ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS



BÜCHER · GRAPHIK
Auktion 80

30. November – 2. Dezember 2022

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / *BOOK AND ART AUCTIONS*

Auktion 80
Freiwillige Versteigerung

30. November – 2. Dezember 2022

Bücher · Graphik

Auktionatoren:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Besichtigung

Mittwoch, 23. November – Freitag, 25. November 2022	jeweils	9:00 – 17:00 Uhr
Montag, 28. November 2022		9:00 – 17:00 Uhr

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

Versteigerung

Mittwoch, 30. November 2022	10:00 Uhr	Los 1 – 357
	14:00 Uhr	Los 358 – 795
Donnerstag, 1. Dezember 2022	10:00 Uhr	Los 796 – 1292
	14:00 Uhr	Los 2000 – 2342

Auction 80
Voluntary Auction

November 30th – December 2nd 2022

Books · Graphics

Auctioneers:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Viewing

Wednesday, November 23rd – Friday, November 25th 2022	*9 a.m. – 5 p.m.*
Monday, November 28th 2022	*9 a.m. – 5 p.m.*

Visits outside these hours can be arranged on special request.

Days of Auctioning

Wednesday, November 30th 2022	*10 a.m.*	*lot 1 – 357*
	2 p.m.	*lot 358 – 795*
Thursday, December 1st 2022	*10 a.m.*	*lot 796 – 1292*
	2 p.m.	*lot 2000 – 2342*

HINWEISE zu den Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Verordnungen

Sowohl das Besichtigen wie die persönliche Teilnahme an der Auktion sind wieder uneingeschränkt möglich.

Aber bitte bleiben Sie in eigener Verantwortung vorsichtig!

INFORMATION on the restrictions due to the COVID-19 regulation

Both viewing and personal participation in the auction are again possible without restrictions.

But please stay careful in your own responsibility!

Weitere Versteigerung

Kunst

Freitag, 2. Dezember 2022 13:00 Uhr Los 3000 – 3517

Further Auctioning

Art

Friday, December 2nd 2022 1:00 p.m. lot 3000 – 3517



SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage www.zisska.de
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet.
   Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.

Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung.

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, nicht Limitpreise. Gebote, die unter der Hälfte eines Schätzpreises liegen, können nicht berücksichtigt werden.

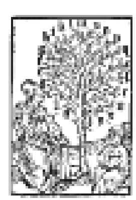
Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail, Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben.

Mit Anmeldung zum telephonischen Bieten gibt der Bieter nach §§ 433ff BGB automatisch ein Gebot auf die betreffende Katalognummer in Höhe des Aufrufpreises ab (halber Schätzpreis oder Limit), auch wenn in der Auktion keine Verbindung zustande kommt.

Daneben empfehlen wir die vorstehend erläuterten Möglichkeiten des L i v e - Bietens.





Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Photos: Adrian Zarcos
Versand und Logistik: Vesel Haziri

Umschlag Vorderseite: *Schreibmeisterbuch von Anton Neudörffer, Nürnberg 1598 (Los 4)*
Umschlag Rückseite: *Teilnehmer der Tagung über Kernphysik in Rom 1931 (Los 144)*

FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. Go to our homepage www.zisska.de

2. Arriving there, open window "LIVE BIETEN" (LIVE BIDDING).

3. Register as a customer.

4. Register as a bidder to participate in the auction.

5. After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.

6. Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.

We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.

The prices in the catalogue are estimates (not reserves). Bids that are below half of the estimated price cannot be taken into account.

Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.

The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible.

By registering for telephone-bidding, in accordance with §§ 433ff BGB the bidder automatically submits a bid equal to the reserve price of the relevant catalogue number (half the estimate or limit), even if a connection cannot be established when calling in the auction.

In addition, we recommend options for Live-Bidding as specified above.





Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

*Research:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Secretary: Dorothea Schmuck
Photography: Adrian Zarcos
Shipping and logistics: Vesel Haziri*

Front Cover: *Scribe' s book by Anton Neudörffer, Nürnberg 1598 (lot 4)*
Back Cover: *Participants at the 1931 Rome meeting on nuclear physics (lot 144)*

AUKTIONSABLAUF

Auktion 80
Bücher · Graphik

Mittwoch, 30. November	10:00 Uhr	Los 1 – 176
		Kaffeepause
		Los 177 – 357
		Mittagspause
	14:00 Uhr	Los 358 – 566
		Kaffeepause
		Los 567 – 795
Donnerstag, 1. Dezember	10:00 Uhr	Los 796 – 1104
		Kaffeepause
		Los 1105 – 1292
		Mittagspause
	14:00 Uhr	Los 2000 – 2181
		Kaffeepause
		Los 2182 – 2342

Auktion 80
Kunst

Freitag, 2. Dezember	13:00 Uhr	Los 3000 – 3174
		Kaffeepause
		Los 3175 – 3275
		Kaffeepause
		Los 3276 – 3517

NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montagabend, den 5. Dezember 2022, auf der Internetplattform www.invaluable.com statt.
Das heißt, Sie haben bis zum Mittwoch, den 14. Dezember 2022 (23:00 Uhr) die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte, verpaßte Lose zu bieten. Bitte beachten Sie, daß beim Nachverkauf durch Invaluable zusätzlich 3% Gebühren berechnet werden.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie am 5. Dezember im Lauf des Nachmittages auf unserer Homepage www.zisska.de.

SCHEDULE OF THE AUCTION

Auction 80
Books · Graphics

Wednesday, November 30th	10 a.m.	lot 1 – 176
		Coffee break
		lot 177 – 357
		Lunch break
	2 p.m.	lot 358 – 566
		Coffee break
		lot 567 – 795
Thursday, December 1st	10 a.m.	lot 796 – 1104
		Coffee break
		lot 1105 – 1292
		Lunch break
	2 p.m.	lot 2000 – 2181
		Coffee break
		lot 2182 – 2342

Auction 80
Art

Friday, December 2nd	1 p.m.	lot 3000 – 3174
		Coffee break
		lot 3175 – 3275
		Coffee break
		lot 3276 – 3517

POST-AUCTION-SALE

Bids arriving after the auction will not be accepted.

The POST-AUCTION-SALE will take place as a time-limited auction, starting Monday, December 5th 2022 on the internet platform www.invaluable.com, and ending Wednesday, December 14th 2022 at 11:00 p.m. CET, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.

You will find the link to this auction on our homepage on December 5th 2022 in the late afternoon. Please keep in mind, that an additional charge of 3% on the post-auction-sale will be added by invaluable.

Versteigerungsbedingungen

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

   Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert" oder „ohne Rückgaberecht" tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischen oder kinderpornographischen Gedankenguts mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigerns ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit der Hälfte des Schätzpreises bzw. bei Vorgabe zweier Schätzpreise beim unteren. Gesteigert wird jeweils um ca. 5 – 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigerern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable und Lot-tissimo 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 01.07.2020
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consigners, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The sale is voluntary.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents whereever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

   The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bids are executed in Euros and bidding generally starts at 50 % of the estimate respectively with the lower of two given estimates, Bids are usually raised by increments of about 5 % to 10 %. The Auctioneer can slightly deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviat from this rule in individual situtuions. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art an photographies will be charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable and Lot-tissimo 3 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the dept . Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmatted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

07/01/2020
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Handschriften – Bücher

Graphik

Manuscripts – Books

Cartography and Graphics

Abb. . . . . Abbildung(en) - illustration(s)
Abt. . . . . Abteilung - section
Anm. . . . . Anmerkung(en) - note(s)
Aufl. . . . . Auflage - edition
Ausg. . . . . Ausgabe - edition, issue
Bd(e). . . . . Band (Bände) - volume(s)
bearb. . . . . bearbeitet - compiled
beigeb. . . . . beigebunden - bound with
beschäd. . . . . beschädigt - damaged
Bibl. . . . . Bibliothek - library
Bl. . . . . Blatt (Blätter) - leaf(-ves)
blattgr. . . . . blattgroß - full-page
blindgepr. . . . . . . blindgeprägt - blind-tooled
Blindpr. . . . . Blindprägung - blind-tooling
Brosch. . . . . Broschur - wrappers
Dass. . . . . Dasselbe - the same
Ders. . . . . Derselbe - the same
Dies. . . . . Dieselbe - the same
Dr. . . . . Drucker - printer
dreiseit. . . . . dreiseitig - (three) edges, margins
d. Zt. . . . . der Zeit - contemporary
e. . . . . eigenhändig - autograph
EA . . . . erste Ausgabe - first edition
Ebda. . . . . Ebenda - same place
eingeb. . . . . eingebunden - bound-in
etw. . . . . etwas - somewhat, slightly
Ex. . . . . Exemplar - copy
Faks. . . . . Faksimile(s) - facsimile
farb. . . . . farbig - in colours
fl. . . . . fleckig - spotted, (water-)stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)
flex. . . . . flexibel - limp
Frontisp. . . . . Frontispiz - frontispiece
ganzseit. . . . . ganzseitig - full-page
geb. . . . . gebunden - bound
gefalt. . . . . gefaltet - folded
gestoch. . . . . gestochen - engraved
goldgepr. . . . . goldgeprägt - gilt-stamped
Goldpr. . . . . Goldprägung - gilt-stamped
Hrsg. . . . . Herausgeber - editor
hrsg. . . . . herausgegeben - edited
Hldr. . . . . Halbleder - half leather
Hlwd. . . . . Halbleinen - half cloth
Hmaroquin . . . . . Halbmaroquin - half morocco
Hpgt. . . . . Halbpergament - half vellum
hs. . . . . handschriftlich - manuscript
Illustr. . . . . Illustration(en) - illustration(s)
illustr. . . . . illustriert - illustrated
Imp.-Fol. . . . . Imperial-Folio - imperial folio
Jg(e). . . . . Jahrgang (-gänge) - volume(s)
Jhdt. . . . . Jahrhundert - century
Kart. . . . . Kartonage - boards
Kat. . . . . Katalog - catalogue
kl. . . . . klein - small
kolor. . . . . koloriert - (hand-)coloured
kplt. . . . . komplett - complete
läd. . . . . lädiert - damaged
Ldr. . . . . Leder - leather
Lief. . . . . Lieferung(en) - (serial) part(s)
Lithogr. . . . . Lithographie(n) - lithograph(s)

Lwd. . . . . Leinen (Leinwand) - cloth
mehrf. . . . . mehrfach - several times
mod. . . . . modern
Monogr. . . . . Monogramm - monogram
monogr. . . . . monogrammiert - with monogram
mont. . . . . montiert - pastet, mounted
Ms. . . . . Manuskript - manuscript
nachgeb. . . . . nachgebunden - bound with
nn. . . . . nicht numeriert - unnumbered
Nr(n). . . . . Nummer(n) - number(s)
num. . . . . numeriert - numbered
o. Dr. . . . . ohne Drucker - no printer
OHldr. . . . . Original-Halbleder - original half leather
OHlwd. . . . . Original-Halbleinen - original half cloth
OHpgt. . . . . Original-Halbpergament - original half vellum
OKart. . . . . Original-Kartonage - original boards
OLdr. . . . . Original-Leder - original leather
OLwd. . . . . Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
O. O. . . . . ohne Ort - no place
O. O. u. J. . . . . ohne Ort und Jahr - no place, no date
OPgt. . . . . Original-Pergament - original vellum
OPp. . . . . Original-Pappe - original boards
orig. . . . . original
Orig.-Brosch. . . . Originalbroschur - original wrappers
Orig.-Umschl. . . . Originalumschlag - original cover
Pag. . . . . Paginierung - pagination
pag. . . . . paginiert - paginated
Pgt. . . . . Pergament - vellum
Portr(s). . . . . Porträt(s) - portrait(s)
Pp. . . . . Pappband - boards
Rsch. . . . . Rückenschild - lettering-piece on spine
Rtit. . . . . Rückentitel - title on spine
Rvg. . . . . Rückenvergoldung - gilt spine(s)
S. . . . . Seite(n) - page(s)
sign. . . . . signiert - signed
Slg. . . . . Sammlung - collection
Sp. . . . . Spalte(n) - column(s)
spät. . . . . später(er) - late(r)
stellenw. . . . . stellenweise - partly
stockfl. . . . . stockfleckig - foxed
teilw. . . . . teilweise - partly
Tl(e). . . . . Teil(e) - part(s), section(s)
tls. . . . . teils - partly
Tsd. . . . . Tausend - thousand
U. . . . . Unterschrift - signature
übers. . . . . übersetzt - translated
Umschl. . . . . Umschlag - cover
verb. . . . . verbessert - improved
verm. . . . . vermehrt - enlarged
verschied. . . . . . . verschieden(e) - various
Vg. . . . . Vergoldung - gilt
vgl. . . . . vergleiche - see, compare
Vign. . . . . Vignette - vignette
Vlg. . . . . Verlag - publisher
vorgeb. . . . . vorgebunden - bound-in
wdh. . . . . wiederholt - repeated
zahlr. . . . . zahlreich(e) - numerous
Zl. . . . . Zeile(n) - line(s)
zus. . . . . zusammen - together



Nr. 259

Nr. 1

Handschriften



Nr. 4

1 **JACOBUS DE VORAGINE –** Frühe Abschrift der „Sermones quadragesimales“ des Jacobus de Voragine. Lateinische Handschrift auf Pergament. Südfrankreich ?, um 1300; Register, einzelne Ergänzungen, Marginalien und Korrekturen wohl Mitte 14. Jhdt. Ca. 20 x 15 cm. Mit kleiner Fleuronné-Initiale am Beginn sowie vielen Initialen in Mennigrot; durchgehend rubriziert. 5 nn. Bl. (Register; ohne das letzte Bl.), CXXXVII (im 14. Jhdt.) num. Bl. (3 Bl. fehlen); ein loses Pergamentbl. (ca. 7 x 14 cm) mit Ergänzung des Textes nach fol. L. Schriftspiegel: ca. 16,5 x 11,5 cm. Zweispaltig. Spaltenbreite: ca. 5,5 cm. 28 bis 36 Zeilen. Heller zinnoberroter Samteinband Ende 19. Jhdt. (etw. berieben, stellenw. geblichen). (200) ** 24.000,-

Das Hauptwerk des Jacobus de Voragine (auch Jacobus de Varagine, Iacopo da Varazze, Jakob von Varago, um 1229-1298), eine Sammlung von Heiligenviten, als „Legenda aurea“ bekannt, war durch ihre weite Verbreitung auch als Quelle für bildliche Darstellungen von eminenter Bedeutung für die spätmittelalterliche Vorstellungswelt und Heiligenverehrung. Zu den wichtigen Werken des Dominikaners und späteren Erzbischofs von Genua zählen aber auch drei einflußreiche Predigtsammlungen: „Sermones de sanctis et festis“, „Sermones de tempore“ und die in unserem Manuskript enthaltenen „Sermones quadragesimales“. Wie in seiner „Legenda aurea“ griff

Jacobus dabei auf einen reichen Schatz an Zitaten aus der Bibel und der patristischen wie monastischen Literatur zurück. Es ist jedoch nicht genau bekannt, zu welcher Zeit Jacobus die Predigtsammlungen verfaßte. Sie entstanden wohl erst nach der „Legenda aurea", zuletzt die „Sermones quadragesimales", für die in englischen Manuskripten 1286 als Jahr der Vollendung angegeben wird. Bis heute bezeugen über 300 erhaltene spätmittelalterliche Manuskripte die Beliebtheit des Textes.

Unser Manuskript wurde in einem größeren Skriptorium gefertigt. Es ist durchgehend in einer gleichmäßigen zierlichen, teils stark gekürzten Buchminuskel geschrieben. Deutlich ist die Beteiligung mehrerer Hände erkennbar. Während der Schreiber am Beginn des Bandes (bis fol. 34) noch Merkmale des Schriftstiles am Ende des 13. Jahrhunderts aufweist, ist bei anderen Händen die Gotisierung schon etwas weiter fortgeschritten. Auch durch die engere oder breitere Linierung mit 28 bis 36 Zeilen variiert das Schriftbild. – Nur die F-Initiale am Beginn des Bandes ist mit Fleuronné und einen langen Fadenablauf verziert, von den übrigen, etwa zwei- bis sechszeiligen mennigroten Initialen sind nur einzelne, eher am Ende des Bandes, mit kleinen Blättchen versehen. Sie wurden, wie die Rubrizierung, erst nach Beendigung des Schreibvorganges eingetragen. Das Register am Beginn und die Foliierung in römischen Ziffern wurde dem Band erst mehrere Jahrzehnte nach seiner Fertigstellung hinzugefügt. Die Textstellen des Registers sind alphabetisch geordnet und beziehen die Zitate nicht nur auf die Folionummern sondern zusätzlich auf einen Buchstaben mit dem die entsprechende Textstelle am Rand gekennzeichnet wurde. Neben dem Register belegen Marginalien und Korrekturen in Schriften des 14. Jahrhunderts, daß unser Manuskript lange und gründlich benutzt wurde.
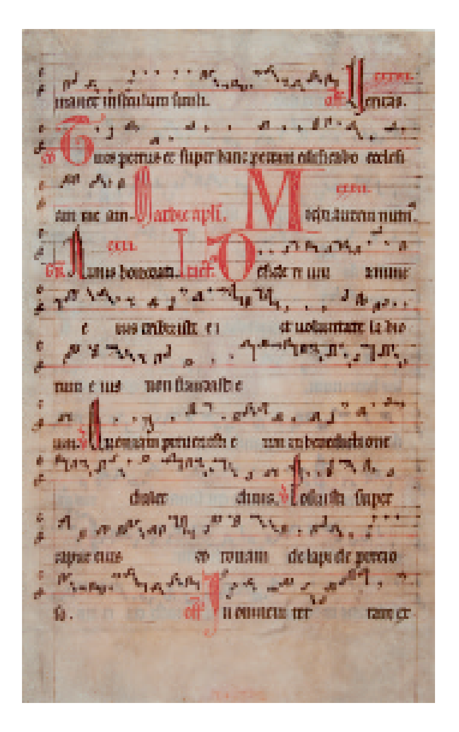
Unser Manuskript umfaßt den gesamten Text der insgesamt 96 Sermones quadragesimales. Zwischen fol. 50 und 51 kam es bei der Verteilung der Textvorlage auf verschiedene Schreiber zu einem Anschlußfehler, doch hat der erste Schreiber das fehlende Stück auf einem kleinen separaten Pergamentblatt ergänzt. Nur bei den fehlenden Blättern 99, 107 und 133 weist der Text tatsächlich Lücken auf. Beendet wurde die Abschrift mit dem gekürzten Schreibervers „Finis adest op(er)is m(er)cedem etc.", also: das Ende des Werkes ist erreicht, ich fordere den Lohn der Arbeit (mercedem posco laboris).

Mit einer Datierung um 1300 ist das Manuskript den frühen Textzeugen zuzurechnen. Denn Giovanni Paolo Maggioni konnte seiner Edition nur fünf Handschriften zu Grunde legen, die von den Bibliotheken noch in das 13. Jahrhundert datiert wurden. Sie stammen aus den wichtigsten Regionen der Verbreitung des Textes, Italien und Deutschland. Für die insulare Überlieferung mußte Maggioni eine spätere Handschrift hinzuziehen. Als Entstehungsregion unseres Manuskriptes kommt vor allem Südfrankreich in Frage, wo sich im 13. Jahrhundert ein der italienischen Rotunda angenäherter Schrifttyp verbreitete. So mag sich das Zusammentreffen eines schlanken aufgerichteten und eines etwas breiteren runden Stils erklären. Auf eine mögliche südfranzösische Herkunft weist auch das Exlibris des dort beheimateten Schriftstellers und Übersetzers Julien Lugol (1837-1894), der wohl am Ende des 19. Jahrhunderts die neue Bindung besorgen ließ. Ob unser Manuskript tatsächlich in Südfrankreich entstand und so der frühen Überlieferung der Fastenpredigten noch eine unbekannte Facette hinzufügt, kann nur durch weitere paläographische und philologische Forschungen geklärt werden. – Es fehlen das letzte Bl. des Registers, fol. 99, 107 und 133; zwischen fol. 34 und 35 wurde bereits vor der Foliierung ein Bl. entfernt, an dieser Stelle gibt es keine Lücke im Text. – Wie für derartige Gebrauchshandschriften üblich, wurde Pergament verschiedener Qualität verwendet; einzelne Blätter wurden aus Randstücken der Haut gefertigt und ihr unregelmäßiges Format bereits beim Schreibvorgang berücksichtigt; doch weisen nur wenige Blätter natürliche kleine Fehlstellen oder kleine, teils alt genähte Einrisse auf. – Fol. 132 oben mit Abriß (kleiner Textverlust), wenige Bl. am Ende mit kleinen Randschänden, nur an wenigen Stellen etw. angestaubt und fleckig. – Die Vorsätze aus der Zeit der Bindung aus sehr feinem Pergament. – Exlibris Julien Lugol. – Insgesamt wohlerhaltener früher Textzeuge der in der Folgezeit stark verbreiteten Predigten zur Fastenzeit. – Siehe Abbildung am Katalogbeginn.

Literatur: Iacopo da Varazze. Sermones quadragesimales. Edizione critica a cura di G. P. Maggioni (edizione nazionale dei testi mediolatini 13. Serie I, 8). Florenz 2005.

Internetpublikation:
http://sermones.net/content/jacques-de-voragine

Early copy of the "Sermones quadragesimales" of Jacobus de Voragine. Latin manuscript on parchment. Southern France ?, c. 1300; register, individual additions, marginalia and corrections probably mid-14th century. With small fleuronné initial at the beginning and many initials in red; rubricated throughout. Late 19th century vermilion velvet (somewhat rubbed, partly faded). The main work of Jacobus de Voragine, a collection of vitae of saints known as the "Legenda aurea", was of eminent importance for the late medieval period. It is less well known today that the Dominican friar and later Archbishop of Genoa also wrote three influential collections of sermons, "Sermones de sanctis et festis", "Sermones de tempore", and the "Sermones quadragesimales" contained in our manuscript. As in "Legenda aurea", he drew on a rich treasure trove of quotations from the Bible and the patristic and monastic literature. It is not known at what time exactly he wrote those collections. They were probably written after the "Legenda aurea", the last being the "Sermones quadragesimales", for which English manuscripts record 1286 as the year of completion. In any case, their transmission in over 300 late medieval manuscripts speaks for their wide distribution. Our manuscript from around 1300 is probably still one of the early textual witnesses. Giovanni Paolo Maggioni was only able to base his edition on five manuscripts that the libraries dated to the 13th century. They come from the most important regions of the text's distribution, Italy and Germany. The region of origin of our manuscript is mainly the south of France, where a typeface similar to the Italian rotunda spread in the 13th century. The bookplate of the writer and translator Julien Lugol (1837-1894), who lived there and who probably had the new binding made at the end of the 19th century, also points to a possible southern French origin. In any case, our manuscript was produced in a larger scriptorium. It is written throughout in a uniformly delicate, partly strongly abbreviated book minuscule. The involvement of several hands is clearly recognisable. While the scribe at the beginning of the volume (up to fol. XXXIIII) still shows characteristics of the style of writing at the end of the 13th century, the Gothicisation of other hands is already somewhat more advanced. Only the F-initial at the beginning of the volume is decorated with fleuronné, of the other initials, which are about two to six lines long, only a few rather at the end of the volume, are decorated with small leaves. They were, like the rubrication, only added after the writing process had been completed. The foliation in Roman numerals was probably added to the volume, like the index at the beginning, several decades after its completion. It is arranged alphabetically and refers the citations not only to the folio numbers but also to a letter, with which the sections were marked on the margin.



Nr. 2



Nr. 3

Some marginalia or corrections also testify to its use probably until the late 14th century. The text of the total of 96 "Sermones quadragesimales" is contained in our almost complete manuscript. Between fol. L and LI there was a connection error in the distribution of the text to various scribes, but the first scribe has written the missing piece on a small separate parchment. The only gaps in the text are from the missing leaves 99, 107 and 133. Condition: the last leaf of the register, fol. 99, 107 and 133 are missing; between fol. 34 and 35 a leaf had already been removed before foliation (there is no gap in the text at this point). – As is usual for such manuscripts, parchment of varying quality was used. Few leaves have small natural missing parts or small tears, some of which are old stitching. – Fol. 132 above with tear (small loss of text), few leaves at end with small marginal damages, only in a few places somewhat dusty and spotted. – All in all a well preserved early textual witness of the sermons for the lent. – See illustration at the beginning.

2 **ANTIPHONAR –** Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, Ende 12. Jhdt. Ca. 28,8 x 18 cm. Recto und verso mit zus. 15 schlichten Initialen in Rot und Braun. Neumen auf 4 Linien, mit roter f-Linie. Schriftspiegel: ca. 24 x 16,5 cm. (214) 600,-

Gut erhaltenes Blatt mit Notation der Gesänge in Neumen, geschrieben in vollendeter Buchminuskel; recto mit den Texten aus dem Commune zum Fest eines Märtyrers, verso zu Petri Stuhlfeier (Kathedra Petri). – Recto gleichmäßig gebräunt, verso mit leichten Klebespuren, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

3 **LEKTIONAR –** Einzelblatt (Fragment) aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, um 1200. Ca. 32,5 x 25,5 cm. Recto und verso mit zus. 19 Initialen in Rot und Blau, tls. mit Linienverzierung. Schriftspiegel: ca. 30,5 x 19 cm. Zweispaltig. Spaltenbreite: ca. 9 cm. Unter Passepartout. (214) 500,-

Makulaturblatt aus einem großformatigen Lektionar, geschrieben in einer gleichmäßigen Buchminuskel der Zeit um 1200. – Enthalten sind unter anderem Texte aus Homilien von Gregor dem Großen, dem heiligen Ambrosius und dem heiligen Augustinus. Die Initialen teils mit Linienverzierungen, einer frühen Form des Fleuronné. – Die Textspalten sind auf beiden Seiten vollständig erhalten, Kopf- und Fußsteg jedoch abgeschnitten. – Mit kleinen Fehlstellen (kleiner Textverlust) und Randeinriß, gebräunt und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

4 **NEUDÖRFFER – SCHREIBMEISTERBUCH** von Anton Neudörffer. Deutsche und lateinische Handschrift auf sehr feinem Pergament. Wohl Nürnberg, dat. 1598. Ca. 15 x 19 cm. Mit in Gouache illustriertem Titel, zwei Initialen in Gold auf ornamentiertem Grund, einigen Bordüren mit Drolerien und Groteskenornamentik sowie zahlr. goldgehöhten Schreibmeister-Initialen in roter, brauner und schwarzer Tinte. 26 einseitig beschriebene Bl. (inklusive Titel), von alter Hand foliiert. Mod. Flex. Pgt. in mod. Hldr.-Kassette. (200) ** 40.000,-


N I D I
otus in I udæa D eus: in I srael magnum nomen
eius. Et factus est in pace locus eius: & habitatio eius in Sion: Ibi
confregit potentias arcum, scutum, gladium & bellum. Illuminas
tu mirabiliter a montibus æternis: turbati sunt omnes insipien
tes corde. Dormierunt somnum suum: & nihil inuenerunt oẽs
viri diuitiarum in manibus suis. Ab increpatione tua Deus Ia
cob dormitauerunt qui ascenderunt equos. Tu terribilis es, &
quis resistet tibi: ex tunc ira tua. De cœlo auditum fecisti iudiciũ:
terra tremuit & quieuit, Cum exurgeret in iudicium Deus, vt sal
uos faceret omnes mansuetos terræ. PSALM: LXXVI

Nr. 4

Der Titel des prachtvollen kleinen Schreibmeisterbuches zeigt das Wappen des Schreib- und Rechenmeisters Anton Neudörffer (1571-1628) in einem Medaillon, umgeben von Groteskendekor und getragen von zwei geflügelten Putten, darunter der Titel in einer mit Rollwerk gerahmten Schrifttafel: „Antonius Newdorffer / Rechenmeister und Modist Ao. 1598“.

Der in Nürnberg geborene Anton Neudörffer vervollkommnete seine in der Heimat begonnene Ausbildung in der Schreibkunst, die bereits sein Großvater Johann Neudörffer als einer der bedeutendsten Meister seiner Zeit ausgeübt hatte, in Köln, Frankreich und Italien. Er unterrichtete in Nürnberg zahlreiche Schüler und wirkte zuletzt in Regensburg. Sein Hauptwerk ist ein Rechenbuch, mit dem Titel „Künstliche und ordentliche Anweyßung der gantzen Practic“, 1599 in Nürnberg erschienen. In seiner Schreibkunst profitiert er von den Vorarbeiten des Großvaters: „Anton Neudörffer ... bringt im Jahre 1601 außer einer 'Mit fleiß corrigierten' Neuauflage des Gesprächsbüchliens im gleichzeitig erschienenen zweiten Teil seiner 'Schreibkunst' – 'Teutsche Versal Alphabet' – eine umfangreiche Auswahl aus dem großväterlichen Erbe“ (Werner Doede, Bibliographie deutscher Schreibmeisterbücher von Neudörffer bis 1800, S. 14).

Unser Büchlein enthält 25 hervorragende Proben seiner Kunst. In kurzen Bibeltexten variiert er die wichtigsten Schriftarten seiner Zeit, Textura, Druck- und Schreibfraktur, Bastarda, Antiquaminuskel, Antiquakursive und Kapitalis. Er zeigt dabei nicht nur seine Meisterschaft in den virtuos verschlungenen Schreibmeister-Initialen, geziert mit feinstem Lineament, sondern beweist in fantasievollen Grotesken auch seine Vertrautheit mit der Kunst Italiens. – Tls. etw. knapp beschnitten, minimal fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 1, 4 und 5.

Provenienz: Mark Lansburgh, vgl. den Katalog „Two Thousand Years of Writing“ (Baltimore 1965), Nr. 87, mit Abbildung von Bl. 24; damals noch im Einband des 17. Jahrhunderts; vgl. Tenschert/König, Leuchtendes Mittelalter, Bd. VI, 1993, Nr. 64.

Scribe's book by Anton Neudörffer. German and Latin manuscript on very fine vellum. Possibly Nürnberg, dated 1598. Title illustrated in opaque colour, 2 initials in gold on ornamental backdrop, few bordures with drolleries and grotesque ornaments, as well as various gilt scribal initials in red, brown and black ink. 26 sheets (inscribed on one side). – The title of this magnificent little scribe's book shows the coat of arms of the scribe and arithmetician Anton Neudörffer (grandson of Johann Neudörffer) in a medallion surrounded by grotesque decoration and carried by two winged putti, below the title in a scroll-framed title panel. Our book with 25 marvelous examples of this craft. Neudörffer varies in short bible verses the most important scripts of his time, textura, print and scribal fracture, bastarda, antiqua minuscule, antiqua cursive and capitalis. He not only shows his mastery of the virtuosic inter-



Nr. 4

twined scribal initials, adorned with the finest lineaments, but also demonstrates his familiarity with the art of Italy in fantastical grotesques. – Partly trimmed, minimally soiled. – Provenance: Mark Lansburgh, cf. „Two Thousand Years of Writing“ (Baltimore 1965), no. 87, with illustration; then still in 17th century binding; Antiquariat Heribert Tenschert, cf. the catalogue „Leuchtendes Mittelalter“ by Eberhard König and Heribert Tenschert, Bd. VI, 1993, no. 64. – Modern flexible vellum. – See illustrations on page 1, 4 and 5.

5 **BAYERN – „LANNDTTAFL DER FÜRSTENTHOMBEN OBERN- UND NIDERN BAYRN ETC.** Gezogen auß denen hievorigen in Annis 1560 und 15 aufgerichten und biß auf dise Zeitt observirdten Landtafeln“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl München, dat. 1602. Fol. Mit kalligraphiertem Titel, Zwischentiteln und Überschriften. 325 num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, von alter Hand dat. 1653 (unteres Kapital beschäd., fleckig und beschabt). (12) 1.000,-

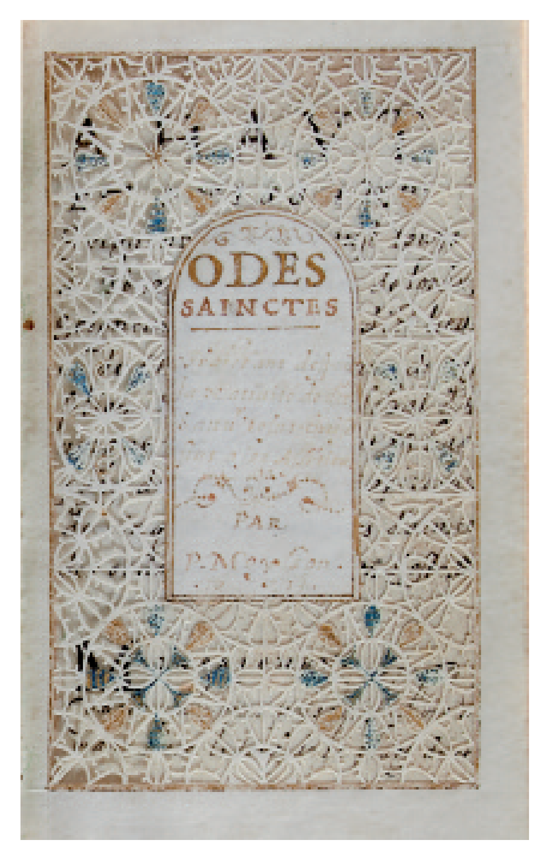
Landtafel aus der Zeit von Herzog Maximilian I. für die vier bayerischen Rentämter München, Landshut, Straubing und Burghausen. – Verzeichnis der bayerischen Landstände und ihrer Güter in einer sauberen Kanzleiausfertigung mit kunstvollen Überschriften, am Beginn mit einem alphabetischen Register versehen. Neben der Bezeichnung der einzelnen Schlösser, Hofmarken und anderen Landtafelgüter, also der mit der niederen Gerichtsbarkeit privilegierten Herrschaften, die zu den Landtagen geladen wurden, in zwei Spalten jeweils die Namen der „vorigen und jetzigen Inhaber“, dazu gelegentlich „Nota“ etwa zu Art und Zeitpunkt des Besitzwechsels. – Innengelenk gebrochen, Block gelockert, leicht fleckig. – Exlibris von Theodor Freiherr von Cramer-Klett in Hohen-Aschau (1817-1884). – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 6.

Unbekannte heilige Oden für den Grand Sénéchal de Auvergne

6 **MOYSSON – „ODES SAINCTES** traitant despuis la nativité de n(ost)re Sauv(eur) Iesus Christ fins à son Asse(n)tion. Par P. Moysson. 1613.“ Französische Handschrift in dunkelbrauner Tinte auf Pergament. Dat. (wohl Tournon-sur-Rhône oder Valence) 1613. 12° (11 x 6,4 cm). Mit 28 mont. altkolor. Kupferstichen, durchbrochen gearbeitetem Titel (Rahmenbordüre mit Schriftkartusche in der Mitte), Kopftitel am Beginn des



Nr. 5



Nr. 6

Haupttextes in großer Auszeichnungsschrift in Gold und Rot, dazu blaue zweizeilige Zierinitiale auf Grund in Gold und Rot und einige Initialen, tls. in Gold und mit Federwerk, sowie Schlußvignetten. Alle Seiten mit Doppellinien in Rotbraun eingefaßt (innere: 88 x 54 mmm). 17 Zln. 1 nn. Bl., XII, 188 S., 1 weißes Bl. Dunkelgrünes Maroquin d. frühen 18. Jhdts. auf 5 Bünden mit reicher Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkanntenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt und türkisfarbenen Seidenvorsätzen (leicht berieben und bestoßen). (200) ** 18.000,-

Eine durch ihre Verbindung von Text und Bild besonders interessante Handschrift, elegant in schwungvoller Kanzleikursive abgefaßt. Der Text wurde nur für dieses eine Exemplar gedichtet, „heilige Oden", die über das Leben Christi reflektieren und die Szenen der Kupferstiche im Sinne der persönlichen Andacht ausdeuten. Gewidmet ist dieses außergewöhnliche Manuskript dem Grand Sénéchal d'Auvergne, Just Louis de Tournon (1538-1617). Das Exemplar sollte ihm, der 1613 sein 75. Lebensjahr vollendete, wohl als Andachtsbuch im Alter dienen, mit dessen Hilfe er sich vor allem in die Passion Christi vertiefen konnte, die den überwiegenden Anteil (22 Oden und Darstellungen) ausmacht. In der zwölfseitigen Widmung, die Moysson an den Grand Sénéchal richtet, betont er dessen vielfältige Tugenden und Stärken. Der Verfasser habe dieses „petit livret" während einer „Quarantaine" geschrieben. Just Louis sei ein „Seigneur pieux et devot, ... qui ne possede autre vouloir que le vouloir de Dieu..." Der Text ist in einer eleganten und zeittypischen, etwas freien und nicht reglierten Kanzleikursive abgefaßt, mit einzelnen Hervorhebungen in Rot (vor allem die Überschriften).

Der Autor des Textes und sicherlich auch sein Schreiber war Pierre Moysson, ein Schulmeister und Dichter, der aus dem Dorf Alixan bei Valence stammte. Die Stadt Valence hatte ihn als Grammatiklehrer am städtischen Kolleg verpflichtet, an dem er seit 1604 unterrichtete. 1615 ist er dann in Tournon nachweisbar, wo er wahrscheinlich im Dienste der Jesuiten die unteren Klassen ihres Kollegs zu unterrichten hatte. In Tournon erschien 1615 sein einziges im Druck nachweisbares Werk „Le Saint-Mont de Calvaire de Romans en Daulphiné", eine heute höchst seltene Schrift, die im Wesentlichen aus einer Kompilation verschiedener mystischer Schriftsteller, die damals in Mode waren, besteht, ergänzt durch einige eigene Versstücke. Interessanterweise erwähnt Moysson im „Avis au lecteur", daß er eine zweite Ausgabe davon vorbereite, in der, neben einigen anderen neuen Teilen, auch ein „Discours sur la mort et passion du Sauveur du monde" und verschiedene andere geistliche Dichtungen aufgenommen werden sollten. Eventuell hatte Moysson geplant, die in unserem Manuskript niedergeschriebenen Verse „heiliger Oden" in dieser zweiten Ausgabe zumindest teilweise in Druck zu geben, doch ist sie nie erschienen. Die Texte unserer Handschrift sind daher ungedruckt und unbekannt geblieben. Die wenigen Angaben zur Biographie Moyssons haben wir


28

Comme une Espouse s'attriste
De perdre quelque joyau,
Leur Ame ainsy se contriste
D'auoir perdu ce flambeau.

Ilz cherchent parmi la ville
Le palais du doux Sauueur,
Mais ce deuoir inutille
Se faict voir a leur grandeur.

Comme la Barque flottante
Agittee par les vents,
Leur Ame estoit penchelante
Et serue des pensements.

Mais cil qui soubz sa tutelle
Les prenoit en seureté,
Leur donna ioye nouuelle
Par la nouuelle clairté.

Qui les comble d'esperance
Sortant de Jerusalem
De voir la saincte naissance,
Du Sauueur, en Bethleem.

Nr. 6

einem Artikel von M. A. de Gallier im Bulletin de la Société d'archéologie et de statistique de la Drôme, 1882, Bd. XVI, S. 289-291, entnommen. Gallier urteilt darin über Moyssons Dichtkunst: „Moysson a des droits incontestables à être rangé dans la catégorie des plus méchants rimeurs de cette époque, unissant l'emphase à la trivialité." Daß es sich hier sicherlich nicht um eine Abschrift, sondern um die originale Erstfassung des Textes handelt, erweist sich vor allem anhand einer Änderung: Zwischen den Seiten 20/21 sind Ausrißspuren eines entfernten Blattes zu sehen, zudem erscheint am Fuß von Seite 20 ein Kustode, der nicht dem folgenden Text auf Seite 21 entspricht. Dies zeigt fraglos einen Wechsel der Konzeption an, der Text erhielt also erst bei der Niederschrift seine endgültige Form. Die Kupferstiche entstammen einem Zyklus des Lebens Christi (von der Geburt bis zum Pfingstwunder). Stilistisch dürfte er in den Niederlanden um 1600 entstanden sein, vielleicht in Amsterdam, doch war er nicht zu identifizieren. Die Blätter sind bis auf die Darstellung beschnitten, unter Verlust von Text und Signaturen, und exakt in den Textspiegel eingepaßt, zumal sie alle dieselbe Größe haben (68 x 52 mm). Die Anordnung der einzelnen Stiche zu den Kapiteln der Oden wechselt. Sie war nicht einheitlich konzipiert. Erst ab der fünften Ode erscheint das Bild am Kopf des Textes, wobei die Titel zuweilen unter die Darstellung rücken oder über ihr plaziert sind. Das goldgehöhte Kolorit ist prachtvoll, fast schon ein „Fürstenkolorit", doch so fein, daß die Linienführung der Stiche meist gut erkennbar bleibt. – Der hübsche, aber etwas zu eng angepaßte Einband mit seinen feinen Dentelle-Bordüren „à petits fers" auf den Deckeln stammt wohl aus der Zeit um 1700/20, vergleichbar der Art des Luc-Antoine Boyet. Er dürfte einen Vorgänger ersetzen. – Kleines rotes Exlibris „C. de P." auf dem hinteren Vorsatz. Siehe auch Tenschert/König, Leuchtendes Mittelalter, Bd. VI, 1993, Nr. 66. – Stellenw. leicht fingerfl. und gebräunt, sonst von tadelloser Erhaltung. – Siehe Abbildungen.

Unknown sacred odes for the Grand Senechal de Auvergne. – French manuscript in dark brown ink on vellum. Dated 1613. With 28 mounted copper engraving in old colouring, an openwork title, caption title at the beginning of the main text with large script in gold and red, a decorative initial in gold and blue, some initials and end vignettes. All pages framed by double-lines in red-brown. – A particularly interesting manuscript due to the combination of text and image, elegantly written in lively cursive. The text was only composed for this one copy. This exceptional manuscript is dedicated to the Grand Sénéchal d'Auvergne, Just Louis de Tournon. The copy was probably intended to serve him, who reached the age of 75 in 1613, as a devotional book in his old age, with the help of which he could immerse himself in the Passion of Christ, which makes up the majority of the work. The text is written in an elegant and period-typical, somewhat free and cursive script, with individual highlights in red. – The author of the text, and certainly its scribe, was Pierre Moysson, a schoolmaster and poet who came from the village of Alixan near Valence. He is known to have lived in Tournon since 1615. It was there that his only work in print, „le Saint-Mont de Calvaire de Romans en Daulphiné", appeared, a work that is extremely rare today. – The engravings are from a cycle of the life of Christ (from the birth



Nr. 7

to the miracle of Pentecost). Stylistically, it was probably made in the Netherlands around 1600, perhaps in Amsterdam, but it could not be identified. – Lightly tanned and with some fingerprints, otherwise in perfect condition. – Early 18th century, dark green morocco with gilt dentelle decoration, gilt-edges and silken end-papers (slightly rubbed and bumped). – See illustrations.

7 **SCHREIBKUNST – „LIEDEFFENS BOECK“** (Rückentitel). Kalligraphiertes Album als Geschenk zur Verlobung von Dorothea de Berti mit Christiaen van Brouckhoven. Wohl Antwerpen 1621. Ca. 16,5 x 22,5 cm. Mit ganzseit. Wappen mit Goldgrund, 4 ganzseit. Gouachen und einigen farb. Vignetten, 3 ganzseit. Federzeichnungen, 4 ganzseit. Figurengedichten (davon eines in Goldtinte, 2 mit Vign. in Gouache und eines mit Lorbeerkranz in Federzeichnung), 17 Schnörkelfiguren (davon 4 ganzseit.) sowie 2 Seiten mit Sternen bzw. einer Sonne in Goldtinte. 173 Bl. (davon 79 weiße). Hpgt. d. Zt. mit Seidenbezug (Bezug mit Fehlstellen, beschabt, fleckig und bestoßen). (200) ** 12.000,-

Reich mit Figuren, Gouachen und Zeichnungen geschmückt, enthält das Album vor allem Gedichte mit Liebesthematik. Auf dem letzten (einmontierten und tls. alt hinterlegten) Blatt findet sich unten ein zweiteiliger, teils nur noch schwer lesbarer Vermerk in niederländischer Sprache (darüber eine französische Übersetzung in einer modernen Schrift in Bleistift), der besagt, daß die Schwiegertochter das Album von Dorothea de Berti, der Gemahlin von Christian de Brouckhoven, am 8. November 1660 zum Geschenk erhielt. Christian de Brouckhoven, der in Antwerpen als Schöffe amtierte, verstarb 1663, seine Gemahlin 1686; beide liegen in Antwerpen begraben (vgl. Verzameling der graf-en gedenkschriften van de Provincie Antwerpen. Inscriptions funéraires et monumentales de la province d'Anvers, Tl. I. 1856, S. 145, und Tl. IV, 1859, S. 472).

Am Beginn steht in einer geteilten Raute das Wappen, umrahmt von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, und auf der nächsten Seite die Buchstaben des Namens Dorothea Berti ineinander verschlungen in einem Lorbeerkranz. Hinweise auf die beiden Verlobten finden sich noch an weiteren Stellen: Zunächst wiederholt sich die Wappendarstellung, flankiert von den Initialbuchstaben „D“ und „B“ am Fuß einer sehr feinen Federzeichnung mit Darstellung des Goldenen Zeitalters im Rund, darunter auf einem Schriftband „Io B. P.[.] deliniabat / Anno MDCXXI“. Außerdem stehen die Initialen „D. B.“, darüber eine kleine goldene Krone, in einer weiteren ganzseitigen Federzeichnung auf einem Baum, darunter ein Sinnspruch, der Buchstabe „B“ wohl für Brouckhoven und die Jahreszahl 1621 in römischen Ziffern und der ganze Name der Beschenkten ist in Goldschrift in einem ihr gewidmeten Akrostichon zu lesen. Daneben sind einige der Gedichte ausdrücklich der „Damoiselle D. B.“ gewidmet.

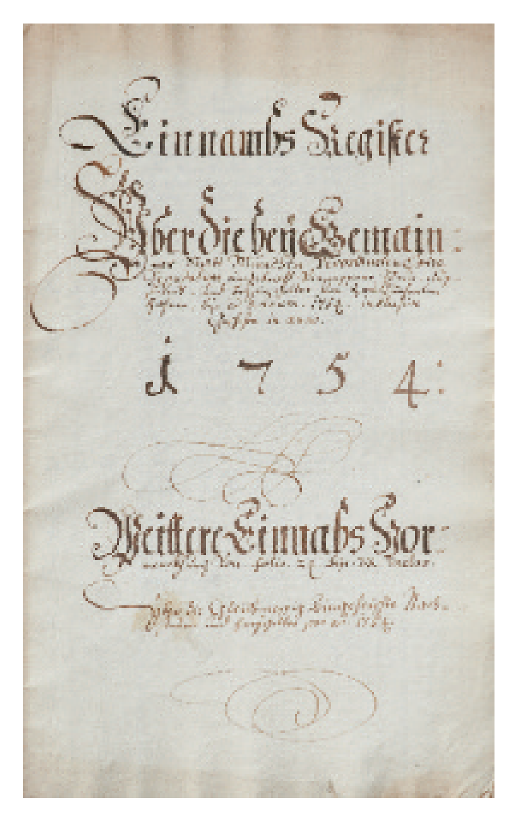
Alle Texte des Albums sind in feinster Kalligraphie geschrieben, wobei sich Kapitalis, Antiquaminuskel und Antiquakursiven in verschiedener Ausprägung abwechseln. Bis auf zwei spanische Gedichte sind alle Texte in französisch. Das erste Gedicht richtet sich an den Leser, es



Nr. 7



Nr. 7



Nr. 8

folgen eine gereimte Erklärung zum Wappen und Gedichte, oft mit der Überschrift „Aires“, ferner „Dizain“, „Recit“, „Dialogue“, „Chancon“ oder „Nul amour sans crainte“, „Huictain à ma Damoiselle Mle. D. B.“, „Sonnet à ma Damoiselle Mad(emoise)lle D. B.“, Auszüge aus dem „Ballet de la Reyne de l'an 1621“ oder dem „Ballet de M. le Prince de Condé 1620“ und an einer Stelle der Beginn eines Prosatextes zu Hero und Leander, einem Liebespaar der griechischen Mythologie.

Von besonderer Attraktivität sind in unserem Album die vollendeten Beispiele der Schreibmeisterkunst der Zeit in den vielen teils ganzseitigen Schnörkelfiguren, etwa einem Pferd oder einem Löwen, ebenso wie in den ganzseitigen Figurengedichten, von denen eines vollständig in Goldtinte geschrieben ist. Ebenso zeittypisch sind die von Sinnsprüchen begleiteten emblematischen Federzeichnungen und Gouachen. – Block tls. vom Einband gelöst, Spiegel brüchig, das letzte Bl. großtls. abgeschnitten, wenige Bl. mit kleinem Einriß, tls. mit Randläsuren, ein Bl. unten mit Abschnitt (ca. 5 cm breit), leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildungen.

Calligraphed album as a gift for the engagement of Dorothea de Berti with Christiaen van Brouckhoven. Probably Antwerp 1621. With full-page coats of arms, 4 full-page gouaches with some coloured vignettes, 3 full-page pen drawings, 4 full-page figure poems, 17 scroll art figures, as well as 2 pages with stars in gold ink. – Richly decorated with figures, gouaches and drawings, the album contains mainly poems with love themes. On the last (mounted) page there is a hardly legible note in Dutch (above it a modern French translation), which states that the daughter-in-law received the album as a gift from Dorothea de Berti, the wife of Christiaen de Brouckhoven, on 8 November 1660. All the poems in the album are written in the finest calligraphy, alternating capitalis, antiqua minuscule and antiqua cursive in various forms. Except for two Spanish poems, all texts are in French. Of attraction in our album are the accomplished examples of penmanship of the time in the many scroll art figures, some of which are full-page. – Block partly loosened from cover, pastedown brittle, last leaf mostly cut off, few sheets with small tear, partially with marginal damages, 1 sheet with cut off at lower margin, slightly soiled, tanned due to paper quality. – Modern bookplate. – Contemporary half vellum with silk covers (covers with some damages, scuffed, soiled and bumped). – See illustrations.

8 **MÜNCHEN – SAMMLUNG** von Aufzeichnungen zu Abgaben an die Stadt München in 6 Heften. Dat. München 1685-1754. Fol. Davon 5 mit kalligraphiertem Titel. Zus. ca. 200 S. Ohne Einband. (85) 800,-

I. Prothocoll über die Steuerfähl, angefangen den 13. December de Anno 1685.

II. Prothocoll über die Steuerfähl, angefangen den 9. December de Anno 1686.

III. Index über das, beyr Keyserl(ichen) Haubt Statt München wegen der doppelten Kriegssteur gehaltene Ausstandtregister pro Anno 1707.

IV. Bürger alhier in München betr(effend), welche deren anligent habente Ewiggelt Capitalien nit versteurt haben ... (um 1725).

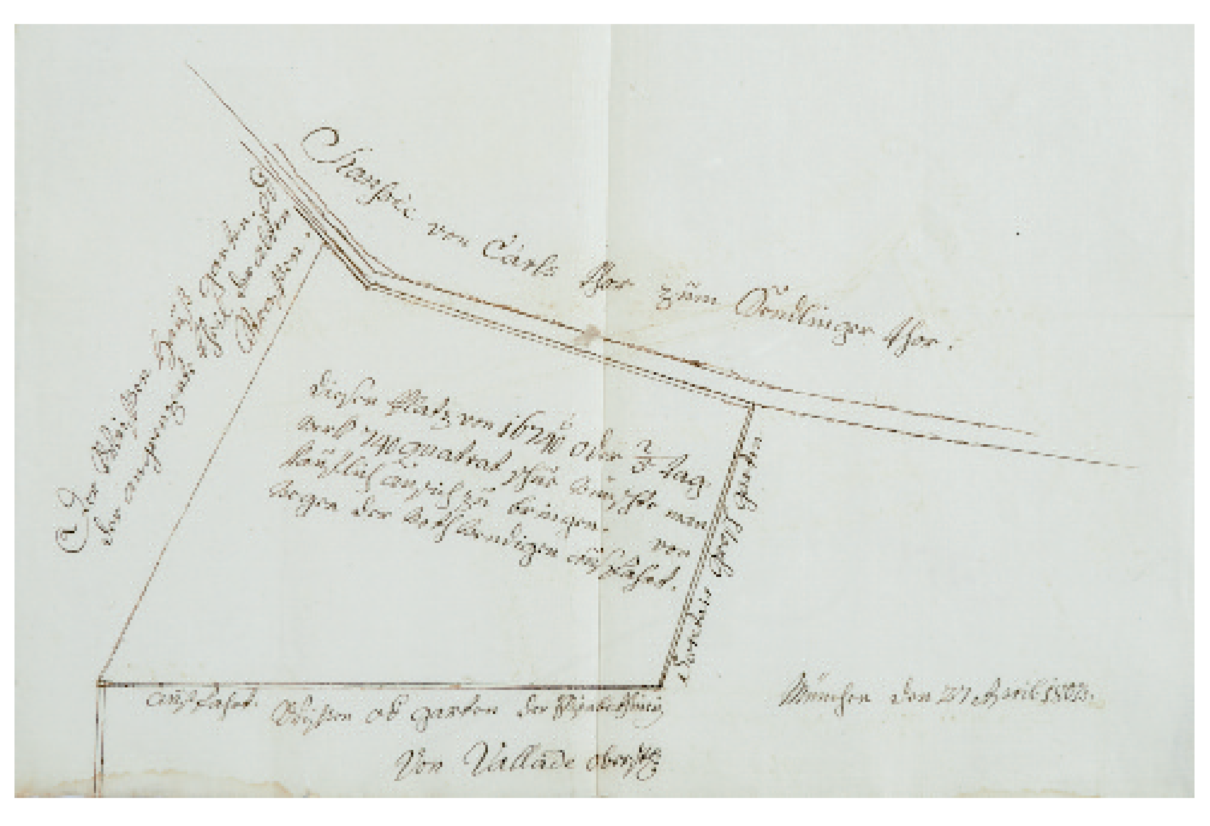
V. Index über das zur Lobl(ichen) Statt Steur Deputation München, von der Ordinari Steurstuben übergebene Steur Ausstandt Register pro Anno 1735.

VI. Einnambs Register über die bey gemainer Statt München verordtneten Extra Depudation eingebracht versessene Steur-Ausständt- und Beysizgelter von zruckstehenten Jahren bis ad Annum 1754 inclusive geschehen in Anno 1754. – Mit Randläsuren, tls. stark wasserrandig, leicht fleckig.

Beiliegen ein Verzeichnis über die im Jahr 1785 abgegebenen „Dienst- und anderen Kerzen“, unterzeichnet von dem Gantdiener (Johann) Georg Waltl, die Abschrift eines Kaufbriefes aus dem Jahr 1636, ausgefertigt 1734, mit zahlreichen Korrekturen am Rand, sowie 4 gedruckte Quittungen, handschriftlich ausgefüllt, dat. München 1751-90. – Siehe Abbildung.

9 **AUROLZMÜNSTER – GETREIDEPREISE – BRIEF** des gräflichen Verwalters an den Reichsgrafen. Dat. Aurolzmünster 4. 11. 1690. Fol. 3 ½ S. – Doppelblatt. (33) 180,-

Der Unterzeichnete (sein Name ist für uns nicht eindeutig lesbar) berichtet dem Grafen, wohl Ferdinand Franz Albrecht von der Wahl, über seine Erkundigungen „wegen Versilberung hiesigen Gethraidts“, detailliert auch über die Preise verschiedener Getreidesorten und Angebote, etwa das Angebot eines „Schöfmans“ oder „Schöfmeisters“ von Laufen namens Georg Esslinger, der „die Lieferung nach Munderfing am liebsten erwarte“; am Ende über einen Hafner, der zu Martini die Arbeit antreten möchte. – Unser Brief nimmt die rechte Hälfte der Seiten ein, die linke Hälfte ein Schreiben an den Verwalter von anderer Hand, ebenfalls Getreidelieferungen betreffend, datiert Schleißheim 4. 11. 1690. – Mit Faltspuren, etw. angeschmutzt.



Nr. 12

10 BAYERN – „PRAEIUDICIA, welche bey wenig Jahren in den Regierungen, Hof- und Revisions Rhat in undterschidlichen Strittigkheiten ergangen sein“. Deutsche Handschrift mit lateinischen Überschriften auf Papier. Nicht dat. Deutschland, um 1700. 4°. 1 nn., 225 (recte 228) num., 6 weiße, 16 (Register), 2 weiße Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (12) 600,-

Die umfangreiche Sammlung von über 300 Rechtsfällen, die bis in das frühe 17. Jahrhundert zurückreichen, ist eindeutig dem Kurfürstentum Bayern zuzuordnen; so beziehen sich einzelne Fälle auf ganz Bayern oder es sind einzelne Orte in Bayern genannt; geschrieben in Kurrentschrift mit wenigen Korrekturen oder Streichungen. – Innengelenk angebrochen, minimal fleckig. – Spiegel mit Bibliotheksschildchen der Fideikommißbibliothek der Familie Risenfels auf Schloß Seisenegg (Niederösterreich). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

11 FEUERSEGEN. Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1723. Ca. 32 x 21 cm. Mit schematischer Federzeichnung und kalligraphierten Überschriften. 2 S. – Einzelblatt. (8) 160,-

Feuersegen in sauberer Kurrentschrift mit Überschriften in Rot. – Auf der Rectoseite mit dem Kopftitel „Feur Seegen welchen der Eggibise Könnig mit Namben Allba allganus seinen außraissenten Zigeinern zu seiner Gedächtnuß mit gegeben hat“. – Auf der Versoseite ein zweiter Feuersegen mit schematischer, reich beschrifteter Zeichnung von drei Kreuzen und der Überschrift „Sehet daß Creutz unsers Herrn Jesu Christi ...“ – Mit Faltspuren, kleinen Randschäden und winzigen Löchlein, braunfleckig.

Beiliegt eine Reliquienauthentik (gedrucktes Formular mit hs. Ergänzungen), dat. Rom 17. 5. 1781, mit papiergedecktem Siegel. Verso mit hs. Vermerk, dat. Klagenfurt 9. 10. 1781, unterzeichnet von Vinzenz Joseph (von Schrattenbach), Bischof von Lavant.

12 MÜNCHEN – SAMMLUNG von zus. ca. 40 Akten und Briefen, meist die Münchner Almosenstiftung und den Armenfonds betreffend, mit zus. ca. 50 Seiten, darunter einige Abschriften. Dat. 1724-1842. Fol. Einige mit gestoch. oder lithogr. Briefkopf, einzelne mit papiergedecktem Siegel oder Lacksiegel. (85) 800,-

Enthalten unter anderem: ein Brief mit gestochenem Briefkopf von Kurfürst Karl Albrecht, gerichtet an Bürgermeister und Rat der Stadt München, dat. München 30. 4. 1737; ein Brief der Kurfürstlichen General-Landesdirektion mit gestochenem Briefkopf „Im Namen Sr. Churfürstl. Durchlaucht zu Pfalzbaiern“, dat. München, 2. 6. 1802, in dem den Elisabethinerinnen der Kauf eines Grundstückes an der „Chaussée von Carls Thor zum Sendlinger Thor“ gestattet wird, mit beiliegendem Plan und beiliegender „Notta“; unter den Bittbriefen an den Bürgermeister und den Rat der Stadt erwähnt sei der einseitige Brief einer Gärtnerstochter, dat. 10. 2. 1738, die sich nach einem „unverhofften Fahl“ die rechte Hand gebrochen hatte und den Barbier nicht für die Behand-

lung bezahlen konnte; enthalten ferner etwa die „Wöchentliche Specification" über Patienten im bürgerlichen Krankenhaus in München vom 22. 7. 1746 (eine Seite) oder ein Verzeichnis der „Magistratischen Oeconomie Verwaltung zum Seelhofe zu Sendling", dat. München, 30. 9. 1842. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 11.

13 **WIEN – MÜNCHEN – BRIEF DES HOSPITALS DER BARMHERZIGEN BRÜDER IN WIEN** an Bürgermeister und Räte von München. Nicht dat. (Wien 1737). Fol. 2 Seiten. – Doppelblatt; beiliegend ein Verzeichnis der Patienten aus Bayern, die vom Mai 1736 bis Mai 1737 aufgenommen wurden (11 Seiten). (85) 300,-

Die Barmherzigen Brüder wenden sich an den Münchner Magistrat mit der Bitte um einen Beitrag für die geleistete Versorgung der Kranken, die in beiliegender „Specification" sorgfältig aufgelistet sind. Das Verzeichnis nennt in 61 Nummern jeweils den Herkunftsort, den Namen, die Krankheit und die Dauer des Aufenthaltes. – Beide Schriftstücke unten durchgehend mit großem Braunfleck, mit Faltspuren und kleinen Randläsuren.

14 **KOCHBUCH,** geschrieben von Christina Elisabeth von Wolf, verheiratete Hopfer. Deutsche Handschrift auf Papier. Württemberg, um 1750 – um 1800. 4°. Ca. 400 Bl. (davon ca. 25 weiße; von alter Hand tls. irrig paginiert). Beschäd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (145) 1.000,-

Überaus umfangreiche Handschrift, überwiegend mit Kochrezepten, jedoch in bunter Folge vermischt mit Heilmittelrezepten und Rezepturen für verschiedene im Haushalt nützliche Substanzen. – Einträge auf den ersten beiden Blättern geben Auskunft darüber, daß das Manuskript von Christina Elisabetha von Wolf stammt, die mit dem preußischen Geheimrat Johann Friedrich Erasmus Hopfer (1719-1787) verheiratet war. Den Anlaß für die hausfraulichen Aufzeichnungen gab vielleicht die Geburt der Tochter, Susanna Elisabetha von Hopfer (1746-15), der späteren Ehefrau des fürstlich Nassau-Usingischen Oberjägermeisters Johann Friedrich Carl Schott von Schottenstein (1737-1789).

Der größte Teil des Manuskriptes wurde von der Freifrau von Wolf, wohl über einen längeren Zeitraum hinweg, in einer breiten lockeren Kurrentschrift geschrieben. Hinzu kommen am Ende einige Nachträge von anderen Händen. Auch das alphabetische Register am Ende wurde immer wieder ergänzt. Von der Benutzung über Generationen hinweg zeugen auch einzelne Rezepte, die später mit Korrekturen oder Bemerkungen versehen wurden, etwa „Vor meine Haushalte nur den halben Teil".

Unter den vielfältigen Koch- und Backrezepten von der ersten Hand sei hier nur eine kleine Auswahl erwähnt: „Quitten Wein zu sieden", „Cucumer einzumachen, welche recht gut werden", „Stockfischbastetlein mit kleinen Knöpflin", „Größte Kuttlen Fleck oder Sültzen", „Laubfrösch", „Einen wilden Schweinskopf zu sieden", „Butter Knöpflein" oder „Kirschen Dortten welche gar gut sind". Dazwischen eingestreut finden sich zahlreiche Hausmittel- und Heilmittelrezepte, etwa für „Pomade vor raue Gesichter und Händ", „Tranck vor Husten besonders vor Truckene", „Gerstenwaßer in allen hitzigen Krankheiten zu gebrauchen", „Wantzen zu vertreiben" sowie auch ein „Recept zur Pest Essentz". – Innengelenk etw. angebrochen, wenige Blätter entfernt, gering fleckig.

15 **KOCH- UND HEILMITTELREZEPTBUCH –** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, um 1750-1870. 4°. Ca. 160 Bl. Beschäd. Pgt. d. Zt. (Rücken in Lwd. erneuert, fleckig). (145) 700,-

Reichhaltige Sammlung mit mehreren Hundert Rezepten. – Am Beginn und Ende finden sich einige Heilmittelrezepte in einer breiten lockeren Kurrentschrift des 18. Jahrhunderts, darunter „Die Flecken zu vertreiben von den Bladern" oder „Ein bewert Wind Pulffer". Von einer anderen Hand, wohl aus dem späteren 18. Jahrundert stammt ein „Herrliches Recept wieder das grausam verderbliche Matum Hypochondriacum". Von derselben Hand eine Bemerkung des Schreibers mit der Überschrift „Domini Authoris additameta", beginnend „Versichere, daß obvermeldte Mittel aus tausenderely, die außerlesensten seyen ..."

Doch wurde der Großteil der Rezepte, oft Heilmittel, Nützliches für den Haushalt und viele Koch- und Backrezepte, wohl bis in das späte 19. Jahrhundert von vielen Händen zusammengetragen. Das Spektrum reicht von „Guten Coffée zu bereiten" bis „Presskopf". Oft ist neben den Rezepten eine persönliche Quelle vermerkt, so findet sich auf einer Seite, wohl gleichsam als Überschrift für die folgenden Rezepte der Eintrag „Von Frau Tucher zu Nürnberg"; gelegentlich wurden die Rezepte auch aus gedruckten Quellen abgeschrieben, so einem Stuttgarter Kochbuch von 1777 oder aus den „Oeconomischen Neuigkeiten". Vereinzelt sind Daten eingetragen, etwa „Aniszeug auf den Weihnachtsbaum, 1817 gemacht", zu einem „Honigkuchen oder Hamburger Braunkuchen von Mad. Beneke" findet sich der Vermerk „Heidelberg, 20. December 1843 probatum" und ein Auflauf mundete am 20. Marz 1868. – Das erste Bl. unten mit großem Ausriß, an verschied. Stellen einige Bl. entfernt, am Ende oben mit flächiger Wurmspur (kleiner Buchstabenverlust), etw. fleckig und leicht gebräunt.

16 **RASPI – SONETTE –** Italienische Handschrift auf Papier. Italien, um 1757-66 und 1825-36. 4°. 128 Bl. (davon am Ende 5 weiße). Lwd. um 1850 mit Rtit. „Raspi. Raccolta di diverse poesie" (beschabt und bestoßen). (16) 400,-

Der erste Besitzer der Handschrift (112 Bl.) benutzte den Band überwiegend für Abschriften von Sonetten verschiedener Autoren in sauberer Antiquakursive, unterteilt in drei Abschnitte. Der erste Teil (32 Bl.) ist überschrieben „Sonetti in occasione della guerra presente trà Sua Maestà l'Imperatrice Maria Teresia, Regina d'Ungheria, e Boemia, e Federico Re di Prussia l'anno 1757. Raccolta da me J. R. Verona." – Der zweite Teil (39 Bl.) ist betitelt „Vita, Conversione, e Morte di Pietro Barliario Nobile Salernitano, e Famosissimo Mago, Raccolta dà Libri autentici di Salerno, e composta in ottava rima Da Filippo Catalani Romano. E ampliata, e corretta da me J. R. L'anno 1766. in Roveredo". Dieser Teil enthält ein Gedicht in 114 Strophen, ferner religiöse Sonette, teils mit Angabe des Verfassers, etwa Marco Antonio Remena oder Gio(vanni) Fran(ces)co Loredano. – Die Sonette im

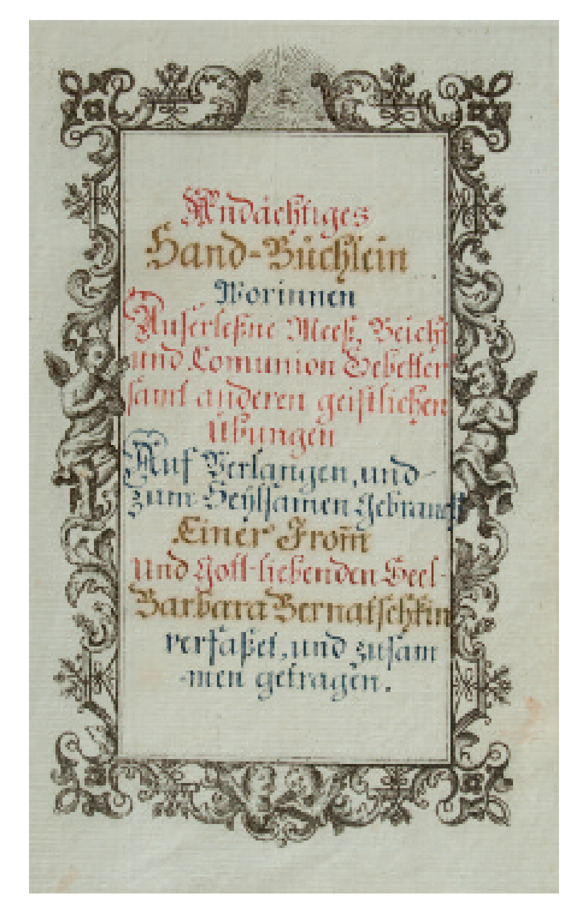
dritten Teil (40 Bl.) stehen meist im Bezug zu Verona, so auch das erste, dem Podestà Girolamo Bollani gewidmete Sonett „Nello Strabocco spaventevole dal suo alveo del Fiume Adice in Verona il giorno primo di Settembre Anno 1757.“ – Den Schreiber, der nur mit den Initialen „J. R.“ unterzeichnet, konnten wir nicht identifizieren.

Der letzte Teil des Manuskriptes (11 Bl.) mit dem Titel „Poesie diverse Composte, o raccolte da Luigi Prospero Raspi 1825“ stammt von anderer Hand. Enthalten sind etwa Verse und Sonette mit dem Titeln wie „Brindisi“, „Auguri“, „Per matrimonio. La madre alla figlia“ oder, 1836 datiert, „Per la ricuperata Salute del Chiarissimo Signore, il Sig. F... Insigne Professore in Medicina“. Luigi Raspi (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) ist als Verfasser von Dramen und Gelegenheitsgedichten nachweisbar sowie als Herausgeber der „Nuova raccolta di epigrafi italiane di autori diversi“ (Rom 1828). – Leicht fleckig, gering gebräunt.

17 **GEBETBUCH – „ANDÄCHTIGES HANDBÜCHLEIN,** worinnen auserleßne Meeß, Beicht und Comunion Gebetter samt anderen geistlichen Übungen auf Verlangen und zum heylsamen Gebrauch einer from(m) und gott-liebenden Seel Barbara Bernatschkin verfaßet und zusammen getragen“. Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Ungarn, um 1770. Mit 92 gleichen gestoch. Bordüren. 1 Bl., 89 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (leicht beschabt) mit Ldr.-Schuber d. Zt. (mit kleinen Fehlstellen, beschabt). (14) ** 400,-

Gänzlich kalligraphiertes Gebetbuch mit Überschriften in Rot, Grün und Blau. – Anhaltspunkte für die Lokalisierung und Datierung liefern die in den handschriftlichen Einträgen am Ende des Bandes genannten Namen, vor allem die Erwähnung des Bischofs von Stuhlweißenburg, heute Székesfehérvár. Auf der letzten Seite, in einem zunächst frei gebliebenen Bordürenrahmen findet sich der handschriftliche Eintrag: „1779 den 21ten November bin mit meiner lieben Ehegattin Barbara Schwartzeyser (Lesung unsicher) in der Augustiner Kirche auf der Landstrass durch P. Vincentius Leutner Baccalaureus copulirt worden“, unterhalb des Rahmens unterzeichnet von Martin Mihálkó. Auf der Rückseite des hinteren fliegenden Vorsatzes ist die Hochzeit eines Carl Hoffmeister mit einer Elisabeth Mihálkó durch den Stuhlweißenburger Bischof Niklas von Milassin vermerkt, sowie die Geburtsdaten und Namen von drei Kindern, die aus dieser Ehe hervorgingen. Ferner findet sich in einer feinen Damenhandschrift auf einem vorgebundenen weißen Blatt ein Besitzvermerk von Elise Marie Hoffmeister „geborne Mihályko“ sowie zwei Spruchweisheiten über die Liebe. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

18 **SCHERTEL VON BURTENBACH – VOLZ – ABSCHRIFT** der Lebensbeschreibung des Sebastian Schertlin von Burtenbach (1496-1577). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Stuttgart, dat. „Jan. 1780“. 4°. Bl. 2-205 (von alter Hand numeriert); 7 Bl. später vorgebunden (davon 6 weiß). Hlwd. 2. Hälfte 19. Jhdt. mit Rtit. (geringe Altersspuren). (14) ** 600,-


Andächtiges
Hand-Büchlein
Worinnen
Auserleßne Meeß, Beicht
und Comunion Gebetter
samt anderen geistlichen
Übungen
Auf Verlangen, und
zum Heylsamen Gebrau
Einer From
Und Gott-liebenden Seel
Barbara Bernatschkin
verfaßet, und zusam
men getragen.

Nr. 17

Der Landsknechtführer Schertlin (auch Schärtlin oder Schertel) zu Burtenbach, der vielen Herren diente und auch seine Konfession wechselte, gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der Reformationszeit. Unser Manuskript liefert einen weiteren Beleg für das große lokalhistorische Interesse am Leben des aus Württemberg stammenden Feldherrn im 18. Jahrhundert.

Der Band befand sich, wie das Exlibris (mit der Inventar-Nr. 820) bezeugt, ehemals in der Bibliothek des Freiherrn Gustav Adolf von Liebenstein (1853-1913) in Jebenhausen. Der Vermerk auf dem ersten (vorgebundenen) Blatt „Wortgetreue Abschrift des Diarii manuscripti des Sebastian Schertel von Burtenbach nebst einigen auf denselben Bezug habenden Dokumenten“ stammt wohl wie der Einband aus der Zeit der Bindung für diese Bibliothek. Wohl ebenfalls in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in Bleistift die Annahme ergänzt „(das Original soll nicht mehr vorhanden sein)“, die sich jedoch als irrig erweist.

Denn bei unserem Band handelt sich wohl um eine Abschrift eines Manuskriptes aus der Hand des Historikers Johann Christian Volz (1721-1783), Professor und ab 1774 Rektor des Gymnasiums in Stuttgart. Sein Name ist am Beginn einer Reihe von Quellenabschriften (fol. 5-14) genannt, die Daten zur Familie und Herkunft des berühmten Landsknechtes beitragen: „Aus der Herzogl. obern Registratur zu Stuttgardt Fascl. 1701 hier nach dem Original abgeschrieben, von J. C. Volz Prof. St.“ Laut



Nr. 19



Nr. 25

Schlußvermerk (fol. 205) wurde unsere Handschrift, das in gleichmäßiger Kurrentschrift geschrieben und am Rand gelegentlich mit zusammenfassenden Marginalien versehen ist, „decopirt den Monat Jan(uar) 1780". Das Manuskript von Volz (heute Württembergische Landesbibliothek, Cod. Hist. 2° 286; beschrieben bei Heyd, S. 136) sollte wohl der Vorbereitung einer Edition der Lebensbeschreibung des Schertel von Burtenbach dienen. Seine Hauptquelle war ein Manuskript aus dem 16. Jahrhundert mit der eigenhändigen Autobiographie des Landsknechtes, das der württembergischen Geheime Rat und Regierungspräsident Eberhard Friedrich von Gemmingen (1726-1791) der Königlichen Bibliothek 1776 geschenkt hatte, auf vorgebundenen Blättern mit einer eigenen Beschreibung und durch Abschriften von Urkunden aus der herzoglichen „obern Registratur" ergänzt (heute Württembergische Landesbibliothek, Cod. Hist. 2° 10; beschrieben bei Heyd, S. 8-9; nach diesem Codex gab Schönhuth die Autobiographie „urkundlichtreu" heraus). Ferner benutzte Volz eine Handschrift aus der Bibliothek des Geheimen Rates Karl Heinrich Frommann (1736-1815; heute Württembergische Landesbibliothek, Cod. Hist. 2° 337; beschrieben bei Heyd, S. 159). Der Beschreibung des Cod. Hist. 2° 286 von Heyd ist zu entnehmen, daß Volz die Urkunden, die von Gemmingen beigetragen hatte, erneut nach den Originalen kollationierte, so wie es auch der oben zitierte Vermerk bei den Urkundenabschriften in unserem Manuskript angibt.

Literatur:

Leben und Thaten des weiland wohledlen und gestrengen Herrn Sebastian Schertlin von Burtenbach durch ihn selbst beschrieben. Nach der eigenen Handschrift des Ritters urkundlichtreu hrsg. von Ottmar F. H. Schönhuth, Münster, Aschendorff, 1858.

Wilhelm von Heyd, Die historischen Handschriften der Koeniglichen Oeffentlichen Bibliothek zu Stuttgart. Bd. 1: Die Handschriften in Folio. Stuttgart, Kohlhammer, 1889-90.

Für freundliche Auskünfte danken wir Frau Prof. Dr. Maria Magdalena Rückert, Staatsarchiv Ludwigsburg, und Frau Gabriele Löffler, Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Den entscheidenden Hinweis verdanken wir Frau Helga Engster-Möck, Württembergische Landesbibliothek.

19 **GEBETBUCH – „ANDACHTS-ÜBUNGEN.** Meistens aus den Psalmen Davids". Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, dat. 1785. Mit farb. kalligraphiertem Titel mit architektonischer Rahmung, Schriftzierseite, einzelnen Vign. und vielen farb. kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 126 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt., monogr. „M. W." (Rücken und hinterer Deckel mit flächigen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (128) 400,-

Gebetbuch in zierlicher Kurrentschrift, laut dem winzigen Eintrag auf dem Titel „geschrieben von Math. Grießmayr". – Die Überschriften, oft mit großen mehrfarbigen Initialen nach dem Vorbild mittelalterlicher Handschriften, sind selten mit figürlichen Elementen geziert, einer Traube oder Blüten; eine Schlußvignette zeigt ein naiv gezeichnetes Haus und einen Baum auf einem Hügel. – Nachgebunden sind einige Blätter aus dünnerem Papier mit Gebeten von späteren Händen. – Fliegende Vorsätze entfernt, an den Rändern etw. sporfleckig, fingerfleckig und leicht fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

20 SCHÜPFERGRUND – „HOCHFREYHERRLICH VON GEMMINGISCHE AMTSVOGTEY RECHNUNG SCHÜPFERGRUNDTS“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Unterschüpf (heute ein Stadtteil von Boxberg, Main-Taunus-Kreis), dat. 1795/96. Fol. 1 Bl., 128 S., 3 Bl. Hpgt. d. Zt. (beschabt, etw. fleckig). (14) ** 500,-

Verzeichnis über Einnahmen und Ausgaben der Herrschaft Schüpfergrund, laut Deckelschild „geführt von Johann Georg Schilling, dermalig gemeinschaftlicher Amtsvogter von Georgy 1795 bis dahin 1796, alles zu Rheinischer Wehrung“. – In sauberer Kurrentschrift sind die einzelnen Positionen aufgeführt, jeweils getrennt für die Herrschaftsteile Unterschüpf, Oberschüpf, Usingen, Sachsenflur, Lengrieden und Kupprichshausen; am Ende ein Verzeichnis der zum Lehen der Herrschaften von Gemmingen zu Maienfels und Widdern gehörigen Waldungen im Schüpfergrund sowie ein Inventar. – Beiliegt „Renner zur Unterschüpfer Amtsvogtey Rechnung von Georgy 1795 bis dahin 1796“ (Schm.-Fol.; 6, 2 weiße Blätter). – Gering fleckig.

21 UNGARN – „PLANUM seu modus operandi, qui in colligendis decisionibus curialibus per deputationem anno 1769 assumptus est“. Lateinische Handschrift auf Papier. Ungarn, dat. Oktober und November 1795. Fol. Mit kalligraphiertem Titel. 7 Bl. (das erste weiß), 428 S., 17 weiße Bl. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (9) 400,-

Laut Kolophon durch Franciscus Rigler „per Hungariam causarum advocatum“ in den Monaten Oktober und November 1795 angefertigte Abschrift der Zusammenstellung der Entscheidungen der königlichen Kurie, die 1769 auf Anordnung von Kaiserin Maria-Theresia erfolgt war. – Saubere professionelle Handschrift in gleichmäßiger Antiquakursive mit wenigen Korrekturen. – Innengelenk angebrochen, Titel gelockert, das erste weiße Bl. tls. gelöst, gering fleckig.

22 MAINZ – TAGEBUCHAUSZUG zur Belagerung von Mainz in der Zeit vom 26. 10. – 1. 12. 1794, aufgezeichnet von dem Hofschreiner und Bordenschätzmeister Ludwig Herrmann (1734-1817). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Mainz, um 1795. Ca. 16,5 x 10,5 cm. 6 Bl. Ausgebunden, lose in etw. später beschriftetem Umschlag. (6) 300,-

Augenzeugenbericht, wohl bald nach den Ereignissen im Ersten Koalitionskrieg nach eigenen Tagebuchnotizen exzerpiert. Die Blätter sind in kleiner, aber dennoch gut leserlicher Kurrentschrift eng beschrieben. Neben kurzen Einträgen, wie etwa „war außer einigen Plänkeleien alles ruhig“ zum 13. und 14. November, gibt es auch ausführliche Berichte zum Kriegsgeschehen, Listen von Verwundeten oder derer, die „sich besonders ausgezeichnet haben.“ – Namen und Funktion des Schreibers erfahren wir aus der Beschriftung des Umschlags durch einen Enkel, den Oberbaudirektor Bernhard Herrmann von Herrmann (1809-1898). – Weitere Dokumente zu Ludwig Herrmann und Bernhard Herrmann von Herrmann finden Sie unter den Losnummern 114, 115, 122, 123, 131 und 169. – Gebräunt. – Beiliegen einige weitere Notizen, wohl von derselben Hand.

23 HEILMITTELBUCH – Deutsche Handschrift auf Papier. Fragment. Wohl Österreich, 2. Hälfte 18. Jhdt. 4°. Ca. 120 Bl. Ohne Einband. (102) ** 300,-

Enthalten sind etwa 200 Heilmittelrezepte, von mehreren Händen in sauberer Kurrentschrift geschrieben. – Diktion und Schreibweisen lassen eine Entstehung in Österreich vermuten. Erwähnt seien „Ruhr Salben von dem Prinz Rubert“, „Muetter Sälbel vor die Kindelbötterin“, „Kayßerin Eleonorae Magen Wasser“ oder „Die guldene Milich“. – Bindung in Auflösung begriffen, anfangs einige Bl. lose und mit Randschäden, wasserrandig, fleckig und gebräunt.

Beiliegt eine (framgentarische) Handschrift aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (4°, S. 7-218); in dem Nachschlagewerk für Heilmittel sind zu den sechs Abschnitten „Brust“, „Oden, Luftröhr, Astma“, „Husten, Bluthusten“, „Schnupfen, Geruch“, „Nasenbluten“, „Genick, Nacken, Schultern, Schulterblätter“ und „Rücken, Kreutz, Lände“ die Heilmittel mit ihren lateinischen Bezeichnungen jeweils in alphabetischer Folge angeordnet; ferner das Fragment einer Handschrift mit Abschriften von alchemistischen Rezepturen aus dem späten 19. Jhdt. (Fol., 2 lose Doppelbogen) mit der Überschrift „Das Vierdte Tractätlein. Begreift in sich sechs unterschiedliche vornehme Artzneyen“. Enthalten sind etwa Anleitungen „wie der männliche Samen zu vermehren und zur Fruchtbahrkeit zu bringen“, „wie man aus allen Metallen soll ein Gantz machen“.

24 WÖRTERBUCH. Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Deutschland, Ende 18. Jhdt. 4°. 121 (recte 122) S. Pp. d. Zt. (fleckig und berieben). (52) ** 300,-

Sehr saubere Handschrift mit meist kurzen Definitionen zu weit mehr als 400 lateinischen und einigen griechischen Begriffen, teils mit Angabe der Quellen. – Die Begriffe stammen aus verschiedenen Gebieten, etwa Religion und Liturgie, Staatsrecht, Literatur und allgemeine Kulturgeschichte. Eine systematische Ordnung ist nicht ersichtlich, doch gewährt der alphabetisch geordnete „Index vocabulorum“ die Auffindung. Vermutlich diente das Manuskript der Ergänzung oder Vertiefung schulischen Lehrstoffes. – Etw. braunfleckig.

25 STUNDENBUCH – „HORAE DIURNAE BREVIARII ROMANO-SPIRENSIS“. Lateinische Handschrift auf Papier. Diözese Speyer, um 1800. Kl.-4° (11 x 9,5 cm). Mit kalligraphiertem Titel mit Vign. in Tusche. 13 Bl., 626 S. Rotes Ldr. mit Rtit., reicher Rückenvg., Deckelfileten und dreiseitigem Goldschnitt (Vorderdeckel stellenw. mit Schabefraß von Silberfischchen, etw. beschabt). (128) 600,-

Kleines handliches Brevier für das Bistum Speyer. – In äußerst zierlicher Antiquaminuskel von professioneller Hand geschrieben, die lateinischen Stundengebete zweispaltig. Der Vorspann enthält eine Übersicht über die beweglichen Kirchenfeste für die Jahre 1800-1818 und einen Heiligenkalender. – Ein Bl. mit professionell angerändertem, kleinem Eckabriß, minimal fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

26 **NIEDERWALSER – FEUERKASSE – SAMMLUNG** von Abrechnungen der Feuerversicherung in Niederwalser (bei Ardagger, Niederösterreich). Deutsche Handschriften auf Papier. Dat. 1801-72. Fol. Zus. ca. 70 Bl. (202) 300,-

Laut Titel der ältesten Abrechnung wurde die „Brandsteuer Cassa der Herrschaft Niederwalser(lichen) Unterthanen" am 6. Mai 1800 errichtet. Vorhanden sind „Rechnungen" aus den Jahren 1801, 1810, 1811, 1817, 1828, 1838, 1843, 1848-1850, 1862, 1865 und 1872; die letzte „Rechnung" auf vorgedrucktem Formular. – Zahlreiche Belege liegen lose bei. – Mäßige Altersspuren.

27 **TEXTILHANDEL – BRIEFJOURNAL** einer Textilgroßhandlung. Wohl Bremen, dat. 1806-13. Fol. Mit einigen kleinen mont. Textilmustern. Ca. 180 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (14) ** 500,-

Briefjournal einer norddeutschen, vielleicht Bremer Tuchhandlung mit Abschriften der eingehenden Briefe von verschiedenen Händen. – Der Kundenkreis erstreckt sich vor allem auf Nord- und Mitteldeutschland, besonders häufig sind Kunden in Bremen genannt, daneben etwa in Braunschweig, Halle, Hamburg, Hannover, Leipzig, Magedeburg, Minden, Oldenburg, Osnabrück oder Quakenbrück; geliefert wurde aber auch etwa nach Frankfurt oder in die Niederlande, nach Enschede und Utrecht. Öfter werden in den Briefen Bestellungen für die Messe in Braunschweig aufgegeben. – Anfangs etw. sporfleckig, Stoffmuster tls. abgefallen, gering fleckig. – Wertvolle Quelle zu Händlern, zum Zahlungsverker und den verschiedenen Stoffen.

28 **AUROLZMÜNSTER – „ZEHEND-BÜCHEL DER HERRSCHAFT AUROLZMÜNSTER".** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Aurolzmünster 1807. Ca. 18,3 x 13,6 cm. 91 S., 3 Bl. (Register). Hldr. d. Zt. mit Titelschild (Rücken mit flächiger Wurmspur, beschabt). (33) 300,-

Aufzeichnungen über die Abgaben der Hintersassen der Herrschaft Aurolzmünster in Oberösterreich (Politischer Bezirk Ried im Innkreis). – In sauberer Kurrentschrift sind jeweils auf einer Seite die Mengen verzeichnet, die eine Person an Weizen, Korn, Gerste, „Brein" (Buchweizen), „Haar" (Flachs), Gänsen und Enten abzugeben hatte; die Tabellen sind teils mit Bleistift ausgefüllt. Neben den Angaben zur Person gibt es oft noch weitere Hinweise, zum Beispiel heißt es: „Martin Mayr Häusler alda [d. i. in „Spansedt"], gibt von einem Ländl mit was Sorten es bekannt ist, ganzen Zehend. Den Som(m)erzehend muß die Herrschaft mähen und heugen laßen. Sämtlichen Zehend hat der Spannseder zu führen." Geordnet ist das Büchlein nach den Pfarren, darunter Aurolzmünster, Eitzing, Mehrnbach, Peterskirchen, St. Martin, Utzenaich oder Weilbach. – Innengelenk etw. wurmspurig und in der zweiten Hälfte mit Wurmspur im Bug. – Beiliegt ein Schuldbrief (gedrucktes Formular, handschriftlich ausgefüllt) aus Katzenberg (heute zu Kirchdorf am Inn gehörig).

29 **GRUBNITZ – „RECHNUNGS BUCH** über eine Neue Scheune in Grubnitz welche erbauet Anno 1808". Dat. Grubnitz (heute ein Ortsteil von Bennewitz, Lkr. Leipzig) 1807-09 Fol. Fragment. 28 nn. Bl. Lose Lage in beschäd. Einbanddecke. (158) 300,-

Das Deckelschild gibt weitere Auskunft über den Grund des Neubaus: „Diese ist von Grunde aus abgebrand in der Nacht von 13. bis 14. um 1 Uhr in den August Monath 1807 durch Anlegung böser Menschen". – Sorgfältig verzeichnet wurde vom Bauherrn, was er von verschiedenen Spendern, darunter das Grubnitzer Rittergut, etwa an Kalk, Mauerziegeln, Bruchsteinen, Nägeln, oder auch an Dienstleistungen wie Wagnerarbeit, Glaserarbeit, Böttcherarbeit oder Zimmerarbeit erhielt. Mit den „Baufuhren der Bloßwitzer Bauern auf das Jahr 1809" bricht das Verzeichnis ab. – Etwas fleckig und papierbedingt gebräunt.

Beilagen, darunter Aufzeichnungen zum Bau eines Herrenhauses in Ragwitz (heut eine Ortsteil von Bad Dürrenberg, Saalekreis) in den Jahren 1808/09; ferner mehrere Notariatsurkunden (Kaufvertrag, Hypothekenbrief, Recognitionsschein) aus der Zeit von 1838-1891 über ein Gärtnergut in Ragwitz.

30 **RECHEN- UND HAUSBUCH – „RECHENBUCH** für Johann Friedrich Willhelm Krause 1813." Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Grubnitz (Lkr. Leipzig) und Merseburg, dat. 1813-23; verschiedene andere Einträge bis ca. 1860. 4°. 1 nn. Bl., 147, 101 S., ca. nn. 30 Bl. (davon ca. 15 weiße). Hldr. d. Zt. (Gelenk gebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (158) 400,-

Angelegt zur Schulzeit des Eigners als systematisches Rechenbuch, blieb das Buch wohl lebenslang in Verwendung. – Dem systematischen Teil zu den Grundrechenarten, Dreisatz, Brüchen und „Rechnen nach Schellenbergers Handbuch" vorangestellt sind mehrere Listen zu Maßen und Gewichten oder zu den „Münzen der vornehmsten Handel-Städte". Laut Titel 1813 von Friedrich Wilhelm Krause begonnen, finden sich am Beginn des zweiten, separat paginierten Teiles weitere Informationen zum Schreiber und Eigner: „Friedrich Wilhelm Krause, Hornist der Compagnie 32 Infanterie Regiments in der Bataillonsschule von 1. Oct. 1822 bis den 16. März 1823 zu Merseburg".

Am Ende des Büchleins erfahren wir aus einigen autobiographischen Notizen, daß Friedrich Wilhelm Krause im Jahr 1800 in Grubnitz (heute ein Ortsteil von Bennewitz, Lkr. Leipzig) geboren wurde, wo er auch zur Schule ging. 1816 begann er eine Lehre und 1820 trat er freiwillig in das Infanterieregiment in Zeitz ein; auch gibt es Eintragungen zu Todesfällen und Geburten in der Familie, vermischt mit Notizen zu geschichtlichen Ereignissen, etwa zur Revolution 1848. Auf einen längeren Abschnitt mit Ausführungen zu den Umständen für Auswanderer nach Amerika findet sich der Vermerk, daß 1857 mehrere Mitglieder der Familie Krause nach New Orleans abreisten.

Auf vielen freien Seiten in dem Rechenbuch wurden später verschiedene Heilmittelrezepte oder andere nützliche Mittel eingetragen, etwa Anleitungen „Ratten und Mäuse blind zu machen“, „Käse vor den Würmern zu bewahren“ oder ein „Mittel, wen die Milch von Hexen gestohlen wird“. – Einzelne Blätter herausgetrennt, anfangs einige Seiten wasserrandig, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

31 **THÜRINGEN – WIRTSCHAFTSBUCH** eines Ackerbau- und Schafzuchtbetriebes. Wohl Markersdorf (Lkr. Greiz), dat. 1814-1880 und 1958 (eine Seite). 86 Bl. (darunter ca. 10 weiße). 4°. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (14) ** 400,-

Über mehrere Generationen hinweg durchgehend für Aufzeichnungen zu Ackerbau und Schafzucht benutztes Wirtschaftsbuch. – Neben Markersdorf werden auch andere Orte erwähnt, etwa Kiliansroda, Kranichfeld, Lohma, Rittersdorf, Tännich oder Treppendorf.

Ein erschütternder Bericht findet sich am Beginn des Buches: „Dieses Buch ist gekauft nach dem Brande 1814. Am Karfreytage den 9ten April 1814 Abend um 12 Uhr kam Feuer aus bey meinem Nachbar Heinrich Lunthardt da brande ab sein Haus mein Haus Scheune und Ställe Friedrich Treiber sein Haus Scheune und Ställe. Anna Elisabetha Pfodtenhauern und Maria Elisabetha Treibern ihr Haus Scheune und Ställe. Jacob Grau sein Haus halb und ein Stall. Jacob Hofmann sein Haus und Scheune und von Pfarrhause eine Eke. Weil es mir zu genau war da haben wir nichts davon gebracht als Vieh und etwas Kleider.“ Es folgt eine lange Aufzählung der materiellen Hilfeleistungen, die der Schreiber nicht nur von seinen Töchtern, sondern von vielen Seiten erfahren hat.

Die Einträge über den Ackerbau nehmen für jedes Jahr von 1814 bis 1880 eine Doppelseite ein. Verzeichnet ist jeweils auf einer Seite das Datum des Beginns der Erntearbeiten und die Menge der geernteten Feldfrüchte wie Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel, Gemangkorn (vermischtes Getreide), Linsengerste oder Wickengerste (mit Linsen oder Wicken vermischte Gerste), wobei jeweils die Lage der Felder angegeben ist, etwa „aufm berge“, „im jern“ oder „in markersdorf“. Auf der gegenüberliegenden Seite ist angegeben „Was wir getroschen haben“. Dabei ist jeweils auch vermerkt, welchen Lohn an Naturalien die Drescher erhielten.

Die Einträge zur Schafzucht in einem anderen Abschnitt des Buches reichen von 1847 bis 1878. Ein älterer, wohl rückblickend angefertigter Eintrag belegt aber den Beginn der Schafzucht schon 1816. – Ferner findet sich ein Eintrag zum Auskauf der Frohn auf der Katsenburg (Lesung unsicher) im Jahr 1842 für die Anspanngüter in Markersdorf und Treppendorf. – Mehrfach sind besondere Wetterereignisse vermerkt. So heißt es 1821: „Dieses Jahr haben wir am 20ten und 21ten Juni sehr starke Reifen gehabt, da war der Rocken was balt geschoßt hatte, ganz verfrorn. Da haben wir aus 10 Schocken 4 Maas getroschen.“ Ein anderer Eintrag lautet: „Den 19ten Mai 1860 Nachmittag gegen 3 Uhr hatten wir ein starkes Gewitter da war das Korn in Markersdorf alles ganz verhagelt. Und das Wasser war so groß geworden, das es in Krannichfeld einige Häuser fortgenommen hatte.“ – Das erste und letze Bl. herausgeschnitten, etw. fleckig und gebräunt. – Bewegendes Zeugnis über ländliches Leben im 19. Jahrhundert.

32 **GEBETBUCH – „VOLLSTÄNDIGES GEBETHBUCH, FÜR KATHOLISCHE CHRISTEN“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Mittelfranken, dat. 1817. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften in Rot und Grün; jede Seite gerahmt. 194 (recte 192) S. Ldr. d. Zt. (Gelenk mit kleiner Wurmspur, Deckel etw. aufgebogen, beschabt). (128) 300,-

Hübsches Gebetbuch. – Die Initialen im Titelzusatz „von P O zusammengetragen aus bewährten Gebethbüchern für J F“ können wir nicht aufschlüsseln, doch weist der Kaufeintrag auf dem fliegenden Vorsatz „Jakob Feuchter in Rauenzell gehöriges Buch kostet drey Gulden 1818“ auf eine Entstehung in Franken (Rauenzell ist ein Gemeindeteil der Stadt Herrieden im Landkreis Ansbach); verso findet sich der Eintrag „Philipp Jakob Feuchter Schmidtmeister in Hausen wurde am 12. Februar 1828 vermählt mit Maria Theresia Feile, Tochter des Johan(n) Michael Feile Schmidtmeisters in Hausen.“ – Spiegel mit Resten von Abziehbildchen, etw. fingerfleckig.

33 **WITTELSBACHER – SCHÖNAU – „DAS DURCHLAUCHTIGSTE GESCHLECHT DES KÖNIGLICHEN HAUSES BAJERN UND DAS JETZIGE KÖNIGREICH BAJERN“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Schönau 1817. Mit gefalt. Tabelle; Überschriften in Rot. 206 (recte 203) S. Läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch., monogr. „D. H.“ (Vorderdeckel) und „N. G.“ (Hinterdeckel). (96) ** 400,-

Geschichte des Hauses Wittelsbach, aufgezeichnet von dem Minoritenpater Donat Hotz (1748-1818) in Kloster Schönau (in Gemünden am Main). – Donat Hotz, ab 1795 Provinzsekretär und später Generalkommissär der Franziskaner der Oberdeutschen Minoritenprovinz, verfaßte seine Ausführungen zu den Wittelsbachern, insbesondere zu den Mitgliedern des Hauses seit der Erhebung zum Königtum, wie er selbst auf dem Titel vermerkt, „als ein Neujahrs-Geschenk dem Nikolaus Gerhard von Karlstadt“, seinem Neffen. Wohl von dessen Hand wurde später der Todestag des Verfassers, 28. Mai 1818, auf dem Titel vermerkt. – In seiner schon zittrigen, aber sauberen Kurrentschrift stellte der Pater eine zweiseitige Widmung an den Neffen voran. Hier heißt es etwa „Die Gelegenheit zu diesem Aufsatz gab mir sein letzter Besuch in Schoenau, wo unser Gespräch an die Prinzeßin Charlotte kam, von der er gehört hätte, sie sey eine bajerische Prinzeßin, und worüber er von mir eine nähere Erzählung mit Vergnügen anhörte.“ Eine genealogische Tabelle von Otto von Wittelsbach bis hin zu den Kindern von König Max I. Joseph ergänzt seine Ausführungen zu den einzelnen Biographien, aber auch zu den Hofämtern und königlichen Residenzen. – Stellenw. fleckig, leicht gebräunt.

34 **OSNABRÜCK – MILITÄR-HOSPITAL – „CONCEPT BUCH FÜR HOSPITAL RAPPORTS** an Königliche Med. Behörde“ (Deckeltitel) – „Journal für das Militair-Hospital zu Osnabrück, die wichtigsten Fälle desselben enthaltend“. Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Tle. in einem Bd. Dat. Osnabrück, 1819-39. Fol. 46 nn., 140 Bl. (anfangs paginiert). Leicht läd. Hldr. d. Zt. (14) ** 800,-



Nr. 38

Das „Journal“ mit Aufzeichnungen zu Krankengeschichten des Osnabrücker Militärhospitals, eingetragen in flüchtigen, aber leserlichen Kurrentschriften verschiedener Oberärzte, reicht vom April 1819 bis Mai 1839. Unter Überschriften wie „Laesio spinae dorsis“, „Syphilis“, „Tussis cruenta“ oder „Scorbutus“ werden wohl über 100 einzelne Fälle geschildert, jeweils mit Nennung des Namens, Dienstgrades und Alters des Patienten sowie den Maßnahmen der Behandlung und dem Verlauf der Krankheit. Dazwischen finden sich mehrfach zusammenfassende „Bemerkungen“ zu den Sterbefällen oder eine Tabelle zu den Augenentzündungen in den Jahren 1826 bis 1831, „aus dem Registerbuche extrahiert“.

Das Konzeptbuch für die Berichte an die Königliche Medizinalbehörde enthält für die Jahre von 1825 bis 1839 von Hand gezeichnete und ausgefüllte Tabellen mit Zahlen zu den Eingängen, Entlassungen und Verstorbenen, aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Krankheiten und einzelnen Regimentern zugeordnet. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Siegellackresten, gering fleckig. – Seltene medizinhistorische Quelle.

35 **BEILNGRIES – „MANUAL, DAS LIC(ENTIA)T. HUFNAGLISCHE UND DR. FESSLERISCHE BENEFICIUM** in der unser liebe Frauen-Kapelle, ausserhalb dem obern Statdtthorr zu Beilngries betre(effend)“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Beilngries, 7. 10. 1823. 136 S. (einige Bl. zwischengebunden), 7 Bl. (einige Seiten und Bl. weiß). Hpgt. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, fleckig und beschabt). (180) ** 500,-

Unser Manuskript wurde von dem Benefiziaten Peter Prechtl verfaßt, der das Vorwort mit seiner Unterschrift und seinem Siegel versah. Als Stadtpfarrer von Hirschau (Lkr. Amberg-Sulzbach) resigniert, wurde Peter Prechtl 1822 Hufnaglischer Benefiziat in Beilngries (Lkr. Eichstätt), wo er 1840 verstarb. Auf Basis der dort vorliegenden Quellen stellt er die Geschichte der Hufnaglischen und Dr. Feßlerischen Stiftung von ihrer Entstehung im Jahr 1770 an umfassend dar. Dabei behandelt er etwa den Bau des Benefiziatenhauses 1791, die 1795 eingeführten wöchentlichen Fundationsmessen oder die Frage „Ist das Lic(entia)t Hufnaglische und Dr. Fesslerische Beneficium ein simplex oder curatum Beneficium?!“ In das Manuskript wurden von späteren Händen bis 1913 Zusätze eingetragen, etwa zum Bauwesen mit Auflistung der Kosten von 1857 bis 1863; unter den eingebundenen Beilagen etwa ein „Inventarium oder Verzeichniß derjenigen Mobilien, welche dem Beneficium gehören, und nicht Eigenthum eines zeitlichen Beneficiaten sind“, datiert Beilngries, 1. 2. 1843. – Etw. fleckig.

36 **GEBETBUCH – „GEBETH BUCH** Morgen Abend Meß Vesper Beicht und Communion Andachten“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Geppersdorf (Schlesien oder Mähren), 1826. Mit kalligraphiertem Titel, einigen Vign., farb. kalligraphierten Überschriften und kalligraphiertem Kolophon mit Rahmenbordüre; jede Seite gerahmt. 176 S. Ldr. d. Zt., monogr. und dat. „I. B. S. 1826“ (Rücken brüchig, hinterer Deckel mit Wurmspuren, beschabt). – Fliegende Vorsätze entfernt, etw. fleckig. – Mod. Exlibris. (128) 240,-

Beiliegen 4 Gebetbücher, meist schlichte Handschriften (1. Hälfte 19. Jhdt.), das kleinste (ca. 11 x 7,5 cm) mit ca. 20 eingebundenen Kupfertafeln.

37 **ECHENDORF – AUFZEICHNUNGEN** über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Echendorf, mit beiliegenden Quittungen und Bescheinigungen. Dat. 1826-42. Meist Fol. Teils gedruckte Formulare, hs. ausgefüllt. Ca. 60 Bl. (180) ** 300,-

Sammlung von Akten aus der Kural-Gemeinde Echendorf (heute ein Gemeindeteil von Riedenburg) im Altmühltal, Lkr. Kehlheim. – Enthalten sind „Rechnungen über alle Einnahmen und Ausgaben“, in den Etatsjahren 1826/27, 1827/28, 1828/29 und 1829/30 jeweils gestellt durch den amtierenden Gemeindepfleger Michael Reitmayer, in den Etatsjahren 1833/34, 1838/39 1839/40, 1840/41 und 1841/42 jeweils durch Joseph Angerer. – Beiliegen ausgefüllte Formulare zu den „Insassen der Landgemeinde Echendorf“ oder der „ausschließend Heimathsberechtigten“ und der „Miethleute“. – Mäßige Altersspuren.



Nr. 39

38 **GEBETBUCH – „CHRISTKATH(O)LISCHES GEBETHBUCH".** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, dat. 1830. Mit kalligraphierter Titelseite, gerahmter Zierseite, Bildseite, 14 Illustrationen zum Kreuzweg sowie vielen Vignetten und kalligraphierten Überschriften, alles farbig aquarelliert; eingebunden sind 3 Kupfertafeln (davon eine koloriert); jede Seite gerahmt. 197 S. (bis 177 alt paginiert). Goldgepr. Ldr. d. Zt. (gering beschabt). (128) 300,-

Reich geschmücktes Gebetbuch. – Auf dem Titel findet sich neben der Jahreszahl 1830 der Vermerk „pinx(it) Joh. Wirl". Der von einem prächtigen Blütenkranz gerahmte Besitzvermerk auf der Titelrückseite lautet „Dieses Buch gehört dem Xavery Roder von der ubertreuen an Pfarrey Sulzberg März 1830". – Der Bildschmuck zeichnet sich durch die vielen naturgetreu und fein gezeichneten Blüten aus. – Etw. fingerfleckig und tls. stärker fleckig. – Siehe Abbildung.

39 **KAVALIERSTOUR –** Aufzeichnungen zu einer Reise über Rom und Neapel nach Sizilien. Deutsche Handschrift auf Papier. Italien 1830. 4°. Fragment. Mit 4 (2 doppelblattgr.), tls. lavierten Plänen in Tusche und einzelnen Bleistiftskizzen. S. 130-1114 (einzelne Bl. zwischengebunden). Ohne Einband. (26) 600,-

Sehr umfangreiches Fragment mit tagebuchartigen Aufzeichnungen in sauberer Kurrentschrift; zahlreiche Randvermerke, Streichungen, Korrekturen und eingeklebte oder eingelegte Zettel mit Ergänzungen bezeugen, daß es sich bei unserer Handschrift um ein zur Reinschrift bestimmtes Manuskript handelt. Einzelne zwischengebundene Blätter dienen der Gliederung und Inhaltsangabe.

Unser Fragment setzt bei der Überfahrt mit einem Segelschiff nach Parenzo (heute Poreč) in Istrien ein. Nach einem vierwöchigen Romaufenthalt führte die Reise mit einer „Carozze" über Albano, Genzano, Velletri, Terracina, Capua und Aversa nach Neapel. Die Weiterfahrt erfolgte mit dem Dampfschiff *Francesco I*. In Sizilien sind Messina, Taormina, Catania, Syrakus, Agrigent und Palermo die Hauptstationen der Reise; ferner führte eine Tour nach Malta.

Einen eindeutigen Hinweis auf den Zeitpunkt der geschilderten Reise gibt der Eintrag der Jahreszahl 1830 (wenn auch nachträglich in Bleistift) zum Beginn der Reise nach Sizilien am 15. Mai (S. 735). Auf die Identität des Schreibers, der in der Gesellschaft von zwei Kameraden reiste, konnten wir leider keine Hinweise entdecken. Bildungsbeflissen beschreibt er das gewaltige Besichtigungsprogramm und versieht seine Ausführungen reichlich mit historischen und kunsthistorischen Daten. Sein gewählter, zuweilen poetischer Schreibstil spricht für seine gehobene Bildung. Oft teilt er kleine Erlebnisse mit, wobei sein besonderes Interesse für Kaffee- und Wirtshäuser wohl auf ein noch jugendliches Alter schließen läßt. Ausführlich berichtet er etwa über das „Gärtchen von Düner, einem Schweitzer, der zugleich braunes



Nr. 43

Gerstenbier braut“ nahe Sta. Maria Maggiore in Rom (S. 255/56) und über das „Café nuovo in dem Palaste Ruspoli ... in dem wir manches Frühstück und manches Glas Sorbetti oder Gelati verzehrten“ (S. 646). Unmittelbare Beobachtungen betreffen etwa die „Erziehung der Frauenzimmer in Rom“ (S. 647-650), die dunklen Gassen „im Rione Trastevere, den Pfuhl des Pöpels“ (Randvermerk S. 655) oder den „Tribut“ für das „Gesinde, die Kammerdiener nämlich, und Lakayen“, der für einen Besuch beim Papst fällig wird (S. 656/57). Die Pläne zeigen „Roma antigua“, den Grundriß des Petersdomes, den Aetna von Catania aus gesehen und „Syracusae oggi Siragosa e suoi contorni“. – Bindung gelöst, die äußeren Bl. der Lagen oft stark angeschmutzt und mit Randschäden, einzelne Randausrisse (kaum Textverlust), stellenw. fleckig. – Unbeschnitten. – Beiliegt ein Manuskript von derselben Hand (ebenfalls im Quartformat; 48 S.) mit dem Titel „Reise auf den Aetna. Ein Auszug aus meinem Tagebuche meiner Reise durch Italien und Sizilien. Meinem Gönner und Freunde Herrn Robert Edler von Ruedorfer, Consul der nordamerikanischen Freistaaten in München aus vollster Achtung gewidmet“, unterzeichnet mit den Initialen „C. K.“; ferner einige weitere Manuskripte (tls. Fragmente), meist mit Theaterstücken, ebenfalls von derselben Hand (ca. 80 Blätter). – Siehe Abbildung Seite 19.

40 **BUDWEIS – GEBETBUCH – „GNADEN-BRUNN,** oder das Wunderbare Gnaden-Bild der allerseligsten im Tempel zu Jerusalem geopfferten Jungfrauen Mariae, welches in der Prediger-Ordens-Kirchen der Königlichen Befreyten Berg-Stadt Böhmisch Budweis, schon in das vierte Jahr-Hundert, andächtig verehrt wird, und mit Wunder-Zeichen leuchtet.“ Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Budweis, um 1830. Mit Frontisp. in lavierter Federzeichnung und kalligraphierten Überschriften. 4 Bl., 226 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. (Bezug brüchig und stark beschabt). (128) 280,-

Abschrift des dritten Teils des Andachtsbuches zum Gnadenbild in Budweis; ein Druck mit dem Titel „Erneuerter alter Gnaden-Brunn ...“ erschien 1749 in Rötz bei Hueth (VD 18 10123601). – Der erste und zweite Teil des Werkes sind der Geschichte des Dominikanerordens und der Herkunft des Gnadenbildes gewidmet, der hier abgeschriebene dritte Teil enthält Gebete. Nach dem Ende des Textes des Andachtsbuches ist auf der letzten Seite von derselben Hand des „Gebett des Fürsten von Hohenlohe“ eingetragen (danach sind 2 Bl. entfernt); auf dem letzten Blatt Familienstandseintragungen aus der Zeit von 1836 bis 1925. – Das sehr fein gezeichnete Frontispiz zeigt das Gnadenbild der Jungfrau Maria im Ährenkleid, das seit dem frühen 15. Jahrhundert in der Dominikanerkirche im südböhmischen Budweis (Ceske Budejovice) verehrt wurde. Die Umschrift bezieht sich auf die Herkunft des Gemäldes aus Mailand. – Anfangs etw. fingerfleckig, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

41 **SCHÖNSEE – „CONDITOR-BUCH** für Johann Georg Betz in Schiensee“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Schönsee (Lkr. Schwandorf), um 1830. 4°. 87 S. (davon 5 S. weiß). Mod. Lwd. (der ursprüngliche, etw. läd. Umschl. eingebunden). (145) 600,-

Reichhaltiges Konditorrezeptbuch. – In einer unregelmäßigen, aber gut lesbaren Kurrentschrift wurden 152 numerierte Rezepte eingetragen, am Ende einige weitere von einer anderen Hand ergänzt. Einen Anhaltspunkt für die Datierung und Lokalisierung geben einige Vermerke zu verliehenen Geldern auf den letzten Blättern, datiert Schönsee, 1829, 1833, (18)34 und 1837. Die Oberpfälzer Mundart spiegelt sich auch in den Schreibweisen der Rezepte. Neben vielerlei Arten von Torten, darunter „Brodthorde“, „Gefüllte Bröselthorte“, „Erdäpfeltorten“ oder „Marzibantorte“, finden sich auch Lebkuchen, Konfekt, Krokant und mehrere Sorten „Guglhopf“. – Vorgebunden sind sechs Blätter aus einem Aufdingbuch des Schneiderhandwerks mit Einträgen aus der Zeit von 1703-1735; Ortsangaben wie „Weindting“ oder „Amt Murach“ weisen hier ebenfalls auf die Oberpfalz. – Fleckig und gebräunt.

42 **VORMÄRZ – UNGARN – „DIE GLOCKE“** (Kopftitel). Abschrift eines Artikels, der in der beschlagnahmten Ausgabe der „Deutschen Tribüne“ vom 4. November 1831 erschienen war. Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Ungarn 1833. 4°. Mit kalligraphiertem Titel. 32 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleiner Fehlstelle, beschabt und bestoßen). (9) 300,-

Der Artikel „Die Glocke oder Welche Vortheile zieht das Haus Österreich aus Ungarn und wie dankt es den Ungarn dafür?" erschien in Fortsetzungen in der „Deutschen Tribüne". Die liberale Ausrichtung der von Johann Georg August Wirth herausgegebenen Zeitschrift, die ab dem 1. Juli 1831 zunächst in München mit dem Titelzusatz „ein constitutionelles Tageblatt" erschien, führte zu ihrer Verfolgung durch die Zensur. Auch der Umzug des Verlages nach Homburg in den damals bayerischen Rheinkreis konnte das Verbot durch die bayerische Regierung nicht verhindern. Die letzte Nummer erschien noch nach der Verhaftung des Herausgebers am 21. März 1832.

Unsere Handschrift ist mit dem kalligraphierten Titel „Deutsche Tribüne. Ein Constitutionelles Tageblatt" versehen, doch ist die anschließende Orts- und Datumsangabe „München, 4t. Nov. 1833" wohl irrig. Vielmehr handelt es sich bei dem in ordentlicher Kurrentschrift nahezu ohne Korrekturen geschriebenen Manuskript wohl um eine Abschrift jener Fortsetzung des genannten Artikels, die in der beschlagnahmten Ausgabe vom 4. November 1831 erschienen war. Daß der Aufsatz, der den Forderungen der ungarischen Reichsstände Ausdruck gibt, mehrfach kopiert wurde, verrät auch ein Artikel in derselben Zeitschrift vom 16. Januar 1832 (Sp. 98): „Fast electrisch war vollends die Wirkung, welche der Aufsatz 'die Glocke' auf die Gemüther hervorbrachte. Wenn schon aristokratische Grundsätze und Tendenzen darin vorherrschend waren, so fand man doch alle die mannichfaltigen Beschwerden des Landes darin treu wiedergegeben, alle Wünsche und Sympathien des Nationalgefühles angeregt und endlich alle Interessen des Reiches richtig ergriffen ... Und so war es auch mit der Glocke. Sie kam, trotz aller Anstrengung der Regierung, im Original und im Nachdruck zahlreich nach Ungarn und wurde noch im Lande selbst durch unzählige Abschriften vervielfältigt" (zitiert nach der in München 2005 erschienenen Edition von Wolfram Siemann und Christof Müller-Wirth). – Das erste und neunte Blatt mit Besitzerstempel „Nagy István gyüjteménye", gering fleckig.

43 **GEBETBUCH – „NEUESTE SAMMLUNG DER ALLERAUSERLESENSTEN GEBETHER UND ANDACHTS ÜBUNGEN".** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Wernfels (Mittelfranken) 1834. Mit kalligraphiertem Titel mit farb. Vign., 11 farb. Zierseiten, 23 farb. Vign., zahlr. verzierten Initialen und farb. kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 229 S. Läd. silbergepr. Ldr. d. Zt. (128) 400,-

Überaus reich und buntfarbig illustriertes Gebetbuch im Stile bäuerlicher Malerei in barocker Tradition; in sauberer Kurrentschrift, wie auf dem Titel vermerkt „Geschrieben und gegeben zu Wernfels" im Jahr 1834 von Johannes Unfug. – Die Zierseiten öfter gleichsam als Titel, etwa zu Vesper-, Beicht- oder Kommuniongebeten; Bildseiten mit dem Herz Jesu, der Madonna, dem Kruzifixus, zur Verehrung der heiligen fünf Wunden, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. – Innengelenke angebrochen, ein Bl. unten mit Randabschnitt, fingerfleckig und etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

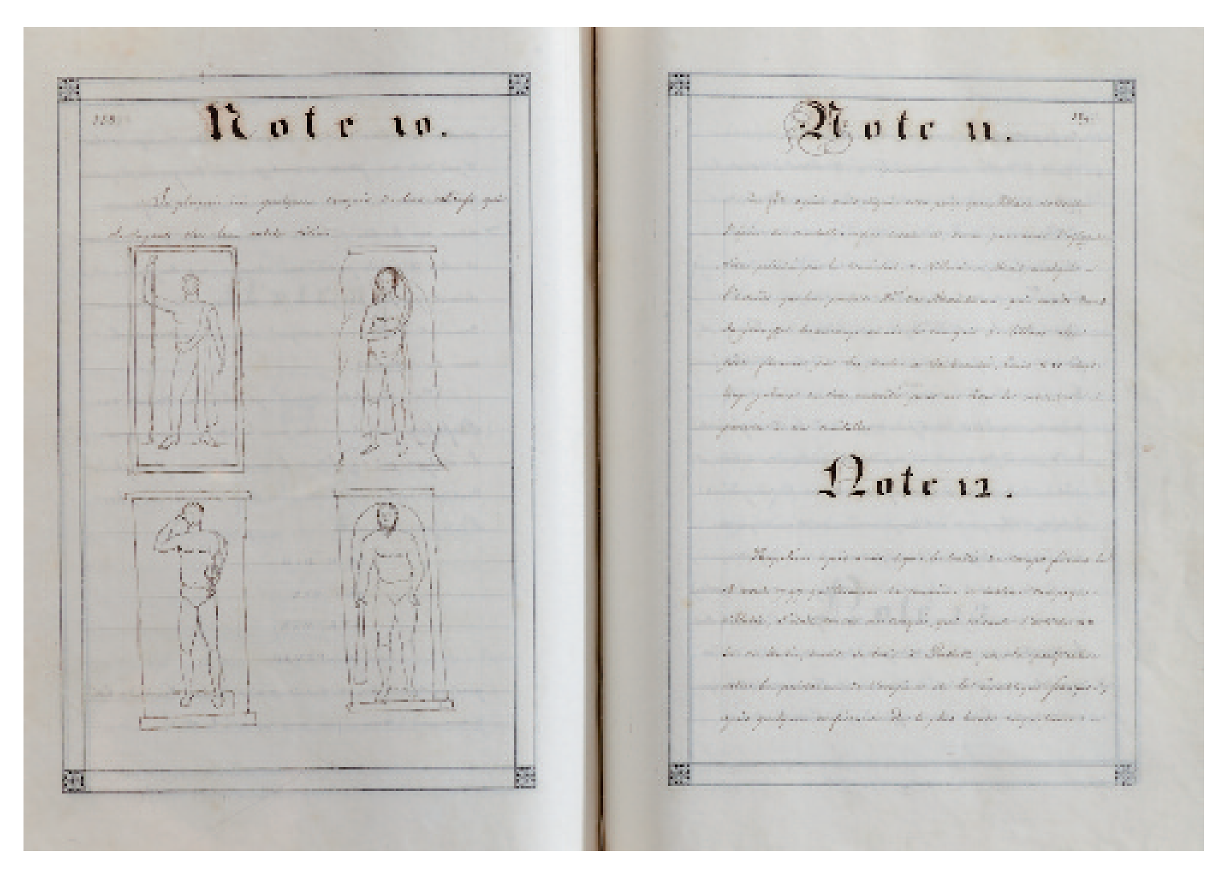
44 **KARLISTENKRIEG – AUFZEICHNUNGEN ZU MILITÄROPERATIONEN** aus dem ersten Karlistenkrieg. Spanische Handschriften und handschriftlich ausgefüllte Formulare. Tls. dat. Bilbao und St. Sebastian, Juli – Oktober 1836. Meist Fol. Ca. 30 Bl. (14) ** 400,-

In den Karlistenkriegen erhoben sich vor allem die Basken zur Verteidigung des Thronanspruches des klerikal und traditionalistisch gesinnten Don Carlos, des Bruders des verstorbenen Königs Ferdinand VII., gegen seine minderjährige Tochter Isabella. – Vorhanden ist eine Sammlung von Militärtagebüchern zu den Operationen verschiedener Truppen im ersten Karlistenkrieg 1836 im Baskenland, vor allem in der Provinz Guipuzkoa. – Mäßige Altersspuren.

45 **„VOYAGE PITTORESQUE** fait à Bade, Rastadt et Carlsruhe en 1839 par Mr. Hy. Cxxx." Französische Handschrift auf dünnem feinen Velin. Dat. Toul, wohl um 1840/45. 8° (22,9 x 17,2 cm). Mit 7 Federzeichnungen und 23 mont. Graphiken (Lithographien, Stahl- und Holzstiche). 628 S. Alle Seiten mit Bleistift regliert und mit gedruckter doppelliniger Rahmenbordüre eingefaßt. Nachtblaues Maroquin d. Zt. mit Vg. (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (200) ** 3.000,-

Eine ausführliche und gelehrte Reisebeschreibung eines unbekannten französischen Autors, abgefaßt in sehr sauberer, zierlicher Schrift, seiner Tochter Adèle gewidmet. – Zur selben Zeit wie Victor Hugo, der 1839 erstmals über Toul, Nancy und Straßburg an den Rhein reiste, war auch unser Autor auf dieser Route unterwegs, allerdings überquerte er den Rhein und reiste weiter bis Karlsruhe. In drei Teilen und auf 372 Seiten schildert der offenkundig hoch gebildete und auf allen Gebieten der Kunst zu einem kennerschaftlichen Urteil fähige Autor seine Reiseeindrücke präzise, detail- und kenntnisreich.

Der Autor stammte aus der kleinen Stadt Toul an der Mosel im Département Meurthe-et-Moselle. Zuerst reiste er nach Nancy und Straßburg; beiden Städten widmete er lange Beschreibungen und historische Betrachtungen. Den Rhein überquerte er bei Kehl. In Deutschland verstand er kein Wort und beklagt, daß man hier die „langue universelle" nicht beherrscht. Ausführlich berichtet er über Baden-Baden, seine Thermalquellen, auch über die dortigen Ärzte und ihre Heilmethoden, einige Bauwerke und die Umgebung, darunter Lichtental, Geroldsau und Eberstein. Die Reise ging weiter über Gernsbach nach Rastatt, wo er das Schloß Favorite besichtigte. Einige Male finden sich Beschreibungen und Urteile zur deutschen Kultur und Kunst, so ab Seite 279, hier mit Ausführungen zum Geist der deutschen Literatur und Dichtung sowie der Musik, vor allem anläßlich eines Besuchs der Aufführung von Webers „Freischütz". Im dritten Teil der Reisebeschreibung behandelt er Rastatt und vor allem Karlsruhe, mit der Beschreibung der Monumente, Kirchen und Theater der Stadt. Gerade die Bauten Weinbrenners werden explizit erwähnt. Im 30. und letzten Kapitel schildert er die Rückkehr nach Frankreich, das er am Schluß „la grande Nation" nennt. Unter den Bildbei-

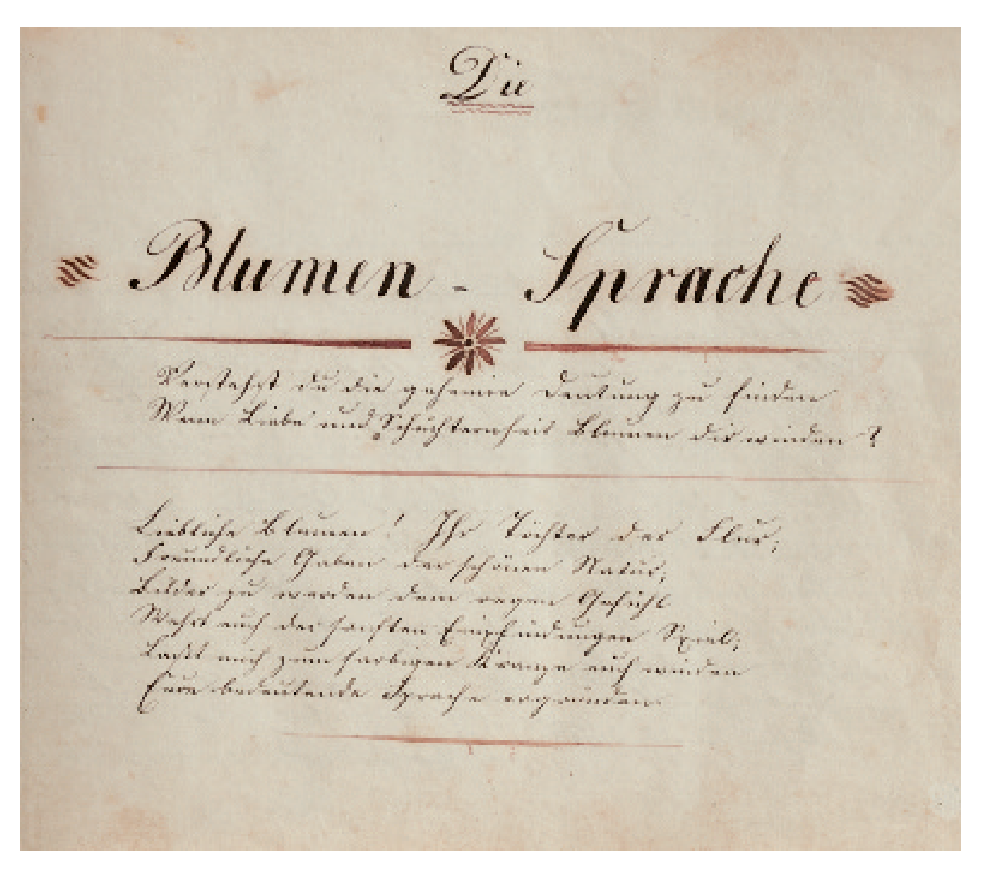


Nr. 45

gaben finden sich Ansichten von Baden-Baden, des Klosters Lichtental, der Kathedralen von Toul und Straßburg, Denk- und Grabmäler vor allem aus Nancy und Straßburg, ein kleiner Stadtplan von Karlsruhe sowie ein Souvenirblatt mit zwölf Ansichten der Stadt. Auf den Seiten 373-430 folgen noch einige „Notes“. Diese habe er hinzugefügt „en copiante le voyage en 1845“, darunter Anmerkungen über die französische Geschichte, Monumente und Inschriften, die Geschichte Westdeutschlands, die Zähringer, die Markgrafen von Baden, die deutschen Städte im Südwesten, darunter Konstanz, Freiburg, Zähringen, Hochberg, Heidelberg und Mannheim. Diesen Anmerkungsteil hat der Autor mit kleinen Zeichnungen illustriert, die Reliefs und Inschriften zeigen.

Darauf folgt ein inhaltlich ganz anderer Teil, betitelt „Charade“, doch eindeutig von der Hand des Autors der Reisebeschreibung. Hier zeigt er sich als Schriftsteller kleiner literarischer Formen, Theaterszenen, Gedichte und Beschreibungen, alle offenbar unveröffentlicht. Zu Beginn eine Kuriosität: „Cléopâtre Charade-Vaudeville en quatre tableaux“, bestehend aus vier kleinen Theaterszenen über „Clé“ – „o“ – „pâtre“ – „Cléopâtre“. Ab Seite 507 folgen „Poësies détachées“, zuerst über lateinische Inschriften an Brunnen und in Grotten, so in Blanche-Fontaine à Langres und im „jardin anglais de M. de Vandeuil, pair de France“, dann in Form von Gedichten über philosophische Themen und Naturbetrachtungen: Erhebung der Seele in die Ewigkeit, über den Tod, die Unsterblichkeit, den Menschen, die „Fragilité de la vie“, das Wesen Gottes, die Jahreszeiten, „La charité“, die „Conversion de Wittikind“ etc. Anschließend eine Folge von „Poësies galantes“, darunter ein Gedicht für eine Dame aus dem österreichischen Geschlecht der Pagliarucci in der Steiermark, darauf „Chansons“, wie etwa „Le Pape et le Sultan“. Den Abschluß bildet eine Übersetzung des ersten Gesangs aus Tassos Befreitem Jerusalem, aus dem Italienischen übertragen, sicherlich von dem Autor selbst, der hier nochmals seine ganze literarische Bildung demonstriert. Am Ende ein Index über den gesamten Band. – Einliegend ein Doppelblatt mit anderthalb Seiten Text, sicherlich auch von der Hand unseres Autors, mit einem Gedichtentwurf „Le soir. Idylle“, der einige Korrekturen aufweist. – Überschriften tls. etw. durchschlagend; stellenw. leicht fleckig und gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

French manuscript on thin, fine wove paper. Dated Toul, probably around 1840/45. With 7 pen-and-ink drawings and 23 mounted prints. – A detailed and erudite description of a journey by an unknown French author, written in very neat, delicate script, dedicated to his daughter Adèle. At the same time as Victor Hugo, who travelled to the Rhine via Toul, Nancy and Strasbourg for the first time in 1839, our author was also on this journey, but he crossed the Rhine and travelled on to Karlsruhe. In three parts and on 372 pages, the obviously highly educated author describes his travel impressions precisely, in detail and knowledgeably. The author came from the small town of Toul on the Moselle. He first travelled to Nancy and Strasbourg; he devoted long descriptions to both cities. He crossed the Rhine in Kehl and did not understand a word in Germany, which is why he was so upset that no one spoke his „langue universelle“. – Headings partly visible on the back of the page; partially slightly soiled and tanned. – Contemporary navy morocco with gilt-tooling (slightly soiled, rubbed and bumped). – See illustration.



Nr. 46

46 **BIEDERMEIERLICHE ZERSTREUUNG** – Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, ca. 1840-1883. Qu.-4° (16 x 20,5 cm). Mit 6 kalligraphierten Zwischentiteln. Ca. 100 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. „Blumensprache“ und goldgepr. Namen „A. Hepner“ auf dem Vorderdeckel (beschabt). (12) 600,-

Säuberliche Aufzeichnungen zu verschiedenen Vergnügungen der Biedermeierzeit in sechs Abschnitten, wohl aus verschiedenen gedruckten Quellen zusammengestellt: „Die Blumen-Sprache“ (9 Bl.), „Punctier-Buch“ (9 Bl.), „Orakel durch Karten“ (4 Bl.), „Antworten nach Num(m)ern“, „Räthsel und Charaden“ (7 Bl.) und „Gedichte verschiedenen Inhalts“ (ca. 70 Bl). – Die ersten fünf Teile wurden in sehr zierlichen Kurrentschrift geschrieben, wohl in der Zeit von 1840 bis 1850. Im letzten Abschnitt wird diese Handschrift nach einigen Blättern von einer etwas lockereren Hand abgelöst, die in den Jahren von 1863 bis 1883 sporadisch weitere Gedichte eintrug. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

47 **3 SKIZZENBÜCHER** von Marie von Schönberg. Deutsche Handschriften auf Papier. 1845-60. Verschied. Formate. Jeweils auf dem Vorsatz mit Namenszug oder Monogr. Ldr. d. Zt. (1) und Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (122) 1.200,-

I: 1845-49. 12,5 x 20,3 cm. Mit 45 meist aquarellierten Bleistiftzeichnungen auf ebensovielen Bl. – Das erste der Skizzenbücher stammt aus der Jugendzeit von Marie von Schönberg, geborene von Schreibershofen (1824-1903). Die junge, aus Dresden stammende Frau nutzte das Skizzenbuch, um ihre Reiseerinnerungen festzuhalten. So sind mehrere Zeichnungen mit Landschaftseindrücken aus Dänemark, zum Beispiel Helsingor, in dem Büchlein zu finden. Sorgfältig ist jedes Bl. verso mit Datum und Ort versehen.

II: 1851-52. 14 x 25,5 cm. Mit 58 (tls. eingeklebten), häufig aquarellierten Bleistiftzeichnungen auf 55 Bl. – Die Skizzen berichten von einer Reise nach Sizilien, so sind mehrfach Motive um Palermo wiedergegeben, enthalten sind aber auch Pflanzenstudien. In diesem Buch sind die Zeichnungen nur teilweise datiert und ortsbezeichnet.

III: 1853-60. 7,5 x 13 cm. Mit 55 Bleistiftzeichnungen auf ebensovielen Bl. – Eine Reise führte Marie von Schönberg 1853 nach Ägypten, wo die ersten Zeichnungen in dem kleinen Büchlein entstanden. Im Jahr darauf heiratete sie Saladin von Schönberg. Aus diesem Jahr 1854 stammen nur wenige Arbeiten; auf 1855 und 1856 ist je nur ein Blatt datiert. Saladin starb bereits 1856, zwei Jahre nach Eheschließung, im Alter von 36 Jahren. Ab 1857 benutzte die Zeichnerin ihr Skizzenbuch wieder regelmäßig. – Gelenke und Block jeweils gebrochen, Lagen tls. gelockert, einzelne Blätter lose, zu den Rändern hin etw. mehr gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen.

3 sketch books by Marie von Schönberg. Various sizes. The sketch books date between 1845 and 1860 and show sketches drawn by Marie von Schönberg, née von Schreibershofen (1824-1903), on her extensive travels to Denmark, Sicily and Egypt. – Joints and blocks broken, layers partially loosened with some leaves loose, margins slightly browned with sporadic spots. – Contemporary calf (1) and half calf (scratched and scuffed).

48 **EICHELMANN LIPS'SCHE STIPENDIENSTIFTUNG – „AKTENMÄSSIG, GESCHICHTLICHE DARSTELLUNG** der Eichelmann Lips(ischen) Familien-Stipendien-Stiftung u(nd) ihrer Verhältnisse vom Anfang bis zu neuster Zeit" (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Erlangen, 20. 4. 1850 und 10. 8. 1851. Fol. 46 Bl. (das letzte weiß). Ohne Umschlag. (14) ** 260,-

Umfangreiches Manuskript zu der bereits 1626 zu Ansbach gegründeten Stipendienstiftung, mit wenigen Korrekturen in gleichmäßiger Kurrentschrift geschrieben, unterzeichnet von Fr(iedrich) Wilh(elm) Ferdinand von Lips. – Anfangs mit kleinem Einriß im Schriftspiegel (minimaler Textverlust), mit kleinen Randläsuren, gering fleckig, gleichmäßig gebräunt.

Beiliegt ein umfangreiches Konvolut von Akten des königlich bayerischen Stadtgerichts zu Fürth, meist Erbteilungen und Finanzangelegenheiten der Stiftung betreffend, dat. ca. 1800-1850 (zus. ca. 200 Seiten).

49 **BORTOLINI – „IL TRIONFO DELLA VIRTÙ.** Romanzo storico tratto dalle migliori storie antiche e moderne ed ampliata da Bartol. Bortolinio da Trento, antico Capitano di Cavalleria, Cavaliere della Legion d'onore e delle Due Sicilie." Italienische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Italien (wohl Triest), um 1850. Fol. (ca. 37 x 25 cm). Mit kalligraphiertem Titel. 7 nn. Bl. (das erste weiß), 123 S., 5 nn. Bl. Gold- und blindgepr. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (30) ** 400,-

Bartolomeo Bortolini (1782-1871), Chevalier der Ehrenlegion und Ritter des königlichen Ordens beider Sizilien, hatte von Jugend an in der französischen Armee gedient. Nach der endgültigen Niederlage Napoleons etablierte er sich als Fechtmeister, 1831 wurde er in Mailand verhaftet und als Anhänger der Revolution in Graz inhaftiert, später lebte er in Triest (vgl. die beiden Internetpublikationen von Roberto A. Scattolini, „A Long Way to Glory. Questions on Bartolomeo Bortolini" und „The Weight of Honour. Bartolomeo Bortolini's Military Career", beide 2007 [www.napoleon-series.org]).

Literarische Werke dieses begeisterten Anhängers von Napoleon konnten wir nicht im Druck nachweisen. Unser sorgfältig kalligraphiertes Manuskript, wohl zur Vorlage an einen Widmungsempfänger und potenziellen Geldgeber für den Druck gedacht, enthält einen historischen Roman über den sagenhaften König Numa Pompilius, der Rom von 715 bis zu seinem Tod 672 v. Chr. regiert haben soll, in zwölf Kapiteln. Das Vorwort „Al Lettore" beginnt mit den Worten „Domiciliato a Gratz da circa otto anni, e poco occupato nella mia professione mit dedicai quasi intieramente alla letteratura, ..." – Minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Prächtige Ausfertigung eines unbekannten, sehr umfangreichen literarischen Textes in dekorativem Einband.

50 **PAPIERGELD – „GESCHICHTE UND THEORIE DES PAPIERGELDES".** Preisschrift von Anton Auer. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. München, 28. 4. 1853. 4° (ca. 27,5 x 21,5 cm). Mit kalligraphiertem Titel. Ca. 240 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (180) ** 400,-

Umfangreiches Manuskript in sorgfältiger Reinschrift, das zur Beantwortung der wohl von einer Akademie der Wissenschaften ausgelobten Preisfrage „Unter welchen Bedingungen kann in einem Staate der Umlauf von Papiergeld mit Nutzen statt finden?" eingereicht wurde. – Aus einem beiliegenden Brief geht hervor, daß die Arbeit „als academische Preisschrift ganz ausgezeichnet seye", aber nicht zur Veröffentlichung empfohlen wurde. – Titel und der Name des Verfassers am Ende der Vorrede mit Klebespuren einer Tektur, gering fleckig.

51 **WITTELSBACHER – MAXIMILIAN IN BAYERN – KALLIGRAPHIERTE HULDIGUNG** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Nicht dat. Wohl Aichach, 20. 5. 1857. Fol. (ca. 46,3 x 32 cm). Goldgehöhte Kalligraphie mit Schmuck in feiner Federzeichnung und einer Krone in Gouache. (100) 180,-

Prächtiges Blatt, gewidmet vom königlichen Landwehr-Bataillon Aichach. – Leicht fleckig, verso an den Ecken mit kleinen Klebespuren.

52 **– – HULDIGUNGSADRESSE** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Dat. Mühldorf, 20. 5. 1857. Fol. (ca. 43 x 30 cm). Mit goldgehöhtem kalligraphierten Kopf, geziert mit Krone und Ranken, Auszeichnungszeile und am Ende Zierschrift und Krone. 2 S. – Doppelblatt. (100) 200,-

Professionelle Ausfertigung im Auftrag des k. Landwehr-Bataillon Mühldorf, unterzeichnet „Gebhard". – Unten mit kleinem Fleckchen. – Beiliegt der ebenfalls mit Gebhard unterzeichnete Begleitbrief, adressiert an das königliche Kreiskommando von Oberbayern, dat. Mühldorf, 19. 5. 1857 (eine Seite auf einem Folio-Doppelblatt).

53 **CZEPELAK – BILDERGESCHICHTEN UND KARIKATUREN** des böhmischen Malers Carl Czepelak. Wohl Leitmeritz (heute Litoměřice), dat. 1876. Qu.-Fol. (ca. 23,3 x 31,8 cm). Mit zahlr. Feder- und Bleistiftzeichnungen, tls. farb. laviert, auf 23 Seiten, sowie 2 Seiten verso mit Skizzen in Bleistift. 23 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (30) ** 800,-

Carl Czepelak (1852-1893), zeitlebens im nordböhmischen Leitmeritz ansässig, verfolgte zunächst eine juristische Karriere, wandte sich jedoch dann dem Zeichnen und der Malerei zu, vor allem als ihm seine Rheumaerkrankung die Ausübung seines Berufes als Anwalt unmöglich machte. – Unser Skizzenbuch, auf dem Spiegel wohl von seiner Hand als „II. Buch" bezeichnet und 1876 datiert, enthält mehrere Bildergeschichten in der Manier von Wilhelm Busch, meist mit kleinen Texten, teils mit rein humoristischem, teils mit politisch-satirischem Charakter, einige mit seiner Signatur „Czep". Vermutlich dienten sie als Vorlagen für Publikationen, so erwähnt ein Bleistiftvermerk von zeitgenössischer Hand etwa einen „Satzfehler" in der *Leitmeritzer Zeitung*; eine Seite mit Personenskizzen ist bezeichnet „Figuren vom Aussiger Stadtplatz". – Anfangs etw. fingerfleckig und angeschmutzt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

54 BOSNIEN – „SKIZZEN AUS BOSNIEN" (Deckeltitel). Skizzenbuch eines Teilnehmers am Okkupationsfeldzug 1878. Dat. Bosnien, 1. 9. – 7. 11. 1878. Ca. 20,5 x 26,5 cm. Mit zus. 33 meist mont., meist lavierten Bleistift- und Federzeichnungen und einem farb. Aquarell, jeweils ca. 9,5 x 16 cm, sowie mont. Zeitungsausschnitt. 52 Bl. Blindgepr. Lwd. d. Zt. (Gelenk brüchig, Kanten beschabt, bestoßen). (10) 2.000,-

Der Feldzug im Herbst 1878 führte die k. k. Truppen in die osmanischen Provinzen Bosnien und Herzegowina, deren Verwaltungshoheit im Berliner Kongreß an Österreich-Ungarn übertragen worden war. Die Okkupation stieß auf erbitterten Widerstand vor allem der muslimischen Bevölkerung.

Die detaillierten, von routinierter Hand ausgeführten Zeichnungen zeigen vor allem die Schauplätze des Krieges, jeweils sorgsam beschriftet und mit Daten versehen. Öfter sind mehrere Daten angegeben, nämlich neben dem Datum eines Gefechtes oder der ersten Skizze vor Ort auch das Datum der Anfertigung des ausgeführten Blattes. Enthalten sind Ansichten etwa von Doboj, Maglaj, Žepče, Vranduk, Zenica, Mokro, Olovo, ferner der Hauptposten bei Dervent und die Vorposten bei Sarajevo auf „Kobila glava" und auf „Kosarsko brdo". Weitere Zeichnungen zeigen Gebäude in Sarajevo, etwa das Feldspital Nr. 1, den großen Turm am Kastell, die Lateinerbrücke, die katholische Kirche, die kleine Moschee am „Develo brdo", die große Moschee „im Westen d. Stadt" sowie türkische Kaserne und griechische Kirche. Daneben gibt es einen Einblick in „unser Zimmer" in Sarajevo im Oktober 1878 und eine Straßenszene mit zwei verschleierten Frauen an einem Brunnen.

Hinweise auf die Identität des Verfertigers unseres Skizzenbuches könnte die Beschriftung der Zeichnung des Grabes für den k. k. Lieutenant Ludwig Bollis von Beinebach (gefallen bei Sarajevo am 19. 8. 1878) geben, den der Zeichner als seinen alten Freund anspricht. Persönlichen Bezug hat wohl auch der eingebundene Zeitungsausschnitt mit einem Bericht eines Offiziers des 27. Feldjägerbataillons, überschrieben mit „Ein Marsch nach Olovo", als dessen Verfasser „J. K. W-fried" angegeben ist. – Innengelenk etw. eingerissen, die Skizzenbuchblätter am Rand etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 53



Nr. 54



Nr. 59

Sketchbook of a participant in the Occupation Campaign 1878. With 33 mostly mounted and washed pencil and pen drawings and one watercolor, and with mounted newspaper clipping. – The campaign in the fall of 1878 led the Royal Imperial troops into the Ottoman provinces of Bosnia and Herzegovina, whose administrative sovereignty had been transferred to Austria-Hungary in the Berlin Congress. The occupation met with fierce resistance, especially from the Muslim population. The detailed drawings, executed by a skilled hand, show mainly the theaters of the war, each carefully labeled and accompanied by dates. Included are views of Doboj, Žepče, Vranduk, Zenica, Olovo, the outposts near Sarajevo on „Kobila Glava" and others. Other drawings show buildings in Sarajevo, besides there is a view of „our room" in Sarajevo in October 1878 and a street scene with 2 veiled women. – Clues to the identity of the maker of our sketchbook could be the inscription on the drawing of the grave for Lieutenant Ludwig Bollis von Beinebach, whom the draftsman refers to as an old friend. – Inner joint a bit torn, the sketch sheets at the edge stained and lightly browned. – Blind stamped cloth of the time (joint brittle, edges scuffed, bumped). – See illustration.

55 **KOCHBUCH.** Deutsche Handschrift auf Papier. Österreich, wohl 1878; mit einigen späteren Nachträgen. Ca. 24,5 x 20 cm. Ca. 250 Bl. Hlwd. d. Zt. (beschabt und etw. fleckig). (55) 300,-

Umfangreiches und reichhaltiges Kochbuch. – Der ursprüngliche Bestand, geschrieben in einer sauberen Kurrentschrift mit unterstrichenen Überschriften in Antiquaminuskel, umfaßt nahezu 500 Rezepte, etwa für Suppen, Fleisch-, Fisch- und Geflügelgerichte, Knödel, Aufläufe, Mehlspeien, Pasteten, Torten, Kompotte oder Eis. Dazu wurden später auf frei gebliebenen Seiten und am Ende weitere Rezepte ergänzt. – Die Jahreszahl 1876 findet sich, nur noch schwach lesbar, auf dem Deckelschild; für die Entstehung in Österreich spricht der Reichtum an Mehlspeisen und Torten sowie die mundartliche Färbung, genannt seien etwa Hirn-Wandln, Ulmergerstl, Schöpsener Schlegl, Schnitzl in der Rahmsoß, Hirn-Pofösen, Biskoten Strudl, Oblat-Fritata-Riholln, Erdäpfel Karminadel, Germkipfel, Aafgeloffenes Quittenkoch, Polsterzipf, Mehllöbzelten, Eingesotene Riewiesel, Birndeln und Marielen Amalet. – Fleckig und fingerfleckig.

56 **WITTELSBACHER – MAXIMILIAN IN BAYERN – KALLIGRAPHIERTE GRATULATION** zur Goldenen Hochzeit. Dat. Bamberg, 9. 9. 1878. Ca. 49,5 x 38 cm. Feine Kalligraphie mit lithogr. Bordüre auf dünnem Karton, „gefertigt v. Joh. Fruhauf in Bamberg". Leicht läd. Hlwd.-Flügelmappe d. Zt. (100) 180,-

Herzog Max in Bayern gewidmet von den „treuergebensten Lehrern Reichel von Stetten, Räder von Lahm, Kick von Altenbanz, Carl von Unndersdorf, Rohla von Hereth, Püls von Nedensdorf und Then von Banz." – Am Rand leicht gebräunt, minimal fleckig.

57 **– – „GLÜCK UND HEIL,** ja reicher Segen. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianofortes, componirt und Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Herzog Max' von Bayern und Erlauchter Frau Gemahlin als Hochzeits-Gabe zum Diamantenen Ehe-Jubiläum ehrfurchtsvoll dargebracht von Gust. Schönrich, Cantor an der Stadtkirche in Joh. Georgenstadt." Deutsches Musikmanuskript auf festem Velin. Dat. Johanngeorgenstadt (Erzgebirge, 1887). Gr.-8° (24,3 x 16,2 cm). 4 nn. Bl. (mit 4 S. Notentext). Heftstreifen d. Zt. (etw. berieben). (100) 260,-

Die unbekannt gebliebene Komposition des in Johanngeorgenstadt zuerst als Organist, dann, seit 1880, als Kantor der Stadtkirche wirkenden Gustav Adolf Schönrich (1843-1923) entstand zum 60jährigen Jahrestag der Eheschließung von Herzog Maximilian Joseph in Bayern und Ludovika Wilhelmine von Bayern, den Eltern von Kaiserin Elisabeth von Österreich. Das Manuskript ist ein Autograph des Komponisten, von dem auch der Liedtext stammen dürfte. Die Komposition in As-Dur umfaßt 34 Takte, die hymnische Singstimme ist mit einer Arpeggio-Begleitung des Klaviers unterlegt. Von Schönrich sind noch einige andere derartige Huldigungskompositionen überliefert, die in der Regel ungedruckt geblieben sind. – Leicht gebräunt und fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz.

58 **– – „'JUBILÄUMS MARSCH'** componirt und Seiner Koeniglichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Herrn Herzoge, Max in Bayern zu höchst seiner Diamantenen Hochzeitsfeier (9. Septem-

ber 1888.) in tiefster Ehrfurcht gewidmet von Carl Wagner." Deutsche Musikhandschrift auf Velin. Wohl München, dat. 9. 9. 1888. Gr.-4° (35,2 x 27,2 cm). Doppelbl. mit Titel und 2 Seiten Notentext, lose in Einbanddecke aus dunkelblauer Lwd. mit Blindpr. und Vg. auf dem Vorderdeckel („Jubiläums Marsch" unter Krone) (rechter Rand stark ausgebleicht, leicht berieben und bestoßen). (100) 300,-

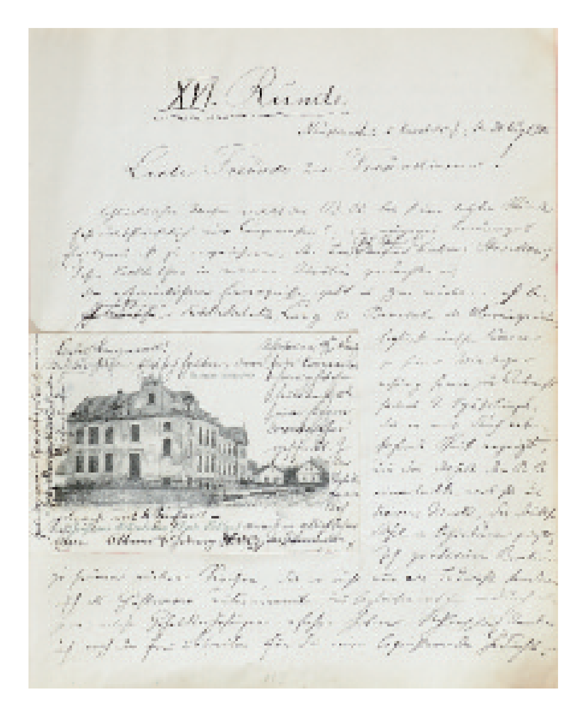
Der Komponist des vorliegenden Marsches in F-Dur, Carl Wagner, ist nicht mit letzter Sicherheit zu ermitteln. Er wirkte wohl im späten 19. Jahrhundert in München, aber nicht einmal das ist sicher. Sein Werk sollte wohl orchestriert werden, ist doch im fünften Takt „Tromba" eingetragen. Dieser recht pompöse Marsch zur Diamantenen Hochzeit (60 Ehejahre) ist im Gegensatz zu der Hymne von Bonn und Blumschein (siehe die nachfolgende Losnummer 59) nur dem Herzog alleine gewidmet, der ja bekanntlich ein großer Musikliebhaber gewesen ist („Zither-Maxl" genannt). – Etw. fleckig und gebräunt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

Unbekanntes Vokalwerk zum 60-jährigen Hochzeitsjubiläum

59 – – „**JUBELHYMNE** zur diamantenen Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheiten des Herrn Herzogs Maximilian und der Frau Herzogin Ludovica in Bayern. In tiefster Ehrfurcht gewidmet von Franz Bonn und Ludwig Blumschein." Deutsches Musikmanuskript auf starkem Papier. Ohne Ort und Jahr (München 1888). Fol. (30,8 x 22 cm). Farbig kalligraphierter Titel und 2 nn. Bl. Notentext, 1 weißes Bl. (2 Doppelbl.), lose eingelegt in Einbanddecke aus blauer Seide d. Zt. mit Versilberung (Supralibros vorne: „1828-1888" unter Krone, hinteres ornamental), Vorderdeckel mit ornamentaler tls. floraler Silberbordüre (Versilberung tls. abgeplatzt, stellenw. leicht fleckig, kaum berieben und bestoßen). (100) 800,-

Herzog Maximilian Joseph in Bayern und Ludovika Wilhelmine von Bayern, Tochter von König Maximilian I. von Bayern, vermählten sich am 9. September 1828 in der Tegernseer Klosterkirche. Aus ihrer Ehe gingen zehn Kinder hervor, darunter Kaiserin Elisabeth von Österreich. Zum 60. Jahrestag ihrer Hochzeit, wenige Tage vor dem Tod des Herzogs am 15. 9. 1888, fanden in München am 9. September 1888 Feierlichkeiten mit dem ganzen königlichen Haus, der kaiserlichen Familie, den städtischen Behörden von München und Bamberg (Maximilians Geburtsort) sowie mit der „großartigsten Beteiligung des Volkes" (Brümmer) statt. – Der Dichter Franz Bonn (1830-1894), eigentlich für Humoristisches bekannt und später sogar von Meggendorfer illustriert, lieferte den reichlich pathetischen Text in drei Strophen, den der Münchener Königliche Hoforganist und exzellente Klavierspieler Ludwig Blumschein vertont hat. Auch er war als Komponist überwiegend der leichten Muse zugetan, zahlreiche seiner Tänze für Klavier sind im Druck erschienen. Wie die Bamberger Neuesten Nachrichten vom 8. September 1878 berichten, hatte Blumschein schon zur Goldenden Hochzeit des herzoglichen Paares einen Marsch geschaffen und dafür die goldene Medaille erhalten.

Zehn Jahre später folgte das vorliegende Vokalwerk für Singstimme und Klavier in D-Dur, nur 16 Takte lang („Schmückt mit Kränzen reich die Hallen ..."). Die Vertonung erfolgte dem Anlaß gemäß als feierlich-getragene Hymne in homophonem Satz. Die Handschrift ist druckgleich von einem Kalligraphen abgefaßt worden, doch ist eine Drucklegung nie erfolgt – das Werk geriet dementsprechend in völlige Vergessenheit. – Vor allem im oberen und unteren Rand leicht fleckig. – Unikat aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.



Nr. 60

60 **ÖSTERREICH-UNGARN – „7. BRIEFBUCH DER CORONA"** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Meist Österreich und Böhmen, dat. 1899-1907. Ca. 29,5 x 24 cm. Mit eingebundener „Kneipzeitung" (4 Bl.), 5 kleinen Photographien, 2 Zeitungsausschnitten und einer Postkarte (jeweils montiert) sowie einzelnen Bleistiftskizzen. Ca. 280 Bl. (davon am Ende einige weiße). Hldr. d. Zt. (Bezug tls. gelöst, beschabt). (18) ** 600,-



Nr. 61

Die Herrengemeinschaft „Corona" hatte sich wohl zur Zeit einer gemeinsamen technischen Ausbildung zusammengefunden und hielt seitdem Kontakt über ein immer wieder weitergereichtes Briefbuch. – Unsere Handschrift ist bereits das siebte Buch, wie dem Deckeltitel zu entnehmen ist. Es enthält am Beginn und Ende Listen der Teilnehmer der 15. bis 19. Briefrunde, jeweils mit den Namen, Berufen und Adressen von etwa 25 Mitgliedern; außerdem auch eine Liste ihrer inzwischen geborenen Kinder. Eingebunden ist eine „Kneip-Zeitung der Corona-Zusammenkunft in Leitmeritz am 15. August 1903" (gedruckt in Pilsen) mit launigen Gedichten, scherzhaften Anzeigen, und Ausführungen zu einer „Coronapumpe". Eine Liste gibt Auskunft über Berufe und Wohnorte der Teilnehmer. Mehrere waren bei Eisenbahngesellschaften tätig, erwähnt seien Josef Dohnal, Inspektor der k. k. Staatsbahnen in Innsbruck, Karl Fiedler, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen in Linz, Anton Gürke, Heizhausleiter der österr. Nordwestbahn in Tetschen oder Rudolf Kämpf, Beamter der k. k. Staatsbahnen in Brüx, außerdem gibt es etwa Bauräte, Oberingenieure, Gutsbesitzer, Fabrikanten und Lehrer. Die weiteste Anreise hatte wohl Wenzel Schöpke, Fabriksdirektor in Schudschenka, Russisch-Sibirien. Das Briefbuch zirkulierte regelmäßig zwischen Orten in Österreich, wie Bruck an der Leitha, Linz, Villach in Kärnten und Wien, oder in Böhmen und Mähren, wie Böhmisch Leipa, Brünn, Eger, Leitmeritz, Parschnitz, Prag, Reichenberg und Tetschen, sowie auch Ungarn, hier etwa Budapest und Ruttka (heute Vrútky in der Slowakei).

Einer der ersten Beiträger, Josef Kempf, städtischer Baurat in Linz, bemerkt am 18. 7. 1899, er entnehme den Briefen, „wie jeder in seinem Berufe ruhig weiter arbeitet, das Stürmen u. Drängen der Jugend u. der damit verbundene Berufswechsel hat ein Ende gefunden." Auch die Witwe eines früh verstorbenen Mitgliedes bezieht der Freundeskreis in den brieflichen Austausch ein. Meist kreisen die Schreiben um berufliche Aufgaben, die Familie und Reisen, sie bieten aber auch immer wieder Ausführungen zu lokalen, kulturellen, gesellschaftlichen Verhältnissen und Ereignissen. – Die letzte Lage vom Block gelöst, wenige kleine Einrisse, leicht fleckig. – Umfangreiche und vielfältige Quelle zur späten Habsburgermonarchie. – Siehe Abbildung Seite 27.

61 **GRENOBLE – SOCIÉTÉ DAUPHINOISE D'ÉTUDES BIOLOGIQUES – SKIZZENBUCH.** Wohl Grenoble, dat. 1905-42. Qu.-Fol. (ca. 23,5 x 31 cm). Mit ca. 30 Zeichnungen in Bleistift, Feder und Aquarell auf 28 Seiten. Ca. 60 Bl. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). (30) ** 300,-

Die „Société dauphinoise d'études biologiques", kurz „Bio-Club", eine dem Naturstudium gewidmete Gelehrtengesellschaft, bestand von 1906 bis 1998. – Unser Skizzenbuch (mit dem goldgepr. Namen „L. Peyreaud" auf dem Deckel) enthält, neben einigen Entwürfen für Mitgliedskarten, Menükarten oder Einladungen zu Zusammenkünften oder Festen, vor allem Motive aus der Flora und Fauna, teils lateinisch bezeichnet, selten dazu mit einer Ortsangabe. Das offenkundig unterschiedliche Können der Zeichner weist auf die Beteiligung mehrerer Hände. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

62 **DACHAU – ENTNAZIFIZIERUNG – TAGEBUCH** eines Häftlings im Internierungslager Dachau. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Dachau 24. 9. (19)46 – 12. 3. (19)47. 4°. 1 nn. Bl., 93 S., 27 weiße Bl., 8 nn. Bl. Hlwd.-Umschl. d. Zt. (Altersspuren). (168) 800,-

Das ehemalige KZ Dachau diente der US-Armee vom Sommer 1945 bis Januar 1948 als Internierungslager für mutmaßliche Kriegsverbrecher. – Der Häftling Dr. Michael Krampfl nutzte ein mitgebrachtes Heft in der Zeit seiner Internierung vom September 1946 bis März 1947 täglich für Einträge. Seine Münchner Adresse in der Reitmorstraße ist auf der ersten Seite eingetragen und aus einer Stelle mit Erinnerungen an die Kindheit in Seiboldsried, Ritzmais und Bischofsmais erschließt sich seine Herkunft aus dem Bayerischen Wald. In einer Liste sind die Stationen der Inhaftierung verzeichnet, von der Verhaftung am 21. 2. 1946 über die Festsetzung zunächst in Garmisch und dann in Dachau sowie die dortigen Verlegungen vom Sonderlager ins Freilager.

Im Tagebuch befaßt sich Krampfl vor allem mit dem Alltag im Lager, der Verpflegung, Zigaretten und Lebensmittelpaketen von der Mutter, den Zellengenossen und Vernehmungen. Abwechslung brachten etwa Theateraufführungen und Gottesdienste. Viel Zeit verbrachte der Häftling mit Lektüre, die er in mehreren Listen aufführt; er las auch englische Zeitschriften und stellte sich am Ende des Büchleins Vokabellisten zusammen. Krampfl hielt sich für unschuldig, so kommentiert er etwa nach den Hinrichtungen der Nürnberger Prozesse: „Und was ists mit den x Unschuldigen, die hier im Gefängnis schmachten? Wer kann ein solches 'Rechts'verfahren verstehen". Ein Eintrag nach dem Bombenattentatsversuch in der Nürnberger Spruchkammer lautet: „Die Nachricht von der Kollektivbestrafung aller P. G. durch Vorenthaltung von Lebensmittelsonderzuteilung ... schafft eine neue Welle von Erbitterung. Nein – Politiker von Format sind die Amis nicht. Sie versäumen jede Chance zu gewinnen – zu versöhnen – zur Demokratie zu gewinnen." – Am Beginn 2 Bl. entfernt, gering fleckig.

63 **BUDDHISTISCHE HANDSCHRIFTEN.** Wohl Tibet, 1. Hälfte 20. Jahrhundert. (125) 600,-

Enthalten ist ein reich dekoriertes Leporello mit 16 ganzseitigen figürlichen Darstellungen auf 44 Bl. gewachstem Papier (11 x 14 cm; 9 Zln. Schrift in schwarzer Tusche mit roten Verstrennern); ferner 3 lose, beidseitig wohl mit buddhistischen Texten beschriebene Papierblätter unterschiedlicher Größe. – Jeweils mit deutlichen Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein japanischer Text.

Nr. 74

Urkunden und Autographen



Nr. 65

64 **ABT, F.,** Komponist (1819-1885). 2 e. Briefe mit U. Dat. Braunschweig 19. 9. 1877 und 15. 2. 1879. Jeweils eine Seite. – Einzelblatt (mit gedrucktem Briefkopf des Herzoglichen Hoftheaters in Braunschweig) und Doppelblatt. (16) 180,-

Franz Abt wirkte von 1852-1882 am Hoftheater in Braunschweig. – Beide Briefe betreffen Konzert- und Opernangelegenheiten, der spätere ist an die Opernsängerin Mathilde Marchesi (1821-1913) gerichtet.

DAZU: ABT, A., Dirigent (1855-1880). E. Brief mit U. Dat. Leipzig 2. 6. 1876. 2 ½ S. – Doppelblatt. – An die Theateragentur Sachse in Wien in Engagement-Angelegenheiten. – Alfred Abt, der Sohn von Franz Abt, wirkte nach seiner Ausbildung am Leipziger Konservatorium von 1878-1880 als Kapellmeister am Stadttheater in Rostock. – Jeweils leichte Altersspuren.

65 **ALBUM AMICORUM – FREUNDSCHAFTSALBUM DES ERFURTER GOLDSCHMIEDS JOHANN GOTTLIEB KIEL** mit 30 Einträgen, überwiegend aus Erfurt und Dresden, einzelne aus Braunschweig, Frankfurt a. M., Hannover u. a., 1756-1794. Qu.-8° (14,4 x 20,2 cm). Mit 15 Aquarellen und Zeichnungen (meist lavierten Federzeichnungen). 85 nn. Bl. (davon 50 weiße). Ldr. d. Zt. mit Vg. und goldgepr. dat. Monogramm auf dem Vorderdeckel „J. G. K. Anno. 1756.“ (Gelenk gebrochen, stärker beschabt und bestoßen). (200) ** 1.800,-

In dieses mit teils sehr qualitätvollen Beigaben bebilderte Künstleralbum der Rokokozeit aus Thüringen und Sachsen haben sich einige interessante Persönlichkeiten eingetragen, darunter mehrere Künstler. Der Eigner Johann

Gottlieb Kiel (1733-1811) war seit 1760 Goldschmiede-Meister in Erfurt und wirkte später als fürstlich Schwarzburg-Sondershausischer Hofjuwelier (Kunze 102 und 109; Thieme/Becker XX, 261). Ein Berufskollege war Carl Leopold Kopp, wie Kiel seit 1760 Meister in Erfurt (Kunze 104). Sein Beitrag ist eine ganzseitige lavierte Federzeichnung eines Bauernjungen, der ein Vögelchen in seinem Hut trägt. Kiels Schüler Carl Häßler hat sich 1793 in das Album eingetragen. Aus derselben Familie Häßler stammte der bekannte Komponist Johann Wilhelm Häßler (1747-1822); er war mit Kiels Tochter Sophia Barbara (1761-1844) verheiratet (leider ohne Eintrag). Mit einem in Tusche gezeichneten Entwurf für ein Schmuckstück hat der Dresdner Hofkupferstecher, der auch als Goldschmied und Maler tätige Johann Otto Christian Sahler (auch Saler, 1720-1811), seinen Eintrag versehen (Thieme/Becker XIX, 341). Christian Gottfried Wunderlich (1721-1765), Hofmaler in Arnstadt, war laut Eintrag von 1759 Kiels Schwager; er hat ihm eine pastorale Darstellung in üppigem Rocaillenrahmen in das Album gezeichnet. Künstlerische Höhepunkte markieren zwei sehr elegante und gekonnte Tuschezeichnungen. Die eine ist ein Tribut an die Orientmode der Zeit: Hier ruhen sich zwei Türken bei Kaffee und Tabakrauch in einer Rocaillenkulisse aus, signiert Dresden 1757, von einem Charles Salome aus Magdeburg. Die zweite stammt von Philipp Friedrich Stockmar, Medailleur und Stempelschneider aus Gotha (Thieme/Becker XXXII, 80), signiert Illmenau 1758. In zarten dunklen Rosatönen prostet sich ein adeliges Paar zu, das in einer virtuos entworfenen Szenerie aus Bäumen und Rocaillen ruht. Bemerkenswert auch eine nicht signierte aquarellierte Federzeichnung mit einer Groteske, wohl der Entwurf zu einem Tischbrunnen, bei dem ein Seeungeheuer auf dem Kopf stehend über sechs Blüten und einer Muschel als Brunnenschale in der Mitte zu sehen ist. Ein ebenfalls sehr gekonntes farbiges Aquarell zeigt einen Wanderer in weiter pastoraler Landschaft, umgeben von einer reichen und besonders hübschen Rokoko-Bordüre. Manche der Darstellungen sind von amourösem Sujet, entsprechend einigen der Texte mit mehr oder weniger deutlichen derartigen Anspielungen. Kurios ist insbesondere eine rote Federzeichnung einer Dame in offener Landschaft; in Bleistift eingezeichnet ist hier ein Männchen mit einem Besen, das auf einer Leiter an ihrem Rock hinaufsteigt, darunter die Worte „In meiner Geliebten Hauß / Kehr ich den Rauch Fang aus." Der Eintrag gegenüber stammt von einem Adam Christian Friedrich Wenzel aus Ilmenau, Erfurt 1758. Auch unter den Einträgen ohne Bildbeigabe sind es einige wert, hervorgehoben zu werden, darunter derjenige des Capitaine Rostaing, ein französischer Offizier in Mainz, im Jahr 1793, mit der Devise: „L'amour de la Liberté & le Patriotisme nous reunit", weiterhin der des Wehlener Pfarrers und theologischen Schriftstellers Johann Christoph Erbstein, Einträge von Mitgliedern der Kaufmannsfamilien Herbst und Greffell aus Hannover, des Arztes sowie Verfassers einer Anatomie des menschlichen Körpers, Georg Heinrich Thilow, und natürlich mehreren Mitgliedern der Familie Kiel. (Kunze = Herbert Kunze, Das Erfurter Kunsthandwerk, Erfurt 1929). – Stellenw., vor allem am oberen Rand, leichte Feuchtigkeitsspuren mit Verfärbung und Auslösung von Tinte (tls. mit Durchschlag auf die meist unbeschriebenen Rückseiten; leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 31.

Friendship album of the Erfurt goldsmith Johann Gottlieb Kiel with 30 entries, mostly from Erfurt and Dresden, some from Braunschweig, Frankfurt a. M., Hannover and other cities. With 15 watercolours and drawings (mostly washed pen-and-ink drawings). This artist's album of the Rococo period from Thuringia and Saxony, illustrated in part with very high-quality additions, contains entries by a number of interesting personalities, including several artists. The owner Johann Gottlieb Kiel (1733-1811) was a master goldsmith in Erfurt from 1760 and later worked as a court jeweller to the princes of Schwarzburg-Sondershausen. One of his colleagues was Carl Leopold Kopp, who, like Kiel, had been a master goldsmith in Erfurt since 1760. His contribution is a full-page washed pen and ink drawing of a peasant boy carrying a little bird in his hat. The Dresden court copper engraver, Johann Otto Christian Sahler (also Saler, 1720-1811), who also worked as a goldsmith and painter, added a design for a piece of jewellery drawn in ink to his entry. Christian Gottfried Wunderlich (1721-1765), court painter in Arnstadt, was Kiel's brother-in-law according to the entry of 1759; he drew a pastoral depiction in a lush rocaille frame for him in the album. Artistic highlights are marked by two very elegant and skillful ink drawings. One is a tribute to the Oriental fashion of the time: here two Turks are resting with coffee and tobacco smoke in a rocaille setting, signed in Dresden 1757, by a Charles Salome from Magdeburg. The second is by Philipp Friedrich Stockmar, a medallist and stamp engraver from Gotha, signed Illmenau 1758. A noble couple rests in a virtuoso scene of trees and rocailles in delicate shades of pink. Also remarkable is an unsigned, watercolour pen and ink drawing with a grotesque, probably the design for a table fountain, in which a sea monster can be seen standing on its head above six flowers and a shell as a fountain bowl in the centre. – Partially, especially at the upper margin, with water stains or discolourations on the ink, slightly tanned and soiled. – Contemporary calf with gilt-tooling and monogram „J. G. K. anno 1756" (front cover loose, stronger scuffed and bumped). – *See illustration on page 31.*

66 **– „ANDENKEN GUTER FREUNDE".** (Rückentitel). „Souvenirs". (Titelblatt). Stammbuch des Carl Adolph Pannasch. Mit ca. 120 Einträgen aus Arad (Transsilvanien), Bratislava (Preßburg), Budapest (Altofen und Pest), Dresden, Kaschau, Mór (Moor, Ungarn, Komitat Fejér), Peterwardein, Wien und Zürich, 1778-1809. Qu.-8°. Mit 12 meist mont. Silhouetten in schwarzer Tinte (tls. ganzseit., eine mit Aquarellbordüre), 10 tls. ganzseit. Aquarellen und Deckfarbenminiaturen, Rötelzeichnung und 11 Tuschezeichnungen. 141 Bl. Kalbldr. d. Zt. mit reicher Vg. (etw. beschabt und bestoßen). (207) ** 1.800,-

Bemerkenswertes, über dreißig Jahre lang geführtes Freundschaftsalbum von einem Angehörigen einer bedeutenden Dresdener Hugenottenfamilie. Der Eigner dieses mit vielen militär- und kulturhistorisch bedeutsamen Einträgen, darunter vielen aus osteuropäischen Orten, und einer Reihe von qualitätvollen künstlerischen Arbeiten ausgestatteten Freundschaftsalbums war Furier im Prinz Mecklenburgischen Kürassier-Regiment. Er stammte aus einer ursprünglich adeligen Familie, die sich nach ihrer Flucht aus Frankreich in Dresden angesiedelt hatte. Offizierslaufbahnen gehörten in dieser Familie zur Tradition. Carl Adolph war der Onkel des noch heute bekannten Schriftstellers Anton Pannasch (1789-1855), der seinerseits Militär in habsburgischem Dienst gewesen ist. Dessen Vater, Carl Adolphs Bruder Heinrich, stand als Offizier in Brüssel im Dienst des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. Anton Pannasch berichtet in seiner Autobiographie die kuriose Geschichte, nach der sein Vater seine zweite Frau in Wien durch einen Freund hat aussuchen und werben lassen, nachdem es ihm in Brüssel als Protestanten nur schwer möglich gewesen wäre, eine ortsansässige Katholikin zu heiraten.



Nr. 66

Aus der Familie Pannasch finden sich einige Einträge: Vertreten sind der Vater Johann George (Dresden 1779), die Brüder Heinrich (Preßburg 1780) und Friedrich Julius, die Schwestern Johanna Christina Hedwig (später in zweitem Eintrag als verheiratete Härtelin) und Elisabeth (Preßburg 1780) sowie eine Cousine Henriette. Weiterhin die Schwägerin Carolina, geborene Schwanner von Schwanenfeld, besagte Dame aus Wien und Mutter von Anton Pannasch, die in der literarisch arg ausgeschmückten Autobiographie allerdings „Charlotte" heißt. Eine Charlotte Pannasch findet sich tatsächlich in einem anderen Eintrag, der ebenso wie dieser 1794 in Wien eingeschrieben worden ist; daneben die Namen der Henriette und Lisette Pannasch wie auch von Anton Pannasch (sicherlich erst später hinzugesetzt, da Anton zu dieser Zeit erst fünf Jahre alt gewesen ist).

Aus Dresden sind mehrere höhere Beamte und befreundete Adelige vertreten, darunter die Familie der Barone von Werthern, ein Angehöriger der Baumeisterfamilie Chryselius, der Oberbauamtszahlmeister Johann Michael Markendorf (1801), der Oboist („Cammer-Musicus") Friedrich August Richter (1783) und der spätere Superintendent in Herzberg, Wilhelm Christian Gottlob Weise (1757-1834), der sich sogar in Goldschrift in dem Album verewigt hat (1783). Auch an anderen Orten finden sich Einträge von Mitgliedern bedeutender Familien, so die der Auersperg in Wien und die der Esterházy in Kaschau (1808). Den Hauptteil der Eintragenden machen allerdings zahlreiche Militärs des mecklenburgischen Regiments unterschiedlicher Dienstgrade und Funktionen (darunter auch Trompeter) aus. Viele dieser Beiträge wurden in der Slowakei, in Serbien und Ungarn angefertigt, wo das Regiment zeitweise stationiert gewesen ist, darunter Moor in Ungarn, Kaschau und Peterwardein.

Der wohl bedeutendste künstlerische Eintrag stammt von dem Maler, Zeichner und Kupferstecher Jean Martin Stock (1742-1800), eine Tuschezeichnung mit Betitelung „Pour l'Empereur", datiert Preßburg, 12. März 1778. Die sehr qualitätvolle Zeichnung zeigt einen Soldaten, der bei einem Bauern die (Kriegs-)Steuern eintreibt. Stock hat in Wien studiert und von 1773-86 in Preßburg (Bratislava) gewohnt, später wirkte er in Hermannstadt, wo er auch verstarb. Bemerkenswert sind ferner die vielen feinen Schattenrisse mit Porträts der Einträger, wie sie in der Zeit so beliebt waren, darunter auch solche von Mitgliedern der Familie Pannasch. Hervorzuheben sind außerdem zwei Zeichnungen mit Trompe-l'oeil-Darstellungen, eine scheinbar durch einen Ausriß aus einem Krakauer Kalender des Jahres 1770 überdeckte Landschaftszeichnung und ein kleines, vorgeblich ins Album geklebtes Blatt mit einer Genreszene und gezeichnetem Eckabriß.

Vorderes Innengelenk gebrochen, tls. leicht gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Album amicorum of Carl Adolph Pannasch. With ca. 120 entries from Arad (Transylvania), Bratislava (Preßburg), Budapest (Altofen and Pest), Dresden, Kaschau, Mór (Moor, Hungary, Komitat Fejér), Peterwardein, Vienna and Zurich, 1778-1809. Oblong octavo. With 12 mostly mounted silhouettes in black ink (partly full-page, one with watercolour edging), 10 partly full-page watercolours and gouache miniatures, red chalk drawing and 11 ink drawings. 141 leaves. Contemporary calf richly gilt (a little scratched and scuffed). – Remarkable album amicorum, in use for more than thirty years, by a member of an important Huguenots family of Dresden. The owner of this album was forager in the Prince Mecklenburg cuirassier regiment. He came from an originally noble family who had settled at Dresden after their escape from France. The album is impor-



Nr. 67

tant with regard to historico-cultural entries, among them many from East European places and a number of artistic works of high-quality. – Upper inner joint broken, partly slightly browned and soiled, slight signs of wear. – See illustration.

Mit Beiträgen der Familie von Adolph Schroeter

67 **– „DENKMAHL DER FREUNDSCHAFT“.** Stammbuch des Carl Friederich Demohn mit 39 Eintragungen aus Anklam, Iven, Schwedt, Stettin, Trebbin und Treptow. Dat. 1791-1848. Qu.-8° (10,8 x 17,6 cm). Mit collagiertem Titel (unter Verwendung eines kolor. Kupferstichs, goldgepr. rosa Seide und goldgepr. Besitzernamen darunter), Stickbild, 6 Gouachen oder Aquarellen, 2 lavierten Federzeichnungen, 6 kolor. Kupferstichen sowie mont. Papierbordüre. 37 nn. Bl. (und 57 weiße). Marmoriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Vg. (leicht beschabt und bestoßen). (200) ** 1.200,-

Ein hübsches Freundschaftsalbum mit Einträgen hauptsächlich aus der Zeit gegen und um 1800 und aus Orten am Unterlauf der Oder, von Berlin bis in die Uckermark. Die prominentesten Beiträger sind einige Mitglieder der Familie Schroeter aus Schwedt. Es handelt sich um jene Familie, aus der der bekannte Maler und Graphiker Adolph Schroedter (geboren 1805 in Schwedt – 1875) stammt, einer der bedeutenden Vertreter der Düsseldorfer Malerschule. Sein fast unbekannter Vater, Carl Friedrich Heinrich, den er schon früh verlor, war Kupferstecher für Gebrauchsgraphik (Thieme/Becker XXX, 290). Er hat sich in das Album am 6. Juli 1793 eingetragen, gegenüber eine Dorfansicht in roter Tinte von seiner Hand. Vielleicht ist dies die einzige erhaltene Originalzeichnung von ihm, die künstlerische Qualität ist allerdings nur mittelmäßig. Die Mutter von Adolph war wohl die „gute Freundin“ A. E. Schroeter mit Eintrag am Vortrag und Miniatur mit Komposition zweier Kärtchen. Juliane, Louise und Caroline Schröter (gemeinsam Januar 1793) waren wohl Schwestern oder Cousinen. Ein A. C. Schröter hat sich 1793 mit einem kolorierten Kupferstich eingetragen, ein E. F. Schroeter mit einer Quodlibet-Miniatur, des weiteren ein C. D. C. und ein (oder eine) J. H. S. Schröter. – Von den teils recht dekorativen Bildern sind mehrere als Arrangements aus Kupferstichen mit Seide und Stoff hergestellt. – Der letzte Eintrag von 1848 stammt von der Enkelin des Eigners. – Aus der Sammlung Walther Adam. – Stellenw. leicht fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

Album amicorum of Carl Friedrich Demohn with 39 entries from Anklam, Iven, Schwedt, Stettin, Trebbin und Treptow. Dated 1791-1848. With collaged title (using a copper engraving and gold embossed pink silk), embroidery, 6 gouaches or watercolours, 2 wash pen-and-ink drawings, 6 coloured copper engravings and mounted paper border. – A nice friendship album with entries mainly from the time around 1800 and from places along the lower reaches of the Oder, from Berlin to Uckermark. The most prominent contributors are some members of the Schroeter family from Schwedt. The engraver Carl Friedrich Heinrich, father of Adolph Schroeter, made an entry in the album on 6 July 1793, opposite a view of a village in red ink by his hand. This is perhaps the only surviving original drawing by him, but the artistic quality is only mediocre. Adolph's mother is probably the „good friend“ A. E. Schroeter



Nr. 68

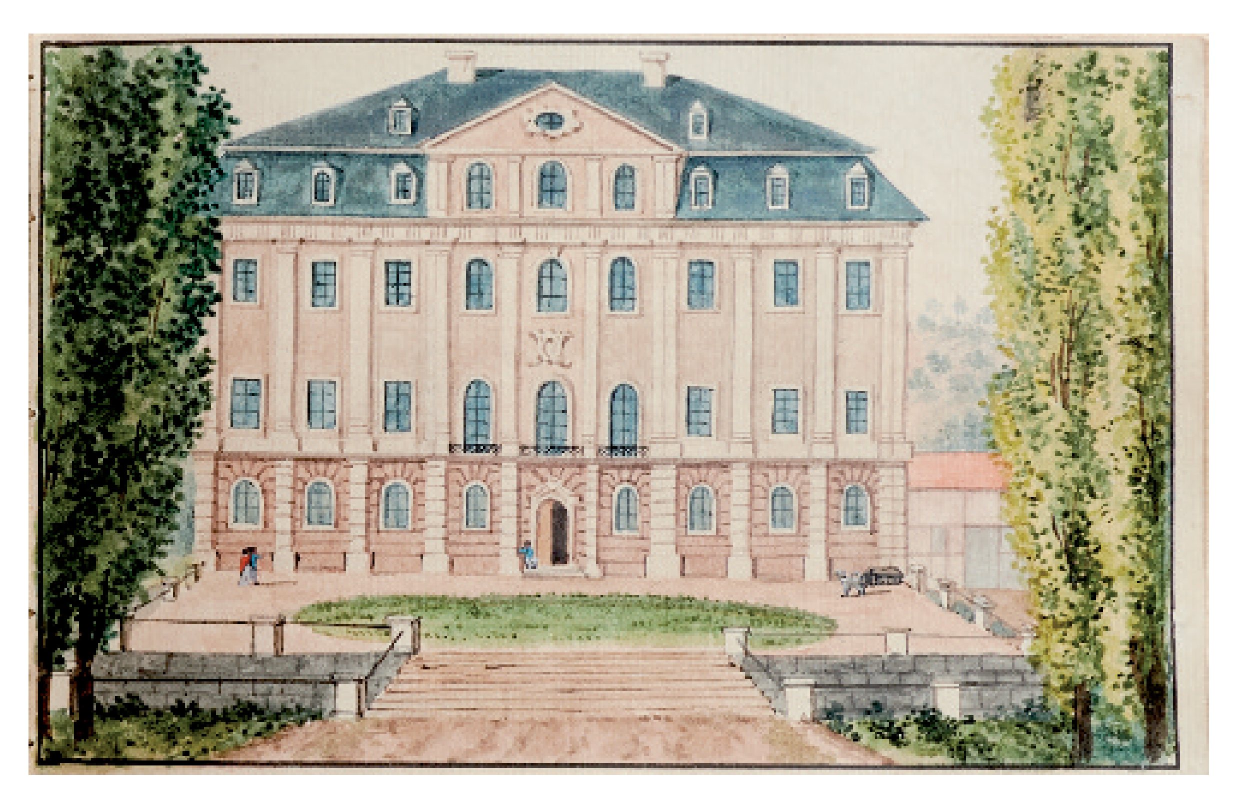
with an entry on the previous day and a miniature with a composition of two small cards. This is followed by a joint entry by Juliane, Louise and Caroline Schroeter. An A. C. Schroeter has entered with a coloured copper engraving, an E. F. Schroeter with a quodlibet miniature, further a C. D. C. and a J. H. S. Schröter. – Several of the pictures, some of which are quite decorative, are arrangements of copper engravings with silk and fabric. – The last entry from 1848 was made by the owner's granddaughter. – From the Walther Adam Collection. – Slight finger stains. – Marbled contemporary calf with spine label and discreet gilt-tooling (slightly scuffed and bumped). – See illustration.

68 – **CASPERS – „DENKMAL DER FREUNDSCHAFT** von Wilhelm von Caspers" (Deckeltitel). Stammbuch mit ca. 70 Beiträgen, davon einer mit nahezu ganzseit. Gouache, 3 mit großen Bleistiftzeichnungen (davon ein Porträt), 2 mit Schattenriß, einer mit Exsiccaten und einige mit Vign. in verschied. Techniken. Meist Bayern, 1803-20. Qu.-8° (ca. 11,8 x 19 cm). Ca. 80 Bl. Goldgepr. Ldr. (beschabt). (139) ** 600,-

Stammbuch des bayerischen königlichen Rittmeisters Wilhelm von Caspers (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln). – Mit Beiträgen überwiegend aus bayerischen Garnisonsstädten: Ingolstadt (13), München (7), Fürstenried (7), Landshut (6) und Würzburg (5); die meisten Einträge stammen aus den Jahren 1803 (22) und 1804 (17), wohl zur Zeit der Stationierung des Eigners der Reitenden Artillerie in Fürstenried. Beiträger sind zunächst Familienangehörige, darunter der Vater, Oberstlieutenant der Kavallerie (gest. 1813), weitere Militärs, daneben zahlreiche Damen; zu erwähnen sind auch mehrere Beiträge von Angehörigen des Geschlechts der Freiherrn von Donnersberg, davon mehrere in Igling bei Landsberg. – Innengelenke angeplatzt, einige Bl. entfernt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

69 – **„DENKMAL DER FREUNDSCHAFT** von Wilhelmine Bergner. Gera d. 19ten Maerz 1818". Stammbuch mit ca. 20 Einträgen, meist aus Gera. Dat. 1818-33. Qu.-8°. Mit illustr. Titel in Aquarell, zus. 9 Gouachen und Aquarellen (tls. mont.), 2 Stickbildern, mont. Hebelzugkarte, 2 kolor. Lithographien und Bleistiftzeichnung. Ca. 100 Bl. (davon zahlr. weiß). Goldgepr. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, berieben und etw. bestoßen). (14) ** 500,-

Freundschaftsalbum einer Dame, wohl eine Schülerin des Johann Burkhard Schwerdgeburth (geb. 1759), der in Gera und später in Dresden als Zeichnungsmeister wirkte. Dies legt der mit B. Schwerdgeburth unterzeichnete Eintrag vom 19. 6. 1819 nahe, illustriert mit einem Aquarell von Schloß Tinz in Gera. Daneben finden sich weitere originelle Beiträge, etwa ein Pfauenauge, dessen umklappbare Flügel Memento Mori-Motive verbergen, oder ein Freundschaftsbild in Aquarell mit einer kunstvoll geschnittenen, sich wie eine Girlande öffnenden Abdeckung, bemalt mit einer Rosenblüte. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 36.



Nr. 69

70 ALBUM AMICORUM – FRANKFURTER NATIONALVERSAMMLUNG – GOMBART – Ca. 55 Stammbuchblätter für Ludwig Lucas von Gombart (1792-1874), sämtlich von Abgeordneten der Paulskirchenversammlung, davon eines mit Federzeichnung. Verschied. Formate (ca. 8 x 14 bis 13 x 19 cm). Dat. Frankfurt, 1848/49. Lose in etw. spät. blindgepr. Ldr.-Kassette (beschabt und bestoßen). (152) 1.200,-

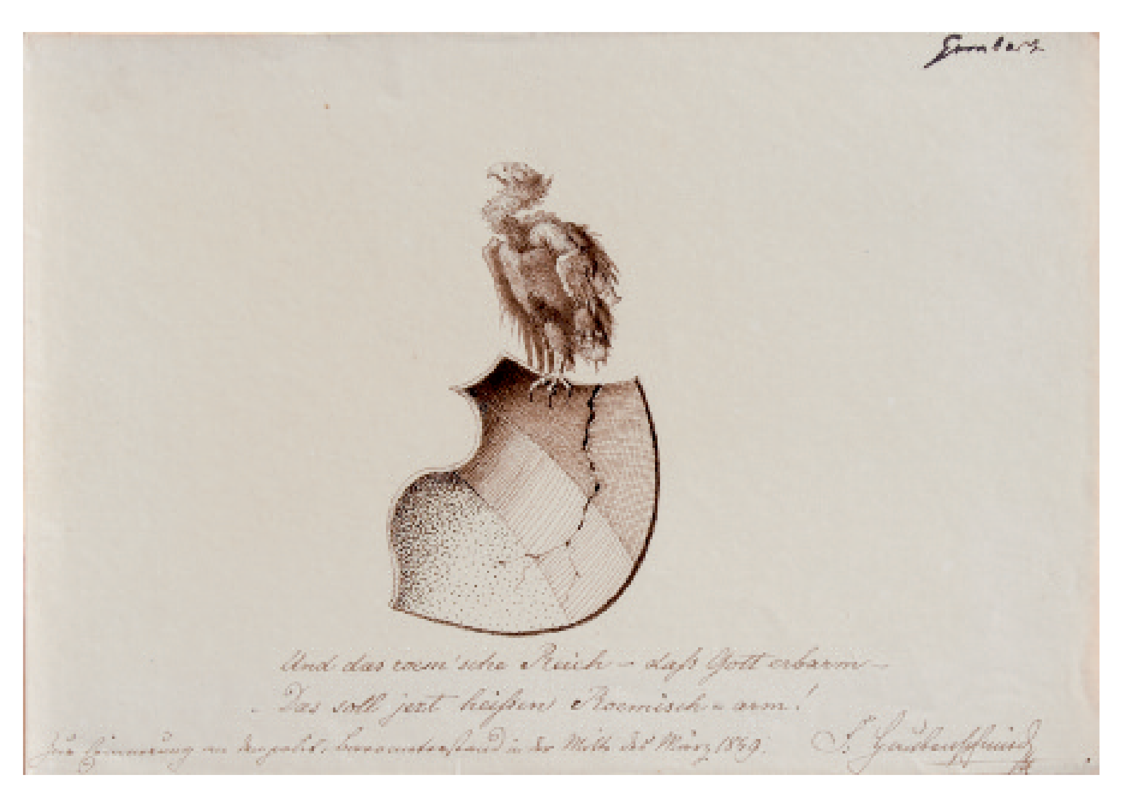
Der bayerische Jurist Ludwig Lucas von Gombart gehörte als Teilnehmer der Frankfurter Nationalversammlung zur konservativen Fraktion, die im Café Milani tagte. – Vorhanden sind Albumblätter von Abgeordneten seiner Fraktion, darunter Alexander von Bally, Franz Egger, Ernst Merck, Anton von Nagel, Johann Gottlieb August Naumann, Wilhelm Schultze, Georg Ludwig von Wedemeyer und Anton von Wegnern, und ebenso anderer politischer Richtungen, etwa Joseph Braun, Ferdinand Haubenschmidt, Wilhelm Junkmann, Gustav Heinrich Kratz, Ernst Kunth, Karl Moering, Moritz Mohl, Mutius Aloys Ottow, Andrea Bernhard Quante, Friedrich von Raumer, Adolph Richter, Friedrich Stavenhagen, Christian Widenmann, Christian Friedrich Wurm, Joseph von Würth.

Fast immer vermerkten die Abgeordneten ihre Herkunft, öfter trugen sie statt Zitaten oder Sprüchen eigene kleine Anmerkungen zur Nationalversammlung oder politische Bemerkungen bei, gelegentlich wurden die Schreiber später vom Eigner in einer kleinen „Nota" kurz charakterisiert. So erweisen sich die Albumblätter als besondere Quelle zur deutschen Nationalbewegung.

Einen Kommentar zum Streit über die großdeutsche oder kleindeutsche Lösung liefert die feine Federzeichnung von Ferdinand Haubenschmidt, das erbärmliche Bild eines an einem Flügel gestutzten Adlers über einem zerbrochenen Wappenschild in den angedeuteten Farben Schwarz-Rot-Gold, mit der Unterschrift „Und das roem'sche Reich – daß Gott erbarm – / Das soll jetzt heißen Roemisch=arm! Zur Erinnerung an den polit. Barometerstand in der Mitte des März 1849".

Offenkundig freundete sich Gombart auch mit weiblichen Mitgliedern der Frankfurter Familien Guaita und Brentano an, von denen ebenfalls einige Albumblätter aus den Jahren 1848/49 beiliegen, davon eines von Mathilde Guaita mit einer Rose in Gouache. – Beiliegen ferner 12 etw. spätere Albumblätter aus Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Freising, München, Nürnberg, Pappenheim und Wien, 3 Briefe (dat. 1840, 1852 und 1858) sowie Aufzeichnungen aus dem frühen 20. Jahrhundert zu den Beiträgern; ferner ein Album mit Abschriften von Gedichten aus dem späteren 19. Jahrhundert. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.

71 ALBUM AMICORUM – „ALBUM" (Deckeltitel). Freundschaftsalbum einer Würzburger Bürgerin mit Vornamen Josephine. Mit ca. 30 Einträgen, fast alle aus Würzburg, daneben auch aus Gmünden u.a. Dat. Würzburg, 1856-73. Qu.-4° (21,4 x 28,5 cm). Mit Aquarell, ausgeschnittener mont. Blumen-Gouache, 6 (5 überlackierten) kolor. Lithogr. bzw. Chromolithogr. (eine in hochovalem vg. Rahmenwerk, eine mit gezeich-



Nr. 70

neter und aquarellierter Bordüre) sowie 2 Stahlstichen (einer in Goldrahmenleiste). 39 nn. Bl. (und zahlr. weiße). Dunkelgrünes Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Titel auf dem vorderen Deckel und reicher Vg. (etw. beschabt und bestoßen). (200) *R 600,-

Ein dekoratives Damenalbum aus dem höheren Würzburger Bürgertum, überwiegend mit Einträgen von Frauen. Die Beiträger sind zum Großteil ermittelbar, überregional bekannte Personen sind allerdings nicht darunter. Eine Jeanette Wolff (geb. Sendner) war die Gattin eines Würzburger botanischen Gärtners, eine Sophie Sendner wohl deren Schwester, Anna Ranninger war eine Lehrerin und Vorsteherin einer Mädchenschule, Gretchen Arnold war die Tochter eines hohen bayerischen Staatsbeamten und der Jurist Carl Dürig wurde später Amtsrichter in Kempten. Von manchen Familien finden sich Beiträge einiger Mitglieder, so die Von Strauß und die Christin, darunter Otto Christin, der ein Industrieller und Bürgermeister von Gmünden in Unterfranken gewesen ist. Aus der Familie der Eignerin, die Josephine hieß, trug sich ihr Bruder Carl ein; eine Eleonore Schmitt, geborene Gegenbaur und Gattin eines Oberförsters, war ihre Cousine. Vertreten ist das gehobene Bürgertum aus mehreren befreundeten und untereinander verwandten Familien. Eine Notiz auf dem vorderen Vorsatz „Album von Tante Ina von Uhl“ bezieht sich wohl auf spätere Provenienz. Bei den Texten handelt es sich fast immer um populäre Gedichte der Zeit. Lose einliegend noch ein Brief (Ulm 1863, an eine „Frau Landrichter“) und ein Gedicht „Ein Blick von ihr“ (Mergentheim 1862, monogrammiert R. K.), beide offenbar aus dem familiären Zusammenhang der Eignerin. – Die matt glänzend lackierten Lithographien zeigen übliche Damenmotive (zwei Mädchen mit Taube, Dame am Klavier, junge Frauen in der Landschaft und Veduten, darunter eine Ansicht des Staubbachfalls bei Bern). – Leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 38.

72 **ANDREOLI, G.,** Pianist (1835-1860). E. musikalisches Albumblatt mit U. Wohl Italien, dat. 6. 5. 1855. Qu.-4°. Eine Seite. (16) 140,-

Acht Takte einer Mazurka für Klavier, gewidmet der Pianistin Matilde Sandrini (1838-1915). – Leicht fleckig.

73 **ANTON ULRICH,** Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (1633-1714). E. U. auf gedrucktem Ausschreiben mit hs. Ergänzungen. Dat. Wolfenbüttel 10. 1. 1691. Fol. Ca. 28,8 x 19 cm. – Einzelblatt. (8) 120,-

VD 17 23:682439Q. – Gedruckte Erläuterung des Edikts vom 1. Dezember 1690 (VD 17 23:680478Z), handschriftlich mit „Lieber Getreuer“ adressiert. Irrig sei aus dem Edikt auf das Verbot jeglicher Werbung geschlossen worden; es sei jedoch nur die gewaltsame Werbung verboten. – Beschnitten, mit Faltspuren, kleinem Randeinriß und winziger Fehlstelle (minimaler Buchstabenverlust), leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.



Nr. 71



Nr. 78

74 **ARLES – IMBREVIATURBUCH** des Notars Pons Rodelli. Fragment. Lateinische Handschrift auf Papier. Dat. Arles, Juni 1341 – März 1343. Ca. 29 x 21 cm. 79 Bl. Beschäd. flex. Pgt. unter Verwendung eines Manuskripts d. Zt. (162)

** 1.800,-

Umfangreiches Fragment mit Imbreviaturen des in Arles tätigen Notars Pons Rodelli. – Imbreviaturen sind Aufzeichnungen eines Notars von privaten oder feudalen Rechtsakten wie Kaufverträgen, Schenkungen, Testamenten oder Lehensverleihungen. Die Texte sind in einer zierlichen Urkundenminuskel mit zahlreichen Kürzungen geschrieben, der Beginn jedes Eintrags mit „Anno" ist jeweils mit einer kleinen Initiale hervorgehoben. Verwendet wurde kräftiges Papier, meist mit dem Wasserzeichen eines Raubvogels (WZMA AT8500-5311_16).

Die zeitgenössische Aufschrift „Pons Rodelli" auf dem Umschlag sowie ein an den Umschlag angenähtes neuzeitliches Pergamentetikett mit diesem Namen ermöglichen die eindeutige Zuordnung unseres Fragmentes an den in Arles tätigen Notar Pons Rodelli (zum Notariatswesen in Arles von der Spätantike bis zur frühen Neuzeit vgl. Emile Fassin, Recherches sur les anciens notaires d'Arles, in: Congrès archéologique de France, 43e session 1876, Paris 1877, S. 711-761, ohne Erwähnung von Rodelli). Auf dem Umschlag und dem Etikett steht in Verbindung mit dem Namen des Notars jeweils die Jahreszahl 1342, zudem ist in römischen Ziffern die Jahreszahl 1341 angegeben, ferner eine französische Lilie, umrahmt von zwei ineinander verschränkten Dreipaßformen. – Unser Fragment umfaßt einige zusammenhängende Lagen; die Blätter sind von alter Hand (tls. nur noch schwer leserlich) foliiert, vorhanden sind die Blätter 30-96 (dazwischen wenige fehlende) sowie einige lose Bl. am Ende. Die Datierungen der über 100, oft sehr umfangreichen Urkunden reichen von Juni 1341 bis März 1343. – Block vom Einband gelöst und Bindung in Auflösung begriffen, einige Bl. lose, mehrere Bl. mit Randschäden, oben wasserrandig, tls. mit flächiger Wurmspur (geringer Buchstabenverlust), etw. fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 30.

Imbreviation book of the notary Pons Rodelli. – Fragment. Latin manuscript on paper. Dated Arles, June 1341 till March 1343. – Extensive fragment with imbreviations of the notary Pons Rodelli working in Arles. – Imbreviations are records made by a notary of private or feudal legal acts such as contracts of sale, donations, wills or fiefs. The texts are written in a delicate documentary minuscule with numerous abbreviations, the beginning of the entry with „Anno" is highlighted with a small initial. Strong paper was used, mostly with the watermarks of a bird of prey (WZMA AT8500-5311_16). The contemporary inscription „Pons Rodelli" on the cover as well as a modern parchment label with this name sewn to the cover make it possible to clearly attribute our fragment to the notary Pons Rodelli who worked in Arles. – Our fragment comprises a number of connected quires; the leaves are foliated by an old hand, leaves 30-96 are present (with a few missing leaves in between), as well as a few loose leaves at the end. The dates of the more than 100, often very extensive documents range from June 1341 to March 1343. – Block detached from binding and binding in the process of disintegration, some leaves loose, several leaves with marginal damage, waterstained at the top, some with extensive worm marks, somewhat soiled, evenly lightly tanned. – Damaged flexible parchment using a contemporary manuscript. – See illustration on page 30.

75 **BAKER, JOSEPHINE,** Tänzerin und Sängerin (1906-1975). 2 maschinenschriftl. Briefe mit e. U. auf Briefpapier. mit blindgepr. Briefkopf. Dat. (Schloß) Les Milandes, 12. 3. 1960 und 3. 7. 1961. Jeweils Fol. ½ S. (210) 200,-

Zwei Dankschreiben für Spenden zugunsten der „Regenbogen-Familie“ in französischer Sprache. – Der blindgeprägte Briefkopf mit der Silhouette des Schlosses. – Minimal gebräunt. – Beiliegen eine von Josephine Baker und ihrem Mann, dem Dirigenten Jo Bouillon, verso signierte Bildkarte und zwei Publikationen zu Josephine Baker.

76 **BAUER, G.,** SPD-Politiker und Reichskanzler (1870-1944). Bestallungsurkunde mit e. U. Dat. Berlin, 20. 5. 1921. Fol. (32,9 x 20,4 cm). Vordruck, masch. ausgefüllt. (92) 180,-

Ausgestellt in seiner Zeit als Reichsschatzminister im Kabinett Hermann Müller zur Beförderung des Verwaltungssekretärs Heinrich Krebber. – Leichte Falze, gering fleckig und gebräunt.

„Kampf um Ware“

77 **BAUER, J. M.,** Schriftsteller (1901-1970). 20 masch. Briefe, jeweils mit e. U. Dat. Dorfen, 28. 10. (19)48 – 18. 5. (19)49. Fol. (19) und Qu.-8°. Zus. 18 S. – Jeweils mit gedrucktem Briefkopf. (61) ** 180,-

Sämtliche Briefe an eine Frau Henle mit beruflicher Korrespondenz aus der Nachkriegszeit, als der Schriftsteller Josef Martin Bauer (1901-1970), bekannt vor allem durch den Roman „So weit die Füße tragen“, beim Aufbau einer Einzelhandelsfirma für Textilwaren behilflich war. – Bauer übernimmt den „schwierigeren Schriftverkehr“ und steht der Geschäftsfrau bei der Auswahl von Mitarbeitern und Lieferanten zur Seite. Deutlich wird die dramatische Knappheit von Rohstoffen in der Zeit unmittelbar nach der Währungsreform: „Die amerikanischen Wolldecken, die verarbeitet werden könnten, da sie im Preis günstig liegen und eine gute Qualität sind, bleiben nach wie vor beschlagnahmt für Berlin.“ Heftige Kritik übt Bauer an dem Bayerischen Hilfswerk, das „für die durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen“ 1945 gegründet worden ist: „Die Herren ... unterstützen mit Riesensummen alle unmöglichen Leute, nur nicht die wirklich Verfolgten.“

Gelegentlich berichtet Bauer auch über seine eigene finanzielle Situation: „Bücher, die bis Weihnachten noch reißend weggingen, werden heute kaum noch gekauft.“ Dabei erfährt man auch etwas über seinen Sohn, den späteren Kunsthistoriker Hermann Bauer (1929-2000): „Meinem Größeren hätte ich gern einen Anzug gekauft, aber der Kerl ist erstens so spindeldürr bei seiner Länge, daß er in einen fertigen Anzug nicht paßt, zweitens aber habe ich mich eben erst in die Unkosten stürzen müssen für einen schwarzen Anzug zum Abitur ... Hernach soll er auf die Hochschule. Er ist vernünftig und gescheit und will gleichzeitig mit der Hochschule bei einer Zeitung volontieren, um uns zu entlasten.“ – Beiliegen zwei maschinenschriftliche Briefe, nämlich ein Brief von Frau Henle an Bauer und eine Durchschrift eines Briefes von Bauer an einen Herrn Schön. – Mäßige Altersspuren.

78 **BEBEL, A.,** sozialdemokratischer Politiker und Publizist (1840-1913). E. Brief mit U. und Porträt-Postkarte mit e. Widmung. Dat. Schöneberg-Berlin, 21. 6. 1913. 3/4 Seite. – Doppelblatt mit gedrucktem Briefkopf. (92) 300,-

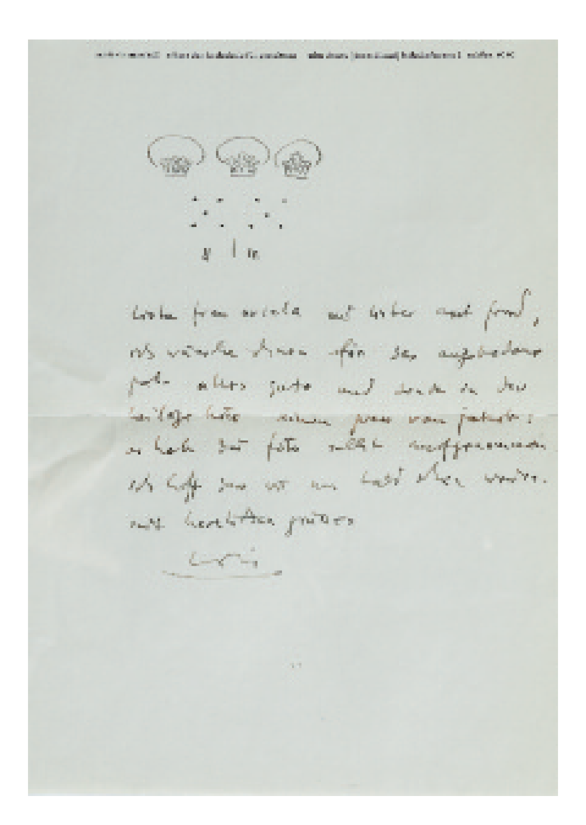
An einen „geehrten Herr(n) College(n)“ – wohl einen Reichstagsabgeordneten – abgefaßt wenige Wochen vor Bebels Tod: „In der Beilage erhalten Sie das Gewünschte“, wohl die hier vorhandene Bildpostkarte (Verlag „Vorwärts“, um 1900). Diese zeigt Bebel stehend und seitlich auf einen Tisch gestützt, darunter die Worte von eigener Hand: „Sei tapfer im Kampf, konsequent im Handeln.“ Dieses Motto bzw. Zitat war für Bebel bisher nicht bekannt. – Brief mit kleinem Loch im oberen Rand, beide mit geringen Rostspuren durch Heftklammern. – Siehe Abbildung.

79 **BÉGUELIN, H. VON,** preußischer Finanzbeamter, Mitarbeiter von Stein und Hardenberg (1765-1818). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 28. 3. 1810. 4° (24,3 x 20,4 cm). ½ Seite. – Doppelblatt. (92) 240,-

Auf Französisch an einen ungenannten „Monsieur“, dem er verspricht, sich sehr gewissenhaft um dessen Schicksal zu kümmern und auch Nagler nicht aufzugeben, dem er heute erneut in dieser Angelegenheit schreiben werde. Der Adressat solle nicht den Mut verlieren, er werde auch Altenstein (Finanzminister Karl Sigmund Franz Freiherr vom Stein zum Altenstein) an diese Sache erinnern. Es werde schon gut gehen, er werde gewiß nicht locker lassen. – Heinrich von Béguelin war Finanzbeamter im französisch besetzten Preußen und Mitarbeiter des Freiherrn von Stein sowie später des Staatskanzlers von Hardenberg. An von Stein, der sich in dieser Zeit im Exil befand, könnte dieser Brief gerichtet gewesen sein. Der erwähnte preußische General-Postmeister Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770-1846) befand sich Anfang des Jahres 1810 zwar auf dem Höhepunkt seiner Karriere, führte als Kabinettssekretär die Privatkorrespondenz der Königin Luise und war als geheimer Staatsrat dabei, weiter aufzusteigen. Doch als Mitte 1810 die Zurückberufung seines ehemaligen Gönners und nunmehrigen Gegners Hardenberg erfolgte, wurde er von seinen Ämtern entbunden und widmete sich fortan vor allem der Kunst. – Auf feinem Velin mit Wasserzeichen „ADV London“. – Rückblatt mit Vermerk des Verfassernamens, leichte Falze und gering fleckig.

80 **BILL, M.,** Künstler (1908-1994). 16 e. Briefe und ein masch. Brief, jeweils mit e. U. (zus. 23 Seiten). Ca. 1953-68. Meist Fol. – Wenige mit gedrucktem Briefkopf. – Meist mit e. adressiertem Kuvert. (109) ** 1.200,-

Der früheste in der Sammlung enthaltene Brief mit gedrucktem Briefkopf der von Max Bill mitbegründeten Hochschule für Gestaltung Ulm, die er von 1953-1956 als erster Rektor leitete. Die gezeichnete Datierung ist wohl aufzulösen als 6. 1. (Dreikönigstag) (19)52/53. – Die übrigen Briefe stammen aus der Zeit vom September 1958 bis September 1968, sämtliche an eine Geliebte. Zur Sprache kommen meist Reisepläne und Ausstellungen oder das



Nr. 80

Angebot einer Professur in München. In dem maschinenschriftlichen Brief, dat. 25. 5. (19)59, heißt es: „hingegen habe ich das kriegsbeil wieder ausgegraben und plane allerhand dinge“, vermutlich in Anspielung auf Querelen mit der HfG Ulm. – Einige Beilagen, darunter ein Typoskript (4 Seiten), dat. 7. 3. 1968, mit dem Betreff „Entgegnungen der Hochschule für Gestaltung zu den jüngsten Verlautbarungen Max Bills“, mit einigen hs. Streichungen und Anmerkungen. – Geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung.

Rohrpostbrief

81 BLECH, L., Komponist (1871-1958). E. Rohrpostbrief mit U. auf Papier mit gedrucktem Briefkopf der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele. Dat. Berlin 1. 3. 1907 (Poststempel). 14,5 x 22,2 cm. – Mit e. adressiertem Kuvert. (16) 200,-

An die Opernsängerin Blanche Marchesi (1863-1940). – „... Darf ich Sie Samstag 12 3/4 zu einer kurzen Probe im Opernhaus erwarten?“ mit einer kleinen Anmerkung, in der ein gestrichenes Wort dann durch „Conditorei“ ersetzt wurde. – Mit Faltspuren.

82 BOHLEN, P. VON, Orientalist (1796-1840). E. Autobiographie. Dat. Halle 1839. 4°. 1 Bl., 148 S., 4 (weiße) Bl. Flex. Ldr. d. Zt. (mit kleiner Wurmspur, etw. fleckig und beschabt). (51) 800,-

Peter von Bohlen stammte aus ärmlichen Verhältnissen und konnte erst im Alter von fast 20 Jahren das Hamburger Johanneum besuchen, wo er sich bereits verschiedenen orientalischen Sprachen widmete. Er studierte in Halle und Bonn unter anderem bei Georg Wilhelm Freytag das Arabische und unter August Wilhelm von Schlegel das Sanskrit. Schließlich wirkte er in Königsberg als Professor der orientalischen Sprachen. – „Bohlen's Werke (unter ihnen die größeren: 'Das alte Indien mit besonderer Rücksicht auf Aegypten', 2 Bände. 1830; – 'Die Genesis, historisch-kritisch erläutert', 1835; – 'Bhartriharis sententiae etc.', 1833; – 'Ritusanhâra sive tempestatum cyclus, carmen Kâlidâsi', 1840) haben darunter gelitten, daß er seine Kraft auf verschiedenen Gebieten zersplitterte (Hebräisch, Arabisch, Sanskrit und manches andere), namentlich aber dadurch, daß seinen grammatischen Kenntnissen die rechte Genauigkeit fehlte und er überdies große Neigung zu schnellem Construiren auf einer oft ungenügenden Grundlage hatte“ (ADB III, 61).

Die Autogbiographie des Peter von Bohlen wurde von dem Historiker Johannes Voigt (1786-1863) herausgegeben und ist zuerst in Königsberg 1841 und 1842 ebenda in zweiter Auflage erschienen. Als Grundlage diente offenkundig unser Manuskript, eine saubere Reinschrift in der kleinen akkuraten Schrift des Gelehrten. Am Beginn steht die Bemerkung, die Johann Voigt in seinem Vorwort zitiert: „Die erste Hälfte war seit langen Jahren zu Papier gebracht; die Fortsetzung, von dem Schluße meines Studentenlebens an, wurde erst in Halle im Jahre 1839 niedergeschrieben“. Auch finden sich am Rand zahlreiche redaktionelle Vermerke in Bleistift, etwa Markierungen von Absätzen oder auch die Worte „bleibt weg“. Denn Johannes Voigt hatte sich als Herausgeber zu Kürzungen entschieden. Der Schreiber hatte den Text wohl nicht selbst zur Veröffentlichung vorgesehen, dafür spricht der Vermerk „Für Babette von Bohlen bestim(m)t“ auf dem fliegenden Vorsatz, der wohl auch von seiner Hand stammt. Die Gemahlin Babette war im März 1839 verschieden, doch trug auch seine jüngste Tochter den gleichen Namen. – Vorsatz mit flächiger Wurmspur, minimal fleckig. – Beiliegt ein Manuskript (4°; 6 Seiten) mit der „Rede, am 11t(en) März 1839 am Grabe der Frau Anne Babette von Bohlen gehalten von K. W. Schütz“.

83 BÜLOW, B. VON, deutscher Reichskanzler (1849-1929). E. Postkarte mit U. („Fürst von Bülow“, auf Portr.-Photographie Bülows, recto). Nicht Dat. (wohl um 1905/10). 13,8 x 8,6 cm. – Nicht gelaufen, ohne Adresse). (92) 160,-

Aufnahme im privaten Ambiente, vor einer Bücherwand. – Bernhard von Bülow war von 1900-1909 Reichskanzler, danach lebte er in Rom. Seit 1905 führte er den Titel „Fürst“. – Gering gebräunt.

Textbuch mit Widmung an die Schauspielerin Judith Holzmeister

84 **CANETTI, E.,** Schriftsteller (1905-1994). E. Widmung mit U. Dat. Wien, 5. Mai 1979. – Auf dem Vortitel von: E. Canetti, Komödie der Eitelkeit. Drama in drei Teilen. Wien und München, TSV, o. J. (1976). Schmal-8°. 102 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Orig.-Brosch. mit privatem, auf den Spiegeln mont. Schutzumschlag von Judith Holzmeister (fleckig und berieben). (55) 180,-

Canettis „Komödie der Eitelkeit" unter der Regie von Hans Hollmann sorgte im Mai 1979 für einigen Unmut unter den konservativen Zuschauern des Burgtheaters in Wien. – Hier das Textheft der Schauspielerin Judith Holzmeister (1920-2008), die in dem Stück „Franzi Nada" spielte. Die Widmung lautet: „Für Judith Holzmeister, die eine eigene Franzi Nada gedichtet hat. Sehr dankbar Elias Canetti". – Das Buch ferner mit zahlreichen Annotationen und Unterstreichungen der Schauspielerin. – Vortitel gestempelt, papierbedingt gebräunt.

85 **CAPRIVI, L. VON,** deutscher Reichskanzler (1831-1899). E. Schriftstück mit U. Nicht dat. (wohl gegen 1890) 16 x 21,5 cm. ½ S. (92) 60,-

Ein Fragment mit dem Schluß eines Briefes an einen Freund, am Ende heißt es: „Auf nach Stuttgart. In Treue Dein L. v. Caprivi". – Falz- und Beschneidespuren, leicht gebräunt.

86 **CONRADY – TEILNACHLASS** des evangelischen Pfarrers und Historikers Ludwig Conrady (1833-1907). Mit zahlr. e. Manuskripten (mehr als 1000 Blätter) und einigen Publikationen. 1850-1907; ferner ca. 50 an ihn gerichtete Briefe. (41) 600,-

Ludwig Conrady (1833-1907) war der Bruder des Juristen und Archäologen Wilhelm Conrady (1829-1903), der eine umfangreiche Sammlung von Archivalien und Handschriften auf der Mildenburg (bei Miltenberg, Unterfranken) von dem Gelehrten Friedrich Gustav Habel (1792-1867) geerbt hatte. Diesen Fundus konnte er für seine historischen Forschungen nutzen. Sein Nachlaß wird im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden verwahrt.

Unser umfangreicher Teilnachlaß umfaßt unter anderem: ein kleines Tagebuch, begonnen 1850 als Gymnasiast in Weilburg mit Aufzeichnungen bis zum Beginn des Studiums in Halle 1854 (14 Blätter); eine Vorlesungsmitschrift aus dem Jahr 1854; eine kleine Sammlung von Manuskripten mit Gedichten, die zu festlichen Anlässen vorgetragen wurden; Exzerpte, Manuskripte und Korrekturfahnen mit e. Einträgen zu eigenen Publikationen, darunter „Nassauische Hausmarken", „Protoevangelium Jacobi in hebräischer Übersetzung und Deutung", „Das Testament des Plebanus Hermann von Schwan" sowie das Hauptwerk „Die Quelle der kanonischen Kindheitsgeschichte Jesu" (Göttingen 1900); Briefjournale für die Jahre 1877-1882 und 1905-1907; ferner zahlreiche Briefe von verschiedenen Absendern, darunter auch Familiäres. – Eine beiliegende Sammlung von ca. 200 Abbildungen aus Zeitungen zu verschiedenen Wissensgebieten (jeweils auf Trägerpapier montiert) illustriert die weitgespannten Interessen des Gelehrten. – Beiliegen ferner Manuskripte von A. Conrady, wohl des Vaters von Ludwig (ca. 1843-1847), und einige private Briefe an den Archivar und Archäologen Friedrich Gustav Habel (ca. 1810-1857). – Meist nur geringe Altersspuren.

87 **DESSOFF, O.,** Komponist (1835-1892). E. Brief mit U. Wohl Wien, dat. 18. 2. (18)74. Eine Seite. Ca. 11 x 8,8 cm. (16) 180,-

An Leopold Alexander Zellner (1823-1894) als Sekretär der Gesellschaft für Musikfreunde in Wien. – „'Da geht sie hin u. singt nicht mehr!' Frau L. hat das Singen mit Rücksicht auf die in 6 Wochen platzende Bombe aufgegeben. Was nun?". Da man ihr schon abgesagt habe, sei auch mit Louise Dustmann „nicht zu rechnen" – Mit Faltspur und minimalen Randläsuren.

Beiliegen 2 e. Briefe (dat. Wien 13. 3. 1894 und 8. 7. [o. J.]) von Leopold Alexander Zellner, der auch als Komponist, Dirigent und Musikredakteur wirkte; ferner eine Visitenkarte von Zellner mit e. Zusatz, in dem er dem Sänger Leonhard Labatt (1838-1897) dankt.

Augenzeugenbericht eines Teilnehmers

88 **DEUTSCHER KRIEG – KÖNIGGRÄTZ – BRIEF** eines preußischen Militärs mit Bericht von der Schlacht am 3. 7. 1866 bei Königgrätz. Dat. „Auf dem Schlacht Felde vor Königsgrätz den 7. Juli 1866". Gr.-4° (28,1 x 23,2 cm). 1 3/4 Seiten. (92) 200,-

Vier Tage nach der großen siegreichen Entscheidungsschlacht Preußens gegen die verbündeten Österreicher und Sachsen schreibt der preußische Gefreite Wilhelm Seidel, noch vom Schlachtfeld und unmittelbar unter dem Eindruck der Ereignisse, an einen Freund namens Herrmann Petrich im schlesischen Strehlen (heute Strzelin – Adresse rückseitig). Neben der Schilderung eigener Erlebnisse nennt er auch die Zahl der gefangenen Österreicher, schreibt über eigene Verluste und Kriegsschäden umliegender Dörfer. – Mit Bleistift abgefaßt. – Mehrfach gefaltet, die Falze stellenw. mit Brüchen und Rissen, etw. gebräunt und fleckig. – Beiliegt eine Leinenbrieftasche des späten 19. Jahrhunderts mit Lederbezügen und vier inneren Fächern; darin soll sich der Brief gefunden haben.



Nr. 92

Detaillierter Bericht vom Krieg 1866

89 DEUTSCHER KRIEG – MAINARMEE – EYNATTEN, M. VON, Preußischer Generalleutnant (1827-1894). E. Vortrags-Manuskript mit U.: „Theilnahme der 3ten 6pfündigen Batterie Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments No. 7 an dem Feldzug der Main-Armee im Jahre 1866". Dat. Minden 1867/68. Fol. (33,1 x 21,4 cm). 22 nn. Bl. (mit ca. 41 S. Text). Flex. Pp.-Umschl. d. Zt. (berieben, fleckig und bestoßen). (92) 300,-

Ein detaillierter Bericht über die Hintergründe und Ereignisse des Deutschen Krieges 1866 und der Geschichte der dritten Batterie des siebten Feldartillerie-Regiments „Prinzessin Carl von Preußen" (1. Westfälisches) in der Mainarmee. Der Vortrag, gehalten im Winter 1867/68 bei den sogenannten „Offizier-Unterhaltungs-Stunden" des Regiments in Minden, geht in der Geschichte der Batterie bis 1851 zurück, stellt den Ablauf der Mobilmachung im Jahr 1866 dar, schildert die Feldzüge gegen Hannover, Bayern und das 8. Bundes-Armee-Corps, die Gefechte bei Dermbach, Kissingen und Aschaffenburg im Juli 1866 sowie den Einzug in Frankfurt bis zum Abschluß des Waffenstillstands, die Gefechte bei Gerchsheim, die Beschießung der Feste Marienberg bei Würzburg und den Sieg der preußischen Armee über die bayerische, endend mit dem Waffenstillstand Anfang August 1866. Der Bericht schließt mit dem Rückmarsch der Verbände nach Minden sowie einem Fazit des Kampfeinsatzes der Batterie. Eine beiliegende lithographierte Karte mit Anmerkungen von der Hand Eynattens gehört laut Notiz auch zu den Vortragsunterlagen. Sie stammt aus der Publikation „von der Elbe bis zur Tauber", erschienen in Bielefeld und Leipzig 1867. – Leicht gebräunt und etw. fleckig.

90 DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG 1870 – SCHLACHT BEI AMIENS – „TELEGRAMM. Versailles von Moreuil aufgegeben: 28. Novbr. 1870. – 9 Uhr 45 (...) An des Königs Majestät. Versailles." Deutsche Handschrift auf Velin. Frankreich, 28. 11. 1870. 34,6 x 21,5 cm. 3/4 Seite. (92) 260,-

Eine Siegesnachricht, gesendet von Generalleutnant Edwin Freiherr von Manteuffel (1809-1885) an König Wilhelm I. von Preußen, den späteren deutschen Kaiser, der sich zu dieser Zeit bereits in Versailles befand. Manteuffel berichtet darin über die am Vortag stattgefundene Schlacht bei Amiens, in der die deutsche 1. Armee unter seiner Führung die französische Nordarmee unter Jean Joseph Farre vernichtend geschlagen hat. Letztere hatte eigentlich dem belagerten Paris zu Hilfe kommen sollen. Manteuffel zieht in der Meldung eine auf ganzer Linie positive Bilanz: „Die Truppen haben mit großer Bravour und Hingebung gefochten, Feind war von Zahl überlegen, gut bewaffnet und führte zum Theil gute Truppen

... ins Gefecht. Gute Reorganisierungen gegen die verschanzte Stellung bei Amiens. Die Festung la Fère hat gestern capitulirt". Die Abschrift der ursprünglich von Manteuffel gezeichneten Telegramm-Nachricht dürfte wohl noch im Feldlager angefertigt worden sein, das Original hat sich unserer Kenntnis nach nicht erhalten. – Am unteren Rand Notiz des Chefs der Abteilung für persönliche Angelegenheiten im Kriegsministerium und Flügeladjutanten des Kaisers, Oberst von Albedyll. – Ränder mit Läsuren, fleckig und gebräunt, verso Montagespuren.

91 **DOOR, A.,** Pianist (1833-1919) E. Briefkarte mit U. Wien 16. 9. 1892 (Poststempel). (16) 100,-

An den Komponisten Karl Nawratil (1836-1914). – „Es wird Ihnen hoffentlich nicht unangenehm sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich heuer Ihr Quintett bei Hellmesberger spielen werde ..." – Der Konzertpianist Anton Door, der von 1868-1901 am Wiener Konservatorium unterrichtete, zählte ebenso zum Freundeskreis von Johannes Brahms wie Karl Nawratil. – Geringe Altersspuren.

92 **EBNER – TEILNACHLASS** des Malers Hans Ebner (1886-1960). Mit 3 Skizzenbüchlein und ca. 20 Skizzen auf losen Blättern in verschiedenen Techniken (meist kleine Formate); ferner ca. 20 Briefe (zus. ca. 50 Seiten) und 5 Brief- oder Postkarten von verschiedenen Absendern, darunter Franz Burger, Elisabeth Bruckmeyer und Alfred Zangerl, aus der Zeit von 1902-20. Verschied. Formate. (53) 800,-

Hans Ebner stammte aus Grieß am Brenner und besuchte von 1905 bis 1907 die Staatsgewerbeschule in Innsbruck. Danach ging er in München zunächst an die Malschule von Moritz Weinhold, ehe er sich an der Münchener Akademie einschreiben konnte. Er war 1926 Gründungsmitglied der Secession Innsbruck. Bekannt ist er vor allem für Tiroler Landschaften und bäuerliche Motive, wobei er insbesondere nach dem Ersten Weltkrieg auf der Höhe der Zeit Einflüsse des Expressionismus, Kubismus und Futurismus aufnahm. Zuletzt lebte er in Dießen am Ammersee.

Unser Teilnachlaß umfaßt ein kleines Skizzen- und Notizbüchlein (ca. 1919-1921), überwiegend mit Figurenstudien in Bleistift, sowie ein Heft mit Aquarellen und Bleistiftskizzen, darunter Porträts (eines datiert 1927).

Einige Briefe in seinem Nachlaß geben Aufschluß über Details der wenig bekannten Biographie von Hans Ebner, so ist das beiliegende Kuvert eines Briefes aus der Zeit des Ersten Weltkrieges adressiert an Hans Ebner als Leutnant im 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment. Insbesondere zu erwähnen ist ein Brief von Franz Burger (1857-1940), eines Lehrers an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck, an die Mutter von Hans Ebner. Er schreibt, der Sohn sei „ein sehr talentirter, braver, fleißiger u. wolanständiger, bescheidener junger Mann" und rät, daß er in München zunächst die Privatschule von Moritz Weinhold besuchen solle, ehe die Aufnahme in die Akademie gelingen kann.

Der junge Alfred Zangerl (1892-1948), der später in die USA auswanderte, berichtet auf einer Postkarte, dat. laut Poststempel 22. 11. (19)19), über sein Leben in München: „... radiere u. lithographiere gegenwärtig in der Debschitzschule, hoffe jedoch im Dezember wieder zu Hofmann zu gehen ... Kunstverkauf (Markt) allgemein mies." Enthalten sind ferner 4 Briefe der Bremer Malerin und Buchbinderin Elisabeth (Lieschen) Bruckmayer (geb. 1884) und 3 Briefe eines für uns nicht identifizierbaren U. Kähler, ebenfalls ein junger Künstler, der 1907 seine Eindrücke von der Ausstellung in der Münchener Akademie schildert und 1912 ausführlich über die Ausstellung der Münchener Secession berichtet. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren. – Siehe Abbildung.

93 **EPSTEIN, J.,** Pianist (1832-1926). E. musikalisches Albumblatt mit U. Dat. Sauerbrunn August (1)859. Qu.-4°. Eine Seite. (16) 160,-

Gewidmet der Pianistin Mathilde Sandrini (1838-1915). – Julius Epstein zählte zum weiteren Brahms-Kreis und war am Wiener Konservatorium ein hochgeachteter Lehrer, unter anderem von Gustav Mahler.

94 **ESSIPOW-LESCHETIZKY, ANNETTE,** Pianistin (1851-1914). Porträtphotographie mit e. Widmung und U., Dat. „September 1880". Ca. 13,5 x 10 cm. (16) 160,-

Widmung an den Dirigenten und Wiener Hofoperndirektor Wilhelm Jahn (1835-1900). – „Der 'Perle von Wiesbaden' dem lieben Capellmeister Jahn zum freundlichen Andenken an seine Verehrerin". – Auf Karton der K. Hof-Photographin E. Bieber in Hamburg. – Minimale Altersspuren. – Beiliegt ein e. Brief der Pianistin (nicht dat., eine Seite), wohl ebenfalls an Jahn, mit der Bitte um eine Loge im Wiener Opernhaus.

95 **FRIEDRICH MAGNUS,** Graf und Herr zu Castell-Remlingen und kaiserlicher Generalfeldmarschall (1646-1717). Brief mit e. U. und e. sechszeiligem Postskriptum. Dat. Remlingen, 3. 5. 1689. Fol. (32,1 x 20,6 cm). Eine Seite. – Doppelblatt mit rückseitiger Adresse. (92) 200,-

An seinen Bruder Wolfgang Dietrich, mit dem er sich die Herrschaft über die Grafschaft Castell-Remlingen teilte, einen geplanten Rezeß betreffend, wegen der „Remblingschen Passiv-Schulden". Dieser sei wegen seiner Absenz noch nicht ausgefertigt worden, daher teilt er das weitere Verfahren in der Angelegenheit mit. Der eigenhändige Nachsatz richtet sich an seine Schwägerin, der er auf der Rückreise seine Aufwartung zu machen gedenke. – Kleiner Falzdurchbruch, dort mit Tintenfleck, rückseitig Siegelausriß, leicht gebräunt und fleckig.

96 **FÜRTH – TEILNACHLASS** der Brillenschleiferei Schröder in Fürth. Sammlung von ca. 30 verschiedenen Dokumenten, darunter ein Testament (Entwurf und Abschrift), eine Vollmacht, Briefe, Quittungen und Schuldscheine (zus. ca. 100 S.) aus dem 19. Jhdt. Verschied. Formate. (14) ** 160,-

Die Schröder'sche Brillenfabrikation war über mehrere Generationen hinweg in Fürth ansässig. Unser Teilnachlaß betrifft vor allem Johann Georg Schröder (1790-1836) und seine Wittwe Amalie Schröder (1800-1882). Enthalten sind unter anderem ein Entwurf und eine Abschrift



Nr. 99

des Testamentes der Witwe, geschäftliche Briefe, etwa adressiert an Julius Lorenz Schröder „best berühmten Brillenfabricanten nebst der Farnbacher Bruck in Fürth“, ferner Quittungen sowie private Briefe der Mutter an den Sohn Albrecht (1833-1892). – Siehe auch Los 171 mit einen Vertrag über die Einrichtung einer Brillenschleiferei im Coburger Zuchthaus. – Unterschiedliche Altersspuren.

97 **FUHRMANNS- UND FRACHTBRIEFE – SAMMLUNG** von 17 Dokumenten aus dem Frachtwesen, meist Fuhrmanns- und Frachtbriefe, davon 15 gedruckte Formulare, hs. ausgefüllt, und 2 hs. Dokumente. 1783-1869. Verschied. Formate. (155) ** 200,-

Enthalten sind 5 Fuhrmannsbriefe aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und 9 Dokumente aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter ein Legitimationsschein, ein Waagschein und ein Zoll-Gegenschein. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein autographiertes Doppelblatt mit den „Statuten der Gesellschaft Stellwagen“ aus dem Jahr 1869.

98 **GROENER, K. E. W.,** Generalleutnant und Politiker (1867-1939). E. Grußadresse mit U. Dat. Kiew 9. 5. (19)18. 15,9 x 19,1 cm. ½ Seite. (92) 160,-

Ein recht lapidarer „Gruß aus dem Felde“ von einem, der eigentlich viel zu berichten gehabt hätte. – Karl Eduard Wilhelm Groener war im Frühjahr 1918 zur Heeresgruppe Eichhorn in Kiew versetzt worden und fungierte dort als Chef des Generalstabs, der die deutsche Besatzungspolitik am Ende des Ersten Weltkriegs in der Ukraine maßgeblich bestimmte. – Leichte Falze.

99 **HAASE, H.,** sozialdemokratischer Politiker, USPD-Gründer (1863-1919). E. Portr.-Postkarte mit U. Dat. (wohl) Berlin, 23. 2. (19)19. 8,5 x 13,4 cm. (92) 240,-

Hugo Haase, Sozialdemokrat und Pazifist, stellte sich gegen die Kriegspolitik des SPD-Vorstands, wurde dafür aus der Partei ausgeschlossen und gründete 1917 mit seinen Anhängern die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD), deren Vorsitzender er bis 1919 blieb. Ende 1918 gehörte Haase auch dem Rat der Volksbeauftragten an (10. 11. – 29. 12. 1918), dessen Vorsitz er übernahm. In dieser Zeit wurde die vorliegende Bildpostkarte gedruckt, die Haase im folgenden Frühjahr für Erwin Albrecht (1897-1971) signierte und ihm zusandte (Adresse eigenhändig). Albrecht war zu dieser Zeit noch Student in Berlin. Der satirische Schriftsteller und, bis 1933, Mitarbeiter der KPD-Zeitung „Rote Fahne“, war zu dieser Zeit noch nicht bekannt geworden. Er dürfte Haase um ein Autogramm ersucht haben. – Leicht gebräunt; gelaufen. – Siehe Abbildung.

100 **HAFFNER, S.,** Schriftsteller (1907-1995). E. U. unter seiner Immatrikulationsurkunde an der juristischen Fakultät der Berliner Universität (unter seinem eigentlichen Namen Raimund Pretzel). Dat. Berlin, 22. 10. 1925. Qu.-4° (24 x 38,1 cm). Eine Seite. – Auf lateinischem Urkundenformular. (92) 200,-

Ein Dokument aus der frühen Zeit Haffners, der eigentlich Raimund Werner Martin Pretzel hieß. Nach seinem Abitur hat er sich, dem Willen seines Vaters entgegen den eigenen Neigungen zum Literarischen folgend, für das Studium der Rechtswissenschaften an der Berliner Universität eingeschrieben. 1933 sollte er dieses noch abschließen, wandte sich aber angesichts der Rechtsbeugung der Nationalsozialisten von der juristischen Laufbahn ab. – Die Urkunde ist ebenfalls vom damaligen Rektor der Berliner Universität, dem Paläontologen Josef Felix Pompeckj (1867-1930) unterzeichnet. – Leichte Faltspuren.

101 **HAMMERSTIEL, R.,** Maler (1933-2020). 3 e. Briefe mit e. U. Dat. Wien 12. 10. (19)92 sowie Ternitz 22. 2. 2000 und 8. 1. 2012. Fol. Zus. 4 S. (59) 200,-



Nr. 103

An Gräfin Gudrun von Haslingen (geb. 1916). – Robert Hammerstiel berichtet der ehemaligen Tänzerin über seine Ausstellungsprojekte, würdigt ihre Teilnahme an der Fernseh-Talkshow „Nachtcafé“, möchte ihre Meinung über sein Buch „Von Ikonen und Ratten. Eine Banater Kindheit 1939-1949“ (Wien und München 1999) erfahren und schildert erschütternde Erinnerungen an seine Jugend, die sein Werk nachhaltig prägten. – Ein von Hammerstiel geschaffenes Holzschnittporträt in unserer Losnr. 3332 im Kunstkatalog. – Faltspuren. – Beilagen, darunter das erwähnte Buch mit vierzeiliger e. Widmung an die Gräfin von Haslingen, dat. Wien, 11. 1. 2000, sowie zwei e. sign. Holzschnitte.

102 **HEINEMANN, G.,** deutscher Bundespräsident (1899-1976). Masch. Brief mit e. U. Dat. Bonn, 5. 5. 1967. Fol. (29,6 x 21,0 cm). 3/4 Seite. Auf Papier mit Briefkopf „Der Bundesminister der Justiz“. (92) 80,-

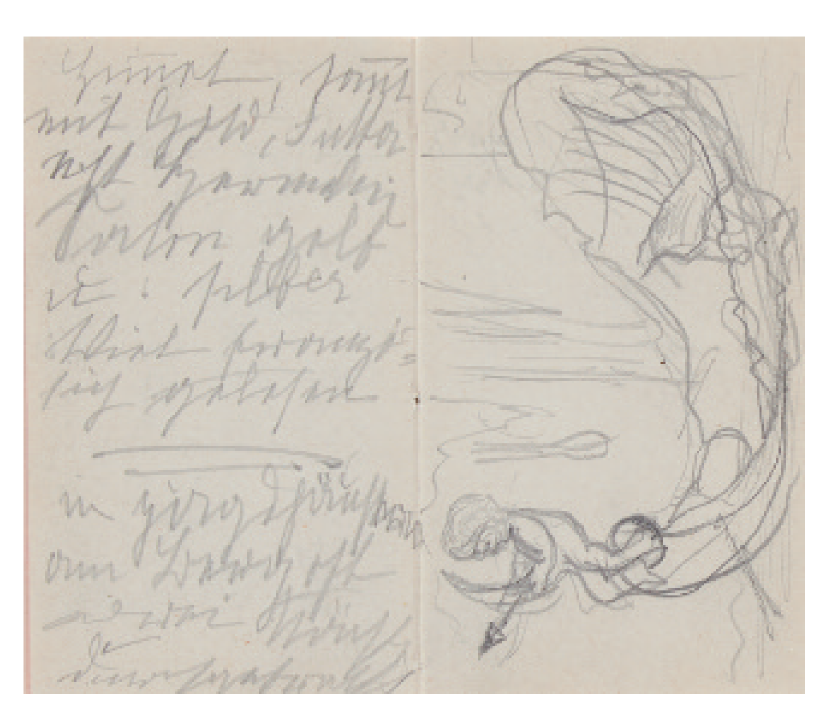
An den Publizisten Sebastian Haffner, damals Redakteur beim Nachrichtenmagazin „Deutsches Panorama“ in Hamburg. Haffners Kritik an der Behandlung eines FDP-Antrags zum Ehescheidungsrecht gehe fehl, dieser möge das in einem Artikel Heinemanns nachlesen. – Kleiner Falzeinriß, leicht gebräunt und fleckig.

103 **HOHENZOLLERN – SAMMLUNG** von Handschriften und Zeichnungen aus dem Unterricht der Söhne von Kaiser Wilhelm II. in Plön, aus dem Nachlaß von Karl Sachse (1866-1930), Professor an der Prinzenschule in Plön. 1893-1905. Blattgr.: ca. 14 x 16,5 bis 54 x 70 cm; enthalten zus. 8 Zeichnungen in Bleistift, Farbstift und Aquarell des Kronprinzen Wilhelm (5) und seines Bruders Eitel Friedrich (3), ein Heft zum Physikunterricht (mit gekröntem Signet „Berlin Schloss“), einige Einzelblätter mit kindlichen Handschriften oder Zeichnungen aus der Geometrie und zur Chemie. (47) 1.200,-

Karl Sachse war ab 1893 Hauslehrer der Prinzen, von 1896 bis 1910 unterrichtete er sie an der Prinzenschule zu Plön (Schleswig-Holstein). – Die kindlichen Schulaufgaben behielt sich der Lehrer wohl zur Erinnerung, die Zeichnungen erhielt er vielleicht von den Prinzen zum Geschenk; meist sind sie durch Vermerke von der Hand des Lehrers mit Datum und einem abgekürzten Vornamen bezeichnet und so vor allem Wilhelm (1882-1951) und Eitel Friedrich (1883-1942) zuzuordnen; die große Buntstifzeichnung eines Dampferkreuzers, in den Nationalfarben Schwarz-Weiß-Rot beflaggt, wurde von Eitel Friedrich selbst mit seinem Kurznamen „Fritz“ unterzeichnet, ebenso eine Zeichnung auf der Rückseite eines Konzertprogramms für das Infanterie-Regiment von Wittich (24. 1. 1894); mehrfach sind Pferde oder Reiter dargestellt; eine Zeichnung von Wilhelm, laut Beischrift „Ende Januar (18)97“ entstanden, ist von kindlicher Hand mit „Adalbert“ bezeichnet, soll also wohl den drittgeborenen Prinzen (1884-1948) zeigen. Unter den Aufzeichnungen aus dem Schulunterricht ist ein Blatt aus dem Geometrieunterricht, von kindlicher Hand mit „Joachim“ bezeichnet, dem Namen des jüngsten Kaisersohns (1890-1920). Das Schulheft mit dem Titel „Elektrische-Ströme“ (ca. 26 x 20 cm; 2 lose Doppelblätter mit 8 Zeichnungen in Feder und Farbstift) ist leider nicht namentlich bezeichnet und nicht datiert; eine inliegende Federzeichnung mit der Beischrift „Der Morsesche Schreibtelegraph“ von kindlicher Hand ist durch den Lehrer dem Kronprinzen Wilhelm zugewiesen und datiert „Winter 1896/7“. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Beiliegen der Sammlung weitere Schriftstücke aus dem Nachlaß des Prinzenlehrers und seiner Gemahlin Mathilde Sachse, geb. Binz: Ein e. Brief mit e. U. des Prinzen August Wilhelm (1887-1949). Dat. Gröditzberg (Schlesien), 7. 7. (19)30 (4°; 2 Seiten), ein herzliches Beileidsschreiben an die Witwe des Prinzenlehrers: „Nun geht mit ihm wieder ein Stück glücklicher Jugendtage dahin, denn er war, wie kaum ein andrer, eng verknüpft mit dem Begriff 'Ploen', der in der Erinnerung so viel Dankbarkeit erweckt“.

Ferner 2 Briefentwürfe von Karl Sachse, einer dat. Plön, Prinzenhaus, 7. 12. 1904, an den Kronprinzen mit Glückwünschen zur Verlobung, der zweite dat. Plön, 24. 9. (19)10, an Kaiserin Auguste Viktoria mit herzlichem Dank zum Abschied von seinem Amt als Prinzenerzie-



Nr. 106

her; ein Brief mit blindgepr. Signet des Ober-Hofmarschall-Amtes an Karl Sachse mit der Anfrage, ob ein Hornissennest, das bei Bauarbeiten im Königlichen Jagdschloß Hubertusstock gefunden wurde, als Anschauungsmaterial für die Prinzen von Interesse sei. – Weiter 3 Einladungen für den Prinzenlehrer: zur Mittagstafel im Stadtschloß Potsdam (24. 12. 1898), zur Frühstückstafel in der Jaspisgalerie des Neuen Palais (31. 8. 1906) und zur Vermählungsfeier des Prinzen August Wilhelm am 22. 10. 1908; dazu die „Hof-Ansage“ (das gedruckte Programm der Feierlichkeiten); ferner einige Speisekarten königlicher Tafeln im Prinzenhaus zu Plön sowie ca. 20 Telegramme an den Prinzenlehrer, unter anderem von der Kaiserin, dem Kronprinzen Wilhelm und den Prinzen „Fritz“, Adalbert und Oskar. – Siehe Abbildung Seite 45.

Collection of manuscripts and drawings from the school lessons of the sons of Emperor Wilhelm II. From the estate of Karl Sachse, from 1893 till 1905 private tutor at the Prinzenhaus, the princes' school in Plön in Schleswig-Holstein. Containing 8 drawings in pencil, coloured pencil and watercolour by Crown Prince Wilhelm (5) and his brother Prince Eitel Friedrich (3), an excerise book for lessons in physics (with the crowned signet „Berlin Schloss“), some sheets of childish manuscripts or with drawings from lessons in geometry or chemistry. – Slight up to moderate traces of age. – Enclosed are other documents from the estate of the princes' tutor and his wife Mathilde Sachse, née Binz. – See illustration on page 45.

104 **INNKREIS – KIRCHENRECHNUNG.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Sankt Martin im Innkreis, dat. 1668. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 24 Bl. (die letzten drei weiß). Ohne Einband. (14) ** 300,-

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben einer Kirche im Innkreis. – Im Manuskript ist der Name des Ortes oder der Kirche nicht angegeben, doch finden sich bei den Namen der Schuldner Ortsnamen wie „St. Mörthen“ (Sankt Martin), „Sündthöring“ (Sindhöring), „Dierichshofen“ (Dietrichshofen), „Kharchhamb“ (Karcham), „Praitsnaich“ (Breitenaich) oder die Zugehörigkeiten, etwa Schärdingischen Landgerichts, Riederischen Pfleggerichts oder hochgräflich Rheinstein-Tattenbachische Untersassen; so ist eine Zuweisung an eine Kirche im oberösterreichischen Innviertel möglich, wohl in einem der größeren Orte wie Ried oder Sankt Martin. – Neben den Zinseinnahmen sind etwa Einnahmen aus Kirchengeld („Gottsberath“), dem Opferstock bei einer Sebastiansfigur oder „An geopfertem unnd verkhaufften Hennengeflügel“ verzeichnet. Ausgaben betreffen etwa die PRiesterschaft und Kirchendiener, Unterhalt und Beleuchtung, Oblaten, Opferwein und Weihrauch. Am Ende (fol. 18-21) sind Einnahmen und Ausgaben des Armenhauses eingetragen. – Bl. 15 lose, etw. fleckig.

105 **JOACHIM, J.,** Violinist (1831-1907). E. Brief mit U. Dat. Bad Gastein, 4. 9. (o. J.; wohl um 1880). 3 S. – Doppelblatt. (16) 140,-

Joseph Joachim kann einem jungen Bittsteller keinen Freiplatz an der Berliner Hochschule für Musik in Aussicht stellen. „Die Anfragen ähnlicher Art, von jungen Talenten ohne Mittel sind zahlreicher als Sie annehmen. Es ist in den seltensten Fällen möglich zu helfen ...“ – Mittig mit Faltspur.

106 **JOSEPH CLEMENS,** Prinz von Bayern (1902-1990). Notizbuch mit e. Einträgen (18 S.) und 6 ganzseitigen e. Skizzen. Linderhof, wohl um 1930. Ca. 11,8 x 7 cm. 34 Bl. (davon 22 weiße). Illustr. Pp. d. Zt. (31) 260,-



Nr. 108

Notizbuch mit flüchtigen Einträgen und Skizzen zur Ausstattung von Schloß Linderhof sowie zur Venusgrotte. – Die Notizen und Skizzen sind nicht datiert und signiert, doch deuten der Zusammenhang der Einlieferung (siehe die Beilagen) auf Prinz Joseph Clemens von Bayern, einen Urenkel von König Ludwig I., der als Kunsthistoriker wirkte. Auch die Illustration des Umschlags mit Katzenköpfen spricht fafür, daß das Büchlein aus seinem Besitz stammt, da seine Leidenschaft für Katzen bekannt ist. – In seiner unruhigen, teils schwer lesbaren Schreibschrift hält er seine Eindrücke stichpunktartig fest. So notiert er etwa „Eßzimmer Tisch mit Versenkung Porzellan Bouquet zwei große Lehnstühle roth Samt mit Gold" oder er skizziert die Venusgrotte im Schloßpark mit dem muschelförmigen Boot und notiert dazu „Geschwiegen – Ein Traum in der Grotte der Regenbogen, die Wasserlilien, keine Hundings Hütte aber Venusberg, versteinert. – 3 Mark entrée. Zur Unterhaltung blau, rosa, lila, hellgrün, gelb, violett, u.sw. das Wasser im(m)er anders als das Übrige". – Minimale Altersspuren.

DAZU: I. ISABELLA MARIA ELISABETH, Prinzessin von Bayern (1863-1924). E. Postkarte mit e. U. Dat. Madrid 1. 1. 1906. Neujahrsglückwünsche in spanischer Sprache auf der Bildseite mit Katzenmotiv, e. adressiert an Prinz Alfons von Bayern (1862-1933), den Vater von Joseph Clemens.

II. FERDINAND MARIA, Prinz von Bayern (1884-1958). E. Postkarte mit e. U. Dat. Madrid 23. 12. 1910 (Poststempel). Weihnachtsgrüße in deutscher Sprache, e. adressiert an Prinz Joseph Clemens von Bayern. – Beiliegen ein (weißer) Briefbogen und ein Kuvert mit dem gekrönten Monogramm von König Ludwig III. (1845-1921) sowie zwei Visitenkarten von Prinz Alfons und seiner Gemahlin. – Siehe Abbildung.
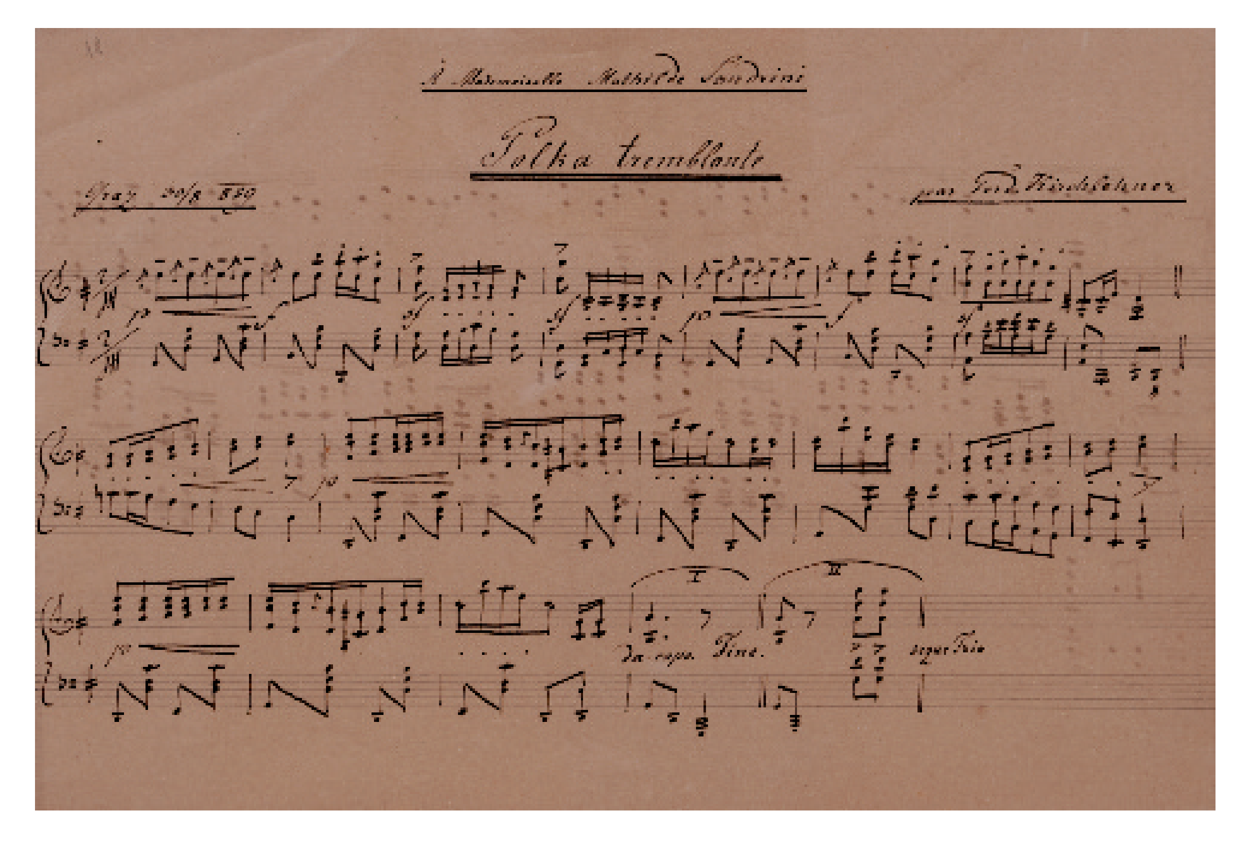
107 **JUDEN – SAMMLUNG** von zus. 6 Autographen und ms. Briefen bekannter jüdischer Persönlichkeiten. Dat. 1868-1954. (110) ** 360,-

Enthalten ist jeweils ein handschriftlicher Brief von dem Bankier Paul Mendelssohn-Bartholdy (1812-1874; dat. 3. 5. 1868), von dem Unternehmer und Zionisten Jacob Moser (auch Moses, 1839-1922; dat. 19. 6. 1910) sowie von seiner Gemahlin Florence (dat. 13. 7. 1910), von dem Bakteriologen und Zionisten Alexander Marmorek (1865-1923; dat. 10. 3. 1911). – Ferner maschinenschriftliche Briefe von Heinrich Loewe (1869-1951; dat. 24. 8. 1943) und Leo Baeck (1873-1956; dat. 9. 12. 1954). – Leichte Altersspuren.

7 Beilagen, darunter 2 Photographien mit e. U. von M. Dajan (um 1975) und J. Rabin (um 1995) sowie eine Postkarte mit Unterschriften von Teilnehmern am Delegiertentag der deutschen Zionisten in Frankfurt am 12. 9. 1932.

108 **KARL VI.,** römisch-deutscher Kaiser (1685-1740). Deutsche Urkunde auf Pergament mit e. U. Dat. Laxenburg 9. 5. 1739. Ca. 48,5 x 78 cm. Plica 12 cm. Mit Schreibmeisterinitialen und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel (Durchmesser: 11 cm) in gedrechselter Lindenholzkapsel mit Stülpdeckel (mit kleinem Riß), an (etw. läd.) Kordel angehängt. (20) 800,-

Privileg der Obergerichtsbarkeit für die Königsstadt Landeck in der schlesischenn Grafschaft Glatz (heute Ladek-Zdrój in Polen). – „... die durch die letzthinige Motus verlohrene Ober-Gerichte, mithin das mixtum et merum Imperium, folglichen die Jurisdiction in allen Casibus et Causis tam civilibus quam criminalibus wie-



Nr. 109

der zu verleihen befunden". – Eine zeitgenössische Abschrift finden Sie unter Losnr. 111. – Gefaltet, leicht fleckig, etw. angestaubt. – Siehe Abbildung Seite 47.

109 **KIRCHLEHNER, F.,** Geiger und Komponist (1791-1868). E. musikalisches Albumblatt. Dat. Graz 30. 8. (1)859. Qu.-4°. 2 Seiten. (16) 400,-

Die komplette Komposition einer Polka tremblante für Klavier, der Pianistin Mathilde Sandrini gewidmet; eine, wenn auch lange nach Beethovens Tod entstandene Komposition aus dem Beethovenkreis. – Ferdinand Kirchlehner war Schüler von Franz Krommer und zählte nach 1815 zum Freundeskreis von Ludwig van Beethoven. Die Errichtung von Beethovens Grabdenkmal ist ihm zu verdanken. Von Kirchlehner sind kaum Kompositionen nachweisbar. – Mit schwachen Knickspuren an einer Ecke. – Siehe Abbildung.

110 **KREBS, C. A.,** Komponist (1804-1880). E. Brief mit U. Dat. Dresden 14. 5. 1863. Ca. 26,5 x 21 cm. Eine Seite. – Mit (etw. läd.) e. adressierten Kuvert. (16) 120,-

An den Hofmusikdirektor Eduard Lassen (1830-1904) in Weimar. – Carl August Krebs, der wegen seines früh erkannten Kompositionstalentes als Wunderkind galt, wirkte von 1850 bis 1871 als Hofkapellmeister am Königlichen Hoftheater Dresden. – Hier antwortet er auf ein Schreiben von Lassen, indem er „bedauert", daß er dem Bariton Salvatore Marchesi (1822-1908) kein Gastspiel in Dresden ermöglichen kann, da „auf längere Zeit hinaus" bereits die Sänger Philipp Eduard Devrient (1801-1877) und Joseph Tichatschek (1807-1886) „nebst einer Anzahl Debütantin(n)en" schon „disponiert" seien. – Mit Faltspuren.

111 **LANDECK IN SCHLESIEN – PRIVILEG** Karls VI. vom 9. 5. 1739, die Obergerichtsbarkeit der Königsstadt Landeck betreffend, in zeitgenössischer Abschrift. Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Schlesien, um 1740. Fol. 4 S. – Doppelblatt. Ohne Einband. (20) 140,-

Kanzlistenabschrift des Privilegs für Landeck in der Grafschaft Glatz (heute Ladek-Zdrój in Polen), ausgestellt in Laxenburg am 9. Mai 1739. – Die von Karl VI. unterzeichnete Pergamenturkunde mit dem gleichen Wortlaut finden Sie unter Losnr. 108. – Mit Heftspuren im Falz sowie Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Unbeschnitten.

112 **LENARD, PH.,** Physiker (1862-1947). E. Widmung mit e. Monogr. auf dem Trägerkarton einer Photographie und e. Widmung mit e. Unterschrift auf einer Bildpostkarte. Jeweils wohl Heidelberg, dat. Juni 1922. (187) 400,-

Beide Widmungen gelten Emil Rupp (1898-1979), der 1920 bei Philipp Lenard mit *summa cum laude* promoviert hatte. – Auf der Postkarte mit dem eigenen Porträtbildnis



Nr. 112

bedankt sich Lenard für die „Geburtstagsüberraschung“. Die Photographie zeigt ein Gruppenbildnis, vermutlich der Gäste bei der Feier des 60. Geburtstages des Physikers, der 1905 für seine Arbeiten über Kathodenstrahlen den Nobelpreis erhalten hatte. Zu Emil Rupp vgl. auch unsere Losnummern 144 und 308. – Geringe Altersspuren. – Beiliegen eine kleine Photographie, die Lenard im Hörsaal zeigt, sowie ein Zeitungsausschnitt mit einer Abbildung der Teilnehmer der Tagung über Kernphysik in Rom 1931. – Siehe Abbildung.

113 **LUDWIG I. – TELEGRAPHISCHE DEPESCHE –** Interne Correspondenz. Von der königlich bayerischen Telegraphenstation in Berchtesgaden. Gedrucktes Formular mit hs. Einträgen. Dat. Berchtesgaden 2. 10. 1854. Fol. 1 Bl. (84) 100,-

„Hofmarschall Baron La Roche in Aschaffenburg an den königlichen Kämmerer Baron Malsen in Berchtesgaden. König Ludwig und Königin Therese reisen nächsten Samstag den 7ten Oktober nach München“, aufgegeben in Aschaffenburg am 2. Oktober um 1 Uhr 50, angekommen in Berchtesgaden um 4 Uhr 25. – Mit Faltspuren, am Rand etw. gebräunt.

114 **LUDWIG II.,** König von Bayern (1845-1886). E. U. auf Beförderungsurkunde auf Papier mit lithogr. Kopf. Dat. München, 3. 2. 1872. Fol. 1 S. – Mit papiergedecktem Siegel. (6) 400,-

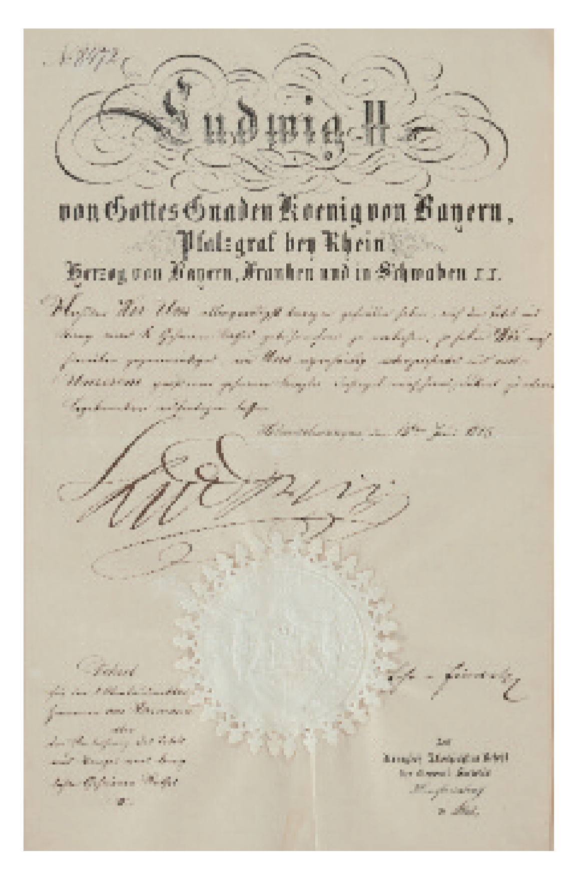
Beförderung des Oberbaurates Bernhard Herrmann von Herrmann (1808-1898) zum Oberbaudirektor bei der obersten Baubehörde. – Zu seiner Laufbahn siehe auch die Losnummern 115, 122, 123 und 131. – Mit Faltspuren und leicht fleckig.

115 – E. U. auf Ernennungsurkunde mit lithogr. Kopf auf Papier, dat. Hohenschwangau, 15. 6. 1885. Fol. 1 S. – Mit papiergedecktem Siegel. – Doppelblatt. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (6) 500,-

Ernennung des Oberbaudirektors Bernhard Herrmann von Herrmann (1808-1898) zum königlichen Geheimen Rat. – Zu seiner Laufbahn siehe auch die Losnummern 114, 122, 123 und 131. – Mit Faltspuren, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 50.

116 **LUDWIG FERDINAND,** Prinz von Bayern (1859-1949). E. fünfzeilige Widmung auf Trägerkarton einer Porträtphotographie mit e. U. Wohl München, dat. 9. 8. (19)18. Ca. 24,5 x 16 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (84) 200,-

Ludwig Ferdinand Maria, ein Enkel von König Ludwig I., war Facharzt für Chirurgie und Gynäkologie. Im Ersten Weltkrieg war er Stationschef der Chirurgischen Abteilung des Münchener Garnisonslazarettes. – „Meinem lieben Collegen Herrn Stabsarzt Dr. Kämpfer dem bewährten Leiter meiner medico mechanischen Station


Ludwig II

von Gottes Gnaden Koenig von Bayern,
Pfalzgraf bey Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben r.r.

Nr. 115



Nr. 124

in Anerken(n)ung seiner hervorragenden Verdienste in herzlicher Zuneigung" – Photo mit Blindstempel des Münchner Hofphotographen Hützel. – Trägerkarton oben wasserrandig.

117 **LUTHER, H.,** deutscher Reichskanzler (1879-1962). E. Notiz (Mitteilung) mit U. Dat. Berlin, April 1931. Kl.-4° (20,6 x 16,3 cm). Eine Seite. (92) 120,-

Aus seiner Amtszeit als Reichsbankpräsident: „Dem Reklamefachmann schreibe ich gern, zurückdenkend an den Weltreklamekongreß 1929: 'Wird die Reklame richtig und in voller Verantwortung gehandhabt, so ist sie wie das Gewissen des Wirtschaftslebens, das immer wieder den Menschen zu vernunftgemäßer Wirtschaftsführung aufruft'". – Wohl an den namentlich nicht genannten Apotheker und Verbandsfunktionär Alfred Knapp gerichtet. – Beidseitig mit kleiner Numerierung, leicht gebräunt.

118 **MACKENSEN, A. VON,** Generalfeldmarschall (1849-1945). E. Albumblatt mit U. Dat. 20. 12. (19)23. Qu.-8° (14,9 x 18,4 cm). – Auf Velin mit kleiner Blindprägung (Kopf des preußischen Adlers). (92) 180,-

„Gott vertrauen u(nd) der eigenen Kraft" – das persönliche Lebensmotto August von Mackensens, der nach dem Ende des Ersten Weltkriegs seine Militärlaufbahn beendet hatte. – Leichter Mittelfalz.

119 **MANN, ERIKA,** Schriftstellerin (1905-1969). Masch. Brief mit e. U. Dat. Kilchberg am Zürichsee, 7. 2. 1967. 21 x 15 cm. 1 Seite. (109) ** 160,-

An Rose Dittmann von Aichberger, Bibliothekswissenschaftlerin und Gemahlin des klassischen Philologen Georg Dittmann. – Rose Dittmann hatte Erika Mann wohl um ein Exemplar ihres ersten Kinderbuches „Stoffel fliegt übers Meer" gebeten, von dem die Autorin jedoch selbst kein Exemplar mehr besitzt. Sie bemerkt „Unter all meinen Kinderbüchern ... hänge ich am meisten an diesem ersten" und äußert sich dann ausführlich zur Neuausgabe im Münchner Schneider-Verlag 1953, die zu ihrem Bedauern nicht erneut aufgelegt wurde. – Ein Durchschlag des Briefes befindet sich in der Monacensia-Abteilung der Münchner Stadtbibliothek. – Mittig mit Faltspur, leichte Knickspuren.

120 **MARIA CHRISTINA,** Königin von Spanien (1858-1929), E. U. auf einer Porträtphotographie, dat. Madrid, 14. 1. 1906. Photographie im Oval: Höhe ca. 12,5 cm. Trägerkarton 22,5 x 16,5 cm. 160,-

DAZU: ISABELLA VON BAYERN, Prinzessin (1863-1924). E. Widmung mit e. U. auf dem Träger einer Porträtphotographie, dat. Turin, 28. 5. 1900. Photographie: 19 x 13 cm. Trägerkarton: 30 x 24 cm. (84) An eine Gräfin Tattenbach, wohl Gabriele von Tattenbach (1870-1954),

Generaloberin des Dritten Ordens: „hoffend auf baldiges Wiedersehen“. – Isabella von Bayern ist eine Tochter von Prinz Adalbert von Bayern und Enkelin von König Ludwig I.

– Träger mit Signet des Photostudios Schemboche in Turin. – Etw. fleckig.

DAZU: ADALBERT VON SAVOYEN-GENUA, Militär (1898-1982). E. Widmung mit e. U. auf dem Träger einer Porträtphotographie, nicht dat. (um 1914). Photographie: ca. 15 x 10 cm. Trägerkarton: ca. 33 x 20 cm. – Mit Trockenstempel des Photostudios Casalegno in Turin. – Adalbert von Savoyen-Genua ist ein Sohn von Isabella. – Etw. fleckig.

121 **MAUVILLON –** Hs. militärischer Brief an den preußischen Offizier Friedrich Wilhelm von Mauvillon (1774-1851), aus den Befreiungskriegen in der Rheinpfalz. Dat. Badenheim (Pfalz), 3. 5. 1814. Fol. (31,7 x 19,8 cm). 3/4 Seite. – Doppelblatt (Bütten), rückseitig adressiert und gesiegelt. (92) 200,-

Der Brief eines in Badenheim stationierten preußischen Militärs enthält interessante Informationen und Anweisungen für den „Herrn Obristen von Mauvillon“, darunter, wie man sich bei der Begegnung mit französischen Truppen zu verhalten habe. Der Herr Obrist solle sofort mit seinem ganzen Bataillon (wohl das bergische freiwillige Jägerbataillon, das Mauvillon führte) nach Mainz aufbrechen, der eigentliche Befehl zum Abmarsch sei aus Versehen nicht abgeschickt worden. Dort fand seit dem 3. Januar 1814 die Belagerung des von den Franzosen seit 1797 gehaltenen Mainz statt; am 4. Mai 1814 mußten die Franzosen aufgrund der Übermacht der Belagerer Festung und Stadt Mainz räumen. Ob Mauvillon und seine Truppe diese noch unterstützen konnten, ist fraglich, befand sich Mauvillon doch in Alsheim bei Eich, etwas über 30 Kilometer von Mainz entfernt. – Gefaltet, leicht gebräunt und fleckig. – Interessantes Dokument.

122 **MAXIMILIAN II.,** König von Bayern (1811-1864). E. U. auf Beförderungsurkunde auf Papier mit lithogr. Kopf. Dat. Hohenschwangau, 6. 7. 1854. Fol. 1 S. – Mit papiergedecktem Siegel. (6) 240,-

Beförderung des Bauinspektors Bernhard Herrmann von Herrmann (1808-1898) zum Oberingenieur der obersten Baubehörde. – Zur Laufbahn des späteren Oberbaudirektors siehe auch die Losnummern 114, 115, 123 und 131. – Mit Faltspuren und leicht fleckig.

123 **–** E. U. auf Beförderungsurkunde auf Papier mit lithogr. Kopf. Dat. München, 12. 3. 1858. Fol. 1 S. – Mit papiergedecktem Siegel. (6) 240,-

Beförderung des Oberingenieurs Bernhard Herrmann von Herrmann (1808-1898) zum Oberbaurat. – Zur Laufbahn späteren des Oberbaudirektors siehe auch die Losnummern 114, 115, 122 und 131. – Mit Faltspuren und etw. fleckig.

124 **MEDEN, MAJOR DER PREUSSISCHEN ARMEE** im Deutsch-Dänischen-Krieg 1864. E. Brief mit U. Dat. Aarhuus, 17. 7. 1864. 4° (27,6 x 21,6 cm). 2 ½ S. – Doppelblatt mit gedrucktem Briefkopf (Panorama der Stadt Aarhuus). (92) 260,-

Sehr interessanter Bericht aus dem Krieg um das Herzogtum Schleswig zwischen Preußen und Österreich auf der einen und Dänemark auf der andren Seite. Am 11. Juli war das gesamte dänische Festland (Jütland) von den preußisch-österreichischen Truppen besetzt, am 18. Juli wurde der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet. Vorliegender Brief, den Major Meden, Befehlshaber des 18. preußischen Regiments, an seine Geschwister richtet, beschreibt somit die Situation unmittelbar vor dem Zustandekommen des Waffenstillstands, der bisher nur erhofft werden konnte: „Die dänische Regierung hat mit dem dickköpfigen Ministerium Monrad gewechselt und dafür das conservative und friedensliebe Ministerium Moltke gewechselt. Das Volk hier ist auch ganz damit zufrieden, und die Koppenhagener stimmen jetzt aus Furcht bei. Denn es hat sich in Dänemark eine allgemeine Furcht vor den Preußen eingeschlichen ... Sie sind schon [so] kleinlaut geworden, daß sie zum deutschen Bund treten wollen. Wir werden sie hoffentlich aber nicht annehmen.“ – Leichte Knick- und Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Vollständige Transkription beiliegend. – Siehe Abbildung.

125 **MERK, J.,** Cellist (1795-1852). E. musikalisches Albumblatt mit U. Dat. „Wien im December (1)845“. Qu.-4°. Eine Seite. (16) 300,-
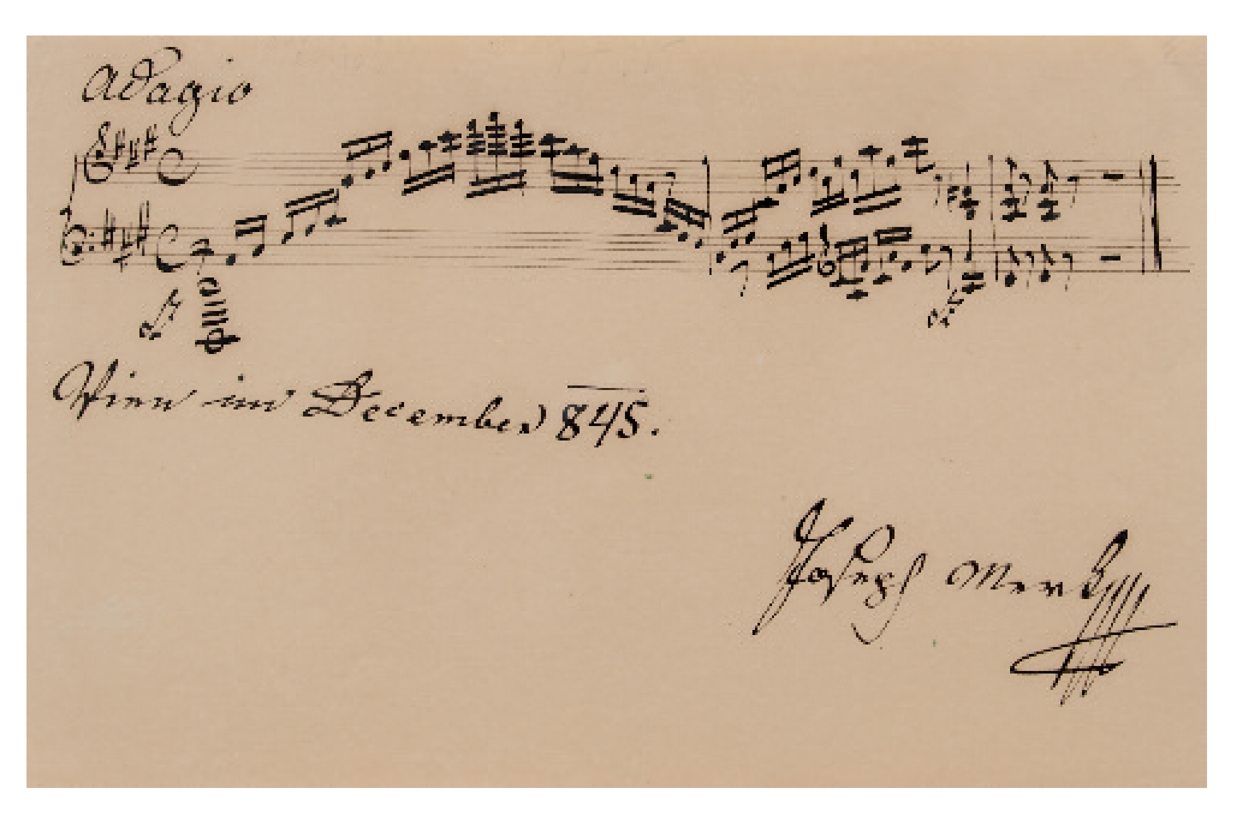
Der Komponist und Cellist Joseph Merk lehrte am Konservatorium der Musikfreunde in Wien. Schubert und Chopin schrieben Stücke für ihn. – Minimale Altersspuren. – Sehr selten. – Siehe Abbildung Seite 52.

126 **METHFESSEL, A.,** Dirigent (1785-1869). E. Brief mit U. Dat. Braunschweig 25. 6. 1843. Fol. Eine Seite. (16) 100,-

An einen Verleger. – Bittet darum „die beigelegten Beurtheilungen dem Herrn Red. der mus. Ztg.“, gemeint ist Robert Schumann als Herausgeber der „Neuen Zeitschrift für Musik“, „mit meinem freundlichsten Gruße gefälligst einhändigen zu wollen. Die restierenden Recensionen und resp. kurze Anzeigen sollen bald nachfolgen. Ich hielt es für zweckmäßig, dem Wildschützen den Vorzug zu geben ...“ – Johann Albrecht Gottlieb Methfessel wurde vor allem als Herausgeber des „Allgemeinen Commers- und Liederbuchs“ für Studenten bekannt; von 1832-1841 wirkte er als Hofkapellmeister in Braunschweig. – Mit kleinen Randschäden und Faltspuren.

127 **MICHAELIS, M. L. G.,** deutscher Reichskanzler (1857-1936). E. Grußkarte mit U. Dat. B(erlin) 12. 9. (19)17. 9,9 x 15,2 cm. Eine Seite. Mit gedrucktem Kopf „Der Reichskanzler“. (92) 80,-

Max Ludwig Georg Michaelis war vom 14. Juli bis 1. November 1917 für dreieinhalb Monate Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident. Am 8. September 1917 ist er 60 Jahre alt geworden. Mit der vorliegenden Karte bedankte er sich für die Glückwünsche eines Herrn von Streit, wohl ein Mitglied der Offiziersfamilie. – Am Kopf in Kugelschreiber vermerkt „Michaelis“.



Nr. 125

128 **MOLTKE, H. VON,** Generalfeldmarschall (1800-1891). 3 Visitenkarten mit tls. kurzen Zusätzen und e. U. sowie ein Portr.-Photo mit rückseitigem Namenszug. O. O. und Dat. (ca. 1868-80). Visitenkartenformate. (92) 200,-

Visitenkarte mit eigenhändiger Invitation: „... bittet Herrn v. Offensand, heute um 3 Uhr bei ihm zu essen." Die Familie von Offensandt war mit Moltke verwandt; hier wohl gemeint Wilhelm von Offensandt-Berckholtz (1843-1909), Oberschloßhauptmann in Karlsruhe (spätere Datierung: 1868). – Visitenkarte mit rückseitigem Gruß: „Mich bestens empfehlend / Gr. Moltke / Feldmarschall" (wohl um 1775). – Porträtphotographie (sitzend), verso Namenszug „von Moltke" (um 1775/80). – Visitenkarte ohne Druck, mit wohl eigenhändigem Namenszug „General von Moltke" (wohl gegen 1870). – Beliegt ein kleiner Briefumschlag mit Namenszug „Moltke". – Leichte Gebrauchsspuren, gering fleckig und gebräunt.

129 **MOSENTHAL, S. H.,** Schriftsteller (1821-1877). 4 e. Briefe mit U. Tls. dat. 15. 5. 1850, 30. 3. 1865 und 21. 3 1872. Verschied. Formate. Jeweils eine Seite. – Davon ein Brief mit gedrucktem Monogramm und e. adressiertem Kuvert. (16) 160,-

Vorhanden sind ein Brief an Mathilde Marchesi (1821-1913), Opernsängerin und Gesangsprofessorin am Wiener Konservatorium, Briefe an einen „lieben Cerri", einen „liebsten Nilius" und einen „lieben Freund". – Leichte Altersspuren.

130 **MÜNCHEN – CLEMENS FRANZ DE PAULA – LEHRBRIEF** für einen Koch im Hause des Clemens Franz de Paula, Prinzen von Bayern. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. München, 3. 6. 1770. Ca. 49 x 72 cm. Plica: ca. 10 cm. Mit Wappen, prächtiger figürlicher Bordüre und Schlußvign. sowie Auszeichnungszeilen in feiner Federzeichnung. – Mit 2 Lacksiegeln (etw. beschädigt). – Angehängtes Siegel entfernt. (179) ** 1.000,-

Überaus prächtig ausgezierte Urkunde, ausgestellt für Ignaz Joannofsky von Bernhard Elger, Mundkoch des Clemens Franz de Paula von Bayern (1722-1770), eines Enkels von Kurfürst Max Emanuel. – Dem Jgnaz Joannofsky, gebürtig in München, wird bestätigt, daß er die „geachte Kocherey Kunst recht und volkom(m)en erlernet" habe. – Oben eine Trophäe mit Rüstung und Flaggen sowie das Wappen des Clemens Franz de Paula, die Rahmenbordüren mit Rocaillen, Putten und vielen kleinen Details wie Küchenutensilien, Obst oder einem gebratenen Hähnchen, die auf das Kochhandwerk hinweisen. – Gefaltet, stellenw. braunfleckig, etw. berieben und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

131 **– HERRMANN – SAMMLUNG** von ca. 10 Dokumenten zum Leben des Münchner Oberbaudirektors Bernhard Herrmann von Herrmann. (6) 300,-



Nr. 130

Bernhard Herrmann von Herrmann (1808-1898), aus Aschaffenburg stammend, wirkte in München an der Obersten Baubehörde und erhielt 1885 durch Ludwig II. den Titel eines Königlichen Geheimen Rates (siehe auch unsere Losnummern 114, 115, 122 und 123).

Unsere Sammlung enthält unter anderem die Urkunde über die Verleihung des Münchner Bürgerrechtes (datiert 7. 5. 1888); ferner vier Briefe von königlichen Behörden zu den Stationen seiner Laufbahn, wobei der älteste (datiert Speyer, 13. 12. 1838) „die interimistische Versehung der Kreis-Ingenieurstelle bei der K. Regierung der Pfalz“ betrifft; außerdem unter anderem eine Schulpreisurkunde des Gymnasiums zu Aschaffenburg aus dem Studienjahr 1820/21, einen in Bologna ausgestellten Passierschein aus dem Jahr 1835 und Impfscheine aus dem Jahr 1837. – Beiliegen weitere familiäre Dokumente sowie von Bernhard Herrmann von Herrmann teils eigenhändig zusammengestellte Aufzeichnungen (ca. 10 Seiten) zur Familiengeschichte (zu seinem Großvater Ludwig Herrmann siehe unsere Losnummern 22 und 169).

132 **– SALZMANN – GÄSTEBUCH** des Kamelhaarhauses Salzmann in München. Dat. München 1969-2002. Ca. 33 x 25 cm. Mit 5 mont. sign. Porträtpostkarten und ca. 25 Einträgen. Ca. 90 Bl. (davon zahlr. weiß). Ldr. d. Zt. über Holzdeckel mit mont. Messingplakette (Gelenk gebrochen, etw. beschabt und bestoßen). (21) 200,-

Großes Gästebuch des traditionsreichen, ehemals in Dresden ansässigen Kamelhaarhauses Salzmann mit Einträgen unter anderem von Joachim Fuchsberger, Ruth Leuwerik, Karl Lieffen, Alexander May, Erik Ode und Luis Trenker. – Erste Lage vom Block gelöst, sonst nur minimale Altersspuren.

133 **NADEL, A.,** Musikwissenschaftler (1878-1943). E. Albumblatt mit e. U. Berlin, dat. 24. 6. (19)18. Ca. 17,5 x 17,5 cm. – Mit e. adressiertem Briefumschlag. (110) ** 160,-

Arno Nadel leitete ab 1916 den Chor an der Synagoge am Kottbusser Ufer in Berlin. Noch vor seiner Inhaftierung im KZ Sachsenhausen 1938 hatte er eine Anthologie der Synagogenmusik erarbeitet. Er schuf auch ein literarisches Werk und war Maler und Zeichner. Er wurde 1943 in Auschwitz ermordet. – Unser Albumblatt mit zehn Textzeilen „Aus der Scene 'Moses' Berufung'“. – „Hinauf, hinauf, – so klingts aus Gottes Munde, ... Auf deinen Flügeln, Gotteskind, zu mir.“ – Der Briefumschlag ist adressiert an Lucie Schwarz in Mannheim. – Mit Faltspuren, gering fleckig.

134 **NAUMANN, F.,** liberaler Politiker (1860-1919). E. Portr.-Postkarte (Photographie: Albumin-Abzug) mit e. U. Dat. Bi(e)tigheim, 20. Juli 1913. 8,9 x 13,8 cm. Eine Seite. (92) 120,-

Grüße an einen Herrn Ernst Huth in Heilbronn. Das bekannte Porträt, ein ausdrucksstarkes Brustbild mit Hut, stammt von dem Heilbronner Hofphotographen Chr. Brandt (Blindstempel). Die Unterschrift Naumanns in violettem Buntstift. – Leicht gebräunt.



IN CHRISTI NOMINE AMEN

Nr. 137



Nr. 139

135 **NEY, ELLY,** Pianistin (1882-1968). Masch. Brief mit e. Empfehlungsformel und e. U. Dat. Tutzing, 6. 1. 1943. Fol. Eine Seite. – Briefpapier mit eingedrucktem Namen. (16) 100,-

An den Schriftsteller Herbert Eulenberg (1876-1949). – Bedankt sich für ein Gedicht zum Geburtstag und berichtet über einen Unfall in Frankfurt, bei dem sie sich das linke Handgelenk gebrochen hat. Ende Februar wolle sie wieder auftreten. – Der Name des Empfängers in Bleistift von alter Hand vermerkt, mit Faltspuren.

136 **NIKISCH, A.,** Dirigent (1855-1922). 2 e. Briefe (zus. 3 S.) und 2 e. Briefkarten, davon eine mit e. adressiertem Kuvert, jeweils mit U. (16) 220,-

I. Brief (eine Seite, Doppelblatt), dat. Rom 24. 3. (18)82, an einen Freund, dem er die Pläne über seine Reisen in Italien und seine Adresse in Rom mitteilt.

II. Brief (2 Seiten), dat. Leipzig 7. 3. 1896, an einen „lieben Freund und Kollegen“ über ein bevorstehendes Konzert in Moskau sowie die Absicht, in Berlin ein Konzert des Briefadressaten zu besuchen.

III. Briefkarte an die Sängerin Blanche Marchesi (1863-1940), dat. Leipzig 3. 11. 1903, mit e. adressiertem Kuvert. – Herzliche Glückwünsche zu ihren Erfolgen als „dramatische Künstlerin“, gerne hätte er sie in Leipzig für die Isolde engagiert „das wäre eine Wonne für mich gewesen“.

IV. Briefkarte mit Dank für die Teilnahme an einem Todesfall, dat. 15. 10. 1897. – Geringe Altersspuren. – Beiliegt eine Visitenkarte mit Unterschrift, dat. 8. 4. 1897.

137 **PADUA – MÜNCHEN – PROMOTIONSURKUNDE.** Lateinische Handschrift in Codexform auf Pergament. Dat. Padua, 10. 1. 1669. 23,3 x 17 cm. Mit Invocatio in Auszeichnungsschrift sowie ornamental verzierter Initiale, jeweils in Gold; jede Seite gerahmt. 2 Bl. Eingeheftet in spät. Umschl. (fleckig und gebräunt). (214) 300,-

Prächtige Promotionsurkunde der Akademie zu Padua für „Albertus Sigismundus Stebler Bavaro Monacensis D(omi)ni Iacobi quondam filius“, geschrieben in einer zierlichen Antiquaminuskel, unterzeichnet von dem Präses Antonius Mosinettus aus Venedig und drei weiteren Vertretern der Universität. – Mit Einriß am Falz, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

138 **PAPEN, F. VON,** deutscher Reichskanzler (1879-1969). Porträt-Photographie mit dreizeiliger Widmung und e. U. Dat. Berlin 1938. 17,8 x 23,8 cm. (92) 200,-

Porträtphoto Franz von Papens aus dem Atelier Heinrich Hoffmann in Berlin, das ihn bei der Arbeit am Schreibtisch sitzend zeigt. Oben links die eigenhändige Widmung „Zur freundl. Erinnerung an unsere Zusammenarbeit Berlin 1933-38“. Da Papen in diesem Zeitraum Botschafter in Wien war, könnte es sich bei dem Empfänger um den ihm nahestehenden französischen Bot-



Nr. 138

schafter in Berlin, André François-Poncet (1887-1978), handeln. Papen wie auch François-Poncet wurden 1938 von ihren Ämtern abberufen, Papen am 4. Februar, François-Poncet im Herbst. – Leichte Gebrauchs-, rückseitig auch Montagespuren. – Siehe Abbildung.

Augenzeugenbericht – zweiter Brief aus Berlin

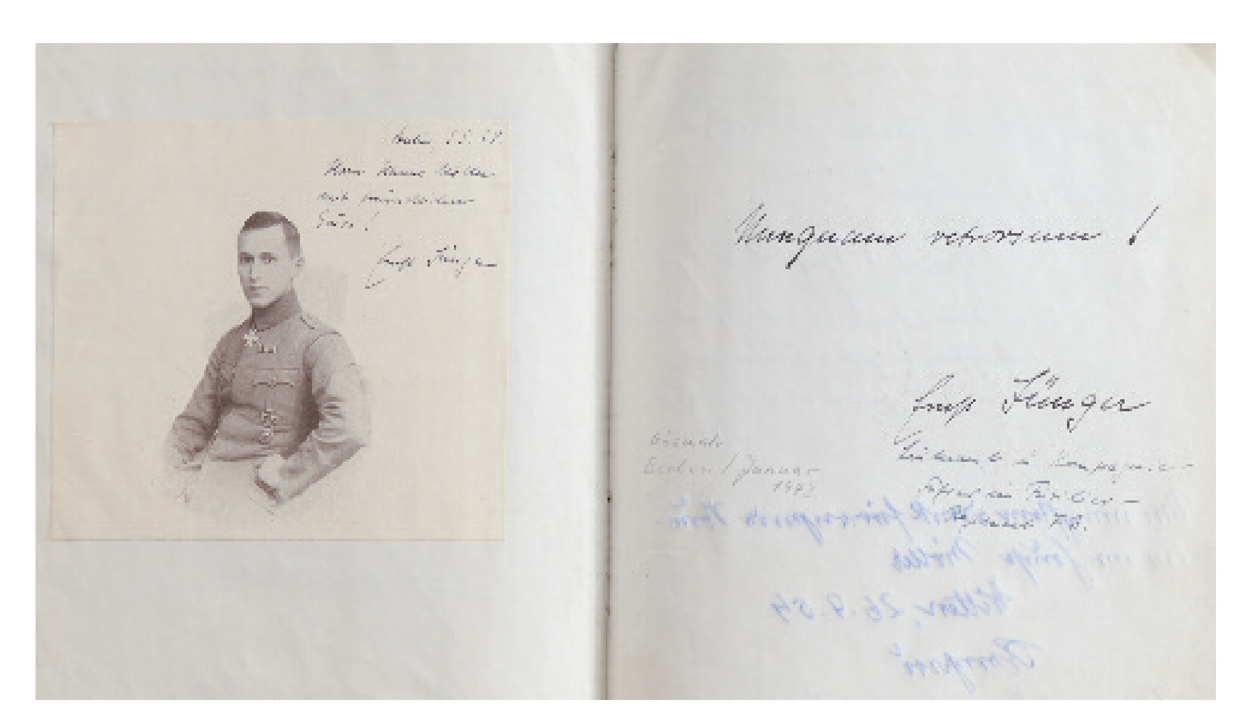
139 **REVOLUTION 1848 – BERLIN –** Brief des Seilergesellen Adolph Freystatzky an seine Familie in Lauenburg. Dat. Berlin, 6. 6. (18)48. 4° (28,3 x 23 cm). 1 1/4 S. – Doppelblatt mit 12 (11 altkolor.) kleinen lithogr. Revolutions-Darstellungen auf der Vorderseite, Lithographisches Atelier F. E. Feller, Berlin. (92) 400,-

Auf den Augenzeugenbericht des fahrenden Handwerksgesellen Freystatzky, der die Ereignisse der Märzrevolution in Berlin in einem Brief an seine Familie schilderte (unsere Auktion 79, Los 86), folgt hier ein weiteres Schreiben, etwa drei Monate später datiert und nicht minder interessant: Eine große Militärverschwörung gegen die Bürger habe man am 31. Mai entdeckt. Waffen sollten aus dem Zeughaus mit Schiffen in die Festung Spandau gebracht werden, damit sich das Militär bei erneuten Unruhen dort verschanzen könne. Vorher sollte das Militär die umliegenden Dörfer unter seine Kontrolle bringen, um dann den König wieder „in seine alte Regie“ einzusetzen. „Aber die Sache wurde kurz vor dem Ausbruch verrathen, die Schiffe mit den Waffen conficirt, das Militär aus dem Zeughause fortgejagt und unter eine Bewachung von 300 Bürgern gestellt, welche alle 6 Stunden wechseln. Der König hat durch diese Geschichte sehr das Zutrauen verlohren. Der Prinz von Preußen wird nägstens zurück erwartet. Die allgemeine Stimme ist für ihn, indem er jetzt an allem unschuldig sein soll, jetzt fällt der ganze Verdacht auf den König...“ Ein E. Hartkopf, der ihm diesen Brief besorgt habe, könne noch mehr davon erzählen. – Das Briefpapier des Verlegers Feller zeigt auf der Vorderseite kleine Szenen des Revolutionsgeschehens vom März 1848 mit erklärenden Titeln. – Einige kleine Randläsuren, Falze mit einigen Einrissen und Brüchen, leicht gebräunt, kaum fleckig, Schrift etwas blaß. – Transkription beiliegend. – Siehe Abbildung.

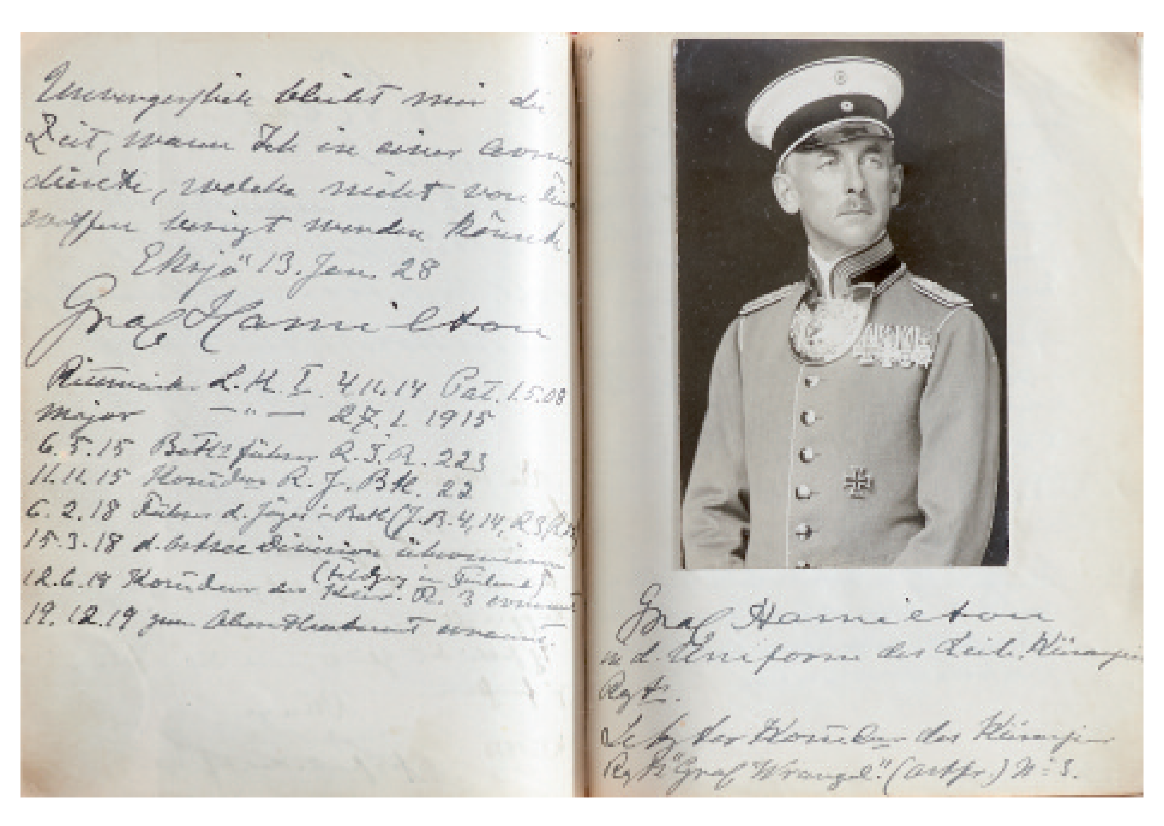
140 **RITTERSCHAFT DES ORDENS „POUR LE MÉRITE“ – „FÜHRER UND HELDEN“** (Rückentitel). Album mit ca. mehreren Hundert Eintragungen hochrangiger deutscher Militärs des Ersten und Zweiten Weltkriegs, viele davon ausgezeichnet mit dem Orden „Pour le Mérite“. Um 1914 – gegen 1960. 4° (21 x 16,3 cm). Mit 5 farbig eingemalten Wappen, 35 Porträt-Photographien, Abzügen oder Bildpostkarten (und vielen Bilddrucken), einer Federzeichnung und vielen eingeklebten Papierschildchen mit dem farbig gedruckten Ordenskreuz. 238 nn. Bl. (darunter einige montierte). Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und intarsierter Photographie auf dem Vorderdeckel, Vorsätze in den Farben der Reichsflagge (hinteres Gelenk am Kapital restauriert; etw. beschabt und bestoßen). (12) 8.000,-


Nun erst recht.
Deutschland, Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht.
Nur im Unglück kann die Liebe
Zeigen, ob sie stark und echt.
Und so soll es weiterklingen
Von Geschlechte zu Geschlecht:
Deutschland, Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht.

Nr. 140



Nr. 140



Nr. 140

Ein Album, das wohl einzigartig ist in Hinblick auf die Fülle von Einträgen hoch- und höchstrangiger Militärs beider Weltkriege. Viele von ihnen waren zudem Träger (Ritter) des preußischen Ordens „Pour le Mérite", der als höchste militärische Tapferkeitsauszeichnung bis 1918 verliehen worden ist. Unter den vielen Adeligen sind auch einige Angehörige bis 1918 regierender Fürstenhäuser sowie bedeutende Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zu finden. Wir können hier nur einen kleinen Teil davon nennen. Geführt wurde das Album von Hanns Möller-Witten (1901-1966), Militärschriftsteller und Journalist, Sekretär der Ritterschaft des „Ordens Pour le Mérite" und Verfasser der zweibändigen Ordensgeschichte in der Zeit des Ersten Weltkriegs (erschienen in Berlin 1935). Er hat wahrscheinlich viele der montierten Beiträge gesammelt, angeordnet und eingeklebt, manchmal ganze Briefe; von Möller stammen daneben auch viele biographische Ergänzungen zu den jeweiligen Einträgern und beigegebene Zeitungsausschnitte. Die meisten der Einträge erfolgten in den 1920er und 1930er Jahren, einige auch erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auf dem vorderen Vorsatz findet sich die montierte Signatur von Reichspräsident Paul von Hindenburg, der auch Ordensritter war, mit seinem eingemalten Wappen, daneben Erich Ludendorff, der erste Ordensträger im Ersten Weltkrieg, signiert auf gedrucktem Spruchblatt „Nun erst recht"; dann Kronprinz Wilhelm von Preußen (mit Zeitungsbild), gegenüber unter anderem Generaloberst Helmuth Johannes Ludwig von Moltke (ausgezeichnet mit Eichenlaub) sowie die Generäle Eugen von Falkenhayn und Hermann von Stein (alle Signaturen montiert), eine signierte Porträtkarte von Kronprinz Rupprecht von Bayern und eine weitere des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin. Unter den Einträgern am Anfang Erzherzog Joseph August von Österreich, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Prinz Carl von Hohenzollern (mit signiertem Photo mit Widmung), Generaloberst Josias von Heeringen und Generalmajor Ernst von Wirsberg. Weiterhin haben sich Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha und seine Gemahlin Viktoria-Adelheid (1926) eingetragen, die einzige Frau im Album. Hervorzuheben sind auch der Schriftsteller Ernst Jünger, der der letzte Lebende des Ordens gewesen ist (mit Photo und Widmung an Möller, 1928), sowie der Historiker Alexander Cartellieri (1926). – Wohl als Musterbeispiel militärischer Tugenden für alle Träger des Ordens ist auf dem vorderen Deckel eine signierte Photographie des kommandierenden Generals des XXVI. Reserve-Korps im Ersten Weltkrieg, Otto von Hügel, eingelassen.

Einige weitere Einträger in alphabetischer Reihenfolge: Ernst von Althaus / Otto von Below (1926) / Walter von Bergmann (1946) / Friedrich von Bernhardi (mit Photo, 1929) / Heinrich Bongartz (mit Photo) / Felix Graf von Bothmer (mit Photo) / Hans-Joachim Buddecke (mit Photo) / Eberhard von Claer (1941) / Eugen Ritter von Clauß (1934) / Rudolf Dänner (1934) / Eduard Richard D'Alton-Rauch / Friedrich-Wilhelm Dernen / Karl Dieffenbach (um 1926) / Georg Ludwig von Diepenbroick-Grueter / Nikolaus Graf zu Dohna-Schlodien (mit Photo) / Hermann von Dresler und Scharfenstein / Gottfried Edelbüttel (mit Photo) /Karl von Einem / Hugo Elstermann von Elster (1934) / George von Engelbrechten (1934) / Ernst II. von Sachsen-Altenburg / Ludwig von Estorff (mit Photo) / Karl von Fasbender (mit Photo) / Walter Forstmann (1933) / Hermann von François (1926)

/ Max von Gallwitz (1936) / Friedrich von Gontard (mit Photo, 1926) / Wilhelm von Groddeck (mit Photo, 1927) / Hans von Gronau (mit Photo) / Gilbert Graf Hamilton (mit Photo, 1928) / Hans von Hammerstein-Gesmold (mit eingemaltem Wappen) / Otto Hasse (1934) / Heino von Heimburg (1934) / Maximilian von Höhn (1934) / Christoph von Kiefhaber (1928) / Alexander von Kluck (mit Photo, 1914) / Götz von König (mit Photo) / Robert Kosch (mit Photo, 1941) / Günther von Krosigk (1929) / Viktor Kühne (1926) / Hermann von Kuhl (1933) / Siegfried von La Chevallerie (mit Photo) / Arthur Laumann (1933) / Paul von Lettow-Vorbeck (1925) / Otto Liman von Sanders (1928) / Otto von der Linde (1928) / Alexander von Linsingen (mit Photo) / Max Ludwig / Ernst Ritter von Mann (1934) / Georg von der Marwitz (mit Photo und Wappen) / Robert Morath / Engelbert von Morsbach (1953) / Bruno von Mudra (mit Photo, 1929) / Georg Alexander von Müller / Martin Otto (1959) / Adolf von Oven (mit Photo) / Axel von Petersdorff (mit Photo) / Hubert von Rebeur-Paschwitz (1928) / Karl von Rettberg (mit Photo, 1933) / Manfred Karl Ernst Freiherr von Richthofen / Dietrich von Roeder / Hans Rose (1933) / Friedrich Salzenberg (1928) / Ehrhard Schmidt (1936) / Konstantin Schmidt von Knobelsdorf (mit langem Eintrag, 1935) / Ludwig Sieger (1947) / Alexander von Schoeler (1934) / Ludwig von Schröder (1928) / Erich Edgar Schulze (1933) / Friedrich Sixt von Armin (mit Photo, 1929) / Franz Ludwig Freiherr von Soden (mit Photo, 1914) Wolfgang Steinbauer (1954) / Kuno von Steuben (mit Photo) / Hermann von Strantz / Wolf von Stutterheim (mit Photo) / Gerhard Tappen (1927) / Erich von Tschischwitz (1934) / Walter von Unruh / Oskar von Watter / Hasso von Wedel / Friedrich Karl von Witzleben (mit Photo, 1932) / Oskar Ritter von Xylander (1936) / Ernst von Zastrow. – Herausragendes Dokument des deutschen Militarismus vom Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg. – Stellenw. leicht fleckig und gebräunt, leichte Gebrauchsspuren. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildungen Seite 56 und 57.

Album with several hundred entries of high-ranking German military officers of the First and Second World War, many of them decorated with the Order „Pour le Mérite". Around 1916 to ca. 1960. With 5 coloured coats of arms, 35 portrait photographs, prints or picture postcards, a pen and ink drawing and many pasted paper plates with the colour printed order cross. – An album that is probably unique in terms of the abundance of entries by high-ranking and highest-ranking military officers of both world wars. – Among the many nobles are also some members of royal houses that ruled until 1918, as well as important personalities from politics and business. We can only mention a small part of them above. – The album was kept by Hanns Möller-Witten, military writer and journalist, secretary of the Knighthood of the Order Pour le Mérite and author of the two-volume history of the Order during the First World War. – Lightly stained and browned in places, slight signs of wear. – Contemporary calf with spine label, and an inlayed photography (back joint restored at the head, somewhat scuffed and bumped). – From a private collection in Munich. – See illustrations on page 56 and 57.

141 **RODA RODA** (d. i. **A. S. ROSENFELD**), Schriftsteller (1872-1945). E. kleine Selbstportr.-Zeichnung mit U. Dat. Wiesbaden, 11. 11. (19)22. Auf der Rückseite des Trägers einer Bildpostkarte, diese wiederum mit e. Widmung und U. der russischen Ballett-Tänzer T. Gamsakourdia und A. Demidoff. Dat. Wiesbaden 14. 10. 1922. 18,9 x 11,4 cm. (59) 180,-

Interessante Kombination zweier Autographen: Die Bildpostkarte eines Pariser Ateliers mit einem Photo des russischen Ballett-Tänzerpaars Tamara Gamsakourdia und Alexandre Demidoff wurde wohl anläßlich eines Gastspiels in Wiesbaden mit einer Widmung und den Signaturen beider versehen, offenbar für Roda Roda selbst. Dieser montierte die Karte etwa einen Monat später auf ein Trägerpapier, auf das er seinerseits eine kleine Selbstkarikatur zeichnete und diese signierte. – Ränder leicht gebräunt.

142 **ROTH, E.,** Dichter (1895-1976). Zus. ca. 35 e. Manuskripte mit Gedichten und Kurzgeschichten (meist DINA 4 und DINA 5; zus. ca. 50 S.) sowie ca. 40 e. Aphorismen (ca. 6 x 13 bis 10 x 13 cm), davon viele mit e. U. Tls. dat. 1962-1968; ferner 3 e. Briefe und ein e. Zeugnis, jeweils mit gedrucktem Briefkopf, dat. 1968-69 (DINA 5; jeweils eine Seite), 8 e. Postkarten, dat. 1962-1968, und einige kleinere e. Notizen. Meist einzeln in Klarsichthüllen in einem Ordner. (112) 1.000,-

Sehr Umfangreiche Sammlung, die einen Einblick in die Arbeitsweise des Münchner Dichters in seiner späten Schaffenszeit gewährt. – Enthalten sind viele Manuskripte mit „Ein-Mensch"-Gedichten, durch die Eugen Roth bekannt wurde, und einige mit Kurzgeschichten im Umfang von einer oder zwei Seiten. Meist bereits sehr saubere Reinschriften auf liniertem oder kariertem Papier, oft aber auch mit Korrekturen oder Randnotizen in Kurzschrift; ein Text mit der Überschrift „Das schmutzige Wirtshaus" zur Gänze in Kurzschrift. Mehrere Texte sind mit Bemerkungen versehen, wie „Entwurf 1963", „1. Fassung 63" oder „ausgeschieden 64". – Die beiliegenden Briefe und Postkarten, meist mit Urlaubsgrüßen, sind an eine Mitarbeiterin gerichtet, die Eugen Roth in dem Zeugnis nicht nur als „zuverlässige Schreibkraft" sondern auch als „gebildete und umsichtige Helferin bei hohen Anforderungen" rühmt. – Geringe Altersspuren.

Mit Haaren von Bonifaz von Haneberg

143 **ROTTMANNER, O.,** Stiftsprediger (1841-1907). E. Brief mit e. U. Dat. München, 9. 3. 1877. 3 ½ S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Kuvert mit 5 Siegeln. (84) 200,-

An Sophie Charlotte in Bayern (1847-1897), verheiratete Herzogin von Alençon, eine Tochter von Max Joseph in Bayern und Schwester von Kaiserin Elisabeth. – Odilo Rottmanner, Stiftsprediger, Beichtvater der Wittelsbacher und Bibliothekar der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München, übersendet der Herzogin einige Haare vom Haupt des seligen Bonifaz von Haneberg (1816-1876), von 1872-1876 Bischof von Speyer und zuvor Abt von St. Bonifaz in München. Haneberg war der Beichtvater von König Ludwig II. und seines Bruders Otto. Besondere Verehrung erfuhr er durch die Kaiserin Elisabeth, ihre Schwester und deren Gemahl bei einem Besuch an seinem Grab in Speyer. – Papierbedingt gebräunt. – Beiliegend die Haare in einem von Rottmanner beschrifteten Umschlag.



Nr. 144

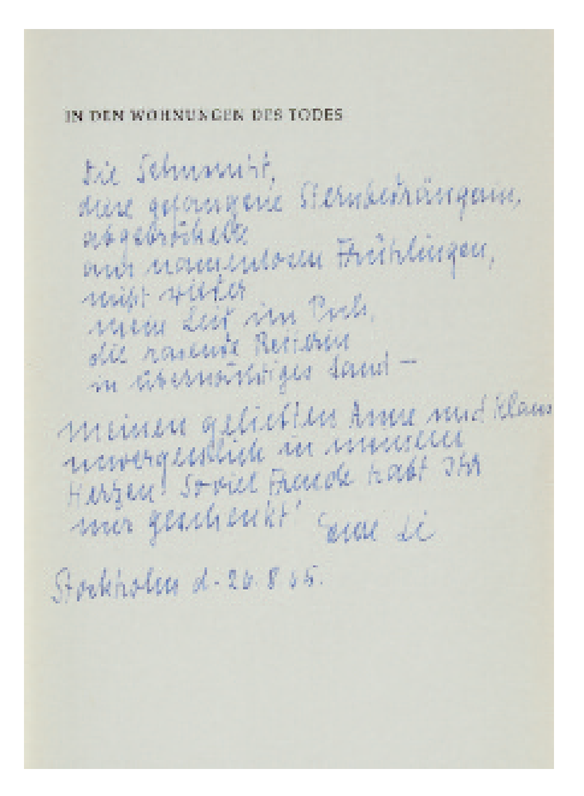
144 RUPP, E., Physiker (1898-1979). Teilnachlaß. Ca. 40 Briefe, meist an Emil Rupp gerichtet, dat. 1926-35; ferner ca. 20 Photographien von Teilnehmern der Tagung der Nuklear-Physiker in Rom 1931 (tls. Dubletten); Beilagen. (187)

2.000,-

Umfangreicher Teilnachlaß des Physikers Emil Rupp, der 1926 mit seiner Habilitationsschrift die Aufmerksamkeit von Albert Einstein auf sich zog und Einstein glauben ließ, daß er den experimentellen Nachweis für seine Theorie „Über die Interferenzeigenschaften des durch Kanalstrahlen emittierten Lichtes“ liefern konnte. In einem Sonderdruck der Sitzungsberichte der preußischen Akademie der Wissenschaften aus dem Jahr 1926, der in unserem Teilnachlaß enthalten ist, wurde der Aufsatz von Einstein gemeinsam mit dem entsprechenden Beitrag von Emil Rupp herausgegeben.

Enthalten sind in unserem Teilnachlaß unter anderem zahlreiche Briefe von Physikern mit fachlichem oder die berufliche Situation betreffendem Inhalt: 12 e. Briefe des Physikers RUDOLF TOMASCHEK (1895-1966) aus den Jahren 1926-32, 7 e. Briefe des Physikers und Pioniers der Fernsehtechnik AUGUST KAROLUS (1893-1972) aus den Jahren 1926-28, 2 e. Briefe des Physikers ALEXANDER ILJITSCH LEIPUNSKI (1903-1972), beide aus dem Jahr 1930.

Ein masch. Brief (ohne Unterschrift) eines Dipl.-Ing. v. Meibom, der wie Rupp am Forschungsinstitut der AEG angestellt war, an den Physiker Fritz Kirchner (1896-1967) in München, dat. 8. 10. (19)32, versucht „Zweifel an der Entstehung der gemeinsamen Arbeit von Herrn Dr. Rupp und mir“ auszuräumen. Vor allem aber gibt der Teilnachlaß Einblick in die Vorgänge im Anschluß an die Aufdeckung der wissenschaftlichen Fälschungen von Emil Rupp, die 1935 endgültig erkannt wurden. Zu erwähnen sind insbesondere die Schreiben des Psychotherapeuten VIKTOR EMIL GEBSATTEL (1883-1976): ein e. Brief mit e. U., dat. 9. 4. (19)35, in dem es etwa heißt: „Das entscheidende Problem Ihres Lebens ist sicher Ihre Ehe!“; ferner ein masch. „Ärztliches Zeugnis“ (Abschrift), dat. 2. 2. (19)35, ein „Ärztliches Gutachten“ mit e. U., dat. 20. 3. (19)35, sowie eine masch. Mitteilung mit e. U., dat. 23. 5. 1935. – Mehrere kurze Schreiben von Physikern stehen in Zusammenhang mit der „Erkrankung“ von Emil Rupp, so ein e. Brief mit e. U. von WOLFGANG PAULI (1900-1958), dat. 2. 11. (19)35; ein masch. Brief mit e. U. von CARL RAMSAUER (1879-1955), dat. 11. 7. (19)35, mit Briefkopf des AEG Forschungs-Institutes: „Ueber Zürich und London habe ich gehört, Sie hätten bei Bewerbungen im Ausland Ihre Erkrankung auf die Verfolgungen zurückgeführt, welche Sie wegen der nichtarischen Abstammung Ihrer Frau in Deutschland hätten erdulden müssen. Ich muß Sie, auch im Interesse des Forschungs-Instituts, dringend um Aufklärung dieser Angelegenheit bitten“; ein masch. Brief mit e. U. von PAUL SCHERRER


IN DEN WOHNUNGEN DES TODES

Nr. 145

(1890-1969), dat. 14. 10. 1935; ferner enthalten ist ein masch. Brief mit e. U. des Physikers JAMES FRANCK (1882-1964), gerichtet an Henriette Rupp, die sich um Hilfe bei der Stellensuche für ihren Mann an ihn gewendet hatte.

Ca. 20 Photographien, teils Dubletten, zeigen Teilnehmer der Tagung über Kernphysik in Rom 1931, an der unter anderem Nils Bor, Marie Sklodowska-Curie und Werner Heisenberg teilnahmen; Beilagen, darunter ein Reisepaß von Emil Rupp, gültig bis 1939; ferner Notizen in Bleistift, vermutlich von Philipp Lenard (1862-1947), dem Doktorvater von Emil Rupp, und Zeitungsausschnitte. – Leichte bis mäßige Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 59.

Collection of around 40 letters and 20 photographs from the estate of physicist Emil Rupp, who was one of the leading figures in the field of experimental nuclear physics between 1926 and 1935. – Extensive collection from the estate of the physicist who attracted the attention of Albert Einstein with his habilitation thesis in 1926 and made Einstein believe that he could provide experimental proof for his theory „On the interference properties of the light emitted by channel rays". Einstein's paper was published together with a corresponding contribution by Emil Rupp in an offprint of the Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften from 1926 (enclosed). Included are, among other things, numerous letters from physicists with technical or professional content, including letters from Rudolf Tomaschek, August Karolus and Alexander Iljitsch Leipunski. A typewritten letter (unsigned) from an engineer von Meibom, who like Rupp was employed at the AEG research institute, to the physicist Fritz Kirchner in Munich, dated October 1932, in an attempt to dispel „doubts about the origin of the joint work of Dr. Rupp and myself". Above all, the partial estate provides insight into the events following the discovery of Emil Rupp's scientific falsifications, which were finally recognized in 1935. These include a letter from the psychotherapist Viktor Emil Gebsattel, and letters from the physicists Carl Ramsauer, Paul Scherer and James Franck. Photographs show participants at the 1931 Rome meeting on nuclear physics, including Nils Bor, Marie Sklodowska-Curie, and Werner Heisenberg. – With few additions. – The majority of the letters in good condition. – See illustration on page 59.

145 **SACHS, NELLY,** Schriftstellerin (1891-1970). E. Widmung. Dat. Stockholm, 26. 8. (19)65. – Auf dem Vorsatz von: DIES., Fahrt ins Staublose. 1. Aufl. Frankfurt, Suhrkamp, 1961. 386 S., 9 Bl. OLwd. mit Schutzumschl. (dieser mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Mit acht Zeilen aus dem Gedicht „Im blauen Kristall" (im Band S. 244). – Minimale Altersspuren. (29) 800,-

DAZU: DIES., E. Briefkarte (2 Seiten) mit e. adressiertem Kuvert und e. Bildpostkarte mit e. Adresse, jeweils mit e. U. Dat. Stockholm, 18. 5. (19)65 und 28. 7. (1966).

Beilagen, darunter 2 gedruckte Briefkarten, davon eine mit Dank für die Anteilnahme an der Verleihung des Nobelpreises (in Deutsch und Schwedisch) mit e. U. (nicht dat.), die andere mit Dank für die Glückwünsche zur Überreichung des Friedenspreises (in Deutsch), mit e. Grußadresse und e. dat. 5. 11. (19)65; ferner ein Porträtphoto von Nelly Sachs, laut der rückseitigen Beschriftung aufgenommen 1967; außerdem die Broschur „Nelly Sachs, der künstlerische Aufstieg der Dichterin jüdischen Schicksals" von Walter A. Berendsohn, mit e. Widmung des Verfassers. – Siehe Abbildung.

146 **SCHACHT, H.,** Reichsbankpräsident und NS-Reichsminister (1877-1970). E. Bildkarte und 2 e. Briefkarten mit U. Dat. O. O. (wohl Berlin), Jahreswende 1938/39, 13. 9. 1943 und 1. 5. 1944. Verschied. kleine Querformate. Zus. ca. 3 ½ Seiten. – Die Bildkarte mit Ansicht des Reichsbankgebäudes auf der Vorderseite, die Karte von 1943 mit gedrucktem Briefkopf „Reichsbankpräsident a. D." (92) 200,-

An den befreundeten Münchener Galeristen und Kunsthändler Friedrich Heinrich Zinckgraf (1878-1954), der ihm von seinen Bombenschäden berichtet und Schacht deshalb offenbar um Hilfe gebeten hatte. Schacht hatte Zinckgraf schon bei der rechtswidrigen Aneignung der jüdischen Galerie Heinemann am Lenbachplatz finanzielle Hilfe zukommen lassen. Diesmal aber sah er sich dazu nicht in der Lage und vertröstet ihn nur damit, daß man „in einer grossen Zeit" lebe, „über deren Sinn wohl unsere Nachfahren einmal richtig urteilen werden". – Die Ansicht der Reichsbankfassade in Heliogravüre. – Gelocht, mit geringem Buchstabenverlust.

147 **SCHEIDLIN – AMTSPRIVILEG –** Kalligraphierte Bekanntmachung des Johann Scheidlin auf Grünenfurth. Deutsche Handschrift auf festem gekalkten Papier. Nicht Dat. Wohl Grünenfurth (heute ein Stadtteil von Memmingen), nach 1708. Ca. 35 x 22 cm. Mit 2 großen Schreibmeisterinitialen. 3 ½ S. – Doppelblatt. (14) ** 200,-



Nr. 150

Kalligraphie in Form einer Prunkurkunde. – Dem Johann Scheidlin, Hof- und Pfalzgraf, Patrizier und Rat zu Augsburg, war von Kaiser Franz I. in einem hier inserierten Palatinat- und Freiheitsbrief, datiert Wien, 5. 6. 1708, das Privileg verliehen worden, Notare und Richter zu ernennen. – Johann von Scheidlin (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) ließ 1737/38 auf seinem Landsitz Grünenfurth bei Memmingen ein Schlößchen errichten. – Erste Seite etw. angestaubt, leicht fleckig.

148 **SCHÖN, E.,** Komponist (1825-1879). E. Brief mit e. U. Dat. Wien 8. 9. (1)899. 4 S. (16) 200,-

Freundschaftliches Schreiben an den Musikkritiker Eduard Hanslick. – Am Beginn zu drei Grillparzer-Artikeln, „die in Wien ausgebreitetes Aufsehen gemacht haben ... Ohne Scherz, ich bin sehr oft an der Börse mit der Frage bestürmt worden: Haben Sie den heutigen Grillparzer-Artikel von Hanslick gelesen? ... Zu No II bemerke ich, daß ich mir nicht wenig darauf einbilde, daß des armen kleinen Engelberg bei so feierlicher Gelegenheit Erwähnung geschieht.“ Es folgen Mitteilungen zu einem kleinen Fußleiden und über die eheliche Harmonie und die Vorfreude auf eine Venedigreise von Hanslicks Gattin Sophie, geb. Wohlmuth (1856-1940). – Der Ministerialrat Eduard Schön, der als Dichter und Komponist das Pseudonym E. S. Engelsberg (nach seiner Heimatstadt) verwendete, bezeichnet Hanslick, den er mit „Lieber Mond-Edi“ anspricht, hier als seinen Vetter. – Mit Faltspuren.

149 **SZOLD, HENRIETTA,** Zionistin (1860-1945). Ms. Brief mit e. U. Dat. Jerusalem, 23. 2. 1939. Fol. 1 S. – Mit Briefkopf „The Jewish Agency for Palestine. Central Bureau of the Settlement of German Jews“. (110) ** 160,-

Freundliches Schreiben an den Maler Hermann Struck (1876-1944) in Haifa. – Mit Wünschen für eine baldige Genesung von einer „langwierigen Krankheit“ und der Vereinbarung eines persönlichen Treffens. „Was den hauptsächlichen Inhalt Ihres Briefes betrifft, so wollen wir die Aussprache darüber verschieben, bis wir beide vollständig gesundet, uns mündlich unterhalten können.“ – Die Gründerin der amerikanischen zionistischen Frauenorganisation Hadassah setzte sich in enger Zusammenarbeit mit dem Bankier Hans Beyth (1901-1947) in den dreißiger Jahren vor allem für die Einwanderung jüdischer Kinder nach Palästina ein. – Mit Vermerk in Bleistift „bestätigt durch Beyth“. – Mit Faltspuren.

150 **URKUNDEN – ULM – KRAFT – KAUFBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Ulm, 27. 10. 1357. Ca. 22 x 41,5 cm. Plica: 2,5 cm. Mit Initiale. – Mit angehängtem Siegel (mit Ausbruch); 4 Siegel fehlen. (177) ** 1.200,-

Konrad Kraft, Bürger zu Ulm, verkauft Johann dem Ehinger von Mailand, ebenfalls Bürger zu Ulm, einen Hof in Winstetten und überträgt ihm die Vogtei über „vier Guetlin“ in Altheim. – Lebensdaten der beiden Beteiligten



Nr. 152

konnten wir nicht ermitteln, doch gehört die Familie Kraft zu den wichtigsten Familien der schwäbischen Reichsstadt, ebenso wie die Kaufmannsfamilie Ehinger von Mailand, deren Beiname von ihren Handelsbeziehungen nach Italien herrührt. – Gefaltet, am rechten Rand mit Braunfleck. – Siehe Abbildung Seite 61.

151 **– ULNER VON DIEBURG – 2 LEHENBRIEFE** für Philipp und Ulrich Ulner von Dieburg. Deutsche Urkunden auf Pergament. (19) 400,-

I. Dat. Wartburg 22. 10. 1516. Ca. 22 x 40 cm. Plica: ca. 7,3 cm. – Siegel entfernt. – Philipp I. Landgraf von Hessen (1504-1567), damals noch unter der Vormundschaft seiner Mutter, belehnt die Brüder Philipp und Ulrich Ulner von Dieburg mit dem rechten Burglehen sowie mit dem Zehnten außerhalb von Schloß Dornberg. – Gefaltet, mit winziger Fehlstelle und kleinem Einriß in einer Faltung, fleckig.

II. Dat. Aschaffenburg 1. 9. 1516. Ca. 18 x 23,5 cm. Plica: ca. 4,5 cm. – Jörg, Graf und Herr zu Henneberg, Domherr zu Mainz, Köln und Straßburg sowie Probst zu Aschaffenburg, belehnt die Brüder Philipp und Ulrich Ulner von Dieburg zu rechten Mannlehen mit den bereits von ihren Vettern und Lehenserben innegehabten Fautheyen zu Offenheim, Dettingen und Aschaff. – Gefaltet, mit winzigen Fehlstellen an den Faltungen, leicht wasserrandig.

152 **– KITZINGEN – URFEHDEBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Papier. Wohl Kitzingen, dat. 3. 11. (Dienstag nach Allerheiligen) 1523. 42 x 34 cm. Etwas mehr als eine Seite. Ein Blatt. Mit papiergedecktem Siegel (und Spuren von 2 abgefallenen Siegeln). (26) 800,-

Urfehdebrief des Linhart Markhart, Bürger zu Stadtschwartzach (heute ein Ortsteil von Schwarzach am Main im Lkr. Kitzingen) und Untertan der Markgrafen Kasimir und Georg von Brandenburg-Ansbach, ausgestellt bei seiner Entlassung aus dem Gefängnis in Kitzingen, wo er „etlich Tag darinnen gelegen", wegen einer Tätlichkeit gegen den Philip Seibot, Vogt zu Kitzingen. – Die Urfehde bedeutete den Verzicht auf künftige Gewalt zur Wahrung des Friedens. In unserem Fall gibt Linhart Markhart sein schuldhaftes Verhalten zu und beteuert für sich, seine Erben und Verwandten, daß er keine Rache am jetzigen oder künftigen Bürgermeister und Rat zu Kitzingen oder an den Bürgern nehmen werde. Er stellt zwei Bürgen, die ihn im Falle eines Fehlverhaltens wieder in das Gefängnis bringen sollen oder, sollten sie seiner nicht habhaft werden, an seiner statt in das Gefängnis gehen sollten. – Gefaltet, mit kleinen Fehlstellen an den Faltungen und einzelnen Randläsuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

153 **– PHILIPP I., LANDGRAF VON HESSEN – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Darmstadt 13. 3. 1560. Ca. 21,5 x 43 cm. Plica ca. 5,5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. (19) 400,-

Philipp I. Landgraf von Hessen (1504-1567) belehnt nach dem Ableben von Philipp und Ulrich Ulner von Dieburg deren Söhne Thomas Ulner sowie Philipp und Hartmann Ulner mit dem Burglehen, das zuvor die Väter innegehabt hatten sowie mit dem Zehnten außerhalb von Schloß Dornberg. – Gefaltet, verso fleckig und etw. angeschmutzt.

154 **– MAINZ – FUGGER – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Mainz 19. 4. 1564. Ca. 16,5 x 31,5 cm. Plica 2 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (19) 400,-

Alexander Fugger (1546-1612), Dompropst zu Mainz und Freising, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, bestätigt dem Philipp Ulner von Dieburg die bereits von seinem Vetter Thomas Ulner und ihren Voreltern innegehabten Mannlehen zu Ostheim. – Gefaltet, gering fleckig.

155 **– BRESLAU – GERICHTSBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Breslau 17. 12. 1586. Ca. 27 x 50,5 cm. Plica 7,5 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel mit Rücksiegel (Durchmesser ca. 7,5 cm). (20) 600,-

Gerichtsbrief der Ratsmänner der Stadt Breslau mit einem Urteil für Friedrich Falkenhan. – Im Namen des Königs von Böhmen werden dem Friedrich Falkenhan die obergerichtsbarkeitlichen Rechte bestätigt, die „Paull Reuhell sein Vorlauffer und andere seine Vorfahren zue Erbrecht gehabt", wie es alte königliche und ein kaiserlicher Brief belegen, „... daß Datum stehett auff dem königlichen Schloß Prag, den zwelfften Tag deß Monats Decembris, deß fünffzehenhunderteinundachtzigisten Jahres". – Gefaltet, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 155



Nr. 156

156 URKUNDEN – ALTSHAUSEN – FREIKAUF-BRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Altshausen (Oberschwaben, Lkr. Ravensburg), dat. 29. 4. 1601. Format: ca. 14 x 36 cm. Plica: 2 cm. – Mit angehängtem Siegel (gebrochen) in Hartholzkapsel. (26) 400,-

Christoph Thumb von Neuburg (gest. 1626), Landkomtur der Ballei Elsaß-Burgund des Deutschen Ritterordens und Komtur zu Altshausen, beurkundet, daß sich Christian Kern, seine Ehefrau Katharina und deren sechs eheliche Kinder für 22 Gulden aus der Leibeigenschaft freigekauft haben. – Gefaltet, stellenw. etw. berieben und leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 63.

157 – EICHSTÄTT – PAPPENHEIM – VORLADUNG durch den kaiserlichen Kommissär in einem Streitfall zwischen dem Fürstbischof von Eichstätt und dem Grafen von Pappenheim. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Öttingen (Lkr. Donau-Ries), 30. 8. 1617. Ca. 41,5 x 33,5 cm. – Mit papiergedecktem Siegel. (180) ** 260,-

Der kaiserliche Kommissär Friedrich Gottfried Ressler lädt die Vorsteher der Gemeinde Naßwiesen (heute ein Ortsteil von Treuchtlingen), wie auch die Gemeinde insgesamt, zu einem Ortstermin und zur Zeugenvernehmung in Dettenheim (heute ein Ortsteil von Weißenburg) am 30. September 1617. Der Streitfall betrifft acht pappenheimische Hammel und zwei Schafe, die von Vertretern des Fürstbischofs von Eichstätt gepfändet worden waren, weil sie auf fremden Gebiet geweidet hatten. – Mit Faltspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt.

158 – TIROL – SAMMLUNG von 9 deutschen Urkunden auf Pergament. Meist dat. Kitzbühl, Kössen oder Innsbruck, 1635-1783. Ca. 13,5 x 38 cm bis 42 x 69 cm. – 4 Urkunden mit (beschäd.) angehängtem Siegel. – Meist Kauf- oder Verleihbriefe. – Mit starken Altersspuren, tls. etw. läd. – 5 Beilagen. (26) 300,-

159 – ULM – STEINHEIM – CONCESSIONSBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Ulm, 4. 8. 1654. Ca. 22 x 52 cm. Plica: 7,5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeilen. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel (kleiner Ausbruch; Deckel fehlt). (177) ** 500,-

Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm verleihen dem Ulmer Ratsältesten Albrecht Stammler (1607-1688) als „Decompens“ für seine der Stadt geleisteten Dienste auf seinem Soldgut zu Steinheim (wohl Steinheim am Albuch), „unserm Spital allhie dienstbar, doraus auch dem Pfarrherrn zu Steinheimb der Obs- und Krautzehendten gegeben werden“, die niedergerichtlichen Rechte. – Gefaltet, mit einzelnen kleinen Flecken, etw. angestaubt.

160 – GROSS-ZIMMERN – ERBVERLEIHBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Dieburg 24. 2. 1709. Ca. 28 x 47 cm. Plica: ca. 2 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in gedrechselter Hartholzkapsel (Deckel fehlt). (19) 300,-

Franz Pleickard Ulner von Dieburg (1677-1748) verleiht dem Johann Heinrich Kopp und dem Philipp Dieterich, beide Einwohner von Groß-Zimmern (Lkr. Darmstadt-Dieburg), jeweils sieben Morgen Äcker in Erbpacht. – Franz Pleickart Ulner von Dieburg, hier als kurpfälzischer Geheimer Rat und Regierungspräsident und Oberamtmann zu Otzberg und Umstadt bezeichnet, bekleidete wichtige Hofämter und ist der Erbauer von Schloß Fechenbach in Dieburg, auch als Ulnerschlößchen bekannt. – Gefaltet, verso mit alten Stockflecken.

161 – SALZBURG – LEHENBRIEF mit e. U. von Carl Joseph Graf von Khuenburg. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Salzburg 5. 3. 1718. Ca. 9 x 31,5 cm. Plica: 2,5 cm. Mit Initiale. – Siegel entfernt. (26) 240,-

Carl Joseph Graf von Khuenburg (1686-1727), ab 1723 Fürstbischof von Seckau und Fürstbischof von Chiemsee, urkundet hier als Domprobst und Erzpriester des Erzstiftes Salzburg. – Er belehnt Elisabeth Obermayr, „Rueppen Schwaigers von Nidern Vachenau Gerichts Traunstein Ehewürthin“, mit dem halben Teil des halben Gutes zu „Haag im Miesenpach“, ebenfalls im Gericht Traunstein. – Gefaltet, gering fleckig.

162 – MAINZ – LEHENBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Mainz 19. 2. 1726. Ca. 29 x 43,5 cm. Plica: ca. 3,5 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel in gedrechselter Hartholzkapsel (mit kleinem Ausbruch, Deckel fehlt). (19) 400,-

Hugo Wolfgang Freiherr von Kesselstadt, Domprobst zu Mainz und Kapitular der Stifte St. Alban vor Mainz und St. Ferrutius in Bleidenstadt (heute ein Stadtteil von Taunusstein), bestätigt dem kurpfälzischen Geheimen Rat Franz Pleickard Ulner von Dieburg (1677-1748) die Lehen zu Großostheim, die bereits seine Vorfahren innegehabt hatten. – Gefaltet, stellenw. berieben, leicht fleckig.

163 – ASCHAFFENBURG – LEHENBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Aschaffenburg 4. 11. 1726. Ca. 27,5 x 58 cm. Plica 8,3 cm. Mit Schreibmeisterinitialen und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (19) 240,-

Adolph Franz von Reichmann (1666-1735), Dekan und Kapitular des Stiftes St. Peter und Alexander in Aschaffenburg, gibt dem Franz Pleickart Ulner von Dieburg (1677-1748) über den bevollmächtigten Keller Andry Christoph Koch die Vogteien zu Offenheim, Dettingen und Aschaff zu rechten Mannlehen. – Franz Pleickart Ulner von Dieburg, hier als kurpfälzischer Geheimer Rat und Regierungspräsident und Oberamtmann zu Otzberg und Umstadt bezeichnet, bekleidete wichtige Hofämter und ist der Erbauer von Schloß Fechenbach in Dieburg, auch als Ulnerschlößchen bekannt. – Gefaltet, rückseitig mit alten Stockflecken, mit kleiner, alt hinterlegter Fehlstelle. – Beiliegt ein (loses) Wachssiegel, wohl des Stiftes St. Peter in Aschaffenburg.



Nr. 167

164 – SACHSEN-ALTENBURG – SAMMLUNG von zus. ca. 30 Urkunden, Verträgen und anderen Schriftstücken (tls. in Abschrift, zus. ca. 150 S.), meist Lehengüter der Familie Kratzsch in Altendorf betreffend. Ca. 1740-1850. Meist Fol. – Darunter einige Urkunden mit papiergedeckten Siegeln. Ein Sammelband mit 5 Urkunden zu einem Erbkaufkontrakt, gebunden in Hldr. d. Zt. (mit starken Altersspuren), sonst lose. (14) ** 240,-

Umfangreiche Sammlung von Dokumenten zu den Gütern der Bauern- und Anspannerfamilie Kratz oder Kratzsch, ansässig im heute thüringischen Altendorf (ehem. Allendorf, heute zu Altenburg gehörig). – Enthalten sind meist Kauf- und Lehenurkunden oder Pachtverträge, darunter auch ein Pachtvertrag über die Altendorfer Jagdflur; ferner Aufzeichnungen über Militäreinquartierungen, Abgaben und Verluste zur Zeit der Befreiungskriege 1813. Hier heißt es zum Beispiel „... hat ein frantzischer Kratzscen ein 3jährig Pferd aus den Stalle genomen ... haben die Cosacken auf der Spannung in Altenburg ein 5jährig Pferd ausgespand und genomen“. – Tls. stärkere Altersspuren.

165 – PFAFFENHOFEN A. D. ILM – VERKAUFSBRIEF. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Pfaffenhofen 24. 2. 1748. Fol. Mit Auszeichnungszeile. 3 Bl. – Mit Siegelresten. (167) ** 180,-

Gottfridt Pfreimbter, Bürger und Handelsmann zu Pfaffenhofen, und seine Gemahlin Maria Catharina verkaufen ihrem Schwager, Lebzelter in Pfaffenhofen, einen „Stadl besambte daranliegentem Wagenschupfen gegen die Judengassen hinaus“ für 500 Gulden. – Das letzte Bl. tls. gelöst, mit Faltspuren, stellenw. gebräunt und etw. fleckig.

166 – WEINHEIM – ABLASSBRIEF mit e. U. des Wormser Weihbischofs Christian Albert Anton von Merle. Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Worms 13. 5. 1750. Ca. 29,5 x 40 cm. – Mit papiergedecktem Siegel. (19) 300,-

In Antiqua und Antiqua-Kursive von der Hand des Kaplans („per sacellanum nostrum expeditas“) ausgefertigter Ablaßbrief. – Christian Albert Anton von Merle (1693-1765), Weihbischof von Worms und Titularbischof von Sinope, hat am 10. Mai 1750 drei Altäre in der Hospitalkirche zu Weinheim geweiht und eine Messe am Hauptaltar gefeiert. Aus diesem Anlaß gewährt er allen Gläubigen, die am Jahrtag dieser Weihe in der Kirche beten („pro exaltatione Sanctae Matris Ecclesiae, haeresum extirpatione et concordia Christianorum Principum“) ein Jahr Ablaß und bei einem Gebet in diesem Sinne am Weihetag der Kirche 40 Tage Ablaß. – Gefaltet, leicht fleckig.

Beiliegt eine Reliquienauthentik (gedrucktes Forumlar, handschriftlich ausgefüllt), datiert Rom 12. 4. 1840, mit e. U. von Giuseppe Maria Castellani (1798-1854) und papiergedecktem Siegel.

167 – RABENSTEINER AUF HEROLDSBERG – LEHENBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Markt Heroldsberg 25. 8. 1761. Ca. 30 x 49,5 cm. Plica: 7 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und Auszeichnungszeilen. – Siegel entfernt. (26) 480,-

Friedrich Christoph von Geuder, genannt Rabensteiner auf Heroldsberg, belehnt nach dem Tod seines Vetters, des Friedrich Wilhelm von Geuder, genannt Rabensteiner auf Heroldsberg und Stein, „gewesenen Hauptmanns unter des hochlöbl(ichen) fränck(ischen) Craises Prinz

Anspach(ischen) Dragonder-Regiment, und hochfürstl(ich) Brandenburg-Onolzbach(ischen) Cammer-Junckers und Lehens-Directoris", den Johann Christoph Kress von Kressenstein auf Kraftshof, „eines hochlöbl(ichen) Magistrats dies(er) Heil(igen) Röm(ischen) Reichsstadt Nürnberg wolverordneten Stadt- und Bannrichtern, auch der löbl(ichen) Schlüsselfelder(ischen) Stifftung Administratori", sowie seinen Bruder Georg Christoph Kress von Kressenstein auf Kraftshof, „Obrist-Wachtmeister", zu rechtem Thurner-Lehen mit einem Hof zu Rückersdorf bei Lauf. – Leicht fleckig, rückseitig etw. angeschmutzt. – Siehe Abbildung Seite 65.

168 – BAD REICHENHALL – VERLEIHBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Reichenhall, dat. 1. 8. 1765. Ca. 11,3 x 26 cm. Plica: 1,5 cm. – Mit angehängtem (beschäd.) Siegel in Hartholzkapsel. (26) 240,-

Verleihung der „Herrngnad und Paumans Gerechtigkeit" auf einem Grund im Bittfeld für die Nachkommen des verstorbenen Grundholden Simon Staffner zu Kössen (Tirol) durch Liberatus Wintersteller, Probst des Klosters Sankt Zeno in Bad Reichenhall, mit seiner Unterschrift. – Gefaltet, leicht fleckig.

169 – MAINZ – „INSTRUCTION FÜR EINEN ZEITIGEN BORDEN SCHÄTZMEISTER" (Kopftitel). Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Mainz, 17. 11. 1768. Fol. 4 Bl. (das letzte weiß). – Mit papiergedecktem Siegel. (6) 300,-

Anweisung zur Schätzung des Zolls für die in Mainz an den drei Markttagen ankommenden Flöße mit Holzladungen, gesiegelt von der kurfürstlichen Regierungskanzlei. – In elf Punkten werden die Pflichten des Schätzmeisters detailliert erläutert; dazu gehört etwa „sich von Zeit zu Zeit wohl zu erkundigen, was ein hundert Bord von jeder Gattung mit und ohne die gewöhnliche Eingab *in Loco* koste, wie hoch sich die Beyfuhr aus denen Wäldern belaufe, und was die Zoll- und Fracht Kösten sowohl bey hohem als kleinen Wasser betragen, und wie hoch sich in denen hiesigen umliegenden Gegenden der gemeine Verkaufs-Preis deren Borden erstrecke ..." – Das erste Bl. wasserrandig und mit kleinem Einriß, etw. fleckig, gleichmäßig gebräunt.

Beiliegen 3 Dokumente zum Mainzer Hofschreiner und Bordenschätzmeister Ludwig Herrmann (1734-1817), darunter die Urkunde über seine Ernennung zum Bordenschätzmeister vom 29. 10. 1777, ausgestellt im Namen des Kurfürsten und Erzbischofs von Mainz Friedrich Karl Joseph von Erthal (mit papiergedecktem Siegel). – Aufzeichnungen von Ludwig Herrmann über die Belagerung von Mainz finden Sie unter der Losnummer 22.

170 – MERSEBURG – PASSENDORF – GERICHTSPROTOKOLL über eidliche Aussagen gegen den Richter Christian Völckerling in Passendorf vor der Kurfürstlich Sächsischen und Stift Merseburgischen Kanzlei. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Merseburg 20. 3. 1780. Fol. 34 Bl. (das erste und letzte weiß). – Mit papiergedecktem Siegel. (14) ** 140,-

Protokoll über das beeidete Verhör von Gottfried Gaßmann und Johann Sebastian Braumann, beide ansässig in Passendorf (heute ein Ortsteil von Halle), die gegen den Passendorfer Richter Christian Völckerling klagen, „wegen derer bey deßen Richter Amte und denen dabey auf sich gehabten Einnahmen, ... begangenen Ungebührniße und Unterschleiffe habenden Streitigkeit". – Erstes und letztes Bl. etw. angeschmutzt, sonst nur leicht fleckig, Siegeldeckung gelöst.

171 – COBURG – VERTRAG über die Einrichtung einer Brillenschleiferei im Zuchthaus in Coburg. Dat. Coburg 23. 7. 1798. Fol. 3 S. – Mit Lacksiegel. (14) ** 160,-

Kontrakt der Herzoglich-Sächsischen Zuchthaus-Oberinspektion mit dem Brillenfabrikanten Julius Lorenz Schröder aus Fürth über die Einrichtung einer Brillenschleiferei im Coburger Zuchthaus. – Siehe auch Los 96 mit Dokumenten zu der über mehrere Generationen hinweg in Fürth ansässigen Schröder'schen Brillenschleiferei. – Mit Faltspuren, gering fleckig.

172 – FREISING – KARL ANSELM VON THURN UND TAXIS – AMTSEINSETZUNG des Anton Sichler als Postverwalter in Freising durch Fürst Karl Anselm von Thurn und Taxis. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Schloß Trugenhofen, 6. 9. 1798. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. Ca. 47 x 65 cm. Plica: 5 cm. – Mit angehängtem Wachssiegel in (beschäd.) Hartholzkapsel (Deckel fehlt). Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Mit kleinen Fehlstellen an den Faltungen, stellenw. beschabt. (180) ** 600,-

173 WILHELM II., deutscher Kaiser (1859-1941). 3 e. U. Dat. Berlin, 18. 1. 1891, ebda., 18. 1. 1896 und Wilhelmshöhe, 12. 8. 1904. – Auf Ordensverleihungsurkunden mit gedrucktem Kopf und blindgepr. Siegel. Fol. – Jeweils Doppelblatt. (109) ** 500,-

Verleihung des Rothen Adler-Ordens dritter und zweiter Klasse sowie der Königlichen Krone zum Rothen Adler-Orden an den Geheimen Legationsrat Franz Paul Johann von Aichberger (1844-1906). – Jeweils mit Faltspuren und tls. mit leichten Knickspuren.

Beilagen, darunter ein Brief mit gedrucktem Briefkopf „Der Koeniglich Bayerische Reichsherold", dat. 6. 7. 1907, mit Bestätigung der Aufnahme in die Adelsmatrikel für Franz von Aichberger, den Sohn des verstorbenen Legationsrates; ferner 3 gedruckte Einladungen, handschriftlich an Herrn von Aichberger adressiert, vom Reichskanzler und der Fürstin Bismarck, vom Reichskanzler Graf von Bülow und vom Botschafter von Rußland; außerdem eine Bildpostkarte mit Abbildung der Kaiserl. Deutschen Gesandtschaft in Peking, dat. 5. 10. 1904, mit hs. Mitteilung an den Geheimen Legationsrat von Aichberger (gelaufen) und ein Brief mit gedrucktem Briefkopf des Grenadier-Regiments Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3, dat. Königsberg, 25. 11. 1916.

174 **WINTERNITZ, A.,** Komponist (1874-1928). E. Brief mit U. Dat. Hamburg, 27. 3. (19)14. 4°. 2 S. – Doppelblatt. (16) 120,-

An den Musikwissenschaftler und Kritiker Richard Batka (1868-1922). – Arnold Winternitz wirkte nach Stationen als Kapellmeister in Colmar, Budweis, Linz, Graz und Wien seit 1911 am Stadttheater in Hamburg. Er bedankt sich für eine Kritik im „Fremdenblatt" und kündigt eine Reise nach Amerika an, wo er bis 1914 am „Auditorium Theatre" in Chicago tätig war. – Mit Faltspuren und gering fleckig.

175 **WRANGEL, F. H. E. VON,** Generalfeldmarschall (1784-1877). E. Brief mit U. Dat. Berlin 27. 7. (18)68. 22,5 x 14,2 cm. Eine Seite. – Doppelblatt. (92) 120,-

An den preußischen Kriegsminister Albrecht von Roon (1803-1879), den er über seinen „königlichen Urlaub" informiert (und den er duzt). Er werde am 29. Juli nach Reichenhall verreisen und verabschiedet sich daher. – Adressat rückseitig vermerkt. – Geringer horizontaler Falz in der Mitte, leicht gebräunt.

176 **WÜLLNER, F.,** Komponist (1832-1902). 2 e. Briefe mit U. Dat. Dresden, 25. 10. (18)80 und 27. 1. (18)81. 1 ½ S. und 1 S. (16) 200,-

Beide Briefe an den Komponisten Otto Dessoff (1835-1892), der von 1875-1881 in Karlsruhe als Kapellmeister wirkte. – Franz Wüllner gratuliert herzlich zur Berufung nach Karlsruhe; wegen seiner Bearbeitung des „Oberon" von C. M. von Weber, die in Karlsruhe zur Aufführung kommen sollte, versucht er einen Kontakt zwischen Dessoff und dem Musikverleger Robert Lienau im Berliner Verlag Schlesinger herzustellen, wo Klavierauszug und Partitur erschienen. – Leichte Altersspuren.



Nr. 178

Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren



Nr. 231

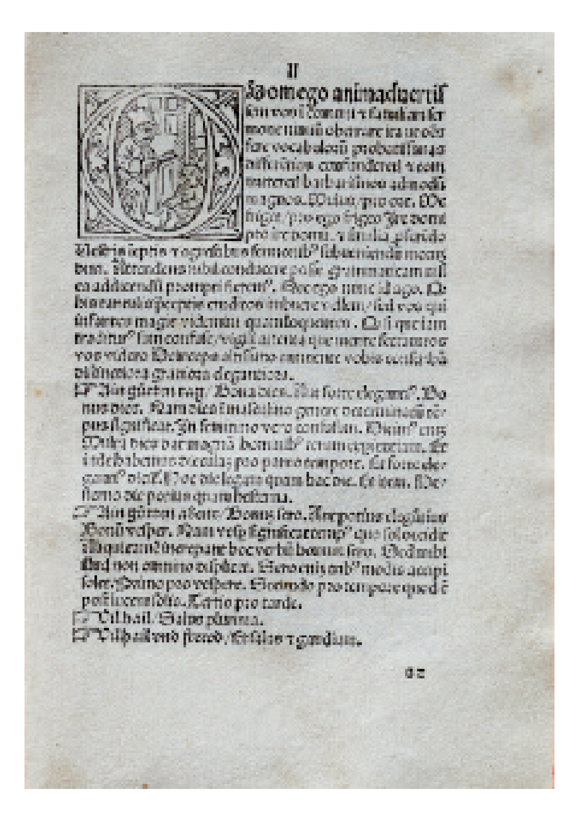
177 **INKUNABEL – EBRARDI, U.,** Modus latinitatis. –Regulae de arte dicendi. 2 Tle. in einem Bd. Memmingen, A. Kunne, 1487. 4°. Mit figürlicher Holzschnitt-Initiale und eingemalter Initiale. XXIX, 1 weißes, XXVIII Bl. Hldr. d. 19. Jhdt. mit Rsch. (Kapital beschabt, ein Rsch. entfernt, Bezug mit kleinen Fehlstellen am Rücken, fleckig und beschabt). (177) *R 8.000,-

Goff E-3. GW 9185. BSB-Ink E-3. – Erste Ausgabe des beliebten, zur Inkunabelzeit öfter aufgelegten deutsch-lateinischen Glossars von Udalricus Ebrardi, das den Schülern mit einfachen Phrasen den Zugang zu der alten Sprache erleichterte. – Die Holzschnitt-Initiale mit einer Szene aus dem Unterricht. – Ca. 20 weiße Bl. nachgebunden. – Innengelenke etw. wurmspurig, Titel unten mit kleinem angeränderten Ausriß, wenige Marginalien von alter Hand, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig. – Titel verso mit Stempel der Klosterbibliothek Ochsenhausen (Warnecke 1495). – Siehe Abbildung Seite 70.

With 1 woodcut initial and 1 painted initial. – First edition of the popular German-Latin glossary by Udalricus Ebrardi, which was frequently published during the incunabula period. – The woodcut initial with a simple scene from school. – Approx. 20 blanks bound in at the end. – Inner joints with some worming, few old marginalia, sporadically with slight water stains, somewhat soiled. – Title verso with the stamp of the convent library of Ochsenhausen. – 19th century half calf (small damages on the spine, soiled and scuffed). – See illustration on page 70.

Aus der Offizin von Hans Grüninger

178 **POSTINKUNABEL – LIVIUS, T.,** Römische History. Straßburg, J. Grüninger, 23. März 1507. Fol. Mit über 150 (tls. ganzseit., tls. wdh.) Textholzschnitten. Bl. num. II-CCCXLVI. Blindgepr. Hschweinsleder über Holzdeckeln mit 2 Schließen (wurmspurig und beschabt). (60) 4.000,-



Nr. 177

Zweite deutsche Livius-Ausgabe, die erste bei Grüninger. – VD 16 L 2103. Schmidt, Grüninger 79. STC 521. – Nicht bei Adams. – Die erste Grüninger-Ausgabe der deutschen Übersetzung von Bernhard Schöferlin und J. Wittig, zugleich eines der am reichsten illustrierten Bücher des frühen 16. Jahrhunderts. Die kulturgeschichtlich interessanten Holzschnitte entstammen meist der Grüningerschen Offizin, 39 davon sind neu, nur 18 sind ziemlich genaue Kopien nach denen der Mainzer Ausgabe von 1505. – Der fehlende Titel ist in hochwertiger Kopie auf altem Papier eingebunden. – Vorsätze alt erneuert, fliegender Vorsatz mit Wurmspur, zahlr. Bl., besonders zu Anfang, mit professionell angeränderten Randausrissen und Fehlstellen (tls. Buchstabenverlust), einige Anstreichungen von alter Hand, am Ende Eintrag von moderner Hand in Tinte mit Übertragung des Druckvermerks in heutiges Deutsch, etw. gebräunt und fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 68.

Post incunabula from the printer's shop of Hans Grüninger. – With over 150 woodcuts in the test. – Second German edition of Livius' work. – First Grüninger edition of the German translation by Bernhard Schöferlin and J. Witting, at the same time one of the most richly illustrated books of the early 16th century. – The missing title is bound in high quality copy on old paper. – End papers renewed in old times, fly-leaf with worming, various sheets, especially at the beginning, with professionally remargined marginal damages (partial loss of letters), some underlines in old ink, at the end modern entry with a transcription of the imprint into modern German, somewhat tanned and soiled. – Contemporary, blind-tooled pig-skin over wooden boards with 2 clasps (scuffed and with worming). – Rare. – *See illustration on page 68.*

179 **ANDREAE, J.,** Ein christlich Gespräch eines guthertzigen Praesidenten, lutherischen Predicanten und Jesuiters, von der catholischen apostolischen christlichen Kirchen. Tübingen, G. Gruppenbach, 1590. 1 Bl., 152 S. Mod. Brosch. (102) *R 400,-

VD 16 A 2555. – Nicht im STC und bei Adams. – Einer von zwei Drucken im gleichen Jahr (vgl. VD 16 A 2556). – Streitschrift des Jakob Andreae (1528-1590), „als *Lutherus secundus* in ganz Deutschland thätig und bekannt" (Wetzer/Welte I, 818), in seinem Todesjahr, jedoch postum erschienen. – Am Ende umfangreicher Schenkungsvermerk des Johann Wolfgang Hirzler, Pfarrer zu Bryhingen (Lesung unsicher), dat. 20. 1. 1656, der das „Tractätlin" seinem Schwager Johann Khurbler, Bürger und Goldschmid zu Tübingen verehrt. – Stellenw. leicht wasserrandig, knapp beschnitten, gebräunt und gering fleckig.

180 **ANSELMUS CANTUARIENSIS,** Opera. Nec non Eadmeri monachi Cantuariensis historia novorum, et alia opuscula. Labore et studio G. Gerberon ... ad m(anu)s(criptorum) fidem expurgata & aucta. 2. ed., correcta & aucta. Paris, Montalant, 1721. Fol. 27 Bl., 707 S., 40, 2 Bl., 215 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit spät. Rsch. und 2 intakten Schließen (mit einzelnen Kratzspuren, etw. beschabt). (86) 300,-

Brunet I, 304. Ebert 666. Graesse I, 140. – Die erste von dem Mauriner Gabriel Gerberon besorgte Ausgabe war 1675 erschienen. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, Vortitel und Titel gestempelt, Zwischentitel am Außenrand jeweils verstärkt und mit Blattweisern, etw. fleckig, tls. leicht gebräunt.

181 **ARISTOTELES,** Commentariorum Collegii Conimbricensis Societatis Jesu. In octo libros Physicorum Aristotelis. 2 Tle. in einem Bd. Köln, L. Zetzner, 1600. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke 4 Bl., 542 Sp., 7, 1 weißes, 8 Bl., 524 Sp. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Deckel aufgebogen, etw. fleckig und beschabt). (184) *R 500,-

VD 16 ZV 748. – Nicht im STC und bei Adams. – Griechisch-lateinische Ausgabe der Questionen und acht Bücher der Physik des Aristoteles mit lateinischem Kommentar der Mönche des Collegium von Coimbra. – Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig, stellenw. leicht wasserrandig, unterschiedlich gebräunt.

182 **ASTROLOGIE UND ASTRONOMIE – BONARDO, G. M.,** La grandezza, larghezza, e distanza di tutte le sfere, ridotte a nostre miglia. Con alcune chiare annotationi, per ciascun capitolo, di Luigi Grotto Cieco di Hadria. Venedig, F. & A. Zoppini, 1584. Mit Druckermarke auf dem Titel und 2 ganzseit. Holzschnitt-Portrs. 134 (recte 132) num., 4 nn. Bl. Etw. späteres Hldr. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (55) 260,-



Nr. 183



Nr. 184

EDIT 16 CNCE 6843. Houzeau/Lancaster I, 2618: „Dans ses notes, Grotto regarde les sphères comme étant à l'origine en équilibre dans l'espace, et si elles se meuvent c'est par suite d'une attraction magnétique produite par des corps plus éloignés.“ – Diese Ausgabe nicht bei Adams und im STC. – Mit Porträts von Bonardo und Luigi Grotto. – Einige Seiten mit Handhinweisen und Anmerkungen in Tinte von alter Hand, 2 Bl. mit leichten Randläsuren oben, tls. etw. wasserrandig, tls. etw. fleckig und gebräunt.

183 **ASTROLOGIE UND ASTRONOMIE – REGIOMONTANUS, J.,** Scripta de torqueto, astrolabio armillari, regula magna Ptolemaica, baculoque astronomico, & observationibus cometarum, aucta necessariis, Ioannis Schoner Carolostadii additionibus. Nürnberg, J. Berg und U. Neuber, 1544. 4°. Mit zahlr., tls. ganzseit. schematischen Textholzschnitten. 4 nn., 84 num., 6 nn. Bl. (das letzte weiß). Holzdeckelbd. mit breitem blindgepr. Schweinsldr.-Rücken (Schließen fehlen, Rückendeckel mit beschäd. Ecke durch Wurmfraß, mit kleinen Wurmspuren, etw. fleckig und beschabt). (2) 4.000,-

Erste Ausgabe. – VD 16 M 6569. STC 632 (unter Mueller). Adams R 279. Houzeau/Lancaster I, 2266. Lalande 62. Zinner 1857: „Joh. Schöner veröffentlichte in diesem Buch außer der Schrift Peuerbachs die Schriften Regiomontans über verschiedene Beobachtungsgeräte und die von Regiomontan und Walther gemachten Himmelbeobachtungen“. – Die Holzschnitte mit geometrischen Figuren, Vermessungsgeräten und Armillarsphären.

NACHGEB.: PLINIUS (SECUNDUS), G., Liber secundus de mundi historia, cum commentariis Iacobi Milichii diligenter conscriptis & recognitis. Schwäbisch Hall, P. Braubach, 1538. Mit einigen, tls. ganzseit. schematischen Textholzschnitten. 210 num., 7 nn. Bl. – VD 16 P 3539. Adams P 1565. Thorndike V, 385-390. Zinner 1691. – Nicht im STC. – Sehr seltene zweite Ausgabe des bedeutenden Kommentars zum zweiten Buch der Naturgeschichte von Plinius dem Jüngeren, das die Kosmographie behandelt. – Der Humanist Jakob Milich (1501-1559) lehrte in Wittenberg Mathematik und Kosmologie. Er war ein Freund von Melanchthon, der wohl als Mitverfasser von Milichs Kommentar gelten kann. – „The author regards the second book of Pliny's *Natural History* as an admirable brief compendium, comprising the elements of astronomy and meteorology, to prepare students for more advanced studies in physics and astronomy“ (Thorndike V, 387/88). – Ohne das letzte weiße Blatt. – Fliegende Vorsätze entfernt; beide Werke oben stellenw. etw. wasserrandig und durchgehend mit kleinen Wurmspuren (kleiner Bild- und Buchstabenverlust), leicht fleckig, gering gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

I) First edition. – Schoner (1477-1547), a Nuremberg scholar, published the works of Regiomontanus from his manuscripts, and was also connected with the publication of Copernicus's De revolutionibus orbium coelestium in Nuremberg in 1543. – II) Rare second edition of the most extensive and important commentary to Pliny's second book. – The author of this commentary, Jacob Milich (1501-1559), was a learned scholar and humanist, professor of mathematics and astrology at Wittenberg, friend and collaborator of Melanchthon. – Missing the last blank. – Fly-leaves removed; both works with slight waterstaines on the upper margin and small worming (small loss of letters or images), slightly soiled and minimally tanned. – Modern bookplate. – Wooden boards with a wide blind-tooled pigskin spine (missing clasps, back cover with damaged corner (worming), small worming, slightly soiled and scuffed). – See illustration.

Auf großem Papier

184 AUGUSTINUS, A., (Opera). 11 in 8 Bdn. Paris, Muguet, 1679-1700. Gr.-Fol. (52 x 36 cm). Mit gestoch. Portr., 12 Titelvign. in Holzschnitt, 12 figürlichen gestoch. Kopfvign. und 12 gestoch. Initialen. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln (Bezug tls. mit Fehlstellen). (86) 3.000,-

Erster Druck der ersten Ausgabe auf großem Papier. – Graesse I, 253. Brunet I, 557. Ebert 1361: „Geschätzt ... Die beiden ersten Teile sind mit derselben Jahreszahl wiedergedruckt worden und man erkennt die Originalausgabe an der ersten Seite der Vorrede, welche nur 5 Zeilen haben muss." – „La publication des œuvres de saint Augustin a donné lieu à une polémique assez vive entre les Jésuites et les religieux de la congrégation de Saint-Maur" (Brunet). – Leicht fleckig. – Jeweils mit Exlibris des Klosters Oberelchingen, Bd. I mit zwei weiteren mod. Exlibris. – Monumentale Bände in gutem restaurierten Zustand mit gräflichem Wappensupralibros. – Nur Abholung oder Versand durch Spedition. – Siehe Abbildung Seite 71.

First printing of the first edition on wide margined paper. – 11 tomes in 8 volumes. – Monumental volumes in a restored, good condition with ducal heraldic supralibros. – Slightly soiled. – Each volume with the bookplate of the Oberelchingen Monastery, volume I with 2 additional bookplates. – Restored contemporary calf with label and gilt tooling on the spine and supralibros on the covers (covers partly damaged) – Only collection or shipping by professional forwarding agent. – See illustration on page 71.

185 – (Opera). 11 in 8 Bdn. Paris, Muguet, 1679-1700. Fol. (ca. 44 x 30 cm). Mit gestoch. Portr., 12 Titelvign. in Holzschnitt, 12 figürlichen gestoch. Kopfvign. und 12 gestoch. Initialen. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (86) 3.000,-

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Graesse I, 253. Ebert 1361. Brunet I, 557. – Die geschätzte kritische Ausgabe der Mauriner. – „La publication des œuvres de saint Augustin a donné lieu à une polémique assez vive entre les Jésuites et les religieux de la congrégation de Saint-Maur" (Brunet). – Wie bei der vorhergehenden Losnummer hat das Vorwort in Band I nur fünf Zeilen auf der ersten Seite; dies ist das Kennzeichen des ersten Drucks der ersten Ausgabe. – Vorgebunden in Bd. I: DECRETUM SACRAE CONGREGATIONIS CARDINALIUM S. R. E. INQUISITORUM (Kopftitel). Rom, Apostolische Kammer, 1700. Fol. Mit Wappen in Holzschnitt. 1 Bl. – Mit lateinisch-französischem Paralleltext. – Verbot einiger Streitschriften gegen den Erzbischof von Paris und die Augustinus-Ausgabe der Mauriner. – Die Titel mit verschiedenen Besitzvermerken von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt.

DAZU: I. APPENDIX AUGUSTINIANA. Antwerpen, Mortier, 1703. Fol. Mit gestoch. Kopfvign. 4 Bl., 622 S., 5 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, die letzte Lage vom Block gelöst, minimal fleckig.

II. AUGUSTINUS, A., Operum supplementum. 4 Tle. in 1 Bd. Paris, Parent-Desbarres, 1836-39. Fol. Mod. Hldr. mit Rsch. und Rvg. im Stil des 18. Jhdts. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Vollständige erste Maurinerausgabe mit allen Supplementen.

186 AURELIUS VICTOR, S., Historiae Romanae breviarium, illustratum A. Schotti, D. Machanei, J. Gruteri, et Annae Tanaquili Fabri Filiae ... Contextum recensuit ... S. Pitiscus. 2 in 1 Bd. Utrecht, (Muntendam für) Halma und van de Water, 1696. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign. und 151 (1 ganzseit.) Textkupfern. 21 Bl., 434 S., 37 Bl., 168 S., 14 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Kapitale läd., Rücken mit kleinen Wurmlöchern, beschabt und bestoßen). (214) 160,-

Erste von Pitiscus besorgte Ausgabe. – CLC A 1457. Ebert 1410. Schweiger II, 1136. Rossetti 592. Quellet 103. – Der zweite Teil mit dem separaten Titel „De vita et moribus imperatorum Romanorum a Caesare Augusto usque ad Theodosium Imperatorem". – Die kleinen Textkupfer mit Porträtmedaillons. – Schulpreisband des Königlich Joachimsthalischen Gymnasiums in Berlin mit mont. typographischem, hs. ergänzten Donationsvermerk auf dem Spiegel. – Gelenke gebrochen, fliegender Vorsatz gelockert und mit hs. Besitzvermerk, leicht fleckig, gebräunt.

187 BAER, L., Praeparatio salutaris ad mortem. Antwerpen, Steelsius, 1554. Kl.-8° (10 x 7,5 cm). Mit Druckermarke und einigen, tls. figürlichen Initialen in Holzschnitt. 192 Bl. Etw. spät. Pp. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (79) 900,-

Nicht in Bibl. Belgica und bei Adams. – Der dritte Druck der zuerst 1549 und 1551 in Basel gedruckten Sterbekunst. – Der Basler Humanist Ludwig Baer (auch Ber oder Berus; 1479-1554) war ein Freund von Erasmus von Rotterdam und in Freiburg zeitweise sein Sekretär. – Fliegende Vorsätze mit kleinen Ausrissen, Fußsteg durchgehend etw. stockfleckig und mit Feuchtigkeitsspuren. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare nachweisbar.

188 BAYERN – SAMMELBAND mit 5 Drucken zum Landrecht in Bayern und zur Gerichtsordnung. Fol. 1518-45. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. wurmspurig, beschabt und bestoßen). (12) 1.800,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. REFORMACION DER BAYRISCH(E)N LANNDRECHT NACH CRISTI UNSERS HAILMACHERS GEBURDE IM FUNFTZEHENHUNDERT UNND ACHTZEHENDM JAR AUFGERICHT. (München, Schobser, 1518). Mit figürlichem Titelholzschnitt und doppelblattgr. Holzschnitt im Text. 36 nn., CLXVIIII num. Bl. – VD 16 B 1007. – Titel bis etwas über den Bildrand beschnitten und unten mit hinterlegter Fehlstelle, der „Arbor consanguinitatis" mit kleinem Randausriß und knapp beschnitten.

II. DAS BUECH DER GEMEINEN LANDPOT LANDSORDNUNG, SATZUNG UNND GEBREUCH DES FÜRSTENTHUMBS OBERN UNND NIDERN BAIRN IM FÜNFTZEHENHÜNDERT UNND SECHTZEHENDEM JAR AUFGERICHT. (Ebda. 1545). Mit figürlichem Titelholzschnitt. 12, LXXVII (recte 69) Bl. – VD 16 B 969. – Anfangs und am Ende mit Wurmspur im Bundsteg.

III. GERICHTZORDNUNG IM FÜRST(E)NTHUMB OBERN- und NIDERN BAYRN ANNO 1520 AUFGERICHT. (Ebda. um 1550). Mit figürlichem Titelholzschnitt. 16 (letztes weiß), LXXXVII Bl. – VD 16 B 991. – Titel etw. über den Bildrand beschnitten, anfangs und am Ende wasserrandig.

IV. DIE NEW ERCLÄRUNG DER LANDSFREYHAIT DES LOBLICHEN HAUS UND FÜRSTENTHUMBS OBERN UNND NIDERN BAIRN. Anno fünfftzehenhundert unnd im sechtzehenden auf den vierundzwainzigistn Tag des Monats Aprilis zu Ingelstat aufgericht. (Ebda. 1545). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 18 Bl. – VD 16 B 982.

V. DIE ORDNUNG UBER GEMAINER LANNDTSCHAFFT IN BAYRN AUFFGERICHTE HANNDTUESST. Tausent fünfhundert und im sechzehenden Jar zu Ingolstat beschlossen. (Ebda. 1545). – VD 16 B 1006. – Innendeckel wurmspurig, die Drucke tls. stärker wasserrandig, alle etw. fleckig. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

189 **BIBLIA AETHIOPICA – PSALTERIUM – LUDOLF, H.,** Mashafa mazurat za-Dawit (Aethiopice). Hoc est: Psalterium Davidis Aethiopice et Latine. Frankfurt, Zunner und Helwig, 1701. 4°. 4 Bl., 427 S. Mod. Lwd. mit Rtit. (191) 500,-

Erste vollständige von Ludolf bearbeitete Ausgabe. – VD 18 11415606. Darlow/Moule 3571. – Hiob Ludolf (auch Leutholf, Ludloff oder Job Ludolph; 1624-1704) war der Begründer der Äthiopistik. – „Sehr werthvoll war auch seine Ausgabe des äthiopischen Psalters, die nach 2 Drucken und 3 Handschriften von ihm veranstaltet und mit einem kritischen Apparat sowie mit philologischen Anmerkungen versehen wurde“ (ADB XIX, 394). – Oben knapp beschnitten (tls. bis in die Kolumnentitel), gering fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

190 **BIBLIA GERMANICA – BIBELL.** Das ist, alle Bücher Alts und News Testaments ... verteutscht ... durch J. Dietenberger. Köln, J. Quentel, 1587. Fol. Mit 2 gleichen, alt beikolor. breiten figürlichen Holzschnitt-Titelbordüren und zahlr. Textholzschnitten. 6 nn., 450 num., 138 (recte 139) num., 1 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Platten- und Rollenstempeln sowie 8 ziselierten Eckbeschlägen und 2 intakten Schließen (Kapitale restauriert, Rücken leicht brüchig, beschabt). (140) 3.600,-

VD 16 B 2804. BSWL E 533. Darlow/Moule 4211, Anm. Wedewer, Dietenberger, 475. – Die 16. Auflage der Dietenberger-Bibel, ein Neudruck der 8. Auflage von 1567. – Die kleinen Holzschnitte von Hans Frank, Virgil Solis und den Monogrammisten „H E“ und „S H F“. – Eng gebunden, Vorsätze erneuert, Titel mit tls. gestrichenen Besitzvermerken, Titel verso mit Kaufvermerk „Residentae Kefmarkienis Comparat(us) per P. Ladislaum Mathenii“, am Beginn und Ende mit professionell restaurierten Randschäden (tls. Verlust der Foliierung), stellenw. stärker fleckig. – Die Plattenstempel zeigen Kreuzigung und Auferstehung.


Das buech der gemeinen Landpo
Landsordnung Satzung vnnd
Gebreuch des Fürstenthumbs
in Obern vnnd Nidern Bairn
Im Fünftzehenhundert vnnd
Sechtzehenden Jar aufgericht

Nr. 188

16th edition of the Dietenberger bible, which is actually a new edition of the 8th edition of 1567. – Stiffly bound, end papers renewed, title with partially crossed out ownership entries and with buyers note on the back, beginning and end with professionally restored marginal damages, sporadically heavier soiled. – Contemporary blind tooled pig skin with plate stamps, chiseled fittings and 2 clasps (head and tail restored, spine slightly brittle, scuffed). – The plate stamps with the Crucifixion and Resurrection.

191 **– BIBLIA,** Das ist: Die gantze Heylige Schrifft, verteutscht durch M. Luther. Jetzo aber nicht allein der Text mit Fleiß uberlesen, ... erweitert und ergäntzet durch D. Pareum. Tle. 1-3 (von 4) in einem Bd. Neustadt an der Hardt, (M. Harnisch, 1594). Fol. Mit breiter figürlicher gestoch. Titelbordüre, 2 gleichen Holzschnitt-Titelvign. und 2 gleichen Titelbordüren in Holzschnitt, 3 Holzschnittkarten im Text und einigen Textholzschnitten. 32 Bl., 216 S., 4 Bl., 149 S., 2, 2 Bl., 103 S. Blindgepr. Ldr. d. 18. Jhdts. über Holzdeckeln mit 7 (statt 8) Eckbeschlägen und einer intakten Schließe (statt 2; Kapital läd., beschabt und etw. fleckig). (37) 1.700,-



Nr. 191

VD 16 B 2820. T. Himmighöfer, in: M. Landgraf (Hrsg.), Die Bibel und die Pfalz, 2005, S. 67/68. – Eine von zwei Varianten der dritten Ausgabe der Neustadter Bibel. – Vgl. VD 16 ZV 27330 mit abweichenden Schreibweisen im Titel. – Nicht im STC und bei Adams, nicht in der BSWL und bei Darlow/Moule. – „Im Vergleich zur Erstausgabe hatte der Umfang der dritten Auflage beträchtlich zugenommen – kein Wunder, dass der Buchdrucker Harnisch sich sogar an ein repräsentatives Großformat herangewagt hatte. Denn diese dritte Edition der Neustadter Bibel ist die einzige der Neustadter Bibeln, die nicht in Quart, sondern in dem großen Folio-Format erschien. Wegen ihrer stattlichen Größe und ihrer künstlerischen Ausstattung gilt sie als die prächtigste von allen Neustadter Bibeldrucken" (Himmighöfer, S. 68). – Ohne den Anhang mit den Psalmen in der Bearbeitung von Lobwasser. – Fliegender Vorsatz mit Bibliotheksetikett, Titel gestempelt, mit einzelnen, tls. angeränderten Randausrissen und tls. hinterlegten Einrissen, vereinzelt mit Tintenflecken oder etw. wasserrandig, einige Marginalien und Unterstreichungen von alter Hand. – Siehe Abbildung.

Parts 1-3 (of 4) in 1 volume. – One of two variants of the 3rd edition of the Neustadt bible. – Compared to the first edition, the contents of the third edition had increased considerably. Because of its imposing size and artistic decoration, it is considered the most magnificent of all Neustadt bibles. – Missing the supplement with the psalms. – Fly leaf with library label, title stamped, with sporadic, partly remargined, marginal damages, sporadic ink or water stains, some marginalia and underlines. – 18th century, blind-tooled calf over wooden boards with 7 (instead of 8) corner fittings and 1 clasp (of 2; head and tail damaged, scratched and somewhat soiled). – See illustration.

192 **BIBLIA LATINO-GERMANICA – BIBLIA SACRA VULGATAE EDITIONIS.** Bibel, oder Heilige Schrifft deß Alten und Neuen Testaments. Mit vorgesetztem Lateinischen Text, und neuen Summariis treulich auf jetzige Art zu reden zum erstenmahl also eingericht von Th. A. Erhard. Dritter Druck. 2 Bde. Augsburg, Heiß für Strötter, 1730. Fol. 12 Bl., 905; 732 S., 17 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Bd. I: Schließen fehlen, beschabt und fleckig; Bd. II: beschädigt). (150) 300,-

VD 18 80371353 und 80371361. – Nicht im Katalog der Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek und bei Darlow/Moule. – Deutsch-lateinischer Paralleltext. – Innengelenke tls. gebrochen, Spiegel mit Bibliotheksmarke, Vorsätze und Titel von Bd. II mit Besitzvermerken sowie tls. wurmspurig, tls. leicht wasserrandig, stellenw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Beilage.

193 **– BIBLIA SACRA** vulgatae editionis auctoritate Sixti V. et Clementis VIII. Pont. Max. recognita. Bibel oder Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. (Hrsg.) von Th. A. Erhard. 2 Bde. Graz und Innsbruck, Veith und Wolff, 1749. Fol. 14 Bl., 844 S.; 1 Bl., 672 S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (13) *R 300,-

Lüthi 192. – Vgl. ADB XLVIII, 393/94. – Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. – Der deutsche Text beruht auf Kaspar Ulenbergs Übersetzung, der sog. „Mainzer Bibel". – Aus dem Salzburger Franziskanerkonvent mit Besitzeintrag auf dem Titel von Bd. I, laut Besitzeinträgen auf den Spiegeln 1862 an den Franziskanerkonvent in Suben übergeben. – Etw. fleckig.

194 **– ETTENHEIMMÜNSTER BIBEL – –** vulgatae editionis jussu Sixti quinti Ponticis Max. recognita. Una cum nova ... versione Germanica ... sub directione G. Cartier. Bde. I und II (von 4). Konstanz, Bez, 1751. Fol. Mit 24 Kupfertafeln (davon 2 gefalt.) und gefalt. Kupferstichkarte. 17 Bl., 758 S., 2 Bl. zwischengeb.; 1 Bl., 562 (recte 568 S.). Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Kapitale läd., beschabt und bestoßen). (38) 300,-

BSWL D 1545. Lüthi 80. Darlow/Moule 4245 Anm. – Mit deutsch-lateinischem Paralleltext. – Innengelenke angebrochen; Bd. I: einzelne Kupfer mit (tls. geklebtem) Einriß; Bd. II: fliegender Vorsatz mit Einriß, Titel und erstes Bl. mit kleiner Fehlstelle (minimaler Buchstabenverlust); beide Bände etw. fleckig und leicht gebräunt. – Beiliegt Bd. III (mit Wasserschaden).

195 BRAUNSCHWEIG – DER STADT BRAUNSCHWEIG ORDNUNGE, ire Christliche Religion, auch allerhandt Criminal, Straff und Policey sachen betreffendt. Beradtschlagt und eindrechtiglich bewilligt und angenomen von einem Erbarn Rathe ... der Stadt Braunschweig ... (Magdeburg, Kirchner, 1579). 4°. Mit Holzschnitt-Titelvign. 58 num., 6 nn. Bl. (das letzte weiß). Hlwd. um 1900 (leicht berieben und bestoßen). (55) 400,-

VD 16 B 7246 oder B 7247. – Einer von mehreren Drucken im gleichen Jahr, tls. durch die Kollation von unserem Exemplar unterschieden; die Kennzeichen der beiden genannten VD 16-Nummern für uns nicht feststellbar. – Enthält: Von Zauberey, Von dem Schiessen, Spielen und Tantzen ..., Von Meuterey und Auffruhr, Von Ehebruche, Von Jungfrawen und Megden beschlaffen. – Titel angefalzt und Lagen tls. am Bug verstärkt, am Ende mit flächiger Wurmspur (Buchstabenverlust), wenige minimale Randschäden (professionell ergänzt), stellenw. leicht wasserrandig, fleckig und papierbedingt gebräunt.

196 (BRITANNICO, G.), Sermones funebres, necnon nuptiales, tam com(m)unes, q(uam) particulares, in quacunq(ue) materia, ad quotidianos usus aptissimi. (Venedig, V. dei Ravani, 1540). Mit Druckermarke auf dem Titel und 2 Initialen in Holzschnitt. 4 nn., 134 (recte 130) num., 1 (statt 2) nn. Bl. (ohne die Druckermarke am Ende). Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. (102) *R 220,-

EDIT 16 CNCE 7599. – Nicht im STC und bei Adams. – Beliebte Sammlung von Predigten zu verschiedenen Anlässen, Leichen- ebenso wie Hochzeitsreden. – Gregorio Britannico war Dominikanermönch in Brescia. – Ohne das letzte Blatt mit der Druckermarke. – Titel unten mit angerändertem Abschnitt (kein Textverlust), etw. fleckig, am Ende leicht wasserrandig.

197 BROTUFF, E., Genealogia und Chronica ... der Fürsten zu Anhalt, Graven zu Ballenstedt, und Ascanien, Herren zu Zerbst und Bernburg. Amberg, (Forster), 1602. Fol. Mit gestoch. Titelbordüre und zahlr. Wappenholzschnitten im Text. 16 Bl., 211 S., 6 Bl. Hldr. d. 18. Jhdts. (unteres Kapital beschäd., stärker berieben und beschabt). (12) 340,-

VD 17 23:232220D. Schottenloher 28984. Graesse I, 548. Specht 51. – Bereits im 16. Jahrhundert dreimal aufgelegte Genealogie mit einem Vorwort von Melanchthon (vgl. Hartfelder 581). – Titel mit zeitgenössischem Besitzvermerk und Einriß am Bug, tls. etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

198 BRUNO, V., Der Seelen Krafftwasser, das ist, drey und dreissig Betrachtungen, von den fürnembsten Geheimbnussen deß gantzen Lebens unsers Herrn Jesu Christi, biß auff die Einreitung zu Jerusalem. Augsburg, Dabertzhofer, 1611. 8 Bl., 743 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit einer Schließe (von 2) und dreiseitigem punzierten Goldschnitt (Gelenk gebrochen, Rücken mit Fehlstellen im Bezug, Deckel mit kleinen Wurmlöchern, berieben und gering bestoßen). (128) 320,-

Erste Ausgabe. – VD 17 23:240651X. – Innengelenke gebrochen, erste Lage gelockert, am Beginn zwei Bl. mit angerändertem Eckabriß, stellenw. mit Wurmspuren im weißen Rand und etw. braunfleckig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Die geprägten Mittelstücke mit einem Profilbildnis Jesu und der Mondsichelmadonna. – Selten. – Mod. Exlibris.

199 CANISIUS, P., Bettbuch und Catechismus. Nach rechter Catholischer Form und Weiß, jetzt zum öfftern mahl im Truck außgangen. Letzlich gemehrt und vast gebessert. Dillingen, J. Mayer, 1604. Mit Holzschnitt-Druckermarke, 88 tls. ganzseit. Textholzschnitten und (wdh.) Holzschnittbordüre. 48 nn., 391 num., 10 nn. Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (läd. Vorderdeckel beiliegend, hinterer Deckel fehlt). (128) 600,-

Vgl. Bucher 571, 647, 714 und 771. De Backer/Sommervogel II, 628. – Sehr seltene Ausgabe des bei Johann Mayer in Dillingen bereits seit 1586 mehrfach aufgelegten Katechismus. – Über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz für uns nur in der National Library of Scotland nachweisbar. – Anfangs und am Ende mit kleinen Wurmlöchern (tls. kleiner Buchstabenverlust), Bl. 44, 46 und 47 mit Papierstreifen bis knapp in die Bordüre, vereinzelt kleine Randläsuren, etw. fleckig und leicht gebräunt.

200 CONFESSIO AUGUSTANA – (MELANCHTHON, PH.), Confessio oder Bekantnus des Glaubens etlicher Fürsten und Stedte uberantwort Keiserlicher Maiestat zu Augspurg, Anno M.D.XXX. – Apologia der Confession. 2 Tle. in 2 Bdn. Regensburg, H. Geisler, 1561. 4°. Mit Titelvign. und großer Druckermarke, jeweils in Holzschnitt. 43; 255 Bl. Spät. Pgt. unter Verwendung spätmittelalterlicher Antiphonarblätter (etw. angestaubt und fleckig, gering berieben und bestoßen). (152) 500,-

VD 16 C 4764. Neuser 59. – Nicht im STC und bei Adams. – Seltene Ausgabe der erstmals 1531 in Wittenberg verlegten Augsburger Konfession, der ersten offiziellen Darstellung der neuen lutherischen Lehre, die beim Augsburger Reichstag 1530 Kaiser Karl V. übergeben wurde. – Jeweils mit dem letzten weißen Bl. – Vorsatz von Bd. I mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. gering wasserrandig, etw. fleckig und leicht gebräunt.

201 CUJAS, J., 8 Werke in 4 Bdn. Köln, J. Gymnich, 1588-92. Mit 8 Holzschnitt-Druckermarken. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. und blindgepr. Fileten (etw. fleckig, angestaubt, berieben und bestoßen). (139) *R 600,-



Nr. 202



Nr. 205

Jacques Cujas (1522-1590) war ein Vertreter der humanistischen Jurisprudenz und zu seiner Zeit einer der wichtigsten Experten in Bezug auf das römische Recht. – „Als Exeget ist (Cujas) unerreicht; die ganze Fülle seines Scharfsinns und seines Wissens wendet er darauf, den ursprünglichen Sinn der Bestandtheile des 'Corpus juris' zu erfassen“ (Stintzing/Landsberg I, 376).

In Reihenfolge der Bandnumerierung: I. Opera, quae de iure fecit in hunc usque diem. 1588. 30 Bl., 787 S. – Dritte Ausgabe, die erste in Deutschland gedruckte. – VD 16 C 6166. – Ad libros quattuor Institutionum Iustiniani notae priores & posteriores. 1592. 338 S. – VD 16 C 6192.

II. Paratitla in libros IX Codicis Iustiniani. 1588. 18 Bl., 541 S. – VD 16 ZV 24611. – Paratitla in libros quinquaginta digestorum seu pandectarum. 1588. 14 Bl., 195 S. – VD 16 C 6214.

III. Novellarum constitutionum imp. Iustiniani expositio. 1592. 2 Bl., 346 S., 9 Bl. – VD 16 C 6197. – Consultationum liber singularis. 1590. 4 Bl., 151 S., 8 Bl. – VD 16 C 6178. – In Iulii Pauli receptarum sententiarum ad filium lib. V interpretationes. 1589. 4 Bl., 306 (recte 296) S., 12 Bl. – VD 16 C 6184.

IV. Commentarii ad tres postremos libros codicis Dn. Iustiniani. 1592. 8 Bl., 681 S., 19 Bl. – VD 16 ZV 4156. – Spiegel tls. beschäd., jeweils der erste Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. gering wurmspuring (kein Textverlust), gebräunt und etw. fleckig.

202 **CURIO, J.,** Conservandae sanitatis praecepta saluberrima. Frankfurt, Egenolff, 1559. Mit 60 Textholzschnitten von H. S. Beham, H. Schäuffelein u. a. 12 nn., 279 num. Bl. Pp. um 1800 mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (60) 1.000,-

VD 16 R 579. STC 773. Adams S 106. Richter 74. Durling 3812. Horn/Arndt 39. Oldenbourg L 233. Pauli 1211-19. – Handbuch über die gesunde Lebensweise nach dem Vorbild des mittelalterlichen „Regimen Salerninatum“, das von der medizinischen Schule von Salerno für den englischen König entwickelte Diätkochbuch, hier von dem Erfurter Arzt Curio neu bearbeitet. Die hübschen, früheren Ausgaben entnommenen Holzschnitte (vgl. Röttinger, Frankfurter Buchholzschnitte S. 65, Anm. 9) zeigen die Jahreszeiten, menschliche Charaktere, Pflanzen, Speisen und Badeszenen. – Am Ende 14 weiße Bl. mit zahlreichen hs. Notizen von alter Hand. – Innengelenk gelockert, erste Lage gelockert, Titel und Bl. A 2 und A 3 mit kleinem Löchlein (minimaler Buchstabenverlust), Titel mit hs. Anmerkung von alter Hand, zahlreiche Unterstreichungen und Marginalien (diese beim Binden im 18. Jhdt. beschnitten), leichter Feuchtigkeitsgeruch, etw. fleckig und gebräunt. – Spiegel mit gestoch. Exlibris „Bibliothek des Geh. R. u. C. Carl Gerds v. Ketelhodt aequirirt zum allgemeinen Besten von Ludwig Friedrich Fürsten zu Schwarzburg Rud. 1804“. – Siehe Abbildung.

14 blanks at the end with various old handwritten annotations. – Inner joint and first layer loosened, title and sheets A 2 and A 3 with small whole (minimal loss of letter), title with old annotation, various underlines and marginalia (those trimmed when rebound in the 18th century), slight musty odor, somewhat soiled and tanned. – 18th century cardboard with spine label (scuffed and bumped). – Paste-down with the engraved bookplate. – See illustration.

203 **CURTIUS, F.,** De feudis ... Tractatus feudalis optatissimus ... Nunc secundo reparateque excusus. (Lyon, N. Petit & H. Penet), 1534. Fol. Mit Titelholzschnitt und breiter Titelbordüre. 6 nn., 47 num. Bl. Pp. um 1800 mit Rsch. (etw. berieben und bestoßen). (12) 800,-

Baudrier V, 452. – Seltener Traktat zum Feudalrecht des jüngeren Curtius (1470-1533), Jurist an der Universität Pavia, zuvor bereits 1507 in Venedig erschienen. – Mit prächtiger Titelbordüre. – Titel angestaubt, die ersten vier Bl. mit kleinem Eckabriß (hinterlegt), zahlreiche Anstreichungen und Marginalien von alter Hand (teils angeschnitten), anfangs etw. wasserrandig, fleckig und gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris, demnach 1804 durch Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt aus der Bibliothek von Carl Gerd von Ketelhodt erworben. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Title page dusty, first 4 sheets with torn out corner (backed), numerous annotations by old hand, somewhat waterstained at the beginning, soiled and a little tanned. – Cardboard from around 1880 with spine label (somewhat rubbed and bumped). – Engraved bookplate, according to which the book was acquired in 1804 by Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt from the library of Carl Gerd von Ketelhodt. – From a private collection in Munich.

204 **DILLINGEN – GAMEREN, H. VAN,** Turris Sacra Dilingana reverendissimi atque illustrissimi principis ac domini, D. Othonis Episcopi Cardinalis Albani & Augustani... (Dillingen, S. Mayer), 1567. Mit Holzschnitt-Portr. auf dem Titel verso und Holzschnitt-Initiale. 8 nn. Bl., 71 num. Bl., 1 nn. Bl. Mod. Umschl. (leichte Altersspuren). (128) 300,-

Einzige Ausgabe. – VD 16 G 356. Bucher 240. – Hannard van Gameren war Geschichtsprofessor an der Universität Dillingen. – Buchblock angebrochen, oben und am Außensteg knapp beschnitten (tls. geringer Buchstabenverlust in Kopftitel sowie Marginalien), Titel mit Besitzvermerk der Karmeliten zu Abensberg und winzigem Eckabriß (minimaler Bildverlust an der Rahmenleiste des Porträts auf dem Titel verso), tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Mod. Exlibris.

205 **DU CHOUL, G.,** Discours sur la castrametation et discipline militaire des Romains. 2 Tle. in 1 Bd. Lyon, G. Rouille, 1555. Fol. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel, 43 großtls. ganzseit. Textholzschnitten, einigen Holzschnitt-Initialen sowie mehrf. gefalt. typographischer Tafel mit kleinen Holzschnitten. 55 num., 1 nn. weißes Bl., 20 num Bl., 5 nn. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Rückengelenk etw. eingerissen, Kapitale mit Fehlstellen, fleckig, etw. bestoßen). (102) *R 600,-

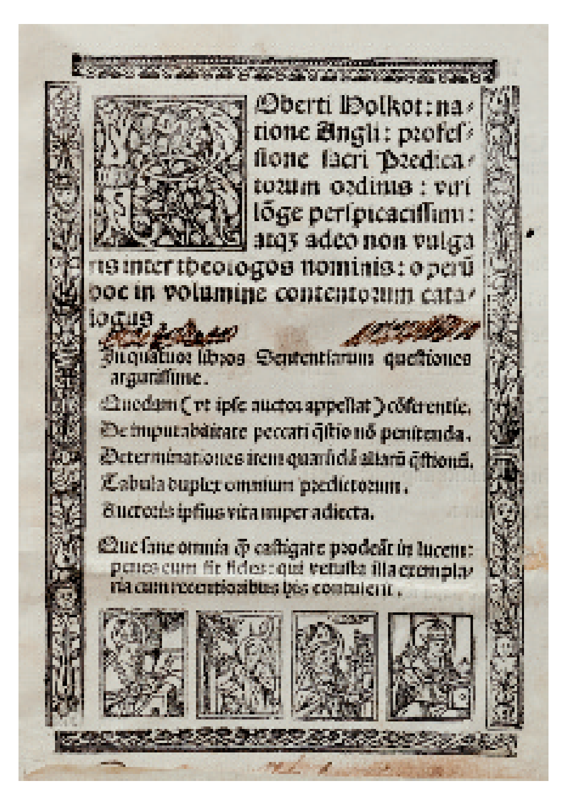


Nr. 208

Adams D 1024. Baudrier IX, 221. – Vgl. Cockle 702. STC 142 (beide Ausg. 1557). Mennessier de la Lance I, 281 (franz. Ausgabe). Lipperheide Bc 2 (Ausg. 1582). – Frühe Ausgabe des mehrfach gedruckten Werkes zur Geschichte des römischen und griechischen Militärwesens, im 2. Tl. mit einer Beschreibung der antiken Bäder sowie der Darstellung eines Faustkampfes. – Du Choul war im 16. Jahrhundert einer der führenden französischen Gelehrten auf dem Gebiet der Altertumskunde (vgl. Hoefer XV, 2). – Die Falttafel mit Darstellung eines römischen Legionslagers. – Fliegender Vorsatz mit Wurmlöchern, Titel mit Anmerkung von alter Hand; Falttafel mit längerem Einriß und tls. hinterlegt, Blatt 26 im Außenrand angerändert, tls. wasserrandig und etw. fleckig, leicht gebräunt. – Regliertes Exemplar. – Siehe Abbildung.

206 **ECK, J.,** Postilla catholica. Bd. I (von 2). Ingolstadt, W. Eder, 1583. Fol. Mit wdh. Druckermarke und 63 Textholzschnitten. 8 Bl., 390 S., 6 Bl., 463 (recte 464) S., 1 Bl. Beschäd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (141) 400,-

VD 16 E 291. Stalla 890. – Der seltene erste Band mit den prachtvollen Holzschnitten; diese teils monogrammiert HF (Nagler III, 908, ein Ingolstädter Formschneider), CE mit dem Schneidemesser (Nagler I, 2487, ein unbekannter Meister aus der Schule Cranach d. J.) und CS. Das letzte Blatt mit Druckvermerk und großer Druckermarke. – Innengelenk angebrochen, mehrf. gestempelt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, im Kopfsteg durchgehend etw. wasserrandig, gebräunt und stellenw. gering fleckig.


Oberti Holkot: natione Angli: professione sacri Predicatorum ordinis: viri lõge perspicacissimi: atq3 adeo non vulgaris inter theologos nominis: operũ hoc in volumine contentorum catalogus

In quatuor libros Sententiarum questiones argutissime.

Quedam (ut ipse auctor appellat) cõferentie.

De imputabilitate peccati q̃stio nõ penitenda.

Determinationes item quarũdã aliarũ q̃stionũ.

Tabula duplex omnium predictorum.

Auctoris ipsius vita nuper adiecta.

Que sane omnia q̃ castigate prodeãt in lucem: penes eum sit fides: qui vetusta illa exemplaria cum recentioribus hijs contulerit.

Nr. 212

207 **EMBLEMBÜCHER – AMMIRATO, S.,** Il rota overo delle imprese. Dialogo. Florenz, Giunti, 1598. Mit Holzschnitt-Druckermarke und 2 Holzschnitt-Initialen. 1 Bl., 130 S., 3 Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke leicht eingerissen, Kapitale bestoßen, kleine Wurmlöcher, leicht beschabt und bestoßen). (8) 220,-

IA 104.865. Landwehr 111. Praz 254 (Ausg. erwähnt). – Nicht im STC. – Im Vergleich zur Erstausgabe von 1562 vom Umfang her reduziert. – Vorderes Innengelenk angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, fleckig und leicht gebräunt.

Eines der ersten Emblembücher

208 **– BÈZE, TH. DE,** Les vrais pourtraits des hommes illustres en piété et doctrine. Traduicts du Latin (par Simon Goulart). Genf, J. de Laon, 1581. Mit Holzschnitt-Druckermarke, 49 ganzseit. Holzschnitt-Portrs. im Text und 44 Textholzschnitten (Emblemata). 4 Bl., 284 S., 2 Bl. Pgt. um 1900 mit Rsch. (minimal fleckig). (8) 1.000,-

Erste französische Ausgabe. – IA 118.752. Adams B 921. Cioranescu 3838. Landwehr 159. Brunet I, 843. Hoefer V, 900. Moeckli 100. Kat. Genf 59: „Un des rares ouvrages illustrés à la seconde moitié du XVIe siècle à Genève". – Die lateinische Ausgabe des Porträt- und Emblembuches war ein Jahr zuvor ebenfalls in Genf bei de Laon erschienen. Im Unterschied zur lateinischen Ausgabe wurde die französische um 11 weitere Porträts ergänzt. Das Werk enthält ca. 85 biographische Skizzen und deckt die ganze Breite der reformatorisch-humanistischen Bewegung seit Wyclif und Hus in den europäischen Ländern ab. Die Porträts zeigen unter anderem: Johannes Hus, Savonarola, Erasmus, Luther, Melanchton, Zwingli, Johannes Oecolampadius, Calvin. Die Holzschnitt-Embleme sind mit denen der lateinischen Ausgabe identisch und im Stil der Renaissance gehalten, sie gelten als frühe Werke dieses Genres. – Théodore de Bèze (auch von Beza; 1519-1605) wurde 1549 Professor für Griechisch in Lausanne, verfaßte gegen Servet 1554 die Schrift „De haereticis a civili magistratu puniendis" und ging 1558 nach Genf, wo er an der theologischen Akademie wirkte, die für die Heranbildung calvinistischer Prediger von großer Bedeutung war. Nach dem Tode Calvins wurde er dessen Nachfolger und Biograph. – Als Titelporträt zusätzlich eingebunden das etwa um 1600 entstandene Kupferstichporträt von Bèze, gestochen von J. Granthomme (Nagler, Monogrammisten III, 12). – Fliegender Vorsatz mit eingeklebter Katalogbeschreibung, leicht fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 77.

One of the earliest emblem books. – With 49 page sized woodcut portraits and 44 emblematic woodcuts in the text. – First French edition. – Fly leaf with mounted catalogue text, somewhat soiled and tanned. – Bound with the additional engraved portrait of Bèze by J. Granthomme from around 1600. – Vellum from around 1900 with spine label (minimally soiled). – See illustration on page 77.

209 **– DAVID, J.,** Duodecim specula deum aliquando videre desideranti concinnata. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1610. Mit gestoch. Titel, 12 ganzseit. Textkupfern von Th. Galle und Holzschnitt-Druckermarke. 7 Bl., 184 S., 8 Bl. Gepr. Pgt. d. Zt. (Gelenk oben leicht eingerissen, Wappensupralibros auf dem Rückdeckel getilgt, etw. fleckig, berieben und leicht bestoßen). (8) 600,-

Einzige Ausgabe. – Landwehr, Low Countries, 188. Praz 313: „scarce". De Backer/Sommervogel II, 1851, 20. – Die dekorativen Kupfer, gestochen von Theodor Galle (Hollstein VII, 84, 113-124), stellen recht komplexe bildliche Diagramme dar und geben schon eine Vorahnung auf die Illustrationen in den Werken von Athanasius Kircher. – Fliegender Vorsatz gelockert, Titel oben wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Jesuitenbibliothek mit (tls. rasiertem) Besitzvermerk von alter Hand auf dem Titel und in der Approbation.

210 **FABRI, J.,** Was die Evangelisch Mesz sey, grundtliche unnd Christenliche Anzaigung, auß der heyligen Geschrifft, und auß den alten heyligen Kirchenlerern, zuo Trost und Sterckung der Glaubigen. Dillingen, Mayer, 1555. 4°. Mit Holzschnitt-Initiale. 10 nn., CLXXI num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken und Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig). (128) 260,-

Erste Ausgabe. – VD 16 ZV 17895. Bucher 42. Kuczynski 800 (irrtümlich unter dem Wiener Bischof). – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr, vgl. VD 16 F 182 (andere

Schreibweisen von „heiligen“ im Titel). – Nicht im STC. – Wichtige Verteidigung der katholischen Meßzeremonie und der Sakramentenlehre, das Hauptwerk des Augsburger Dompredigers Johannes Fabri (1504-1558). – Innengelenke mit etw. Wurmfraß, leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris.

211 **GREGOR I., PAPST,** Opera omnia. 4 Bde. Paris, C. Rigaud, 1705. Fol. Mit gestoch. Portr., 4 gleichen gestoch. Titelvign., 5 gestoch. figürl. Kopfvign., 5 gestoch. Initialen und Textkupfer. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, Rtit. und späterem Rsch. sowie Supralibros auf beiden Deckeln, monogr. und dat. „A S A C 1711“ (beschabt). (86) 1.800,-

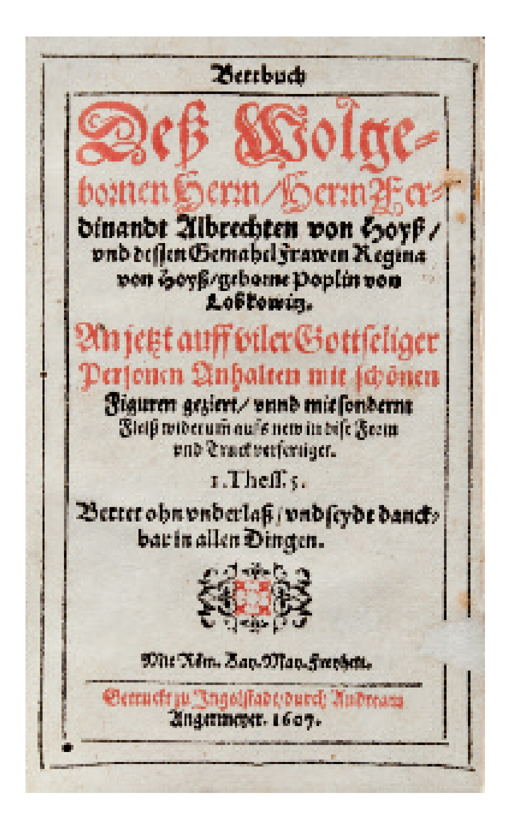
Erste Maurinerausgabe. – Ebert 8868. Graesse III, 150. Brunet II, 1723/24. – Seltene Pariser Werkausgabe des bedeutenden Papstes, dessen Kirchenpolitik die Christianisierung der Angelsachsen begründete und die Bindung des Frankenreiches an den Papst festigte. – Das Textkupfer zeigt eine Mitra und Schuhe frühchristlicher Päpste. – Spiegel jeweils mit Bibliotheksschildchen des Bischöflichen Seminars zu Mainz, Geschenketikett des Mainzer Gymnasialprofessors Johann Baptist Steinmetz (1797-1851) und Besitzerschildchen des evangelischen Pastors Fr. K. Nümann. – Prächtige Bände mit bischöflichem Wappensupralibros, monogr. und dat. „A A Z R 1709“.

First Maurist edition. – Rare edition of the works of Pope Gregory I, whose policies started the christianisation of the Anglo-Saxons and strengthened France's ties with the Pope. – The copper engraving depicting shoes and mitre of early christian popes. – Each paste down with library label, gift label of the grammar school teach Johann Baptist Steinmetz and ownership label of rev. Fr. K. Nümann. – Magnificent volumes with bishop's heraldic supralibros which are monogrammed and dated „A A Z R 1709“. – Blind tooled pig skin over wooden boards with 2 clasps, title and later label on the spine, heraldic supralibros on both covers, monogrammed and dated „A S A C 1711“ (scuffed).

212 **HOLCOT, R.,** In quatuor libros sententiarum questiones. (Lyon, J. Clein, 1518). 4°. Mit 4 kleinen Holzschnitten, Initiale und Titelbordüre in Holzschnitt, einigen Holzschnitt-Initialen und Druckermarke am Ende. 221 Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (54) 1.200,-

Baudrier XII, 299. Von Gültlingen 86. STC 228. Adams H 684. – Der Dominikaner Robert Holcot (um 1290-1349) lehrte in Cambridge. „Holkot verläßt vielfach die thomistische Tradition seines Ordens und huldigt nominalistischen Anschauungen“ (LThK V, 115). – Ohne das letzte (weiße) Bl. – Titel mit angerändertem Abschnitt (kein Bildverlust), mit alten Unterstreichungen und Handhinweisen, vereinzelt gering wasserrandig, leicht fleckig. – Selten. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

Missing the last blank. – Title with remargined cut off (no loss of image), old underlines and marginalia, sporadicly a little waterstained, slightly soiled. – Rare. – 18th century calf using older material for the covers. – Modern bookplate. – See illustration.



Nr. 213

Unbekannte Ausgabe

213 **HOYOS, F. A.,** Bettbuch deß wolgebornen Herrn, Herrn Ferdinandt Albrechten von Hoyß, und dessen Gemahel Frawen Regina von Hoyß, geborne Poplin von Lobkowitz. Ingolstadt, A. Angermaier, 1607. Mit 52 nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 8 Bl., 509 S. (ohne S. 299/300). Leicht läd. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen. (117) 800,-

Nicht bei Stalla; über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Vgl. VD 17 19:735600M (Ausg. 1603) und 23:689644Z (Ausg. 1608). – Es fehlt Bl. T VI. – Block angebrochen, Titel mit kleinen Fehlstellen (kein Buchstabenverlust), stellenw. mit Wurmspur (kleiner Buchstabenverlust), einzelne Blätter mit kleinen hinterlegten Einrissen oder Ausrissen am Rand, leicht fleckig. – Die Holzschnitte meist in kräftigen Abdrucken. – Siehe Abbildung.

214 **HUND(T), W.,** Bayrisch Stammen Buch. 2 Tle. in einem Bd. Ingolstadt, Sartorius, 1598. Fol. Mit wdh. Wappenholzschnitt auf den Titeln. 20 Bl., 375 S., 1 Bl. (ohne das weiße Bl.), 2 Bl., 410 S., 1 Bl. Hldr. 2. Hälfte 19. Jhdt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (12) 600,-

VD 16 H 5928. STC, Suppl., 29. Stalla 1855. – Vgl. Pfister I, 501. Lentner 3410 (beide die EA 1585-86). – Zweite Ausgabe von Hundt zu Sultzenmos' genealogischem Haupt-



Nr. 215

werk, „eine Art Matrikel des Turnieradels, sorgfältig und mit kritischer Gründlichkeit gearbeitet, für Hundts Zeit ausgezeichnet durch ein ungewöhnliches Maß von Urkundenverwendung. Viele Angaben sind durch keine andere Quelle überliefert; ein zuverlässiges, reichhaltiges Werk, das kein anderer deutscher Stamm aus so früher Zeit aufzuweisen hat und das einen neuen Abschnitt in der bayer. Geschichtsschreibung einleitet“ (NDB X, 65). – Respektblatt mit Notiz von alter Hand, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, anfangs (Respektblatt, Titel und Bl. a ii) mit Randschäden, wenige Anstreichungen mit Bleistift, tls. etw. wasserrandig, wenig fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Seltener Druck mit lateinisch-tschechischem Text

215 **KLEMENT, A.,** Brevis tractatus de communicatione sub utraque specie. (Prag, S. Palma, 1601). 4°. Mit Titelholzschnitt und Titelbordüre in Holzschnitt, Druckeremblem und kleinem Textholzschnitt. 18 Bl. Mod. Ldr. (140) 1.600,-

Tobolka, Knihopis ceskoslovenkych tisku, 3964. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar, nicht in der tschechischen Nationalbibliothek, nicht im VD 16 (Stand August 2022). – Abhandlung über die Kommunion in beiderlei Gestalt, laut der Fortsetzung des Titels gerichtet gegen den katholischen Standpunkt: „adversus illos, qui sacramenta Coenae Dominicae impudenter mutilant, & alteram partem sacramenti nimirum calicem benedictionis, contra expressa institutionis verba, sub plausibili patrum praetextu laicis eripiunt“. – Am Ende des lateinischen Textes eine Palme als Emblem des Druckers Sixtus Palma, das Druckjahr als Chronogramm in einem Psalmenzitat.

Als letztes Stück in einem Sammelband. – Vorgebunden sind acht Drucke mit Streitschriften zum Regensburger Religionsgespräch 1601, in dem der protestantische Standpunkt vor allem durch den Wittenberger Theologieprofessor Ägidius Hunnius vertreten wurde, während die in Ingolstadt lehrenden Jesuiten Albert Hunger und Jakob Gretser sowie später der Jesuit Adam Tanner die katholische Seite verteidigten.

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. SCHARB, J., Postilla sive conciones super totius anni evangelia dominicalia. Ingolstadt, Angermayer, 1604. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel verso. 4 Bl., 647 S. – VD 17 12:625172Q. Stalla 262. – Titel mit Besitzvermerk, datiert 1604, unten durchgehend leicht wasserrandig.

II. TANNER, A., Examen narrationis, quam, historicae relationis nomine insignitam, de Colloquio Ratisbonensi, edidit Aegidius Hunnius praedicans. München, Heinrich, 1602. 9 Bl., 258 S., 1 weißes Bl. – VD 17 12:116644C. – Titel mit Einträgen von alter Hand.

III. STEVARTIUS, P., De colloquio Ratisbonensi oratio. Ingolstadt, Angermayer, 1602. 47 S. – VD 17 3:009321H. – Titel mit Besitzvermerk, datiert 1602.

IV. (GRETSER, J.), Epistola cuiusdam anonymi catholici. Ebda. 1602. 1 Bl., 42 S. – VD 17 12:111067K. Stalla 179. Dünnhaupt 47.1. – Mit einigen Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand.

V. LYCIUS, CH., Fasciculus olidus quinquaginta flosculorum sive absurditatum graveolentium. München, Heinrich, 1602. 2 Bl., 24 S. – VD 17 12:111986P. Mit ganzseit. Holzschnitt auf dem Titel verso und Textholzschnitt am Ende. 2 Bl., 24 S.

VI. (KELLER, J.), Sertum Hunnianum ex absurditatum floribus quos mensibus Novembri et Decembri, Anno MDCI in colloquio Ratisbonensi, pleno calatho effudit Aegidius Hunnius praedicans. Ingolstadt, Angermayer, 1602. 1 Bl., 15 S., 1 weißes Bl. – VD 17 12:111566D.

VII. HUNNIUS, Ä., Labyrinthus primus papisticus. Wittenberg, Müller, 1602. 32 Bl. – VD 17 23:257655M. – Titel mit kleinem Eckabriß, papierbedingt gebräunt.

VIII. GRETSER, J., Labyrinthus Creticohunnianus, hoc est, disputatio de Hunnio praedicante Witebergensi, genioque Lutherano. Ingolstadt, Angermayer, 1602. 12 Bl., 106 S., 1 Bl. – VD 17 12:112407W. Stalla 182. – Titel mit kleinem Ausriß, papierbedingt gebräunt. – Alle Drucke etw. fleckig, leichter Altersgeruch. – Siehe Abbildung.

216 **KONZIL VON TRIENT – CONCILIUM TRIDENTINUM,** sub Paulo III. Iulio III. etw Pio IIII. Pont. Max. celebratum. 2 Tle. in einem Bd. Venedig, Spinedam, 1600. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken, 13 Textholzschnitten (davon einer ganzseit.) und zahlr. Holzschnitt-Initialen. 8 Bl., 399 S., 16 Bl., 86 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, leicht fleckig). (128) 400,-

EDIT 16 CNCE 13056. – Seltene illustrierte Ausgabe der Konzilsakten, mit dem „Index librorum prohibitorum“. – Block leicht angebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, großtls. unten etw. wasserrandig und leicht wellig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

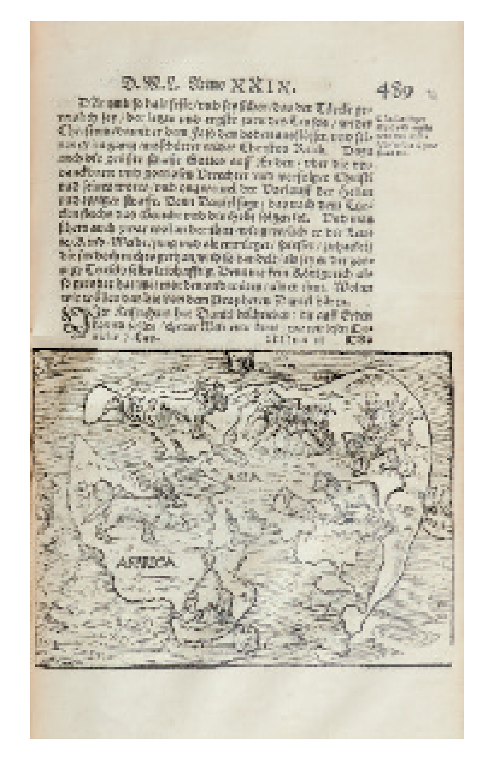
DAZU: CHIFFLET, PH., Sacrosancti et oecumenici Concilii Tridentini Paulo III, Iulio III et Pio IV PP. MM. celebrati, canones et decreta. Quid in hac editione praestitum sit sequens Philippi Chiffletii. Antwerpen, Verdussen, 1694. 12°. Mit gestoch. Titel und 3 Holzschnitt-Portrs. 11 Bl., 287 S., LX, 38 Bl. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Kapitale etw. beschäd., Bezug mit kleiner Fehlstelle, beschabt und bestoßen). – Häufig aufgelegte Historie des Trienter Konzils mit einem Vowort von Philippe Chifflet (1597-1657) und mit Porträts der beteiligten Päpste Paul III., Julius III. und Pius IV. – Leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativer Fächereinband mit dreiseitigem gepunzten Goldschnitt. – Mod. Exlibris.

217 **LUTHER, M.,** Der vierde Teil aller Bücher und Schrifften des des thewren seligen Mans D. M. L. vom XXVIII. Jar an bis auffs XXX. Ausgenomen etlich wenig Stück, so zu Ende des dritten Teils gesetzt sind. Jena, Rödinger 1556. Fol. Mit Titelholzschnitt, ganzseit. Holzschnitt verso auf dem Titel, 3 (davon 2 gleichen) Textholzschnitten und vielen Initialen in Holzschnitt. 579 num. (ohne die Bl. 183 und 184), 4 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Bezug mit kleinen Fehlstellen und tls. gelöst, fleckig, beschabt und bestoßen). (104) 400,-

VD 16 L 3326. Shirley, The mapping of the world 65 (A), mit Abb. – Bd. IV der achtbändigen Jenaer Werkausgabe. – Mit einer kuriosen Weltkarte nach Hans Lufft, erstmals 1529 oder 1530 erschienen, bekannt als „Wittenberg World Map“ oder „Daniel's Dream Map“ (Shirley). Der wiederholte Holzschnitt auf Bl. 360r und 362v zeigt die „Vision vom erschreckenden Gottesantlitz“ des Niklaus von Flüe. – Bl. 213 und 214 doppelt eingebunden. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze leicht läd., Titel mit Besitzvermerk von Martinus Moser, Pastor in Niederösterreich, datiert 1613, anfangs und am Ende jeweils einige Bl. tls. gelöst und mit Randschäden, einzelne Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

218 **MELANCHTHON, PH.,** Commentarii in epistolam Pauli ad Romanos. Straßburg, (K. Müller), 1544. Mit Druckermarke auf dem Titel und großer Druckermarke am Ende sowie einigen Holzschnitt-Initialen. 635 S., 10 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Kapitale restauriert, Rücken spröde, beschabt und bestoßen). (102) *R 400,-

VD 16 M 2747. Adams M 1088. – Nicht im STC. – Bedeutender Bibelkommentar, zuerst 1532 in Wittenberg gedruckt. Bereits 1519/20 hatte Melanchthon Vorlesungen über die Römerbriefe abgehalten und in seinen „Annotationes“ im November 1522 veröffentlicht. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, mit einzelnen Handhinweisen und Marginalien von alter Hand, durchgehend etwas wasserrandig, gebräunt und gering fleckig. – Auf dem vorderen Spiegel und nachgebundenen sechs Bl. Einträge von zeitgenössischer Hand: Einige deutsche Bibelsprüche, ein Schuldbekenntnis und Gebete zur Krankensalbung sowie „Sprüche und dy allerschonsten Bitt, aus allerley Psalmen in Thodesnoten dem Kranken virzu sprechen“.



Nr. 217

219 **(MIRANDULA, O.),** Viridarium illustrium poetar(um), cum ipsor(um) concordantiis in alphabetica tabula accuratissime conte(n)tis. (Venedig, B. de Vitali, 1507). 4°. Mit Holzschnitt-Initiale und Holzschnitt-Druckermarke. 2 nn. Bl., 227 num. Bl., 1 nn. Bl. Hldr. d. 18. Jhdts. mit Rvg. und Rsch. (Rücken und Gelenk mit Wurmspuren, Bezug mit Fehlstellen, etw. wasserrandig, beschabt und bestoßen). (140) 600,-

Seltene erste Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 37919. STC 440. – Nicht bei Adams. – Sammlung von Auszügen aus 22 klassischen lateinischen Dichtern von Auson bis Virgil; wie aus der Vorrede hervorgeht, verfaßt auf Bitten von Pastoren-Kollegen, die eine geordnete Sammlung klassischer Verszitate zur Ausschmuckung ihrer Predigten benötigten. – Oben knapp beschnitten, leicht fleckig.

220 **MISSALE – BREVIARIUM ROMANUM,** ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum. Pars Aestiva & Hiemalis. 2 Tle. in 2 Bdn. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1693. Gr.-8°. Mit 2 gleichen gestoch. Titeln, 2 gleichen gestoch. Titelvign. und 12 ganzseit. Textkupfern. 31 Bl., 716, CCV S., 7 Bl.; 31 Bl., 760, CCVII S., 4 Bl. (das zweite weiß). Ldr. um 1800 mit Rsch. und Rvg. sowie marmoriertem Schnitt (Gelenk minimal eingerissen, etw. Wurmfraß in den Deckeln, etw. beschabt und bestoßen). (8) 200,-



Nr. 223

Bohatta 608. – In Rot und Schwarz gedruckt. – Im Sommerteil drei Kleinschriften miteingebunden: „In Festo S. Joachim“ (4 S.; nach S. 544), „Die XVI. Julii Officium B. Mariae Virginis De Monte Carmelo“ (13 S. [mit Randschäden]; nach S. CLXXIIII) sowie „Dominica prima in Octobre. Festum solemnitatis Rosarii B. Mariae Virginis Duplex majus. Ad Vesperas“ (4 S.; nach S. CLXXXII). – Mehrere Bl. mit hinterlegten Fehlstellen oder angeränderten Randausrissen (tls. etw. Textverlust, von Hand ergänzt), stellenw. fingerfleckig, leicht fleckig, gering gebräunt.

221 **– HYMNI ET COLLECTAE,** item evangelia, epistolae, introitus, gradualia, et sequentiae &c. Köln, G. Calenius und J. Quentels Erben, 1573. 16°. Mit 79 Textholzschnitten. 8 Bl., 623 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit mod. Rsch. (Schließen fehlen, stärker beschabt und bestoßen). (55) 600,-

VD 16 M 5500. – Wohl zweite Ausgabe dieser erstmals bei Quentel 1566 erschienenen Sammlung. – Die kleinen Holzschnitte mit Darstellungen aus der Passionsgeschichte. – Mit zahlreichen Einträgen und Marginalien von alter Hand in Tinte. – Innengelenk angeplatzt, fliegender Vorsatz lose, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig und gebräunt. – Aus der „Bibliotheca Seminarii Episcopalis Moguntini“ mit Bibliotheksschildchen auf den Spiegeln und kyrillischen Biblioteksstempeln.

222 **NAS – FRANCK – SAMMELBAND** mit 6 Drucken, davon 3 mit Predigten von Johannes Nas und 2 Werke von Caspar Franck. Ingolstadt 1565-76. Flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (etw. fleckig). (141) 800,-

Johannes Nas (1534-1590) und Caspar Franck (auch Kaspar Frankh; 1543-1584) waren beide zunächst begeisterte Lutheraner, gehörten aber nach ihrer Konversion zu den bedeutendsten Vertretern der Gegenreformation in Bayern.

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. NAS, J., Sibenzehen Predig. (Ingolstadt, A. Weissenhorn), 1572. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Wappenholzschnitt auf dem Titel verso und ganzseit. Textholzschnitt. 360 Bl. – Einzige Ausgabe. – VD 16 N 143. Stalla 696. – Titel mit kleinen Randschäden (kein Bildverlust), Besitzvermerk von alter Hand auf dem Titel sowie auf Bl. 2.

II. DERS., Ein schöne tröstliche Kriegs und Sigspredig. Ebda. 1572. 44 Bl. – VD 16 N 138. Stalla 698 (ohne Variantenunterscheidung). – Einer von zwei Drucken im selben Jahr (vgl. VD 16 N 139).

III. DERS., De Caena Dominica tractatus. Ebda. 1576. Titel verso mit ganzseit. Textholzschnitt. 68 Bl. – VD 16 N 109. Stalla 764.

IV. FRANCK, C., Ein christliche Predig, vonn heilsamer Bedrachtung, des bittern Leidens und Sterbens Christi. Ebda. 1573. 8 Bl., 119 S. – VD 16 F 2041. Stalla 723.

V. DERS., Beständiger und gegründeter Bericht, wie das pur lauter Wort Gottes, von aller ander verfürischer Lehr, und Mißbrauch zu underschaiden sey. Ebda. 1571. 6 Bl., 93 S., 5 Bl. – VD 16 F 2036.

VI. ENGELBUCH, Das ist, Bericht von der Göttlichen Mayestet, nachmals von den lieben Engeln, und dem gantzen Himmlischen Heer. Ingolstadt, A. und S. Weissenhorn, 1565. 8 nn., 156 num. Bl. – VD 16 E 1223. Stalla 477. – Vor dem Titel ein (wohl weißes) Bl. entfernt. – Titel mit kleiner hinterlegter Fehlstelle (kein Textverlust). – Block tls. vom Einband gelöst, Titel jeweils mit Stempel der Bibliothek des Franziskanerklosters Miltenberg, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig. – In Umfang und Zusammenstellung bemerkenswerter Band aus der Hochzeit der Gegenreformation in Bayern.

223 **ÖSTERREICH – SAMMELBAND** mit 6 von Kaiser Ferdinand I. erlassenen Gerichts-, Polizei- und Münzordnungen. 1540-60. Fol. Flex., rot gefärbtes Pgt. d. Zt. (Vorderdeckel an der Vorderkante abgeschnitten, beschabt und etw. knitterig). (12) 2.000,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. (FERDINAND I.), Gerichtsproceß und Ordnung des Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Osterreich unnder der Enns. Wien, J. Singriener, o. J. (1557). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 4 nn., XXXIX num., 1 nn. Bl. – VD 16 N 1648. – Unser Druck in der Variante mit Druck in Rot und Schwarz nur auf dem Titel. – Etw. wasserrandig, das letzte Bl. verso fleckig.

II. (DERS.), Gerichts Ordnung des Landsrechten des hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Osterreich under der Enns. (Ebda. 1540). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel und einigen Wappenholzschnitten im Text. 6 nn., XVI num. Bl. – VD 16 N 1647. – Stellenw. stärker wasserrandig.

III. (DERS.), Reformation unnd Ernewerung der Lanndtgerichts Ordnung so weilendt Kaiser Maximilian hochlöblicher Gedechtnuß im Ertzhertzogthumb Osterreych unnder der Enns aufgericht hat. Ebda. 1555. 7 nn. Bl. – VD 16 N 1643. – Mit dem weißen Bl. am Ende. – Titel angestaubt und leicht fleckig.

IV. (DERS.), Römischer zu Hungernn unnd Behaim etc. Küniglicher Mayestat, Ertzhertzogen zu Osterreich etc. Ordnung und Reformation guter Pollicey. In derselben fünff Niderösterreichischen Lannden und Fürstlichen Graffschafft Görtz, auffgericht unnd ernewert, Anno 1552. Ebda. 1553. 1 nn., XL num. Bl. – VD 16 N 1682. – Titel und das weiße Bl. am Ende etw. fleckig, durchgehend etw. wasserrandig.

V. (DERS.), Der Römischen Kayserlichen auch zu Hungern, unnd Behaim etc. Küniglichen Mayestat, Ertzhertzogen zu Osterreich etc. Generall Mandat die Hanndthabung Irer Kayserlichen Mayestat Jüngst Außganngnen Policey, betreffennd. Ebda. 1559. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 4 nn. Bl. – Vgl. VD 16 ZV 25257. – Unsere Druckvariante mit Wappenholzschnitt und abweichenden Schreibweisen auf dem Titel noch nicht im VD 16 (Mai 2022), über den KVK nur in München und Regensburg nachweisbar. – Oben durchgehend etw. wasserrandig, mit Unterstreichungen von alter Hand.

VI. (DERS.), Römischer Kayserlicher, auch zu Hungern unnd Behaim, etc. Khu. May. etc. Ertzhertzogen zu Osterreich etc. Newe Müntz Ordnung. Wien, M. Zimmermann, 1560. Mit vielen Münzholzschnitten im Text. 1 nn., XXXIII num. Bl. – VD 16 O 500. – Oben durchgehend wasserrandig. – Gestoch. Exlibris der Grafen von Aham (Warnecke 14). – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

224 **OLDENDORP, J.,** Actionum forensium progymnasmata. Editio novissima. Frankfurt, Schönwetter, 1677. 4°. 20 Bl., 678 (recte 680) S., 54 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. und Rsch. (Rückengelenke etw. eingerissen, leicht beschabt und bestoßen, Rücken mit Bibliotheksschildchen). (13) *R 240,-

VD 17 1:059389Z. Stintzing/Landsberg I, 333: „Es werden darin die Klagen mit Angabe der dagegen vorzuschützenden Einreden dargestellt und zwar mit so ausführlicher Erörterung des materiellen Rechts, daß dieses umfassende Werk für ein praktisches Compendium des Civilrechts gelten kann.“ – Späte Ausgabe des zuers 1540 erschienenen Werks. – Leicht fleckig, gebräunt. – Aus dem Besitz von Conrad Freiherr von Neveu, auf dem Titel mit seinem Wappenstempel sowie auf dem fliegendem Vorsatz mit seinem hs. Besitzvermerk, datiert 1782.

225 **OVID – BACHET, G.,** Commentaires sur les epistres d'Ovide. Nouvelle édition. 2 Bde. Den Haag, Sauzet, 1716. Mit 2 gestoch. Frontisp. und 2 gleichen gestoch. Titelvign. XXXI, 76, 457 S., 1; 1 Bl., 467 S., 31 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale tls. etw. läd., Gelenk gering eingerissen, berieben und etw. bestoßen). (66) *R 160,-

Brunet IV, 291. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Blindstempel, leicht fleckig, gering gebräunt.

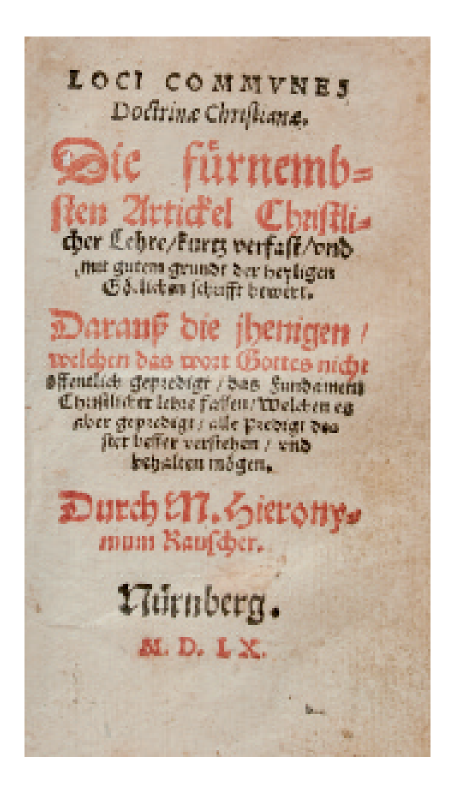
226 **PEREZ, A.,** Commentaria in regulam SS. P. Benedicti. Lyon, Prost, 1625. Mit gestoch. Titel und Wappenkupfer im Text. 5 Bl., 652 S., 33 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit 2 Metallschließen und hs. Rtit. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig, beschabt und gering bestoßen). (141) 360,-

Nicht bei Goldsmith und Brunet. – Anton Perez (gest. 1637), Präses der Kongregation der Benediktiner in Spanien, war Bischof von Urgel, dann Lerida und zuletzt Erzbischof von Tarragona. – Neben dem Kommentar zur Benediktsregel verfaßte er „mehrere recht gründliche Werke zur Vertheidigung des katholischen Glaubens“ (Wetzer/Welte, IX, 1808). – Das Werk wurde im selben Jahr auch bei Hierat in Köln verlegt. – Vorsätze erneuert, Innengelenk angebrochen, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk von alter Hand, durchgehend etw. wasserrandig, gering gebräunt und minimal fleckig.

227 **PERNEDER, A.,** Imp. Caes. Justiniani Institutiones, das ist ein Außszug und Anleittung etlicher Keyserlichen, unnd deß heiligen Römischen Reichs geschribner Rechten: Sampt angehängtem gerichtlichen Proceß, Lehenrecht, Halßgerichtsordnung, Summa Rolandini von Contracten und Testamenten, Reguln Bartholomaei Socini, &c. 6 Tle. in 1 Bd. Ingolstadt, W. Eder, 1592 (Tl. I) und ebda. 1614. Fol. Mit 7 Druckermarken auf den Titeln und dem Zwischentitel, doppelblattgr. Tabelle, doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel (Arbor consanguinitatis), 15 wdh. Textholzschnitten (von 4 Motiven) und einigen schematischen Textholzschnitten. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, etw. fleckig und beschabt). (12) 800,-

Teil I: VD 16 P 1508. Stalla 1127. – Tle. II-VI: VD 17 1:012870H. Stalla 541, 544, 542, 545 und 540. – Vgl. Stintzing/Landsberg I, 574-579: „Perneder hatte es wohl auf ein Werk abgesehen, das an die Stelle des Layenspiegels treten sollte. Allein sein früher Tod hat ihn verhindert, die Theile zu verbinden und das Ganze in den Druck zu geben. Nach mehr oder weniger zufällig erlangten Manuscripten sind daher die einzelnen Stücke als selbständige Bücher, mit eigenen, weitläufigen Titeln und Vorreden, aber meistens gleichzeitig gedruckt.“ – Die Werke des bayerischen herzoglichen Rates Andreas Perneder (um 1500-1543) in späteren Ausgaben. – Die sechs Teile umfassen „Institutiones“, „Gerichtlicher Prozess“, „Lehenrecht“, „Halßgerichtsordnung“, „Summa Rolandina“ und „Dienstbarkeiten“. – Die Verwandtschaftstafel mit Einriß, vereinzelt etw. fleckig. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

228 **PLAUTUS,** Comoediae superst. XX. Ad doctissimorum virorum editiones repraesentatae. Amsterdam, J. Janssonius, 1630. 12°. Mit gestoch. Titel und großer Holzschnitt-Druckermarke. 692 S., 1 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt (minimal fleckig, etw. berieben). (102) *R 200,-


LOCI COMMVNES
Doctrinae Christianae.
Die fürnembsten Artickel Christlicher Lehre/Kurtz verfast/vnd mit gutem grundt der heyligen Göttlichen schrifft bewert.
Darauß die jhenigen / welchen das wort Gottes nicht öffentlich gepredigt / das Fundament Christlicher lehre fassen/Welchen es aber gepredigt/alle Predigt dester besser verstehen / vnd behalten mögen.
Durch M. Hieronymum Rauscher.
Nürnberg.
M. D. LX.

Nr. 229

Schweiger II, 765. – Spiegel mit Bibliotheksnummer, Titel mit hs. Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig. – Dekorativ gebunden.

229 **RAUSCHER, H.,** Loci communes doctrinae Christianae. Die fürnembsten Artickel Christlicher Lehre, kurtz verfast, und mit gutem grundt der heyligen Göttlichen schrifft bewert. Nürnberg, (J. vom Berg und U. Neuber), 1560. Mit einigen Initialen in Holzschnitt. 108 Bl. Mod. Pp. unter Verwendung alten Materials. (79) 1.800,-

Derzeit (August 2022) noch nicht im VD 16 und über den KVK in keiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar. – Bislang in vier Ausgaben bekanntes dogmatisches Kompendium, das Hieronymus Rauscher (gest. 1569) verfaßt hat, ein lutherischer Theologe, der „besonders durch polemische und satirische Schriften wider die römische Kirche" von sich reden gemacht hat (ADB XXVII, 447). Die beiden ersten Drucke des Werkes haben ebenfalls Johann vom Berg und Ulrich Neuber hergestellt, und zwar 1557 und 1558 (VD 16 R 407 und 408), zwei weitere Ausgaben stammen aus dem Jahr 1663: ein Lauinger Druck von Emanuel Saltzer und ein Nürnberger wiederum bei vom Berg und Neuber (VD 16 R 409 und 410). Zeitlich dazwischen ist die vorliegende Ausgabe des Jahres 1560 einzuordnen. – Block angebrochen, einige Blätter mit kleinen Randläsuren und -einrissen, gebräunt, fleckig. – Siehe Abbildung.


Sachsenspiegel
Auffs new fleissig corrigirt / an Texten: Glossen: Allegaten:
Auch mit vermehrung des excludirten Repertorii / vnd vieler newen nützlichen Additionen.
Mit Keiserlicher Maiestat Gnaden/Freyheit vnd Priuilegio.
Gedruckt zu Dreßden/durch [illegible]
M. D. LV.

Nr. 232

Currently (august 2022) not yet in VD 16 and not available in any public library via the worldwide catalog. – Dogmatic compendium, by Lutheran theologist Hieronymus Rauscher, so far known in 4 editions. The two first printings of the work have also been produced Johann vom Berg and Ulrich Neuber, namely 1557 and 1558; two other editions date from the year 1663. In between those is the present edition of the year 1560. – Block broken, some leaves with small marginal damages and tears, browned and stained. – Modern cardboard. – See illustration.

Mit Widmung

230 **ROTMAR, V.,** Carolidum libri Tres, De vita et rebus gestis divi Caroli V. maximi, austriaci, pii, felicis, iusti, augusti, caesaris, &c... consecrati ab Ioan Engerdo. Ingolstadt, W. Eder, 1582. 4°. Mit 2 Wappen-Holzschnitten im Text und einzelnen Holzschnitt-Initialen und -Kopfvign. 16 Bl., 109 S., 1 Bl. Flex. gepr. Pgt. d. Zt. (Bindebänder fehlen, etw. fleckig, knitterig und berieben). (102) *R 260,-

Erste Ausgabe. – VD 16 R 3343. STC 758. Stalla 886. Schottenloher 28367a. – Postum erschienenes Preisgedicht auf Karl V. – Innengelenk aufgeplatzt, Titel gestempelt, vereinzelt kleine Einrisse und Knickstellen im Rand, tls. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit eigenhändiger Widmung des Herausgebers Johannes Engerd an Thomas Mermann, den Leibarzt von Herzog Wilhelm V. von Bayern.

231 **(RÜXNER, G.),** Thurnier Buch. Alles jetzunder von neuwem zusammen getragen. Tl. I (von 2). Frankfurt, (G. Rab für S. Feyerabend und S. Hüter), 1566. Fol. Mit beikolor. Titelholzschnitt, gefalt. Holzschnitt-Tafel, ca. 80 Textholzschnitten von Jost Amman und ca. 350 Holzschnittwappen. 6 nn., CCXLIII num., 3 nn. Bl. Restauriertes spät. Hldr. mit Rsch. (60) 1.200,-

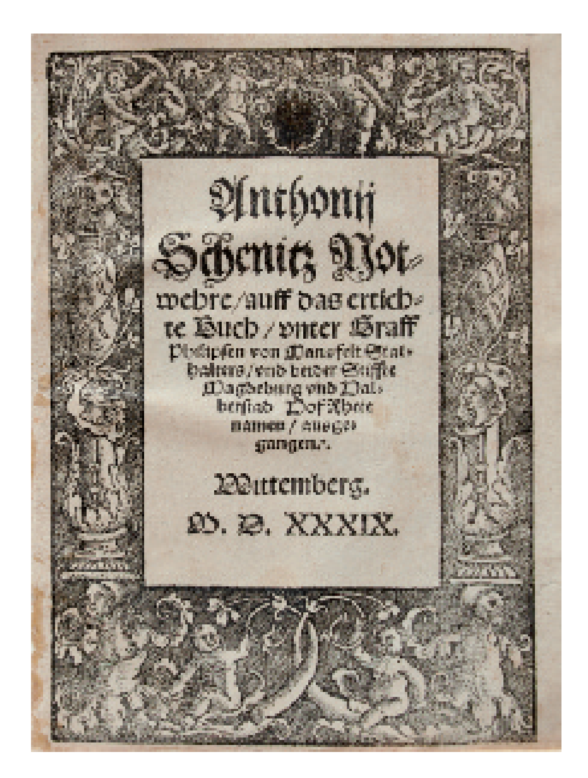
Erste von Amman illustrierte Ausgabe. – STC 760. Adams R 877. VD 16 R 3544. Fairfax Murray 374. Becker 8 a. – Feyerabend verband in seiner Ausgabe Rüxners Beschreibung der 36 Turniere mit H. Francolins Beschreibung des Wiener Turniers, das der spätere Kaiser Maximilian II. veranstaltete (dieser Teil nicht vorliegend). Ab Bl. 65 folgt mit Zwischentitel Francolins Beschreibung der Ankunft Karls V. in Bintz mit den dazugehörenden Festlichkeiten. Die tls. wdh. Holzschnitte zeigen Turniere, Kämpfe und Feste etc. – Innengelenke angebrochen und wurmspurig, Falttafel mit kleinem Loch im unteren weißen Rand, durchgehend etw. wasserrandig, gebräunt und gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 69.

Volume I (of 2). – First edition illustrated by Amman. – Feyerabend combined in his edition Rüxner's description of the 36 tournaments with H. Francolin's account of the Viennese tournament organised by the emperor-to-be Maximilian II. (that part is not present). Starting from page 65, with subsidiary title, follows Francolin's description of the arrival of Charles V in Bintz and the accompanying festivities. The woodcuts, partly re-used, show tournaments, sporting fights and feasts etc. – Inner joints cracked and with some worming, folded plate with small whole in lower margin, marginal waterstains throughout, tanned and slightly soiled. – Restored, later half calf with spine label. – *See illustration on page 69.*

232 **SACHSENSPIEGEL.** Auffs new fleissig corrigirt, an Texten, Glossen, Allegaten. Auch mit Vermehrung des emendirten Repertorij, und vieler newen nützlichen Additionen. Dresden, N. Wolrab, 1555 (Kolophon 1553). Fol. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 22 nn., CCLXX num., 115 nn. Bl. Mod. Hpgt. unter Verwendung von Blättern aus der „Cosmographia" von Münster mit hs. Rsch. (gering fleckig). (55) 2.800,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Vgl. VD 16 ZV 4407 (Ausg. 1554) und D 748. STC 343 (beide Ausg. 1553). – Wohl Titelauflage der zweiten Ausgabe der von Wolff Loss (auch Wolfgang Lose) bearbeiteten Fassung. – Zweispaltiger Druck mit deutschem und lateinischem Text sowie mit ausführlichem Anhang unter anderem zur Bulla Gregorii, Magdeburger und Leipziger Schöffensprüchen und einem „Vocabularius der alten und zu diser Zeit unverstendtlichen Vocabulen". – Titel und erstes Bl. mit restaurierten Ausriß im unteren Rand, anfangs im Bug mit Papierstreifen verstärkt, ein Bl. mit kleinem Randeinriß, minimal fleckig, durchgehend gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

No library copy traceable through the worldwide catalogue. – Possibly a reissue of the 1553 edition with a new title page. – Title and first sheet with restored tear in bottom margin, at the beginning with paperstrip in the fold, one sheet with small tear, evenly tanned. – Modern half vellum with covers made from 2 sheets from the „cosmographia" by Münster (slightly soiled). – See illustration.


Anthonij Schenitz Notwehre/auff das ertichte Buch/vnter Graff Philipsen von Mansfelt Stathalters/vnd beider Stiffte Magdeburg vnd Halberstad Hof Rhete namen/ausgegangen.
Wittemberg.
M. D. XXXIX.

Nr. 234

233 **SAUR, A.,** Dives notariorum penus. Das ist: Ein new, schön, außerlesen Formular und volkomlich Notariat-Buch oder Spiegel, allerley Jnstrumenten, Schrifften, Brieffen und Acten ... zu stellen und zu geben. Jetzt zum fünfften mal, correct in fünff Classes getheilet, und beyd teutsch und lateinisch an Tag geben. Frankfurt, Basse, 1592. Fol. Mit Holzschnitt-Titelvign. und 3 Textholzschnitten (ohne die Holzschnitt-Druckermarke). 10 Bl., 864 S., 2 (statt 3) Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (108) 340,-

VD 16 S 1926. – Seiner Zeit beliebtes Rechtshandbuch. – Die Holzschnitte illustrieren Rechtshändel, einer davon mit „C. M." monogrammiert, kann Christoph Maurer zugeschrieben werden (siehe Nagler, Monogrammisten II, 393). – Es fehlt das letzte Blatt mit der Druckermarke. – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk, dat. 1761, fliegender Vorsatz gestempelt, S. 251/52 oben mit Randeinriß, am Ende mit Wurmspur im Fußsteg, die letzten Lagen unten mit Randschäden, wohl durch Mäusefraß, sowie etw. wasserrandig, Bl. Dddd II lose, etw. fleckig und gebräunt.

234 **SCHÖNITZ, A. (VON),** Notwehre, auff das ertichte Buch, unter Graff Philipsen von Mansfelt Stathalters, und beider Stiffte Magdeburg und Halberstad Hof Rhete namen ausgegangen. Wittenberg, (Luft), 1539. 4°. Mit Titel-Holzschnittbordüre und Holzschnitt-Initiale. 67 Bl. Mod. Pp. (102) *R 360,-



Nr. 236

Einzige Ausgabe. – VD 16 S 2637. Kuczynski 2389. – Abschließende Stellungnahme des Autors in der Streitsache um die Hinrichtung seines Bruders Hans Schenitz (Schönitz), der nach verlorenem Prozeß gegen den Mainzer Erzbischof Albrecht von einem Schöffensenat zum Tode verurteilt wurde. – Die schöne Titelbordüre mit Putten, Ranken und Balustersäulen (Luther, Titeleinfassungen der Reformationszeit, Tafel 40) stammt von dem Monogrammisten AW, einem Schüler Lembergers. – Titelbordüre unten angeschnitten und am Bug verstärkt, vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 85.

235 **SENECA,** Opera, quae exstant omnia. A Lipsio emendata et scholiis illustrata. Editio quarta, atque ab ultima Lipsi manu. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1652. Fol. Mit gestoch. Titel, ganzseit. gestoch. Portr. und 2 ganzseit. Textkupfern. 8 (statt 10) Bl., XXXVI, 911 S. Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Wappen auf beiden Deckeln (Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und etw. bestoßen). (70) 240,-

Bibl. Belgica V, 138-140. Schweiger II, 912: „Gesuchteste Ausgabe des Lipsius". – Amsterdamer Schulpreisband; vorgebunden ist ein Blatt mit der typographischen, handschriftlich ergänzten Widmung des Gymnasiums in Amsterdam an Cornelius van den Bogaerde, mit gestochenem Wappen von Amsterdam. – Es fehlt die Widmung an Papst Urban VIII. – Beide Innengelenke und Spiegel laienhaft verstärkt, stellenw. etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

236 **STRABON,** De situ orbis. Venedig, Ph. Pincio, 1510. Fol. Mit Titelholzschnitt und einigen Holzschnitt-Initialen. 16 nn., CL num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (davon eine defekt, Bezug mit kleinen Fehlstellen am Gelenk und an den Kanten, fleckig, berieben und bestoßen). (139) *R 1.200,-

EDIT 16 CNCE 34907. STC 648. Adams S 1900. Panzer VIII, 401, 519. Sander 7091. Essling 1681. – Der Urvater aller Geographie-Lehrbücher. – Die vorliegende lateinische Übersetzung wurde erstmals 1469 gedruckt (übersetzt von Guarinus und Gregorius) und erlebte bis 1549 mindestens elf Ausgaben (vgl. Hieronymus, Griech. Geist, 289).



Nr. 238



Nr. 239

Das griechische Original erschien erstmals gedruckt 1516 bei Aldus. – Der Holzschnitt auf dem Titel zeigt Sueton, von Schülern umgeben.

VORGEB.: PLINIUS SECUNDUS, Historia natu. lib. XXXVII olim ab Alexandro Benedicto Castigati. Nunc autem ex collatione multorum exemplariorum diligentius recogniti. Ebda. 1516. Mit kleinem Textholzschnitt, einigen Initialen in Metallschnitt und vielen Holzschnitt-Initialen. 16 Bl., CCXLV num. Bl., 1 Bl. – EDIT 16 CNCE 34942. Schweiger II, 785 „Nachdr. der Venet. 1507 od. 1513". – Nicht im STC und bei Adams. – Innengelenk gebrochen, Vorsätze beschäd. und mit Besitzvermerk von alter Hand, besonders der Plinius mit zahlr. Marginalien von alter Hand, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

The present Latin translation was first printed in 1469 and reissued at least 11 times till 1549. The Greek original was first printed in 1516 by Aldus. – The title woodcut showing Sueton circled by his students. – Rebound with: Plinius Secundus. – Inner joint broken, end papers damaged and with old ownership entry, especially the Plinius with lots of old marginalia, somewhat soiled, tanned to various degrees. – Contemporary, blind-tooled pigskin over wooden boards with 2 (1 defect) clasps (covers with small damages at joint and edges, soiled, rubbed and bumped). – See illustration.

237 **TIROL – LANDTSORDNUNG** der Fürstlichen Grafschafft Tirol. (Augsburg, O. Silvan, 1538). 4°. Mit großem kolor. Titelholzschnitt. 4 nn., CXV num., 28 nn. Bl. (ein weißes Bl. zwischengebunden). Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (12) 600,-

VD 16 T 1357. – Zweite der insgesamt vier nachgewiesenen Ausgaben der Tiroler Landesordnung, die im Jahre 1532 unter Kaiser Ferdinand I. (1503-1564) herausgebracht worden war. – Spiegel mit mont. kolor. Holzschnitt der Justitia aus dem 16. Jhdt. (mit kleinem Bildverlust durch Wurmspuren). – Titel aufgezogen (mit Ausriß oben und kleinen Fehlstellen; ohne Bildverlust), vereinzelt mit kleinen, tls. hinterlegten Wurmspuren im weißen Rand, stellenw. oben etw. wasserrandig, etw. fleckig, leichter Altersgeruch. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

238 **– NEW REFORMIERTE LANDSORDNUNG** der Fürstlichen Grafschafft Tirol. 2 Tle. in 1 Bd. (Augsburg, Manger, 1574). 4°. Mit großem figürlichen Titelholzschnitt und gefalt. typogr. Tafel. 6 nn., CXLVII (recte 146) num., (8 weiße Bl. zwischengeb.), 30 nn. Bl. (das letzte weiß; 8 weiße Bl. zwischengeb., 1 nn., XXIX num. Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros (eine Schließe fehlt). (12) 1.000,-

VD 16 T 1362. – Vgl. Waldner, Tiroler Buchdrucker II, 97 (Ausg. 1603). – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr (vgl. VD 16 T 1361). – Beide Teile wie die Vergleichsexemplare mit den gestempelten Unterschriften Ferdinands, gegengezeichnet von J. Holzapfel und H. Ernstinger (tls. beschnitten). – Der Titel mit dem Porträt von Erzherzog Ferdinand, die Tafel mit den Ellenmaßen. – Vorsätze erneuert, Titel gestempelt und mit Besitzeintrag eines Minoritenkonvents, oben knapp beschnitten, erste Lage mit minimaler Fraßspur im Rand, etw. braunfleckig und tls. leicht gebräunt. – Mit dem Supralibros von Erzherzog Ferdinand II. von Tirol. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

One of two editions from the same year. – Endpapers renewed, title stamped and with ownership entry, upper margin trimmed, first layer with tiny worming in the margin, some foxing and somewhat tanned. – Restored, contemporary, blind-tooled calf over wooden boards with the gilt heraldic supralibros of Archduke Ferdinand II of Tyrol (missing 1 clasp). – From a private collection in Munich. – See illustration.

239 TOTENTANZ – ZWEN TODENTÄNTZ, deren der eine zu Bern dem anderen Ort hochloblicher Eydtgnoschafft zu Sant Barfüssern, der ander aber zu Basel dem neundten Ort gemelter Eydtgnoschafft auff S. Predigers Kirchhof mit teutschen Versen, darzu auch die lateinischen kommen, ordenlich sind verzeichnet. Basel, U. Fröhlich, 1588. 4°. Mit 60 Textholzschnitten (teils in Wiederholung). 7 Bl., 103 S., 1 Bl. Spät. Heftstreifen. (153) *R 4.000,-

Erste Ausgabe, von großer Seltenheit. – VD 16 Z 710. Massmann 30. Hieronymus, Petri-Schwabe, 582. Riggenbach, Der Buchdrucker Huldrich Frölich, „Plauensis, jetzt Burger zu Basel", in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 58-59 (1959), S. 215-229. – Nicht im STC und bei Adams. – „Huldreich Frölich von Plauen, Burger von Basel, wo er am 3. Februar 1610 starb, gab diese Nachschnitte des holbeinischen Todtentanzes an als Abbildungen des Baseler Todtentanz-Gemäldes und verbreitete damit eine bis in die neuesten Zeiten fortdauernde Verwirrung, die seit 1715 bis 1796 Conrad Mechel befördert, indem er jene Schnitte des GS etc. von 1576 unter gleichem Titel immer wieder auflegte... Die Verwirrung befestigte sich dadurch, dass von Anfang an Bilder des Baseler öffentlichen Todtentanzes eingemischt waren... – Die von H. Frölich zugegebene lateinische Uebersetzung des Baseler Todtentanzes findet sich 1584 schon in Casparis Laudismanni... Decennalia mundanae peregrinationis... In der Vorrede aber schreibt sich Frölich die Arbeit zu." (M.). – Römische und arabische Zahlen wechseln sich in der Paginierung ab. – Buchblock gelockert, Titel mit Ausschnitt im unteren Rand, ab S. 24 im unteren Rand wurmspurig (kein Textverlust), das letzte Bl. verso mit Eintrag in Griechisch von alter Hand, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 87.

Danse Macabre, with 60 woodcuts in the text. – Not in STC or Adams. – Block loosened, title with cut out at bottom margin, worming on the bottom margin from p. 24 on, last sheet with Greek old inscription on the verso, tanned and soiled. – Later bindingstrip. – See illustration on page 87.

240 ULENBERG, C., Erhebliche und wichtige Ursachen, warumb die altgleubige Catholische Christen bey dem alten waren Christenthumb bis in ihren Tod bestendiglich verharren. Köln, G. Calenius und Quentel Erben, 1589. 4°. 20 Bl., 700 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Schließbänder fehlen, wasserrandig und fleckig). (13) *R 340,-

Erste Ausgabe. – VD 16 U 38. – Eine von zwei in der Kollation abweichenden deutschen Ausgaben aus dem Jahr der Erstausgabe. – Hauptwerk des konvertierten katholischen Theologen, Bibelübersetzers und Dichters Caspar Ulenberg (1548-1617). – Spiegel, fliegender Vorsatz, Titel und einige Bl. am Beginn mit leichtem Wurmfraß (kaum Buchstabenverlust) sowie am Ende wenige kleine Wurmlöcher, einzelne Anstreichungen mit Bleistift und Tinte, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig, tls. gebräunt.

241 VORST, K., Tractatus theologicus de deo, sive natura et attributis dei. Steinfurt, Th. Caesar, 1606. 6 Bl., 149 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (fleckig und beschabt). (172) *R 800,-

Erste Ausgabe. – VD 17 39:131026G. STC V 604. – Sammlung von Dissertationen unter dem Vorsitz des reformierten Theologen Konrad von der Vorst (latinisiert Conrad Vorstius; 1569-1622). Das Werk erregte heftigen Widerspruch calvinistischer Theologen und wurde schließlich 1619 auf der Synode von Dordrecht als ketzerisch verurteilt. Vorstius mußte daraufhin seinen Lehrstuhl in Leiden aufgeben.

VORGEB.: DERS., Anti-Bellarminus contractus. Hanau, W. Antonius, 1610. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 42 Bl., 678 (recte 682) S., 10 Bl. – VD 17 14:685930M. STC V 600. – Einer von zwei Drucken im Jahr der ersten Ausgabe (vgl. VD 17 12:123834X). – Streitschrift gegen den Jesuiten und Kardinal Robert Bellarmin (1542-1621), einen Hauptverfechter des römischen Katholizismus und der päpstlichen Suprematie. – Auf dem fliegenden Vorsatz und Titel verso des „Tractatus theologicus" ein 1834 datierter lateinischer Eintrag mit Zitat aus dem „Catalogus historico-criticus librorum rariorum" von Johann Vogt (1753). – Etw. fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Zwei Hauptwerke, im Handel sehr selten.

Einzelblätter



Nr. 265

242 AUGSBURG – PEMER – GOLDGEHÖHTE WAPPENGOUACHE auf Pergament. Wohl aus einem Wappenbuch. Wohl Augsburg, um 1600. Ca. 14,5 x 9,5 cm. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (119) 500,-

Feine Wappenminiatur mit Rollwerkrahmen und Fruchtgehängen, wohl für den Augsburger Kaufmann Nicolas Pemer, seit 1568 Mitglied der Kaufleutestube, 1576-1605 Mitglied im Großen Rat von Augsburg und einer der Stifter des Anna-Kollegs. – In der Rollwerkkartusche darunter bezeichnet: „Niclas Pemer Junger v(on) Augsp(urg) in Vennedig“, in der Rollwerkkartusche darüber das Motto „Durum pacientia frangit“. – Wohl aus einem Wappenbuch, da unten mit der Seitenangabe „p. 44“. – Stellenw. beschabt und leicht fleckig.

DAZU: WAPPENGOUACHE auf Papier. Wohl aus einem Stammbaum. Wohl Deutschland, um 1720. Ca. 16 x 10 cm. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Vollwappen mit Schild, Helm und Helmzier in Lorbeerkranzrahmen. – Die in dem Schriftband darunter genannte „Ursula Susanna Hörnsteinin / geborne Pfenningin“, versehen mit dem Datum 1. April 1604, war von uns nicht zu identifizieren. – Im Schriftband darüber: „Psalm 25 / Schlecht und recht / behüte mich“. – Stellenw. berieben und etw. fleckig. – Beide Wappenminiaturen einheitlich gerahmt, laut Information des Einlieferers aus dem Nachlaß der Leni Riefenstahl (auf der Rückseite der Deckplatte später mit ihrem Namenszug bezeichnet). – Siehe Abbildung Seite 90.

243 – SCHAUR – MEMORIENINSCHRIFT – Prunkblatt mit kalligraphierter Abschrift einer Inschrift zum Gedenken an Johann Caspar Schaur. Wohl Augsburg, dat. 7. 6. 1764. Ca. 64 x 47,5 cm. Mit vielen Initialen und Bordüre in Federzeichnung und in der Art eines Spickelbildes mit Glanzpapier hinterlegt. (161) 300,-

Der Destillator und Chemiker Johann Caspar Schaur (1681-1761) gründete in den 1730er Jahren eine Fayence-Manufaktur in Augsburg. – Unser Prunkblatt, kalligraphiert in Frakturminuskel und umrahmt von einer prächtigen, mit grünen Blättern umrankten Rocaillebordüre, ist rechts unten signiert und datiert von Johann Jacob Seuter. Es überliefert die Memorieninschrift in einem Gartenhaus: „Anno MDCCLXII den XVIII. Febr. wurde der Grundstein zu diesem Gartenhauß gelegt, in welchem auf einer kupfernen Platte folgende Inscriptio ge-



Nr. 242



Nr. 243

stochen zu finden". – Mit einigen, tls. alt hinterlegten Einrissen und Randschäden, Faltspuren (mit kleinen Fehlstellen), leicht wasserrandig und etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

244 **EINBLATTDRUCKE – EISENBAHN – HUGSTETTEN –** „Der verunglückte Vergnügungszug im Mooswalde zwischen Freiburg u. Hugstetten am 3. Sept. 1882". Einblattdruck (getönte Lithographie mit lithogr. Fußtext) auf dünnem Papier von M. Wachter nach J. Kühn. Freiburg, Wachter, 1882. Blattgröße: 32 x 43 cm. – Unter Passepartout. (63) *R 300,-

Ereignisblatt mit Darstellung der verunglückten Waggons des schwersten Eisenbahnunfalles der ersten 100 Jahre deutscher Eisenbahngeschichte. – Einzelne kleine Randeinrisse und Knickspuren im weißen Rand, minimal fleckig.

245 **– ELSASS – STRASSBURG – PHALSBOURG (PFALZBURG) –** „Grausame Mordthat so den 25. Octobris Anno 1729 zu Pfaltzburg geschehen ..." Einblattdruck (Kupferstich mit typographischem Text) von F. N. Haldenwanger. Straßburg, Haldenwanger, o. J. (1729). Blattgr.: 40,3 x 19,5 cm. (63) ** 400,-

Nicht bei Drugulin. – Unter dem Kopftitel die Darstellung der Mörderszene im Weinkeller (12 x 18 cm), links die beschuldigte Magd mit einer Axt in den Händen, bereit, auf den Hausherrn einzuschlagen, der seiner Frau zu Hilfe geeilt ist. – Längere Quetschfalte, unten knapprandig und ungleich beschnitten, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung.

246 **– FRANKREICH – LILLE –** „Plan de la Ville et de la Citadelle de Lille ... – Grundriß, der von denen Alliirten im vorigen Jahr belagert gewesenen Statt und Vestung Ryssel". Grundrißplan (45,5 x 57 cm) der Befestigungsanlagen mit kleiner Nebenkarte, darüber „Avantages et Conquetes glorieuses des Alliez l'An 1708 – Der Hohen Allÿrte ruhmwürdige Vortheile u. Eroberungen" (17 x 57 cm) mit sieben Schlachtenszenen, unter dem Grundrißplan die Ansichten der Städte Gent, Brüssel und Brügge (je ca. 17 x 19 cm). Einblattdruck (alt beikolor. Kupferstich). Augsburg, J. F. Leopold, dat. 1709. Blattgröße: 81 x 57,8 cm. (16) 600,-

Fauser 7743 (nur Mittelteil). – Nicht bei Drugulin. – Sehr seltener, dem König Friedrich IV. von Dänemark gewidmeter großformatiger Kupferstich mit dekorativer, ornamentaler Kopfdarstellung, dann zentral dem Belagerungsplan mit umfangreicher Beschreibung und darunter Ansichten der drei genannten Städte mit Darstellung der berittenen Belagerungskommandeure im Vordergrund. – Kopfbordüre und Belagerungsplan mit Fehlstellen im

rechten Rand (Papier ergänzt), einige Fraßspuren und -löcher in der Darstellung hinterlegt, etw. fleckig und gebräunt. – Professionell geglättet und hinterlegt. – Von uns über den KVK nur ein Exemplar in der Library of Congress nachweisbar (mit Abb.), ein zweites Exemplar wohl in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (dort nur mit einer Kurzaufnahme und daher nicht eindeutig identifizierbar).

Partially hand coloured engraving presents five images. The largest image shows a plan of the fortified city of Lille, France surrounded by formations of troops during the siege in 1708. Descriptive text in inset boxes around the edge of the print includes a detail inset map of the encampments of soldiers in the larger area around Lille. Across the top is a detailed engraving with scrolls and banners praising the victories of the Grand Alliance troops and dedicated to the Danish King Frederick IV. Below the plan of Lille across the bottom are three birds-eye views of the Belgian cities of Ghent, Brussels and Bruges with men on horseback in the foreground and detailed descriptive captions. – Head border and siege plan with damages on the right (remargined), some eating marks and damages on the image (backed), smoothed crease marks, somewhat soiled and tanned. – Professionally smoothed and backed. – Only one copy at the Library of Congress (with photograph) traceable by us in the worldwide catalogue, a second copy possibly at the Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (there only with a short record and therefore not clearly identifiable.

247 **– FREIBURG –** „Festschiessen im Betrag von Fl. 4873 in Gold zu Freiburg im Breisgau". Einblattdruck (Lithographie mit typographischem Text). O. O. (Freiburg), Vlg. und J. (1830). Blattgr.: 59 x 50 cm. (63) ** 360,-

Nicht bei Drugulin. – Oben mittig eine lithographierte Ansicht des Schützenplatzes, darunter umfangreiche Erklärungen zum Festschießen, welches im Beisein und zu Ehren des Großherzogs Leopold I. von Baden stattfand, der 1830 als vierter Großherzog des Landes die Regierungsgeschäfte übernahm. – Mehrfache Faltung tls. geglättet, zwei winzige Löcher im Papier, leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

Unbekannte Variante

248 **– HEILIGE LÄNGE –** „Gewisse wahrhafte rechte Länge und Dicke unser lieben Frauen, und der übergebenedeyten Himmels-Königinn Maria, welche heilige Läng zwar aus seidenen Banden denen Pilgramen, welche das heilige Haus zu Loretto besuchten, mitgetheilet worden." O. O., Dr. und Jahr (um 1750). Ca. 6,5 x 192 cm (aus 6 aneinandergeklebten Teilen). Mit kleinem Holzschnitt. (21) 600,-

Vgl. VD 18 15243079. – Heilige Maße oder Heilige Längen waren, obwohl von der Kirche bereits im Mittelalter als Aberglauben verworfen, noch lange verbreitet und wurden wie Amulette verwendet. Dem Volksglauben nach galt der Gebetszettel in der Größe der heiligen Maria, ihres Fußes oder ihres Gürtels gleichsam als ihr Stellvertreter, den man bei sich tragen konnte. Die aufgedruckten Gebete sollten etwa Schwangere oder Frauen in Kindsnöten sprechen. Am Ende unseres Zettels findet sich das „Maaß des Fuß unser lieben Frauen, welches aufbehal-


Grausame
Mordthat
So den 25. Octobris Anno 1729. zu Pfaltzburg
geschehen / durch

Nr. 245

ten wird in Hispanien in einem Kloster". – Stellenw. mit flächiger Wurmspur (kleiner Buchstabenverlust), mit kleinen Randschäden und Knickspuren, etw. fleckig und leicht gebräunt.

249 **– SPANISCHER ERBFOLGEKRIEG –** „Marcin Haane-Feinds, Schwartzwalder Bauren, ausführliche Erzehlung, deß so wohl Bayrisch – als Frantzosischen Ein- und Außgang ihres zwey Jahr hero wider Ihro Kayserl. Majest. und das Reich unverantwortlich geführten Kriegs Anno 1704." Einblattdruck (Kupferstich mit typographischem Text). O. O. und Vlg., (1704). 29,5 x 39,5 cm. (63) ** 300,-

VD 18 11281456. Drugulin II, 3704. – Unter dem Kupferstich gestochener Text mit der Überschrift „Martin Haanefeind von Buelingen am Schwartzwald in erbeutheter Franzr. Montirung". – Der Text zu beiden Seiten der Mittelansicht in schwäbischem Dialekt, der Name des Bauern vermutlich fingiert, wohl mit Anspielung auf den Hahn, als Allegorie auf Frankreich. – Mehrfach mit Streifen alt hinterlegt und geklebt (meist im Rand und in den alten Faltungen), im Rand mit einigen Fehlstellen (Textverlust), knapprandig, knittrig, leicht fleckig, gebräunt.

250 **– ULM –** „Eigendtliche Abbildung des schönen unnd berühmten Tempels oder Münsters in des H. Röm. Reichs-Statt Ulm". Radierung von und nach J. Arnold, (wohl) Ulm 1666. 47 x 35 cm (Blattgr.: 52,5 x 39,5 cm). (63) ** 700,-



Nr. 251



Nr. 253

Thieme/Becker II, 131 (Biographie). Schefold 9912. – Blick auf die Westfassade des Ulmer Münsters mit reicher Personenstaffage im Vordergrund (Prozession, Markttreiben), links die Münsterbauhütte und der Löwenbrunnen. – Der Ulmer Maler Jonas Arnold (gest. 1669) widmete das Blatt dem Bürgermeister und den Räten der Reichsstadt. Sie werden in dem Text links oben angesprochen und die darum wie ein Rahmen gruppierten acht Putti tragen jeweils ein Wappen mit Namensbeischrift. Darunter ein Schriftband: „Überräicht diß wenige in Underthönigkeit ihr gehorsamer Bürger Jonas Arnold, Anno 1666 im Monath Junio." – Horizontale Mittelfalte verso alt hinterlegt, zwei Ausrisse im weißen Rand angerändert, einige Einrisse meist im weißen Rand hinterlegt bzw. ergänzt, Einriß links unten entlang der Plattenkante bzw. knapp außerhalb hinterlegt, kleine Knickstellen und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns über den KVK in öffentlichen Bibliotheken Deutschland nur zwei Exemplare nachweisbar, in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek in Dresden und im Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig, ferner ein Exemplar in der British Library (Stand Juli 2022).

251 **– WALLFAHRTEN – BAYERN – SAMMAREI –** „Kurtzer Bericht des Ursprungs diser höltzenen heilligen Capellen und der umb die herumb neü-erbauten Kirchen Sammarey genannt". Einblattdruck (Kupferstich auf Bütten mit 4 Darstellungen und gestoch. Text von einer Platte). (Wohl) Passau, Schickhler, o. J. (um 1800). Blattgr.: ca. 46,7 x 36,5 cm. (63) ** 500,-

Oben mittig das Gnadenbild am Gnadenaltar (ca. 20 x 13 cm) in der Wallfahrtskirche Sammarei (Ortenburg bei Passau), darunter eine Ansicht der neuen gemauerten Kirche mit den Nebengebäuden, eingefaßt von zweispaltigem Text, ganz unten zwei Darstellungen: der große Brand von 1619 mit der hölzernen Kapelle im Hintergrund sowie die Überreste des Brandes, bei dem die Kapelle verschont blieb. – Faltspuren (tls. mit winzigen Fehlstellen), oben zwei Wurmfraßstellen im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung.

252 **– WITTELSBACHER –** „Zur Erinnerung an die siebenhundertjährige Jubiläumsfeier des Hauses Wittelsbach 1180-1880". Einblattdruck (getönte Lithographie) mit 4 Porträts, zwei historischen Darstellungen, Ansichten von Landshut und München sowie Allegorien, von A. Michalsky nach von Kramer. München, Hoflithographie Jaeger & Schwabenthan für C. Seidl in Augsburg, o. J. (1880). Sichtmaß: 56,5 x 73 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (42) 400,-

Mittig ein Brustbild König Ludwig II. in Uniform in ovaler Umrahmung, darüber Porträtmedaillons der Könige Ludwig I., Maximilian I. und Maximilian II., seitlich zwei Szenen zu Otto von Wittelsbach nach den Fresken in den Münchner Hofgartenarkaden: seine Befreiungstat in der Veroneser Klause 1155 und seine Belehnung mit Bayern durch Kaiser Friedrich Barbarossa 1180. Ganz oben das Wappen der Wittelsbacher, unten die allegorischen Figuren von Landwirtschaft (mit Ähren und Bienenstock) und Industrie (mit Zahnrad und Caduceus), dazwischen die Titel und darunter die acht Hauptstadtwappen der (damals) acht Kreise bzw. Regierungsbezirke, davon zu beiden Seiten die Ansichten von Landshut und München, eingefaßt und ausgeschmückt mit Allegorien, Bäumen



Nr. 254

und geschwungenen Bändern. – Tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und tls. stärker gebräunt. – Sehr selten, für uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar (Stand .

253 **– WITTELSBACHER – LUDWIG II. –** „Zur Doppelfeier des Geburts u. Namensfestes Seiner Majestät des Koenigs Ludwig II. von Bayern am 25ten August 1864". Einblattdruck (Lithographie mit goldgepr. Kopftitel). O. O. und Dr. (München), 1864. Sichtmaß: Ca. 38 x 28 cm. In Passepartout unter Glas in vg. Rahmen (ungeöffnet). (85) 600,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Fünfstrophiges Gedicht, dem jungen König im Jahr seiner Krönung gewidmet von dem Literaten Edmund Mosham(m)er. – Leicht fleckig und angestaubt. – Siehe Abbildung.

254 **INKUNABELBLÄTTER – BIBLIA GERMANICA – NEUNTE DEUTSCHE BIBEL.** Daraus vier altkolor. Textholzschnitte (Bl. LXXVII, CLI, CLXII und CXC). Nürnberg, A. Koberger, 1483. Sichtmaß: je ca. 11,5 x 19 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 400,-
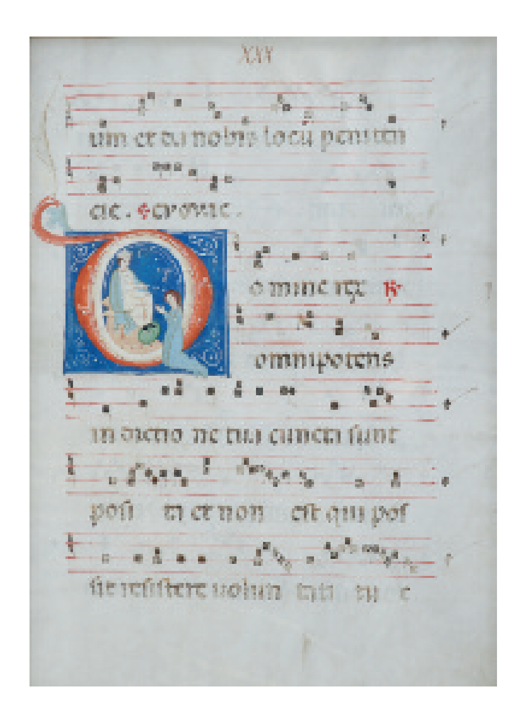
Hain 3137. GKW 4303. Schramm VIII, 408, 428, 432 und 439. – Mit den aus der Kölner Bibel von 1479 (bei Heinrich Quentell) übernommenen Holzschnitten, hier mit Darstellung von Moses mit der ehernen Schlange, der Ermordung des Absalom, dem Besuch der Königin von Saba bei König Salomo in Jerusalem sowie Eleasar im Kampf. – Minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

255 **– SCHEDELSCHE WELTCHRONIK –** Blatt (verso CCLXII) mit ganzseit. Textholzschnitt von M. Wohlgemuth und W. Pleydenwurff aus der lateinischen Ausgabe des *Liber chronicarum* von Hartmann Schedel. Nürnberg, A. Koberger, 1493. Blattgr.: 44 x 29 cm. – Unter Passepartout. (196) 400,-
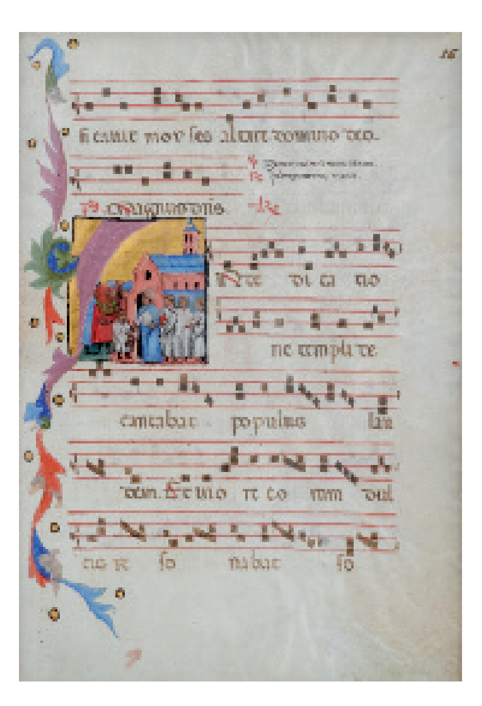
Schramm XVII, S. 6 f. (mit Abb. Tafel 256). – Im siebenten Zeitalter („Septima etas mundi") erscheint der Antichrist auf der Erde: „Das Weltalter setzt den christlichen Leitfaden der Weltchronik fort, auf das Ende der Welt als letztes Weltalter verweisend. Die Frage der Vergänglichkeit der Welt nimmt die Gedanken der Vorrede wieder auf und wird im Sinne der Kirchenväter beantwortet. Das Auftreten des Antichrist als Verkünder der falschen Lehre wird in der graphischen Gestaltung dramatisch von Gott gestürzt" (Beatrix Schönewald). – Zwei Flecken in der Darstellung, weiße Ränder leicht fleckig und gebräunt, kleine Löcher im äußersten weißen Außenrand.

256 **PERGAMENTBLÄTTER – AMBERG – DANKESWIDMUNG** an den Amberger Stadtpfarrer Andreas Drexler mit halbseitiger Gouache. Nicht dat. Amberg, wohl 1945. 33,8 x 27,2 cm. (48) 180,-

Vom katholischen Aktionskomitee dem Andreas Drexler (1881-1945), von 1923-1933 Stadtpfarrer an der Dreifaltigkeitskirche zu Amberg, wohl in seinem Todesjahr gewidmet „zur Erinnerung an seine 23 jährige segensvolle Tätigkeit für das ganze katholische Amberg". – Die feine Miniatur zeigt den Gnadenstuhl und darunter das Maria-Hilf-Gnadenbild in der Amberger Wallfahrtskirche sowie zwei Kirchen. – Leicht wellig.



Nr. 257



Nr. 258

257 **PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR –** Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Oberitalien, Ende 13. Jhdt. Sichtmaß: 47,5 x 34,5 cm. Mit goldgehöhter Deckfarben-Initiale (ca. 10 x 11,5 cm). Quadratnotation auf vier roten Linien. Schriftspiegel: ca. 37 x 27 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (200) ** 1.800,-

In der D-Initiale zur Antiphon „Domine omnipotens in dictione tua cuncta sunt posita" (Ester 13, 9) thront Königin Esther und berührt mit einem dünnen Stab das Haupt einer demütig vor ihr knienden Frau in langem Gewand. – Mit leichten Knickspuren im Fußsteg, Schrift stellenw. etw. verblaßt. – Siehe Abbildung.

Antiphonary. – Single sheet of Latin manuscript on vellum. Northern Italy, late 13th century. With gilt opaque colour initial. Square notation on 4 red lines. – Slight crease marks on bottom margin, script partially somewhat faded. – Framed and glazed (unopened). – See illustration.

258 **– –** Einzelblatt aus einem lateinischen Antiphonar auf Pergament. Oberitalien, um 1300. Sichtmaß: 47,5 x 33 cm. Mit Deckfarbeninitiale mit Goldgrund (ca. 10 x 9,5 cm) und Rankenstab in Deckfarben. Quadratnotation auf vier roten Linien. Schriftspiegel: ca. 35 x 24 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (200) ** 1.800,-

Zum Kirchweihgesang „In dedicatione templi cantabat populus laudem" zeigt die Initiale die Weihezeremonie vor einem hohen dreischiffigen Kirchenbau mit Turm. Während sich links das Volk drängt, sieht man rechts eine Prozession weißgewandeter Kleriker, angeführt von einem Bischof mit Mitra, dem ein Knabe das Weihwasser reicht. – Goldgrund und Gesichter tls. etw. berieben, Farbe stellenw. etw. abgeblättert, unten leicht knitterig. – Siehe Abbildung.

Single sheet of a Latin antiphonary. Northern Italy, around 1300. With opaque colour initial on gilt back drop and vine ornament in opaque colour. Square notation on 4 red lines. – Gold and faces partially somewhat rubbed, colour partially somewhat flaky, slight creases on the bottom. – Framed and glazed. – See illustration.

259 **– GRADUALE NEOCELLENSE –** Prächtige Kopie nach Folio 1r des Graduale Neocellense. Sichtmaß: 72 x 50 cm (aus zwei Teilen zusammengesetzt). Mit Deckfarbeninitiale vor Goldgrund (ca. 21 x 22 cm) sowie Blatt- und Blütenrankenbordüre, Drolerien und Wappen in Deckfarben. Quadratnotation auf vier roten Linien. Im Passepartout unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (200) ** 2.000,-

Das großformatige Pergamentblatt erweist sich als Kopie in perfekter Ausführung von Blatt 1r im zweiten Band des Graduale Neocellense, das in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift in Brixen aufbewahrt wird (ohne Signatur). – Die Brixener Handschrift besteht aus zwei Bänden, die im Auftrag des Propstes Nikolaus Schreiber im Kloster Neustift geschrieben und mit einem aufwendigen Bildprogramm ausgestattet wurden. Darüber gibt das Kolophon am Ende des ersten Bandes Auskunft, in dem auch der Name des Schreibers „Fridericus Zolner" genannt wird. Der Deckfarbenschmuck im zweiten Band wurde durchgehend von einem Miniator ausgeführt, der sich nicht zuletzt durch das helle leuchtende Kolorit auszeichnet. – Unser Blatt aus dem *Commune Sanctorum* mit dem Beginn des Introitus zur Vigil eines Apostelfestes „Ego autem, sicut oliva fructificavi" zeigt in der großen, mit einem Flechtband gerahmten Initiale den heilige Apostel Bartholomäus mit seinen Attributen Messer und Buch auf einem kleinen Rasenstück. Dabei hebt sich seine schlanke, hell gekleidete Gestalt vor dunkelblauem, mit filigranen goldenen

Ranken gezierten Grund ab und verbindet sich zugleich mit den zarten Blattornamenten auf dem Buchstabenkörper. Aus dem geschlossenen E wachsen Akanthusranken heraus, in hellem Blau, Grün, Orange, Rosa und Gelb getönt, bilden sie eine Bordüre aus, die mit Blüten und Drolerien belebt ist. Neben stilisierten und fantastischen Blüten ist auch eine botanisch getreu wiedergegebene Akeleiblüte zu entdecken. Ebenso finden sich eine Libelle, ein Schmetterling, zwei kleine Fliegen und ein Eichhörnchen, daneben fantastische kleine Szenen wie ein hockender Bär mit Dudelsack. – Zu Zeit, Ort und Anlaß der Entstehung unserer in der Qualität außergewöhnlichen Kopie konnten wir bislang nichts in Erfahrung bringen. Das originale Blatt weist im unteren Bereich Beschädigungen durch einen Wasserschaden auf. Die Kopie ist bis in die feinen Details getreu, lediglich in der einerseits frischeren, andererseits am Mantel des Apostels und in der Farbe der Initiale etwas blasseren Farbigkeit weicht sie vom Original ab. – Wenige kleine Stellen professionell hinterlegt, Goldgrund stellenw. etw. abgeblättert, berieben und vereinzelt mit minimalen Abplatzungen, etw. wellig. – Siehe Abbildung am Katalogbeginn.

Literatur: Ursula Stampfer, Claudia Schretter-Picker, Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe IV, Bd. 9). Wien, Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2021, S. 357-379, besonders S. 373.

Digitalisat des Originals:
https://manuscripta.at/diglit/IT5000-sn15/0002

Single sheet. Splendid copy of Graduale Neocellense. Composed of two parts. With initial in opaque colour on gold back drop and floral bordure, drollies and heraldic shield in opaque colour. Square notation on 4 red lines.

Splendid and very large sheet with the opening line of the „introitus“ for the vigil of the feast of an apostel. It is a magnificent later copy of the first sheet of the second volume of the Graduale Neocellense, that is now in the collection of the library of the Augustine Monastery Neustift in Brixen. In the large initial framed with a woven band, the holy apostle Bartholomew stands with his attributes knife and book on a small meadow. Acanthus tendrils grow out of the initial in light blue, green, orange, pink and yellow, forming a border around the entire page, enriched with flowers and drolleries. Besides stylised and and fantastic blossoms, there is also a botanically faithful reproduction of a columbine blossom. There is also a dragonfly, a butterfly, two small flies and a squirrel, next to drolerie scenes such as a cat with bagpipes. – So far we have been unable to find out anything about the time, place and reason of origin of our copy, which is exceptional in quality. The original sheet shows damage in the lower area due to water damage. The copy is faithful down to the finest details, deviating from the original only in the fresher colouring on the one hand, and the somewhat paler colouring on the apostle's cloak and the colour of the initial on the other. – Few small, professionally backed damages, the gold is partially somewhat flaky, rubbed and with sporadic minimal chips, somewhat undulated. Framed and glazed under passepartout (unopened). – See illustration at the beginning.

260 – – Doppelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Um 1600. Ca. 49,5 x 67 cm. Mit 2 Cadellen und 2 roten Initialen. Quadratnotation auf 5 roten Linien. Schriftspiegel: ca. 41 x 22,5 cm. – Stellenw. beschabt und etw. knitterig, leicht fleckig. (21) 120,-



Nr. 263

261 – – 4 Einzelblätter aus lateinischen Antiphonaren. Wohl Spanien, um 1600. Verschied. Formate. Ca. 50 x 35 cm bis ca. 72 x 50 cm. Mit 3 Initialen mit Federverzierungen sowie einer Cadelle; jeweils Quadratnotation auf 5 roten Linien. – Tls. etw. berieben oder knitterig, leicht fleckig. (161) 300,-

262 – – Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. 17. Jhdt. Ca. 78,5 x 55 cm. Mit Blattgold-Initiale (ca. 18 x 17,5 cm) und Blattrankenstücken. Quadratnotation auf 5 roten Linien. Schriftspiegel: ca. 60 x 36 cm. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Gold tls. abblätternd, mit 2 kleinen, alt genähten Einrissen, beschabt und etw. knitterig, leicht fleckig. (192) 200,-

263 – **MINIATUR** – Ritterliches Wappenbild mit thronender Madonna. Goldgehöhte Miniatur auf Pergament. Wohl Spanien, um 1570. Ca. 28,5 x 19 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, mit Abplatzungen). (128) 1.500,-

Ein hohes, halbbogenförmig abschließendes Fenster wird flankiert von floralem und ornamentalen Groteskendekor mit zwei Cherubim. Das fenstergleiche Feld ist in drei Register unterteilt. Im obersten thront die mit feinen Zügen dargestellte Madonna mit dem nackten Christusknaben, der auf ihrem Schoß steht, in einer Landschaft. Darunter ist im Zentrum ein wehrhafter Turm zu sehen, umgeben von einer hügeligen Landschaft. Vor dem Turm steht ein Ritter in voller Rüstung und mit Speer bewaffnet. Im Hintergrund sind kleine, teils skurrile Bauwerke zu entdecken und zahlreiche Vögel beleben den Himmel.



Nr. 266

Das unterste und zugleich höchste Register dominiert ein großes Allianzwappen in einer Rollwerkkartusche, darüber ein mit Federn gezierter Ritterhelm. Das vertikal geteilte Wappen zeigt links zwei Windhunde an einem Baum und rechts einen Stier unter einer Lilie. Die Töne Grün und Gold wechseln sich in Motiv und Fond ab, sodaß ein harmonischer Gesamteindruck erzeugt wird. Leider ist es uns bislang nicht gelungen, das Wappen einem Geschlecht zuzuordnen oder den Zusammenhang zu einer Handschrift herzustellen. – Mit sehr dezenten Restaurierungen vor allem im unteren Bereich, hier auch mit kleinen Farbverlusten, minimal am Rand beschabt. – Siehe Abbildung Seite 95.

Knightly coat of arms with enthroned Madonna. Full-page, gold-highlighted miniature on vellum. Probably Switzerland, c. 1570 – With very discrete restorations, especially in the lower area, here also with small losses of colour, minimally scuffed at the edges. – Framed under glass (unopened; frame with chipping). – See illustration on page 95.

264 – **STUNDENBUCH – EINZELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch. Wohl Paris, 1. Hälfte 15. Jhdt. Ca. 15,7 x 11 cm. Sichtmaß verso: ca. 11 x 8,3 cm. Schriftspiegel: 9,5 x 6 cm. Recto mit Initiale vor Goldgrund und Dornblattranken, verso mit 8 Initialen in Gold vor blau-rotem Grund sowie einigen Zeilenfüllern. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (113) 200,-

265 – – **DOPPELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch. Frankreich, um 1450. Ca. 21 x 29 cm. Mit 4 goldgehöhten Ranken- und Blütenbordüren sowie zahlr. goldenen Initialen. Schriftspiegel: 12 x 7,5 cm. (177) ** 1.200,-

Breitrandiges, in hoher Qualität geziertes Stundenbuchblatt aus dem äußeren Teil einer Lage. – Jede Seite ist mit einer breiten Bordüre versehen, in der Akanthusranken in Blau und Gold sowie verschiedene Blüten vor hellem, mit kleinen Goldpollen bestreutem Grund stehen. Zahlreiche goldene Initialen vor blau-rotem Grund gliedern die Texte der Tagzeitenliturgie. – Am Rand etw. gebräunt, ganz leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 89.

266 – – **EINZELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch. Frankreich, um 1450. Ca. 12 x 8,5 cm. Schriftspiegel: 7 x 5 cm. Mit breiter Blütenrankenbordüre mit Goldhöhung und Initiale mit Blattgoldgrund. (113) 400,-

DAZU: EINZELBLATT aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, um 1450. Ca. 18,5 x 13 cm. Schriftspiegel: ca. 11 x 7 cm. Mit 2 Initialen mit Gold- und Weißhöhung vor farbigem Grund. – Beide Blätter uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Siehe Abbildung.

267 **SCHREIBKUNST – EINZELBLATT** – aus einem Schreibheft. Niederländische Handschrift auf Papier. Wohl Niederlande, dat. 1650. Ca. 20,5 x 32 cm. Mit Initiale, Vignette und Federschwüngen. (132) 160,-

Kurze Erklärung zum zweiten Buchstaben des Alphabeths, dem „Beth“. – Mit winzigen Fehlstellen und Randschäden, mittig mit geglätteter Faltspur, etw. wasserrandig. – Beiliegen 5 Einzelblätter aus einem Schreibübungsheft, ein Vorlagenblatt zu den Großbuchstaben der Frakturschrift (um 1700; ca. 21 x 33 cm) und ein Kupfertitel zu einem Schreibbuch von 1706.

268 – **3 EINZELBLÄTTER** aus einem Schreibmeisterbuch. Deutsche Handschriften auf Papier. Deutschland, um 1780. Jeweils ca. 37 x 52 cm. Mit Initialen, Federschwüngen und Flechtbandvign. (60) 240,-

Drei großformatige Schreibmeisterblätter mit Bibelsprüchen. – Tls. mit kleinen Randschäden und am Rand gering gebräunt. – Beiliegen eine Schreibprobe des 11jährigen Quartaners Johann Georg Arndt, datiert 1802, und ein Blatt mit dem Spruch „Fried geb Gott dem Vatterland“, gebildet aus in Bleistift gezeichneten Figurenbuchstaben, wohl aus der Zeit des Ersten Weltkriegs.

269 **UNIKATE – SPORT- UND SPIEL – LAUFSPORT – WIEN** – „Der Fahnenritt derern Herrschaftlichen Laufern in Wien 1795, den 20. April veranstaltet von Herrn Jacob Hipfel“. Kupferstich, Wien 1795. 15,5 x 25,5 cm. (60) 240,-

Sehr seltenes Ereignisblatt, das den Einlauf der ersten drei Teilnehmer zeigt, deren Namen in der Unterschrift genannt wird, sowie die Überreichung der „Denckmünze“ an den Sieger, umgeben von reicher Personenstaffage mit Musikanten. – Hinterlegte Fehlstelle und Einriß rechts oben im Himmel, im Unterrand kleiner Ausriß und Braunfleck, leicht fleckig und gebräunt. – Für uns nicht nachweisbar.

Naturwissenschaften



Nr. 348

270 ALCHEMIE – SAMMELBAND mit 3 hermetischen Werken. 1653-1666. 4°. Pgt. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, fleckig). (128) 240,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. (MICHELSPACHER, S.), Cabala, Spiegel der Kunst- und Natur: in Alchymia. Augsburg, Schultes für Weh, 1663. Mit Druckermarke in Holzschnitt. 7 Bl. (ohne die 4 Kupfertafeln). – VD 17 23:645171P. Brüning 2081. – Die Tafeln in Kopie beigebunden.

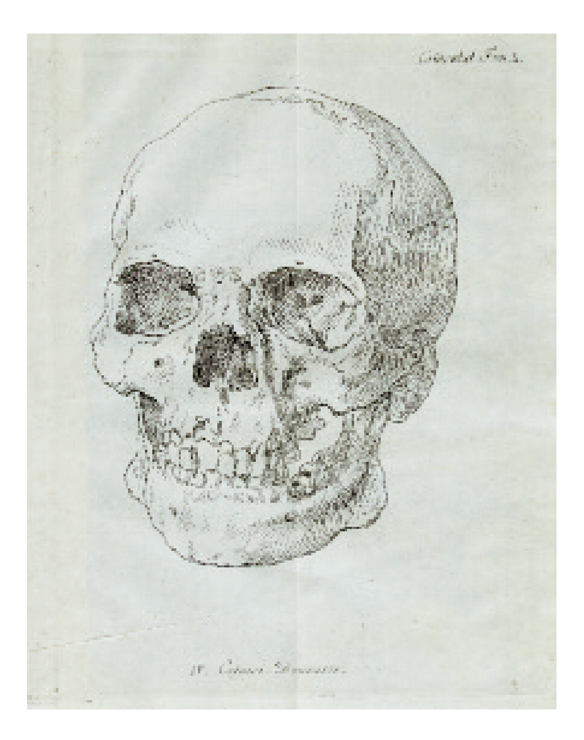
II. TILEMANN, J., Lapis ignis basilii, Das ist: Guldiner Apffel, von dem Goldbaum deß irrdischen Lebens decerpiret, durch welches Anatomi die geheime und verborgene Universal-Medicin, sambt andern hierzu nöthigen Wissenschafften, geoffenbaret wird. Augsburg, Schultes, 1666. 20 Bl. – VD 17 23:299582Z. Brüning 2143. – Vorletzte Seite mit Randvermerk von alter Hand: „Das ist gewiß wahr ...“

III. CRÜGNER, M., Chymischer Gartenbau, Das ist: Spagyrische Beschreibung vier- und dreissigerley Gewächs und Kräuter, nach rechter Fundamental und Hermetischer Anleitung. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 282 (statt 286) S. (ohne das gestoch. Porträt). VD 17 39:143781H. Wellcome II, 410. – Nicht bei Brüning. – S. 283-86 in Kopie eingebunden. – Vorsätze erneuert; alle Werke etw. wasserrandig, leicht fleckig und gering gebräunt. – Mod. Exlibris.

271 ANTHROPOLOGIE – BLUMENBACH – COMMENTATIONES SOCIETATIS REGIAE SCIENTIARUM Gottingensis classis physicae. Bde. X-XIV der Reihe in 4 Bdn. Göttingen, Dieterich, 1790-(99). 4°. Mit 55 gefalt., tls. kolor. Kupfertafeln und 3 gestoch. Titelvign. Pp. d. Zt. mit Rsch. (minimal berieben und bestoßen). (99) *R 4.000,-

Kirchner 335. – Wichtigstes Organ der Göttinger Akademie der Wissenschaften.

ENTHALTEN: BLUMENBACH, J. F., Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. 4 Tle. in 4 Bdn. Mit 40 gefalt. Kupfertafeln. S. 9-27; 59-71; 38-51; 35-48. – Wohl Erstveröffentlichung im Jahr der ersten Separatausgabe im gleichen Verlag. – Vgl. VD 18 11071877. Blake 51. Hirsch/Hübotter I, 577 (nennt 1790-1820). Wellcome II, 183 (nennt 7 Teile 1790-1828; alle zur Separatveröffentlichung). – Wohl die Erstveröffentlichung von Blumenbachs vergleichenden anatomischen Studien des menschlichen Schädels. – Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) gilt als Begründer der vergleichenden Anatomie und Schädelkunde. Er promovierte 1775 zum Doktor der Medizin in Göttingen, 1784 wurde er in die Göttinger Akademie der Wissenschaften aufgenommen,



Nr. 271

wo er seine Forschungsergebnisse wohl zuerst mitteilte. – Die Separatdrucke sind vom Schriftsatz nahezu identisch mit der vorliegenden Veröffentlichung, unterscheiden sich jedoch in der Paginierung; zudem ist in den vorliegenden Teilen jeweils das Datum der Vorlesung abgedruckt (Teil I: 12. Dezember 1789; Teil II: 11. Februar 1793; Teil III: 28. März 1795; Teil IV: 28. September 1799). – Separat erschienen bis 1820 noch 3 weitere Teile mit zusammen 65 Tafeln. – „Blumenbach war der Begründer der Kraniologie, und seine kraniologische Sammlung diente als wichtigste Grundlage für seine Untersuchungen zur Naturgeschichte der Menschheit. Er verwendete die Norma Verticalis, die Form des Schädels von oben gesehen, als Mittel zur Unterscheidung von drei Typen: Mongols, Negroes, and Caucasians.“ (Garrison/Morton 198). Obwohl Blumenbach nicht viel reiste, belieferten ihn befreundete Kollegen wie Alexander von Humboldt, Sir Joseph Banks oder Baron von Asch mit Schädelpräparaten aus der ganzen Welt. Seine riesige Sammlung an Schädeln und Abgüssen ist bis heute im Besitz der Universität Göttingen.

FERNER ENTHALTEN: Bd. X: HEYNE, CH. R., Elogium Jo. Andreae Murray. – GMELIN, J. F., Commentatio de zinci atque antimonii cum plumbo coniunctione. – DERS., Observationum et experimentorum chemicorum spicilegium.

Bd. XI: DERS., Commentatio de circonio lapide, et plumbi cum cupro mistura, nec non de cacto peruviano. Mit 3 (2 kolor.) gefalt. Kupfertafeln. – DERS., Experimenta magnesiae nigrae connubium cum plumbo, antimonio atque arsenico spectantia. – LENTIN, L. F. B., Tentamen vitiis auditis medendi, maximam partem novissimis anatomicorum et chirurgorum inventis adstructum. Mit gefalt. Kupfertafel.

Bd. XII: GMELIN, J. F., Commentatio de niccoli quadam calce indurata. – HOFFMANN, G. F., Descriptiones et icones plantarum. Mit 6 (4 kolor.) gefalt. Kupfertafeln.

Bde. XIII und XIV (in einem Band): SOEMMERING, S. TH., Foramine centrali limbo luteo cincto retinae humanae. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln (davon eine ankoloriert). – WRISBERG, H. A., Commentatio de singulari gentilium derformitate in puero hermaphroditum mentiente. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. – GMELIN, J. F., Monita litem de phlogisto spectantia. – DERS., Commentatio de acidorum origine ex aere vitali adhuc dubia. – LENTIN, L. F. B., De acido phosphori cariei ossium domitore. – SOEMMERING, S. TH., De trunco vertebrali vasorum absorbentium corporis humani commentatio. Mit gefalt. Kupfertafel. – GMELIN, J. F., Commentatio de wismuthi cum aliis metallis consortio. – DERS., Experimenta cum binis recentius inventis metallis chromio et tellurio instituta. – Alle Titel verso gestempelt und tls. mit Besitzvermerk von alter Hand, sonst gleichmäßig gebräunt und kaum fleckig. – Äußerst selten. – Siehe Abbildung.

Tomes X-XIV in 4 volumes of the series by the Academy of Science and Humanities in Göttingen. With 55 folded, partly coloured engraved plates. – Containing parts 1-4 of Blumenbach's „Decas collectionis“ with 40 folded engraved plates. – Probably the first printing in the year of the first separate edition by the same publisher. – Blumenbach is considered the founder of comparative anatomy and craniology. He received his doctorate in medicine in Göttingen in 1775 and was admitted to the Göttingen Academy of Sciences and Humanities in 1784, where he probably shared his research results first. The separate prints are almost identical to the present publication in terms of the typesetting, but differ in the pagination; in addition, the date of the lecture is printed in each of the present parts. – Three further parts with further 25 plates were published separately till 1820. – Although Blumenbach did not travel much, colleagues who were friends of his, such as Alexander von Humboldt, Sir Joseph Banks or Baron von Asch, supplied him with skulls from all over the world. His huge collection is still in the possession of the University of Göttingen today. – Further essays by members of the Göttingen Academy of Sciences and Humanities. – All titles stamped on verso and some with old ownership entry, otherwise evenly tanned and hardly spotted. – Contemporary cardboard with spine label (minimally rubbed and bumped). – Extremely rare. – See illustration.

272 BAROZZI, F., Opusculum, in quo una oratio, & duae questiones: altera de certitudine, et altera de medietate mathematicarum continentur. Padua, G. Perchacino, 1560. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und einigen Holzschnitt-Initialen. 40 num. Bl. Mod. Pp. (102) *R 2.000,-

Einzige Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 4259. Riccardi I/1, 82, 2:"Raro opusc.“ Smith 295: „This philosophical discussion has been mentioned because it includes some reference to the old Boethian arithmetic. No arithmetical processes are discussed.“ – Nicht im STC und bei Adams. – Der Verleger im Druckvermerk abgekürzt: „E(x officina) G(ratioso) P(erchacino)“. – „Barocius had a stormy career. In 1587 he was brought before the Inquisition on charges of sorcery, and more particularly of having caused a torrential rainstorm in Crete.“ (DSB I, 468). – Titel oben mit minimalen Läsuren, leicht gebräunt und fleckig. – Von größter Seltenheit. – Siehe Abbildung.

Only edition. – Title with small damages at top, slightly tanned and soiled. – Modern vellum. – Extremely rare. – See illustration.

273 CHEMIE – SALPETER – ANLEITUNG zur leichtesten und sichersten Art Salpeter zu erzeugen. Nebst einem Anhange von der Ausziehung des Salpeters aus verdorbenen Schießpulver. Wien, Ghelen 1778. Kl.-8°. Mit gestoch. Titelvign. und mehrf. gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 104 S. Pp. d. Zt. (Rückengelenke eingerissen und mit Wurmfraß). (55) 240,-

Nicht bei Holzmann/Bohatta. – In 10 Abschnitten erklärt der unbekannte Verfasser, zunächst für Artillerieoffiziere, alles Wissenswerte über die Salpetererzeugung. – Innengelenke mit Wurmfraß, kaum fleckig, leicht gebräunt.

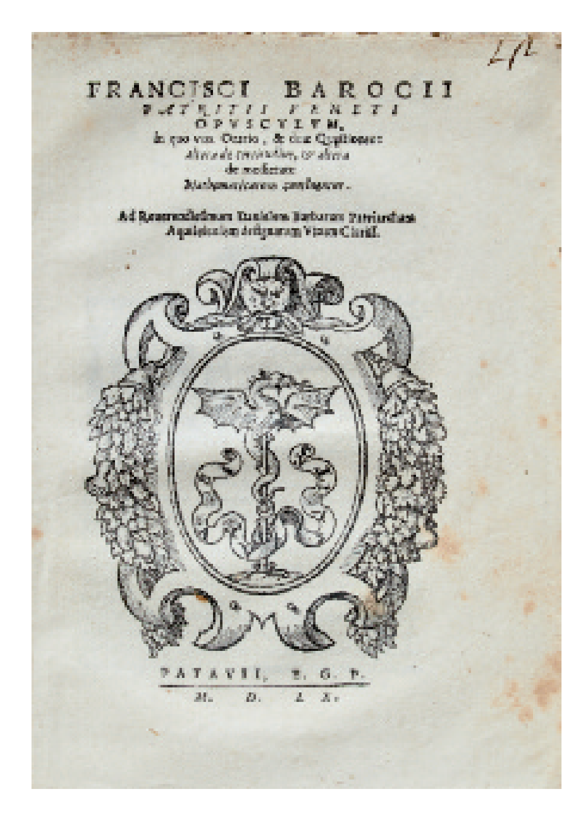
274 DARWIN, C., Gesammelte Werke. Bde. I-XII (von 16) in 12 Bdn. (Mischauflage). Stuttgart, Schweizerbart, 1875-78. Mit gestoch. Portr., 5 gefalt. Karten, 5 tls. kolor. lithogr. Tafeln und zahlr. Abb. im Text. Gold- und blindgepr. OHldr. mit Rtit. und goldgepr. Portr. auf dem Vorderdeckel (wenige Gelenke angebrochen, berieben und bestoßen). (55) 400,-

Die Bände I, VIII-XII in der 1. Auflage, Band II in der 6. und die Bände III-VII in der 3. Auflage. – Freeman 189 (I), 677 (II), 916 (III und IV), 1066 (V und VI), 1189 (VII), 1238 (VIII), 860 und 1297 (IX), 1266 (X), 311 und 312 (XI) sowie 313 (XII/1). – Bd. XII/2 nicht bei Freeman. – Bd. I: Buchblock gebrochen, Titel mit Randeinriß; kaum gebräunt und stellenweise fleckig.

275 EBERT, (J. J.), Naturlehre. 3 Bde. Troppau, Traßler, 1784. Mit kolor. Frontisp. und 49 ausfaltbaren kolor. Kupfertafeln. 559; 494 S., 1 Bl.; 528 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (ein Kapital mit kleinem Wurmfraß, etw. beschabt und bestoßen). (55) 400,-

Nachdruck des erstmals 1776-1778 in Leipzig bei Weidmann und Reich erschienenen Werkes. – Vgl. Wegehaupt I, 515 (nur EA). Horn/Schenkling 5793. HKJL III, 237: „Umfangreiche Naturlehre und Naturgeschichte in Briefform für Kinder von zehn bis zwölf Jahren; soll Eltern und Hofmeistern ein Mittel sein, Kindern einen 'Vorgeschmack' von diesen Wissenschaften zu vermitteln; reiche Kupferillustrierung." – Die kolorierten Tafeln zeigen Vögel, Fische, Schmetterlinge, Säugetiere, Pflanzen, physikalische und astronomische Versuche etc. – Tafel XXI mit Fraßspuren im weißen Rand, vereinzelt leicht wasserrandig, kaum fleckig und gebräunt. – Hübsches Exemplar.

276 ENCYCLOPÉDIE ou dictionnaire universel raisonné des connoissances humaines. Mise en ordre par M. de Felice. Planches Bd. VI (von 10). Yverdon, o. Dr., 1777. 4°. Mit 154 (7 gefalt.) Tafeln. 4 Bl., 48, 44, 7 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital etw. läd., Gelenke brüchig, berieben und gering bestoßen). (192) 300,-



Nr. 272

Lough 48-51. Poggendorff I, 731 (unter Felice). – Umarbeitung der berühmten Enzyklopädeie von Diderot und d'Alembert in protestantischem Geiste. – Band VI enthält drei Teile: Histoire naturelle, Horlogerie und Hydrostatique, hydraulique, hydrodynamique et machines hydrauliques. – Mit Tafeln zu Tieren, Pflanzen, Uhren und Hydraulik. – Minimal fleckig.

277 GEOLOGIE UND MINERALOGIE – KONVOLUT – 7 Werke in 11 Bdn. 1806-1922. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen, tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 300,-

Darunter 2 Bände der „Geologie der Schweiz" von A. Heim (Leipzig, Tauchnitz, 1919/21; gebunden in OHpgt. (I) und OKart (II/1 und 2) in zus. 3 Bdn.), 2 Bände der „Anleitung zu der Bergbaukunst" von Ch. T. Delius in 2. Aufl. (Wien, K. K. Hof- und Staatsdruckerei, 1806) sowie „Das Mineralreich in Bildern" von J. G. von Kurr (Esslingen, Schreiber, 1869) mit 22 altkolor., tls. eiweißgehöhten lithogr. Tafeln. – Beiliegen 5 Werke in 7 Bdn. aus anderen Gebieten, darunter der Literatur.

278 HISTORIA ET COMMENTATIONES ACADEMIAE ELECTORALIS SCIENTIARUM et elegantiorum litterarum Theodoro-Palatinae. Physicum Bd. III (von 4). Mannheim, Akademische Druckerei, 1775. 4°. Mit Titelvign. in



Nr. 279

Holzschnitt, gestoch. Kopfvign., 23 meist gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 352 S., 7 Bl. (ohne die Schabkunsttafel). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Vorderdeckel mit flächiger Wurmspur, gering berieben). (192) 300,-

VD 18 90277317. Diesch 231. Kirchner 256. – Die Reihe der Kurpfälzischen Akademie der Wissenschaften erschien von 1766-1794 in sieben Bänden, davon die Bände III-VI jeweils mit den Unterreihen „Physicum" und „Historicum" in selbständigen Teilen. – Mit Beiträgen von Joseph Gottlieb Kölreuter, Cosimo Collini, Johann Daniel Flad, Friedrich Casimir Medicus, Johann Wilhelm Wallot und Christian Mayer. – Das gefalt. Schabkunstblatt mit der Abbildung einer versteinerten Wasserlilie (ca. 160 x 60 cm) in Kopie auf altem Papier ergänzt (unten mit Einriß bis ins Bildfeld und kleinen Einrissen in den Faltungen); gering fleckig.

279 **LEDERMÜLLER, M. F.,** Mikroskopische Gemüths- und Augen-Ergötzung Erstes Funfzig. Nürnberg, de Launoy, 1760. Bd. I (von 2). 4°. Mit gestoch. Frontisp., Holzschnitt-Titelvign. und 50 altkolor. Kupfertafeln. 4 Bl., 96 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (13) *R 1.000,-

Vgl. Horn/Schenkling 13091. Nissen 1156. Blake 261. Sotheran, Sec. Suppl., 9722: „One of the most beautiful microscopical works issued during the XVIII. century." – Die hübsch kolorierten Kupfer stach der Nürnberger G. P. Nußbiegel nach Vorlagen von M. F. Ledermüller. – Das



Nr. 281

Gesamtwerk besteht aus 2 Teilen mit 100 Kupfern. Später erschien noch eine Nachlese mit weiteren 50 Kupfertafeln. – Kaum fleckig, tls. etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

Volume I (of 2). – Barely soiled, partly slightly tanned. – Contemporary calf (somewhat scuffed and bumped). – See illustration.

280 **OKEN, (L.),** Abbildungen zu Oken's allgemeiner Naturgeschichte für alle Stände. Stuttgart, Hoffmann, 1843. Fol. Mit getöntem lithogr. Titel, 164 meist ganz- oder teilkolor. lithogr. Tafeln und allen dazugehörenden Erklärungsblättern sowie einigen Textholzschnitten. Hpgt. um 1900 mit Rsch. (Gelenke eingerissen und mit kleinen Fehlstellen, leicht fleckig, beschabt und etw. bestoßen). (158) 600,-

Nissen 3006. Anker 376. Horn/Schenkling 16535. Wood 498. Huber 206. – Tafelband der „once well-known and widely distributed popular natural history" (Anker 375) mit ihren in frischen, leuchtenden Farben kolorierten Tafeln zur Geognosie (6), Botanik (22), menschlichen Anatomie (13) und Zoologie (123, davon 32 zu niederen Lebewesen und Weichtieren, 15 zu Insekten, 32 zu Fischen, Lurchen und Echsen, 29 zu Vögeln und ihren Eiern und 15 zu Säugetieren. – Das in seiner Zeit sehr geschätzte Werk war in 14 Teilen erschienen. Der Tafelband wurde seit 1833 in Lieferungen publiziert und ist daher oft inkomplett. – Vereinzelt leichte Randläsuren, stellenw. etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 282

281 **SCHOTT, C.,** Physica curiosa, sive mirabilia naturae et artis libris XII comprehensa. Editio altera auctior. 2 Tle. in 1 Bd. Würzburg, Hertz für Endter in Nürnberg, 1667. 4°. Mit gestoch. Titel, ganzseit. gestoch. Wappen auf dem Titel verso und 60 (statt 61) tls. gefalt. Kupfertafeln. 27 Bl., 1389 S., 11 Bl. Beschäd. Pgt. d. Zt. (Rücken fehlt). (2) 600,-

VD 17 39:120052P. Dünnhaupt 7.2. Nissen 3746. Ferguson II, 340f. Caillet 10005. – Zweite Ausgabe. – In den meisten Exemplaren im Handel sind nur 60 Kupfertafeln vorhanden. – Ausführliche Abhandlung über die Wunder der animalischen Natur sowie der physikalischen Phänomene, in der Schott exakte naturwissenschaftliche Beobachtungen mit Erscheinungen der Fabelwelt wie Dämonen, Hexen, monströsen Tierungeheuern usw. in Einklang zu bringen sucht. – Buchblock gelockert, Vorsätze erneuert, Vortitel tls. verso hinterlegt, gestoch. Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, mit einigen alten Marginalien, zwei Falttafeln mit Ausriß (etw. Bildverlust), zwei Falttafeln hinterlegt, eine Tafel unprofessionell koloriert, mit einzelnen kleinen Ein- und Ausrissen, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

282 **VALENTINI, M. B.,** Museum museorum, oder vollständige Schau-Bühne aller Materialien und Specereyen. Bd. I (von 3) mit 3 Tln. in 1 Bd. Frankfurt, (Zunner), 1704. Fol. Mit gestoch. Titel, 16 (5 gefalt.) Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern. 10 (statt 13) Bl., 520 S., 2 Bl., 76 S., 6, 2 Bl., 119 S. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (gering fleckig und berieben). (203) 1.800,-

Erste Ausgabe. – Nissen, ZBI, 4217. Nissen, BBI, 2035. Eales I, 1258. Ferguson II, 493. Mueller 210. Sabin 98357. – Umfangreiches Repertorium der damals gebräuchlichen Produkte, insbesondere der Kolonialwaren. Beschreibt im ersten Teil Mineralien und Metalle, Pflanzen (u. a. Tabak, Kaffee, Tee, Kakao, Chinarinde, Seide, Baumwolle), Tiere, im zweiten Teil folgt ein Verzeichnis der damaligen Museen (Kunst- und Raritätenkammern) und im letzten Teil die „Oost-Indianischen Send-Schreiben". – Gewaschen und neu aufgebunden. – Vorsätze erneuert, gestoch. Titel, typographischer Titel und die ersten Bl. mit angerändertem großen Eckausriß (Bild- und Textverlust), ohne die Bl. 6-8 zu Anfang, Index zwischen Teil II und III gebunden, vereinzelte Bl. und Falttafeln angerändert, gering gebräunt und kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – Extensive revision of the products in use at the time, especially colonial products. The first part with descriptions of minerals and metals, plants (a. o. tobacco, coffee, tea, cocoa, China rind, silk, cotton), animals, in the second part follows a list of the museums at the time (arts and cabinets of rarities) and in the last part the „Oost-Indianische Send-Schreiben" (East India correspondence). – Washed and rebound. – Endpaper renewed, engraved title, title and first pages with larger remargined corner damage (loss of image and text), missing sheets 6-8 at the beginning, index rebound between part II and III, individual pages and plates remargined, slightly tanned and barely soiled. – Contemporary pig skin over wooden boards (slightly soiled and rubbed). – See illustration.

283 **KONVOLUT –** 5 Werke aus verschied. Gebieten der Naturwissenschaften in 7 Bdn. 1764-1833. Jeweils mit Kupfertafeln. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. (66) *R 260,-

Enthalten: Ferguson, Lectures on Select Subjects in Mechanics, Pneumatics, Hydrosatics and Optics with the Use of the Globes ... London 1764. – Hutton, A Philosophical and Mathematical Dictionary. 2 Bde. London 1815. – Innen nur mäßige Altersspuren.

284 **–** 15 Werke aus verschied. Bereichen der Naturwissenschaft, darunter Medizin, Physik, Mechanik und Handwerk. Ca. 1750-1910. Verschied. Formate. Verschied., tls. mod. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (158) 260,-

Enthalten sind etwa „Das Kupferschmiedhandwerk" von F. Höhne und C. W. Rösling (1839), das „Physikalische Handwörterbuch" von Emsmann (1868) und ein Warenkatalog zu Luxusartikeln (um 1910).

285 **–** 16 Werke in 21 Bdn. Ca. 1730-1910. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Darunter: NIEUWENTYT, B., Het regt Gebruik der Werelt Beschouwingen. Amsterdam, Pauli, 1730. – LORIOT, (A. J.), Abhandlung über eine neue Art von Mörtel. Bern, Typographische Gesellschaft, 1775. – MIRABAUD (d. i. P. H. D. VON HOLBACH), Système de la nature. 2 Bde. London 1775. – GANGLBAUER, L., Die Käfer von Mitteleuropa. 3 Bde. Wien, Gerold, 1892-99.

Botanik

286 **CARRICHTER, B.,** Kräuter- und Artzney-Buch, mit einigen Zusätzen, und einer besonderen Vorrede von des Auctoris Leben und Schrifften, wie auch von denen Vorzügen dieser neuen Auflage, versehen. 3 Tle. in 1 Bd. Tübingen, Cotta und Sigmund (3. Tl.), 1739. Mit gefalt. Tafel. 2 Bl., 5 S., 9 Bl., 291 S., 6 Bl. (das letzte weiß), 1 Bl., 244 S., 6 Bl., 275 S., 5 Bl. Spät. Hpgt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (55) 400,-

VD 18 11998628. – Vgl. Hirsch/Hübotter I, 841. – Nicht bei Wellcome und Blake. – Carrichter war Leibarzt von Kaiser Maximilian II. Sein Kräuterbuch erschien erstmals 1573 und erlebte zahlreiche Ausgaben. „In seinem 'Kräuterbuch' sind die officinellen Pflanzen astrologisch, d. h. nach den zwölf Zeichen des Thierkreises geordnet, ihre Wirkungen verschieden angegeben, je nach der Constellation, dem ab- und zunehmenden Monde, dem Sonnenauf- oder Sonnenuntergang, zur Zeit ihrer Einsammlung. Ziemlich frei von astrologischen Zuthaten ist seine Schrift 'der Teutschen Speisskammer'(3. Tl.), ein für die damalige Zeit recht brauchbares diätetisches Lehrbuch für Gesunde und Kranke, interessant geschrieben mit vielen historischen Anekdoten und mit zuweilen köstlichem Humor" (Hirsch/Hübotter). – Titel und hinterer Spiegel gestempelt, fleckig und gebräunt.

287 **HAUSMANN, F. VON,** Flora von Tirol. Ein Verzeichniss der in Tirol und Vorarlberg wild wachsenden und häufiger gebauten Gefäßpflanzen. 3 Bde. Innsbruck, Wagner, 1851-54. 4 Bl., 576; 1 Bl., S. 577-1084; XIV S., S. (1085)-1614. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (leicht berieben). (18) *R 240,-

Erste Ausgabe. – Stafleu/Cowan 2483. Pritzel 3854. – Etw. braunfleckig und tls. leicht wasserrandig. – Spiegel jeweils mit Exlibris.

288 **LINNÉ, C. VON,** Vollständiges Pflanzensystem nach der dreyzehnten lateinischen Ausgabe und nach Anleitung des holländischen Houttuynischen Werks übers. (von G. F. Christmann und G. W. F. Panzer). 8 (von 14) Bdn. Nürnberg, Raspe, 1777-82. Mit gestoch. Portr. und 79 (statt 80) mehrf. gefalt. Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und (tls. läd.) Rsch. (Ecken tls. in Gewebe erneuert, stellenw. wurmspurig, beschabt und bestoßen). (102) *R 800,-

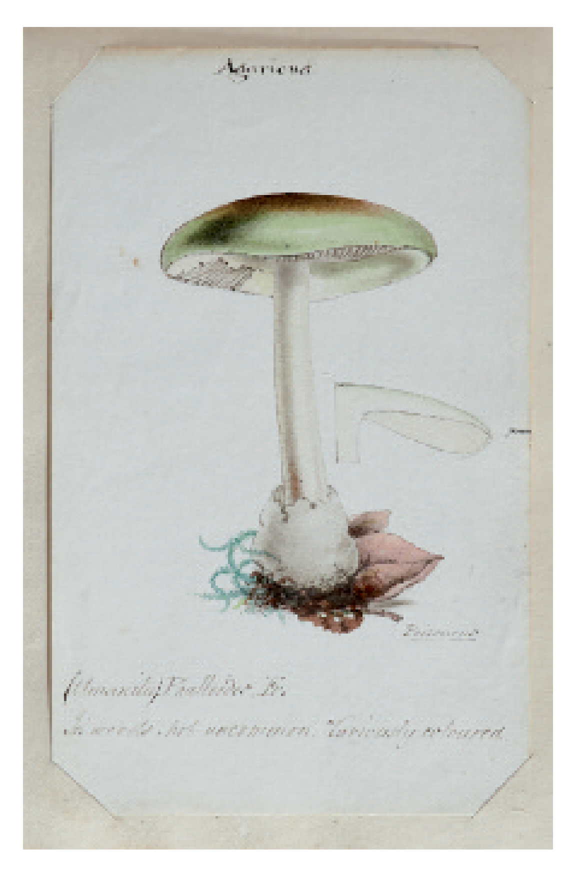
Erste deutsche Ausgabe. – Pritzel 5431. Hulth 12. Soulsby 577. Williams 1777. – Vgl. Heimann 21. – Berühmt für die zu seiner Zeit umfassendste Klassifikation der Pflanzen und die Einführung der binären Nomenklatur. – Es fehlt Tafel I. – Innengelenke tls. angebrochen, gering gebräunt und fleckig.

289 **(LONICER, A.,** Kreuterbuch. Frankfurt, Steinmeyer, 1604, 1609 oder 1616). Fol. Fragment mit ca. 800 meist altkolor. Textholzschnitten. 12 (statt 14) nn., 382 num., 2 (statt 3) Bl. Pp. d. 19. Jhdts. (beschabt und bestoßen). (96) *R 600,-

Eine der Ausgaben aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts (mit der gleichen Kollation), bis auf die fehlenden Blätter am Beginn und Ende vollständig. – Nissen 1228: „Die – in den einzelnen Auflagen öfter wechselnden – Abb. stammen in ihrem Grundstock aus dem Rösslinschen Kräuterbuch." – Einige Bl., besonders am Beginn, mit Randschäden, wenige mit Einriß, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

290 **MATTHIOLI, P. A.,** Kreutterbuch. Frankfurt, (Feyerabend für Fischer und Dack), 1590. Fol. Mit ca. 1000 meist kolor. Textholzschnitten. 8 (statt 10) nn. Bl., 460 num. Bl., 24 (statt 37) nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließen (gering fleckig und berieben). (203) 1.800,-

VD 16 M 1615. Nissen 1311. Pritzel 3990. – Eines der bekanntesten und schönsten Kräuterbücher. – In den Frankfurter Ausgaben „verwandte (Camerarius) die von ihm aufgekauften Figuren Conrad Gesners; die übrigen sind den kleineren Figuren der Valgrisi-Ausgabe nachgeschnitten" (Nissen). – Im Anhang ein Kapitel über das Destillieren mit Abbildungen von Destillierapparaten und Brennöfen mit 7 Holzschnitten. – Gewaschen und neu aufgebunden. – Titel fragmentarisch erhalten, die Bl. 388 und 460 mit großem angerändertem Ausriß (Text- und tls. Bildverlust), einige Bl. mit angeränderten Eckausriß (tls. Textverlust), knapp beschnitten, etw. gebräunt und gering fleckig.



Nr. 291



Nr. 296

One of the most beautiful books on herbs. – Washed and rebound. – Title only fragmentarily preserved, sheets 388 and 460 with large remargined tear (loss of text and image), some sheets with remargined corner damage (partly with loss of test), trimmed, somewhat tanned and slightly soiled. – Contemporary blind-tooled pig skin with 2 clasps (slightly soiled and rubbed).

291 **MYKOLOGIE – EINSTECKALBUM** mit Darstellungen verschiedener Pilze in Aquarell auf 33 Tafeln. Wohl England, um 1860. Tafeln: ca. 22 x 13,8 cm. Album: ca. 17 x 26 cm. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (etw. beschabt). (14) ** 800,-

Feine und detaillierte Aquarelle, meist eine, manchmal auch zwei oder drei Arten auf einer Tafel. – Zusätzlich zur lateinischen botanischen Bezeichnung oft mit Bemerkungen zu Verbreitung, bevorzugten Standorten oder Aussehen in englischer Sprache. – Die Beschriftung in Tinte, die letzten vier Tafeln nur flüchtig in Bleistift bezeichnet. – Innengelenk angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, die Tafeln am Rand tls. leicht gebräunt, wenige mit kleinen Randläsuren, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

292 **– KONVOLUT –** Ca. 100 Sonderdrucke und Separatabdrucke von Aufsätzen, meist zu Kryptogamen, besonders zur Mykologie, aber auch aus anderen Gebieten der Botanik. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Meist beschäd. Orig.-Brosch. und verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (30) *R 300,-

Enthalten sind Beiträge überwiegend in deutscher Sprache, einige in Englisch und wenige in Französisch; unter den umfangreicheren etwa „Mykologisches“ von Franz von Höhnel (1904), „Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz“ von Heinrich Rehm (1912), „Researches into the Blueing of Ground Woodpulp“ von Elias Melin und J. A. Mannfeldt (1934). – Alters- und Gebrauchsspuren.

293 **REICHENBACH, A. B.,** Naturgeschichte des Pflanzenreichs, oder Abbildung und Beschreibung der wichtigsten in- und ausländischen Pflanzen. Leipzig, Franke, 1837. 4°. Mit 80 kolor. lithogr. Tafeln. VIII, LII, 392 S., 1 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (203) 300,-

Erste Ausgabe. – Pritzel 7490. – Neu aufgebunden. – Zahlr. Textbl. fein angerändert, Tafeln verso gestempelt, stellenw. stärker gebräunt und gering fleckig.

294 **–** Naturgeschichte des Pflanzenreichs, oder Abbildung und Beschreibung der wichtigsten in- und ausländischen Pflanzen. Neue Ausg. Leipzig, Voigt und Fernau, 1845. 4°. Mit 80 kolor. lithogr. Tafeln. 2 Bl., LII, 392 S. Läd. Hlwd. d. Zt. (Rücken fehlt). (60) 300,-

Vgl. Pritzel 7490 (EA von 1837). – Tls. leicht fleckig und gebräunt.

295 SÜDAMERIKA – FEUILLÉE, L. (ÉCONCHES), Beschreibung zur Arzney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittägigen America, in Peru und Chily vorzüglich im Gebrauch sind, in dem Land selbst ... in den Jahren von 1709. 1710. und 1711. aufgesetzet ... Aus dem Französischen ins Deutsche übers. von G. L. Huth. Tl. II (von 2). Nürnberg, Seeligmann, 1758. 4°. Mit 52 (50 num.) Kupfertafeln. 2 Bl., 208 S., 6 Bl. Interims-Pp. d. Zt. (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (13) *R 800,-

Vermutlich Titelauflage der ersten deutschen Ausgabe (einige Bibliographen datieren 1757). – Pritzel 2882. Blake 146. Fromm 9074. Junk, Rara, 51. – (Unter dem Datum von 1757): Stafleu / Cowan 1767. Wellcome III, 22. Nissen 623. Cobres 610, 28 (inkomplett). – Feuillée setzt seine botanischen Beschreibungen in Beziehung zur Naturheilkunde der Indianer, mit der er als Amerikareisender Erfahrung machte. Etwa die Hälfte des Bandes nehmen zoologische Beobachtungen ein, z. B. „Zur Historie des Crocodils dienliche Nachrichten" (S. 173-192). Die beiden nicht num. Kupfer mit entsprechenden Abbildungen: ein „Schuhu" (Eulenart) und anatomische Details der Schildkröte. – Buchblock tls. angebrochen, leicht gebräunt, wenig fleckig. – Teilw. unbeschnitten und breitrandig.

296 TABERNAEMONTANUS, J. TH., Neuw vollkommentlich Kreuterbuch, mit schönen und künstlichen Figuren, aller Gewächs der Bäumen, Stauden und Kräutern, ... derer uber 3000 eigentlich beschrieben werden. Jetzt widerumb ... gemehret, durch C. Bauhinum. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt, P. Jacobi für J. Dreutel, 1625. Fol. Mit 3 wdh. Titelbordüren und ca. 2500 Textholzschnitten. 6 Bl., 642 S., 29 Bl. (das letzte weiß), 4 Bl., 598 S., 1 weißes Bl., 202 S., 24 Bl. Spät. Pgt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Rücken leicht brüchig, leicht fleckig und etw. beschabt). (96) *R 2.000,-

Zweite von Kaspar Bauhinus überarbeitete Ausgabe des berühmten Pflanzenwerks. – VD 17 23:296839Y. Pritzel 9093. Nissen 1931. Heilmann 297: „Tabernaemontanus sammelte ein Menschenleben lang an einem Herbarium in- und ausländischer Pflanzen und deren Beschreibung. Erst später, als dieses Werk durch Kaspar Bauhinus, dem berühmten Botaniker, neu überarbeitet wurde, erlebte es einen großen Erfolg." – Das Werk stellt den größten Rezeptkatalog der damaligen Zeit dar, verbunden mit dem Anspruch auf internationale Geltung. Die Pflanzenholzschnitte sind meist Kopien nach verschiedenen Quellen (Fuchs, Mattioli etc.) – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, wohl jeweils d. 18. Jhdts., Tl. II, mit angeränderteM Ausschnitt an Stelle jeweils eines Holzschnittes auf S. 49/50, Tl. III, S. 115/16 mit kleiner Fehlstelle im Text, oben durchgehend und stellenw. am Bug etw. wasserrandig, papierbedingt gebräunt. – Der Besitzeintrag „Ex libris Francisci Braisand doctoris medici" und der Vermerk zur Anzahl der Holzschnitte in französischer Sprache, gefolgt von der Jahreszahl 1709, legen nahe, daß der Einband aus dem ersten Viertel des 18. Jhdts. stammt. – Siehe Abbildung Seite 103.

Second edition of this famous book on plants revised by Kaspar Bauhinus. – 3 parts in 1 volume. – Front inner joint cracked, flyleaf and title with ownership entry possibly from the 18th century, part II with restored cut out instead of woodcut on page 49/50, part III with small damage on page 115/116, waterstain on upper margin, tanned. – The ownership entry and inscription on flyleaves suggest that the binding is from the first quarter of the 18th century. – Later vellum over wooden boards (missing clasps, spine slightly cracked, somewhat soiled and scuffed). – See illustration on page 103.

Landwirtschaft – Gartenbau

Wohl früheste Anwendung der Heliogravüre

297 BAUDEMENT, É., Les races bovines au concours universel agricole de Paris en 1856. Études zootechniques. Text- und Tafelbd. in 2 Bdn. Paris, Imprimerie Impériale, 1861-62. Qu.-Fol. Mit 87 getönten Tafeln in Mischtechnik mit Heliogravüre und 5 aufgewalzten kolor. Karten. 3 Bl., LXXIV S., 1 Bl.; 2, 5 Bl. (Zwischentitel). Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Rtit. (unteres Kapital des Tafelbds. etw. beschäd. und Gelenk etw. eingerissen, fleckig und beschabt, etw. bestoßen). (60) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Nissen 257.: „The plates were produced by a mixed process of photographic transposing on to a metal plate (heliography) followed by handwork of various kinds – soft-ground etching, mezzotint and aquatint, the background tint being achieved by lithography." – Die schönen großformatigen Tafeln mit Rinderrassen aus Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz. – Die Karten zeigen die Verbreitung der jeweiligen Rinderrasse. – Meist nur leicht (wenige Tafeln stärker) fleckig. – Siehe Abbildung.

Possibly the earliest application of heliography. – 2 volumes. – The beautiful and large plates with cattle from Denmark, Germany, Great Britain, France, the Netherlands, Austria and Switzerland. – The maps show the spread of each bovine species. – Mostly only slightly (few plates stronger) soiled. – Contemporary half calf with label und gilt-tooling on the spine (tail somewhat damaged, joint cracked, soiled and scuffed, somewhat bumped). – See illustration.

298 (DEUTSCHLANDS OBSTSORTEN. Stuttgart, Eckstein & Stähle, 1905-12). 4°. Fragment: 168 chromolithogr. Tafeln, zahlreiche Abb. im Text und auf Tafeln sowie zugehöriger Text in 4 Bdn. Hldr. d. Zt. (1) und Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (101) 800,-



Nr. 297

Nissen 2359. Martini 84. – „Die wichtigste und grösste Pomologie [aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts] ist ein gemeinsames Prachtwerk von mehreren Pomologen: J. Müller, O. Bissmann, W. Poenicke, H. Rosenthal und O. Schindler. Auf jeder der prächtigen Tafeln sind für die Äpfel- und Birnensorten mehrere Früchte mit Fruchtholz und Blättern sowie eine reife Frucht, ein Längs- und ein Querschnitt dargestellt. Beim Steinobst werden mehrere Früchte mit dem Fruchtholz und Blättern sowie eine halbierte Frucht und ein Stein in natürlicher Größe abgebildet“ (Martini). Der Beschreibung der Obstsorten wurden erstmalig auch die schlechten Eigenschaften der Früchte angefügt. – Mehrf. gestempelt (ausgeschieden aus der Bibliothek des Deutschen Pomologen-Vereins und des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus), vereinzelt leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 106.

299 **ESTIENNE, C., UND J. LIÉBAULT,** XV Bücher von dem Feldbaw. Straßburg, B. Jobin, 1588. Fol. Mit breiter figürlicher Titelbordüre und 53 Textholzschnitten. 8 Bl., 773 S., 19 Bl. Restauriertes blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (fleckig und berieben). (203) 4.000,-

Vierte deutsche Ausgabe, hier in der Druckvariante mit 8 Bl. am Anfang. – VD 16 ZV 22142. Lindner 563.04. Benzing (Straßburg) 1714. Schwerdt I, 167. – Vgl. VD 16 E 4002 (Ausg. mit 6 Bl. am Anfang). – Berühmtes Sammelwerk über alle Bereiche der Land- und Hauswirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft und Gartenbau sowie mit umfangreichen Abschnitten über Pferdezucht, Imkerei, Fischerei, Wein, Tabak, Bierbrauen, Destillieren, Seidenbau etc. – Die Erweiterung von ursprünglich 7 auf 15 Bücher führte zu einer Neugliederung des jagdlichen Teils. Bemerkenswert die schönen, von Jobin nach Amman, Stimmer u. a. geschnittenen Illustrationen, davon 14 zur Wolfsjagd, weiterhin mit Szenen aus dem Landleben, Destillierapparaten, einem Aderlaßpferd u. v. m. – Unser Exemplar mit vorne 5 und hinten 4 eingebundenen weißen Blättern, jeweils beidseitig mit Einträgen von alter Hand, ebenso auf den Spiegeln, darunter ein „Verzaichnus was auf dem Reichstag auf die Chur und Fürstentaffel gespeist worden“, dat. 1591. – Spiegel etw. beschäd., Spiegel und Titel jeweils gestempelt und mit Besitzvermerk von alter Hand, die S. 63-74 mit hinterlegten Ausschnitt am Fußsteg, S. 623 mit Eckausriß (Textverlust), mit zahlr. Marginalien und Anstreichungen von alter Hand, mit wenigen, zeitgenössisch beschriebenen Bl. durchschossen, durchgehend etw. wasserrandig, tls. stark gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 106.



Nr. 298

Nr. 302


XV. Bücher

Von dem Feld

baw vnd recht volkom-

Nr. 299

Fourth German edition, here in the version with 8 leaves at the beginning. – Famous collective work on all aspects of agriculture and husbandry, hunting, forestry and gardening as well as comprehensive sections on horsebreeding, beekeeping, fishing, winemaking, tobacco, beer brewing, destilling, silkworm breeding etc. – Our copy with 5 leaves bound in at the front and 4 at the back, each with entries in an old hand on both sides, likewise on the pastedowns, including a list of „what was fed to the royal table", dated 1591. – Pastedowns somewhat damaged, pastedown and title each stamped and with ownership entry in old hand, pages 63-74 with backed cut-out at foot, p. 623 with corner tear (loss of text), with numerous marginalia and annotations in old hand, with a few contemporary inscribed leaves shot through, throughout water stained, partly heavily tanned and somewhat soiled. – Restored, contemporary blind-tooled pig skin over wooden boards with 2 clasps (soiled and rubbed). – See illustration.

300 FRANKREICH – WELTAUSSTELLUNG WIEN 1873 – EXPOSITION UNIVERSELLE À VIENNE EN 1873 – Cartes, plans, dessins, documents historiques et statistiques composant l'expedition de la direction de l'agriculture. France, Ministère de l'agriculture et du commerce. Paris, Imprimerie Nationale, 1873. Qu.-Fol. Mit getöntem lith. Frontisp., 19 (statt 20) farb. Karten (davon 3 gefalt.), 11 farb. Lithogr. und 19 meist getönten lith. Tafeln. 42 Bl. OHldr. (Rückengelenke leicht eingerissen, Bezug des Vorderdeckels großtls. abgerieben, wasserrandig, fleckig und beschabt). (60) 300,-



Nr. 301

Seltener Tafelband zur Ausstellung der französischen Delegation auf der Weltausstellung in Wien 1873. – Die kolorierten lithographierten Tafeln zeigen Rinderrassen (11), die übrigen Schafe (5), landwirtschaftliche Schulen in Frankreich, Molkereien, Weinbautechniken und dergleichen. – Tls. wasserrandig, tls. etw. fleckig und gebräunt.

301 **LAUCHE, W.,** Deutsche Pomologie. 6 Bde. Berlin, Parey, 1882-83. Mit 300 chromolithogr. Tafeln. OHlwd. (Gelenke tls. etw. eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (101) 2.800,-

Nissen 1145. Junk, Rara, 67. – Mit Tafeln zu Äpfeln (100), Birnen (100), Kirschen (25), Pflaumen (25), Pfirsichen (25), Trauben (15) und Aprikosen (10). – Innengelenke angebrochen, wenige Tafeln lose, tls. etw. braunfleckig, gering gebräunt. – So vollständig selten. – Siehe Abbildung.

302 **LUCAS, E.,** Abbildungen württembergischer Obstsorten. 2 Bde. Ravensburg, Ulmer, (1858-61). 4°. Mit 18 chromolithogr. Tafeln. 1 Bl., 32 S., S. (35)-62; 38 S., 1 Bl. OHlwd. (gestempelt, leicht lichtrandig, Kanten etw. beschabt). (101) 400,-

Vgl. Junk 6670 (Ausg. Stuttgart 1858-61). – Nicht bei Nissen und Pritzel. – Eduard Lucas (1816-1882) war Königlich Württembergischer Garteninspektor und Vorsteher der Gartenbauschule Hohenheim. – Titel jeweils gestempelt, Druckvermerk von Bd. II auf Tektur, etw. fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

303 **OEKONOMISCHES JOURNAL** oder Nachrichten und Anzeigen aus allen Theilen der Oekonomie, Forst- und Landwirthschaft. Bd. I, Hefte 2, 5 und 6, Bd. II, Hefte 1 und 3. Augsburg, Gerstle, 1802. Mit 3 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). Tls. etw. läd. Orig.-Brosch. (66) *R 180,-

Vgl. Kirchner 3041 (Bd.I, Hefte 1-6 und Bd. II, Hefte 1-3, jeweils 1802 in Augsburg bei Daisenberger erschienen). – Auf den Umschlägen unserer Exemplare (mit Ausnahme von Bd. I, Heft 2, ohne Verlagsangabe) ist jeweils Aloys Gerstle als Verleger angegeben. – Bindung tls. gelöst, tls. unaufgeschnitten, etw. fleckig.

304 **PAULSEN, H. CH.,** Zuverlässige Nachrichten vom Ackerbau der Morgenländer, zur Erläuterung einiger Schriftstellen, aus Morgenländischen Reisebeschreibungen gesammlet. Helmstedt, Weygand, 1748. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. 20 Bl., 153 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken beschäd., leicht beschabt). (99) *R 240,-

Erste und einzige Ausgabe. – Hamberger 313. Fürst III, 69. – Das schöne Frontispiz von Bernigeroth mit drei Darstellungen zum Ackerbau in einem Rokoko-Rahmen, die Tafel mit Darstellung des „Pfluges der Indianer". – Innengelenk etw. angeplatzt, minimal fleckig.



Nr. 305

Mathematik – Physik

305 **HANDSCHRIFT – RECHENBUCH – VENTABREN – LEHRBUCH** zu den Grundrechenarten und zum kaufmännischen Rechnen. Französische Handschrift auf Papier. Dat. Ventabren (Provence), 7. 6. 1782 – 26. 1. 1783. Fol. (ca. 34 x 22 cm). Mit nahezu ganzseit. Gouache, 3 großen figürlichen farb. Kopfvign., einem Wappen in Federzeichnung, einigen farb. Vign. (davon 2 figürlich), vielen, tls. farb. verzierten Initialen sowie kalligraphierten Überschriften; jede Seite mit farb. Rahmenleiste. 1 nn., CXXXVIII num. Bl. (ein nn. Bl. zwischengebunden), 7 nn. Bl. Pgt. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (200) ** 8.000,-

Reich geschmücktes Rechenlehrbuch aus dem kleinen südfranzösischen Ort Ventabren bei Aix-en-Provence. – Laut Eintrag auf der ersten Seite begann Denis Bouetton, ein Schüler von Antoine Ardouin, dem Leiter der Schule in Ventabren, die Niederschrift am 7. Juni 1782: „Ce livre appartient moi Denis Bouetton, écolier de sieur Antoine Ardouin, Régent des Écoles de ce lieu de Ventabren, commencé par moy ce jourd'huy septième juin mil sept cent quatre vingt deux“. Auf einem nicht foliierten Blatt gegen Ende des Bandes hat der hier genannte Schulleiter Monsieur Ardouin eine Empfehlung und gleichzeitig Mahnung an seine Schüler eingetragen (1 ½ Seiten). Darin heißt es „... je vous recommande aussi de ne pas abandonner ce livre de compte que vous avez eu le bonheur de faire chez moy ...“ Eintragungen einer ganzen Reihe von Namen auf dem Spiegel und der Rückseite der Miniatur zu Beginn des Bandes deuten darauf hin, daß das Lehrbuch unter den Schülern immer wieder verliehen wurde.

Enthalten sind die Regeln für die Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, ferner Zinsrechnung, Prozentrechnung, Regeln für die Umrechnung von Maßeinheiten, Dreisatz und Gewinn- und Verlustrechnung, jeweils an zahlreichen Beispielen und mit Tabellen erläutert. – Die Farbigkeit der Ausstattung beschränkt sich auf Mennigrot und ein sehr helles Gelb. Die Figuren, Initialen und schreibmeisterlichen Federschwünge sind teils etwas ungelenk gezeichnet, doch wirken sie durch ihren ornamentalen Reichtum überaus attraktiv. Die nahezu ganzseitige Miniatur am Beginn zeigt einen Mann in kurzem Gewand und Mantel mit Wasserkrug und Schale, das Symbolbild des Sternzeichens Wassermann. Fast jede Seite beginnt mit einer großen kalligraphierten Überschrift, oft mit einer fantasievoll ausgezierten großen Initiale. An drei Stellen gibt es halbseitige Kopfvignetten in Form von zwei Engeln (Bl. X), zwei Vögeln (Bl. XX) und einem Drachen (XLVII). Am Kopf der Regel zum Prozentrechnen (Bl. LXXXVII) findet sich das französische Wappen mit den drei Lilien, mit der Feder gezeichnet. Meist sind die Blätter sehr



Nr. 305



Nr. 305

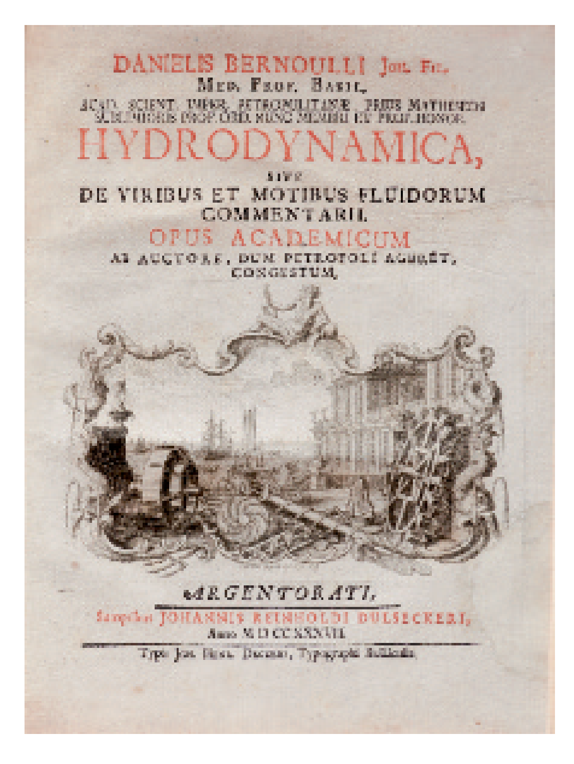
großzügig und übersichtlich aufgeteilt und nur einseitig in einer sauberen Antiquakursive beschrieben, gegen Ende öfter recto und verso. Auf drei nicht foliierten Blättern am Ende hat Denis Bouetton verschiedene Formularvorlagen eingetragen, etwa für die Quittung eines Schatzmeisters („formule de quittance de trésorier") oder einen Vertrag („formule de convention"). Dabei unterzeichnet er mit seinem Namen und gibt jeweils als Beispiel ein Tagesdatum an, zuletzt den 26. Januar 1783. Den Schluß des Bandes bildet das Register. – Spiegel mit Kleberesten, einige Initialen mit Tintenfraß (die kleinen Papierdurchbrüche tls. hinterlegt), minimal fleckig, etw. wellig. – Siehe Abbildungen.

Textbook on basic arithmetic and commercial arithmetic. French manuscript on paper. Dated Ventabren (Provence), 1782-1783. – With almost full-page gouache, 3 large, figural coloured head vignettes, a coat of arms in pen drawing, several coloured vignettes, many partly coloured decorated initials and calligraphed headings. Each page with coloured frame border. – Richly decorated arithmetic textbook from the small southern French village of Ventabren near Aix-en-Provence. According to the entry on the first page, Denis Bouetton, a pupil of Antoine Ardouin, the head of the school in Ventabren, began writing on 7 June 1782. – The colouring of the decoration is limited to miniaceous and a very light yellow. The figures, initials and scribbled feather curves are sometimes somewhat awkwardly drawn, but their ornamental richness makes them extremely attractive. The volume ends with an index. – Pastedown with traces of glue, some initials with ink corrosion (partially backed), minimally soiled, somewhat undulated. – Contemporary vellum (joint somewhat cracked, slightly soiled, scuffed and bumped). – See illustrations.

306 **BERNOULLI, D.,** Hydrodynamica, sive de viribus et motibus fluidorum commentarii. Straßburg, Dulsecker, 1738. 4°. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 12 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 304 S. Mod. Pgt. mit Rsch. (55) 4.800,-

Erste Ausgabe. – VD 18 15021823-001. Poggendorff I, 160. Roller/Goodman I, 106. DSB II, 39. Timoshenko 27. Sotheran 350. Honeyman 290. Libri rari 35. Norman 215. Roberts/Trent 34. PMM 179. – „Bernoulli's most famous work, the 'Hydrodynamica' is a milestone in the study of the flow of fluids. In this work he established the 'Bernoulli Principle' that as the velocity of a fluid increases, its pressure decreases. This work also surveys hydrodynamics and hydrostatics, and considers the nature of heat, elastic fluids, man's ability to perform work, as well as hydraulic machinery, kinetic theory of gases, and jet propulsion. Of particular interest are his critical observations on his father's theories" (Roberts/Trent). – Titel mit angerändertem Ausriß (minimaler Bildverlust), tls. wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 110.

First edition. – Title with backed tear-out at right margin; waterstained, browned and soiled. – Modern vellum. – See illustration on page 110.



Nr. 306

307 **BION, N.,** Neu-eröffnete mathematische Werck-Schule. 3. Aufl., verm. von J. G. Doppelmayr. Tle. I und II (von 3) in einem Bd. Nürnberg, Monath, 1726-27. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 41 Kupfertafeln (davon eine gefalt.) und Kupferstichkarte. 7 Bl., 432 S., 4 Bl., 48 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rückengelenk leicht eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (55) 400,-

Fromm 3274. – Vgl. Libri rari 40. DSB I, 133. Poggendorff I, 194. Roller/Goodman I, 118. Smith II, 359. – Der erste Teil behandelt mathematische und geodätische Instrumente, der zweite Teil die zur Geometrie und Optik gehörenden Instrumente, der dritte, hier fehlende Teil die astronomischen Instrumente. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, Titel gestempelt und mit hs. Besitzvermerk, dat. 1765, Tafel XXVI mit hinterlegten Ausrissen im weißen Rand, einige Tafeln mit kleinen Einrissen und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt.

308 **EINSTEIN, A.,** Über die Interferenzeigenschaften des durch Kanalstrahlen emittierten Lichtes. (Berlin 1926). 4°. S. 334-340. (187) 400,-

Erste Ausgabe. – Im Sonderabdruck der Sitzungsberichte der preußischen Akademie der Wissenschaften, Bd. XXV. – Poggendorff VI, 648. – Ferner enthalten: RUPP, E., Über die Interferenzeigenschaften des Kanalstrahllichtes. S. 341-351.

Die Arbeit von Emil Rupp (1898-1979), die Einsteins Theorie zunächst zu bestätigen schien, wurde 1935 als Fälschung entlarvt. Vgl. J. van Dongen, Emil Rupp, Albert Einstein and the Canal Ray Experiments on Wave-Particle Duality, in: Scientific Fraud and Theoretical Bias. Historical Studies in the Physical and Biological Sciences 37 Suppl. (2007), 73-120. – Vgl. unser Los 144 mit einem Teilnachlaß von Emil Rupp. – Orig.-Umschl. (außen wie innen minimale Altersspuren). – Selten.

309 **EINSTEIN – 2 AUFSÄTZE** von Albert Einstein in Erstausgabe, im (fragmentarischen) Jg. 1919 der Sitzungsberichte der preußischen Akademie der Wissenschaften. 2 Tle. in 2 Bdn. Berlin, Akademie der Wissenschaften, 1919. 4°. Mit 7 Tafeln (davon eine farbig). 2 Bl., S. 87-503, 521-546; 2 Bl., S. 579-766, 803-873; 933-974, 1009-1082. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben).(55) 800,-

I. Spielen Gravitationsfelder im Aufbau der materiellen Elementarteilchen eine wesentliche Rolle? S. 349-356. – Boni 111.

II. Bemerkung über periodische Schwankungen der Mondlänge, welche bisher nach der Newtonschen Mechanik nicht erklärbar schienen. S. 433-436. – Boni 112. – Mit der „Notiz“ von Einstein zur Kritik von A. von Brunn (S. 710/11) an diesem Aufsatz. S. 711.

Enthalten sind weitere wichtige Aufsätze, unter anderem von Gottlieb Haberlandt, Alfred Landé und Kuni Meyer. – Papierbedingt gebräunt.

310 **(WOLFF, CH. VON),** Vollständiges mathematisches Lexikon. 2 Bde. Mischaufl. Leipzig, Gleditsch, 1742-47. Mit 2 gestoch. Frontisp., 46 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. 3 S., 1464 Sp.; 3 Bl., 543, 147 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital etw. beschäd., berieben und bestoßen). (55) 300,-

Band I in der Auflage von 1747, Band II in der Auflage von 1742. – Zischka 224. – Vgl. Poggendorff II, 1355, Ziegenfuß II, 906. – Das Werk läuft meist unter Wolffs Namen, obwohl er lediglich die Vorrede dazu geschrieben hat. Die erste Auflage erschien 1716 ebenfalls bei Gleditsch. – Die Kupfertafeln zeigen die Anwendung der praktischen Mathematik in Architektur, Navigation, Schiffbau, Feuerwerkerei etc. – Vorsätze etw. wurmstichig, durchgehend gebräunt und gering fleckig.

DAZU: HEDERICH, B., Anleitung zu den führnehmsten mathematischen Wissenschaften. 7. verb. Aufl. Wittenberg und Zerbst, Zimmermann, 1754. Mit gestoch. Frontisp. und 32 gefalt. Kupfertafeln. 11 Bl., 450 S., 3 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (unteres Kapital etw. beschäd., Gelenke restauriert, berieben und bestoßen). – Zachert/Zeidler II, 732. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und fleckig.

311 **KONVOLUT –** 17 Werke in 21 Bdn. Meist 19. Jhdt. Einzelne mit Kupfertafeln. Meist Einbände d. Zt. (tls. etw. lädiert). – Altersspuren. (158) 220,-

312 **–** 27 Werke zu verschiedenen Gebieten der Mathematik und Physik. 1811-1953. 8° und Gr.-8°. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (66) *R 200,-

Medizin

313 **ACKERMANN, J. F.,** Über die Kretinen, eine besondere Menschenabart in den Alpen. Gotha, Ettinger, 1790. Mit ausfaltbarer gefalt. Kupfertafel. 124 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, Rücken etw. läd., beschabt und bestoßen). (191) 300,-

Erste Ausgabe. – Blake 4. Waller 181. – Nicht bei Wellcome und Lesky. – Als Kretinen bezeichnete man am Ende des 18. Jahrhunderts Menschen mit einem Kropf und oft auch mit Entwicklungsstörungen, wie sie durch Jodmangel besonders in bestimmten Alpentälern im Wallis und in Savoyen auftraten. – Der Heidelberger Medizinprofessor Jakob Fidelis Ackermann (1765 –1815) „gab über diese unglücklichen Geschöpfe als einer der Ersten eine auf eigene Untersuchungen, auch anatomischer Art, basirte Schilderung“ (Hirsch/Hübotter I, 19). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit dem Vermerk „Donum Autoris“ von alter Hand, etw. fleckig, gering gebräunt.

314 **CHOLERA – BAUHIN, F.,** Theses has medicas de Cholera. Basel, Decker, (1675). 4°. 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. – VD 17 29:725231P. – Leicht gebräunt. (153) *R 100,-

315 **DIPHTHERIE – SEVERINO, M. A.,** De paedanchone maligna, sue de theriomate faucium pestis VI pueros praefocante. Cui accessit commentarius Th. Bartholini. O. O., Dr. und Jahr (1642). 118 (recte 128) S. Mod. Pgt. unter Verwendung eines spätmittelalterlichen Antiphonarblattes (leicht knitterig, etw. berieben). (54) 500,-

VD 17 14:702252Q. – Nicht bei Krivatsy, Waller und Lesky. – Sehr seltene, frühe Abhandlung über die Diphtherie. – Marco Aurelio Severino (1580-1656) war ein berühmter Chirurg in Neapel und „einer der berühmtesten Lehrer seiner Zeit“ (Hirsch und Hübotter V, 242). – Titel mit Klebespur, am Ende mit Wurmspur im Fuß- und Außensteg, etw. fleckig.

316 **ELEONORA MARIA ROSALIA, HERZOGIN ZU TROPPAU,** Freywillig aufgesprungener Granat-Apffel des Christlichen Samariters ... Samt einer Diaet ... wie auch einem neuen Koch-Buch. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Fritsch, 1709. 4°. 1 Bl., 588 S., 5, 1 Bl., 371 S., 1 Bl. Leicht läd. Pgt. d. Zt. mit 2 intakten Schließen. (184) *R 240,-

VD 18 90104749 (nur Tl. I). Weiss 2300 Anm. (unter Lichtenstein). Blake 460. Wellcome II, 518. – Vgl. Ferguson I, 235. Horn/Arndt 128. – Die erste außerhalb Österreichs gedruckte Ausgabe, die neunte überhaupt und die sechste des Kochbuches. Eines der berühmtesten Beispiele eines Hausschatzes der volkstümlichen Medizin, erstmals 1695 erschienen. Enthält ca. 1750 Hausmittel für allerlei Krankheiten, darunter zahlreiche diätische Vorschriften für Frauen- und Kinderkrankheiten, aber auch für die Pest, Augen- und Ohrleiden. Der mit eigenem Titelblatt versehene Kochbuch-Anhang im ersten Teil enthält 431 Rezepte unter anderem für Suppen, Knödel, Gebratenes und Backwerk. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz gestempelt und mit Widmung, dat. 1989, mit Anstreichungen in Bleistift, wasserrandig, stellenw. mit Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), gebräunt.

317 **FLEISSNER, TH.,** Darstellung eines Schienen-Schwebe-Apparates zur zweckmäßigen Bandagirung der Brüche der langen Röhren-Knochen der Gliedmassen des Menschen. Landshut, Thomann, 1838. Mit 5 (3 gefalt.) lithogr. Tafeln. 35 S. Orig.-Brosch. (kleine Randläsuren und Knickspuren, leicht angestaubt). (60) 180,-

Die Tafeln mit Details der sehr abenteuerlich anmutenden und sicherlich im Einsatz höchst schmerzhaften Vorrichtung. – Leicht fleckig und gebräunt. – Unaufgeschnitten. – Selten.

318 **GYNÄKOLOGIE – STAHL, G. E.,** Ausführliche Abhandlung von den Kranckheiten des Frauenzimmers, Dem beygefüget was zu einer guten Amme erfordert werde. 2. Aufl. Leipzig, Eyssel, 1735. 48, 656 S., 8 Bl. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (60) 280,-

Vgl. VD 18 11614617, Garrison/Morton 6016 und Blake 429 (EA 1724). – Stahl war neben Boerhaave und Hoffmann der dritte in dem berühmten Dreigestirn der großen Systematiker des 18. Jahrhunderts. Er stand wie Hoffmann, sein großer Rivale in Halle, auf einem physikalischen Standpunkt, sah aber die Einheitlichkeit des Organismus in der Seele repräsentiert. Er bekämpfte jede naturwissenschaftliche Behandlung der Medizin; Anatomie und Physiologie erklärte er für überflüssigen Ballast. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, letztes Blatt lose, leichter Feuchtigkeitsgeruch, etw. fleckig, gebräunt.

319 **(HELLWIG, CH. VON, PSEUD.:) VALENTIN KRÄUTERMANN,** Curieuser und vernünfftiger Urin-Artzt. 3. Aufl. Arnstadt und Leipzig, Beumelburg, 1738. Mit gestoch. Frontisp. (ohne die Falttafel). 3 Bl., 196 S., 6 Bl. Pp. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (104) 280,-

VD 18 12226440. Blake 205. – Vgl. Wellcome III, 240. Hirsch/Hübotter III, 149. – Ohne die Aderlaß-Tafel. – Nach der Vorrede zwischengebunden „Der sichere Augen- und Zahn-Arzt oder accurate Beschreibung aller und jeden Augen- und Zahn-Gebrechen“, ein weiteres Werk von Hellwig, erschienen ebda. 1737, jedoch ohne den Titel und die Tafeln. – Innengelenk und Buchblock etw. angebrochen, leicht fleckig, etw. gebräunt.

Beiliegen Hellwigs „Medicus Clinicus Oder: Getreuer und Wohlerfahrner Leib- und Land-Arzt“ (Frankfurt und Leipzig 1716) und Laurenz Heisters „Chirurgie, in wel-

cher alles, was zur Wund-Artzney gehöret ... vorgestellet werden" (Nürnberg 1747), mit zahlreichen Kupfertafeln (beide Werke mit starken Alters- und Gebrauchsspuren, nicht kollationiert).

320 **HEUSINGER, K. F.,** Die Milzbrandkrankheiten der Thiere und des Menschen. Erlangen, Enke, 1850. XVI, 808 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (71) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter III, 208. – Der Medizinhistoriker Johann Christian Karl Friedrich Heusinger (1792-1883) gilt als Begründer der vergleichenden Pathologie und geographischen Nosologie. Er korrespondierte unter anderem mit Charles Darwin und begründete 1848 als führender Medizinhistoriker Deutschlands die erste medizinhistorisch-wissenschaftliche Fachzeitschrift „Janus". – Vorsätze leimschattig, Titel gestempelt, minimal gebräunt.

321 **HILDEGARD VON BINGEN – RIETHE, P.,** Der Weg Hildegards von Bingen zur Medizin unter besonderer Berücksichtigung der Zahn- und Mundleiden. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde der hohen medizinischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität zu Mainz. Typoskript. (Mainz 1951). Fol. Mit 8 mont. Kopien auf Tafeln. 6 Bl., 121 S., 1 Bl. OHlwd.-Broschur (lichtrandig und etw. fleckig). (52) *R 240,-

Verfaßt vom Nestor der Hildegard-Forschung, Peter Riethe (1921-2020). – Respektblatt mit Widmung an den Bibliothekar und Bibliographen Josef Benzing (1904-1981). – Papierbedingt am Rand leicht gebräunt. – Im Handel unauffindbar.

322 **HOEFER, W.,** Hercules medicus, sive locorum communium liber: in quo plerorumq(ue) humani corporis affectuum curationes attinguntur. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1675. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 19 Bl., 613 S., 21, 1 Bl., 778 S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (wasserrandig, fleckig und angestaubt, etw. bestoßen). (55) 340,-

VD 17 12:184195E. Hirsch 3, 248. – Der umfangreiche zweite Teil des Werkes beinhaltet die Rezepte und Kuren der „Medicationes familiares", zusammengestellt vom Arzt und Pharmazeuten Wolfgang Hoefer (1614-1661). – Titel mit hs. Besitzvermerk, datiert 1685, tls. etw. wasserrandig, stellenw. stockfleckig und gebräunt.

323 **HOFER, J.,** Dissertatio medica de Nostalgia (Graece), Oder Heimwehe. Basel, Bertschi, 1688. 4°. 8 Bl. Heftstreifen d. Zt. – VD 17 12:154702W. – Titel mit kleinem Loch im weißen Rand und Spuren eines entfernten Blattzeigers, leicht fleckig und gebräunt. (153) *R 100,-

324 **KRAUS, L. A.,** Nachtrag zu dem kritisch-etymologischen medicinischen Lexikon. Göttingen, (Dieterich) für Deuerlich und Gerold in Wien, 1832. X, 420 S. Hlwd. d. Zt. (beschabt). (52) *R 100,-

Zischka 194 (mit Teil 1). – Zweiter Teil des etymologischen medizinischen Lexikons von (Eberhard) Ludwig August Kraus (1777-1845), das zuerst 1821 erschienen war. – „Werthvolles Werk, welches in den weitesten Kreisen Verbreitung fand und die umfassenden philologischen und medicinischen Kenntnisse des gelehrten Verfassers documentirt" (Hirsch/Hübotter III, 605). – Titel gestempelt, anfangs oben wasserrandig, etw. braunfleckig.

325 **LEUTHNER, J. N. A. (VON),** Neue Praktische Versuche über die besondere Heilkräften des Bergpechöls in Lungengeschwüren. Augsburg und München, Stage, 1777. 7 Bl., 206 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rtit. (Rücken mit kleinen Wurmlöchern, fleckig, etw. berieben und bestoßen). (60) 200,-

Erste Ausgabe. – Blake 269. – Johann Nepomuk Anton Leuthner war Leibarzt des Kurfürsten Maximilian III. – Buchblock leicht gelockert, kleiner Eckabriß, leichter Feuchtigkeitsgeruch, etw. fleckig und gebräunt.

326 **MACKBRIDE, D.,** Durch Erfahrungen erläuterte Versuche. Aus dem Englischen übersetzt von C. Rahn. Zürich, Orell und Geßner, 1766. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln und 6 gefalt. Tabellen. 342 (recte 308) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leichter Wurmfraß, gering beschabt und bestoßen). (71) *R 280,-

Erste Ausgabe. – VD 18 11143096. Bürger 70. – Enthält laut Titelzusatz: I. Von der Gährung der zur Nahrung dienenden Mischungen. II. Von der Natur und den Eigenschaften der figierten Luft. III. Von den gegen einander gehaltenen Kräften, und Art zu würken, der verschiedenen Gattungen der Fäulung widerstehenden Sachen. IV. Von dem Scharbok; nebst einem Vorschlag neue Wege zu versuchen, denselben auf der See entweder zu verhüten oder zu heilen. V. Von der auflösenden Kraft des Kalks. – Die Paginierung springt von Seite 240 auf 295. – Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

DAZU: ACKERMANN, J. CH. G., Ueber die Krankheiten der Gelehrten und die leichteste und sicherste Art sie abzuhalten und zu heilen. Nürnberg, Bauer, 1777. Mit Holzschnitt-Titelvign. 3 Bl., 314 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – VD 18 11410299. – Etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegen „Handbuch der Toxicologie oder die Lehre von Giften und Gegengiften" von J. Frank (Wien, Schaumburg, 1800) und „Abhandlung über ansteckende Krankheiten; Verwahrungs-Regeln dagegen und Behandlung derselben" (Wien, Doll, 1809).



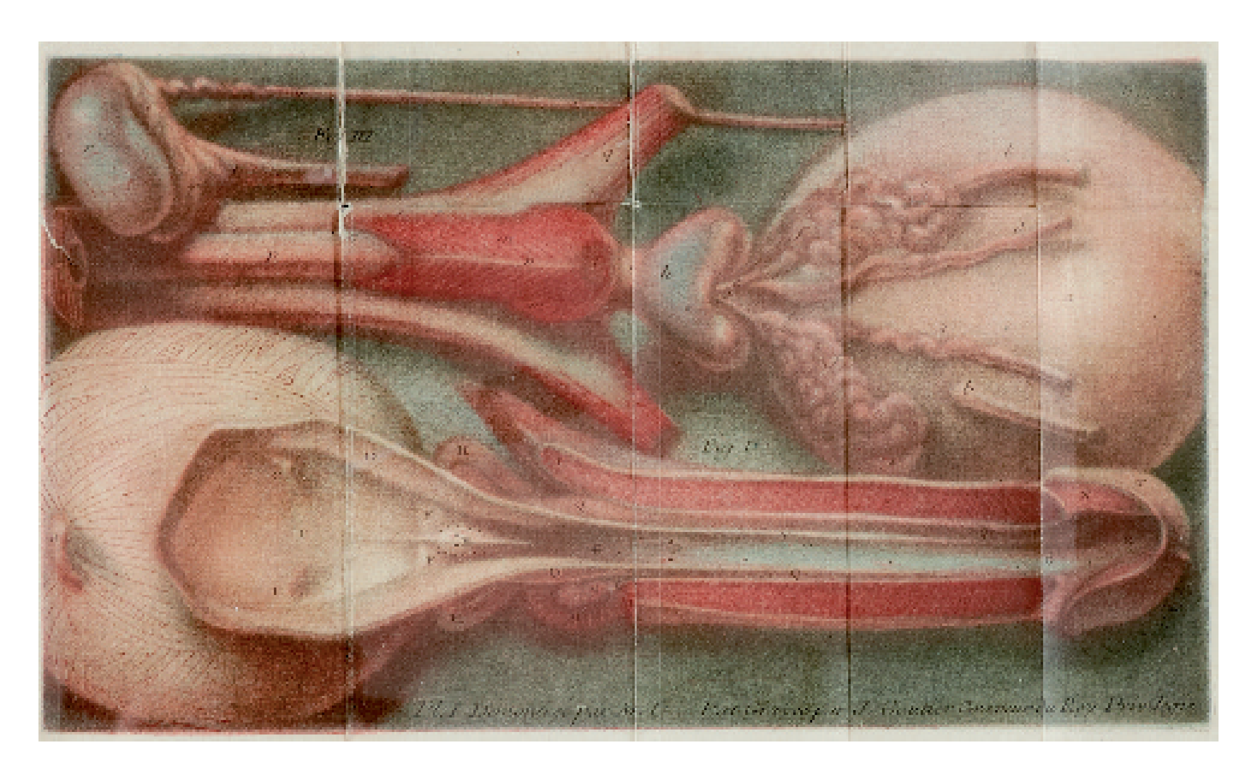
Nr. 327

327 MERCK, E. (HRSG.), Drogen Lehrsammlung. Darmstadt (um 1950). Mit 250 Glasröhrchen mit verschied. Kräutern, Pflanzenteilen und anderen organischen Substanzen sowie Begleitheft (44 Seiten). In 3 OLdr.-Kassetten, jeweils mit 2 Lwd.-Gurten (Kanten leicht bestoßen, minimal beschabt und angestaubt) sowie OPp. (läd. und geklebt). (85) 600,-

Umfangreiche Sammlung in drei grünen Lederkästen (20 x 40 cm, Höhe: 16 cm (2) und 14 cm (1)) mit je vier gestapelten Fächern; je zwei Leinenbänder halten die Fächer zusammen. Die unterschiedlichen Substanzen sind in farblosen Röhrchen unterschiedlichen Durchmessers aufbewahrt, die mit Korkdeckeln verschlossen sind. Das Begleitheft führt alle Stoffe mit lateinischen und deutschen Namen auf. Hierauf folgen in der Auflistung Abstammung, Familie, Vorkommen, gebrauchter Teil, Inhaltsstoffe und Anwendung. – Inhalt von Röhrchen 3 (Kampfer) fehlt, Etikett von Röhrchen 150 erneuert, Etiketten leicht gebräunt und mit hs. Kreuzchen in Bleistift, insgesamt leicht angestaubt, verblaßt oder vergilbt; im Begleitheft sporadisch kleine Notizen. – Siehe Abbildung.

328 MINDERER, R., Medicina militaris. Das ist, Gemeine Handtstücklein zur Kriegs Artzney gehörig ... Sam(m)t angehengtem rähtlichen Gutachten, die jetzt schwebende und unter den Soldaten mehrentheils grassirende Sucht betreffendt. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Schultes, 1626. 12°. 389, 4 (Register), 23 Bl. (Anhang). Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen). (60) 340,-

Wohl dritte Ausgabe des erstmals 1620 erschienenen Werkes. – VD 17 7:696775X. STC M 1123 (ca. 1635). Krivatsy 7927 (nicht vor 1633). – Vgl. Hirsch/Hübotter IV, 215. – Auch vorliegender Druck ist wie in der Erstausgabe Ottheinrich Fugger gewidmet. – „Minderer's book gives a good idea of the position of military surgery during the Thirty Year's War ... he also discovered ammonium acetate" (Garrison/Morton 2145). – Der Verfasser praktizierte in Augsburg und war Leibarzt von Kaiser Matthias und Herzog Maximilian in Bayern. – Am Ende ca. 50 weiße Blätter eingebunden. – Innengelenk etw. angebrochen, zu Beginn minimal sporfleckig, Titel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, rechte obere Ecken meist geknickt, vereinzelt leicht wasserrandig, leichter Feuchtigkeitsgeruch, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Kleines volksmedizinisches Handbuch, zur Mitnahme für die Soldaten gedacht. Wie alle diese Schriften selten.



Nr. 335

329 **PALFYN, J.,** Ausführliche Abhandlung, der vornehmsten Chirurgischen Operationen, so wohl an den harten, als weichen Theilen, des Menschlichen Leibes. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig, Adelbulner für Wolrab, 1717. Mit gestoch. Frontisp. und 10 (gefalt.) Kupfertafeln. 14 Bl., 657 S., 15 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital bestoßen, Rücken leicht angebrochen, etw. beschabt und bestoßen). (60) 600,-

Erste deutsche Ausgabe. – Waller 7063. Wellcome IV, 287. – „Palfijn muß als erster Chirurg Belgiens bezeichnet werden; er war einer der Ersten, der gelehrt hat, die Beziehungen zwischen Anatomie und Chirurgie zu erkennen und zu gebrauchen" (Hirsch/Hübotter IV, 480). – Innengelenk angebrochen, kleine Stelle auf S. 83 mit Papier überklebt, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

330 **PEST – HAHN, J. CH.,** Mastix theelatos (Graece) Gottes Hand und Geissel, Oder: Warhaffte Darstellung und Beschreibung der meisten Denckwürdigen Pest-Seuchen und gifftigen Krankheiten. Editio secunda auctior & correctior. Nürnberg, Froberg für Loschge, 1684. Ohne das gestoch. Frontisp. 14 Bl., 278 (recte 282) S., 15 Bl. (Register). Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig). (60) 400,-

VD 17 12:105282K. – Nicht bei Hirsch/Hübotter. – Äußerst seltene Pestschrift, chronologisch und historisch zusammengestellt. Enthält außerdem Abhandlungen über die Fragen „Ob Krieg ärger denn die Pestilenz?", „Ob und wer zur Pestzeit fliehen soll?" und „Warumb Gott auch fromme Herzen mit der Pest heimsuche?". – Exemplar aus dem Besitz der Nürnberger Patrizierfamilie Harsdörfer (Name Paul Harsdörfer auf dem Vorsatz). – Leicht fleckig, tls. etw. gebräunt. – Kein Exemplar im Jahrbuch.

331 **– LEIPZIG –** E. E. Hochweisen Raths der Stadt Leipzig verneuerte und verbesserte Ordnung, wie es bey besorgenden ansteckenden Seuchen, da Gott dergleichen über diese Stadt verhängen solte ... auch Raths und Hülffe zuerholen. (Leipzig), Günther für Grosse, 1680. 4°. 64 S. Mod. Pp. (158) 220,-

VD 17 14:014999D. – Mit einem „Consilium medicum contra Pestem". – Etw. fleckig und leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

332 **PSYCHOANALYSE – INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT** für ärztliche Psychoanalyse. Hrsg. von S. Freud. Jge. I-III in 3 Bdn. Leipzig und Wien, Heller, 1913-15. 4°. VIII, 636; VIII, 532; VI S., 1 weißes Bl., 375 S. Hldr. d. Zt. (Rücken beschabt). (94) 280,-

Mit Erstveröffentlichungen Sigmund Freuds, vorwiegend zur Traum- und Kinderanalyse. – Meyer-Palmedo 88-90. – Geringe Altersspuren.

333 **SAMMELBAND** mit 3 medizinischen Werken. 1695-1705. Pgt. d. Zt. (fleckig und etw. beschabt). (192) 400,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. SYDENHAM, TH., Praxis medica experimentalis, sive opuscula universa. Leipzig, Fritsch, 1695. Mit gestoch. Portr. 31 Bl., 800 (recte 802) S., 22 Bl. – VD 17 23:719554E. STC S 3249. – Vgl. Krivatsy 11617. – Einer von zwei Drucken im gleichen Jahr (der andere im Druckvermerk mit dem Zusatz: „Excudebat Christianus Goezius“). – Titel mit Besitzvermerk.

II. RIEDLIN, V., Methodus curandi febres genuina et hodierna, non solum medicamenta et alia huc spectantia fideliter suggerens, sed & in causas, hinc inde sedulo inquirens, praxi triginta fere annorum superstructa. Ulm, Kühn, 1705. 91 S., 4 Bl. – VD 18 10458522. – Nicht bei Blake, Wellcome, Waller und Lesky.

III. JÜNGKEN, J. H., Praxis medica, sive corporis medicina, morborum internorum corporeae machinae fere omnium, et fiendi et curandi methodum. Frankfurt, Andreae für Zieger und Lehmann, 1698. 7 Bl., 1020 S., 1 Bl. (ohne das gestoch. Frontispiz). – VD 17 12:180661Q. – Krivatsy 6309. Wellcome III, 370. – Nicht im STC, bei Waller und Lesky. – Gelenke etw. angebrochen, Vorsätze fleckig und mit Klebespuren; alle Werke gering fleckig und gleichmäßig leicht gebräunt.

334 **TETANUS – STÜTZ, W. A.,** Abhandlung über den Wund-Starrkrampf. Stuttgart, Magazin für Litteratur, 1804. X, 317 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (102) *R 200,-

Hirsch/Hübotter V, 468. – Seltene frühe Abhandlung über Tetanus von Wenzel Alois Stütz (auch Stutz; 1772-1806), der Stadtarzt in Schwäbisch Gmünd war. – Titel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

335 **UROLOGIE – DARAN, J.,** Observations chirurgicales, sur les maladies de l'urethre, traitées suivant une nouvelle methode. Troisième édition. Paris, Debure, 1750. Mit gefalt., in Farbe gedruckter Schabkunst-Tafel. 1 Bl., CCXX, 429 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Kapitale läd., Rückengelenke etw. eingerissen, leicht beschabt, stärker bestoßen). (60) 600,-

Illustriert mit der berühmten Farbtafel von Gautier d'Agoty, die erstmals in der 2. Auflage von 1748 erschien (die EA von 1745 war nicht illustriert). – Blake 108. Wellcome II, 431. Eimas 858: „The present work reveals that he had experience in the treatment of urogenital diseases. Daran recognized veneral disease as the chief cause of urethral disease and urinary obstruction.“ – Gautier d'Agoty, ein Schüler des Erfinders der farbigen Schabkunst J. Le Blon, verfeinerte dessen Methode, von 3 Platten zu drucken, durch Hinzufügung einer vierten (schwarzen) Platte. Er war für Goethe wichtig genug, um ihm im historischen Teil seiner Farbenlehre einen ausführlichen Abschnitt zu widmen. Der hier vorliegende Farbdruck Gautiers von 4 Platten (Singer 29) zeigt einen detaillierten Schnitt durch Penis, Prostata und Blase. – Farbtafel mit tls. verso hinterlegten Einrissen in den Faltungen, gegen Ende drei Blätter mit Einrissen, leichter Feuchtigkeitsgeruch, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

336 **VETERINÄRMEDIZIN – ERXLEBEN, J. CH. P.,** Einleitung in die Vieharzneykunst. Göttingen und Gotha, Dieterich, 1769. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 463 S. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (71) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Schrader/Hering 567. – Innengelenk angebrochen, durchgehend leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt.

DAZU: HOMÖOPATHISCHE HEILVERSUCHE AN KRANKEN HAUSTHIEREN. 2 Tle. in 1 Band. Magdeburg, Heinrichshofen, 1835/36. VI, 109 S., VI, 136 S. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (mit Bibliotheksschildchen, leicht beschabt und bestoßen). – Behandelt die Heilung von Pferden und Rindern. – Sehr seltene veterinärhomöopathische Schrift eines Anonymus. – Titel verso gestempelt, etw. braunfleckig und leicht gebräunt.

337 **– WHITE, J.,** (A Treatise on Veterinary Art). Bde. I-III (von 4). Mischaufl. London, Longman u. a., 1829-31. Mit 24 tls. kolor. Kupfertafeln. XLVI, 340; XII, 360; XII, 384 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und bestoßen). (71) *R 260,-

Band I in der 15., Band II in der 6. und Band III in der 8. Auflage. – Vgl. Huth 67 (Bd. I, EA 1800), 73 (Bd. II, EA 1804) und 85 (Treatise on Veterinary Medicine, EA 1815). – Bd. I hier unter dem Titel: „A compendium of the Veterinary Art“. – Etw. gebräunt und gering fleckig. – Dekorative Bände.

338 **– WINTER (VON ADLERSFLÜGEL), G. S.,** Wolerfahrner Pferd-Artzt. Mit einem Anhang einiger raren, für junge Fohlen treflich gut befundenen Arzeney-Mitteln versehen, auch durch und durch verbessert und vermehret durch Valentin Trichter. Nürnberg, Endter, 1722. Mit 44 (statt 45) gefalt. Kupfertafeln. 20 Bl., 838 S., 9 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken spröde, Gelenke brüchig, Bezug etw. wurmspurig, Kanten restauriert, beschabt und bestoßen). (71) *R 400,-

Vgl. Schrader/Hering 1957. Huth 25 (EA 1678). – Spätere, wohl erste von Trichter herausgegebene Ausgabe des bekannten veterinärmedizinischen Werkes, verfaßt vom Rittmeister und Pferdearzt Georg Simon Winter von Adlersflügel (1629-1701). – Tafel I nur fragmentarisch erhalten. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz gestempelt, hinterer Vorsatz etw. wurmspurig, gering gebräunt und etw. fleckig.

339 **WASSERHEILKUNDE – MAYER, J. F.,** Die Kindes-Pflege wie auch die Erkenntnis und Behandlung der Kinder-Krankheiten mit Wasser, im Geiste der neuen Wasserheillehre. Gera und Leipzig, Armbruster, 1847. XV, 368 S. Hldr. d. Zt. (beschabt). (79) 120,-

Erste Ausgabe. – GV XCIII, 531. – Nicht bei Martin und Hirsch/Hübotter. – Johann Mayer von Lindenthal (gest. 1864) war der Begründer einer Wasserheilanstalt in Geltschberg bei Leitmeritz in Böhmen. Vgl. Hubertus Averbeck, Von der Kaltwasserkur bis zur physikalischen Therapie, Bremen 2012, S. 422. – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Selten.

340 **WEDEKIND, G. (VON),** Über die Kachexie im Allgemeinen und über die Hospitalkachexie insbesondere, nebst einer praktischen Einleitung über die Natur des lebendigen Körpers. Ofen, o. Dr., 1798. 208 S. Pp. d. Zt. (etw. bestoßen, stärker fleckig). (140) 240,-

Petrik III, 832. Blake 484. VD 18 10690344. – Vgl. Hirsch/Hübotter V, 874 (EA 1796 [die im VD 18 unter 11337885 mit dem Erscheinungsjahr 1790 verzeichnete Ausgabe existiert nicht]). – Monographie über die Auszehrung, den pathologischen Gewichtsverlust; verfaßt vom später geadelten, in der Blüte seiner Mannesjahre den deutschen Jakobinern angehörenden Arzt und fruchtbaren medizinischen Schriftsteller Georg von Wedekind (1761-1831). Vorliegend die zweite, zugleich letzte Ausgabe, die wesentlich seltener als die erste ist. – Ganz leicht gebräunt.

341 **WEDEL, G. W.,** Physiologia medica, quatuor (sectionibus) distincta. Ed. 2. Jena, Werther für Bielcke, 1704. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 7 Bl., 382 (recte 328) S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig und berieben). (155) *R 200,-

VD 18 90850076. Hirsch/Hübotter V, 875. – Georg Wolfgang Wedel (1645-1725) war einer der bedeutendsten Mediziner seiner Zeit, Verfasser von 49 Büchern und Lehrer der Hallenser Reformmediziner Hoffmann und Stahl. – Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (Wortverlust), stärker gebräunt und etw. fleckig.

NACHGEBUNDEN: I. (DERS., Exercitationes Pathologico-Therapeuticae. Jena, Bielcke, 1697). 7 (statt 8) Bl. (ohne den Titel), 162 S., 3 Bl. – VD 17 3:624093A. – Gebräunt. – II. (DERS., Theoria saporum medica. Ebda., Krebs für Bielcke, 1703). 7 (statt 8) Bl. (ohne den Titel), 355 S., 4 Bl. – VD 18 1163944X. – Gebräunt.

342 **ZARDA, A. V.,** Alphabetisches Taschenbuch der hauptsächlichsten Rettungsmittel für todtscheinende und in plötzliche Lebensgefahr gerathene Menschen. Prag, Selbstvlg., 1796. Mit gestoch. Titelvign. 5 Bl., XII, 314 S. Pp. d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). (55) 200,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter V, 1026. – Nicht bei Blake und Lesky. – Zarda war Direktor des Rettungs-Instituts für Verunglückte an der Universität Prag. – Etw. fleckig und gebräunt.

343 **KONVOLUT –** 4 Werke des 18. Jhdts. in verschied. Formaten und in unterschiedlichen Einbänden der Zeit, drei davon in Pgt. (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 600,-

Darunter in der zweiten Aufl. L. Heisters berühmtes Hauptwerk „Chirurgie, in welcher Alles, was zur Wund-Artzney gehöret ... gründlich abgehandelt“ (Nürnberg, Hoffmann, 1724; mit gestoch. Portr. und 26 gefalt. Kupfertafeln), der erste Bd. von Ph. Verheydens „Anatomiae corporis humani ...“ (Köln, Egmond, 1712; mit gestoch. Frontisp. und 40 Kupfertafeln) sowie die zweite Auflage von J. H. Jungkens „Chirurgia manualis“ (2 Tle. in 1 Bd.; Nürnberg, Zieger und Lehmann, 1700; mit einigen Kupfertafeln).

344 **–** 8 tls. illustr. Werke zur Heilkunde, für Hebammen und zu Leibesübungen. Ende 18. und 19. Jhdt. Verschied., tls. läd. Einbände. – Mäßige Altersspuren. – Beiliegt ein hs. Rezept (um 1800) „Vor den Nabel Bruch“. (117) 200,-

345 **–** 17 Werke in 19 Bdn. Ca. 1700-1860. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (55) 500,-

Darunter: GOLDHAMMER, J., Compendieuser aber doch sehr offenherzige Weiber- und Kinder-Artzt. Mühlhausen, Kayser, 1717. Mit doppelblgr. gestoch. Titel. 14 Bl., 270 S., 9 Bl. NACHGEB.: DERS., Examen obstetricum, kurtze, aber doch sehr nöthige und nützliche Heb-Ammen-Probe. Stolberg, Teutscher, o. J. (um 1717). 4 Bl., 42, 42 S. – II. SCHURIG, M., Embryologia historicomedica. Dresden und Leipzig, Hekel, 1732. 2 Bl., 920 S., 16 Bl. – III. TÜRCK, L., Praktische Anleitung zur Laryngoskopie. Wien, Braumüller, 1860. Mit gefalt. lithogr. Tafel. VIII, 67 S.



Nr. 346



Nr. 350

Zoologie

346 ALDROVANDI, U., Serpentum, et draconum historiae libri duo. Bologna, C. Ferronio, 1640. Fol. Mit gestoch. Titel von G. B. Coriolano, 61 tls. ganzseit. Textholzschnitten und einigen Holzschnitt-Initialen. 2 Bl., 427 S., 14 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht beschabt und bestoßen). (13) *R 2.800,-

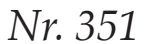
Nissen 78 Anm. Cobres 163, 10. – Vgl. STC 16. Wood. 185 Libreria Vinciana 1693 (jeweils EA). – Druck im Jahr der ersten Ausgabe, jedoch mit anderen Vorstücken und ohne das Kolophon mit dem Druckjahr 1639. – Aldrovandis schönes Schlangen- und Drachenbuch wurde, wie die meisten seiner Schriften, aus dem Manuskript-Nachlaß postum herausgegeben von Bartolomeo Ambrosini. Ein Übergangswerk zwischen der klassischen Zoologie (die sich auf Quellen wie Plinius stützt) und der neuen, auf Beobachtung basierenden Naturgeschichte, in dem sich Basilisken und Drachen neben der bekannten Tierwelt finden. – Spiegel mit Eckausriß und tls. abgelöst; Widmungsblatt mit Eckausschnitt und S. 87/88 mit kleinem Eckabriß (jeweils ohne Textverlust), stellenw. wasserrandig und leicht stockfleckig sowie etw. wurmspurig, stärker gebräunt. – Siehe Abbildung.

With engraved title, 61 (partly full-page) woodcut illustrations and some woodcut initials. – Printed in the same year as the first edition, but with different preludes and without the colophon with the date 1639. Important work on snakes and dragons, edited by Bartolomeo Ambrosini after the author's death. A transitional work between classical zoology (based on sources such as Pliny) and the new natural history based on observation, this is a visually fascinating work that combines basilisks and dragons with conventional fauna. – In some places wormed. Pastedown endpaper with tear to the corner, partly detached. In some places quite heavily browned, somewhat dampstained or foxed. Dedication leaf with cut out to the corner (text not affected). – Contemporary vellum with handwritten spine title (somewhat stained). – See illustration.

347 BINGLEY, W., Memoirs of British Quadrupeds, illustrative principally of their habits of life, instincts, sagacity, and uses to mankind. 2 Tle. in 1 Bd. London, Darton & Harvey, 1809. Mit 71 Kupfertafeln. XII, 4 Bl., 459 (recte 461), 70 S. Maroquin d. Zt. mit Rtit., Rückenfileten, Deckelbordüren-, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering beschabt). (13) *R 300,-

Nissen 366 (irrig 74 Tafeln). – Erste Ausgabe. – Mit Abbildungen unter anderem von Pferden, Schweinen, Hunden, Hasen, Schafen, Eichhörnchen, Katzen und Fledermäusen. – Mit dem Anhang „A Synopsis of British Quadrupeds“. – Tafeln meist mit Abklatsch, etw. fleckig und gebräunt. – Gestoch. und mod. Exlibris.





Nr. 351



Nr. 352

348 **JONSTON, J.,** Historiae naturalis de quadrupedibus libri – De avibus libri V(I). 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt, Merian, o. J. und 1650 (d. i. 1655). Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, gestoch. Portr. und 142 Kupfertafeln. 231 S., 2 Bl., 227, 4 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, etw. fleckig und beschabt). (98) 1.400,-

Seltene erste Ausgabe des ersten und zweiten Teils der insgesamt 6 Teile umfassenden „Historia naturalis". – VD 17 23:297804V und 14:690322U. Nissen 2131 (abweichende Kollation mit 6 Bl. am Beginn) und 2132. Wood 409. Wellcome III, 365. Nissen, IVB, 481. Anker 234. Wüthrich II, 30. – Tl. I: Portr. aufgezogen, die Tafeln 21, 22, 26, 27, 45, 46, 72 und 73 jeweils mit kleiner hinterlegter Fehlstelle am Bug (tls. kleiner Bildverlust); Tl. II, Tafel II mit winziger Fehlstelle, Tafel 33 mit Einriß bis in die Darstellung; die Tafeln tls. knapp beschnitten (bei wenigen die Numerierung an- oder abgeschnitten), wenige mit kleinem Einriß, tls. etw. fingerfleckig, meist nur leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 97.

First edition of the first and second part of the „Historia naturalis". – Part I: Portrait mounted, plates 21, 22, 26, 27, 45, 46, 72 and 73 with small backed damage at inner joint (partial loss of image); part II: plate II with minuscule damage, plate 33 with tear; the plates partly trimmed, few with small tear, some finger prints, otherwise only slightly soiled. – Later half calf with spine label (spine brittle, somewhat soiled and scuffed). – *See illustration on page 97.*

349 – Theatrum universale omnium animalium quadrupedum. Heilbronn, de Lannoy für Eckebrecht, 1755. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign. und 80 Kupfertafeln von M. Merian. 7 Bl., 236 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig, minimal berieben und bestoßen). (71) *R 800,-

Nissen 2139. – Vgl. Wüthrich II, 30-32. – Hier der erste von insgesamt 6 Einzelbänden von Jonstons großem Werk über das Tierreich. – Die gestochene Titelvignette von Berendt zeigt eine kleine Ansicht von Heilbronn. – Spiegel mit Montageresten, fliegender Vorsatz mit 2 kleinen Löchlein, Tafel XXIV im Rand stärker beschäd. (Zahlenverlust) und aufgezogen, stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig.

350 **ORNITHOLOGIE – BUFFON – 5 KREIDESTIFTZEICHNUNGEN** zu Georges-Louis Leclerc de Buffons „Histoire naturelle des oiseaux". Paris, um 1770. Blattmaße: 21,5 x 17 bis 22,2 x 17 cm. (46) ** 2.000,-

Die Zeichnungen sind jeweils mit einer Linie eingefaßt und unter den Rahmen mit Titel versehen. Es handelt sich um die Blätter „Le Loriot", „Le Didon", „Le Lori", „La Huppe" und „Le Casse-Noix". Die Zeichnungen tragen jeweils rechts oben eine Numerierung in Feder oder Bleistift. Sie weichen in kleinen Details von den ausge-

führten Kupferstichen von François Nicolas Marinet ab, was für uns dafür spricht, daß es sich um Vorzeichnungen handeln muß. – Mit leicht unregelmäßigen Blattkanten und vereinzelten Fleckchen. – Aus der Sammlung Kurt Bösch. – Siehe Abbildung Seite 117.

5 chalk pen drawings to Buffon's „Natural History of Birds". – The drawings are framed with a thin line, and inscribed below that line. Present are „Le Loriot", „Le Didon", „Le Lori", „La Huppe" and „Le Casse-Noix". The preliminary drawings only differ in small details from the copper engravings by Marinet. – Irregulary trimmed, sporadic spots. – Provenance: collection Kurt Bösch. – See illustration on page 117.

351 – **NAUMANN, (J. A.),** Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Neu bearb. von G. Berg u. a. Hrsg. von C. R. Hennicke. 12 Bde. Gera, Köhler, (1895)-1905. Fol. Mit 449 (439 chromolithogr.) Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale restauriert, gering fleckig und etw. beschabt). (55) 1.200,-

Nissen 667. Anker 356. Fine Bird Books 96. Wood 487. – Dritte und letzte Augabe des berühmten Werkes über die Vogelwelt Mitteleuropas mit prachtvollen Tafeln in kräftigen Farben. – Respektbl. mit hs. Annotationen, minimal gebräunt.

DAZU: RIESENTHAL, O. VON, Die Raubvögel Deutschlands. 2. Aufl. Gera, Griesbach, 1894. Fol. Mit 60 chromolithogr. Tafeln. 3 Bl., 56 S. – Spät. Hldr. mit Rsch. unter Verwendung der Orig.-Brosch. (gering berieben und fleckig). – Nissen, IVB 782. – Titel gestempelt, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

12 volumes. – Third and last edition of the famous work on Central European birds, with the splendid chromolithographic plates. – Blank with annotations. – Contemporary half calf (head and tail restored, slightly soiled and somewhat scuffed). – Enclosed is Riesenthal's work on birds of prey in the 2nd edition. – Title with stamp, a little soiled. – Later half calf with spine label and using the original wrappers (slightly rubbed and soiled). – See Illustration.

352 – **REICHENOW, A.,** Vogelbilder aus fernen Zonen. Abbildungen und Beschreibungen der Papageien. Kassel, Fischer, 1878-83. Fol. Mit 33 getönten beikolor. lithogr. Tafeln nach Aquarellen von G. Mützel. 42 Bl. Spät. Hldr. mit Rtit. (Kanten gering berieben). (200) *R 3.000,-

Einzige Ausgabe. – Nissen 767. Zimmer 514. Sitwell/Blunt 133. – Nicht bei Anker. – Mit prachtvollen Papageien-Tafeln (jeweils mehrere Vögel auf Ästen vor landschaftlichem Hintergrund). „A series of colored plates illustrating the known parrots, accompanied by short descriptions of each and notes on their distribution" (Zimmer). – Titel mit hs. Besitzvermerk, papierbedingt gebräunt und etw. fleckig. – Fliegender Vorsatz mit dem Stempel der ornithologischen Bibliothek von Erich Horstkötter. – Siehe Abbildung.



Nr. 354

With magnificent, tinted and coloured lithographic plates depicting parrots. – Title with ownership entry, slightly tanned and soiled due to paper quality. – Fly-leaf with the stamp of the private, ornithological library of Erich Horstkötter. – Later half calf with spine label (edges slightly rubbed). – See illustration.

353 – **SEEBOHM, H.,** A History of British Birds, with coloured illustrations of their eggs. 4 Bde. London, Porter, 1883-85. 4°. Mit 68 chromolithogr. Tafeln. Hmaroquin d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Kopfgoldschnitt (leicht berieben und bestoßen). (55) 400,-

Nissen, Vogelbücher, 851. Anker 456. Zimmer 568: „A debatable work ... A considerable amount of first-hand information is given from field observation". – Stellenw. etw. fleckig und gebräunt. – Spiegel mit Bibliotheksschildchen und Exlibris.

DAZU: DERS., Coloured Figures of the Eggs of British Birds. Edited by R. B. Sharpe. Sheffield, Pawson and Brailsford, 1896. 4°. Mit Portr. und 60 chromolithogr. Tafeln. XXIV, 304 S. Spät. Lwd. mit Rtit. und mont. Vorderdeckel des Orig.-Umschl. (leicht fleckig). – Nissen, Vogelbücher, 849. Zimmer II, 570. Anker 457: „In preparing the issue Sharpe has relied on Seebohm's 'A history of British birds'". – Stellenw. etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 355



Nr. 355

354 ORNITHOLOGIE – TAUBEN – PRÜTZ, G., Illustrirtes Mustertauben-Buch. Enthaltend das Gesammte der Taubenzucht. Hamburg, Richter, 1884-86. 4°. Mit 81 chromolithogr. Tafeln nach Zeichnungen von Ch. Förster und 40 Textabb. XV, 1 Bl., 437 S. Restaurierte illustr. OLwd. mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken und Ecken erneuert, etw. berieben). (55) 800,-

Nissen 746. Anker 407. Sitwell 132. Mobes, Tauben, S. 149f. – Das schön illustrierte Werk war in 40 Lieferungen zwischen 1884 und 1886 erschienen. – „Im Format das grösste Taubenbuch, welches je veröffentlicht wurde ... Der Tiermaler Christian Forster hat die Bilder für dieses Prachtwerk geschaffen und sich damit damals als einer der befähigsten Künstler auf diesem Gebiete gezeigt, der mit dem, der Natur abgesehenen Leben, das aus seinen Taubengemälden strahlt, auch heute noch Beifall zu finden mag .. Die Vorzüge des Mustertaubenbuches sind gewaltig“ (Mobes). – Innengelenke etw. angeplatzt, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, Buchblock angebrochen, eine Tafel lose, 2 Tafeln in der Reihenfolge verbunden, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 2 zusätzliche Tafeln. – Siehe Abbildung Seite 119.

Prächtig koloriertes Exemplar in den seltenen original Lieferungsumschlägen

355 SCHINZ, H. R., Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere. 29 Hefte. Zürich, Brodtmann, 1824. Fol. Mit lithogr. und kolor. Titel und 176 lithogr. und kolor. Tafeln. VI, 206 S., S. 219-417, 4 Bl. Orig.-Umschl. in spät. Hlwd.-Mappe (Broschuren mit Randläsuren). (200) *R 8.000,-

Erste Ausgabe. – Naturgeschichte des Tierreichs, Tl. I. – Nissen 3672. – Die Tafeln mit Darstellungen von Menschen, Affen, Pferden, Raubtieren, Hunden, Elefanten etc. sind mit 1-177 (inkl. Titel) numeriert. – Ohne die Seiten 207-218. Da die Heftung der Lieferung intakt ist, läßt sich vermuten, daß diese Seiten schon in der Druckerei vergessen wurden. – Enthält zusätzlich in Heft 1 die vierseitige Subskriptions-Anzeige, sowie in Heft 27 auf dem Innendeckel einen montierten Hinweis auf die „Naturgeschichte der Vögel“. – Die Tafeln nur minimal gebräunt. – Der Textteil papierbedingt gering gebräunt und fleckig. – In dieser Originalausführung mit den Lieferungsumschlägen und in diesem leuchtenden Kolorit ein absolutes Rarissimum. – Siehe Abbildungen.



Nr. 357

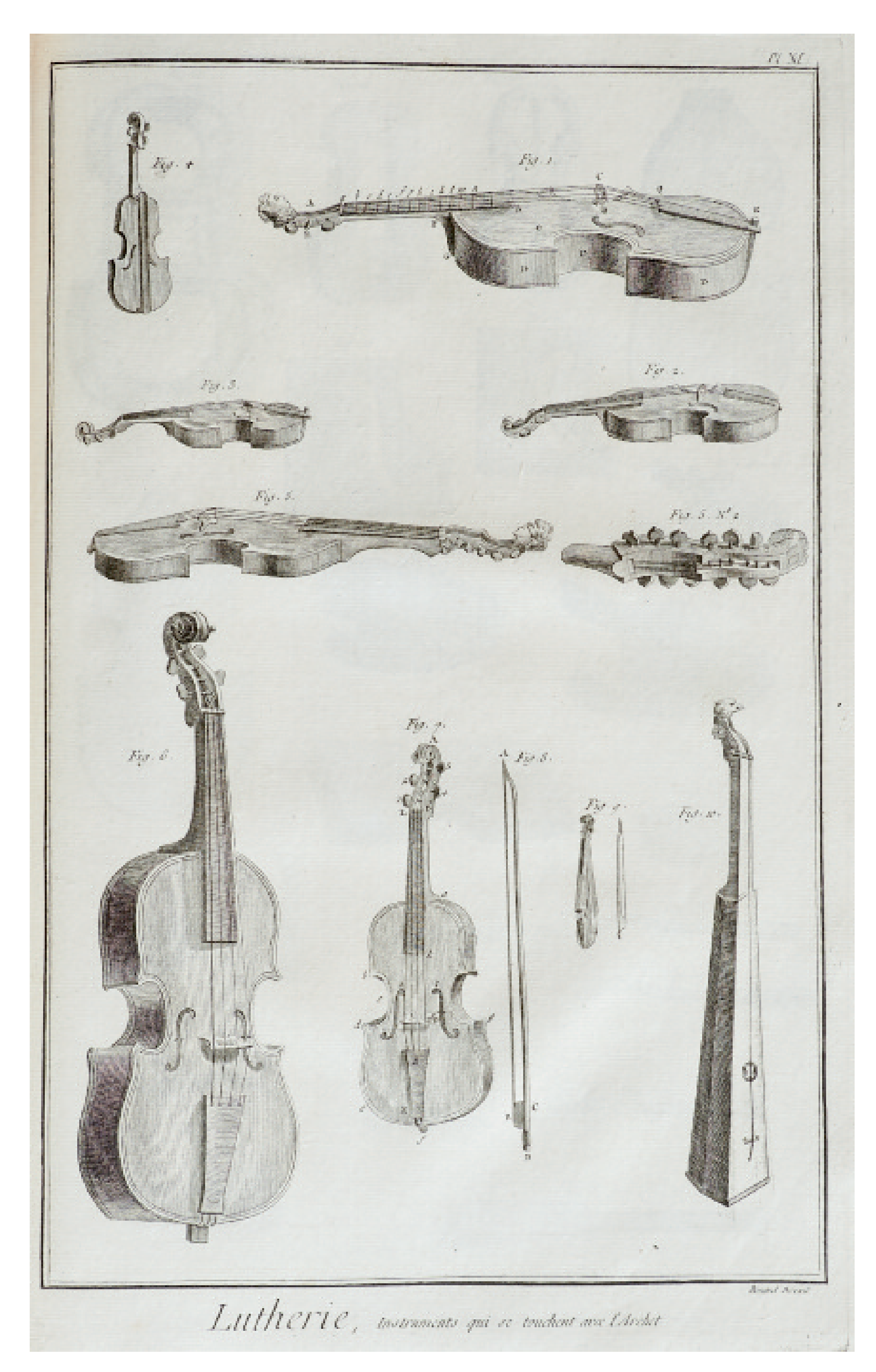
Magnificently coloured copy with the rare original wrappers. – 29 booklets. With lithographed title and 176 lithographed plates, all coloured. – First edition. – The numbered plates (including the title) showing humans, apes, horses, predators, dogs, elephants and various other mammals. – Missing the pages 207-218; as the binding of the booklet supposedly containing those is intact, one can assume that the pages were forgotten by the printer. – Including the 4 page subscription ad in the first booklet and a small announcement for the following publication about birds in booklet 27. – The plates are only minimally tanned. – The text part is slightly tanned and soiled due to the paper quality. – Original wrappers in a later half cloth folder (wrappers with some marginal damages). – In this configuration with the original wrappers and the bright colouring an absolute rarity. – See illustration.

356 **SPULER, A.,** Die Schmetterlinge Europas. 4 Bde. Stuttgart, Schweizerbart, 1908-10. 4°. Mit 155 chromolithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (gering berieben). (55) 160,-

Nissen 1973 a und 1974. – Das reich illustrierte Werk erschien als 3. Auflage von E. Hofmanns „Groß-Schmetterlingen Europas" und als 2. Auflage der „Raupen der Schmetterlinge Europas". – Tafeln stellenw. minimal fleckig, sonst sauber.

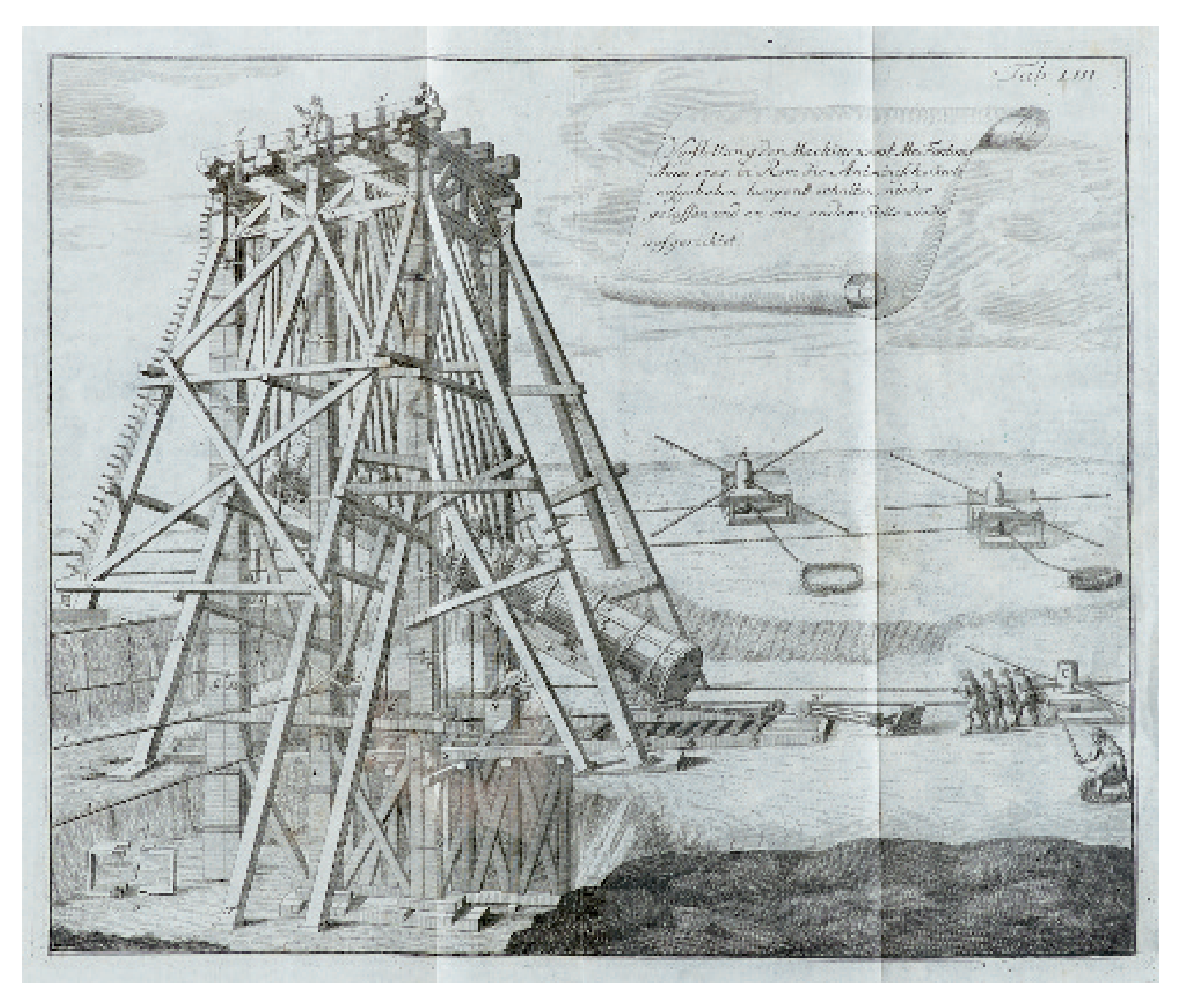
357 **ZIMMERMANN, E. A. W.,** Versuch einer Anwendung der zoologischen Geographie auf die Geschichte der Erde. Leipzig, Weygand, 1783. Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. 5 Bl., 278 S. Spät. Pp. mit hs. Rsch. (99). *R 600,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10390391. – Der deutsche Naturforscher und Geograph Eberhard August Wilhelm Zimmermann (1743-1815) unternahm die ersten Versuche, die Tierartenvielfalt mit Bezug auf den gesamten geographischen Raum kartographisch darzustellen. Das Ergebnis der Forschungsarbeit war eine erste systematische Darstellung des weltweiten Säugetiervorkommens. – Die große Weltkarte veranschaulicht dies in beeindruckender Weise. – Titel mehrf. gestempelt, durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung.


Pl. XI.
Fig. 4
Fig. 1.
Fig. 3.
Fig. 2.
Fig. 5.
Fig. 5. N.° 2
Fig. 6.
Fig. 7.
Fig. 8.
Fig. 9.
Fig. 10.
Lutherie, instruments qui se touchent avec l'Archet

Nr. 360

Technik und Handwerk



Nr. 370

358 BERGBAU – PEITHNER VON LICHTENFELS, J. TH. A., Versuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke. Wien, Schmidt, 1780. Mit gestoch. Titel (in Pag.), 15 gestoch. Vign. und gefalt. Kupferstichkarte. XX, 464 S., 17 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (Schließbänder erneuert, Rücken mit einigen Wurmlöchern und leichtem Wurmfraß). (158) 600,-

Erste Ausgabe. – Ferchl 399. Hoover 629. Poggendorff II, 389. Wurzbach XV, 82. – Grundlegendes Werk über das gesamte Bergbauwesen in Böhmen und Mähren mit Abdruck zahlreicher Urkunden. – Peithner war Bergwerksinspektor in Prag. – Die hübschen großformatigen Vignetten mit Motiven aus dem Bergbau, Münzen und Allegorien. – Auf dem fliegenden Vorsatz eine altkolor. Kupferstichkarte von „Bohemia Regnum" aus dem „Atlas minor" von M. Seutter aufgezogen. – Innengelenke angebrochen, einige Wurmlöcher und gegen Ende einige Blätter mit größerem Wurmgang jeweils im weißen Rand, wenige Blätter unten etw. braunfleckig, leicht fleckig, tls. etw. gebräunt.

359 BERUFE – ABRAHAM A SANCTA CLARA, Etwas für alle. Bd. II (von 3) in 1 Bd. Würzburg und Nürnberg, Hertz für Weigel, 1711. Mit gestoch. Titel und 77 Kupfertafeln. 6 Bl., 793 S., 19 Bl. Pgt. d. Zt. (mit einzelnen Wurmspuren, fleckig und berieben). (106) 260,-

Zweiter Druck der ersten Ausgabe (bei Landwehr 2. Ausgabe). – Dünnhaupt 35.II.1. Bauer (in: AGB XXIII, 1084), Weigel 31.2 (beide 77 Tafeln). Landwehr 6. – Nur 28 der Kupfer sind neu, die anderen entstammen Weigels Ständebuch. – Unter den Berufsdarstellungen Baumeister, Bestatter, Büchsenmacher, Dachdecker, Glasmaler, Notar, Orgelbauer, Schäfer, Teppichwirker, Tuchmacher und Zuckerbäcker. – Laut Tafelregister ist unser Exemplar mit 77 Kupfern komplett; der im Text beschriebene 78. Berufsstand („Würffelmacher“) wird weder im Inhalts- noch im Tafelverzeichnis erwähnt. Den Bibliographen und dem Handel sind jedoch Exemplare bekannt, die mit 78 Kupfern ausgestattet waren. – Innengelenk gebrochen, Block gelockert und verschoben, Vorsätze mit Einträgen von alter Hand, ca. 15 Tafeln mit größerem Einriß, Tafel 18 mit Eckabriß, kleiner Textverlust), Tafel 20 beschädigt, wenige Textbl. mit kleinem Eckabriß, etw. fingerfleckig, fleckig und leicht gebräunt.

360 – DIDEROT UND D'ALEMBERT – ENCYCLOPÉDIE – RECUEIL DE PLANCHES, sur les sciences, les arts libéraux, et les arts méchaniques. Quatrième livraison. Paris, Briasson u. a., 1767. Fol. Mit 228 (statt 235) tls. doppelblattgr. Kupfertafeln mit zugehörigen Textblättern. 3 Bl., 8 S. (Inhaltsverzeichnis). Ldr. d. Zt. mit Rvg. und 2 Rsch. (Kapitale läd., Gelenke etw. eingerissen, mit kleinen Bezugsfehlstellen, tls. stärker beschabt und bestoßen). (215) 800,-

Erste Ausgabe. – Lough 10. – Die Tafelkollation stimmt mit dem Inhaltsverzeichnis überein (auf dem Titel sind 248 Tafeln angegeben). – Ohne die Tafel VIII und IX zur „Astronomie“, XVIII zur „Lutherie“ und VII-XI zur „Marbrerie“, zusätzlich eingebunden ist eine Tafel in der Geographie. – Mit 100 (statt 101) Tafeln zu „Mathématiques“ (darunter Geometrie, Mechanik, Hydrostatik und Hydraulik, Optik, Astronomie, Geographie, Navigation, Fabrikation, Physik und Pneumatik), 25 (6 doppelblattgr.) Tafeln zu „Fonderie des Canons“ (Kanonenbau), 8 (1 doppelblattgr.) Tafeln zu „Fonte des Cloches“ (Glockengießen), 6 Tafeln zu „Fonte de l'or, de l'argent et du cuivre“ (Schmelzen von Gold, Silber und Kupfer), 3 Tafeln zu „Fonte de la dragée et du plomb a giboyer“, 22 Tafeln zu „Gravure“, „Gravure en pierres fines“, „Gravure en lettres, en géographie et en musique“, „Gravure en medailles et en cachets“, „Gravure en bois“ (diverse Gravuren, Ätztechniken und Holzschnitt), 2 Tafeln für den „Layetier“ (Kistenmacher), 4 Tafeln zum „Lunettier“ (Brillenherstellung), 33 (von 34) Tafeln (1 doppelblattgr.) zur „Lutherie“ (Bau von Musikinstrumenten), 2 Tafeln zur „Marbreur de Papier“ (Marmorieren), 9 (statt 14) Tafeln zur „Marbrerie“ (Marmorverarbeitung) sowie 14 (1 doppelblattgr.) Tafeln zu „Papeterie“ (Papierherstellung). – Innengelenke etw. aufgeplatzt, Titel mit kleiner Fehlstelle im weißen Rand, sonst nur tls. leicht fleckig, die Tafeln zum überwiegenden Teil frisch. – Siehe Abbildung Seite 122.

361 BROCKHAUS – HECK, J. G., Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. 4. Ausg. 10 Tle., Register und 10 Tafel-Tle. in zusammen 6 Bdn. Leipzig, Brockhaus, 1857. 8° und Qu.-Fol. Mit 498 (statt 500) Stahlstichtafeln. Spät. Hlwd. mit Rtit. (minimal berieben). (55) 300,-

Sämtliche Teile der 4. Auflage, samt dem Register. – Es fehlen 2 Tafeln aus der 2. Abteilung (Geographie). – Gering gebräunt und fleckig.

362 DAMPFMASCHINEN – POPPE, J. H. M. (VON), Populärer Unterricht über Dampfmaschinen. Tübingen, Osiander, 1826. Mit 4 gefalt. lithogr. Tafeln. VIII S., 1 Bl., 234 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (55) 200,-

Erste Ausgabe. – Engelmann, Bibliotheca mechanico-technologica 286. – Johann Heinrich Moritz von Poppe (1776-1854), Professor für Technologie in Tübingen, widmet sich hier der Geschichte der Dampfmaschinen und verwandten Gerätschaften, sowie deren Anwendung und Gefahren. – Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und kaum fleckig.

Rarissimum

363 – SCHWIND, F. VON, Das Dampf-Maass. Salzburg, Endl & Penker, 1858. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 25 S. Umschl. d. Zt. (minimale Altersspuren). (79) 400,-

Nicht bei Engelmann, Bibliotheca mechanico-technologica; über den KVK kein Exemplar in einer deutschen öffentlichen Bibliothek nachweisbar. – Franz Ritter von Schwind (1805-1877), der Bruder des Malers Moritz von Schwind, war k. und k. Bergrat. Im Jahr 1856 hatte er eine Monographie über den Wasserdampf veröffentlicht (vgl. Wurzbach, Bd. XXXIII, 127). – Die Tafel leicht fleckig. – Beiliegt eine Visitenkarte der Clara Edlen von Schwind.

Erfindung der Galvanographie

364 DRUCKTECHNIKEN – KOBELL, F. VON, Die Galvanographie, eine Methode, gemalte Tuschbilder durch galvanische Kupferplatten im Drucke zu vervielfältigen. München, Cotta, 1842. 4°. Mit gestoch. Tafel und 6 Tafeln mit 9 galvanographierten Abbildungen. 1 Bl., 18 S. Orig.-Brosch. (Rücken und hinterer Deckel beschäd., mit kleineren Randläsuren, berieben und bestoßen). (135) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 1286. NDB XII, 239. Darmstaedter 447: „Franz von Kobell erfindet die Galvanographie, bei der eine Zeichnung mit einer auf Metall gut haftenden Farbe auf eine versilberte Platte aufgezeichnet und davon ein zum Druck geeigneter galvanoplastischer Abzug gemacht wird. Das Verfahren wird 1846 von Paul Pretsch und 1895 von Hubert von Herkommer noch vervollkommnet.“ – Im Rand etw. gebräunt und angestaubt, Tafeln minimal fleckig.

365 EISENBAHN – AUTOMATISCHE VACUUMBREMSE mit Universal-Kupplung. London, The Vacuum Brake Co., o. J. (1889). Gr.-Fol. Mit 10 (3 doppelblattgr.) farblithogr. Tafeln. 1 Bl., 4 S. Interims.-Brosch. d. Zt. (an den Kanten mit Japan hinterlegt). (188) *R 200,-

Neuner 468. – Zweite Ausgabe (EA 1886), nach Neuner datiert. – Mit kurzer Beschreibung der Technik, einer Liste der 100 Bahngesellschaften, die diese Bremse bereits verwenden, Lokomotiv-, Tender- und Waggonzeichnungen und Detaildarstellungen der Bremse. – Titel gestempelt, Textseiten und Tafel 1 oben mit kleinem Wasserrand, Titel recto und letzte Tafel verso stärker gebräunt. – Selten.

Beiliegt „Weg des Werkes. Samuel Karres des Aelteren zu seinem 60. Geburtstag (30. Dez. 1874 – 30. Dez. 1934) zusammengestellt von seinen dankbaren Mitarbeitern“, eine Chronik der Lederfabrik im siebenbürgischen Medias (deutsch Mediasch), die 1934 bereits 300 Arbeiter beschäftigte.

366 **– STEPHENSON, R.,** Description de la machine locomotive. Traduite de l'Anglais par F. N. Mellet. Text- und Tafelbd. Paris, Bachelier, 1839. 4° und Qu.-Gr.-4°. Mit 5 doppelblattgr. gestoch. Tafeln. 2 Bl., 118 S.; 1 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Hldr. d. Zt. mit Rtit., jeweils mit goldgepr. Wappensupralibors (tls. lichtrandig, gering fleckig, berieben und bestoßen). (55) 260,-

Erste französische Ausgabe. – Metzeltin 2417 (unter dem Übersetzer und Ingenieur F. N. Mellet). – Robert Stephenson (1803-1859) war Sohn des Eisenbahn-Pioniers John Stephenson (1781-1848) und übernahm um 1830 die Leitung des Familienunternehmens. – Etw. gebräunt und gering fleckig. – Mit Supralibros des Lycée Imperial de Charlemagne in Paris.

367 **FAHRRAD – (GODDARD, J. T.),** The velocipede, its history, varieties and practice. New York, Hurd and Houghton, 1869. Mit Frontisp. und Text-Illustr. in Holzstich. 107 S. Mod. Hldr. mit Rsch. und eingebundener läd. Orig.-Brosch. (153) *R 240,-

Seltene Publikation, unter anderem mit einem Überblick über die verschiedenen gängigen, aber auch kurioseren Arten der „Schnellfüße“ der damaligen Zeit, wobei der Schwerpunkt auf den Herstellern der amerikanischen Ostküste liegt. – Papierbedingt etw. gebräunt, fleckig und brüchig.

368 **FARBEN – BAUMANN, P.,** Neue Farbentonkarte System Prase (D. R. G. M. 460 993). Aue, Selbstvlg., o. J. (1928). Mit gefalt. Farbkompass und 47 Farbregisterkarten inklusive doppelblattgr. Farbkreis. XVI S. Textheft und lose Karten mit OPp.-Umschl. (Rücken ausgeblichen) in OPp.-Schuber (mit Etikett, leicht beschabt). (82) 400,-

Laut Titelzusatz: 1359 systematisch abgestufte Farbtöne nebst Angabe ihrer Mischverhältnisse und Mitteilungen über Art und Verwendbarkeit der gebräuchlichsten Farbstoffe. – Der Farbkompaß mit einer Anleitung zur „Anwendung der Baumann-Praseschen Farbtonkarte zur Erzielung harmonischer Farbstimmungen“ (auf Karton mit montiertem beweglichen Teil), „Farbenkreis und Schattierungsskala“ sowie alle Registerkarten sind auf Karton gedruckt mit typographischem Begleitblatt und mit Durchsichtschlitzen zur Farbbestimmung. – Etw. wellig. – Beiliegen die „Erläuterung des Farbensternes und der Farbentreppe“ (Doppelblatt) und das kleine Informationsblatt „Zur Vermeidung unnötiger Reklamationen“.

369 **GOLDSCHMIEDEKUNST – (KUNCKEL, J.),** Der curieusen Kunst- und Werck-Schul erster Teil (von 2). Nürnberg, Ziegler, 1696. Mit gestoch. Titel und einigen Textholzschnitten. 3 Bl., 723 S. (ohne S. 599-602), 28 Bl. Hldr. d. Zt. unter Verwendung eines Pergamentmanuskriptes d. 16. Jhdts. (Gelenk gebrochen, hinterer Deckel mit flächigen Wurmspuren). (55) 300,-

Erste Ausgabe. – VD 17 23:303072N. Dünnhaupt 9.1. Brüning 2800: „Ein umfassendes Kompendium der Technologie und des Kunsthandwerks, der Chemie- und Goldschmiedekunst“. – Vgl. Ferchl 289 (Ausg. 1705). – Nicht bei Ferguson und Duveen. – Spiegel mit Klebespur, der gestochene Titel unten mit Randausschnitt, hinterer fliegender Vorsatz mit Eintrag von alter Hand, S. 575/76 gelockert und mit Eckabriß, etw. braunfleckig und leicht gebräunt.

370 **LEUPOLD, J.,** Theatrum machinarium, Oder: Schau-Platz der Heb-Zeuge. Neu aufgelegt. Leipzig, Breitkopf, 1774. Fol. Mit 56 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 164 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (13) *R 800,-

Zweite Ausgabe. – VD 18 90842650. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 1788 (EA). – Behandelt alle Arten von Hebemaschinen, Kräne, Flaschenzüge, Winden, Lastentransporte etc. – Wenige kleine Wurmspuren im weißen Rand, vereinzelt kleine Randläsuren, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig, gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 123.

371 **PHOTOGRAPHIE – SCHNAUSS, J. (HRSG.),** Photographisches Lexicon. Ein alphabetisches Nachschlage-Buch für den praktischen Photographen. Leipzig, Spamer, 1860. Mit wenigen Abb. im Text. IV, 400, XII, XXIV S. Hldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (55) 400,-

Erste Ausgabe. – Ausführliches zeitgenössisches Nachschlagewerk zur frühen Photographie. – Gering wasserrandig, gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: MARTIN, A., Handbuch der gesammten Photographie. 5. Aufl. Wien, Gerold, 1857. Mit Textholzschnitt. VIII, 407 S. – Hlwd. d. Zt. (Kapital defekt, berieben und bestoßen). – Beileigen 4 wohlerhaltene Photographen-Kataloge aus Italien und Frankreich aus den Jahren 1873-1896.

372 **TEXTILIEN – DONAT, F.,** Grosses Bindungs-Lexikon. Grand dictionnaire des liages. Large book of textile designs. 6 Hefte. Wien und Leipzig, Hartleben, o. J. (1904). Qu.-Fol. Mit 300 farblithogr. Tafeln (davon eine mit mont. Stoffmustern). 41 S. Interims-Brosch. (1) und Heftstreifen (5) in OHlwd.-Mappe (Gelenk und Klappen unsachgemäß geklebt, fleckig und berieben). (55) 260,-

Komplettes Exemplar mit 9015 Beispielen von Textilbindungen. – Minimal gebräunt.

373 **UHREN – NEUE UHRMACHER-ZEITUNG.** Jge. 3, 6, 10 und 12. Ulm, Kempter, 1949-58. Fol. – UHREN JOURNAL. Hrsg. vom Großhandelsverband Uhren- und Uhrenbestandteile im Bundesgebiet. Jge. 1-7. Köln 1951-58. Fol. Jeweils OHlwd. (etw. fleckig und berieben). – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Nicht eingehend kollationiert. – Zus. 11 Bde. (63) *R 360,-

374 **VATERLÄNDISCHES MAGAZIN.** Hrsg. von C(h). C. André, fortgesetzt von C. A. Neumann. Neue unveränderte Ausg. 12 Hefte in 4 Bdn. Prag, Calve, 1816. Mit 36 meist gefalt. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt., jeweils mit eingebundenem Orig.-Umschl. (Rsch. tls. fehlend oder beschäd., etw. beschabt). (50) 400,-

Vgl. Kirchner 3093. Hamberger/Meusel XXII/1, 46 (jeweils EA 1813/14). – Nicht bei Böning/Siegert. – Die erste Ausgabe mit leicht abweichendem Titel erschienen. – Der Pädagoge und Landwirt Christian Carl André (1763-1831) wirkte mit seinen zahlreichen Schriften als Volksaufklärer. – Die Tafeln zeigen unter den „bewährtesten neuern Erfindungen, Entdeckungen, Verbesserungen und praktischen Vortheile“ etwa die „Beaume Maschine zum Zerreiben der Kartoffeln“, „Möllerups Brauofen“ oder „Creutzers neuerfundenes Woll-Spinnrad“.

DAZU: ANDRÉ, R., Darstellung der vorzüglichesten landwirthschaftlichen Verhältnisse. Ebda. 1815. Mit 2 gefalt. Tabellen. XXVII, 196, 40 S. Hldr. d. Zt. mit eingebundenem Orig.-Umschl. (etw. beschabt). – Erste Ausgabe. – Vgl. Humpert 2669 (Ausg. 1819). – Rudolph André (1793-1825), der Sohn von Christian Carl André, beschäftigte sich vor allem mit Schafzucht. – Beide Werke jeweils mit Bibliotheksschildchen auf dem Spiegel, etw. fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Beiliegt das erste Heft der ersten Ausgabe des „Vaterländischen Magazins“ (Prag 1813; mit zwei Kupfertafeln).

375 **VORLAGENWERKE – WANDDEKOR – GROHMANN, P.,** Zeitgemässe Raummalerei. Leipzig, Springer & Möller, o. J. (um 1930). Ca. 43 x 31 cm. Mit 25 farb. Tafeln. 2 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (Klappen tls. eingerissen, beschabt und bestoßen) (157) 300,-

Die um 1930 erschienene Mappe setzt die seit Beginn des 20. Jahrhunderts unter dem Titel „Einfache Raumgestaltung“ erschienene Reihe fort. – Die von 75-100 numerierten Tafen (so komplett) mit farbig fein abgestimmten Art-déco-Raumgestaltungen. – Tafel 89 mit Ausschnitt im Druck, gering fleckig (meist in den breiten Rändern) und minimal bestoßen. – Beiliegen 5 Tafeln aus einer ähnlichen Mappe aus der damaligen Tschechoslowakei, um 1930.

376 **WAFFEN – SAMMLUNG –** 18 Werke in 32 Bdn. zu Handfeuerwaffen und Schießpulver. Ca. 1830-1900. Verschiedene Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (55) 600,-

Darunter: BEROALDO BIANCHINI, (N.) C. DE, Abhandlung über die Feuer- und Seitengewehre. 2 Bde. Wien, Hof- und Staats-Aerial-Druckerei, 1829. – UPMANN, J., Das Schießpulver. Braunschweig, Vieweg, 1874. – NORTON, CH. B., American inventions and improvements in breech-loading small arms. Boston, Osgood, 1892. – CONSTRUCTIONS-TAFELN. 11 Bde. zu: Normal-Verordnungsblatt für das k. und k. Heer. (Wien, Hof- und Staatsdruckerei), 1889-99. – Beiliegen 4 Bände Militaria.

377 **WARENKATALOGE – PHOTOPAPIERE – AGFA** (Deckeltitel). (Leverkusen um 1930). Mit 46 Photographien in Abzügen auf verschied. Photopapieren der Agfa unter Passepartout. 7 Bl. OLwd. mit geprägtem Rücken- und Deckeltitel (fleckig, berieben, etw. aufgebogen und bestoßen). (210) 220,-

Aufwendig produzierter Katalog mit sämtlichen Sorten und Oberflächen der Agfa-Papiere, darunter Celloidin, Bromid und Brovira. – Etw. gebräunt und fleckig.

378 **– PORZELLAN – MEISSEN –** Königl. Sächs. Porzellan-Niederlage Dresden (Deckeltitel). (Dresden, Römmler und Jonas), o. J. (um 1920). Gr.-4°. Mit 64 num. doppelblattgr. Lichtdrucktafeln. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (55) 200,-

Die Tafeln mit Reihen von Meissener Porzellan-Figuren, -Leuchtern, -Uhren und -Vasen. Die einzelnen Objekte mit Musternummer auf dem Druck. Jede Tafel im oberen Rand mit dem Aufdruck „Königl. Sächs. Porzellan-Manufactur zu Meissen“ und im unteren Rand mit Maßstab und Schwertermarke (1815-1934) versehen. – Innengelenke gebrochen, einige Annotationen in Bleistift, gering fingerfleckig.

379 **– TISCHLER – RETTELBUSCH, E.,** Die Bautischlerei modern. 5. Abteilung, 1. Aufl. Nürnberg, Selbstvlg., o. J. (um 1910). Fol. (Ca. 43 x 28,5 cm). 30 Tafeln. Hlwd. d. Zt. mit eingeb. Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (beschabt und bestoßen). (16) 300,-

Katalog des Nürnberger technischen Bureaus für Wohnungseinrichtungen und Kunstgewerbe von Ernst Rettelbusch. – Die Tafeln zeigen Haustüren, Ladentüren, Zimmertüren, Wandvertäfelungen, Holzdecken, Treppen und Gartenlauben, jeweils mit Bestellnummer. – Ernst Rettelbusch (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) verfaßte später ein „Stil-Handbuch für Raumausbau, Mobiliar und Ornamentik“, das bis heute immer wieder aufgelegt wird. – Block gelockert, Tafeln jeweils mit kleinem Stempel (Name getilgt), gering fleckig. – Beiliegt ein Band mit 26 Tafeln derselben Firma im gleichen Format, numeriert 1-15, 17-25, 29, 30.

380 **– SAMMLUNG –** 17 ungarische Kataloge aus verschiedenen Bereichen. Ca. 1920-35. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen tls. mit starken Gebrauchsspuren). (9) 220,-

Die Kataloge mit Lampen und Steckdosen der Hajós és Szántó Elektrotechnischen Fabrik, Lederproben der Feinlederfabrik Hirsch A. Jakab, Kirchengeräten von Horacsek József, Papieren von G. G. Anyagminták, und vielen weiteren.

17 product catalogues from Hungary. Mostly in its original bindings (traces of heavy usage inside and outside).

381 **– –** 25 Warenkataloge aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien. Ca. 1900-40. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. starken Gebrauchsspuren). (18) *R 200,-

Kataloge aus verschiedenen Bereichen, von Armaturen, Möbeln, Rassehunden, Treppengeländern und „Höhensonne“ bis zu ganzen Versand-Warenhäusern.

DE

RE DIPLOMATICA

LIBRORUM SUPPLEMENTUM

IN QUO ARCHETYPA IN HIS LIBRIS

Pro regulis proposita, ipsæque regulæ denuo confirmantur
novisque speciminibus & argumentis asseruntur,
& illustrantur,

Opera & studio Domni JOHANNIS MABILLON Presbyteri ac Monachi
Ordinis S. Benedicti e Congregatione S. Mauri.

*Tertia atque nova Editio Dissertationibus Variorum Locupletata, notisque
nunc primum illustrata
a Marchione Bumbac*

IOHANNE ADIMARI

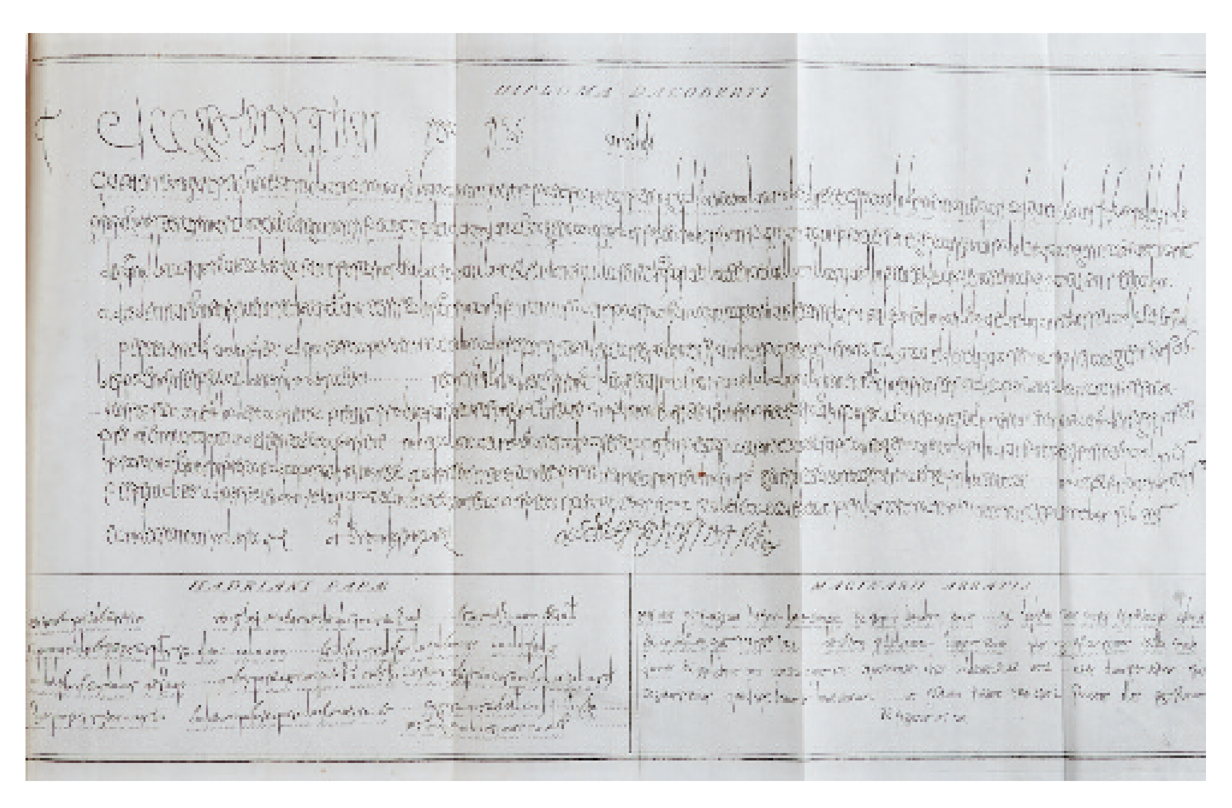
TOMUS II.



NEAPOLI
Ex Typographia Vincentii Ursini
1789. Præsidibus adprobantibus

Nr. 447

Bibliographie



Nr. 447

382 **BIBLIOGRAPHIEN – BUSCH – VANSELOW, A.,** Die Erstdrucke und Erstausgaben der Werke von Wilhelm Busch. Ein bibliographisches Verzeichnis. Leipzig, Weigel, 1913. XIV S., 1 weißes Bl., 102 S., 1 Bl. Sign. blindgepr. Orig.-Schweinsldr. mit Rtit., Kopfgoldschnitt und eingeb. Orig.-Umschl. (Rücken leicht berieben, leicht fleckig). (18) *R 200,-

Nr. 7 von 50 Ex. (Gesamtaufl.: 60) der Luxusausgabe auf van Gelder Bütten für den Handel. – Der Einband wurde von R. A. Enders in Leipzig angefertigt. – Unbeschnitten, leicht braunfleckig, in den Außenrändern etw. stärker.

383 **– FRANZÖSISCHE LITERATUR – SAMMLUNG –** 8 Werke zu französischer Literatur in 28 Bdn. Ca. 1900-90. verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist geringe Altersspuren). (55) 800,-

Darunter die „Bibliothèque de la Companie de Jesus“ von De Backer und Sommervogel (verkleinerter Reprint), das „Dictionnaire des ouvrages anonymes“ von Barbier (1986), „Das französische Buch im 18. Jahrhundert und in der Empirezeit“ von Fürstenberg, sowie weitere Standardwerke wie Vicaire, Graesse und Brunet.

384 **– GEHEIME WISSENSCHAFTEN – EROTIK – SAMMLUNG –** 8 Werke in 23 Bdn. zu Magie, Rosenkreuzern, Freimaurern und Erotik. Ca. 1885-1990. Verschied. Einbände (außen wie innen mit meist geringen Altersspuren). (55) 200,-

Darunter die „Bibliotheca germanorum erotica“ (1885) von Hayn, der Neudruck der „Bibliotheca Germanorum erotica & curiosa“ von Hayn und Gotendorf, die Bibliographien von Wolfstieg und auch Gardner zu Freimaurer- und Rosenkreuzer-Literatur, zu Magie und Okkultem unter anderem die Werke von Biedermann, Caillet, Ferguson und Rosenthal.

385 **– GEOGRAPHIE – SAMMLUNG –** 19 Werke zur Geographie in 27 Bdn. Ca. 1950-2005. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit meist nur leichten Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Darunter „Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Erde“ (1978-2004) von Henze, Sabins „Dictionary of books relating to America“ (Reprint), „Mappae Mundi“, der „Katalog der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin“ von Dinse und „Unpublished documents on the history of the Seychelles Islands anterior to 1810“ (Reprint) von Fauvel.

386 **– KINDERBÜCHER – SAMMLUNG –** 23 Werke in 28 Bdn. zu Kinderbüchern. Ca. 1960-2010. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Die wichtigsten Kinderbuch-Bibliographien der letzten 60 Jahre, darunter Heller, Hürlimann, Monschein, Schug, Seebass (beide Teile in einem Band), Wegehaupt und das Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur.

387 **– KULTURGESCHICHTE – SAMMLUNG –** 9 Werke in 10 Bdn. zu verschiedenen Themengebieten. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit meist geringen Altersspuren). (55) 160,-

Darunter „A complete bibliography of fencing & duelling“ von Thimm, „A bibliography of military books up to 1642“ von Cockle, „Schöne und alte Kochbücher“ aus der Sammlung Horn-Arndt, der Katalog der „Flugschriftensammlung Gustav Freytag“ oder Walter Sturmingers „Bibliographie und Ikonographie der Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1683“.

388 **– LITERATUR DES 20. JHDTS. – SAMMLUNG –** 19 Werke in 23 Bdn. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (55) 400,-

Darunter zahlreiche Personalbibliographien, unter anderem zu Thomas Mann (Potempa), Franz Kafka (Dietz), Alfred Döblin (Meyer) oder Ernst Jünger (Des Coudres/Mühleisen), ferner wichtige Werke zum Expressionismus von Raabe und von Jentsch, Rodenbergs „Deutsche Pressen“ und weitere Publikationen, etwa zu sozialistischer Literatur, zu Exilliteratur oder zum Insel-Verlag.

389 **– LITERATUR – SAMMLUNG –** 29 Bibliographien in 53 Bdn., vom frühen Buchdruck bis heute. Ca. 1910-90. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen meist frisch). (55) 800,-

Darunter zahlreiche wichtige Standardwerke wie das „Deutsche Anonymen-Lexikon“ von Holzmann und Bohatta (Ausg. 1984), der „Catalogue of books printed on the continent of Europe, 1501 – 1600 in Cambridge Libraries“ von Adams im Reprint, das „Bibliographische Handbuch der Barockliteratur“ (1990-93) von Dünnhaupt, die „Bibliographie des traductions Allemandes d'imprimes Français 1700-1948“ von Fromm (ab 1950) sowie auch Abgelegeneres wie Grisebach's „Weltliteratur-Katalog“ (1913).

390 **– MEDIZIN – SAMMLUNG –** 9 Werke aus allen Bereichen der Medizin in 29 Bdn. Ca. 1920-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (55) 600,-

Darunter das „Biographische Lexikon hervorragender Ärzte“ von Hirsch und Hübotter in 9 Bänden, inklusive dem Ergänzungsband zum 19. Jahrhundert von Pagel, „Das medizinische Wien“ von Schönbauer und 14 Bände „The index of psychoanalytic writings“ von Grinstein. – Meist mit hs. Besitzvermerk.

391 **– NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK – SAMMLUNG –** 25 Werke zu den verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen sowie zur Technik in 35 Bdn. Ca. 1930-90. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist geringe Gebrauchsspuren). (55) 600,-

Darunter ein Reprint von Poggendorffs „Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften“ in 6 Bänden, die beiden Klassiker zur Botanik und Zoologie von Nissen, „Der Godschmiede Markenzeichen“ in der 3. Auflage von Rosenberg, sowie die „Geschichte der Fotografie in Österreich“.

392 **– ÖSTERREICH – ÖSTERREICHISCHE RETROSPEKTIVE BIBLIOGRAPHIE.** Reihe II und III in 8 Bdn. München, Saur, 2001-06. Fol. OLwd. (18) *R 280,-

Die Reihe II in 5 Teilbänden zu österreichischen Zeitungen von 1492-1945 (samt Register und Register-Supplement) und die Reihe III in 3 Teilbänden zu österreichischen Zeitschriften von 1704-1850 (samt Registerband).

393 **– – WIEN – SAMMLUNG –** 4 Werke in 6 Bdn. zu Österreich und insbesondere Wien. Ca. 1900-90. 4°. Verschied. Einbände (außen wie innen geringe Altersspuren). (55) 300,-

Die kleine Sammlung mit den Werken „Die hebräische Publizistik in Wien“ Bd. IX, „Wiener Gold- und Silberschmiede 1867-1922“, „Österreichische Drucker des XV. und XVI. Jahrhunderts“ von Dolch, und Mayers „Wiens Buchdruckergeschichte“.

394 **– ZOOLOGIE – NISSEN, C.,** Die zoologische Buchillustration. Ihre Bibliographie und Geschichte. 2 Bde. Stuttgart 1969-78. 4°. 4 Bl., 666 S., 1 Bl.; XVI, 604 S. OLwd. – Frisches Exemplar. (18) *R 300,-

395 **BUCHBINDERMATERIAL – MARMORPAPIER –** Ca. 300 Bogen modernes Marmorpapier im Format 48 x 64 cm; ferner ca. 150 Bogen im Format 48 x 32 cm. *R 600,-

Neues Papier in verschiedenen Mustern und Farben, gut geeignet als Bezugsmaterial. (83)

396 BUCHMALEREI – KOEHLER, W., UND FLORENTINE MÜTHERICH, Die karolingischen Miniaturen. 6 Textbde. und 6 Tafelbde. Berlin 1963-94. 4° (Text) und Gr.-Fol. (Tafeln). OLwd. und OLwd.-Mappen (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). (12) 300,-

Denkmäler deutscher Kunst. – Vgl. Arntzen/Rainwater M 133: „The definitive work on Carolingian miniatures." – Hier der Nachdruck der wichtigen Publikation, ursprünglich in den 1930er Jahren bei Bruno Cassirer erschienen. – Es können nur ein Text- und ein Tafelband besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

397 EXLIBRIS – BELGIEN – SAMMLUNG – 55 Bucheignerzeichen. Belgien, 18. und 19. Jahrhundert. Meist gestochen, unterschiedliche Maße, selten in der Platte sign. (113) 300,-

Darunter ein Blatt von Pierre Joseph Jacques Tiberghien (1755-1810) sowie die Exlibris für François Corneille Guilain, Comte de Cuypers (um 1734 – um 1801), Charles Guillaume, Comte de Allegambe (1710-1771), und Jean-Baptiste-Théodore de Jonghe (1801-1860). – Einzelne Exlibris doppelt vorhanden. – Jeweils auf Träger montiert und mit leichten bis mäßigen Altersspuren. Tls. mit maschinenschriftlichen und hs. Annotationen des Sammlers.

398 – BUCHWESEN – SAMMLUNG – 38 Bucheignerzeichen. Meist Deutschland, 1900 – ca. 1935. Unterschiedliche Techniken und Maße. Tls. sign. (113) 120,-

Kleine Sammlung von Exlibris zu den Themen Buchdruck, Buchbinderei und Gutenberg, darunter jeweils eines von Hans Barthalmess (Schutt-Kehm 474), Vlad Burda (Schutt-Kehm 1692) und von Hans Volkert (Schutt-Kehm 12.363). – Jeweils auf Träger montiert und mit sehr geringen bis leichten Altersspuren.

399 – CONLER – Holzschnitt. Deutschland, um 1500. Ca. 6 x 4 cm. Unter Passepartout. (177) ** 180,-

Nicht bei Warnecke. – In einer geschweiften Kartusche steht ein Mann mit erhobenem Zepter. Über der Kartusche der Name. – Neben dem frühen Bucheignerzeichen wurde das gestochene, mit der Jahreszahl 1623 versehene Exlibris von „Georgius Conler iuris utriusque doctor" montiert (ebenfalls nicht bei Warnecke). – Etw. fleckig.

400 – DEUTSCHLAND – SAMMLUNG – 54 Bucheignerzeichen. Deutschland, 17. und 18. Jahrhundert. Meist gestochen. Unterschiedliche Maße. (113) 300,-

Darunter ein Exlibris für Johann Conrad Feuerlein (Warnecke 512), für David Samuel von Madai (Warnecke 1219) und für Sigismund Graf Spreti (Warnecke 2067). – Jeweils auf Träger montiert, tls. etw. unregelmäßig beschnitten und mit leichten bis mäßigen Altersspuren.



Nr. 401

401 – FRANKREICH – SAMMLUNG – 63 Bucheignerzeichen. Meist Frankreich, 17.-19. Jahrhundert. Meist gestochen, unterschiedliche Maße. (113) 400,-

Darunter Exlibris für Camille de Benoist, Charles Jacques Collin und Vincent Lorraine. – Jeweils auf Trägerkarton montiert und mit leichten bis mäßigen Altersspuren. – Siehe Abbildung.

402 – GROSSBRITANNIEN – SAMMLUNG von ca. 70 Bucheignerzeichen. Großbritannien, 18.-19. Jahrhundert. Unterschiedliche Techniken und Maße. (113) 300,-

Darunter Exlibris für Charles Baron Selby, für Prince Augustus Frederick, Duke of Sussex, und Charles Dashwood. – Jeweils auf Träger montiert und tls. mit leichten Altersspuren.

403 – HERALDIK – SAMMLUNG – 90 Bucheignerzeichen. Meist Deutschland, 19. und Anfang 20. Jahrhundert. Unterschiedliche Techniken und Maße, tls. in der Platte sign. (113) 260,-

Unter den heraldischen Exlibris sind eine Arbeit von Richard Sturtzkopf (nicht bei Schutt-Kehm) und Martin Kortmann (Schutt-Kehm 5848) sowie zwei von Lorenz M. Rheude (Schutt-Kehm 8904, 8909). – Jeweils auf Träger montiert und tls. mit leichten Altersspuren.



Nr. 408

404 EXLIBRIS – HOMER – SAMMLUNG – 100 Exlibris. Deutschland und andere europäische Länder, tls. sign., numeriert und dat. 1917-2002. Unterschiedliche Techniken und Formate, tls. koloriert. – Meist einzeln unter Passepartout (38 x 35 cm). (107) 600,-

Umfangreiche Sammlung von Bucheignerzeichen mit Motiven aus Homers Ilias und Odyssee, unter anderem von Sergey Ivanov, Jelena Kisseljowa, Rudolf Keller, Peter Kocak oder Karl Ritter. – Dargestellt sind etwa mehrfach das Urteil des Paris, das Trojanische Pferd oder Odysseus und Poliphem. – Sauber, tls. leicht gebräunt oder mit minimalen Altersspuren. – Beiliegen 4 Publikationen zu Exlibris sowie eine Arbeit zu der Sammlung von Manfred Misera. – Aus der Sammlung Manfred Misera.

405 – JAPAN – NAKATA – SAMMLUNG – Ca. 100 Bucheignerzeichen. Holzschnitte und Farbholzschnitte. Japan, ca. 1929-1935. Unterschiedliche Formate. – Tls. OPp., tls unter Passepartout (leichte bis mäßige Altersspuren). (139) *R 300,-

Der überwiegende Teil der Exlibris-Sammlung besteht aus Holzschnitten des bekannten Künstlers Kazuo Nakata. Dabei die Bände 7 und 8 seiner Exlibris Collection, Osaka, 1931, limitiert auf 100 Exemplare, sowie weitere Heftchen mit Exlibris des Künstlers und eines mit von ihm zusammengestellten Bucheignerzeichen anderer Künstler. Zudem umfaßt die Sammlung auch 16 Arbeiten von Ryuki Otani. – Leichte Altersspuren. – Beiliegen weitere Holzschnitte für Schulkinder sowie ca. 30 tls. gelaufene japanische Postkarten der 1920-30er Jahre.

406 – KOLB – 7 Exlibris von Alois Kolb. Radierungen und Heliogravüren. Um 1900-1910. Motivmaß: ca. 20 x 7 bis 20 x 15 cm. (153) *R 160,-

Schutt-Kehm 5761, 5768, 5771, 5773, 5775, 5778, 5784. – Die Exlibris für Hanna Kolb-Förster, Elisabeth Leuschner, Dr. Gustav Leuschner, Oskar Leuschner (2 verschiedene Motive), Dr. Julius Richter und Richard Troplowitz. – Gering gebräunt und etw. fleckig.

407 – SAMMLUNG – 14 Bucheignerzeichen des 17. bis 19. Jahrhunderts. Kupferstiche und Holzschnitte. Unterschiedliche Maße; ferner 2 typographische Exlibris des 18. Jhdts. Jeweils unter Passepartout. (177) ** 400,-

Warnecke 58, 73, 1695, 1981, 2169 und 2193. – Die übrigen nicht bei Warnecke. – Die feine Sammlung umfaßt vor allem Exlibris des 18. Jahrhunderts, meist von Klerikern, Adeligen und Klöstern wie Thierhaupten und Schwabhausen. – Leichte bis vereinzelt stärkere Altersspuren.

408 – SCHWEIZ – SAMMLUNG – 97 Bucheignerzeichen. Schweiz, 17. bis Anfang 20. Jahrhundert. Verschiedene Techniken und unterschiedliche Maße. (113) 400,-

Der überwiegende Teil der Sammlung stammt aus dem 18. Jahrhundert, darunter etwa Escher vom Luchs (Warnecke 481). – Einzelne Dubletten. – Jeweils auf Träger montiert und mit leichten bis mäßigen Altersspuren. – Siehe Abbildung.

409 – SAMMLUNG – Ca. 230 Exlibris umd Wappen des 17. bis 19. Jahrhunderts. Unterschiedliche Techniken. (176) 1.000,-

Die Sammlung umfaßt zu etwa gleichen Teilen Exlibris aus Deutschland (darunter Warnecke 354, 1232, 1634, 2340, 2365, 2481) und dem europäischen Ausland, wie England, Frankreich, Irland und Italien. Sie stammen überwiegend aus dem 18. Jahrhundert. Neben privaten Bucheignerzeichen sind auch einige institutionelle zu finden. – Einzelne Nachdrucke. – Tls. restauriert, meist mit leichten bis mäßigen Altersspuren, einzeln oder zu mehreren auf Trägerkarton montiert.

Collection of around 230 bookplates and heraldic engravings from the 17th till 19th century, with an emphasis on the 18th century. Various techniques. – The collection has more or less as many German bookplates as those from other European countries like England, France, Ireland and Italy. – Few reprints. – Partly restored and usually with moderate traces of age. – Mounted individually or in groups on cardboard.

410 FAKSIMILEWERKE – 100 BILDER DER WEISHEIT. Faksimile und Kommentar. Simbach und Madrid 2009. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 423 von 990 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1020). (88) 800,-

411 – ATLAS DES DIEGO DE HOMEN. Faksimile und Kommentar. Madrid 2005. Fol. OPgt.-Brosch. mit mont. Kompaßrose aus Metall und Emaille und OPp. in OLdr.-Kassette mit Eignerschild aus Messing. – Nr. 90 von 995 Exemplaren. (88) 600,-

412 – DIE BAMBERGER APOKALYPSE. Hrsg. von A. Fauser. Faksimile und Kommentar in einem Bd. (Frankfurt 1958). Gr.-Fol. OHldr. (minimal beschabt). – Eines von 500 Ex. (Gesamtaufl.: 650). – Sarkowski 94. (55) 180,-

413 – BENING, S., Flämischer Kalender. Faksimile und Kommentar. Luzern 1987-88. OSamt mit Metallbeschlägen und Schließen und OSamt in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 356 von 980 Exemplaren. (143) 800,-

414 – BIBLE MORALISÉE. Codex Vindobonensis 2544. Faksimile und Kommentar. Graz und Paris 1973. – Codices selecti, Bd. XL/XL*. Blindgepr. OLdr. und OHldr. (Kanten minimal berieben). (143) 600,-

415 – DIE BILDERBIBEL DER BARMHERZIGKEIT. (Simbach, Müller & Schindler, 2016). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. mit Foliengold im Text und auf Tafeln. 1024 S. Ldr. mit Goldprägung, vergoldeten Schließen und Beschlägen sowie einem vergoldeten abnehmbaren Kreuz auf dem Vorderdeckel in OHldr.-Kassette mit Plexiglasdeckel. (76) 600,-

416 – BOOK OF KELLS. Ms. 58 Trinity College Library Dublin. Faksimile und Kommentar. Luzern 1990. Fol. Weißes OLdr. in OLdr.-Kassette mit Metallbeschlägen und OHldr. (Kommentarbd. mit gebräuntem Rücken). (216) 5.000,-

Nr. 470 von 1480 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1560). – Aufwendiges Faksimile des 2011 in Irland zum Weltdokumentenerbe erklärten herrlichen Beispiels insularer Buchmalerei. Das originale Manuskript mit den vier Evangelien wurde um 900 von irischen Mönchen geschaffen und ist mit prächtigen Miniaturen und Schriftzierseiten ausgestattet.

417 – BRAUN, G., UND F. HOGENBERG, Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt. (Nachdruck der Ausgabe Köln 1574-1618). 6 Bde. und 6 Kommentarhefte. Plochingen (später Stuttgart), Müller und Schindler, (1965-70). Fol. OLdr. in OPp.-Schubern (geringe Altersspuren) und Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken. (12) 500,-

Dazu 11 weitere Faksimilewerke in 13 Bänden und 4 Beilagen.

418 – DAS BUCH VOM ERFÜLLTEN LEBEN. Faksimile und Kommentar. Luzern 2005. OSamt mit 4 Eckbeschlägen und OLwd. in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 781 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (88) 1.400,-

419 – CANON MEDICINAE AVICENA. Faksimile und Kommentar. Madrid 2002. Fol. und 4°. OLdr. in OLwd.-Kassette (diese mit Gebrauchsspuren) und OLwd. – Nr. 670 von 995 Exemplaren. – Das medizinische Standardwerk von Ibn Sina (980-1037), latinisiert Avicenna, in hebräischer Übersetzung, nach dem reich illustrierten Manuskript in der Biblioteca Universitaria in Bologna. (63) *R 4.000,-

420 – CODEX EGBERTI der Stadtbibliothek Trier. Faksimile und Kommentar. Basel, Alkuin-Vlg., 1960. Fol. OLdr. in OPp.-Schuber und OLwd. (12) 400,-

421 – DER EGBERT-CODEX, Faksimile und Kommentar. Luzern 2005. Fol. OSeide mit Replik des Stifterporträts aus dem Mettlacher Kreuzreliquiar, OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 486 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (211) 1.000,-

422 – DAS EVANGELIAR OTTOS III. Faksimile und Kommentar. Frankfurt 1978. Fol. OLdr. und OHldr. – Nr. 829 von 850 Exemplaren. (86) 1.400,-

423 – GLOCKENDON, A., Das Bußgebetbuch für Johann II. und Beatrix von Pfalz-Simmern. Faksimile und Kommentar. Gütersloh 2010. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 93 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (88) 800,-

424 – DAS GOLDENE EVANGELIENBUCH VON ECHTERNACH. (Codex Aureus Epternacensis). Faksimile und Kommentar. Stuttgart 1982. OSeide mit Metallbeschlägen und OHpgt. (minimal berieben). – Nr. 91 von 850 Exemplaren. (12) 2.400,-

425 **FAKSIMILEWERKE – DAS GOLDENE EVANGELIENBUCH VON ECHTERNACH.** Teilausgabe. 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Kreuzlingen 2015. Lose in OLdr.-Kassette mit Replik des Kreuzigungsreliefs. – Nr. 59 von 995 Exemplaren. (78) 200,-

426 **– GROSSE BIBLIOTHEKEN DER WELT.** 4 Bde. der Reihe jeweils mit Kommentarheft. Stuttgart u. a., ca. 1995-2010. Fol. Mit zahlr. faksimilierten Bl. unter Passepartout. Lose in originalen Pracht-Kassetten (frisch). (211) 800,-

Limitierte Drucke der prächtigsten Blätter. Hier: Schätze der Russischen Nationalbibliothek. 1000 Jahre Buchmalerei. – Staatsbibliothek und Kupferstichkabinett Berlin. – Schätze des J. Paul Getty Museums. – Schätze der Bibliothèque National. – Frisch. – Beilage.

427 **– HERRSCHER DES HIMMELS.** Die zwölf Tierkreiszeichen und ihre Mythen. 12 faksimilierte Tafeln, Kommentar und Nachbildung der astronomischen Uhr vom Markusplatz in Venedig. Berlin 2005. Fol. Tafeln und Uhrennachbildung lose, Kommentar in Orig.-Brosch., zus. in OKunstldr.-Kassette. – Nr. 1123 von 1995 Exemplaren. – Beilage. (88) 200,-

428 **– DAS HÖFISCHE DUETT.** 2 Faksimile-Bde. und 2 Kommentar-Bde. Zürich 1988-89. OLdr. (2) und OLwd. (2) in OLdr.-Kassette. (88) 520,-

Nr. 427 von 888 Exemplaren. – Das Schachbuch des Jacobus de Cessolis und das Krönungszeremoniale von Kaiser Karl V.

429 **– LIBRO D'ORE DI GREGORIO XIII.** Das Gebetbuch der Päpste. Faksimile, Kommentar und 2 faksimilierte Schriftrollen. (Modena 2015). 4°. OLdr. mit Wappensupralibros aus Metall und OPp. in OKunstldr.-Schatulle (mit Eigneretikett). – Nr. 399 von 999 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1059). (88) 2.800,-

430 **– DAS MAINZER EVANGELIAR.** (Hofbibliothek Aschaffenburg Ms. 13). Faksimile und Kommentar. Luzern 2007. OLdr. mit Replik der Prunkdeckel mit den Evangelisten-Symbolen und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Exemplar 186 von 980 (Gesamtaufl.: 1060). (211) 1.600,-

431 **– MERIAN, M.,** Die Kupferbibel von 1630. 2 Faksimiles und 2 Kommentar-Bde. Stuttgart und Lachen, o. J. und Berlin 2003. OLdr. mit Schließen und OLwd. (211) 600,-

Beiliegend das Faksimile des Mercator-Atlas (2008), der Harmonia Macrocosmica von Cellarius (2001) und der „Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt“ von Braun und Hogenberg (1999).

432 **– –** Topographia Germaniae. 16 Bde. Wohl Kassel, ca. 1960. Fol. Hlwd. und Pp. d. Zt. (außen mit minimalen Altersspuren). (12) 400,-

Darunter die Bände zu Bayern; Böhmen, Mähren und Schlesien; Brandenburg und Pommern; Burgund und Niederlande; Elsaß; Franken; Hessen; Niedersachsen; Obersachsen; Österreich; Rhein-Pfalz; Schwaben; Schweiz; Westfalen. – Es kann nur ein Band besichtigt werden.

433 **– DAS MITTELALTERLICHE HAUSBUCH.** Faksimile und Kommentar. München und New York 1997. Fol. OLdr. und OHldr. in OHlwd.-Schuber. – Eines von 50 römisch numerierten Exemplaren (Gesamtaufl.: 800). – Frisch. (142) 300,-

434 **– DER NEUE MICHELANGELO.** 4 Bde. Luzern 1989-95. Fol. Mit zahlr. gefalt. farb. Tafeln. OKunstldr. in OHkunstldr.-Schubern. – Ohne die VHS Videokassette. (86) 120,-

435 **– DIE OTTHEINRICH-BIBEL.** Faksimile, Kommentar und Dokumentenmappe. Luzern 2002. Gr.-Fol. und 4°. OLdr. mit 4 Schließen und 8 Beschlägen und OLwd. in OSamt.-Kassette (diese mit leichten Lagerspuren). – Nr. 263 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1040). (211) 1.800,-

436 **– DIE PAMPLONA-BIBEL.** Faksimile und Kommentar. (Reinbek-Berlin), Coron, (2005). OLdr. mit Streicheisenornamentik und 2 Schließen und OLwd. in OSamt-Kassette. – Nr. 755 von 995 Exemplaren. (211) 1.200,-

437 **– ROTHSCHILD-GEBETBUCH.** Faksimile und Kommentar. Graz 1979. OSamt und OPp. in OPp.-Schuber. – Nr. 422 von 864 Exemplaren (Gesamtaufl.: 990). (128) 500,-

438 **– WERDENER PSALTER.** Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Graz 1978-79. OLdr. in OLwd.-Schuber und OLwd. – Nr. 309 von 765 Exemplaren (Gesamtaufl.: 850). (12) 400,-

439 **– WESSOBRUNNER GEBET.** Faksimile und Kommentarheft. München, Wolff, 1922. Blindgepr. OLdr. über Holzdeckeln mit Metallbeschlägen (gering berieben) und Orig.-Brosch. (etw. fleckig) in OPp.-Kassette mit Rsch. (etw. fleckig und berieben). (12) 500,-

Nr. 89 von 300 Exemplaren. –Zotter 348. – Mit dem im Handel fast unauffindbaren Geleitwort von Carl von Kraus. – Siehe Abbildung.

440 **– DIE WIENER GENESIS.** Faksimile. Frankfurt 1980. Fol. OMaroquin (einzelne kleine Druckspuren). – Ohne den Kommentarband. (55) 280,-

441 **– ZERBSTER PRUNKBIBEL.** „Cranachbibel". Die Apokalypse. Witten und Berlin (1973). Goldgepr. OLdr. in OPp.-Schuber. (143) 600,-

Nr. 121 von 800 Exemplaren.

DAZU: I. DAS LEHRBUCH FÜR MAXIMILIAN I. Faksimile und Kommentar. Salzburg 1981. OLwd. in OLwd.-Schuber.

II. DAS STUNDENBUCH VAT. ROSS 94. Faksimile und Kommentar. Zürich 1983. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette.

442 **(FIEDLER, A.),** Graphik-Vergleichs-Sammlung. (Wien 1975). Gr.-4°. Mit ca. 100 Orig.-Beilagen und Radierplatte. OKunstldr.-Mappe (Gelenke etw. beschabt) in (etw. angestaubtem und gering beriebenem) OLwd.-Schuber. (67) 1.200,-

Nr. 33 von 100 Ex. – Äußerst aufwendig gestaltete Sammlung zur Bestimmung von Graphiken und deren Technik, Erkennen von Fälschungen etc. – Neben den oft signierten Originalgraphiken in den gebräuchlichen Techniken des 16.-20. Jahrhunderts finden sich auch Beispiele für ungewöhnliche Vervielfältigungsarten wie Elfenbeinstich, Stoffdruck (Radierung auf Seide), Kupferstich auf Pergament, Naturselbstdruck, japanischer Farbholzschnitt etc. – Wohlerhalten.

Extremely elaborately designed collection for determining graphic techniques, recognising forgeries, etc. In addition to often signed prints in the common techniques of the 16th to 20th centuries, there are also examples of unusual types of reproduction. – Well preserved copy. – Original faux-leather folder (joints scratched) in original cloth slip case (somewhat dusty and rubbed).

443 **INDEX LIBRORUM PROHIBITORUM – SANCTISSIMI DOMINI NOSTRI DOMINI PII DIVINA PROVIDENTIA PAPAE SEXTI DAMNATIO** quamplurium propositionum excerptarum ex Libro Italico Idiomate impresso sub titulo: *Atti e decreti del Concilio Diocesano di Pistoja dell'anno MDCCLXXXVI.* Cum prohibitione ejusdem libri, & aliorum quorumcumque in ejus defensionem tam forsan editorum, quam imposterum edendorum. Rom 1794. 1 Bl., 57 S. Ohne Einband. (16) 260,-

Eine von mehreren Ausgaben aus demselben Jahr. Unser Druck über den weltweiten Katalog in Italien und Deutschland nicht nachweisbar. – Vgl. Reusch II, 967. – „Die Beschlüsse der 1786 von dem Bischof Scipio Ricci zu Pistoja gehaltenen Diöcesansynode wurden erst 28. Aug. 1794 durch die umfangreiche Bulle Auctorem fidei von Pius VI. verdammt. In dieser werden 85 Propositiones ausführlich censurirt und am Schlusse von den Atti e decreti del concilio diocesano di Pistoja dell'anno 1786 alle Ausgaben und Uebersetzungen bei Strafe der Excommunicatio latae sententiae verboten, desgleichen alle zur Vertheidigung der Synode oder ihrer Lehre herausgegebenen oder herauszugebenden Schriften" (Reusch II, 966-967). – Mit Knickspuren an den Ecken, leicht fleckig. – Unbeschnitten.



Nr. 439

444 **KLIMSCH'S JAHRBUCH.** Eine Übersicht über die Fortschritte auf graphischem Gebiete. Bde. III-VI (von 33) in 4 Bdn. Frankfurt, Klimsch, 1902-1905. 4°. Mit zahlr. Tafeln und Beilagen in verschied. Drucktechniken. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (153) *R 160,-

Aus der von Karl Klimsch 1858 in Frankfurt am Main gegründeten lithographischen Kunstanstalt hervorgegangen, wurde Klimsch & Co. zu einem weltweit führenden Maschinenbauunternehmen für Bildbearbeitung und Druckvorbereitung. In der Folge wurde eine Lehr- und Versuchswerkstatt für das graphische Gewerbe angeschlossen und im Jahr 1899 ein Verlag gegründet. Bekanntestes Verlagsprodukt war der von 1900 bis 1944 herausgegebene „Klimsch Druckerei Anzeiger", der zu Bänden zusammengefaßt als „Klimsch's Jahrbuch" erschien. „Klimsch's Jahrbuch" wurde weltweit vertrieben und galt über Jahrzehnte hinweg als das einzige Kompendium der Reproduktionstechnologie.

445 **KRAFFT, A.,** Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. orientalischen Akademie zu Wien. Wien 1842. Gr.-8°. XX, 206 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (gering angestaubt, minimale Läsuren). – Erste Ausgabe. – ÖBL IV, 187. – Minimal fleckig und unaufgeschnitten. (99) *R 80,-

446 **MEDER, J.,** Das Büchlein vom Silbersteft. Ein Tractätlein für Moler. (Wien, Reißer für Gerlach und Wiedling), 1909. 6,2 x 5,6 cm. Mit 4 Abb. im Text (davon eine ganzseitig) und einer (von 2) Papierproben. 23 S. OLwd. mit Silberstift in Laschen (etw. lichtrandig und berieben). (82) 200,-

Erste Ausgabe, selten. – Kayser XXXVI, 179 (reproduziert im GV XCIII, 26). – Von Joseph Meder (1857-1934), Direktor der Albertina und Pionier der Erforschung alter Graphik, in Diktion und Typographie im Stil eines alten Druckes gestaltet. – Fliegender Vorsatz mit Bibliotheksmärkchen, die Papierprobe (mit Stiftproben) gelöst.

447 **PALÄOGRAPHIE – MABILLON, J.,** De re diplomatica (libri VI). Librorum supplementum. Tertia atque nova editio. Bd. II (von 2) Neapel, Ursini, 1789. Fol. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), 8 gefalt. Kupfertafeln und zahlr. tls. ganzseit. Textkupfern. VIII, 116, XCLXX (recte CLXXX) S. Spät. Hldr. mit Rtit. (beschabt, berieben und bestoßen). (80) 500,-

Brunet III, 1263. Graesse IV, 318. – Vgl. Goldsmith M 81. Carter/Muir 158 (EA Paris 1681-1704): „Der stattliche Folioband, der Mabillons 'Sechs Bücher über das wissenschaftliche Studium mittelalterlicher Urkunden' enthält, rief auf einen Schlag jene historischen Disziplinen ins Leben, die heute unter der einigermaßen irreführenden Bezeichnung 'Hilfswissenschaften' bekannt sind, und verschaffte seinem Verfasser einen europäischen Ruf, den die seither verstrichenen drei Jahrhunderte nicht getrübt haben.“ – Grundlegendes Werk der historischen Schriftforschung, in dem die Entwicklung der lateinischen Schrift aus den Großbuchstaben des kaiserlichen Rom bis zur Handschrift der Zeit erläutert wird. – Die Kupfer zeigen meist Urkunden, häufig transkribiert. – Vorsatz mit Besitzvermerk, die Tafeln sauber und unbeschnitten, besonders gegen Ende stärker gebräunt und etw. wasserrandig. – Siehe Abbildung Seite 128 und 129.

448 **PANZER, G. W.,** Litterarische Nachricht von den allerältesten gedruckten deutschen Bibeln aus dem funfzehenden Jahrhundert, welche in der öffentlichen Bibliotheck der Reichsstadt Nürnberg aufbewahret werden. Nürnberg, Felßecker, 1777. 4°. 136 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rtit. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (128) 140,-

Erste Ausgabe. – Bigmore/Wyman II, 116. – Panzers eigene bedeutende Bibelsammlung wurde 1790 vom Herzog von Württemberg erworben und bildet heute einen Teil der Bibelsammlung der Stuttgarter Landesbibliothek. – Leicht fleckig und gebräunt. – Radiertes und mod. Exlibris.

449 **PHILOBIBLON.** Eine Vierteljahrsschrift für Buch- und Graphiksammler. Hrsg. von E. L. Hauswedell. 180 Hefte. Hamburg 1957-2001. Orig.-Brosch., tls. in Orig.-Schubern. (außen wie innen mit Altersspuren). (18) *R 180,-

450 **SAMMLUNGSKATALOGE – NÉMETH, S. K.,** Ungarische Drucke und Hungarica 1480-1720. Katalog der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. 3 Bde. München, Saur, 1993. Fol. OLwd. (geringe Gebrauchsspuren). (18) *R 200,-

451 **– RIDINGER – SCHWARZ, I.,** Katalog einer Ridinger-Sammlung. Als Manuskript gedruckt. 2 Bde. Wien, Selbstvlg., 1910. 4°. Mit 118 Tafeln. XX, 210, XI, 168 S. OPgt. (fleckig und gebräunt). (18) *R 160,-

Nr. 54 von 200 Ex. (Gesamtaufl.: 202). – Titel jeweils mit mont. Schildchen „Verlag des Verfassers Wien I, Habsburgergasse 3, 1918“, Buchblock leicht gelockert, wenige Anstreichungen mit Bleistift, etw. fleckig und gebräunt; Bd. I, Tafel XII: gelockert und mit Randläsuren. – Wichtiger Sammlungskatalog.

452 **KONVOLUT –** 11 Bibliographien und Monographien in 12 Bdn. Ca. 1970-2003. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (175) 400,-

Darunter: PIKARSKI, M., und G. UEBEL, Der antifaschistische Widerstandskampf der KPD im Spiegel des Flugblattes 1933-1945. Berlin 1978. – SAVOY, B., Patrimoine annexé. 2 Bde. Paris 2003. – SPINDLER, A., Typen. Pressendrucke des deutschen Sprachraums seit 1975. Gifkendorf 1988. – WICHMANN, H., (Hrsg.), Polnische Plakate der Nachkriegszeit. München 1985. – Beilagen. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

453 **–** 13 Werke in 14 Bdn. 1885-2011. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 240,-

Darunter der Katalog der Lipperheideschen Kostümbibliothek in 2 Bdn. (Berlin, Mann, 1965), Werkverzeichnisse zur Druckgraphik von M. Fingesten und L. Ury sowie Werke zu J. Egger, A. Gentileschi und F. X. Messerschmidt.

454 **–** 17 Werke in 19 Bdn. 1907-2002. Verschied. Orig.-Einbände (innen wie außen leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 400,-

Bibliographien und Werkverzeichnisse unter anderem zu H. Antes, A. Egger-Lienz, J. C. Reinhart, K. Stark, H. Thoma (Radierungen), K. Utamaro, F. G. Waldmüller; ferner enthalten die „Bibliographie zur Geschichte und Stadtkunde von Wien“ von Gugitz (5 in 3 Bdn.).

455 **–** 22 Werke, meist Bibliographien aus verschied. Gebieten. Meist 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen geringe Altersspuren). (93) 240,-

Enthalten: Giochi delle montagne orizzonte d'avventura, 2012. – Kaut, Alt Wiener Spielzeugschachtel, 1961. – Mardersteig, The Officina Bodoni, 1980. – Rodenberg, Deutsche Pressen, 1925. – Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock, 2016. – Stauss, Frühe Spielwelten zur Belehrung und Unterhaltung, 2015.

Kunstgeschichte und Archäologie



Nr. 498

456 ÄGYPTEN – SAMMLUNG – 10 Werke in 33 Bdn. zu Ägypten und Archäologie. Ca. 1850-1980. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (55) 300,-

Darunter: CAHIER, CH., und A. MARTIN, Mélanges d'archéologie. 4 Bde. Paris, Poussielgue-Rusand, 1847-49. – DE WIT, C., Les inscriptions du temple d'Opet, à Karnak. 2 Bde. Brüssel, Fondation Égyptologique, 1958. – ERMANN, A., und H. GRAPOW, Wörterbuch der aegyptischen Sprache. 7 Bde. und 6 Begleit-Bde. Berlin, Akademie-Vlg., 1971. – SMITH, W. S., History of Egyptian Sculpture & Painting in the Old Kingdom. New York, Hacker, 1978.

457 ARCHITEKTUR – (ALLGEMEINE BAUZEITUNG. Hrsg. von F. L. Förster u. a.) Daraus: 59 tls. gefalt., meist lithogr. Tafeln und Plan in Zinkographie (num. 376-435) in einem Bd. (Wien, Förster, 1841). Qu.-Fol. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (unteres Kapital etw. läd., Rücken fleckig, leicht lichtrandig). (63) *R 100,-

Abbildungen zu Försters Bauzeitung, unter anderem zu den Propyläen in Athen, zu Bad Brückenau, zu den Speichern in Hamburg, zur Alten Pinakothek und zum Nationaltheater in München, zu Brücken in Württemberg oder zu den Docks in London; der Plan zur „Befestigung von Paris“. – Tls. rückseitig gestempelt, einzelne Tafeln mit kleinem Einriß, etw. gebräunt, leicht fleckig.

458 – PERCIER, C., UND P. F. L. FONTAINE, Recueil de décorations intérieures, comprenant tout ce qui a rapport a l'ameublement, comme vases, trépieds, candélabres, casselettes, lustres, girandoles. Paris, Selbstvlg., 1801. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel und 54 (statt 72) num. Umrißkupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (13) *R 280,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 4055. – Vgl. Cicognara 605 (Ausg. 1812). Fowler 244: „The first edition of 1801 was issued without text“. Millard I, 134: „The influence of this publication on the development of the 'style empire' was profound.“ – Vereinzelt leicht wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt.



Nr. 464

459 ARCHITEKTUR – SANMICHELI – RONZANI, F., UND L. GEROLAMO, Le fabbriche civili, ecclesiastiche e militari di Michele Sanmicheli. Verona, Moroni, 1823-(30). Gr.-Fol. Mit gestoch. Portr., gestoch. Vign. und 150 Kupfertafeln. 34, 22, 16 S. Mod. Hldr. mit Rtit. (etw. berieben). (55) 800,-

Erste Ausgabe. – Fowler 231ff (Anm.). – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 2749a (Ausg. 1832). – Monumentale Publikation zum Gesamtwerk des Renaissance-Architekten Michele Sanmicheli (1484-1559). – Die Exemplare in der Biblioteca Nazionale mit abweichender Kollation (34, 14, 18 S.). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar, durchgehend gestempelt. – Portr. und S. 1-4 mit professionell restaurierten Ein- und Ausrissen, etw. fingerfleckig und kaum gebräunt.

NACHGEB.: (Collezione dei piu pregevoli monumenti sepolcrali della città di Venezia e sue isole. Venedig, Picotti, 1823-30). Daraus: 10 Kupfertafeln. 4 Bl. – Biblioteca italiana ossia giornale di letteratura scienze ed arti, Bd. XXX, 122 (nennt 5 Tafeln). – Nicht bei Cicogna. – Hier die Tafeln mit den Grabmälern von Pasquale Cicogna, Pietro Mocenigo, Marc Antonio Memmo, Bartolommeo Bragadino, Giovanni Mocenigo, Domenico Michieli, Lorenzo Venier, Marino Sanuto, Nicolo Marcello sowie mit dem Hauptaltar von San Rocco, mit den zugehörigen Textblättern. – Gestempelt, stellenw. etw. fleckig.

First edition. – Monumental publication about the work of renaissance architect Michele Sanmicheli. The copy in the Biblioteca Nazionale with different collation. – Rebound with: (Collezione dei piu pregevoli monumenti sepolcrali della citta di Venezia e sue isole) with 10 copper engravings. – The plates and corresponding texts about tombs of various doges and procurators of Venice. Libraries list only individual sheets in their cartography collections, always with an indication to the complete work, that is never present and that we were only able to trace in the mentioned above literature magazine from the 1820s. – Stamped and sporadically soiled. – Modern half calf with spine label (somewhat rubbed).

460 – VIGNOLA, G. BAROZZI DA, Bürgerliche Baukunst nach den Grundregeln der fünf Säulenordnung mit nöthigen Anmerkungen vermehrt von J. R. Fäsch. Nürnberg, Weigel und Schneider, o. J. (um 1790). 4°. Mit gestoch. Titel und 49 (statt 50) ausfaltbaren Kupfertafeln. 32 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. berieben und bestoßen). (55) 240,-

Vgl. Fowler 374. Ornamentstichslg. Berlin 2589. Kruft 88: „Das meistgebrauchte architektonische Lehrbuch überhaupt.“ – Die Ausgaben im VD 18 mit anderer Textkollation. – Spiegel mit hs. Besitzvermerk, dat. 1846, Innengelenk leicht angeplatzt, Titel gestempelt, letzte Tafel verso und hinterer fliegender Vorsatz mit hs. Einträgen, leicht fleckig und gebräunt.

461 **BECKMANN – 2 VERZEICHNISSE ZU AUSSTELLUNGEN** von Max Beckmann in Weimar. 1907 und 1912. 19,5 x 15 und 19,3 x 14,2 cm. Jeweils Doppelblatt. Ohne Einband. (79) 260,-

I. Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe am Karlsplatz Weimar. Ausstellung von Werken von Max Beckmann in Berlin. George Minne in Laethem St. Martin. O. O., Dr. und Jahr (Weimar 1907).

II. Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe. Gemälde von Max Beckmann in Berlin. O. O., Dr. und Jahr (Weimar 1912). – Minimale Altersspuren. – Sehr selten.

462 **BEUYS – SCHELLMANN, J.,** Joseph Beuys. Die Multiples. München und New York, Edition Schellmann, (1992). Fol. Mit zahlr. Abb. 579 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Läsuren). (182) 160,-

Maßgebliches Werkverzeichnis der Multiples von Joseph Beuys. – Sauber. – Beiliegen 3 Monographien zu Beuys.

463 **BOECKL – FRODL, G.,** Herbert Boeckl. Mit einem Werkverzeichnis der Gemälde von L. Boeckl. Salzburg, Residenz-Vlg., 1976. 4° (28,5 x 24,5 cm). Mit 2 num. Orig.-Radierungen und zahlr., tls. farb. Abb. 226 S., 1 Bl. OLdr. (Rücken leicht ausgeblichen, leicht berieben). – Nr. 21 von 70 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe. (18) *R 200,-

464 **BRAUER – BRAUER.** Monographie mit Werkkatalog. Wien und München, Jugend und Volk, (1972). 4°. Mit 3 sign. und num. Farbradierungen, Schallplatte und zahlr. Tafeln. 274 S., 1 Bl. OPgt. mit mont. Kupferplatte des Künstlers. (141) 400,-

Nr. 3 von 99 Exemplaren der Vorzugsausgabe, auf dem Titel vom Künstler signiert. – Mit den Radierungen „In einem Kreis“, „Rauchsplitter“ und „Dazwischen“ des Wiener Künstlers Arik Brauer (1929-2021). – Innengelenk angebrochen, sonst tadellos. – Siehe Abbildung.

465 **BUFFET – MOURLOT, F.,** Bernard Buffet. Werkverzeichnis der Lithographien 1952-1966. Vorwort von G. Simenon. Köln, Orangerie-Vlg., 1967. Fol. Mit 11 Farblithogr. von B. Buffet, die Einbandillustration eingerechnet. 1 Bl., 177 S., 2 Bl. Illustr. OPp. (Kanten und hinterer Deckel minimal beschabt). – Vorsätze mit Klebespuren, sonst sauber. (182) 300,-



Nr. 468

466 **CANALETTO – KOZAKIEWICZ, S.,** Bernardo Bellotto genannt Canaletto. 2 Bde. Recklinghausen, Bongers, (1972). 4°. Mit zahlr. Illustrationen. 309; 531 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. in OPp.-Schuber. (8) 120,-

Das maßgebliche Verzeichnis sämtlicher Werke des Vedutenmalers und Radierers Bernardo Belloto (Venedig 1722-1780 Warschau). – Frisch.

467 **CHAGALL – MOURLOT, F.,** Chagall Lithograph 1957-1962. Bd. II (von 6). Monte Carlo, Sauret, (1963). 4°. Mit 7 (statt 11; davon 2 farb.) Lithographien. 46 S., S. 49-87, 91-174, 177-197, 201-208, 1 Bl. OLwd. und lithogr. Orig.-Umschl. (gering fleckig). (15) 400,-

Deutsche Ausgabe. – Ohne die Farblithographien „Himmel über dem Place de la Concorde“, „Inspiration“, „Der Clown mit Blumen“ und „Spiel der Akrobaten“. – Buchblock mehrf. gebrochen, sonst sauber.

Beiliegen 5 weitere Publikationen zu Chagall (davon eine Dublette) mit zusammen 2 Farblithographien (Mourlot 355).

468 **CHINA – (RONG BAO ZHAI),** Chinese Folk Art: Paper-cuts (Kopftitel). Peking, People's Fine Art Press, Yungpaochai Sinchi Store, 1952. 23 x 28 cm. Blockbuch. Mit 100 Farbholzschnitt-Tafeln. 6, 3 lose Bl. OLwd. mit 2 Schließen (leicht angestaubt). (27) 800,-

Der Band gibt in 10 Kapiteln mit je 10 Tafeln einen Überblick über die Kunst der chinesischen Scherenschnitte aus den Provinzen Shenso, Shansi, Chahar und Hopei. – Die Einleitung (auf den losen Blättern) in Englisch, Französisch und Russisch. – Tls. mit leichten Fleckchen und minimal fingerfleckig, selten leicht beschabt. – Insgesamt sauber und kräftig in der Farbigkeit. – Siehe Abbildung Seite 139.

469 **DIDRON, A. (N.),** Annales archéologiques. Bde. I-XXV (von 28). Paris, Didron, 1844-65. 4°. Mit zahlr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (55) 400,-

Die Zeitschrift galt zur Erscheinungszeit als Hauptorgan für Kunstarchäologie des Mittelalters in Frankreich. – Gestempelt, stellenw. gebräunt und gering fleckig.

470 **EXPRESSIONISMUS – SAMMLUNG –** 6 Werke in 8 Bdn. zur Kunst des Expressionismus. Ca. 1970-90. Fol. Reich. illustr. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (182) 400,-

Darunter: SCHAPIRE, ROSA, Karl Schmidt-Rottluff. Das graphische Werk. 3 Bde. New York, Rathenau, (1976-87). – GABLER, K., Ernst Wilhelm Nay. Die Druckgraphik 1923-1968. Stuttgart und Zürich, Belser, (1975). – GÜSE, E.-G., August Macke. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. München, Bruckmann, (1986). – REWALD, SABINE, Paul Klee. The Berggruen Collection. (London, Tate Gallery, 1989).

471 **FEININGER – PRASSE, LEONA E.,** Lyonel Feininger. A definitive catalogue of his graphic work. Etchings, lithographs, woodcuts. Das graphische Werk. Radierungen, Lithographien, Holzschnitte. Cleveland und Berlin, Cleveland Museum of Art u. a., (1972). Mit zahlr. Abb. in Schwarz-Weiß. 304 S. Illustr. OLwd. (Rücken minimal geblichen). (182) 180,-

Das maßgebliche Werkverzeichnis der Radierungen, Lithographien und Holzschnitte. Verzeichnet ferner Briefköpfe und dokumentiert die Veränderungen der Signatur. – Nahezu frisch.

Inkunabeln der Lithographie

472 **FRANCK, M.,** Deutsche Künstler-Gallerie. München, Lindauer, (1813). Fol. Mit lithogr. Titel und 80 lithogr. Portrs. 5 Bl. Hlwd. d. Zt. mit typographischem Deckelschild (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (55) 280,-

Seltene erste Ausgabe dieses bedeutenden Porträtwerkes und beispielhaften Erzeugnisses aus der Inkunabelzeit der Lithographie. – Winkler 223. Dussler 45. Rümann 408. – Der Titel mit Allegorien der Malerei, Bildhauerei und Architektur, die Porträts zeigen Künstler von Michael Wolgemut bis Angelika Kaufmann. – Auf zwei verschiedenen Papieren gedruckt. – Fliegender Vorsatz mit entferntem Exlibris und verso mit Anmerkung von alter Hand, Titel knapprandig, hinterer fliegender Vorsatz mit Besitzerstempel (nicht bei Lugt), tls. leicht fleckig und gebräunt.

473 **FÜSSLI – SCHIFF, G.,** Johann Heinrich Füssli 1741-1825. Text und Œuvrekatalog. 2 Bde. Zürich, Berichthaus und München, Prestel, 1973. Fol. Mit zahlr. Abb. 740; 613 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. (8) 220,-

Œuvrekataloge Schweizer Künstler I/1 und 2. – Neuwertig.

2 Beilagen: A. Federmann, Johann Heinrich Füssli, Dichter und Maler (Zürich und Leipzig, Orell Füssli, 1927) und P. Ganz, Die Zeichnungen Hans Heinrich Füsslis (Bern-Olten, Graf, 1947).

474 **GARTENARCHITEKTUR – SCKELL, F. L. VON,** Beiträge zur bildenden Gartenkunst für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber. 2. verm. und verb. Aufl. München, Lindauer, (1825). Mit lithogr. Titel, lithogr. Portr. und 7 (statt 8; 2 gefalt.) lithogr. Tafeln. XXVIII, 280 S. Mod. Hldr. mit Rtit. (155) *R 300,-

Dochnahl 146. – Hauptwerk des Landschaftsgärtners, der den Englischen Garten in München schuf, den Schloßgarten von Nymphenburg umgestaltete und zahlr. Gärten und Parks, z. B. in Baden-Baden, Biebrich, Schwetzingen und Laxenburg bei Wien, anlegte. Er gilt als der Begründer des „englischen Stils“ in der deutschen Landschaftsgärtnerei. – Portr. verso mit Geschenkvermerk (etw. durchschlagend), S. XIII/XIV mit angerändertem Eckausriß (Buchstabenverlust), eine gefalt. Tafel lose, etw. fleckig und gebräunt.

475 **HECKEL – DUBE, ANNEMARIE, UND W.-D. DUBE,** Erich Heckel. Das graphische Werk. (2. Auflage). 3 Bde. New York, Rathenau, 1974. Fol. Mit zahlr. Illustrationen. OLwd. (minimal berieben). (182) 300,-

Die zweite Ausgabe des kompletten Werkverzeichnis der Graphik von Erich Heckel. – Block von Band I gebrochen. – Sauber. – Beiliegen 2 Monographien zu Erich Heckel.

476 **HUNDERTWASSER – SCHMIED, W., UND ANDREA FÜRST,** Hundertwasser 1928-2000. Werkverzeichnis – Catalogue Raisonné. 2 Bde. Köln u. a., Taschen, (2002). 4°. Mit loser Farbradierung mit Nachlaßstempel. 400; 1391 S. Schwarze OLwd. mit Flockdruck in OLwd.-Kasette mit Flockdruck (diese angestaubt und gering berieben). (175) 400,-

Limitierte Ausgabe. – Das maßgebliche Werkverzeichnis des fruchtbaren Künstlers. – Radierung mit leichter Knickspur, sonst frisch. – DAZU: DERS., Hundertwasser. Salzburg, Galerie Welz, (1991). Gr.-4°. Mit zahlr. Tafeln. 320 S. – OLdr. über Holzdeckeln mit mont. Deckelillustration in OHlwd.-Schuber (dieser etw. angestaubt und berieben). – Eines von 250 Exemplaren der Normalausgabe (Gesamtaufl.: 800). – Frisch.

477 **ISLAMISCHE KUNST – EINBÄNDE – SARRE, F.,** Islamische Bucheinbände. Berlin, Scarabaeus-Vlg., (1923). Fol. Mit 36 mont. farb. Tafeln. 167 S. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleiner Fehlstelle am Gelenk, Rücken etw. ausgeblichen, gering beschabt). (55) 200,-

Exemplar der Ausgabe B. – Buchkunst des Orients, Bd. I. – Mejer 554. – Referenzwerk zur orientalischen Einbandkunst. „Wilhelm von Bode ... zugeeignet" und aus der Feder des Begründers der islamischen Archäologie und Kunstgeschichte in Deutschland, Friedrich Sarre (1865-1945). – Frisch.

478 **JOHNS – FIELD, R. S.,** The prints of Jasper Johns 1960-1993. New York, Universal Limited Art Editions, (1994). Fol. Mit zahlr., meist farb. Abb. Unpaginiert. OLwd. in OLwd.-Schuber (gering angestaubt und berieben). (182) 200,-

Eines von 2000 Exemplaren. – Auf kräftigem Papier gedrucktes, von David Smoak gestaltetes Werkverzeichnis mit Beschreibungen von über 300 abgebildeten Arbeiten. Mit einem einführenden Essay, Bibliographie, Konkordanz etc. und mit einem Text von Richard S. Field. – Frisch.

DAZU: ROSENTHAL, NAN und RUTH E. FINE, The drawings of Jasper Johns. Washington DC, National Gallery of Art, 1990. Mit zahlr Abb. 345 S. OLwd. in Orig.-Umschl.

479 **JUGENDSTIL – KUNST UND KUNSTHANDWERK.** Monatsschrift des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie. Jge. 6-12 in 7 Bdn. Wien, Artaria 1906-12. Fol. Mit zahlr. Abbildungen und Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (außen wie innen mit geringen Altersspuren). – Wichtige Kunstgewerbe-Zeitschrift der Jahrhundertwende. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (55) 260,-

480 **KLEE – KORNFELD, E. W.,** Verzeichnis des graphischen Werkes von Paul Klee. (2. erw. Auflage). Bern, Kornfeld, 2005. Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. mit Orig.-Umschl. (minimal knittrig). – Tadellos. (182) 400,-

481 **KUNSTGEWERBE – HUYVETTER, J. D',** Objets rares. Gent, Goesin-Verhaeghe, 1829. Gr.-Fol. Mit 22 Kupfertafeln von Ch. Onghena. 2 Bl., 4 S. Leicht läd. Orig.-Umschl. – Vortitel mit Randschäden, sonst nur Randläsuren, etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Beiliegen 2 kolor. Stahlstiche mit Rheinischen Steinzeuggefäßen. (103) 100,-

Widmungsexemplar

482 **MAILLOL – VIERNY – ARISTIDE MAILLOL.** [Ausstellungskatalog]. München, Haus der Kunst, 1962. Mit zahlr. Abb. auf Tafeln. 20, 1 Bl. Orig.-Brosch. (minimal fleckig, berieben und bestoßen). (147) 140,-

Katalog zur Ausstellung der Bronzen von Aristide Maillol (1861-1944) im Haus der Kunst in München. Der Nachlaß Maillols wurde von seiner Muse und Galeristin Dina Vierny verwaltet, die auch an diesem Katalog mitgearbeitet hat. – Auf dem Vortitel mit handschriftlicher Widmung und Signatur von Madame Vierny an den Münchener Maler und Ausstellungsmacher C. O. Müller (1901-1970): „a Monsieur C. O. Müller en souvenir d'une merveilleuse exposition, executeé dans un climat cordial et chalereux"; darunter in C. O. Müllers Hand datiert: „Eröffnung der Maillol Ausstellung, München, 20. Juli 1962". – Papierbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 2 Ausstellungskataloge aus dem Haus der Kunst; Maurice Utrillo (1960) und Pascin (1969) jeweils mit mont. Photographie und hs. Widmung von Lucie Valor (Witwe von Utrillo) und Lucy Krohg (Geliebte von Pascin).

Dedication copy by Maillol's muse and gallerist Dina Vierny to artist and exhibition producer C. O. Müller. – Enclosed are two other dedication copies, each signed by the artist's heiresses (Utrillo and Pascin).

483 **MARINI, M.,** Werkausgabe. Einleitender Text Werner Haftmann. Bremen, Schünemann und Dietz Offizin in Lengmoos, (1968). Gr.-Fol. (53,5 x 45 cm). Mit 63 mont. Drucken nach Marino Marini. 8 Bl. Lose Tafeln und Orig.-Brosch. (gering berieben) in OLwd.-Kassette (gering fleckig und bestoßen). (143) 160,-

Nr. 1002 von 1500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 2000). – Trägerkartons tls. minimal gebräunt.

484 **MARINI –** 3 Publikationen zum Werk von Marino Marini. 1971-87. Fol. Mit zahlr. Abb. Verschied. Orig.-Einbände (nur außen mit Gebrauchsspuren). (182) 200,-

Das sind: WALDBERG, P., und G. DI SAN LAZZARO, Marino Marini. Leben und Werk. Frankfurt u. a., Propyläen für Ullstein, 1971. – MARINO MARINI. DRUCKGRAPHIK. Werkkatalog. München, Bruckmann für die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, 1976. – PAPI, L., Marino Marini pittore. Ivrea, Priuli & Verlucca, 1987.

485 **MÖBEL – MACQUOID, P.,** A History of English Furniture. 4 Bde. Mischauflage. London 1904-23. Fol. Mit zahlr., tls. farb. Abb. und Tafeln. OLwd. (außen wie innen mit starken Gebrauchsspuren). (212) 120,-

Arntzen/Rainwater P 186. – „The Age of Oak“, „The Age of Walnut“ und „The Age of Satinwood“ in erster, „The Age of Mahogany“ in zweiter Ausgabe.

486 **– ROUBO, J. A.,** L'art du menuisier. 4 Tle. in 3 Bdn. Paris, Rennes, 1977. Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. (außen wie innen mit leichten Gebrauchsspuren). (212) 300,-

Faksimile-Ausgabe des Prachtwerks über die Schreinerei und Tischlerei. – Die Tafeln zeigen die Werkstätten und Werkzeuge, Portale, Türen, Fenster, Fußböden, Täfelungen, Buffets, Bücherschränke, Kirchenstühle, Beichtstühle, Kanzeln, Altäre, Orgeln, Bogenkonstruktionen, Treppen und Geländer.

487 **MORANDI – VITALI, L.,** Morandi. Catalogo generale. 2 Bde. 2. Aufl. Mailand, Electa, 1983. Fol. Mit zahlr. Abb. OPp. in OPp.-Schuber (dieser mit leichten Altersspuren). (18) *R 300,-

488 **NESCH – HENTZEN, A.,** Rolf Nesch, Graphik, Materialbilder, Plastik. (Stuttgart), Belser, (1960). Fol. Mit zahlr. Abb. 118 S., 2 Bl. Etw. läd. OLwd. (182) 140,-

Mit siebenzeiliger Widmung des Künstlers an den Kunsthändler Günther Franke auf dem fliegenden Vorsatz: „München, den 6. Juni. auf der Durchreise nach Venedig ... Ragnhild & Rolf Nesch“, sowie mit dreizeiligem Kommentar „Er schreibt so schlecht Deutsch dass ich es nicht übersetzen kann“, wohl von Frau Nesch. – Buchblock gelockert.

489 **OSTADE – BOCK, E.,** Adriaen van Ostade. Berlin, Amsler & Ruthardt, 1922. Mit 50 Tafeln. 5 Bl. OPgt. (etw. fleckig und berieben). – Nr. 86 von 160 Exemplaren der Luxusausgabe. – Stellenw. etw. fleckig. (155) *R 160,-

490 **OSTASIEN – CHINA – JI, ZHANG,** Nächtlicher Liegeplatz unter der Ahornbrücke. Rollbild mit Steinabreibung einer Kalligraphie, wohl aus Suzhou. China, 20. Jahrhundert. Blattmaß: 133 x 59,5 cm; Gesamtmaß: 190 x 72 cm. In Brokat montiert. (129) *R 200,-

Das große Rollbild zeigt eines der bekanntesten und beliebtesten chinesischen Gedichte. Der Poet Zhang Ji (um 730-780) beschreibt, wie er als Reisender in einem Boot nachts am Liegeplatz unter der Ahornbrücke in der Stadt Suzhou (hier Gusu, heute Stadtteil von Suzhou) im Schein des untergehenden Mondes einen Fischer mit seiner Fackel beobachtet. Dabei krächzt eine Krähe im Nachtfrost und er hört das Mitternachtsläuten der Glocke des Tempels des Kalten Berges (Hanshan Si). – Der Abrieb stammt von einer Stele am Hanshan Tempel. Die Kalligraphie dazu fertigte Yu Yue (1821-1901). – Mit vereinzelten kleinen hellen Flecken.

491 **– – PFERDEHEILKUNST – YU REN UND YU JIE,** Yuan heng liao ma ji. 8 Bde. Shaoye shanfang, 2. Hälfte 19. Jahrhundert. 23,8 x 14,4 cm. Mit zahlreichen Holzschnitten. – Blockbücher mit Fadenbindung in (läd.) Lwd.-Schuber (tls. etw. wurmspurig und mit etw. gelöster Fadenbindung sowie leicht knittrig und stellenweise verfärbt). (139) *R 180,-

Nachdruck aus der späten Qing-Zeit des ca. 1608 erschienenen Buches über Pferdeheilkunst, das die Brüder Yu Ren und Yu Jie verfaßt haben. Die Illustrationen zeigen neben Pferden auch Rinder und Kamele. – Tls. wurmspurig und mit Flecken der Druckerschwärze.

492 **– JAPAN – ASAI, HIRONOBU,** Bijutsu Chigusa no tane, jô/ge. 2 Bde. Japan, Kyoto, Yamada Naojiro, Meiji 26 (1893). 8 x 18,4 cm. Mit jeweils 60 ganzseit. Kupferstichen. 1; 1 Bl. Blockbuchbindung. – OPp. (Bd. I mit kleiner Wurmspur; beschabt und leicht fleckig). (122) 160,-

Die beiden Alben der „tausend Motive der schönen Künste“ zeigen meist drei Motive oder Muster auf einem Blatt. Neben oft stark ornamentalisierten, der Tier- und Pflanzenwelt entlehnten Mustern werden auch Szenen aus dem Leben der Menschen und kleine Landschaften wiedergegeben. – Das Textblatt jeweils auf den Deckel montiert, minimal gebräunt und gering fleckig.

493 **– – DAI NIHON.** 2 (von 5) Bdn. Kyoto, wohl Unsodo, um 1920/30. Ca. 24 x 16,5 cm. Mit 200 japanischen Farbholzschnitten auf 200 S. Ca. 24 x 16,5 cm. Orig. Blockbuchbindung (mit leichten Altersspuren). (114) 360,-

Die Bände I und II des Dai Nihon zeigen Entwürfe für Stoffmuster, Kimonos oder auch Keramik von unterschiedlichen Künstlern, darunter wohl Korin Furuya (1875-1910). Sie bestechen durch ihre eleganten und ruhigen Kompositionen und ihre teils leuchtende Farbigkeit, wobei vor allem das fragile Lila besonders gut erhalten ist; einige Blätter mit Akzenten in Silber. – Mit leichten Altersspuren.

494 **– – HASEGAWA, KEIKA,** Bikozukan, ge. Bd. 2. Kyoto, Unsodo, Meiji 27 (1894). 15 x 22 cm. Mit 50 Farbholzschnitten auf 25 S., 2, 1 S. Blockbuch mit Holzschnittumschlag und Fadenbindung (leicht beschabt und bestoßen). (114) 160,-

Die kleinen Farbholzschnitte (Motivmaß: 11 x 7,5 cm) jeweils paarweise auf einer Seite. – Von kräftiger Farbigkeit, tls. mit kleinen Fehlstellen in den Randlinien und minimal gleichmäßig gebräunt.

495 **– – –** Kyoka zuan, jo. 3 Bde. Japan, Meiji 20 (1 Bd., 1887) und Meiji 38 (2 Bde., 1905). 24,5 x 17,8 (1) und 24 x 16,4 cm (2). Mit 62 Farbholzschnitten auf 40 S., 2 S.; mit 62 Farbholzschnitten auf 40 S., 3 Bl.; mit 48 Farbholzschnitten auf 40 S. Blockbuchbindung mit in Holzschnitt illustr. Einband (mit leichten Quetschfalten am Rand und vereinzelten Fleckchen). (114) 600,-

Das Los beinhaltet den ersten Band der ersten Reihe sowie den ersten und dritten Band der Fortsetzung von Kyoka zuan. – Die Holzschnitte häufig einzeln auf einer Seite, teils aber bis zu 3 Motive pro Seite. – Sie zeigen die ungeheure und sehr abwechslungsreiche Vielfalt der japanischen Muster. – Meist schöne kräftige Abzüge, nur gelegentlich mit Abklatsch und etw. blasser, sehr selten mit winzigen Flecken und leichten Farbspuren.

496 **– – JAPANISCH-CHINESISCHER KRIEG – RYOJUNKO DAI SENSO KI.** Tokyo, Amijima Kamekichi, Meiji 27 (1894). 11,8 x 8,8 cm. Mit gefalt. Tafel in Farbholzschnitt, 2 ganzseitigen und 7 doppelseitigen Holzschnitten. Blockbuch mit xylographischem Titelschild (leichte Altersspuren). (119) 180,-

Das kleine Büchlein mit dem Titel „Aufzeichnung des großen Kriegs am Ryokunjo-Hafen" illustriert wohl eine Episode aus dem Ersten Japanisch-Chinesischen Krieg. – Mit kleinen Schäden an den gefalteten Blattkanten, tls. leicht beschabt, mit blassen Fleckchen und leicht, zu den Rändern hin stärker gebräunt.

497 **– – MOTONOBU, AO TOKEI,** Kokugun Zenzu (Atlas der Provinzen und Distrikte). 2 Bde. Tokio, Eirakuya Toshiro, 1837. 28 x 19,5 cm. Mit 75 doppelblattgr. Karten in Farbholzschnitt. 56; 38 Bl. Blockbücher mit Fadenbindung und xylographisch gedruckten Titelschildern (leicht brüchig, fleckig und beschabt). (129) *R 600,-

Kerlen 928. – Frühe Ausgabe des ersten modernen gedruckten Atlas von Japan, das Vorwort des Autors dat. Bunsei 11 (1828). „Kokugun Zenzu was widely acclaimed for its accuracy and became the model for later atlases" (aus M. Nanba, Old Maps of Japan, S. 173). Mit einer Generalkarte von Japan sowie Karten der japanischen Provinzen und Inseln. – Bd. II: Fadenheftung tls. gelöst, das erste Bl. mit Fehlstelle am Rand und unten mit Randausschnitt, anfangs mit Feuchtigkeitsspuren sowie das erste Bl. mit großem Tintenfleck, die folgenden drei Bl. mit Tintenfleck am unteren Rand; sonst nur vereinzelt etw. fleckig.

2 volumes. – Early edition of the first printed atlas of modern Japan. – With a map of Japan, and maps of the provinces and islands. – Volume II: binding loose, first sheets with marginal damage, traces of moisture at the beginning, ink stains on first sheets; otherwise only sporadically soiled. – Blockbook with stab binding and xylographic cover labels (slightly brittle, soiled and scuffed).

498 **– – SHUNBOKU, OOKA,** Gako senran. 6 Bde. Osaka, Tongaya Kyuhei, Gebun 5 (1740). 27 x 18 cm. Mit 29 ganzseit. und 72 doppelseit. Holzschnitten. Etw. läd. Blockbücher mit xylographischem Titelschild und Fadenbindung. (87) 1.200,-

Das Kompendium der „Aspekte der versteckten Fertigkeiten der Malerei" besteht aus alten und modernen Beispielen für die chinesische und japanische Malerei. Es war sowohl für Künstler als auch für Laien zur Anschauung gedacht. – Der 1. Band enthält ein Vorwort sowie ein Verzeichnis der einzelnen Bände mit Signatur und einen „Stammbaum" der Malschule, ehe die Illustrationen beginnen. – Der 2. Band zeigt in zwei Registern jeweils stark querformatige Bilder von Pferden oben und Kranichen unten. – Im 3. Band dominieren Blumen und Vögel sowie im späteren Verlauf Landschaften. – Der 4. Band ist Göttern und Heiligen gewidmet. – Der 5. Band enthält ein umfassendes Musterbuch mit mehreren Mustern je Seite. – Im 6. Band finden sich die Signaturen und Siegel der Kano-Schule in hierarchischer Ordnung. – Tls. mit Tusche- und Tintenflecken, leicht fingerfleckig und gelegentlich mit Wasserflecken; Bde. 3 und 6 gering, Bd. 5 stärker wurmspurig, Titel von Bd. 3 fehlt wohl. – Bd. 1 auf der letzten Seite mit 2 Sammlerstempeln. – Siehe Abbildung Seite 137.

6 volumes. – Partly with ink stains, slight finger prints and sporadic waterstains; volumes 3 and 6 with little, volume 5 with heavier worming, title of volume 3 possibly missing. – 2 collector's stamps on the last page of volume 1. – Blockbook binding with woodcut labels. – *See illustration on page 137.*

499 **– – SOYO, SADAKATA,** Seika-cho. Japan, Showa 4 (1929). 24 x 18 cm. Leporello mit 12 zweiseitigen Tuschemalereien, 2, 2 S. OPp. mit xylographischem Titelschild und Seidenbezug (leicht beschabt). (87) 400,-

Das Album beinhaltet feine Aquarell- und Tuschemalereien wohl unterschiedlicher Hände. – Mit vereinzelten Fleckchen.

500 **– – SUZUKI, HARUNOBU,** Nihon Fuzoku zue. Bd. 8-1 (von 12): Yoshiwara bijin awase. Japan, Taisho 4 (1915). 26,5 x 18,7 cm. Mit 170 ganzseit. Holzschnitten, 1, 3, 1 S., mit 16 doppelseit. Holzschnitten, 1, 2, 1 S. Blockbuch mit xylographischem Titel und Fadenbindung (mit kleinen Wurmspuren auf der Rückseite, mit kleinen Flecken und leichten Quetschfalten, leicht bestoßen). (114) 180,-

Schwarz-Weiß-Nachdruck des bekannten Werks der Schönheiten von Yoshiwara von Harunobu. – Mit vereinzelten Fleckchen und tls. etw. blasser, gleichmäßig minimal gebräunt, die letzten beiden Bl. mit Wurmspur.



Nr. 503

501 OSTASIEN – JAPAN – TACHIBANA, MORIKUNI, Ehon Tsuhoshi (Ein Schatz lehrreicher Bilder). 9 Bde. (von 10). Tokio, Suhara Mohei, und Osaka, Shibukawa Seiemon, 1779. Mit wenigen Textseiten und 186 Holzschnitten in Schwarzdruck (173 Doppelblätter und 13 Einzelblätter). Leicht läd. Blockbücher mit Fadenbindung und xylographisch gedruckten Titelschildern. (129) *R 600,-

Mit Darstellungen u. a. vom Alltagsleben, Theater, Landschaften, bekannten chinesischen und wenigen japanischen Persönlichkeiten, Vögeln, Tieren und Fabeltieren sowie Malanleitungen für Menschen, Steine und Landschaften. – Einzelne Bl. später koloriert und gelegentlich mit Wurmfraß.

9 (of 10) volumes. – Individual sheets later coloured and with sporadic worming. – Slightly damaged blockbook with stab binding and xylographic cover labels.

502 – – TEIKOKU HAKUBUTSUKAN (HRSG.), Shokumon ruisan. Bde. 1, 3, 4, 6-8 und 10 (von 10). Yokohama, Yurindo, Meiji 25-26 (1893). Mit zahlr. Farbholzschnitten. 25,5 x 18,4 cm. Blockbücher mit Fadenbindung (minimal fleckig, beschabt und leicht angestaubt). (139) *R 2.000,-

Die Bücher beinhalten eine Sammlung der wichtigen japanischen Stoff- und Webmuster. Die schönen Farbholzschnitte wurden dabei auch mit Gold- und Silberdruck hergestellt. – Das Imperial Museum in Tokyo gab diese 10 Bände heraus. – Minimal gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen.

Volumes 1,3,4,6-8 and 10 (of 10). – The Imperial Museum in Tokyo published those volumes with the most important Japanese fabric prints and weaving patterns. The woodcuts are partially printed in gold and silver. – Minimally tanned and with sporadic spots. – Japanese block book binding (minimally soiled, scuffed and slightly dusty).

503 – – TOKIKATA, MATSUOKA, Shokumon zue. 4 Bde. (von 6). Japan, Kansei 12 (1800) bis 1818. mit zahlr. Farbholzschnitten. 27 x 19,4 cm. Blockbücher mit Fadenbindung (diese tls. gelöst, ein Bd. wasserranding und leicht läd., das gelöste xylographische Titelschild beiliegend, ein Bd. stärker beschabt, jeweils leicht gebräunt und mit leichten Knitterspuren). (144) 3.000,-

Die Bände erörtern die Muster und Farben der offiziellen Kleidung, der Jagdkleider, zeremoniellen Gewänder etc. für Männer und Frauen. – Unsere Bände entstammen der bedeutenden „Bibliotheca Japonica“ von Wilhlem Ritter von Braumüller (1807-1884) (vgl. Bibliotheca Japonica, Verzeichnis einer Sammung japanischer Bücher 1408, Wien, Adolf Holzhausen, 1875, Nr. 40). – 2 Bde. mit kleiner Wurmspur, jeweils gleichmäßig minimal gebräunt und mit leichten Verschmutzungen an den Kanten. – Jeweils mit dem Bibiotheksetikett der Sammlung von W. Braumüller. – Siehe Abbildung.

4 (of 6) volumes. – The volumes examine the patterns and colours of official clothing, hunting clothing and ceremonial garments for men and women. – 2 volumes with small worm trace, each evenly tanned and with light soiling on the edges. – Each with the library label of the important „Bibliotheca japonica“ of Wilhelm Ritter von Braumüller. – Japanese block book binding with title labels (partially loosened, one volume with water stains and somewhat damaged, one label loose but enclosed, one volume scuffed, each tanned and with some crease marks). – See illustration.

504 – – UCHIDA, MASAO, Yoroppa, Shu no bu 1. Bd. 2 (von 2). Tokyo, Meiji 12 (1879). 25,7 x 18 cm. Mit 6 Textholzschnitten und 18 ganzseitigen Holzschnitten, 3, 118 S. Blockbuch mit Fadenbindung und xylographischem Deckelschild (Bindung gelockert, leicht beschabt und bestoßen). (174) 400,-

Der zweite Band der Serie „Yochi shiryaku“. Dieser Band des „Dokumentarischen Abriß der Erde“ beschäftigt sich mit England. So sind neben einem recht schematischen Stadtplan von London und einer Landkarte von England und Irland auch eine Karte Europas zu finden. Darüber hinaus zeigt das Werk auch Personen und Sehenswürdigkeiten aus London und Großbritannien. – Vereinzelt leicht tintenfleckig, mit kleinen Fleckchen, gleichmäßig zart gebräunt. – Siehe Abbildung.

505 – – WATANABE, SEITEI, Bijutsu Sekai (Welt der Kunst). Bd. 15 (von 25). Nagoya, Wada, 1891. 25 x 16 cm (E-hon). Mit 23 (statt 27) Farbholzschnitten; 4, 3 S. Blockbuch mit Fadenbindung (mäßige Altersspuren). (68) 600,-

Die Reihe „Welt der Kunst“ erschien von 1890 bis 1894 und liefert einen Überblick über die wichtigen Künstler der Meiji-Ära wie Bairei und Seite Watanabe selbst. Dazu

kommen Werke bekannter alter Edo-Meister wie Itcho, Buson oder Moronobu. Als Vorlagen für die meisten der von Shibata Zeshin ausgeführten Holzschnitte dienten Gemälde. – Leicht gebräunt und mit leicht bestoßenen Ecken.

506 **– – YOSHITORA, MOSAI,** Meika Hyakugassen. Bd. 4. Tokyo, Tsujiokaza Bunsuke, Meiji 4 (1871). 17,7 x 11,5 cm. Mit 2 ganzseitigen und 9 doppelseitigen Holzschnitten. Leicht läd. Blockbuch mit Fadenbindung und Illustr. in Farbholzschnitt. – Mit kleinen Flecken, tls. leicht beschabt und gleichmäßig leicht gebräunt. (119) 180,-

507 **– – VOGELBILDER – NUMATA, KASHU,** Shucho gafu, ten. Bd. I (von 3). Japan, Kinkado, 1890. 25,2 x 18 cm. Mit 23 ganzseitigen und 13 doppelseitigen Farbholzschnitten. 2, 1 S. Blockbuchbindung (xylographisches Titelschild leicht läd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (114) 500,-

Lebendige feine Darstellungen von einem oder mehreren Vögeln in ihrer natürlichen Umgebung. – Im Vergleich mit dem online einsehbaren Exemplar im Metropolitan Museum, New York, beinhaltet unser Exemplar einen doppelseitigen Holzschnitt mit Eichelhäher auf einem Magnolienzweig mehr. – Letztes Bl. durchtrennt, zart gebräunt und mit vereinzelten, leichten Fleckchen und minimalen Stauchungen am Rand. – Exlibris des Bankiers Arthur von Gwinner (1856-1931). – Siehe Abbildung Seite 146.

508 **– – VOGEL- UND BLUMENBILDER – HARUNA, KINZAN (?),** Kacho gashu. Kyoto, Yamada Unsodo, Meiji 36 (1903). 24,8 x 18 cm. Mit 12 ganzseitigen Farbholzschnitten, 2 S. Blockbuch mit xylographischem Titelschild und Fadenbindung (mit leichten Altersspuren). – Sauber und von kräftiger Farbigkeit, mit kleinen Fehlstellen in den Randlinien, gleichmäßig minimal gebräunt und an den Außenkanten der Bl. mit winzigen Flecken. (114) 300,-

509 **– – – WATANABE, SEITEI,** Seitei Kacho gafu. Bd. 2 (von 3). Tokyo, Okura shoten, Meiji 23 (1890). 25 x 17 cm. Mit 2 ganzseitigen Farbholzschnitten und 21 doppelseitigen Farbholzschnitten, 4, 1 S. Blockbuch mit xylographischem Titelschild und Fadenbindung (leichte Altersspuren). (114) 400,-

Seitei war der erste japanische Künstler, der im Westen Malerei studierte. So gelang es ihm, einen vollkommen neuen Zugang zur traditionellen Blumen- und Vogelmalerei zu gewinnen. Das Seitei kacho gafu ist das erste in einer Reihe von drei herausragenden Alben dieses Sujets, die er nach seiner Rückkehr nach Japan schuf. – Mit wenigen sehr leichten Verschmutzungen und minimal gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 147.



Nr. 504

510 **– – – –** Kacho gafu. Tokyo, Okura shoten, Meiji 36 (1903). 25 x 17,5 cm. Mit ganzseitigem Farbholzschnitt, 20 doppelseitigen Farbholzschnitten und Triptychon in Farbholzschnitt, 4, 2 S. Blockbuch mit xylographischem Titelschild und Fadenbindung (leicht beschabt und bestoßen). (114) 400,-

Das Kacho gafu ist das zweite in einer Reihe von drei herausragenden Alben dieses Sujets, die Watanabe nach seiner Rückkehr nach Japan schuf. – Mit wenigen vereinzelten Fleckchen und gleichmäßig minimal gebräunt.

511 **PASSAVANT, J. D.,** Kunstreise durch England und Belgien, nebst einem Bericht über den Bau des Domthurms zu Frankfurt am Main. Frankfurt, Schmerber, 1833. Mit 6 (2 gefalt.) Kupfertafeln und 4 lithogr. Tafeln. 1 Bl., IX, 463 S., 2 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (79) 240,-

Erste Ausgabe. – ADB XXV, 198. – Johann David Passavant (1787-1861), einer der Begründer der modernen Kunstwissenschaft, war ab 1840 Inspektor des Städelschen Kunstinstituts. – Die Tafeln 9 und 10 mit Sammlungsstempeln und Monogrammen nicht auseinandergeschnitten. – Fliegender Vorsatz gestempelt, etw. braunfleckig.

512 **PERSPEKTIVE – BÜRJA, A.,** Der mathematische Maler oder gründliche Anweisung zur Perspektive nach verschiedenen Methoden; nebst einem Anhange über die theatralische Perspek-



Nr. 507

tive und der Beschreibung eines neuen perspektivischen Instruments. Berlin, Schöne, 1795. Mit gestoch. Portr. XVIII, 230 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (55) 600,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 4741. – Vgl. Poggendorff I, 335. – Seltenes Lehrbuch des Berliner Mathematikprofessors Abel Bürja (1752-1816). – Gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: LAMBERT, J. H., Kurzgefaßte Regeln zu perspectivischen Zeichnungen. Augsburg, Klett, 1768. Mit gefalt. Kupfertafel. 32 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (lichtrandig, fleckig, und beschabt). – Titel mehrf. gestempelt und stärker fleckig, etw. gebräunt und fleckig.

513 PICASSO – BLOCH, G., Pablo Picasso. Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié 1904-72. Bde. I, II und IV (von 4). Mischauflage. Bern, Kornfeld und Klipstein, 1979-86. Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (182) 300,-

Bände I und IV in der 3. Auflage, Band II in der 1. Auflage. – Vollständiges Werkverzeichnis der graphischen Arbeiten Picassos, mit Text auf Französisch, Englisch und Deutsch. – Der nicht enthaltene Band III behandelt die Arbeiten auf Keramik. – Sauber. – Beiliegen 2 Monographien zu Picasso.

514 PORZELLAN – MEISSEN – BEHRENDS, R., Das Meissener Musterbuch für Höroldt-Chinoiserien. Musterblätter aus der Malstube der Meissener Porzellan-Manufaktur. 3 Bde. München (1978). Fol. Mit zahlr. Abb. und 132 losen Faksimiletafeln. OSeide mit Pgt.-Rsch. und 2 OSeide-Kassetten mit Porzellan-Rsch. und etw. beschäd. OPp.-Schuber. – Eines von 1500 Exemplaren. (55) 200,-

515 RAFFAEL – BRAUN, G. CH., Raphael Sanzio's von Urbino Leben und Werke. 2. verm. und berichtigte Aufl. Wiesbaden, Schellenberg, 1819. 4 Bl., 303 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). (79) 260,-



Nr. 509

Pollen 160 (EA 1815). – Frühe Künstlerbiographie. – In der zweiten Auflage mit Subskribentenverzeichnis. – Titel mit Besitzvermerk und oben mit kleinem Ausriß, etw. fleckig.

516 – NAGLER, G. K., Rafael als Mensch und Künstler. München, Fleischmann, 1836. Mit lithogr. Portr. VIII, 365 S., 1 Bl. (Errata). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (79) 240,-

Erste Ausgabe. – Pollen 1443. – Innengelenk gering eingerissen, etw. leimschattig, Titel mit Besitzvermerk, minimal fleckig. – Mod. Exlibris.

517 REMBRANDT – A COLLECTION OF ORIGINAL PLATES. London, Kay, 1826. Fol. Mit 198 (statt 200) Kupferstichen auf aufgewalztem China auf ca. 100 Trägerkartons. Etw. läd. grünes Ldr. mit Goldprägung. (98) 1.000,-

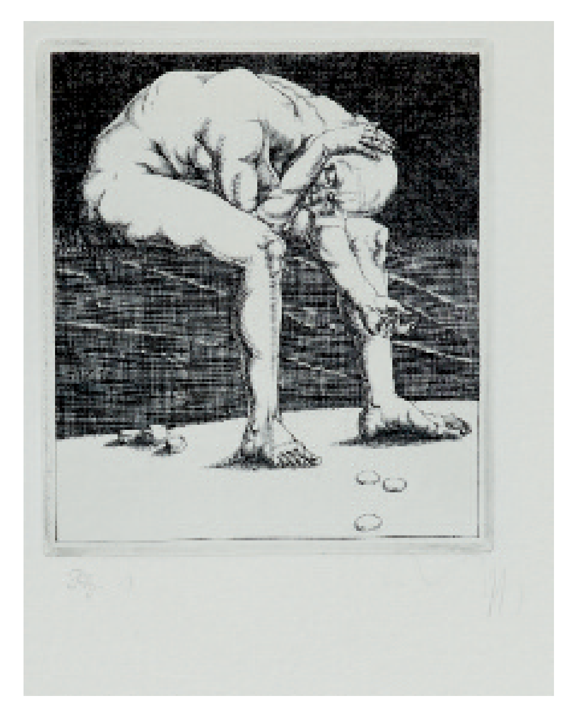
Einzige Ausgabe. – Pollen I, 314. – Sehr aufwendig gestaltetes Werk mit von den Originalplatten gedruckten Abzügen, darunter Radierungen von Rembrandt und von Vivares nach Rembrandt, Claude Gillée, D. Barrière, Horizonti, Wenzel Hollar, Th. van Kessel, Runciman, C. Bega, Castiglione und Silvestre. – Innengelenk angebrochen, Titel lose, erste Lage gelockert, Trägerkartons stärker gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris.

With 189 of 200 engravings on Chinese paper, mounted on plates. – Very elaborately designed work with prints printed from the original plates, including numerous etchings by Rembrandt and Vivares after Rembrandt. – Inner joint cracked, title loose, first layer loosened, plates soiled and tanned. – Engraved bookplate. – Somewhat damaged green calf with gilt-tooling.

518 RENOIR – ROGER-MARX, C., Les lithographies de Renoir. (Monaco), Sauret, (1951). Fol. Mit zahlr. ganzseit. Abb. 86 S., 4 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. (minimal bestoßen). (135) *R 200,-

Nr. 1053 von 3000 Exemplaren. – Gedruckt bei Mourlot, beschreibt das Werk sämtliche von Renoir gefertigte Lithographien. – Papierbedingt minimal fleckig.

519 SCHLEMMER – GROHMANN, W., Oskar Schlemmer. Zeichnungen und Graphik. Œuvrekatalog. Stuttgart, Hatje, (1965). Fol. Mit zahlr., tls. farb. Abb. 349 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (182) 120,-



Nr. 525

520 SOULAGES – DAIX, P., UND J. JOHNSON SWEENEY, Pierre Soulages. L'œuvre 1947-1990. (Neuchâtel), Ides et Calendes, (1991). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. 255 S. OLwd. in Orig.-Umschl. – Frisch. (182) 180,-

521 TEXTILKUNST – DREGER, M., Künstlerische Entwicklung der Weberei und Stickerei innerhalb des europäischen Kulturkreises von der spätantiken Zeit bis zum Beginne des XIX. Jahrhundertes, mit Ausschluss der Volkskunst. Textbd. und 2 Tafelbde. Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1904. 4°. Mit 348 Tafeln. XX S., 1 Bl., 305 S. Lwd. und Lwd.-Mappe (2) d. Zt. mit Rsch. (angestaubt, minimal fleckig und berieben). – Titel gestempelt, minimal fleckig. (55) 200,-

522 VASARELY – SPIES, W., Victor Vasarely. (Köln und New York), DuMont Schauberg, (1971). Fol. Mit Serigraphie in Blau auf transparenter Folie über schwarz-weißer Serigraphie und zahlr. Abb. 1 Bl., 205 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (gering gebräunt und minimal knittrig). (182) 120,-

Auf dem Titel von Vasarely signiert. – Wichtige, erste große Monographie zum Werk des Op-Art-Künstlers. – Titel und erstes Bl. lose, sonst frisch.

Widmungsexemplare

523 WILPERT, J., Le pitture delle catacombe Romane. 2 Bde. Rom, Lefebvre, 1903. Fol. Mit 267 tls. farb. Tafeln und 54 Abb. im Text. XIX, 549 S. Restaurierte OPp. (103) 1.600,-

Roma Sotterranea. – Eines der Hauptwerke des bedeutenden Christlichen Archäologen Joseph Wilpert (1857-1944), im gleichen Jahr auch in deutscher Sprache erschienen. – Zwei Tafeln gelöst, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Exemplar aus dem Besitz des bayerischen Diplomaten Otto von Ritter zu Groenesteyn (1864-1940), des letzten bayerischen Gesandten am Heiligen Stuhl. – Der Textband mit Widmung des Verfassers mit e. U., dat. Rom, 17. 1. (19)15; der Tafelband mit Photographie (ca. 12 x 17 cm) mit Gruppenbild, laut der Beschriftung von alter Hand aufgenommen am 70. Geburtstag von Joseph Wilpert im Campo Santo in Rom; ferner mit e. Dankespostkarte des Verfassers mit e. U., dat. Rom, 17. 4. (19)38, e. adressiert an „Sr. Excellenz Baron von Ritter", die Anschrift „Fichtenhof. Post Lochham (bei München)" von anderer Hand ergänzt. – Photographie und Postkarte jeweils mittels Klebestreifen auf dem fliegenden Vorsatz befestigt.

Beiliegen 2 Werke von Joseph Wilpert, ebenfalls mit e. Widmungen des Verfassers an Otto von Ritter zu Groenesteyn, dat. Rom, 27. 7. (19)30 und Rom, 18. 9. (19)32.

Dedication copies. – From the collection of the Bavarian diplomat Otto Ritter zu Groenesteyn, the last Bavarian envoy to the Holy See. – The text volume with a signed dedication by the author, dated 01.17.(19)15; the seceond volume with group photograph according to the inscription on it, taken on the 70th birthday of Joseph Wilpert at the Campo Santo in Rome; further with a handwritten postcard by the author. – Postcard and photograph taped to the flyleaves. – Enclosed are 2 other works by Wilpert with his dedications.

524 ZEITSCHRIFT FÜR BILDENDE KUNST. Jge. 1-14 in 14 Bdn. Leipzig, Seemann, 1890-1903. Fol. Mit zahlr. Abb. und Bildbeilagen. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (außen wie innen geringe Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Kirchner 10471. – Die 14 ersten Jahrgänge des Periodikums. – DAZU: KUNSTGEWERBEBLATT. Jge. 1-24 in 24 Bdn. Ebda. 1890-1913. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. – Gebrauchsspuren. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

525 ZETTL – LÜBBERT, HILTRUD, Baldwin Zettl. Das druckgraphische Werk 1965 bis 2002. Leipzig, Leipziger Bibliophilenabend, 2003. Fol. Mit 4 sign. Radierungen und zahlr. Abb. 339 S. OPp. und OPp.-Mappe in OPp. Schuber (sauber). (175) 400,-

Nr. 20 von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 4 Radierungen (Gesamtaufl.: 100). – Verzeichnis der graphischen Arbeiten des Kupferstechers und Illustrators. – Frisch. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur. – Siehe Abbildung.

526 **ZINN – HINTZE, E.,** Die deutschen Zinngießer und ihre Marken. (Nachdruck der Ausg. 1921-31). 7 Bde. Aalen 1964-65. OLwd. (55) 200,-

527 **SAMMLUNG –** 9 Werkverzeichnisse von Künstlern des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. Ca. 1965-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Gebrauchsspuren). (182) 400,-

I. BOUVET, F., Bonnard, the complete graphic work. New York, 1981. – HOFMANN, W., Georges Braque, das graphische Werk. Stuttgart 1961. – ADHÉMAR, J., und FRANÇOISE CACHIN, Degas, the complete etchings, lithographs and monotypes. London 1974. – LOREAU, M., Jean Dubuffet délits, déportements, lieux de haut jeu. Lausanne 1971. – CLAIR, J., L'œuvre de Marcel Duchamp. Paris 1977. – RÜEGG, W., Hans Erni, das malerische Werk. Zürich 1980. – PEERLINGS, HILTRUD, und J. PEERLINGS, Friedlaender. Werkverzeichnis der Radierungen, Band IV 1982-1988. Krefeld 1988. – SCHMÜCKING, R., Hans Hartung, Werkverzeichnis der Graphik 1921-1965. Braunschweig 1965. – WALTERSKIRCHEN, K. VON, Maurice de Vlaminck, Verzeichnis des graphischen Werkes. Bern 1974.

528 **–** 15 Werke und Monographien, meist zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Verschied. Formate. Tls. num. und sign. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (175) 400,-

Darunter: HELLMESSEN, H., Stenogramme. Maintal 1998. – Nr. 131 von 490 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500), im Druckvermerk vom Künstler sign. – KING, R., Alphabeta concertina. 2. Aufl. Guildford 1984. – Eines von 1000 Exemplaren. – McSHINE, K., Andy Warhol, a Retrospective. New York 1989. – MEYRINK, G., Der Golem. 12 Illustrationen von Helmut Hellmessen. Memmingen 1984. Mit 12 sign. und num. Lithographien von H. Hellmessen. – Nr. 33 von 50 Exemplaren. – PEERLINGS, J., Friedländer Radierungen 1949-1985. Eine Auswahl. Krefeld 1986. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

529 **KONVOLUT –** 3 Mappenwerke. Ca. 1815-1979. Fol. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (55) 300,-

BITTNER, N., Les celebres excavations et bâtimens d'Hindoo. Wien, o. Dr. und J. (Selbstvlg., um 1815). Mit gestoch. Titel und 21 (statt 71) radierten Tafeln. – BAUTEN UND ENTWÜRFE VON CARL KÖNIG. Hrsg. von seinen Schülern. Wien, Gerlach und Wiedling, o. J. (1910). Mit Portr. und 68 Tafeln. – LACAU, P., und H. CHEVRIER, Une chapelle d'Hatshepsout à Karnak. (Paris), Institut français d'archéologie orientale, 1979. 24 Tafeln.

530 **–** 7 Werke in 10 Bdn. Ca. 1760-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Darunter: PERNETY, (A. J.), Handlexikon der bildenden Künste. Berlin, Voß, 1764. – WINCKELMANN, J., Histoire de l'art. 2 Bde. Amsterdam, Harevelt, 1767. – SEMPER, G., Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten. 2 Bde. München, Bruckmann, 1879. – PAPINI, R., Le arti d'oggi. Architettura e arti decorative in Europa. Mailand, Bestetti e Tumminelli, (1930).

531 **–** 13 Bde. Monographien und Austellungskataloge zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ca. 1970-2005. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (89) 300,-

Darunter Publikationen zu Max Beckmann, Joseph Beuys, Conrad Felixmüller, Man Ray, Théophile-Alexandre Steinlen und Paul Weber.

532 **–** 23 Werke zu Kunstströmungen und Künstlern in 24 Bdn. Ca. 1910-2010. Fol. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Darunter Einiges zur Wiener Werkstätte und Wien um 1900, wie „Wiener Grafik" von Pabst, „Die Postkarten der Wiener Werkstätte" von Traude Hansen, „Die Stoffe der Wiener Werkstätte" von Traude Völker und „Wien um 1900. Kunst und Kultur" herausgegeben von Christian Brandstätter. Ferner Monographien zu John Heartfield, der Graphik von Toulouse-Lautrec, Schmidt-Rottluff oder zu den Ölskizzen von Rubens.

533 **–** 26 Monographien und Verzeichnisse zu alten Meistern in 30 Bdn. Ca. 1960-2005. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (89) 800,-

Darunter: MARTINEAU, JANE u. a., Andrea Mantegna. Mailand und New York, Electa, 1992. – SCHWARTZ, G., Rembrandt, sämtliche Radierungen in Originalgröße. Stuttgart, Belser, 1971. – FICACCI, L., Piranesi, the complete etchings. 2 Bde. Köln, Tschen, 2005. – HOFER, PH., Los caprichos by Francisco Goya y Lucientes. New York, Dover, 1970.

534 **–** Ca. 30 Bde. Publikationen zu Kunst und Graphik von der Renaissance bis ins 20. Jhdt. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied., meist. Orig.-Einbände (außen wie innen meist mit geringen Gebrauchsspuren). (89) 600,-

Darunter: ZALESKI, G., Satyra w konspiracji 1939-1944. Warschau 1948. – PANOFSKY, E., Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers. München 1977. – ADHÉMAR, J., Toulouse-Lautrec, his complete lithographs and drypoints. Secaucus 1988. – SEROTA, N., Fernand Léger, Zeichnungen, Bilder, Zyklen 1930-1955. München 1988.



Nr. 706

Literatur und illustrierte Bücher



Nr. 563

Barock- und Emblembücher

535 **ALBERUS, E.,** L'alcoran des Cordeliers. Tant en Latin qu'en François. Nouvelle éd. ornée de figures dessinées par B. Picart. 2 Bde. Amsterdam, Aux depens de la Compagnie, 1734. Mit gestoch. Titel und 20 (statt 21) Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 9 Bl., 396 S.; 1 Bl., 419 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. II: Kapital leicht läd. und Bezug mit kleiner Fehlstelle; beide Bde. etw. beschabt). (102) *R 220,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Cohen/Ricci 5/6 und 1077. Lewine 6. Sander 9. – Satirische Streitschrift gegen die Franziskaner, verfaßt von dem evangelischen Theologen Erasmus Alber (latinisiert Alberus; 1500-1553); mit zwei Vorreden, eine von Martin Luther, die andere von dem Drucker Konrad Badius (1510-1562), dem auch die französische Übersetzung zu verdanken ist. „Großes Aufsehen machte die gegen den Katholicismus gerichtete Satire: 'Der Barfüßer Mönche Eulenspiegel und Alcoran', welche geschöpft aus einem Liber conformitatum S. Francisci ad vitam Jesu Christi, Med. 1510 und aus anderen Legenden“ (ADB I, 220). – Bd. I im Fußsteg etw. wasserrandig; sonst nur gering fleckig.

536 **ANDACHTS- UND GEBETBÜCHER – AVRILLON, (J.-B.) E.,** Geistreiche Betrachtungen, Anmuthungen, und Uebungen von der göttlichen Kindheit Jesu Christi. Augsburg, Rieger, 1778. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 174 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und bestoßen). (128) 240,-



Nr. 538

Für uns über den KVK nur ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek.

Nachgebunden sind ca. 70 Bl., davon ca. 30 Bl. mit Gebeten für die Liturgie der Weihnachtszeit in sauberer Kurrentschrift; Überschriften, jeweils in farbiger Minuskel, lauten etwa: „From(m)e Begrüsung der hochheiligen Christnacht", „Gebet zum neugeborenen Christ-Kindlein" oder „Litanei für die Weihnachtszeit". – Block tls. vom Einband gelöst. – Mod. Exlibris.

537 **– COCHEM, M. VON,** Guldener Himmels-Schlüssel, Oder: Sehr kräfftiges, nutzliches und tröstliches Gebett-Buch, zu Erlösung der lieben Seelen des Fegfeurs. Zum sonderlichen Gebrauch deß andächtigen Weiber-Geschlechts. Augsburg und Dillingen, Bencard, 1725. Mit gestoch. Frontisp. und 16 ganzseit. Textkupfern. 16 Bl., 776 S. Mod. Pp. (128) 600,-

Für uns über den KVK kein Exemplar dieser Ausgabe in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Spätere Ausgabe des erstmals 1691 erschienenen Gebetbuches, das danach bis 1900 in verschiedenen Größen als kleiner, mittlerer und großer „Himmelsschlüssel" die Herzen vor allem des andächtigen Weibergeschlechts für Gott öffnen sollte. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, stellenw. wasserrandig (anfangs stärker), etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris.

538 **– HEILIGE WALLFAHRT,** das ist: Andächtige Besuchung des Schmertzhafften Kreutz-Weegs, welchen unser Herr und Heyland Jesus Christus mit dem Creutz beladen ... gegangen ist. Abgetheilet in 14 Stationes. München, Kriner, 1754. Mit gestoch. Frontisp. und 12 Kupfertafeln (davon 2 beidseitig bedruckt). 16 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (128) 600,-

Sehr seltener, in München verlegter Kreuzweg. – Diese Ausgabe für uns über den KVK in öffentlichen Bibliotheken nicht nachweisbar. – Das Frontispiz und Station III gestochen von Georg Sigmund Rösch, Kupferstecher in Augsburg und München (vgl. Thieme/Becker XXVIII, 497; nicht bei Gier/Janota); das Frontispiz und Station IV mit der Beischrift des Verlegers Georg Rubrecht (oder Ruebrecht), „Buechbinder bey St. Peter in München", respektive „Burger und Buchb. exc. Mon." – Mit Kupfern zu den 14 Kreuzwegstationen, die Stationen II und III sowie XI und XII jeweils auf kräftigerem, beidseitig bedrucktem Papier. – Einige weiße Bl. nachgebunden. – Vorgebunden ist das Werk „Auserlesenes Handbuch oder Manuale andächtiger Morgens-, Abends-, Meß –Beicht- und Communion-Gebeter" (Wien, Grund, o. J. [um 1750]) mit einigen Kupferstichen (nicht kollationiert). – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, die beiden letzten nachgebundenen Blätter und der hintere Vorsatz mit zahlr. hs. Notizen, beide Werke etw. fleckig und leicht gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

539 **– KIRSCHNER, A.,** Unerschöpflicher Trostbrunn, mit tiefester Andacht zu finden in der H. Dreyfaltikeit, H. Sacrament des Altars, bittern Todsangst, Leiden und Sterben Christi Jesu. Neunte und verb. Aufl. Würzburg, Sartorius, 1783. Mit Holzschnitt-Frontisp. und 8 ganzseit. Textholzschnitten. 3 Bl., 681 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt (oberes Kapital mit kleinen Wurmspuren, beschabt und etw. bestoßen). (128) 400,-

Diese Ausgabe über den KVK in keiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar. – Innengelenk angebrochen, einige Lagen leicht gelockert, fliegende Vorsätze mit Federproben und Besitzvermerk von alter Hand, am Ende leicht wasserrandig und mit kleinen Fraßspuren, fingerfleckig, etw. fleckig und tls. gebräunt.

540 – NAKATENUS, W., Parvum coeleste palmetum, sive compendium, ex Piis opusculis, coelesti palmeto, et thesauro supellectilis. Köln, Noethen, 1738. 12°. Mit gestoch. Frontisp. und 9 ganzseit. Textkupfern. 11 Bl., 441 S. (Index inkomplett). Läd. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt. (128) 300,-

De Backer/Sommervogel V, 1550. – Diese Ausgabe für uns über den KVK in öffentlichem Besitz nur in der Diözesan- und Universitätsbibliothek der Katholischen Privat-Universität Linz nachweisbar. – Auf S. 441 verso der Beginn des Index Generalis, das folgende oder die folgenden Blätter fehlen; das Linzer Exemplar mit der gleichen (inkompletten) Kollation wie unser Exemplar. – Innengelenke und Buchblock angebrochen, etw. fleckig, tls. stärker gebräunt und fingerfleckig. – Frontisp. auf den fliegenden Vorsatz aufgezogen und verso mit Besitzerschildchen, Spiegel mit gestoch. Exlibris (Memento mori) und Besitzvermerk. – Kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek.

541 – SACRAMENTALISCHE ERGETZLICHKEITEN, einer gegen dem Allerheiligstein Sacrament deß Altars Verliebten Seel. Das ist: Kurtze tägliche Besuchungen zu dem Heil. Sacrament deß Altars. Auff alle Tag die gantze Woche hindurch gestellt. München, Riedl, 1713. 12°. Mit gestoch. Frontisp. 107 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (der Vorderdeckel aus altem Material in Pp. ersetzt). (214) 400,-

Vgl. VD 18 1438387X. – Im Vergleich zum Exemplar im VD 18 hier mit unterschiedlichem Frontisp. („Gemeinschaft der Heiligen, Und Evangelisch Engel-Brödt") und tls. abweichendem Text. – Letztes Blatt mit größerem Abriß (das Wort „Ende" sowie eine Holzschnitt-Vignette nur fragmentarisch erhalten), etw. fleckig und gebräunt. – Für uns kein Exemplar im KVK nachweisbar.

542 – VOGEL, M., Erste und fürnehmste Weiß, dem Heiligen Meß-Opffer nutzlich und andächtig beyzuwohnen. Mannheim, Pierron, 1753. 4°. Mit 35 ganzseit. Textkupfern, meist von P. A. Kilian. 208 (recte 209) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (stark beschabt, etw. bestoßen). (135) *R 400,-

VD 18 12350834-001 (vorläufige Nummer, Stand September 2022; verzeichnet irrig 36 Kupfer). – Vgl. De Backer/Sommervogel VIII, 879, 9. Veitenheimer 99 (jeweils andere Ausgabe). – Einige Streichungen und Marginalien von alter Hand, leicht fleckig.

543 (ANHORN VON HARTWISS, B.), Zugabe allgemeiner Welt-Geschichten. Kempten, Fürststiftische Hofdruckerei für Enderlin in Isny, 1673. 8 Bl., 344 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig, gering wurmspurig, berieben und bestoßen). (141) 180,-

Nicht im VD 17 (Stand August 2022). – Als dritter und letzter Teil der „Allgemeinen Weltgeschichten" erschienen. Die Bayerische Staatsbibliothek nennt den Schweizer Pfarrer und Historiker Bartholomäus Anhorn von Hartwiss (1616-1700) als möglichen Verfasser. – Vorsätze erneuert, Respektblatt mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel gestempelt, letzte Lage gering wasserrandig und wurmspurig, gebräunt und etw. fleckig.

544 AUGSBURG – KONVOLUT – 7 Werke religiösen Inhalts in 7 Bdn. tls. mit Kupfertafeln, alle verlegt in Augsburg, 1725-1785. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. oder etw. später (außen wie innen tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (128) 300,-

545 EMBLEMBÜCHER – DESMARETS (DE SAINT-SORLIN), J., Les delices de l'esprit. Dialogues dediez aux beaux esprits du monde. 4 Tle. in 1 Bd. Paris, F. Lambert, 1659. Fol. Mit gestoch. Kopfvign., 3 (statt 4) gestoch. Vortiteln, 19 (statt 20) Kupfertafeln von F. Chauveau und zahlr. großen Holzschnitt-Vign. und -Initialen. 11 Bl., 125 (recte 123) S., 4 Bl., 63 S., 11 Bl., 195 S., 15 Bl., 241 (recte 239) S., 13 Bl., 75 (recte 83) S., 4 Bl. Mod. Hldr. (ganz leicht beschabt, minimal fleckig). (8) 400,-

Zweite Ausgabe (EA 1658). – Brunet II, 632. Landwehr 258. Tchemerzine, Livres à figures, 117. – Vgl. Hofer 46: „A most unusual and elaborately illustrated volume. Nothing like this ornamentation had been used in books before." – „This book is a re-issue by Florentin Lambert in (1659) of the sheets of the edition of 1658 ... The elaborate intaglio ornamentation on the titlepage and above and below the illustrations is matched by similar woodcut head-pieces and initials at the beginning of each chapter. Both are believed to have been designed by the illustrator, François Chauveau, and this gives the book its outstanding unity of style" (Cat. PMM II, 93). – Hauptwerk des Dichters und ersten Kanzlers der Académie Française, Jean Desmarets de Saint-Sorlin (1594-1676), in dem er „bildhaft den Aufstieg der Seele zu Gott und die Wonnen des gottgeweihten Lebens" beschreibt (LThK III, 225). – Es fehlen der gestoch. Vortitel zum ersten Teil sowie eine Tafel. – Titel mit altem klösterlichen Besitzvermerk und leichten Knickspuren, einzelne Seiten stärker gebräunt, etw. fleckig.

546 – ICHNOGRAPHIA EMBLEMATICA TRIPLICIS – Sinn- und lehrreiche Schilderung des dreyfachen Geistweegs zu den Dreyeinigen Gott ... In fünf Theile zergliedert. Augsburg, Verhelst, 1779. 4°. Mit 3 Kupfertafeln und 100 (statt 101) num. Textkupfern (ohne das gestoch. Frontispiz). 5 nn. Bl., (ohne die 3 nn. Bl. am Schluß). Etw. läd. Hldr. d. Zt. (65) 300,-

Erste Ausgabe. – Thieme/Becker XXXIV, 251. Gier/Janota 1294. – Nicht bei Landwehr und Praz. – Sehr seltenes und schönes Emblembuch, herausgegeben von den „barfüßi-



Nr. 546

gen Carmelitern Bayrischer Provinz“. – Das Werk gliedert sich in 5 Teile: Die selbst eigene Erkenntniß, die Abtödtung seiner selbst, die Eroberung der Tugenden, das innerliche Gebeth und die göttliche Beschauung. – Die Textkupfer enthalten meist oben zweispaltig den lateinischen und deutschen Titel und unten dreispaltig dreistrophige sechszeilige Verse ebenfalls in Latein und Deutsch, alles in Typographie. – Es fehlt Tafel 12. – Block tls. vom Einband gelöst und gebrochen, die letzte Tafel aufgezogen, am Ende mit Wurmfraß in den Außenstegen, wenige Tafeln mit Einriß, etw. fleckig und fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

547 **– PICINELLI, F.,** Mundus symbolicus. Nunc vero auctus et in Latinum traductus a Augustino Erath. 2 in einem Bd. Köln, Demen, 1694. Fol. Mit gestoch. Titel, großer gestoch. Titelvign., großer Titelvign. in Holzschnitt und zahlr. emblematischen Textkupfern. 25 Bl., 740 S., 4 Bl., 276 (recte 268) S., 103 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit Rsch. und 2 Schließen (fleckig, wurmstichig und etw. berieben). (13) *R 500,-

Landwehr 483. Praz 455 Anm. – Dritte Kölner Ausgabe. – Oft aufgelegte Enzyklopädie der Embleme, in dieser Ausgabe mit einem umfangreichen Register versehen. – Die Übersetzung verfaßte Augustin Erath aus Buchloe. – Unter den schönen Emblemkupfern sind Ansichten der Augustinerklöster Heiligkreuz und St. Georg in Augsburg, Dießen am Ammersee, St. Michael in Ulm und Wettenhausen. – Vortitel und gestoch. Titel gestempelt, zu Anfang wurmstichig, letzte Lagen und hinterer Vorsatz mit Rostflecken, etw. gebräunt und fleckig.

548 **– PIETRASANTA (PETRASANCTA), S.,** Symbola heroica. Amsterdam, Janssonius van Waesberghe und Wetstein, 1682. 4°. Mit gestoch. Titel von C. Galle nach P. P. Rubens, gestoch. Portr. (im Text), Kupfertafel und 288 (7 ganzseit.) Textkupfern. LXXX, 480 S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Deckelfileten (Kapitale leicht läd., etw. beschabt). (140) 800,-

Landwehr 634. Praz 455 Anm. De Backer/Sommervogel VI, 740, 15. – Die erste Ausgabe war 1634 bei Moretus in Antwerpen erschienen. – Mit Porträt und Wappen von Bischof Caraffa, sieben ganzseitigen Stammbäumen und Emblemkupfern mit Devisen in reich variierten Rahmen. – Spiegel mit Klebespur, Innengelenk angebrochen, leicht fleckig.

With portrait and coat-of-arms of bishop Caraffa, seven full page genealogical trees and emblem copperplates with mottos in richly varied frames. – Paste-down with glue trace, inner joint bursted, slightly soiled. – Contemporary calf with spine title, gilt back and fillets on boards (turn-ins slightly damaged, a little scratched).

549 **– SUCQUET, A.,** Via vitae aeternae. Iconibus illustrata per Boetium a Bolswert. Editio Septima, auctior et castigatior, et novissima. 2 Tle. in 1 Bd. Antwerpen, Aerts, 1630. Mit gestoch. Titel und 32 Kupfertafeln. 7 Bl., 1129 (recte 1127) S., 20 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließen fehlen, Rückengelenk eingerissen, fleckig und leicht bestoßen). (8) 300,-

Landwehr 763. Praz 506. De Backer/Sommervogel VII, 1690, 1. Brunet V, 577: „Les personnes pieuses recherchent ce livre pour le texte, et les curieux à cause des 32 gravures qui le décorent“. – Spätere lateinische Ausgabe eines zeitgenössisch beliebten Werkes über den „Weg zum ewigen Leben“ von dem belgischen Jesuiten Antoine Sucquet (1574-1627). – Innengelenk angebrochen, Titel gestempelt, anfangs mit Wurmspur im Fußsteg, vereinzelt leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

550 **(ESCHENBRENDER, P.),** Theatrum lyricum quo poetarum lyricorum omnium quotquot ab Horatio, ad haec usque tempora editi sunt, & haberi potuerunt, phrases, loci communes, comparationes, synonyma, epitheta, sententiae, & elegantiae poeticae ... juxta ordinem alphabeticum ita exhibentur, ut quidquid in omnibus poetis lyricis hucusque dispersum fuit, hoc uno volumine totum contineatur. Köln, P. Pütz und J. Engelert, 1721. 8 Bl., 416 S., S. CCCCXVII-CCCCXXXII, 417-736, 20 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Gelenke und Kapitale leicht brüchig, berieben und etw. bestoßen, Rsch. mit kleiner Fehlstelle). (52) *R 160,-

Erste Ausgabe, selten. – VD 18 vorläufig [Juli 2022] 14798948-004. – Vgl. Jöcher/Adelung II, 933. De Backer/Sommervogel III, 430, 2. VD 18 1370432X. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Lateinisches Stil-, Synonymen- und Phraseologiewörterbuch, gezogen aus der lateinischsprachigen Lyrik seit Horaz; zusammengestellt vom



Nr. 554


GULDENE
FRÜCHTEN
HIMLISCHER
ANDACHT,
Der Göttliche Bräutigam
CHRISTUS
JESUS
VON DER MENSCH-
LICHEN SEELEN
Als
Geistlichen Braut vertröstlich ein-
geladen wird,
ALLEN CHRISTLIEBENDEN
SEELEN
Druck gegeben
L. X. V. U. V. T.

Nr. 554

Jesuiten Pantaleon Eschenbrender (1689-1768). – Titel mit klösterlichem Besitzvermerk, leicht gebräunt, etw. braunfleckig. – Typographisches Exlibris von Franz Klohammer, Piarist und Professor der Mathematik an der Akademie zu Zagreb.

551 **FORMEY, (J. H. S.),** Der heydnische Philosoph, oder Gedanken des Plinius, mit gelehrten und moralischen Betrachtungen. Aus dem Französischen. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, Brönner, 1761. Mit gestoch. Titelvign. und 3 gestoch. Frontispizen. 31 Bl., 333 S., 1 weißes Bl., 464, 484 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig und mit kleiner Wurmspur, etw. beschabt). (102) *R 300,-

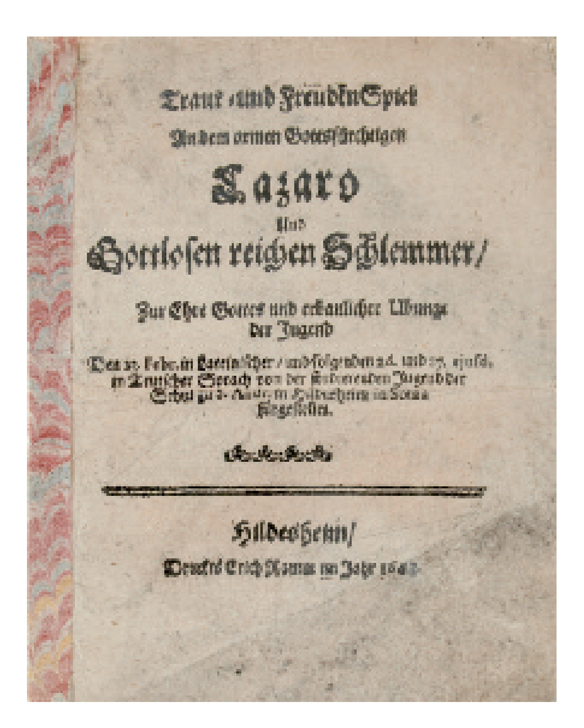
GV 39, 281. – Vgl. Cioranescu 29215 (französische EA 1759). – Jean Henri Samuel (auch Johann Heinrich Samuel) Formey (1711-1797) war Mitarbeiter an der „Encyclopédie" von Diderot und d'Alembert und langjährig führendes Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. – Das erste Frontispiz verso mit Besitzvermerk, minimal fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

552 **GARON, L.,** Exilium Melancholiae, Das ist, Unlust Vertreiber: Oder zwey Tausend lehrreiche, scharffsinnige, kluge Sprüche ... Auß Ludovici Caron frantzösischem Tractat, La chasse ennuy, ou l'honneste entretien des bonnes compagnies, intitulirt, und andern guten Authorn colligirt, und was nicht in Teutscher Zungen vorhin außgangen ... übersetzet. Straßburg, Städel, 1669. Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 563 S., 21 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (55) 180,-

VD 17 3:008267V. Goedeke III, 265, 6. Hayn/Gotendorf I, 550/51. Jantz 210. Fromm 10339. – Dritte deutsche Ausgabe des reichhaltigen Schwankbuchs. Enthält heitere Geschichten in alphabetischer Folge, etwa über Ärzte, Apotheker, Fresser, Gelehrte, Juristen, Musikanten, Narren, Räuber, Studenten und Weiber. – Frontisp. mit alt hinterlegtem Einriß, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. knapprandig, fleckig und gebräunt.

553 **GENUA, M.,** Praxis Archiepiscopalis Curiae Neapolitanae Locupletata, nonnullis utilissimis materijs, atq(ue) annotation(ibus) exornata. Ed. novissima. Venedig, Savioni, 1645. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 448 (recte 408) S., 22 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. und Wappensupralibros (Schließbänder tls. fehlend, mit wenigen kleinen Wurmspuren, leicht fleckig). (128) 340,-

Nicht im STC. – Marcantonio Genua (auch Genovesi oder Genuense, Geburtsname Marco Antonio Passeri, 1491-1563) war ein aristotelischer Philosoph der Renaissance, der an der Universität von Padua lehrte. Einer seiner Schüler war der berühmte italienische Philosoph Giacomo Zabarella. – Die gestoch. Titelvign. mit einer kleinen Ansicht von Florenz. – Innengelenk leicht aufgeplatzt, Titel mit Besitzvermerk des Jesuitenkollegs in Burghausen, dat. 1672, einzelne Wurmlöcher und etw.


Traur- und FreudenSpiel
An dem armen Gottsfürchtigen
Lazaro
Und
Gottlosen reichen Schlemmer/
Zur Ehre Gottes und erbaulicher Ubunge der Jugend
Hildesheim/

Nr. 555

Wurmfraß im weißen Rand, stellenw. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Das Supralibros mit dem Wappen eines Bischofs aus dem Hause Hohenems mit dem steigenden Steinbock im Schild. – Mod. Exlibris.

Überaus seltener Wiener Druck

554 **GULDENE FRÜCHTEN HIMMLISCHER ANDACHT,** welche zu brechen der göttliche Bräutigam Christus Jesus von der menschlichen Seelen als geistlichen Braut vertröstlich eingeladen wird. Allen christliebenden Seelen ... erst neu in Druck gegeben durch L. X. V. U. V. T. Wien, L. Voigt, 1680. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 7 ganzseit. Textkupfern. 5 Bl., 643 (recte 641) S., 3 Bl. Maroquin d. Zt. mit Rvg., Deckelfileten, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (minimale Altersspuren). (13) *R 1.200,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 17. – Sehr seltener Druck aus der Offizin des Wiener Universitätsbuchdruckers Leopold Voigt, die er von 1670 bis 1706 im Jesuitenhaus bei den Dominikanern betrieb (Reske 981). Mayer verzeichnet 59 Drucke, jedoch keinen im Jahr 1680 (Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte, Bd. I, S. 291-299). – Die schönen Kupfer von M. van Sommeren und Lerch geschnitten.

Unser Exemplar wurde, wie aus der Beschreibung des Einbandes eindeutig hervorgeht, 1977 in der Novemberauktion bei Karl und Hartung angeboten (Los 1135); nur wenige Exemplare sind in alten Verzeichnissen nachweisbar, so im „Catalogus oder Verzeichniß deren geistlich-theologischen und Predig-Büchern" des Wiener Buchhändlers Johann Michael Christoph von Cölln von 1714 (S. 28), im Würzburger Versteigerungskatalog von Joh. Mich. Mohr von 1823 (Anhang S. 21, Nr. 553) und im „Catalogue des livres rares et curieux" der Collection J. L. Beijers aus dem Jahr 1900 (S. 50), hier mit der Angabe „maroquin rouge". – Paginierung springt von 232 auf 235. – Titel mit Stempel einer Jesuitenbibliothek, S. 187/88 am Außensteg beschnitten, das vorletzte Bl. mit geklebtem Randeinriß, vereinzelt leicht fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 155.

Unbekannter Druck

555 **HILDESHEIM – TRAUR- UND FREUDEN SPIEL** an dem armen gottsfürchtigen Lazaro und gottlosen reichen Schlemmer. Zur Ehre Gottes und erbaulicher Ubung der Jugend den 23. Febr. in Lateinischer, und folgenden 26. und 27, ejusd. in Teutscher Sprach von der studierenden Jugend der Schul zu S. Andr. in Hildesheim in Scena fürgestellet. Hildesheim, E. Ramm, 1663. 4°. 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. (79) 400,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar, noch nicht im VD 17 (Stand August 2022). – Am Ende eine Liste der insgesamt 64 „Schauspieler" aus sechs Klassen der Schule zu St. Andreas in Hildesheim. – Mit Randschäden, angeschmutzt und fleckig. – Siehe Abbildung.

556 **JAMNITZER, CH.,** Neuw: GrotteßkenBuch. 3 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Jamnitzer, 1610. Qu.-4°. Mit 3 rad. Titeln und 54 (statt 60) Kupfertafeln. 2 Bl. Hpgt. um 1700 (beschabt und bestoßen, oberes Kapital lädiert). (207) *R 16.000,-

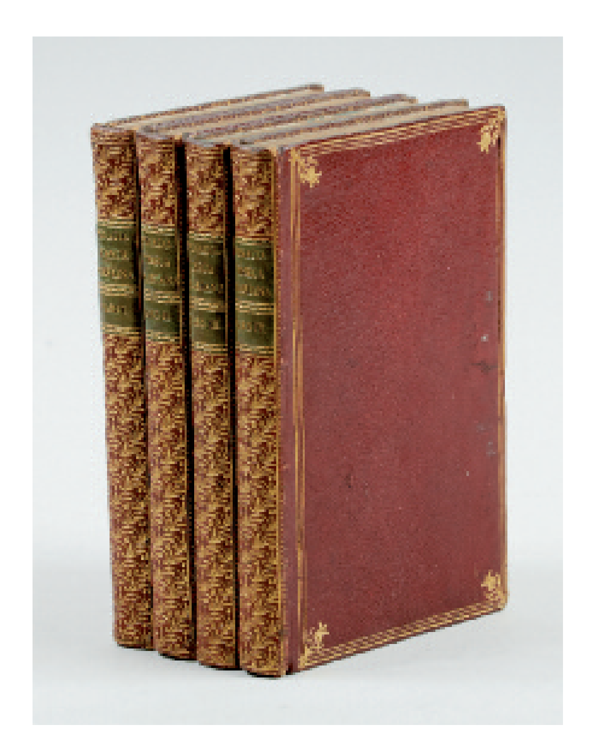
VD 17 23:289519D (Wolfenbüttel und das inkompl. Exemplar der BSB). Hollstein 1. Andresen IV, 244. Ornamentstichslg. Berlin 32. Warncke, Die ornamentale Groteske in Deutschland, Berlin 1979: Bd. I passim; Bd. II, Nr. 926-988. – Bekannt seltene Folge von Grotesken, „inventirt, gradirt und verlegt" durch den Nürnberger Goldschmied Christoph Jamnitzer (1563-1618). „Ein toller Spuk aller erdenklichen, sich lebendig gebärdenden Mischbildungen aus Schnörkeln und Schneckenhüllen, Knorpelquellungen und Körpergliedern, fröhlichen Kampfspielen und feinsten Liebesgöttern in geräumigen Landschaften" (Jessen, Ornamentstich, 133). Erschien in drei Folgen mit Titel und je 20 Bl. unbestimmter Reihenfolge, für den praktischen Gebrauch als Vorlage gedacht und daher meist verbraucht. Von den wenigen erhaltenen Exemplaren sind die meisten inkomplett. – Vorliegend die erste und dritte Folge mit je 20 Radierungen komplett, zu Tl. II sind nur 14 Bl. vorhanden. – Der Haupttitel am linken Rand mit geringem Bildverlust, bis an den Plattenrand beschnitten und aufgezogen, die beiden Textbl. fleckig und mit kleinen Stempeln verso (Dubletten der Veste Coburg, aus einem anderen Ex. ergänzt). Titelei (Haupttitel und die beiden Textbl.) lose. – Die Tafeln meist nur in den Rändern fingerfl. oder angestaubt, vereinzelt im unteren Bund oder außen leicht wasserrandig, vier Tafeln



Nr. 556



Nr. 556



Nr. 558

der dritten Folge mit Ausbesserungen im Rand (bei der letzten Tafel die Darstellung berührend). – Vorderer Innendeckel mit gestoch. Exlibris des oberösterreichischen Juristen Johann Karl Seyringer (1654-1729; Warnecke 2030). – Siehe Abbildungen Seite 157.

Famous rare series of grotesques. – Was published in three sequels with title and 20 leaves each of undetermined order, intended as pattern for the practical use and hence mostly worn out. Most of the few preserved copies are incomplete. – Available here the first and third sequel complete with 20 etchings each, to part II only 14 leaves are existing. – Main title at left margin with minor loss of illustration, cropped up to plate edge and mounted, the two text leaves soiled and with small stamps verso. Title and both text sheets loose. – Plates with fingermarks or dust-soiled for the most part only at margins, occasionally at lower joint or outer margin slightly waterstained, four plates of the third series with repairs at margin (affecting illustration at last plate). – Upper inner cover with engraved exlibris. – Half vellum around 1700 (scratched and scuffed, top turn-in damaged). – See illustrations on page 157.

557 KEMPTEN – KONVOLUT – 4 Werke religiösen Inhalts in 4 Bdn., tls. mit Kupfertafeln, alle verlegt in Kempten, 1711-1795. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). – Mod. Exlibris. (128) 200,-

558 KLAUBER – STOCKMANN – (BONSCHAB, I.), Pinacotheca Mariana, exhibens per singulos anni dies antiquitatem, sanctitatem, et utilitatem, cultus mariani. 4 Bde. Augsburg, Labhart für Klauber, 1760(-62). Mit gestoch. Frontisp. und 368 Kupfertafeln von Jos. und Joh. Klauber nach J. A. Stockmann. 64 S.; 1 Bl., S. (65-)109; 48 S.; S. (49-)96, 6 Bl. Rotes Maroquin d. Zt. mit 2 Rsch., reicher floraler Rvg., Deckel-, Steh- und Innenkantenfileten, dreiseitigem Goldschnitt und marmorierten Vorsätzen (leicht fleckig und bestoßen). (128) 2.800,-

De Backer/Sommervogel I, 1761, 14. – Nicht bei Gier/Janota. – Überaus reizvoll illustrierter Heiligenkalender mit marianischer Ausrichtung, der die ganze Virtuosität des Augsburger Rokokostichs auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung zeigt. Die von Johann Adam Stockmann entworfenen und von den Brüdern Klauber gestochenen Tafeln gehören zum Feinsten und Ideenreichsten dieser Zeit. – Die Kupfer mit lateinischen Erklärungen, der typographische Text mit den deutschen Übersetzungen. – Das Werk wird in den Bibliothekskatalogen gewöhnlich unter dem Namen der Brüder Klauber geführt, doch dürfte die inhaltliche Konzeption von dem gelehrten Augsburger Jesuiten Ignatius Bonschab stammen. Der Eintrag des Werks unter Bonschabs Namen bei De Backer und Sommervogel geht offenbar auf Veiths Bibliotheca Augustana zurück (Bd. X, Augsburg 1793, S. 73, Nr. 4). Laut Titel sind die Verfasser der einzelnen Texte mehrere Angehörige des Jesuitenordens, Bonschab oblag die Zusammenstellung. Er war damit der eigentliche Herausgeber, während die Brüder Klauber als Stecher und Verleger wohl auch die Initiatoren des Projekts gewesen sind. – Kompletter Jahreskreis mit 366 Darstellungen, Bd. 3 mit einer zusätzlich eingebundenen Tafel zum 15. August, am Ende ein Gedächtnisblatt für den Grafen Johann Franz Anton von Khevenhüller, Bischof von Wiener Neustadt und Domherr in Augsburg, gestorben am 2. April 1762. – Spiegel mit Bibliotheksschildchen, nur stellenw. leicht fleckig und gebräunt. – Prachtvolles Exemplar mit den Kupfern in kräftigen, schönen Abzügen in reizvollen Maroquinbänden der Zeit. – Mod. Exlibris. – Vollständig selten. – Siehe Abbildung.

A charmingly illustrated calendar of saints with a Marian orientation, showing the virtuosity of the Augsburg rococo engraving at the height of its development. The engravings, designed by Johann Adam Stockmann and executed by the Klauber brothers, are amongst the finest and most inventive of their time. The work is usually listed in library catalogues under the name of the Klauber brothers, but the conception of the content probably originated with the scholar and Jesuit Ignatius Bonschab from Augsburg. According to the title, the authors of the individual texts are several members of the Jesuit order, and Bonschab was responsible for the compilation. He was thus the actual publisher, while the Klauber brothers, as engravers and publishers, were probably also the initiators of the project. – Complete annual cycle with 366 illustrations, volume III with an additional plate on 15 August, at the end a memorial leaf for Count Johan Franz Anton von Khevenhüller Canon in Augsburg. – Pastedown with library label, only sporadically soiled and tanned. – Magnificent copy with the engravings in strong prints and charming morocco binding. – Contemporary red morocco with 2 spine labels, rich floral gilt-tooling, gilt edges and marbled endpapers (slightly soiled and bumped). – Modern bookplate. – Rare. – See illustration.



Nr. 563

559 **KLEINKNECHT, K. D.,** Des himmlischen Salomons erquickliches Liebesmahl. Ulm, Bartholomäus, 1765. Schm.-8°. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Kupfertafeln. 17 Bl., 407 S., 4 Bl., 120 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließbänder fehlen, etw. beschabt). (126) 180,-

VD 18 12459704-001. – Vgl. Meusel VII, 65. – Konrad Daniel Kleinknecht (1691-1753) war ab 1731 Pfarrer in Leipheim.

NACHGEB.: ULMISCHES KIRCHEN-GESANGBUCH. Ebda. 1767. Mit gestoch. Frontisp. 9 Bl., 426 S., 5 Bl. – VD 18 1128157X. – Gering fleckig. – Mit dreiseitigem Goldschnitt und hübschen Brokatpapiervorsätzen.

560 **MOURATH, J.,** Leben und Tugenden Annae Xantoniae, Stiffterin der in der Freien-Grafschafft Burgund aufgericht- und von Ihro Bäpstl. Heiligkeit Innocentio dem Zehenden unnd Eilften bestättigten Gesellschaft S. Ursulae. 3 Tle. in 1 Bd. Zug, Muos, 1681. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 334 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit einer Schließe (von 2) (Deckel mit kleinen Bezugsfehlstellen durch Wurmfraß, leicht beschabt und bestoßen). (128) 320,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:118131E. – Anne de Xainctonge (1567-1621) begründete im Zuge der Katholischen Reform und Sinne der jesuitischen Ideale die „Gesellschaft der heiligen Ursula von Anne de Xainctonge“, deren wichtigste Grundsätze die Klausurlosigkeit und der Mädchenunterricht sind. – Spiegel und fliegender Vorsatz mit kleinen Wurmfraß, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk und Vermerken, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Seltene Ordensliteratur.

561 **PEPE, S.,** Leben deß seeligen Caietans Thiene Ordens-Stifftern Clericorum Regularium, das ist, der Regulierten Priester, die Theatiner genannt. München, Straub, 1661. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und gestoch. Portr. von M. Küsell. 7 Bl., 426 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig, leicht bestoßen). (128) 240,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 12:117797T. – Vgl. Heimbucher II, 102. Hollstein XX, 19, 12. – Leichter Wurmfraß im weißen Rand, tls. leicht wasserrandig, gering fleckig. – Spiegel mit hs. Schenkungsvermerk vom bayerischen Hofratskanzler Hieronymus Störz an Hofmarschall Maximilian Kurz, Freiherr von Senftenau und Graf von Valley, dat. 1661. – Mod. Exlibris.

562 **SCHOPPE, C.,** Consilium regium in quo a duodecim regibus & imperatoribus Catholico Hispaniarum regi demonstratur, quibus modis omnia bella feliciter profligare possit. Accessit stemma Augusta Domus Austriae ... Item classicum belli sacri. 3 Tle. in 1 Bd. Pavia, Bartholi, 1619. 4°. Mit Druckermarke auf dem 2. Zwischentitel und großer figürlicher Holzschnitt-Initiale. 53 S., 13 Bl. (das erste Bl. weiß), 76 S. Hpgt. um 1900 (etw. berieben und bestoßen). (18) *R 340,-

Seltene erste lateinische Sammelausgabe. – Graesse VI/1, 325. – CLC S 747. Dünnhaupt 52.2 (beide nur III). – Vgl. Dünnhaupt 54.1 (nur Frankfurter Nachdruck nach 1619). – „Die berüchtigte Brandschrift 'Classicum belli sacri' und das 'Concilium Regium' (für Philipp III. von Spanien) ... riefen in Deutschland, namentlich unter den Protestanten, eine gewaltige Aufregung hervor; eine wahre Flut von Gegenschriften folgte" (ADB XXXIII, 482). Schoppe ruft darin als Konvertit die katholischen Fürsten zum Krieg gegen die Protestanten auf. – Tl. II enthält die Genealogie des Hauses Habsburg. – Titel oben mit hinterlegtem Randausschnitt, verso geklebte Rasur und angestaubt. Letztes Bl. außen mit kleinen Papierschäden und angestaubt. Gering gebräunt, tls. etw. fleckig. – Titel hs. monogr. „CIAL": aus der Bibliothek Christoph Ingram a Liebenrain.

563 STUTTGART – REPRAESENTATIO DER FURSTLICHEN AUFZUG UND RITTERSPIL so der durchleuchtig hochgeborn Furst und Herr Herr Johan Friderich Hertzog zu Württemberg und Teckh, ... bey Ihr F. G. neuwgebornen Sohn Friderich Hertzog zu Württemberg etc. fürstlicher Kindtauffen, denn 10. biss auff denn 17. Martii, Anno 1616 inn der fürstlichen Hauptstatt Stuetgarten mit grosser Solennitet gehalten. (Stuttgart), Hulsius, (1616). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel, 3 gestoch. Zwischentiteln und 77 Kupfern auf 76 Tafeln. 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Ecken restauriert, Schließbänder fehlen, fleckig, und etw. beschabt. (63) *R 4.000,-

VD 17 32:647214M (mit 72 Tafeln) oder 23:251746S (mit 75 Tafeln; die „Abweichungen in den Illustrierungen" der beiden Varianten konnten wir nicht prüfen). Wüthrich I, S. 44-46. Lipperheide Sbd 4. Vinet 739 (nennen jeweils 79 Tafeln). Heyd 1020. – „Volume rare qu'on trouve encore plus rarement complet" (Vinet). – Prächtiges Festbuch, herausgegeben anläßlich der Taufe des ältesten Sohnes von Herzog Johann von Württemberg. Die Tafeln meist von Matthäus Merian. – Die gestochenen Texte des zweiten und dritten Zwischentitels, wohl wie vorgesehen, auf die Kupfer aufgeklebt. – Vorhanden sind in unserem Exemplar: Lustgarten, 16 Tafeln zum ersten Aufzug (davon eine wohl auf Grund eines Abbruches nicht vollständig abgedruckt, kaum Bildverlust), 17 Tafeln zum zweiten Aufzug (davon zwei aneinander montiert), 7 Tafeln zum dritten Aufzug, 34 Tafeln zum vierten Aufzug (zwei Kupfer auf einer Tafel und eine Tafel aus zwei Teilen zusammengesetzt) und das Feuerwerk. – Gestochener Titel, der Festzug und das Widmungsblatt professionell aufgezogen, wenige Tafeln mit geklebtem oder alt hinterlegtem Einriß bis in die Darstellung, tls. mit kleinen Randläsuren, der Titel mit ligiertem Monogramm in Tinte und viele Tafeln mit hs. Numerierung, einzelne mit Vermerken von alter Hand, vereinzelt dezent ankoloriert, stellenw. etw. wasserrandig, fingerfleckig und etw. braunfleckig.

NACHGEB.: (ASSUM, J. A.), Warhaffte Relation und historischer, politischer, höfflicher Discours uber deß ... Johann Friderichen, Hertzogen zu Würtemberg und Teck, etc. I. F. Gn. jungen Sohns Prinz Friderichen, angestelter und gehaltner, christlicher und fürstlicher Kindtauff. (Stuttgart), Rößlin und (Tübingen), Cellius, 1616. 2 Bl., 40, 65 S. – VD 17 23:251751L. Lipperheide Sbd 5. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr, von VD 17 39:123548T durch die Kollation unterschieden. – Beschreibung der Abbildungen im vorgebundenen Werk, früher fälschlich Weckherlin zugeschrieben. – Titel mit ligiertem Monogramm in Tinte, Titel und einige Bl. am Beginn mit geklebtem Einriß sowie am Beginn im Fußsteg mit kleiner Wurmspur, die letzten beiden Bl. mit angeränderten Eckabrissen (kein Textverlust), stellenw. wasserrandig und etw. braunfleckig. – Vorsätze erneuert. – Mit gezeichnetem Exlibris „Grieningen" und gestoch. Exlibris von M. Achener für Leon Grunenwald. – Siehe Abbildungen Seite 151 und 159.

With engraved title, 3 engraved half titles and 77 copper engravings on 76 plates. – Magnificent celebration volume published on the occasion of the christening of the oldest son of Duke John Frederick of Württemberg. Most plates are by Matthäus Merian. – The engraved texts of the second and third half title, mounted on the engravings, as probably intended. – Engraved title, the parade and the dedication professionally mounted, few plates with repaired or backed tear up to the image, partially with small marginal tears, title monogrammed in ink and many plates manually numbered, some with old annotations, sporadically coloured, partially waterstained, with finger prints and somewhat soiled.

REBOUND:(ASSUM J. A.), Wahrhaffte Relation. – 1 of 2 prints in the same year, with a different collation than VD 17 39:123548T. – Title monogrammed in ink, a few sheets at the beginning (incl. title) with restored tear and small worming, last 2 sheets with restored torn cornes (no loss of text), partially waterstained and tanned. – Paste downs renewed. – With drawn bookplate „Grieningen" and engraved bookplate by M. Achener for Leon Grunenwald. – Contemporary blind tooled pigskin (corners restored, missing hasps, soiled and somewhat scratched). – *See illustrations on page 151 and 159.*

564 2 WERKE des 18. Jahrhunderts in Kalbledereinbänden d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. 1705-1757. Fol. (115) *R 400,-

I. FAGNANI, P., Jus canonicum, sive commentaria decretalium. 5 Tle. und Register in 3 Bdn. Köln, Metternich, 1704-05. – Kapitale läd., Gelenke tls. leicht angebrochen und Deckel mit Fehlstellen im Bezug, beschabt und bestoßen.

II. INSTITUTUM SOCIETATIS JESU, auctoritate congregationis generalis XVIII meliorem in ordinem digestum, auctum, et recusum. 2 Bde. Prag, Universitäts-Buchdruckerei, 1757. – Bd. II: Kapital etw. läd. und Vorderdeckel mit geklebter Fehlstelle; beschabt und bestoßen.

Nicht eingehend kollationiert. – Innen mäßige Altersspuren. – Zus. 5 dekorativ gebundene Folianten.

565 KONVOLUT – 13 Werke religiösen Inhalts in 13 Bdn., tls. mit Kupfertafeln. 1666-1855. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). – Beiliegen 10 Werke in 17 Bdn. aus verschied. Gebieten. (128) 400,-

566 – 14 Werke in 25 Bdn., meist römische Klassiker, darunter eine lateinische Ausgabe der Römischen Geschichte des Titus Livius (1779) in 12 Bdn. Meist 17. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (70) 300,-

Literatur bis 1900

567 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – KATHOLISCHER FANTASTEN- UND PREDIGERALMANACH auf das Jahr 1783. – auf das Jahr 1786. 2 Bde. (Jge. I und IV [von 4]). Rom, Madrid und Lissabon (und München), „auf Kosten der heiligen Inquisition“ (= Nürnberg, Grattenauer), o. J. (1782 bzw. 1785). Mit 2 gestoch. Frontisp. 111; 128 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (60) 280,-

Jg. I: VD 18 90251482. Goedeke IV/1, 824 II b. Weller I, 121. Lanckorońska/Rümann 200. Hayn/Gotendorf II, 233, und VIII, 437: „Cplt. sehr selten.“ – Ohne das wohl weiße Blatt)(8, welches auch im Digitalisat des Exemplars im VD 18 fehlt. – Jg. IV: VD 18 90251512. – Ohne das Blatt A 8, welches auch im Digitalisat des Exemplars im VD 18 fehlt. – Seltener erster und letzter Jg. – In der Nachfolge des Bahrdtschen Kirchen- und Ketzeralmanachs entstandene, „wenig erfreuliche“ (Lanckorońska/Rümann) satirische Publikation mit zahlr. respektlosen Charakteristiken süddeutscher und österreichischer Geistlicher. – Selbstverständlich wurden alle vier Jahrgänge sofort nach dem Erscheinen konfisziert. – Jg. IV tls. leicht wasserrandig, beide Bde. leicht fleckig und gebräunt.

568 – KONVOLUT – 5 Almanache in 7 Bdn., darunter der von Friedrich Schiller herausgegebene „Historische Calender für Damen für das Jahr 1792“. 1791-1837. 8° und 12°. Tls. beschädigte Orig.-Einbände und Einbände d. Zt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt der „Gothaische Hofkalender auf das Jahr 1854“. (8) 120,-

569 – – 9 Almanache aus Deutschland und Frankreich. Ca. 1780-1840. 12°. Verschied., tls. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (155) *R 300,-

Darunter: GOETTINGER TASCHEN CALENDER vom Jahr 1780. Göttingen, Dieterich, (1779). Mit 19 (statt 21) Kupfertafeln und gestoch. Titel. 24 (statt 28) Bl., 70 S. – Nachgebunden: Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen auf das jahr 1780. Ebda. (1779). Ohne die Kupfer von Chodowiecki. 1 Bl., 156 S. – ARCHENHOLTZ, (J. W. VON), und (M.) WIELAND, Historischer Calender für Damen für das Jahr 1790. Leipzig, Göschen, (1789). Mit gestoch. Titel und 13 Kupfertafeln nach Chodowiecki u. a. 14 Bl., 350 S., 1 Bl. – SCHILLER, F., Historischer Calender für Damen für das Jahr 1793. Leipzig, Göschen, (1992). Mit 16 Kupfertafeln und gestoch. Titel. 25 Bl., S. 473-860, 5 Bl. – ALMANACH DE LA COUR de la ville et des départements 1841. Paris. Janet, (1840). Mit 2 Stahlstich-Tafeln und gestoch. Titel. 16 Bl., 268 S.

Beiliegen 3 Taschenbücher und ein Leporello mit 24 kolor. Lithographien mit Illustrationen zu La Fontaine's Fabeln aus einem französischen Kartenspiel um 1840.

570 ANDACHTSBÜCHER – SAMMLUNG von 7 Andachts- und Gebetbüchern. 1843-60. Verschied., tls. dekorative Einbände d. Zt. (tls. stärkere Altersspuren). (117) 300,-

Darunter ein blindgeprägter Ledereinband mit getriebenen bemalten Messingauflagen mit einer Szene aus der Meßliturgie auf dem Vorderdeckel und einer Madonna auf dem hinteren Deckel; ferner ein Einband mit Goldprägung und Metallschließe sowie ein goldgeprägter Ledereinband mit Einlagen in Gobelinstickerei auf beiden Deckeln. – Beilagen, darunter ein handschriftliches Gebetbuch, dat. 1779.

571 BERNARD, P.-J., L'art d'aimer et poésie diverses. Paris, Didot Jeune, l'an troisième (1795). Mit 7 Kupfertafeln nach Ch. Eisen und P. Martini von L. Duval, A. Helman, C. F. Letellier, Patas und Dupréel. 207 S. (ohne den Vortitel). Weinrotes Maroquin d. Zt. mit Rückenvg., Deckelbordüren, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (Gelenk leicht angebrochen, gering fleckig, leicht berieben). (102) *R 360,-

Sander 121. Cohen/Ricci 133. Lewine 53. Salomons (Eisen) 62. – Enthält 4 Kupfer nach Eisen aus der Ausgabe von 1772 und 3 Kupfer nach Martini aus der Ausgabe 1775 zu „Phrosine et Mélidore“. – Titel mit angerändertem Eckabriß, leicht fleckig. – Gestoch. Exlibris und mod. Exlibris.

572 BOCCACCIO, G., The Decameron. Now first completely done into English. London 1887. 4°. 1 Bl., IX, 118 S. Pgt. d. Zt. (Gelenk gering eingerissen, etw. fleckig) in mod. Lwd.-Einbanddecke und mod. Hmaroquin-Schuber. (52) *R 300,-

Nr. 248 von 250 Exemplaren. – Eine Auswahl der Novellen nach dem Text der ersten englischen Übersetzung, die 1620-25 in London erschienen war (vgl. Lowndes 224). – „The Stories which have been omitted in this Edition are those which can be perused in every cheap modern translation of the 'Decameron', while those which have been selected for publication, it will be seen, are precisely the Tales which it has hitherto been the custom to censure, emasculate, or omit altogether, and which are now presented to the reader in their entirety“ (Vorwort). – Block angebrochen, Vorsätze gebräunt, Kopfsteg am Ende mit kleinem Wasserrand. – Unbeschnitten. – Exlibris J. B. Rund.

573 CHAMISSO, A. VON, Peter Schlemihl's wundersame Geschichte. 3. Aufl. Nürnberg, Schrag, 1835. Mit 9 meist zweifarb. Kupfertafeln. 142 S., 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, berieben und bestoßen). (55) 400,-

Zweite illustrierte Ausgabe und erste mit diesen Kupfern, enthält erstmals das berühmte Einführungsgedicht „An meinen alten Freund Peter Schlemihl“. – Goed. VI, 148, 14 c. Rümann 257. Rath 4 und S. 45: „Es ist eines der schönsten illustr. Bücher des 19. Jhdts., das wohl ver-



Nr. 575

diente, von den Bibliophilen eifrig gesucht zu werden.“ – Die Kupfer nach G. Cruikshank und zwei neue Kupfer von P. C. Geißler. – Vortitel mit angeschnittenem Schenkungsvermerk von alter Hand, anfangs leicht wasserfleckig, etw. braunfleckig, gering gebräunt.

574 **CRUIKSHANK – EGAN, P.,** Life in London; or, the day and night scenes of Jerry Hawthorn, Esq. and his elegant friend Corinthian Tom. London, Sherwood, Neely and Jones, 1821. Mit 36 kolor. Aquatintatafeln von George und Robert Cruikshank und 3 mehrf. gefalt. gestoch. Notenbeilagen. XVI, 376 S., 4 Bl. (Anzeigen). Mod. Ldr. mit aufgezogenen (etw. läd.) Deckeln der Orig.-Brosch. (174) 300,-

Zweite Ausgabe im Jahr der ersten. – Tooley 196. Cohn 250. Douglas 205. Abbey, Life, 281. – Mit der Fußnote auf S. 9 „Second Edition“, die erste Notenbeilage noch nicht pag., das Wort „good-bies“ in der ersten Zeile von S. 376 noch nicht verbessert. – Einige Bl. mit restauriertem Riß oder kleiner Fehlstelle, leicht fleckig. – Unbeschnitten.

575 **EINBÄNDE – COLBERT – PRACHTEINBAND** aus der Bibliothek von Jean-Baptiste Colbert (1619-1683) in rotem Maroquin mit seinem goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln, Deckelfileten, Rückentitel, Rücken- und Stehkantenvergoldung. Paris, um 1660. Fol. (ca. 41 x 29 cm). (Rücken unten mit professionell restaurierter Fehlstelle, Gelenk leicht brüchig, hinterer Deckel mit leichten Kratzspuren, kleinen hinterlegten Fehlstellen und gering fleckig). (12) 2.000,-

ENTHÄLT: GRATIANUS, Decretum emendatum et annotationibus illustratum una cum glossis, Gregorii XIII Pont. Max. iussu editum. Ad exemplar Romanum diligenter recognitum. Paris, (Compagnie de la Grande Navire), 1601. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 3 nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 8 Bl., 2546 Sp., 1 weißes Bl., 88 S., 29 Bl. – Der zweispaltige Text von Kommentar umgeben. – Vorderes Innengelenk angebrochen, Titel mit tektiertem Besitzvermerk sowie am Bug mit professionell angerändertem Eckausriß, anfangs leicht braunfleckig und an der oberen Ecke etw. wasserrandig, sonst sauber. – Prächtiger Druck aus der „Bibliothèque de Picbus“ (Titel und letztes Bl. gestempelt). – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

Splendid binding from the library of Jean-Baptiste Colbert in red morocco with his gilt supralibros on both covers, cover fillets, spine title, gilt-tooling and gilt edges (bottom of spine with professionally restored defect, joint slightly brittle, rear cover with light scuff marks, small backed defects and minor spotting). – Front inner joint broken, title with inked ownership mark, as well as professionally edged corner tear at the front, initially slightly stained and somewhat waterstained at the upper corner, otherwise clean. – Splendid impression from the „Bibliothèque de Picbus“ (title and last leaf stamped). – From a private collection in Munich. – See illustration.

576 **– – ZWEI PRACHTEINBÄNDE** aus der Bibliothek von Jean-Baptiste Colbert (1619-1683) in rotem Maroquin mit seinem goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln, Deckelfileten, Rückentitel sowie Rücken- und Stehkantenvergoldung. Paris, um 1660. Fol. (ca. 41 x 29 cm). (ein Band auf beiden Deckeln mit größeren restaurierten Fehlstellen, der andere nur mit kleiner restaurierter Fehlstelle am hinteren Deckel; die Gelenke jeweils leicht eingerissen und etw. brüchig, mit einzelnen Kratzspuren und etw. berieben). (12) 2.800,-

ENTHALTEN: I. DECRETALES D. GREGORII PAPAE IX. suae integritati una cum glossis restituta. Paris, (Compagnie de la Grande Navire), 1601. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 3 nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 18 Bl. (das letzte weiß), 1966 Sp., 42 S., 1 Bl.

II. LIBER SEXTUS DECRETALIUM D. BONIFACII PAPYE VIII. suae integritati una cum Clementinis et extravagantibus, earumque glossis restitutum. Ebda. 1601. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 4 (davon 2 gleichen) nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 4 Bl., 870 Sp., 4 Bl. (das letzte weiß), 350, 364 Sp., 12 Bl. (das erste weiß). – Innengelenke etw. angebrochen, Titel jeweils mit tektiertem Besitzvermerk, etw. fleckig, tls. leicht gebräunt. – Prächtige Drucke aus der „Bibliothèque de Picbus“ (Titel und letztes Bl. jeweils gestempelt). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Two splendid volumes from the library of Jean-Baptiste Colbert in red morocco with his gilt supralibros on both covers, cover fillets, spine titles, gilt-tooling and gilt edges (one volume with larger restored defects on both covers, the other with only a small restored defect on the back cover; the joints slightly torn and somewhat brittle, with individual scratches and somewhat rubbed). – The inner joints somewhat broken, the title with inked ownership note, somewhat stained, partly lightly browned. – Splendid impressions from the „Bibliothèque de Picbus“ (title and last leaf stamped) – From a private collection in Munich.

577 **– DUNKELBRAUNER GEBETBUCHEINBAND** mit Rückenvergoldung und reicher Goldprägung auf beiden Deckeln, im Zentrum jeweils das Christusmonogramm, umgeben von Prunkvasen und Akanthusvoluten mit feinen spitzen Ausläufen. Wohl Süddeutschland, 2. Hälfte 17. Jhdt. (eine Schließe fehlt, unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle, Rücken mit einzelnen Wurmspuren, etw. beschabt). (128) 800,-

ENTHÄLT: DAVID, J., Paradeys des Breutigams und der Braut. Darinnen ein reicher Schnitt und volle Ernde, vom köstliche(n) Mirhen, edlen Gewürtz und außerleßner Specerey. Verteutscht durch C. Stengelium. Tl. 1 (von 2). Augsburg, Mang, 1617. Mit gestoch. Frontisp. und 51 Kupfertafeln. 11 Bl., 389 S., 1 Bl. – VD 17 12:651922T. De Backer/Sommervogel II, 1848, 10 Anm. Praz 314. – Die Kupfer zeigen die Leidensgeschichte Jesu. – Block leicht angebrochen, Innengelenk restauriert, der hintere Vorsatz erneuert, Spiegel leimschattig, die letzten Blätter am Bug verstärkt, wenige Bl. mit kleinen Randschäden, stellenw. etw. fingerfleckig, leicht fleckig. – Mit dreiseitigem, reich gepunzten Goldschnitt. – Siehe Abbildung.

578 **– GESANGBUCHEINBAND** in dunkelbraunem Leder mit Silberbeschlägen und 2 intakten Silberschließen, die sternförmigen Mittelbeschläge jeweils mit Regensburger Beschaumarke und graviert „S. E. C. St. 1761“. Regensburg 1761. (Etw. beschabt). (13) *R 500,-

ENTHÄLT: VOLLSTÄNDIG-REGENSPURGISCHES GESANG-BUCH, oder: Blöder Augen Trost und Licht. (Regensburg, Zunkel, 1746). Mit Druckermarke in Holzschnitt. 1 Bl., 770, 58 S., 25 Bl. – VD 18 14707063-001 (vorläufige Nummer, Stand September 2022). – Titel oben mit kleinem Wasserrand, gering fleckig, leicht gebräunt. – Mit dreiseitigem gepunztem Goldschnitt.

579 **– ROUSSEAU – DEKORATIVE REIHE** mit frühen Ausgaben der Werke von Rousseau, tls. mit Kupfern. 28 Bde. in braunem Kalbleder mit Rsch., Rvg. und Deckelfileten. Frankreich, um 1790. (einzelne Rücken und mehrere Kapitale etw. läd., Gelenke tls. brüchig, Bezug vereinzelt mit Wurmspur, beschabt und bestoßen). (94) 300,-

Vorhanden: Émile, ou l'éducation. Den Haag, Néaulme, 1762. 4 Bde. – La Nouvelle Héloise, ou lettres de deux amans. Neuchâtel und Paris, Duchesne, 1764. 4 Bde. – Esprit, maximes, et principes. Neuchâtel, Libraires associés, 1764. – Œuvres diverses. Nouvelle éd. Neuchâtel 1764-19. 10 Bde. – Supplement. Genf 1781-82. 7 Bde. – Seconde Supplement. Genf 1789. Bde. II und III. – Meist nur leicht fleckig, vereinzelt wasserrandig. – Nicht eingehend kollationiert.

580 **– 4 DEKORATIVE ROTE LEDERBÄNDE** mit Rückenschild, Rückenvergoldung, Deckelbordüren, Eckfleurons, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1800. 4°. (etw. fleckig, Kanten etw. berieben und bestoßen). (13) *R 400,-



Nr. 577

ENTHALTEN: (VOLTAIRE, F. M. A. DE), Questions sur l'encyclopédie par des amateurs. Bde. I-IV. (Collection complette des œuvres, Bd. XXI-XXIV). Genf, (wohl Cramer), 1774. – Bengesco 2137. – Fliegende Vorsätze etw. wellig, gering gebräunt. – Exlibris der Fürstlich Auersperg'schen Bibliothek in Wien.

581 **– NAPOLEON – ROTER MAROQUINEINBAND** mit Wappensupralibros von Kaiser Napoleon I. auf beiden Deckeln, Rückenvergoldung, Deckelbordüren, Innenkantenvergoldung, Moiréseidenvorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt. Paris, um 1806. 21 x 13,5 cm. (Rücken etw. verblichen, etw. fleckig und berieben). (133) 1.000,-

ENTHÄLT: LEGOUVÉ, G., La mort de Henri Quatre, roi de France. Tragédie en cinq actes et en vers. Paris, Renouard, 1806. Mit gestoch. Portr. V, 112 S. – Vorderes Innengelenk etw. angeplatzt, etw. fleckig, gering gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit dem Eintrag „Hommages de l'auteur“. – Siehe Abbildung Seite 164.

Red morocco with gilt heraldic supralibros of Emperor Napoleon I. on the covers, gilt-tooling on the spine and gilt bordures, moiré silk paste downs and gilt-edging. Paris around 1806. – Spine slightly faded, slightly soiled and rubbed. – Inside with slightly cracked inner joint, somewhat soiled and tanned. – Fly leaf with the inscription „Hommages de l'auteur“. – See illustration on page 164.



Nr. 581

582 **EINBÄNDE – GEBETBUCHEINBAND** in dunkelbraunem Leder mit goldgepr. Krone über dem Buchstaben „A“ auf dem Vorderdeckel, Deckelfileten, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Hannover, um 1810. (Rücken mit winziger Schabefraßstelle, Kapitale gering beschabt, einzelne leichte Kratzspuren). (13) *R 400,-

ENTHÄLT: HANNÖVERISCHES KIRCHEN-GESANG-BUCH. Hannover, Moringisches Waisenhaus, 1806. 8 Bl., 1179 S., 18 Bl. – NACHGEB.: I. VERMEHRTES GEBET-BUCH AUS ARNDS, GERHARDS, LASSENII und anderern evangelischen Lehrer geistreichen Büchern zusammen getragen, nebst den sieben Buß-Psalmen, Kirchen-Collecten und Antiphonen. Ebda. 1806. – II. EPISTELN UND EVANGELIA auf alle Sonn- und Fest-Tage, nebst den festlichen Vorlesungen. Ebda. 1775. 208 S. – Knapp beschnitten.

583 **– ROTER LEDEREINBAND** mit reicher Goldprägung, monogr. und dat. „M. A. E. 1820“ (Rücken mit kleiner Wurmspur, leicht beschabt). (117) 400,-

ENTHÄLT: AUSERLESENE ANDACHTEN FÜR KATHOLIKEN. 7. verb. Aufl. Augsburg, Doll, 1802. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel (in der Paginierung) und 13 Kupfertafeln (tls. mit typographischem Text). 284 S., 2 Bl. – Beliebtes, zuerst 1787 erschienenes Andachtsbuch. – Die Kupfer mit hübschen Bordüren gerahmt und mit gestochenen Bibelzitaten als Unterschrift, vier Tafeln jedoch mit halbseitigen Kupfern und typographischem Text. – Leicht fleckig. – Diese Ausgabe über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar.

584 **– 6 DEKORATIVE HALBLEDERBÄNDE** mit Rückenschild, Fileten und blindgeprägten Ornamenten. Frankreich, um 1830. 12°. (Tls. mit leichten Fraßspuren von Silberfischchen, gering beschabt). (21) *R 240,-

I. ACCUM, F., Manuel de chimie amusante. Traduit de l'Anglais par J. Riffault. Paris, Roret, 1825. – Erste Ausgabe.

II. FONTENELLE, JULIA DE, Manuel de physique amusante. Ebda. 1826. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. – Erste Ausgabe. – Die Tafeln jeweils mit Einriß am Bug.

III. MORIN, J., Manuel théorique et pratique des gardes-malades. Deuxième éd. Ebda. 1826.

IV. PERROT, A. M., Manuel du dessinateur. Ebda. 1829. Seconde éd. Mit 5 (statt 7) gefalt. Kupfertafeln. – Es fehlen die Tafeln 1 und 2.

V. DERS., Manuel du graveur. Ebda. 1830. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Tabelle.

VI. LACROIX, S. F., Manuel d'arpentage. Nouvelle éd., revue et corrigée. Ebda. o. J. (um 1830). Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. – Jeweils gering fleckig.

585 **– 11 DEKORATIVE HALBLEDERBÄNDE** mit Rückenschildern und reicher Rückenvergoldung. Frankreich, um 1850. 4° (25,5 bis 26,5 x 18 cm). (Minimal berieben). (102) *R 600,-

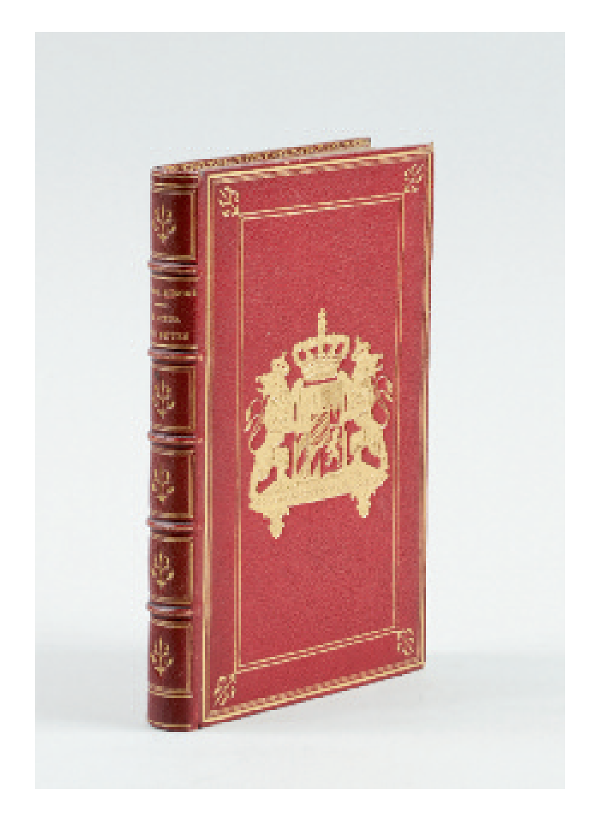
Enthalten sind 6 meist literarische Werke in französischer Sprache, jeweils mit reichen Illustrationen in Holzstich, alle erschienen in Paris: SUE, E., Les mystères de Paris. Nouv. éd. 4 Bde. 1843-44. – LES RUES DE PARIS ANCIEN ET MODERNE, Hrsg. von L. Lurine. 2 Bde. 1844. – LES ÉTRANGERS À PARIS. (1844). – FÉRÉAL, V. DE, Mystères de l'inquisition et autres sociétés secrètes d'Espagne. 1845. – LE DIABLE A PARIS. 2 Bde. 1845-46. – BOCCACCIO, G., Contes. 1846. – Papierbedingt etw. gebräunt und gering fleckig.

586 **– 10 MEISTEREINBÄNDE** in Halbkalbleder mit Rückenvergoldung und Rückentitel, sign. „Meslant“. Paris, Mitte 19. Jhdt. (leichte Altersspuren). (52) *R 600,-

ENTHÄLT: DICTIONNAIRE GÉOGRAPHIQUE UNIVERSEL, contenant la description de tous les lieux de globe. Paris, Kilian und Picquet, 1823-33. – Erste Ausgabe. – Brunet II, 697: „Au moment de sa publication ce dictionnaire était le meilleur que l'on eût.“ – Zum Buchbinder vgl. Fléty 128: Meslant ist seit 1797 nachweisbar und war für seinen „deutschen“ Stil bekannt. „Il fit également des reliures plus soignées et décorées et travailla pour Louis-Philippe et plusieurs membres de la famille d'Orléans.“ – Prächtige komplette Reihe. – Aus der Bibliothek des Grafen Pont-Aubevoye d'Oysonville.

587 **– BAYERN – ROTER LEDEREINBAND** mit goldgeprägtem Wappen des Königreichs Bayern auf beiden Deckeln, Rückenvergoldung, Deckel- und Stehkantenfileten, Innenkantenvergoldung, Seidenmoirévorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1863. Ca. 18,3 x 12 cm. (gering bestoßen). (12) 400,-

ENTHÄLT: HONORÉ, O., Cœur des bêtes. Paris, Humbert, 1863. 3 Bl., 263 S. – Der Roman von Oscar Honoré (auch Oscar-Honoré de Bourzeis; 1822-1885) wurde laut Vermerk auf dem Titel 1861 von der „Société protectatrice des animaux" ausgezeichnet. – Das Wappen des Königreichs Bayern auf dem Einband spricht dafür, daß der Band einem bayerischen König gewidmet wurde, sei es noch dem 1864 verstorbenen Max II. oder seinem Nachfolger König Ludwig II. – Minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.



Nr. 587

Ukrainisches Tetraevangelion

588 **– GROSSER LITURGISCHER EINBAND** mit in Messing beschlagenen Holzdeckeln, ornamental ziseliertem Messingrücken, Auflagen aus rotem Samt auf beiden Deckeln, 2 ornamental reliefierten Schließen und dreiseitigem gepunztem Goldschnitt. Ukraine, um 1870. Ca. 50,5 x 33 cm. (Samt mit Gebrauchsspuren und am Hinterdeckel tls. gelöst, Messing etw. beschabt und stellenw. oxidiert). (192) 600,-

ENTHÄLT: SVESHCHENNOE EVANGELIE (Kirchenslawisch). O. O., Dr. und Jahr (Ukraine, um 1870). Mit illustr. Titel, 4 Portrs. und 4 figürl. Kopfvign.; jede Seite mit Bordüre (alles in Holzstich). 358 Bl. – Prächtiger Druck der vier Evangelien in Kirchenslawisch ukrainischer Redaktion, mit Heiligenkalender und anderen zusätzlichen Texten. – Innengelenke laienhaft verstärkt, die erste Lage vom Block gelöst, Titel leicht gebräunt, mit Einrissen und kleinen Fehlstellen (tls. alt hinterlegt), anfangs einige Bl. mit Randschäden sowie Quetschfalten, stellenw. mit Wachsflecken, etw. fingerfleckig. – Laut ganzseitigem hs. Eintrag auf einer weißen Seite vor dem Markusevangelium, dat. 1875, ein Geschenk des Archimandriten Memnon an ein Kloster in Rußland.

589 **– GEBETBUCHEINBAND** in dunkelbraunem Samt, mit Silber- und Goldfäden bestickt sowie mit zierlichen durchbrochenen Beschlägen, einer Schließe und dreiseitigem Goldschnitt. Deutschland, um 1870. (minimale Altersspuren). (13) *R 300,-

ENTHÄLT: JESUS UND DIE JUNGFRAU. Vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen aller Stände. 10. Ausg. Regensburg u. a., Pustet, 1869. Mit gestoch. Frontisp. und chromolithogr. Tafel. 544 S. – Leicht fleckig.



Nr. 592

590 EINBÄNDE – KÖNIGSBLAUER SAMTEINBAND mit Goldprägung auf beiden Deckeln, zwei intakten Schließen und dreiseitigem Goldschnitt. Italien, um 1880. Ca. 22,5 x 15,5 cm. (gering berieben). (140) 180,-

ENTHÄLT: PRESAGIO. Omaggio alle belle. (Jg. 37. 1879). Mailand, Bontá, (1878). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr. und gestoch. Tafel. 1 Bl., 174 S., 1 Bl. – Seltene Literaturzeitschrift. – Leicht fleckig.

591 – MAXIMILIAN IN BAYERN – NACHTBLAUE SAMTMAPPE mit kleiner applizierter Herzogskrone in elfenbeinfarbener Masse. Wohl Bayern, um 1880. Ca. 24,5 x 16 cm. (minimale Altersspuren). (100) 400,-

EINGEHEFTET: DEGEN, F., Der Liebe Macht. Großes fantastisches Ballet in fünf Bildern und einem Vorspiel (frei bearbeitet nach Schulzes „bezauberte Rose"). Hannover, Küster, o. J. (um 1880). 25 S. Heftstreifen d. Zt. – Die Herzogskrone auf der Samtmappe sowie auch die Provenienz weisen darauf hin, daß der Komponist und Zitherspieler Franz Degen (1859-1934) sein Werk dem Herzog Max in Bayern widmete, der als Förderer der bayerischen Volksmusik und Zitherspieler bekannt war. – Titel etw. braunfleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz.

592 – HULBE – KLINGHOLZ – PRÄCHTIGE LEDERSCHNITTKASSETTE mit Holzdeckeln, teils in Gold und Schwarz bemalt, sign. „Georg Hulbe Hamburg-Berlin". Nicht dat. Berlin, wohl um 1880. Ca. 27,5 x 23 cm. (Vorderes Gelenk restauriert, Schließbänder erneuert, hinterer Deckel etw. fleckig, leicht beschabt). (165) 300,-

Georg Hulbe (1851-1917) war einer der bekanntesten Buchbinder und Lederschnittkünstler seiner Zeit. – Ursprünglich wurde die Kassette für den Berliner Akademischen Verein „Motiv", eine Studentenverbindung der Allgemeinen Bauschule, oder eines seiner Mitglieder wohl um 1880 gefertigt. Darauf weisen die Inschrift „Motiv" und die Baumeistersymbole Zirkel und Dreieck, die auf dem Vorderdeckel auf der Fahne einer Standarte zu sehen sind. Die Meisterschaft des Buchbinders zeigt sich vor allem in der bewegten Darstellung des großen, mit den Flügeln schlagenden Vogels, der die Standarte hält. Später wurde die Kassette umgewidmet: Dazu wurde neben einem neuen Vorsatz ein gedrucktes Widmungsblatt mit breiter figürlicher Bordüre eingebunden, aufgezogen auf festen Karton. Die gedruckte Widmung lautet: „Dem Koeniglichen Salzamte Schoenebeck zum Feste seines hundert-jaehrigen Bestehens ein herzliches Glück auf"; in handschriftlicher Kalligraphie hinzugefügt ist die Widmung an den bekannten Architekten Fritz Klingholz (1861-1921) durch einen „Collegen" namens Thoma, datiert Bonn, 6. 4. (18)91. – Siehe Abbildung Seite 165.

593 – 10 HELLBLAUE ZIEGENLEDERBÄNDE mit goldgeprägter Deckelvignette, braunem Rückenschild mit Goldprägung sowie grünblauen Seidenvorsätzen, in Seidenschuber. Deutschland, um 1920. 8°. (Rücken gering geblichen, Schuber etw. angestaubt). (200) *R 500,-

Darin: STENDHAL (d. i. M. H. Beyle), Gesammelte Werke. 10 (von 15) Bdn. München, Müller, 1922-24. – Ohne die Bände zu „Certosa von Palma", „Amiele", „Über die Liebe" und der Abhandlung zu Stendhal von W. Weigand. – Sauber.

594 – KLEUKENS-BINDEREI – GRÜNER ORIGINAL-MAROQUINEINBAND mit eleganter Vergoldung, sign. „Kleukens-Binderei. Ernst Rehbein". Darmstadt 1922. (etw. lichtrandig, Rücken ausgeblichen, gering beschabt). (55) 400,-

ENTHÄLT: BALZAC, H. DE, Une passion dans le dessert. (Frankfurt 1922). 26 S., 1 Bl. – Nr. 17 von 200 Ex. (Gesamtaufl.: 250). – Rodenberg 104, 10. – Geringe Altersspuren. – Aus der Sammlung des bedeutenden Frankfurter Bibliophilen und Kunstsammlers Carl von Weinberg mit seinem Wappenexlibris „Waldfried".

595 – GRUEL – KASTANIENBRAUNER MAROQUINEINBAND mit goldgeprägtem Rückentitel, blindgeprägten Rücken- und Deckelfileten, Steh- und Innenkantenfileten, dreiseitigem Goldschnitt sowie Vorsätzen aus Moiré-Seide, sign. „Gruel". Paris, um 1930. 28 x 22 cm. (186) 180,-

Einband des Pariser Meisters Leon Gruel, der in seiner Schlichtheit das Augenmerk auf das hochwertige Material und das Handwerk lenkt.

ENTHÄLT: LAFAYETTE, (MARIE-MADELEINE), La princesse de Clèves. Paris, Bibliophiles du Palais, 1930. 4°. Mit zahlr. Lithogr. von Ch. Guerin auf Tafeln und im Text. 4 Bl., 195 S., 1 Bl. – Nr. 68 von 155 Exemplaren (Gesamtaufl.: 200). – Sauber.

596 – MEISTEREINBAND in braunem Maroquin mit raffinierter Vergoldung, kleinen runden Lederauflagen in Rot und Weiß sowie Rückentitel, sign. „H. Martin-Bres", mit eingeb. Orig.-Broschur. Marseille 1957. (106) 400,-

ENTHÄLT: MONTESQUIEU, Lettres Persanes. Paris, Terquem, 1926. 4°. Mit 20 Radierungen von Ch. Martin in 2 Zuständen. 4 Bl., XI, 293 S., 1 Bl. – Nr. 36 von 223 Ex. (Gesamtaufl.: 265). – Carteret IV, 289: „Belle publication recherchée et coté: elle est illustrée par un artiste de grand talent". – Vorgebunden ist eine Widmung an Robert Naville, „administrateur de la S. A. des Bauxites de France 1950-1957", mit Unterschriften seiner Mitarbeiter. – Innengelenk angeplatzt, ein Bl. mit leichten Knitterspuren. – Unbeschnitten.

597 – NON-BOOK – Kassette des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines blindgeprägten Schweinsledereinbandes des 18. Jahrhunderts mit zwei intakten Schließen. 21 x 18 x 7 cm; Innenmaße: 20,4 x 16 cm. (193) 1.300,-

Innen ein Einbau mit 4 kleinen Schubfächern um ein offenes Kompartiment mit 10 kleinen grünen Glasfläschchen. Die Schübe, jeweils mit Flammleiste eingefaßt, sind sorg-



Nr. 597

fältig beschriftet und verschiedenen, teils potentiell tödlichen Arzneipflanzen zugedacht: Schwarze Tollkirsche (Atropa belladonna), Fingerhut (Digitalis), Schlafmohn (Papaver somniferum) und Gelbe Lupine (Lupinus luteus). Der Spiegel mit Memento Mori-Druck und rotem Lacksiegel sowie einer Auflistung der Gift- und Heilpflanzen für die Fläschchen. – Mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

598 **ENGEL, J. J.,** Ideen zu einer Mimik. 2 Bde. Berlin, Mylius, 1785-86. Mit gestoch. Frontisp. und 34 Kupfertafeln von J. Blaschke nach J. W. Meil. 1 Bl., 381 S.; 2 Bl., 314 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht berieben). (134) *R 240,-

Erste Ausgabe. – Goed. V, 474, 13. Lipperheide Uce 2. Dorn 447-481. – „Erster Systemversuch im Bereich der Pathognomik; aus reicher Beobachtungsgabe hervorgegangen und vornehmlich zu Studienzwecken für Schauspieler bestimmt“ (NDB IV, 504). – Die Kupfer nach Meil, „die den Schauspieler in Posen jeder Art, zornig, sanftmütig, schlaff, nachdenklich, empört, anbetend und vieles mehr zeigen, sind von großer Ausdruckskraft. Zugleich geben sie ein Bild von der Schauspielkunst damaliger Zeit, auch für die Geschichte des Kostüms sind sie von Belang“ (Lanckorońska/Oehler II, 84). – Etw. fleckig.

599 **FORSTER, G.,** Sämmtliche Schriften. Hrsg. von dessen Tochter und begleitet mit einer Charakteristik Forster's von G. G. Gervinus. 9 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1843. Mit 18 lithogr. Tafeln nach D. Chodowiecki u. a. Pp. um 1900 mit Ldr.-Rsch. (Bd. I: Gelenk angebrochen; Kapitale und Gelenke mit Absplitterungen, etw. berieben, Rücken leicht aufgehellt). (97) 400,-

Erste Gesamtausgabe. – Goed. VI, 250, 68. Slg. Achter 198. Brockhaus-Verz. 441. Fiedler 2. – Vgl. Rümann, Chodowiecki, 71. – Enthält erstmals die „Darstellung der Revolution in Mainz“. – Unterschiedlich gebräunt, vereinzelt braunfleckig. – Seitlich und unten unbeschnitten, tls. auch unaufgeschnitten.

600 **GOSSMANN, J. B.,** Probaccorde. Dichtungen. 2 Tle. in 1 Bd. Würzburg, Bauer für den Autor, 1830/31. Mit 2 gleichen Holzschnitt-Titelvign. VIII, 183, XVI, 224 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (60) 240,-

Erste Ausgabe. – Kosch VI, 615. – Mit umfangreichem e. Sonett des Dichters vom Juli 1839 auf dem fliegenden Vorsatz: „Mein Urtheil über die Probaccorde im Jahre 1839. Sonett. Ein stattlich Buch, gefüllt mit Nichts als – Spreu! Du magst dich wacker durch dieselbe winden,

Um hie und da ein Körnlein aufzufinden – Jetzt reifen Alters, trag ich's ohne Scheu! ...“ – Mit einigen Bleistiftanmerkungen im Text. – Titel aufgezogen (mit kleiner geklebter Stelle), tls. etw. fleckig und gebräunt.

601 **HAGEN, F. H. VON DER (HRSG.),** Gesammtabenteuer. Hundert altdeutsche Erzählungen: Ritter- und Pfaffen-Mären, Stadt- und Dorfgeschichten, Schwänke, Wundersagen und Legenden ... meist zum erstenmal gedruckt und hrsg. 3 Bde. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1850. Mit 3 Schrifttafeln (davon eine gefaltet). CLI, 581; LXXIV, 724; CLXXXII, 796 S., 2 Bl. (jeweils ohne den Vortitel). Hldr. d. Zt. mit 2 Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen, leicht restauriert). (60) 220,-

Erste Ausgabe. – Goed. I, 108 und 222. Hayn/Gotendorf II, 561. – Darunter Erzählungen von Jakob Appet, Dietrich von Glatz, dem Freudenleeren, Heinz dem Kellner, Jansen Enenkel, Heinrich und Johannes von Freiberg, Hermann Fressant, dem Hufferer, Konrad von Würzburg, Niemand, Rafold, Rüdiger dem Hunthover, Rüdiger von Müner und Ruprecht von Würzburg. – Tls. leicht fleckig und gebräunt.

602 **HÖLDERLIN, F.,** Sämtliche Werke. Frankfurter Ausgabe. 20 Text-Bde. und 2 Faksimile-Supplement-Mappen. Frankfurt 1976-2008. 4° und Fol. OLwd. in Orig.-Umsch. und 2 OLwd.-Kassetten (tls. noch folienverschweißt, tls. mit minimalen Gebrauchsspuren). (175) 800,-

Die Frankfurter Hölderlin-Ausgabe gilt als eines der ambitioniertesten und aufwendigsten Editionsprojekte der letzten Jahrzehnte. Erstmals wurden sämtliche Handschriften des Dichters faksimiliert, transkribiert und daraus für den Benutzer nachvollziehbar ein kritischer Lesetext ediert. – Frisch.

Beiliegen die Hefte 1, 2 und 4-8 (in 6 Heften) des „Pauvre Holterling“. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

603 **(JENISCH, D.),** Litterarische Spiessruthen oder die hochadligen und berüchtigten Xenien. Mit erläuternden Anmerkungen ad modum Min-Ellii et Ramleri. Weimar, Jena und Leipzig, „im eisernen Zeitalter der Humanität“, o. J. (d. i. Berlin, Rein, 1797). 184 S. Interims-Brosch. (Rücken erneuert). (60) 240,-

Einzige Ausg. – VD 18 10381597. Goedeke V, 203, t (Schiller). Slg. Kippenberg I, 1485. Boas I, S. 48. Seifert (Wieland) 685. – Berühmte Satire, im Anhang (S. 152-184) Wielands Urteil über Schillers Musenalmanach 1797 aus dem „Teutschen Merkur“. – Unbeschnitten. – Spiegel gestempelt, leicht angestaubt und fleckig.

604 **KIECHLE, K.,** Lese- und Lehrbuch christlicher Sitten- und Tugendlehre für die zweyte und dritte Klasse der katholischen Schuljugend. Kempten, Kösel, 1806. 12°. 103 S. Pp. d. Zt. (leicht bestoßen). (128) 240,-

Für uns über den KVK nur ein Exemplar in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, leicht fleckig.

605 **KLOPSTOCK, (F. G.),** Grammatische Gespräche. Altona, Kaven, 1794. 4 Bl., 360 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital etw. läd., etw. berieben und bestoßen). (55) 180,-

Erste Ausgabe. – Goedeke IV/1, 176, 46. Borst 716. – Klopstocks letztes größeres Werk. – Klopstocks grammatische Belehrungen sind wegen ihrer etymologischen Betrachtungsweise von großem Interesse. – 6 Bl. zu Beginn und am Ende etw. leimschattig, Titel mit Monogrammstempel (nicht bei Lugt), kaum fleckig und gebräunt.

606 **KOTZEBUE, A. VON,** Ausgewählte prosaische Schriften. 45 in 20 Bdn. Wien, Klang, 1842-43. Lwd. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken ausgeblichen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (94) 240,-

Erste Sammelausgabe der Prosawerke. – Goed. V, 287, 268. – Fliegender Vorsatz jeweils gestempelt, etw. fleckig.

607 **–** Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder Die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von Freyherrn von Knigge. O. O. und Dr. (Dorpat, Gruner), 1790. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 92 S. Pp. d. Zt. (Rücken erneuert, etw. fleckig, bestoßen). (60) 120,-

VD 18 10380329. Knigge 84.02. Goed. IV/2, 830, 100 (als Erstausg. bezeichnet) und V, 276, 19 (als Nachdruck bezeichnet). – Vgl. Hayn/Gotendorf III, 588/89. – Eine der bösartigsten Satiren des 18. Jahrhunderts. Sie wurde auf Anregung von J. G. Zimmermann, der anfangs selbst als Verfasser galt, geschrieben und sollte dessen Position gegen die vielfachen Angriffe der Aufklärer stärken. Als bekannt wurde, daß Kotzebue der Verfasser war, hatte sich dieser für die kommenden Jahrzehnte um seinen literarischen Ruf gebracht. – Fleckig und gebräunt.

608 **–** Theater. Rechtmäßige Original-Aufl. 40 in 20 Bdn. Wien, Klang und Leipzig, Kummer, 1840-41. Mit Portr. in Stahlstich. Mod. Lwd. mit Rtit. (etw. berieben, gering bestoßen). – Etw. fleckig. (94) 240,-

DAZU: DEUTSCHE SCHAUBÜHNE. Bde. 2, 3, 5, 8-10, 13-15, 17-24 und 32 in 18 Bdn. Augsburg, (Jenisch und Stage), 1789-91. Mit 18 gestoch. Frontisp. Mod. Pp. mit Rsch. – Diesch 1796a. – Einzelne Bde. etw. wasserrandig, leicht fleckig.

609 **MARGARETE VON NAVARRA,** Contes et nouvelles. Faisant suite aux contes de J. Bocace. 8 Bde. London, o. Dr. (Cazin), 1784. Mit gestoch. Frontisp. und 74 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (besonders die Kanten etw. beschabt, Kapitale tls. gering beschäd., berieben und bestoßen). (102) *R 400,-

Sander 1279. Lewine 339. – Vgl. Cohen/Ricci 628 (Ausg. London 1787). – Von Boccaccios „Decamerone“ inspirierte Erzählungen von Marguerite de Valois, Königin von Frankreich und Navarra (1553-1615), illustriert mit 72 numerierten Kupfern von Jordan nach Freudenberg; ferner in Band VIII zwei Kupfer zu den beiden Novellen von Grazzini. – Spiegel mit Montageresten, Spiegel von Bd. I mit alter Buchhändlermarke, gering gebräunt und kaum fleckig. – Dekorativ gebunden.

610 **MÜLLER, W.,** Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten. 2 Tle. in 1 Bd. (Mischauflage). Dessau, Ackermann, 1824-26. X, 164, XII, 172 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (153) *R 260,-

Goed. VIII, 264, 22 und 48. ADB XII, 687. – Teil I in zweiter, und Teil II in erster Ausgabe. – Der zweite Teil erschien separat auch unter dem Titel „Lieder des Lebens und der Liebe“. – Mit den von Franz Schubert vertonten Gedichtzyklen „Die schöne Müllerin“ und „Die Winterreise“. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, oben leicht wasserrandig, gering fleckig.

611 **DER ÖSTERREICHISCHE ZUSCHAUER.** Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft, geistiges Leben. Hrsg. von J. S. Ebersberg. 4 Jge. in 7 Bdn. Wien, Expedition-Vlg., 1835-40. Pp. d. Zt. (1) und Hlwd. d. Zt. (Altersspuren). (94) 240,-

Kirchner 10589. – Erschienen von Oktober 1835 bis 1842. – Vorhanden: Jge. 1835, 1837, 1838 und 1840. – Etw. fleckig. – Nicht eingehend kollationiert.

Beiliegen die Jge. 1833/2 und 1844/2 der „Allgemeinen Theaterzeitung“ sowie „Der Wiener Zuschauer“ Jge. 1841/4, 1843/3 und 1846/1-4 in 7 Bdn. – Zus. 16 Bde.

612 **SAMMLUNG VON PARODIEN,** besonders geeignet zur heitern Deklamation in gesellschaftlichen Zirkeln. Wien, Wimmer, 1844. Hlwd. d. Zt. (leicht beschabt). (94) 300,-

Unter eigenem Titel 1844 herausgegebene Parodiensammlung, mit 13 (statt 14) Stücken. – Es fehlt das im Inhaltsverzeichnis als 13. Stück genannte „Tägliche Spektakel“ (nur S. 7-9 eingebunden). – Die Stücke waren zwischen 1836 und 1844 bei Franz Wimmer separat erschienen. – Die Hefte sind einzeln paginiert und auf unterschiedlichem Papier gedruckt; die einzelnen Hefttitel hier meist nicht eingebunden.

Enthalten: Der Zwetschkenkrampus (über Goethes „Erlkönig“), 4 Bl. – Der Kampf mit der Oebstlerinn (über Schillers „Der Kampf mit dem Drachen“), S. (3)-31. – Das Schnupftuch (über Schillers „Der Handschuh“), S. (3)-11. – Der Hausknecht und die Wäscherin (über Bürgers „Lenardo und Blandine“), S. (3)-29. – Der Schuster und sein Hausherr (über Schillers „Bürgschaft“), S. (3)-15. – Das Abentheuer im Zögerlkeller oder die Kraft des heurigen Weines (über Schillers „Taucher“), 16 S. – Die Fahrt nach der Brigittenau (über Bürgers „Leonore“), S. (3)-25. – Der Kunstreiter und sein Pferd (über Bürgers „Prinzessin Europa“), S. (3)-31. – Die Linzer-Nanni und der schöni Pepi (über Bürgers „Bruder Graurock und die Pilgerin“), S. (3)-15. – Die Entführung auf dem Zeiselwagen oder: Der Harfenist und der Bierwirth (über Bürgers „Karl von Eichenhorst“), S. (3)-29. – Die blonde Sepherl und die schwarze Baberl (über Bürgers „Der wilde Jäger“), S. (3)-23. – Das kleine Hexchen und die modernen Walzer (über Bürgers „Raubgraf“) und Das Prädikat, oder: Weiberlist über Alles (über Chamissos „Die Weiber von Weinsberg“), S. (3)-27. – Meister Rothkopf (über Stollbergs „Die Büßende“), 23 S. – Etw. fleckig. – Selten.

613 **SAND, GEORGE,** Légendes rustiques. Paris, Amorel, 1858. Fol. Mit aufgewalztem lithogr. Titel, faks. Brief und 12 lithogr. Tafeln nach M. Sand. VII, 48 S. Etw. läd. OHlwd. (186) 200,-

Erste Ausgabe. – Vicaire VII, 262. Sander 613. – Die Illustrationen stammen von Maurice Devant, dem Sohn der Schriftstellerin, der unter dem Namen Maurice Sand tätig war. – Innengelenke angebrochen, minimal gebräunt und fleckig.

614 **SCHEIBLE, J.,** Das Kloster. Weltlich und geistlich. Meist aus der ältern deutschen Volks-, Wunder-, Curiositäten-, und vorzugsweise komischen Literatur. 12 in 24 Bdn. Stuttgart, Selbstvlg., 1845-49. Mit zahlr. Illustr. in Lithogr. und Holzschnitt. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Bd. I/1 und 10/1: Hinterdeckel lose; einzelne Rücken und Kapitale beschäd., beschabt und leicht bestoßen). (8) 500,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf III, 577 (mit Inhaltsangabe der einzelnen Bände). Diesch 3602. Kirchner 10663. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. I, Leipzig 1854, Sp. LXXXVI: „sammlung anziehender und seltner schriften des 16. 17. jh., deren man sich ungern bedient, doch nicht entbehren kann.“ – „Jeder Band dieses geschätzten Werkes bildet ein für sich abgeschlossenes Ganzes ... Mehrere Bände sind vergriffen und bereits selten“ (Hayn/Gotendorf). – Unerschöpfliche Quelle zur deutschen Volksliteratur vom 13. bis 17. Jahrhundert, unter anderem zu Faust, Brandts Narrenschiff und Fischarts Flöhhatz. – Block tls. angebrochen, etw. fleckig. – Beiliegt „Das Schaltjahr“ (5 Bde.), das erste Supplement zu Scheibles Reihe „Das Kloster“.

615 **SCHILLER, F.,** Sämmtliche Werke. 18 Bde. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1827-28. 12°. Spät. Hldr. mit Rsch. (Kanten tls. gering beschabt). (55) 260,-

Trömel/Marcuse 14. Goed. V, 144, St. 1. – Einfach ausgestattete Taschenausgabe ohne die Rambergschen Titelkupfer. – Respektblätter mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: DERS., Sämmtliche Werke. Supplemente. 7 Bde. Leipzig, Vogel, 1823 und Weimar, Hoffmann, 1824. – Spät. Hldr. mit Rsch. (Kanten gering berieben). – Trömel/Marcuse 7 (Bde. 1-6). – Beiliegen 3 Supplement-Bde. zu Schillers Werken in der Ausgabe von Cotta 1840. – Alle Bände einheitlich dekorativ gebunden.



Nr. 616

616 SCHILLER – RANDZEICHNUNGEN ZUM REITERLIED AUS WALLENSTEINS LAGER von Friedrich von Schiller. Seiner Erlaucht Carl Theodor Friedrich Graf und Herr zu Pappenheim ... gewidmet von J. C. Grünwedel. O. O., Dr. und Jahr (um 1836). Ca. 35,3 x 28 cm. Mit breiter figürlicher kolor. lithogr. Titelbordüre. 3 Bl. (zur Gänze lithographiert). Lose in lithogr. Orig.-Umschl. (leicht knitterig und gering fleckig). (85) 280,-

Über den KVK in öffentlichem Besitz nur drei Exemplare nachweisbar, in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar (4 Bl.) sowie in Frankfurt im Goethe-Haus (5 Bl.) und in der Senckenberg-Bibliothek (3 Bl.); die unterschiedlichen Kollationen sind vielleicht auf die Einbeziehung des Umschlags zurückzuführen. – Der Text ist in unserem Exemplar vollständig. – Die Illustrationen beziehen sich auf die militärischen Erfolge des königlich bayerischen Feldzeugmeisters und Reichsgrafen von Pappenheim (1771-1853). – Der Maler und Lithograph Karl Joseph Grünwedel (1815-1895) war ab 1830 in München tätig und erhielt in seiner späten Schaffenszeit Aufträge von König Ludwig II. – Moderne Kolorierung. – Mit kleinen Randläsuren und am Rand etw. gebräunt, etw. knitterig und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

617 TOTENTANZ – HOLBEIN – MECHEL, CH. VON, Der Todtentanz. Nach den Originalen gestochen. Stuttgart, Wittwer, o. J. (1881). Mit gestoch. Titel und 46 Stahlstich-Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (152) 150,-

Stahlstiche nach Mechels Originalplatten der Ausgabe Basel 1780. – Oftmals fälschlich als Kupferstiche bezeichnet. – Meist nur im weißen Rand etw. fleckig.

618 – – SCHLOTTHAUER, J., Hans Holbein's Todtentanz. München, Selbstvlg., 1832. Mit 53 lithogr. Tafeln auf aufgewalztem China. 78 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (117) 200,-

Rümann 2208. Massmann S. 44 A 1. Slg. Oppermann 1162: „Sehr seltene Ausgabe der Holbein'schen Totentanzfolge, worin zum ersten Male eindeutig und klar die Entwicklung der verschiedenen Ausgaben dargestellt wird. Die Lithographien von Schlotthauer zeichnen sich besonders durch ihre grosse Feinheit und Sauberkeit aus.“ – Block angebrochen, Respektbl. mit Besitzvermerk, etw. braunfleckig. – 4 Beilagen zum Thema Totentanz.

619 VOLTAIRE, Collection complette des œuvres. 32 Bde. Genf, (Lüttich, Plomteux), 1771-77. Mit gestoch. Frontisp., 5 (statt 7) gestoch. Portrs. und 61 (statt 68) Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken tls. brüchig, Kapitale und Gelenke beschabt, Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. bestoßen). (105) 300,-

Bengesco 2139. Cioranescu 63881. – Nicht bei Cohen/Richi und Sander. – Mit den Kupfern nach Gravelot. – Vorhanden sind die Porträts von Voltaire, der Könige Heinrich IV., Ludwig XIV. und Ludwig XV. sowie von Gravelot. – Leicht fleckig, gering gebräunt.

620 WICK, J., Leichenrede bey der Beerdigung Herrn M. J. Dav. Aug. La Roche, gewesenen wohlverdienten Pfarrers zu St. Margreten, den 27. April 1809. Basel, Schweighauser, 1809. 24 S. Leicht läd. Umschl. d. Zt. (79) 160,-

Johann David August Hebdenstreit, genannt La Roche (1783-1809) war Pfarrer zu St. Margarethen in Binningen bei Basel (vgl. Emil Rudolf Seiler-La Roche, Chronik der Familie Hebdenstreit genannt La Roche, München 1920, S. 111). – (Johann) Jakob Wick (1765-1843) war Diakon an St. Peter in Basel. – Etw. fleckig. – Selten, über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare nachweisbar (Stand Juli 2022).

621 WOELLNER, (J. C. VON), Fürstbürger Phosphorus oder die Allerweltpfaffenharlekinade. Eine komische Geschichte aus der Sphäre des Mondes. Neueste Auflage. „Alethiopel“ (d. i. Braunschweig), Martin in Leipzig für Hermes, Hillmer & Comp, (1808). Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. von F. Ramberg nach Schubert. 1 Bl., 303 S. Etw. späterer Pp. mit mod. Rsch. (leicht berieben). (55) 240,-

Goedeke V, 453, 34, und 552, 29. Holzmann/Bohatta III, 8908. Weller, Druckorte, I. 168. Hayn/Gotendorf VIII, 561: „Burleskes, antipfäffisches Pasquill in Blumauers Geschmack.“ – Vgl. VD 18 15291413 (EA 1797). – Fürst Phosphorus herrscht über ein nach den Idealen der Aufklärung verfaßtes Land im Mond. Eines Tages verfällt er in Schwermut, und seine Berater erklären, sie könne nur durch ein homerisches Gelächter wieder geheilt werden; zu diesem Zweck läßt er die größten Narren des Erdplaneten zu sich kommen: die Pfaffen. Sie kraxeln über eine Leiter in den Mond und kramen ihre Glaubensartikel aus.



Nr. 623

Das endet in gegenseitigen Beschimpfungen und ziemlich burlesken Szenen. Phosphorus wird dadurch geheilt und erkennt nebenbei den allen Religionen gemeinsamen wahren Kern: den Gott der Liebe und das Ideal der Tugend. – Etw. fleckig und gebräunt.

622 WÖRTERBUCH DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTIONS-SPRACHE. O. O. (Nürnberg, Bauer und Raspe), 1799. 45 S. Hlwd. d. Zt. (leicht beschabt). (55) 300,-

Vgl. VD 18 1205304X (Ausgabe mit dem fingierten Druckort Paris). – Die umfangreichste von mehreren Ausgaben im gleichen Jahr. – Unter dem Lemma „Droits de l'homme“ heißt es etwa „Menschenrechte, werden von den Unterdrückern Frankreichs nur als Aushängeschild, und zu Theaterdecorationen gebraucht. Noch nie und in keinem Lande ist mit dem Wohl der Menschen so frevelhaftes Spiel getrieben, nie sind Menschenrechte so ungescheuet mit Füßen getreten worden.“

NACHGEB.: ZURUF AN MEINE MITBÜRGER. O. O. 1796. 12 S. – VD 18 1164690X. – Beide Werke etw. braunfleckig.

Verschollener Jahrgang

623 ZERSTREUUNG FÜR GEIST UND HERZ. Eine Monatschrift. (IV. Jahrgang). 2 Tle. mit 12 Heften in 1 Band. Leipzig und Breslau, Buchheister, 1822. 4°. Mit 12 (4 kolor.) Kupfertafeln. 1 Bl., 138 S. Pp. d. Zt. (fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (55) 400,-

Kirchner 6286. – Von 1819 bis 1828 erschienen zehn Jahrgänge. – Über den KVK nur der Jahrgang 1820 in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Die Kupfer mit Ansichten und Kostümen. – Durchgehend gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Siehe Abbildung.

624 SAMMLUNG – 26 Bde. dekorativ gebundener Werkausgaben von Goethe, Heine, Mörike, Schiller und Shakespeare. Berlin und Leipzig, Bong, o. J. (um 1920). Rotes OLdr. (18) und blaues OLdr. (8), jeweils mit goldgepr. Rtit. (Rücken tls. etw. geblichen, gering berieben). (141) 120,-

Vorhanden: I. Goethes Werke. 10 Tle. in 6 Bdn. – II. Heines Werke. 15 Tle. in 6 Bdn. – III. Mörikes Werke. 4 Tle. in 2 Bdn. – IV. Schillers Werke. 10 Tle. in 5 Bdn. – V. Shakespeares Werke. 15 Tle. in 7 Bdn. – Meist frisch.

625 **KONVOLUT –** 5 Werke in 5 Bdn. 1746-1811. Tls. mit Kupfertafeln. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt., darunter 2 goldgepr. Gebetbucheinbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (178) 200,-

Das sind: I. DIE HEILIGE SCHRIFT, neuen Testaments, nach der teutschen Ubersetzung Martin Luthers, mit kurtzem Innhalt eines jeden Capitels. Basel 1746. – II. SAILER, S., Nouvelle journée chrétienne. Würzburg 1770. – III. KIRSCH, A. F., Cornu copiae linguae latinae et germanicae selectum. Ed. nov. Wien 1775. – IV. ERHARD, C., Christliches Hausbuch. 2 Tle. in 1 Bd. Augsburg (1780). – V. LIGUORI, A. M., Besuchungen des allerheiligsten Sakraments des Altars und der allzeit unbefleckten Jungfrau Maria. Augsburg 1811.

626 **–** 6 Werke in 9 Bdn. Ca. 1710-1900. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (55) 300,-

Darunter: ABRAHAM A SANTA CLARA, Geistlicher Kramer-Laden. Würzburg 1710. – HANL, J. A. C., Jesus der Weltheiland. 3 Bde. Prag 1826-28. – SCHRÖDER, J. F., Satzungen und Gebräuche des talmudisch-rabbinischen Judenthums. (Bremen 1851). – DIE HEILIGE SCHRIFT DES ALTEN UND NEUEN TESTAMENTS. Übers. von J. F. von Allioli. 2 Bde. Wien und Leipzig o. J. (um 1895).

627 **–** 17 Werke in 41 Bdn. 1776-1922. Verschied. Einbände (innen wie außen Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 400,-

Darunter: Nestroy, Sämtliche Werke. Historisch-kritische Gesamtausgabe. 15 Bde. Wien, Schroll, 1924-30 – Casanova, Die Erinnerungen. 6 Bde. München und Leipzig, Müller 1911 – E. T. A. Hoffmann, Gesammelte Schriften. Neue Ausgabe. 12 in 6 Bdn. Berlin, Reimer, 1857. Mit Abb. nach Federzeichnungen von Th. Hosemann; ferner 5 Werke aus Gerlachs Jugendbücherei und ein signiertes Exemplar von Ernst Penzoldts „Der Gefährte“ (München, Heimeran-Vlg., 1922).

628 **–** 18 meist deutsche literarische Werke in 35 Bdn. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. oder restaurierte Einbände d. Zt. – Altersspuren. (94) 240,-

629 **–** 34 Werke in 67 Bdn., meist in deutscher Sprache. Ca. 1565-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (55) 800,-

Darunter: PORCACCHI, TH., Lettere di XIII huomini illustri. Venedig, Cavalli, 1565. – (GOUÉ, A. F. VON), Notuma, nicht Ex-Jesuit über das Ganze der Maurerey. Leipzig, Jacobäer, 1788. – LENZ, J. M. R., Gesammelte Schriften. 3 Bde. Berlin, Reimer, 1828. – FLÖGEL, K. F., Geschichte des Grotesk-Komischen. 2 Bde. München, Müller, 1914.

Kinderbücher – Pädagogik

630 **ABC-BÜCHER – THOMA, H.,** ABC-Bilderbuch. Mainz, Scholz, o. J. (ca. 1925). 4°. Mit 32 farb. Textlithographien. 8 Bl. Illustr. OHlwd. (minimal bestoßen) und läd. Orig.-Umschl. (109) *R 100,-

Scholz' Künstler-Bilderbücher, Nr. 31. – Ries 922, 5. LKJL III, 532. Göbels 214 (dat. 1926). – Vermutlich die erste Ausgabe mit Versen von Hans Thoma. – Das ABC-Buch war 1905 zunächst mit den Illustrationen von Thoma zu Texten von W. Hey und M. Coester erschienen. – Illustrationen in naivem volkstümlichen Stil zu Texten in Fraktur mit Überschriften in Fraktur und Sütterlin. Das Vorsatzpapier mit den Tierkreiszeichen. – „Thomas in altdeutscher Manier aufgemachtes 'ABC-Bilderbuch' ist mehr eine zufällige Zusammenstellung von Bildmaterial, das zum Teil auf vorhandene Unterlagen und ursprünglich anderen Verwendungszweck zurückgehen dürfte (z. B. der Christophorus im ABC-Bilderbuch entspricht weitgehend der Lithographie 'Sankt Christophorus'). Ihm fehlte die Fähigkeit, sich auf das Illustrieren als eine Kunst auch des Arrangierens mit Text, Format und Layout einzulassen. Seine Abbildungen stehen oft zu unverbindlich neben dem Text“ (LKJL). – Tadellos.

631 **ANLEITUNG ZUR TEUTSCHEN SPRACHKENNTNISS** für Lehrer und Schüler nach Junker. Rottweil, Schulbuchhandlung (Herder), o. J. (um 1810). VIII, 84 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. (Gelenk und hinterer Deckel mit kleiner Wurmspur, leicht fleckig). (79) 120,-

Nähere Ausarbeitung des Schulplans der Elementarschulen zu Rotweil, Abt. 2. – Vorwort datiert „im November 1809“. – Spiegel mit Besitzeintrag „Heinrich Meßmer Schullehrer in Schneidheim“, etw. fleckig.

632 **BAUMEISTER, J. (A. I.) VON (HRSG.),** Die Welt in Bildern vorzüglich zum Vergnügen und Unterricht der Jugend. Bde. I-III (von 6) der Reihe in 1 Bd. Wien, Selbstvlg., 1788-90. 4°. Mit 3 gestoch. Titelvign. und 128 (statt 150) Kupfertafeln. 2 Bl., 190 S., 1, 2 Bl., 80 S., S. 139-140, 1, 2 Bl., 162 S., 1 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (stark beschabt, fleckig, berieben und bestoßen). (102) *R 500,-

Nissen, ZBI, 263. – Vgl. Brüggemann III, 1153-1157. Schug 1194. Seebaß II, 115. Kat. Stuck-Villa 287. – Parallelunternehmen zu Bertuchs „Bilderbuch“. Das Werk war auf 8 oder 11 Bände konzipiert, laut GV erschienen von 1788-1794 jedoch nur 6 Bände. Die vorliegenden Bände behandeln Himmel und Erde sowie das Tier- und das Pflanzenreich. – Band II ohne S. 81-138 sowie die Tafeln 28-49. – Innengelenke alt restauriert, stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig.

633 **BECHSTEIN, L.,** Deutsches Sagenbuch. Leipzig, Wigand, 1853. Gr.-8°. Mit 16 Holzstichtafeln nach A. Erhardt. XXIV, 813 S., 1 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (Deckel lose). (152) 180,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Brieger 142. Rümann 357. Rümann, Das illustr. Buch, 278. – Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig. – 7 Beilagen: Eine Ausgabe der Gedichte von Ludwig Uhland (Halle, um 1890), ein Bilderbuch und 5 Kinderbücher.

634 **BERTUCH, F. J.,** Bilderbuch für Kinder. Bd. II. Weimar, Industrie-Comptoir, 1795. 4°. Mit 100 kolor. Kupfertafeln mit zugehörigen Textbl. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (85) 200,-

Erste Ausgabe. – HKJL III, Sp. 400. Wegehaupt I, 133. Nissen 340. – Mit Abbildungen von Tieren, Insekten, Pflanzen und Mumien. Die Text- und Titelblätter französisch und deutsch. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand und mit Läsuren, gering gebräunt und etw. fleckig.

635 **BILDER ZUM ANSCHAUUNGS-UNTERRICHT** für die Jugend. Tafelband. Tle. I und II (von 3) in 1 Bd. 2. verm. und verb. Aufl. Esslingen, Schreiber, 1840. Fol. Mit 60 (30 doppelblattgr.) farb. lithogr. Tafeln. 2 Bl. (Titel). Mod. Pp. mit aufgezogenem Vorderdeckel des Orig.-Umschl. (73) 280,-

Vgl. Wegehaupt II, 338. Schug 1210. Seebaß II, 1815. – Enthalten sind Abbildungen von Hausrat, Werkzeugen und Musikinstrumenten sowie zahlreiche Darstellungen aus der Fauna und Flora, diese in Tl. II. – Fliegender Vorsatz mit geklebtem horizontalen Durchriß und hs. Besitzvermerk, Titel und fliegender Vorsatz gestempelt; Tl. I: 3 Tafeln angerändert (großer Bildverlust), zahlreiche Tafeln mit tls. geklebten Aus- und Einrissen, meist im Rand, Ränder und Ecken tls. ergänzt und geklebt, tls. stärker fleckig und gebräunt; Tl. II: tls. etw. fleckig und gebräunt, sonst gut.

Beiliegt die „Beschreibung der auf 30 Blättern des ersten Theiles der Bilder zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend abgebildeten Gegenstände“ (ebda. 1839; 32 S. [ohne S. 7-10]; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren), in Einstecklasche am hinteren Spiegel.

DAZU: SCHUBERT, G. H. VON, Naturgeschichte der Säugethiere – Vögel. Mischaufl. 2 Bde. Esslingen und Stuttgart, Schreiber bzw. Schreiber und Schill, 1842 sowie ca. 1870. Fol. Mit zus. 60 tls. beikolor., farb. lithogr. Tafeln. 16 S.; 1 Bl., 14 S. – Illustr. OPp. und Hlwd. d. Zt. mit aufgezogenem Vorderdeckel des Orig.-Umschl. (fleckig, beschabt und bestoßen). – Bd. I: Buchblock gebrochen; Bd. II: 2 Tafeln mit längeren geklebten Einrissen, tls. etw. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegt die „Naturgeschichte der Amphibien, Fische, Weich- und Schaalentiere, Insekten, Würmer und Strahlenthiere“ (Esslingen, Schreiber, 1843), mit 30 Tafeln, darunter 11 mit längeren Einrissen und Fehlstellen, die anderen 19 Tafeln mit Einrissen im Bug im weißen Rand sowie tls. stärker fleckig und gebräunt. – Zus. 4 Werke.

636 **CARROLL, L.** (d. i. **CH. L. DODGSON**), Alice's Abenteuer im Wunderland. Uebersetzt von Antonie Zimmermann. London, Macmillan, 1869. Mit Holzstichfrontisp. und zahlr. Textholzstichen von J. Tenniel. 5 Bl., 178 S. Grüne OLwd. mit dreiseitigem Goldschnitt (Kapitale professionell restauriert, Rücken nachgedunkelt, Kanten leicht berieben, gering bestoßen). (191) 600,-

Erste deutsche Ausgabe; mit den Illustrationen des Originaldrucks. – Williams/Madan 71. Slg. Hürlimann 2056 (beide rote Lwd.) Gumuchian 1062 (grüne Lwd.) Schug 2217. – Im selben Jahr erschien das Werk kollationsgleich auch bei Hartknoch in Leipzig. – Innengelenke verstärkt, hinterer Spiegel mit dem Buchbinderetikett „Bound by Burn & Co. Kirby St. E. C.“, hinterer fliegender Vorsatz mit Knickspur, minimal fleckig, an den Rändern ganz leicht gebräunt. – Exlibris Frank Fletcher.

637 **COMENIUS – LAUCKHARD, (C. F.),** Die Welt in Bildern. Orbis pictus. Bilderbuch zur Anschauung und Belehrung. 5. durchgesehene Aufl. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Abel, o. J. (um 1880). Gr.-8°. Mit 92 kolor. Stahlstichtafeln. 1 Bl., 148 S., 2 Bl., 149 S., 2 Bl., 204 S., 1 Bl. (Anzeigen). Goldgepr. OLwd. (Rücken und Ecken restauriert, berieben). (55) 500,-

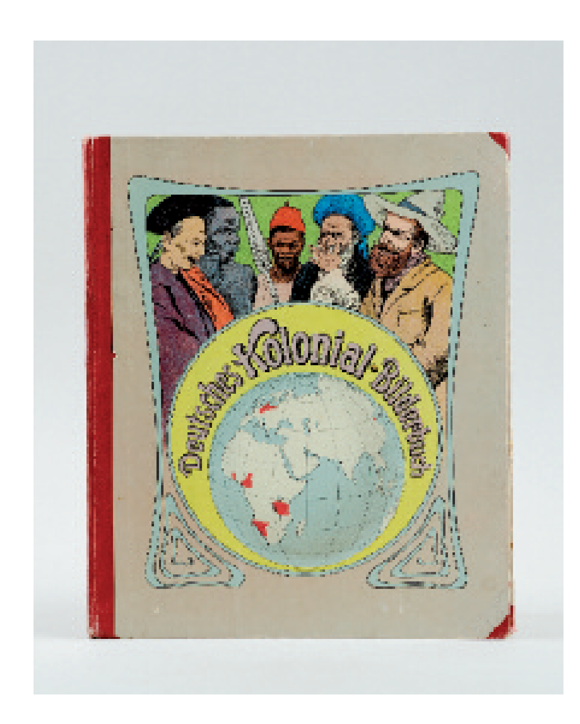
Pilz 387. – Vgl. Schug 1193. Merget 6: „Dieses Werk zeichnet sich ebenso durch die Zweckmäßigkeit des bei der Darstellung befolgten Stufenganges, wie durch den genau an die Bilder sich anschließenden Text aus, welcher reiche Belehrung und gemütliche Anregung darbietet.“ – Vorsätze erneuert, Respektbl. mit Schenkungsvermerk, erster Titel angerändert, gering gebräunt und stellenw. gering fleckig. – 7 Beilagen.

638 **– REICHENBACH, A. B.,** Neuester Orbis Pictus oder die sichtbare Welt in Bildern. Tafelbd. Leipzig, Baumgärtner, 1845. 4°. Mit 100 (2 kolor., 2 teilkolor.) Stahlstichtafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (155) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Pilz 377. Wegehaupt 1756. – Die Tafeln zu Erdkunde und Ethnologie, Jagd, Haus- und Landwirtschaft, Kunst und Handwerk (darunter viele Berufsdarstellungen), Technik, Kriegswesen, Medizin, Botanik und Zoologie, meist mit mehreren Illustrationen auf einem Blatt. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

639 **CORRODI, (W.) A.,** Schloß Waldegg und seine Bewohner. Ein Sommerferienbuch für die Jugend. Stuttgart, Schmidt & Spring, 1860. 4°. Mit 8 beikolor. federlithogr. Tafeln. 1 Bl., 126 S. Farb. lithogr. OPp. (etw. beschabt). (155) *R 240,-

Erste Ausgabe. – Klotz 924/17. Wegehaupt IV, 391. Rümann, Illustr. Bücher, 290. Doderer I, 276: „Seine Geschichten illustrierte er selbst, weswegen K. Hobrecker ihn 'eine Art Pocci' nennt. Heute ist Corrodi zu Unrecht fast vergessen.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, dat. 1913, braunfleckig.



Nr. 646

DAZU: DERS., Für mein kleines Völklein. Geschichten und Märchen. Stuttgart, Schmidt und Spring, 1856. Mit 8 kolor. lithogr. Tafeln. 1 Bl., 138 S. OPp. (Rücken stärker gebräunt, etw. angestaubt, berieben und bestoßen). – Klotz 924/21. – Spiegel mit Schenkungsvermerk, dat. 1899., etw. gebräunt und stärker fleckig.

Verschollener Druck

640 DEUTSCHE SPRICHWÖRTER, eine Auswahl vorzüglicher alter Denk –u. Weisheits-Sprüche zur Veredlung des Geistes und Herzens. Zum bessern Eindruck für die Jugend in bildlichen Darstellungen gegeben und mit Versen erläutert (Deckeltitel). Heft I (alles Erschienene). Nürnberg, Renner & Schuster, o. J. (um 1836). Qu.-Fol. Mit 9 (statt 12) altkolor. Kupfertafeln mit 54 Darstellungen. Mod. Hlwd. unter Verwendung der Orig.-Brosch. (diese fleckig, beschabt und mit Läsuren). (203) 800,-

Rammersee, Bibliographie der Nürnberger Kinder- und Jugendbücher, 1455 (kennt nur das Exemplar aus Kaysers Bücher-Lexikon). – Über den weltweiten Katalog für uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Sehr seltenes Bilderbuch für größere Kinder, mit feinen Illustrationen ganz im Geiste des 19. Jahrhunderts. – Gewaschen und neu aufgebunden. – Tls. angerändert, minimal fleckig und gebräunt.

641 DEUX LETTRES SUR LES BALS D'ENFANTS. Wien, Mayer, 1844. Gr.-8°. 30 S. Orig.-Umschl. (mit Randläsuren, etw. fleckig und leicht angestaubt). (79) 200,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Wien nachweisbar; in der Schweizer Nationalbibliothek ein Exemplar der zweiten unveränderten Ausgabe, erschienen 1854 in Freiburg in der Schweiz (Stand Juli 2022). – In Briefform gekleidete Ablehnung der Bälle für Kinder als Mittel der Erziehung, gewidmet „aux mères chrétiennes“. – Als Autor kommt vielleicht Louis Georges de Cadoudal (1823-1885) in Frage. Sein Werk „Les signes du temps critiques, littéraires et morales“ (Paris 1862) enthält einen Abschnitt mit dem Titel „les bals d'enfants“, in dem in Form eines satirischen Dialogs ähnliche Ansichten vertreten werden. – Leicht fleckig. – Unbeschnitten. – Von größter Seltenheit.

Verschollener Druck

642 FRITZ, PH., Lasset die Kleinen zu mir kommen. Ein Lehr- und Gebetbuch für die katholische Jugend. Würzburg, Etlinger, 1836. Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 320 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (79) 300,-

Über den weltweiten Katalog ist diese Ausgabe von uns nicht nachweisbar. – GV XLII, 241. – Nicht bei Hamberger und Meusel. – Philipp Fritz (1771-1849) war Pfarrer zu Fahr im Bistum Würzburg. – Innengelenk angebrochen, letztes Bl. etw. knittrig, papierbedingt gebräunt und etw. fleckig. – Dekorativer Kathedraleinband.

643 GERLACH'S JUGENDBÜCHEREI – 33 Bde. (von 34) der Reihe in 31 Bdn. Wien und Leipzig, Gerlach oder Gerlach und Wiedling, (1902-24). Mit vielen, meist farb. Illustr. OLwd. (13), OHlwd. (17) und OPp. (mit Altersspuren). (113) 1.000,-

Fast vollständige Reihe der Jugendbücher. – Es liegen vor: Heller 1-3, 5, 6, 8-9, und 12 in der Titelauflage, Heller 4, 10, 11, 19 und 20 in erster Ausgabe in Ganzleinen und Heller 14, 17, 21, 24, 25, 27-33 in erster Ausgabe in der Einbandvariante in Halbleinen, Heller 7, 13, 15, 16, 18, 22, 23 und 26 in der 4. Auflage. – Tls. mit Besitzvermerk, wenige Exemplare etw. fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

Verschollener Druck

644 GIFTSCHÜTZ, K., Das Leben Jesu in Fragen und Antworten als eine Fortsetzung meines ersten Religionsunterrichtes für Kinder. 3. verb. Aufl. Wien und Triest, Geistinger, 1815. 61 S., 1 Bl. Spät. Pp. (minimal berieben). (79) 300,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar unter diesem Titel von uns nachweisbar. – Hamberger/Meusel XXII/2, 360 (3. Aufl. irrig 1816 datiert). – Fortsetzung von „Erster Unterricht der Kinder in der christlichen Religion, mit Fragen und Antworten“ aus der Feder des überaus produktiven Erbauungsschriftstellers Karl Giftschütz (1753-1831). – Gering gebräunt und minimal fleckig.

644a GLASSBRENNER, A., Die Insel Marzipan, ein Kindermärchen. Mit Illustrationen von Th. Hosemann. Vierte Aufl. Frankfurt, Rütten & Loening, o. J. (1885). 4°. Mit 6 kolor. Holzstichtafeln und



Nr. 647

10 Kopf- und Schlußvign. in Holzstich. 40 S. Illustr. OHlwd. (Rücken erneuert, etw. fleckig, Kanten beschabt). (63) *R 400,-

Klotz 1924/2. – Vgl. Wegehaupt III, 1159. Rümann, Kinderbücher 128 (beide EA 1851). – Papierbedingt leicht gebräunt, minimal fleckig.

645 **HEBE.** Neue Zeitung für die Jugend, ihre Aeltern, Lehrer und Freunde. (Jg. I). 153 Hefte in 1 Bd. Leipzig, Magazin für Industrie und Literatur, 1824. 4°. Mit 9 Kupfertafeln, 3 Lithographien (davon eine gefaltet), gestoch., beidseitig bedruckter Musikbeilage und lithogr. Portr. 2 Bl., 1224 Sp. Läd. Pp. d. Zt. (155) *R 400,-
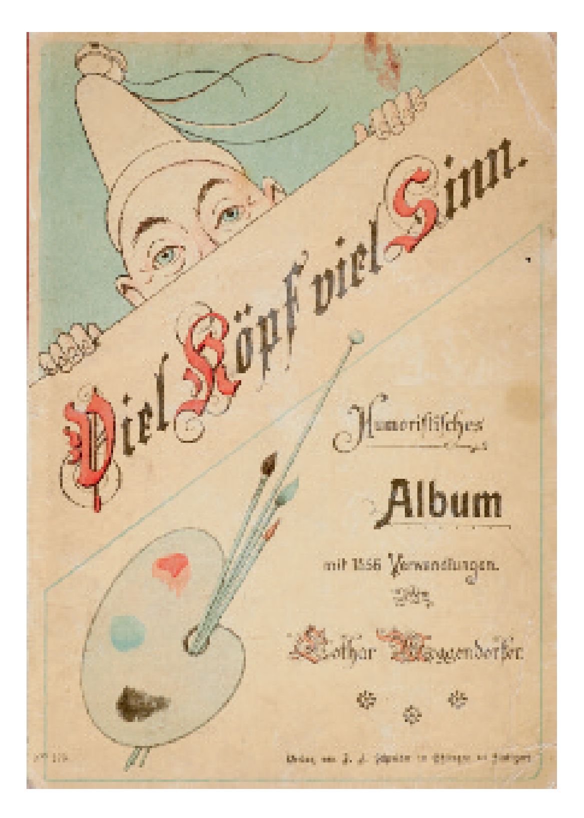
Kirchner 6353. – Über den weltweiten Katalog nur in der UB Salzburg von uns nachweisbar. – Der gesamte erste Jahrgang mit allen Beilagen der bis 1833 verlegten Zeitschrift. – Ursprünglich unter dem Titel „Neue Zeitung für die Jugend“ ab 1821 erschienen (diese über den KVK auch nur bis 1823 in öffentlichem Besitz nachweisbar). – Die Beilagen meist mit Ansichten aus ganz Europa. – Gebräunt und fleckig. – NACHGEB.: 13 Hefte des „Intelligenzblatt der Moden- und Jugendzeitung“ (Leipzig, Baumgärtner, 1824) mit Verlagsanzeigen.

646 **HELLGREWE – WÜNSCHE, A.,** Deutsches Kolonial-Bilderbuch. Dresden, Köhler, o. J. (1901). Gr.-4°. Mit 20 chromolithogr. Illustrationen von Rudolf Hellgrewe. 21 Bl. Illustr. OHlwd. (gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (201) 800,-

Einzige Ausgabe. – Ries 585, 15 (nennt Hertling als zweiten Illustrator). Klotz, Nachtrag 10922/1. – Wohl das einzige Kinderbuch des biographisch nicht bekannten A. Wünsche, das Klotz erst im Nachtrag verzeichnet. Der Vorderdeckel zeigt die Weltkugel mit den in Rot markierten deutschen „Schutzgebieten“ in Afrika und Asien. Die Illustrationen zeigen unter anderem ein Kriegsschiff, die „Schutztruppe in Kamerun“, Löwen und andere Tiere sowie die Einwohner und Kolonialherren bei verschiedenen Tätigkeiten. – Buchblock gelockert, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

647 **ILLUSTRATION – FUCHSGESPENST SAGT „GUTE NACHT“.** Illustration von Lilo Fromm. Mischtechnik auf Papier. Sign. und dat. 1977. 30 x 30 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (175) 160,-

Die bekannte Kinderbuchillustratorin Lilo Fromm (geboren 1928) verleiht dem Sprichwort „Wo Fuchs und Hase sich 'Gute Nacht' sagen“ einen zauberhaften Charme. Sie



Nr. 653

läßt einen Fuchs im Geisterkostüm einen Hasen erschrecken. Ein weißer Elefant und eine weiße Fledermaus sowie eine gespenstisch helle Katze runden die märchenhafte Szene ab. – Sauber. – Aus dem Besitz von Klaus G. Saur, München. – Siehe Abbildung Seite 175.

Unbekannt

648 **KNEBEL, A.,** Gockelmann der Gockelhahn. Ernstes u. Heiteres aus dem Leben eines Hahnes (Deckeltitel). Köln, Selbstvlg. (bei F. Elsner), o. J. (um 1920). Qu.-Fol. Mit 7 ganzseit. Chromolithogr. 6 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. mit Klammerheftung (Rücken überklebt, stärker fleckig, beschabt und bestoßen). (80) 200,-

Nicht in den einschlägigen Kinderbuchbibliographien. – In sieben Kapiteln wird in Versen vom neuen Hahn auf dem Geflügelhof erzählt, wobei gleich in der ersten Geschichte, das Schicksal des Gockels Gockelmann besiegelt wird: „Still abseits im Versteck, da sitzt im roten Pelz ein Mann, Freund Fuchs der ist's, der die Geschicht' sich sieht von weitem an.“ – Die Illustrationen sind bühnenartig aufgebaut und in kräftigem Kolorit. – Anhaltspunkte für die Datierung geben die Wirkungszeit des Druckers Fritz Elsner und nicht zuletzt die Beschriftung auf einem Weinfaß „Wein 1918er“. – Tls. knittrig, fleckig und gebräunt.

649 **KREIDOLF, E.,** Der Gartentraum. Neue Blumenmärchen. Köln, Schaffstein, o. J. (1912). Qu.-Fol. Mit 16 farb. Tafeln von E. Kreidolf. 16 S., 1 Bl. Illustr. OHlwd. (gering fleckig und bestoßen) und beschäd. Orig.-Umschl. (109) *R 160,-

Erste Ausgabe (kenntlich an den einseitig bedruckten Tafeln). – Klotz 3698/7. Kat. Bern S. 198. Schug 490. Ries 659, 12 (dat. 1911). – “Wie die Sommervögel gehört dieses Werk zu seinen besten und aufschlussreichsten Büchern. Wie in allen Kreidolfschen Bilderbüchern bezeugt auch hier jedes Gedicht und jedes Bild bis ins Detail die genaue botanische Kenntnis des Autors“ (Doderer/Müller 244). – Sauber.

DAZU: I. DERS., Die schlafenden Bäume. Köln, Schaffstein, o. J. (1930). 6 Bl. OPp. (Rücken läd., berieben und bestoßen). – Kat. Bern S. 198. – Hier die 4. Auflage mit den Verlagsanzeigen (Fitzebutze . . . Sommervögel). – Block vom Einband gelöst, im Falz minimal rostfleckig, sonst sauber. – II. DERS., Die Wiesenzwerge. Ebda., o. J. (nach 1906). 12 Bl. OPp. (starke Altersspuren). – Kat. Bern S. 198. – Mit mehrfarbiger Schlußvignette und Illustrationen. – Fliegender Vorsatz verso mit mehrzeiliger Widmung, starke Gebrauchsspuren.

650 **KUTZER – HOLST, A.,** Der Osterhas auf Reisen. 31.-45. Tausend. Stuttgart, Levy & Müller, o. J. (1918). 4°. Mit farb. illustr. Titel und 47 farb. Illustr. von E. Kutzer. 48 S. Illustr. OLwd. mit (leicht läd.) Schutzumschlag. (21) 180,-

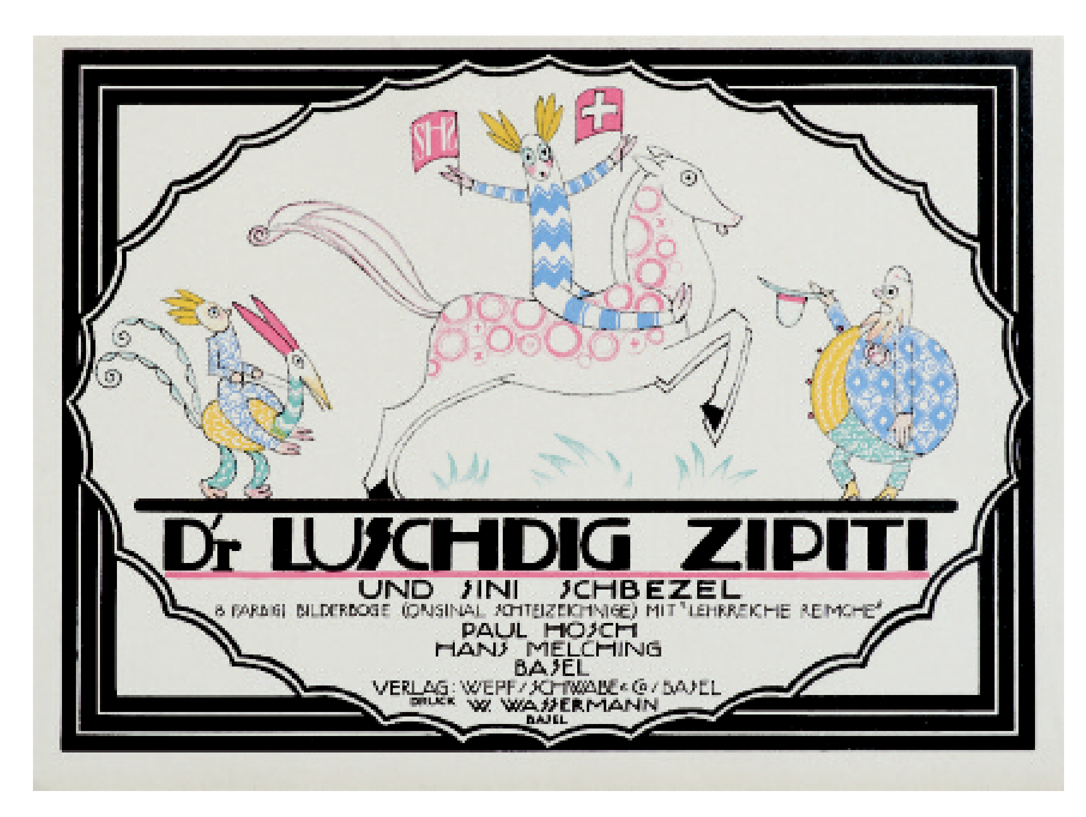
Vgl. LKJ I, 566 (EA 1917) und LKJ II, 294 (Ausg. 1925). Seebass II, 954 (21.-30. Tausend). – Eines der beliebten Bilderbücher mit Texten von Adolf Holst und Illustrationen von Ernst Kutzer. – Hinterer Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

651 **LOSSNITZER, C. E.,** Blüthen kindlichen Frohsinns, oder Freudentage eines Winters. 2., besonders mit vielen Gesellschaftsspielen verm. Aufl. Leipzig, Dörffling, 1846. Mit 3 Stahlstich-Tafeln. VIII, 305 S., 3 Bl. Illustr. OPp. (beschabt und bestoßen). (79) 160,-

Wegehaupt I, 1340. – Umschlagtitel: Buch der Spiele im Zimmer für die fröhliche Jugend. – Leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

652 **MÄRCHEN – KONVOLUT –** 32 Bde. mit Märchen, Sagen und Fabeln. Ca. 1890-1940. Verschied. Formate. Meist illustr. Verschied., meist. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (109) *R 100,-

Darunter zahlreiche Ausgaben mit den Märchen der Gebrüder Grimm und von Andersen sowie mit den Fabeln von La Fontaine, ebenso Märchen und Sagen aus unterschiedlichen Regionen und Ländern, wie dem Wendland, Rumänien, Italien und dem Orient.



Nr. 654

653 **MEGGENDORFER, L.,** Viel Köpf viel Sinn. Humoristisches Album mit 1536 Verwandlungen (Deckeltitel). Esslingen, Schreiber, o. J. (1898). 4°. Fragment. Illustr. OLwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (109) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Krahé 135. – Nicht bei Schug, Doderer und Klotz. – Seltenes Verwandlungsbilderbuch mit Gesichtern. – Die hier vorliegende Erstausgabe gibt die Zahl der möglichen „Verwandlungen" auf dem Titel mit nur 1536 an, während bei der zweiten Ausgabe die Zahl der Kombinationsmöglichkeiten korrekt „mit über 4000" beziffert ist, da 16 in dreifacher Potenz 4096 ergibt.

Unser Fragment mit 15 Teilstücken in der oberen, 10 in der mittleren und 13 in der unteren Reihe (statt jeweils 16; zusammen 1950 Kombinationsmöglichkeiten). Die fehlenden Teilstücke teils alt durch weiße Blätter ersetzt. – Innengelenke und Bug tls. verstärkt, vereinzelt mit Kritzeleien von Kinderhand, mit kleinen Randläsuren, tls. stärker fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

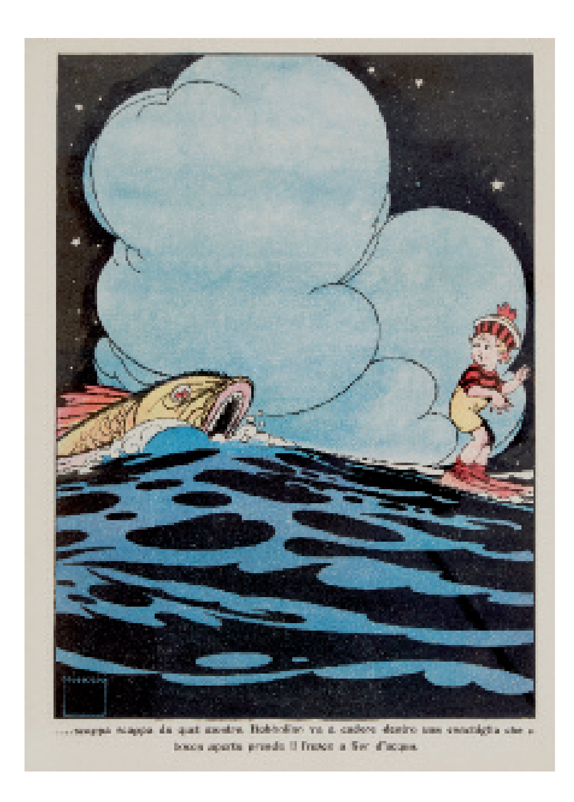
Hommage an die Wiener Werkstätte

654 **MELCHING, H.,** D'r luschdig Zipiti und sini Schbezel. 8 farbigi Bilderboge (Original Schteizeichnige) mit „Lehrreiche Reimche". Basel, Wepf, Schwabe & Co., 1915. Qu.-Fol. 8 farb. lithogr. Tafeln von Paul Hosch-Wackernagel. Lose in illustr. OPp.-Mappe (frisch). (153) *R 1.400,-

Erste Ausgabe. – Schweizer Bilderbuch-Illustratoren 640 (mit Farbabbildung auf Tafel 14) und S. 38. Kaiser, Schweizer Bilderbücher, S. 28/29: „1915 erscheint in Basel eines der schönsten Schweizer Bilderbücher mit den Bildern (Lithos) des Architekten Paul Hosch zu baseldeutschen Versen. Die Bilder sind eine Huldigung an den Wiener Stil (Wiener Sezession. Wiener Werkstätte). Kriegs- und themenbedingt (Verse im Dialekt) bleibt das hervorragende Bilderbuch ohne größere Resonanz." – Das einzige Bilderbuch von Paul Hosch-Wackernagel (1886-1975), der sich nach seinem Architekturstudium an der Kunstgewerbeschule Elberfeld in der Künstlerkolonie Darmstadt sowie in Berlin aufhielt und anschließend durch Europa, Nordamerika und Asien reiste. Nach seiner Rückkehr nach Basel 1914, gründete er mit seinem ehemaligen Schüler Hans Melching die Schweizer Werkstätten. – Frisch. – Siehe Abbildung.

Homage to the Wiener Werkstätte. – One of Switzerland's most beautiful picture books with the lithographs by architect Paul Hosch, bowing to the Viennese style. – Mint copy. – Loose in its original illustrated cardboard folder (mint). – See illustration.

655 **NINOCHI,** Le scarpe che camminano sul mare (Deckeltitel). Mailand, Vitagliano, o. J. (1930). Fol. Mit 10 ganzseit. farb. Illustrationen. 4 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. mit Fadenheftung (Rücken eingerissen, minimal fleckig, mit kleineren Randläsuren, bestoßen). (109) *R 400,-



Nr. 655

Einzige Ausgabe. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Braunschweig in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Die Illustrationen des uns unbekannten Illustrators Ninochi zeigen Anklänge an japanische Holzschnitte. – Im Falz gelockert, papierbedingt gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

Only edition. – Worldwide only one copy in Braunschweig traceable by us. – Magnificent full-page illustrations by the, unknown to us Italian designer Ninochi. – Joint slightly loosened, minimally tanned due to paper quality. – Original wrappers (spine with tear, minimally soiled, slight marginal tears, bumped). – See illustration.

656 **OLFERS, SYBILLE VON,** Etwas von den Wurzelkindern. 22 Aufl. Esslingen und München, Schreiber, (nach 1925). 4°. Mit 9 (1 doppelblattgr.) ganzseit. farb. Textillustr. 11 Bl. Illustr. OHlwd. (Stehkanten minimal berieben) und Orig.-Umschl. (etw. angestaubt und minimal berieben). (109) *R 100,-

Vgl. Villa Stuck II, 265. Brüggemann 606. Ries 760, 5 (jeweils andere Auflagen). – Das erfolgreichste Kinderbuch des J. F. Schreiber Verlages. – Tadellos. – Beiliegen 3 weitere Ausgaben des Werkes in etw. schlechteren Erhaltungszuständen, darunter die „kleine Ausgabe".

657 **PASCAL, E.,** Die Welt der Kleinen. Ein modernes Anschauungs-Bilderbuch mit erklärenden Reimen. Berlin, Neuer Allgemeiner Verlag, o. J. (um 1905). Qu.-Fol. Mit 16 ganzseit. Chromolithogr. 17 Bl. OHlwd. mit mont. Deckelillustr. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (55) 200,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den KVK nur ein Exemplar in Berlin mit abweichender Kollation zu ermitteln (15 Bl.; dat. [1905]). – Unsere Datierung anhand der Illustration und der Verse „Die Schlacht", die sich auf den Krieg von Japan gegen das Russische Zarenreich von 1904/05 beziehen. – Innengelenke angebrochen, stärker fingerfleckig und gegen Ende im Rand etw. wasserrandig.

658 **DAS REICH DER BLUMENKÖNIGIN.** L'empire de la reine des fleurs. The realm of the queen of flowers. 9. Aufl. O. O., Dr. und J. (um 1900). Fol. Mit 4 kolor. lithogr. Stecktafeln und 50 kolor. lithogr. Steckblumen. 3 Bl. Lose in chromolithogr. OHlwd.-Mappe mit Schließbändern (Klappen erneuert, etw. fleckig, angestaubt und berieben). (55) 400,-

Vgl. Slg. Hobrecker 6168 (4. Aufl., um 1880) – Osborne Collection, S. 420 (EA, um 1860). – Schönes Papiersteckspiel. – Auf jeder Tafel findet man eine elegante leere Blumenvase oder Schale, in der man mit den losen Steckblumen ein farbenprächtiges Bouquet komponieren kann. – Die Textblätter stark gebräunt, fleckig, mit professionell restaurierten Einrissen und mod. Heftstreifen; die Stecktafeln- und -blumen mit professionell restaurierten Rissen und Ergänzungen.

659 **STOCKMANN, H.,** Das grüne Haus. München, Braun und Schneider, (1924). Fol. Mit zahlr. kolor. Illustrationen. 22 num. Bl. OPp. mit mont. farblithogr. Deckel-Illustration (unteres Gelenk minimal eingerissen, gering bestoßen). (109) *R 140,-

Einzige Ausgabe. – Nicht bei Klotz und Schug. – Illustre Entdeckungstour durch die Räumlichkeiten des grünen Hauses. – Die Deckel-Illustration 1924 datiert. – Frisch.

660 **STRUWWELPETRIADEN – MORELL, H.** (d. i. **HERMANN JOST**), Europas Struwwelpeter nach Wilhelm Busch. Magdeburg, Balkwitz, 1915. Mit Illustrationen von A. Thiele. 94 S. OHlwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (18) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Rühle 1245. – Vgl. Schug 1802 (Ausg. 1916). – Seltene politische Struwwelpeter-Parodie. – „Dem Autor Morell ist entweder ein schwerer Lapsus unterlaufen, indem er als Autor des „Struwwelpeter“ Wilhelm Busch vermutet, oder er hat diese Angabe bewußt gewählt, weil die Geschichten auch den „Strichfigurengeschichten“ Buschs ähneln“ (R. Rühle). – „Die dümmliche Propagandaschrift, der Serbenpeter mit Bombe und Dolch als Titelfigur, wurde von der zeitgenössischen Provinzpresse begeistert begrüßt, die auf der letzten Seite in Auszügen zitiert wird“ (Schug). – Fliegender Vorsatz, Vortitel und Titel mit kleinem Besitzerstempel; etw. fleckig und gebräunt, einige Blätter stärker. – Seltene Erstausgabe.

661 **TAUSENDUNDEINE NACHT – TAUSEND UND EINE NACHT.** Arabische Erzählungen. Zum ersten Mal aus dem Urtext übers. von Gustav Weil. Neu hrsg. von Ludwig Fulda. 4 Bde. Berlin, Neufeld & Henius, (1914). 4°. Mit 100 (20 farb.) Tafeln von F. Schulz-Wettel. Illustr. OHldr. mit Rtit. und Rvg. (Kanten berieben). – Bd. I mit Schenkungsvermerk auf dem Vortitel. (55) 160,-

662 **VERNE, J.,** Bekannte und unbekannten Welten. Abenteuerliche Reisen. Bde. 3, 4/5 und 9-16 der Reihe in 4 Bdn. Wien, Hartleben, 18(74)-76. Mit Holzstich-Illustrationen. Illustr. goldgepr. OLwd. (Gelenk von Bd. 4/5 angeplatzt, Kanten stärker berieben und bestoßen). (18) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Hier die Romane „Reise nach dem Mittelpunkt der Erde“, „Zwanzigtausend Meilen unter'm Meer“, „Die Kinder des Kapitän Grant“ und „Die geheimnissvolle Insel“. – Papierbedingt etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

DAZU: DERS., Cäsar Cascabel. Berlin, Meidinger, (1891). Mit lithogr. doppelblattgr. Karte und 85 Textabb. 2 Bl., 347 S. Illustr. OLwd. (berieben und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Innengelenk gebrochen, minimal gebräunt.

663 **VOIGT – STEINKAMP, A., UND H. WEINERT,** Freud und Scherz allerwärts. Bilder und Geschichten für die Kleinen. Duisburg, Steinkamp, o. J. (um 1900). Gr.-4°. Mit 12 chromolithogr. Tafeln von Elise Voigt. 12 Bl. Illustr. OHlwd. (Rücken läd., fleckig, berieben und bestoßen). (155) *R 140,-

Klotz III, 7062/8. – Typisches Steinkamp-Bilderbuch mit den hübschen Chromolithographien. Die Tafeln meist mit mehreren Einzelszenen zu Jahreszeiten oder Feiertagen. – Innengelenke gebrochen, stärker gebräunt und gering fleckig. – 3 Beilagen.

664 **(ZITZ, KATHINKA),** Die Wege der Vorsehung. Mainz, Linn, o. J. (um 1850). Mit lithogr. Titel mit kolor. figürlicher Vign. und 5 kolor. lithogr. Tafeln. 124 S., 1 Bl. Goldgepr. Lwd. d. Zt. (berieben und bestoßen). (155) *R 400,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar; nicht bei Goed., Klotz, Wegehaupt und im HKJL. – Kathinka Zitz (geb. Halein; 1801-1877) versuchte nach ihrer Scheidung von der Schriftstellerei zu leben und veröffentlichte, neben ihrem Mädchen- und Frauennamen auch unter verschiedenen Pseudonymen, hier Dr. Schmitt (vgl. Goed. XIII, 296). – Mit den Erzählungen „Die Macht der Freundschaft, oder die befreiten Sclaven“, „Die Zwillingsschwestern“, „Das verlorene Kind“. – Die Lithographien in kräftigen Farben koloriert. – Fliegender Vorsatz mit kalligraphierter Widmung, dat. 27. Dezember 1854. – Innengelenk angebrochen, gebräunt und etw. fleckig. – Zuletzt 1987 im Jahrbuch der Auktionspreise.

665 **KONVOLUT –** 8 illustr. Kinderbücher. Ca. 1870-1956. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. Einbände, darunter 3 illustr. Orig.-Einbände. – Gebrauchsspuren. (158) 140,-

666 **–** 10 illustr. Kinderbücher. Ca. 1840-75. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (155) *R 400,-

Darunter: MEYER, I. F., Wahrheit und Dichtung. Erzählungen für die reifere Jugend. Berlin, Winckelmann, (1843). Mit lithogr. Titel und 7 (statt 8) kolor. lithogr. Tafeln. – DICKE, L., Robinson. Ein Lebensbild. Wesel, Bagel, (1856). Mit 16 kolor. Lithogr. auf 8 Tafeln. – RHEIN, EMMA VON, Aus Gebirg und Thal. Erzählungen, Sagen und Märchen für die Jugend. Breslau, Trewendt, 1867. Mit 6 kolor. lithogr. Tafeln von Louise Thalheim. – HOFMANN, F., Hundertundfünfzig moralische Erzählungen für kleine Kinder. 16. Aufl. Stuttgart, Schmidt und Spring, o. J. (um 1870). Mit 16 kolor. lithogr. Tafeln.

667 **–** 19 meist farb. illustr. Kinderbücher, meist in englischer Sprache, unter anderem von Kate Greenaway. 1857-1948. Verschied. Formate. Meist illustr., tls. leicht läd. Orig.-Einbände. – Altersspuren. (8) 300,-

668 **–** Ca. 130 Bde. mit Kinder- und Jugendliteratur. Ca. 1900-50. Verschied. Formate. Tls. reich. illustr. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Gebrauchsspuren). (109) *R 400,-

Darunter einige Werke von Karl May und einzelne Ausgaben von Ernst Kreidolf, Erika Mann, Arpad Schmidhammer und vielen anderen.

Philosophie – Politik – Nationalökonomie

669 **ERSTER WELTKRIEG – KEYNES, J. M.,** Der Wiederaufbau in Europa. Nr. 2 (von 12). Berlin, Evers für Manchester, Guardian Commercial, 1922. Fol. XXXIV S., S. 69-135, S. XXXV-LVII (so komplett). Leicht läd. Orig.-Brosch. (153) *R 200,-

Sonderdruck des Manchester Guardian Commercial vom 18. Mai 1922. – Zweiter Teil der seltenen Reihe von Essays des Ökonomen John Maynard Keynes (1883-1946), die parallel in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch erschienen. – Im Falz tls. etw. brüchig, gebräunt und gering fleckig.

Aus der Bibliothek von Otto I. von Griechenland

670 **GROSSBRITANNIEN – COLQUHOUN, P.,** A Treatise on Indigence. Exhibiting a general view of the national resources for productive labour; with propositions for ameliorating the condition of the poor. London, Hatchard, 1806. Mit gefalt. Tabelle (in der Paginierung). XII S., S. (5)-302 (so komplett), 6 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. sowie Rücken- und Deckelvg., Stehkantenfileten und Innenkantenvg. und Moiréseidenvorsätzen (Rücken etw. geblichen, gering beschabt und leicht bestoßen). (12) 800,-

Goldsmiths 19292. Kress B 5028. – Patrick Colquhoun (1745-1820), ein schottischer Kaufmann und Diplomat, ist auch bekannt als Begründer der Hafenpolizei auf der Themse. – Vorderes Respektblatt mit umfangreicher Notiz zum Leben und zur Familie des Verfassers von alter Hand, hinteres Respektblatt mit montiertem „Epitaph“. – Sauber. – Aus der Bibliothek von König Otto I., der Titel mit seinem Stempel sowie Exlibris auf dem Spiegel (Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 123) in einem dekorativen Einband mit eleganter Vergoldung.

Beiliegt ein weiteres Werk von Patrick Colquhoun, ebenfalls aus der Bibliothek von König Otto I. von Griechenland, in Leder mit reicher Goldprägung, „A Summary of the Roman Civil Law“ (Bd. I [alles Erschienene], London 1849). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

671 **HEIDEGGER, M.,** Sein und Zeit. Erste Hälfte (alles Erschienene). Halle, Niemeyer, 1927. 4°. XI, 438 S. OLwd. (Rsch. mit Altersspuren, gering fleckig und berieben). (8) 300,-

Erste Buchausgabe. – Sonderdruck aus dem „Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung“, Bd. VII. – Saß 13. MNE, Nachtr. 1995, 84. – Ohne das meist fehlende Errata-Blatt. – Block leicht angebrochen, der hintere Vorsatz mit Notizen in Bleistift, anfangs mit winzigen Randläsuren, mit einigen Anstreichungen und einzelnen Marginalien in Bleistift. – Beiliegt die unveränderte 5. Aufl. desselben Werkes 1941.

672 **ILJIN, I.,** Blick in die Ferne. Affoltern, Aehren-Vlg., o. J. (1945). 230 S. Orig.-Brosch. (etw. fleckig, leicht beschabt). (79) 240,-

Einzige deutsche Ausgabe. – Iwan Alexandrowitsch Iljin (1883-1954) gewinnt in jüngster Zeit als Putins Lieblingsphilosoph auch im Westen an Bekanntheit. – Gering fleckig. – Über den KVK in Deutschland in öffentlichem Besitz nur 2 Exemplare nachweisbar.

673 **KANT, I.,** Physische Geographie. 6 Tle. in 4 Bdn. Mainz und Hamburg, Vollmer, 1801-05. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, Bezug mit Absplitterungen am Gelenk, berieben und etw. bestoßen). (55) 200,-

Erste Ausgabe. – Warda 210. Adickes 105. – Band I erschien noch vor der ersten von Rink in Königsberg herausgegebenen „rechtmäßigen Ausgabe“ (vgl. Adickes 106 und 109). Der IV. Band der vorliegenden Ausgabe mit Zusatz auf dem Titel „Einzig rechtmäßige Auflage“. – Vorsätze etw. leimschattig und mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und fleckig.

Aus der Bibliothek von Otto I. von Griechenland

674 **MALCHUS, C. A. VON,** Handbuch der Finanzwissenschaft und Finanzverwaltung. 2 Tle. in 2 Bdn. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1830. XVI, 480 S.; VI, 210, 70 gefalt. S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und marmoriertem Schnitt (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (12) 300,-

Erste Ausgabe. – Humpert 12067. Kress C.2584. Goldsmiths 26280. Stammhammer, Finanzwissenschaft, 154. – Tl. 1 enthält den wissenschaftlichen, Tl. 2 den praktischen, angewandten Teil. – Etw. fleckig und gebräunt. – Exlibris der Bibliothek von König Otto (Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 123). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Mit der Preisschrift in Deutsch, Latein und Französisch

675 **MENDELSSOHN, M.,** Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften, welche den von der Königlichen Academie der Wissenschaften in Berlin auf das Jahr 1763 ausgesetzten Preis erhalten hat. Nebst noch einer Abhandlung über dieselbe Materie, welche die Academie nächst der ersten für die beste gehalten hat. Berlin, Haude und Spener, 1764. 4°. 1 Bl., 99 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale etw. läd., beschabt und bestoßen). (160) 2.600,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 11859423-001 (vorläufige Nummer, Stand September 2022). Meyer 133. – Den zweiten Preis erhielt die „Untersuchung über die Deutlichkeit der Grundsätze der natürlichen Theologie und der Moral“ von Kant (S. 67-99).

Als erstes Stück in einem Sammelband mit insgesamt fünf Drucken. Es folgen in der Reihenfolge der Bindung: I. DERS., Dissertationes ad quaestionem de evidentia ab Academia Regia Berolinensi propositam spectantes. Eba. 1764. 87 S. – VD 18 11847328. Meyer 134 (nennt 89 Seiten).

II. (DERS.), Dissertation qui a remporté le prix proposé par l'Académie Royale des sciences et belles-lettres de Prusse sur la nature, les especes, et les degrés de l'évidence. Avec les pièces qui ont concouru. Ebda. 1764. XX S. – VD 18 15342255-001 (vorläufige Nummer, Stand September 2022). Meyer 132. Holzmann/Bohatta I, 11986. – Oft irrig Johann Bernhard Merian zugeschrieben, da er den Auszug und die Übersetzung ins Französische besorgt hat.

III. WALTHER, F. A., Geschichte der Weltweisheit der alten Hebräer. 2 Tle. Göttingen, Boßiegel, 1750-(51). Mit gestoch. Titelvign. und gestoch. Kopfvign. 60 S., 4 Bl., 56 S., 4 Bl. – VD 18 9006755X. – Erste Ausgabe. – Seltene Schrift des späteren lutherischen Superintendenten in Hanau Friedrich Andreas Walther (1727-1769).

IV. STOLLE, G., Aufrichtige Nachricht von den Leben, Schrifften und Lehren der Kirchen-Väter der ersten vier hundert Jahre nach der Geburth unsers Heylandes. Jena, (Fickelscherrn) für Meyer, 1733. 4 (statt 7) Bl., 530 S., 19 Bl. – VD 18 14714558. – Es fehlen am Beginn die „Annotanda quaedam et emendanda". – Mit einzelnen Mariginalien von alter Hand. – Spiegel mit Klebespur, alle Werke stellenw. oben leicht wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk des deutsch-schwedischen Theologen und Geographen Carl Friedrich Frisch (1808-1874), datiert 1827. – Gestoch. Exlibris der Stockholmer Bibliothek des norwegischen Juweliers und Kunstschatzsammlers Christian Hammer (1818-1905), die nach seinem Tod in Stockholm versteigert wurde.

With the prize script in German, Latin und French. – First German edition. – The second prize went to Kant and his „Inquiry Concerning the Distinctness of the Principles of Natural Theology and Morality". – As the first piece in an collection volume with a total of 5 printings. This is followed by the Latin and then the French editions, as well as 2 further prints by other authors. – Paste down with traces of glue, all works slightly waterstained at the top, tanned to various degrees. – Flyleaf with ownership entry of the German-Swedish theologian and geographer Carl Friedrich Frisch, dated 1827. – Engraved bookplate of the Stockholm library of the Norwegian jeweller and art treasure collector Christian Hammer, which was auctioned in Stockholm after his death.

676 **MONTAIGNE, M. DE,** Les essais. Nouvelle edition. Avec de courtes remarques et de nouveaux indices par Pierre Coste. 3 Tle. und Suppl. in 3 Bdn. London, Tonson & Watts, später Darres u. a., 1724-40. 4° (29,5 x 24,5 cm). Mit gestoch. Portr. Rotes Maroquin d. Zt. mit Rtit., goldgepr. Deckel- und Stehkantenfileten, Innenkantenvg. und dreiseitigem Goldschnitt (gering fleckig und berieben). (102) *R 500,-

Brunet III, 1838. Tchemerzine VIII, 441. „L'une de plus belles et des meilleurs éditions de Montaigne". – Mit dem seltenen, erst 1740 erschienenen Supplement mit Beiträgen von Jean Bouhier, Blaise Pascal und Étienne de la Boétie. – Der Titel und das Vorwort des Supplements sind im dritten Band den Essays nachgebunden, während das eigentliche Supplement zwischen dem Vorwort und dem Hauptwerk zwischengebunden ist. – Etw. gebräunt und minimal fleckig. – Exlibris der Fürstlich Auersperg'schen Bibliothek in Wien. – Dekorativ gebunden.

677 **NIETZSCHE, F.,** Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift. 2. Aufl. Leipzig, Naumann, 1892. XIV S., 1 Bl., 182 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. (etw. beschabt). (79) 200,-

Vgl. Schaberg 53: „Second Edition of 1000 copies printed in October of 1891". – Erstmals 1887 gedruckt. – Block etw. verschoben, hinterer fliegender Vorsatz mit Einriß, die letzte Lage am Bug verstärkt, vereinzelte Unterstreichungen in Bleistift, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

678 **PAINE, TH.,** Die Rechte des Menschen. Eine Antwort auf Herrn Burke's Angriff gegen die französische Revolution. Aus dem Englischen übers. (von Dorothea Margarethe Liebeskind). Neben der von Ludwig XVI. angenommenen Konstitutions-Akte. Bd. I (von 3). Berlin, Voss, 1792. Mit gestoch. Titelvign. XVIII, 258 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (Kapital mit kleiner Fehlstelle, leicht beschabt). (55) 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Meusel IV, 452 (unter Liebeskind). Stammhammer I, 168, 14. – Die Bde. II-III erschienen 1792-93 bei Proft in Kopenhagen. – Die Titelvignette mit einem Porträt von Thomas Paine. – Fliegender Vorsatz gelockert, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

679 **SAILER, J. M.,** Ueber den Selbstmord. Für Menschen, die nicht fühlen den Werth, ein Mensch zu seyn. München, Lentner, 1785. 4 Bl., 222 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen und etw. beschabt). (52) *R 400,-

Seltene erste Ausgabe. – Osler 5415. Rost 175. – Der bedeutende bayerische Moraltheologe Johann Michael Sailer (1751-1832) entwickelt seine Argumente wider den Selbstmord nicht zuletzt im Bezug auf Goethes Werther (S. 101-105). Anschaulich vertritt er seine Ablehnung der Selbsttötung aus christlicher Überzeugung. – Leicht fleckig.

680 **SCHLÖZER, CH. VON,** Anfangsgründe der Staatswissenschaft oder die Lehre vom Nationalreichthume. 2 in 1 Bd. Riga, Hartmann, 1805-07. Mit 4 gefalt. Tabellen. XVI, 142 S., 2 Bl., 254 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 280,-

Erste deutsche Ausgabe. – Kress B 4965. Humpert 7707. Roscher 795-98. – Ein „Compendium der politischen Oekonomie, welches noch Rau als das beste Lehrbuch des Faches bezeichnet hat" (ADB XXXI, 601). – Die russische Ausgabe war 1804-06 erschienen, der erste Band einer französischen Ausgabe 1804. – Der Verfasser, Sohn A. L. Schlözers, war Professor in Moskau und schrieb das Werk auf offizielle Veranlassung hin, was, wie Roscher hervorhebt, z. B. in Bemerkungen über die wenig nachteiligen Folgen der Leibeigenschaft deutlich wird. – Titel

gelockert und mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, zahlreiche Seiten mit Tintenfleck im Fußsteg, vereinzelt Anstreichungen, fleckig und gebräunt. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

681 **STEINAU, C.,** Die untrüglichsten und sichersten Mittel gegen die Wiederkehr des Fruchtmangels und der Theurung. Wien, Mösle, 1819. XVIII (recte XVI) S., 1 Bl., 139 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Orig.-Brosch. (Rücken und Randeinrisse laienhaft verstärkt, kleine Randschäden). (79) 300,-

Hamberger/Meusel XX, 603. Engelmann, Bibl. oec., 314. – Gering fleckig. – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar, in der Bayerischen Staatsbibliothek als Verlust verzeichnet.

682 **STRESEMANN, (G.),** Stresemann-Buch. Aussprüche, Aufsätze. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Luther. Berlin, Staatspolitischer Vlg. 1923. Mit sign. Porträt in Heliogravüre auf aufgewalztem China. 290 S., 1 Bl. OHldr. (leicht beschabt und etw. bestoßen). (79) 300,-

Nr. 50 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem signierten Porträt. – Minimal fleckig.

683 **ZIMMERMANN, J. G.,** Von dem Nationalstolze. Zürich, Heidegger, 1758. Mit gestoch. Frontisp. und figürlicher gestoch. Titelvign. 1 Bl., 312 S. Hpgt. d. Zt. (minimal fleckig, etw. berieben). (55) 260,-

Erste Ausgabe. – Goedeke IV, 1, 482,8. ADB XLV, 275. – Das erste popularphilosophische Werk des Schweizer Schriftstellers und Arztes Johann Georg Zimmermann (1728-1795). – Vorderer Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, hinterer Spiegel mit Notizen. – Sauber.

Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

684 **AESOP,** Esopus. Übers. von H. Steinhöwel. Faksimile der Ausg. Augsburg bei Günther Zainer um 1477/78. Potsdam, Müller, (1922). Mit zahlr. kolor. Abb. 172 Bl. Blindgepr. OLdr. über abgefasten Holzdeckeln (gering fleckig, leicht berieben und bestoßen). (55) 600,-

Nr. 129 von 200 Ex. auf Bütten (Gesamtaufl.: 235). – (Die Inkunabel in ihren Hauptwerken, Bd. II). – Rodenberg 119. – Unbeschnitten, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

685 **APULEIUS, L.,** Amor und Psyche. Ein Märchen aus der Antike in der Übertragung von Reinhold Jachmann und Gotthard de Beauclair. Ascona, Ascona Presse, 1999. Fol. Mit 25 großtls. ganzseit. Radierungen von Felix Hoffmann. 73 S., 3 Bl. (das letzte weiß). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (der Rücken leicht fleckig). (153) *R 600,-

Erste Ausgabe der vollständigen Bildfolge, als Blockbuch gebunden. – Nr. 22 von 30 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 120), die in verschiedenen Einbandvarianten erschien. – Zwölfter Druck der Ascona-Presse, herausgegeben von Henning Wendland, Roland Meuter und Erich Gülland zum Gedächtnis an den Schweizer Buchkünstler, Maler und Zeichner Felix Hoffmann. – Frisch. – Siehe Abbildung.

686 **BAUMGARTNER, F.,** Evangeliar für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Regensburg, Schnell & Steiner, (1993). Ca. 36 x 32 cm. Mit zahlreichen, tls. ganzseit. farb. Illustr. 487 S. OSchweinsleder mit reicher Rücken- und Deckelvg. in roter OLwd.-Kassette mit mont. farb. Deckelillustration. (131) 200,-

Nr. 3 von 400 Exemplaren. – Mit dem Begleitheft. – Tadellos frisch.

Beiliegen die Monographie „Fritz Baumgartner. 50 Jahre Malerei und Graphik“ von Florens Deuchler (1998), mit e. Widmung des Künstlers an seinen Sohn Friedrich, genannt Fritz; eine e. sign. Bleistiftzeichnung, dat. 30. 12. 1989, sowie ca. 15 Publikationen von Galerien über den Künstler und einige eigenhändige Einladungs- und Grußkarten.

687 **(BAYROS, F. VON),** Ex Libris die sie nicht tauschten! London, Paris und Wien 1909. Gr.-8°. Mit 21 mont. erotischen Exlibris nach F. von Bayros. 42 Bl. OHpgt. mit Rtit. (minimal bestoßen). (55) 600,-

Nr. 378 einer kleinen Auflage. – Brettschneider 86. Hayn/Gotendorf IX, 43 und 599. – Veröffentlicht unter dem Pseudonym Venu de Bonestoc. – Frisch.

688 **–** Im Garten der Aphrodite. Privatdruck. O. O. und J. (ca. 1915). 4°. Mit illustr. Titel und 18 Tafeln nach F. von Bayros. OPp.-Mappe (Rücken mit Fehlstelle, Gebrauchsspuren). (213) 500,-

Nr. 129 von 350 Exemplaren. – Brettschneider 18. Hayn/Gotendorf. IX, 44. – Ecken tls. mit kleinen Läsuren, minimal fleckig und gebräunt. – Beiliegen 19 Tafeln des Werkes „Einundzwanzig Exlibris von Franz v. Bayros“ in etw. läd. Hldr.-Mappe.

689 **BERLINER HANDPRESSE – SATYREN UND LAUNEN.** Nr. 1-78 in 78 Bdn. Berlin 1977-2003. Fol. Mit zahlr. Illustrationen von W. Jörg und E. Schönig. Orig.-Heftstreifen (tls. minimal angestaubt). (141) 200,-



Nr. 684



Nr. 685

Spindler 86 (Einleitungstext; nennt irrig 1979 als Beginn der Reihe). – Jeweils eines von 1000 numerierten Exemplaren, im Druckvermerk von den Künstlern signiert. – Unter den Werken Verordnungen, Zeitungsmeldungen und Kurioses, wie „Gassen-Reglement", „Wie baue ich mir selbst einen Aeroplan" oder „Mittel zur Verhütung der Revolutionen". – Sauber.

DAZU: BERLINER HANDPRESSE, Werkdruck. Nr. 1 und 5 in 2 Bdn. Ebda. 1973-76. 4°. Mit Illustr. von W. Jörg und E. Schönig. – OHlwd. (Kanten etw. beschabt und gering bestoßen). – Jeweils eines von 900/1200 Exemplaren, im Druckvermerk von den Künstlern signiert. – Sauber. – Mod. Exlibris. – Beiliegen 4 Kataloge zur Berliner Handpresse.

Signierte Erstausgabe

690 **BERNHARD, TH.,** Auslöschung. Ein Zerfall. Frankfurt, Suhrkamp, 1986. 650 S., 1 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (149) 400,-

Erste Ausgabe. – Wilpert/Gühring 54. – Auf dem Titel vom Autor signiert. – Frisch.

691 **–** Frost. (Frankfurt), Insel, (1963). 357 S., 1 Bl. OLwd. (frisch) mit Orig.-Umschl. (mit kleinen Einrissen und Läsuren, Rückseite mit Vermerken in Farbstift). (18) *R 200,-

Erste Ausgabe des ersten Romans von Thomas Bernhard. – Wilpert/Gühring 7. – Papierbedingt leicht gebräunt.

DAZU: DERS., An der Baumgrenze. Erzählungen. (Salzburg), Residenz-Vlg. (1969). Mit 12 ganzseit. Zeichnungen von A. Lehmden (in der Paginierung). 94 S., 1 Bl. OLwd. (frisch) mit Orig.-Schutzumschl. (mit winzigen Einrissen, kleiner Knickspur an einer Ecke und an den Kanten etw. beschabt). – Erste Ausgabe. – Wilpert/Gühring 12. – Papierbedingt ganz leicht gebräunt, ansonsten nahezu frisch.

Signierte Erstausgabe

692 **–** Der Untergeher. Frankfurt, Suhrkamp, 1983. 242 S., 3 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (149) 400,-

Erste Ausgabe. – Wilpert/Gühring 49. – Auf dem Titel vom Autor signiert. – Frisch.

693 **BERNHARD – SAMMLUNG –** 5 Werke von Thomas Bernhard in Erstausgabe. 1959-75. Verschied. Orig.-Einbände, meist mit Orig.-Umschl. (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (149) 400,-

I. Die Rosen der Einöde. Frankfurt, Fischer, 1959. OPp. (gering lichtrandig und gebräunt). – Dittmar 11. Wilpert/Gühring 4.

II. Frost. Frankfurt, Insel-Vlg., 1963. OLwd. in Orig.-Umschl. (leichte Läsuren). – Dittmar 19. Wilpert/Gühring 7.

III. An der Baumgrenze. Erzählungen. Salzburg, Residenz-Vlg., 1969. OLwd. in Orig.-Umschl. – Dittmar 42. Wilpert/Gührig 12. – Mit den Erzählungen „Der Kulturer“ (Erstveröffentlichung), „Der Italiener. Fragment“ und „An der Baumgrenze“.

IV. Midland in Stilfs. Drei Erzählungen. Frankfurt, Suhrkamp, 1971. OPp. in Orig.-Umschl. – Dittmar 54. Wilpert/Gühring 19. – Mit den Ezählungen „Midland in Stilfs“, „Der Wetterfleck, Am Ortler“ und „Nachricht aus Gomagoi“, die letzten beiden in Erstveröffentlichung.

V. Die Ursache. Eine Andeutung. Salzburg, Residenz-Vlg., 1975. OLwd. in Orig.-Umschl. – Dittmar 64. Wilpert/Gühring 28.

694 **– –** 39 Werke von Thomas Bernhard in Erstausgabe, davon 3 postum erschienen. 1964-2010. Verschied. Orig.-Einbände (meist nur geringe Gebrauchs- und Lagerungsspuren). (149) 400,-

Enthalten: Amras. Frankfurt, Insel-Vlg., 1964. OPp. – Wilpert/Güring 8.

Verstörung. Frankfurt, Insel-Vlg., 1967. OLwd. (ohne Umschlag). – Wilpert/Gühring 10.

Das Kalkwerk. Frankfurt, Suhrkamp, 1970. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 16.

Der Italiener. Salzburg, Residenz-Vlg., 1971. OLwd. – Wilpert/Gühring 18. – Mit Schenkungskarte der IFAGE Filmproduktion GmbH.

Der Ignorant und der Wahnsinnige. Frankfurt, Suhrkamp, 1972. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 20.

Die Jagdgesellschaft. Frankfurt, Suhrkamp, 1974. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 22.

Der Kulterer. Eine Filmgeschichte. Salzburg, Residenz-Vlg., 1974. OLwd. – Wilpert/Gühring 23.

Die Macht der Gewohnheit. Frankfurt, Suhrkamp, 1974. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 24.

Korrektur. Frankfurt, Suhrkamp, 1975. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert Gühring 25.

Die Berühmten. Frankfurt, Suhrkamp, 1976. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 29.

Der Keller. Eine Entziehung. Salzburg, Residenz-Vlg., 1976. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 30.

Der Atem. Eine Entscheidung. Salzburg, Residenz-Vlg., 1978. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 32.

Ja. Frankfurt, Suhrkamp, 1978. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 33.

Immanuel Kant. Frankfurt, Suhrkamp, 1978. OPp. in Orig.-Brosch. – Wilpert/Gühring 34.

Der Stimmenimitator. Frankfurt, Suhrkamp, 1978. OLwd. in Orig.-Brosch. – Wilpert/Gühring 35.

Erzählungen. Frankfurt, Suhrkamp, 1979. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 36.

Vor dem Ruhestand. Eine Komödie von deutscher Seele. Frankfurt, Suhrkamp, 1979. Orig.-Brosch. – Wilpert/Gühring 37.

Der Weltverbesserer. Frankfurt, Suhrkamp, 1979. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 38.

Über den Gipfeln ist Ruh. Ein deutscher Dichtertag um 1980. Frankfurt, Suhrkamp, 1981. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 40.

Die Kälte. Eine Isolation. Salzburg, Residenz-Vlg., 1981. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 41.

Ave Vergil. Frankfurt, Suhrkamp, 1981. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 42.

Am Ziel. Frankfurt, Suhrkamp, 1981. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 43.

Beton. Frankfurt, Suhrkamp, 1982. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 44.

Ein Kind. Salzburg, Residenz-Vlg., 1982. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wiplert/Gühring 45.

Wittgensteins Neffe. Frankfurt, Suhrkamp, 1982. – Wilpert/Gühring 46.

Der Schein trügt. Frankfurt, Suhrkamp, 1983. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 47.

Die Stücke. 1969-1981. Frankfurt, Suhrkamp, 1983. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 48.

Holzfällen. Eine Erregung. Frankfurt, Suhrkamp, 1984. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 50.

Ritter, Dene, Voss. Frankfurt, Suhrkamp, 1984. OPp. (ohne Umschlag). – Wilpert/Gühring 51.

Der Theatermacher. Frankfurt, Suhrkamp, 1984. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 52.

Alte Meister. Frankfurt, Suhrkamp, 1985. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 53.

Auslöschung. Ein Zerfall. Frankfurt, Suhrkamp, 1986. OLwd. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 54.

Einfach kompliziert. Frankfurt, Suhrkamp, 1986. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 55.

Elisabeth II. Frankfurt, Suhrkamp, 1987. – Wilpert/Gühring 57.

Heldenplatz. Frankfurt, Suhrkamp, 1988. OPp. in Orig.-Umschl. – Wilpert/Gühring 60.

In der Höhe. Rettungsversuch, Unsinn. Salzburg, Residenz-Vlg., 1989. Orig.-Brosch. – Wilpert/Gühring 66.

Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen. Drei Dramolette. Frankfurt, Suhrkamp, 1990. Orig.-Brosch. – Wilpert/Gühring 67.

Meine Preise. Frankfurt, Suhrkamp, 2009. OPp. in Orig.-Umschl. mit Banderole.

Goethe schtirbt. Erzählungen. Berlin, Suhrkamp, 2010. OPp. in Orig.-Umschl. – Vereinzelt mit Besitz- oder Schenkungsvermerk sowie wenigen Anstreichungen im Text, sonst meist sauber.

Beiliegen 12 Bände mit Werken von und zu Thomas Bernhard.

695 **BOBERMAN, V.,** Tapis. Idées décoratives nouvelles. Fol. Paris, Éditions des Quatre Chemins, (1929). Mit 24 Pochoir-Tafeln. 1 Bl., 9 S. Lose in OPp.-Mappe mit Schließbändern (Kapitale beschäd., gering berieben und bestoßen). (122) 300,-



Nr. 701

Nr. 541 von 750 Exemplaren. – Prachtvolle Art-Déco- Teppichentwürfe von Voldemar Boberman (1897-1987). Die Pochoirs stammen von Daniel Jacomet (1894-1966), der die wohl wichtigste Pochoirwerkstatt des 20. Jahrhunderts leitete und mit Künstlern wie Braque, Henry Laurens, Miró und Picasso zusammenarbeitete. – Minimal gebräunt und fleckig.

Splendid art deco carpet designs by the artist Voldemar Boberman. The 24 stencil plates have been executed by Daniel Jacomet, who also worked together on stencil prints with artists like Braque, Miró or Picasso. – Minimally tanned and soiled. – Loose sheets in the original cardboard folder with hasps (head and tail damaged, slightly rubbed and scuffed).

696 **BOCCACCIO, G.,** Decameron. (Ungekürzte Ausg., überarb. und mit einem Vorwort versehen von Klabund). 2 Bde. Berlin, Neufeld & Henius, (1924). 4°. Mit 20 farb. Tafeln nach Lucian Zabel. 5 Bl., 407 S.; 2 Bl., 336 S., 1 Bl. OPgt. mit goldgepr. Rücken und kolor. goldgepr. Vignette auf dem Vorderdeckel (minimale Altersspuren). (200) *R 600,-

Nr. 124 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 350), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Hayn/Gotendorf IX, 73. Raabe 60. – Bibliophiler Druck mit erotischen Illustrationen. – Bd. I anfangs mit minimalen Fleckchen.

697 **BONNEFOY, Y.,** L'Ordalie. (Paris), Maeght, (1975). 4°. Mit 5 Radierungen in Rotdruck von Claude Garache (in der Paginierung). 51 S., 4 Bl. Lose Bögen in Orig.-Umschl. und OLwd.-Decke in OLwd.-Schuber (minimal angestaubt). (8) 240,-

Nr. VIII von 20 Ex. „hors commerce“ (Gesamtaufl.: 1140). – Monod 1692. – Collection Argile, Bd. 1. – Erste Buchausgabe. – Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Unbeschnitten und sauber. – Vortitel mit e. Widmung des Verfassers, datiert 25. 8. 1984.

Beiliegt dasselbe Werk in der Ausgabe mit Reproduktionen von 4 Radierungen; unnumeriertes Exemplar „hors commerce“ (Gesamtaufl.: 1000) in Orig.-Umschl., mit e. Widmung des Verfassers auf dem Vortitel.

698 **BREMER PRESSE – BIBLIA.** Das ist: Die Gantze Heilige Schrifft – Deudsch. D. Martin Luther. 5 Bde. (München 1926-28). Fol. Rotes Maroquin mit goldgepr. Rtit. und Kopfgoldschnitt, sign. und dat. „1925 G(erda) Dietz, Freiburg“, im Hmaroquin-Schuber (Rücken etw. geblichen, sonst tadellos). (200) *R 2.000,-

Eines von 365 Exemplaren. – Rodenberg 485, 22. Lehnacker 22-26. – “Eine schönere und obendrein textlich zuverlässigere Neuschöpfung dieses nationalen Sprachdenkmals ist wohl kaum denkbar“ (Eyssen 87). – Die Freiburger Buchbindermeisterin Gerda Dietz war eine Schülerin der Schrift- und Buchgestalterin Eva Aschoff. – Frisch.

Mint copy in contemporary red morocco with gilt spine label and gilt top edge, signed and dated in half morocco slip case (spines slightly bleached, otherwise pristine).


HAMLET PRINZEN VON DÆNEMARK DRITTER AKT

VIERTE SZENE

Nr. 702



Nr. 703

699 CHAGALL – DERRIÈRE LE MIROIR. Nr. 225, 235 und 246 in 3 Heften. Paris, Maeght, 1977-81. Mit 3 doppelblattgr. Lithogr. und farblithogr. Titelblatt von Marc Chagall. 23; 31; 14 S., 4 Bl. Lose in Orig.-Umschl. (minimal gebräunt, angestaubt und bestoßen). (143) 400,-

Mourlot 917, 945, 946 und 992. – Sauber.

Beiliegt eine Dublette von Nr. 235 mit farblithogr. Titelblatt, jedoch ohne die doppelblattgr. Farblithographie.

700 – HOMER, Die Odyssee. Von Vava Chagall autorisierte deutsche Ausgabe. 2 Bde. Text von Wolfgang Schadewaldt. Stuttgart, Daco-Vlg. Bläse, (1989). Gr.-Fol. Mit 43 Farbreproduktionen (davon 6 ausklappbar) und 39 einfarbigen Wiedergaben der Original-Lithographien von Marc Chagall. 580 S. OLwd. in OLwd.-Kassette (außen wie innen frisch). (175) 300,-

Vgl. Cramer 96. – Nr. 174 von 2500 Exemplaren. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

701 – LASSAIGNE, J., Chagall. (Paris), Maeght, (1957). 4°. Mit 15 (13 farb.) tls. gefalt. Lithographien von Marc Chagall (inkl. Titel und Umschlag). 177 S., 1 Bl. OPp. mit Orig.-Umschlag (leichte Altersspuren). (15) 600,-

Mourlot 192-205 und 207. – Eine Lithogr. mit geknickter Kante. – Siehe Abbildung Seite 185.

With 15 (13 colour), partly folded lithographs by Chagall (incl. the wrappers and title page). – One lithograph with fold crease. – Original cardboard and original lithographed wrappers (slight traces of age). – See illustration.

702 CRANACH-PRESSE – SHAKESPEARE, W., Die tragische Geschichte von Hamlet Prinzen von Dänemark. Übers. und eingerichtet von Gerhart Hauptmann. Weimar 1928-(29). Fol. Mit 74 Textholzschnitten in Schwarz und Blau (1) von Edward Gordon Craig und Titelschrift in Holzschnitt von Eric Gill. 202 S., 1 Bl. Rotes ungeglättetes Maroquin d. Zt. mit Rvg., goldgepr. Deckel- und Innenkantenfileten sowie Kopfgoldschnitt (möglicherweise aus der Werkstatt von Otto Dorfner), in Hmaroquin-Schuber (dieser mit Altersspuren). (200) *R 7.000,-

Nr. 196 von 230 Ex. auf Maillol-Kessler-Bütten (Gesamtaufl.: 255). – Rodenberg 493. Müller-Krumbach 48. Schauer II, 74. Sarkowski 1585. Garvey 66. – Einer der schönsten Drucke und zugleich der aufwendigste Druck der Cranach-Presse unter Harry Graf Kessler. Für den Text wurde die 'Hamlet-Type', die dritte eigene Schrift der Presse verwendet, die Edward Johnston nach einem Druck von Fust und Schöffer aus dem Jahr 1472 im Auftrag Kesslers geschaffen hatte. Kessler ließ den Dramentext Shakespeares mit den Ergänzungen Hauptmanns als Haupttext von Kommentartexten umgeben, die die Shakespeare-Quellen zum Inhalt haben. Als kompliziert gestaltete sich auch der Einbau der oft aus mehreren Teilen bestehenden Holzschnitte von Craig, die durch ein spezielles Verfahren zum Teil in mehreren Schwarzschattierungen gedruckt wurden. – Stellenw. mit minimalen Fleckchen, sonst frisch. – Siehe Abbildung.



Nr. 707

One of the most beautiful prints by the Cranach Press, with 74 woodcuts in the text. – Sporadically with minimal spots otherwise pristine copy. – Contemporary red grainy morocco with gilt-tooling on spine and gilt fillets and gilt top edge (possibly from the workshop of Otto Dorfner) with half morocco slip case (that with traces of age). – See illustration.

703 **DACHSTUBE – EDSCHMID, K.,** Der Russen-Zoo. Darmstadt 1926. Gr.-8°. Mit 8 sign. Orig.-Radierungen von Erna Pinner. 3 Bl. (das erste weiß), 17 S. OHpt. mit Batikpapierbezug und mont. Deckelschild (leicht fleckig und berieben). (55) 280,-

Erste Ausgabe. – Nr. 58 von 100 Ex., im Druckvermerk von Kasimir Edschmid (1880-1966) signiert, die Tafeln von der Künstlerin. – Raabe 60, 22. Rodenberg II, 19. – Edschmid war einer der bekanntesten Prosaschriftsteller des Expressionismus, seine langjährige Lebensgefährtin Erna Pinner (1890-1987) war ebenfalls Schriftstellerin, zudem arbeitete sie als Illustratorin und Puppenkünstlerin. – Die Radierungen mit Tierdarstellungen. – Leicht fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

704 **DUMLER, H.,** Lauter Leute. München, Druck- und Publikations-GmbH, 1995. Fol. 9 farbige, sign. und num. Linolschnitte auf Bütten. 1 Bl. Lose in illustr. OPp.-Mappe (minimal berieben). (19) 180,-

Nr. 3 von 35 Exemplaren. – Farbkräftige Linolschnitte des Uttinger Künstlers Hans Dumler (1922-2017). – Titel gering fleckig, sonst tadellos.



Nr. 708

Signierte Vorzugsausgabe

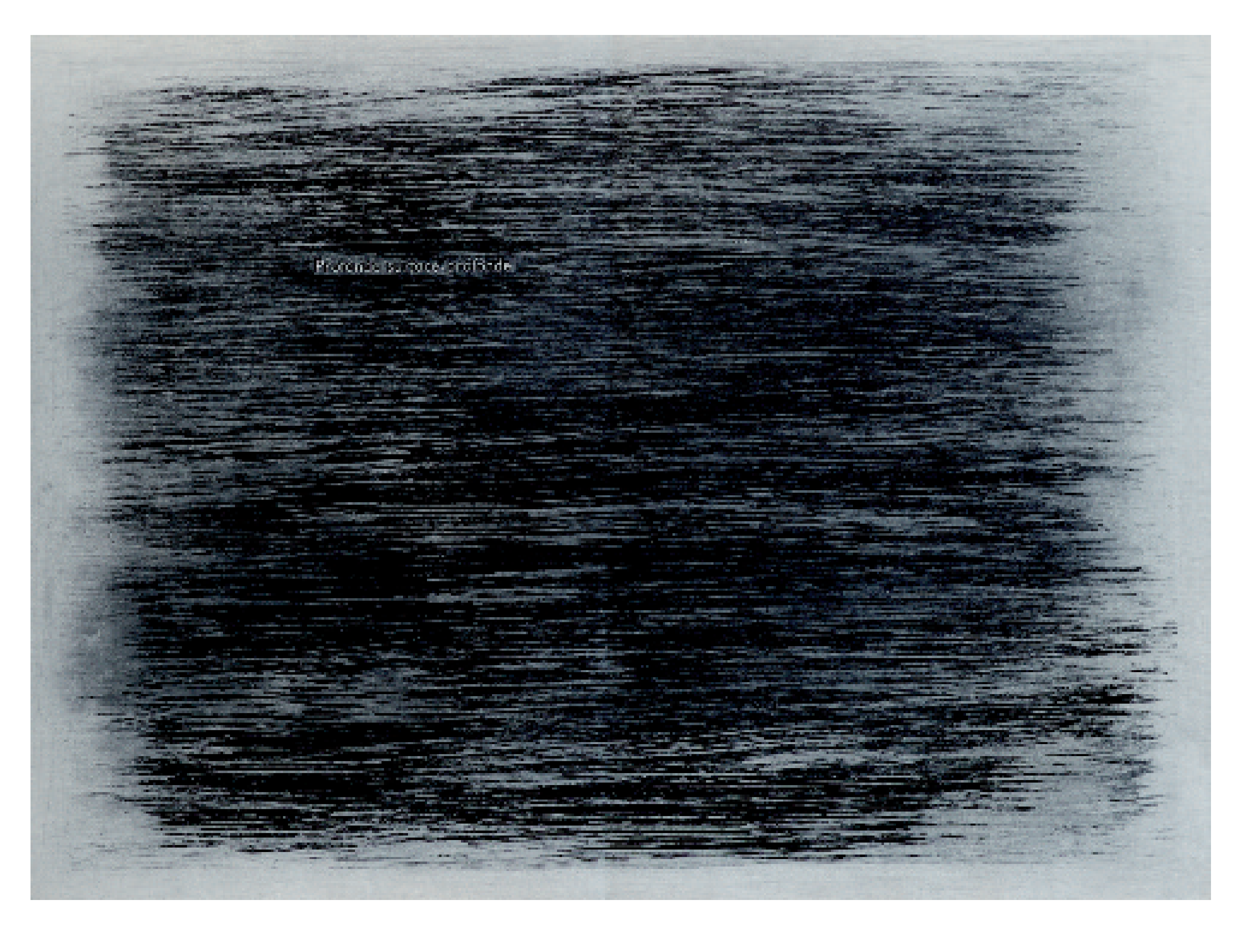
705 **E(H)RENBURG, I. (GRIGORJEWITSCH),** 10 HP. Prag, Aventinum, 1930. Mit Illustr. von Adolf Hoffmeister. 302 S., 3 Bl. Mod. Hldr. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (angestaubt). (55) 200,-

Nr. 17 von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Holland-Bütten, auf dem Vortitel vom Autor signiert. – Erste tschechische Ausgabe. – Papierbedingt, stellenweise minimal gebräunt.

706 **ERNI – LA FONTAINE, (J. DE),** Fables. Lausanne, Gonin, (1955). Fol. Mit 35 Lithographien von Hans Erni und der kompletten Extra-Suite. 53 S. Lose Bogen in Orig.-Umschl. und OHpgt.-Mappe in OPp.-Schuber (dieser an einer Kante gebrochen, berieben). (200) *R 1.200,-

Nr. 63 von 294 Exemplaren (Gesamtaufl.: 320), im Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. – Bibliophiler Druck auf Rives-Butten, mit einer zusätzlichen Suite mit den Probedrucken der Lithographien. – Frisch. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 150.

707 **– VERGILIUS MARO, P.,** Les Bucoliques. Version française de Jacques Delille. Lausanne, Gonin, (1960). Fol. Mit 25 (13 ganzseit.) Radierungen von Hans Erni (in der Paginierung) in Rot und der Extra-Suite in Schwarz. 110 S., 5 Bl. Lose Bogen in lithogr. Orig.-Umschl. und lithogr. OHpgt.-Mappe in lithogr. OHpgt.-Schuber (dieser gering berieben). (200) *R 1.000,-



Nr. 710

Nr. 18 von 20 Exemplaren (Gesamtaufl.: 256), im Druckvermerk vom Künstler und den Verlegern signiert. – Monod 11332. Tiessen II, 48. – Schöner Druck auf handgeschöpftem Bütten der Mühle Richard-de-Bas. – Frisch. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 187.

With 25 etchings in red by Hans Erni. – From an edition of 20 copies with the extra-suite of etchings in black on hand laid paper by Richard-de-Bas. – Mint condition. – Lose sheets in lithographed original wrappers, lithographed original half vellum portfolio in lithographed original half vellum slip-case (that slightly rubbed). – *See illustration on page 187.*

708 EXLIBRIS – LIPINSKY – Bucheignerzeichen für Lotte Wirth von S. Lipinsky. Radierung. E. sign. sowie in der Platte und e. dat. (19)18. Plattenmaß: 12,5 x 9 cm. (60) 120,-

Nicht bei Schutt-Kehm. – Minimal gebräunt und auf Träger montiert. – Siehe Abbildung Seite 187.

709 FINI – PETRONIUS (ARBITER), Satiricon. (Paris, Lancell, 1970). Fol. Mit 24 (statt 25; 10 farb. und sign., davon 9 ganzseit.) Lithogr. im Text. 4 Bl., 76 S., S. 81-92, 97 –128. Lose Lagen in Orig.-Brosch. und OLwd.-Mappe in OLwd.-Kassette (gering fleckig und berieben). (15) 300,-

Nr. IX von 15 Künstler-Exemplaren (Gesamtaufl.: 300), im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Monod 9041. – „Léonor Fini is sure of an honourable position in the history of Surrealism. Like Germaine Richier, she might be described as an artist fascinated by disintegration ... Her painting has figured in a number of international exhibitions connected with Surrealism, and is to be seen in many collections such as the Peggy Guggenheim Collection in Venice" (Strachan 177). – Sauber.

710 FIORINI – LESCURE, J., Un herbier des dunes. (Paris), Éditions Jeanne Bucher, (1963). Fol. Mit Graphiken in Mischtechnik von Marcel Fiorini auf 13 unbeschnittenen Bogen Bütten-Papier. Lose in handbedrucktem OPp.-Umschl. in OHpgt-Mappe und OPp.-Schuber (minimale Lagerungsspuren). (8) 600,-

Nr. 56 von 80 Exemplaren (Gesamtaufl.: 100), im Druckvermerk vom Künstler und Autor signiert. – Fast vollständig in Radierung und Linolschnitt gedrucktes Werk aus dem Verlag der Galerie Jeanne Bucher in Paris. – Wort und Bild verschmelzen hier zu einer Einheit. – Tadellos. – Siehe Abbildung.



Nr. 714



Nr. 715

711 FÖRG, G., Große Zeichnungen. The Large Drawings. Köln, Galerie Gisela Capitain, 1990. Fol. Mit verso sign., num. und dat. Farblithogr. von Günther Förg als Umschlag und zahlr., tls. farb. Abb. 154 S. OPp. und Orig.-Umschl. (tadellos). (182) 260,-

Nr. 13 von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Lithographie als Umschlag. – Frisch.

712 FUSSMANN, K., Gärten und Landschaften. (Krefeld und Kampen, Peerlings, 1999). Mit zahlr. Abb. 144 S. OPp. im Orig.-Umschl. (182) 160,-

Auf dem fliegenden Vorsatz vom Künstler signiert. – Mit Aquarellen, Pastellen und Ölskizzen aus den Jahren 1979-1999. – Frisch.

713 FUTURISMUS – MARINETTI, F. T., Manifeste technique de la littérature futuriste (Kopftitel). (Mailand, Direction du Mouvement Futuriste, 1912). Fol. Doppelblatt. (55) 400,-

Marinettis wichtigstes Manifest zur Literatur, dem schon im August desselben Jahres das nächste folgen sollte. – Mit Faltspuren, gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: I. DERS., Contre le luxe féminin. Manifeste futuriste (Kopftitel). (Ebda. 1920). 1 Bl. – Mit Randschäden.

II. DAUDREVILLE, L., A. FUNI, L. RUSSOLO und M. SIRONI, Contre tous les retours en peinture. Manifeste futuriste (Kopftitel). (Ebda. 1920). Doppelblatt. – Jeweils gebräunt und etw. fleckig.

Three important manifests of the futurists. Though in French, all where published in Milan between 1912 and 1920. – Crease marks, some marginal damages, tanned with little foxing.

714 GENIN – BETHGE, H., Lieder nach dem Chinesischen zur Symphonie Das Lied von der Erde von Gustav Mahler. Berlin, Guyldendalscher Vlg., 1923. 31 x 24 cm. Mit rad. Titelvign., rad. Frontisp., 7 Radierungen auf Tafeln und 7 rad. Vign. von R. Genin. 11 Bl. OPgt. mit kolor. Deckellithographie (mit kleiner Kratzspur, etw. beschabt, leicht bestoßen, gering fleckig). (67) 400,-

Nr. 1 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe A (Gesamtaufl.: 250). – Jentsch 137. – Die ganzseitigen Radierungen vom Künstler signiert, der Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

715 GENIUS. Zeitschrift für alte und werdende Kunst. Hrsg. von C. G. Heise, H. Mardersteig und K. Pinthus. 6 Tle. in 5 Bdn. München, Wolff, 1919-21 (alles Erschienene). Fol. Mit 16 Orig.-Graphiken (davon eine kolor.) und zahlr. Abb. auf Tafeln und im Text. Bd. I/1-2 in 2 Bdn.:



Nr. 720

Orig.-Brosch. (tls. mit kleinen Randläsuren, fleckig und etw. lichtrandig); Bd. II/1-2 in einem Bd.: OLwd. (Gelenk eingerissen, bestoßen, berieben und etw. fleckig); Bd. III/1-2 in 2 Bdn.: Orig.-Brosch. (etw. fleckig und leicht lichtrandig, jeweils mit OPp.-Schuber (mit leichten Altersspuren). (66) *R 1.200,-

Raabe 74. Schlawe II, 46. Diesch 2968. Jentsch 72. Söhn 120. – Halbjährlich erscheinende, für künstlerische und literarische Tendenzen der Zeit repräsentative Zeitschrift mit Lithographien von Alexander Archipenko, Carl Caspar, Georg Ehrlich, Ignaz Epper, Karl Hofer, Alexander Kanoldt und Edwin Scharff, Holzschnitten von Erich Heckel, Max Kaus, Franz Marc, Frans Masereel, Karl Schmidt-Rottluff (2), André Rouveyre und Richard Seewald (kolor.) sowie einer Radierung von Heinrich Nauen. – Texte u. a. von M. Brod, J. R. Becher, W. Klemm, O. Loerke, K. Pinthus und F. Werfel. – Bd. II: Block angebrochen, stellenw. etw. wellig; sonst nur vereinzelt etw. fleckig, leicht lichtrandig oder mit kleinen Knickspuren. – Bd. III, Tle. 1 und 2: unaufgeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 189.

Periodical, published every six months, representative of artistic and literary trends of the time with original lithographs. 6 parts in 5 volumes (complete), with 16 original prints (1 coloured). – Original wrappers (4; some fading, marginal damages and somewhat soiled) and original cloth (1; joint cracked, bumped, rubbed and soiled). – See illustration on page 189.

716 GOETHE – SAMMLUNG – 4 Prachtausgaben in 5 Bdn., davon 4 mit Werken von Goethe, eines mit Illustrationen zu seinen Gedichten. 1912-84. Orig.-Einbände (außen geringe Gebrauchsspuren, innen frisch). (55) 1.000,-

I. Italienische Reise. Leipzig, Insel-Vlg., 1912. Fol. Mit zahlr. Lichtdrucktafeln. 2 Bl., 356 S., 2 Bl. OLdr. mit Rsch. – II. Faust. 2 Bde. Darmstadt, Ernst-Ludwig-Presse, 1922-23. 4°. 214 S., 1 Bl.; 323 S., 1 Bl. OPgt. mit Rtit. und Fileten. – III. Götz von Berlichingen. Hellerau und Wien, Avalun, 1923. Fol. Mit 10 monogr. ganzseit. Holzschnitten von Bruno Goldschmitt. 115 S., 2 Bl. OPgt. mit Rtit. – Nr. 166 von 200 Exemplaren in Ganzpergament (Gesamtaufl.: 350), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – IV. ELIASBERG, P., Sechs Radierungen zu Gedichten von Goethe. Stuttgart, Hauswedell für Ernst-Rathenau, 1984. Fol. Mit 6 Radierungen. 10 Bl. OHldr. mit Rtit. – Nr. 42 von 120 Exemplaren.

4 magnificent editions in 5 volumes, 4 of those by Goethe. – Original bindings (only slight traces of use on the outside, inside in mint condition).

717 GRASS, G., Die Blechtrommel. (Darmstadt u. a.), Luchterhand, (1959). 736 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. (leichte Gebrauchsspuren). – Erste Ausgabe. – Papierbedingt leicht gebräunt. (52) *R 120,-

718 GRIBOJEDOW, A. S., Gore ot uma (kyrillisch). Sankt Petersburg 1913. Ca. 34 x 28,5 cm. Mit zahlr., tls. farb. mont. Illustr. auf Tafeln sowie eingeb. Faksimile. 157 S., 1 (weißes) Bl., 13 S., 9 Bl. OLdr. mit reicher Goldprägung (Rücken geblichen, beide Deckel mit Kratzspuren, leicht fleckig). (205) *R 1.600,-

Prächtige Ausgabe mit Illustrationen von Dmitri Nikolajewitsch Kardowski (1866-1943) sowie Faksimile des Theaterzettels der Aufführung im Bolschoi-Theater 1831. – Die Komödie „Gore ot uma" (Verstand schafft Leiden), eine 1822 von Alexander Sergejewitsch Gribojedow (1795-1829) verfaßte Satire auf die russische Aristokratie, war zunächst von der Zensur verboten und erschien zuerst 1833 im Druck. – Minimal fleckig.

Splendid edition with illustrations by Dimitri Nikolayevich Kardovsky and facsimile of the playbill of the performance at the Bolshoi Theatre in 1831 – The comedy „Gore ot uma", a satire on the Russian aristocracy written by Griboyedov in 1822, was initially banned by the censors and only appeared in print in 1833. – Minimally stained. – Original calf with rich gilt-tooling (spine bleached, both covers with scratches, slightly soiled).

719 GRIESHABER, HAP, Engel der Geschichte. Nr. I-XIII und XVI-XX (von 25) sowie der Sonderdruck von Nr. XIX/XX in zusammen 15 Heften und 1 Bd. (Stuttgart, Manus-Presse [später Düsseldorf, Claassen], 1964-74). Gr.-Fol. Mit zahlr., oft ganzseit. oder doppelblattgr. und meist farb. Graphiken von HAP Grieshaber, H. Antes, J. Reichert u. a. Illustr. Orig.-Umschl. (15; minimale ALtersspuren) und illustr. OPp. (etw. berieben und angestaubt). (8) 400,-

Nr. I-VII je eines von 500, Nr. VIII-XIII je eines von 1000 Exemplaren; die späteren Nummern ohne Angabe der Auflagenhöhe. – Spindler 161, 31. – Der Sonderdruck ist eines von 180 unnumerierten Künstlerexemplaren (Ge-

samtaufl.: 400), im Druckvermerk von Grieshaber, Antes, Szymanski und Reichert signiert; ferner ist eine Serigraphie von Josua Reichert vom Künstler signiert und mit Widmung versehen. – Sauber. – Beiliegt eine Dublette von Heft Nr. 5.

720 **–** Totentanz von Basel mit den Dialogen des mittelalterlichen Wandbildes. Dresden, VEB, (1966). Gr.-Fol. Mit 40 Farbholzschnitten von HAP Grieshaber. 3 nn. Bl., 40 num. Doppelbl., VII S., 1 Bl. OLwd. in etw. läd. Orig.-Umschlag. (7) 400,-

Erste Ausgabe. – Spindler 65, 4. Tiessen III, 101. Fichtner 42. Fürst 66/1-40. – Innengelenk angebrochen, papierbedingt an den Rändern gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

721 **GRIESHABER –** 4 Publikationen von HAP Grieshaber. 1965-66. Fol. Mit Graphiken (tls. auf dem Einband). Verschied. Orig.-Einbände (tls. minimal bestoßen). (8) 400,-

I. (Winter 65/66). Stuttgart, Maercklin, 1965. Mit 8 Holzschnitten. 13 Bl. – Eines von 500 Exemplaren. – Fürst 65/117-124. Erschien zu einer Grieshaber-Ausstellung der Galerie Maercklin im Herbst 1965.

II. Der große Garten. Hannover, Fackelträger, 1965. Mit 17 Holzschnitten. 36 Bl. – Nr. 476 von 500 unsign. Exemplaren (Gesamtaufl.: 900). – Fürst 65/82-99.

III. Kreuzweg. (Berlin), Rembrandt, (1967). Mit 14 doppelblattgr. Holzschnitten. – Nr. 1081 von 2700 Exemplaren (Gesamtaufl.: 3000). – Fürst 67/19-32.

IV. Malbriefe aus drei Jahrzehnten. Frankfurt, Privatdruck, 1966. Mit Holzschnitt auf dem Einband und 15 Faksimile-Blättern. 6 Bl. – Nr. 172 von 500 Exemplaren.

Beiliegen 2 unsign. Holzschnitte von Grieshaber, eine Publikationsankündigung für „Osterritt" mit 2 Holzschnitten und eine Publikation von Grieshabers Studenten vom 15. 02. 1969.

722 **GURLITT – ALMANACH** auf das Jahr 1920. Berlin, Gurlitt, (1919). Mit 3 Graphiken von L. Corinth und M. Pechstein sowie zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. 216, XXII S. (Anzeigen), 1 Bl. Illustr. OPp. mit OPgt.-Kapitalen (gering fleckig, leicht berieben). (55) 400,-

Nr. 454 von 500 Exemplaren auf Japanvelin (Gesamtaufl.: 750). – Söhn 207. – „Der Verlag F. Gurlitt gab für die Jahre 1919 und 1920 jeweils einen Verlags-Almanach heraus, der in bezug auf die original-graphischen Beilagen in zahlreichen Varianten erschien, indem nicht nur Normal- und Vorzugsausgaben herausgegeben wurden, sondern auch innerhalb dieser Ausgaben die Bildbeigaben variierten" (Söhn II, S. 11) – Hier mit Lithographie und Radierung von Lovis Corinth sowie dem Holzschnitt „Der Alte" von Max Pechstein (womit Söhns Vermutung verifiziert ist, daß möglicherweise „auch in der Vorzugsausgabe der Holzschnitt 'Der Alte' (Krüger H 213) verwandt" wurde (Söhn II, S. 18). – Das radierte Selbstbildnis von Lovis Corinth im weißen Rand etw. fleckig, ganz leicht gebräunt. – Schönes Exemplar.

723 **HARTMANN – EPITAPH.** Karl Amadeus Hartmann. (München 1966). Fol. Mit 26 Lithogr. von J. Miró, M. Zimmermann, K. Schmidt-Rottluff, M. Marini, H. Purrmann, HAP Grieshaber, Le Corbusier, E. W. Nay, A. Saura, R. Geiger u. a. Zus. 34 Bl. OLwd. (Kapitale eingerissen, etw. fleckig und berieben). (214) 400,-

Eines von 300 in Leinen gebundenen Exemplaren (Gesamtaufl.: 500). – Richard P. Hartmann Bibliothek, Bd. I. – Mit Texten von Ingeborg Bachmann, Carl Orff, Hans-Werner Henze, Raphael Kubelik, Werner Egk, Emilio Vedova, Luigi Nono u. a. – Frisch.

724 **HENNE, W.,** Philisterdeutschgebirge. Die Reise danach. (Leipzig, Selbstvlg., 1991). Qu.-Gr.-Fol. Mit zusammen 16 Linolschnitten und Siebdrucken von W. Henne und Siebdrucken von H. Tauer sowie einer Kravatte und Tierhaarpinsel. 4 Bl. OKlemmheftung in illustr. OPp.-Kassette (geringe Lagerspuren). (32) 520,-

Nr. 2 von 50 Exemplaren, im Druckvermerk von Henne signiert. – Seltene Publikation des Leipziger Künstlers Wolfgang Henne, der vor seinem Studium eine Buchhändlerlehre abschloß und immer wieder zum Sujet Buch zurückfindet. Bei dem vorliegenden Werk ließ er sich von zwei Textpassagen aus der „Harzreise" von Heinrich Heine inspirieren. – Pinsel mit Haarverlust, sonst frisch.

725 **(HERBERTS, URSULA UND KURT),** Serigraphie und Radierung (Deckeltitel). (Wuppertal 1969). 31,5 x 22,8 cm. Mit 3 num. sign. Farbserigraphien und 2 num. sign. Radierungen. 1 Bl. Lose in OLwd.-Mappe (etw. fleckig). (22) 400,-

Eines von 400 Exemplaren. – Handdrucke von Bernd Berner, Hawoli (d. i. Hans-Wolfgang Lingemann), Jürgen Heese, Shiro Sasaki und Rudolf Vombek.

726 **HOMER,** Ilias. – Odyssee. 2 Bde. Berlin, Askanischer Verlag, 1923-24. 4°. Mit 2 Titelholzschnitten und 54 Textholzschnitten von L. von Hofmann. 420 S., 4 Bl.; 337 S., 3 Bl. OPgt. mit Rtit., Rvg. und goldgepr. Deckelvign. (gering beschabt). (107) 400,-

Nr. 309 und 176 von 1000 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1100). – Rodenberg 244. Schauer II, 43. – Fünftes und sechstes Buch der Behmer-Drucke, gedruckt bei Otto von Holten auf schwerem Bütten. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Beiliegt die „Odyssee", illustriert von B. Genelli, erschienen im Askanischen Verlag 1923.

727 **JAHRBUCH DER JUNGEN KUNST.** 3. Jg. Hrsg. von G. Biermann. Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1922. 4° (29 x 21 cm). Mit 4 Tafeln in Lithographie und 2 Tafeln in Holzschnitt. 4 Bl., 326 S., 8 Bl. (Anzeigen). Restaurierte illustr. OHlwd. (191) 400,-



Nr. 732

Söhn II, 253. – Mit den vier Lithographien von Max Beckmann „Liebespaar", Wilhelm Kohlhoff „Der Reiter", Bernhard Kretzschmar „Der schöne Sonntag" und Robert Kohl (ohne Titel), den zwei Holzschnitten von F. M. Jansen „Zeitgenossen" und Walther Teutsch „Schäferszene" und einem Linolschnitt von Georg Mathéy auf dem Einband. – Titel gestempelt und mit Knickspur, die Anzeigenbl. ganz leicht wasserrandig und mit kleinen Läsuren, papierbedingt am Rand leicht gebräunt.

728 **JENEWEIN, F.,** Die Pest. Ein Cyclus in sechs Bildern. Einleitung von Karel B. Mádl. Prag, Koci, 1901. Gr.-Fol. (67 x 57 cm). Mit 6 farblithogr. Tafeln. 4 Bl. Lose in OLwd.-Mappe mit lithogr. Deckelschild (Schließbänder tls. fehlend, angestaubt, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (55) 300,-

Einzige Ausgabe. – Seltene Mappe mit ausdrucksstarken Motiven im Stil des Symbolismus von dem tschechischen Künstler Felix Jenewein (1857-1905). – Gebräunt und gering fleckig, mit Randläsuren.

DAZU: GAUSE, W., Carlsbad. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt, (1896). Gr.-Fol. (73 x 59 cm). Mit 29 Tafeln in Photogravüre. 3 Bl. – Lose in OLwd.-Kassette mit farblithogr. Deckeltitel (angestaubt, etw. fleckig und berieben). – Einzige Ausgabe. – Die Tafeln nach Gemälden von Wilhelm Gause (1853-1916), die das Kurleben in Karlsbad zeigen. – Zu Beginn mit Wasserspur im oberen Rand, wenige Tafeln minimal fleckig.

Widmungsexemplare

729 **JÜNGER, E.,** Siebzig verweht. Bde. I-III (von 5). Stuttgart, Klett-Cotta, (1980-93). OLwd. mit Orig.-Umschl. (gering angestaubt und berieben. (55) 300,-

Erste Ausgabe. – Des Coudres/Mühleisen B 79 und B 80 (Teile I und II). – Auf den Titeln jeweils mit persönlicher Widmung an einen Ferdinand Hain respektive an seine Witwe, jeweils datiert. – Bde. I-II mit sauberen Anstreichungen in Farbstift und zahlr. Einträgen am Ende und auf dem hinteren fliegenden Vorsatz.

Widmungsexemplar

730 **KÄSTNER, E.,** Die dreizehn Monate. Mit Zeichnungen von Richard Seewald. Zürich, Atrium, (1955). 46 S., 1 Bl. OLwd. mit Orig.-Schutzumschl. (dieser mit Läsuren an den Kapitalen und etw. gebräunt). (210) 400,-

Erste Ausgabe. – Bode 42. Hatry, Kästner, 31. – Minimal gebräunt. – Auf dem fliegenden Vorsatz mit eigenhändiger Widmung: „Lieber Hans, herzliche Grüße schickt Dir Dein Erich", datiert Okt(ober) (19)55. Laut Information des Einlieferers aus dem Besitz des Literaturkritikers und Schriftstellers Hans Sahl (1902-1993).- Beiliegen 5 weitere Werke von Erich Kästner.

731 **–** Die Schule der Diktatoren. Eine Komödie in 9 Bildern. Berlin, Dressler, (1956). Mit zahlr. ganzseit. Textillustr. von Chaval. 127 S. OSeidenbatist mit Orig.-Umschl. (minimal berieben und bestoßen). (55) 300,-

Nr. 65 von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Wolff 122. – Lizenzausgabe der im selben Jahr in Zürich erschienenen Erstausgabe. – Sauber.

732 **KANDINSKY, W.,** Über das Geistige in der Kunst, insbesondere in der Malerei. München, Piper, 1912. 4°. Mit 10 Orig.-Holzschnitten (inkl. Titelvign.) von Wassily Kandinsky im Text, 8 Tafeln und 3 Tabellen. 6 Bl., 104 S., 1 Bl. (Anzeigen). Illustr. Orig.-Brosch. (beschabt, gering fleckig, bestoßen). (12) 600,-

Erste Ausgabe. – Roethel 82-92 und S. 443. Jentsch 6 (Seitenangabe von 125 S. bezieht sich auf die 2. und 3. Ausg.). Bolliger VI, 394. – Eines der wichtigsten kunsttheoretischen Bücher der frühen Moderne, das, entgegen der Jahresangabe auf dem Titel, bereits im Dezember 1911 erschienen ist. – Die Broschur mit weiterem Holzschnitt auf dem Vorderdeckel und Wiederholung der Titelvignette auf der Rückseite. – Vortitel verso mit Besitzvermerk (dat. 1. 2. 1912). – Unbeschnitten. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

First edition. – One of the major books of theory of early modern art, which, contrary to the date indicated on the title, was already published in December 1911. – Wrappers with another woodcut on front cover and the title vignette repeated on the back cover. – Half title with ownership entry on the verso. – Uncut. – Illustrated original wrappers (a little soiled, scuffed and bumped). – From a private collection in Munich. – See illustration.

733 KNORPP, J. L., Del Monte. Eine kleine Perkussionslehre. Materialdrucke aus dem Blech der Konservendosen. (Euernbach), Selbstvlg., (1980). Fol. Mit 15 Materialdrucken. 15 Bl. Lose in Orig.-Umschl. und OPp.-Kassette. (gering berieben). (134) *R 340,-

Nr. 8 von 25 Exemplaren. – Spindler 165.6. – Die Materialdrucke und Textblätter sind eingelegt in 15 Umschläge aus DDR-Packpapier, davon 6 mit montiertem Konservendosen-Etikett. Die künstlerisch wie drucktechnisch interessanten Graphiken entstanden auf der Kniehebelpresse der Maschinenfabrik Dingler in Zweibrücken. – Tadellos.

DAZU: I. DERS., 2 Druckstöcke aus Del Monte und 2 Materialdrucke. Lose in OPp.-Kassette gering berieben). – Vom Künstler eigenhändig beschriftet und datiert 1985.

II. DERS., Figuren & Zahlen. O. O., Selbstvlg., (1970-72). Gr.-Fol. Mit Holzschnitt-Titel und 11 (10 sign.) Farbholzschnitten auf Japan. 1 Bl. Lose in OPp.-Kassette (Gelenke angeplatzt, gering berieben). – Nr. 9 von 10 Exemplaren, auf dem Titel vom Künstler signiert. – Spindler 165.2. (gibt nur 10 Holzschnitte an). – Die Holzschnitte mit unterschiedlicher Numerierung und Auflagenbezeichnung zwischen 10 und 30. – Minimal fleckig.

III. Original-Holzstock mit den Ziffern für den Holzschnitt „5".

IV. Das schwarze Schwein. (Euernbach, Selbstvlg., 1975). Fol. Leporello mit 10 Farbholzschnitten und 3 losen Holzschnitten (2 Probedrucken). Lose in OPp.-Mappe. (gering berieben). – Nr. 54 von 210 Exemplaren. – Sauber.

734 KOKOSCHKA – RHEINHARDT, E. A., Der schöne Garten. Ein Märchen. Wien u. a., Strache, 1920. Mit aquarellierten Lithogr. von Bohuslav Kokoschka. 25 Bl. OHldr. mit Rtit. (Kapitale beschäd., Gelenke eingerissen, berieben und bestoßen). (55) 400,-

Erste Ausgabe. – Nr. VII von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten (Gesamtaufl.: 530), im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Raabe 5. – Die Illustrationen besorgte Bohuslav Kokoschka, der Bruder von Oskar Kokoschka. – Minimal fleckig. – Unbeschnitten und tls. unaufgeschnitten.

735 KRAUS – 2 SONDERDRUCKE aus der Zeitschrift „Die Fackel" mit Texten von Karl Kraus. (60) 300,-

Bissige Pamphlete gegen den Publizisten Maximilian Harden (1861-1927).

I. Maximilian Harden. Ein Nachruf. Wien und Leipzig, Rosner, 1908. 51 S. Orig.-Umschl. (fleckig). – Block tls. vom Einband gelöst, etw. fleckig.

II. Hardens Antwort. Wien, Verlag „Die Fackel", 1908. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). – Stellenw. fleckig. – Sehr selten.



Nr. 738

736 KÜNSTLERHAUS WIEN – DIE VIER ELEMENTE. Ein Bilderbuch für die reifere weibliche Jugend. Künstlerhaus Fasching 1925. (Wien, Angerer & Göschl), 1925. Mit 35 (inkl. Titel) lithogr. Tafeln nach Zeichnungen verschied. Künstler. 4 Bl. Lose Bogen in OPp.-Umschl. mit Kordelheftung (Gelenke angeplatzt, gebräunt und berieben). (27) 360,-

Seltene, in der Tradition der Wiener Ballspenden konzipierte Publikation, mit Illustrationen der Mitglieder der Künstlerhaus Vereinigung, darunter Bertold Löffler, Carl Fahringer und Richard Teschner. – Das um 1868 unter dem Namen Haus der „Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens" eröffnete Künstlerhaus galt neben der Wiener Werkstätte und der Wiener Secession als das dritte Zentrum der österreichischen Moderne. – Minimal angestaubt und stellenw. mit geringen Randläsuren.

737 LAWRENCE VON ARABIEN – KONVOLUT – Ca. 60 Werke von und über T. E. Lawrence, bekannt als Lawrence von Arabien. 20. Jhdt. Meist 8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (89) 200,-

738 LUCIEN-GRAUX, Le tapis de prières. (Paris), „Pour les amis du docteur Lucien-Graux", (1938). 4°. Mit 10 Farbholzschnitten von Th. Schmied. 75 S., 1 Bl. Lose Lagen in illustr. Orig.-Umschl. und OPp.-Decke (Rsch. etw. beschäd., leicht berieben) mit OPp.-Schuber (mit Altersspuren). (106) 400,-



Nr. 745

Nr. 31 von 125 Exemplaren. – Monod 7482. Carteret IV, 255.- Lucien Graux, bekannt als Doktor Lucien-Graux (1878-1944), Begründer der Parfum-Marke Arys, Bibliophiler, Schriftsteller und Diplomat, wurde wegen seines Engagements in der französischen Résistance in Dachau ermordet. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 193.

739 **LUGINBÜHL, B.,** Skizzenbuch. Zürich, Scheidegger, (1972). Schm.-Fol. Mit sign. und num. Radierung von Bernhard Luginbühl und zahlr. ganzseit., tls. farb. Abb. 72 Bl. OHpgt. und OPp.-Mappe in illustr. OLwd.-Kassette (etw. fleckig). (55) 300,-

Nr. LXIX von 90 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Original-Graphik (Gesamtaufl.: 1090), im Druckvermerk vom Künstler gestempelt und signiert. – Die Abbildungen zeigen meist Reproduktionen aus seinen Skizzenbüchern von 1965-1969. Die Radierung von 4 Platten auf einem zum Leporello gefalteten Blatt. – Sauber.

740 **MAASSEN – BLEHMCHES, E. S.,** Erbrochene Siegel. Frl. Anni Pillrich geboten v. Ede S. Blehmches am Tage des heiligen Castulus A. D. MDCCCCXII. „Gedruckt auf der Klosterpresse zu Czenstochau im Jahre des Heils Eintausendneunhundertzwölf, als die Lust rum war" (München, Selbstvlg., 1912). 61 S., 1 Bl. 23 x 15 cm. Orig.-Brosch. (hinterer Deckel mit kleinem Einriß, mit Randläsuren, etw. fleckig). (60) 300,-

Einzige Ausgabe. – Klinckowstroem 374. – In 100 Exemplaren aufgelegter Münchner Privatdruck mit 31 hocherotischen Gedichten in diversen lyrischen Formen. Vorgeblich gesammelt und einem Fräulein Anni Pillrich dargeboten von Ede S. Blehmches, tatsächlich aber bis auf die beiden Texte von Johann Georg Scheffner wohl alle Gedichte verfaßt von Carl Georg von Maassen (1880-1940). Virtuos besingt der allen Freuden des Lebens zugetane Literarhistoriker Maassen unterschiedliche Arten der Sexualität, und weil er schon als Dreißigjähriger ein großer Kenner sowohl der Dichtung wie der Welt des Buches war, legt er mit profunden gelehrten Einleitungen seine Gedichte teils historischen Personen – der Gottschedin, Friedrich Schlegel – , teils fiktiven Gestalten – Johann Elias Barbst [mit dem er sich selbst meint] oder Adam Nepomuk Thudichum – in den Mund und schafft so ein wahres Meisterstück literarischer Mystifikation. Der Sinologe und Bibliothekar Hartmut Walravens führt die „Erbrochenen Siegel" in seiner erschöpfenden Franz-Blei-Bibliographie (AGB 64, 2009, S. 53-180) unter der Überschrift „Schriften von Franz Blei bis 1942" auf (S. 88, Nr. 344). Das ist in dieser Form sicher falsch und könnte durch Paul Englisch hervorgerufen sein, der die in den „Erbochenen Siegeln" enthaltenen „Zehn Sonette von Friedrich Schlegel" Alexander Bessmertny zugeschrieben hat. Bessmertny „schickte dieses sein ureigenstes Opus Franz Blei ein, der es in dem Privatdruck 'Erbrochene Siegel' mit einer hochgelahrten Vorrede veröffentlichte, worin er unter vorgebundener Maske der Wissenschaft anscheinend den Beweis führte, daß niemand anderer als der berühmte Romantiker Friedrich Schlegel der Verfasser dieser Erotika sein könne" (Bilder-Lexikon II, 694). Daß Blei einen schöpferischen Anteil an den „Erbrochenen Siegeln" gehabt haben kann, wollen wir indes nicht gänzlich ausschließen – war er doch mit Maassen befreundet und mit ihm und anderen Begründer der Münchner Gesellschaft der Bibliophilen, in deren Kreisen in der Frühzeit allerlei Ulk gedieh. – Im kleinen „Eymer" fehlt das Pseudonym Blehmches, in der vom Saur-Verlag in Auftrag gegebenen, im Eilverfahren von Michael Peschke kompilierten großen „International Encyclopedia of Pseudonyms" gleichermaßen. – Block gelockert, Innendeckel und Respektbl. etw. lichtrandig. – Sauber.

741 **MANN, TH.,** Buddenbrooks. Verfall einer Familie. 100. Auflage. (Berlin), Fischer, (1919). 2 Bde. 499; 477 S., 1 Bl. OHldr. mit Goldprägung (Bd. I: Rücken oben und unten stärker beschäd.; Gelenke brüchig, berieben und angestaubt). (138) 600,-

Nr. 104 von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtaufl.: 210), im Druckvermerk vom Autor signiert. – Potempa D 1.5. – Die Einbände und die schönen Doppeltitel der Jubiläumsausgabe entwarf Emil Preetorius. – Minimal gebräunt.

Signed and numbered copy. – The design of binding and the titles of the 2 volumes by Preetorius. – Minimally tanned. – Original half calf (head and tail of vol. I damaged, joints a little brittle, rubbed and dusty).

742 MARCHAND – MAEGHT – PIERRE À FEU. Cannes und Paris, Maeght, (1945). Mit 50 lithogr., tls. ganzseit. Text-Illustrationen von André Marchand. 84 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. in farblithogr. Orig.-Umschl. (Kanten minimal berieben). (182) 180,-

Nr. 393 von 950 Exemplaren (Gesamtaufl.: 999), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Frühe Publikation aus dem Verlag von Aimé Maeght mit Texten verschiedener Autoren. – Papierbedingt minimal gebräunt.

743 MASEREEL, F., Mein Stundenbuch. 165 Holzschnitte. Einleitung von Thomas Mann. (1.-5. Tausend). München, Wolff, (1936). Kl.-8°. Mit 165 Holzschnitten auf doppelseitig bedruckten Tafeln. 38 S., 1, 2 Bl. OPp. (Rücken etw. beschäd., gebräunt und gering bestoßen). (27) 120,-

Ritter B a, 6.II. – Erste deutsche Volksausgabe. – Vorsätze etw. gebräunt und mit Buchhändlerschildchen, sonst sauber.

DAZU: DERS., Geschichte ohne Worte. Einleitung von Max Brod. (1.-5. Tausend). München, Wolff, (1927). Mit 60 Holzschnitt-Tafeln. 20 S., 2 Bl. – OPp. (Rücken gebräunt, Gelenk restauriert, gering fleckig und bestoßen). – Ritter B a, 10.II. – Erste deutsche Volksausgabe. – Vorsätze etw. gebräunt und mit Buchhändlerschildchen.

744 MASEREEL – WILDE, O., The Ballad of Reading Gaol. München, Drei Masken-Vlg., 1923. 4°. Mit 37 (7 ganzseit.) Holzschnitten von Frans Masereel. 57 S., 4 Bl. OPgt. mit goldgepr. Fileten und Rtit. (85) 400,-

Nr. 47 von 250 Exemplaren der Auflage „B“ (Gesamtaufl.: 340), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Erste Ausgabe mit den Holzschnitten von Franz Masereel. – Von der Gabelentz C 47. Ritter C a 29.I. – 11. Obelisk-Druck. – Im Jahr 1925 erschien in London eine weitere Ausgabe mit diesen Holzschnitten. – Ränder minimal gebräunt, sonst tadellos.

745 MIRO – PRÉVERT, J., UND G. RIBEMONT-DESSAIGNES, Joan Miró. (Paris), Maeght, 1956. 4°. Mit 10 (9 farb.) tls. gefalt. Lithographien von Joan Miró (inkl. Titel und Umschlag). 219 S. OPp. in lithogr. Orig.-Umschlag (Kanten leicht berieben, gering angestaubt). (15) 400,-

Cramer 39. – Eine gefalt. Lithogr. mit kleinem Knick in der Ecke, papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

With 10 (9 colour), partly folded lithographs by Joan Miro (including the wrappers and the title page). – One folded lithograph with small crease on one corner, minimally tanned due to paper qualitiy. – Original cardboard with original lithographed wrappers (edges slightly rubbed, a little dusty). – See illustration.

746 MÜNCHENER BILDERBOGEN – SAMMLUNG – Ca. 1150 Bilderbogen in 50 Bdn. München, Braun und Schneider, ca. 1850-1900. Fol. Illustr. OHlwd. (47) und Orig.-Brosch. (3) (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). – Mit Beilagen. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (15) 500,-

747 MUSIL, R., Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. Wien und Leipzig, Wiener Vlg., 1906. 2 Bl., 316 S. OLwd. (Rücken leicht verblichen, berieben). (83) *R 600,-

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Musils. – Spiegel mit Besitzvermerk, papierbedingt leicht gebräunt.

748 NAUMANN – MEINE JÜDISCHEN AUGEN. Jiddische Dichtung aus Polen, übertr. von H. Witt. Leipzig, Reclam, 1969. 4°. Mit 13 sign. Orig.-Punzenstichen von Hermann Naumann. 132 S., 4 Bl. OPp. mit mont. Orig.-Punzenstich auf dem Vorderdeckel. (55) 300,-

Erste Ausgabe. – Künstlerexemplar (Gesamtaufl.: 1000), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tiessen III, 143. Schwarz 26. – Sauber.

749 PICASSO – PICASSO 347. 2 Bde. (ohne das Begleitheft). New York, Random House, (1970). Fol. Mit zahlr. Abbildungen. 1; 1 Bl. OHlwd. in OHlwd.-Kassette (angestaubt und bestoßen). (55) 200,-

Erste Ausgabe. – Katalog der 1968 in Mougins entstandenen erotischen Radierungen. – Sauber.

750 – COOPER, D., Les déjeuners. (Paris), Cercle d'Art, (1962). Fol. Mit zahlr., tls. doppelblattgr. oder ganzseit. Illustr. nach P. Picasso (zum Teil in Farbe). 165 S., 2 Bl. Illustr. OLwd. in OHlwd.-Schuber (etw. berieben). (8) 160,-

DAZU: MATISSE, H., Jazz. New York, Braziller, (1983) Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. und OPp. Schuber (fleckig und bestoßen). – Faksimile der ursprünglich 1947 bei Teriade in Paris veröffentlichten Publikation von Matisse. – Zwei Beilagen.

751 – VERVE. Vol. VIII, No. 29/30 in einem Bd. Englische Ausg. Paris (1954). Fol. Mit farb. lithogr. Titel und 12 farb. Lithographien nach P. Picasso. 91 Bl. Lithogr. OPp. (gering angestaubt, Kanten etw. berieben und bestoßen). (55) 1.200,-

Die Zeichnungen entstanden 1953-54 in Vallauris. – Mit der eigens für diese Ausgabe von Picasso entworfenen Einbandillustration in Farblithographie. Mit Texten von Tériade, Michel Leiris und Rebecca West. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Buchblock neu geklebt und vom Rücken gelöst, minimal gebräunt. – Sauber. – Siehe Abbildung.



Nr. 751

English Edition with the 13 colour lithographs (incl. title page). – Missing front fly-leaf, block newly taped and loose from the spine, minimally tanned, clean copy. – Original lithographed cardboard (slightly dusty, edges a little rubbed and bumped). – See illustration.

752 **PLAKATE – BEUYS –** „Uraufführung! Ich durchsuche Feldcharakter. 1. Mai 1973. Maifest im Kunstverein Hannover". Offsetdruck. Hannover, Schafer, 1973. Ca. 80 x 59 cm. (32) 80,-

Schneider-Henn, Beuys Plakate, 27. – Das Plakat entstand zur Uraufführung der Filme von den Künstlern Klaus Peter Brehmer (1938-1997) und Jürgen Böttcher (geb. 1931) über die Performance „Ausfegen" von Joseph Beuys 1972 am Karl-Marx-Platz in Berlin Neukölln. Laut Plakat mit „Diskussion mit Beuys. Musik. Filme. Bier etc." – Faltspuren.

753 **– DDR – „II. WINTERSPORT MEISTERSCHAFTEN** der Bezirke Cottbus, Frankfurt (Oder), Potsdam vom 20. bis 24. Januar 1954 in Stützerbach (Thüringen)". Farb-Linolschnitt und Siebdruck. Nicht sign. Cottbus, „Wilhelm Bode", 1954. Ca. 86 x 61 cm. (42) 200,-

Unter blauem Himmel fährt ein Skifahrer rasant den Berg hinab und passiert dabei zwei Fähnchen, deren leuchtendes Korallenrot wohl nicht zufällig die SED assoziieren läßt. – Faltspuren, minimale Randläsuren und papierbedingt gering gebräunt. – Seltenes Sportplakat der frühen DDR.

754 **– EHRWALD – UHLICH, F.,** „Ehrwald / Tirol Ausgangspunkt der Zugspitzbahn. Hotel Sonnenspitze". Farblithographie. Im Stein sign. Dresden, Markert & Sohn. o. J. (um 1930). Sichtmaß 91 x 60 cm. – Hinter Glas gerahmt (ungeöffnet). (18) ** 360,-

Die Graphische Anstalt Markert & Sohn druckte in verschiedenen Verfahren für unterschiedliche Auftraggeber; obwohl im Druckvermerk „Offsettdruck Markert & Sohn" genannt, handelt es sich bei der hier verwendeten Drucktechnik eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Eine Ecke mit Knickspur.

Colour lithograph with a view of the Zugspitze, by German designer Fritz Uhlich. Signed on the stone. – Crease mark on one corner. – Framed and glazed (unopened).

755 **– GARMISCH-PARTENKIRCHEN – HENEL, E. H.,** „Garmisch-Partenkirchen". Farblithographie. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1940). Ca. 84 x 60 cm. (42) 400,-



Nr. 756

Seltenes Plakat des in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphikers Edwin Hermann Henel (1883-1953). – Im Hintergrund ein großes Bergpanorama mit Alpspitze und Zugspitze, im Vordergrund Schmetterlinge, Alpenaurikel und Enzian. – Obwohl im Druckvermerk „Offsettdruck" genannt, handelt es sich bei der hier verwendeten Drucktechnik eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Läsuren im weißen Rand, sonst farblich frisch.

Only damages in white margins, otherwise clean copy.

756 **– – –** „Wank-Bahn bis 1780m Höhe". Farblithographie. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1940). Ca. 59 x 82 cm. (42) 500,-

Seltenes Plakat des in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphikers Edwin Hermann Henel (1883-1953), mit großem Bergpanorama mit Alpspitze und Zugspitze. – Frisch. – Siehe Abbildung.

Mint copy of this rare lithographed poster. – See illustration.

757 **– – NICZKY, R.,** „Garmisch-Partenkirchen – Heilklimatisierter Kurort – Führender deutscher Wintersportplatz". Farboffsetdruck. Im Druck sign. München, Gerber, o. J. (um 1935). Ca. 85 x 60 cm. (42) 500,-

Das wohl bekannteste Plakatmotiv des Münchener Künstlers und Graphikers Rolf Niczky (1881-1950). – Oftmals fälschlich als Farblithographie bezeichnet, jedoch mit dem feinen Raster eines Offsetdrucks. – Nur im Rand minimal knittrig. – Siehe Abbildung Seite 198.

Original poster in offset print. Signed in the print. Munich, Gerber, (around 1935). – Possibly the most well-known motive by Rolf Niczky. This poster is often wrongly labeled as a colour lithograph. – Only slight creases in the white margins. – See illustration on page 198.

758 **– – UHLICH, F.,** „500 Jahrfeier der Zünfte. Werdenfelser Heimatwoche und Handwerker-Ausstellung mit historischem Festzug vom 21.-29. Mai 1949, Garmisch-Partenkirchen". Farblithographie. München, Köhler, 1949. Ca. 84 x 59 cm. (42) 300,-

Blau-weiße Komposition mit Bergpanorama samt Alp- und Zugspitze und zentralem Zunftwappen. – Geringe Läsuren und Ausrisse im Rand, minimal gebräunt.

759 **– GRAINAU – STAMPFL, (K.),** „Grainau das Zugspitzdorf". Farboffset-Druck. Im Druck sign. München, Gerber, o. J. (um 1957). Ca. 83 x 59 cm. – Tadellos. – Siehe Abbildung Seite 198. (42) 200,-



Nr. 757



Nr. 759

760 **PLAKATE – HOHLWEIN, L.,** „Reichsberufs-Wettkampf der deutschen Jugend vom 9. bis 15. April 1934". Farblithographie. Im Stein sign. München, Chromolithographische Kunstanstalt, 1934. Ca. 84 x 60 cm. (63) ** 500,-

Kat. München 1970, 245. – Vgl. Davigneau/Götz 300 (119,5 x 84 cm). – Bekanntes Plakat aus der „braunen" Zeit des Plakatkünstlers. – Aufgezogen. – Mit beriebenen Faltspuren, restaurierten Einrissen und Randläsuren, gering fleckig.

761 **– KARPACZ – SCHNEEKOPPE –** „Krummhübel Brückenberg am Fusse der Schneekoppe. Schi, Bob, Rodel, Eis." Farblithographie. Breslau, Korn, o. J. (um 1935). Sichtmaß 83,5 x 58 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (18) ** 480,-

Anonymes Plakat mit blonder Skifahrerin im Vordergrund und der Schneekoppe sowie der Skischanze mit wehender Hakenkreuzflagge dahinter. Obwohl im Druckvermerk als Offsetdruck bezeichnet, handelt es sich hier eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Frisch.

Poster of Karpacz with the top of Snezka in the background. Colour lithograph. Breslau, Korn, around 1935. – Mint copy, framed and glazed (unopened).

762 **– MIRÓ, J.,** „Cartons. Galerie Maeght." Farblithographie. Im Stein sign. (Paris), Maeght Éditeur, (1965). 65,5 x 49 cm. (210) 120,-

Corredor-Matheos 20. – Zwei Ecken professionell angerändert, am unteren Rand minimal fleckig.

DAZU: DERS., „Margot Fonteyn and Rudolf Nureyev in Lucifer by Martha Graham. June 1975 Uris Theater New York City." Im Stein sign. Paris, Arte (Maeght), 1975. 80 x 53 cm. – Corredor-Matheos 86. – Minimal gebräunt.

763 **– MITTENWALD – „ALPINE SKI-COURSE VIERERSPITZ** Mittenwald. English spoken." Farblithographie. Nicht sign. Garmisch, Adam, o. J. (um 1937). Ca. 77 x 54 cm. (42) 260,-

In den britischen und amerikanischen Nationalfarben gehalten, soll das Plakat wohl den englischen und amerikanischen Touristen ansprechen und Weltoffenheit suggerieren. Im unteren Teil, des Plakates wirbt der staatlich geprüfte Skilehrer Fritz Huber für seine Dienste, für die man sich im Hapag-Reisebüro im Goethehaus in Mittenwald anmelden kann. – Am oberen weißen Rand in Bleistift beschriftet „300 Stck. 12. 11. 37". – Faltspuren, etw. gebräunt, sonst sauber. – Siehe Abbildung.

764 **– MÜNCHEN – OLYMPIA 1972 –** 6 Plakete mit 3 unterschiedlichen Motiven. Offset-Druck. München, Biering und Gerber, 1972. Ca. 84 x 59,5 cm. (169) 240,-

Hier das von Otl Aicher gestaltete Plakat zum 100-Meter-Lauf, die Friedenstaube und das Plakat mit den afrikanischen Läufern auf gelbem Grund. – Jeweils doppelt vorhanden. – Tls. mit sehr geringen Randläsuren.

765 – – **STERN, E.,** „Münchener Künstlertheater. Sumurûn." Lithographie auf dünnem Velin. Berlin, Hollerbaum & Schmidt, o. J. (1910). Ca. 71 x 48 cm. (16) 400,-

Plakat für die erste Verfilmung der Tanz-Pantomime Sumurûn. Die Premiere fand am 24. April 1910 in den Berliner Kammerspielen statt, noch im August desselben Jahres wurde die Pantomime im Münchener Künstlertheater auf der Theresienhöhe gezeigt. Hierzu überarbeitete der aus Bukarest stammende Maler und Graphiker Ernst Stern (1876-1954) das von ihm geschaffene Plakat geringfügig. Der Künstler hatte auch Kostüme, Dekoration und Bühnenbild für diese Verfilmung geschaffen. – Lithographierte Signatur tektiert, mit Faltspuren und minimalen Randläsuren.

766 – **RAVERTA, (G.),** „Luxardo. Zara la città del Maraschino". Farblithographie. Im Stein sign. Mailand, A.L.I.S.A., 1939. Ca. 138 x 98 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (185) 400,-

Prächtiges Plakat des Maraschinolikör-Herstellers Luxardo aus Zadar in Dalmatien; Zadar war von 1920 bis 1944 Teil des Königreichs Italien. Der italienische Plakatkünstler Giuseppe Raverta (1889-1979) entwarf das Motiv mit den zwei Likörflaschen auf einer korinthischen Säule im Vordergrund und der Altstadt von Zadar im Hintergrund. – Papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

Colour lithograph. – Gorgeous poster for the liquour producer Luxardo from the Dalmatian city of Zadar, which belonged to the Kingdom of Italy back then. – Evenly tanned due to paper quality. – Glazed and framed (unopened).

767 – **STANS** – „Stansstad-Stans Stanserhorn Bahn". Werbeplakat mit dem Sommerfahrplan links und Erklärungen rechts unten. Farbautotypie, um 1896. 65,5 x 47 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (18) ** 300,-

Die im Jahr 1893 eröffnete Stanserhorn-Bahn war eine elektrisch betriebene Standseilbahn auf den 1898 m hohen Berg der Zentralschweizer Voralpen. Sie war weltweit die erste Standseilbahn, die statt der bis dahin üblichen Zahnradbremse die neu patentierte Zangenbremse einsetzte. Die untere Sektion der dreiteiligen Bahn wird auch heute noch betrieben. – Professionell restauriertes Exemplar (mit Dokumentation der Restaurierung und des verwendeten Materials) mit Alters- und Klebespuren.

DAZU: „Stadtbrauerei Wurzen A. G. Hopfen und Malz – Gott erhalt's!" Farblithographie und Kalligraphie. Wurzen, o. Dr., 1935. Ca. 53,5 x 40 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – In Manier der Jahrhundertwende gestaltetes Plakat der Stadtbrauerei im sächsischen Wurzen. – Die Farblithographie mit zwei Ansichten der Brauereigebäude und einem Brierbrauer, der das Glas erhebt, wird ergänzt durch eine kalligraphierte Widmung an einen Herrn Arthur Kothe „zur 25jährigen Geschäftsverbindung", datiert 1. Juli 1935. – Sauber. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without frame.



Nr. 763

768 – **TEE** – „Kenner trinken Weref Tee". Farboffsetdruck. O. O., Dr. und Jahr (um 1930). Ca. 37 x 55 cm. Gering gebräunt. (185) 160,-

Unter Glas gerahmt, gemeinsam mit: „Royal Hunt Stout". Farblithographie. O. O., Dr. und Jahr (um 1930). Ca. 33 x 53 cm. – Auf Leinwand mont. und doppelt gestempelt.

769 – **WIEN** – **SOMMER, (K.),** „Welt am Montag mit Sport". Farblithographie. Im Stein sign. „Sommer". Innsbruck, Wagner, 1946. Sichtmaß 83 x 59 cm. – Hinter Glas gerahmt (ungeöffnet). (18) ** 300,-

Durch einen großen Ausriß in der Wochenzeitung der französischen Besatzungsmacht „Welt am Montag mit Sport", datiert August 1946, blickt man auf eine große Ansicht des Wiener Parlamentsgebäudes samt Pallas-Athene-Brunnen und der Wiener Skyline in Hintergrund. Raffiniert gestaltetes Plakat des Innsbrucker Graphikers Karl Sommer (1907-1986). – Papierbedingt minimal gebräunt.

Colour lithograph poster with an interesting view of the parliament building and the skyline of Vienna. – Minimally tanned due to paper quality. – Framed and glazed (unopened).

770 **PÖSGER, B.-J.,** Naturkonzept. (Berlin, Selbstvlg., 1990). Fol. Mit sign., num. und dat. Mixed-Media-Collage mit Sand und zahlr. Tafeln. 1 Bl. OPp.-Mappe (gering angestaubt). (175) 300,-

Nr. 74 von 100 Exemplaren. – Die Tafeln sollen einen Überblick über das von der Natur inspirierte Œuvre des Künstlers Bringfried-Johannes Pösger geben. – Collage minimal angestaubt. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

771 **PONGE, F.,** La crevette dans tous ses états. (Paris), Vrille (Éditions Pro-Francia, 1948). 4°. Mit 10 (8 ganzseit.) Radierungen von Gérard Vulliamy (in der Paginierung). 51 S., 5 Bl. Lose Bögen in Orig.-Umschl., OPp.-Decke und (minimal fleckigem) OPp.-Schuber. (8) 140,-

Nr. 294 von 300 Exemplaren auf Vélin du Marais (Gesamtaufl.: 330). – Erste Ausgabe. – Monod 9228. – Unbeschnitten. – Sauber.

772 **PRESSENDRUCKE – SAMMLUNG –** 10 Pressendrucke und Vorzugsausgaben. Ca. 1920-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (55) 1.000,-

Darunter: JACOBSEN, J. P., Die Pest von Bergamo. Wien und Leipzig, Avalun, 1922. Mit gestoch. Titel, 5 sign. ganzseit. Radierungen und radierten Vignetten und Initialen. 12 Bl. – Nr. 133 von 150 Exemplaren in Ganzleder (Gesamtaufl.: 400). – LEVETUS, A. S., Frank Brangwyn der Radierer. Wien u. a., Rikola, 1924. Mit 2 sign. Radierungen und Illustr. auf Tafeln. 13 S. – Nr. XXXI von 60 Exemplaren der römisch numerierten Vorzugsausge in Ganzpergament (Gesamtaufl.: 210). – ESCHER, GERTRUD, Gideon aus dem Buche der Richter. Zürich, Selbstvlg., 1927. Mit 9 sign. Radierungen und 11 radierten Textbl. – Eines von 43 Exemplaren auf Japan-Vellum (Gesamtaufl.: 50). – POLGAR, A., Auf dem Balkon. Neu-Isenburg, Edition Tiessen, 1989. Mit 10 tls. ganzseit. (2 sign.) Lithographien von Rolf Escher im Text. 33 S., 21 Bl. – Eines von 80 Exemplaren (Gesamtaufl.: 151).

773 **RAUH, C. W.,** Fische über Land gehend. (Kulmbach, Selbstvlg., 1970). Fol. Mit 9 (statt 10) sign., num., dat. und betitelten Radierungen. 2 Bl. Lose in illustr. OHlwd.-Mappe (gering berieben). (27) 200,-

Nr. 8 von 100 Exemplaren, vom Künstler auf der Handpresse gedruckt. – Frühe Mappe von Caspar Walter Rauh, der später oft mit der Bayreuther Bear Press zusammenarbeitete. – Es fehlt die Radierung „Nächtliches Bad“. – Tadellos.

774 **ROT(H), D.,** Mundunculum. Köln, DuMont Schauberg, (1967). Mit zahlr. Abb. 327 S., 4 Bl. Orig.-Brosch. (etw. berieben und gering angestaubt). (135) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Eines von 1000 Exemplaren. – Laut dem Kunsthistoriker und Roth-Bibliographen Dirk Dobke das „philosophische Hauptwerk Roths“. Auf festem gelben Velin gedruckt. – Tadellos.

775 **SCHEERBART, P.,** Rakkóx der Billionär. Ein Protzenroman. Die wilde Jagd. Ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten. Berlin und Leipzig, Insel-Vlg. bei Schuster & Loeffler, 1900. Mit einer Illustr. nach Felix Vallotton und Buchschmuck von Henri Jossot. 4 Bl., 119 S. Illustr. OHlwd. (minimal berieben und bestoßen) (55) 500,-

Erste Ausgabe. – Sarkowski 1437. Raabe 7. – Einband und Vorsätze von Henri Jossot. – Paierbedingt gering gebräunt und minimal fleckig. – Im Handel ist meist nur die Titelauflage von 1901 zu finden.

776 **SCHOTT – MÜNCHHAUSEN, B. VON,** Meine Pagenballaden. Wien und München, Rikola, (1924). Fol. Mit 7 sign. Radierungen von R. Schott. 41 S., 3 Bl. OPgt. mit blaugeprägter Deckelvign. (gering aufgebogen und minimal fleckig). (29) 200,-

Nr. 43 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bedenk-Büttenpapier und in Ganzpergament gebunden (Gesamtaufl.: 500), im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Vorsätze leimschattig, minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

777 **SEEWALD – JAMMES, F.,** Der Hasenroman. (Übersetzt von J. Hegner). Leipzig, Wolff, (1916). 4°. Mit sign. Frontisp. und 15 sign. Lithogr. auf Tafeln, 3 kolor. Initialen sowie einigen lithogr. Textillustr. von Richard Seewald. 74 S., 1 Bl. Kolor. lithogr. OPp. (gebräunt, gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (27) 200,-

Jentsch L 12-35. – In unserem Exemplar sämtliche Lithographien vom Künstler signiert, außerhalb der Vorzugsauflage von 100 Exemplaren auf Bütten. – Die deutsche Übersetzung des „Roman du lièvre“ erschien in der Reihe „Die graphischen Bücher“ von Kurt Wolff. Das Copyright lag beim Hellerauer-Verlag in Dresden. – Vorderes Innengelenk verstärkt, hinteres Innengelenk gebrochen, Vorsätze leimschattig, Frontispiz vom Block gelöst, papierbedingt gebräunt und minimal fleckig.

778 **– KLEIST, H. VON,** Penthesilea. München, Goltz, 1917. 4°. Mit sign. lithogr. Titel und 20 (5 kolor.) sign. Lithogr. im Text von R. Seewald. 3 Bl., 129 S. Brauner OMaroquinbd. mit Deckelvign., Innenkantenvg. und Kopfgoldschnitt (etwas berieben, minimal bestoßen). (59) 600,-

Eines von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vélin-Karton. Alle Lithographien und der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jentsch L 36-56. Schauer II, 114. – Minimal fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

779 **– NEUE KUNST HANS GOLTZ.** 50. Ausstellung. Februar – März 1919. Richard Seewald. Das graphische Werk 1912-1918. München, Goltz, 1919. Mit Lithographie von R. Seewald und 21 Tafeln mit Abb. nach R. Seewald. 3, 4 Bl. (Verlagsanzeigen). Lithogr. Orig.-Brosch. (mit kleinen Eck- und Randausrissen, Rücken mit Fehlstellen, etw. fleckig und bestoßen). (27) 300,-

Einzige Ausgabe. – In kleiner Auflage erschienener Ausstellungskatalog der Galerie von Hans Goltz, der neben Seewald auch andere Vertreter der modernen Kunstrichtungen ausstellte. So fand 1912 bei Goltz in der Brienner Straße 8 in München die zweite Ausstellung des Blauen Reiter statt. – Hier der Katalog zur Ausstellung der graphischen Arbeiten Richard Seewalds (1889-1976), der auch die Lithographie auf dem Broschur-Deckel gestaltete. – Innengelenk leicht angebrochen (unten verstärkt), stellenw. minimal fleckig.

780 **SIGNATUR.** Zeit, Schrift, Bild. Objekte Nr. 1, 4, 9, 11, 13, 14, 17 und 21-30 in 17 Heften. (Remagen, Rommerskirchen, 1985-999). 30 x 29 cm. Mit zahlr. farbigen Illustrationen und Graphiken, jeweils eine vom Künstler signiert. Orig.-Brosch. (wenige Rücken minimal fleckig). (175) 800,-

Jeweils eines von 990 Exemplaren. – „Signatur als Gesamtkunstwerk jeweils von einem Künstler geschaffen, ist ein einmaliges Objekt malender Dichter und dichtender Maler“ (Druckvermerk). – Vorhanden (in chronologischer Abfolge): Arik Brauer, Horst Bienek, Klaus Fußmann, Wolfgang Hildesheimer, Gerhard Altenbourg (mit Nachlaßstempel), Günter Grass, Markus Lüpertz, Zhi Naizheng, Janosch, Jiri Kolar, Peter Rühmkorf, Dmitrij A. Prigov, Lorenzo Mattotti, Aziz Elhihi, Günther Uecker, Jürgen Bredwolf, und Per Kirkeby. – Frisch. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

781 **SISYPHOS-PRESSE – REICHERT, J.,** Schöpfungsalphabet aus dem Buch Sohar. Leipzig (1998). Fol. Mit 22 Farbserigraphien von J. Reichert. 24 Bl. OHlwd. in OHlwd.-Schuber. (8) 200,-

11. Druck der Sisyphos-Presse. – Nr. 22 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 276), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tadellos. – Beiliegen das Buch „Der Haidholzener Psalter“ (1988) und 11 Broschuren von und über Josua Reichert, davon eine mit sign. Graphik.

782 **STOECKLIN, N.,** Schönheiten der Natur. Ein Bilderbuch. (Erlenbach-Zürich, Rotapfel-Vlg., 1943). Qu.-Fol. Mit 16 farb. Lithogr. 4 Bl. OHpgt. (frisch). (153) *R 180,-

Nr. 72 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Halbpergament, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Frisch.

783 **TAGORE, R.,** Chitra. Ein Spiel in einem Aufzug. Leipzig, Wolff, 1914. 79 S. OPgt. mit goldgepr. Rtit. und Kopfgoldschnitt (Deckel leicht aufgebogen). (60) 160,-

Nr. 21 von 100 Exemplaren, zweifarbig auf Kaiserl. Japan gedruckt, die Einbandzeichnung von Walter Tiemann.

784 **TRAKL, G.,** Die Dichtungen. Leipzig, K. Wolff, (1917). Gr.-8°. 201 S., 3 Bl. OPp. (Rücken etw. ausgeblichen, gering fleckig und berieben). (8) 200,-

Erste Gesamtausgabe. – Ritzer 3.3/A. Raabe 8. – Block etw. angebrochen. – Exlibris des Schriftstellers Franz Friedrich Kaestner (Kestner).

785 **VLAMINCK – DUHAMEL, G.,** Trois journées de la tribu. Paris, Nouvelle Revue Française, 1921. Gr.-8°. Mit 4 ganzseit. Lithogr. und 10 Holzschnitten von Maurice de Vlaminck. 79 S., 1 Bl. Hmaroquin d. Zt. mit Rsch. und Rvg. mit eingeb. Umschl. der Orig.-Brosch. (etw. beschabt). (174) 200,-

Nr. 152 von 300 für den Verkauf bestimmten Ex. (Gesamtaufl.: 325). – Carteret IV, 145. Rauch 92. Mahé 250. Skira 353. Strachan 50. Monod 4048. Walterskirchen 46-55 und 157-160. – Das dritte von Vlaminck illustrierte Buch. – Minimale Altersspuren.

786 **WALSER – BÜCHNER, G.,** Leonce und Lena. Ein Lustspiel. Berlin, Cassirer, 1910. Mit farb. lithogr. Titelvign. und 10 vierfarb. Lithographien von Karl Walser auf Tafeln. 3 Bl., 48 S., 1 Bl. Lithogr. OPgt., hergestellt von H. Sperling (minimal fleckig). (200) *R 1.000,-

Eines von 250 Exemplaren. – Schauer II, 58. Badorrek-Hoguth A 4.1. – Titelrückseite vom Künstler signiert. – Papierbedingt gering gebräunt und minimal fleckig.

787 **WARHOL, A.,** Index (book). New York und Toronto, Random House, 1967. 4°. Mit 9 (statt 10) mont. und eingebundenen Objekten. 34 tls. gefalt. Bl. Silberne Orig.-Brosch. mit Preisaufkleber (gering berieben und bestoßen). (8) 300,-

Erste Ausgabe. – Crone 419. Parr/Badger II, 145. Sackner-Archive 859. Marechal 30. – Mit allen teils faltbaren und Pop-Art-Objekten: Ritterburg-Kulisse, Ziehharmonika, Flugzeugmodell, federnde Papierscheibe, Polyeder, Folien-Schallplatte mit Porträt von Lou Reed, Nasenmodell, Konservendose und Luftballon. – Ohne das Abreißblatt „For a big surprise“ – Buchblock gebrochen, der Luftballon, wie so oft, materialbedingt zwischen den Seiten verklebt, minimal fleckig.



Nr. 789

788 **WEISZ, J.,** Heiteres Tierbuch in 25 Holzschnitten. (München, Selbstvlg., 1952). Mit 25 Holzschnitt-Tafeln. 3, 2 Bl. OPp. in Blockbuchbindung und OPp.-Schuber (dieser gering gebräunt und berieben). (27) 180,-

Nr. 84 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 325), im Druckvermerk von Künstler signiert. – Handpressendruck von den Originalstöcken auf eigens für das Buch geschöpftem Velin von Hahnemühle. – Tadellos.

789 **WIENER WERKSTÄTTE – SAMMLUNG –** Drei Drucksachen. Um 1902-15. (205) *R 1.200,-

I. VER SACRUM. V. Jahr. XIII. Austellung d. Vereinigung Bildender Künstler Österreichs Secession. Farbige Lithographie. 1902. 18 x 6 cm. – Ikonischer Entwurf von Kolo Moser. – Probedruck der Einladung. – Sauber.

II. HÖFLICHE EINLADUNG ZUR BESICHTIGUNG DER WEIHNACHTSSAUSSTELLUNG. Wien, Grünwald, o. J. (um 1915). 4°. 2 Bl. Illustr. Orig.-Umschlag von Dagobert Peche (minimale Randläsuren, gering gebräunt und fleckig).

III. DIE WIENER WERKSTÄTTE ERLAUBT SICH E. H. ZUR BESICHTIGUNG IHRER WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG ERGEBENST EINZULADEN. Schwarz-weiß illustr. Klappkarte. Um 1915. Aufgefaltet 17,2 x 17,6 cm. – Entworfen von Bertold Löffler. – Minimal gebräunt und fleckig.

DAZU: Dorfansicht. Aquarellierte Tuschezeichnung. Nicht. sign., bezeichnet oder dat. Ca. 9,8 x 18,2 cm. – Wohl aus dem Umfeld der Wiener Werkstätte. – Siehe Abbildung.

790 **ZUCKMAYER –** 3 Widmungsexemplare von Carl Zuckmayer, auf dem Titel jeweils der Schauspielerin Marianne Hoppe (1909-2002) zugeeignet. 1964-73. Verschied. Orig.-Einbände (außen mit stärkeren, innen mit leichten Altersspuren). (136) 200,-

I. Das Leben des Horace A. W. Tabor. (Frankfurt), Fischer, (1964). – „Für Marianne (siehe als Widmung unterstrichene Stelle auf S. 91!) – mit Dank und grosser Bewunderung und Herzlichkeit Carl Z. 19. 11. 1964."

II. Als wär's ein Stück von mir. Ebda. (1966). – „Für Marianne in Herzlichkeit! Zuck 1966".

III. Rede zur Verleihung des Heinrich-Heine-Preises in Düsseldorf 13. Dezember 1972. (St. Gallen, Zollikofer, 1972). – „Für Marianne. 1. August 1973 Saas-Fee Zuck"; auf dem Titel verso der e. Vermerk „Carl Zuckmayer als Manuskript gedruckt", ferner mit einzelnen e. Korrekturen im Text. – Beilagen.

791 **ZURKINDEN – D'AUREVILLY, B.,** Le rideau cramoisi. Lausanne, Gonin, (1970). Fol. Mit 11 Farblithographien von Irene Zurkinden, sowie sign. Extrasuite. 87 S., 3 Bl. Lose in Orig.-Umschl. in OHpgt.-Mappe und OHpgt.-Schuber (gering berieben). (153) *R 400,-

Nr. 15 von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan mit der signierten Extrasuite auf Japan (Gesamtaufl.: 160), im Druckvermerk von der Künstlerin und den Verlegern signiert. – Nicht bei Monod. – Die Basler Künstlerin Irene Zurkinden (1909-1987) war Mitglied der „Gruppe 33", einer Gruppe von Malern, Bildhauern und Schriftstellern, die für die Anerkennung von surrealistisch und abstrakt arbeitenden Künstlern kämpfte. – Die Lithographien in Rot- und Brauntönen vor allem mit Porträts und Figuren. – Frisch. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

792 **SAMMLUNG –** 5 illustrierte Werke des 20. Jahrhunderts. 1920-55. Verschied. Formate. Tls. num. Vorzugsausgaben. Verschied. Orig.-Einbände (außen mit mäßigen, innen mit minimalen Altersspuren). (27) 160,-

Enthalten: LAUTENSACK, H., Altbayrische Bilderbogen. Berlin, Gurlitt, 1920. Mit Holzschnitten von M. Unold. – GRABBE, CH. D., Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. München, Drei Masken, (1924). Mit Radierungen von F. Heubner. – Nr. 23 von 250 Exemplaren (Gesamtaufl.: 340), im Druckvermerk vom Künstler sign. – COLMAN, F. A., und W. TRIER, Artisten. Dresden, Aretz, (1928). – UNOLD, M., Zwischen Atelier und Kegelbahn. Frankfurt, Societäts-Vlg., (1939). – EGGINGER, S., Die weisse Insel. Eine Reise nach Ibiza. München, Schachtl, 1955. Mit Linolschnitten von J. K. Nerud. – Nr. 18 von 450 Exemplaren.

Aus dem Besitz der
Schauspielerin Marianne Hoppe

793 **–** 11 Werke, davon 4 Widmungsexemplare und 3 Textbücher aus dem Besitz von Marianne Hoppe. Ca. 1950-80. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Gebrauchsspuren). (136) 300,-

Marianne Hoppe (1909-2002) begann ihre Karriere 1928 am Deutschen Theater in Berlin unter Max Reinhardt, und wurde in den Folgejahren zu einer angesehenen Theater- und UFA-Darstellerin. Von 1936 bis 1946 war sie mit Gustaf Gründgens verheiratet. Nach dem Krieg war sie weiterhin am Theater und in Funk und Fernsehen aktiv. Hier Bücher aus ihrem Nachlaß, darunter die Textbücher zu T. S. Eliots „Cocktail Party“, in welchem Marianne Hoppe 1950 zusammmen mit Gustaf Gründgens spielte, Samuel Becketts „Glückliche Tage“ und Hermann Bahrs „Das Konzert“. Die Widmungsexemplare stammen von Heinz Herald, Fritz Hippler, Fritz von Opel und Ben Witter. – Die Textbücher mit deutlichen Gebrauchsspuren. – Beilagen.

794 **KONVOLUT –** 34 Werke in 36 Bdn. Ca. 1835-1975. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 260,-

Darunter Ausstellungskataloge zu Horst Antes, einige tls. vom Autor signierte französische Publikationen von J. Cocteau, A. Gaillard, J. Paulhan, A. Salomon und P. Valéry, vier frühe Ausgaben von O. Loerke sowie drei Bibliographien: M. Praz, Studies in Seventeenth Century Imagery (Rom, Storia e Letteratura, 1964; Sussidi Eruditi 16); J.-M. Dumont, Les maîtres graveurs populaires 1800-1850 (Épinal, L'Imagerie Pellerin, 1965) mit zahlreichen Abb.; W. A. Coupe, The German Illustrated Broadsheet in the Seventeenth Century (Baden-Baden, Heitz, 1966/67) in 2 Bdn.



Nr. 791

795 **SAMMLUNG –** Ca. 80 Werke in ca. 90 Bdn. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 400,-

Darunter einige Werke aus dem Insel-Verlag zu Leipzig, zwei Werke mit hs. Widmung des Autors, ein blauer sign. Ziegenledereinband von Th. Knaur – Hobel & Denk in Leipzig (enthält: G. Spervogel, Graue Segel. Berlin, Fischer, 1938) sowie 4 num. Exemplare, darunter 2 Werke von H. Bethge: „Satuila“ (Nr. 143 von 250 Exemplaren, mit Radierungen von G. A. Mathéy; in Seide gebunden) sowie „Lieder an eine Kunstreiterin“ (Nr. 429 von 500 Exemplaren, mit Radierung und Einbandgestaltung von K. Walser). – Zahlreiche Exemplare (tls. mit mod. Exlibris) stammen aus der Bibliothek des Literaturhistorikers Hermann Kunisch, beiliegt ein maschinengeschriebener, e. sign. Brief des deutsch-baltischen Schriftstellers Werner Bergengruen an Professor Kunisch, dat. 1962, sowie eine Porträtphotographie. – Fundgrube.



Nr. 841

Kulturgeschichte



Nr. 916

796 **FLÖGEL, K. F.,** Geschichte der Hofnarren. Liegnitz und Leipzig, Siegert, 1789. Mit 2 Kupfertafeln. XX, 530 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (8) 200,-

Erste Ausgabe. – Graesse II, 597. ADB VII, 125: „Es erregt Staunen, welchen Schatz von litterarischem Stoff der Fleiß Flögel's in einer an Hülfsmitteln eben nicht reichen Provinzialstadt aufzuhäufen vermocht hat." – Die Kupfer zeigen Till Eulenspiegel und Cunz von der Rose. – Fliegender Vorsatz und Titel gestempelt, wenige Marginalien mit Bleistift, leicht fleckig und gebräunt. – Typographisches Exlibris.

797 **GAUNERTUM – SAMMELBAND** mit 3 Kleinschriften zur Hinrichtung des Joachim Lidl. Heftstreifen d. Zt. (60) 300,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. WOHLVERDIENTES TODESURTHEIL nebst einer Moralrede des Joachim Lidl, welcher auf gnädigste Anbefehlung eines Churfürstl. Hochlöbl. Hofraths allhier in München, wegen ausgeübt-rauberisch und mörderischen Verbrechen heut den 5. Hornung 1772 zur Richtstadt geschleipfet, und von unten auf mit dem Rade vom Leben zum Tode ist hingerichtet worden (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (München, Jungwirth, 1772). 4°. Mit Textkupfer. 2 Bl. – Die Unterschrift des Textkupfers großteils abgeschnitten.



Nr. 797

II. LETZTER UND STANDHAFTER ABSCHIED, welchen Joachim Lidl nach erhaltener Erlaubniß von seinem Bruder Thomas Lidl genommen hat am Tage vor seiner Hinrichtung, Abends um 5 Uhr (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (ebda. 1772). 2 Bl.

III. WOHLVERDIENTES TODESURTHEIL, nebst einer Moralrede des Thomas Lidl, welcher auf gnädigste Anbefehlung eines Churfürstl. Hochlöbl. Hofraths allhier in München, wegen ausgeübt-diebisch- und rauberischen Verbrechen heut den 12. Hornung 1772 mit dem Strang vom Leben zum Tode ist hingerichtet worden. (München), Jungwirth, (1772). 4 Bl. – Anstelle eines Druckvermerkes findet sich der Hinweis: „Beym Jungwirth, Kupferstecher ist auch noch zu haben des Joachim Lidls Urtheil und letztgenommener Abschied von seinem Bruder, sammt denen Kupfern beyder Brüdern."

Noch keiner der Drucke im VD 18 verzeichnet (Stand August 2022); über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Vorgebunden ist ein Kupfer, das ein Porträt des Delinquenten zeigt, sowie darunter seine Fahrt zur Richtstätte. Dieser Stich konnte wohl allen drei Drucken als Frontispiz dienen. – Stellenw. etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

798 **JOHANNITER – DITHMAR, J. CH.,** Genealogisch-historische Nachricht von denen hochwürdigsten und durchlauchtigsten Herren-Meistern des Ritterlichen Johanniter-Ordens in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendland, samt des jetzigen Herren-Meisters Printz Carln. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt/Oder, Hartmann, 1737. 4°. Mit 16 Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. 4 Bl., 128, 83 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (mit kleinen Wurmlöchern, etw. fleckig und beschabt). (166) 240,-

Erste Ausgabe. – Jöcher/Adelung II, 712. Heydenreich I, 110. – Das letzte Werk des bedeutenden Kameralisten, erschienen in seinem Todesjahr. – Der zweite Teil enthält die Stammtafeln und Wappen der 1731 bzw. 1735 neu in den Orden aufgenommenen Ritter. – Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, der zweite Teil durchgehend mit kleiner Wurmspur (minimaler Bild- und Textverlust), die Seiten 81-83 doppelt eingebunden. – Mod. Exlibris.

799 **– VERTOT, (R. A.) DE,** Histoire des chevaliers hospitaliers de S. Jean de Jérusalem, appellez depuis chevaliers de Rhodes, et aujourd'hui chevaliers de Malthe. 7 Bde. Paris, Genneau, 1737-38. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale beschabt, Rücken leicht brüchig, berieben und etw. bestoßen). (55) 300,-

Vgl. Brunet V, 1149. Graesse VI, 288. Hoefer XLVI, 45f. Wetzer/Welte VI, 1802 f. (jeweils EA 1726). – Umfassende Geschichte des Johanniter- oder Malteserordens. – Leicht fleckig. – Dekorative Reihe.

800 **KOSTÜME UND MODE – PICART, B.,** Diverses modes dessinées d'après nature. Paris, Chereau, (1703). Gestoch. Titel und 18 (statt 30) Kupfertafeln. Lwd. d. 19. Jhdts. (Rücken ausgeblichen, etw. fleckig und beschabt). (115) *R 240,-

Le Blanc III, 195, 633. – Vgl. Colas 2353. Lipperheide Cl 3. Hiler 708: „Twenty of these plates were published unnumbered, between 1702 and 1708, and are dated and printed with the name of the artist, Bernard Picart, and of the publisher, G. Duchange. They were later combined with a title-page and nine new plates". – Unsere Tafeln wohl aus verschiedenen Ausgaben. Der Stechervermerk tls. getilgt. – „Dans certains exemplaires les dates et le nom de Duchange ont été effacés, ce qui indique un tirage postérieur" (Colas). – Der Titel und die Tafeln nicht numeriert, eine Tafel datiert 1703. – Innengelenk angebrochen, etw. fleckig (Titel stärker).

801 **– ROUJOUX, (P. G.) DE,** Le monde en estampes ou géographie des cinq parties du monde. Paris, Nepveu, 1828. Mit kolor. gestoch. Titel, 79 kolor. Kupfertafeln und 12 grenz- und flächenkolor. Kupferstichkarten (davon eine gefaltet). 4 Bl., 5 (recte 3), 390 S. Mod. Hldr. unter Verwendung der originalen Deckel (leicht beschabt und bestoßen). (16) 300,-

Erste Ausgabe. – Gumuchian 4990: „Très rare." – Vgl. Colas 2584 und Hiler 761. – Nicht bei Lipperheide. – Umfassende Sammlung von Darstellungen von Kostümen aus allen Erdteilen mit Karten der jeweiligen Regionen (Rußland, Asien, Indien, Afrika, USA) für junge Leser. – Titel mit Stempel der „Bibliothêque du Château de Montigny", etw. fleckig, leicht gebräunt. – Spiegel mit Buchhändlermärkchen von Alphonse Giroux, Paris (nicht bei Öhlberger).

802 **– HAMBURG – (BUEK, F. G.,** Album Hamburgischer Costüme. Hamburg, Brendsohn, um 1843). Daraus: 50 (von 96) kolor. lithogr. Tafeln in 2 Bdn. Mod. Pp. mit Rtit. (55) 260,-

Lipperheide Dfl 8. Colas 482. – Die hübschen Tafeln zeigen Trachten, Kaufleute, Milchmädchen, Kindermädchen sowie uniformierte Soldaten. – Tls. gebräunt und stellenw. fleckig.

803 **RECHT – FOLTER – CONSTITUTIO CRIMINALIS THERESIANA** oder der Mariä Theresiä peinliche Gerichtsordnung. Wien, Trattner, 1769. Fol. Mit 27 tls. ganzseit. Textkupfern und 3 gefalt. Tafeln (in der Paginierung). 8 Bl., 282, LVI S. Spät. Ldr. mit Rsch. (Gelenk gebrochen, gering fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (195) 800,-

Kaspers 134. Giese 957. Stubenrauch 651. Hiler 182. Lipperheide Pi 7 (16 Kupfer). – Die letzte in Österreich erschienene Strafrechtsverordnung mit Anwendung der Folter. – „Die Verbreitung des ominösen Werks wurde von der Regierung verhindert und dasselbe gleich nach Erscheinen unterdrückt" (Hayn/Gotendorf V, 451). – Die Kupfer zeigen ausschließlich Folterszenen und -werkzeuge, wie Bein- und Daumenschrauben und Streckmaschinen. – Vorsatz verso gestempelt, Respektblatt mit Schenkungsvermerk, Titel stärker fleckig, die Falttafeln leinenkaschiert, die zweite mit hinterlegtem Eckausriß, die dritte rechts mit Abriß (Bildverlust), stellenw. wurmstichig, gebräunt und etw. fleckig.

804 **– KIRCHENRECHT – FREIESLEBEN, CH. H.,** Corpus juris canonici academicum. 2 Tle. in einem Bd. Basel, Thurneisen, 1730-35. 4°. 55 Bl., 1280 Sp., 10 Bl., 2, 2, 754 (recte 758) Sp., 3 Bl., 2, 2, 404 Sp., 35 Bl., 2, 2 Sp., 1 Bl., 236 Sp., 8 Bl., 158 Sp., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rtit. und 2 Schließen (Schließenbleche und Haken fehlen, etw. fleckig und beschabt). (13) *R 500,-

VD 18 80004083 und 80004075. – Christoph Heinrich Freiesleben (1677-1732) „sachsen-gothaischer Kammer- und Bergrath in Altenburg, bekannt als Veranstalter der ihrerzeit beliebten und häufig nachgedruckten Handausgaben des 'Corpus juris civilis academicum' (1721) und des 'Corpus juris canonici academicum' (1728)" (ADB VII, 338). – Mit vielen beschrifteten, meist noch intakten Blattweisern (einzelne Blattweiserausrisse), etw. braunfleckig. – Stattlicher Band, auf dem Titel mit Besitzvermerk des Johannes Jacobus Lorentz, Pfarrer („parochus") in Muggensturm (Lkr. Rastatt), datiert 1750. – Gestoch. Wappenexlibris.

805 **REKLAME- UND SAMMELBILDER – SAMMLUNG** von ca. 450 farb. lithogr. Sammelbildern. Um 1900-1920. (107) 200,-

Enthalten: ein Sammelalbum der Kakao- und Schokoladefabrik Gartmann in Hamburg (komplett mit 186 Bildern), eine Sammelmappe der Meckl. Margarinefabrik A. Hoyer in Rostock (komplett mit 96 Bildern) sowie ca. 150 Sammel- und Reklamebilder von verschiedenen Firmen in zwei modernen Einsteckalben. – Meist nur geringe Altersspuren. – Beiliegen einige Postkarten und Exlibris; ferner 2 Publikationen zum Thema Reklamekunst und Reklamebilder.

806 **RITTERORDEN – GOTTSCHALCK, F.,** Almanach der Ritter-Orden. Tle. I und II (von 3) in 2 Bdn. Leipzig, Göschen, 1817-18. Mit 2 gestoch. kolor. Frontisp., 2 gestoch. Titeln mit kolor. Vign. und 22 kolor. Kupfertafeln. XIV (inkl. gestoch. Titel), 339 (1 Bl. zwischengebunden); XII, 324 (recte 326; 1 Bl. zwischengebunden), 104 S. Illustr. OPp. (Bd. I: leicht beschabt; Bd. II: mit Fehlstellen im Bezug, beschabt und bestoßen). (166) 300,-

Erste Ausgabe. – Köhring 53. Lipperheide Of 41. – Geschichte und Beschreibung deutscher und ausländischer Ritterorden mit Verzeichnis der Ordensträger. Die Frontispize zeigen Ordensmänner in Festkleidung, die Tafeln einzelne Insignien. – Bd. II: Fliegender Vorsatz und Titel gestempelt; beide Bände leicht fleckig.

Beiliegen 11 Werke zu Ritter- und Verdienstorden in 14 Bdn., darunter der „Churbayerische Hohen Ritterordens S. Georgii Wappen-Calender" (1729; mit vielen Kupfertafeln); 3 Beilagen aus anderen Gebieten.

807 **SPORT – FECHTEN – HERGSELL, G.,** Die Fechtkunst im XV. und XVI. Jahrhunderte. Prag, Selbstvlg., 1896. 4°. Mit 48 Faksimile-Tafeln und zahlr. Textabb. 6 Bl., 631 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig und beschabt). (55) 300,-

Lipperheide Td 87. – Über die Entwicklung der Fechtkunst und deren Grundprinzipien bei Duellen. – Gering fingerfleckig.

808 **– POLO – BRITISH SPORTS AND SPORTSMEN.** Polo & coaching. London, Sports and Sportsmen, o. J. (ca. 1923). Fol. Mit 10 Photogravüren und zahlr. Abb. XIII, 424 S. Dunkelrotes Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Deckeltitel (etw. beschabt, berieben und bestoßen). (155) *R 160,-

Nr. 788 von 1000 Exemplaren. – Seltener Band zum Polospiel der 15-bändigen Reihe über britische Sportarten und Sportorganisationen. – Minimal gebräunt.

809 **ZAUBERKUNST – (HAFNER, G.),** Onomatologia curiosa et artificiosa et magica oder ganz natürliches Zauber-Lexicon. Frankfurt und Leipzig, Gaum, 1759. Mit gestoch. Frontisp., 2 ausfaltbaren Kupfertafeln und Druckermarke in Holzschnitt am Ende. 5 Bl., 1534 Sp. Läd. Hldr. d. 19. Jhdts. (Gelenk gebrochen). (66) *R 240,-

VD 18 15257711. Holzmann/Bohatta III, 7645. Zischka 260. Ackermann V, 877. Graesse, BMP, 117. – Eine von zwei Varianten im Jahr der ersten Ausgabe; im Unterschied zu VD 18 11238356 ohne Paginierfehler, aber mit Druckermarke am Ende. – Seltenes Zauberlexikon. – Oben knapp beschnitten, Frontisp. mit winziger Fehlstelle und angerändertem Eckabriß sowie verso mit Besitzvermerk, etw. fleckig.

DAZU: ZIMMERMANN, W. F. A. (d. i. C. G. W. Vollmer), Magnetismus und Mesmerismus oder physische und geistige Kräfte der Natur. Berlin, Thiele, 1862. Mit 10 getönten (4 mehrfarb.) lithogr. Tafeln. 3 Bl. 692 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. – Erste Ausgabe. – Naturwissenschaftliche Romane, Bd. 2. – Ackermann II, 462 (ohne Tafeln): „Selten gewordene Darstellung in Romanform.“ – Etw. fleckig.

Aus der Bibliothek von Otto I. von Griechenland

810 **SAMMLUNG –** 17 Werke in 22 Bdn., zu Politik, Recht, Staatstheorie und Philosophie. 1840-60. Verschied. Formate. Ldr., Hldr. und Lwd. d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (12) 800,-

Meist in französischer Sprache, ferner englisch (3) und italienisch (3). – Überwiegend mit Exlibris der Bibliothek von Otto I. (Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 123). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Aus der Bibliothek von Otto I. von Griechenland

811 – 18 deutschsprachige Werke in 30 Bdn., meist zu Geschichte und Recht. 1815-1852. Verschied. Formate. Meist Ldr., Hldr. oder Lwd. d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (12) 800,-

Mit Exlibris oder Stempel der Bibliothek von Otto I. (Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 123), sechs Bände zusätzlich am Titel gestempelt „Prinz Alfons von Bayern“. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

812 **KONVOLUT –** 4 inkomplette Werke aus verschied. Gebieten, darunter „Angiariae Turcaegyptiae hodiernae ecclesiae Graecae, item: Libido dominandi Othomanica &c.“ von J. J. Beurer. 1585-1757. Verschied. Formate. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (3; Schließen jeweils defekt, tls. wurmspurig, beschabt und bestoßen) und läd. silbergepr. Lwd., dat. 1595. – Altersspuren. (26) 260,-

813 – 4 Werke in 5 Bdn. aus verschied. Gebieten. 1668-1885. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und illustr. OLwd. (1) (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 360,-

Darunter „Unterirdisches Rom“ von P. Aringhi mit zahlr. Kupfertafeln (Arnheim, Haagen, 1668) sowie „Neueröffnete Jäger-Praktika“ von H. W. Döbel mit gestoch. Porträt als Frontisp. und 12 tls. gefalt. Tafeln (3 Tle. in 1 Bd.; Leipzig, Gleditsch, 1828).

814 – 5 Tafelwerke in 7 Bdn., unter anderem zur Französischen Revolution, Technik, Trachten, Zoologie und Botanik. Ca. 1870-1900. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (158) 400,-

Enthalten sind die Bde. I, III und VI des „Brockhaus-Bilder-Atlas“ mit Tafeln zu Mathematik, Physik, Erdkunde, Astronomie, Technik, Bauwesen, Bergwesen und Kulturgeschichte

815 – 8 tls. illustr. Werke in 8 Bdn. 1674-1861. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (2) 300,-

Aus verschied. Gebieten, darunter „Leben und Thaten des weltberühmten englischen Generals Duc de Marlborough“ (Leipzig, Boetius, 1705; mit doppelblattgr. Frontisp. und 4 gestoch. Porträts), „La science des Medailles antiques et modernes“ (Amsterdam 1717; mit einigen Kupfertafeln) sowie ein „Orbis pictus“ von 1792 mit zahlr. Holzschnitten.

816 – 8 Werke aus verschied. Gebieten. 1759-1842. Verschied. Formate. Darunter ein „Corpus Juris civilis“ (1759) und 3 Werke zur Geschichte von Bayern. Blindgepr. Schweinsldr. d. 18. Jhdts. (1) und Pp. d. Zt. (tls. stärkere Altersspuren). – Mäßige Gebrauchsspuren. 200,-

817 – 8 Werke aus verschied. Gebieten in 16 Bdn. 1789-1998. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (192) 300,-

Darunter „Die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts“ von W. Bernt (3 Bände und 1 Ergänzungsbd:), die „Geheime Geschichte des Berliner Hofes oder Briefwechsel eines reisenden Franzosen“ (Köln, Sandhof, 1789; 2 Tle. in 1 Bd.), die „Sammlung von Pannwitz“ (München, Helbing, 1905) sowie der erste Band der „Illustrierte(n) Geschichte der k. k. österreichischen Armee“ von 1888 mit mit 64 farblithographierten Tafeln mit Uniformen und Abzeichen. – Tls. mit mod. Exlibris.

818 – 10 Werke aus verschied. Gebieten, unter anderem Geschichte, Theologie und Jura. Einige mit Kupfern. 18. Jhdt. Fol. und 4°. Verschied. Einbände d. Zt. (6; tls. etw. läd.) und verschied. mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (158) 300,-

819 – 11 tls. illustr. Werke in ebensovielen Bdn. Ca. 1626-1851. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 400,-

Darunter: C.-F. Menestrier, Histoire du roy Louis le Grand. Paris, Nolin, 1691. Mit zahlr. Kupfertafeln. – Annus Mariano-Benedictinus sive sancti illustres ordinis D. Benedicti. (Salzburg), Mayr, 1668. Mit zahlr. Textkupfern. – Picander, d. i. Ch. F. Henrici, Ernst-schertzhaffte und satyrische Gedichte. Anderer Theil. Andere Aufl. Leipzig, Boetius, 1734. Mit gestoch. Frontisp. – Nicht kollationiert.

820 – 11 Werke in 14 Bdn. Ca. 1676-1953. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (155) *R 200,-

Darunter: SCHNURR, B. VON, Kunst-, Hauß- und Wunderbuch. Uffs new verb. und verm. Fragment. Frankfurt, o. Dr., 1676. Mit gestoch. Titel und 2 Kupfertafeln. S. 5-352. – SÄMMTHLICHE WERKE DES WANDSBECKER BOTHEN. 8 Tle. und ein Anhang in 3 Bdn. Breslau, Löwe, und Hamburg, Perthes, 1810-1812. Mit 4 (statt 12) Kupfertafeln nach Chodowiecki. – SEMPER, K., Die Palau-Inseln im Stillen Ocean. Leipzig, Brockhaus, 1873. Mit lithogr. Karte. – EDSCHMID, K., Europäisches Reisebuch. Berlin und Darmstadt, Deutsche Buch-Gemeinschaft, 1953. Mit monogr. Kugelschreiber-Zeichnung des Autors auf dem Vortitel.

821 – Ca. 15 Werke aus verschied. Gebieten in 24 Bdn. 1743-1905. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen und innen mit unterschiedlichen, tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (117) 240,-

Enthalten sind Werke zur Geschichte von Bayern und 4 Bde. der Zeitschrift des deutschen Alpenvereins (1871-74; tls. inkomplett).

822 – 17 Werke in 19 Bdn., zu Kunst, Musik, Archäologie und Humor. Ca. 1749-66. Verschied. Formate. Verschied. tls. originale Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (210) 400,-

Darunter: HAGENBUCH, J. G., De diptycho Brixiano epistola epigraphica. Zürich, 1749. – LEAR, E., The Book of Nonsense. 26th edition. London und New York (um 1888). – KOKOSCHKA HANDZEICHNUNGEN. Berlin (1935). – SUTEJEV, V., und N. RADLOV, Mnau-mnau. (Prag 1966).

823 – 19 Werke aus verschied. Gebieten in 22 Bdn., darunter Geschichte, Pädagogik und Theologie. 18. und 19. Jhdt. Meist 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände, meist d. Zt. – Innen mit tls. stärkeren Altersspuren. (188) *R 300,-

824 – 27 Werke in 29 Bdn., meist zu Karten- und Kinderspielen; darunter: Das Tarockspiel der Visconti. Faksimile und Kommentarheft. Würzburg 1977; meist in englischer Sprache. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. – Tls. starke Altersspuren. (66) *R 300,-

825 – 22 Werke in 24 Bdn. aus den verschiedenen Gebieten. Ca. 1650-1970. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (55) 400,-

Darunter: HÖRNIGK, L. VON, Stella notariorum. Frankfurt, Schönwetter, (1645). Mit gestoch. Titel. – (BRANDES, G. F.), Ueber die Weiber. Leipzig, Weidmann, 1787. – LOMBROSO, C., Neue Fortschritte in den Verbrecherstudien. Leipzig, Friedrich, 1894. – BEIN, A., Theodor Herzl. (Wien, Vorwärts, 1974).

826 – 24 Werke in 30 Bdn. 1583-1895. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Aus einer Münchener Privatsammlung. (12) 600,-

827 – Ca. 30 Werke in ca. 50 Bdn. 1695 – ca. 1956. Verschied. Einbände (innen wie außen Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 300,-

Darunter ein „Corpus Juris Canonici“ von 1695, einige Firmenkataloge sowie „Brehms Tierleben“ mit zahlr. Chromolithographien (11 Bde. inkl. Gesamtregister). – Beiliegen einige Zirkulare und Verordnungen.

828 – 33 Werke in 43 Bdn. 1790-1972. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 400,-

Darunter Werke zur Naturwissenschaft, tls. mit Tafeln, sowie zur Kunst, darunter „Kandinsky. Das graphische Werk“ von H. K. Roethel (Köln, DuMont Schauberg, 1970; Nr. 471 von 1500 Exemplaren; frisch).

829 – Ca. 35 Werke in 50 Bdn., aus verschied. Gebieten, unter anderem Literatur, Sprachwissenschaft und Geschichte. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (158) 300,-

830 – Ca. 35 Werke zur deutschen Geschichte, Religion, Musik, Kunst und Psychologie. Ca. 1890-1950. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (109) *R 120,-

831 – Ca. 80 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 115 Bdn. Ca. 1680-1960. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (93) 400,-



Nr. 832

Gastronomie

832 **BÄCKEREI – WIEN – SAMMLUNG** von ca. 35 meist farb. Entwürfen für Reklametafeln und Signets der Wiener Bäckerei Mann, meist auf dünnem Karton. Um 1945-60. Ca. 8 x 18 bis 36 x 30 cm. (188) ** 400,-

Professionelle Zeichnungen mit Entwürfen für Schriftzüge, Signete, Werbesprüche und Motive zur Bewerbung einzelner Produkte der heute noch bestehenden Wiener Traditionsbäckerei und Konditorei, die sich in den fünfziger Jahren in der Hetzendorferstraße in Meidling befand. – Das Spektrum reicht von wappenartigen Signeten über kleine Schrifttafeln mit Sprüchen wie „Mann Brot! Wie gut u. fein das schmeckt, versuchen Sie es nur" bis hin zu Tafeln mit attraktiven Bildmotiven. Neben verschiedenen Sorten Brot und Semmeln werden auch etwa Topfenkolatschen, Allerheiligen-Striezel, Mann-Kekse oder Holländisches Bischofsbrot beworben; beiliegen 8 Druckplatten und eine Sammlung von Glasdias für Kinowerbung. – Tls. auf Trägerkarton oder Papier mont., einige Entwürfe etw. angestaubt, wenige etw. fleckig oder berieben. – Typische Beispiele für Werbesprache und Design der fünfziger Jahre. – Siehe Abbildung.

833 **(CORVINUS, G. S.),** Nutzbares, galantes und curiöses Frauenzimmer-Lexicon. Verm. und verbesserte Ausg. Frankfurt und Leipzig, Gleditsch, 1739. Mit gestoch. Frontisp. und 16 schematischen Textholzschnitten. 5 Bl., 1768 Sp., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und 2 Schließen (Kapitale leicht läd., stärker beschabt und bestoßen). (55) 400,-

VD 18 1443010X-001. Holzmann/Bohatta VI, 4850. Dünnhaupt 13.2. Zischka 254. Weiss 647. Lipperheide Dc 13. – Vgl. Horn/Arndt 239. – Die erste Ausgabe von 1715 erschien unter dem Pseudonym „Amaranthes“. – „Frauenlexikon, mit Informationen über Haus- und Küchenfragen, Kochrezepten, Kosmetik, Mode, Krankheiten, Kurzbiographien berühmter Frauen und andere Belange weiblicher Leser, alphabetisch geordnet. Der Anhang enthält Küchenzettel mit Tafelarrangements“ (Dünnhaupt). – Etw. fleckig, gebräunt. – Spiegel mit kalligraphiertem lateinischem Kaufvermerk von Placidus Ertl, einem Professen in Kloster Prüfening bei Regensburg, datiert 1744.

834 **FABER, J. F. N.,** De Thee Helvetico. Vom Schweitzer-Thee. Basel, Lüdius, (1715). 4°. 2 Bl., 24 S. Heftstreifen d. Zt. (153) *R 160,-

VD 18 1494 5002-001 (vorläufige Nummer; Stand Oktober 2022). – Seltene medizinische Hochschulschrift. – Etw. fleckig und gebräunt.

835 **PARIS, J. A.,** Abhandlung über die Diät, über deren Einfluß auf Verhütung und Heilung der Krankheiten. Nach der zweiten englischen Originalauflage von F. Reinhard. Ilmenau, Voigt, 1828. Mit gefalt. Tabelle. 361 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (71) *R 260,-

Erste deutsche Ausgabe. – Callisen XIV, S. 303. Engelmann 423. Hirsch/Hübotter IV, 505. – Lage 19 in sich verbunden, fleckig und gebräunt.

DAZU: WALCHNER, F. H., Darstellung der wichtigsten im bürgerlichen Leben vorkommenden Verfälschungen der Nahrungsmittel und Getränke. 2., wohlfeile Ausg. Karlsruhe, Nöldeke, 1844. 8°. 112 S. – Mod. Hldr. mit Rsch. und eingebundener Orig.-Brosch. – Vorderdeckel der Broschur mit hs. Besitzvermerk, mehrere Blätter mit Monogramm-Stempel (Sammlung Frederic de Müller; nicht bei Lugt), etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegen „Die Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke, der Kolonialwaaren, Droguen und Manufacte, der gewerblichen und landwirthschaftlichen Producte“ von H. Klencke (Leipzig, Weber, 1858) sowie „Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen“ von S. W. Scheibler (Berlin, Amelang, 1828).

836 **ZÜCKERT, J. F.,** Allgemeine Abhandlung von den Nahrungsmitteln. Berlin, Mylius, 1775. Mit Holzschnitt-Titelvign. und 3 Holzschnitt-Kopfvign. XIII, 329 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital leicht läd., beschabt und bestoßen). (71) *R 200,-

VD 18 12716758. Weiss 4352. Blake S. 500. Hirsch/Hübotter V, 1052. – Erste Ausgabe der Nahrungsmittellehre des Berliner Arztes und Apothekers Johann Friedrich Zückert (1737-1778). – Titel laienhaft hinterlegt (Vignette mit Fehlstelle), leicht fleckig und gebräunt.

Jagd- und Pferdebücher

837 **DÖBEL, H. W.,** Neueröffnete Jäger-Practica. 3. verb. und verm. Aufl. 4 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Heinsius, 1783. Fol. Mit 21 (statt 22) gefalt. Kupfertafeln und 4 Textholzschnitten. 13 Bl., 148, 264, 192, 108 S., 32 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (108) 400,-

Schwerdt I, 146. Lindner 519.03. – Vgl. Souhart 143 (4. Auflage). – Die von 2 Platten gedruckte Tafel zu S. 40 in Tl. II ist hier noch nicht zusammengesetzt und als 2 Tafeln gezählt. – Erstmals 1746 erschienenes Standardwerk der deutschen Jagdliteratur, behandelt Dressur der Jagdhunde, Anlegen von Wildbahnen und Gehegen, Jagdarten, Vertilgung von Raubtieren, Beschreibung der zur Jagd benötigten Gerätschaften und der jagdbaren Tiere, „Beschaffenheit derer Holtzungen“, Fischerei etc. – Fliegender Vorsatz gestempelt, leicht fleckig und gebräunt.

838 **HIMALAYA – KÖNIGSMARCK, H. VON,** The Markhor. Sport in Cashmere. Translated by Norah Bashford. London, Paul. u. a., 1910. Mit 9 Tafeln. XV S., 1 Bl., 151 S. OLwd. mit Silberprägung (minimal fleckig). (186) 400,-

Erste englische Ausgabe. – Sauber. – Unbeschnitten.

DAZU: I. RUNDALL, L. B., The Ibex of Sha-Ping and other Himalayan studies. London, Macmillan, 1915. Mit 15 auf Tafeln mont. Illustr. XIV, 151 S. OLwd. (gering berieben). – Erste Ausgabe. – Vorsätze etw. leimschattig, gering gebräunt und fleckig.

II. DARRAH, H. Z., Sport in the Highlands of Kashmir. London, Rowland, 1898. Mit zahlr. Illustr. XVIII, 506 S. OLwd. (gering berieben und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Minimal gebräunt.

839 **(LANGER, K. CH. H.),** Unterricht, die Rekruten im Reiten anzuweisen und über die Dressirung der Remontepferde für die Cavallerie. Nebst einem Anhang ... und mit einer Vorrede begleitet von S. von Tennecker. Leipzig, Barth, 1802. Mit 4 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. XVI, 304 S. Etw. spät. Pp. mit hs. Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, berieben). (79) 300,-

Hamberger/Meusel XVIII, 480. – Nicht bei Huth. – Leicht fleckig. – Selten.

840 **STOCK, A.,** International Sport. London, München und New York, Houbard und Astor, (1958). Fol. Mit 79 Kupfergravüren nach Photographien mit faksimilierten Unterschriften auf Tafeln und zugehörigen Textblättern. 3 Bl. OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt (tadellos). (209) 500,-

Eines von 250 Exemplaren (ohne Nummer im Druckvermerk). – Englische Ausgabe. – Titel, Index und Vorwort jeweils deutsch, englisch und französisch. – Vergleichsexemplare im Handel mit 74, 79 und 80 Tafeln. Die Luxusdrucke wurden wohl mit unterschiedlicher Anzahl von Tafeln in den Handel gebracht. – Frisch.

841 **WINTER (VON ADLERSFLÜGEL), G. S.,** Bellerophon, sive eques peritus ... Wolberittener Cavallier: Oder gründliche Anweisung zu der Reit- und Zaum-Kunst. 2 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Endter, 1678. Fol. Mit gestoch. Titel, 170 (66 doppelblattgr.) Kupfertafeln und einigen Textholzschnitten. 7 Bl., 191 S. Etw. spät. Ldr. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke etw. eingerissen, Rücken leicht brüchig, beschabt und etw. fleckig). (38) 2.000,-

Erste Ausgabe. – VD 17 3:002431Q. Mennessier de la Lance II, 649/50. Huth 25. Lipperheide Tc 33. – Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. – Die Kupfer, gestochen von Cornelius Nicolaus Schurtz und P. Troschel, zeigen Sattel- und Zaumzeug, Reiter bei verschiedenen Übungen, Trensen, ein veterinärmedizinisches Besteck etc. – Einzelne Tafeln bis zur Einfassungslinie beschnitten.

VORGEB.: DERS., Hippiater expertus, seu medicina equorum absolutissima. Wolerfahrner Roß-Artzt, oder vollständige Roß-Artzney-Kunst. Ebda. 1678. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. Kupfertafel und 45 Textkupfern. 7 (statt 8) Bl., 490 S., 5 Bl. – VD 17 3:003617N. Bircher C 202-203. Mennessier de la Lance II, 650. Huth 25. Lipperheide Tc 34. – Vgl. VD 17 23:270608C (mit abweichendem Erscheinungsvermerk). – Einer von zwei Drucken im selben Jahr. – Die (leicht gebräunte) Tafel zeigt veterinärmedizinische Instrumente, die Textkupfer mit Bildern kranker Pferde und ihrer Behandlung. – Es fehlt der Vortitel.

Der „Bellerophon“ und der „Hippiater expertus“ zählen zu den bedeutendsten Werken des württembergischen Reitmeisters und Pferdearztes Georg Simon Winter von Adlersflügel (um 1630-1701), der unter Herzog Eberhard III. Gestütmeister von Marbach gewesen ist. Laut Vortitel zum „Bellerophon“ gehören dieser und der „Hippiater“, beide bei Endter 1678 gedruckt, zusammen. – Hinterer Spiegel am Bug mit kleinen Ausrissen, eng gebunden; beide Werke gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 204.

The „Bellerophon“ and „Hippiater expertus“ count among the most important works by the Württemberg hippiater Georg Simon Winter von Adlersflügel (around 1630-1701), who has been head of the Marbach stud farm under duke Eberhard III. After half title to „Bellerophon“, the latter and the „Hippiater“ belong together, both printed by Endter in 1678. – See illustration on page 204.

Judaica

842 **EISENMENGER, J. A.,** Entdecktes Judenthum. 2 Bde. Königsberg, o. Dr. (= Berlin, Haude), 1711. 4°. 10 Bl., 1016 (recte 998) S., 1, 2 Bl., 1111 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (Bd. I: Mit großer Fehlstelle am Rücken und hinteren Deckel; beide Bde. fleckig und leicht beschabt). (160) 500,-

Zweite Ausgabe, die erste im Handel erhältliche. – Steinschneider 4913. Fürst I, 226. Weller, Druckorte, I, 62. – Berüchtigtes Antijudaikum, die „trübe Quelle“ (Herlitz/Kirschner II, 319) fast aller antisemitischen Greuelmärchen. – Die erste Ausgabe ist 1700 in Frankfurt in einer Auflage von 2000 Exemplaren erschienen, wurde aber auf Betreiben der dortigen jüdischen Gemeinde beschlagnahmt. Die zweite Ausgabe wurde „offiziell“ in Königsberg außerhalb der Jurisdiktion des Deutschen Reiches gedruckt und war somit die erste im Handel erhältliche. – Bd. I: hinteres Innengelenk angebrochen, die letzte Lage tls. vom Block gelöst, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand; beide Bände etw. fleckig und leicht gebräunt.

843 **HAGGADAH.** A Pesczách ünnepi elbeszélés. Forditotta és magyarázta: Dr. Singer Leó. Mit 11 (3 doppelblattgr.) farb. Illustrationen. Wien, Schlesinger, o. J. (um 1925). Fol. 3 Bl., 64 S. Farbig illustr. OHlwd. (Ecken und Kanten stärker beschabt und bestoßen, kratzspurig und berieben). (135) *R 300,-

Wohl erste Ausgabe. – Illustrierte Haggada für Pessach. – Hebräisch-ungarischer Paralleltext. – Spiegel mit hs. Besitzvermerk, Block gebrochen, ein Blatt mit Randeinriß, wenige Tafeln und Seiten mit Braunflecken, vereinzelt stockfleckig, teils etw. fingerfleckig, leicht gebräunt.

844 **JOSEPHUS, FLAVIUS,** The works of Flavius Josephus ... to which is Added, Christopher Noldius's History of the Life and Actions of Herod the Great. London, „Printed for the proprietors, and sold by the booksellers of London and Westminster“, 1754. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gefalt. Kupferstichkarte und 11 (4 gefalt.) Kupfertafeln. IV, S. (5)-978, 14 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Ecken und Kanten stark beschabt und bestoßen). (135) *R 400,-

ESTC T 106243. – Die Tafeln zeigen unter anderem einen Plan von Jerusalem (mit kleinen Einrissen und Randschäden), die Arche Noah, den Turmbau zu Babel, den Salomonischen Tempel und jüdische Altertümer, die Karte zeigt das Heilige Land. – Innengelenke angebrochen, leicht fleckig, gering gebräunt.

845 **MAHZOR MI-KOL HA-SHANAH** (Hebraice). Machsor. Brünn, Roßmann, 1801. Fol. 161 Bl. Etw. spät. Hlwd. (beschabt und bestoßen). (30) *R 400,-

Über den KVK in öffentlichem Besitz nur ein Exemplar in der Österreichnischen Nationalbibliothek nachweisbar (Umfang dort nicht angegeben). – Knapp beschnitten (stellenw. Text gering angeschnitten), erste Lage am Bug verstärkt, wenige Bl. mit kleinem Aus- oder Einriß, anfangs etw. braun- und fingerfleckig, sonst nur leicht fleckig.

846 **MICHAELIS, J. D.,** Mosaisches Recht. 2. verm. Ausg. 6 Tle. in 3 Bdn. Reutlingen, Grözinger, 1788-93. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (leicht beschabt). (55) 220,-

Fürst II, 375 (andere Ausgaben). Stintzing/Landsberg II, 404. – In einem der Geschichte des Strafrechts gewidmetem Werk nicht zu erwarten, enthält der dritte Tl. einen ca. 100seitigen Anhang über die Geschichte der Pferde und Pferdezucht in Palästina, Ägypten und Arabien. – Kaum fleckig, leicht gebräunt.

847 **SCARI, H. VON,** Systematische Darstellung der in Betreff der Juden in Mähren und im k. k. Antheile Schlesiens erlassenen Gesetze und Verordnungen. Brünn, Seidel, 1835. XX, 260 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (fleckig, berieben und etw. bestoßen). (117) 240,-

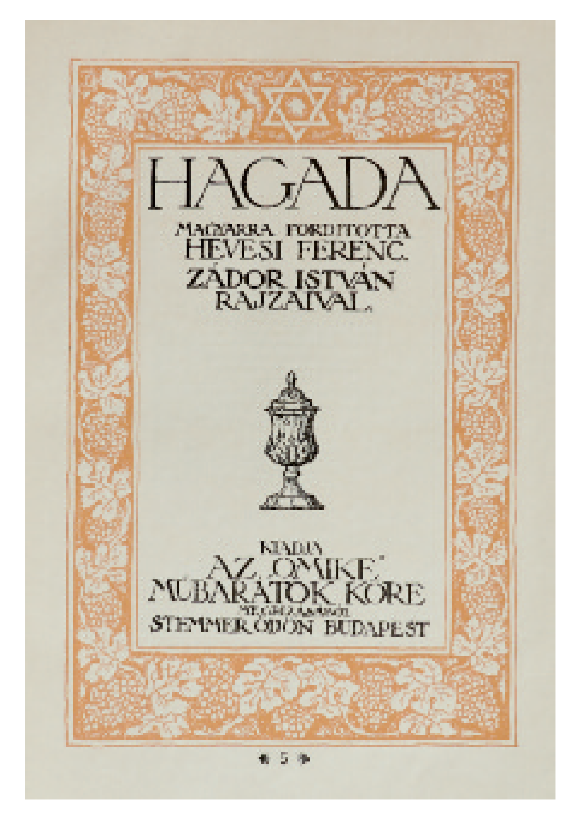
Erste Ausgabe. – Fürst III, 256. – Nicht bei Loewe. – Großangelegte Darstellung über die Bevölkerungs- und Rechtsverhältnisse der Juden (Ehen und Scheidungen, Unterricht, Steuern usw.) in Mähren und Teilen Schlesiens; verfaßt von Hieronymus von Scari zu Cronhof (1798-1845), Professor der politischen Wissenschaften und des politischen Rechts in Olmütz, später in Innsbruck. – Ohne die 1841 erschienenen „Zusätze“. – Anfangs und am Ende im Fußsteg leicht wasserrandig, etw. fleckig.

848 **WIEN – NUR KEINE JUDEN-EMANCIPATION!** (Wien), A. Benko, o. J. (um 1848). 1 Bl. Ca. 33 x 23 cm. Beidseitig sichtbar in Passepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (18) *R 200,-

Anonymes antisemitisches Flugblatt, „zu haben bei dem Buchhändler Jacob Bader, Stroblgasse“. – Eine von mehreren Druckvarianten. – Mit Faltspuren, etw. fleckig.

849 **ZADOR – HAGADA.** Ins Ungarische übers. von F. Hevesi. Budapest, Stemmer, (1924). 4°. Mit Buchschmuck von I. Zádor. 115 S. OHldr. (unteres Kapital leicht läd. und Gelenke gering eingerissen, etw. beschabt, fleckig). (140) 400,-

Erste Ausgabe. – Nr. 205 von 300 Exemplaren. – Im Druckvermerk von István Zádor signiert. – Text ungarisch und hebräisch. – Vortitel und hinterer fliegender Vorsatz mit kleiner Klebespur, papierbedingt leicht gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.



Nr. 849

Linguistik – Lexika

850 **ALLGEMEINES DEUTSCHES VOLKS-CONVERSATIONS-LEXIKON** und Fremdwörterbuch. Ein unentbehrliches Handbuch für Jedermann. Hrsg. von mehren Gelehrten. 8 Bde. Hamburg, Tramburg, 1845-49. Hlwd. d. Zt. mit Rvg. (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (158) 200,-

Seemann 10. – Etw. fleckig und gebräunt. – Hübsche Reihe.

851 **BROUGHTON, TH.,** Historisches Lexicon aller Religionen seit der Schöpfung der Welt. Dresden und Leipzig, Walther, 1756. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 1592, 1644 Sp., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angebrochen, beschabt und bestoßen). (52) *R 140,-

Erste deutsche Ausgabe. – Vgl. DNB I, 230 (zur EA 1742): „A huge work.“ – Fliegender Vorsatz jeweils mit Monogrammstempel, leimschattig, gering fleckig und papierbedingt leicht gebräunt.

852 **EDLINGER, A. VON,** Kleines etymologisch-geographisches Lexikon. München, Finsterlin, 1885. 2 Bl., 99 S. Hlwd. d. Zt. (Rücken etw. beschädigt, minimal bestoßen). (21) 300,-

Heinsius XVIII/1, 361. – August von Edlinger (1856-1937) veröffentlichte eine Reihe sprachgeschichtlicher Werke. – Spiegel mit Besitzvermerk, vereinzelt leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Selten.

853 **EROS** oder Wörterbuch über die Physiologie und über die Natur- und Cultur-Geschichte des Menschen in Hinsicht auf seine Sexualität. Neue Aufl. 2 Bde. Stuttgart, Scheible, 1849. 686 S., 1 Bl.; 620 S., 2 Bl. Hlwd. d. Zt. (berieben). (52) *R 160,-

Hayn/Gotendorf II, 178. – Vgl. Zischka 259 (EA 1823). – Textlich unveränderter Neudruck dieses frühen deutschsprachigen Sexualkundelexikons. – Etw. gebräunt, fleckig.

854 **FORCELLINI, A.,** Totius Latinitatis lexicon. Consilio et cura J. Facciolati. Auctarium denique ... et Gesneri indicem etymologicum adjecit J. Bailey. 2 Bde. London, Baldwin & Cradock und Pickering, 1828. 4°. Mit gestoch. Portr. 2 Bl., 1294 S., 1; 2 Bl., 1164, 126, 75, 50 S. Spät. Hschweinsldr. mit Rsch. (geringe Altersspuren). – Graesse II, 614. – Vgl. Vater 218. – Leicht fleckig. (86) 200,-

DAZU: Scapula, J., Lexicon Graeco-Latinum. Additum auctarium dialectorum, ... Accedunt lexicon etymologicum ... et I. Meursii glossarium contractum. Editio nova accurata. Lyon, Guillimin, 1662. Fol. Mit Druckermarke am Ende. 6 Bl., 1856 Sp., 62, 32 Bl., 190 Sp. – Vgl. Vater 146. – Erstmals 1579 in Basel gedruckt, erlebte das Lexikon bis zur Ausgabe von Oxford 1820 zahlreiche Auflagen und Ausgaben. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, beschabt). – Das letzte Blatt mit der Druckermarke Henricpetri in Basel mit Rand- und Eckabriß (kein Textverlust) und aufgezogen (unter Aussparung der Druckermarke). – Spiegel mit Besitzeretikett, Vorsatz mit Besitzvermerken, Bl. a 2 oben mit Ausschnitt und am Außensteg hinterlegt, anfangs mit Wurmspur im Fußsteg, etw. fleckig, am Ende leicht wasserrandig, die letzten Bl. mit Quetschfalten.

855 **HECKNER, M.,** Deutsche Sprachlehre, sowohl für Bürger –als Studien-Schulen. (2. Auflage). Dillingen, Selbstvlg., 1825. 3 Bl., 89, 130 S., 3 Bl., 126 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken und Gelenke stärker beschabt und brüchig, berieben und bestoßen). (180) *R 200,-

Über den weltweiten Katalog nur 2 Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Nicht bei Hamberger/Meusel. – Spiegel mit Besitzvermerk, Titel mit mont. Signaturschildchen, anfangs mit Wurmspur im Bug, gebräunt und gering fleckig.

856 **NEWMAN-SHERWOOD, S.,** Englisches Lesebuch nach dem Natursystem des Sprachunterrichts. Lübeck, Rohde, 1832. XVI, 316, 96 S. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (140) 280,-

Erste Ausgabe. – GV CIII, 9. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Der Verfasser (Vorname und Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), laut Titel „Lehrer der englischen Sprache am Gymnasium zu Lübeck“, war der Vater des Arztes William Henry Newman-Sherwood (1812-1872). – Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

857 **VOCABOLARIO** degli Accademici della Crusca. Edizione seconda Veneta. 5 Bde. Venedig, Pitteri, 1763. Fol. Mit 5 wdh. Holzschnitt-Titelvign. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale läd., Rücken brüchig, tls. mit etw. Wurmfraß und stärker beschabt und bestoßen). (18) *R 300,-

Vater 186. – Eine der zahlreichen Ausgaben des berühmten Wörterbuches der Accademia della Crusca, der 1582 gegründeten Gesellschaft für das Studium und die Bewahrung der italienischen Sprache, der ältesten Sprachgesellschaft überhaupt. Ihr Wörterbuch erschien erstmals 1612 und ist bis weit ins 19. Jahrhundert immer wieder in veränderten und aggiornierten Ausgaben aufgelegt worden. – Vereinzelt kleine Randläsuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

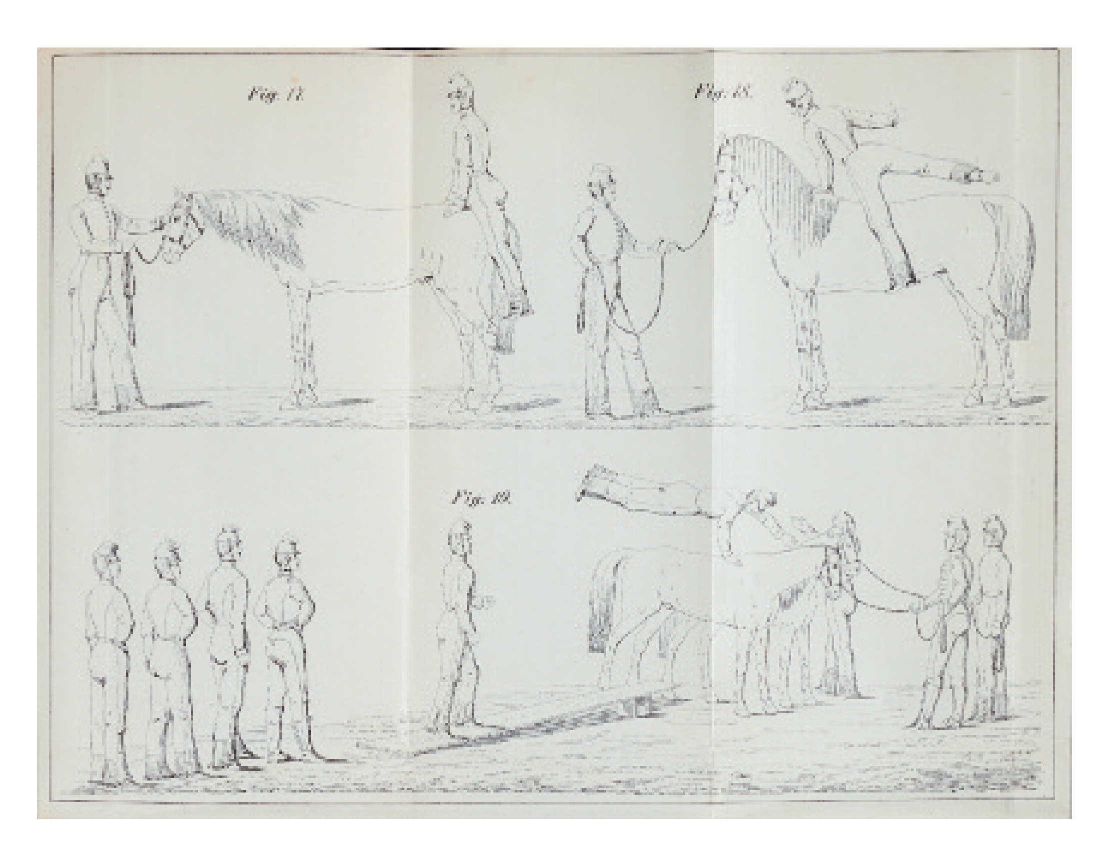
858 **WESTENRIEDER, L.,** Glossarium Germanico-Latinum vocum obsoletarum primi et medii aevi, inprimis Bavaricarum. Bd. I (alles Erschienene). München, Zangl, 1816. Fol. Mit 2 lithogr. Tafeln. XLIV S., 696 Sp. Mod. Hldr. (beschabt). (117) 200,-

Erste Ausgabe. – Haefs 61. Zaunmüller 85. MNE II, 354. – Nicht bei Pfister und Lentner. – Erklärung ungebräuchlicher, veralteter, entlegener und provinzieller Wendungen, tls. mit umfangreichen historischen Erläuterungen. „Was Westenrieder tatsächlich in seiner Publikation leistete, war eine Zusammenstellung von historischen Begriffen, auch aus der Wirtschafts- und Rechtsgeschichte, sowie von speziellen, in Bayern gebräuchlichen Termini, die in den von ihm selbst seit 1795 redigierten Bänden der Monumenta Boica vorkamen. Interessant und zugleich methodisch fragwürdig aber wird das Glossarium durch zusätzliche Aufnahme von 'Provinzialismen', wobei deren Auswahl eher zufälligen Charakters war“ (Haefs). – Stellenw. etw. sporfleckig, leicht wasserrandig und braunfleckig.

DAZU: SCHMELLER, J. A., Bayerisches Wörterbuch. 2. verm. Ausg. Bearb. von G. K. Frommann. 4 in 2 Bdn. München 1872-77. 4°. XV S., 1784 Sp.; XXIII S., 1186 Sp., S. 1187-1264. Mod. Lwd. unter Verwendung alten Materials. – Goed. XII, 505, 6. Zaunmüller 78. – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Beiliegt „Kraftbayrisch“ von Georg Queri (1970), ein Faksimile der Ausgabe von 1912.

859 **KONVOLUT –** 4 Werke in 11 Bdn. Ca. 1820-1912. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen geringe Altersspuren). (55) 200,-

EBERT, F. A., Allgemeines bibliographisches Lexikon, 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Brockhaus, 1821. – DAS HAUSLEXIKON. 8 Bde. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1841. – PALLEGOIX, D. J. B., Dictionarium linguae thai. Paris 1854. – EISLER, R., Philosophen-Lexikon. Berlin, Mittler, 1912.



Nr. 861

Militaria

860 GEOGRAPHISCH-HISTORISCHER KRIEGSWEISER in Kupfern. Eine Wochenschrift. Nr. 1-50 in einem Bd. Wien, Reilly, 1801. Mit gestoch. Titel, 29 Kupfertafeln und 21 grenzkolor. Kupferstichkarten. 416 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (55) 400,-

Nicht bei Kirchner. – Erstes Halbjahr der seltenen militärhistorischen Zeitschrift. – Die Karten unter anderem zu Bayern, Böhmen, Friaul, Istrien, Lausitz, Mähren, Österreich, Schlesien und Venetien; die Kupfer mit Flaggen, Kriegsgerät, Plänen und Porträts. – 2 gefalt. Verlagsanzeigen zwischengebunden. – Spiegel mit Klebespur, fliegende Vorsätze entfernt, leicht fleckig, gering gebräunt.

861 HOFZINSER, F. X., Ueber den innern Dienst der schweren und leichten Cavallerie. Ein ausführliches Hilfsbuch für Offiziere. 3 in 2 Bdn. Wien, Selbstvlg., 1845. Mit 33 lithogr. Tafeln (davon 2 kolor.) auf 22 meist gefalt. Blättern und gefalt. lithogr. Tabelle. VIII, 195 S. (ohne den Vortitel); V, 151 S., 2 Bl., 179 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (ein Rsch. etw. läd., Kanten leicht beschabt, bestoßen). (66) *R 300,-

Wurzbach IX, 184. – Detailreiches Werk zu Ausrüstung von Pferden und Soldaten, Pflege und Krankheiten der Pferde sowie Reitunterricht. – Franz Xaver Hofzinser (geb. 1801) war Rittmeister der k. k. Kavallerie. – Die Tafeln zeigen Ausrüstung, Leibesübungen und Reittechniken. – Fliegender Vorsatz jeweils gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Titel jeweils mit kleinem Wappenexlibris. – Siehe Abbildung.

862 LA ROCHE-AYMON, (A. CH. E. P.) DE, Einleitung in die Kriegs-Kunst. Aus dem Französischen von F. Kettner. 6 Tle. in 4 Bdn. und Tafelbd. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1802-05. 8° und Gr.-Fol. Mit 63 Kupfern auf 58 tls. gefalt. Tafeln, kolor. Kupferstichkarte und gefalt. Tabelle. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen; Tafelbd. wasserrandig und fleckig, die Textbde. nur leicht fleckig). (63) *R 500,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 14293. Hoefer XXIX, 631: „Très rare." – Nicht bei Jähns. – Graf de la Roche, Adjudant des Prinzen Heinrich von Preußen, war Dragoner-Oberst. Sein Werk erschien im selben Jahr auch in französischer Sprache und wurde 1857 unter dem Titel „Mémoires sur l'art de la guerre" neu aufgelegt. – Vorsätze von Bd. I/II erneuert, die übrigen etw. leimschattig, Titel jeweils mit Blindstempel, mit wenigen Randvermerken von alter Hand, der Atlas mit den Vorderdeckeln der Orig.-Broschuren der Lieferungen, etw. braunfleckig und leicht gebräunt.

863 **LEITNER, QU.,** Das Kriegs-Wesen des heiligen römischen Reiches deutscher Nation unter Maximilian I. und Carl V. Leipzig, Schrag, o. J. (um 1860). Qu.-Gr.-Fol. Getönter lithogr. Titel und 7 getönte lithogr. Tafeln (ohne die beiden Textblätter). Lose Tafeln ohne Einband. – Titel und eine Tafel mit kleinen Randeinrissen, fleckig. (146) *R 180,-

864 **LÜNIG, J. CH.,** Corpus iuris militaris des Heil. Röm. Reichs. 3 Tle. und Anhang in einem Bd. Leipzig, Lanckisch, 1723-(24). Fol. Mit doppelblattgr. Tabelle. 25 (statt 27) Bl., 1476 S., 640 Sp., 16 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (stärker fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 400,-

Erste von Lünig besorgte Ausgabe. – VD 18 10271961. Jähns 1527: „Es steckt ein ganz unermeßlicher Inhalt in diesem riesenhaften Kompendium, der nicht nur an sich, sondern im Anhange vielfach auch durch die gebotenen Beispiele, namhaftes geschichtliches Interesse hat." – Es fehlen 2 Bl. Widmung an den Kaiser. – Innengelenke wurmspurig, Spiegel mit Besitzvermerk von Johann Andreas Schenck „locum tenentis et auditoris nec non secretarii inclyti regiminis Vettesiani", dat. 1. 7. 1746, fliegender Vorsatz mit überstempeltem Besitzvermerk mit Abklatsch auf dem Titel, Titel unten angerändert und mit stärkeren Knickspuren, anfangs mit kleinen Wurmspuren (Titel mit minimalem Buchstabenverlust), tls. leicht wasserrandig (gegen Ende stärker), durchgehend etw. fleckig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

865 **LYDIUS, J.,** Syntagma sacrum de re militari: nec non de jure jurando dissertatio philologica. Opus postumus ... nunc primum ex tenebris eruit, notisque illustravit Salomon van Til. Dordrecht, Willegard, 1698. 4°. Mit gestoch. Titel und 12 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 13 Bl., 338, 56 S., 14 Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (102) *R 220,-

Erste Ausgabe, daneben scheint eine Variante aus demselben Jahr mit 22 Bl. Vorstücken und 2 Tafeln mehr zu existieren. – Brunet VI, 29046. Pohler III, 572. Pollen 1266. Cicognara 3257: „utili per le armature, e altri oggetti militari." – Über das antike Militärwesen mit entsprechenden Tafeln. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

866 **MALDONER, J. F.,** Synopsis militaris oder Kurtzer Begriff uber die kayserliche Kriegsarticul. 3. Aufl. Nürnberg und Frankfurt, Lochner, 1724. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 620 S. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (55) 200,-

Jähns 1596. – Zum Militärrecht, mit Abschnitten unter anderem zur „peinlichen Frag", „Wie oft die Tortur zu wiederholen, oder zu gebrauchen" mit Verweisen auf die „Chur-Bayr. Malefiz-Prozess Ordnung". – Etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

867 **MARINE – MARINE-RUNDSCHAU.** Jge. 11, 13-24 in 26 Bdn. Berlin, Mittler, 1900-13. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (außen wie innen mit Altersspuren). (55) 300,-

Kirchner 22637 (Jge. 1-11). – DAZU: AUS DEM ARCHIV DER DEUTSCHEN SEEWARTE. Jge. 7-61 in 35 Bdn. Hamburg, Deutsche Seewarte, 1884-1941. – Kirchner 21342. – 12 Beilagen. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

868 **SAINT JULIEN,** (d. i. **A. BRAND**), Gründlicher Unterricht von der Theoria und Praxi der heutigen Büchsen-Meisterey. Adelbulner für J. F. Rüdiger in Frankfurt und Leipzig, 1733. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp., doppelblattgr. Drucktitel, mehrf. gefalt. Tabelle und 29 (5 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 11 Bl. (ohne das weiße Bl.), 767 (recte 768) S. Pgt. d. Zt. mit spät. hs. Rtit. (leicht fleckig und berieben). (55) 260,-

Jöcher/Adelung I, 2198. Jähns 1612: „Wenn man bedenkt, wie entschieden die deutsche Artilleriewissenschaft bis gegen Ende des 17. Jhdts. die französische überragt hat, so muß man sich schämen, daß schon anfangs des 18. ein deutsches Werk, u. zwar ein gutes, unter französischer Flagge segelte. Denn der 'Chev. de Saint-Julien' ist weiter nichts als eine Brands Buch aufgeklebte modische Etikette." – Titel gestempelt, das Frontisp. unten bis etw. über den Bildrand beschnitten, die Tafeln tls. papierbedingt gebräunt, etw. fleckig.

869 **UNGARN – SZENDREI, J.,** Ungarische kriegsgeschichtliche Denkmäler in der Millenniums-Landes-Ausstellung. 2 Tle. in 2 Bdn. Budapest, o. Dr., 1896. Mit 900 Abb. (ohne 6 gefalt. Tafeln). 498 S.; 1 Bl., S. (499)-980. Spät. Maroquin mit Rtit., Deckelvg. und dreiseitigem Goldschnitt (minimal berieben). – Wohlerhalten. (55) 140,-

870 **VAUBAN, (S. LE PRESTRE) DE,** Der Angriff und die Vertheidigung der Festungen. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, Bergemann, 1744-45. 4°. Mit gestoch. Portr. und 46 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 10 Bl., 172 S., 2, 4 Bl., 137 S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. (Rücken erneuert, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (55) 300,-

Pohler III, 701 (nennt 46 Tafeln). Jähns 1436. Fromm 26114 (nach Georgi, kennt das Erscheinungsjahr nicht). – Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von De Humbert, Friedrich dem Großen gewidmet. – Sébastien le Prestre de Vauban (1633-1707) war der berühmteste französische Festungsbaumeister und Stadtplaner seiner Zeit. – Die Tafeln zeigen Lagepläne und Grundrisse sowie detaillierte Profile etc. – Im Handel gibt es Exemplare mit 47 Tafeln; unser Exemplar mit den Einschalttafeln 18/2 und 19/2 in Tl. I. – Spiegel mit Klebespuren, die Tafeln in Tl. I an die Tafelerklärungen mont., tls. knapp beschnitten und mit Randschäden, die Tafeln in Tl. II mit Wurmspuren im weißen Rand, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

Musik

871 ALBRECHTSBERGER, J. G., Sämmtliche Schriften über Generalbaß, Harmononie-Lehre, und Tonsetzkunst, zum Selbstunterrichte. 2. rev. Aufl., hrsg. von I. von Seyfried. 3 Bde in 1 Bd. Wien, Haslinger, (1837). Mit gestoch. Portr. XVI, 208 S., 4 Bl., 273 S., 3 Bl. (Verlagsanzeigen), 4 Bl., 208 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (Rückengelenke eingerissen, leicht beschabt und bestoßen). (181) 300,-

Wolffheim I, 449. Eitner I, 94 (kennt kein vollständiges Exemplar). MGG I, 306. – Gesuchteste Auflage der gesammelten Abhandlungen mit dem Porträt des Verfassers sowie mehr als 800 Notenbeispielen in Typendruck. – Johann Georg Albrechtsberger (1736-1809) war Kapellmeister an St. Stephan in Wien und unterrichtete u. a. Beethoven, Eybler, Hummel und Weigl. – Vortitel mit kleinem Namensstempel, etw. fleckig, leicht gebräunt.

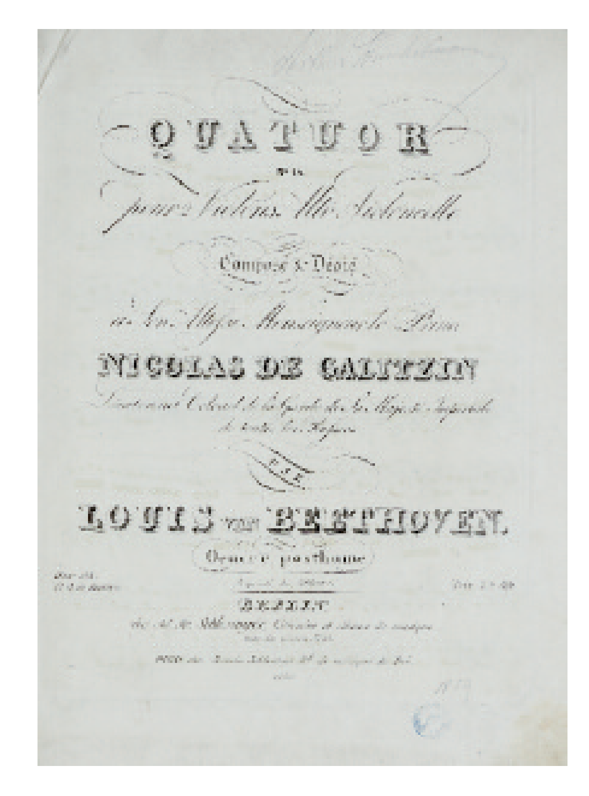
872 BEETHOVEN, L. VAN, Adelaide. Gedicht von Matthisson mit deutschem und italienischem Text für eine Singstimme und Pianoforte. Leipzig, Kühnel, o. J. (Plattennr. 224; bald nach 1806). 22,8 x 30,1 cm. 11 S. (Titel [in der. Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Mod. Lwd. (gering berieben). (16) 180,-

Dorfmüller/Gertsch/Ronge Op. 46 (S. 251). – Beethovens mit Abstand populärstes Lied über einen Text von Friedrich von Matthisson (1761-1831), zuerst 1797 bei Artaria in Wien im Druck erschienen. Auf diese sehr fehlerhafte Erstausgabe folgte 1803 eine zweisprachige bei Hoffmeister und Kühnel (Bureau de Musique) in Leipzig, von der hier die Titelausgabe vorliegt, hergestellt nach der Verlagsübernahme durch Kühnel als alleinigen Eigentümer 1806. – Leicht fleckig und gebräunt.

873 – Fidelio. [Op. 72]. Oper in zwey Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet von F. Treitschke. Clavierauszug. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 1136; Ostern 1815). Qu.-Fol. 159 S. (meist gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rückengelenk leicht angebrochen, etw. beschabt und bestoßen). (181) 240,-

Werkverz. (2014), Bd. I, S. 450. Kat. Hoboken II, Nr. 322. Hirsch IV, 1138. – Op. 72. – Eine der ersten Ausgaben der dritten Fassung, die zugleich die erste unter dem Namen „Fidelio" ist (zuvor hieß die Oper „Leonore"). – Titel in Lithographie, Personen- und Inhaltsverzeichnis und Noten in Kupfer gestochen. – Leicht fleckig und gebräunt.

874 – Ouverture de Coriolan. Tragédie de Mr. de Collin. Partitur. Op. 62. Bonn, Simrock, o. J. (1846). Kl.-4°. 59 S. (lithogr. Titel und gestoch. Notenblätter). Mod. Brosch. mit mont. lithogr. Orig.-Vorderdeckel (geklebter Einriß, angestaubt). (181) 160,-



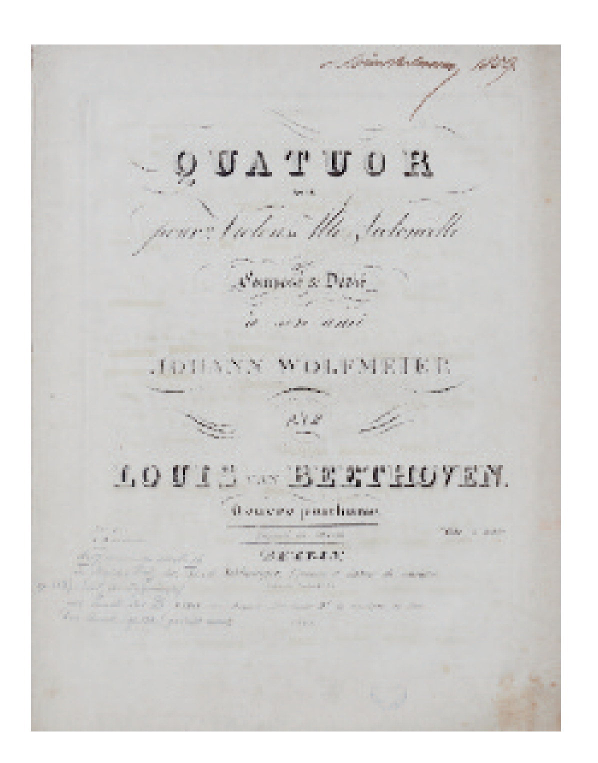
Nr. 875

Erste Ausgabe der Partitur. – Kinsky/Halm S. 152. Sammlung Hoboken II, Nr. 291. – Leerseite am Schluß mit Anmerkung in Kugelschreiber, leicht fleckig, etw. gebräunt.

Erstdrucke in kaum bekannter Neuauflage

875 – Quatuor no. 15 pour 2 violons alto et violoncelle, composé et dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin. Œuvre posthume (ergänzend abgeändert am linken Rand:) Œuv. 132. No. 15 des Quatuors. 4 Stimmhefte. Berlin und Paris, Schlesinger, o. J. (Plattennr. 1443 auf dem Titel, S. 1443 auf den Notentextseiten; wohl um 1840/45). Gr.-4° (34,5 x 26,5 cm). Titel (in der Paginierung) und 19 (recte 17); 15; 15; 15 S. Notentext (alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (114) 300,-

Leicht veränderter Neudruck der ersten Ausgabe der Einzelstimmen. – Vgl. Kinsky/Halm 402 (der Berliner Erstdruck der Stimmen mit PN 1443, erschienen wohl im August 1827). Hirsch III, 119 (korrigierte zweite Ausgabe der Partitur). Beethoven-Jahrbuch 1969, S. 2. – Bei Adolph Martin Schlesinger in Berlin erschienen, wenige Monate nach dem Ableben des Komponisten die Ausgaben der Partitur und der Stimmen. Gleichzeitig, im August 1827, brachte die vier Stimmhefte auch Maurice Schlesinger in Paris heraus, unabhängig von der Berliner Ausgabe (PN: MS 575 – Kinsky und Halm unbekannt). Bei dem vorliegenden Druck handelt es sich um eine Neuauflage, hergestellt unter weitgehender Benutzung der alten Platten. Auf dem Titel ist die Zählung der Streichquartette



Nr. 876

von 12 auf 15 verändert worden, der Kopf der ersten Notenseiten von erster Violine, Viola und Violoncello wurde um den Zusatz „Neue Original-Ausgabe revidirt von August Conradi" ergänzt. Laut Bibliothekskatalog des Bonner Beethoven-Hauses (C 132/10) wurden folgende Seiten dazu neu gestochen: Vl. I: S. 11, 13, 17; Vl. II: S. 3, 4, 7, 9, 11, 13; Vla.: S. 5, 6, 11, 15; Vlc.: S. 4, 7, 8. – Die Datierung unseres Drucks wird dort „um 1850", „geschätzt nach Lebensdaten des Herausgebers", angeführt. August Conradi (1821-1873) war seinerzeit ein geachteter Komponist, der allerdings vom ernsten in das leichte Genre wechselte. Insbesondere in Berlin erlangte er in letzterem musikgeschichtliche Bedeutung, vornehmlich als Komponist unterhaltender Theaterstücke. Dieser Wechsel erfolgte um 1850, zuvor hatte er, vor allem in den 1840er Jahren, Messen, Sinfonien und Streichquartette komponiert. Seine Ausgabe von Beethovens Opus 132 dürfe daher wohl eher in die frühen bis mittleren 1840er Jahre fallen. – Selten, nur einzelne Einträge in den weltweiten Bibliothekskatalogen nachweisbar. – Titel mit schlecht abgedrucktem Verlegerstempel und datiertem Besitzvermerk in Bleistift: „Arthur Winckelmann / 1859". – Ränder tls. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 217.

876 **–** Quatuor no. 16 pour 2 violons alto et violoncelle, composé et dédié à son ami Johann Wolfmeier. Œuvre posthume (ergänzend abgeändert am linken Rand:) Œuv. 135. No. 16 des Quatuors. 4 Stimmhefte. Berlin und Paris, Schlesinger, o. J. (Plattennr. 1444 auf dem Titel, S. 1444 auf den Notentextseiten; wohl um 1840/45). Gr.-4° (34,3 x 26,7 cm). Titel (in der Paginierung) und 11; 9; 9; 9 S. Notentext (alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (114) 300,-

Leicht veränderter Neudruck der ersten Ausgabe der Einzelstimmen. – Vgl. Kinsky/Halm 410 (der Erstdruck der Stimmen mit PN 1444, 1827). Hirsch III, 120 (korrigierte zweite Ausgabe der Partitur). Beethoven-Jahrbuch 1969, S. 2. – Bei Adolph Martin Schlesinger in Berlin erschienen wenige Monate nach dem Ableben des Komponisten die Ausgaben der Partitur und der Stimmen. Gleichzeitig mit dem Berliner Druck wurde auch eine davon unabhängige Pariser Ausgabe der vier Stimmhefte bei Maurice Schlesinger publiziert (PN: MS 580 – Kinsky und Halm unbekannt). Bei dem vorliegenden Druck handelt es sich um eine Neuauflage, hergestellt unter weitgehender Benutzung der alten Platten der Berliner Erstausgabe. Auf dem Titel ist die Zählung der Streichquartette von 17 auf 16 verändert worden, und der Kopf der ersten Notenseiten aller vier Stimmen wurde um den Zusatz „Neue Original-Ausgabe revidirt von August Conradi" ergänzt. Der Komponist August Conradi (1821-1873) hat die leicht veränderten, mit mehreren neu gestochenen Seiten versehenen Neuauflagen der ersten Stimmausgaben der zwei hier vorliegenden späten Streichquartette Beethovens wohl in den frühen bis mittleren 1840er Jahre angefertigt. – Seltener, kaum nachweisbarer (über KVK nur Staatsbibliothek Göttingen) und weitgehend unbekannt gebliebener Druck, auch nicht im Besitz des Bonner Beethoven-Hauses. – Titel mit schwach abgedrucktem Verlegerstempel und datiertem Besitzvermerk in Tinte: „Winckelmann 1859". – Ränder tls. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

877 **–** Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Œuv. 29. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel, (Plattennr. 94; Dezember 1802). Fol. 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen in spät. Hpgt.-Mappe mit mont. Deckeltitel in Kopie (etw. fleckig und beschabt). (181) 800,-

Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014), I, 173. Kat. Hoboken II, Nr. 153. – Das Quintett war gleichzeitig bei Artaria in Druck gegangen, wobei eine von dem Grafen Fries dem Verlag überlassene Abschrift des Autographen als Vorlage gedient hatte. Beethoven war über diesen unerlaubten Nachdruck sehr erbost, wie man aus seinem Brief vom 13. November 1802 an Breitkopf & Härtel ersieht, denen er „die größte Betrügerei" der „Erzschurken Artaria" mitteilt. – Leicht fleckig und gebräunt. – Vollständiger Stimmensatz.

878 **–** Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Œuv. 29. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (Plattennr. 94; Dezember 1802). Fol. 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen, in mod. Hlwd.-Mappe. (181) 400,-

Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014), I, 173. Kat. Hoboken II, Nr. 153. – „Nach den Druckbüchern von Breitkopf & Härtel ist die Auflage am 29. Dezember 1802 fertig geworden. ... Gleichzeitig mit der Originalausgabe ... wurde das Werk auch von Artaria & Co. in Wien gestochen; als Vorlage diente eine Abschrift des Autographs, die ihnen sein Eigentümer, Graf Fries, auf ihren Wunsch hin überlassen hatte. Beethovens Verdruß über den ihm



Nr. 881

höchst unerwünschten Sachverhalt bekundet sein Brief an Breitkopf und Härtel vom 13. November [1802]" (Kinsky, S. 71). – Titel und Kopf jeweils mit Eintrag „XIV" oder „XIIII" in Tinte, knapp beschnitten, etw. fleckig. – Vollständiger Stimmensatz.

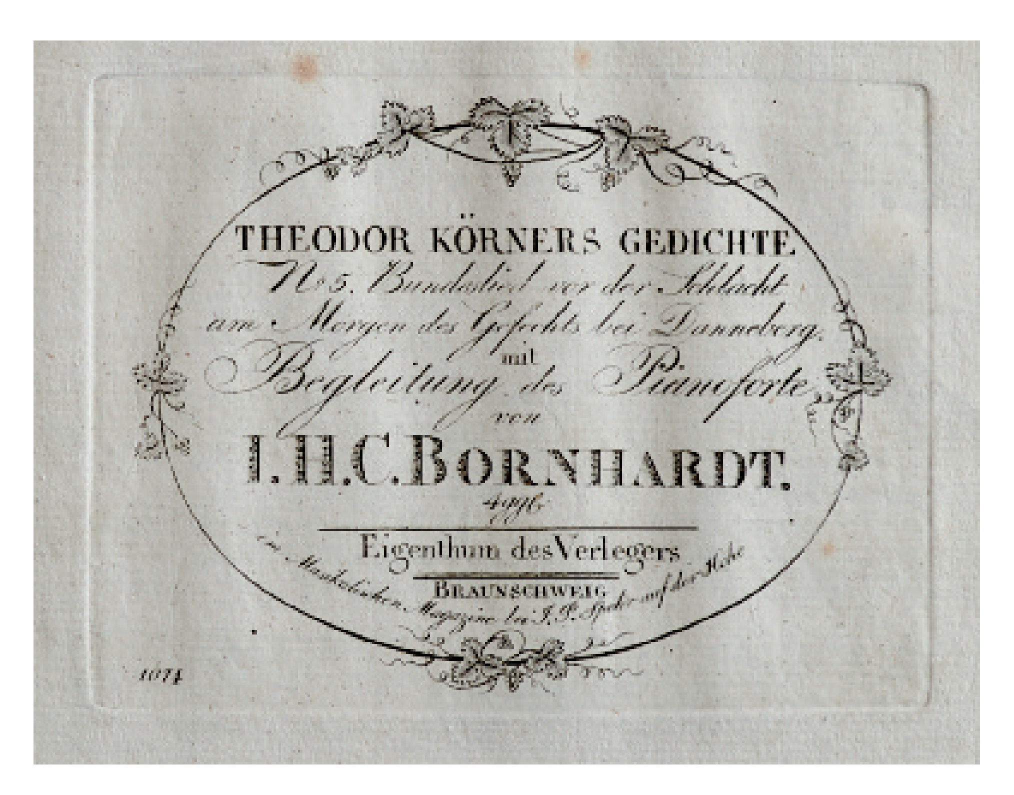
879 **BEETHOVEN –** Sammlung von drei Werken in Stimmheften (jeder der Ausgaben fehlt eines), darunter die Erstausgabe des Streichquartetts B-Dur, Op. 130, erschienen 1827 bei Artaria in Wien (ohne die Cello-Stimme). Gr.-4°. Die Stimmhefte nicht gebunden, in alten Umschlägen, eines in späterer Broschur (Gebrauchsspuren). (114) 180,-

I. Die erste Ausgabe der Stimmen von Beethovens 13. Streichquartett, Op. 130, in der endgültigen Version mit dem neuen Schlußsatz (statt der großen Fuge), erschienen bei Mathias Artaria in Wien (Plattennummer M.A. 871, 1827 – Kinsky/Halm 395). – II. Die Titelauflage der Erstausgabe des Septetts Opus 20, bei Kühnel in Leipzig, 2 Teile mit je sechs Stimmheften (es fehlt das Violoncello in beiden Teilen). Mit den Plattennummern 108 und 109 (wohl zwischen 1806 und 1814 – Kinsky/Halm 50). – III. Das Violinkonzert Op. 61 in der Übertragung von Robert Volkmann für Violine und Klavier, bei Haslinger in Wien (Plattennummer 11.535, 1853 – es fehlt die separate Violinstimme). – Tls. mit Einrissen und einigen Gebrauchsspuren, tls. stärker gebräunt und fleckig. – Dazu ein Band mit einer maschinenschriftlichen Abschrift der sehr seltenen Publikation von Joseph Joachims Briefen an Gisela von Arnim 1852-1859 (um 1925).

880 **BEETHOVEN – THAYER, A. W.,** Ludwig van Beethovens Leben. Deutsch bearb. von H. Deiters. Neu bearb. und ergänzt von H. Riemann. Mischaufl. 5 Bde. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1908-23. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (gering beschabt). Bde. I und II in 3. Aufl., Bd. III in 3.-5. Aufl., Bd. IV in 2.-4. Aufl., Bd. V in der ersten Ausgabe. – Wolffheim II, 449. – Block tls. angebrochen, papierbedingt gebräunt. 400,-

881 **BONANNI, F.,** Descrizione degl'istromenti armonici d'ogni genere. Description des instrumens harmoniques en tout genre. Seconde éd. revue, corrigée et augmentée par H. Ceruti. Rom, Monaldini, 1776. 4°. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 142 Kupfertafeln (davon eine gefalt.) von A. van Westerhout. XVI (inklusive gestoch. Titel), XXIII, 114 (recte 214) S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (181) 2.000,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 161 (142 Tafeln). Eitner II, 107. Gamba 1808 (nennt 140 Tafeln). Lipperheide Pg 6 (142 Tafeln). Kat. Cortot S. 25 (142 Tafeln). De Backer/Sommervogel II, 382, 10. – Vgl. Thieme/Becker XXV, 447 (Biographie). – Mit italienisch-französischem Paralleltext. – Zur Tafelkollation: Tafel XIV in der Numerierung übersprungen, dagegen sind die Tafeln XXIX zweifach gezählt, Tafel p. 115 und p. 165 unnumeriert. – Die instruktiven Kupfer zeigen Musikinstrumente aller Völker und



Nr. 882

Zeiten mit ihren Spielern, daher auch kostümgeschichtlich interessant. – Filippo Bonanni (1638-1725) war Jesuitenpater in Rom, ab 1767 Präfekt der Bibliothek des Collegio Romano und ab 1698 des Museum Kircherianum. – Vorsätze erneuert, Titel und die ersten vier Blätter mit kleinem Wurmfraß im Bundsteg, Titel etw. knapprandig, Falttafel mit kleinem Loch im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 219.

Erste Ausgabe. – With Italian-French parallel text. – Concerning the collation of plates: plate XIV skipped in the numbering, while plates XXIX are counted twice, plates p. 115 and p. 165 unnumbered. – Paste downs renewed, title and first 4 sheets with small worming at inner joint, title trimmed a bit, folding plate with small hole in the white margin, slightly soiled and tannned. – Contemporary half vellum with handwritten spine title (slightly soiled, somewhat scuffed and bumped). – *See illustration on page 219.*

Wohl erste Ausgabe, sehr selten

882 **BORNHARDT, J. H. C.,** Theodor Körners Gedichte. 10 Hefte. Braunschweig, Musikalisches Magazin bei J. P. Spehr auf der Höhe, o. J. (Plattennrn. 1069-1079; um 1815/16). Qu.-4° (24,4 x 32,2 cm). Die Hefte mit gestoch. Titel, einer S. gestoch. Noten und einer S. gestoch. Liedtext (in unregelmäßiger, alle Hefte umfassender Seitenzählung, letzte S. von Heft 10 mit „33" paginiert). Lose Lagen ohne Einband. (153)
*R 500,-

Vgl. MGG XV, 962 (Ausg. in 2 Tln. als Opp. 95 und 96). Eitner II, 137 (Ausg. Mannheim, Abelshauser, in 2 Tln.). – Erste oder sehr frühe Ausgabe dieser in mehreren, teils veränderten und erweiterten Nachdrucken erschienenen Liedersammlung. Bei unserem Druck dürfte es sich um die früheste nachweisbare Ausgabe der Körner-Vertonungen Bornhardts handeln, allerdings geht auch diese auf ein anderes Projekt des Verlegers zurück, das wohl nie so publiziert worden ist. Darauf weisen die Plattennummern und die springende Seitenzählung hin: Die Drucke der Strophen des Gedichttextes tragen fast alle die Nummer 1069 (Ausnahmen: Nrn. 5 und 8), während die Titel und der rückseitig abgedruckte Notentext die Nummern 1070-1079 aufweisen. Ab dem dritten Heft beginnt die Seitenzählung zwischen den beiden Blättern zu differieren (zuerst S. 6/9, am Ende S. 20/33). Ausnahmen machen die Hefte 5 und 8, bei denen der Notentext auf der Gegenseite weiterläuft (Seitenzählung: 10, 11 und 16, 17). Da auch eine zweite und eine dritte Ausgabe bei dem Braunschweiger Verleger Spehr nachweisbar sind, muß es sich hier um die erste publizierte Ausgabe handeln, noch ohne Angabe einer Opuszahl und mit dem Preis „4 ggl.", der später deutlich erhöht worden ist. Dieser Druck ist sehr selten und meist nur in Einzelheften in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. Das Exemplar der British Library umfaßt noch ein elftes Körner-Lied, „Gebet während der Schlacht", dieses allerdings in anderer Besetzung und mit Musik von Friedrich Heinrich Himmel, die Bornhart arrangiert hat. Da Himmel bereits im Juni 1814 verstorben ist, wird auch die Musik unserer Sammlung mit den Kompositionen von Johann Heinrich Carl Bornhardt (1774-1840) vor Juni 1814 entstanden und wohl auch im Druck erschienen sein. Bornhardt war



Nr. 884



Nr. 885

Komponist und Klavierlehrer in Braunschweig. Er hinterließ ein großes Œuvre, darunter viele Lieder. Sein „Hausverleger" war Spehrs „Musikalisches Magazin auf der Höhe" in Braunschweig. – Alle Titel mit altem Besitzvermerk „Lindt" am oberen Rand; leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

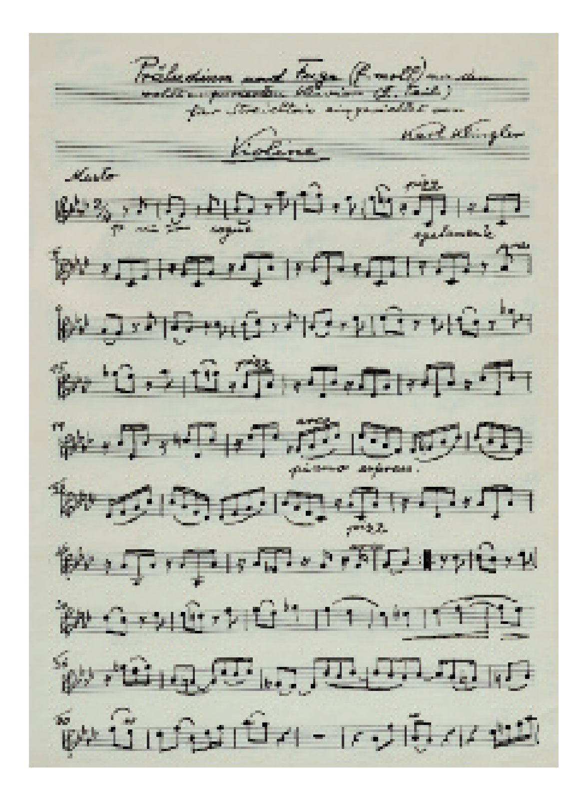
883 **BRAHMS, J.,** Variationen über ein Thema von Joseph Haydn für zwei Pianoforte. Op. 56b. Berlin, Simrock, 1873 (Verlagsnr. 7397). 29 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles lithographiert). Ohne Einband. (114) 200,-

Erste Ausgabe. – McCorkle 237. Klein S. 120. – Von Brahms selbst angefertigte Klavierfassung seiner „Haydn-Variationen" (über das Thema „Chorale St. Antoni", das wohl gar nicht von Haydn stammt) für Orchester, komponiert im Sommer 1873 in Tutzing. – Titel mit Händlerstempel; breite Ränder mit kleinen Ausrissen und Läsuren sowie etw. fleckig.

884 **CHÉDEVILLE, (N.),** Les Deffis, ou L'étude amusante, pièces pour la musette, ou vielle avec la basse continue, dediées aux virtuoses ... Œuvre 9(ièm)e. Paris, Selbstvlg., sowie Boivin und Le Clerc, o. J. und Plattennr. (wohl um 1740). Gr.-4° (33,7 x 25,4 cm). Titel mit großer figürlicher Vign., Widmung und 40 S. Notentext (alles gestochen). Mod. Hlwd. (164) 800,-

Seltene erste Ausgabe. – MGG II, 1154. RISM A/I C 1999. R. A. Green, The Hurdy-Gurdy in Eighteenth-Century France, 2. Aufl., Bloomington (Ind.) 2016, Repertory, S. 74: „A series of character pieces each with the name of a gentleman amateur." – Nicht bei Eitner. – Ein verhältnismäßig umfangreiches Werk des jüngsten der drei Brüder Chédeville, die am königlichen Hof als Oboisten wirkten. Berühmt wurden sie als geschätzte Virtuosen der „Musette de Cour", einer in Frankreich zu dieser Zeit sehr beliebten Sackpfeife. Die Werke der drei Brüder für dieses Instrument wurden offenbar sämtlich in Kleinstauflagen gedruckt. Das Opus 9 von Nicolas Chédeville (1705-1782) ist den „illustres virtuoses", also den Liebhabern des Instruments gewidmet. Der Komponist hat den Druck selbst finanziert, ausgeführt von einem M. le Clerc und einer Mme. Boivin. Die große Titelvignette ist von beachtlicher künstlerischer Qualität. Der Inventor bleibt ungenannt, gestochen aber wurde die Darstellung von zwei adeligen Paaren dilettierender Oboen- und Musette-Spielern, zwei Damen und zwei Herren in parkartiger Landschaft, immerhin von Laurent Cars. Nicht auszuschließen, daß es sich hier um ein Werk von Charles-Nicolas Cochin dem Jüngeren handelt. – Am unteren rechten Rand der ersten Seite des Notentextes hat der Komponist das vorliegende Exemplar eigenhändig signiert. – RISM online weist nur vier Exemplare nach (in München, Paris und London). – Klarer, kräftiger Druck auf festem Papier in guter Erhaltung, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

885 **–** Sonates amusantes pour les muzettes vielles, flûtes traversière, hautbois, et violons, dediées à Monsieur le Comte de Guines Lieutenant de Roy. Gravées par Mme. Leclair. Œuvre cinquième.



Nr. 891

Paris, Selbstvlg., sowie Boivin und Le Clerc, o. J. und Plattennr. (wohl 1736). Gr.-4° (32,7 x 24,3 cm). Titel mit großer figürlicher Vign., Widmung, 24 S. Notentext, 1 Bl. königliches Privileg (alles gestochen). Mod. Hpgt. (164) 600,-

Seltene erste Ausgabe. – Eitner II, 413 (unter dem Titel „Les Soirées amusantes...", aus Fétis II, 257, übernommen, da Eitner selbst nur einzelne Drucke des Komponisten gesehen hatte). MGG II, 1154. RISM A/I C 1995 (und CC 1995). R. A. Green, The Hurdy-Gurdy in Eighteenth-Century France, 2. Aufl., Bloomington (Ind.) 2016, Repertory, S. 74. – Die drei Brüder Chédeville, die am königlichen Hof als Oboisten wirkten, waren mit der bekannten Musiker-Familie Hotteterre verwandt. Berühmt wurden sie als geschätzte Virtuosen der „Musette de Cour", einer in Frankreich zu dieser Zeit sehr beliebten Sackpfeife. Die Werke der drei Brüder für dieses Instrument wurden offenbar nur für Liebhaber in Kleinstauflagen gedruckt. So auch das Opus 5 von Nicolas Chédeville (1705-1782), dem jüngsten der drei, der für den Druck selbst gesorgt hat. Das Impressum nennt noch einen M. le Clerc und eine Mme. Boivin. Die Stecherin war Louise Leclair, Ehefrau des Komponisten Jean-Marie Leclair. Das Privileg am Ende datiert vom 30. 12. 1735, der Druck dürfte im folgenden Jahr entstanden sein. Der Komponist hatte 1735 am Rheinfeldzug im Gefolge des Prinzen von Conti teilgenommen, wo er wahrscheinlich auch Bekanntschaft mit dem Widmungsträger, einem Grafen von Guines, der Lieutenant de Roy der Provinz Artois gewesen ist, gemacht hat. – Die schöne Titelvignette zeigt eine Landschaft, in der auf einem Platz Reigen getanzt wird, begleitet von einem Sackpfeifer und einem Oboisten. – Guter, kräftiger Druck in vorzüglicher Erhaltung, minimal gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 221.

886 **(COXE, W.),** Anecdotes of George Frederick Handel, and John Christopher Smith. With select pieces of music, composed by J. C. Smith, never before published. London, Bulmer, 1799. 4°. Mit 2 gestoch. Portrs. und 34 S. gestoch. Noten. 4 Bl., IV, 64 S. Mod. Hldr. (181) 700,-

RISM B VI, 241 (nur zwei Exemplare in Deutschland). Eitner IV, 448. – Händel hatte testamentarisch alle seine im Autograph vorliegenden Werke für John Christopher Smith bestimmt, der sie später dem englischen Königshaus übereignete. – Im Notenteil Bruchstücke aus größeren, nichtgedruckten Werken von John Christopher Smith dem Jüngeren, einem Sohn des gleichnamigen Jugendfreundes von Händel. – Gering fleckig, wenige Blätter leicht gebräunt. – Breitrandig. – Unbeschnitten.

Slightly soiled, few leaves slightly tanned. – Wide margins. – Uncut. – Modern half calf.

Lithographischer Frühdruck

887 **DIABELLI, A.,** Trauer Marsch auf den Tod Ihro K. K. Mayestät Maria Theresia für das Pianoforte. Wien, Chemische Druckerey am Graben, o. J. (Plattennr. 613; 1807). Qu.-4° (25,1 x 35,5 cm). 2 Bl. (Titel und 2 Seiten Notentext, alles lithographiert). Lose Lage, ohne Einband. (16) 300,-

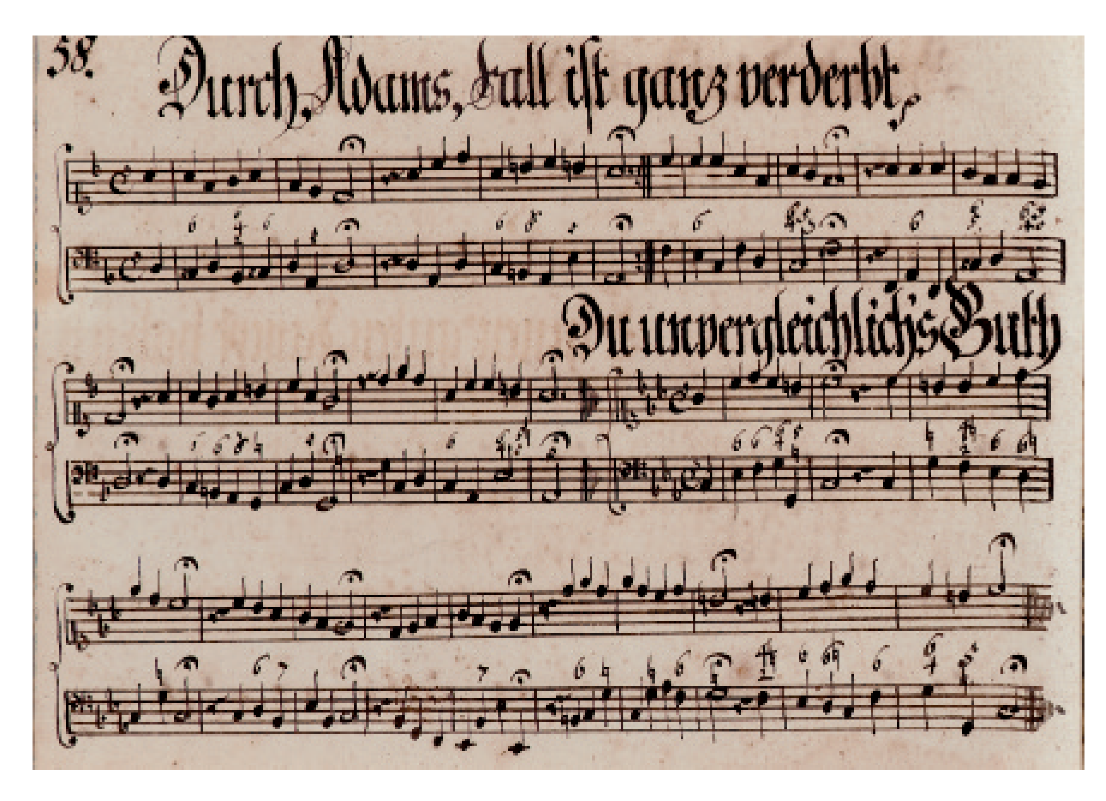
Weinmann 51 (nur ein Exemplar). – Über den weltweiten Katalog ist nur ein einziges Exemplar einer anderen, wohl gleichzeitig entstandenen Fassung auffindbar, diese für Gitarre. Als Maria Theresia 1780 gestorben ist, war Antonio Diabelli (1781-1858) noch gar nicht geboren. Das Werk, als Op. 23 verzeichnet, ist wohl anläßlich einer Gedenkfeier für die große Kaiserin entstanden. Es ist ein Frühdruck in Lithographie, hergestellt in der 1803 von Senefelder als Verlag für lithographische Musikalien gegründeten Chemischen Druckerei, geführt von dem Musikverleger Steiner. – Ränder mit mehreren größeren restaurierten Ausrissen (an einer Stelle Verlust der Notenschlüssel, aber nicht des Notentextes); etw. fleckig und gebräunt.

888 **FAKSIMILEWERKE – BACH, J. S.,** Die Kunst der Fuge. BWV 1080. Autograph. Originaldruck. Leipzig 1979. OHlwd., OPp., Orig.-Brosch. (2) und Doppelblatt in OPp.-Schuber (Spiegel leicht fleckig, minimal beschabt). – Faksimile-Reihe Bachscher Werke und Schriftstücke, Bd. 14. – Vereinzelt gering fleckig. (16) 400,-

889 **FORKEL, J. N.,** Allgemeine Litteratur der Musik. Leipzig, Schwickert, 1792. XXIV, 540 S. Mod. Ldr. (181) 140,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 323. Eitner IV, 29. Wolffheim I, 221. Riemann I, 532: „Ein epochemachendes Werk, das 3000 Titel systematisch ordnet und kurz charakterisiert." – Leicht fleckig.

890 **–** Musikalisch-kritische Bibliothek. 3 Bde. Gotha, Ettinger, 1778-79. Ohne die gefalt. Kupfertafel. XXVI, 1 Bl., 320 S.; 4 Bl., 398 S., 1 Bl.; 2 Bl., 348 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (55) 480,-



Nr. 892

Erste Ausgabe. – VD 18 80085431 (1. Tl.) und 8008544X (2. Tl.). – RISM B VI, 324. MGG IV, 516. Wolffheim I, 124. – Die Tafel wurde wohl nicht allen Exemplaren beigegeben. – Enthält u. a. Abhandlungen über C. Ph. E. Bach, C. von Gluck, C. H. Graun, die Musik bei Ägyptern, Chinesen und den „um den Südpol herum wohnenden Völkern“ sowie über die Errichtung einer Musik- und Singschule in Leipzig. – Einige Bl. mit Knickspuren, meist an den Ecken, tls. etw. wasserrandig, etw. fleckig, gebräunt.

Unbekanntes eigenhändiges Arrangement

891 HANDSCHRIFTEN – BACH – KLINGLER, K., Violonist (1879-1971). E. Musikmanuskript „Joh. Seb. Bach. Präludium und Fuge (f-Moll) aus dem wohltemperierten Klavier II. Teil für Streichtrio eingerichtet“ mit drei Signaturen. Nicht dat. (wohl München, um 1950/60). Fol. (29,6 x 21,1 cm). 7 nn. Bl. mit ca. 10 S. Notentext (drei Stimmen: Violine, Viola und Violoncello). Lose Doppelbl. ohne Einband. (114) 600,-

Der große Geigenvirtuose und Gründer des berühmten Klingler-Quartetts, legitimer Nachfolger des Joachim-Quartetts, mußte nach dem Zweiten Weltkrieg das Rittergut Krumke in der Altmark verlassen. Die Familie zog 1949 nach München, wo Klingler sich viel mit Bach beschäftigte, komponierte und Bearbeitungen schuf. Ein Zeugnis dieser Tätigkeit ist die vorliegende Einrichtung der dreistimmigen Fuge BWV 881 für Streichtrio. Wie Vergleiche erweisen, stammt der gesamte Text von Klinglers eigener Hand, die drei Kopftitel sind zudem signiert. Daß diese Bearbeitung dem privatem Musizieren im Freundeskreis diente, erweist ein Zusatz von anderer Hand in Bleistift auf dem Deckblatt: „Margret! Kennst Du das schon? Denn man tau!“ (schwer leserlich) signiert „Ta(nte) Ma(rianne)“, also von einer Tochter von Karl Klingler. Mit Margret ist nicht Klinglers Frau Margarethe, geborene von Gwinner, Bankierstochter und Erbin des Rittergutes sowie Laienmusikerin, gemeint, die im Familienkreis Gretel genannt wurde, sondern seine Enkelin. – Auf zwölfzeiligem Notenpapier der Firma Star, gegründet 1948. – Deckblatt leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

892 – KIRCHENCHORÄLE – „CHORÄLE. C. W. Schmeil. 1778.“ Deutsche Notenhandschrift auf kräftigem Bütten. Dat. Sorau (heute Zary, Westpolen) 1778. Qu.-8° (14,9 x 19,9 cm). 91 S., 5 nn. Bl., weitere 9 Bl. mit handgezogenen Notensystemen und 4 weiße. Ldr. d. Zt. mit reicher Vg. und Marmorpapiervorsätzen (leicht beschabt und bestoßen). (14) ** 800,-

Für die Begleitung des Gemeindegesangs auf der Orgel in sauberer Schrift angelegtes Choralbuch, das die Stücke nicht nach dem Kirchenjahr sondern nach ihrem Textanfang alphabetisch anordnet. Die Choräle reichen von „Ach alles was Himmel und Erde“ bis „Herr Gott dein' Gewalt“. Danach folgen auf neun Seiten Choräle „gesetzt von Johann Christoph Kühnau, Cantor und Lehrer, bey der Realschule in Berlin“. Der Komponist und Kirchenmusiker Kühnau (1735-1805) war für die evangelische Kirchenmusik in Berlin im späten 18. Jahrhundert von



Nr. 893

einiger Bedeutung. Er lehrte an der Realschule von 1763-1783. In seinem Werk „Alte und neue Choralgesänge“ finden sich die Choräle unserer Handschrift wieder (darunter: „Herr Gott! Dich loben wir“).

Warum die alphabetische Folge auf Seite 91 unvermittelt abbricht und sicherlich von derselben Hand anschließend die Kühnau-Choräle eingetragen wurden, läßt sich nur schwer erklären. Geplant war ursprünglich wohl, für die Folge den gesamten Bereich der bereits gezogenen Notenlinien zu nutzen; auf den unbeschriebenen Blättern am Ende sollte wohl ein Register erstellt werden. Angelegt wurde das Manuskript durch jenen „C. W. Schmeil“, der sich in großer goldener Zierschrift auf dem vorderen Vorsatz nennt. Bei ihm handelt es sich um Carl Wilhelm Schmeil, einen Predigerssohn aus Reinswalde (heute Zlotnik, Westpolen). Er wurde im Jahr 1760 geboren und besuchte von 1775-1781 das Lyzeum in Sorau. In dieser Zeit hat er, noch als ganz junger Mann, das Choralbuch begonnen, das genannte Jahr 1778 bezeichnet wohl den Beginn der Niederschrift. 1781 wechselte er auf die Universität nach Leipzig. Damit dürfte er das Werk abgebrochen und nur noch die Choräle nach Kühnau eingetragen haben. Zurückgekehrt nach Reinswalde, wurde er dort 1789 zum *Cantor substitutus* erwählt und erhielt 1791, nach dem Tod des bisherigen Kantors, dessen ganze Stelle, die er bis 1796 ausübte. Dies war deshalb möglich, „da er sich auf der Schule und Universität mit Musik beschäftigt hatte“ (Joh. Fr. Conradi, Kirchen-, Prediger- und Schulgeschichte der Herrschaften Sorau und Triebel, Görlitz 1803, S. 109). Das wahrscheinlich wichtigste Zeugnis dieser Studien dürfte vorliegendes, bisher unbekanntes Manuskript sein, das neben vielen der gängigen Choräle des Protestantismus auch weniger verbreitete enthält, insbesondere jene, die dem Halleschen Pietismus entstammen, darunter auch auf Texte von Christian Friedrich Richter (z. B. „Der schmale Weg ist breit genug“). – Buchblock leicht verschoben, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 223.

893 **– TANZMUSIK –** „Verschiedene aus den neuen Geschmacke Polkas, et Gallopen, Tanz-Walzer etc. gewidmet und dedicirt von Josef Labietzky – Straus – Hillmar etc. etc. für das Piano et Forte, gehöret dem Franz An. Wen. Fech derzeit Schullehrer in Eisenbrod.“ Deutsche Musikhandschrift auf Bütten (Notenalbum) mit ca. 30 Musikstücken, fast alles Tänze, eingerichtet für Klavier. Nicht dat. Eisenbrod (heute Železný Brod, Tschechien), um 1845. Qu.-4° (23,8 x 31,2 cm). Mit gezeichnetem und aquarelliertem Titel (in Pag.) unter Verwendung von Druckgraphik (Veduten und Bordüre). 64 num. Bl., 1 nn. Bl. Hldr. d. Zt. mit hs. Deckelschildern

(„Spielbuch für das Forte-Piano ...“ und „Nro 24“) und Schließbändern (etw. beschabt und bestoßen). (14) ** 400,-

In Nordböhmen von einem musikliebenden, klavierspielenden Lehrer eingerichtete Sammlung mit Kompositionen von Carl Maria von Weber („Oberon“-Ouvertüre am Beginn), Daniel-François-Esprit Auber (ein Potpourri aus der Oper „Gustave III“), dem „böhmischen Walzerkönig“ Joseph Labitzky und Johann Strauss Vater. Zahlreiche Werke stammen von heute weniger bekannten tschechischen und österreichischen Komponisten wie Prochazka, Svoboda, Labitzky („Wien-Prager-Eisenbahn-Polka“), den auf dem Titel erwähnten Frantisek Matej Hilmar, Gung'l, Tutsch („Alpen Echo Galopp“) und Döbler, meist aus den Jahren um 1844. Von Johann Strauss Vater sind der Walzer „Wiener Früchteln“, Op. 167, der sogenannte „Valhalla-Toast“ und der „Asträa-Walzer“, Op. 156, enthalten. Letzterer ist unter dem Titel „Austria Tänze“ geführt, was klar erweist, daß unsere Handschrift zumindest bei einigen Stücken keine Drucke zur Vorlage gehabt haben kann, sondern eher schlecht lesbare Handschriften. Besonders kurios ist der „Ehestands-Freuden Galopp“ von dem Wiener Militär-Kapellmeister Joseph Gung'l, der erst dann so richtig in Fahrt kommt, wenn das Kind durch ein Wiegenlied eingeschlafen ist – wie am Rand erklärt. Möglicherweise sind einige der Stücke vom Eigner des Albums selbst für Klavier arrangiert worden. In jedem Fall handelt es sich um ein aufschlußreiches Zeugnis der Verbreitung von heute fast vergessener Tanzmusik in der Wiener Art von Lanner und Johann Strauss Vater (das ist der „neue Geschmacke“) in der nordböhmischen Provinz kurz vor der Jahrhundertmitte. – Besonders schön der collagenartige Titel mit verschiedenen Ansichten böhmischer Gebäude, teils gemalt, teils unter Verwendung ausgeschnittener und kolorierter Graphik. – Etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

894 **– TARCHI –** „Sinfonia / Due Violini Due Oboe / Corni Trombe Due Viole / Violoncello Fagotto e Basso Del Sigr. Angelo Tarchi.“ Italienische Notenhandschrift (mit den genannten Einzelstimmen) auf Bütten. Nicht dat. (vielleicht Wien, um 1790/1800). Qu.-4° (23,2 x 31,8 cm). 27 nn. Bl. Alte Fadenbindung, ohne Einband. (16) 800,-

Eine von nur drei bekannt gewordenen Abschriften einer „Sinfonia“ in D-Dur – also wahrscheinlich die Ouvertüre zu einer Oper – des neapolitanischen Opernkomponisten Angelo Tarchi (1760-1814). Dieser wirkte zuerst in seiner Geburtsstadt Neapel, dann unter anderem in London und Paris und war Schöpfer von über 50 Opern. Die Satzbezeichnung der Sinfonia ist mit *Allegro spiritoso non tanto* angegeben, also relativ langsam, doch geht sie dann in ein „stretto“ über, also deutlich lebhafter – wie für Opernouvertüren dieser Zeit üblich. – Die anderen beiden bekannten Abschriften sind im RISM unter den ID-Nrn. 850610631 und 850610632 geführt (Ostiglia, Biblioteca musicale Giuseppe Greggiati). Es ist wohl davon auszugehen, daß es sich hier um ein ungedrucktes Werk Tarchis handelt, das jedoch in der Zeit in Abschriften verbreitet gewesen ist. – Auf unbeschnittenem Papier mit dem bekannten Wasserzeichen der drei Halbmonde, das auch im Wien der Mozartzeit gerne benützt worden ist. – Ein Beilageblatt in derselben Handschrift weist ein Oboen-Solo alternativ der Viola zu. – Etw. fleckig und gebräunt.

Sehr seltene erste Ausgabe der „Theresienmesse“

895 **HAYDN, J.,** Messa a quattro voci con accompagnamento di orchestra. Florenz, Passerai, o. J. und Plattennr. (um 1850). Gr.-Fol. (35,9 x 25,4 cm). 1 Bl., 168 S. (Titel typographisch, Notentext gestochen). Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (16) 400,-

Erste Ausgabe der „Theresienmesse“. – Hoboken XXII: 12. – Nicht im RISM. – Noch vor der Erstausgabe der Stimmen erschienene Partitur, das Orchester hier um zwei Posaunenstimmen erweitert. Haydns berühmte, für seinen Dienstherrn, den Fürsten Nikolaus II. Esterházy, geschriebene und 1799 in Eisenstadt uraufgeführte Messe wurde erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts von dem in Florenz tätigen Musikverleger zuerst in einer Partiturausgabe gedruckt. Giuseppe Passerai gibt in dem Druck unterschiedliche Adressen auf dem Titel („Via del Giglio no. 4611“) und am Fuß der ersten Notentextseite an (hier: „Via dei Cenni, no. 4580“). – Über den KVK nur wenige Exemplare nachweisbar, drei in den USA, mehrere im italienischen Bibliotheksverbund. – Titel und einige Bl. leicht fleckig, gering gebräunt.

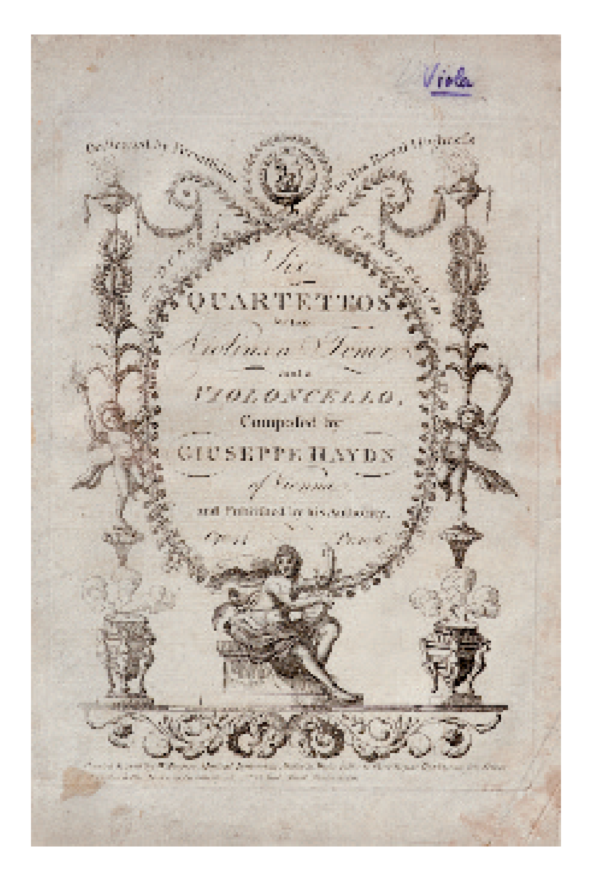
896 **–** Die Schöpfung. Aufgeführt im kais. kön. National-Hof-Theater in der am 22ten und 23ten Dez. 1799 von der hiesigen Tonkünstlergesellschaft zum Vortheile ihrer Wittwen und Waisen gegebenen großen musikalischen Akademie. Wien, „mit Kurtzbekischen Schriften“, 1799. 24 S. Heftstreifen d. Zt. (16) 200,-

Hoboken II, 48. – Dritter Druck des Textbuches. – Das zweite Bl. mit kleinen Randschäden, anfangs etw. fleckig.

897 **–** Six Quartettos for two Violins a Tenor and a Violoncello. Op. 44. 4 Stimmhefte. London, Forster, (Plattennr. 76; frühestens ca. 1803). Fol. 25; 19; 19; 17 S. (alles gestochen). – Jeweils in mod. Hlwd.-Umschl., zus. in mod. Schuber (181) 500,-

Kat. Hoboken III, 44-49. – Titelauflage der im RISM H/HH 3496 verzeichneten, 1787 erschienenen englischen Erstausgabe, die etwa gleichzeitig mit der von Artaria herausgebrachten österreichischen Erstausgabe veröffentlicht worden war. Titelseiten mit Verlagsadresse „N°. 22, York Street, Westminster“, die nach Humphries/ Smith von ca. 1803 bis 1816 Gültigkeit hatte, Wasserzeichen „1813“. – Hoboken (Bd. I, S. 406) schreibt zu der von Forster publizierten Ausgabe: „Forster erhielt die Abschriften am 5. X. 1787 ... Seine Ausgabe dürfte etwa einen Monat vor der Artarias erschienen sein ...“ – Neu angefalzt, tls. mit hinterlegten Randschäden, einige Knickspuren, die Titel mit hs. Vermerken, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 226.

898 **–** Trois quatuors pour deux violons, alto, et violoncello. Œuvre (73 [hs.]). 4 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 601; 1795). Gr.-4° (33,1 x 24,4 cm). Titel (in Pag.), 19; 19; 16; 13 S. Notentext (alles gestochen). Alte Fadenheftung, ohne Einband. (16) 400,-



Nr. 897

Erste Ausgabe? – Hoboken III: 69-71. RISM A/I, H 3546 (und HH 3546). Artaria/Botstiber 83. – Die erste Wiener Ausgabe der drei Streichquartette Opus 73, erschienen wohl ein wenig später als der Druck im selben Jahr 1795 bei André in Offenbach. – Titel und mehrere Bl. gestempelt, Titel mit Besitzvermerk; leicht fleckig und gering gebräunt.

DAZU: DERS., Trois sonates pour le piano-forte, avec accompagnement du violon et violoncello. Op. 71. Ein Stimmheft (von 3; nur die Klavierstimme). London, Preston, o. J. und Plattennr. (nach 1795). Gr.-4° (32,5 x 24,8 cm). Titel mit figürlicher Einfassung und 35 S. Notentext (alles gestochen). – Alte Fadenbindung, ohne Einband. – Späterer Druck der ersten Ausgabe. – Hoboken XV: 21-23. RISM A/I, H 3725 (und HH 3725). – Gegen Ende unten mit minimalem Wasserrand.

899 **–** Trois quatuors pour deux violons, alto, et violoncello. Œuvre 74. 4 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 646; 1796). Gr.-4° (31,9 x 24,6 cm). Titel (in Pag.), 16; 13; 12; 13 S. Notentext (alles gestochen). Verschied. Heftstreifen. (16) 300,-

Erste Ausgabe? – Hoboken III: 72-74. RISM A/I, H 3553 (und HH 3553). Artaria/Botstiber 87. – Die erste Wiener Ausgabe der drei Streichquartette Opus 74, erschienen wohl ein wenig später als der Erstdruck im selben Jahr bei André in Offenbach. Der Titel noch mit der Plattennummer 601 der Streichquartette Opus 73, gedruckt 1795 bei Artaria. – Titel und Deckbl. mit Besitzvermerken; etw. fleckig und leicht gebräunt.

900 **–** Die Worte des Erloesers am Kreuze in Musik gesetzt. In Partitur. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Plattennr. (Bogennorm: „Haydn 7 W“; 1801). Qu.-4° (25,4 x 35,6 cm). Mit gestoch. Titel mit figürlicher Vign. 1 Bl. (Vorbericht des Komponisten), 112 S. (typographischer Notentext). Pp. um 1900 (leicht berieben). (16) 260,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, H 2519 (und HH 2519). Hoboken XX:2. Slg. Hob. 1375. Hirsch IV, 810. – Sein Oratorium über die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz hat Joseph Haydn 1796 vollendet, 1801 erschien die Partitur bei Breitkopf und Härtel im Erstdruck, gleichzeitig auch ein Klavierauszug. Es geht auf die 1787 geschriebene Passionsmusik in Fassungen für Orchester und für Streichquartett zurück. Dieser Musik wurde nun der Text in deutscher und italienischer Sprache unterlegt, den Haydn zuvor bereits instrumental ausgedeutet hatte. Der Komponist sagt darüber selbst in seinem Vorbericht vom März 1801, daß das Oratorium „als ein vollständiges, und was die Vokalmusik betrifft, ganz neues Werk erscheint.“ – Titel mit Nummer in Buntstift; am oberen Rand knapp und tls. bis in die Überschriften beschnitten, gering gebräunt und leicht fleckig.

901 **JONES, E.,** Musical and Poetical Relicks of the Welsh Bards. A new edition, doubly augmented, and improved. London, Selbstvlg., 1794. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Widmung und gestoch. Tafel (in der Paginierung). 1 Bl., 183 S. (davon S. 124-183 gestoch. Noten), VIII S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale leicht läd., Bezug mit kleinen Ausrissen, etw. bestoßen). (16) 300,-

MGG VII, 160. Lowndes 1225: „A valuable work.“ – Der Harfenist Edward Jones (1752-1824), als „King's Bard“ bekannt, wurde von König Georg VI. gefördert. – Titel mit hs. Korrektur der Adresse im Druckvermerk, leicht fleckig. – Gestoch. Exlibris.

902 **KLEIN, J. J.,** Lehrbuch der theoretischen Musik in systematischer Ordnung. Leipzig und Gera, Heinsius, 1801. 4°. Mit gestoch. Titelvign., einigen Textkupfern und 9 gefalt. und ausfaltbaren Kupfertafeln. 2 Bl., XVI, 200 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Rtit. (Altersspuren). (16) 500,-

Erste Ausgabe. – Eitner V, 383. MGG VII, 1205. – Die Ausgabe erschien wenig später auch bei Kleins engem Freund Johann Anton André, dem beide Ausgaben des Werkes gewidmet sind, in Offenbach undatiert; beide Ausgaben sind – nach Stichproben – kollationsgleich und textidentisch und unterscheiden sich nur in der Titelseite. Bibliographische Belege für die Offenbacher Ausgabe: MGG VII, 1205/1206 und VD 18 11865024. – Die Titelvign. zeigt einen Blasebalg. – Auf den Tafeln u. a. Grifftabellen für den Zink, die Pikkoloflöte, das Flageolett, die Querflöte, die Oboe, die Klarinette und das Fagott. – Kopfsteg tls. etw. wasserrandig, die Tafeln hs. numeriert, leicht gebräunt. – Provenienz: Aus der Bibliotheca Landsbergiana (mehrfach gestempelt), der bedeutenden Sammlung des Musikkenners und Autographensammlers Ludwig Landsberg (1807-1858).

DAZU: DERS., Versuch eines Lehrbuchs der praktischen Musik in systematischer Ordnung. Gera, Beckmann, 1783. Mit gestoch. Titelvign., 2 Textkupfern und gefalt. Kupfertafel. 11 Bl., 264 (recte 164) S., 6 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – MGG VII, 1205. Eitner V, 383. Winkler 877. Hirsch I, 277. – Im Hauptberuf Jurist, wirkte Johann Joseph Klein (1740-1823) auch als Organist und trat durch eine Vielzahl musiktheoretischer und -praktischer Schriften hervor; am bekanntesten ist sein 1801 verlegtes „Lehrbuch der theoretischen Musik". – „Das Lehrbuch der praktischen Musik behandelt im lehrenden Tl. die Musica signatoria, die Melodie (mit Tonarten-, Fortschreitungs- und Rhythmuslehre), die Akkorde und die Gesetze der Akkordverbindungen, im ausübenden Tl. den G(eneral)b(aß)" (MGG VII, 1206). – Mit zahlreichen Tabellen und Schaubildern zur Musiklehre sowie verschiedenen Tonleitern. – Die Titelvignette zeigt zwei Putten mit allerlei Musikinstrumenten. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

903 **LAMPE, F. A.,** De cymbalis veterum libri tres. Utrecht, W. van Poolsum, 1703. 12°. Mit gestoch. Titel und 9 Kupfertafeln. 14 Bl., 405 S., 21 Bl. Hpgt. d. Zt. mit Rtit. (Deckel etw. brüchig, beschabt). (181) 220,-

RISM B VI, 476. Eitner VI, 29. Hirsch I, 300 (9 Tafeln). Gregory / Soneck 145 (ebenso). – Ausgearbeitete Fassung der 1700 in Bremen unter dem Präses Matthias Boot verantworteten Dissertation über das Zimbal des Liederdichters und einflußreichen Theologen Friedrich Adolph Lampe (1683-1729). – „Malgré ses défauts, ce livre est précieux pour l'histoire de la musique des anciens, parce que l'auteur y a rassemblé tous les passages des écrivains et des monuments de l'antiquité qui concernent ce sujet" (Fétis V, 182). – Die Angaben über die Zahl der Kupfer variieren. Es gibt Exemplare mit bis zu 26 Tafeln. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

904 **LAMPE, J. F.,** A Plain and Compendious Method of Teaching Thorough Bass, after the most Rational Manner. With proper rules for practice. London, Wilcox, 1817. 4°. Mit 93 (tls. gefalt.) gestoch. Notentafeln. 1 Bl., 45 S. Etw. spät. Ldr. sign. „F. Bedford" mit Rsch., reicher Rvg., Steh- und Innenkantenvg. sowie Kopfgoldschnitt (Rücken repariert, Gelenk gebrochen, leicht beschabt und bestoßen). (181) 360,-

RISM B VI, 476 (kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek nachgewiesen). Hirsch I, 301. Wolffheim I, 761. – „Lampe wird oft mit seinem sächsischen Landsmann G. F. Händel verglichen, der den Witz und die gelungene Satire im 'Dragon of Wantley' bewundert haben soll ..." (P. Resing). – Francis Bedford (1799-1883) war ein bekannter Londoner Buchbinder, der u. a. für seinen Mentor und Freund William Bentinck, 4th Duke of Portland, arbeitete. – Tls. leicht braunfleckig, etw. gebräunt. – Mit Exlibris des englischen Sammlers und Musikforschers Julian Marshall (1836-1903) sowie von James E. Matthew und Georg Arnold in Nürnberg.

Der Vater des Wiener Walzers in 19 Erstausgaben

905 **LANNER –** Sammlung mit 19 Erstdrucken von Walzern und anderen Tänzen für Klavier zu zwei Händen von Joseph Lanner. Alle Titel und gesamter Notentext gestochen. Erschienen bei Pietro Mechetti (Opp. 91-143) und Tobias Haslinger (Opp. 170-204) in Wien, ca. 1834-44. Qu.-Fol. (ca. 26 x 33 cm). Lose Lagen, tls. in Fadenheftung der Zeit, und ohne Einband, einige in mod. Papier-Broschur. (16) 600,-

MGG VIII, 196. – Erstausgaben aus dem letzten Lebensjahrzehnt Lanners, den man den „Vater des Wiener Walzers" genannt hat: „Die Abenteurer" (Walzer, Op. 91, 11 S.), „Abschied von Pesth" (Walzer, Op. 95, 11 S.), „Die Werber" (Walzer, Op. 103; inkomplett), der Walzer für die Erzherzogin von Parma, Maria Ludovica (Op. 111, 11 S.), „Die Aelpler" (Walzer, Op. 124, 11 S.), „Tarantel-Galoppe" (Op. 125, 3 S.), „Die Bestürmung von Constantine" (Galopp, Op. 127, 7 S.), „Die Kosenden" (Walzer, Op. 128, 11 S.), „Frohsinns Scepter" (Walzer, Op. 131, 11 S.), „Die Petersburger" (Russische National-Walzer, Op. 132, 11 S.), „Krönungs-Walzer" (Op. 133, 11 S.), „Regata-Galoppe" (Op. 134, 7 S.), „Marien-Walzer" (Op. 143, 11 S.), „Masken-Bilder" (Walzer, Op. 170, 11 S.), „Lebens-Pulse" (Walzer, Op. 172, eine Seite), „Wiener Bürger-Fest-Parade" (Potpourri, Op. 174, 23 S.), „Abendsterne" (Walzer, Op. 180, 11 S.), „Les Adieux" (Walzer, Op. 185, 11 S.), „Die Schönbrunner" (Walzer, Op. 200, 11 S.) und „Die Rosensteiner" (Walzer, Op. 204, 11 Seiten). – Alle diese Ausgaben erfolgten in Kooperation mit anderen Verlegern, darunter Hofmeister in Leipzig, Trautwein in Berlin, Cocks in London, Schlesinger in Paris und Ricordi in Mailand. – Die Titel teils dekorativ ornamental gestaltet (z. B. bei der „Regata-Galoppe" und den Walzern „Die Petersburger", „Krönungs-Walzer", „Marien-Walzer", „Lebens-Pulse" und „Les Adieux"), wenige auch mit kleinen Ansichten, etwa einer Militärparade in Wien und einem Theater-Proszenium.

Der Walzer „Die Werber" inkomplett (ohne das Titelblatt und das letzte Notenblatt mit der Seite 11), ein Titel mit unauffälligem Stempel, einzelne mit handschriftlichen Vermerken; stellenw. leicht fleckig und gebräunt, geringe Gebrauchsspuren.

906 **LISZT, F.,** Buch der Lieder. Gedichte von Goethe, Heine, Victor Hugo etc. mit Begleitung des Pianoforte. Bde. I und II (alles Erschienene) mit 12 Tln. (Lieder in jeweils eigener Pag.) in 1 Bd. Berlin, Paris und Wien, Schlesinger, o. J. (Plattennrn. S. 2822-27, 2915-20; 1843/44). Gr.-4°. Mit lithogr. Portr. auf aufgewalztem China, lithogr. Titel in Golddruck und gestoch. Widmung. Notentext gestochen. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel „Lieder von F. Liszt.", Romantiker-Vg. und Blindpr. auf den Deckeln sowie Steh- und Innenkantenvg. (etw. berieben und bestoßen). (81) 1.400,-



Nr. 906

Sehr seltene erste Ausgabe. – The Cambridge Companion to the Lied, S. 172. S. Gesse-Harm, Zwischen Ironie und Sentiment, Stuttgart 2006, S. 417. – Vgl. MGG VIII, 977 (nur einzelne der enthaltenen Lieder). – Der Prinzessin von Preußen gewidmete Sammlung deutscher und französischer Lieder sowie eines auf italienschen Text. Der von Heine entlehnte Titel der Sammelausgabe früher Lieder von Franz Liszt täuscht insofern, als nur zwei der zwölf in den beiden Bänden enthaltenen Stücke über Texte von Heine komponiert sind, die Nrn. 1 und 2, „Die Lore Ley“ und „Am Rhein“, wobei die „Loreley“ das erste Lied des Komponisten über einen deutschen Text überhaupt ist, entstanden 1841 auf der Rheininsel Nonnenwerth. Weitere drei Lieder dieser Zeit schuf Liszt nach Gedichten von Goethe („Mignon“, „Der König von Thule“ und „Der Du vom Himmel bist“). Unter Hinzufügung des 1838/39 über einen italienischen Text von Cesare Bocella komponierten „Angiolin“ hat Liszt den ersten Band des „Buchs der Lieder“ 1841 zusammengestellt. Der zweite Band wurde von Liszt auf Nonnenwerth im Folgejahr konzipiert, wobei die weiteren sechs Lieder über Texte von Victor Hugo bereits auf seine Pariser Zeit zurückgehen. – Einen dritten Teil sollte wohl die Sammlung „Sechs Lieder für eine Singstimme“ des Jahres 1843 bilden, ebenfalls auf der Rheininsel entstanden, doch erschien diese unter eigenem Titel bei Eck und Lefebvre in Köln 1844. – Insbesondere die Lieder über deutsche Texte, also jene des ersten Teils, wurden von der deutschen Kritik sehr kontrovers diskutiert, teils für ihren künstlerischen Gehalt und die Neuerungen des Kompositorischen gewürdigt, teils böswillig vernichtet und sogar als Beispiele dafür hingestellt, wie man es nicht machen sollte. Liszt hat einzelne der Stücke später neu bearbeitet und sich von den früheren Fassungen distanziert. Die komplette Liedersammlung hatte er aber schon bald nach Erscheinen in einer „Lieder-ohne-Worte“-Version für Soloklavier veröffentlicht. – Gering fleckig und wenig gebräunt. – Nachgebunden die ebenfalls meist seltenen Erstausgaben der Sammlungen von Liszt-Liedern I. „3 Gedichte von Goethe“, Wien, Haslinger, PN 10,556.b (1848; Pag. S. 25-39, so komplett, Fortsetzung von:) II. „Lieder aus Schiller's 'Wilhelm Tell'“, ebenda, PN 10,566.a (1848; 24 S.), III. „Die Macht der Musik“, Leipzig, Kistner, PN 1644 (1849) und IV. „Tre Sonetti di Petrarca“ in drei Heften, Wien, Haslinger, PN 10,094-10,096 (1846/47). – Siehe Abbildung.

Rare first edition. – 2 tomes in 12 parts in 1 volume (complete). – Collection of songs to texts in German, French and Italian (1) dedicated to the Princess of Prussia. – Slightly soiled and tanned. – REBOUND are the also rare fist editions of song collection by Liszt. – Contempoary calf with gilt tooling and cover title „Lieder von F. Liszt“ (somewhat rubbed and bumped). – See illustration.

907 **LOGIER, J. B.,** System der Musik-Wissenschaft und der praktischen Composition mit Inbegriff dessen was gewöhnlich unter dem Ausdrucke General-Bass verstanden wird. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, H. A. W. Logier, 1827. 4°. Mit gestoch. Portr. und vielen Notenbeispielen im Text. 2 Bl., XI, 346 S., 1 Bl., II, 16 S. Mod. Ldr. mit Rtit. (181) 120,-

Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von A. B. Marx. – Eitner VI, 208 (datiert den Nachtrag 1829). MGG VIII, 1123. Fétis V, 344 (kennt den Nachtrag nicht). – Zuerst im selben Jahr in englischer Sprache erschienen. – Der zweite Teil mit dem Titel „Nachträgliche Sammlung von Aufgaben und Beispielen zu J. B. Logier's System der Musikwissenschaft“. – König Friedrich Wilhelm III., dem das Werk gewidmet ist, hatte sich für das System des gemeinsamen Klavierunterrichts interessiert. Die Erfindung des Chiroplasten, eines Handleiters, der die Handhabung beim Klavierspiel regelt, machte Johann Bernhard Logier (1777-1846) zum wohlhabenden Mann. – S. 319/320 mit Einriß, etw. fleckig.

908 **MARPURG, F. W.,** Anleitung zur Singcomposition. Berlin, Lange, 1758. 4°. Mit gestoch. Portr. 5 Bl., 206 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Gelenk gebrochen, Rücken beschäd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (181) 1.200,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 542. Eitner VI, 341. Wolffheim I, 806. MGG VIII, 1669. Hirsch I, 357. – Gerade diese Gesangschule, eine der ersten in deutscher Sprache, trug weitgehend dazu bei, in Marpurg „einen der frühesten und verdientesten Lehrer des musikalischen Deutschlands“ (Spazier) und „einen der größten musikalischen Theoretiker in ganz Europa“ (Schubart) zu sehen. – Titel aufgezogen und mittig mit großem grauen Fleck.

NACHGEB.: DERS., Kritische Einleitung in die Geschichte und Lehrsätze der alten und neuen Musik. Berlin, Lange, 1759. Mit gestoch. Titelvign. und 8 gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 246 S., 4 Bl. – Einzige Ausgabe. – RISM B VI, 544. Eitner VI, 341. Hirsch I, 358. MGG VIII, 1669. Wolffheim II, 246: „Das Buch gehört zu den frühen Versuchen der Musikgeschichte in Deutschland.“ – „... Meine Absicht ist gewesen, etwas vollständiger zu seyn, als Prinz in seiner Geschichte der Musik, und etwas ordentlicher als Bonnet und Bourdelot in der ihrigen ...“ (aus

dem „Vorbericht“). – Die Tafeln zeigen neben antiken Musikinstrumenten auch Beispiele von Neumen. – Spiegel und fliegender Vorsatz mit Vermerken von alter Hand, beide Werke leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – Title mounted and with a big grey spot in the middle. – REBOUND with another work by Marpurg in its only edition. – Pastedown and fly leaf with annotations by old hand, both works slightly soiled. – See illustration.

909 **MONDONVILLE, (J.-J. CASSANEA DE),** Pièces de clavecin en sonates avec accompagnement de violon. Œuvre 3eme. gravé par L. Hue. Paris und Lille, Selbstvlg., Boivin und Le Clerc, (ohne Plattennr.; um 1740). Fol. 2 Bl., 37 S. (alles gestochen). Mod. Hldr. mit Titelschild. (181) 1.200,-

RISM M/MM 3024 (kein Ex. in einer deutschen Bibliothek). Lesure S. 437. – Sehr seltener Originaldruck. – Konnte sich Mondonville als hervorragender Violinist „mit den besten seiner Zeit messen“ (B. Schwarz), so ist er „als Instrumentalkomponist vor allem wegen seiner Sonaten op. 3 bemerkenswert, in denen er unabhängig von Bach und vielleicht vor Bach das Cembalo obligat behandelte und damit zur Entstehung der Klaviersonate mit Violinbegleitung beitrug“ (Riemann). – Leicht fleckig und gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

Very rare original print. – Slightly soiled and tanned, otherwise well preserved copy. – Modern half calf with title label.

910 **MOZART, W. A.,** L'enlèvement du Serail (Die Entführung aus dem Serail). Opera en trois actes. Imité de l'allemand par le C. Moline, redigé par I. Pleyel. Arrangé pour le clavecin par C. G. Neefe. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 76; 1799). Qu.-Fol. 1 Bl., 151 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (181) 280,-

KV 384. – Zur Ausgabe: KV, 6. Aufl., S. 411. Kat. Hoboken 11, 143. Hirsch IV, 47. – Frühe Ausgabe. – Mit deutsch-französischem Paralleltext. – Der Stichfehler „enrégistré“ auf dem Titel bereits zu „enrégistrée“ korrigiert, die irrige Plattennummer 76 jedoch noch nicht zu 67 verbessert. – Erste und letzte Seite mit Verlagskatalogen von Simrock, die auf eine Auslieferung des Bandes im Jahr 1800 schließen lassen. – Innengelenke etw. angebrochen, Titel mit kleiner Fehlstelle am Bug, papierbedingt gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

911 **–** Motette Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben etc. für vier Singstimmen mit Begleitung des Orchesters. Partitur No. II. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (1804). Fol. 1 Bl., 30 S. Spät. Pp. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und etw. bestoßen). (181) 240,-

Erste Ausgabe der Partitur in Typendruck. – KV Anh. 122. Haberkamp S. 148. Köchel S. 778. Hirsch IV, 879. – Übertragung des Chores „Ihr Kinder des Staubes, erzittert“ aus König Thamos (KV 345, Nr. 7b). – Tls. stärker fleckig und gebräunt.

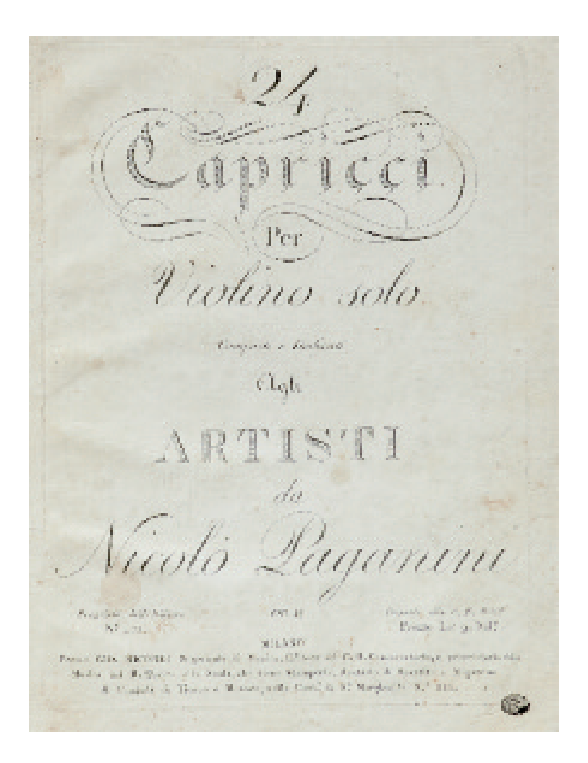


Nr. 908

912 **MOZART –** Sammlung von 7 Drucken in 9 Bdn. Mit Instrumentalmusik für Violine bzw. Streicher und Klavier. Meist Ausgaben des frühen 19. Jahrhunderts. 4°. Verschied. Einbände bzw. Umschläge (Gebrauchsspuren). (114) 260,-

Enthält die Stimmen des 6. Streichquintetts Es-Dur (KV 614, Offenbach, André, PN 4948), des Klarinettenquintetts A-Dur (KV 581, ebda., PN 3854, mit einer zusätzlichen Abschrift, diese datiert 1859), die drei Streicherstimmen der Ausgabe der Klavierquartette Es-Dur und g-Moll (Offenbach, J. André, PN 2700, und PN 4514), die Klavierstimme der „III Trios et I quintetto pour le pianoforte“, Leipzig, Breitkopf und Härtel (Bd. XII der „Œuvres complettes“) und die Nummern 1 und 2 aus „3 Quartette für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell“, Offenbach, André (PN 4514 und 2700). Weiterhin einen Band mit Ouvertüren, arrangiert für Klavier zu vier Händen (Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 12097), und eine Ausgabe der Violinkonzerte, bearbeitet von Graf Waldersee (ebenda, VN V.A. 521). – Meist nur mäßige Gebrauchsspuren.

Dazu von Georges Onslow die „Trois quatuors pour deux violons, alto et basse, dédiés à Lord Onslow par son petit fils. Nouvelle édition. Op. 9“ (4 Stimmhefte, Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 4350, um 1835). Ferner eine Ausgabe der 20 Studien nach Ignaz Moscheles, bearbeitet für Violine von Ferdinand David (zwei Hefte, Leipzig, Kistner), sowie die „Rêverie“ für Violine und Klavier von Henry Vieuxtemps (Berlin und Breslau, Bote und Bock).



Nr. 914

913 **MUSIKALISCHES CONVERSATIONS-LEXIKON.** Bearb. von H. Mendel. Vollendet von A. Reissmann. 11 Bde. und Ergänzungsbd. in zus. 12 Bdn. Berlin, Heimann, 1870-83. Erste Ausgabe. OLwd. (Rücken etw. ausgeblichen, vereinzelt fleckig, gering beschabt und leicht bestoßen). (52) *R 200,-

Zischka 160. – Spiegel jeweils mit Besitzerstempel, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Dekorative Reihe.

Erstausgabe

914 **PAGANINI, N.,** 24 capricci per violino solo composti e dedicati agli artisti. Op. Ia. Mailand, Ricordi, o. J. (Plattennr. 403; 1820). Gr.-4° (32,2 x 25,3 cm). 46 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Pp. d. späteren 19. Jhdts. (etw. beschabt und bestoßen). (114) 1.000,-

Seltene erste Ausgabe des ersten gedruckten Werks von Paganini. – MGG X, 629. Kat. Slg. Hoboken S. 118. M. R. Moretti, A. Sorrento, Catalogo tematico delle musiche di Niccolò Paganini, Genua 1982, M.S. 25. – Eines der Schlüsselwerke des Instrumentalvirtuosentums im frühen 19. Jahrhundert, von erheblicher Wirkung auf die gesamte Entwicklung dieses Genres, nicht nur im Bereich der Streichinstrumente, sondern vor allem auch auf das Schaffen der großen Klaviervirtuosen wie Chopin, Thalberg und Liszt. Paganini hat sein Opera prima erst im Alter von 38 Jahren veröffentlicht und es auf seinen zahlreichen Konzertreisen niemals gespielt. Entstanden ist es wohl seit 1817, soweit nachweisbar, doch hat er manche dieser „Etüden“ vielleicht schon wesentlich früher komponiert. „Paganini schafft mit seinem Werk die Grundlage für die Entstehung der romantischen Konzertetüde, die eine außerordentliche technische Perfektion erfordert und im Klavierwerk Liszts ihren Höhepunkt erreicht. Das Neuartige an Paganinis Capricci liegt jedoch nicht nur im instrumentalen, sondern auch im musikalischen Bereich. Auf der einen Seite sind sie von äußerster, bis an die Grenzen des Möglichen gehender Virtuosität, auf der anderen Seite aber auch von völlig neuer künstlerischer Vollkommenheit. Musikalische Substanz und technische Schwierigkeit unterliegen ... höchsten Ansprüchen und verschmelzen zur organischen Ganzheit eines Kunstwerks, das einen Hauch schöpferischen Lebens spürbar werden lässt und die technischen Schwierigkeiten der Ausführung vergessen macht“ (aus dem Vorwort von Alberto Cantù und Ernst Herttrich zur kritischen Neuausgabe bei Henle, München 1990). – Über den KVK nur zwei Exemplare in Wien (ÖNB) nachweisbar, weitere sechs im italienischen OPAC SBN verzeichnet. – Titel mit kleinem Stempel im unteren Rand und angefalzt; einzelne Ränder mit hinterlegten Läsuren, stellenw. leicht bis stärker fleckig und gebräunt (besonders der Titel). – Nachgebunden die sehr seltene Ausgabe der „Douze solos pour le violon (d'une difficulté modereé)“, das Opus 9 von Hubert Ries, erschienen bei Trautwein in Berlin (ohne Jahr; 1831). Vorhanden die Lieferungen II-III (von 3) mit dem Titelblatt der ersten Lieferung. Dieses Werk des Bruders von Ferdinand Ries wurde beim Erscheinen unter anderem von Rellstab sehr wohlwollend besprochen (Iris im Gebiete der Tonkunst, 1831, S. 106). – Siehe Abbildung.

Rare first edition of Paganini's first printed work. – Paganini did not publish his Opera Prima until he was 38 years old and never played it on his numerous concert tours. It was probably composed in 1817, as far as can be proved, but some of the pieces may have been written much earlier. – Only 2 copies can be traced in Vienna via the worldwide catalog, another 6 are listed in the Italian OPAC SBN. – Title stamped and with backed inner margin, sporadic backed marginal tears, partially tanned and soiled to various degrees. – Rebound: Ries, H., Douze solos pour le violon (d'une difficulté modéreé). Part I and II (of 3). Berlin, Trautwein, no year (1831). – Very rare edition. – Late 19th century cardboards (somewhat scuffed and bumped). – See illustration.

915 **PELLEGRINI, F.,** Six sonates pour le clavecin avec accompagnement de violin. Opera IV. Gravée par Mlle. Vendôme. Partitur. Paris, La Chevardière, (ohne Plattennr.; 1768 oder 1769). Fol. 1 Bl., 38 S. (alles gestochen). Hpgt. d. Zt. mit Ldr.-Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (181) 800,-

RISM P 1157 (kein Ex. in Deutschland). Lesure S. 484. CPM XLIV, S. 382 (dat. ca. 1760). – S. 11 und 21 vacat. – Nachdruck der 1759 erschienenen Erstausgabe mit dem Verlagskatalog von La Chevardière (vgl. Johansson S. 75 „Catalogue of 1768 or 1769“. – „Über [Pellegrinis] Leben und seinen Werdegang ist wenig bekannt; seine Hauptwirkungsfelder scheinen ... Paris ... und ... London gewesen zu sein ... Die Sonaten für Cembalo und Violine ... scheinen typisch für einen Stil, in dem Tasteninstrument und Streichinstrument gleichrangig miteinander konzertieren“ (H. Schulz in MGG). – Leicht fleckig und gebräunt.

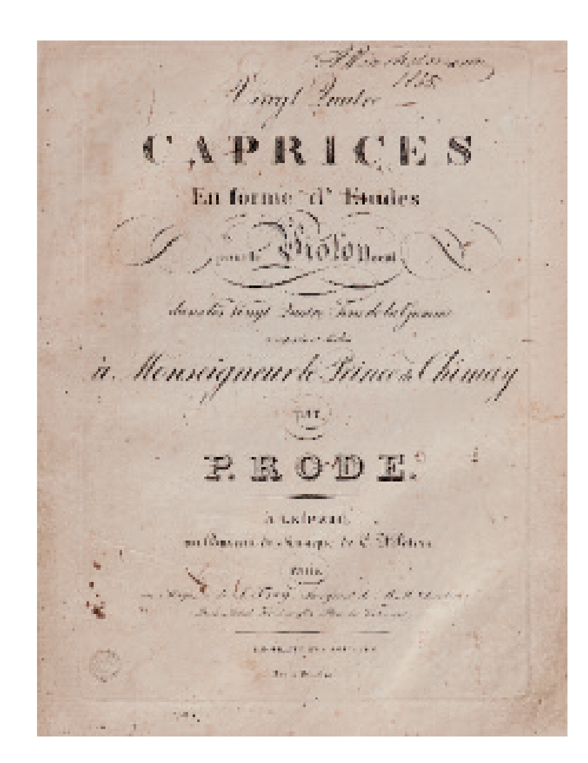
NACHGEB., DERS., IV Concert pour le clavecin avec deux violins et violoncelle d'accompagnement a Grande Simphonie. Opera 8e (hs.). Gravé par Mlle. Vendome. Klavierstimme. Paris, La Chevardière, (ohne Plattennr.; 1764). 1 Bl., 19 S. (alles gestochen). – RISM P 1168 (kein Ex. in Deutschland). Lesure S. 484. – Nachdruck der 1758 erschienenen Erstausgabe mit dem Verkaufskatalog von La Chevardière. – Titel etw. stockfleckig, sonst leicht fleckig und gebräunt. – Spiegel mit eingeklebtem gestoch. Firmenetikett des Pariser Buchbinders und Schreibwarenhändlers Jollivet l'ainé.

916 **RAPPO – NEUMANN, J. F.,** Auswahl der beliebtesten Musikstücke, welche während den Vorstellungen des Künstlers Herrn Carl Rappo im Königl. Schauspielhause vorgetragen wurden, für das Piano Forte arrangirt. O. O., Dr. und J. (wohl um 1833/35). Qu.-4° (26,5 x 34,2 cm). Doppelbl. mit Titel mit figürlicher Darstellung und 2 Seiten Notentext (alles lithographiert). Lose, ohne Einband. (16) 500,-

Äußerst seltener Gelegenheitsdruck, unter diesem Titel mit dem Auftrittsort „im Königl. Schauspielhause" für uns nicht nachweisbar. – Carl Rappo, ein Akrobat und Jongleur, der durch seine atemberaubenden Kunststücke weithin bekannt geworden ist, so daß ihn seine Zeitgenossen den „Herkules des 19. Jahrhunderts" nannten, wurde wohl 1802 in Innsbruck geboren. Seine Tourneen führten ihn im Zeitraum von mehreren Jahrzehnten durch ganz Europa, und er trat auf zahlreichen Bühnen und Schauspielhäusern auf. Deshalb ist die eindeutige Zuordnung unseres Drucks nicht möglich, vielleicht war es eine Vorstellung in einem der königlichen Theater in Stuttgart, Berlin, München oder Dresden. Wer die Begleitmusik dazu geschrieben hat, ist nicht bekannt. Jedenfalls erlangten die Stücke, meist kleine Walzer, so große Beliebtheit, daß sie der auf dem Titel genannte J. F. Neumann für Klavier arrangiert hat. Der in hübscher Kalligraphie gestaltete Titel unseres Drucks, mit der Darstellung Rappos im Palmblaträöckchen beim Balancieren dreier Eisenkugeln, zeigt, daß es sich hier um ein Souvenir für Besucher handelt, die zuhause die Musik der Aufführung nachspielen konnten. Die Stücke tragen die Titel „Eier-Balance", „Chinesisches Fahnenspiel" und „Die Windmühle". Diese Stücke, und noch einige mehr, sind als Begleitmusik zu den Vorstellungen Rappos bereits um 1833 nachweisbar (z. B. im Augsburger Tagblatt, September 1833), einige davon erschienen bei Kranzfelder in Augsburg, was vielleicht auch für unseren Druck vermutet werden darf. Erhalten hat sich von diesen Gelegenheitsdrucken fast nichts. – Mehrere große restaurierte Einrisse und zwei kleine ergänzte Ausrisse im unteren Falz, stellenw. leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 205.

917 **REGER –** Konvolut mit sechs frühen, tls. ersten Ausgaben von kammermusikalischen Werken von Max Reger. Berlin und Leipzig, Lauterbach und Kuhn, Simrock u. a., ca. 1905-20. 4°. Orig.-Brosch. (meist mit starken Gebrauchsspuren). (114) 120,-

Zwei Streichquartette (Opp. 54/1 und 121) und vier Werkausgaben für Violine solo (Opp. 91, 117 und 131a). – Gebrauchsspuren.

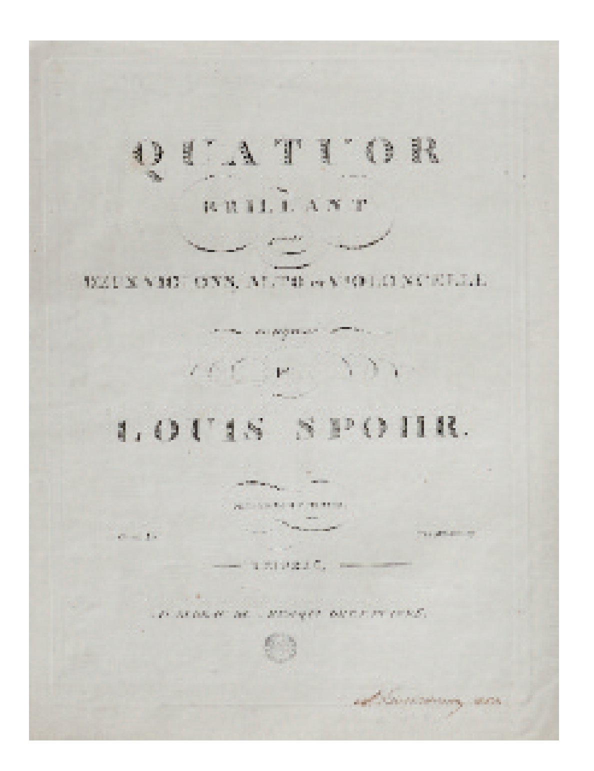


Nr. 918

918 **RODE – SAMMLUNG** von 14 Notendrucken mit Werken von Pierre Rode. Alle Leipzig, Peters, o. J. (um 1815-1857). Gr.-4° (ca. 33 x 26 cm). Hldr. um 1860, mod. Hlwd. unter Verwendung alter Deckel sowie lose Lagen (Gebrauchsspuren). (114) 300,-

Der Geiger und Komponist Jacques Pierre Joseph Rode (1774-1830) „galt um 1800 als der vollendetste Violonist Europas" (MGG XI, 596). Er war für die Entwicklung der romantischen Violinmusik von großer Bedeutung und vermittelte die ältere französische Tradition insbesondere nach Deutschland und Österreich. Beethoven hat ihm seine letzte Violinsonate gewidmet.

Enthält: Die seltene Erstausgabe der „Vingt-quatre caprices en forme d'etudes pour le violon seul dans les vingt-quatre tons de la gamme", Leipzig und Paris, Peters, Frey u. a., o. J. (PN 1461), erschienen um 1818 während seiner Berliner Zeit (1814-19), noch vor den 24 Capricen von Niccolò Paganini (diese Mailand 1820). „Ein untbehrliches Studienwerk, in dem Technik und Musikalität ideal verschmelzen" (MGG). – Vgl. Hirsch III, 488. – Einen Sammelband, jeweils mit der Prinzipalstimme der ersten zehn Violinkonzerte, arrangiert für Klavierbegleitung (nur das Titelblatt zum 1. und 7.-9. Konzert vorhanden, die anderen entfernt, wohl alles Drucke bei Peters in Leipzig (PN: 3842, 3858, 3882, 3890, 3935, 3936, 3643, 371, 530, 3805; ca. 1815-57). Drei Streichquartette Op. 11 (in Es-, F- und D-Dur, neue Auflage, Leipzig, Peters, PN 317, 380 und 407, wohl um 1815). – Eitner VIII, 266-68. – Vgl. Slg. Hirsch III, 490. – Tls. gebräunt und fleckig, leichte Gebrauchsspuren. – Alle Drucke aus der Sammlung Arthur Winckelmann, Berlin (Besitzvermerke auf den Titeln, der Bd. mit den Violinkonzerten mit dessen großem Exlibris für Noten mit drei Komponisten-Porträts, von Franz Stassen; selten). – Siehe Abbildung.



Nr. 926

919 **ROSSINI – CARPANI, G.,** Le Rossiniane ossia lettere musico-teatrali. Padua, Tipografia della Minerva, 1824. Ohne das gestoch. Porträt. 4 Bl., 230 S., 1 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (181) 220,-

Erste Ausgabe. – Eitner II, 343. MGG II, 865 und XI, 973. – Nicht im Katalog Wolffheim. – Die wohl früheste ausführliche Betrachtung über Rossinis Schaffen, gleichzeitig mit den ersten Biographien von Stendhal und Wendt erschienen. – Innengelenk etw. angeplatzt, Respektblatt mit geklebten Einriß, minimal fleckig und gebräunt. – Aus der Bibliothek des Musikforschers A. van Hoboken mit seiner Büchermarke.

920 **(ROUSSEAU, J. J.),** Projet concernant de nouveaux signes pour la musique. Genf 1781. Mit gefalt. Kupfertafel. 437 (recte 445) S. Mod. Hldr. (leicht berieben). (181) 300,-

Erste Sammelausgabe. – Hirsch I, 522. Eitner VIII, 337 (summarische Angaben). – Nicht bei Dufour. – Sammlung von Rousseaus musiktheoretischen Schriften (darunter neben der titelgebenden vor allem der „Dissertation sur la musique moderne“). – Besonders interessant ist der Vorschlag einer Notenschrift in Zahlen (vgl. Wolf, Notationskunde, S. 399) mit mehreren Musikbeispielen. – Falttafel mit Einriß (beidseitig mit Klebestreifen hinterlegt), leicht fleckig, gering gebräunt.

921 **SAMMARTINI, G. B.,** Six Sonates for two Violins with a Thorough Bass for the Harpsicord or Violoncello. Opera Quinta. 3 Stimmhefte. London, Walsh, (ohne Plattennr.; 1756). Fol. 1 Bl., 12 S.; 1 Bl., 10 S.; 1 Bl., 8 S. (alles gestochen). Mod. Heftstreifen. (181) 360,-

RISM S 678. Smith/Humpfries (Walsh) Nr. 1308. – Incipits der beiden Sätze der fünften Sonate „Allegro“ und „Minuet“ in Jenkins/Churgin S. 189 (J-C App. A-2/I und III). – Eine Seite mit kleinem Einriß, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

922 **–** XII sonate a due violini, e violoncello, e cembalo, se piace. Opera terza, dedicata all'Altezza Reale di Augusta Principessa di Vallia. London, Walsh, o. J. (ohne Plattennr.; 1747). Gr.-4°. Mit 3 gestoch. Titeln und gestoch. Widmung. 36; 36; 34 S. gestoch. Notentext. Läd. Buntpapier-Brosch. d. Zt. (181) 440,-

RISM S/SS 722. Smith/Humphries (Walsh), 1330. – Frühe Ausgabe. – Sonate Nr. 10 in allen Stimmen mit ausfaltbarer ganzer oder halber Seite mit gestochenen Noten (ohne Paginierung). – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

923 **SCHUBERT, F.,** Deux quatuors pour deux violons, alto et violoncelle. Œuv. 125. No. I (und II). Wien, Witzendorf, o. J. (Plattennummern 2662 und 2663; um 1844). Zus. 8 Stimmhefte. Gr.-4° (34,2 x 25,5 cm). Lose Lagen ohne Einband. (114) 260,-

Titelauflagen der Erstdrucke. – Vgl. Deutsch 87 und 353. – Die beiden Quartette Op. post. 125 sind in den Jahren 1813 und 1816 (letzteres datiert in Schindlers Verzeichnis) entstanden, blieben zu Lebzeiten ungedruckt und wurden erst um 1840 gemeinsam unter der postumen Opuszahl 125 bei Josef Czerny in Wien publiziert. Adolf Othmar Witzendorf, der seit 1842 als Verleger die Handlungsbefugnis hatte, hat die Platten übernommen und nur wenig verändert. Den alten Plattennummern wurden dabei die Initialen Witzendorfs vorangestellt. – Vor allem in den breiten Rändern etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegt ein Sammelband mit den Stimmen der ersten Violine von Streichquartetten von Cherubini, Kiel, Rubinstein, Dittersdorf, Volkmann, Raff und Franz Ries. Am Anfang die Violinstimme von Franz Schuberts Quartett „Der Tod und das Mädchen“ (Deutsch 810), in der „Nouvelle edition“ bei Witzendorf in Wien, von den Platten der Erstausgabe bei Czerny (2686, Erstdruck um 1831, Nachdruck wohl gegen 1845).

Der Erstdruck des berühmten Liedes als Musikbeilage

924 **–** Die Forelle. Musik-Beylage zur Wiener-Zeitschrift 148./1820. (Einzelblatt mit 2 S. typographischem Notentext. Wien, Strauss, 1820). 20,8 x 25,5 cm. Lose, ohne Einband. (16) 600,-

Sehr seltene erste Druckausgabe, erschienen als Musikbeilage in der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, Samstag, 9. Dezember 1820, S. 9. – Deutsch 550. Hirsch IV, 510. – Erstaunlicherweise ist diese Erstausgabe bereits die vierte Fassung des berühmten Liedes nach einem Text von Christian Friedrich Daniel Schubart, von dem Franz Schubert nur die ersten drei der vier Strophen vertont hat. In seiner langen Entstehungszeit, die von Ende des Jahres 1816 bis zum Oktober 1821 reicht, erfuhr das Lied mehrere Veränderungen. Hier, in der vierten Fassung, fehlt noch das später hinzugefügte fünftaktige Vorspiel von Antonio Diabelli, das in die späteren Drucke des Liedes übernommen worden ist. Schubert selbst hat seiner fünften Fassung allerdings dann auch ein viertaktiges Vorspiel hinzugefügt. Weitere kleinere Änderungen kamen hinzu. Wenn also diese erste Druckfassung auch weder die Urfassung noch die endgültige Version ist, so dokumentiert sie doch einen Zustand, den Schubert bereits zur Veröffentlichung bestimmt hatte, ihn zu diesem Zeitpunkt also für vollendet hielt. Die Tempobezeichnung lautet hier „etwas lebhaft". Diese vierte Fassung wurde nochmals in der Reihe „Philomele" bei Diabelli (Nr. 152; VN 1703) abgedruckt, angezeigt Wien, 13. 1. 1825. – Mehrere Falze (da schon ursprünglich als Beilage gefaltet), leicht gebräunt.

925 **SENAILLÉ, J. B.,** Quatrième livre de sonates à violon seul avec la Baſse. Paris, Selbstvlg., (ohne Plattennr.; 1737). Gr.-4°. Gestoch. Titel und 59 S. gestoch. Notentext. Mod. Pp. (leicht berieben und beschabt). (181) 700,-

RISM S/SS 2796 (kein Ex. in Deutschland). Lesure, Mus. impr. avant 1800, 575. BUC 940. Wolffheim I, 1487. – Titelauflage der Erstausgabe von 1721. – Vereinigung von zehn gestochenen Sonaten in Partitur. „In Liebhaberkreisen erfreuten sich seine Sonaten dank ihrer klangvollen Spielbarkeit ... ständiger Beliebtheit und wurden wiederholt neu aufgelegt" (B. Schwarz in MGG). – Letzte Seite verso mit einer gestoch. „Copie du Privilège", dat. 1737. – Gelenk leicht angeplatzt, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Mod. gestempeltes Exlibris. – Breitrandiges Exemplar.

Title edition of the first edition. – Last page with an engraved „Copie du privilège" dating 1737. – Joint slightly cracked, slightly soiled and a little tanned. – Modern bookplate. – Wide margined copy. – Modern cardboard (slightly rubbed and scuffed).

926 **SPOHR – SAMMLUNG** von fünf Drucken mit den Streichquartetten Opp. 4, 43 (in zwei Auflagen), 58, Nr. 3, und 141 von Louis Spohr in Einzelstimmen, die meisten in erster Ausgabe. Leipzig und Kassel o. J. (um 1820-49). Gr.-4° (ca. 34 x 26 cm). Ohne Einband, tls. mit Heftstreifen und in späteren Umschlägen. (114) 250,-

Vorhanden die beiden Quartette Op. 4 (etwas späterer Abdruck der bei Kühnel in Leipzig erschienenen Erstausgabe), das „Quatuor brillant", Op. 43 (in zwei Auflagen der ersten Ausgabe mit PN 1361, Titel im Preis verändert: 1 Reichsthaler 8 Groschen, dann 10 Groschen; MGG XII, 1065) und das dritte der drei Quartette Op. 59, in erster Ausgabe. Alle Drucke erschienen bei Peters, PN 455, 1361 und 1715. Das 31. Quartett, Op. 141, liegt ebenso in erster Ausgabe vor, erschienen bei Luckhardt in Kassel (PN 129; 1849; MGG XII, 1065). – Titel tls. mit Stempeln und Besitzvermerken, etw. gebräunt und fleckig. – Sämtlich aus dem Besitz des Violonisten Karl Klingler (1879-1971), der 1905 das berühmte Klingler-Quartett gegründet hat (tls. mit Besitzvermerken auf Titeln und Umschlägen). – Siehe Abbildung.

927 **SWOBODA, A.,** Harmonielehre. Wien, Selbstvlg., 1828. Mit 3 gefalt. gestoch. Musikbeilagen. XXIV, 171 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (mit Besitzerstempel, leichte Altersspuren). (16) 400,-

(Swoboda, System der Tonsetzkunst, Tl. I). – Heinsius VIII/2, 311 (reproduziert im GV CXLIII, 22). – Ausführlich über den Einsatz enharmonischer Akkorde, die noch Mattheson verboten hatte und deren Verwendung bis Anfang der zwanziger Jahre Carl Czerny zum Vorwurf gemacht wurde (S. 103-112). – Der Komponist und Musiktheoretiker August Swoboda (1795-1863) lebte zuletzt als Generalbaß- und Harfenlehrer in Graz. „Nach derzeitigem Forschungsstand (2013) ist er als Musiktheoretiker weit höher einzuschätzen denn als Komponist, wenngleich seine musiktheoretischen Schriften zum Teil auch zwiespältig aufgenommen und beurteilt wurden" (Österreichisches Musiklexikon online, s. v. Swoboda, August). – Titel mit Besitzerstempel, leicht fleckig, gering gebräunt. – Selten.

928 **THEATER – EINSTECKALBUM** mit 100 Bildpostkarten mit Porträts oder Rollenporträts von Schauspielern aus der Zeit um 1910. Ca. 19 x 13,5 cm. 50 Bl. – Nicht gelaufen. Lwd. d. Zt. (leicht beschabt). (94) 180,-

Unter anderem Eleonora Duse, Josef Kainz, Georg Reimers, Katharina Schratt, Adolf von Sonnenthal, Otto Tressler, Harry Walden und Lotte Witt. – Tls. auf der Bildseite von alter Hand bezeichnet. – Die Karten mit geringen Altersspuren; wenige Albumblätter mit gerissenen Stegen.

929 **– OPER – SAMMLUNG –** Ca. 45 Schauspieler-Porträtkarten, davon 7 signiert. Ca. 1930. Ca. 13,5 x 8,5 cm. (29) 120,-

Die photographischen Karten mit Porträts beliebter Theater- und Opern-Darsteller der Zeit, wie Irene Eisinger, Adele Kern, Hilde Herterich, Werner Krauss, Alex Moisi, Enio Pinza (2 sign.), Otto Schmöle (4 sign.), Friedrich Ulmer (1 sign.) und Gustav Waldau. – Gering gebräunt und berieben.

930 **– – WIEN – SAMMLUNG –** 30 Sänger-Porträtkarten. Photographien auf Studiokarton. Ca. 1900-1915. Boudoir- und Kabinett-Format. (80) 150,-

Die photographischen Karten mit Porträts beliebter Kammer- und Opernsänger der Zeit, darunter Lotte Witt, Marie Gutheil-Schoder, Mary Halton, Emil Schipper und Albin von Rittersheim. – Die Photographien stammen aus den Studios von Ludwig Gutmann, R. Krziwanek, Eugen Schöpfer und Dr. Szekely. – Wenige Kartons etw. bestoßen, verso meist bezeichnet, gebräunt und fleckig.



Nr. 931

931 **THEATER – PARIS – LORSAY, E.,** Les théatres de Paris. 2 Bde. Paris, Martinot, (um 1855). Gr.-8°. Mit 100 kolor. lithogr. Tafeln von A. Collette nach E. Lorsay. Mod. Lwd. mit aufgezogenen (fleckigen) Deckeln der Orig.-Brosch. (66) *R 600,-

Galerie illustrée des célébrités contemporaines. – Lipperheide Uca 14. Colas 1906. – In Lieferungen mit getrennter Paginierung erschienen. – Das Vorwort ist 1854 datiert. – Die Tafeln zeigen Schauspieler und Schauspielerinnen in ihren Theaterkostümen. – Etw. fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung.

932 **– WIEN – SAMMLUNG** von zus. 30 Theaterzetteln aus dem Jahr 1854. Ca. 38 x 48,5 bis 65 x 49 cm. (94) 160,-

Vorhanden sind Zettel aus dem k. k. Hoftheater am Kärntnertor (8), dem Theater in der Josephstadt (8), dem k. k. Hofburgtheater (7), dem Theater an der Wien (6) und dem k. k. priv. Karlstheater. – Mit geglätteten Faltspuren, tls. mit Randausschitt und gering beschnitten, etw. fleckig, leicht gebräunt.

933 **– – SAMMLUNG** von zus. ca. 50 Theaterzetteln aus dem Jahr 1855. Ca. 39,5 x 21 bis 68 x 49 cm. (94) 200,-

Enthalten unter anderem Zettel aus dem k. k. Hoftheater am Kärntertor (15), dem k. k. Hofburgtheater (14), dem Theater in der Josephstadt (9) und dem Theater an der Wien (7). – Mit geglätteten Faltspuren, tls. mit Randausschnitt und gering beschnitten, etw. fleckig, leicht gebräunt.

Mit Widmung an das Rosé-Quartett

934 **TOVEY –** Sechs Werke für verschiedene kammermusikalische Besetzungen von Donald Francis Tovey, meist in den ersten oder frühen Ausgaben der Einzelstimmen, tls. auch Partituren, erschienen in London, Mainz u. a., bei Schott u. a., 1910-14. Orig.-Brosch. (eine Broschur mit stärkeren Gebrauchsspuren, sonst nur leichte Gebrauchsspuren). (114) 300,-

I. Streichquartett in D-Dur, Op. 24, die Broschur mit eigenhändiger Widmung des Komponisten: „To my friends the Rosé quartet from Donald Francis Tovey“ (Stimmen und Partitur, 1914) – II. Streichquartett G-Dur, Op. 23 (Stimmen und Partitur, 1913 – mit Besitzstempel des Klinger-Quartetts) – III. Air with Variations, B-Dur, Op. 11 (Partitur und Stimmen, beide 1913) – IV. Klaviertrio h-moll, Op. 1 (Partitur und Stimmen, 1910, in späterer Ausgabe) – V. Klaviertrio D-Dur, Op. 27 (Partitur und Stimmen, 1913) – VI. Sonata eroica C-Dur für Violine solo, Op. 29 (1913). – Meist nur leichte Gebrauchsspuren und stellenw. leicht fleckig.

935 **WAGENSEIL, J. CH.,** Buch von der Meister-Singer holdseligen Kunst. (Altdorf, Kohl, 1697). Mit Kupfertafel und gestoch. Kopfvign. S. (433)-554, 6 Bl. (mit 11 S. typographischen Noten), S. (555)-564, 1 Bl. („pag. 564 beyzufügen“), S. (565)-576. Mod. Hldr. mit mont. Deckeltitel. (181) 440,-

Der zweite Teil von Wagenseils Schrift „De ... civitate Noribergensi commentatio“ (RISM B VI, 873; siehe unsere Losnr. xxx). – Wichtiges und seltenes Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst. Richard Wagner hatte es für seine Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ benützt. Er verwertete den Beginn (die ersten sieben Noten) der hier enthaltenen Melodie zu einem Meistersingerlied von Heinrich Mügling („Der meisterliche Hort“) für das König-David-Motiv in seinen „Meistersingern“ (Windsperger Nr. 207). – Titel mit kleinem Einriß unten und zwei montierten Vignetten recto und verso, wenig fleckig, tls. etw. gebräunt.

936 **WAGNER, R.,** Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vom Orchester für das Klavier übertragen von J. Rubinstein. Mainz, Schott, o. J. (Verlagsnr. 23406; 1882). Fol. 2 Bl., 261 S. Mod. Hlwd. (181) 200,-

WWV 111. – Zur Ausgabe: WWV 547, XI. Klein 54-55. – Im lithographischen Umdruckverfahren hergestellte Ausgabe des vollständigen Klavierauszugs. Titelseite mit der Verlagsnummer. – „Aufgrund einiger datierter oder datierbarer Widmungsexemplare ist anzunehmen, daß der Verlag bereits innerhalb der ersten Auflage Veränderungen an der Ausgabe vornahm. Diese Exemplare tragen am Fuß der Titelseite die PN 23406 und sind ohne die zwei leeren Seiten zwischen Personenverzeichnis und erster Notenseite“ (WWV). – Unser Exemplar jedoch mit den beiden Leerseiten. – Ränder leicht gebräunt.

937 – Über Schauspieler und Sänger. Leipzig, Fritzsch, 1872. 1 Bl., 86 S. Orig.-Brosch. (Rücken läd., Deckel mit kleinen Randschäden) in mod. Buntpapier-Mappe. (181) 80,-

Erste Ausgabe. – Oesterlein 21. – Block gebrochen, tls. leicht stockfleckig, unaufgeschnitten.

938 **WEBER, G.,** Versuch einer geordneten Theorie der Tonsetzkunst. 3., neuerdings überarbeitete Aufl. 4 Bde. Mainz, Paris und Antwerpen, Schott, 1830-32. Mit lithogr. Portr. und 69 gefalt. gestoch. Notentafeln (meist beidseitig bedruckt). Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. etw. brüchig, stellenw. leicht fleckig, berieben und gering bestoßen). (16) 400,-

MGG XIV, 335. Eitner X, 194. – Die Tafeln numeriert von 1-65 und 11 ½, 12 ½, 50 ½ und 54 ½. – Fliegender Vorsatz gestempelt, fleckig, leicht gebräunt.

939 **WEILL, K.,** Die Dreigroschenoper (The beggar's opera). Deutsche Bearbeitung von Bert Brecht. Klavierauszug mit Text von Norbert Gingold. Wien und Leipzig, Universal-Edition, 1928. 4°. 73 S. Mod. Hlwd. mit Rtit. und eingeb. Orig.-Umschl. (Vorderdeckel mit Knickspuren und hs. Besitzvermerk, Rückendeckel stärker fleckig). (181) 180,-

Erste Ausgabe. – Kotschenreuther S. 96. – Verlagsnummer 8851. – Der farbige Originalumschlag noch ohne jede Verlagsanzeige. – Das Berliner Theater am Schiffbauerdamm hatte am 31. August 1928 die Uraufführung des Werkes erlebt. – Ein Blatt mit zwei Signaturen von 1931, fingerfleckig.

940 **WESTPHAL, W.,** Tre sonate per il clavicembalo o pianoforte con accompagnamento di violino composte e dedicate alla Contessa Augusta di Schwicheld. Opera 7. Rinteln, Steuber, o. J. (ohne Verlagsnummer; 1810). 24; 6 S. (Violinauszug in Deckeltasche). Mod. Pp. (181) 160,-

RISM WW 960 II, 1 (nur ein Exemplar). – Seltene Ausgabe in Typendruck. – Der Komponist war bereits im Jahr 1800 Organist an der Heiliggeistkirche zu Hannover. – Ein Blatt mit winzigem Eckabriß.

941 **WIENER KLASSIK UND FRÜHROMANTIK – SAMMLUNG** von 15 Ausgaben mit Liedern sowie Orchester, Kammer- und Klaviermusik von Ludwig van Beethoven, Joseph Haydn, Nikolaus von Krufft, Franz Schubert und Louis Spohr, meist in ersten oder sehr frühen Ausgaben. Wien u. a., 1798-1867. Verschied. Formate. Meist mod. Einbände (leichte Gebrauchsspuren) oder ohne Einband. (16) 600,-

I. BEETHOVEN, L. VAN, Wellingtons-Sieg oder: Die Schlacht bey Vittoria. 91tes Werk. Für das Piano-Forte auf 4 Haende. Wien, Steiner, (1816). – Erste Ausgabe der Bearbeitung zu vier Händen. – LvBWV I, S. 585.

II. HAYDN, J., (Symphony No. 91). London, Cianchettini und Sperati (1807). – Erste Ausgabe der Orchesterpartitur. – Nr. I. der Sinfonien Haydns in der 27-bändigen „Complete Collection of Haydn, Mozart and Beethovens Symphonies. In Score.“ – Hob. I:91.

III. K(RUFFT, N. VON), Sammlung von Liedern aus den beßten teutschen Dichtern, zum Singen und Spielen am Klavier. Erstes Heft. Wien, Eder, 1798. – Erste Ausgabe. – RISM A/I, IN 141.

IV. SCHUBERT, F., Zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll. Nachgelassenes Werk. Für das Pianoforte zu zwei und vier Händen [hier die zweihändige Fassung] arrangirt von Carl Reinecke. Wien 1867. D. 759. – Seltene erste Ausgabe des Klavierauszugs zu zwei Händen.

V. DERS., Erstes Quartett (componirt für 2 Violinen, Viola u. Violoncell). Op. 29. Eingerichtet für das Pianoforte zu vier Händen. Wien. Diabelli, (1851). – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung von D. 804.

VI. DERS. – Drei Ausgaben von Liedern bei Diabelli in Wien, sämtlich Titelauflagen der Ausgaben bei Cappi: Erlkönig. Ballade von Goethe. 1tes Werk. D. 328. SDV Op. 1.B-1. – Rastlose Liebe. Nähe des Geliebten. Der Fischer. Erster Verlust. Der König in Thule. 5tes Werk. – D. 138, 162, 225, 226 und 367. SDV Op. 5.A-5. – Der Schäfer u. der Reiter. Lob der Thränen. Der Alpenjäger. 13tes Werk. – D. 517, 711 und 524. SDV Op.13.A-3.

VII. DERS. – Drei weitere frühe Liederausgaben: Der Pilgrim und der Alpenjäger. 37tes Werk. Wien, Czerny, (1828). – Titelauflage der Ausgabe von Cappi. – D. 794 und 588. SDV Op. 37.A-5. – Die schöne Müllerin. Ein Cyclus von Liedern gedichtet von Wilh. Müller. 25tes Werk. (2)tes und (5)tes Heft. Wien, Diabelli, (1830). – Zweite Ausgabe, mit den Veränderungen J. Vogls. – D. 795, 5-9 und 18-20. SDV Op. 25.B-1.
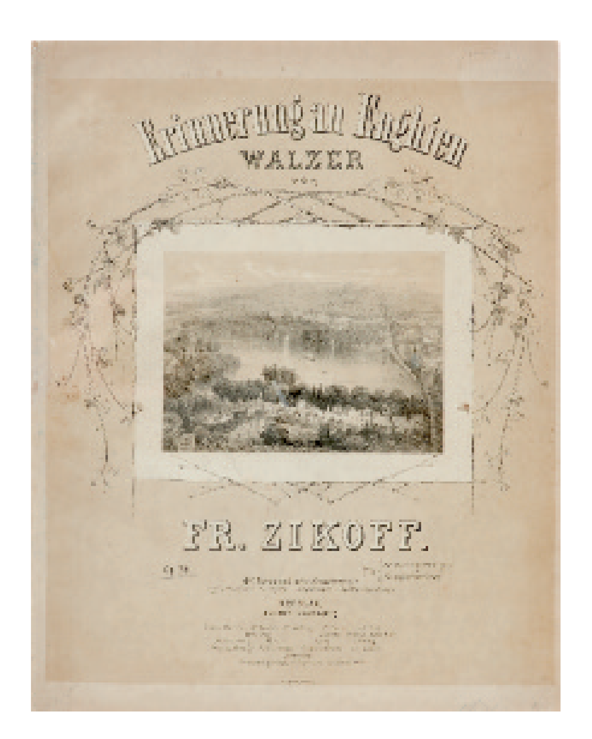
VIII. DERS., Variationen über ein französisches Lied für das Piano-Forte auf vier Hände. 10tes Werk. Wien, Diabelli (1830). D. 624. SDV Op. 10.A-3. – Beethoven gewidmet.

IX. DERS., Deutsche Tänze und Ecossaisen für das Piano-Forte zu 2 und zu 4 Händen. Op. 33. Wien, Witzendorf, (1844). – D. 783. SDV Op. 33.A-2.

X. SPOHR, L., Grand quintuor pour deux violons, deux altos & violoncelle. Œuvre 33 (Quintette Nr. 1 und 2). Wien, Steiner, o. J. (1815 und 1819). Zus. 10 Stimmhefte (alles gestochen). Jeweils die ersten Ausgaben der beiden 1813/14 in Wien komponierten Quintette. – Meist nur geringe Gebrauchsspuren, vereinzelt leicht gebräunt und fleckig.

942 **WOLF – SAMMLUNG –** Fünf frühe Notenausgaben von Liedern des Komponisten Hugo Wolf in 6 Bdn. Mannheim, Heckel, o. J. (um 1890/1900). Fol. Lithogr. Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken (mäßige Altersspuren). (16) 300,-

Vorhanden: Gedichte von Eduard Mörike für eine Singstimme und Klavier. Zweite verb. Gesammt-Ausgabe. – Gedichte von Eichendorff für eine Singstimme und Klavier. Gesammt-Ausgabe. – Italienisches Liederbuch nach Paul Heyse für eine Singstimme und Klavier. 2 Bde. – Lieder nach verschiedenen Dichtern für eine Singstimme und Klavier. Gesammtausgabe. – Spanisches Liederbuch nach Heyse und Geibel für eine Singstimme und Klavier. Gesammt-Ausgabe. 2 Tle. in einem Bd. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten. – Beiliegen vier Kleinschriften zu Hugo Wolf.



Nr. 943

943 **ZIKOFF, F.,** Erinnerung an Enghien. Walzer. Op. 79. Röder in Leipzig für Hainauer in Breslau u. a., o. J. (Verlagsnummer 1064; 1872). Gr.-4° (32,7 x 25,8 cm). Titel (in Pag.) in getönter Lithogr. mit Ansicht von Enghien-les-Bains (9,8 x 13,3 cm) und lithogr. Notentext. 9 S. Lose Lagen, ohne Einband. (197) 180,-

Sehr seltener, über den KVK weltweit in nur zwei Exemplaren (London und Wien) nachweisbarer Druck. Die Komposition ist eine Hommage an den nahe Paris gelegenen Kurort Enghien-les-Bains. – Der dekorative Titel mit einer schönen Ansicht des großen Sees, das „petite mer d'Enghien", aus der Vogelperspektive. Diese wurde offenbar nur für das Titelblatt angefertigt und ist uns sonst nicht bekannt geworden. Sie wiederholt in freier Form eine ebenfalls lithographische Vedute von Georges Muller. – Vorliegende Ausgabe in der Fassung für Klavier zu zwei Händen, laut Titel sollen auch eine vierhändige und eine weitere für großes Orchester erschienen sein. – Datierung nach Anzeige in der Neuen Berliner Musikzeitung, 5. Juni 1872. – Titel mit blindgepr. Händlerstempel und geringen Falzausbrüchen; innen im Falz alt mont., leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

944 **SAMMLUNG** von ca. 200 Notenausgaben, meist des 19. und frühen 20. Jhdts. Verschied. Formate und Einbände (meist mäßige, tls. stärkere Gebrauchsspuren). (114) 500,-

Eine umfangreiche Sammlung von Notendrucken, deren Kernbestand im mittleren bis späten 19. Jahrhundert durch ausübende Musiker zusammengetragen worden ist (teils mit Besitzvermerken, darunter der große Violonist Karl Klingler und der Industrielle und Laienmusiker Arthur Winckelmann). Es handelt sich fast ausschließlich um Kammermusik, vor allem für Streicher, Solovioline und Ensembles mit Klavier. Unter den meist deutschen Komponisten sind vor allem vertreten Johann Sebastian Bach (und andere Mitglieder der Familie Bach; insgesamt etwa 30 Ausgaben), Mozart und Beethoven (ca. je 20 Ausgaben), weiterhin Spohr, Schumann, Brahms, Mendelssohn und Wagner, diese teils auch in frühen Drucken, und einige heute weniger bekannter Zeitgenossen. Ferner vorhanden mehrere Schulwerke für Violine. Vereinzelt handschriftliche Noten in Abschriften (darunter Violinduos von Bériot und Wolff). – Überwiegend mäßige, zuweilen auch recht starke Gebrauchsspuren.

Okkultismus – Freimaurerei

945 **FREIMAURER – ALLGEMEINES HANDBUCH DER FREIMAUREREI.** Dritte, völlig umgearb. und mit den neuen wissenschaftlichen Forschungen in Einklang gebrachte Aufl. von Lennings Encyklopädie der Freimaurerei. Hrsg. vom Verein deutscher Freimaurer. 2 Bde. Leipzig, Hesse, 1900/01. VII, 640 S.; 3 Bl., 639 S. Hldr. d. Zt. (Bd. 1: restauriert; Bd. 2: Gelenk eingerissen, beschabt und bestoßen). (158) 180,-

Wolfstieg I, 1302. – Vortitel gestempelt und mit hs. Schenkungsvermerk. – Beiliegt die Verlagsanzeige.

DAZU: MAYER, J. B., Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Kempten, Dannheimer, 1841. XVI, 1182 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). – Leicht fleckig und gebräunt.

946 **– GESELLSCHAFTLICHE LIEDER.** O. O. und Dr., 1789. Mit gestoch. Titelvign. 15 (recte 13) S. Mod. Pp. (16) 600,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar. – Nach einem alten handschriftlichen Vermerk in dem einzigen in öffentlichen Bibliotheken nachweisbaren Exemplar in der ÖNB möglicherweise dem Wiener Freimaurer Johann Baptist Alxinger (1755-1797) zuzuweisen. – Enthalten sind fünf Lieder mit den Titeln „Lust in Heinrichsruh", „Trinklied", „Ermunterung zur Freude", „Rundgesang der Freude" und „Rundgesang der Freundschaft", letztere datiert mit 8. und 9. Juli 1789. – Die Titelvignette zeigt ein großes, einsam gelegenes Landgut, bei dem es sich wohl um das im ersten Lied besungene „Heinrichsruh" handelt, in dem es heißt, „Dort weiter hin im unermeßlich Freyen / Die Donau silbern glänzt". – Titel und letztes Bl. mit kleinen Randschäden (am Bug hinterlegt) sowie etw. angeschmutzt, sonst nur gering fleckig. – Siehe Abbildung.

947 **– (PÉRAU, G. L. C.),** L'ordre des francs-maçons trahi, et leur secret révélé. Amsterdam, o. Vlg. und J. (um 1780). Kl.-8°. Mit 2 gefalt. Holzschnitt-Tafeln (mit typographischem Text) und beidseitig bedruckter Holzschnitt-Tafel. XIX, 122 S. Marmorierter Umschl. d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). (60) 400,-



Nr. 946



Nr. 949

Wolfstieg 29963 (gibt 3 Kupfertafeln an). – Vgl. Caillet 8506. Uvarov 276 (bezweifelt die Autorschaft aufgrund einer Stelle aus Casanovas Memoiren). – Die berühmte Schrift Péraus, in der er die geheimen Riten der Freimaurer verrät, „hat großes Aufsehen erregt; es ist auch das Ritual des Mops-Ordens wiedergegeben. Das Gebrauchtum war von einer gewissen galanten Laszivität, wie sie dem Geschmacke des Rokoko entsprach“ (Lennhoff/Poser 1193 und 1057). – Die Tafeln zeigen Chiffren, die Falttafeln die zeremonielle Aufnahme eines Meisters und eines Gesellen. – Nur wenig fleckig und gebräunt. – Unbeschnittenes Exemplar. – Diese Ausgabe äußerst selten, für uns über den KVK kein Exemplar mit dieser Kollation nachweisbar.

948 **– (WINKLER, K.),** Das goldne A. B. C. der Maurertugenden (Kopftitel). 2 Tle. O. O., Dr. und Jahr (um 1810). 2; 2 Bl. Jeweils loses Doppelblatt ohne Einband. (79) 360,-

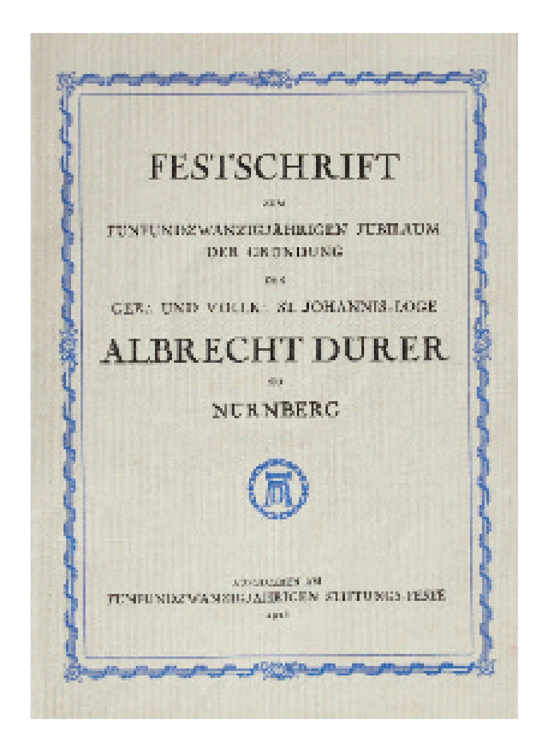
Goed. IX, 283, 17 Anm. – Nicht bei Wolfstieg, Kloss und Taute. – Beide Teile über den weltweiten Katalog nur in der Tschechischen Nationalbibliothek nachweisbar; in Dresden und Görlitz nur jeweils der erste Teil (Stand Juli 2022). – Karl Gottfried Theodor Winkler (1775-1856) war Intendant des Theaters in Dresden und Leipzig und Redakteur der Dresdener „Abendzeitung“. Seine zahlreichen literarischen Werke und Übersetzungen veröffentlichte er meist unter dem Pseudonym Theodor Hell. Er trat 1804 in die Loge „Zum goldnen Apfel“ in Dresden ein, wo er 1854 sein 50jähriges Maurerjubiläum feiern konnte. „Von bleibendem Wert ist seine vortreffliche Dichtung 'Des Maurers Leben'“ (Lenning II, 547). – Teil 1 am Rand etw. gebräunt, Teil 2 leicht beschnitten.

949 **– DRESDEN – VIER UND ZWANZIG GESÄNGE** zum Gebrauch der Loge z(u) d(en) 3 S(chwertern) in Dresden. O. O. und Dr., 1783. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 2 Bl., 34 S., 1 Bl. Orig.-Umschl. mit goldgepr. Supralibros (Rücken modern verstärkt, beschabt und etw. knitterig). (16) 500,-

Wolfstieg 39777. Kloss 1562. – Nicht bei Taute. – Von den 24 enthaltenen Lieder sind im Inhaltsverzeichnis neun als „bisher noch ungedruckt“ gekennzeichnet. – Für die 1738 gegründete Dresdner Schwerterloge schrieb Schiller 1785 das Gedicht „An die Freude“. – Block gebrochen, stellenw. fleckig, angeschmutzt und mit Knickspuren. – Auf dem Vorderdeckel das Bijou der Loge mit drei Schwertern im Rautenkranz. – Sehr selten; über den weltweiten Katalog für uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.

950 **– NÜRNBERG – FESTSCHRIFT** zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum der Gründung der ger. und vollk. St. Johannis-Loge Albrecht Dürer zu Nürnberg. (Nürnberg, Zeder), 1925. Mit 2 Tafeln. 30 S., 1 Bl. OPp.-Umschl. mit Kordelheftung (Silberprägung auf dem Vorderdeckel tls. abgerieben, am Rand etw. verblichen). (79) 400,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Die Freimaurerloge „Albrecht Dürer“ in Nürnberg wurde nach der Schließung durch die Nationalsozialisten 1947 wieder begründet. – Die Festschrift enthält eine Chronik über die Jahre von 1900 bis 1925 sowie eine „Statistische Übersicht über den Personalstand“. – Die Tafeln zeigen Porträts der sechs Stuhlmeister und geben Einblick in das Logenhaus an der Hallerwiese 16. – Leicht fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 238.



Nr. 950

Nr. 952



Nr. 951

951 **HÖPING, J. A. J.,** Institutiones chiromanticae, oder kurtze Unterweisung, wie man aus den Linien, Bergen, und Nägeln der Hände, und denn aus der Proportion des Gesichts mit den Händen abnehmen ... was Glück- oder Unglückliches bevorstehet, muthmaßlich judiciren kan. Zum fünfftenmahl gedruckt. 2 Tle. in 1 Bd. Jena, Müller für Birckner, 1701. Mit zahlr. Textholzschnitten. 1 Bl., 155 S., 4 Bl., 182 (recte 183) S., 1, 30 Bl. Pgt. d. Zt. (stark fleckig, wenig bestoßen). (55) 480,-

VD 18 1460325X. Wellcome III, 282. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr; vgl. VD 18 12896365 (ohne den 2. Teil). – Vgl. Sabattini 279/80. Rosenthal 964. Ackermann IV, 554 (andere Ausgabe): „Höchst seltenes und interessantes Werk." – Der zweite Teil mit dem Zwischentitel „Chiromantia harmonica". – Innengelenk angeplatzt, stellenw. braunfleckig, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Mit der seltenen Erweiterung

952 **PORTA, G. B. DELLA,** Magia naturalis, oder Hauß-, Kunst- und Wunder-Buch ... hrsg. durch Christian Peganium, sonst Rautner genannt (d. i. Ch. Knorr von Rosenroth). Nürnberg, Zieger, 1713. 4°. Mit gestoch. Titel, 20 Kupfertafeln und 21 tls. schematischen Textholzschnitten. 3 Bl., 1048 S., 24 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (96) *R 1.200,-

Zweite deutsche Ausgabe. – VD 18 10371966. Dünnhaupt 15.2. Blake 114. Duncan 10344. Graesse, BMP, 112. Ferchl 420. Feldhaus, Technik der Vorzeit, 810. Partington II, 17. Eder 40 f. Hagelin, Karolinska Institute, 60: „The second and best German edition.“ – Vgl. Duveen 481. Ferguson II, 216. Horn/Arndt 117. – Berühmtes und sehr umfangreiches Werk über die magischen und medizinischen Gebräuche sowie neue Erkenntnisse in den Naturwissenschaften. In der vorliegenden Ausgabe vom Bearbeiter wesentlich erweitert und in die Form eines „Hausväterbuchs“ gebracht, das in 20 Büchern alles Wesentliche vermittelt, darunter Gartenbau , Hauswirtschaft, Metallurgie, Edelsteine, Arzneibuch, Schminken und Kosmetik, Destillation, Feuerwerkerei, Kochbuch, Geheimschriften, Spiegel und Brenngläser sowie Orgelbau. – In der vorliegenden Form erschien das Werk erstmals 1680. – Jedes Buch mit einem Kupfer illustriert. – Titel knapp beschnitten, stellenw. etw. wasserrandig, einige Anstreichungen in Bleistift.

NACHGEB.: DERS., Amphitheatrum magiae universae theoreticae & practicae. Oder: Gründlicher, ausführlicher Bericht und Unterricht von denen grössesten, geheimestem, Wunder-Machten Gottes, der Natur, der Engel, der Teufel, der Menschen. Als der Zweyte Theil oder Anhang zur Magia naturali hrsg. von F. Maurer. Nürnberg, Rüdiger, 1714. 1 Bl., 923 (recte 909) S. – Erste Ausgabe. – VD 18 11419024. – Graesse, BMP, 4. Brüning 3524 (beide unter Maurer). – Nicht bei Ackermann, Caillet und Rosenthal. – Über Teufel und Dämonen, Schlafwandler, Wahrsager, Kometen, Alchemie, Kräuter etc. – Anfangs etw. wasserrandig. – Beide Werke gering fleckig. – Siehe Abbildung.

With the rare supplement. – Second German edition. – Famous and extensive work about the magical and medical customs as well as new findings in the natural sciences. The work first appeared in its present form in 1680. – Title slightly trimmed, sporadically somewhat waterstained, some underlines in pen.

REBOUND: IDEM, Amphitheatrum magiae universae theoreticae & practicae. – First edition. – About devils, demons, sleep walker, fortune teller, comets, alchemy, herbs and many more. – Waterstained at the beginning. – Both works slightly soiled. – Contemporary vellum (somewhat soiled and rubbed). – See illustration.

953 **STEMLER, W. CH.,** Contingent zur Geschichte der Templer und der Aufhebung ihres Ordens. Leipzig, Hertel, 1783. Mit Titelvign. in Holzschnitt. XII, 323 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital leicht läd., etw. leimschattig und beschabt). (166) 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 15316866. Wolfstieg 5141. – Ausgeschieden aus der Hofbibliothek Erbach, mit dem kleinen Wappenstempel auf dem Titel und mehrfach gestempelt, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

Sittengeschichte

954 **DAS DEUTSCHE AKTWERK.** Berlin, Schulz, (1940). Fol. Mit 24 Abb. nach Photographien auf Trägerkarton mit Hemdchen. 2 Bl. OHlwd.-Mappe (gering bestoßen). (55) 260,-

Meist weibliche Aktaufnahmen, ganz im Geiste des nationalsozialistischen Körperkults. Darunter Reproduktionen nach Photographien von Trude Fleischmann, Bruno Schultz, und Kurt Wendler. – Sauber.

DAZU: IDEALE SCHÖNHEIT. (Dresden), Geist und Schönheit, 1940. Mit 16 Abb. nach Photographien auf Trägerkarton. 2 Bl. – OHlwd.-Mappe (gering angestaubt und bestoßen). – Sauber.

955 **KELLER, R.,** Chrysaliden. Wien, Wolf, (1922). Fol. Mit 10 sign. Radierungen auf Japan von Rudolf Keller. 2 Bl. Lose unter Passepartout in OHlwd.-Mappe (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (55) 240,-

Nr. 24 von 50 Exemplaren der Ausgabe A (Gesamtaufl.: 500). – „Klimt und Schiele sind spröder, Beardsley ausschweifender und artifizieller, die Blätter Kellers sind anspruchsloser, sie sind wie die Wiener Pupperln selbst, man schätzt sie anfangs gar nicht so hoch ein, um sie schließlich doch nicht mehr missen zu können“ (Vorwort von F. Dörmann). – Sauber.

956 **LEPORELLO** mit 36 pornographischen Photographien. Vintages. Nicht sign. und dat. (ca. 1910). Auf Leinen kaschiert. Ca. 15 x 12 cm. Pp. d. Zt. (berieben und bestoßen). (154) 200,-

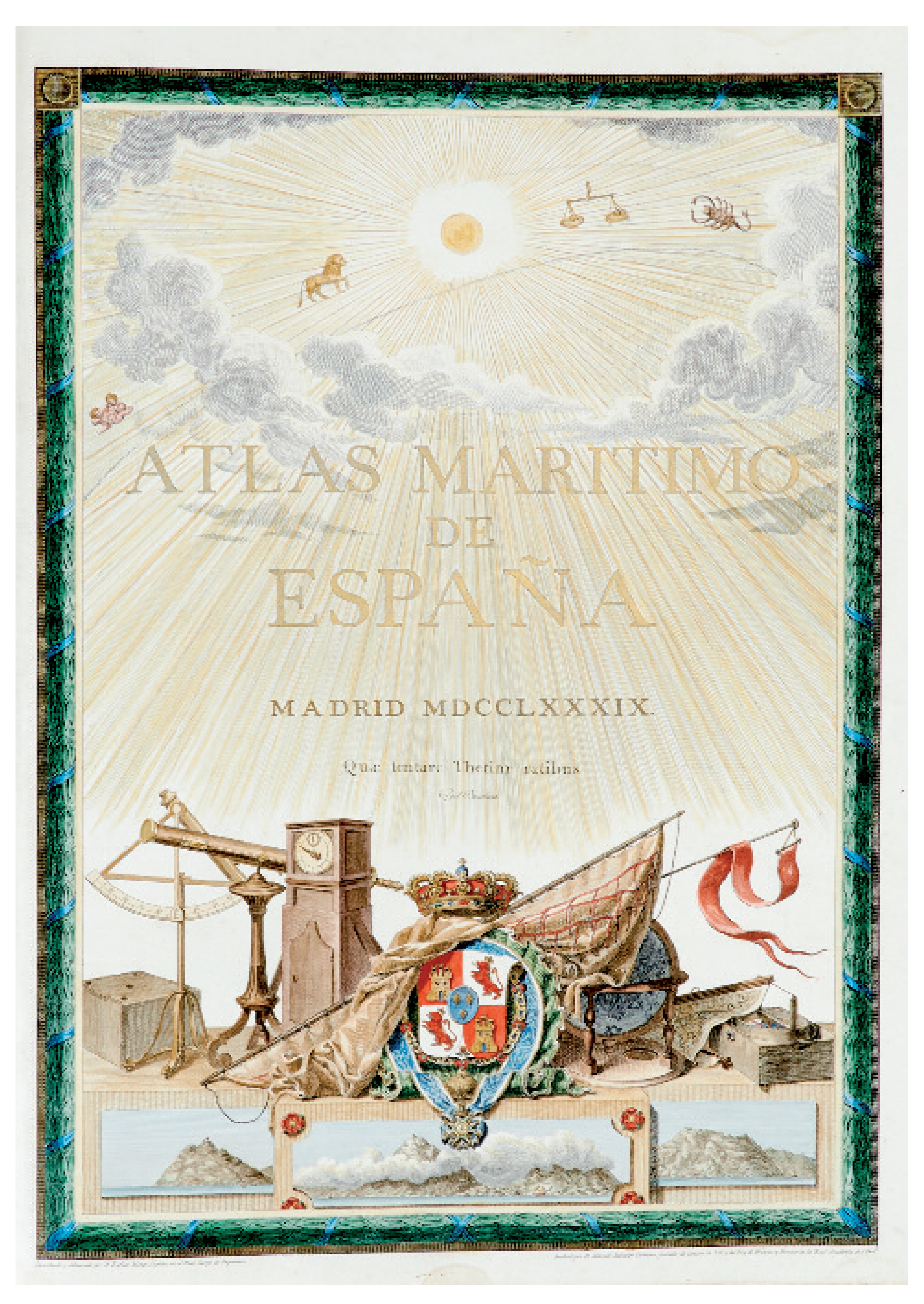
Aufgenommen in einem typischen Photostudio der Zeit mit gemalter Kulisse, Vorhängen, Möbeln und Kostümen als Accessoires, erzählen die Photographien die Geschichte eines Hausmädchens, welches versucht den „feinen Herren“ zufriedenzustellen. – Stellenweise gering berieben. – Exlibris von Dr. Rupert Gaugusch. – Beiliegt eine kleine goldgepr. Lwd.-Mappe d. Zt. mit dem gleichen Exlibris.

957 **SAMMLUNG –** 14 Werke historischer erotischer Literatur in 16 Bdn., jeweils in Nachdrucken des späten 20. Jhdts. Köln, Parkland und Wien, Archiv, ca. 1990-2005. Meist illustriert. Einheitlich in rosa, roten oder purpurnen Samt gebunden und mit ebensolchen Schubern versehen (minimal berieben). (83) *R 200,-

958 **–** Ca. 50 pornographische Photographien. Vintages. Nicht sign. und dat. (ca. 1940-50). Ca. 7 x 10 cm. (139) ** 180,-

Auf sämtlichen Bildern finden sich heterosexuelle Darsteller in verschiedensten Situationen, in der Küche, Badewanne oder im Salon. Die Aufnahmen haben einen stark expliziten Charakter und überlassen wenig der Phantasie. Die Zusammenstellung der Bilder läßt einen privaten Ursprung ausschließen. – Stark gewellt, wenige Aufnahmen verklebt.

Beiliegen einige kleinere pornographische Photographien (um 1950) und 2 kleine Orig.-Mappen mit zusammen 53 Tafeln, jeweils mit kleinen numerierten Aktaufnahmen als Bestellmuster, dat. 1953 und 1954.


ATLAS MARITIMO
DE
ESPAÑA
MADRID MDCCLXXXIX
Quæ tentare Thetim ratibus

Nr. 963

Atlanten



Nr. 961

959 **MEYER, J.,** Neuester Zeitungs-Atlas für alte & neue Erdkunde. Hildburghausen u. a., BI, o. J. (1849-52). Qu.-4°. Mit Stahlstich-Titel und 122 (statt 123; davon 116 grenzkolor.) Stahlstich-Karten. 1 Bl. Mod. Hldr. unter Verwendung der alten Deckel (leicht fleckig und bestoßen). (158) 360,-

Espenhorst 3.1.2.1. Sarkowski 5.11. – Zweite Auflage der Grundausgabe. – Es fehlt die Karte „Italia Media" aus der alten Geographie (in Farbkopie eingebunden). – Enthält Weltkarten und eine Himmelskarte, historische und physikalische Karten, Karten von Europa, Deutschland, Afrika, Amerika und Asien. – Titel mit hs. Numerierung und kleinem Aufkleber sowie etw. berieben, stellenw. stärker fleckig und gebräunt.

960 **WALCH, J.,** Allgemeiner Atlas. Augsburg, Walch, 1812. Qu. –4°. Fragment mit einfach altkolor. gestoch. Titel und 30 (statt 36) altkolor. Kupferstichkarten. Läd. Hldr. d. Zt. (26) 340,-

Enthält unter anderem 2 Polkarten, 2 Hemisphärenkarten, Erdteilkarten von Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, Ostindien, Spanien mit Portugal, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden mit Norwegen, Österreich, Schweiz, Bayern, Ungarn, Polen, das europäische Rußland (auf 2 Bl.), die Vereinigten Staaten und Westindien. – Titel mit Braunfleck, Karte von Schweden und Norwegen lose und mit Einrissen und Fehlstelle links unten, zahlreiche Städte mit Tinte unterstrichen, tls. kleine Randläsuren, tls. stärker fleckig und gebräunt.

961 **BAYERN – (ROOST, J. B.,** Atlas des Koenigreichs Bayern. Kempten, Dannheimer), 1834. Qu.-4°. 9 grenzkolor. lithogr. Karten. Lose in goldgepr. Pp.-Mappe d. Zt. mit goldgepr. Bordüre und Deckeltitel (Schließbänder fehlen, leicht fleckig, etw. berieben und beschabt). (12) 400,-

Vgl. Engelmann 324 (3. Aufl. 1854). – Übersichtskarte und 8 Karten der einzelnen Kreise, als Seitenstück zu Cammerers „Königreich Bayern" gedacht. – Leicht fleckig und gebräunt, die Übersichtskarte etw. stärker. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 241.

962 **GROSSBRITANNIEN – FISHER'S COUNTY ATLAS OF ENGLAND AND WALES.** Compiled from authentic surveys, and corrected to the present time. London, Fisher, o. J. (1842-45). Fol. Mit gefalt. beikolor. Übersichtskarte in Stahlstich als Frontisp. und 47 tls. gefalt. beikolor. Stahlstichkarten. 2 Bl., 96 S. Mod. Hldr. (fleckig und berieben). – Frontisp. mit hinterlegtem Einriß am Bug, minimal gebräunt und gering fleckig. (55) 300,-

Seeatlas von Spanien

963 **SPANIEN – (TOFIÑO DE SAN MIGUEL, V.),** Atlas maritimo de España. Madrid 1789. Imp.-Fol. Kolor. und goldgehöhter gestoch. Titel und zus. 31 (statt 47) Karten, Pläne und Profile in Kupferstich: 12 (statt 21) doppelblattgr. Kupferstichkarten, 13 (statt 16) Tafeln (davon 6 doppelblattgr.) mit 19 Plänen und 6 (statt 10) Kupfertafeln (davon 5 doppelblattgr.) mit Profilen. Beschäd., unprofessionell restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rvg. (204) *R 7.500,-

Erste Ausgabe. – Palau 332931 (47 Karten). Phillips 3133 (48 Karten). Scheepvaart Museum 70, Anm. (unter San Miguel). Lex. Kart. 756 und 760-761: „1789 wurde das 'Depósito Hidrográfico de Marina' gegründet, um die maritimen kartographischen Aktivitäten an den Küsten Amerikas und der Philippinen zentral zu lenken. Wissenschaftlich ausgebildete Marineoffiziere erhielten auch den Auftrag, Küstenkarten der Iberischen Halbinsel herzustellen, und ab 1783 führten der Schiffskapitän V. Tofiño de San Miguel, S. Liniers, F. Bauzá, J. Varela y Ulloa und J. de Vargas Ponce in mehreren Kampagnen geodätische und astronomische Messungen sowie Detailaufnahmen aller Küsten Spaniens, spanisch Nordafrikas, der Balearen und der Kanarischen Inseln durch. Als Ergebnis dieser Arbeiten lag 1789 der meisterhafte 'Atlas Maritimo de España' ... vor." – Vorhanden sind unter anderem die Karten der Kanarischen Inseln und der Azoren sowie die Pläne von Bilbao, Cádiz, Ferrol, Pasages, San Sebastian und Santander. – 2 Blätter mit Einrissen bis in die Darstellung (ein Einriß hinterlegt), vereinzelt kleine Randläsuren, vereinzelte Knickspuren, tls. leicht wasserrandig, im Außenrand tls. leicht gebräunt, kaum fleckig. – Siehe Abbildung Seite 240.

Sea atlas of Spain. – Engraved title and together 31 (instead of 47) engraved maps, plans and profiles: 12 (instead of 21) double-page engraved maps, 13 (instead of 16; thereof 6 double-page size) plates with 19 plans and 6 (instead of 10; thereof 5 double-page size) copper plates with profiles. – From 1783 on scientifically trained naval officers were commissioned to produce coastal charts of the Iberian Peninsula. Geodetic and astronomical measurements as well as detailed surveys of all the coasts of Spain, Spanish North Africa, the Balearic Islands and the Canary Islands were carried out in several campaigns. The result of this work was the masterful Atlas maritimo in 1789. Available are a. o. the maps of the Canary Islands and the Azores as well as the plans of Bilbao, Cádiz, Ferrol, Pasages, San Sebastian and Santander. – 2 sheets with tears up to the image (1 backed), sporadic smaller marginal damages, sporadic crease marks, partly slightly water stained, margins slightly tanned, barely soiled. – Damaged, contemporary calf (amateurishly restored). – See illustration on page 240.

964 **THIERS, M.,** Atlas pour servir a l'intelligence des campagnes de la révolution français. Paris, Furne, 1846. Qu.-Fol. Mit 32 gestoch. Karten. 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapital beschäd., etw. beschabt und bestoßen). (180) *R 300,-

Historischer Atlas mit Kartenmaterial zu den Austragungsorten der Schlachten und Kampagnen der Französischen Revolution, ebenso enthalten Napoleons Italienfeldzug und Expedition nach Ägypten. – Vorsatz und Vortitel gering beschnitten, minimal gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: Collection de douze vues de Waterloo (Deckeltitel). Album contenant un plan de la bataille de Waterloo. Brüssel, Gérard, (1842). Qu.-4°. Mit farblithogr. Titel, 6 (statt 12) lithogr. Tafeln und gefalt. lithogr. und beikolor. Plan. Orig.-Brosch. (außen wie innen mit Altersspuren).

965 **KONVOLUT –** 6 Atlanten, darunter der „Plastische Schul-Atlas" von Woldermann (mit 24 Karten). 1859-1900. Verschied. Formate. Tls. restaurierte, tls. etw. läd. Orig.-Einbände und Einbände d. Zt. (158) 400,-

Geographie – Geschichte



Nr. 1021

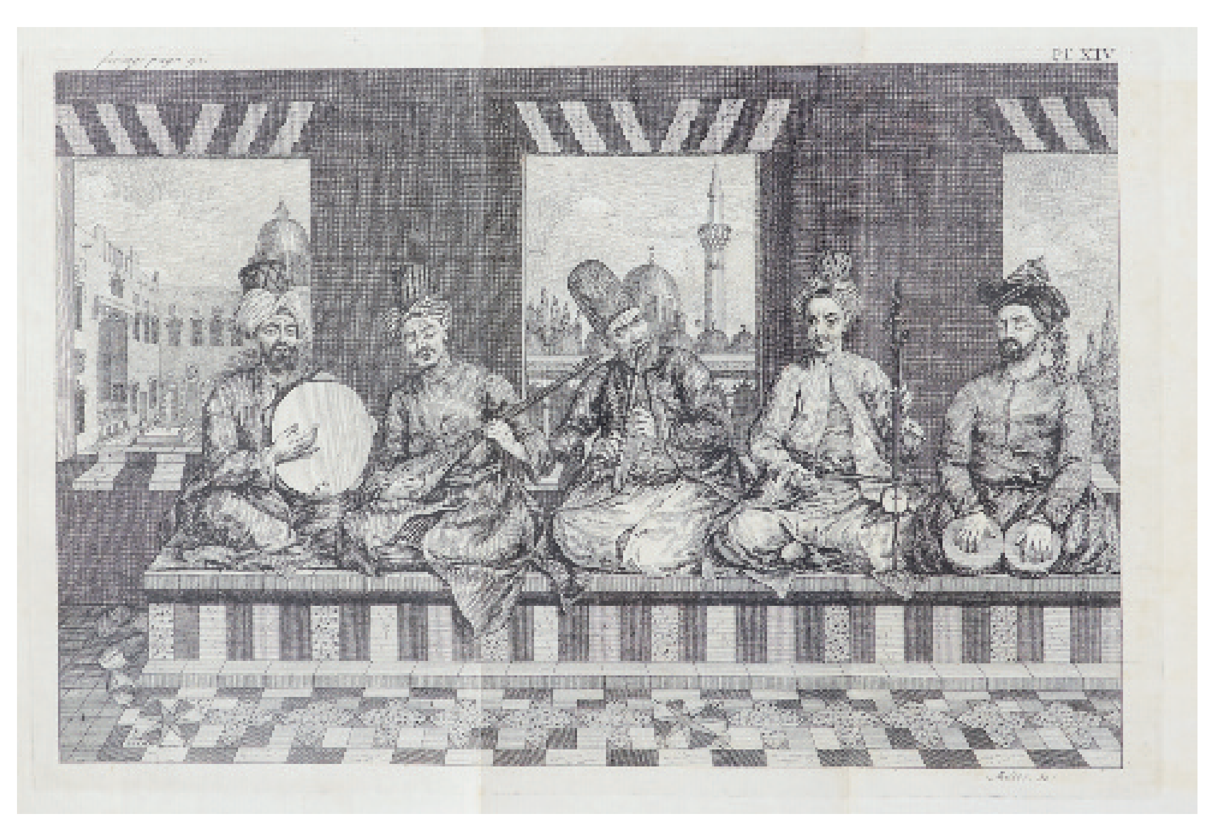
966 AFRIKA – LIVINGSTONE, D., Missionary Travels and Researches in South Africa. London, Murray, 1857. Mit gefalt. Holzstich-Frontisp., 2 lithogr. Karten (mit kolor. Reiseweg), gefalt. Höhenprofil, 21 Holzstichtafeln und einigen Textholzstichen. IX, 687 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (minimal berieben). (186) 400,-

Erste Ausgabe, 6. von 8 Varianten, hier noch ohne Index aber mit korrigiertem Illustrationsverzeichnis. – Gay 3034. Mendelssohn III, 136, 6. Abbey, Travel, 347 Anm. PMM 341 a. Henze III, 248-270. – Livingstones erster großer zusammenfassender Bericht über seine Missionstätigkeit seit 1840 und die Durchquerung von Südafrika in den Jahren 1853-1856. – Die Illustrationen wechseln in den einzelnen Varianten. – Etw. gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: I. DERS., und CH. LIVINGSTONE, Narrative of an Expedition to the Zambesi and its Tributaries, and of the Discovery of the Lakes Shirwa and Nyassa. 1858-1864. Ebda. 1865. Mit gefalt. Holzstich-Frontisp., gefalt. gestoch. Karte (leinenkaschiert und mit kolor. Reiseweg) und zahlr. Holzstich-Tafeln. XIV S., 1 Bl., 608 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken erneuert, etw. berieben und gering bestoßen). – Erste Ausgabe. – Gay 3034. Mendelssohn III, 137. – Leicht fleckig.

II. STANLEY, H. L., How I found Livingstone. Travels, adventures, and discoveries in Central Africa. London, Sampson u. a., 1872. Mit 2 Portrs. (Albuminabzug und Holzstich), 5 (4 gefalt., 3 farblithogr.) Karten und zahlr. Holzstich-Tafeln. XXIII, 736 S. Spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. – Mendelssohn IV, 379. – Vgl. Gay 3034 (Ausg. 1874). – Faltkarten tls. mit hinterlegten Einrissen, stellenw. etw. fleckig.

III. CUMMING R. G., Five Years of a Hunter's Life in the far interior of South Africa. 2 Bde. London, Murray, 1850. Mit 2 Holzstichfrontisp. und -titeln, 12 Holzstichtafeln und lithogr. Karte. XV, 386; X, 370 S. Spät. Hldr. mit Rsch. und dezenter Rvg. (minimal fleckig). – Erste Ausgabe. – Mendelssohn I, 657. – Vgl. Schwerdt IV, 25 (2. Auflage) und Theal 82 (7. Auflage). – Frontisp. und Holzstichtitel etw. fleckig, gering gebräunt. – Unbeschnitten.



Nr. 971

967 **AFRIKA – LUX, A. E.,** Von Loanda nach Kimbundu. Ergebnisse der Forschungsreise im äquatorialen West-Afrika. Wien, Hölzel, 1880. Mit 5 lithogr. Tafeln und 4 gefalt. lithogr. Plänen und Karten. VIII, 219 S. Spät. Hlwd. unter Verwendung der Orig.-Brosch. (etw. fleckig). (55) 180,-

Erste Ausgabe. – Henze III, 311. Kainbacher 254. – Die Tafeln und Karten papierbedingt gebräunt.

968 **– ÄTHIOPIEN – ROHLFS, G.,** Meine Mission nach Abessinien. Leipzig, Brockhaus, (1882). Mit 20 meist getönten Holzstich-Tafeln (davon eine doppelblattgr.) und gefalt. farb. Karte. XX, 348 S. Illustr. OLwd. (minimal fleckig, leicht berieben). (99) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Ibrahim Hilmy II, 180. Fumagalli 404. Kainbacher 389, 15. Henze IV, 659. – Gerhard Rohlfs (1831-1896), deutscher Afrikaforscher, unternahm im Winter 1880/81 auf Befehl des Deutschen Kaisers eine Reise nach Abessinien. Obwohl das Unternehmen mehr diplomatischen Charakter hatte, erlangte sie doch auch wissenschaftliche Bedeutung. Rohlfs gelang dabei die vollständige Aufnahme des Tana-Sees, bis er dann schließlich zu den Galla-Ländern aufbrach. – Vortitel mit Besitzeintrag, Karte mit Knickspuren im weißen Rand, gering fleckig.

969 **– GABUN – GREBERT, F.,** Le Gabon de Fernand Grébert 1913-1932. Introductions de C. Savary et L. Perrois. Genf, Musée d'éthnographie Genève und Éditions D, 2003. 4°. mit zahlr., tls. farb. Abb. im Text. 359 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (153) *R 240,-

Collection sources et témoignages. – Mit über 1500 Abbildungen nach Zeichnungen des Missionars Fernand Grébert (1886-1956) zu Bevölkerung, Kultur, Flora und Fauna von Gabun. – Frisch.

970 **– SÜDAFRIKA – MAURITIUS – BACKHOUSE, J.,** A Narrative of a Visit to the Mauritius and South Africa. London, Hamilton u. a., 1844. Mit 16 Tafeln mit Radierungen, 2 gefalt. gestoch. Karten und zahlr. Holzstichen im Text. XVI, 648, LVI S. OLwd. mit Rtit. (berieben und bestoßen). (99) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Mendelsohn I, 62. Paulitschke 218. – In Begleitung seines Freundes G. W. Walker hat James Backhouse besonders Südafrika intensiv bereist. Ausführlich beschreibt er Flora und Fauna der Gegend. – Minimal gebräunt.

971 **– SYRIEN – RUSSELL, A.,** The Natural History of Aleppo, and Parts Adjacent. London, Millar, 1856 (d. i. 1756). Mit 16 (statt 17) gefalt. Kupfertafeln. VII, 266 S., 6 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk professionell restauriert, berieben und bestoßen). (99) *R 800,-

Seltene Erste Ausgabe. – Nissen, ZBI, 3534. Graesse VI, 195 (kennen beide nur 16 Tafeln). Henze IV, 714. – „Alexander Russell war in den Jahren zwischen 1740 bis 1753 Arzt der englischen Faktorei in Aleppo. Mittels seiner Tätigkeit und nicht zuletzt seiner arabischen Sprachkenntnisse wegen gewann er dort großen Einfluß, insbesondere auch in Regierungskreisen. Er sammelte während seines langjährigen Aufenthalts die gründlichsten und vielseitigsten Beobachtungen über jene Stadt, ihre Umgebung und ihre Bewohner, die er in diesem monographisch angelegtem Werk vereinigte. Es entstand ein Werk von klassischem Gepräge, das der deutsche Geograph Carl Ritter selbst auch für die Kenntnis Palästinas als „ungemein lehrreich" herausstellte" (Henze IV, 195). – Mit einer Abhandlung über die in den Jahren 1742-1744 in Aleppo wütende Pest. – Es fehlt, wie öfter, die nicht numerierte Tafel „Schafe und Ziegen" zu S. 52. – Spiegel mit Besitzeretikett, etw. fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

Rare first edition. – As so often missing the unnumbered plate „sheeps and goats" opposite p. 52. – Paste-down with ownership label, somewhat soiled. – Wide margined copy. – Contemporary calf (joint professionally restored, rubbed and scuffed). – See illustration.

972 **– DEUTSCH-OSTAFRIKA – KONVOLUT –** Ca. 50 tls. illustr. Werke in ca. 70 Bdn. zu Ostafrika, vor allem zur Kolonie Deutsch-Ostafrika, darunter „Reisen in Ostafrika" von Decken (2 Bde.); ferner Literaur zu deutschen Kolonien. 1869 – ca. 1950. Verschied. Formate. Verschied., tls. mod. Einbände (außen und innen meist mit nur mäßigen Altersspuren). (104) 260,-

973 **– KONVOLUT –** Ca. 80 tls. illustr. Werke zu Afrika. Ca. 1890-1950. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (104) 260,-

974 **– DEUTSCH-SÜDWESTAFRIKA – SÜDAFRIKA – KONVOLUT –** Ca. 90 tls. illustr. Werke zu Deutsch-Südwestafrika und Südafrika. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (104) 300,-

975 **ALBERONI – GESCHICHTE** des weltbekanten Cardinals Julii Alberoni, bis auf dessen jüngsthin erfolgtes Absterben ... aus den besten Schriften und Quellen zusammengesucht ... worden, von H***. Halle, Franck, 1753. Mit gestoch. Portr. und Holzschnitt-Titelvign. 7 Bl., 400 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle, leicht fleckig). (102) *R 240,-

Nicht im VD 18 (Stand August 2022) und bei Holzmann/Bohatta. – Giulio Alberoni (1664-1752) war italienischer Kardinal und spanischer Staatsminister unter Philipp V. von Spanien. – Hinteres Innengelenk mit Wurmspur, leicht fleckig und gebräunt.

DAZU: (ROUSSET, J.), La storia del Cardinale Alberoni. Tradotto dallo Spagnuolo. 2 Tle. in 1 Bd. Den Haag, Moetjens, 1721-24. Mit gestoch. Portr. (in der Paginierung). 151, 48, 160 S. Hpgt. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (kleine Fehlstelle am Gelenk, etw. beschabt und bestoßen). – Titel unten durch tls. getilgten Besitzvermerk ausgedünnt, leicht fleckig und gebräunt.

976 **AMERIKA – RAFN, CH. CH.,** Mémoire sur la découverte de l'Amérique au dixième siècle. Publié par la Société Royale des Antiquaires du Nord. 2nd tirage. Kopenhagen, Quist, 1843. Mit Textholzschnitt, 2 gestoch. Karten und 7 Stahlstichtafeln. 52 S., 2 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (Rückengelenke eingerissen, leicht geblichen). (60) 160,-

I. Sabin 67482. – Auszug aus den „Mémoires de la Société Royale des Antiquaires du Nord" 1836-39. – Wichtiges Werk zur Entdeckung Amerikas durch die Normannen (Wikinger) im 10. Jahrhundert. – Die Tafeln zeigen alte Bauwerke etc., die Karten zeigen den Nordatlantik zwischen Nordamerika und Europa sowie die Massachusetts Bay. – Buchblock angebrochen, etw. fleckig und gebräunt.

DAZU: DERS., Americas arctiske landes gamle Geographie efter de nordiske Oldskrifter. Kopenhagen, Möller, 1845. Mit 4 (2 gefalt.) gestoch. Karten und 8 (1 gefalt.) gestoch. Tafeln. 48 S. Kart. d. Zt. (Rücken etw. eingerissen, etw. fleckig und gebräunt). – SA aus „Grönlands Historiske Mindesmaerker". – Interessante Schrift über Grönland mit 2 detaillierten Karten, darunter „Kort over Julianehaabs Disctrict eller de Gamles Österbygd". – Buchblock angebrochen, etw. fleckig und gebräunt.

977 **– BOLIVIEN – POSNANSKY, A.,** Eine praehistorische Metropole in Südamerika. Bd. 1 (alles Erschienene). Berlin, Reimer, 1914. Fol. Mit 88 tls. gefalt. Tafeln, gefalt. Tabelle und zahlr. Abb. im Text. XI S., 1 weißes Bl., 184 S. Illustr. OLwd. mit Goldprägung (Kanten und Kapitale etw. berieben). (99) *R 240,-

Palau 233.962 – Grundlegendes wissenschaftliches Werk über die archäologische Erforschung der prä-inkaischen Ruinenstadt Tihuanacu mit dem berühmten Sonnentempel am Titicaca-See. – Deutsch-spanischer Paralleltext. – Block gebrochen, fliegender Vorsatz mit gelöschtem Schenkungsvermerk, sonst sauber.

978 **– KOLUMBUS – THACHER, J. B.,** Christopher Columbus. His life, his work, his remains. 3 in 6 Bdn. New York und London, The Knickerbocker Press, 1903-04. Mit vielen, tls. farb. Abb. auf Tafeln und im Text. Mod. Hmaroquin (etw. berieben, leicht bestoßen). (99) *R 900,-

Nr. 10 von 100 Exemplaren der Collector's Edition. – Henze I, 623/24. Howgego C 164. – Beiliegen die 4 separat „to accompany the Collector's Edition" herausgege-

benen Hefte mit faksimilierten Briefen und Berichten von den vier Reisen des Kolumbus, ebenda wohl 1903 erschienen. – Nahezu frisch. – Aus der Bibliothek von H. P. Kraus, jeweils mit seinem Exlibris auf dem Spiegel.

979 **– NORDAMERIKA – GESCHICHTE DER ENGLISCHEN KOLONIEN** in Nord-Amerika von der ersten Entdeckung dieser Länder durch Sebastian Cabot bis auf den Frieden 1763. Aus dem Englischen (von A. E. Klausing). 2 Tle. in 1 Bd. Mischaufl. Leipzig, Fritsch, 1777-76. Mit gestoch. Titelvign. und mehrf. gefalt., grenzkolor. Kupferstichkarte. 8 Bl., 422 S., 4 Bl., 424 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (mit kleiner Fehlstelle durch Wurmfraß, leicht fleckig, beschabt und gering bestoßen). (55) 800,-

VD 18 90017463 (Tl. 1) und VD 18 90705750 (Tl. 2). Sabin 27209. Howes K 197. – Ohne die 8 Seiten am Ende, die ein Bücherverzeichnis von Titeln der Buchhandlung Caspar Fritsch enthalten und wohl nicht allen Exemplaren beigebunden wurden. – Der erste Teil in 2. Auflage, der zweite Teil in Erstauflage; die englische Originalausgabe erschien ebenfalls anonym 1773. – „Published to give Germans a background of the revolution“ (Howes). – Mit „Carte der Brittischen Laender in Nord America, nach dem Frieden von 1763: von Peter Bell, Geograph, 1772“. – Vereinzelt wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Selten.

980 **– – WÜRTTEMBERG, P. W. VON,** Erste Reise nach dem nördlichen Amerika in den Jahren 1822 bis 1824. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1835. Mit gefalt. Karte. VI, 394 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben und bestoßen). (99) *R 800,-

Zweite, stark erweiterte Ausgabe. – Howes P 130. Sabin 59182. – Herzog Paul Wilhelm von Württemberg (1797-1860) betätigte sich sein ganzes Leben lang als Forschungsreisender und Naturkundler. Er gilt als Entdecker der Quellen des Missouri. Der vorliegende Bericht ist in Tagebuchform verfaßt. – Spiegel mit hs. Signaturnummer, Titel gestempelt, gering gebräunt und etw. fleckig. – Äußerst selten.

981 **– SÜDAMERIKA – THERESE, PRINZESSIN VON BAYERN,** Reisestudien aus dem westlichen Südamerika. 2 Bde. Berlin, Reimer, 1908. Reich illustr. XVIII S., 1 Bl., 379 S., 3 Bl.; XII S., 1 Bl., 340 S., 3 Bl. Goldgepr. OLwd. (gering berieben). (99) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Palau 331.512. – Therese von Bayern (1850-1925) galt als sprachlich gewandte und hochgebildete Reiseschriftstellerin und Naturforscherin, die in Fachzeitschriften ihre Untersuchungsergebnisse veröffentlichte. Vorliegendes Werk berichtet über ihre botanischen Unternehmungen im Tiefland von Kolumbien, im interandinen Hochland, in der Wüstenregion der peruanisch-chilenischen Küste und der Pampa Argentiniens. Ebenso beschrieben werden die ichthyologische Fauna der Süßwasser und die Tiere der Hochanden. Aus ethnographischer Sicht interessierte sich die Prinzessin auch für die alten Kulturvölker in Kolumbien, Peru und Bolivien. – Minimal fleckig.

982 **– USA – SAMMLUNG –** 5 Schriften des „War Department“, der „Headquarters U. S. Forces, European Theater“ und der „Headquarters European Command“. 1945-47. Jeweils ca. 26-26,5 x 20 cm. Orig.-Brosch. (tls. fleckig und mit Besitzvermerk). (16) 400,-

I. THEATER SHIPPING DOCUMENT. Washington, Regierungsdruckerei, 1945. Mit einigen Abb. im Text. III, 20 S. – War Department Technical Manual, TM 38-413. – Mit einigen Vermerken und Streichungen in Farbstift.

II. ARMY MARKING DIRECTIVE. Ebda. 1945. Mit vielen Abb. im Text. IV, 63 S. – War Department Technical Manual, TM 38-414.

III. OCEAN SHIPPING PROCEDURES. Ebda. 1946. Mit gefalt. Tafel. III, 99 S. – War Department Technical Manual, TM 38-412 (= Navy Department Manual, OPNAV P421-505).

IV. MAINTENANCE OF ARMY SERVICE FORCES EQUIPMENT IN THE EUROPEAN THEATER. O. O. und Dr. (Washington, Regierungsdruckerei), 1946. 6, 4, 1 S., 2 Bl., 6 S., 1 Bl. – Standing Operating Procedure, No 30. – Nachgebunden sind die Nummern 30 A bis 30 F.

V. ADMINISTRATIVE PROCEDURE GOVERNING U. S. ARMY LOGISTIC ASSISTANCE to the Civilian Economies of Germany and Austria. O. O. und Dr. (Washington, Regierungsdruckerei), 1947. 9, 4 S. – Standing Operating Procedure, No 102. – Mit Anstreichungen in Buntstift.

Keine der Schriften konnten wir über den KVK und die HathiTrust Digital Library in öffentlichem Besitz nachweisen. – Geringe Altersspuren.

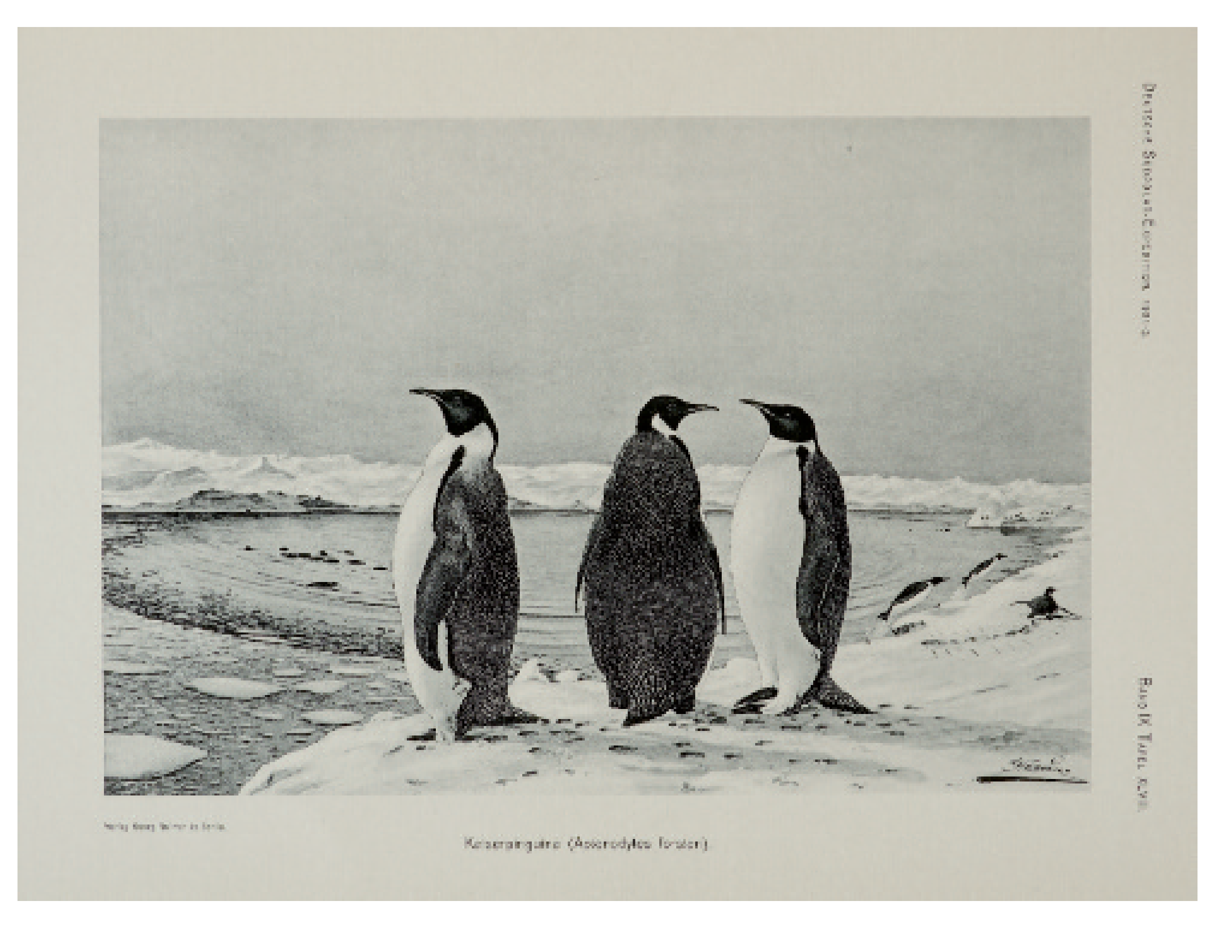
5 publications by the War Department, Headquarters US Forces European Theater and by the Headquarters European Command. – Non of these publications could be traced by us through the world catalogue or HathiTrust Digital Library. – Few underlines in coloured pencil. – Original wrappers (partially soild and with ownership entry).

983 **– – NEW YORK – THE WORLD TRADE CENTER:** A building project like no other. (Deckeltitel). (New York, Port Authority of New York and New Jersey, 1972). 4°. Mit zahlr. Abb. 16 S. Orig.-Brosch. (minimal fleckig). (153) *R 160,-

Seltene, erstmals 1970 von der Port Authority herausgegebene Broschur zum Bau und zur Architektur des World Trade Center. Ein Zeitdokument, das nicht zuletzt durch die hochwertige graphische Ausarbeitung besticht. – Tadellos.

Rare leaflet issued by the Port Authority of New York and New Jersey on the architecture and construction of the World Trade Center. First issued in 1970, our copy from 1972. – Original wrappers (minimally soiled).

984 **ARCHIV FÜR DIPLOMATIK,** Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde. Bde. 2-53 in 45 Bdn. Köln, Böhlau, 1956-2007. Verschied. Einbände. (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 800,-



Nr. 985

Komplette Reihe

985 ARKTIS UND ANTARKTIS – DRYGALSKI, E. VON, Deutsche Südpolar-Expedition 1901-1903 im Auftrage des Reichsamtes des Innern. 20 Bde. (in 47 Bdn.) mit zusammen 79 Heften und 2 Atlasbde. (in 5 Bdn.) (alles Erschienene). Berlin, Reimer (später De Gruyter), 1905-31. Fol. Mit 705 tls. gefalt. Tafeln in verschied. Drucktechniken in den Textbdn. und 395 doppelblattgr. Tafeln in den Atlasbdn. Mod. Pp. (47) mit mont. und eingebundenen Vorderdeckeln der Orig.-Brosch. und tls. läd. Orig.-Brosch. (5). (73) 4.000,-

Einzige Ausgabe. – Howgego D 14 (nennt 85 Hefte). Nissen, Zoologie 4612 (nennt irrig 677 Tafeln in den Textbänden). – Mammut-Publikation zur ersten deutschen Antarktis-Expedition, geleitet von dem Geologen Erich von Drygalski (1865-1949). Die Expedition startete im Sommer 1901 auf dem Forschungsschiff „Gauß“ von Kiel aus, um dann über den Indischen Ozean in das Südpolarmeer zu gelangen. Nachdem die Forscher über ein Jahr lang im Eis festsaßen, kehrten sie im Februar 1903 nach Kiel zurück. – Die Bände zu den Forschungsergebnissen in den Disziplinen Geographie und Geologie (Bde. I und II), Meteorologie (Bde. III und IV sowie Atlasbd. I), Erdmagnetismus (Bde. V und VI sowie Atlasbd. II), Bakteriologie (Bd. VII), Botanik (Bd. VIII) und Zoologie (Bde. IX-XX). – Die Tafeln in den Textbänden mit Karten, schematischen Darstellungen sowie photographischen Abbildungen in Lichtdruck. – Bd. II, Heft 4 zweimal eingebunden; Bd. V, Heft 4: etw. wasserrandig; Bd. IX, Heft 2: Tafel 7 am Falz durchtrennt (kleiner Bildverlust), Bd. X: die einzelnen Hefte (in 3 Bdn.) in der Reihenfolge verbunden; Bd. XV, Heft 4: etwas wasserrandig und gewellt; die Atlas-Tafeln mit leichten Randläsuren. – Sonst sauber und und nahezu frisch. – Äußerst selten. – Beiliegt der Subskriptionsschein. – Siehe Abbildung.

20 tomes with 79 issues bound in 47 volumes and 2 atlas tomes bound in 5 volumes. – Text volumes with 705 partly folded plates in various printing methods and atlas volumes with 395 doublepage-sized plates. – Only edition. – Mammoth publication on the first German Antarctic expedition, led by geologist Erich von Drygalski. The expedition started in Kiel in the summer of 1901 on the ship „Gauss“, and arrived in the Antarctic Ocean via the Indian Ocean. In 1903, the explorers returned to Kiel after being stuck in the ice for over a year. – The volumes on the research results in the disciplines of geography and geology, geomagnetism, bacteriology, botany and zoology. – The plates in the text volumes with maps, schematic diagrams and photographic illustrations in collotype. – T. II, issue 4 bound in twice; t. V, issue 4 somewhat waterstained; t. IX, issue 2 plate cut through in the bow; the individual issues of

t. X rebound in 3 volumes; t. XV, issue 4 somewhat waterstained and undulated; the atlas plates with slight marginal damages. – Otherwise clean and almost mint. – Extremely rare. – With the subscription card. – Modern cardboards partly with mounted original covers and partly damaged original wrappers bound in. – See illustration.

986 – **NANSEN, F.,** Auf Schneeschuhen durch Grönland. 2. Ausg. 2 Bde. Hamburg, Actien-Gesellschaft, 1897. Mit 4 gefalt. farb. lithogr. Karten und zahlr. Abb. 2 Bl., 400; IV, 455 S. Illustr. OLwd. (leicht beschabt). – Henze III, 585. – Gering fleckig, Bd. II etw. gebräunt. (97) 120,-

Beiliegt das „Lexikon der Reisen und Entdeckungen" von F. Embacher (Leipzig 1882).

987 – – Auf Schneeschuhen durch Grönland. 2 Bde. Hamburg, Actien-Gesellschaft, 1891. Mit 4 gefalt. farb. lithogr. Karten und zahlr. Abb. 2 Bl., 400; IV, 455 S. Illustr. OLwd. (etw. beschabt). – Erste Ausgabe. – Henze III, 585. – Leicht fleckig, gering gebräunt. (94) 140,-

988 – **RITSCHER, A.,** Deutsche antarktische Expedition 1938/39. 2 Bde. Leipzig, Koehler und Amelang, (1942). Mit Faltkarte (statt 4; lose in Deckellasche), zahlr. Abb. und Plänen, darunter 20 Anaglyphenbilder (ohne die Farbbrille zur Betrachtung dieser Bilder). XV, 304; IV S., 1, 1 Bl. OHlwd. (gering fleckig, etw. gebräunt und berieben). (155) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Tauruns Coll. 127. Conrad 312. – Seltener Bericht über die Erforschung des Wohlthat-Massivs und Neu-Schwabenland. – Vorsätze gestempelt, Buchblock des Bildbds. gelockert, papierbedingt stellenw. gebräunt.

989 – **WOHLGEMUTH, E. VON,** Die Österreichische Polarstation Jan Mayen. Ausgerüstet durch Graf H. Wilczek. Beobachtungsergebnisse. 4 Bde. Wien, Hof- und Staatsdruckerei für Gerold, 1886. Gr.-4°. Mit 61 Tafeln, 4 gefalt. Karten, zahlr. Textholzstichen und einigen Tabellen. Etw. läd. Orig.-Brosch. (99) *R 400,-

Die Internationale Polarforschung 1882-1883. – Nach der österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition 1872 bis 1875 wurde die Errichtung fester Stationen beschlossen und die Internationale Polarkommission gegründet, die bis 1882 drei große Polarkonferenzen abhielt. Die Österreicher errichteten ihre Station auf Jan Mayen, einer Insel im nördlichen Eismeer zwischen Island und Spitzbergen. Die Beobachtungen betreffen u. a. Astronomie, Polarlichter, Magnetismus, Gletscherbewegungen, Seewasserproben, die Flut sowie Flora und Fauna der Polarzonen. – Etw. fleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Unbeschnitten.

990 **ASIEN – HEINE, W.,** Die Expedition in die Seen von China, Japan und Ochotsk. 3 Bde. Gera, Griesbach und Leipzig, Purfürst, 1867. Mit 20 tls. getönten Holzstichtafeln, 4 getönten lithogr. Tafeln, Faksimile und 4 (statt 7) gefalt. lithogr. Karten (davon eine farbig). XX, 330; VIII, 391; VII, 424 S. Restaurierte OLwd. (97) 400,-

Cordier, Bibl. Japonica, 516/17. Henze II, 561. – Erschienen als „Fortsetzung der Reise um die Erde nach Japan". – Behandelt die Fahrten der Amerikaner Rinngold und Rodgers im nördlichen Pazifik entlang den Küsten Chinas, Japans, Sibiriens und Kamtschatkas zur Beringstraße und über diese hinaus, ferner die Erforschung des Amur-Gebietes durch P. Collins. – Mit dem seltenen Supplementband. – Die Tafeln mit Ansichten, Eingeborenen und Werkzeugen. – Vorhanden sind die Karten der Küsten von China und Japan mit Marianen und Philippinen (in zwei Teilen eingebunden), die Karte der Kohlen-Minen bei Kelung, die Wind- und Sturmkarte und die Karte des „Nördlichen grossen Ozeans" (tls. am Rand oder an den Faltungen hinterlegt); stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

991 – **KREITNER, G. V.,** Im fernen Osten. Reisen des Grafen Bela Széchenyí in Indien, Japan, China, Tibet und Birma in den Jahren 1877-1880. Wien, Hölder, 1881. Mit Frontisp. in Holzstich, zahlr. Holzstichen auf Tafeln und im Text sowie 3 gefalt. lithogr. Karten. 4 Bl., VI S., 1 Bl., 1013 S. Illustr. OLwd. (berieben). (99) *R 240,-

Aschoff 1103. Henze III, 78. Cordier, BJ, 705. „Graf Széchenyí (1837-1918) gelangte von China kommend an die Grenze und in die Grenzgebiete von Tibet, doch wurde ihm – wie vielen anderen – die Weiterreise nach Lhasa verwehrt. Er besuchte auch das Kloster Kumbum. Wesentlich neues wurde wohl nicht entdeckt, doch werden gerade aus Osttibet ethnologische Details und abenteuerliche Begebenheiten sehr lebendig und unterhaltsam beschrieben. Ausdrucksstarke Abbildungen, die allein das Buch zu einem Schatz machen" (Aschoff). – Papierbedingt gering gebräunt.

992 – **(LINDNER, F. L.),** Neuste Kunde von Asien. 3 Tle. in 6 Bdn. Prag, Diesbach, 1812. Mit 11 gefalt., tls. grenzkolor. Kupferstichkarten und 45 gefalt. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Deckel beschabt und bestoßen). (13) *R 300,-

Neuste Länder und Völkerkunde, Bde. X-XII. – Engelmann I, 50. – Prager Nachdruck der ursprünglich im Weimarer Industrie-Comptoir erschienenen Reihe. – Fliegende Vorsätze verso mit hs. Einträgen, stellenw. mit geringen Wurmspuren, gebräunt und fleckig.

993 – **AFGHANISTAN – PAKISTAN – ELPHINSTONE, M.,** Geschichte der Englischen Gesandtschaft an den Hof von Kabul, im Jahre 1808, nebst ausführlichen Nachrichten über das Königreich Kabul, den dazu gehörigen Ländern und Völkerschaften. Aus dem Englischen übers.,

und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich Rühs. 2 Bde. Weimar, Industrie-Comptoir, 1817. Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. XVI, 508 S.; VIII, 572 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (99) *R 2.000,-

Erste deutsche Ausgabe. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, Bde. IX und X. – Engelmann 103. Henze II, 164. Dinse G 2864. – Vgl. Howgego E 10. – Mountstuart Elphinstone (1779-1859) trat 1796 in den Dienst der British East India Company. Er nahm 1803 an Arthur Wellesleys Mission nach dem Marathen-Land teil und wurde 1808 als Resident von Nagpur in politischer Mission zum Emir von Kabul gesandt. In Elphinstones Gefolge reiste ein Stab tüchtiger Offiziere. Leutnant John Macartney wurde mit den geographischen Arbeiten betraut. Die Erforschung von Klima, Boden und Produkten oblag Leutnant Irvine. – Titel und letztes Bl. jeweils gestempelt, die Karte ausfaltbar auf den fliegenden Vorsatz montiert, leicht fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

First German edition. – Mountstuart Elphinstone entered the service of the British East India Company in 1796. He took part in Arthur Wellesley's mission to the Marathe country in 1803 and was sent as resident of Nagpur on a political mission to the Emir of Kabul in 1808. In Elphinstone's entourage travelled a staff of able officers, including Lieutenant John Macartney and Lieutenant Irvine. – Each title and last page stamped, folded map mounted on the fly-leaf, slightly soiled, tanned due to paper quality. – Contemporary cardboard (rubbed and scuffed).

994 **– ALLOM – WALSH, R.,** Constantinople and the Scenery of the Seven Churches of Asia Minor. 2 Bde. London, Fisher, (1838-40). 4°. Mit 2 gestoch. Titeln, 2 Stahlstichkarten (davon eine doppelblattgr.) und 94 Stahlstichtafeln nach Th. Allom. 2 Bl., XXXVI, 84 S.; 2 Bl., 100 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. sowie Deckel- und Innenkantenvg., goldgepr. Seidenmoiré-Vorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt (tls. restauriert, leicht berieben und etw. fleckig). (55) 480,-

Erste Ausgabe. – Andres 904. Weber I, 1150 (dat. ca. 1850). Atabey 1316. Navari 1766. Navari, Greek, 785 (nennt nur eine Karte). – Enthält überwiegend Ansichten von Konstantinopel und Umgebung. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Dekorative Romantikereinbände.

995 **– CHINA – MONGOLEI – TIMKOWSKI, G.,** Reise nach China durch die Mongoley in den Jahren 1820 und 1821. Aus dem Russischen übers. 4 Tle. in 2 Bdn. Wien, Strauß, 1826. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (191) 160,-

Bibliothek der neuesten Entdeckungsreisen (Jg. 2, 1-4). – Vgl. Cordier 2473. Henze V, 327: „Vor allem seine Beschreibung und Kartierung der doppelten Marschroute durch die Wüste Gobi, die er von Kjachta nach Peking durchzog, brachte reiche Ergänzungen zu den Angaben seines Vorgängers." – Der Text komplett, jedoch noch nur zwei Reihentitel eingebunden, davon einer irrig (Jg. 2, 9). – Leicht fleckig.

996 **– – MYANMAR – COLQUHOUN, A. R.,** Quer durch Chryse. Forschungsreise durch die südchinesischen Grenzländer und Birma von Canton nach Mandalay. Aus dem Englischen von H. von Wobeser. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Brockhaus, 1884. Mit 2 Portrs., 2 lithogr. Karten (davon eine farb. und mehrf. gefalt.), 25 (2 doppelblattgr.) Holzstich-Tafeln und zahlr. Textholzstichen. XXIV, 412, XIII, 406 S. Illustr. OLwd. (minimal berieben und bestoßen). (99) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Cordier 343. Henze I, 595 f. – „Der Hauptzweck meiner Reise war die Feststellung der Handels- und physikalischen Verhältnisse des südwestlichen China und des Shan-Landes" (S. IX). – Archibald Ross Colquhoun (1848-1914) wollte vor allem eine geeignete Eisenbahntrasse von China nach Burma erkunden. – Wenig fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

997 **– – TIBET – FILCHNER, W.,** Wissenschaftliche Ergebnisse meiner Expedition nach China 1904 / (Nord-Ost-Tibet). Berlin, Mittler und Sohn, 19(04)-10. Gr.-Fol. Fragment von 2 Atlasbdn. Mit 49 (statt 112) Tafeln mit Karten und Skizzen. 1; 1; 1 Bl. Lose. (99) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Aschoff 481. Yakushi F53 (kennen beide nur einen Atlasbd. mit 46 Tafeln zu Nord-Ost-Tibet). Cordier, BS 4384-4385 (nennt 6 Karten-Mappen mit 97 Karten). – Die Publikation „Wissenschaftliche Ergebnisse der Expedition Filchners nach China und Tibet 1903-1906" erschien in 11 Textbänden und 2 Atlasbänden in 6 Teilen (2 Teile zu China mit 66 Tafeln und 4 Teile zu Nord-Ost-Tibet mit 46 Tafeln). – Hier vorhanden sind von der „Expedition nach China 1904" der Atlas-Teil I (von 2) mit den 23 Karten und 6 Skizzen sowie dem Titelblatt (so komplett), aus dem Atlas-Teil II das Titelblatt und die Tafeln 10 und 11 (von 37); zur „Expedition nach Nord-Ost-Tibet" aus dem Atlas-Teil II die Tafeln 11-22 und aus dem Atlas-Teil III die Tafeln 26, 27, 31, 32 und 34 (von 46) Karten und ein Textblatt. – Besonders die Titel mit Randläsuren und Einrissen, sonst nur wenig gebräunt und fleckig. – Beiliegen Doubletten der Tafeln 11-22 aus dem Atlasbd. zu Nord-Ost-Tibet.

998 **– – – PRSCHEWALSKI, N. VON,** Reisen in Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879 bis 1880. Jena, Costenoble, 1884. Mit mehrf. gefalt. farb. Karte, 16 getönten lithogr. Tafeln und lithogr. Textabb. XIV, 281 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (leicht beschabt und bestoßen). (99) *R 240,-

Erste deutsche Ausgabe. – Yakushi P 126. Henze IV, S. 437. Aschoff 1456: „Auch für wissenschaftliche Zwecke bedeutendes Werk, speziell unter dem Aspekt der heute in Tibet zunehmenden Verarmung des Artenreichtums. Es war dies Prschewalskis bedeutendste Expedition, auf der er bis in die Gegend nördlich von Lhasa vorstieß." – Block angebrochen, Innengelenke professionell restauriert, fliegender Vorsatz gestempelt, Tafeln und Text gering fleckig, die Karte leicht braunfleckig.

999 ASIEN – HEDIN – SAMMLUNG von 15 meist illustr. Werken von Sven Hedin in 22 Bdn. Meist Brockhausvlg. 1899-1941. Verschied. Orig.-Einbände. (außen wie innen meist nur leichte bis mäßige Altersspuren). (134) *R 300,-

Enthalten: Durch Asiens Wüsten. 2 Bde. 1899. – Im Herzen von Asien. 2 Bde. 1903. – Transhimalaja. 3 Bde. 1912-13.

1000 – HIMALAYA – TAFEL, A., Meine Tibetreise. 2 Bde. Stuttgart, DVA, 1914. Gr.-8°. Mit Faltkarte in Deckellasche und einigen Abb. XI, 352; 346 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (gebräunt und mit geringen Läsuren). (99) *R 260,-

Erste Ausgabe. – Aschoff 1835. – Albert Tafel (1876-1935) gehört zu den bedeutendsten deutschen Forschern und Reisenden im asiatischen Raum, insbesondere in Nordost-Tibet. Er nahm an der Expedition Filchners durch Nord-China und das östliche und nordöstliche Tibet in den Jahren 1904 und 1905 teil; danach bereiste er nochmals die Gebiete im Alleingang. Er erkundete die Quellseen bzw. den Oberlauf des Gelben Flusses, Teile der Inneren Mongolei, Kuku-nor, das Tsaidam-Becken, das Marco-Polo-Gebirge sowie das Kloster Kumbum. – „ ... ein Meisterwerk ersten Ranges ... Jede Seite dieses Buches ist lesenswert u. lehrreich.“ (Sven Hedin). – Spiegel und Respektbl. gestempelt, Bd. I: Innengelenk gebrochen, Titel und S. V/VI lose; beide Bde. stellenw. minimal fleckig und papierbedingt gering gebräunt.

1001 – – SAMMLUNG – 5 Werke zur Besteigung des Mount Everest. 1922-54. 4°. Mit reichem Bildmaterial. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (99) *R 160,-

I. HOWARD-BURY, C. K., Mount Everest. Die Erkundungsfahrt 1921. Basel, Schwabe, 1922. Mit 3 gefalt. Karten und zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe. – II. BRUCE, C. G., Mount Everest. Der Angriff 1922. Ebda. 1924. Mit 2 gefalt. Karten und zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe. – III. NORTON, E. F., Bis zur Spitze des Mount Everest. Die Besteigung 1924. Ebda. 1926. Mit 2 gefalt. Karten und zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe. – IV. RUTTLEDGE, H., Everest 1933. London, Hodder & Stoughton, 1934. Mit Frontisp., 58 Tafeln in Lichtdruck und 4 (3 gefalt.) Karten. – Erste Ausgabe. – V. HUNT, J., Mount Everest. Kampf und Sieg. (Wien), Ullstein, (1954). Mit Mit zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe.

1002 – INDIEN – HIMALAYA – (GRIESBACH, C. L.), Memoirs of the Geological Survey of India. Bd. XXIII (von 52). Calcutta, Office of the Geological Survey, 1891. Mit Holzstich-Frontisp. und 14 tls. gefalt. Tafeln in verschied. Drucktechnicken, 15 Heliogravüren, 2 gefalt. farblithogr. Karten sowie zahlr. Abb. im Text. 5 Bl., 232, XIX S. Spät. Hlwd. mit Rsch. (99) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Henze II, 400. – Der Band ist auch bekannt unter dem Titel „Geology of the Central Himalayas“. – Der in Österreich geborene britische Geologe Carl Ludolf Griesbach (1847-1907) war von 1894 bis 1903 Direktor des Geological Survey of India, dem geologischen Dienst von Britisch-Indien. Die von 1859 bis 1925 veröffentlichten „Memoirs“ informierten über die neuesten Forschungsergebnisse. Im vorliegenden Band widmet sich Griesbach ganz der wissenschaftlichen Beschreibung des Himalayagebietes. – Mit reichem Bildmaterial. – Frontisp., Titel sowie Tafeln und Karten mit Blindstempeln, minimal gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Selten.

1003 – INDONESIEN – BASTIAN, A., Indonesien, oder die Inseln des malayischen Archipel. 5 Tle. in 1 Bd. Berlin, Dümmler, (1884-94). Mit 32 Tafeln (davon eine gefaltet). OLwd. (Kanten minimal berieben). (99) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Henze I, 193. – Alle 5 Lieferungen der seltenen Publikation: Die Molukken; Timor und umliegende Inseln; Sumatra und Nachbarschaft; Borneo und Celebes; Schlußheft unter Bezugnahme auf Java. – Die Tafeln zeigen Kult- und Gebrauchsgegenstände. – Alle Titel, wie fast immer, mit tektierem Druckvermerk (dadurch leicht gewellt), sonst sauber.

1004 – JAPAN – RUSSLAND – TILLEY, H. A., Japan, the Amoor, and the Pacific; with notices of other places comprised in a voyage of circumnavigation in the Imperial Russian Corvette Rynda in 1858-1860. London, Smith, 1861. Mit getöntem lithogr. Frontisp. und 7 getönten lithogr. Tafeln. XII, 405, 16 S. (Anzeigen). OLwd. mit Rtit. (leicht berieben). (99) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Cordier, BJ, 553. Cordier BS, 2746. Wenckstern I, 105. – Henry Arthur Tilley beschreibt seine Umrundung der Welt auf dem russischen Schiff „Rynda“, als auch die zahlreichen Aufenthalte in verschiedenen Ländern. Auch behauptet er, der erste Engländer in dem vor kurzem von Japan an Rußland abgetretenen Territorium am Amur gewesen zu sein. – Die Tafeln zeigen japanische Gebiete, hauptsächlich Edo, das heutige Tokyo. – Block angebrochen, einzelne Lagen gelöst, Tafeln etw. fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

1005 – MONGOLEI – CONSTEN, H., Weideplätze der Mongolen im Reiche der Chalcha. 2 Bde. Berlin, Reimer, 1919-20. Mit 2 lithogr. Faltkarten (davon eine farbig) in Deckellaschen und 128 tls. doppelblattgr. Tafeln. XII, 302 S., 1 Bl.; VIII, 314 S. OHlwd. mit Rücken- und Deckeltitel (gering berieben und bestoßen). (99) *R 200,-

Der vielgereiste deutsche Abenteurer und Forscher Hermann Consten (1878-1957) unternahm in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts von China aus mehrere Expeditionen in die Mongolei. Von ihm selbst stammt das umfangreiche Bildmaterial, worin er Bauern, Händler, Nomaden, Arbeiter, Soldaten, Lamas und Landschaften festgehalten hat. – Papierbedingt minimal gebräunt.


Johann Bernhard Müllers,
Königl. Schwedischen Drag. Capitain/
Leben
und Gewohnheiten
Der
OSTJACKEN,
Eines Volcks/ daß bis unter dem
Polo Arctico wohnet, wie selbiges aus
dem Heydenthum in diesen Zeiten
zur
Christl. Griechischen Religion
gebracht,
Mit etlichen curieusen Anmerckungen
Vom
Königreich Siberien
Und seinem
Freto Nassovio
oder Weigats,
In der Gefangenschafft daselbst beschrieben
Berlin/ bey Christ. Gottlieb Nicolai, 1720.

Nr. 1009

Mit Brief und Postkarte des Verfassers

1006 ASIEN – ORIENT – HOFFMEISTER, E. VON, Kairo – Bagdad – Konstantinopel. Wanderungen und Stimmungen. Leipzig und Berlin, Teubner, 1910. Mit zahlr. Abb. und gefalt. Karte. X, 262 S. Silbergepr. OLwd. (Rücken geblichen, gering berieben). (99) *R 180,-

Bericht über die Reisen zur Oase Fayum, nach Kairo, Damaskus und Bagdad sowie über die Heimreise durch Mesopotamien und Kleinasien. – Geringe Altersspuren.

DAZU: I. DERS., Durch Armenien und der Zug Xenophons bis zum Schwarzen Meere. Eine militär-geographische Studie. Leipzig und Berlin, Täuber, 1911. Mit zahlr. Abb. und 2 gefalt. Karten. VIII S., 1 Bl., 251 S., 3 Bl. Silbergepr. OLwd. (Rücken geblichen, minimal berieben). – Geringe Altersspuren.

II. DERS., Brief mit e. U. und Monogr. Dat. Heidelberg, 22. 6. (19)08. 4°. 2 ½ S. – Doppelbogen. – An den Geographen und Völkerkundler Ewald Banse, dem er über die Auswahl des Bildmaterials zu seinem Werk „Kairo – Bagdad – Konstantinopel" berichtet. – Gebräunt und mit 2 Auschnitten für Ringordner (Buchstabenverlust).

III. DERS., E. Postkarte mit e. U. Dat. Heidelberg, 19. 1. (19)11. – An den Geographen Ewald Banse in Braunschweig. – Gelaufen und gelocht (Buchstabenverlust).

1007 ASIEN – ORIENT – LEONHARD, R., Paphlagonia. Reisen und Forschungen im nördlichen Kleinasien. Berlin, Reimer, 1915. 4°. Mit 37 (31 in Lichtdruck) Tafeln, 2 gefalt. lithogr. Karten und zahlr. Abb. im Text. XIV S., 1 Bl., 401 S. OLwd. (minimal berieben und bestoßen). (99) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Seltenes Werk des Breslauer Geographen und Geologen Richard Leonhard (1870-1916). Er war Direktor des deutschen archäologischen Instituts in Istanbul und unternahm drei Exkursionen in Kleinasien. Der „Leonhard Weg" in der heutigen Türkei ist nach ihm benannt. – Innengelenk gebrochen, Tafeln tls. minimal gebräunt.

1008 – – MYLLER, A. M., Peregrinus in Jerusalem. Fremdling zu Jerusalem. Oder: Außführliche Reiß-Beschreibungen. Erstes Buch (von 5). Prag, Emler, 1729. 4°. Mit gestoch. Portr., 2 ganzseit. Textkupfern und einigen Holzschnitt-Vign. 20 Bl., 462 S., 6 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken mit Bibliotheksschildchen, mit flächigem Wurmfraß und kleinen Wurmlöchern, etw. beschabt und bestoßen). (128) 320,-

Erste Ausgabe. – Paulitscke 701. Kainbacher S. 323. Röhricht 1363. Tobler 126. – Meist nur in Einzelteilen vorkommende, umfassende Reisebeschreibung des Servitenmönchs, laut Tobler „nicht ganz ohne Werth". – Beschreibt die erste Reise Myllers von Rom über Korsika, Sizilien, Kreta, Zypern, Tripolis und den Libanon nach Jerusalem. Im Anhang Ursprünge und Gebräuche „von allen orientalischen Secten unter Türckischer Botmässigkeit". – Das ganzseitige Porträtkupfer zeigt den Erzbischof von Prag, Franz Ferdinand von Kuenburg, die zwei Tafeln Sternfiguren. – Innengelenk leicht aufgeplatzt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, nahezu durchgehend mit Wurmspuren, meist in den Rändern (wenig Buchstabenverlust), leicht fleckig, gering gebräunt. – Mod. Exlibris.

1009 – RUSSLAND – SIBIRIEN – MÜLLER, J. B., Leben und Gewohnheiten der Ostiacken, eines Volcks, daß bis unter dem Polo Artico wohnet, wie selbiges aus dem Heydenthum in diesen Zeiten zur Christl. Griechischen Religion gebracht. Berlin, Nicolai, 1720. Mit gestoch. Frontisp. 6 Bl., 75 S. Mod. Pp. (99) *R 3.200,-

Erste Ausgabe. – Cat. Russica M 1686. Mezhov 16727. – Eine der frühesten Monographien über Sibirien. – Johann Bernhard Müller, Offizier der Dragoner im schwedischen Heer Karls XII, war 1709 in der Schlacht bei Poltawa in russische Gefangenschaft geraten. Nach Tobolsk verbannt, nahm er 1712-1715 an der Missionierungskampagne des Metropoliten von Sibirien und Tobolsk Filofej Lescinkij am mittleren und unteren Ob zu den Osjaken (Chanten) und Wogulen (Mansen) teil. Das Manuskript seiner Beobachtungen sandte er 1716 nach St. Petersburg, als Buch gedruckt erschien es 1720 in Berlin. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 251.

First edition. – Johann Bernhard Müller, officer of the dragoons in the Swedisch armed forces of Charles XII, was captured by the Russians in 1709 during the battle of Poltava. Banished to Tobolsk, he took part in the mission campagne of the metropolitan of Siberia and Tobolsk to the middle and lower Ob. 1716 he sent the manuscript of his observations to St. Petersburg, and in 1720 the book was published in Berlin. – Slightly tanned due to paper quality. – Modern cardboard. – *See illustration on page 251.*

1010 – TIENSCHAN – MERZBACHER, G., UND P. GROEBER, Die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola im östlichen Tian-Schan. München, Akademie der Wissenschaften für Franz, 1916. Gr.-4°. Mit 3 gefalt. Karten, 24 tls. gefalt. Tafeln und Diagramm. VII, 330 S. Mod. Heftstreifen. (99) *R 900,-

Erste Ausgabe. – Separatabdruck aus den Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. – Das große Hauptwerk Merzbachers über die Gebirgsgruppe Bogdo-Ola. Der Alpinist und Naturforscher gilt als bester deutscher Kenner Zentralasiens. „Nach einem Erkundungsversuch 1891/92 im Tien Schan widmete er sich künftig ausschliesslich wissenschaftlichen Forschungsreisen. Auf eine Fahrt zum Karakorum 1893/94 folgten 1902/03 und 1907/08 die beiden grundlegenden Hochgebirgsexpeditionen in den bis dahin noch fast unerforschten zentralen und östlichen Tian Schan. Die Resultate dieser gemeinsam mit Geologen und Topographen durchgeführten Unternehmen wurden in umfangreichen Veröffentlichungen publiziert... Das Andenken an ihn fiel dem aufflammenden Antisemitismus zum Opfer. Merzbachers Bedeutung für den deutschen Expeditionsalpinismus wird noch heute verkannt" (NDB XVII, 205). – Papierbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 8 geologische, paläontologische oder zoologische Abhandlungen, ebenfalls Separatabdrucke der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, in 5 Bdn:

I. KEIDEL, H., und S. RICHARZ, Ein Profil durch den nördlichen Teil des zentralen Tian-Schan. (1906). Mit 5 Tafeln. S. 89-211. – NACHGEB.: KLEINSCHMIDT, A., und H. LIMBROCK, Die Gesteine des Profils durch das südliche Musart-Tal. (1906). Mit 2 Tafeln. S. 212-232. – II. GROBER, P., Carbon und Carbonfossilien des nördlichen und zentralen Tian-Schan. (1909). Mit 3 Tafeln. S. 339-384. – III. LEUCHS, K., Geologische Untersuchungen im Chalyktau, Temurlyktau, Dsungarischen Alatau. 1912. Mit 8 Tafeln. 95 S. – IV. LAUBMANN, A., Vögel. 1913. 105 S. – NACHGEB.: ZUGMAYER, E., Fische. 1913. Mit Tafel. 18 S. – NACHGEB.: WEBER, A., Mollusken. 1913. Mit 4 Tafeln. 26 S. – V. KRENKEL, E., Faunen aus dem Unterkarbon des südlichen und östlichen Tian-Schan. 1913. Mit 2 Tafeln. 44 S. – Einige Bde. mit alten Stempeln, insgesamt sehr gut erhalten.

First edition of Merzbacher's main work on the Bogdo-Ola mountain range in the eastern Tian Shan. – Tanned due to paper quality. – Modern paper strip spine. – Enclosed are 8 other geological, paleontological and zoological prints in 5 volumes.

1011 (DAS AUSLAND). Tafelband mit 70 lithogr. (tls. doppelblattgr. oder gefalt.) Tafeln und Karten. (München u. a., Cotta), ca. 1828-50. Pp. d. Zt. mit Rsch. (stark beschabt und bestoßen). (158) 240,-

Kirchner 522. Diesch 2113. – Erschien von 1828 bis 1893, anfangs mit dem Untertitel „Ein Tagblatt für Kunde des geistigen und sittlichen Lebens der Völker mit besonderer Rücksicht auf verwandte Erscheinungen in Deutschland". – Unter den Karten meist Detailkarten von Afrika, Amerika und Asien, dazu Ansichten, Pläne, Porträts und dergleichen, alles in unterschiedlichen Formaten. – Tafeln und Karten meist verso gestempelt, eine Tafel lose, zahlreiche Tafeln mit Ein- und tls. kleinen Ausrissen, tls. bis knapp in die Darstellung beschnitten oder knapprandig, kleinere Randläsuren, tls. fleckig und gebräunt.

1012 BENELUX – BRANDT, G., Historie der reformatie en andere kerkelyke geschiedenissen in en ontrent de Nederlanden. 4 Bde. Amsterdam, Rieuwertsz. und Boom (Bde. I-II) und Rotterdam, Bos (Bde. III-IV), 1674-1704. 4°. Mit gestoch. Titel, Kupfertafel und 25 gestoch. Portrs. Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (tls. etw. fleckig). (191) 500,-

Knuttel, Nederlandsche Bibliographie der Kerkgeschiedenis, 45. – Berühmtes Werk zur Reformation in den Niederlanden. – Die Bände III und IV postum publiziert. – „Het derde deel heeft zijne geschiedenis gehad! Op blz. 419 was oorspronkelijk een spotvers afgedrukt: Triumphe van den Gereformeerden Duivel onder zijne Synode vergadert tot Dordrecht. Onder het drukken heeft men de blz. 419 en 420 er uitgelicht en door een ander ver-

vangen. Er zijn nog exemplaren met de oorspronkelijke bladzijden 419 en 420. Het oorspronkelijke blad is zeldzaam" (Knuttel). – Mit schönen Porträts, unter anderem Erasmus von Rotterdam und Wilhelm von Oranien. – Bd. III mit dem seltenen Blatt S. 419/20 in der ursprünglichen Form mit dem Spottgewicht und mit dem Austauschblatt sowie mit den Seiten 749*-756* und 749**-754**. – Bd. I: Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Vermerk; gering fleckig. – Schönes Exemplar.

1013 – STRADA, F., De bello Belgico decas prima ab excessu Caroli V. Imper. usque ad initia praefecturae Alexandri Farnesii Parmae, & Placentiae Ducis III. Venedig, Basilius, 1730. Mit 13 gestoch. Portrs. und Holzschnitt-Druckermarke am Ende. 8 Bl., 630 S., 1 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem punzierten Goldschnitt (etw. beschabt und bestoßen). (128) 180,-

Graesse VI/1, 507. – Vgl. De Backer/Sommervogel VII, 1607, 10. – Erste Dekade der Geschichte des niederländischen Freiheitskrieges. Die beiden, 1632-1647 erstmals erschienenen, vielfach aufgelegten und übersetzten 'Dekaden', gelten als erfolgreichstes Geschichtswerk des 17. Jahrhunderts und bedeutender Meilenstein der Historiographie. – Spiegel mit Bibliotheksschilchen, Titel gestempelt, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig.

Widmungsexemplar

1014 – STASSART, (G.) DE, Discours prononcé à la séance publique du 16 décembre 1837. Brüssel, Hayez, 1837. 27 S. Hldr. d. Zt. (Kapitale leicht läd., etw. bestoßen). (79) 160,-

Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Belgien nachweisbar (Stand Juli 2022). – Vortrag des Politikers und Direktors der „Académie Royale des sciences et belles-lettres de Bruxelles" Goswin de Stassart (1780-1854) zu kulturellen Leistungen, die von belgischem Boden ausgingen. – Etw. fleckig. – Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers auf dem fliegenden Vorsatz.

1015 BÖHMEN UND MÄHREN – GERLE, W. A., Bilder aus Böhmens Vorzeit. Burgvesten und Ritterschlösser in Original-Ansichten dargestellt. Prag, Haase, 1842. Mit 20 Stahlstichtafeln. IV, 464 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (63) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Nadolny 228. Nebehay/Wagner 196. Andres 695. – Ansichten unter anderem von Bürglitz, Eger, Friedland, Karlstein, Schreckenstein und Sternberg. – Titel mit radiertem Besitzvermerk und hinterlegtem Einriß, Tafeln fleckig, leichter Lagergeruch.

1016 – GLAFEY, A. F., Pragmatische Geschichte der Cron Böhmen, worinnen dasjenige, was unter jedwedem Hertzoge und Könige merckwürdiges vorgegangen ... erörtert wird. Leipzig, Riegel, 1729. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 912 S., 36 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht wellig, etw. fleckig). (12) 360,-



Nr. 1016

Erste Ausgabe. – Jöcher, Suppl. II, 1475. Adelung II, 1475. – Geschichtlicher Abriß von den Karolingern bis Karl VI. – Das Frontispiz zeigt einen schreibenden Gelehrten in einer Bibliothek. – Spiegel und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Frontisp. mit kleiner Stauchspur im Bug, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1017 – GOLDAST VON HAIMINSFELD, M., De Bohemiae regni, incorporatarumque provinciarum, iuribus ac privilegiis ... commentarii in libros VI. divisi. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Porsius, 1627. 4°. 6 Bl., 751 S., 4 Bl., 16 S., 4 Bl., 202 S., 9 Bl., 312 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig und berieben, zwei kleine Stellen aufgeplatzt). (12) 360,-

VD 17 12:198532L. Graesse III, 111: „La première édition était devenue fort rare, parcequ'un incendie avait detruit la plupart des exemplaires chez le libraire-editeur". – Eine von zwei Varianten im Jahr der ersten Ausgabe, das Hauptwerk im Druckvermerk von VD 17 14:017247F unterschieden. – Mit den drei Anhängen: „De officio electoris Bohemiae..." – „Appendix commentariorum de iuribus ac privelegiis regni Bohemiae etc. continens documenta..." und „Zwey rechtliche Bedencken von der Succession und Erbfolge des königlichen Geschlechts und Stamms in beyden Königreichen Hungern und Böheim ..." – Innengelenk leicht angebrochen, fliegender Vorsatz mit Bibliotheksschildchen des Kremser Piaristenkollegs, anfangs mit Wurmfraß im Fußsteg, am Ende mit kleinem Wurmloch (wenig Buchstabenverlust), tls. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.


HISTORIÆ MONTIS SANCTI
LIBER I.
DE ORIGINE STATUÆ, DE EJUS PRIMO CULTU, ET REBUS GESTIS IN SACRO MONTE.
CAPUT I.
QUIS VENERABILIS ERNESTUS STATUÆ SACROMONTANÆ AUTHOR?

Res extra controversiam est, & ex patriis Scriptoribus admodum liquida, Divæ Sacromontanæ simulacrum Virgineum toto Bohemiæ Regno celeberrimum ad Venerabilem Ernestum (in antiquitate nominatum) referri debere. Sive enim in Sacro hoc Anti-

A

Nr. 1019

1018 BÖHMEN UND MÄHREN – PELZEL, F. M., Boehmische, maehrische und schlesische Gelehrte und Schriftsteller aus dem Orden der Jesuiten. Prag, Selbstvlg., 1786. Mit gestoch. Portr. 1 Bl., VI, 295 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke mit Absplitterungen im Bezug, fleckig, beschabt und bestoßen). (55) 200,-

Erste Ausgabe. – Wurzbach XXI, 446. Zischka 24. – Vorsätze mit zahlr. Einträgen von alter Hand, Titel gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

1019 – POPP, I., Historia Divae Virginis in regni Bohemiae Monte Sancto, Vaticano Diademate in Germania primae omnium coronatae. 3 Tle. in 1 Bd. Prag, Universitätsdruckerei, 1758. 4°. Mit Kupfertafel, gestoch. Kopfvign. und einigen Holzschnitt-Vign. 8 Bl., 374 (recte 372) S. Ldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen an den Kanten, fleckig und etw. beschabt). (128) 500,-

Erste Ausgabe. – Voit 0714. De Backer / Sommervogel VI, 2021. Zibrt III, 12851. – Geschichte des berühmten Wallfahrtsortes Svatá Hora (Heiliger Berg) bei Pribram in Tschechien mit besonderer Berücksichtigung des Marienkultes, verfaßt vom Olmützer Jesuiten Ignaz Popp. – Die Tafel zeigt das Wappen des Prager Weihbischofs Johann Rudolf Graf von Spork (1693-1759), die Kopfvignette mit kleiner Ansicht des Klosters sowie des Gnadenbildes, dieses auch eingeprägt auf dem Vorderdeckel. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, großtls. leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Selten. – Siehe Abbildung.

1020 – KARLSBAD – STÖHR, A. L., Ansicht oder neueste Beschreibung von Carlsbaad wie es jetzt ist. Wien, Prag und Karlsbad, Haas, 1802. Kl.-8°. Mit gestoch. Titel mit kolor. Titelvign., 2 gefalt. altkolor. Radierungen und gefalt. Kupferstich. 1 Bl., 192 S., 1 Bl. Etw. spät. Brosch. mit hs. Rtit. (Deckel mit Einriß und gestempelt, leicht angestaubt und fleckig). (55) 200,-

Erste Ausgabe. – Becher 772. – Das Werk wurde mit unterschiedlicher Ausstattung vertrieben. – Bei zwei der hier beigegebenen Tafeln handelt es sich um die doppelblattgroße Gesamtansicht „Ansicht von ganz Karlsbaad“ und die „Erste Ansicht von Karlsbaad“, beide gestochen von Matthaei nach Vorlage von Th. L. Platzer (Nebehay / Wagner 896, 1 und 2). – Gesamtansicht mit Einriß im weißen Rand, zweite Tafel im Unterrand beschnitten, etw. fleckig und gebräunt.

1021 – PISTIAN (PIESTANY) – KERPEL, L., Badeort Pystjan a. d. Waag und Umgebung in 10 Ansichten. Wien, Grünwald, o. J. (um 1860). Qu.-Fol. 10 getönte Lithographien von L. Kerpel. Orig.-Brosch. mit lithogr. Vorderdeckel (Deckel lose, kleine tls. hinterlegte Einrisse und kl. Ausriß, angestaubt, leicht fleckig). (55) 800,-

Thieme / Becker XX, 186 (Biographie). – Nicht bei Nebehay / Wagner. – Überaus seltenes Ansichtenwerk über den bekannten slowakischen Badeort Piestany (auch Bad Pistian) der ehemaligen Donaumonarchie mit folgenden, zweisprachig betitelten Darstellungen: Die Brücke, Die Überfuhr, Die Arena, Dorf Banko, Der Badeplatz in Pystjan, Ansicht der Badeinsel, Der Park, Die Kapelle, Der Marktplatz und Das Kaffeehaus. Der Vorderdeckel des Umschlages mit 4 kleinen Ansichten des Ortes sowie mit 4 Genredarstellungen. – Unten mittig hinterlegte Randeinrisse bis in den Fußtitel, ein Bl. oben mittig mit hinterlegtem Einriß, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Für uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Siehe Abbildungen Seite 243 und 255.

1022 – PRAG – GLAUBE UND LIEBE IM BUNDE. Fünf Kanzelvorträge bei Gelegenheit des am 15. und 17. August 1839 gefeierten ersten 50jährigen Jubiläums der böhmischen Liebesversammlung unter dem Schutze Maria Himmelfahrt am Tein. Prag, Thabor, 1840. (Ohne die Tafel). 92 S. Blindgepr. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Fileten (beschabt, berieben und bestoßen). (79) 200,-

Über den weltweiten Katalog jeweils nur ein Exemplar in Prag und eines in der Bibliothèque Polonais de Paris von uns nachweisbar. – Tschechisch-deutscher Paralelltext. – Bruderschaft der Marianischen Liebesversammlung, zusammengekommen in der Prager Kirche der Jungfrau Maria vor dem Teyn. – Gebräunt und minimal fleckig. – Kathedraleinband.



Nr. 1021

1023 – – HERRMANN, I., J. TEIGE UND Z. WINTER, Das Prager Ghetto. Prag, Unie, 1903. Qu.-Fol. Mit zahlr. Abb. 170 S., 3 Bl. Läd. Interims-Brosch. mit mont. Ausschnitten der Orig.-Brosch. (55) 180,-

Erste deutsche Ausgabe. – Umfassende Bilddokumentation des jüdischen Lebens in der Prager Josephstadt noch vor der Entstehung der prächtigen Jugenstilbauten. – Die Abbildungen nach Photographien und nach Zeichnungen von A. Kaspar. – Block vom Einband gelöst, Bindung in Auflösung begriffen, Titel beschnitten und mit winzigen Fehlstellen, etw. fleckig.

1024 – – STRAHOV – VERZEICHNIS der sämmtlichen Mitglieder bei der Versammlung unter dem Schutze der göttlichen Vorsicht, die zur Abhaltung der mit höchstem Hofdekrete vom 29. Juni 1794 in der Filialkirche der göttlichen Vorsichtigkeit der ehemaligen Kajetaner bewilligten gesungenen heiligen Messe ihre Beiträge leisten. Prag, Thabor, 1842. 16 Bl. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Nr. „1120“ (Bezug mit winziger Fehlstelle, etw. fleckig und beschabt). (79) 240,-

Das Mitgliederverzeichnis aus dem Jahr 1842 über den KVK in keiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar. – Beitragsverzeichnis mit Vermerk von alter Hand. – Gering fleckig.

1025 – ZNAIM (ZNOJMO) – (HÜBNER, A.), Znaims geschichtliche Denkwürdigkeiten. 3 Tle. in 1 Bd. Znaim, Hofmann, 1843-54. Mit 2 gestoch. und einem lithogr. Frontisp. 135 S., 3 Bl., 238 S., 1 Bl., 84 S., 4 Bl. Spät. Lwd. mit mont. Deckeln der Orig.-Broschur (gering berieben). (55) 260,-

Bratmann 208, Abb. 28 und 29. – Historie der südmährischen Stadt Znojmo, verfaßt von dem Znaimer Politiker Anton Hübner (1793-1869). – Das letzte Bl. von Tl. I mit größeren hinterlegten Fehlstellen am Bug (tls. Textverlust), das Inhaltsverzeichnis von Tl. III im Rand stark beschnitten (tls. mit Zahlen- und Buchstabenverlust), gering gebräunt und etw. fleckig. – Teil II, S. 3, mit lithogr. Wappenexlibris von Theodor von Karajan (1810-1873).

1026 – SAMMLUNG – 14 Werke in 18 Bdn. zur Geschichte von Böhmen und Mähren. Ca. 1720-1880. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (55) 500,-

Darunter: VOLLSTÄNDIGE TEUTSCHE STADT-RECHT im Erb-Königreich Böheim und Marggrafthum Mähren. Wien, Lehmann, (1721). Mit gestoch. Titelvign. und Wappenkupfer auf Titel verso und ganzseit. Textkupfer. 9 Bl., 678 S., 35 Bl. – (HÜBNER, A.), Znaims geschichtliche Denkwürdigkeiten. 3 Tle. in 2 Bdn. Znaim, Hoffmann, 1843-54. Mit 2 gestoch. und 1 lithogr. Frontisp. 135 S., 6 Bl., 238 S., 1 Bl.; 84 S., 4 Bl. – MARKLAS, V., Gemälde

von Prag und dessen Umgebungen. 9. Aufl. Prag, André, 1958. Mit gestoch. gefalt. Karte und 24 Stahlstichtafeln. 2 Bl., 141 S., 1 Bl., X S. – MANNL, R., Karlsbad in topographischer, medizinischer und geselliger Beziehung. Karlsbad, Pohlenz, 1862. Mit lithogr. Frontisp., 7 lithogr. Tafeln und lithogr. gefalt. Plan. 5 Bl., 266 S.

1027 FRANKREICH – CODE NAPOLÉON. Suivi du tableau des distances. Édition stéréotype. 2 Tle. in 1 Bd. Paris, Didot, 1807. 12°. 3 Bl., 132 S., 2 Bl., S. 133-538. Pp. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). – Vorsatz leimschattig und mit Besitzvermerk, etw. gebräunt und gering fleckig. (169) 120,-

1028 – ALGERIEN – SUR L'EXPÉDITION ET LE SIÈGE DE CONSTANTINE EN 1837. Marches, travaux, détail de l'assaut. 2 Tle. in einem Bd. Paris, (Bourgogne und Martinet), 1838. Mit 2 gefalt. lithogr. Plänen und gefalt. lithogr. Tafel. 30, 19 S. Orig.-Brosch. (Altersspuren). (79) 260,-

Pohler II, 444. – Separatabdruck aus dem „Spectateur Militaire". – Seltene Abhandlung über die Eroberung von Constantine durch die Truppen der französischen Julimonarchie. – Als zweiter Teil enthalten „Le Spectateur Militaire" mit „Table des principaux articles publiés dans les 15 premiers volumes du Spectateur (de 1826 à 1834)". – Etw. fleckig. – Exlibris von Christian Bühler (1825-1898) der Tümpling'schen Fideikommißbibliothek auf dem Thalstein bei Jena.

Aus dem Besitz von Franz von Pocci

1029 – ELSASS – KRAUS, F. X., Kunst und Alterthum in Elsass-Lothringen. Beschreibende Statistik. 4 Bde. Straßburg, Schmidt, 1876-1892. Mit zahlr. Karten, Tafeln und Textholzstichen. Hlwd. d. Zt. (Kapital von Bd. IV beschäd.; fleckig, berieben und bestoßen). (155) *R 300,-

Die Bände behandeln das Unter-Elsaß, Ober-Elsaß, Lothringen und Elsaß-Lothringen. – Innengelenke tls. angebrochen, papierbedingt etw. gebräunt. – Jeweils mit dem farblithogr. Exlibris von Franz von Pocci.

1030 – – 3 Werke zum Elsaß. 1860-1924. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (7) 160,-

Risler, Manuel du touriste au Château de Hoh-Koenigsbourg. Sainte-Marie-aux-Mines 1860. Mit 24 lithogr. Tafeln und 2 Faltplänen. 94 S. – Naeher, Baudenkmäler der Freiherren von Müllenheim im Elsass. Straßburg 1905. Mit 32 lithogr. Tafeln. 2 Bl. – Soultz-sous-Forêts et ses environs. Guebwiller 1924. Mit zahlr. Illustr. im Text. 102 S., 22 Bl.

1031 GRIECHENLAND – BÖCKH, A., Die Staatshaushaltung der Athener. 2 Bde. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1817. Mit 10 Falttabellen mit 21 Inschriften. XVI, 500; 428 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angeplatzt, etw. berieben und minimal bestoßen). (99) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Humpert 11977. NDB II, 366. – Der deutsche Philologe und Altertumsforscher August Böckh (1785-1867) war Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Vorliegendes Werk beinhaltet seine epigraphischen Forschungsergebnisse über die Finanzverwaltung der Stadt Athen, deren Preise, Löhne, Zinsen sowie Einkünfte und Ausgaben. – Bd. I: Tabelle X lose, S. 75/76 und 427/428 nach S. 498 eingebunden, gebräunt und etw. fleckig.

1032 – KONVOLUT – 5 Werke in 8 Bdn. 1834-51. Verschied. Einbände d. Zt. (innen wie außen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (12) 400,-

MAURER, G. L. VON, Das griechische Volk in öffentlicher, kirchlicher und privatrechtlicher Beziehung vor und nach dem Freiheitskampfe. Bd. I und II (von 3). Heidelberg, Mohr, 1835. – Ohne den häufig fehlenden Urkundenband.

BÖCKH, A., Die Staatshaushaltung der Athener. Bd. I-III (von 5). Mischaufl. Berlin, Reimer, 1840-51. – Mit mehrf. gefalt. Tabelle. – Ohne die 2 Tafelbde.

Außerdem: „Gesetzbuch ueber das Straf-Verfahren (Beilage zu Nro. 16 des Regierungsblattes)", „Gerichts- und Notariats-Ordnung (Beilage zu Nro. 13 des Regierungsblattes)" und „Tarif der Strafgerichtskosten (Beilage zu Nro. 41 des Jg. 1834 des Regierungsblattes)" in 3 Bdn. (1834-35). – Nicht eingehend kollationiert. – Das Werk von Böckh und „Tarif der Strafgerichtskosten" aus der Bibliothek von König Otto I. von Griechenland mit seinem Exlibris auf dem Spiegel (Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 123). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1033 GROSSBRITANNIEN – MILTON, J., Pro populo Anglicano defensio, contra Claudii anonymi, alias Salmasii, defensionem regiam. London, Gardian, 1651. 12°. 283 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angebrochen, Kapital beschäd., beschabt und stärker bestoßen). (102) *R 300,-

Graesse IV, 532. – Berühmte Rechtfertigung der Hinrichtung Karls I. gegen dessen Verteidiger Saumaise. – Gebräunt und gering fleckig.

NACHGEB.: I. DERS., Defensio secunda pro populo Anglicano. Accessit Alexandri Mori Fides publica contra J. Miltoni scurrae. Den Haag, Vlacq, 1654. 8 Bl., 128, 129 S., 1 Bl. – Nachdruck im Jahr der Erstausgabe. – Die „Defensio Secunda" erschien als Antwort auf die anonym erschienenen „Regii sanguines".

II. DERS., Literae Pseudo-Senatus Anglicani Cromwellii. O. O. und Dr., 1676. 2 Bl., 234 S. – Buchblock gelockert, gebräunt und gering fleckig.

1034 – GEORGE V. – SAMMLUNG – 3 Gebetbücher und eine Bibel in Prachteinbänden, anläßlich der Krönung von König George V. von England und seiner Frau Königin Mary 1911. Verschied. Formate. Rotes (3) und cremefarbenes (1) OLdr. mit goldgepr. Rtit., goldgepr. Vorderdeckeln mit Spruchbändern und Wappensupralibros, jeweils mit dreiseitigem Goldschnitt (ein Band minimal beschabt). – Frisch. (13) *R 400,-

DAZU: THE FORM AND ORDER OF THE SERVICE that is to be performed and of the ceremonies that are to be observed in the coronation of Their Majesties King George V and Queen Mary in the Abbey Church of S. Peter Westminster on Thursday, the 22nd day of June, 1911. Oxford u. a., Frowde, 1911. 43 S. OLwd. mit goldgepr. Deckeltitel und Fileten.

A collection of 3 books of prayer and 1 bible in magnificent bindings, published on the occasion of the coronation of King George V of England and his wife Queen Mary in 1911. – Red (3) and creme-coloured (1) calf with spine title and gilt-tooling with the royal coat of arms on the covers, all gilt-edged (one volume slightly scratched). – Enclosed is the „Form and Order" of the ceremony, bound in original cloth with gilt-tooling and a cover title.

1035 – THEMSE – SENIOR, W., The Thames from Oxford to the Tower. London, Nimmo, 1891. 4° (29 x 23 cm). Mit 30 rad. Tafeln. XII, 120 S. Goldgepr. OLwd. (leicht fleckig, etw. berieben und betoßen). (174) 300,-

Eines von 260 Ex. (Gesamtaufl.: 310). – Der Verfasser William Senior war vor allem durch Publikationen zum Angelsport bekannt geworden. – Die Ölgemälde mit stimmungsvollen Themselandschaften des irischen Malers Francis Sylvester Walker (1848-1916) wurden vom Künstler selbst als Radierungen reproduziert. – Innengelenke angebrochen, an den Rändern leicht gebräunt. – Sauber.

1036 HAWKESWORTH, J., Cartes e figures des voyages autour du monde. Paris, Nyon und Mérigot, 1774. 4°. Mit zus. 52 meist gefalt. Kupfertafeln und Kupferstichkarten. 1 Bl. Läd. Pp. d. Zt. (116) *R 1.800,-

Sabin 30940. Borba de Moraes 395. – Die Tafeln zur Sammlung von Reiseberichten über den südpazifischen Raum. Enthält die Entdeckungsfahrten von Byron, Wallis, Carteret und Cooks erste Reise auf der Endeavour. – Innengelenk angebrochen. – Die Karte „Mer du Sud" mit großem Einriß an einer Faltung, die Kupfer sonst meist mit Randschäden und tls. fleckig, am Rand etw. gebräunt und angestaubt.

Inner joint cracked, map of „Mer du Sud" with large tear in fold, the plates otherwise with marginal damages and partially soiled, margins somewhat tanned and dusty. – Damaged, contemporary cardboard.



Nr. 1039

1037 ITALIEN – FROMMEL, C. (L.), 50 Bilder zu Virgils Aeneide. Karlsruhe, Klose und Frommel, o. J. (1828). Mit gestoch. Titel, lithogr. Karte, Umrißkupfer und 50 Stahlstichtafeln. 20 Bl. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (leicht beschabt und bestoßen). (60) 160,-

Thieme/Becker XII, 527. Rümann 432. Ausstellungskat. Karlsruhe, S. 18. – Mit meist italienischen Ansichten: Aetna, Averner See, Capri, Capua, Elba, Gaeta (2), Gardasee, Mantua, Ostia, Rom (3 vom Forum, ein winziges Panorama rund um den Titel), Tivoli etc. – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

1038 – HAKEWILL, J., A Picturesque Tour of Italy. London, Murray, 1820. Fol. Mit gestoch. Titel und 63 Kupfertafeln nach James Hakewill und J. M. W. Turner. 57 Bl. Etw. läd. Lwd. d. Zt. (173) 500,-

Erste Ausgabe. – Lowndes 971. Fossati Bellani 494. Pine-Coffin 816.7. Kissner Coll. 771. Olschki 315. – Ansichten unter anderem von Bologna, Florenz, Frascati, Gaeta, Neapel, Rom, Tivoli, Turin, und Venedig; ferner Innenansichten berühmter Museen sowie Pläne. – Block gelockert, unterschiedlich gebräunt und fleckig, Textbl. meist mit Abklatsch der Tafeln. – Gestoch. Wappenexlibris.

First edition. – Bookblock slightly loosened, variable browning and soiling, text leaves mostly with offsetting of plates. – Contemporary, somewhat damaged simple cloth.

1039 ITALIEN – MURATORI, L. A., Antiquitates Italicae medii aevi. 6 Bde. Mailand, Hofdruckerei, 1738-42. Fol. Mit 6 gestoch. Frontisp., 6 gestoch. Titelvign., 6 gestoch. Kopfvign., 6 gestoch. Initialen sowie gefalt. Kupfertafel und zahlr. Textholzschnitten. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (12) 800,-

Brunet III, 1949. Graesse IV, 626. Fueter 318. – Muratoris großes Werk, in dem Untersuchungen über Verfassungen, Denkart, Sitten und Gebräuche in Italien vom 5. bis 13. Jahrhundert zusammengestellt sind, ist eine kulturhistorische Ergänzung zu seinen „Annali“ (1744-49). „Keiner der älteren Historiker vor Voltaire hat so klar eingesehen wie Muratori, daß auch zeitgenössische Berichte tendenziös verfälscht sein können“ (Fueter 319). – Die Textholzschnitte zeigen meist Münzen. – Tls. wasserrandig und mit kleinen Randläsuren, 2 Bögen lose, stellenw. fleckig und gebräunt. – Breitrandiges, sauberes Exemplar. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 257.

1040 – RUMOHR, C. F. VON, Drey Reisen nach Italien. Leipzig, Brockhaus, 1832. S. (III)-VIII, 327 S. (ohne den Vortitel). Pp. d. Zt. mit Rvg. und Rtit. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (60) 180,-

Erste Ausgabe. – Tresoldi 97. Fossati Bellani 520. – Vgl. Thieme/Becker XXIX, 202. – Reisebeschreibungen mit zahlreichen Betrachtungen über bedeutende Kunstwerke von Carl Friedrich von Rumohr (1785-1843), der als einer der Begründer der modernen Kunstgeschichtsschreibung gilt. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, zwei kleine Eckabrisse im weißen Rand, letztes Blatt mit professionell restauriertem horizontalen Durchriß, leichter Feuchtigkeitsgeruch, sonst sauber.

1041 – UGHELLI, F., Italia sacra sive de episcopis italiae ... opus singulare provinciis XX. distinctum. Editio secunda, aucta & emendata, cura & studio N. Coleti. 10 in 9 Bdn. Venedig, Coleti, 1717-22. Fol. Mit 10 gleichen figürlichen gestoch. Titelvign. sowie zahlr. Wappenholzschnitten. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (12) 1.000,-

Brunet V, 1001: „Ouvrage indisponsable dans une grande bibliothèque“. – Die Holzschnitte mit den Wappen der angeführten kirchlichen Würdenträger. – Vereinzelte Randläsuren, stellenw. leicht wasserrandig, gering fleckig, tls. etw. gebräunt. – Leichter Altersgeruch. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1042 – GRIECHENLAND – FROMMEL, C. (L.), 3 Werke mit Stahlstichen. 1828-30. 4°. Mod. Pp. mit Deckelschildern. (155) *R 200,-

Jeweils in erster Ausgabe. – I. 50 BILDER ZU VIRGILS AENIDE. Karlsruhe, Klose und Frommel, o. J. (1828). Mit gestoch. Titel, 50 Stahlstichtafeln und lithogr. Karte. – Andres 1032. – Die Stiche mit Ansichten von Italien. – II. 30 BILDER ZU HORAZENS WERKEN. Karlsruhe, Kunstverlag, o. J. (1829). Mit gestoch. Titel und 30 Stahlstichtafeln (ohne die gestoch. Karte). – Andres 1031. – Die Ansichten von Italien. – III. ANSICHTEN AUS GRIECHENLAND. O. O., Dr. und J. (1830). Mit gestoch. Titel und 26 (statt 30) Stahlstichtafeln. – Andres 604. – Tls. etw. fleckig, besonders im weißen Rand. – Breitrandige Exemplare.

Widmungsexemplar aus der Bibliothek von König Otto I. von Griechenland

1043 – SCHWEITZER, F., Serie delle monete e medaglie d'Aquileja e di Venezia. 2 Bde. Triest, Papsch und Stallecker, 1848-52. Gr.-4° (29,5 x 24,5 und 31 x 23,5 cm). Mit 115 gestoch. Tafeln und Wappenholzschnitt-Tafel. 106 S.; 145 S., 1 Bl. Etw. läd., blindgepr. Samt d. Zt. (12) 400,-

Eines von 200 Exemplaren (laut Vermerk am Ende von Bd. II). – Bd. I: Innengelenk angebrochen, etw. wasserrandig; beide Bände braunfleckig. – Jeweils mit Exlibris (Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 123). – Band I mit umfangreicher Widmung (1 ½ S.) des Verfassers an König Otto I. von Griechenland. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1044 – PARMA – BOMBELLES, K. (R.) GRAF (HRSG.), Monumenti e munificenze di Sua Maestà la Principessa Imperiale Maria Luigia, Arciduchessa d'Austria, Duchessa di Parma, Piacenza e Guastalla. Parma und Paris, Renouard, 1845. Qu.-Fol. Mit 60 lithogr. Tafeln auf aufgewalztem China von Deroy nach Mazza, Naudin, Bandini, Drugman u. a. sowie 9 Münzstahlstichen auf aufgewalztem China. Titel und 46 Erläuterungs-Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (gering berieben). (55) 2.600,-

Seltenes Prachtwerk mit zahlreichen Ansichten aus der Stadt und dem Herzogtum Parma mit Piacenza und Guastalla, das den Fortschritt des Herzogtums unter Maria Louise verherrlichen soll. – Mit zahlreichen Detailansichten von Gebäuden, Innenräumen (Bibliothek, Archiv, Akademie, Hospital), Kirchen etc. aus Parma, Colorno, Sala, Tabbiano, Berceto und Malerino, dazu Brücken und Flußlandschaften, Wege nach La Spezia etc. – Karl Renatus Graf Bombelles (1784-1856) „war k. k. Kämmerer, einflußreicher Geheimrath u. Obersthofmeister der Herzogin von Parma, Maria Louise“ (Wurzbach II, 40). Beim Wiener Kongreß waren Parma, Piacenza und Guastalla 1816 der bisherigen französischen Kaiserin Maria Louise (1791-1847) zugesprochen worden. Diese Tochter von Franz II. und Mutter des späteren „Herzogs von Reichstadt“ war 1810 mit Napoleon I. getraut worden, nach dessen Tod sie sich in morganatischer Ehe mit ihrem Oberhofmeister Graf Neipperg vermählte; nachdem dieser gestorben war, heiratete sie 1834 den Grafen Bombelles. – Die Erläuterungen in Italienisch, Deutsch und Französisch. Die Tafeln gedruckt bei Formentin in Paris. – Titel gestempelt, teils. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Rare splendid work with numerous views of the city and dukedom of Parma with Piacenza and Guastalla, meant to glorify the duchy's progress under Maria Louise. – Explanations in Italian, German and French. Plates printed by Formentin in Paris. With silk protective tissues. – Title stamped, some foxing. – Contemporary half calf with spine title (slightly rubbed). – See illustration.



Nr. 1044

1045 **JUNCKER, CH.,** Anleitung zu der Geographie der mitlern Zeiten. Dresden, Bielcke, 1712. 4°. Mit gestoch. Portr. 11 Bl., 664 S., 46 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit Fehlstellen und etw. bestoßen). (134) *R 160,-

VD 18 15319067. – Christian Juncker (1668-1714) war Historiograph der beiden ernestinischen Linien der Wettiner und Bibliothekar in Eisenach. – „Mit umfassendem Blick sieht er das Mittelalter, das Problem seiner Bewertung, die Lage seiner Erforschung und die Aufgaben der Mediävistik seiner Zeit“ (NDB X, 660). – Vorsätze etw. leimschattig, gering fleckig.

1046 **KLIO.** Beiträge zur alten Geschichte. Bde. 1-35. Neudruck der Ausgabe (ab) 1901. Aalen, Scienta, 1966-68. Hlwd. d. Zt. (außen wie innen frisch). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 200,-

1047 **LENGLET DU FRESNOY, (N.),** Anweisung zur Erlernung der Historie. Nebst einem vollständigen Verzeichnis der vornehmsten Geschicht-Schreiber, worinnen die besten Auflagen fleißig angemercket und die Bücher nach ihrem Werth und Unwerth beurtheilet werden. Vermehrt durch J. B. Mencken. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Gleditsch, 1718. 16 Bl., 486 S., 29 Bl., 512 S., 24 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (etw. angestaubt, leicht fleckig und bestoßen). (55) 240,-

VD 18 10222553 (Kollation irrig; 28 Bl. gezählt, statt 29 Bl. wie im Digitalisat). – Titel mit hs. Besitzvermerk, dat. 1802, leicht fleckig und gebräunt.

1048 **LÜNIG, J. CH.,** Theatrum ceremoniale historico-politicum, oder historisch- und politischer Schau-Platz aller Ceremonien. 2 Tle. und Supplement in 2 Bdn. Leipzig, Weidmann, 1719/20. Fol. Mit 8 gestoch. Kopfvign., 4 gestoch. Initialen

und 4 gefalt. Tabellen. 26 Bl., 1422 (recte 1420) S.; 18 Bl., 1700 (recte 1659) S., 12, 6 Bl., 424 S., 10 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, ein Kapital etw. bestoßen). (12) 800,-

Erste Ausgabe. – Lipperheide Sa 8. Pütter I, 313. – Mit detaillierten Berichten von Festen, Einzügen, Krönungen, Leichenbegängnissen etc. – Das Supplement („Cantzley-Ceremoniell“) ist ein zeremonieller Briefsteller, der von Lipperheide zum Gesamtwerk gerechnet wird. – Der Rechtshistoriker Lünig (1662-1740) wurde nach Studium und ausgedehnten Reisen schließlich Stadtschreiber von Leipzig. Die vorliegende Schrift befaßt sich mit dem Hause Österreich, den Kurfürsten und Ständen des Heiligen Römischen Reichs, der freien Reichs-Ritterschaft, Reichs- und anderen Ständen, den höchsten Reichsgerichten sowie auswärtigen europäischen Königreichen. – Vortitel gestempelt, (nicht bei Lugt), fliegender Vorsatz von Bd. I mit Eckabschnitt, fliegender Vorsatz von Bd. II mit hs. Besitzvermerk, S. 1057/58 von Bd. I in der Paginierung übersprungen, leicht fleckig und gebräunt. – Mit dem kleinen Wappenstempel der Hofbibliothek Erbach auf dem Vortitel. – Gestoch. Exlibris. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1049 MERIAN – GOTTFRIED, J. L., Historische Chronica. Frankfurt, Hoffmann für Merian, 1742. Fol. Fragment. Mit gestoch. Titel von J. Sandrart, 29 (statt 31) gestochenen Porträt-Tafeln (verso mit Text), 3 doppelblattgroßen Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern; (die Weltkarte beschädigt). 6 Bl., 1085 S., 8 (statt 9) Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Kapitale läd., Gelenk etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (117) 480,-

VD 17 3:606946S. Wüthrich III, 76, 3. – Dritte Ausgabe der bekannten Chronik, die erste in Folio. – Von den acht Teilen des Werkes stammen die ersten sechs und der Anfang des siebten Teils von Johann Ludwig Gottfried (1584-1633), den Schluß verfaßte J. Ph. Abelin, weshalb früher Gottfrieds Existenz bestritten wurde mit der Behauptung, sein Name sei ein Pseudonym für Abelin (vgl. ADB). – Die Kupfer zeigen biblische und historische Szenen, teils nach Vorlagen bekannter Gemälde berühmter Meister. Einige mit kleinen, topographisch exakten Stadtansichten im Hintergrund. Die Porträt-Tafeln (tls. angerändert), nach den zu dieser Zeit geläufigen Vorlagen gestochen, stellen die bedeutendsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte dar. – Die Tafeln mit Plänen von Jülich und Ostende sowie der Seeschlacht bei Gibraltar 1607 (mit Einrissen außerhalb der Darstellung). – Es fehlen die Porträt-Tafeln 5 und 6 sowie das letzte Blatt. – Der gestochene Titel aufgezogen, Titel gestempelt, anfangs mit Randschäden, mehrere Bl. angerändert, mit Einriß oder Ausriß (tls. kleiner Bild- und Textverlust), stellenw. wasserrandig, etw. finger- und braunfleckig. – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken. – Mod. Exlibris.

1050 – THEATRUM EUROPAEUM – THEATRI EUROPAEI SECHSTER UND LETZTER THEIL. Sechster und letzter Theil. Hrsg. von J. G. Schleder. Frankfurt, Merians Erben, 1652. Fol. Fragment. Mit 13 (statt 45) tls. doppelblattgr. Kupfertafeln und 138 (statt 154) gestoch. Porträts (davon 43 auf Tafeln), ohne das gestoch. Frontisp. und die 3 Kupferstichkarten. Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (192) 300,-

Erste Ausgabe. VD 17 23:233992G. Wühtrich III, 131. – Die Porträts meist in gutem Zustand, wenige mit Kritzeleien, die Kupfertafeln meist knapprandig und mit kleinen Läsuren. – Text nicht eingehend kollationiert, zahlreiche weitere Ansichten fragmentarisch erhalten. – Ohne Rückgaberecht.

1051 MEYER'S UNIVERSUM – SAMMLUNG – Bde. II, VI, IX-XIV, XVIII und XIX in 10 Bdn. Hildburghausen u. a. 1835-57. Qu.-4°. Mit ca. 460 Stahlstichen. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (9; beschabt und bestoßen) und Hlwd. d. Zt. (stärkere Altersspuren). – Tls. stärker braunfleckig und gebräunt. – Nicht eingehend kollationiert. (158) 500,-

1052 MONCONYS, (B.) DE, Ungemeine und sehr curieuse Beschreibung seiner in Asien und das gelobte Land, nach Portugall, Spanien, Italien, in Engelland, die Niederlande und Teutschland gethanen Reisen. Zum erstenmahl aus der Frantzösischen in die Hochteutsche Sprache übers. von Ch. Juncker. Leipzig und Augsburg, Kroniger und Göbels Erben, 1697. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Kopfvign. und 24 (statt 25) Kupfertafeln. 5 Bl., 1024 S., 8 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (55) 700,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 39:129508T. Palau 175.837. Foulché-Delbosc 73. Tobler 103. Fromm 18088. Ferchl 364. – Vgl. Navari 1146. – Vielseitige Reisebeschreibung, stark naturwissenschaftlich orientiert. – Die Kupfer zeigen unter anderem Apparaturen, Maschinen, technische Anlagen und Naturereignisse. – „Monconys visited many scientists and alchemists on his travels“ (Navari). – Innengelenk angebrochen, Frontisp. bis knapp in die Darstellung beschnitten, anfangs oben wasserrandig, etw. fleckig und tls. stärker gebräunt.

Mit Verfasserwidmung

1053 NAPOLEON – YOUNG, N., Napoleon in Exile – St. Helena (1815-1821). 2 Bde. London, Paul, (1915). Mit. zahlr. Illustr. und Karten. 347; 368 S. Rotes Hldr. mit Rsch. und reicher Goldprägung mit den heraldischen Symbolen Napoleons (Kapital etw. beschäd., minimal beschabt und bestoßen). (186) 200,-

Erste Ausgabe. – Ausführliche Historie der letzten Jahre Napoleons im Exil auf St. Helena. – Papierbedingt gebräunt und etw. fleckig. – Band I mit vierzeiliger hs. Widmung des Autors. – Dekorativ gebunden.

DAZU: FAIN, (A.-J.-F. DE), Manuscrit de mil huit cent douze. 2 Bde. Paris, Delaunay, 1827. Mit 7 gefalt. Kupferstichkarten. 2 Bl., IX S., 1 Bl., 449 S., 1 Bl. (Anzeigen); 2 Bl., II S., 1 Bl., 494 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (stärker berieben und minimal bestoßen). – Erste Ausgabe. – Kircheisen, Napoleon, 83. Hoefer XVII, 21: „Au nombre des livres les plus exacts et les plus intéressants sur les derniers temps de l'empire.“ – Vorsätze mit Besitzvermerk und gering leimschattig, minimal gebräunt.

Dedication copy in first edition. – Due to paper quality tanned and soiled. – Decoratively bound in red half calf with spine title and gilt tooling on the spine including the symbols of Napoleon (head slightly damaged, minimally scratched and scuffed).

1054 – SAMMLUNG – 7 Werke mit Memoiren von Würdenträgern des Ancien Régime und des ersten Kaiserreichs in 19 Bdn. 1828-1901. Hldr. d. Zt. (17) und Ldr. d. Zt. (2), jeweils mit Rtit. und Rvg. (außen wie innen mit mäßigen Gebrauchsspuren). (186) 800,-

Darunter: BARRIÈRE, F., Mémoires inédits de Louis-Henri de Loménie, Comte de Brienne. 2 Bde. Paris 1828. – FAUCHE-BOREL, (L.), Mémoires. 4 Bde. Paris 1829. – (MOLLIEN, N.), Mémoires d'un ministre du trésor public 1780-1815. 4 Bde. Paris 1845. – CORNET, L., Mémoires de Fleury de Chaboulon. 2 Bde. Paris 1901. – Sehr dekorativ.

Collection of 7 memoires of high officials from the Ancien Régime and the Napoleonic era, decoratively bound in 19 volumes. – Contemporary half calf (17) and calf (2) with title and gilt tooling on the spine (outside and inside slight traces of age).

1055 – KONVOLUT – 9 Werke in 12 Bdn. zu Napoleon und seiner Zeit, darunter „Napoleons Gesetzbuch. Einzig officielle Ausgabe für das Königreich Westphalen“ (Straßburg 1808) sowie das Faksimile desselben (2002). Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (133) 260,-

1056 ÖSTERREICH – BECKMANN, N., Idea juris statutarii et consuetudinarii Stiriaci et Austriaci cum jure Romano collati in quantum singula cum illo conveniant, & in quantum inde recedant. Graz, Selbstvlg., 1688. Fol. Mit gestoch. doppelblattgr. Titel, Holzschnitt-Titelvign. und typograhischer Tafel. 10 Bl., 590 S., 13 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 400,-

Erste Ausgabe. – VD 17 1:015854P. – Bedeutendste als Buch in Form eines Rechtslexikons erschienene Quelle für das Recht Innerösterreichs des 17. Jahrhunderts. Der Autor stellt dabei die Unterschiede zwischen dem steirischen und österreichischen Recht und dem römischgemeinen Recht dar. – Der doppelblattgroße gestochene Titel mit einigen juristischen Szenen sowie kleinen Ansichten u. a. von Wien, Graz, Budapest, Gran, Klausenburg und Konstantinopel; die Tafel mit dem „Arbor consanguinitatis“. – Innengelenk angeplatzt und mit Wurmspuren, gestoch. Titel und typographischer Titel lose und mit kleinen Randläsuren sowie Knickspuren, fleckig, stärker gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.



Nr. 1056

1057 – FUGGER, J. J., Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich. Erweitert durch Sigmund von Birken. Nürnberg, Endter, 1668. Fol. Mit gestoch. Titel, 8 gestoch. Portrs., 2 doppelblattgr. Kupfertafeln und 200 (10 ganzseit.) Textkupfern. 17 Bl., 1416 S., 17 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (203) 500,-

Lipperheide Ea 13. Dünnhaupt (Birken) 154: „Monumentales Zeugnis populärwissenschaftlicher Historiographie und Genealogie des Barock. Bereits ein Jahrhundert zuvor von J. J. Fugger (1516-1575) niedergeschrieben; jetzt von Birken nach gründlicher Neubearbeitung erstmals im Druck vorgelegt. Auf S. 524-530 ein interessantes Kapitel zur Geschichte der Buchdruckerkunst mit schönem Kupferstich einer Setzerei und Druckerpresse.“ – Die Kupfer zeigen Wappen, Münzen, Porträts, historische Ereignisse, Karten und Ansichten, alles in kräftigen Abdrucken. – Vorsätze erneuert, Spiegel mit Siegel und Montageresten, erste Lagen samt Kupfern mit angeränderten Randausrissen und Randeinrissen, hinteres Gelenk gebrochen, zweite gefalt. Tafel mit starken Schäden und aufgezogen, mit vereinzelten hinterlegten Randeinrissen, gebräunt und etw. fleckig.

1058 ÖSTERREICH – (LAMBACHER, P. J.), Oesterreichisches Interregnum oder Staatsgeschichte der Länder Oesterreich, Steyer, Krain, und der windischen Mark, von dem Todfalle Friedrich des Streitbaren, ... bis auf die Einsetzung der neuen Herzoge des Durchläuchtigen Hauses Habsburg mit Urkunden erwiesen und ausgeführet. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Ghelen, 1773. 4°. 4 Bl., 284, 206 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (oberes Kapital etw. lädiert, Rückengelenk oben eingerissen, etw. beschabt, leicht bestoßen). (12) 360,-

VD 18 1054206X. Wurzbach XIV, 19. Holzman/Bohatta II, 11010. – Innengelenk etw. gelockert, Buchblock angebrochen, Spiegel mit Bibliotheksschildchen, Titel gestempelt und mit Besitzeintrag von alter Hand, kleine Wurmspuren im weißen Rand, wenige Anstreichungen und Unterstreichungen, kaum fleckig und gebräunt. – Breitrandig. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1059 – ÖSTERREICHISCHE KUNST-TOPOGRAPHIE. 51 Bde. der Reihe. Wien, Schroll, 1907-2005. Fol. Verschied., tls. Orig.-Einbände (außen mit tls. stärkeren, innen mit mäßigen Altersspuren). (12) 1.000,-

Monumentale Reihe mit Beschreibungen der österreichischen Kunstdenkmäler, herausgegeben vom Bundesdenkmalamt. – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1060 – ÖSTERREICHISCHE WEISTHÜMER. Bde. 1-20. Wien, Braumüller, 1870-1994. Verschied. Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 300,-

1061 – OBERÖSTERREICH – 4 Werke in 7 Bdn. 1703-1828. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren, tls. gestempelt). (12) 300,-

Darunter: FINSTERWALDER, B., Practicarum observationum ad consuetudines Archiducatus Austriae Superioris accomodatarum liber quartus: De bonis defunctorum. Salzburg, Mayr, 1703. – GIELGE, I., Topographisch-historische Beschreibung aller Städte, Märkte, Schlösser, Pfarren, und anderer merkwürdigen Oerter des Landes Oesterreich ob der Enns. 3 Bde. Wels, Haas, 1814-15. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1062 – SALZBURG – 5 NACHDRUCKE in 11 Bdn. Salzburg, Nonntal, ca. 1985. Goldgepr. OSamt mit Rsch. (frisch). (12) 160,-

HÜBNER, Beschreibung der hochfürstlich-erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihren Gegenden verbunden mit ihrer ältesten Geschichte. 2 Bde. – DERS., Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. 3 Bde. – VIERTHALER, Meine Wanderungen durch Salzburg, Berchtesgaden und Österreich. 2 Bde. – DERS., Reisen durch Salzburg. – ZILLNER, Geschichte der Stadt Salzburg. 3 Bde.

1063 – SALZBURG – 6 Werke in 7 Bdn. 1761-1841. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (4) sowie spätere Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren, tls. gestempelt). (12) 400,-

Darunter: HÜBNER, L., Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürtenthums Salzburg. 3 in 1 Bd. Salzburg, Selbstvlg., 1796. – Zweite nicht illustrierte Auflage.

PILLWEIN, B., Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns und des Herzogthums Salzburg. 5. Tl.: Der Salzburgerkreis. Linz, Quandt, 1839. Mit gefalt. gestoch. Karte und 2 mehrf. gefalt. Tabellen. – Beiliegen 2 Werke in 3 Bdn. von J. F. Th. von Kleinmayr, darunter die „... Geschichtserzehlung von der urspringlichen Beschaffenheit des alt-befreyten Halleinischen Salz-Weesens im hohen Erz-Stift Salzburg, dann der mit dem Durchlauchtigsten Hause Bayrn hierüber errichteten Verträgen“ Tle. I-IV (von 6). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1064 – STEIERMARK UND KRAIN – 3 Werke in 11 Bdn. 1822-87. Verschied. Formate. Hldr. d. Zt. und Hlwd. d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren, tls. mehrf. gestempelt). (12) 300,-

Darunter: MUCHAR, A., Geschichte des Herzogthums Steiermark. Tle. I-V (von 9) in 5 Bdn. Graz, Damian und Sorge, 1844-50. Mit 4 lithogr. Frontisp., gestoch. Frontisp., 2 lithogr. Titeln, mehrf. gefalt. lithogr. Karte, 19 lithogr. Tafeln und 2 gefalt. Tabellen.

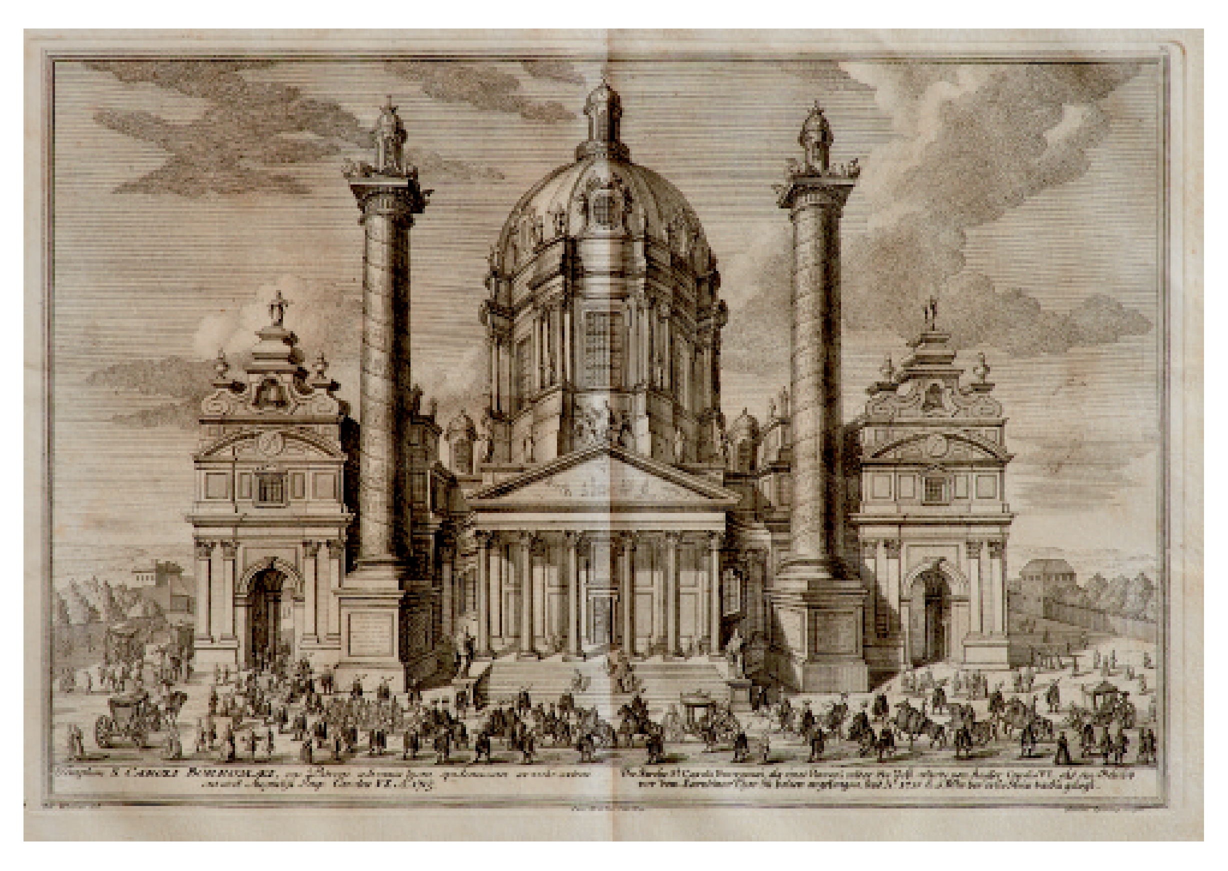
SCHMUTZ, C., Historisch-topographisches Lexicon von Steyermark. 4 Bde. Graz, Selbstvlg., 1822-23. Mit 4 lithogr. Titeln (ohne die Tafeln). – Stark braunfleckig.

SCHUMI, F., (Hrsg.), Urkunden- und Regestenbuch des Herzogtums Krain. 2 Bde. Laibach, Selbstvlg., 1882-87. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1065 – TIROL – CORETH, F. X. I. VON, Commentarii theorico-politico-practici in statuarium Tyrolense. Pars I (alles Erschienene). Innsbruck, Wagner, 1716. Mit mehrf. gefalt. gestoch. Portr. 5 Bl., 356 S., 2 Bl. Läd. Pp. d. Zt. mit Brokatpapierbezug. (12) 260,-

Erste Ausgabe. – MNE I, 154. Stubenrauch 666. – Umfassende Dissertationsschrift über das Tiroler Landrecht. – Das prachtvolle Porträt von Karl VI. (Bildgr.: 52 x 41 cm) als Brustfigur in Zieroval mit reicher allegorischer Dekoration, gestochen von Johann Heinrich Störcklin (oder auch Storchlin) nach Michael Ignaz Milldorffer. – Kupfer mit längerem verso geklebten Einriß sowie mehreren kleinen Einrissen, durchgehend etw. stock- und wasserfleckig, besonders an oberer Ecke, diese anfangs lädiert und knittrig, etw. gebräunt. – Leichter Altersgeruch. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1066 – – AMBRAS – SCHRENCK VON NOTZING, J., Ombraßische Helden-Rüst-Kammer, in wiederhohlter Ausg. erneuert von J. D. Köhler. Nürnberg, Weigel, 1735. 4°. Fragment. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel- und Kopfvign. und 119 (statt 125) Kupfertafeln. 12 Bl., 426 (statt 448 S.;



Nr. 1069

ohne 8 Bl. am Ende). Pgt. d. Zt. mit 2 Schließen (Rücken brüchig, etw. fleckig und beschabt). (117) 400,-

VD 18 11718455. Vinet 2046. – Verkleinerte Nachstiche der Ausgabe von 1603. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Frontisp. und Titel gelockert, etw. fleckig. – Umfangreiches Fragment.

1067 – TIROL – 11 Werke in 14 Bdn. 1793-1904. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (8) und spätere Einbände (6) (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren, tls. gestempelt). (12) 300,-

Darunter: BRANDIS, C. W. VON, Tirol unter Friedrich von Österreich. Wien, Schaumburg, 1823. – EMMERT, A., Geschichtliche Darstellung der Erblandämter in der gefürsteten Grafschaft Tirol. Innsbruck, Rauch, (1838). – HORMAYR ZU HORTENBURG, J. VON, Kritisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter. Bd. I/1-2 in 2 Bdn. Wien, Gassler, 1803. Mit einigen gefalt. Tabellen.

GRAF, L., (Hrsg.), Statistik der Alpen der Gerichtsbezirke Zell, Fügen und Schwaz (und Hopfgarten sowie Kufstein). 3 Bde. Innsbruck 1878-79. – Chronologisches systematisches Compilations-Werk über das Steuer- und Peräquationswesen Tyrols im Jahre 1793. Innsbruck, Wagner, (1794). Fol. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1068 – TIROL – VORARLBERG – SAMMLUNG von verschied. Publikationen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck in zus. ca. 160 Bdn. Verschied. Einbände (außen wie innen mit meist nur mäßigen Altersspuren). (18) *R 300,-

Enthalten: Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg (auch unter den Titeln „Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg“ und „Neue Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg“, ca. 1825-1920 in ca. 70 Bänden); Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum in Innsbruck (ca. 1926-2007 in ca. 75 Bänden); ferner Jahresberichte des Museum Ferdinandeum (ca. 25 Bände). – Umfangreiche, nahezu komplette Reihen.

1069 – WIEN – PEST – (MANNAGETTA, J. M., UND P. DE SORBAIT), Pest-Beschreibung und Infections-Ordnung. Wien, A. Heyinger, 1727. Fol. Mit doppelblattgr. Kupfertafel. 4 Bl., 92 S., 12 Bl., S. 93-289 (recte 285), 11 Bl. Restauriertes Pgt. d. Zt. (am Gelenk eingerissen). (190). 600,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 8607. Slg. Mayer 2975. Gugitz 9184. Blake 345. Lesky 496. – Vgl. Hirsch/Hübotter V, 344. – Von einem unbekannten Herausgeber kompiliert: zunächst (mit eigenem Titelblatt) Abdruck der von Paul de Sorbait aus dem Manuskript Mannaget-

tas herausgegebenen Pestordnung Wiens, nach S. 92 die Infektionsordnung Kaiser Leopolds I. von 1679, schließlich die Beschreibung der Seuche in Wien 1713 und eine Dokumentation ihrer Bekämpfung mittels verschiedener Erlasse. – Die Tafel zeigt die Wiener Karlskirche nach einem Bildnis von S. Kleiner, als Votivkirche nach dem Ende der Pestepidemie von 1713 erbaut. – Innengelenke restauriert, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel gelockert und am Bug mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig, gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 263.

First Edition. – Compiled by an unknown editor: with an imprint of the plague regulations of Vienna edited by Paul de Sorbait from Mannagetta's manuscript, after page 92 the infection regulations of Emperor Leopold I from 1679, finally the description of the plague in Vienna in 1713 and a documentation of its control by means of various decrees. – Missing front flyleaf, inner joints restored, title loosened and with small damage at inner margin, somewhat soiled, tanned. – Restored, contemporary vellum (joint cracked). – See illustration on page 263.

1070 – KONVOLUT – 23 Werke in 38 Bdn. 1721-1907. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und moderne Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren, tls. gestempelt). (12) 600,-

Darunter: BLUEMBLACHER, CH. L., Tractat von Anlait-Recht. Salzburg, Mayr, 1721. – SCHWEICKHARDT VON SICKINGEN, F. X., Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens. 2 Bde. (Viertel unterm Wienerwald; Viertel unterm Manhartsberg). Wien, 1831 und 1833. Mit einigen Kupfertafeln. – LICHNOWSKY, E. M., Geschichte des Hauses Habsburg. 7 (von 8) Bdn. Wien, Schaumburg, 1836-43. Mit einigen Kupfertafeln. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1071 ORIENT – CALMET, A., Dictionnaire historique, critique, chronologique, géographique et litteral de la Bible. 2 Bde. Paris, Emery, Saugrain und Martin, 1722. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 2 wdh. gestoch. Titelvign. und 5 Textvign., 7 tls. doppelblattgr. Kupferstichkarten und 101 doppelblattgr. Kupfertafeln. 9 Bl., CVIII, 506 (recte 507) S., 1 Bl.; 2 Bl., 564 S., 1 Bl., CXXXV S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig und berieben). (55) 500,-

Erste Ausgabe. – Graesse II, 20. Laor 159-165. – Mit den Karten von Europa, zwei Versionen des „Paradis Terrestre", dem östlichen Mittelmeer, von der Halbinsel Sinai und Palästina; unter den Tafeln zahlreiche Ansichten sowie Darstellungen von Riten, Kunstgegenständen, Schlachten und vieles andere. – Ohne die beiden 1728 erschienenen Supplementbände. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze wurmspurig, Bd. II stellenw. mit Wurmspur im Bug (wenige Tafeln mit kleinem Bildverlust), stellenw. stärker gebräunt und tls. etw. fleckig.

1072 – HERBELOT, (B.) D', Bibliothèque orientale, ou dictionnaire universel, contenant généralement tout ce qui regarde la connoissance des peuples de l'Orient. Maastricht, Dufour & Roux, 1776. Fol. Mit 3 gefalt. Tabellen. 2 Bl., 26, 954, IV, 284 S. (ohne Titel des Supplements). Mod. Hldr. (beschabt). (55) 240,-

Zweite Ausgabe. – Hoefer XXIV, 283. Zischka 15. Fück 98. – „One of the landmarks in Arabic studies" (Hamilton 36), blieb Herbelots Pionierarbeit der westlichen „Orientalismus"-Forschung bis ins 19. Jahrhundert in Europa verbindlich. – Die vorliegende Ausgabe des erstmals 1697 erschienenen Lexikons liegt hier zusammen mit dem Supplementband von Claude Viseldou und Antoine Galand mit den Artikeln über die Geschichte von Rußland und China vor. – Titel aufgezogen und mit ergänzten Ausschnitten zu Seiten der Vignette, letzte Seite angefalzt; tls. mit Wurmspuren (Buchstabenverlust), stärker gebräunt und braunfleckig.

1073 – MAXIMILIAN, HERZOG IN BAYERN, Wanderung nach dem Orient im Jahre 1838. 2. Aufl. München, Franz, 1840. Mit lithogr. Portr. und lithogr. Notentafel. 4 (Verlagsanzeige), 2 Bl., 272 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen). Hldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, fleckig, beschabt und bestoßen). (80) 180,-

Ibrahim-Hilmy II, 25. Kainbacher 264. Lentner 3822. Pfister I, 1731. Röhricht 389. Tobler 161. – Erstmals 1839 erschienen; bereist wurden Ägypten, Nubien, Palästina, Syrien und Malta. – Etw. braunfleckig.

1074 PAPSTWAHL – DER RÖMISCHE STUHL, wie selbiger vor, in, und nach der Wahl eines neuen Haupts der römisch-catholischen Kirchen beschaffen. Zum andern mahl aufgelegt, vermehrt und mit dem Anhang von dem Jubel-Jahr bereichert. O. O. und Dr., 1701. 4°. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. (ohne das gestoch. Porträt). 207 S. Läd. Pgt. d. Zt. (102) *R 200,-

VD 18 12129631. – Wohl zweite Ausgabe des erstmals zum Konklave von 1691 gedruckten Werkes. – Ohne das Porträt von Clemens XI., der ein Jahr vor Erscheinen dieser Ausgabe zum Papst gewählt worden war. – Block gelockert, Vorsätze gering wurmstichig und stärker wasserrandig, gebräunt und stellenw. braun- und wasserfleckig.

DAZU: ADLER, J., Ceremonien und Feyerlichkeiten nach dem Tode, bey der Wahl und Krönung eines Papstes. Wien, Wimmer, 1824. Mit 5 (statt 9) Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 1 Bl., 90 S. Pp. d. Zt. (berieben und bestoßen). – S. 82 mit hs. Annotation, gering gebräunt und etw. fleckig.

1075 POLEN – BÖHMEN – RIESENGEBIRGE – HOSER, J. K. E., Das Riesengebirge und seine Bewohner. Hrsg. von der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen. Prag, Ehrlich, 1841. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., 2 Textkupfern und Stahlstichtafel. 2 Bl., XX, 292, S. (XXI)-XXXIV, 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (Rücken leicht ausgeblichen, leicht bestoßen). (55) 300,-

Erste Ausgabe. – Engelmann 835. Nentwig, Schaffgotsch, 787. Partsch 54. – Innengelenke leicht angebrochen. – Gutes Exemplar.

1076 – SCHLESIEN – LUTSCH, H., Bilderwerk schlesischer Kunstdenkmäler. 3 Mappen. Breslau, Schlesisches Museum der Bildenden Künste, 1903. Mit 232 tls. photograph. Tafeln und zahlr. Abb. im Text. Fol. X S., 369 Sp., S. 370-401; 5; 5; 5 Bl. Lose Tafeln, OHlwd.-Brosch. und Heftstreifen (3) in etw. läd. OLwd.-Mappen. (55) 500,-

Erste Ausgabe. – Vollständige Folge des seltenen Tafelwerkes mit dem oft fehlenden Textband und den Inhaltsverzeichnissen. Monumentale Publikation zur Inventarisierung schlesischer Kunstdenkmäler. – Stellenw. gering gebräunt und fleckig.

1077 – – MÜLLER, K. A., Vaterländische Bilder, in einer Geschichte und Beschreibung der alten Burgfesten und Ritterschlösser Schlesiens (beider Antheile) so wie der Grafschaft Glatz. Glogau, Flemming, 1837. Mit 12 lithogr. Tafeln. 1 Bl., XV S., 1 Bl., 551 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (55) 280,-

Erste Ausgabe. – Engelmann 790. Bellée 37. – Mit Ansichten der Schlösser Hummel, Kynsberg, Johannisberg, Gröditzberg, Greifenstein, Bolzen, Bolkenhayn, Schweinhaus, Ruine Kynast, Nimmersatt u. a. – Eine Tafel mit hs. Besitzvermerk von 1911, mit wenigen Bleistiftanstreichungen im Text, fleckig und gebräunt.

1078 – – (RATHSMANN, A. J.), Fragmente aus der Geschichte der Klöster und Stiftungen Schlesiens von ihrer Entstehung bis zur Zeit ihrer Aufhebung im November 1810. Breslau, Graß & Barth, (1811). Mit 41 altkolor. Kupfertafeln. 4 Bl., 656 S. (ohne S. ½). Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (stärker beschabt und bestoßen). (55) 500,-

Holzmann/Bohatta III, 3813. Lipperheide Oc 35. Loewe 2912. Nentwig, Schaffgotsch, 1669. – Die schön kolorierten Tafeln des bedeutenden schlesischen Kupferstechers Friedrich Gottlob Endler (1763-1822) zeigen Geistliche und verschiedene Ordenstrachten, so Augustiner, Benediktiner, Zisterzienser, Prämonstratenser, Dominikaner, Karmeliter, Franziskaner etc., zum Teil vor Kirchen oder Stadtlandschaften. – Es fehlt wohl ein Lieferungs- oder Vortitel. – Titel mit getilgtem Stempel, leicht fleckig, gebräunt. – Siehe Abbildung.

1079 – – (STIEFF, CH.), Schlesisches historisches Labyrinth oder kurtzgefaste Sammlung von hundert Historien allerhand denckwürdiger Nahmen, Oerter, Personen, Gebräuche, Solennitäten und Begebenheiten in Schlesien: Aus den weitläufftigen gedruckten Chronicken ... mit vielfältigen neuen Beyträgen zu der alten und neuen Schlesischen Historie verfertiget. Breslau und Leipzig, Hubert, 1737. 8 Bl., 824 S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (55) 500,-



Nr. 1078

Einzige Ausgabe. – VD 18 11540389. Nentwig, Schaffgotsch, Nr. 330. – Fliegender Vorsatz mit hs. Anmerkungen von alter Hand sowie Besitzvermerk, etw. fleckig, gebräunt. – Gestoch. Exlibris. – Im Handel selten.

1080 – – KONVOLUT – 7 Werke zu Schlesien in 8 Bdn. Ca. 1870-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (55) 400,-

Darunter: STATISTISCHE UIBERSICHT DES HERZOGTHUMS SCHLESIEN. O. O., Dr. und J. (ca. 1870). Mit lithogr. Karten und 233 lithogr. Textseiten. 1 Bl. – CZIHAK, E. VON, Schlesische Gläser. Eine Studie über die schlesische Glasindustrie früherer Zeit. Breslau, Verlag des Museums schlesischer Altertümer, 1891. Mit einigen Abb. auf Tafeln. VI, 288 S. – ZUR ERINNERUNG AN DAS 200JÄHRIGE JUBILÄUM DER PULVERFABRIK MAIFRITZDORF (Deckeltitel). (Berlin, Gaillard, 1895). Mit zahlr. tls. photogr. Abbildungen und Falttafeln. – BILDER AUS ALT-SCHLESIEN (Deckeltitel). O. O., Dr. und J. (um 1920). 81 Stahlstich- und 4 Holzstich-Tafeln. Aus: Schroller, F., Schlesien, eine Schilderung des Schlesierlandes. Glogau 1885.



Nr. 1083

1081 RUSSLAND – BRUCE, P. H., Nachrichten von seinen Reisen in Deutschland, Rußland, die Tartarey, Türkey, Westindien u. s. f. nebst geheimen Nachrichten von Peter dem Ersten Czar von Russland. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, Junius, 1784. 2 Bl., 524 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (153) *R 360,-

VD 18 11376716. Sabin 8727. Kat. Russica B 2172. – Memoiren des deutsch-schottischen Abenteurers Peter Henry Bruce (1692 bis 1757). Bruce nahm am Spanischen Erbfolgekrieg teil und trat 1711 in russische Dienste. Von besonderem Interesse sind seine Berichte über den Feldzug von Peter dem Großen im Kaukasus 1722/23, in dem russische Truppen die persischen Festungen Derbent und Baku eroberten. – Resepktblatt gestempelt, etw. fleckig und leicht gebräunt.

1082 – SANKT PETERSBURG – KOHL, J. G., Petersburg in Bildern und Skizzen. 2 Tle. in 1 Bd. Dresden und Leipzig, Arnold, 1841. Mit 2 lithogr. Titeln und lithogr. Faltplan. XII, 324, VIII, 392 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (Kapitale beschabt, leicht fleckig und berieben). (55) 180,-

Erste Ausgabe. – Krewson 269. – Schöner Grundrißplan von Sankt Petersburg mit kleiner Ansicht. – Vorsätze leimschattig, tls. etw. fleckig und gebräunt.

1083 – SCHWEDEN – PORTER, R. K., Travelling sketches in Russia and Sweden during the years 1805, 1806, 1807, 1808. Second ed. 2 Bde. London, Stockdale, 1813. 4°. Mit radiertem Portr. und 41 (3 gefalt., 28 kolor. und 12 getönten) Aquatinta-Tafeln. XI, 303 S.; VIII, 296 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (72) 480,-

Tooley 383. – Vgl. Abbey, Travel, 13. Lipperheide Kaa 25. – Mit Ansichten unter anderem von St. Petersburg und Stockholm. Die kolorierten Tafeln zeigen russische und schwedische Kostüme. – Der Verfasser Robert Ker Porter (1777-1842) war Maler und Reisender und arbeitete für den russischen und schwedischen Hof. – Innengelenke gebrochen, die Tafeln mit Abklatsch und tls. etw. fleckig, vereinzelt die Bildunterschriften angeschnitten. – Siehe Abbildung.

1084 (SCHERZER, K. VON), Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859, unter den Befehlen des Commodore B. von Wüllerstorf-Urbair. Mischaufl. 3 Bde. Wien, Gerold, 1861-62. 4°. Mit 38

(statt 40?) getönten Holzstichtafeln (inkl. Frontisp.), 34 tls. mehrf. gefalt., tls. farb. lithogr. Karten (davon eine lose in Einbandtasche), 2 mehrf. gefalt. Tafeln, 2 Faksimiles (eines gefalt., eines getönt), lithogr. Tafel, 3 Tabellen (davon 2 gefaltet), 4 mehrf. gefalt. Musikbeilagen und zahlr. Textholzstichen. X S., 1 Bl., 368, 37 S., 1 Bl.; VI S., 1 Bl., 454 S., 20S.; VI S., 1 Bl., 436 S., 1 Bl, 3, 8, 8 S., 1 Bl. OLwd. (etw. fleckig, berieben, beschabt und bestoßen). (18) *R 280,-

Erste Ausgabe. – Sabin 77619. Mendelssohn IV, 144 (Ausg. 1869-70). Borba de Moraes 619 (kennt nur 33 Tafeln). Bosch 503: „Erste Weltumseglung unter k. u. k. Flagge“ und zugleich „the last great scientific expedition of the nineteenth century“ (Borba de Moraes). – Es gibt im Handel Exemplare mit bis zu 41 Holzstichtafeln und 35 Karten; die Tafelkollation ist jedoch problematisch, da zwischen Tafeln und Karten nicht eindeutig zu unterscheiden ist. – Buchblock jeweils gelockert oder leicht angebrochen, fliegende Vorsätze mit hs. Besitzvermerk, dat. 1861/62, tls. kleine Randläsuren, vereinzelt wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

1085 **SCHWEIZ – DER GESCHICHTSFREUND.** Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. 117 Bde. Einsiedeln, Benziger, 1843-1964. Verschied. Einbände d. Zt. (tls. Orig.-Brosch.; außen wie innen mit Altersspuren). (12) 300,-

Kirchner 7377. – Mit Beiträgen zur Geschichte und Architektur von Kirchen, Klöstern und Schlössern, Aufsätzen über historische Ereignisse und Persönlichkeiten und archivalischen und bibliographischen Studien aus dem Bereich der Kernschweiz. – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1086 **– DIE KUNSTDENKMÄLER DER SCHWEIZ.** 87 Bde. der Reihe. Basel, Birkhäuser, ca. 1960-90. Goldgepr. OLwd. und OHlwd. (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 500,-

1087 **– QUELLENWERK ZUR ENTSTEHUNG DER SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT.** Urkunden, Chroniken, Hofrechte, Rödel und Jahrzeitbücher bis zum Beginn des XV. Jahrhunderts. 4 Tle. in 8 Bdn. Aarau, Sauerländer, 1933-57. 4°. OLwd. (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 300,-

Mit Verfasserwidmung

1088 **– SELLON, J. J.,** Considérations sur l'initiative. Genf, Lador, 1831. 1 Bl., 54 S. Orig.-Umschl. mit e. Widmung des Verfassers (mit Klebespur und kleinen Randschäden). (79) 260,-

Über den KVK nicht in öffentlichem Besitz in Deutschland nachweisbar (Stand Juli 2022). – Der Philantrop Jean Jacques Sellon (1782-1839), Mitglied des Repräsentantenrates in Genf, war ein Vorkämpfer gegen die Todesstrafe. – Umschlag mit eigenhändiger Widmung an einen Freiherrn von Mülinen, gemeint ist wohl der Diplomat und Geschichtsforscher Nikolaus Friedrich von Mülinen (1760-1833); in einem vierzeiligen Zusatz erläutert Sellon knapp den Inhalt seiner Schrift. – Block gelockert, etw. fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten.

1089 **– ALPEN – HALLER, A. VON,** Die Alpen. – Les Alpes. Bern, Typographische Gesellschaft, 1795. 4°. Mit 2 gestoch. Titelvign. und 8 gestoch. Textvign. 87 S. Pp. d. Zt. (leicht fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (73) 280,-

Bibliographia Halleriana 136 und 1209; Lundsgaard 34, 36 und 364; Lonchamp 1358; Nicolas, Dunker, 122. – Seltene, nur in kleiner Auflage gedruckte deutsch-französische Parallelausgabe des Gedichts mit der „Beschreibung der Alpen“ aus Hallers „Icones plantarum Helvetia“. Die Übersetzung erfolgte durch V. B. Tscharner, illustriert mit Balthasar Anton Dunckers charmanten Vignetten. Die Beschreibung der Alpen „mit wichtigen Zusätzen bereichert“ durch den Berner Pfarrer und Naturforscher Jakob Samuel Wyttenbach (1748-1830). – Fliegender Vorsatz gestempelt und mit Geschenkvermerk von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig, fleckig.

1090 **– EINSIEDELN – HARTMANN, CH.,** Annales heremi deiparae matris monasterii in Helvetia ordinis S. Benedicti. Freiburg i. Br., Typographia archiducalis, 1612. Fol. Mit gestoch. Titel von J. H. Gessner, ganzseit. Textkupfer und 43 Wappenkupfern im Text von L. Kilian. 3 Bl., 478 (recte 476) S., 31 Bl. Mod. Hpgt. mit Rsch. (leicht angestaubt). (12) 280,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:114044M. Lonchamp 1398. Haller III, 1204. – Nach Äbten geordnete, erste umfassende Geschichte des Klosters Einsiedeln, zugleich der einzige bekannte Druck der „Typographia archiducalis“ Erzherzog Maximilians in 1000 Exemplaren, „durch Papier und Ausstattung vorzüglich gelungen“ (Benzing 140, 11). – Die Kupfer zeigen die Wappen der Äbte, das Textkupfer die Innenansicht der Gnadenkapelle. – Gestoch. Titel aufgezogen und bis knapp in die Darstellung beschnitten sowie tls. stärker berieben (mit leichtem Buchstabenverlust), der Text tls. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1091 **– MURI – KOPP, F.,** Vindiciae actorum Murensium ... seu acta fundationis Murensis monasterij. 2 Tle. in 1 Bd. Muri, Hiltensperger, 1750. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 2 gefalt. Kupfertafeln. 13 Bl., 320 S., 1 Bl., 98 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital etw. läd., etw. berieben und bestoßen). (12) 400,-

Einzige Ausgabe. – VD 18 10735755. Feller/Bonjour 504. Haller II, 1916. Barth 20737. Wyss 69. – Das Frontispiz zeigt eine Ansicht des Klosters Muri aus der Vogelperspektive. – Von Fridolin Kopp (1691-1757), seit 1751 und bis zu seinem Tode Abt des Klosters Muri, herausgegebene und kommentierte Ausgabe der im 12. Jhdt. vom Abt Chuono verfaßten und im 13. Jhdt. überarbeiteten 'Acta Murensia'. Sie enthält die Geschichte des Klosters von dessen Gründung im Jahr 1027 bis auf das Jahr 1114 sowie die Beschreibungen des Güterbesitzes der Abtei. Haller lobt die von Kopp als Replik auf Marquard Herrgotts 'Genealogia diplomatica gentis Habsburgicae' (1694 ff.) herausgegebene Edition wegen ihrer Gründlichkeit. Die im zweiten Teil abgedruckte, nur in der Abschrift aus dem 13. Jhdt. überlieferte, Urkunde stellt nach Georg von Wyss „die beste Ausgabe der Acta Murensia“ dar.

NACHGEB.: WIELAND, J. B., Vindiciae vindiciarum Koppianarum, ac proinde etiam Murensium. (Muri), Blunschi, 1760. 1 Bl., 190 (recte 182), XXIV, XXV S., 1 Bl. – Vgl. VD 18 90110129 (abweichende Kollation und Titel ohne das Wort „etiam“). – Unser Exemplar mit zwei Urkundenanhängen: „Charte de l'an 1153 ...“ und „Charta qua probatur Adalbertum Atavum Impertoris Rodolfi I. ...“ – Block etw. angebrochen, wenig fleckig und gebräunt.

DAZU: (PEIRESC, N. C. F. DE), Origines Murensis monasterii, in Helvetiis atque adeo Europa universa celeberrimi, Ordinis S. Benedicti seu acta fundationis ... „Spirembergii, in Bibliopolio Brucknausenio“ (d. i. Paris), 1618. 4°. Mit gestoch. Titelvign., 2 kleinen Textkupfern und mehrf. gefalt. genealogischer Tafel. 3 Bl., 65 S., 2 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. – VD 17 12:114124D. Weller, Druckorte, I, 254. – Einer von zwei Drucken im gleichen Jahr (vgl. VD 17 12:114121F mit anderer Illustration auf dem Titel). – Geschichte des Benediktinerklosters Muri mit einer Genealogie seiner Gründer. – Titel mit Schenkungsvermerk „Ex dono Authoris VI May 1619“ und Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1092 – RHEINAU – SAMMELBAND mit 3 seltenen Streitschriften. (1746) Pp. d. Zt. mit mont. hs. Deckelschild (Rücken fehlt, etw. beschabt und bestoßen). (153) *R 220,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. STANDHAFFT UND UNUMSTÖSSLICHER BEWEISS, die burgerliche Stadt-Gerechtigkeit, besonders aber die Stadt-Judicatur zu Rheinau betreffende. An d Hohen Stände der Hochlöblichen 8 alten Orten, bey der von letst-gehaltenem Hochlöblichen Syndicat zu Frauenfeld ... eingereichet von der daselbstigen Burgerschafft. 4 Tle. O. O., Vlg. und J. (um 1746). 4°. 53 S. – Haller VI, 208, 1-20.

II. DEDUCTION, sowohl uber das von dem Hochwürrdigen Gotts-Hauß Rheinau, bey dem Hochlöblichen Syndicat zu Frauenfeld Ao. 1746, eingereichten Memorial ... O. O. und Vlg. (1746). 15 S. – Haller VI, 207.

III. WIDERHOLTER STANDHAFTER BEWEISS der Stadt Rheinau und der daselbstigen ehrsamen Burgerschaft zuständigen Uralte Jura, Gewohnheiten, auch Recht und Gerechtigkeien in Appellations-Streit betreffendt. O. O., Vlg. und J. (um 1746). 1 Bl., S. 65-97. – Haller VI, 209 (hier S. 53-97). – 2 Bl. mit größerem Tintenfleck (eines mit kleiner Textfehlstelle durch Papierdurchbruch). – Durchgehend etw. fleckig und gebräunt.

1093 – ZÜRICH – ESCHER, J., UND P. SCHWEIZER, Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. 13 Textbde. und Tafelbd. in 13 Bdn. Zürich, Höhr, 1888-1939. Fol. OHlwd. und Hlwd. im Stil d. Zt. (außen wie innen mit leichten Altersspuren). – Es kann nur der erste Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 400,-

1094 – KONVOLUT – Zus. 3 Werke, ein Taschenbuch für Freimaurer und 2 Ansichtenwerke. Ca. 1820-70. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (55) 300,-

HELDMANN, F., Akazienblüthen aus der Schweiz. Jg. 1 (alles Erschienene). Bern, Haller, 1819. Mit gestoch. Titel und 5 gefalt. Notentafeln. – LEWALD, A., Das malerische Schweizerland. Karlsruhe, Creuzbauer, o. J. (um 1850). Mit 100 Stahlstichtafeln. – OFENBRÜGGEN, E., Das Hochgebirge der Schweiz. 2. verb. Aufl. Basel, Krüsi, o. J (um 1870). Mit gestoch. Titel und zahlr. Stahlstichtafeln.

1095 SKANDINAVIEN – DÄNEMARK – PONTANUS, J. J., Rerum Danicarum historia, libris X unoque tomo ad domum usque Oldenburgicam deducta. Amsterdamn, (Wieringen) für Janssonius, 1631. Fol. 7 (statt 8) Bl., 812 S., 26 Bl. Mit gestoch. Titel, blattgr. Portr. im Text und gefalt. Kupferstichkarte (statt 5). Spät. Ldr. mit Rsch. (Kapitale läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, berieben und etw. bestoßen). (45) 300,-

Erste Ausgabe. – Ehrencron/Müller VI, 314. ADB XXVI, 414. – Eines der Hauptwerke von Johann Isaak Pontanus (1571-1639). – Der Schüler von Tycho Brahe „nimmt unter den niederländischen Gelehrten des 17. Jhdts. gewiß eine hohe Stelle ein, wenn auch seine Vielseitigkeit die Gründlichkeit seiner Arbeiten vielfach beeinträchtigte“ (ADB). – Vorhanden ist die Karte von Holstein (mit alt hinterlegtem Einriß). – Es fehlt der Vortitel. – Anfangs und am Ende wasserrandig, im Index unten mit Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Titel mit mont. gestoch. Schildchen mit Schenkungsvermerk des Reimser Pönitentiars Petrus Frizon, dat. 1651, und auf dem Titel verso gestoch. Exlibris des Kapitels der Reimser Kathedrale.

1096 – GROSSBRITANNIEN – NORDLANDFAHRTEN. 4 Bde. Leipzig, Hirt, (1880-82). 4°. Mit Stahlstichtafel und vielen Illustr. in Holzstich. Illustr. OLwd. (gering fleckig, berieben und leicht bestoßen). (63) *R 400,-

I. Norwegen, Schweden, Irland und Schottland. – II. England und Wales. – III. England und die Kanalinseln. – IV. Holland und Dänemark. – Block etw. verschoben, leicht fleckig.



Nr. 1099

1097 – NORWEGEN – TÖNSBERG, CH., Udvalgte Norske folkelivsbilleder. Christiania, Winckelmann, 1864. Qu.-Gr.-Fol. Mit chromolithogr. Titel und 11 chromolithogr. Tafeln. Goldgepr. Lwd. d. Zt. (fleckig und beschabt). (63) *R 120,-

Unter den Darstellungen: Bärenjäger, Märchenerzählerin, Hochzeitsgesellschaft, Weihnachtsbrauch und Leichenbegängnis. – Text in Norwegisch, Deutsch und Englisch. – Fingerfleckig und fleckig.

1098 SPANIEN UND PORTUGAL – FRÍAS, (B. F. DE VELASCO), Discursos pronunciados por el Duque de Frías en las sesiones del senado de los dias 24 de diciembre de 1844, 2 y 10 de enero de 1845 apoyando la enmienda del Sr. Duque de Gor al titulo tercero del proyecto de reforma de la actual constitucion. Madrid, Imprenta Nacional, 1845. 27 S. Heftstreifen d. Zt. (79) 180,-

Über den weltweiten Katalog nur in der Spanischen Nationalbibliothek nachweisbar (Stand Juli 2022). – Der Dichter Bernardino Fernández de Velasco, Herzog von Frías (1783-1851), amtierte 1838 als Ministerpräsident von Spanien. – Etw. fleckig.

1099 STRUYS, J. J., Sehr schwere, wiederwertige, und denckwürdige Reysen, durch Italien, Griechenland, Lifland, Moscau, Tartarey, Meden, Persien, Türckey, Ost-Indien, Japan und unterschiedliche andere Länder. Angefangen Anno 1647 und vollbracht 1673. Neben zweyen beygefügten Brieffen, verhandelende den greulichen Mord, Verrähterey und Ubergabe der Stadt Astracan. Aus dem Holländischen übersetzet von A. M(üller). Amsterdam, Meurs und Sommer, 1678. 4°. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. Kupferstichkarte und 19 doppelblattgr. Kupfertafeln. 4 Bl., 223 S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines Manuskriptes des 14. Jhdts. (Kapital etw. läd., Bezug an den Kanten beschädigt, mit Wurmspuren und etw. fleckig). (2) 1.400,-

VD 17 39:131777L. Bruckner 475. Cordier, BJ, 388. Tiele 1061. Lipperheide Ci 43. Cox I, 75. Griep/Luber 1363. – Erste deutsche Übersetzung der erstmals 1676 erschienenen holländischen Originalausgabe mit den Kupfern der Originalausgabe. – „Struys (deutsche Namensform Strauß) bereiste als Segelmacher auf verschiedenen Schiffen 26 Jahre lang (von 1647 bis 1673) die Weltmeere. Er

schildert hier seine Erlebnisse auf Reisen nach Westafrika, Madagaskar, Sumatra, Siam, Formosa und Japan, Italien, dem östlichen Mittelmeer sowie nach Rußland und Persien. Die Reise über Riga und Nowgorod nach Moskau und weiter über die Wolga und das Kaspische Meer nach Persien und durch das persische Landesinnere wird am ausführlichsten beschrieben. Außer dem abenteuerlichen Reiseverlauf schildert Struys vor allem die Sitten und die Lebensart der Bevölkerung, wobei er besonderen Wert auf exotische Besonderheiten legt." (Griep / Luber). – Die Kupfer von J. Kip und C. Decker mit einer Seekarte vom Kaspischen Meer, Ansichten von Astrachan (2), Delos, Patmos, Isfahan, Schiras, Maskat sowie Trachtendarstellungen, Gebräuche u. a. – Innengelenk angebrochen, gestoch. Titel gelockert, Titel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, anfangs oben mit leichten Fraßspuren, am Ende mit kleiner Wurmspur im Kopfsteg, Tafeln tls. neu angefalzt und tls. mit Einrissen unten im Bug, zwei Bl. mit kleinem Tintenfleck, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 269.

First German translation with the copper engraving from the Dutch original edition, initially published in 1676. The engravings by Kip and Decker with a sea chart of the Caspian Sea, views of Astrakhan, Delos, Patmos, Muscat and others as well as with costumes and customs. – Inner joint cracked, engraved title loosened, title with old ownership entry, some feeding scars on the upper part at the beginning, small worming at the end, plates partially with tears at inner joint and backed there, 2 sheets with small ink stain, slightly soiled and tanned. – Contemporary vellum, using a manuscript from the 14th century (head somewhat damaged, some damages at the edges, with worming and somewhat soiled). – See illustration on page 269.

1100 UNGARN – RÉVAI, J. M., Antiquitates literaturae Hungaricae. Bd. I (alles Erschienene): Quod complectitur duas allocutiones funebres, genuinae veteri pronunciationi restitutas, et commentario grammatico illustratas. Pest, Trattner, 1803. 360 S. Pp. d. Zt. (beschabt, Gelenk minimal angebrochen). (140) 200,-

Wurzbach XXV, 378. Petrik III, 217. MNE II, 163: „Enthält die ältesten Denkmäler der ungarischen Sprache." – Zusammengestellt von János Miklós Révai (Joannes Nicolaus Révai; 1750-1807). – Minimal gebräunt und fleckig.

1101 WASER-HANDEL – (MÜLLER, CH. H.), Waser. O. O., Dr. und Jahr (Berlin, um 1780). 23 (recte 47) S. Mod. Pp. (52) *R 160,-

VD 18 90462246. Holzmann / Bohatta IV, 11842. Killy VIII, 1988-92. – Darstellung des Prozesses gegen Johann Heinrich Waser (1742-1780), einen Pfarrer und Statistiker in Zürich, der wegen Bücherdiebstahls und der Aneignung und Vernichtung von Urkunden zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Dieser Justizskandal wurde als Waser-Handel bekannt. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

1102 KONVOLUT – 7 Werke in 9 Bdn., meist zu Geographie und Geschichte. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Tls. mit Illustr. in Stahlstich. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. (191) 300,-

Enthalten: Batty, Hanoverian and Saxon Scenery, London 1829. – Beatty, Switzerland, 2 Bde. London 1836. – Schlegel, Philosophische Vorlesungen, Wien 1830.

1103 – Ca. 20 tls. illustr. Werke in 29 Bdn., unter anderem zu Europa, Kaukasus und Nordamerika. Ca. 1750-1930. Meist 8°. Verschied. Einbände d. Zt. und Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (158) 300,-

1104 – 31 Werke in 36 Bdn. zu Geographie und Reisen. Ca. 1680-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. starken Gebrauchsspuren). (55) 500,-

Darunter: FRANCKE, T., Kurtze Beschreibung der weltlichen Haupt-Monarchien, nemlich der Chaldaischen, Persischen, Griechischen und Römischen Gross-Herrschafft. Nürnberg, Endter, 1677. – (SCHMAZ, F.), Bemerkungen auf einer Reise durch Schlesien, Böhmen und einen Theil von Oesterreich nach Salzburg. Gumbinnen, Bornträger, 1829. – RUSSEL, W. H., A diary in the East during the tour of the Prince and Princess of Wales. London, Routledge, 1869. – HEDIN, S., Eine Routenaufnahme durch Ostpersien. 2 Textbde. und 1 Tafelbd. Stockholm, Generalstabens Litografiska Anstalt, (1918).

Deutschland



Nr. 1126

Unbekannte Druckvariante

1105 ALMERS, S., Grund-Seule, der dem Heil. Röm. Reiche Teutscher Nation höchstzuträglichen Sicherheit, erbauet aus der Reichs-Matricul, oder Register, worinn enthalten, wie hoch ein jeder Stand des Reichs, so wohl an Geld, als Volck, zum einfachen Monatlichen Römerzug angeschlagen wird. Frankfurt, Schrey und Hartmann, 1699. 4°. 4 Bl., 534 (recte 528) S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (kleine Fehlstelle im Bezug, etw. fleckig und angestaubt). (55) 600,-

Vgl. VD 17 1:019571E (EA 1697). – Unser Exemplar wohl eine Titelauflage, bei der nur die letzte Ziffer des Druckjahres neu gesetzt wurde. – Im Jahr 1697 erschien der Druck in zwei Varianten, die sich in der Zierleiste auf Bl. 2 a unterscheiden (vgl. VD 17 1:019511R). – Enthält alte und neue Reichsmatrikel sowie als Hauptteil ein „Anschlag-Register“ des Reiches nach Kreisen, Grafschaften, Städten etc. mit ihren Kontributionen an Kriegsvolk, Geld und Pferden zum Reichsheer. Der Autor versuchte, angeregt durch die Wehrverfassung der französischen Monarchie, statistisch nachzuweisen, daß durch umfassende, anteilig geregelte Aushebungen in den verschiedenen deutschen Staaten und Reichsstädten ein über 400.000 Mann starkes Heer aufgestellt und unterhalten werden könnte. – Spiegel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 272.

1106 BADEN-BADEN – FROMMEL, C., UND C. LINDEMANN-FROMMEL, Baden-Baden (und das Murgthal) und seine näheren und ferneren Umgebungen. (Karlsruhe und Baden-Baden, um 1845). Qu.-4°. Mit 2 farb. lithogr. Titeln und 27 Stahlstichtafeln. OHlwd. mit goldgepr. Deckeltitel und dreiseitigem Goldschnitt (leicht fleckig und gebräunt). (55) 400,-

Engelmann 302. Schefold Nr. 31118-22 (Murgtal) und S. 804 f. (Zyklen von Baden-Baden). – Mit Unterschriften in Deutsch, Englisch und Französisch. – 20 Ansichten aus Baden-Baden, darunter Lichtenthaler Allee (eingeb. als Frontispiz), Bahnhof, Gesamtansicht, Gesellschaftshaus, Konversationshaus, Trinkhalle, Kloster Frömmersberg, Lichtenthal etc., ferner 7 Ansichten zum Murgtal, darunter Schloß Eberstein, Gernsbach, Rothenfels und Schloß Favorite. – “Ebersteinburg“ als Frontispiz vor dem Titel des Murgthales. – Vorsätze erneuert, Blätter gewaschen, einzelne Tafeln leicht fleckig.


Grund-Seule/
Der
Dem Heil. Röm. Reiche Teutscher
Nation höchstzuträglichen
Sicherheit/
Erbauet aus der
Reichs-Matricul/
Oder
Register/ worinn enthalten/ wie hoch
ein jeder Stand des Reichs/ sowohl an Geld/
als Volck/ zum einfachen Monatlichen Römerzug
angeschlagen wird.
Woraus/
Als einem festen und unbeweglichen principio, ferner hell
fürgestellet/ erleuchtet und gerechtfertiget wird/ wie mächtig
das teutsche Reich sey/ und wie eine grosse Armee dasselbe auf-
bringen/ auch ohne Ruin/ oder unerträgliche Beschwerung
und Überlast der Reichs-Stände/ und dero Unterthanen unter-
halten könne/ und wieviel ein jeder Reichs-Stand/ und
Creyß hierzu/ als [illegible]
hundert tausend Mann/ absonderlich
beytragen müsse.
Ausgearbeitet und vorgetragen durch
Sebastian Allmers.
Franckfurt/
Verlegts Jeremias Schrey/ und Johann Christoph Heckmann.
Anno 169[illegible].

Nr. 1105

1107 **BARTH, G.,** Ausführlicher Bericht von der Gerade, so wohl insgemein, als auch insonderheit von Fürstlicher, Gräflicher, auch anderer Herren Standes, und derer von Ritters-Art Wittben Fräulichen Gerechtigkeiten. Leipzig, Fritsch, 1721. 4°. Mit gestoch. Portr. 7 Bl., 800, 372 S., 34 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (etw. fleckig, leicht bestoßen). (12) 300,-

Erste Ausgabe. – ADB II, 96. – Seltenes Werk über das Güter-, Ehe- und Familienrecht, die rechtliche Stellung von Witwen und Waisen etc. – Spiegel mit hs. Eintrag und Stempel, Titel mit Ausschnitt (ohne Textverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1108 **BAYERN – ADLZREITER, J., (UND J. VERVAUX),** Annalium Boicae gentis partes III, quibus historia a prima Bojorum origine usque ad a. MDCLI ... continetur. Accessere A. Brunneri annalium Boicorum ... partes III. Cum praefatione G. G. Leibnitii. 6 Tle. in einem Bd. Editio nova, ... cum praefatione G. G. Leibnitii. Frankfurt, Gleditsch, 1710. Fol. Mit Titelvign., Kopfvign. und großer floraler Initiale (alles in Holzschnitt). Pgt. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, etw. fleckig und berieben). (102) *R 320,-

Zweite, zugleich erste von Leibniz besorgte Ausgabe. – Lentner 2673. De Backer/Sommervogel III, 707, 1 (unter Fervaux) und II, 264, 4 (unter Brunner). Ravier 303. NDB I, 74: „Der Verfasser der 'Annales boicae gentis', die 1662 unter Adlzreiters Namen erschienen, ist der Jesuit und kurfürstliche Beichtvater Johann Vervaux, dessen Name aus ordenspolitischen Gründen verschwiegen wurde. Adlzreiter war jedoch als Archivar an der Entstehung des bedeutenden Werkes zweifellos in hohem Maße beteiligt.“ – Anfangs und am Ende etw. wasserrandig, gering fleckig.

1109 **– BOURGOGNE, N. DE,** Electoratus Bavaricus sive apologia Christophori Gewoldi de septemviratu adversus anonymum. Ingolstadt, Hänlin, 1634. 4°. 4 Bl., 309 (recte 310) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen und hs. Rtit. (eine Schließe gebrochen, leicht fleckig und bestoßen). (12) 300,-

VD 17 12:125519Q. Bosl 104: „Verfasser mehrerer aktueller politischer Schriften im Auftrag Kurfürst Maximilians I., u. a. als Nachfolger Chr. Gewolds, zur Verteidigung der bayerischen Kuransprüche gegenüber den Pfälzern ... tätig“. – Spiegel mit Bibliotheksschildchen, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, wenig fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1110 **– BRATER, K.,** Die Reform des Erbrechtes zu Gunsten der Nothleidenden. München, Kaiser, 1848. 48 S. Heftstreifen d. Zt. (79) 200,-

ADB III, 261. – Über den KVK in öffentlichem Besitz in Bayern nur in der Bischöflichen Bibliothek in Regensburg nachweisbar. – Das erste juristische Werk des Publizisten und Politikers Karl Brater (1819-1869). – Etw. braunfleckig. – Unaufgeschnitten.

1111 **– BUCHNER, A.,** Geschichte von Baiern aus den Quellen bearbeitet. 12 in 10 Bdn. Regensburg und München, Selbstvlg. bzw. Lindauer u. a., 1820-55. Mit 3 gefalt. lithogr. Karten und gefalt. Tabelle. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (12) 480,-

Lentner 2928. Pfister 451. ADB III, 485: „Verdient in Bezug auf Gründlichkeit der Forschung und Objectivität der Darstellung den Vorzug vor Zschokke“. – Komplett, umfaßt die 10 Bücher zur Geschichtsdarstellung bis zum Jahre 1825 in 10 Bdn. und 2 Bände Dokumente für die Bde. 1-4 (alles Erschienene). – Fliegender Vorsatz von Bd. I mit Anmerkung von alter Hand, mit wenigen Anmerkungen und Unterstreichungen, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Die Einbände in Format und Dekor tls. leicht unterschiedlich. – Vollständig selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1112 **– DEUTINGER, M. V(ON),** Beyträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing. 10 in 8 Bdn. München, Lindauer, 1850-1907. Mit 2 (1 gefalt.) gestoch. Portrs., 5 (1 getönte, 1 gefalt.) lithogr. Tafeln und zahlr. Abb. im Text und auf Taf. Pp. (6) und Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (12) 280,-

Erste Ausgabe. – Lentner 687-688. Pfister I, 16. – Die Tafeln u. a. mit Ansichten von Frauenchiemsee, Höglwörth, den Passionsspielen in Oberammergau sowie mit Grund-



Nr. 1115

rissen der Dom- und Benediktenkirche von Freising. – Mit den meist fehlenden Supplementbänden VII-X (Neue Folge Bde. I-IV), die später erschienen (1901-07). – Spiegel und Titel gestempelt, vereinzelt mit Anstreichungen, tls. leicht wasserrandig (Bd. VI stärker), etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1113 **– EINZINGER VON EINZING, J. M. M.,** Bayerischer Löw, Das ist: Historisches und heraldisches Verzeichniß der bayerischen Turnierer, und Helden. Bd. II (von 2). München, Thuille, 1762. 4°. Mit 22 kolor. Kupfertafeln, Textkupfer und gefalt. Stammtafel (statt 12). 614 S., 1 Bl. Mod. Ldr. mit Rsch. (12) 200,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 4255. Lentner 3060. ADB V, 763: „Sein bedeutendstes Werk." – Der Titel in rot und schwarz gedruckt sowie mit Goldhöhung, die Kupfertafeln meist mit je 20 kolor. und goldgehöhten Wappen. – Auf 20 der Wappentafeln verso eine Kupferstichansicht aus Merians „Topographia Bavariae" aufgezogen. – Titel mit angerändertem Eckabschnitt (ohne Buchstabenverlust), eine Tafel im Oberrand hinterlegt, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1114 **– FALCKENSTEIN, J. H. VON,** Vollständige Geschichten der alten, mittlern und neuern Zeiten des großen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Bayern. 3 in 2 Bdn. München, Ingolstadt und Augsburg, Crätz und Summer, 1763. Fol. Mit gestoch. Widmung, einigen Textholzschnitten und 9 doppelblattgr. oder gefalt. Stammtafeln (in der Paginierung) (ohne das gestoch. Frontispiz). 8 Bl., 168, 528 S., 10 Bl.; 920 (recte 890) S., 25 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale leicht läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, leicht fleckig und bestoßen). (60) 200,-

Erste Ausgabe. – Baader I/2, 162, 16. Lentner 3131. – Vgl. Pfister I, 4374 (Ausg. 1776). – Von Ickstadt postum herausgegebenes Geschichtswerk, bei dem man schon seit dem 18. Jahrhundert den „streng wissenschaftlichen Charakter" vermißt (ADB VI, 556). – Fliegender Vorsatz von Bd. I/II mit Einschnitt, Titel von Tl. III mit hs. Besitzvermerk; Titel jeweils gestempelt, etw. fleckig und leicht gebräunt.

1115 **– HAZZI, J.,** Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern aus ächten Quellen geschöpft. Ein allgemeiner Beitrag zur Länder- und Menschenkunde. 4 (mit 9 Tln.) in 7 Bdn. Nürnberg, Stein, 1801-08. Kl.-8°. Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte und zahlr. gefalt. Tabellen (ohne die 6 Kupfertafeln). – Hldr. d. Zt. (3) und Pp. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 400,-

Pfister I, 3968: „Selten cplt.!“ – Nicht bei Lentner. – Pfister gibt nur 11 Tabellen an, alle im ersten Bd. – Ohne die 6 Kupfer mit oberbayrischen Trachten. – Bd. III, Abt. 1 zu Beginn mit kleinem Wurmfraß; mit wenigen Anstreichungen, die Tabellen tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, vereinzelt etw. wasserrandig, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 273.

1116 – HUNDT, W., Metropolis Salisburgensis. Notae Christophori Gewoldi. 3 in 1 Bd. Regensburg, Hoffmann für Seidel, 1719. Fol. Mit Kupfertafel. 8 Bl., 322 S., 4, 4 Bl., 410 S., 5, 4 Bl., 365 S., 3 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Deckel mit Wurmfraß, etw. beschabt und bestoßen). (12) 340,-

Ebert 10385. Schottenloher 33453 b. Hurter III, 312: „Opus rarum“. – Vgl. NDB X, 65. Lentner 11814. Pfister 343. – Letzte und umfangreichste Ausgabe. – Gegenüber der Erstausgabe von 1582 um ein Vielfaches (zahlr. Urkunden) vermehrt. Bedeutende Quelle zur bayerischen Kirchen- und Klostergeschichte. – Innengelenke leicht aufgeplatzt, Titel mit hs. Besitzvermerk, dat. 1750, das letzte Bl. tls. gelöst, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1117 – KHRAISSER, S., Compendium electoralis juris Bavarici, Das ist: Ein kurtze Verfassung der Land-Recht, Gerichts –Malefitz, und anderer Ordnungen, der Chur-Fürstenthum Obern und Nidern Bayern. Augsburg, Weh, 1691. Ohne das gestoch. Frontisp. 5 Bl., 644 S., 7 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rtit. (Schließen fehlen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 200,-

VD 17 12:125080Q. – Vgl. Jöcher II, 2081. – Es fehlt das Porträt von Kurfürst Maximilian II. Emanuel. – In mehreren Auflagen erschienen, erstmals 1650. – Enthält Landrecht, Gerichts-, Land-, Polizei- und Forstordnung etc. – Sebastian Khraisser stammte aus Mainburg, studierte in Ingolstadt und war kurfürstlicher Hofgerichtsadvokat in München. – Innengelenk etw. gelockert, kaum fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1118 – DIE KUNSTDENKMÄLER VON BAYERN. 57 Bde. der Reihe in 26 Bdn. München, Oldenbourg, ca. 1922-42. Spät. Hldr. mit Rsch. (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (12) 600,-

Regierungsbezirk Niederbayern: Bde. I-XXV. – Regierungsbezirk Oberpfalz: Bde. I-XXIII. – Regierungsbezirk Pfalz: Bde. I-IX. – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1119 – LORI, J. G. VON, Sammlung des baierischen Bergrechts, mit einer Einleitung in die baierische Bergrechtsgeschichte. München, Richter, 1764. Fol. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., CXX S., 8 Bl., 647 S. Hldr. d. Zt. mit 2 Rsch., monogr. „M. B. V. C.“ (Kapitale etw. bestoßen, Rückengelenk etw. eingerissen, etw. fleckig, Bezug mit Fehlstellen, bestoßen). (12) 800,-

Einzige Ausgabe. – Reichardt I, 88. Koch 313. Hoover 545. Lentner 15106. Pfister 4289. – Enthält im ersten Teil die Geschichte des Bergbaus in Bayern und im zweiten eine „wichtige Quellensammlung zur Geschichte des bayerischen Bergrechts“ (Lentner). – Spiegel mit tls. entferntem gestoch. Exlibris und Spuren von Siegeln, Fußsteg tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1120 – MONUMENTA BOICA. Bde. I-XIX und XXVIII-XXXIII der Reihe in 31 Bdn. München 1763-1850. 4°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (12) 600,-

Pfister I, 4443. Lentner 3884. Dahlmann/Waitz 1120. – Für die bayrische Lokalgeschichte grundlegendes Quellenwerk. – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1121 – MÜNCHENER KALENDER. Hrsg. von O. Hupp. Jge. 1886, 1887-89, 1893, 1895-1932, 1934 und 1935 in 45 (von 51) Heften. Schmal-4°. Mit vielen farb. Wappentafeln, 2 gefalt. Beilagen und Buchschmuck von O. Hupp. Orig.-Brosch. (mäßige Altersspuren). (158) 200,-

Lentner 14358-62. Schauer I, 16. – Der Kalender erschien anfangs in großer Auflage (der Jg. 1895 beispielsweise in 17000 Stück), nach dem Ersten Weltkrieg sackten die Verkaufszahlen ab; vom Jg. 1932 konnten trotz verstärkter Werbung nicht einmal 4000 Exemplare abgesetzt werden. 1933 erschien deshalb kein Kalender. Auch Hupps bedingungsloses Einschwenken auf die Linie der Nationalsozialisten (der Wappenadler im Jg. 1935 trägt den Gruß „Heil Hitler“ in seinen Federn) änderte daran nichts. Der als Abreißkalender gestaltete Jg. 1936 sollte der letzte Münchener Kalender sein. – Mit den beiden großen gefalteten Beilagen „Die Berge des Isarthales“ (1889) und „Die Marken der größern Münchener Brauereien“ (1893). – Gering gebräunt und minimal fleckig. – Beiliegt eine Dublette von Jg. 1911.

1122 – OBERBAYERISCHES ARCHIV für vaterländische Geschichte. Bde. I-VIII und X-XXVII der Reihe in 26 Bdn. München, Franz, 1839-68. Pp. d. Zt. mit Rsch. (außen wie innen mit Altersspuren). (12) 400,-

Lentner 2737. Kirchner 7332. – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1123 – (PEZZL, J.), Reise durch den Baierschen Kreis. Salzburg und Leipzig (d. i. Zürich, Orell), 1784. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 243 S. Spät. Pp. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (60) 400,-

Erste Ausgabe. – Pezzl 431. Hayn/Gotendorf I, 190 (mit dem schönen Druckfehler bei der Verlagsangabe „Ordl“) und VI, 401. Weller, Druckorte I, 126. Lentner 16140: „Eine durch sehr derbe Angriffe auf die damaligen Zu-



Nr. 1126

stände in Bayern berüchtigte Schrift!“ – Vgl. Pfister I, 124 (zweite Ausgabe, kenntlich an der abweichenden Kollation). – Kritische Beschreibung der Zustände in Passau, München, Salzburg und Augsburg, welche in ihrer radikalen Anklage gegen die Mißstände in Kirche und Staat den „Faustin“ tls. noch übertrifft. Dem Buch liegt die Reise des Autors von Zürich nach dem von ihm so gelobten Wien zugrunde. – Das Werk gehört neben Nicolais Reisebeschreibung und Riesbecks „Briefen“ zu den interessantesten Schilderungen Bayerns im ausgehenden 18. Jahrhundert. – Titel gestempelt und mit hs. Verfasserangabe, letztes Blatt am Bug tls. gelöst, etw. fleckig und gebräunt.

1124 – REGESTA SIVE RERUM BOICARUM AUTOGRAPHA ad annum usque MCCC e regni scriniis fideliter in summas contracta juxtaque genuinam terrae stirpisque diversitatem in Bavarica, Alemanica et Franconica synchronistice disposita. (Hrsg. von) C. H. von Lang. 13 in 14 Bdn. München 1822-54. 4°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (12) 120,-

Lentner 4110. ADB XVII, 611: „Geschieden nach den drei Stämmen der Baiern, Schwaben und Franken teilte Lang hier Auszüge der in den bairischen Archiven aufbewahrten ältesten Urkunden zur bairischen Geschichte mit.“ – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1125 – REPERTORIUM der topographischen Atlasblätter. 46 Tle. der Reihe in 10 Bdn. (München, Franz), 1818-60. Mod. Pp. mit Rsch. (12) 500,-

Neben der alphabetischen Auflistung der Orte, welche sich auf den einzelnen Kartenblättern befinden, behandelt das Werk auch geschichtliche Ereignisse („historische Merkwürdigkeiten“) und gibt einen Überblick über Gebirgszüge, Gewässer, Mühlen, Waldungen, Moore oder Straßen. – Vorhanden sind die Beschreibungen zu den Kartenblättern Eggmühl, Landshut, Pfaffenhofen, Wittelsbach, Ingolstadt, Neuburg, Immenstadt und Lindau, Sonthofen, Kempten, Rotthalmünster, Landau, Osterhofen, Passau, Regensburg, Dietfurt, Burglengenfeld, Traunstein, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, St. Bartholomä, Burghausen, Rosenheim, Auerburg, Wasserburg, Mühldorf, Zwiesel, Neumarkt, Wegscheid, Wolfstein und Finsterau, Pfreimt, Schönsee, Illertissen, Mindelheim, Kaufbeuren, Rindalpenhorn, Mädeler Gabel, Memmingen, Landsberg, Weilheim, Bad Tölz, Murnau, Mittenwald, München, Wolfratshausen, Dachau und Erding. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1126 – OBERNBERG, J. VON, Reisen durch das Königreich Baiern. Bde. I-V. München, Lentner und Leipzig, Gleditsch, 1816-20. Mit 4 Kupfertafeln, gestoch. Faltkarte und mehrf. gefalt. Tabelle. Mod. Hldr. mit Rtit. (12) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 3978 (genaue Kollation und Inhalt der Bände). Lentner 15999: „Aeusserst selten in dieser Vollständigkeit". – Die Tafeln mit Ansichten von Traunstein, Wasserburg am Inn, München (Marienplatz) und Landshut (Martinskirche), die Karte mit dem Chiemsee. – Die Tabelle mit längerem Einriß, tls. etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Vollständig selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildungen Seite 271 und 275.

First edition. – The template with a long tear, partially with some water stains, somewhat soiled and tanned. – Modern half cloth with spine title. – Complete, therefore rare. – From a private collection in Munich. – See illustrations on page 271 and 275.

1127 – OEFELE, A. F., Rerum Boicarum scriptores. 2 Bde. Augsburg, Adam und Veith, 1763. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 2 gestoch. Titelvign. und 2 gestoch. Widmungsbl. 8 Bl., 800 S., 86; 4 Bl., 834 S., 61 (statt 62) Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (leichter Wurmfraß und Schabefraß durch Silberfischchen, etw. beschabt und bestoßen). (12) 300,-

Lentner 3989. Pfister I, 155. – Monumentale Sammlung von 71 vorwiegend bayrischen Chroniken und Geschichtsquellen, teils vorher unpubliziert. Bis heute von wissenschaftlicher Relevanz. – Es fehlt das Indexblatt Ddd ddd2 in Bd. II. – Die Titel mit rasierten Stempeln, vereinzelt etw. Wurmfraß im weißen Rand, tls. leicht wasserrandig, kaum fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1128 – RADER, M., Heiliges Bayer-Land. Übers. von M. Rassler. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Bencard, 1714. Fol. Mit 133 Kupfertafeln (in der Paginierung) von Sadeler nach Kager und Kilian. 13 Bl., 412 (recte 420) S. (ohne die Kupfer S. 96 und 154), 2 (statt 3) Bl., 355 (recte 353) S., 3 Bl., 412 (recte 414) S. (ohne das Kupfer S. 67). Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Bibliotheksschildchen. (65) 600,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14897059. Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19 (unter Rassler). – Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und Landschaften. – Wie immer ohne die S. 201/02 im zweiten Band, die für den heiligen Adalbert vorgesehen waren (offenbar zensiert oder nicht fertig geworden). – Es fehlen die Kupfer mit der heiligen Theodolinda, dem heiligen Anianus und der Kaiserin Agnes sowie am Beginn des zweiten Teiles das Register „nach Ordnung der Buchstaben". – Innengelenk angebrochen, einige Blätter und Tafeln mit Einrissen, anfangs und am Ende mit kleinen Wurmspuren im Außensteg, die letzten Bl. wasserrandig, etw. fleckig. – Titel mit Besitzvermerken des Franziskanerklosters in Eggenfelden und der Bibliothek des Hospizes in Grafrath.

3 parts in 1 volume. With 133 engravings on plates. – First German edition. – The magnificent copperplates show the saints and beatified of Bavaria in front of monasteries and landscapes. – As always without pp. 201/02 in the second volume which were intended for Saint Adalbert (apparently censored or not finished).

1129 – SCHMID, K. VON, Commentarius oder Auslegung des Chur-Bayerischen Land-Rechts. 2 Bde. Augsburg und Würzburg, Veith, 1747. Fol. 2 Bl., 1056 S., 46 Bl.; 2 Bl., 805 S., 23 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig und angestaubt, beschabt und etw. bestoßen). (12) 400,-

VD 18 12135445. – Innengelenke aufgeplatzt, Titel gelockert und tls. im Bug eingerissen, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1130 – SCHMID, H. VON (HRSG.), Das Königreich Bayern. Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten. 2 Bde. München, Franz, (1879-81). 4°. Mit 228 Stahlstich-Tafeln. VII, XLVIII, 116, 52, 68; VII, 92, 108, 63 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (beschabt und bestoßen). (158) 800,-

Lentner 2842. Andres 155. – Die bekannte, reich illustrierte Beschreibung des Königreichs Bayern mit Gesamt- und Detailansichten aller wichtigen bayrischen Städte, darunter Altötting, Amberg, Ansbach (2), Aschaffenburg (2), Augsburg (9), Bamberg (8), Berchtesgaden, Eichstätt (2), Erlangen (2), Ettal, Freising (2), Füssen, Höchstadt a. d. Aisch, Kempten, Landsberg, Landshut (5), Lindau, München (38), Nürnberg (12), Passau (4), Regensburg (6), Rosenheim, Rothenburg, Starnberg, Straubing (3), Wasserburg und Würzburg (8). – Vorsätze erneuert, Bd. II anfangs im oberen Rand minimal wasserrandig, minimal gebräunt und gering fleckig.

1131 – WEISS, J. F., Süd-Baierns Oberfläche nach ihrer äußern Gestalt. Geognostisch-topographisch entworfen im Jahre 1815. Nebst einem Anhange über trigonometrische Höhen-Berechnung. München, Lentner, 1820. Lithogr. Frontisp. und 6 mehrf. gefalt. lithogr. Tafeln, Profile und Karten. VIII, 312 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk eingerissen, Rücken beschäd., beschabt und bestoßen). (117) 220,-

Erste Ausgabe. – Lentner 4493 (6 Karten); Pfister I, 608 (3 Karten). – Die Tafeln zeigen eine Ansicht der Zugspitze (Frontispiz), mehrere Profile, eine große geognostisch-topographische Karte von Südbayern sowie eine Übersichtskarte des Seebeckens zwischen Genf und Linz. – Es fehlt der im Titel erwähnte, jedoch den meisten Exemplaren fehlende Anhang „Ueber trigonomische Höhen-Berechnung", die dazugehörige Tafel Nr. II jedoch hier eingebunden. – Profil Nr. II und III mit den mont. aufklappbaren Teilen. – Fliegender Vorsatz gestempelt und mit hs. Besitzvermerk, wenige Anmerkungen mit Bleistift, leicht fleckig und gebräunt.

1132 – AUGSBURG – VERZEICHNISS verschiedenen Kirchensilbers, Ornat, und Kirchen-Paramenten, auch Breviers und anderer geistlicher Bücher, welche zu Ende des Monat Novembris 1772 an den Meistbietenden gegen pare Bezahlung in Augsburg verkäuflich überlassen werden. Dillingen, Brönner, (1772). 14 S., 1 (weißes) Bl. Heftstreifen d. Zt. (128) 400,-

Titel mit kleinem Einriß und etw. fleckig. – Seltener kleiner Verkaufskatalog, für uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.



Verzeichniß
verschiedenen
Kirchensilbers,
ORNAT,
und
Kirchen-Paramenten,
Auch BREVIERS und anderer geistlicher Bücher, welche zu Ende des Monat Novembris 1772. an den Meistbietenden gegen [illegible] Bezahlung
in
AUGSBURG
verkäuflich
überlassen werden.
DILLINGEN
Gedruckt bey Joh. Leonh. Brönner, hochfürstl. bischöfl. Buchdrucker.

Nr. 1132

1133 **– – (WIELAND, J. F.),** Das hoch-beehrte Augspurg, Oder wahrgründliche Vorstellung der hochwichtigen Handlung- und Verrichtungen, so bey und nach dem hoch-erfeulichsten Einzug beyder Röm. Kayserl. Majestäten ... und darauf erfolgter höchst-ansehlichster prächtigster Krönung der ... Frauen Eleonore Magdalenae Theresiae ... nicht weniger bey der hoch-beglückten einhelligen Römischen Königs-Wahl, gloriosen und herrlichsten Krönung deß ... Herrn Josephi ... in deß Heil. Röm. Reichs Freyer Stadt Augspurg, denck- und merckwürdiges von Tag zu Tag vorgegangen. Augsburg, Koppmayer, 1690. 4°. Mit 17 tls. gefalt. oder doppelblattgr. Kupfertafeln. 2 Bl., 229 (recte 227) S. Ldr. d. Zt. (beschabt und leicht bestoßen). (128) 1.000,-

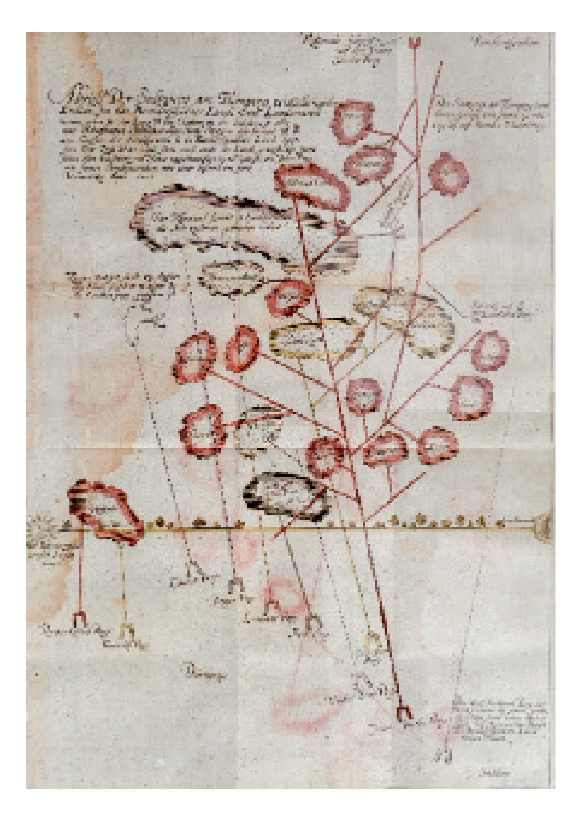
VD 17 12:126079F. Holzmann/Bohatta VI, 1608. Praz 559. – Einer von vier Drucken im Jahr der Erstausgabe. – Seltene Huldigungsschrift zur Königskrönung des späteren Kaisers Joseph I. in Augsburg. – Das Tafelverzeichnis nennt 13 Kupfer, doch variiert die Anzahl der Tafeln in den nachgewiesenen Exemplaren zwischen 13 und 18; die beiden Illustrationen mit den Schaupfennigen I-X und X-XIII wurden bei verschiedenen Exemplaren in mehrere Stücke zerteilt eingebunden, in manchen Exemplaren tauchen auch schon weitere Kupferstiche der später vermehrten Ausgabe auf. – Die Tafeln unter anderem mit dem kaiserlichen Einzug, Innenansichten von St. Ulrich und Afra, des Goldenen Saales im Rathaus und zu den Feierlichkeiten in der Stadt, sowie die beiden doppelblattgroßen Kupfer mit den Schaupfennigen. – Seite 159/60 mit angerändertem Eckabriß (ohne Buchstabenverlust), zwei Tafeln mit kleinen Einrissen, einige Seiten braunfleckig.

NACHGEB.: WAHL-CAPITULATION deß aller-durchleuchtigsten großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Iosephi, erwählten Roemischen Koenigs. Augsburg, Koppmayer, 1690. 39 S. – VD 17 3:601109Y. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr (vgl. VD 17 12:201284K). – Beide Werke leicht fleckig und gering gebräunt. – Mod. Exlibris. – Selten. – Siehe Abbildung.



Nr. 1133

1134 **– – –** Das hoch-beehrte Augspurg, Oder wahrgründliche Vorstellung der hochwichtigen Handlung- und Verrichtungen, so bey und nach dem hoch-erfeulichsten Einzug beyder Röm. Kayserl. Majestäten ... und darauf erfolgter höchst-ansehlichster prächtigster Krönung der ... Frauen Eleonore Magdalenae Theresiae ... nicht weniger bey der hoch-beglückten einhelligen Römischen Königs-Wahl, gloriosen und herrlichsten Krönung deß ... Herrn Josephi ... in deß Heil. Röm. Reichs Freyer Stadt Augspurg, denck- und merckwürdiges von Tag zu Tag vorgegangen. Augsburg, Koppmayer, 1690. 4°. Mit 11 (statt 13) tls. gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., 227 (recte 225) S. Mod. Hldr. (leicht fleckig und berieben). (117) 800,-



Nr. 1136

VD 17 14:018069C. Holzmann/Bohatta VI, 1608. – Einer von drei Drucken im selben Jahr. – Vgl. VD 17 12:126079F (auf dem Titelblatt ohne Angabe der Initialen des Verfassers) und 14:017979D (auf dem Widmungsblatt am Ende „Augsp."). – Huldigungsschrift zur Königskrönung des späteren Kaisers Joseph I. in Augsburg. – Die Tafeln unter anderem mit dem kaiserlichen Einzug, Innenansichten von St. Ulrich und Afra und des Goldenen Saales im Rathaus sowie zu den Feierlichkeiten in der Stadt. – Es fehlen die beiden Kupfer mit den Schaupfenningen. – Spiegel mit Klebespur, die Tafeln tls. knapprandig, mehrere Tafeln mit hinterlegten Einrissen oder Fehlstellen, leicht fleckig. – Selten.

1135 – BAYERISCHER ERBFOLGEKRIEG – SAMMELBAND mit 17 seltenen Flugschriften zur Frage der Bayerischen Sukzession. 1778-79. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken mit Resten eines Bibliothekschildchens, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 600,-

In ihrem Umfang eindrucksvolle Sammlung von Kleinschriften zur juristischen Auseinandersetzung um die Nachfolge im Kurfürstentum Bayern nach dem Erlöschen der bayerischen Linie der Wittelsbacher.

Hier seien nur die umfangreicheren Schriften seien genannt. 6. Stück: (STECK, J. CH. W.), Erklärung des vierten Artikels des Westphälischen Friedensschlußes so weit er die Erlöschung des Churbairischen Mannsstammes angehet. Berlin 1778. 30 S., 1 weißes Bl. – VD 1811479167.

8. Stück: MEHR GEGRÜNDETE ERKLÄRUNG des 4. Art. 9. # des Osnabrückischen Friedens, wie auch des 17. # aus dem Münsterischen Friedensschluß. Von dem Lateinischen in das Deutsche übersetzet. O. O. und Dr., 1778. 46 S., 1 weißes Bl. – VD 18 11479000. – Titel mit kleinem Blattweiserausriß.

9. Stück: B(UININCK), G. J. A., Justior interpretatio Art. IV # 9 Pacis Osnabrugensis nec non # XVII Pacis Monasteriensis. Frankfurt und Leipzig 1778. 48 S. – VD 18 13787977. – Titel mit alt hinterlegtem Randausriß und kleinem Einriß am Blattweiser.

10. Stück: (FISCHER, F. CH. J.), Ist das Churhaus Pfalz schuldig die zu Folge des Westphälischen Friedensschlusses auf dem Churbaierischen Herzogthum der Oberpfalz haftende und denen Baierischen Allodialerben gebührende dreyzehen Millionen Gulden zu bezahlen? Frankfurt und Leipzig 1778. 40 S. – VD 18 11431776.

12. Stück: UNBESTAND des in des churbajerischen Erbfolgssache abgenöthigten Vergleichs. Regensburg 1778. 38 S. – VD 18 14757796. – Zwischen der zwölften und dreizehnten Schrift ein weißes Bl. mit zeitgenössischer Notiz von Anton von Lizenberg, wenige alte Unterstreichungen, am Ende leicht wasserrandig. – Mit nahezu intakten Blattweisern, insgesamt wohlerhalten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1136 – BERCHTESGADEN – PROCESSUS. Vor dem Hochloblichem Kay. Reichshof Rath agitirt. In causa Berchtesgaden contra Saltzburg. O. O., Dr. und Jahr (um 1627). Fol. Mit 2 gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarten. 276 Bl. Mod. Hlwd. (12) 1.600,-

VD 17 1:020372R. Helm 2. Schaup 8.1.3. – Äußerst seltene Dokumentation der Streitigkeiten zwischen Salzburg und Berchtesgaden über den Salzabbau. – Die Karten sind verkleinerte Kupferstichkopien von Holzschnittkarten des Berchtesgadener Hofmalers Faistenauer. Sie zeigen das strittige Gelände auf dem Dürnberg (mit kleinem alt hinterlegten Einriß, etw. wasserrandig) und das Gebiet zwischen Golling, Salzburg und Unken (mit den Städten als kleinen Planansichten (aus zwei Bl. zusammengesetzt, mit kleinen, meist alt hinterlegten Fehlstellen, ein Bl. leicht gebräunt und etw. fleckig). – Schaup 9.4 (zur Holzschnittkarte von Faistenauer): „ein Meisterwerk der Geländedarstellung in perspektivischer Schräg- und Seitenansicht". – Vortitel gestempelt und mit Schenkungsvermerk, dat. 1734, die ersten vier Bl. mit (hinterlegten) Fehlstellen am Bug, stellenw. etw. wasserrandig (anfangs und am Ende stärker), mit einzelnen, tls. alt hinterlegten Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), beide Karten bis knapp innerhalb der Darstellung beschnitten, gering fleckig. – Mit nahezu intakten alphabetischen Blattweisern. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1137 – ERDING – ZÖPF, B., Historisch-topographische Beschreibung des k. Landgerichts Erding. Freising, Datterer, 1856. Mit gefalt. lithogr. Karte. VIII S., 368 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (obere Ecke des Vorderdeckels mit Fraßspuren, etw. fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (12) 180,-

Nicht bei Lentner und Pfister. – Ausführliche Beschreibung der Stadt Erding, der Märkte Dorfen und Wartenberg sowie weiterer kleiner Ortschaften. – Etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1138 – FRANKEN – SCHULTHEIS, F., Der Ludwig-Kanal. Seine Entstehung und Bedeutung als Handels-Strasse. Nürnberg 1847. Qu.-4°. Mit gestoch. Titel, 26 Stahlstichtafeln von A. Marx und gestoch. Karte. 1 Bl., 158 S. (ohne XVI S. und ein Bl. Tafelverzeichnis). Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (stärker beschabt und bestoßen). (104) 240,-

Lentner 8843. Pfeiffer 26701. Thieme/Becker. XXIV, 189. – Hübsches Werk mit Ansichten von Nürnberg (3), Erlangen, Bamberg (2), Neumarkt etc. sowie von Schleusen, Brücken und Dämmen. Jede Tafel mit dekorativer, sich nicht wiederholender Bordüre. – Der gestochene Titel datiert 1845. – Die ersten sechs Bl. lose, der gestoch. Titel bis knapp in die Darstellung beschnitten, Karte bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, vereinzelt mit kleinen Einrissen, Randläsuren oder Knickspuren, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht.

1139 – FREISING – MEICHELBECK, C., Historia Frisingensis. 2 Tle. in 3 Bdn. Augsburg und Graz, Veith (II: Augsburg, Merz und Mayer), 1724-29. Fol. Mit 2 gestoch. Frontisp. von J. H. Störcklin nach C. D. Asam, 13 Kupfertafeln, gefalt. Tabelle und zahlr. Textkupfern (ohne die mehrf. gefalt. Kupfertafel). 14 Bl., XL, 400 S., 1; 4 Bl., 576 S., 13; 6 Bl., XX, 503 S., 2 Bl., 420 S., 14 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Rücken von Bd. II oben mit Fraßspuren, einzelne Wurmlöcher, etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt). (12) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 650. Dahlmann/Waitz 1873. – Nach Riezler das beste bis dahin erschienene landesgeschichtliche Werk des süddeutschen Raumes. Meichelbeck war 1722 aus Benediktbeuern nach Freising berufen worden, um für die Tausendjahrfeier der Bischofskirche eine Geschichte derselben vorzubereiten. Er „erwarb sich durch diese umfangreiche Arbeit verdiente Anerkennung bei seinen gelehrten Zeitgenossen. Sie ist breit angelegt und wesentlich urkundlicher Natur und die zahlreichen Urkunden, teils in den Text eingedruckt, teils jedem Bande in einer eigenen Abteilung beigegeben, verleihen ihr bis auf den heutigen Tag den Wert eines brauchbaren Quellenwerkes“ (Wegele 701). – Komplett mit beiden Teilen, die jeweils in zwei Abschnitte unterteilt sind. – Ohne das große, mehrfach gefaltete Panorama von Freising, das fast immer fehlt. – Titel jeweils mit Besitzvermerk von alter Hand „Ad Archivium Prov. PP. Franciscanorum Monachii Bibl.“, Vorsätze mit leichtem Wurmfraß, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1140 – FÜSSEN – (BABENSTUBER, L.), Starcker Arm Gottes, der Welt gezeiget in dem wunder- und heiligkeit-vollen Lebens-Wandel deß grossen heiligen Abbt und Beichtigers Magni, ersten Stiffter- und Vorstehers deß uralten ... Benedictinierischen Stüfft und Gotts-Haußes in Füessen. Kempten, Mayr, 1729. 7 Bl., 462 S. (ohne S. 5/6), 9 Bl. Etw. spät., läd. Pp. (117) 300,-

VD 18 14078570. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Die Autorschaft des Ettaler Paters Ludwig Babenstuber (1660-1726), der 1721 eine Magnus-Vita verfaßt hatte, ist umstritten. Als Initiator des wichtigen Mirakelbuches, das bald nach der Ausmalung der barockisierten Abteikirche St. Mang erschien, kommt vor allem der Füssener „Bauabt“ Dominikus Dierling in Frage. – Es fehlt Blatt B 2. – Lage F doppelt eingebunden. – Block tls. vom Einband gelöst, Spiegel mit Klebespuren und mod. hs. Einträgen, Titel gelockert und verso mit mont. Heiligenbild, die Schrift tls. mit Bleistift umrahmt, wenige Bl. mit angeränderten Randausrissen, etw. fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

1141 – – (STEMPFLE), M., Leben und Wunderthaten deß H. Magni, ... Ersten Abbts, seines uhralten Closters zu Füessen. Erstlich Lateinisch beschriben und corrigirt, anjetzo aber ... zu gutem Teutsch gemacht, und mit Wunderzeichen gemehret. Kempten, Dreher, 1665. Mit gestoch. Titel von B. Kilian nach F. Hermann. 7 Bl., 205 S., 2 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (117) 400,-

VD 17 12:117492P. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Wichtiges Mirakelbuch zum Leben des hl. Magnus, des Klostergründers und ersten Abtes des Füssener Benediktinerklosters, auch bekannt als „Apostel des Allgäus“; eine der Quellen für den Freskenzyklus zum Leben des Heiligen, der von 1709-1722 in der barockisierten Abteikirche St. Mang geschaffen wurde. – Die lateinische Ausgabe des Werkes von Martin Stempfle (gest. 1665), der von 1614 bis 1661 als Abt von St. Mang wirkte, war bereits 1621 erschienen. – Innengelenk gebrochen, beide Vorsätze mit hs. Einträgen und mod. Etiketten, gestoch. Titel mit kleinen Fehlstellen (minimaler Bildverlust), stellenw. wurmspurig (S. 55-75 und 90-105 mit kleinem Buchstabenverlust), wasserrandig (besonders am Ende) und fleckig. – Sehr selten.

1142 – HAINSBACH – ZIRNGIBL, R., Geschichte der Probstey Hainspach. 2 in 1 Bd. München, Seidl, 1802. XVI, 638 S. Mod. Hlwd. mit Rsch. (Kapital oben leicht bestoßen). (12) 180,-

Erste Ausgabe. – Baader I/2, 369. Lentner 8118. Bosl 879. – Nicht bei Pfister. – Ausführliche Ortsgeschichte von Hainsbach, Haindling und Ginkofen. – Roman Zirngibl (auch Zierngibl; 1740-1816) war Dominikaner und Prior in Haindling, Archivar in Regensburg und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. – Titel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1143 – LANDTAGE – KONVOLUT – 21 Bde. aus verschied. Reihen zum Alten bayerischen Landtag. 1799-1807. Verschied. kleinere Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und verschied. mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (12) 500,-

Wichtige Editionen von Quellen zu den spätmitteltalterlichen und frühneuzeitlichen Landtagsverhandlungen von 1429 bis 1669. – Aus einer Münchener Privatsammlung.



Nr. 1144



diamantenen Hochzeitsfeier

Geburtstagsfeste

Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Maximilian

von Bayern

Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin Ludovika,

Kgl. Prinzessin von Bayern

Nr. 1145

1144 BAYERN – MAXIMILIAN JOSEPH – AUSFÜHRLICHE TITULATUR, welche nur von der höchsten Stelle geführt wird. O. O., Dr. und Jahr (wohl München 1804). Fol. Doppelblatt (das zweite Bl. weiß). – Kopf und Fuß unbeschnitten, dort minimal wasserrandig und etw. braunfleckig. (117) 300,-

DAZU: BESCHREIBUNG DES GROSSEN WAPPENS UND GEHEIMEN SIEGELS. O. O., Dr. und Jahr (wohl München 1804). Fol. Mit mont. Wappenkupfer. 6 S., 1 weißes Bl. Ohne Einband. – Sauber.

Beide Drucke aus der Zeit vor der Erhebung des Kurfürsten Maximilian (IV.) Joseph zum König. – Beide sehr selten, über den KVK in öffentlichem Besitz nur in München nachweisbar. – Siehe Abbildung.

1145 – MAXIMILIAN IN BAYERN – SEYBOLD, L., Zur diamantenen Hochzeitsfeier sowie zum achtzigsten Geburtstagsfeste Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Maximilian von Bayern und Höchstdessen Gemahlin Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin Ludovika, Kgl. Prinzessin von Bayern. (Mindelheim, J. Niederhuber), 1888. 4° (28,3 x 22,5 cm). 2 Bl. Mit Papierumschl. d. Zt., eingeheftet in goldgepr. Ldr.-Mappe d. Zt. (mit Feuchtigkeitsspuren, etw. fleckig). (100) 600,-

NACHGEB.: DERS., Zur Centenarfeier weiland Seiner Majestät König Ludwig I. von Bayern. 1 Bl.

Beide Gelegenheitsdrucke mit umfangreichen Gedichten, gewidmet von Leonhard Seybold, „Bezirkshauptlehrer a. D. in Mindelheim“. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

1146 – MÜNCHEN – HÄUSERBUCH DER STADT MÜNCHEN. Herausgegeben vom Stadtarchiv München. 4 Bde. und Registerbd. München, Oldenbourg, 1958-66. Fol. OLwd. (außen mit leichten Altersspuren). (12) 200,-

Grundlegende Erfassung und Dokumentation der Häuser und ihrer Besitzer in den vier Münchener Altstadtvierteln, dem Graggenauer-, Kreuz-, Hacken- und Angerviertel, im Zeitraum von ca. 1500 bis 1939. Mit Abbildungen der wichtigsten Häuserzeilen. – Es kann nur der erste Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

Aus der Bibliothek der Erzherzogin Sophie

1147 – – FRAUENKIRCHE – MAYER, A., Die Domkirche zu U. L. Frau in München. München, Weiß, 1868. Mit Holzstichtitel nach F. Pocci und 8 Stahlstichtafeln (davon eine gefaltet). XIX, 566, 139 S. Lwd. d. Zt. mit Rtit., goldgepr. Monogramm und dreiseitigem marmorierten Schnitt (Rücken leicht ausgeblichen, minimal fleckig). (12) 260,-

Pfister I, 907. Pocci (Enkel) 504. Maillinger III, 2942. Lentner 1354: „Der prächtige, sehr fein in Lithographie gezeichnete Titel, der mit F. P. signiert ist, stellt eine der reizendsten Schöpfungen von Franz Graf Pocci dar, was merkwürdigerweise in Hollands Pocci-Bibliographie nicht vermerkt ist.“ – Ausführliche Beschreibung der Kirche, ihrer Altäre, Monumente und Stiftungen, sowie Ihrer Geschichte. – Die Tafeln zeigen eine Gesamtansicht sowie Innenansichten. – Titel verso gestempelt, tls. leicht stockfleckig. – Gutes Exemplar. – Aus der Bibliothek von Sophie Friederike von Bayern, Erzherzogin von Österreich, Tochter König Max I. von Bayern sowie Mutter von

Kaiser Franz Josef I. mit ihrem gekrönten Monogramm auf dem Buchrücken. – 4 Beilagen. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1148 – – ALTER SÜDLICHER FRIEDHOF – AUSWAHL der vorzüglichen Denkmäler des Münchner-Kirchhofes. Tl. I (von 3). (München, Hochwind, o. J. [1841]). 4°. Mit 24 lithogr. Tafeln. 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit eingebundenem lithogr. Umschl. (unteres Kapital läd., beschabt und bestoßen). (10) 100,-

Maillinger II, 207 (Gesamtwerk mit 75 Tafeln). Lentner 1369 (nur Tl. I). – Block angebrochen, fleckig.

1149 – – KNORR & HIRTH – RÜCKBLICKE UND ERINNERUNGEN. Anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums herausgegeben von der Buch- und Kunstdruckerei Knorr & Hirth. München, Vlg. der Münchner neuesten Nachrichten, 1900. 30 x 22,5 cm. Mit 4 Portrs, 22 Tafeln und zahlr. Abb. im Text. 6 Bl., 101 S. Illustr. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). (22) 300,-

Reich illustrierte Jubiläumsschrift des Verlages Knorr & Hirth, der sich damals noch in dem alten Haus am Färbergraben befand, das später durch den Bau von Max Littmann ersetzt wurde. – Die Abbildungen mit Einblicken in die Arbeitsabläufe von den Maschinensälen bis in das Chefbüro. – Tafeln tls. lose, etw. fleckig.

DAZU: SAMMLUNG von zus. 10 Urkunden und Ehrenurkunden aus dem Nachlaß des langjährigen Mitarbeiters Johann Langhauser, darunter die Verleihung des Heimatrechtes in München 1905, die Verleihung des Bürgerrechtes in München 1911, Ehrenurkunden der Firma Knorr & Hirth zum 25jährigen, 28jährigen und schließlich 40jährigen Geschäftsjubiläum 1937, eine Urkunde des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands aus dem Jahr 1927 und eine Anerkennung als Waisenrätin für die Buchbindersgattin Therese Langhauser aus dem Jahr 1930; enthalten ist auch ein „Rapportzettel" des „Verbandes der in Buch –u. Steindruckereien beschäftigten Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands"; beiliegen neben zwei (gerahmten) privaten Photographien (Hochzeitsbild und Porträt) zwei großformatige Gruppenphotographien zum 50jährigen Firmenjubiläum und zum „IV. Verbandstag München 1908". – Jeweils gerollt, mit unterschiedlichen Altersspuren.

1150 – – SAMMLUNG – 3 seltene Schriften zur Geschichte von München. 1871-1902. 4°. Verschied. Einbände. (außen tls. mit Gebrauchsspuren). (135) *R 300,-

I. MARTIN, A., Ueber die ehemaligen Richtstätten der in München zur Todesstrafe Verurtheilten und ihre Volkssagen. München, Wolf, 1871. 22 S. – Separatdruck aus dem XXXI. Band des Oberbayerischen Archivs. – II. HIRSCHBERG, R., und O. FEIERABEND, Die Wohnhäuser der Bau –& Spargenossenschaft Arbeiterheim in München. München, Brissel, 1875. Mit 18 tls. gefalt. lithogr. Tafeln. 2 Bl., 54 S. – III. DIE GESELLSCHAFT MUSEUM IN MÜNCHEN. Festschrift zur Hundertjahr-Feier 1802-1902. (München, Wolf, 1902). Mit Portr. und zahlr. Tafeln. 2 Bl., 52 S., 2 Bl.

1151 – NACHKRIEGSZEIT – MÜNCHENER ZEITUNG. Alliertes Nachrichtenblatt. Hrsg. von der Amerikanischen 12. Heeresgruppe für die Deutsche Zivilbevölkerung. Nr. 1-17 (ab Nr. 8 Landausgabe). München, 9. 6. – 29. 9. 1945. 54 x 45 cm. Ohne Einband. (117) 200,-

ZDB 1390297-0 (Stadtausgabe). – Erschienen von Juni bis Oktober 1945. – Vgl. Matz, Elisabeth: Die Zeitungen der US-Armee für die dt. Bevölkerung (1944-1946). – Gefaltet, tls. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Vorhanden außerdem eine „Beilage der 'Münchner Zeitung'". – Sehr selten.

1152 – NÜRNBERG – WAGENSEIL, J. CH., De sacri Rom(ani) imperii libera civitate Noribergensi commentatio. Accedit, de Germaniae phonascorum von der Meister-Singer, origine, praestantia, utilitate, et institutis sermone vernaculo liber. Altdorf, Kohl, 1697. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt, 4 gestoch. Kopfvign., 15 tls. gefalt. Kupfertafeln und 11 S. Musikbeilagen (ohne das gestoch. Porträt). 576 (recte 574) S. Mod. Hldr. (181) 700,-

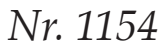
VD 17 1:091605M. FdF 1531. Pfister I, 553. Pfeiffer 30402. RISM B VI, 873. Eitner X, 151. Wolffheim II, 891. Hirsch I, 604. STC W 26. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr (die andere mit gestochener Titelvignette [VD 17 12:134556S]). – Trotz mancher Fehler noch immer unentbehrliches Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst (siehe dazu auch unsere Losnr. 935). Richard Wagner benutzte es und entnahm zum Beispiel dem Anfang einer in der Notenbeilage abgedruckten Melodie sein „Zunftmotiv". Johann Christoph Wagenseil (1633-1705) verzeichnet über 200 „Meister-Töne". – Der Teil über die Stadt Nürnberg gibt eines der besten Bilder des alten Nürnberg, illustriert durch die bekannten Ansichten und den großen Vogelschauplan. Die Kupfer zeigen unter anderem Münzen, Wappen und Trachten. – Titel mit Besitzvermerk, knapprandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

One of two editions within the same year (the other one with an engraved title vignette [VD 17 12:134556S]). – Despite some mistakes still an essential source for the history of meistersinging. – Title with ownership entry, edges trimmed, somewhat soiled and tanned to various degrees. – Modern half calf.

1153 – NUMISMATIK – (LORI, J. G. VON), Sammlung des baierischen Münzrechts. 3 Bde. (München, Hofkammer, 1768). 4°. 6 Bl., 304 (recte 303) S.; 6 Bl., 456 (recte 436) S.; 7 Bl., 460 S. Mod. Hldr. mit Rsch. (12) 400,-

Holzmann/Bohatta IV, 344. ADB XIX, 194. – Nicht bei Pfister. – Münzverordnungen von ca. 900 bis 1765. – Enthält die „Berathungen, welche auf den an verschiedenen Orten gehaltenen Münzapprobationstagen stattfanden" (ADB). – Johann Georg von Lori, Mitbegründer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, war als Bergrat auch mit dem Münzwesen betraut. – Es fehlt, wie meist, das Blatt A 1 (wohl eine Wiederholung des Titels). – Titel gestempelt (tls. geschwärzt) und mit Besitzvermerk von alter Hand, tls. etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.




Nr. 1154



Nr. 1156



1154 BAYERN – OBERALTAICH – HEMMAUER, Ä., Historischer Entwurff der im Jahr tausend siben hundert ein und dreyssig tausend-jährichen Obern Alten Aich. Straubing, Betz, (1732). 4°. Mit gefalt. gestoch. Frontisp. 5 Bl., 628 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenk etw. angebrochen, oberes Kapital läd., Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (117) 800,-

VD 18 14557460. Lindner I, 110. Lentner 9574. – Nicht bei Pfister. – „Interessant sind die zahlreichen Beschreibungen von Wundern, untermischt mit mannigfachen Versen – Selten" (Lentner).

NACHGEB.: JUBEL- und DANCK-FEST deß tausendjährigen exempten Stüfft und Closters Ober-Alt-Aich. 2 Bl., 314 S. – VD 18 14561298. – Innengelenk und Block angebrochen, Spiegel mit Spuren eines entfernten Exlibris; beide Werke gering fleckig. – Siehe Abbildung.

1155 – OBERBAYERN – 8 HIRTENBRIEFE aus der Erzdiözese München-Freising. 1842-49. Jeweils Ca. 52 x 42 cm. Mit Rahmenbordüre. 1 Bl. Lose. (48) 200,-

Über den KVK sind diese Hirtenbriefe nicht nachweisbar (Stand Juni 2022). – Großformatige Bekanntmachungen, jeweils zur Milderung des kirchlichen Abstinenzgebotes in der Fastenzeit. – Ausgegeben von Erzbischof Lothar Anselm von Gebsattel für die Jahre 1842-1846 und von seinem Nachfolger, Erzbischof Carl August von Reisach, für die Jahre 1847-1849. – Einzelne Bl. mit Randausriß, jeweils Nadellöchlein in den Ecken, tls. etw. fleckig. – Beiliegt ein zweites Exemplar des Hirtenbriefes für 1842.

1156 – OBERPFALZ – (SCHMID, K. VON), Landrecht der Churfürst(fürstlichen) Du(rchlaucht) in Bayrn, etc. Fürstenenthumbs der Obern Pfaltz. 7 Tle. in 1 Bd. (München, Jäcklin), 1657 (d. i. 1659). Fol. Mit gestoch. Titel und 6 gleichen großen Wappenkupfern auf den Zwischentiteln. 7 Bl., 60 S., 3 Bl., S. 61-85, 7 Bl., S. 86-190, 4 Bl., S. 191-324, 9 Bl., S. 325-571, 6 Bl., S. 572-638, 6 Bl., S. 637 (recte 639)-693, 19 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken oben restauriert, einige Wurmlöcher und etw. Wurmfraß, Bindefäden fehlen, etw. fleckig, leicht berieben, bestoßen). (12) 1.000,-

VD 17 1:015924Z. Stobbe II, 390. Maillinger I, 536-37. Doberl II, 109. ADB XXXI, 679. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Das kodifizierte Landrecht der Oberpfalz, als dessen Verfasser Kaspar Freiherr Schmid von Haslbach (1622-1693), seines Amtes Kanzler des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern, genannt der „Friedliebende" (1636-1679) gilt. Das Landrecht ist von größter kulturhistorischer Bedeutung für die frühe Rechtssprechung der Oberpfalz, die nach der Niederlage des Kurfürsten Friedrichs V. in der berühmten „Schlacht am Weißen Berge" am 8. November 1620 zum Königreich Bayern kam. „An die Stelle (des Kurpfälzischen Landrechts) trat, als die Oberpfalz im dreissigjährigen Kriege an Bayern gekommen war, ein Landrecht von 1657, welches dem Baierischen Landrecht von 1616 entspricht" (Stobbe). – Der Band gliedert sich in: Summarischer Proceß, Gandt Proceß, Gerichtsordnung, Landrecht, Landts- und Policey Ordnung, Malefitz-Proceß Ordnung, Forst-Ordnung mit Gesamtregister. – Innengelenk etw. angebrochen, wenige Seiten zu Beginn und am Ende mit kleinen Wurmspuren im Bundsteg, oben tls. leicht wasserrandig (der Titel stärker), sonst kaum fleckig und gebräunt. – Breitrandig. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1157 – ORTENBURG – HUSCHBERG, J. F., Geschichte des herzoglichen und gräflichen Gesammt-Hauses Ortenburg. Sulzbach, Seidel, 1828. Mit 6 gefalt. genealogischen Tafeln. XII, 532 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (12) 200,-

Erste Ausgabe der seltenen Monographie. – Nicht bei Pfister und Lentner. – Stellenw. etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1158 – RECHT – KONVOLUT – 6 Werke in 11 Bdn. 1755-1768. Verschied. Formate. Verschied., tls. restaurierte oder leicht läd. Einbände d. Zt. und mod. Hlwd. (1) (12) 300,-

Darunter 5 Bde. „Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem" von W. X. A. von Kreittmayr (München, Vötter, 1759-1768) sowie „Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis Oder Neu verbessert- und Ergänzt Chur-Bayrisches Land-Recht" (München, Vötter, 1756). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

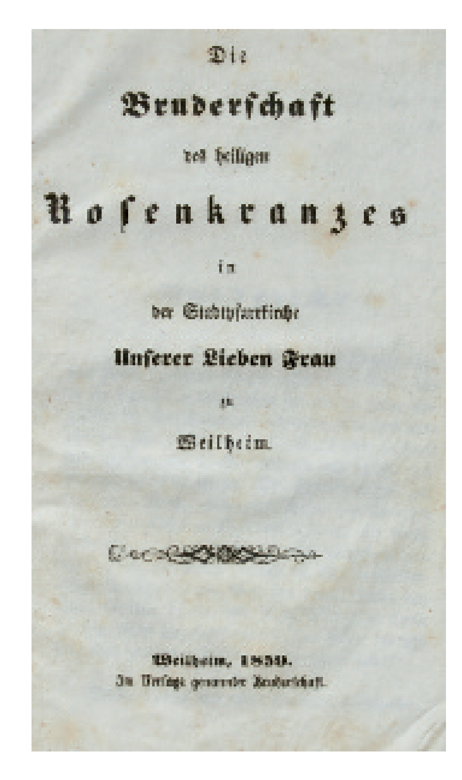
1159 – – KONVOLUT – 30 Werke in 37 Bdn. 1695-1891. Verschied. Formate, darunter einige Folio-Bde. Verschied. Einbände d. Zt. und mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Aus einer Münchener Privatsammlung. (12) 600,-

1160 – REGENSBURG – (VOGL), C., Mausoleum oder Herrliches Grab des Bayrischen Apostels und Blutzeugens Christi S. Emmerami. Ed. tertia. Regensburg, Raith, 1680. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr., Textkupfer und 4 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 6 Bl., 392 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (128) 300,-

VD 17 12:100080M. Jöcher I, 1992. Lentner 10019. Pfister I, 572, Anm. – Seltenes Werk von Coelestin Vogl (1613-1691), Abt von St. Emmeram. – Das Frontispiz mit einer kleinen Ansicht des Klosters. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, Frontispiz mit Einriß und knapprandig, Falttafel mit Einrissen in den Faltungen, tls. wasserrandig, stellenw. mit Tinten- und Braunflecken, fleckig und gebräunt.

1161 – RHEINPFALZ – ANNALEN DER RECHTSPFLEGE IN RHEINBAYERN. Hrsg. von Th. Hilgard. 10 Hefte in 2 Bdn. (alles Erschienene). Zweibrücken, Ritter, 1830-31. 394, VI; 80 S., 5 Bl. (Verlagsanzeigen), S. 81-402, VI S. Mod. Pp. unter Verwendung von hinteren Deckeln der Orig.-Brosch. für den Rücken, die übrigen Lief.-Umschl. jeweils eingebunden. (54) 300,-

Einzige Ausgabe. – Kirchner 2706. – Eine Fortsetzung unter dem Titel „Annalen der Rechtspflege in der K. Bayerischen Pfalz" erschien 1847. – Leicht fleckig, tls. unaufgeschnitten. – Mod. Exlibris. – Im Handel selten.



Nr. 1164

1162 – ROHR – DALHAMMER, P., Canonia Rohrensis documentis, monumentis et observationibus historico-criticis illustrata. Regensburg, Englerth, 1784. Fol. Mit 13 Kupfertafeln und 3 gefalt. genealogischen Tabellen. 4 Bl., 134 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, mit einzelnen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (12) 300,-

Erste Ausgabe. – Lentner 10261a (mit 12 Tafeln). Zimmermann 136. – Geschichte des 1133 gegründeten niederbayrischen Augustinerchorherrenstifts. – Die Kupfer zeigen die mittelalterlichen Monumente des Stifts sowie eine Darstellung der barocken Wallfahrtskirche Laberberg. – Innengelenk mit kleinem Wurmfraß, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1163 – STIEFENHOFEN – STATUTA venerabilis capituli ruralis Stiffenhofensis. Edita, et authoritate ordinaria in anno 1686 approbata, et nunc denuo confirmata. Konstanz, Parcus, 1746. 12°. 120 S. Brosch. d. Zt. (leicht berieben). (128) 240,-

Für uns über den KVK nur ein Exemplar im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Von Kasimir Anton von Sickingen, Fürstbischof von Konstanz authorisierte Ausgabe. – Leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 1166

1164 BAYERN – WEILHEIM – DIE BRUDERSCHAFT DES HEILIGEN ROSENKRANZES in der Stadtpfarrkirche Unserer Lieben Frau zu Weilheim. Weilheim, Bruderschaftsvlg., 1859. 33 S., 1 Bl. Mod. Pp. (79) 400,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Das letzte Blatt mit dem „Bündniß-Matrikel" handschriftlich ausgefüllt am 2. 10. 1859, mit Unterschriften der beiden Vorstände. – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 283.

1165 – – PFAFFENWINKEL – (GAILER, F.), Capitulum Weilheimense, secundum situm, loca celebriora, decanos, ... pro specimine exhibitum. Augsburg, Labhart, (1756). 4°. 6 Bl., 370 S., 3 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (117) 500,-

Vindelicia sacra, Bd. III, Sectio X. – VD 18 12349151. – Zu den einzelnen Pfarreien im Landkapitel Weilheim, darunter Benediktbeuren, Dießen, Kochel, Murnau und Polling. – Der Raistinger Pfarrer Franz Sales Gailer (auch Gailler) führte in diesem Werk die im Volksmund – in Anspielung auf die hohe Dichte von Klöstern – bereits gebräuchliche Bezeichnung „Pfaffenwinkel" in die Literatur ein. – Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel unten mit Abschnitt (kein Textverlust), braunfleckig. – Sehr selten.

Beiliegt „Der Geschichte des Lechrains zweyter Band, Urkunden enthaltend" von Johann Georg von Lori.

1166 – WESSOBRUNN – LEUTTNER, C., Historia monasterii Wessofontani illustrans historiam Bavaricam universalem & particularem. 2 Tle. in einem Bd. Augsburg und Freiburg, Wagner, 1753. 4°. Mit gestoch. Portr. 13 Bl., 560 (recte 510) S., 1, 2 Bl., 84, 15 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleiner Fehlstelle, beschabt und bestoßen). (117) 800,-

VD 18 10542868. Lentner 11024: „Sehr selten und gesucht." – Nicht bei Pfister. – Vom Wessobrunner Mönch Cölestin Leuttner (1695-1759; auch Leutner oder Leuthner) anläßlich des tausendjährigen Bestehens seiner Abtei verfaßt. – Zwischentitel mit kleinem Blattweiserausriß.

NACHGEB.: I. QUIRINI, A. M., Iubilaeum Quirinale. O. O., Dr. und Jahr (1753). 8 Bl. – VD 18 11528990. – II. BEDA, (A.), Corona anni millesimi. O. O., Dr. und Jahr (Augsburg 1753). 24 S., 1 Bl. (Errata). – VD 18 10370935 (ohne das Erratablatt). – Vorsätze mit Klebespuren, Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Einband mit Goldbrokatpapierbezug. – Siehe Abbildung.

1167 – SAMMLUNG – 20 Klein- und Gelegenheitsschriften, meist mit Bezug zu Bayern. Verschied. kleine Formate. 1621 – ca. 1900. Großtls. ohne Einband. (60) 240,-

Darunter: „Wohlverdientes Todesurtheil nebst einer Moralrede des Thomas Biernbacher" (Salzburg 1771) – „Auf die höchsterfreuliche Ankunft Sr. kurfürstl. Durchlaucht von Pfalzbaiern ec. ec." (München, Hübschmann, 1801; mit gestoch. Vignette) – „Verfassung der Harmonie in München" (Hübschmann 1803) – „Sendschreiben des Philadelphos Prokyrios, genannt Neuerling ..." (München 1818) – „Leben, Thaten und Streben Maximilians I. Kurfürsten von Bayern" (München 1839). – Außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen einige „Münchener Anzeiger" sowie „Neueste Nachrichten aus dem Gebiete der Politik".

1168 – KONVOLUT – 9 Werke in 10 Bänden zu München und Bayern. Ca. 1835-80. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (155) *R 400,-

Darunter: SCHADEN, A. VON, Artistisches München im Jahre 1835. München, Weber, 1836. – SCHLEICH, C., Plan der königl. Haupt und Residenz-Stadt München nebst Ansichten merkwürdiger Gebäude. München, Mayr, 1837. Kupferstich-Plan mit 16 Ansichten, in 8 Segmenten auf Leinen kaschiert. – AUER, F., Das Stadtrecht von München nach bisher ungedruckten Handschriften. München, Litterarisch-Artistische Anstalt, 1840. – STUMPF, P., Bayern. Ein geographisch-statistisch-historisches Handbuch des Königreiches. 2 Bde. München, Verlags-Expedition des „geographisch-statistisch-historischen Handbuches", 1852-53. Mit Holzstichtitel und zahlr. Holzstichen im Text.

1169 – – 16 Werke in 23 Bdn., meist zur Geschichte und zum Recht in Bayern. 1751-1843. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. (133) 300,-

1170 **– –** 73 Werke in 92 Bdn. 1710 – ca. 1910. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Aus einer Münchener Privatsammlung. (12) 1.200,-

1171 **BERHANDTSKY VON ADLERSBERG, I. P.,** Aechte Einleitung zur Uebung im Gericht- Urbar- und Rechnungs-Weesen. Oder ausführlich-gründlicher Unterricht, wie alles nach Recht: Gericht, Urbars- und Rechnungs-Form zu behandeln seye. 3 Tle. in einem Bd. Salzburg, Mayr, 1767. 4°. Mit gefalt. Tafel. 18 Bl., 982 S., 11 Bl. Mod. Hldr. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (12) 260,-

VD 18 10906150. Dopsch II, 3674. – Eine von zwei Druckvarianten im gleichen Jahr, von VD 18 1439748X im Druckvermerk unterschieden. – Das Werk von Ignaz Paul Berhandtsky von Adlersberg (geb. 1720) beruht laut der Einleitung auf den „wohl hergebrachten Observanzen des hohen Erz-Stifts Salzburg“. – Titel recto und verso gestempelt, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der K. K. Studienbibliothek Salzburg ausgeschiedenes Exemplar. – Mod. Exlibris. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1172 **BERLIN – SAMMLUNG –** 5 Werke zur Kulturgeschichte der Metropole im 20. Jahrhundert. 1987-2012. Gr.-8°. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (175) 100,-

FELSMANN, B., und A. GRÖSCHER, Durchgangszimmer Prenzlauer Berg. Berlin 2012. – HAUSSTEDT, B., Die Wilden Jahre in Berlin, eine Klatsch- und Kulturgeschichte der Frauen. Dortmund 1999. – METZGER, R., Berlin, die zwanziger Jahre. Kunst und Kultur 1918-1933. Wien 2006. – PRÖVE, R., Pariser Platz 3. Die Geschichte einer Adresse in Deutschland. Berlin 2002. – SCHRADER, B. und J. SCHEBERA, Kunstmetropole Berlin. Berlin und Weimar 1987. – Beiliegen 2 Werke zur Kunst und Gebrauchssgraphik in der DDR. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

1173 **BODENSEE – SCHWAB, G.,** Der Bodensee nebst dem Rheinthale von St. Luziensteig bis Rheinegg. 2. verm. und verb. Aufl. 2 Tle. in einem Bd. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1840. Mit 2 Stahlstichtafeln, 2 mehrf. gefalt. lithogr. Karten und mehrf. gefalt. Tabelle. IX, 292 (ohne den Vortitel); VI (recte IV), 308 S. Mod. Hlwd. (63) *R 160,-

Goed. VIII, 250, 10. Engelmann 352 (datiert 1839). Heyd 3752. – Die Tafeln mit Aussicht vom Konstanzer Dom zur Insel Reichenau sowie Ansicht von Friedrichshafen; eine Karte mit Aussicht vom Konstanzer Dom über die Stadt und kleiner Teilansicht des Hafens (ankoloriert) – Titel mit angeränderten Eckabrissen und hinterlegtem Einriß am Bug, die Tabelle mit hinterlegtem Einriß, unterschiedlich gebräunt. – Unbeschnitten.

1174 **BRAUNSCHWEIG – UMSTÄNDLICHE BESCHREIBUNG DER EHELICHEN JUBEL-HOCHZEIT ...** welche auf Hoch-Fürstl. Vergönstigung und Verordnung ... Anthon Ulrichs, regierenden Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. ... Herr Heinrich Häseler, wolbenahmter Kauff- und Handels-Herr in Braunschweig, mit seiner hertz-geliebten Ehegattin Gertrud Marien Eltzen, ... am 3. Jun. A. 1706 feyerlich angestellet. 7 Tle. in einem Bd. Braunschweig, Zilliger, (1706). Fol. 12, 28 S., 3, 2, 2 Bl., 24, 10 S., 18 Bl. Mod. Hlwd. unter Verwenung von Goldbrokatpapier d. 18. Jhdts. (etw. fleckig und beschabt). (139) *R 220,-

VD 18 11026278, 11026286, 11026294, 11026308, 11026316, 11026324, 11026332. – Laut dem Titelzusatz „Wobey zugleich befindlich die gehaltene Danck-Predigt, und alles, was zu Ehren dieses Häselerischen Jubel-Festes ist geschrieben und gedruckt worden, auf Begehren um zum stetswärenden Gedächtniß also aufgesetzet und zusammen getragen“ gehören alle Teile zu einem Druck, entgegen der separaten Einträge im VD 18. – Der Druck vereint sieben Gelegenheitsschriften, jeweils mit separatem Titel, erschienen anläßlich der von Herzog Anton Ulrich ausgerichteten Festlichkeiten zur Goldenen Hochzeit von Heinrich Häseler (1629-1709) und seiner Gemahlin Gertrud Maria Eltze (1635-1714). – Innengelenke etw. angebrochen (das vordere laienhaft verstärkt), fliegender Vorsatz mit Tektur, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mod. Exlibris.

1175 **BURGERMEISTER, J. S.,** Status equestris Caesaris & Imperii Romano-Germanici, Das ist: Deß Unmittelbaren Freyen Käyserl. Reichs-Adels, der dreyen Ritter-Cräysen in Schwaben, Francken, und am Rhein-Strom, ursprüngliche Im(m)edietät, Praerogativen, Immunitäten, Antiquitäten, alter Splendor (etc.) Ulm, Bartholomaei, 1709. 4°. 10 Bl., 735 (recte 755) S. Mod. Hpgt. mit Rtit. (leicht fleckig und angestaubt). (12) 260,-

Erste öffentliche Ausgabe. – Pütter I, 316, I. Heyd 1663. – Die im Auftrag des reichsritterschaftlichen Direktoriums am Neckar erfolgte Materialsammlung war bereits 1700 in wenigen gedruckten Exemplaren unter die „Schwäbischen Reichs-Cavaliers“ verteilt worden. Die öffentliche Ausgabe wurde vom Autor maßgeblich erweitert. – Titel gestempelt und mit Besitzvermerk von alter Hand sowie dat. 1803, tls. wasserrandig, fleckig und gebräunt.

DAZU: DERS., Graven- und Ritter-Saal. Frankfurt, Andreae für Multz, 1721. 4°. 1 Bl., 501 S., 41 Bl., 50 S. Mod. Hpgt. mit Rtit. – VD 18 11158905. – Gegen Schilters „Diatribe de S. R. G. I. comitum praerogativa“ zur Verteidigung des Reichritterstandes gerichtet. – Im Anhang Pregitzers Schrift mit inhaltlich gleicher Tendenz. – NACHGEB.: (SCHNEIDER, D.), Adeliches Ritter-Feld oder unpartheyische Gedancken, von dermahligen Adels in Teutschland. Frankfurt, Heinscheidt, 1721. 1 Bl., 45 S. – VD 18 90536347 oder VD 18 14907364 (im Fingerprint unterschieden). – Tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 1177

2 Beilagen in drei Bänden: Burgermeisters „Kurtzer Außzug deß Grafen- und Ritter-Saals" (Esslingen, Pflicke, o. J. [um 1720]) sowie Roth von Schreckensteins „Geschichte der ehemaligen freien Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrome" (2 Bde., Freiburg und Tübingen, Mohr, o. J. [um 1870]). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1176 **CARPZOV, B.,** Practica nova imperialis Saxonicae rerum criminalium. Editio novissima, a multis mendis ... vindicata. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Gleditsch, 1739. Fol. 4 (statt 5) Bl., 298 S., 4 Bl., 371 S., 4 Bl., 356 S., 46 Bl. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (13)
*R 200,-

Vgl. VD 18 10207554 (Ausg. 1709). Stintzing/Landsberg II, 69-80. – Zwölfte Ausgabe des strafrechtlichen Hauptwerks von Benedikt Carpzov (1595-1666), 1635 erstmals ediert. – Seine strafrechtlichen Lehren „haben bis weit ins 18. Jahrhundert hinein in den Gerichten höchstes Ansehen genossen, und zwar nicht nur innerhalb Sachsens, sondern auch in Nord- und Ostdeutschland, sowie zeitweise sogar in den katholischen Gebieten" (NDB III, 156/57). – Es fehlt der Vortitel. – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

Aus der Hofbibliothek Erbach

1177 **FABER, A.** (d. i. **CH. L. LEUCHT**), HRSG., Europäische Staats-Cantzley. 115 Tle. in 115 Bdn. und 8 Registerbde. (von 9). Nürnberg, Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1697-1760. Mit 115 gestoch. Frontisp. (meist Porträts). – DERS., Neue Europäische Staatscanzley. 55 Tle. in 45 Bdn. und 2 Registerbde. (von wohl 4). Ulm, Frankfurt und Leipzig, Gaum und Stettin, 1761-1782. Mit 44 (von wohl 55) gestoch. Frontisp. (meist Porträts). Beide Reihen überwiegend in Pgt. d. Zt. mit hs. Numerierung, tls. mit Bibliotheksschildchen (tls. etw. angestaubt, fleckig und gebräunt). (12)
8.000,-

Stintzing/Landsberg lll/1, 43. Kirchner 1548 (nur I; nennt irrig nur 7 Registerbde.). ADB XVIII, 475. – Ab Band LXXIX von J. K. König herausgegeben. – Nahezu komplette Reihe einer der ersten rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften, von größter Bedeutung, auch kulturhistorisch höchst interessant. – Fortgesetzt wurde die Reihe als „Deutsche Staats-Canzley" von J. A. Reuß bis 1803.

Zum Zustand: I. Es fehlt ein Frontisp. in Bd. LXXXXIV (eines im 1. Registerbd.); die 8 Registerbde. beinhalten die Tle. I – C, es fehlt der Registerbd. für CI – CXV; die Einbände der Bde. XV und XVI mit stärkeren Altersspuren. – II. Die Frontisp. fehlen in den Bdn. XIV, XXXXIII, XXXXV-LII und LV; die beiden Registerbde. beinhalten die Tle. I-XII, XXV-XXX sowie XXXI-XL; die Bde. XIII, XIV sowie XXXXIII-LV aus einer anderen Bibliothek stammend und abweichend in Hpgt. und Pp. d. Zt. gebunden, diese außen wie innen mit tls. etw. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren; – Beilage. – Von leichten Wasserrändern und Bräunungen abgesehen, meist wohlerhaltene Bände, überwiegend uniform in Pergament gebunden. – Titel meist recto und verso mit Stempel der Hofbibliothek Erbach. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – So vollständig sehr seltene Reihe. – Siehe Abbildung.

From the Erbach Court Library. – 115 parts in 115 volumes and 8 (of 9) index volumes from the „Europäische Staats-Cantzley". – With 115 engraved frontispieces. – „Neue Europäische Staatscanzley". 55 parts in 45 volumes and 2 (probably of 4) index volumes. With 44 (probably of 55) engraved frontispieces. – Almost complete series of one of the first law and political science journals, of great importance, also highly interesting from a cultural-historical point of view. – The frontispieces of volumes 14, 43, 45-52 and 55 of the second series are missing. Titles mostly recto and verso with stamps of the Erbach Court Library. – Both series mostly bound in contemporary vellum, with handwritten numbering, partly with library label (partly somewhat dusty, stained and browned; outside and inside partly with somewhat heavier signs of age and wear). – From a private collection in Munich. – See illustration.

1178 – (d. i. **CH. L. LEUCHT**), und J. K. KÖNIG (HRSG.) Neue Europäische Staatscanzley. 37 Tle. (von 55) in 19 Bdn. und ein Registerbd. (von wohl 4). Ulm, Frankfurt und Leipzig, Gaum bzw. Stettin, 1761-1776. Mit 9 (von wohl 55) gestoch. Frontisp. (meist Porträts). Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (17) und Pp. d. Zt. mit Rsch. (3) (ein Rücken mit Fehlstelle, fleckig, beschabt und bestoßen). (12) 400,-

ADB XVIII, 475. – Fortsetzung der „Europäischen Staats-Cantzley", begonnen 1697, einer der ersten rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften, von größter Bedeutung, auch kulturhistorisch höchst interessant. – Innengelenke tls. angebrochen, Tle. XVII und XXV ohne Titel, Tl. XVIII am Ende inkomplett, vereinzelt mit Braunfleck, leicht fleckig und gebräunt. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1179 FRANKFURT – KARL VI. – VOLLSTÄNDIGES DIARIUM, alles dessen was vor, in und nach denen höchstansehnlichsten Wahl- und Crönungs-Solennitäten ... Caroli des VI. ... passiret ist. 2 Abt. mit 7 Tln. in einem Bd. Frankfurt, Zunners Erben und Jung, 1712. Fol. Mit 8 (statt 9; 6 doppelblattgr.) Kupfertafeln und 4 (3 doppelblattgr.) typogr. Tafeln (ohne die 10 gestoch. Porträts). 2 Bl., 168, 18 (recte 36), 36 (recte 34) S., 3 Bl., 14 S., 2 Bl., 92 S., 5, 2 Bl., 10, 14 S. Läd. Ldr. d. Zt. (155) *R 200,-

Lipperheide Sba 26. Ornamentstichslg. Berlin 2875. Vinet 676. – Einer von zwei Drucken (mit unterschiedlicher Kollation) im selben Jahr. – Vorhanden sind im ersten Teil die beiden Kupfer mit dem Ratssaal, im zweiten Teil der kaiserliche Einzug (2), Krönung in der Paulskirche, Römerberg (2) und Bankett. – Innengelenke gebrochen, am Ende mit kleiner Wurmspur im Bug (einzelne Kupfer mit minimalem Bildverlust), gebräunt, leicht fleckig.

Description of ceremonies with splendid engravings, among others of Römerberg (2) and Römersaal. – Inner joints broken, at the end small worm trace at fold (some copperplates with minor loss of illustration), browned, slightly soiled. – Contemporary damaged calf.

1180 – – VOLLSTÄNDIGES DIARIUM von den merckwürdigsten Begebenheiten, die sich vor, in und nach der höchst-beglückten Wahl und Crönung des allerdurchlauchtigsten ... Herrn Carls des VII. erwehlten Römischen Kaysers ... im gantzen Heil(igen) Röm(ischen) Reich, und sonderlich in dieser Freyen Reichs- und Wahl-Stadt Franckfurt am Mayn zugetragen. – Vollständiges Diarium von allem, was sich vor, in, und nach der höchsterwünschten Crönung der allerdurchlauchtigsten ... Frauen Maria Amalia gecrönten Römischen Kayserin ... in dieser Freyen Reichs- und Wahl-Stadt Franckfurt am Mayn zugetragen. 3 Tle. in 2 Bdn. Frankfurt, Jung, 1742-43. Mit gestoch Frontisp., 19 gestoch. Portrs., 10 (statt 18) gefalt. Kupfertafeln, zahlr. gestoch. Vign. und 1 (statt 2) typographischen Tischplänen. 50 Bl., 306, 80 S., 1 Bl., 38 S., 2 Bl., 96 S., 5 Bl., 28 S., 10 Bl., 128, 52 S., 1 Bl., 26 S., 1 Bl., 34 S., 1 Bl., 30 S., 2 Bl., 20, 8 S., 1 Bl., 10 S., 1 Bl., 26 S., 24 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (12) 260,-

VD 18 12652148 und 12365475. Ornamentstichslg. Berlin 2898. Lipperheide Sba 28. Vinet 690. – Die vorhandenen Kupfer zeigen unter anderem die Huldigungen für den Kaiser und die Kaiserin am Römerberg, Bankett und Krönungsfest im Römer sowie die Einzüge des spanischen und französischen Gesandten und des Kurfürsten von Köln. – Teil I: am Beginn mit Randschäden, hinterer Vorsatz mit Bleistiftzeichnungen aus dem 19. Jhdt.; die Tafeln mit Einrissen oder Randausrissen und etwas knitterig, einige mit Klebestreifen hinterlegt (weitere beschädigte Tafeln enthalten), etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1181 – LERSNER, A. A. VON, Der weit-berühmten Freyen Reichs-Wahl- und Handels-Stadt Franckfurt am Mayn Chronica. Anfänglich durch G. Florian (d. i. G. Fickwirth) an den Tag gegeben. 2 Bde. Frankfurt, Selbstvlg. und Rexroth (Bd. II), 1706-34. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 46 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 4 Bl., 568, 130 S., 11; 4 Bl., 839 (recte 859), 238 S., 9 Bl. Pgt. d. Zt. (Bd. II beschädigt; fleckig, beschabt und bestoßen). (173) 600,-

Erste Ausgabe. – Demandt I, 772. – Berühmte Chronik, „wie wohl keine andere deutsche Stadt sie besitzt" (Kriegk). – Mit dem seltenen, von G. A. Lersner aus dem Nachlaß edierten zweiten Band mit der von P. Fehr gestochenen Vogelschauansicht der Stadt sowie den Karten vom Urßeler Bach und Erlenbach. – Der zweite Band mit einigem Durchschuß weißer Blätter, teils mit handschriftlichen Notizen, deren Schreiber offenbar im Besitz von Originalquellen gewesen ist: „dieses diploma und das folgende habe ich mit dem original collationiret den 13. Febr. 1740" (folgende Seite mit zahlreichen Textkorrekturen von dieser Hand). – Vorsätze jeweils im 19. Jhdt. in Buntpapier erneuert (auf Titelbug geklebt); Bd. I: Innengelenke angebrochen; Bd. II: Block tls. vom Einband gelöst und gelockert, anfangs einige Bl. gelöst, die große Falttafel mit einigen tls. hinterlegten Falzeinrissen, S. 455/56 mit Einriß, stellenw. mit hs. Marginalien und Textkorrekturen sowie wasserrandig; beide Bände etw. fleckig und gebräunt.

1182 – (ORTH, J. PH.), Nöthig- und nützlich-erachtete Anmerckungen über die im zweyten Theil enthaltene acht erstere Tituln... der so genannten Erneuerten Reformation der Stadt Franckfurt am Mayn. Worinnen ein Versuch gethan wird auf was Weise vorerwehntes Stadt-Recht gründ- und deutlich erkläret und erläutert ... werden könte... (Nebst) Erste Fortsetzung (von 4) in 2 Bdn. (Frankfurt) 1731-42. 4°. 6 Bl., 768 S., 10 Bl.; 4 Bl. 740 S., 11 Bl. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Reste eines Bibliotheksschildchens, etw. angestaubt und fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (12) 280,-

Coing, Handbuch II, 2/387. Stintzing/Landsberg III/1, 245 und Noten 161 f. Stobbe II, 320. Demandt I, 495. – Der klassische Kommentar zum Frankfurter Stadtrecht. Das Gesamtwerk gliedert sich in einen Hauptband und vier Fortsetzungsbände sowie einen 1775 erschienenen Band „Zusätze", vorliegend vorhanden der Hauptband und der erste Fortsetzungsband. – Beide Titel recto und verso gestempelt, stellenw. leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1183 FÜRSTENBERG – RIEZLER, S., Fürstenbergisches Urkundenbuch. Sammlung der Quellen zur Geschichte des Hauses Fürstenberg und seiner Lande in Schwaben. 4 (von 7) Bdn. Tübingen, Laupp, 1877-79. Gr.-4°. Mit einigen Textholzstichen. Weinrotes Maroquin d. Zt. mit reicher Vg. und dreiseitigem Goldschnitt (Rückenschildchen entfernt, leicht fleckig, bestoßen und beschabt). (12) 600,-

Behandelt den Zeitraum von 811-1510. – Die letzten 3 Bde. erschienen zwischen 1885 und 1891. – Mehrf. gestempelt, tls. etw. stockfleckig und gebräunt. – Aus der Hofbibliothek Erbach. – Sehr selten. – Dekorativ gebunden. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1184 GENEALOGIE – BURGERMEISTER, J. S., Bibliotheca equestris. 2 Bde. Ulm, Gassenmeyer, 1720. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 3 Kupfertafeln (davon eine doppelblattgroß). 2 Bl., 68, 16 S., S. (5)-148, 1474 (recte 1470) S., 99; 1 Bl., 4, 60, 1264 (recte 1260) S., S. 161-264, 1369-1418, 126, 27 Bl. (ohne das letzte weiße). Pgt. d. Zt. mit Schließen (Einbände etw. fleckig, Schließen erneuert). (12) 500,-

Erste Ausgabe. – Pütter I, 320, VI. Heydenreich II, 159, Anm. – Umfangreiches, aus Quellen in über 50 Sprachen zusammengestelltes Kompendium über Herkunft, Geschichte und Rechte des Adels. – Burgermeister war Syndikus des schwäbischen Adels und eifriger Vertreter seiner Privilegien und Unabhängigkeit. – Kernstück des zweiten Bandes ist ein Abdruck von Rüxners Turnierbuch. – Vorsätze erneuert, Frontisp. und Kupfer tls. etw. knapprandig, das doppelblattgroße Kupfer mit der Turnierszene mit Fehlstelle im linken Rand (etw. Bildverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1185 – HATTSTEIN, D. H. VON UND ZU, Die Hoheit des Teutschen Reichs-Adels ... Das ist vollständige Probe der Ahnen unverfälschter Adlicher Famillen, ohne welche keiner auff Ertz-Dhomb-hoher Orden- und Ritter-Stiffter gelangen kan oder angenommen wird. 3 Bde. und 3 Supplementbde. in 3 Bdn. Fulda, Köß, 1729-40. Fol. Mit gestoch. Portr., 3 gestoch. Frontisp., 16 Kupfertafeln und zahlr. Wappenkupfern im Text. Spät. Hpgt. (minimale Altersspuren). (158) 600,-

Erste Ausgabe. – Graesse III, 218. – Umfangreiches genealogisches Werk, ohne das 1744 erschienene Gesamtregister. – Das Porträt zeigt den Fürstabt von Fulda im Barockrahmen mit einer Ansicht von Fulda im unteren Teil (Stasch 152). – Kollation: 9 Bl., 690 S., 20, 1 Bl., 68, 12, 26 S., 1 Bl.; 6 Bl., 590 (recte 596), 16 S., 1 Bl., 87 (recte 81) S., 1 Bl.; 6 Bl., 592 S. (recte 596), 1 Bl., 162 (recte 172), 16 S. – Bd. I: Portr. unten mit angerändertem Ausriß (geringer Bildverlust), Titel aufgezogen (mit Randausriß) sowie mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs einige Bl. unten mit kleinem angeränderten Randausriß (Portr. mit geringem Bildverlust); Bd. II: Titel gestempelt und mit Vermerk von alter Hand, Titel und erstes Bl. im Bug verstärkt sowie mit kleinen Fehlstellen (kein Textverlust); Bd. III: Frontispiz und Titel mit Vermerk von alter Hand, Wappentafel 13 und 15 unten etwas über den Bildrand beschnitten, im Supplement einige Bl. mit angerändertem Eckabriß; braunfleckig und gebräunt. – Jeweils mit Exlibris des Grafen und der Gräfin Baudissin.

Beiliegen die „Genealogischen Tabellen" von Hübner (Tle. I und III).

1186 – KONVOLUT – 10 Werke in 11 Bdn. 1750-1906. Verschied. Formate. Einbände d. Zt. und mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren) (12) 300,-

Genealogisches, unter anderem über folgende Adelsgeschlechter: Abensberg, Fürstenberg, Gumppenberg, Hunolstein, Kuenring, Leuchtenberg, Sulzbach und Walsee. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1187 GOLDENE BULLE – OLENSCHLAGER, J. D. VON, Neue Erläuterung der Guldenen Bulle Kaysers Carls des IV. Frankfurt und Leipzig, Fleischer, 1766. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign. und 4 Textkupfern. 35 Bl., 416 S., 1 Bl., 260 S., 15 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale beschäd., Rücken mit kleinen Wurmlöchern, Deckel mit leichtem Schabefraß durch Silberfischchen, leicht fleckig, bestoßen). (12) 280,-

Erste Ausgabe. – Pütter II, 140. Stintzing/Landsberg III/1, 250. – Wichtiger Kommentar mit umfangreichem Urkundenteil. Das Werk „ist mit Recht von jeher als ein in seiner Art klassisches angesehen worden“ (Stintzing/Landsberg). – Ein Textkupfer mit einer schönen Ansicht von Frankfurt. – Spiegel mit mont. typographischem Besitzeretikett, fliegender Vorsatz mit Notiz und Besitzvermerk von alter Hand, Titel verso gestempelt (Dublette der königlichen Bibliothek zu München), im Fußsteg tls. etw. wasserrandig, wenige kleine Randeinrisse, etw. fleckig. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1188 – RÜMELIN, M., Dissertationes academicae ad Auream Bullam Caroli IV. imperatoris directae. Editio secunda, diu desiderata. Tübingen, Brunn, 1644. 4°. 48 Bl., S. (7)-930, 29 Bl. (so komplett). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (leicht fleckig und berieben). (12) 280,-

VD 17 1:018666N. – Umfangreiche Dissertation über die Goldene Bulle, das wichtigste Verfassungsdokument des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, vom Tübinger Rechtswissenschaftler und Bibliothekar Johann Martin Rümelin (1586-1626). – Spiegel, fliegender Vorsatz, Titel und Bl. a 2 mit leichtem Wurmfraß im weißen Rand, Innengelenk gelockert, S. 743/44 mit geklebten Einrissen und angeränderten Ausrissen (wenig Buchstabenverlust), wenige Lagen in sich verbunden, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1189 GUGGENBERGER, V., Ayd-Buech, warinnen findig, was Ayd, und Aydschwur seyen. München, Rauch für Gelder, 1699. Mit 2 Kupfertafeln. 8 Bl., 393 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken erneuert, leicht fleckig und bestoßen). (12) 800,-

VD 17 23:239456L. – Abhandlung zum Eid, wie er im gesamten Römischen Reich, vor allem aber in Bayern verwendet wurde. Aufgeführt werden auch 57 nach Berufen geordnete Schwüre, darunter: „Eichmeister Ayd“, „Ayd der Chirurgen bey Eröffnung der Wunden“, „Preuer Ayd“, „Weinschencken Ayd“. – Die Kupfer zeigen „Wie man die Fünger auf reckhen mueß“ und „Die Weibs Persohnen legen ihre rechte Hand ... auf die linckhe Brust ...“ – Vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Gestoch. Wappen-Exlibris. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1190 HEIDELBERG – GRAIMBERG, K. VON, Ansichten von Heidelberg in Steindruck (Deckeltitel). Heidelberg, um 1822. Qu.-Kl.-8°. 33 lithogr. Tafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale bestoßen, leicht fleckig und beschabt). (55) 240,-



Nr. 1189

Vgl. Schefold 817. Winkler 268. Tenner 165. – Hübsche Ansichten aus dem alten Heidelberg (hauptsächlich des Schlosses), von Stift Neuburg, des Riesensteins und von Neckarsteinach. – Eine der zahlreichen Serien mit Heidelberger Ansichten, die Graimberg nach seinen Zeichnungen in unterschiedlichem Umfang (im Handel Exemplare mit Titel und mit bis zu 48 Tafeln) und unter sehr ähnlichen Titeln immer wieder neu herausgegeben hat. Auf dem Deckel deutsch-französischer Paralleltitel, ebenso die Bildunterschriften mit deutsch-französischem Paralleltext. – Spiegel und letzte Tafel verso mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, tls. etw. fleckig und gebräunt.

1191 (HEIDER, D.), Gründlich-historischer Bericht von denen alten Reichs-Vogteyen. Zum zweyten mal aufgelegt. 2 Tle. in einem Bd. Ulm, Bäurlein, 1732. 4°. 14 Bl., 582 (recte 580) S., 57 (Index alphabeticus), 1 Bl., 133 S., 16 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig und berieben). (12). 240,-

VD 18 90893360 (Tl. 1) und 90893379 (Tl. 2). Pütter III, 289, 3. – Vgl. Holzmann/Bohatta I, 5545 (EA 1655). – Ein Anhang erschien 1733 (VD 18 90893387). – Daniel Heider (1572-1647), dem das Werk zugeschrieben wird, war Syndikus in Lindau und federführend im Streit der Reichsstadt Lindau mit ihrer Frauenabtei, ein Streit, der als exemplarisch für die hier erstmals umfassend dargestellten „bella diplomatica“ oder Urkundenkriege gilt (vgl. ADB XI, 303). – Fliegender Vorsatz entfernt, Titel gestempelt, wenig fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1192 HERDEN, E. F. VON (d. i. **R. VON HEIDEN**), Des H. Röm. Reichs, Teutscher Nation, Grundfeste, Auß dem VIII. Artic. des Oßnabrückischen Frieden-Schlusses, vorgestellet ... Jetzo zum fünfften mal ... hrsg. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Oehrling, 1695. Mit gestoch. Frontisp. und 2 gefalt. Tabellen. 7 Bl., 369 (recte 373) S., 21 Bl., 164 S., 2 Bl., 112 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig). (12) 260,-

VD 17 1:019144M. Holzmann/Bohatta, Pseud.-Lex., 126. Bircher B 9961-9966. – Vgl. Pütter I, 232 (Ausg. 1663): „Man erkannte gleich, daß das Werk von einem Augenzeugen herrühren mußte, und nahm es mit solchem Beyfall auf, daß in kurzem mehrere Auflagen einander folgten." – Fliegender Vorsatz mit leichtem Wurmfraß, Titel knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1193 HESSEN – SAMMELBAND mit 21 juristischen Drucken. 1622-1745. Pp. d. 18. Jhdts. (stärker fleckig, etw. berieben). (12) 400,-

Meist zu Erbschafts-Streitigkeiten der Häuser Nassau-Siegen, Leiningen-Westerburg, Hessen, Solms, Bentheim usw. betreffend, ferner verschiedene Tax- und Münzordnungen und eine „Ordnung des gestempelt- oder gesiegelten Papier" von Landgraf Moritz von Hessen. – Die meisten Drucke ohne Ort und Drucker. – Tls. unbeschnitten, meist gebräunt, stellenweise kleine reparierte Schäden. – Spiegel mit gestoch. Exlibris von J. S. Ochs von Ochsenstein (Warnecke 1490). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1194 – WENCK, H. B., Hessische Landesgeschichte. 3 in 4 Bdn. Darmstadt und Giessen, Krieger, 1783-1803. Mit mit 3 Kupfertafeln (davon eine gefaltet), 2 grenzkolor. gefalt. Kupferstichkarten, 3 gestoch. Titelvign. und 7 gefalt. Tabellen. Hldr. d. Zt. (Rücken brüchig, Kapitale etw. beschäd., beschabt und betoßen). (55) 400,-

Erste Ausgabe. – Demandt I, 193. – Grundlegende, sehr umfassende ältere Gesamtdarstellung der hessischen Geschichte, hier mit dem seltenen dritten Band. – Alle Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, eine Karte mit zwei kleinen hinterlegten Fehlstellen, gebräunt und etw. fleckig.

1195 (HEUMANN, J.), Der Geist der Geseze der Teutschen. Nürnberg, Lochner, 1761. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 410 S., 19 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen, die Ecken stärker). (12) 200,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10539824. Stintzing/Landsberg III/1, 244 (dat. 1760). – Von Montesquieus „L'esprit des loix" angeregt und voll „patriotischer Gesinnung und positiver Sachkunde" (Stintzing/Landsberg). – Tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1196 KARL V., Hals- oder Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Carls V. und des H. Röm. Reichs nach der Originalausgabe vom J. 1553 auf das genaueste abgedruckt und mit der zweiten und dritten Ausgabe v. J. 1533 und 1534 verglichen nebst dem Horixischen Programma ... und einer Vorrede ... von J. Ch. Koch. 3. verm. Ausg. Gießen, Krieger, 1781. 310 S. Pp. d. Zt. (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (113) 160,-

Vgl. Stintzing/Landsberg III/1, 313, und Noten 210. – Titel gestempelt, minimal fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

1197 KAYSER, G., Scenen aus den Geschichten der Teutschen und Betrachtungen über den Entwicklungsgang der Germanen. Augsburg und Leipzig, Jenisch und Stage, o. J. (um 1800). Mit gestoch. Frontisp. VII, 352 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken und Gelenke mit kleinen Absplitterungen, bestoßen). (80) 180,-

Hamberger/Meusel XVIII, 315 (unter Georg Heinrich Kayser). – Der Verfasser, hier auf dem Titel „Gottfried Kayser" (gest. 1819) war Professor der Geschichte in Augsburg. – Leicht fleckig. – Gestoch. Wappenexlibris Joseph Peisser von Peissenau. – Selten.

1198 KLÜBER, J. L., Staatsrecht des Rheinbundes. Tübingen, Cotta, 1808. VIII, 591 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (12) 280,-

Erste Ausgabe. – Stintzing/Landsberg III/2, 170. ADB XVI, 238: „Das beste über diesen Gegenstand, zugleich die erste bedeutende dogmatische Arbeit Klübers..." – Authentische Quelle zum problematischen Status des Rheinbundes zwischen den „den neuen Verhältnissen und dem alten Reichsrechte" (Stintzing/Landsberg). – Spiegel mit kleinem Bibliotheksschildchen, fliegender Vorsatz und Titel mit hs. Besitzvermerk sowie Titel gestempelt, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1199 KURPFALZ – HESSEN – SAMMELBAND mit 6 seltenen juristischen Schriften zu Streitfragen vor dem Reichskammergericht, meist Gebiete in der Kurpfalz und Hessen betreffend. Ca. 1715-30. Fol. Mit gestoch. Plan und Kupfertafel. Etw. spät. Pp. mit hs. Rsch. (gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (13) *R 600,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. WOHLGEGRÜNDETE VORSTELLUNG. In Sachen weyl. Herrn Johann Casimir Grafen zu Wartenberg, Herrn Friederich Blarer von Geyersberg etc. und Herrn Johann Philipps von Virmund etc. wieder auch weyl. Herrn Johann Leyser von Lambsheim etc. Herrn Emmerich von Bubenheim etc. Herrn Johann Georg von der Hauben etc. und Herrn Caspar Friederich Schütz von Holtzhausen etc. O. O., Dr. und J. (um 1715). 138 S. – VD 18 90914686.

II. AN DIE RÖM. KÄYSERL. ... Königl. Majestät allerunterthänigste Submissions-Schrifft, ... Anwaldts des gräfl. Hauses Hohenloh-Langenburg, in Sachen Hohenlohe-Langenburg, contra des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, Hoch-Fürstl. Durchl. O. O. und Dr., 1715. 1 Bl., 81 S. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Ansbach von uns nachweisbar.

III. DER RÖMISCH-KAYSERLICHEN ... königlichen Majestät Caroli VI. an des Herrn Landgrafen zu Hessen-Darmstadt Durchleucht, dero Räth, Ober-Steüer-Einnehmer und Beambte. In causa der ... in dem Mittel-Rheinisch-Wetterauischen Ritterbezirk gelegenen Landen gesessen- oder begüterten Reichs-Ritterschaft ergangenes Poenal-Mandat. O. O., Dr. und J. (ca. 1730). 4 Bl. – VD 18 12019879.

IV. (SCHLEGEL, J. CH.), An die Römische Kayserliche ... Königliche Majestät, allergnädigst anbefohlene erweißliche allerunterthänigste Anzeig mit Bitte Anwalds Herren Vierer und Gan-Erben des Busecker-Thals. O. O., Dr. und J. (1717). 108 S. – VD 18 11235330.

V. (SOUFFREIN, J. H.), An die Römische Kayserliche ... Königliche Majestät, allerunterthänigste Supplication, implorantischen Anwalds in Sachen Buseckerthaler eingesessener und Intervenirender Mittel-Rheinischen Freyen-Reichsritterschaft contra des Herrn Land-Graffens zu Hessen-Darmstadt Fürstliche Durchleucht. 3 Tle. O. O., Dr. und J. (Wien 1729). Mit gestoch. doppelblattgr. Plan. 4 Bl., 166 S., 2 Bl., 144, 22 S. – VD 18 11257695.

VI. (RÜCKER, J. U.), An Ihro Röm. Käyserl. ... Königl. Cathol. Majestät allerunterthänigst-nothdringlichste Ehren- und Schadens-Ersetzungs- auch legale Satisfactions-Klage, cum adjuncto sub signo Johann Ulrich Rückers, Bürger-Hauptmanns des achten Quartiers zu Franckfurth am Mäyn, contra E. E. Magistrat allda. O. O. und Dr., (Frankfurt) 1726. Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 98 S., 7 Bl. – VD 18 14445301. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Inhaltsverzeichnis von alter Hand, wenige Bl. mit Marginalien von alter Hand, der letzte Druck knapp beschnitten, stellenw. stärker gebräunt und gering fleckig.

1200 **– SAMMELBAND** mit 27 tls. sehr seltenen Streitschriften. Um 1665-69. 4°. Zus. ca. 120 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Wappensupralibros auf beiden Deckeln (tls. restauriert, Gelenk angebrochen, mit einzelnen Wurmspuren). (12) 800,-

Überaus umfangreiche Sammlung zu Streitigkeiten insbesondere von Kurmainz mit der Kurpfalz, vor allem um das sogenannte Wildfangrecht, das Kaiser Maximilian der Kurpfalz im Jahr 1518 bestätigt hatte. Das Wildfangrecht bedeutete das Recht, Personen, die das Land passierten und sich nicht ausweisen konnten, sogenannte Wildlinge, zu eigenen Untertanen zu machen. – Meist handelt es sich bei den seltenen, sämtlich im VD 17 nachweisbaren Drucken um Kleinschriften von wenigen Blättern Umfang, die Bandbreite reicht von einem (gefalteten) Blatt (VD 17 7:704706Y) bis zu 52 Bl. (VD 17 1:015471G). – Vorsätze erneuert, anfangs mit einzelnen kleinen Wurmspuren (geringer Buchstabenverlust), ein Bl. mit hinterlegtem Randeinriß, fleckig und gebräunt. – Aus der Bibliothek des Freiherrn Johann Georg von Pichelsdorf (um 1655-1738) in Schloß Droß in Niederösterreich. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1201 **KYLLINGER, J. W.,** De ganerbiis castrorum, sive de arcium pluribus communium condominis: Von den Ganerben und Burgmännern gemeiner Schlösser, Vösten oder Burgen: Discursus. Tübingen, Cellius, 1620. 4°. 12 Bl., 290 S., 1 Bl. (Errata). Spät. Pp. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (12) 300,-

VD 17 32:628382V. – Erratablatt mit kleiner Fehlstelle (geringer Textverlust).

Erstes Stück eines Sammelbandes mit 3 weiteren Dissertationen zum Erbrecht. Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. LYNCKER, N. C. (VON), De ganerbinatibus, vulgo: Von Gan-Erbschafften. Editio III. Jena, Heller, 1747. 67 S. – VD 18 10304746.

II. SCHERZ, J. F., De pactis ganerbicis familiarum illustrium in Imp. Rom. Germanico. Straßburg, Pauschinger, 1739. 1 Bl., 32 S. – VD 18 15175944-001 (vorläufige Nummer, Stand Juli 2022).

III. HEITMANN, E. F., De austregis conventionalibus ganerbiorum nobilitatis immediatae, sive von denen Geschlechts-Erkohrnen. Erfurt, Grosch, 1728. 62 S., 4 Bl. – VD 18 10771719. – Widmung und „Conspectus“ nach dem zwischengebundenen Universitätsprogramm von Ernst Tenzel (VD 18 13389475) eingebunden; nachgebunden ein weiteres Universitätsprogramm (VD 18 14919443). – Fliegender Vorsatz mit Inhaltsverzeichnis von alter Hand, gering fleckig, leicht gebräunt. – Spiegel mit typographischem Exlibris von Maximilian Joseph Pfeiffer (1875-1926), von 1921-1926 deutscher Gesandter in Wien. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1202 **LEHENRECHT – ZEPERNICK, K. F.,** Sammlung auserlesener Abhandlungen aus dem Lehnrechte. 4 Tle. in 4 Bdn. Halle, Renger, 1781-83. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. und Bibliotheksschildchen (etw. beschabt und bestoßen). (12) 280,-

VD 18 90298667. – Spiegel jeweils mit Bibliotheksschildchen, fliegender Vorsatz oder Titel verso gestempelt, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der Großherzoglichen Bibliothek Neustrelitz. – Selten.

Beiliegen vier weitere Werke zum Lehenrecht, darunter „Erläuterung des longobardischen, teutschen, und österreichischen Lehenrechtes“ (Wien, Wappler und Beck, 1801), „Kurze Darstellung des in den Österreichisch-Deutschen Erbstaaten üblichen Lehenrechtes“ von J. P. von Heincke (Wien, Bauer, 1818) sowie „Handbuch des gemeinen und Bayerischen Lehnrechts“ von P. J. Mayr (Landshut, Krüll, 1831). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1203 **LEUTSCH, K. CH. VON,** Markgraf Gero. Ein Beitrag zum Verständniß der deutschen Reichsgeschichte unter den Ottonen, so wie der Geschichten von Brandenburg, Meissen, Thüringen u. s. w ... Nebst einer Gaugeographie von Thüringen und der Ostmark. Leipzig, Serig, 1828. Mit 2 mehrf. gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarten. VIII, 259 S. Ldr. d. 20. Jhdts. (etw. fleckig und leicht beschabt). (12) 200,-

GV LXXXVII, 369. – Nicht bei Dahlmann / Waitz. – Unbeschnitten, fliegender Spiegel mit hs. Besitzvermerk, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, mit wenigen Anstreichungen, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1204 LUDEWIG, J. P., Vollständige Erläuterung der Güldenen Bulle, in welcher viele Dinge aus dem alten Teutschen Staat entdecket, verschiedene wichtige Meynungen mit andern Gründen besetzet, und eine ziemliche Anzahl von bißhero unbekandten Wahrheiten an das Licht gegeben werden. 2 Tle. in 2 Bdn. Frankfurt, Fritsch, 1716-19. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel (in der Paginierung). 1 Bl., 921 S., 6 Bl.; 1 Bl., 78, 1540 S., 35 Bl. (Register). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital des zweiten Bandes leicht läd., etw. beschabt und bestoßen). (12) 600,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10898840. – Ludewig verknüpfte seine Interpretation des berühmten Rechtswerkes mit einer eingehenden Geschichte des Römischen Reiches deutscher Nation und schuf somit gleichzeitig auch eine Reichs-Historie. – Das Frontispiz im zweiten Band eingebunden. – Innengelenk des ersten Bandes angebrochen, leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1205 LÜNIG, J. CH., Die teutsche Reichs-Cantzley. 8 Bde. Leipzig, Gleditsch, 1714. Mit gestoch. Frontisp. Pgt. d. Zt. (minimal fleckig). (12) 800,-

Erste Ausgabe. – Graesse IV, 294. – Von dem Juristen und Historiker Johann Christian Lünig (1662-1740) zusammengestellte Sammlung von diplomatischer Korrespondenz, Traktaten, Deklarationen und dergleichen. – Spiegel jeweils mit großer Fehlstelle durch entferntes Exlibris, stellenw. etw. fleckig und leicht gebräunt. – Gutes Exemplar. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1206 MERIAN – ABELIN, J. PH., Theatri Europaei ... Ander Theil (1629-33) ... Zum drittenmahl in Druck gegeben. Frankfurt, Merian, 1679. Fol. Mit gestoch. Titel, zus. 18 (statt 45; meist doppelblattgr.) Kupfertafeln, Kupferstichkarten und -plänen, 8 Textkupfern und 36 gestoch. Portrs. im Text. 3 Bl., 778 (recte 724) S., 10 Bl. Leicht läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. (26) 300,-

VD 17 12:200377B. Wüthrich III, 125, 4. – Vierte Ausgabe. – Vorhanden sind die Pläne und Ansichten von Augsburg, Benfeld, Dessau, Franken, Fürth, Herzogenbusch, Kurpfalz, Leipzig, Nürnberg, Rügen, Schlesien, Stralsund, Tangermünde, Wesel, Wolgast, außerdem die Tafeln zu den Schlachten am Lech und in Wiesloch sowie zur Schwedensäule. – Vorsätze beschäd. und mit Besitzvermerken, der gestoch. Titel nahezu lose, mit Randschäden und Einriß (kleiner Bildverlust), die Tafeln tls. knapprandig, einzelne mit Einriß am Bug, Quetschfalten, etw. wasserrandig oder verso mit Kritzeleien in Bleistift, die letzten Registerbl. mit Eckausrissen (Textverlust), etw. fleckig und gebräunt.

1207 MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA. Zus. 47 Tle. aus verschied. Reihen in 49 Bdn. (Nachdrucke). Berlin, Stuttgart und Hannover, Weidmann u. a., ca. 1957-70. Fol. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (12) 600,-

Vorhanden: SCRIPTORES RERUM MEROVINGICARUM. 7 in 8 Bdn. – EPISTOLAE. Bde. I-VII (von 8) in 6 Bdn. – SCRIPTORES. Tle. 1-32 und 34 (von 39) in 35 Bdn. – Es kann von jeder Reihe nur ein Band besichtigt werden. Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1208 – Deutsche Geschichtsschreiber des Mittelalters. Bde. I-VI in 7 Bdn. Hannover, Hahn, 1895-(1906). 4°. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (innen mit mäßigen Altersspuren). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 300,-

1209 – Necrologia Germaniae. Bde. I-V. Berlin, Weidmann, 1888-1920. 4°. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (innen mit mäßigen Altersspuren). – Es kann nur ein Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 300,-

1210 MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA – DIE GESCHICHTSSCHREIBER DER DEUTSCHEN VORZEIT. Nach den Texten der Monumenta Germaniae Historica in deutscher Bearbeitung herausgegeben. 2. Gesamtausgabe. Bde. 1-88 und 90-96 in 98 Bdn. (Mischauflage). Leipzig, Lorentz, ca. 1928-40. Mod. Lwd. mit Rtit. (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). – Es können nur der erste und letzte Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (12) 400,-

1211 NATIONALSOZIALISMUS – (HAWEL, W.), Das Ehrenbuch des Führers. Der Weg zur Volksgemeinschaft. Hrsg. von H. Haake. 2. erw. Aufl. Düsseldorf, Floeder, (1933). 4°. Mit zahlr. Abb. und gefalt. Tafel. 343 S. OHldr. (leicht beschabt). – Titel oben mit kleiner Läsur, die Tafel am unteren Rand etw. fleckig. (63) *R 300,-

1212 – DIE WELTLITERATUR, Berichte, Leseproben und Wertung. Hrsg. von F. Kaiser. Jge. 17, 18 (ohne Heft 4/5) und Jg. 19, Hefte ½ und 3/4, in 2 Bdn. (Leipzig, Schwerter-Vlg.), 1942-44. Fol. Lwd. d. Zt. und Hlwd. d. Zt. (leichte Altersspuren). (127) 400,-

Friedhelm Kaiser war mitverantwortlich für die Bücherverbrennung zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Monatsschrift diente der SS als kulturpolitisches Propagandainstrument. – Tls. mit Faltspuren, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.



Nr. 1216

1213 – 8 BILDBÄNDE, hrsg. von Heinrich Hoffmann. 1937-41. Illustr. Orig.-Brosch. (etw. beschabt; tls. mit Einrissen oder kleinen Randschäden). (63) *R 600,-

Der Verlag des „Leibphotographen" von Adolf Hitler hatte mit seinen populären Bildbänden einen wichtigen Anteil an der NS-Propaganda. – Vorhanden: Verlag Heinrich Hoffmann: Mussolini erlebt Deutschland (1937) – Hitler in Italien (61.-70. Tsd. 1938) – Für Hitler bis Narvik (1.-50. Tsd. 1941); Zeitgeschichte-Verlag: Hitler wie ihn keiner kennt (351.-400. Tsd. 1938) – Hitler baut Großdeutschland (61.-70. Tsd. 1938) – Parteitag Großdeutschland (16.-30. Tsd. 1938) – Hitler holt die Saar heim (26.-35. Tsd. 1938) – Mit Hitler in Polen (161.-220. Tsd. 1939). – Geringe Altersspuren.

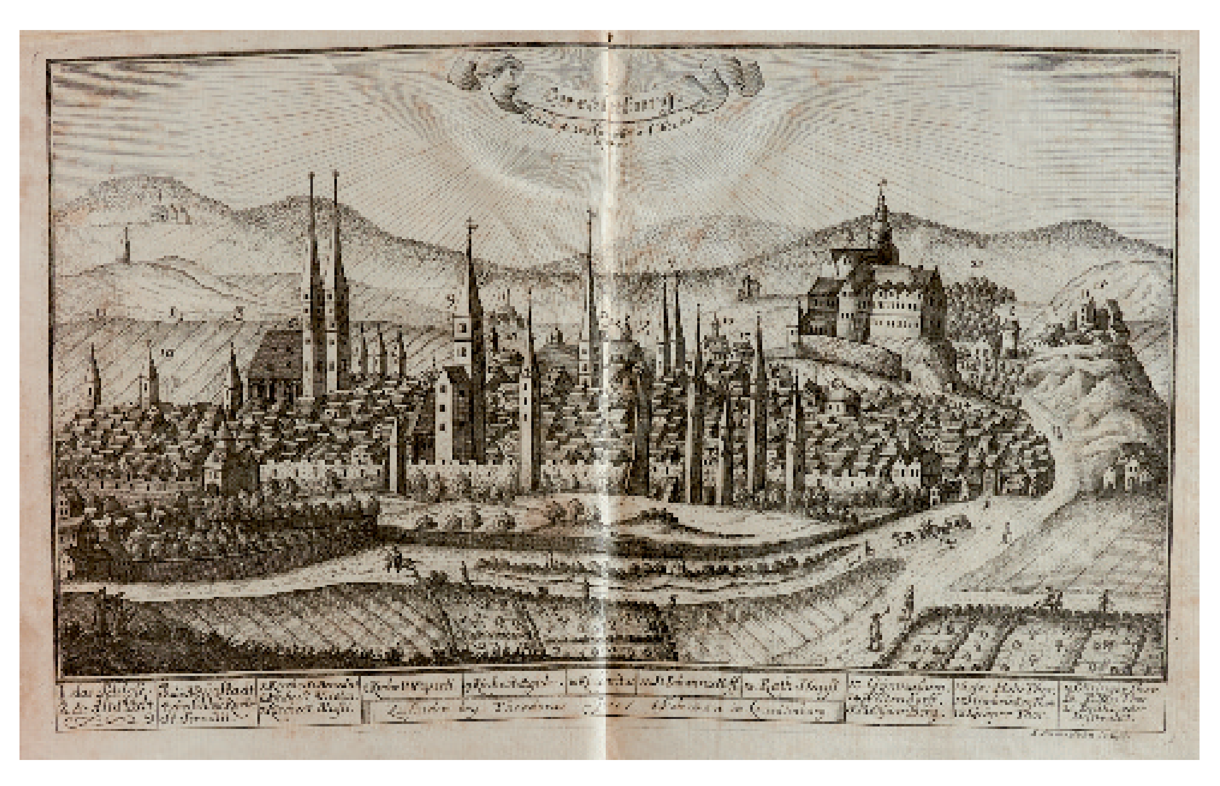
1214 NORDDEUTSCHLAND – KOBBE, TH., UND W. CORNELIUS, Wanderungen an der Nord- und Ostsee. 2 in 1 Bd. Leipzig, Wigand, o. J. (1841-42). Mit 30 Stahlstichtafeln. 2 Bl., 116, 128 S. Restauriertes goldgepr. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt (leicht berieben und bestoßen). (55) 400,-

Erste Ausgabe. – Das malerische und romantische Deutschland, Bd. X. – Engelmann 417. – Ansichten von Altona, Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Danzig (3), Greifswald, Hamburg (3), Helgoland (3), Königsberg, Lübeck, Neuwerk, Norderney (2), Stettin, Stralsund und Wangerooge. – Innengelenke leicht aufgeplatzt, vereinzelt leicht fleckig. – Wohlerhaltenes Exemplar in dekorativem Romantikereinband.

1215 NUMISMATIK – HABICH, G., Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts. 2 Tle. in 4 Bdn. München, Bruckmann, (1929-34). Fol. Mit zahlr. Tafeln. Rotes Hldr. d. Zt. mit Rtit. (minimal berieben). (12) 1.600,-

Erste Ausgabe des umfangreichen Standardwerkes. – „A scholarly corpus with excellent illustrations and bibliographies" (Chamberlin). Herausgegeben mit Unterstützung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft im Auftrag des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft; vollendet von M. Bernhart und P. Grotemeyer. – Mehrf. gestempelt und von Hand als Dublette markiert, sonst frisch. – Es kann nur der erste Band besichtigt werden. – Nicht eingehend kollationiert.

1216 – HAID – FUESSLI, J. C., Collection complette de toutes les médailles du chévalier Jean Charles Hedlinguer. Augsburg, Haid, 1782. Fol. Mit Schabkunst-Porträt, Schabkunst-Frontisp. und 132 num. Schabkunst-Medaillen auf 79 Tafeln. 19, 24 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht angestaubt und bestoßen). (12) 800,-



Nr. 1219

Thieme/Becker XV, 482. Dekesel F 231. Lipsius 179. – Nicht bei Modesti. – Text französisch und deutsch. – Das Porträt zeigt den Sammler J. K. Hedlinger, das Frontispiz eine allegorische Darstellung nach J. Huber, alles gestochen von Johann Elias Haid in Augsburg in Mezzotinto-Manier. – Tls. etw. fleckig und gebräunt (die letzte Tafel etw. stärker). – Breitrandig. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 293.

1217 – LIEBE, CH. S., Gotha numaria, sistens thesauri Fridericiani numismata antiqua. Amsterdam, Wetstein & Smith, 1730. Mit Portr., Frontisp., Titelvign. und 17 Kopfvign. (alles gestoch.) und 316 Textkupfern. 7 Bl., XXVI, 544 S., 14 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angebrochen, stärker beschabt und bestoßen). (13) *R 300,-

Lipsius 229. Graesse IV, 205. Ebert 11978: „Kam nicht in den Handel und wird bloss verschenkt." – Beschreibung der Münzsammlung von Herzog Friedrich II. von Sachsen-Gotha-Altenburg, deren Aufseher Christian Sigmund Liebe 1723 wurde. – Mit zahlreichen Münzkupfern. – Gering gebräunt und kaum fleckig.

1218 PUFENDORF, S. (VON), De jure naturae et gentium libri octo, cum annotatis Joannis Nicolai Hertii. Editio nova. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Andreae für Knoch, 1706. 4°. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titelvign. und gefalt. Tabelle. 11 Bl., 1296 S., 7, 5 Bl., 398 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig und gebräunt). (13) *R 400,-

VD 18 11219459-004 (vorläufige Nummer; Stand Oktober 2022). – Vgl. Stintzing/Landsberg III/1 Noten, 38 und Kleinheyer/Schröder 213 ff. – Seltene Ausgabe des erstmals 1672 erschienenen Hauptwerkes über Natur- und Völkerrecht, die Anmerkungen von Hertius waren zuerst in Gießen 1706 erschienen. – Spiegel mit kleinem Wurmfraß, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz von Conrad Freiherr von Neveu, mit seinem hs. Besitzvermerk von 1782 auf dem zweiten Vorsatzblatt und seinem Wappenstempel auf dem Titel.

1219 QUEDLINBURG – KETTNER, F. E., Kirchen- und Reformations-Historie, des Kayserl. Freyen Weltlichen Stiffts Quedlinburg, oder von dessen Fundation, Abbatissen, Pröbstin(n)en, Decanissen, Canonissen, Clöstern, Kirchen, Schulen, Hospitälern ... Quedlinburg, Schwan, 1710. 4°. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp., 6 Kupfertafeln (davon 2 gefaltet), 6 Holzschnitt-Tafeln (davon eine gefalt.) und 8 Tabellen (davon 2 gefalt., 6 doppelblattgroß); jeweils tls. in der Paginierung. 1 Bl., 300, 105 S., 3 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (12) 600,-

Erste Ausgabe. – VD 18 11405988. – Das Frontispiz mit einer hübschen Ansicht von Quedlinburg, die Kupfertafeln teils mit Porträts. – Friedrich Ernst Kettner (1671-1722) war Superintendent in Quedlinburg. – Eine Tafel doppelt vorhanden.

NACHGEB.: I. DERS., Antiquitates Quedlinburgenses, oder Keyserliche Diplomata, päbstliche Bullen, abteyliche und andere Uhrkunden von dem Keyserlichen Freyen

Weltlichen Stiffte Quedlinburg. Leipzig, König, 1712. Mit gestoch. Frontisp. und 6 Kupfertafeln. 8 Bl., 702 S., 21 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 11405961. – Die Tafeln mit Darstellungen von Siegeln.

II. DERS., De prima abbatissa Quedlinburgensi, seculo decimo constituta. Quedlinburg, Sievert, 1711. 4 Bl., 38 S., 1 Bl. – VD 18 1488769X. – Seltene Hochschuldissertation. – Innengelenk und Block etw. angebrochen, Spiegel, fliegender Vorsatz und Titel jeweils mit Notizen, tls. von alter Hand, alle Werke etw. fleckig und gleichmäßig gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1220 **RATH, I.,** Imperialium institutionum libri IV. München, Jäcklin, 1689. 4°. 8 Bl., 919 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (102) *R 200,-

VD 17 12:204502W. – NACHGEB.: DERS., Enchiridion sive methodica et compendiosa recapitulatio, omnium, quae toto hoc volumine fusius explicantur. Ebda. 1688. 466 S., 76 Bl. – VD 17 12:181841S. – Vorsätze leimschattig; beide Werke gering gebräunt und etw. fleckig.

Mit unbekannter Druckvariante

1221 **REICHSABSCHIEDE – ALLER** deß Heiligen Römischen Reichs gehaltener Reichs Täg Ordnung, Satzung und Abschied, sampt andern Käyserlichen und Königlichen Constitutionen. Jetzund von Newem, mit Fleiß ubersehen, verbessert, mit anderen vermehret ... durch P. Ostermann. 2 Tle. in einem Bd. (Köln), Mylius für Mainz, Heyl, 1642. Fol. Mit Titelholzschnitt. 50 (statt 51) Bl., 935, 44 S., 2 Bl. Etw. läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (160) 300,-

VD 17 1:018588L. – Neubearbeitung der erstmals 1585 bei Behem in Mainz gedruckten vollständigen Sammlung aller Reichsgesetze. – Es fehlt am Beginn das Blatt mit der Widmung an den Erzbischof von Mainz. – Anfangs einige Bl. tls. gelöst und mit Randschäden, Titel am Bug verstärkt, Titel und das zweite Blatt mit Besitzvermerken von alter Hand.

NACHGEB.: ABSCHIEDT DER RÖ. KAY. MT. und gemeiner Stände auff dem Reichstag zu Regenspurg Anno 1654 uffgericht. Mainz, Heyl, 1654. Mit Titelholzschnitt. 1 Bl., 64 S., 26 Bl. – Einer von zahlreichen Drucken im gleichen Jahr. – Unsere Variante bislang nicht im VD 17; Unterscheidungsmerkmal: Bogensignatur A unter dem „t“ von „punctum“.

ANGEHEFTET: INDICES REALES ET LOCUPLETISSIMI TUM INSTRUMENTORUM PACIS GENERALIS IN ROMANO-GERMANICO IMPERIO, ... Osnabrugis & Monasterii anno 1648 solemniter erecta et approbatae. Speyer, Siverts für Dürr, 1659. Fol. Heftstreifen d. Zt. – VD 17 1:018051L. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand. – Innengelenke angebrochen, alle Werke etw. fleckig und gebräunt. – Gestoch. Wappenexlibris.

1222 **– DES HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS** ohnmittelbahr-freyer Ritterschafft der sechs Ort in Francken, erneuert –vermehrt- und confirmirte Ordnungen. O. O. und Dr., 1720. 4°. Mit 2 Kupfertafeln (davon eine gefaltet) und gestoch. Kopfvign. 331 (recte 339), 20 S., 6, 18 Bl. Ldr. d. Zt. mit hs. Rsch. (Kapital etw. läd., Gelenke eingerissen, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (166) 240,-

VD 18 14692880. – Innengelenk angebrochen, ein Respektblatt herausgeschnitten, die beiden Kupfer mit kleiner Wurmspur im weißen Rand, vereinzelt leicht fleckig, wenige Bl. papierbedingt etw. gebräunt. – Exlibris der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Hofbibliothek.

DAZU: DESS H. RÖM. REICHS ohnmittelbahren Freyer Ritterschafft am Rheinstrohm, in der Wetterau und zugehörigen Orthen, von jetziger Röm. Kays. Majest. erneuert- und confirmirte Raths-Satzung- und Ordnungen. Mainz, Mayr, 1701. 4°. 152 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken laienhaft mit Klebestreifen verstärkt, etw. fleckig und berieben). – VD 18 1453116X. – Innengelenk etw. wurmspurig, gering fleckig. – Mod. Exlibris.

1223 **– (SENCKENBERG, H. CH.),** Neue und vollständigere Sammlung der Reichs-Abschiede. Tle. I-IV (in 2 Bdn.). Frankfurt, Koch, 1747. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 2 mont. gestoch. Portrs. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig). (12) 800,-

Dahlmann/Waitz 1926. Holzmann/Bohatta IV, 593. Püttner II, 440/42. Stintzing/Landsberg III/1, 248: „Die Sammlung konnte noch 1864 als die beste derjenigen, die wir besitzen, bezeichnet werden.“ – “Sie übertrifft unstreitig alle vorige Sammlungen, und hat unter anderem den besondern Vorzug, daß die darinn abgedruckten Reichsgesetze mit den im Reichsarchiv zu Mainz befindlichen Originalien collationiret worden“ (Püttner). – Enthält u. a. Verordnungen und Beschlüsse von Konrad II. bis 1746. – Innengelenke leicht angebrochen mit etw. Wurmfraß, im zweiten Band die letzten Blätter mit Wurmgang (minimaler Buchstabenverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Aus der „Freiherrl. v. Pöllnitz Fideikommißbibliothek Aschbach“. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Mit unbekanntem Druck

1224 **REICHSRITTERSCHAFT – VERTHEIDIGTE FREYHEIT UND OHNMITTELBARKEIT DER HEIL. RÖM. REICHS RITTERSCHAFFT** in Franken, Schwaben und am Rhein. 2 Bde. O. O. und Dr., 1750-52. Fol. 4 Bl., 1162 (recte 1168) S.; XII, 668, 96, 83 S. Hpgt. d. Zt. mit Rsch. (Bd. II: Rücken mit Fehlstellen; etw. fleckig, bestoßen). (12) 800,-

Einzige Ausgabe. – VD 18 80385559-001 (nur Tl. 1/1), 80385605-001 (Tl. 2); (vorläufige Nummern, Stand Juli 2022). Pütter II, 170. – Die beiden Teile des zum Werk gehörigen „Kurzen Innbegriff der verhandelten Streit-Gründe“ sind in Teil II vor dem Register eingebunden (96 Seiten).

NACHGEB. IN TL. II: I. KURZE ANMERKUNGEN ÜBER DIE HERZOGLICH WÜRTEMBERGISCHEN DESIDERATA. O. O., Dr. und Jahr (um 1750). 64 S. – Noch nicht im VD 18 und über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Juli 2022); mögli-



Nr. 1232

cherweise zum Grundwerk gehörig, jedoch in dem vorläufig im VD 18 verzeichneten Band nicht enthalten; für uns auch sonst nicht nachweisbar.

II. OHNVORGREIFLICHE BETRACHTUNG ÜBER DIE HERZOGL. WÜRTEMBERGISCHEN REICHS-GRAVAMINA (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1750). 6 Bl. – VD 18 14401002-001 (vorläufige Nummer, Stand Juli 2022).

Umfangreiche anonyme Dokumentation, welche die Reichsunmittelbarkeit der süddeutschen Ritterschaft insbesondere gegen die Einverleibungsversuche der Herzöge von Württemberg verteidigt und urkundlich belegt. – Unsere Bände mit beiden Teilen und zwei zusätzlichen Abhandlungen. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – In diesem Umfang selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1225 REVOLUTION 1848/49 – DEUTSCHE ZEITUNG. Jge. 1848 und 1849 in 8 Bdn. Heidelberg (später Frankfurt), 1848-49. Fol. Läd. Interims-Brosch. (85) 400,-

Nicht bei Kirchner. – Die Deutsche Zeitung erschien vom 1. Juli 1847 bis Ende September 1850. Das bürgerlich-liberale Blatt war auf alle deutschen Einzelstaaten ausgerichtet. – Hier die Hefte vom 1. Januar 1848 bis 31. Dezember 1849. – Gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

1226 RHEINLAND – TAYLOR, J., Remarks on the German Empire. With an historical account on the towns on the Rhine, and the operations of the campaign, 1743. London, Watts, 1745. 8 Bl., 352 S. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (140) 200,-

Erste Ausgabe. – BM, Compact ed. XXIV, 956, 453. – Nicht bei Pohler. – Mehrf. gestempelt, gering fleckig, leicht gebräunt.

1227 – WEISS, F., Die malerische und romantische Rhein-Pfalz. Hrsg. von W. Kuby. 3. verm. und verb. Aufl. Neustadt, Gottschick, (1857). Mit gestoch. Titel und 62 Stahlstichtafeln. VIII, 288 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken geblichen, Kapital beschäd., Gelenk gebrochen, fleckig, berieben und bestoßen). (155) *R 300,-

Vgl. Engelmann 831 (EA 1839). – Ansichten von Drachenfels, Bad Dürkheim, Edenkoben, Bad Gleisweiler, Haardt, Hambach, Kaiserslautern, Landau, Limburg, Ludwigshafen, Neustadt, Speyer, Trifels, Zweibrücken u. a. – Gestoch. Titel stärker fleckig, Buchblock gelockert, gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: I. TOMBLESON (W.), Views of the Rhine. – Upper-Rhine. 2 Bde. London, Tombleson, 1832. Mit 2 gestoch. Titeln und zahlr. Stahlstichtafeln. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. (stärkere Altersspuren). – Gering gebräunt und fleckig. – II. HORN, W. O. VON, Der Rhein. Geschichten und Sagen seiner Burgen, Abteien, Klöster und Städte. Wiesbaden, Riedner, 1875. Mit 36 Stahlstichtafeln. – Goldgepr. OLwd. (beschabt und bestoßen). – Etw. gebräunt und fleckig.

1228 SACHSEN – SAXONIA. Museum für Sächsische Vaterlandskunde. Hrsg. von E. Sommer. Mischaufl. 120 Lief. in 5 Bdn. Dresden, Pietzsch, 1835-41. 4°. Mit ca. 350 (statt 361) lithogr. Tafeln (ohne die 5 getönten lithogr. Titel und ohne den doppelblattgr. lithogr. Plan). Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (158) 600,-

Kirchner 7292. Diesch 3973. – Standardwerk zur sächsischen Landeskunde mit Ansichten von wichtigen sächsischen und thüringischen Städten und Baudenkmälern sowie einige Porträts. – Braunfleckig und tls. etw. gebräunt. – Text nicht kollationiert.

1229 – KONVOLUT – Ca. 20 Werke in 22 Bdn., unter anderem zu Sagen und Geschichte, tls. mit Ansichten in Stahlstich. 1764-1900. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. (158) 300,-

1230 SCHILTER, J., Codex juris Alemannici feudalis. 8 Tle. in 1 Bd. Straßburg, Spoor, (1695)-97. 4°. Mit 5 Kupfern auf 4 Tafeln und gestoch. Initiale. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (12) 240,-

Stintzing/Landsberg III/1, 59. ADB XXXI, 268. – Johannes Schilter (1632-1705), Professor und Ratsherr in Straßburg, war der bedeutendste Germanist unter den Rechtsgelehrten des 17. Jahrhunderts sowie Sammler und Herausgeber wichtiger staatsrechtlicher Quellen, darunter das vorliegende Sammelwerk zur Geschichte des mittelalterlichen Lehensrechts. Enthält das „Jus feudale Alemannicum“ im deutschen Original mit lateinischer Übersetzung und Schilters Kommentar sowie Eikes von Repgow „Jus feudale Saxonicum“, von Schilter nach der Leipziger Handschrift ediert, daneben Texte zum Lehensrecht von Mincucci, Barattieri und Altaserra. – Vorsätze mit Einträgen von alter Hand, Titel verso gestempelt, erste Lage vom Block gelöst, leicht fleckig. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1231 **SCHWESER, CH. H.,** Aurea praxis juris decimandi, oder das Zehend-Recht und dessen heutiger Gebrauch. 4. Ed. Augsburg, Mertz und Meyer, 1735. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und gefalt. Tabelle. 19 Bl., 642 S., 23 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und mod. Rsch. im Stil d. Zt. (Rückengelenke geklebt, Kapital oben leicht bestoßen, Hinterdeckel mit flächiger Wurmspur, leicht fleckig und berieben). (12) 200,-

VD 18 14735229. Georgi IV, 183 (unter Syringius). – Das schöne Frontispiz zeigt Beamte und Adelige an einem Tisch, davor Bauern, die ihren Zehnten abliefern. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit aufgezogenem Kupferstich, etw. fleckig und gebräunt. – Frontisp. verso mit mod. Exlibris von Albert von Schwerin. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1232 **TRIER – BROUWER, C., UND J. MASEN,** Antiquitatum et annalium Trevirensium libri XXV. 2 in 1 Bd. Lüttich, Hovius, 1670. Fol. Mit gestoch. Titel, 3 gleichen Holzschnitt-Druckermarken, doppelblattgr. Kupferstichkarte, 2 doppelblattgr. Kupfertafeln, 13 (2 ganzseit.) Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten. 13 Bl., 626 S., 14, 4 Bl., 566 S., 23 Bl., 43 (recte 49) S. Tls. etw. restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen und Kapitale leicht eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (12) 800,-

De Backer/Sommervogel II, 221, 5. Wegele 407. NDB II, 639. – Berühmte Chronik von Trier. – „Eine annalistisch-chronologische, heute noch wertvolle Darstellung der Geschichte des trierischen Erzstifts. Teilweise schon 1626 gedruckt, dann jedoch durch die kurfürstliche Zensur unterdrückt, erschien das Werk erst 1670, ergänzt und herausgegeben von seinem Ordensbruder Jakob Masen“ (NDB). – Die Kupfer zeigen Altertümer und Ansichten, darunter die Igeler Säule (zwei auf einer Doppeltafel), die Porta Nigra von C. Merian (doppelblattgr.) sowie das erzbischöfliche Palais (im Text; die erste bekannte von N. Person signierte und datierte Arbeit), die mit 1667 dat. Kupferstichkarte mit einer Panoramaansicht von Trier aus halber Vogelschau. – Innengelenk aufgeplatzt, Vortitel mit rasiertem Stempel, der gestoch. Titel verso mit Spuren eines entfernten Exlibris, wenige kleine Randläsuren, leicht fleckig, gebräunt. – Nach Aufkleber im Spiegel des Vorderdeckels Legat des Oppenheimer Pfarrers Adam Caspar Hertel (gest. 1869) an das Priesterseminar in Mainz. – Leichter Altersgeruch. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1233 **WALTHER, J. C.,** Tractatus ... de jure metatorum vel hospitationibus militum. Vom Einquartirungs-Recht, welcher sowol aus alten Reichs-Gesezen als neuen Reichs-Constitutionen, und Verpflegungs-Ordonnanzen, zusammen getragen. Frankfurt und Leipzig, Albrecht, 1734. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 11 Bl., 442 S., 11 Bl. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (12) 240,-

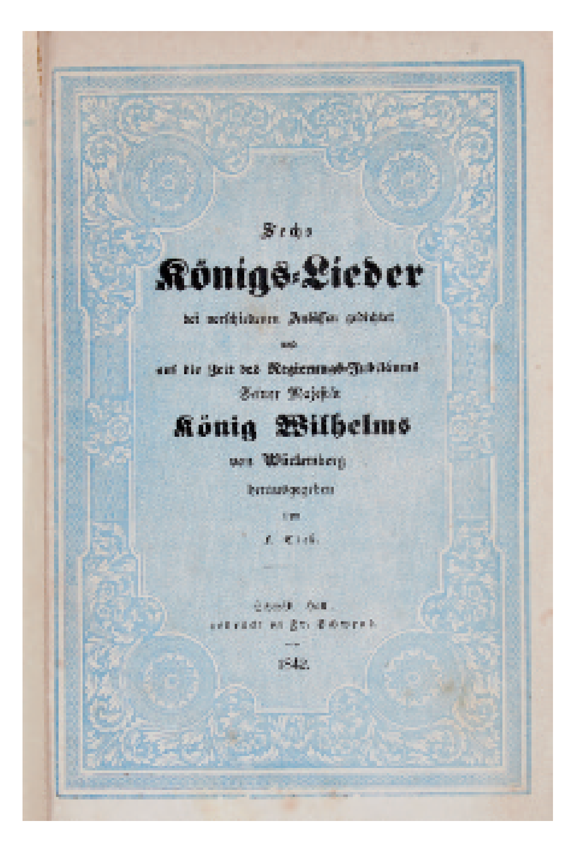
VD 18 10777725. – Mit 60, heute teils skurril anmutenden Fragen, etwa „Ob einem Soldaten erlaubt sey, ein zur Vorsorg und Auffpahrung vergrabenes Geld durch Zauber-Künste hervor zu suchen?“ oder „Ob eine Wünschel-Ruthe durch Zauberey und Seegensprecherey pflege zubereitet zu werden.“ – Buchblock tls. vom Einband gelöst (ein nachgebundenes Werk herausgeschnitten), vorderes Innengelenk leicht angeplatzt, Spiegel mit einigen Einträgen von alter Hand, anfangs kleiner Wurmfraß am Bug, Titel und Bl.)(2 mit kleinem Randausriß, leicht fleckig und gering gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

1234 **WÜRTTEMBERG – CRUSIUS, M.,** Schwäbische Chronick. Aus dem Lateinischen erstmals übersetzt, und mit einer Continuation vom Jahr 1596 biß 1733 ... versehen. Ausgefertiget von J. J. Moser. 2 Bde. Frankfurt, Metzler und Erhard, 1733. Fol. 9 Bl., 912 S., Sp. 913-920, S. 921-963; 1 Bl., 738, 81 (recte 95) S., 43 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (Deckel von Bd. 1 apart). (56) 260,-

Erste deutsche Ausgabe. – Graesse II, 305. Brunet 26586. Wegele 394. Schömbs, Moser, 61. – Erstmals 1595 erschienen, war die lateinische Chronik des Franken Crusius „das erste Werk der Art, das sich die Darstellung der Gesammtgeschichte Schwabens als Aufgabe gestellt hat“ (Wegele). Moser fügte zu seiner Übersetzung einen Lebensabriß von Crusius, die Fortsetzung bis zur Gegenwart (S. 485-738 in Bd. II) sowie die separat paginierte bemerkenswerte „Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis“ hinzu, die erste umfassende Regionalbibliographie Schwabens. – Bd. I: Titel lose und mit Fraßspur (kleiner Buchstabenverlust); Bd. II: Innengelenke angebrochen, hinterer Vorsatz mit umfangreichen Notizen von alter Hand, am Ende mit winziger Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust); beide Bände etw. fleckig, leicht gebräunt.

1235 **– SATTLER, CH. F.,** Historische Beschreibung des Herzogthums Würtemberg und aller desselben Städte, Clöster und darzu gehörigen Aemter. 2 Tle. in 1 Bd. Stuttgart und Esslingen, Stoll und Mäntler, 1752. 4°. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 11 (tls. gefalt.) Kupfertafeln. 10 Bl., 208, 292 S., 12 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Leder am Rücken restauriert und ergänzt). (60) 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 15235424. Heyd 197. Moser 526: „Das schönste und gründlichste Werck unter allen so wir von Wirtemberg in Druck haben.“ – Die Tafeln zeigen u. a. die Stammburg Wirtemberg, eine Vogelschau der Orte Marbach und Bönningen mit römischen Ruinen, die Burg Teck und heraldische sowie numismatische Darstellungen. – Etw. fleckig und gebräunt, leichter Feuchtigkeitsgeruch.


Sechs
Königs-Lieder
König Wilhelms
1842.

Nr. 1236

1236 WÜRTTEMBERG – SECHS KÖNIGS-LIEDER, bei verschiedenen Anlässen gedichtet und auf die Zeit des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät König Wilhelms von Würtemberg hrsg. von F. Cleß. Schwäbisch Hall, Schwend, 1842. Mit farb. lithogr. Titel. 19 S. Umschl. d. Zt. (Rücken läd., mit Randschäden und etw. knitterig). (79) 300,-

Über den KVK in öffentlichem Besitz nur ein Exemplar im Deutschen Literaturarchiv in Marbach nachweisbar. – Friedrich Cless (1797-1861) war Pfarrer in Holzheim, in Tüngental, in Sontheim an der Brenz und in Kuchen. – Braunfleckig. – Siehe Abbildung.

Aus der Bibliothek von Prinz Alfons von Bayern

1237 KONVOLUT – 5 Werke in 7 Bdn. 1825-1870. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren, ein Bd. mit leichten Fraßspuren). – Beiliegt ein weiteres Werk in 2 Bdn. aus derselben Sammlung, ursprünglich aus der Bibliothek von König Otto I. von Griechenland (läd. Ldr. d. Zt.) – Aus einer Münchener Privatsammlung. (12) 240,-

1238 – 10 Werke zur deutschen Geschichte in 12 Bdn., darunter 4 Ansichtenwerke mit Stahlstichen (in 5 Bänden), unter anderem zum Harz. 1686-1938. Meist 8°. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. – Tls. stärkere Altersspuren. (158) 220,-

1239 – 13 Werke zur Weltgeschichte und zur deutschen Geschichte in 42 Bdn. Meist 1. Hälfte 19. Jhdt. 8° und Gr.-8°. Verschiedene, tls. restaurierte Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (89) 200,-

1240 – 19 Werke in 37 Bdn. 1851-1963. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). – Darunter zahlreiche Werke mit Bezug zu Bayern. – 3 Beilagen. (60) 240,-

1241 – 25 Werke in 35 Bdn. zur deutschen Geschichte. Ca. 1660-1940. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (55) 800,-

Darunter: KRAYSSER, S., Repertorium electoralis iuris bavarici. München, Leyser, 1660. – (FRIEDRICH II. VON PREUSSEN), Nachrichten zur Geschichte des Hauses Brandenburg. Neue, verb. Aufl. Berlin, Neaulme und Leipzig, Weidmann, 1751. – MENZEL, K. A., Die Geschichte der Deutschen. 8 Bde. Breslau, Graß und Barth, 1815-23.

1242 – 49 Werke in 61 Bdn. 1713 – ca. 1896. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Darunter zahlreiche Werke zum deutschen Recht. – Beiliegen 5 Werke in französischer Sprache in 8 Bdn. – Aus einer Münchener Privatsammlung. (12) 1.000,-

Kalender



Nr. 1252

1243 CHINA – KANTON – CANTON'S ILLUMINATED ALMANAC 1874. O. O. und Dr. (wohl Kanton, 1873). Ca. 11,7 x 5,2 cm. 7 einseitig farb. bedruckte Fächerblätter; mit der originalen Niete. (16) 180,-

Titel und Monatsübersichten (jeweils zwei auf einem Blatt), von reicher Ornamentbordüre umgeben. – Einige Kalendertage angestrichen, rückseitig mit Besitzvermerk und Bleistiftnotiz. – Siehe Abbildung Seite 300.

1244 DEUTSCHLAND – KURZ ABGEFASSTER SCHREIB-KALENDER auf das Jahr Christi 1802. Leipzig, Neubert, (1801). Ca. 8,4 x 5,3 cm. 32 Bl. Goldgepr. Pp. d. Zt. (Rücken leicht läd., Kanten berieben, leicht fleckig). (13) *R 160,-

Vgl. ZDB 1447942-4. – Ein Kalender mit diesem Titel, anfangs gedruckt bei Staritz in Leipzig, ist hier nachgewiesen von 1767-1837. Unser Jahrgang jedoch nicht in Dresden, Göttingen oder Weimar. – Am Ende zehn weiße Bl. nachgebunden. – Oben knapp beschnitten, mehrf. gestempelt, mit einzelnen Einträgen von alter Hand, etw. fleckig.

1245 – NEUER CATHOLISCHER SCHREIB-CALENDER auf das Gemein-Jahr ... 1750. Augsburg, Labhart, (1749). Kl.-4° (10 x 8 cm). Mit Titelholzschnitt, nahezu ganzseit. Textholzschnitt und 12 Holzschnittvign. 32 Bl. Heftstreifen d. Zt. (tls. gelöst). (128) 200,-

ZDB 1272666-7 (nachgewiesen 1736-1755). – Das erste und letzte Bl. angeschmutzt, am Ende stark wasserrandig und unten mit kleiner Wurmspur (Textholzschnitt mit minimalem Bildverlust), leicht fleckig.



Nr. 1243

1246 DEUTSCHLAND – NEUER, VERBESSERTER HUNDERTJÄHRIGER KALENDER von 1837 bis 1937. Linz, Huemer, 1837. 196 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (leicht fleckig, berieben und etw. bestoßen). – Seltene Ausgabe; über den KVK in Deutschland nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Etw. fleckig. (79) 240,-

1247 – DER SORGFÄLTIGE BAUER. Aufs Jahr 1776. O. O. und Dr. (1775). 4°. Mit Titelholzschnitt und 15 Textholzschnitten (davon einer ganzseitig). 20 Bl. Ohne Einband. (117) 300,-

ZDB 307919-3 (nachgewiesen nur 1794-98). – Die kleinen Holzschnitte mit Monatsbildern, der Aderlaßtafel und dem hl. Christophorus; der ganzseitige Holzschnitt illustriert die Geschichte vom „versoffenen Bruno“. – Letztes Bl. mit Fehlstellen (Textverlust), mit Randschäden und Knicken, durchgehend etw. wasserrandig, stellenw. am Bug mit rotem Fleck. – Siehe Abbildung Seite 302.

1248 – TASCHEN KALENDER für das Jahr 1846. Leipzig, Schreiber, (1845). Ca. 5 x 3,5 cm. Mit Frontisp., 12 Kopfvign. und 4 Tafeln (zur Gänze gestochen). 30 Bl. (jeweils einseitig bedruckt). Illustr. Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (13) *R 120,-

ZDB 1499449-5. – Hübscher Taschenkalender mit zwölf Monatsbildern und vier Kupfern mit Vögeln. – Das erste und letzte Blatt auf den Umschlag kaschiert.

1249 – BAYERN – CHURBAJERISCHER HOF- UND STAATSKALENDER für das Schalt-Jahr 1772. München, Menrad, (1771). Mit gestoch. Titelvign. Goldbrokatpapier d. Zt. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, beschabt und bestoßen). – VD 18 90281136. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. (16) 120,-

1250 – – ZIMMERMANN, J. A., Chur Bayrisch-Geistlicher Calender auf daß Jahr 1754. München, Selbstvlg., (1753). Mit Titel, Widmung (auf 2 Bl.), 4 Portrs. samt Erläuterungstafeln, 24 tls. gefalt. Wappen und Buchschmuck, alles in Kupfer gestochen (ohne das gefalt. Frontispiz). 27 Bl., S. 22-30, 2 Bl., S. 31-54, 49-320 (Paginierungsfehler). Spät. Pgt. unter Verwendung alten Materials (etw. fleckig und berieben). (155) *R 180,-

Erster Jahrgang des in fünf Jahrgängen erschienenen Kalenders. – Pfister I, 622: „Reich ausgestattetes Kupferwerk, cplt. nicht häufig.“ Thieme/Becker XXXVI, 514. Weißhaar-Kiem 544: „Beschreibt Stifte, Kirchen und Klöster der einzelnen Rentämter und gibt Informationen zum aktuellen Personalstand. Aufgrund eines kurfürstlichen Patentes mußten die Vorsteher der Rentämter von den Kirchenvorständen für diese Schrift Beschreibungen ihrer Kirchen anhand von Urkundenmaterial anfordern. Deshalb sind die Texte auch von unterschiedlicher Qualität und verschieden dichtem Informationswert. Für München gerät die Beschreibung der Stadt sehr kurz, sie geht

nicht über die bekannten Topoi hinaus." – Block angebrochen, Vorsätze erneuert, Respektbl. mit 2 mont. Andachtsbildern in Holzschnitt und Kupferstich, die Lage ** tls. vor dem Titel eingebunden, gering gebräunt und gering fleckig.

1251 – BURGHAUSEN – OISELET, J., Neu verfaßter Burghausischer Land-Kalender auf das Jahr nach Jesu Christi Geburt 1779. Burghausen, Klatzinger, (1778). 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 12 Bl. Läd. Heftstreifen d. Zt. (26) 300,-

ZDB 1489067-7 (nachgewiesen 1777-1778). – Der Kalendermacher Joseph Oiselet (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) war laut Vermerk auf dem Titel Kurbayerischer Astronom. – Durchgehend wasserrandig. – Durchschossenes Exemplar mit Einträgen auf den Durchschußblättern. – Beiliegen 2 inkomplette Exemplare eines Kalenders, ebenfalls aus Burghausen, mit dem Titel „Neu-verfertigter Burghausischer Land-Calender ... auf das Jahr Christi 1758" (ZDB 1489066-5, nachgewiesen nur 1764-1767).

DAZU: BAUER, A., Burghausischer Haus- und Schreibkalender auf das gemeine Jahr 1806. -auf das Schalt-Jahr ... 1812. Burghausen, Lutzenberger, (1805) und Burghausen, Kaltenegger, (1811). 4°. Jeweils mit Titelvign. in Holzschnitt. 12; 10 Bl. Läd. Heftstreifen d. Zt. – ZDB 1488043-X (nachgewiesen nur 1819). – Albert Bauer (1768-1851) lehrte von 1802 bis 1822 Physik am Lyzeum in München (vgl. etwa die Todesnachricht im „Münchener Tagblatt" vom 31. Mai 1851, S. 660). Daneben trat er als Herausgeber verschiedener Kalender auf. – Titel jeweils mit Gebührenstempel sowie mit Randschäden und angeschmutzt, vereinzelt fleckig. – Durchschossen, Jg. 1806 mit Einträgen auf den Durchschußblättern.

1252 – HAMBURG – HAMBURGER TASCHEN-KALENDER. Jge. 1805, 1806 und 1808. Hamburg, Meyn, (1804-07). Ca. 8,3 x 5,4 cm. Mit 3 doppelblattgr. kolor. gestoch. Frontisp. und 18 (12 kolor.) Kupfertafeln. Jeweils 32 S. Verschied. beschäd. Einbände d. Zt. (13) *R 300,-

ZDB 291492-X. – Nachgewiesen 1790-1808 und 1871. – Nachgebunden in Jg. 1806: Kurze Beschreibung des Doms in Hamburg. Nebst Nachrichten von den Fischen und Aufsätze für Stammbücher. Hamburg, Zimmer, o. J. 16 S. – Nachgebunden in Jg. 1808: Die kleine Hamburgische Cronik oder Hamburgs Denkwürdigkeiten vom Anfang 1622 bis 1671. Ebda. o. J. 16 S. – Die doppelblattgroßen Tafeln zeigen „Die grosse Halle der Domkirche", „Die Aufhebung der Elb Blokade am 9. October 1805" und „Moden von 1708 und 1808". – Jeweils durchschossen. – Tls. knapp beschnitten oder Text angeschnitten (geringer Buchstabenverlust), auf den Durchschußblättern wenige Einträge von alter Hand, gering fleckig.

DAZU: KÖSTER, J. E., Hamburgischer Taschen-Kalender auf das Jahr 1837. Hamburg, Nestler und Melle, (1836). Ca. 9,2 x 6 cm. Mit doppelblattgr. kolor. Frontisp. und 12 kolor. Kupfertafeln. 32, 8 Bl. Mod. Lwd. – ZDB 291475-X. – Nachgewiesen 1786-1788, 1809-1810 und 1813-1859. – Mit dem Anhang, gedruckt bei Meldau für Vogelsandt in Hamburg. – Durchschossenes Exemplar. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 299.

1253 – INGOLSTADT – NEUEINGERICHTETER INGOLSTÄDTER KALENDER. Jge. 1844-1846, 1849, 1851-1857, 1859-1864. Ingolstadt, Attenkover und Schröder, (1843-63). 4°. Jeweils mit breiter figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt oder Holzstich, nahezu ganzseitigem Textholzschnitt und einigen Textholzstichen. Ohne Einband. (26) 400,-

ZDB 2644903-1 (nachgewiesen nur Jge. 1848 und 1853). – Tls. unter dem Titel „Neuer Ingolstädter Kalender". – Verwendet wurden zwei verschiedene Titelbordüren. – Titel jeweils mit Gebührenstempel, Bindung tls. gelöst, die äußeren Bl. tls. mit kleinen Ein- oder Ausrissen (kleiner Bildverlust), mit Knickspuren, fleckig, wasserrandig und papierbedingt gebräunt. – Tls. durchschossen. –

Nicht eingehend kollationiert. – Beiliegt ein inkomplettes Exemplar von Jg. 1848. – Zus. 18 Kalender. – Siehe Abbildung Seite 302.

1254 – KEMPTEN – NEUER SCHREIB-CALENDER auf das gemeine Jahr 1847. Jg. 74. Kempten, Roll, (1846). 4°. Mit Titelvign. und Titelbordüre in Holzschnitt sowie nahezu ganzseit. Textholzschnitt. 14 Bl. Ohne Einband. (26) 300,-

ZDB 346126-9 (nachgewiesen nur bis zum Jg. 72, 1845). – Titel mit Gebührenstempel, Titel mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust, etw. fleckig, leicht gebräunt.

Beiliegen die Jge. 93-96 (1866-1869) des gleichen Kalenders, erschienen in Kempten bei Steinhauser (1865-1868).

DAZU: ALLGEMEINER KALENDER FÜR DEN BÜRGER UND LANDMANN auf das gemeine Jahr 1865. Jg. 75. Kempten, Dannheimer, (1864). 4°. Mit figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt und 13 kleinen Textholzschnitten. 12 Bl. Ohne Einband. – ZDB 1489590-0 (nachgewiesen 1865 und 1877). – Titel mit Gebührenstempel und Randläsuren, etw. fleckig.

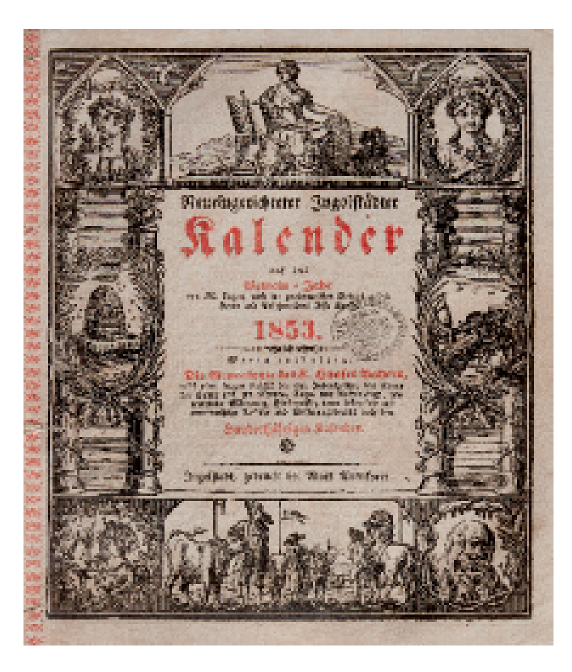
1255 – MÜNCHEN – MÜNCHENER HAUS- & SCHREIBKALENDER auf das Jahr ... 1871. München, Huber, (1870). 4°. Mit Holzschnitt-Illustr. auf dem Titel. 14 Bl. Heftstreifen d. Zt. (Altersspuren). (26) 300,-

ZDB 2883539-6 (nachgewiesen nur Jge. 1850-1853, 1855 und 1857; erschienen im Verlag der k. Hofbuchdruckerei J. Rösl). – Enthalten unter anderem Tabellen zur „Abfahrt der Stellwagen in München", zu „Ankunft, Abgang und Wohnungen der Boten in München" oder zur „Bayerischen Fruchtrechnung". – Titel mit Ansicht von München. – Titel mit Gebührenstempel, Titel und letztes Bl. mit kleinen Randschäden und etw. fleckig, sonst nur gering fleckig. – Durchschossenes Exemplar.

Beiliegen „Neuer Augsburgischer Schreibkalender auf das gemeine Jahr ... 1843" und „Calendarium nocturnum cum nyctographia ethica. Das ist, Nacht-Calender mit sittlicher Beschreibung der Nacht" von Matthäus Brandl (Salzburg 1725). – Siehe Abbildung Seite 303.



Nr. 1247



Nr. 1253

1256 DEUTSCHLAND – REGENSBURG – REGENSBURGER TASCHENKALENDER auf das Gemeinejahr 1843. Regensburg, Neubauer, (1842). Ca. 8,5 x 5,8 cm. 32 Bl. Goldgepr. Pp. d. Zt. (Gelenk brüchig, Gold beschabt). (13) *R 280,-

Vgl. ZDB 2887394-4. – Nachgewiesen ist hier ein „Regensburger Taschenkalender", erschienen bei Augustin, nur in der Staatsbibliothek Bamberg für das Jahr 1815. – Durchschossenes Exemplar. – Titel mit Gebührenstempel.

1257 – SACHSEN – HAND- UND SCHREIBKALENDER für Sr. Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Churfürstenthum, incorporirt- und andere Lande. Auf das Jahr Christi 1805. Leipzig, Neubert, (1804). Schm.-8° (ca. 16,5 x 7,5 cm). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 24 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig und bestoßen). (16) 360,-

ZDB 2916362-6. – Nachgewiesen nur 1766-1801, erschienen bei Löper in Leipzig. – Die Fortsetzung unter dem Titel „Hand- und Schreibkalender für das Königreich Sachsen und andere benachbarte Länder", nachgewiesen 1808-1815, erschien, wie bereits unser Jahrgang, bei Neubert. – Durchschossenes Exemplar mit zahlr. Einträgen in Bleistift auf den Durchschußblättern. – Anfangs mit kleinem Wasserrand, etw. fleckig.

1258 – WÜRZBURG – JÄGER, J. G., Neuer Catholischer Schreib-Calender, ... auf das Schalt-Jahr Jesu Christi 1708. Würzburg, Labhart, (1707). 4°. Mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 8 Bl. Ohne Einband. (26) 300,-

ZDB 1272579-1 (nachgewiesen nur 1725-1798). – Zum Würzburger Mathematiker und Kalendermacher Johann Georg Jäger (um 1663-1726) vgl. Klaus-Dieter Herbst, Biobibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1550 bis 1750 (Internetpublikation); führt unseren Kalender nicht auf (Stand Juli 2022). – Bindung gelöst, Titel mit Randschäden, angeschmutzt und fleckig, anfangs mit Randläsuren, stellenw. wasserrandig und etw. fleckig. – Durchschossenes Exemplar mit einigen Einträgen auf den Durchschußblättern.

1259 GROSSBRITANNIEN – BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG – KÖNIGL. GROSS-BRITANNISCHER UND CHURFÜRSTL. BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURGSCHER STAATS-KALENDER. auf das Jahr 1800. Lauenburg, Berenberg, (1799). 16 Bl., 264, 34 S., 8 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (16) 160,-

VD 18 90282272. ZDB 514517-X. – Erschien von 1778-1803. – Leicht fleckig, gering gebräunt. – Mod. Wappen-Exlibris.

1260 – LONDON – LONDON ALMANACK for the Year of Christ 1743, 1744, 1748 und 1749. (London), Company of Stationers, (1742-48). Jeweils ca. 12 x 38 cm, als Leporello von ca. 5 cm Breite gefaltet. Jeweils mit Ansicht (ca. 5,5 x 12,5 cm) und 2 Vign.; zur Gänze gestochen. Beginn und Ende jeweils auf Buntpapier d. Zt. kaschiert (mit Randschäden, fleckig und beschabt). (16) 400,-

Vgl. Bondy, Miniaturbücher, 37-39 und 159. – Einer der seit 1739 von der Company of Stationers, einer der ältesten und berühmtesten Zünfte Londons, publizierten

Almanache, die ein „faszinierendes Verzeichnis der Londoner Gebäude darstellen, darunter eine ganze Reihe solcher, die kurz vor Erscheinungsdatum errichtet wurden" (Bondy 38). – Unsere Exemplare nicht wie üblich im Format von ca. 6 x 3,3 cm mit 24 Seiten als Büchlein oder Leporello gebunden, sondern die beiden Rohbogen aneinander montiert und als 8seitiges Leporello gefaltet. – Die Ansichten zeigen den Tower, das Bethlem Royal Hospital, das Christ's Hospital und die St. Paul's School. – Jeweils mit hinterlegten Randschäden und gebräunt, gering fleckig.

Beiliegt ein Kalender für 1783, erschienen in London bei Fourdrinier, „Stationer and Copper-plate Printer" (ca. 13 x 7 cm).

1261 ITALIEN – ALMANACCO per l'anno 1794 con diverse notizie astronomiche. Verona, D. Ramanzini, 1794 (d. i. 1793). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 52 S. Orig.-Umschl. (hinterer Deckel mit kleinem Brandloch, etw. fleckig und berieben). (16) 260,-

Über den weltweiten Katalog nur der Jahrgang 1797 nachweisbar. – Block gelockert, stellenw. etw. fleckig. – Beiliegt „L'astrologo indovino ossia la selva incantata" von Gaetano Baccolini (Asti, G. B. Massa, o. J. [um 1790]); 16 S. (ohne Einband).

1262 POLEN – KRAKAU – NEUER KRAKAUER SCHREIB-KALENDER auf das gemeine Jahr 1830. Wien, Ueberreuter, (1829). Ca. 8,8 x 5,7 cm. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 32 Bl. Silbergepr. Lwd. d. Zt. (am hinteren Deckel eine Kante laienhaft erneuert, etw. berieben). (13) *R 280,-

Nachgewiesen in der Wienbibliothek im Rathaus lediglich von 1808-1824, in der ÖNB Jg. 1825 und in der Stiftsbibliothek Kremsmünster Jg. 1862. – Titelzusatz: „Worin die Mondesviertel, muthmaßlichen Witterungen durchs ganze Jahr, u. besond. Wetteranzeigen enthalt. sind". – Durchschossenes Exemplar. – Auf den vorderen Innendeckel ein Taschenspiegel montiert, minimal fleckig.

1263 SCHWEIZ – DER GRÜTLIANER-KALENDER. Hrsg. vom schweizerischen Grütliverein. Jge. I – X in einem Bd. Zürich 1892-1901. Mit zahlreichen Abb. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. und jeweils eingeb. Orig.-Umschl. (Deckel mit kleiner Fraßstelle, angestaubt und leicht fleckig). – Am Ende einige Nummern oben knapp beschnitten, tls. leicht fleckig und gebräunt. (153) *R 240,-

1264 SPANIEN – SAMMLUNG von 13 spanischen Kalendern. 1790-1831. 8° (jeweils ca. 15 x 11 cm). Meist ohne Einband. (16) 500,-



Nr. 1255

Vorhanden: ALMANAK Y CALENDARIO GENERAL. Jge. 1790 und 1791. Barcelona, Suriá y Burgada, (1789-90). Mit 2 Titelvign., 12 Kopfvign. und 12 kleinen Textholzschnitten. 8; 8 Bl.

CALENDARIO PARA EL PRINCIPADO DE CATALUÑA. Jge. 1801, 1803, 1809, 1810, 1814, 1815 und 1820. Barcelona, Gaspar u. a., (1800-19). Mit 12 kleinen Textholzschnitten (nur Jg. 1814). Jeweils 8 Bl.

CALENDARIO PARA EL ARZOBISPADO DE SEVILLA. Jg. 1805. Madrid, De Brugada, (1804). 8 Bl.

CALENDARIO GENERAL segun el meridiano de Cataluña y Aragon. Jg. 1812. Lérida, o. Dr., (1811). 8 Bl.

CALENDARIO PARA EL REINO DE ARAGON. Jg. 1825. Zaragoza, „En la imprenta de la calle del Coso núm. 116", (1824). 8 Bl.

CALENDARIO PARA LAS ISLAS BALEARES. Jg. 1831. Palma, Guasp, (1830). 16 S. – Titel gestempelt. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

1265 SAMMLUNG – 15 verschied. Kalender mit zus. 23 Jahrgängen in ebenso vielen Bdn. 1724-1865. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände. – Darunter Rückgänge aus unserer Auktion 76 (Lose 1384, 1387, 1396 und 1399). (16) 600,-



Nr. 1284

Photographie



Nr. 1283

1266 ADÈLE – 4 Porträtphotographien des Wiener Ateliers Adèle, davon 2 im Kabinett-, 2 im Boudoir-Format. Vintages. Wien, ca. 1890/1900. Auf Trägerkartons montiert, diese verso und recto mit der Anschrift des Ateliers Adèle versehen. (16) 180,-

Klassische Studiophotographien des K. K. Hofateliers in Wien, davon drei in Kostümierung und ein Verlobungsporträt. Dieses ist verso in Bleistift beschriftet („Meine Mutter Eugenie Edle v[on] Fischer-Altenberg mit ihrem ersten Verlobten dem Duca di Perdigrimo Principe della Rocca D'Aspro"), die anderen Aufnahmen sind unbezeichnet. – Tls. stärker gebräunt, etw. berieben und leicht bestoßen.

1266a BEARD, P., Peter Beard. 2 Bde. New York, Taschen, 2006. Gr.-Fol. (51 x 34 cm) und 4°. Mit zahlr. ganzseitigen Abb. OHldr. und OLwd. in OLwd.-Kassette (diese etw. berieben und angestaubt, die Bände minimal berieben). (218) *R 4.000,-

Nr. 1402 von 2500 Exemplaren, auf dem Titel vom Künstler in Tusche signiert und mit Spritz-Zeichnung. – Monumentale Publikation zum Œuvre des seit den 1960er Jahren tätigen Photographen Peter Beard (1938-2020). – Frisch.

Limited edition of this monumental publication illustrating the works of photographer Peter Beard. – One of 2500 copies, signed by the artist and illustrated with a drip work in black ink on the title. – Mint condition. – Original half calf and original cloth in original cloth box (rubbed and a little dusty, the volumes slightly rubbed).



Nr. 1267

1267 BLOSSFELDT, K., Wundergarten der Natur. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft, (1932). Fol. Mit 120 Tafeln. XIII S., 1 Bl. Goldgepr. OLwd. (etw. lichtrandig und bestoßen). (85) 600,-

Erste Ausgabe. – Heidtmann 7301. Roosens/Salu 945. – Das zweite Bildwerk von Karl Blossfeldt mit seinen beeindruckenden ornamentalen Pflanzenaufnahmen in Schwarz-Weiß. – Innengelenk angebrochen, Vortitel minimal fleckig, sonst tadellos.

BEILIEGT: DERS., Wunder in der Natur. Leipzig, Schmidt und Günther, (1942). Fol. Mit 120 Tafeln. 5 Bl. OLwd. mit Orig.-Umschl. (berieben und bestoßen; mit Läsuren). – Gestempelt, minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

First edition, with 120 plates. – Inner joint cracked, pre-title minimally soiled, otherwhise pristine. – Original cloth with gold tooling (slightly discoloured and bumped). – Enclosed is a copy of Blossfeldt's „Wunder in der Natur". – Stamped and slightly tanned. – Original cloth and wrappers (rubbed and bumped; with marginal damages). – See illustration.

1268 BORGES – BAST, K.-H., Porträtphotographie von Jorge Luis Borges. Vintage. Silbergelatineabzug. Unten rechts e. sign., rückseitig hs. bezeichnet „Borges", dat. 6. 6. (19)80 und mit Namensstempel des Photographen. Ca. 24 x 29,7 cm. (8) 300,-

Altersporträt des argentinischen Dichters Jorge Luis Borges (1899-1986). – Karl-Heinz Bast (geboren 1937), seit 1960 als freier Bildjournalist unter anderem für FAZ, Süddeutsche, Stern und Die Zeit tätig, wurde besonders durch seine Porträtphotographien bekannt. – Mit Knickspur an einer Ecke und kleinen Bestoßungen am Rand.

1269 BRASILIEN – BLUMENAU – „STUDIENREISE nach Blumenau in St. Catharina Brasilien" (Deckeltitel). Einsteckalbum mit 163 Photographien, meist zur deutschen Kolonie Blumenau in Brasilien. Sichtmaß 5,5 x 10 bis 8 x 14 cm. 41 Kartonbl. Lwd. d. Zt. (Gelenk leicht eingerissen, beschabt). (63) ** 1.000,-

Die Photographien, jeweils von Hand auf dem Trägerkarton beschriftet, dokumentieren die Reise einer Gruppe von Deutschen, darunter ein Graf Arco und ein Graf Westarp, von Hamburg nach Brasilien. – Sie zeigen Szenen an Bord der Schiffe „Cap Blanco" und „Cap Verde", Petropolis mit der deutschen Gesandtschaft, Desterro (heute Florianópolis), Gaspar und vor allem Blumenau und Umgebung; hier etwa die Schule, die Kirche, die Ankunft einer Kolonistenfamilie, eine verlassene Kolonistenhütte oder den Eisenbahnbrückenbau. Stationen der Reise waren außerdem Bahia, Montevideo und Buenos Aires. – Einige Photos ausgeblichen. – Siehe Abbildung.

Slip-in album with 163 photographs, mostly of the German colony Blumenau in Brasil. – The photographs inscribed by hand on the cardboard, log the journey of a group of Germans, Count Arco and Count Westarp amongst them, from Hamburg to Brasil. – Shown are the ships „Cap Blanco" and „Cap Verde", Bahia, Montevideo, Buenos Aires, Petropolis, Desterro and mainly Blumenau and its surroundings. – Some photographs faded. – Contemporary cloth (joint cracked, scuffed). – See illustration.

1270 BREITENBACH, J., (Zuschreibung), Venedig. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Nicht sign., dat. „April 1928". Auf Trägerpapier mont. Ca. 12,5 x 13,5 cm. (53) 400,-

Blick von der Seite des Palazzo Bolani über den Canal Grande auf die Pescheria des Mercato di Rialto. Recht frühe Arbeit des Münchener Photographen Josef Breitenbach (1896-1984), der 1932 sein Photostudio eröffnete, aber erst nach seinem Exil in Paris und später in der USA zu Ruhm fand. – Trägerpapier etw. gebräunt, sonst sauber. – Provenienz: Tajan, Paris 18. Nov. 2000, Nr. 321; Münchener Privatbesitz. – Siehe Abbildung Seite 308.

1271 DEUTSCHLAND – DDR – SAMMLUNG von ca. 80 Photographien. Ca. 1955-73. Meist 13 x 18 cm. Tls. lose (19), tls. auf Karteikarten montiert. (84) 200,-

Vermutlich stammen die Photographien aus dem Bestand des BND. – Sie zeigen Städte, darunter Görlitz, Frankfurt an der Oder, Stralsund, Wittenberg oder Rostock und kleinere Orte in der damaligen DDR, öfter Volkseigene Betriebe, etwa die Persilwerke Genthin oder die Schiffsreparaturwerft in Havelberg, sowie auch Grenzanlagen. Die meisten Aufnahmen entstanden in der Zeit des Kalten Krieges, enthalten sind aber auch einzelne Abzüge älterer Aufnahmen. – Die Karteikarten sind meist handschriftlich, vereinzelt auch mit maschinengeschriebenen, auf die Karteikarten oder die Photorückseiten montierten Zettel beschriftet. – Leichte Altersspuren.



Nr. 1269

1272 – DRESDEN – FRITZSCHE – „DRESDEN PILLNITZ MORITZBURG 6 Foto-Handabzüge" (Deckeltitel). O. O. und Jahr (Dresden, um 1960). Ca. 15 x 12,5 cm. 6 mont. Photographien (9 x 6,5 cm). Lose in OPp.-Mappe (Rücken leicht läd., etw. fleckig). (21) 200,-

Kleine Einlegemappe mit sechs Silbergelatineabzügen, jeweils auf Karton montiert und mit gedruckter Signatur versehen. – Trägerkartons minimal bestoßen. – Sauber.

1273 – EMDEN – STAPELLAUF DES FISCHDAMPFERS „BAYERN" – Album mit 73 Photographien. Ca. 1946-50. Ca. 7 x 10 bis 18 x 12 cm. – Auf Trägerkartons aufgeklebt, in Reliefgeprägtem Ldr. d. Zt. mit Wappen von Emden auf dem Vorderdeckel und seitlicher Schnallenbindung (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (215) 300,-

Widmungsexemplar der Nordseewerke Emden GmbH an „Herrn Ministerialdirigent Dr. Danckwerts und Frau Gemahlin zum Gedenken an den Stapellauf des Fischdampfers 'Bayern' am 12. Mai 1950 ergebenst überreicht". – Die Photographien zeigen den Bau des Schiffes sowie in der Mehrzahl die Feierlichkeiten zum Stapellauf. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1274 – GARMISCH-PARTENKIRCHEN – US-ARMEE – SAMMLUNG – 29 Schwarz-Weiß-Photographien aus dem Privatleben der in Garmisch-Partenkirchen stationierten US-Soldaten. Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Tls. gestempelt und verso zeitgenössisch oder später bezeichnet. Dat. ca. 1953-60. Ca. 12 x 17 bis 21 x 25,5 cm. (42) 200,-

Bilder aus dem Privatleben der in Garmisch stationierten amerikanischen Soldaten und ihrer Familien, etwa am Bahnhof, im United States Army Sports Center, beim Golf und Tennis, auf Entdeckungstour in der zugefrorenen Partnachklamm oder beim Sonnenbaden am Eibsee Hotel, das bis 1972 von der US Army beschlagnahmt war; aufgenommen meist von den wohl ortsansässigen Photographen Sigi Heim und T. Grossegesse. – Besonders verso tls. etw. gebräunt und fleckig.

1275 – PFULLINGEN – LAIBLIN – „VILLA LOUIS LAIBLIN, PFULLINGEN" (Deckeltitel). Album mit 19 mont. Photographien des Anwesens des Papierfabrikanten Louis Laiblin. Ca. 1910. Vintages. Ca. 9,5 x 13,5 bis 17 x 12 cm. Lwd. d. Zt. (Kapital und Kanten stärker beschabt, gering fleckig und bestoßen). (169) 200,-

Privat zusammengestelltes Album. – Das erste Blatt mit nachträglich montiertem Textschild: „Diesen Bildband hat Louis Laiblin seinem Patenkind, meiner Mutter, Helene Finckh, verh. Seewann, geb. 16. III. 1904, gewidmet. Robert Seewann". Die Photographien mit Ansichten der Villa Laiblin und des prächtigen Gartens mit Springbrunnen, Teich, Bronzen und Skulpturen sowie mit einer Aufnahme von Louis Laiblin in einer Pferdekutsche vor dem Hauseingang. – Gering gebräunt.



Nr. 1270

1276 **EUROPA – KONVOLUT –** 5 Photographien (Albuminabzüge) von Menton in Frankreich. Nizza, Degand (1) und Giletta & Gilly (4), 1887. 21 x 27 bis 20 x 30 cm. Auf Orig.-Trägerkarton der Photostudios aufgewalzt, vier Aufnahmen unter Passepartout mit Stempel des Studios geklebt. (80) 400,-

Die Bilder zeigen Gebäude in der Stadt Menton, die durch das Erdbeben vom 23. Februar 1887 beschädigt wurden, darunter die Villa Cipolini. – Trägerkartons und Passepartouts angestaubt und fleckig, die Photos tls. mit leichten Kratz- und Altersspuren. – 18 Beilagen, darunter die „Salle de Jeux" in Monte Carlo (von E. Gegand), zwei großformatige Ansichten von Algier (eine von P. Famine & Cie), sechs Innenaufnahmen eines gutbürgerlichen oder adeligen Haushaltes in unterschiedlicher Belichtung vom Photostudio A. Renard in Kiel, 3 Photographien aus dem Harz von E. Mertens & Co. in Berlin sowie ein gerahmtes Photochrom von Luzern. – Beiliegen ferner ca. 100 Porträts verschiedener Photographen, meist im Visit- oder Kabinettformat, ca. aus den Jahren 1870 bis 1920, sowie einige spätere Photographien. – Zus. ca. 125 Photographien.

1277 **– –** Ca. 30 Photographien (Albuminabzüge) von verschied. Photographen in verschied. Formaten. Ca. 1880-1920. – Tls. einzeln auf Trägerkartons aufgewalzt, 19 Photos recto und verso auf 3 Trägerkartons aufgezogen. (148) ** 240,-

Darunter einige Ansichten aus Südfrankreich, 3 von Monte Carlo, 4 Ansichten von Pisa sowie eine Photographie des Schlosses in Heidelberg mit der Stadt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.

1278 **GRIECHENLAND –** Album mit 16 mont. Photographien. Vintages auf Agfa-Papier. Nicht sign., gestempelt oder dat. (ca. 1930). Ca. 23,5 x 23,5 bis 29,5 x 31 cm. Album: 38,8 x 54,5 cm. Hldr. d. Zt. mit Deckelfileten (etw. lichtrandig, minimal fleckig und berieben). (13) ** 240,-

Großformatige stimmungsvolle Aufnahmen von hoher künstlerischer Qualität, meist aus Nauplia, Milos und Patmos. – Beiliegend eine handschriftliche Liste der Photographien und eine Bleistift-Zeichnung (unleserlich monogrammiert). – Trägerkarton gebräunt.

1279 GRIECHENLAND – KRETA – LIST, H., 3 Ansichten aus Kreta. Silbergelatine-Abzüge. Vintage. Verso mit Studio-Stempel, von Hand bezeichnet, nicht dat. (um 1940; Abzüge um 1950). 17,5 x 29 bis 21,5 x 29 cm. (210) 1.800,-

Herbert List (1903-1975) bereiste Griechenland von 1937 bis 1941. Aus dieser Zeit stammen wohl unsere Aufnahmen von der Lasithi-Hochebene, der Ruinen des Palastes von Phaistos und der Küstenlandschaft vor Heraklion. Der Studiostempel mit Adresse in „München 13“ zeigt aber an, daß es sich um Abzüge aus der Nachkriegszeit handelt. – Minimale Altersspuren.

Beiliegen die 2 Publikationen „Licht über Hellas“ (1953) und „Rom“ (1960) von Herbert List.

3 silver gelatine prints of views of Crete by Herbert List. Vintages. Verso with studio stamp and inscribed by hand, undated (around 1950). – List travelled around Greece from 1937 till 1941 and those photos must have been taken then; stamp indicates that the prints were printed shortly after the war. – Minimal traces of age. – Enclosed are the books „Licht über Hellas“ and „Rome“ by Herbert List.

1280 GROSSBRITANNIEN – SAMMLUNG – 39 Ansichten aus England und Schottland. Vintages, meist in Albuminabzügen. Ca. 1870-90. Ca. 10,5 x 8 bis 23,5 x 27,5 cm. Überwiegend auf etw. spät. Trägerkarton recto und verso mont. (16) 500,-

Gotische Kathedralen und Ruinen sowie Bauwerke im Tudorstil und aus der Zeit des Klassizismus. – Die Photographien oft mit einbelichteter Beschriftung und Nummer, teils auch monogrammiert, darunter eine Aufnahme von Francis Firth, zwei aus der „Poulson's Series“, drei von George Washington Wilson und sechs von James Valentine. – Wenige Rand- und Eckläsuren, tls. minimal gewellt, gering fleckig und berieben, etw. gebräunt.

BEILIEGEN: 9 Ansichten aus Frankreich und Belgien. Vintages, meist in Albuminabzügen. Ca. 1870-90. Ca. 17,5 x 21,5 bis 28 x 22 cm. Auf etw. spät. Trägerkarton mont. – Die Ansichten zeigen Bayonne, Paris, Straßburg und Antwerpen. – Meist mit einbelichteter Beschriftung und Nummer; die Photographien von Antwerpen zusätzlich mit dem Monogramm von Gustave Hermans. – Tls. mit minimalen Eckausrissen, gebräunt und berieben.

1281 GRÜNDGENS – STRELOW, LISELOTTE, Gustaf Gründgens als Mephistopheles. Silbergelatine Abzug. Vintage. Sign. und verso mit Stempel der Photographin und von Hand bezeichnet „Gustaf Gründgens als Mephisto in „Faust“ Düsseldorfer Schauspielhaus“, nicht dat. (um 1954). Ca. 23,7 x 18 cm. (136) 400,-

Ausdrucksstarkes Porträt des Schauspielers in seiner bekanntesten Rolle. Liselotte Strelow zählt zu den wichtigsten deutschen Porträt-Photographen des 20. Jahrhunderts. Nach dem Krieg eröffnete sie ihr Studio in Düsseldorf, wo sie sich auf Porträt- und Theaterphotographien spezialisierte. Zur selben Zeit war Gründgens in Düsseldorf als Intendant tätig und spielte in der Faustaufführung von 1954 den Mephisto. – Minimal gewellt.

DAZU: CLAUSEN, ROSEMARIE, Gründgens. Velber, Friedrich (1964). Fol. Mit 12 photogr. Abb. 14 Doppelbogen. Lose in OPp.-Mappe (berieben und bestoßen). – Auf dem Innendeckel mit hs. Widmung der Photographin an die Schauspielerin Marianne Hoppe, die von 1936 bis 1946 mit Gründgens verheiratet war. – Siehe Abbildung Seite 310.

1282 ITALIEN – EINSTECKALBUM mit 49 Photographien (Albuminabzüge), meist der Ed. Alinari, Ed. Brogi und Manelli & Co., ca. 1880-95. Je ca. 19,5 x 25 cm. Bemaltes Pgt. d. Zt. mit (tls. fehlenden) Bindefäden (wasserfleckig und beschabt). (30) *R 280,-

Hauptsächlich Ansichten von Florenz (28), dazu 9 Blätter von Rom und dem Vatikan, Pisa (2), Mailand (4) und Venedig (6). – Albuminabzüge tls. mit Knickspuren (meist an den Ecken), vereinzelt kleine Einrisse im Rand, vereinzelt leicht berieben. – Vorderdeckel bemalt mit Lilie und Mongoramm.

1283 – NEAPEL – SOMMER, G., Pompei. Neapel, Selbstvlg., o. J. (um 1875). Qu.-4°. Mit 48 mont. Photographien (Albuminabzüge). 2 Bl. OHldr. mit Deckel- und Rückentitel (etw. beschabt). (55) 260,-

Seltenes Album mit Ansichten von Pompei, darunter eine Aufnahme des Vesuvausbruchs vom 26. April 1872.

DAZU: DERS., Pompei, Ebda. o. J. (um 1875). Qu.-4°. Mit 24 mont. kolor. Photographien (Albuminabzüge). 2 Bl. OLwd. (leicht fleckig, gering bestoßen). – Fliegender Vorsatz mit kleinem Einriß. – Beide Bände minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 305.

1284 JOHN, P. W., Eisbildung in der Partnachklamm bei Garmisch. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Verso bezeichnet und mit Photographen-Stempel, nicht dat. (um 1930; Abzug um 1940). Ca. 27 x 21 cm. – Unter Passepartout. (42) 400,-

Vgl. Rössler 787. – Schöner, großer Abzug des wohl interessantesten Motives der Eis-Serie aus der Partnachklamm. Der Abzug mit dem Stempel mit der Spandauer Adresse (Staaken Str. 402), unter der Paul Willy John (1887-1966) von 1938 bis nachweislich 1953 gemeldet war (von uns mit Digitalisaten der amtlichen Fernmeldebücher der Stadt Berlin abgeglichen). – Untere Kante minimal berieben. – Siehe Abbildung Seite 304.

1285 – Winter in der Partnachklamm bei Garmisch. 4 Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Verso bezeichnet und mit Photographen-Stempel, nicht dat. (um 1920/30). Ca. 11 x 8 bis 18 x 13 cm. – Unter Passepartout. (42) 600,-

Rössler 786-88 und 792. – Verschiedene frühe Abzüge aus der Eis-Serie zur Partnachklamm. Die Abzüge mit dem teils gelöschten Stempel mit der Tiergarten Adresse (Cuxhavener Str. 7), ein Abzug zusätzlich mit dem gelöschten Stempel mit der Schöneberger Adresse (Kulmer Str. 3/4). – Laut Rössler ist der Stempel mit der Adresse in der Cux-



Nr. 1281

havener Straße einer der ältesten, „In den dreißiger jahren zog John in die Neue Kulmer Str. 3/4 in Berlin Schöneberg, wo er mit seiner Ehefrau bis Kriegsende lebte" (Rößler, S. 8). Laut unseren Recherchen war John tatsächlich ab 1932 in Schöneberg ansässig, allerdings nicht bis zum Ende des Krieges, da er ab 1938 in Spandau gemeldet war (siehe dazu Los 1284); möglicherweise unterhielt er eine Wohn- und eine Arbeitsadresse. – Minimal gebräunt.

1286 LEONARDO – DIE APOSTELKÖPFE zu Leonardo da Vinci's Abendmal in Santa Maria delle Grazie in Mailand nach den Original-Cartons im Besitze Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Sachsen-Weimar. Dornach im Elsaß und Paris, Braun, 1894. Ca. 71,5 x 55,5 cm. Mit 8 auf Tafeln aufgewalzten Photographien. 1 Bl. (ohne das Textheft). Blattgr.: 70 x 54 cm. OHldr.-Mappe mit goldgepr. Deckeltitel (Schließen defekt, etw. fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (95) 600,-

Von uns über den weltweiten Katalog nur im Institut national d'histoire de l'art in Paris nachweisbar (wenige Bibliotheken besitzen den hier nicht vorliegenden Textband). – Äußerst seltene Folge mit den Photographien der Apostelköpfe. – Gering gebräunt und etw. fleckig.

1287 POLEN – KRUMMHÜBEL (KARPACZ) – „Die Kirche Wang" – „Der kleine Teich". 2 Photographien (Albuminabzüge) von E. Mertens & Co. in Berlin, bei M. Leipelt in Warmbrunn, dat. 1891. 21 x 27 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton des Studios aufgewalzt (ein Karton etw. geknickt und leicht fleckig). (148) *R 100,-

Aus einem Tafelwerk. – Die „Kirche Wang" ist eine mittelalterliche Stabholzkirche aus dem norwegischen Vang, die 1841 von König Friedrich Wilhelm IV. erworben und in Krummhübel (heute Karpacz) im Riesengebirge in der damaligen preußischen Provinz Schlesien wieder aufgebaut wurde. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1288 PORTRÄTS – FLEISCHMANN, TRUDE, Porträt von Wilhelm Furtwängler. Silbergelatine-Abzug auf Postkarte. Vintage. E. sign. und mit Blindstempel des Studios. Nicht dat. (um 1923). Ca. 13,4 x 7,8 cm. (29) 300,-

Trude Fleischmann (1895-1990) eröffnete 1920 ihr Photostudio in Wien. Schon nach kurzer Zeit erarbeitete sie sich den Ruf einer ausgezeichneten Porträtistin. Nach dem „Anschluß" Österreichs 1938 emigrierte sie über Paris und London in die USA. – Hier ein Halbbildnis des Komponisten und Dirigenten Wilhelm Furtwängler (1886-1954). – Minimal gebräunt.

Signed and stamped silver-gelatine print on postcard. Portrait of the German composer and conductor Wilhelm Furtwängler by the Viennese photographer Trude Fleischmann. – Minimally tanned.

1289 – – Porträt von Bruno Walter. Silbergelatine-Abzug auf Postkarte. Vintage. E. sign. und mit Blindstempel des Studios. Nicht dat. (um 1925). Ca. 10,7 x 8,6 cm. (29) 400,-

Trude Fleischmann (1895-1990) eröffnete 1920 ihr Photostudio in Wien. Schon nach kurzer Zeit erarbeitete sie sich den Ruf einer ausgezeichneten Porträtistin. Nach dem „Anschluß" Österreichs 1938 emigrierte sie über Paris und London in die USA. – Hier ein Brustbild im Profil des Komponisten und Dirigenten Bruno Walter (1876-1962). – Minimal gebräunt.

Beiliegen 8 weitere Photographien von Bruno Walter, darunter ein Porträt aus dem Atelier Jacobi in Berlin und eine Photographie bei Tisch zusammen mit Thomas Mann und Arturo Toscanini bei den Salzburger Festspielen. Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Ca. 1920-35. Ca. 8,5 x 10,5 bis 13,4 x 8,5 cm. – 2 Abzüge mit Fehlstelle, sonst leicht gebräunt.

Signed and stamped silver-gelatine print on postcard. Portrait of the German composer and conductor Bruno Walter by the Viennese photographer Trude Fleischmann. – Minimally tanned. – Enclosed are 8 other photographs of Bruno Walter, including a portrait from the Atelier Jacobi in Berlin and a photography together with the writer Thomas Mann and the conductor Arturo Toscanini. – 2 images with a damage, otherwise only slightly tanned.

1290 – SCHUSTER, PAULA, 53 Photographien der Münchener Photographin. Vintages. Meist auf Tägerkarton mont. Monogr. und tls. sign., nicht dat. (ca. 1918-20). Ca. 16 x 11 bis 26 x 19 cm. (128) 300,-

Unterschiedliche Porträts, teils von denselben Modellen, in verschiedenen Techniken. Unter den Porträtierten meist junge Mädchen, wohl aus dem Umfeld der Photographin, und nur wenige Erwachsene, darunter ein junger Soldat in Uniform aus dem Ersten Weltkrieg. – Paula Schuster war von 1918-1920 Studentin der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemie, Lichtdruck und Gravüre, die heute als Fachbereich in die Fachhochschule München eingegliedert ist. – Trägerkartons tls. mit Montageresten oder leichten Läsuren, die Photographien tls. gering berieben.

1291 – SAMMLUNG – Ca. 80 Photographien meist österreichischer und tschechischer Photographen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Vintages. Ca. 1860-1900. Visit- und Kabinett-Format. Auf Trägerkarton mont. (16) 400,-

Meist klassische Studioporträts und wenige Landschaftsaufnahmen aus Österreich. – Unter den Photographen die Wiener Julius Gertinger (3), Rudolf Krziwanek (7), Josef Löwy (3) und Carl Pietzner (3), A. Polman und F. Hofmann (1), außerdem Aimé Dupont (1) aus New York. – Meist gering gebräunt, wenige Aufnahmen berieben und fingerfleckig.

Seltene Panoramaansicht

1292 SCHWEDEN – STOCKHOLM – „Stockholm". Photographie (Albuminabzug; aus 4 Bildern zusammengesetzt) von A. Roesler in Stockholm, um 1885. 22 x 115 cm. Auf Trägerkarton mit doppelter Einfassungslinie aufgewalzt. Leporello in OLwd.-Mappe mit goldgepr. Deckeltitel „Panorama öfver Stockholm" und kleiner Ansicht des königlichen Schlosses (etw. angestaubt und bestoßen). (104) 240,-

Blick von Süden (Mosebacke) auf Skeppsholmen, die Altstadt (Gamla Stan), Kastellholmen und Beckholmen, mit Schiffsstaffage. Vor der Altstadt der Katarinahissen, erbaut 1881-83, danach unsere Datierung um 1885. – August Josef Robert Roesler oder Robert Roesler (manchmal auch Roessler; 1837-1896) war ein deutsch-schwedischer Photograph, der zusammen mit seinem Bruder Ernst in den Jahren 1878 bis 1896 ein Photostudio in Stockholm betrieb. Die Brüder gehörten 1895 zu den Mitbegründern des *Svenska Fotografernas Förbund*. – Trägerkartons in den Rändern etw. angestaubt und leicht fleckig, sonst nur minimale Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten.

DAZU: „Ansichten von Schweden und Norwegen" (Deckeltitel). 13 anonyme Photographien (Albuminabzüge), um 1890. Je ca. 16,5 x 22,5 cm. Mit einbelichteter Numerierung und Bezeichnung, auf Trägerkarton aufgewalzt. OLwd.-Flügelmappe mit goldgepr. Titel (etw. angestaubt, leicht bestoßen). – Wohl sämtliche Photographien aus Norwegen, darunter Ansichten von Drammen, Voss und dem Stalheim Hotel in Sogn. – Trägerkartons etw. gebogen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 10 Beilagen, darunter 6 Photographien von N. O. Reppen in Sognedal und 3 aus Kleinwittenberg.



Nr. 2022

Graphik



Nr. 2137

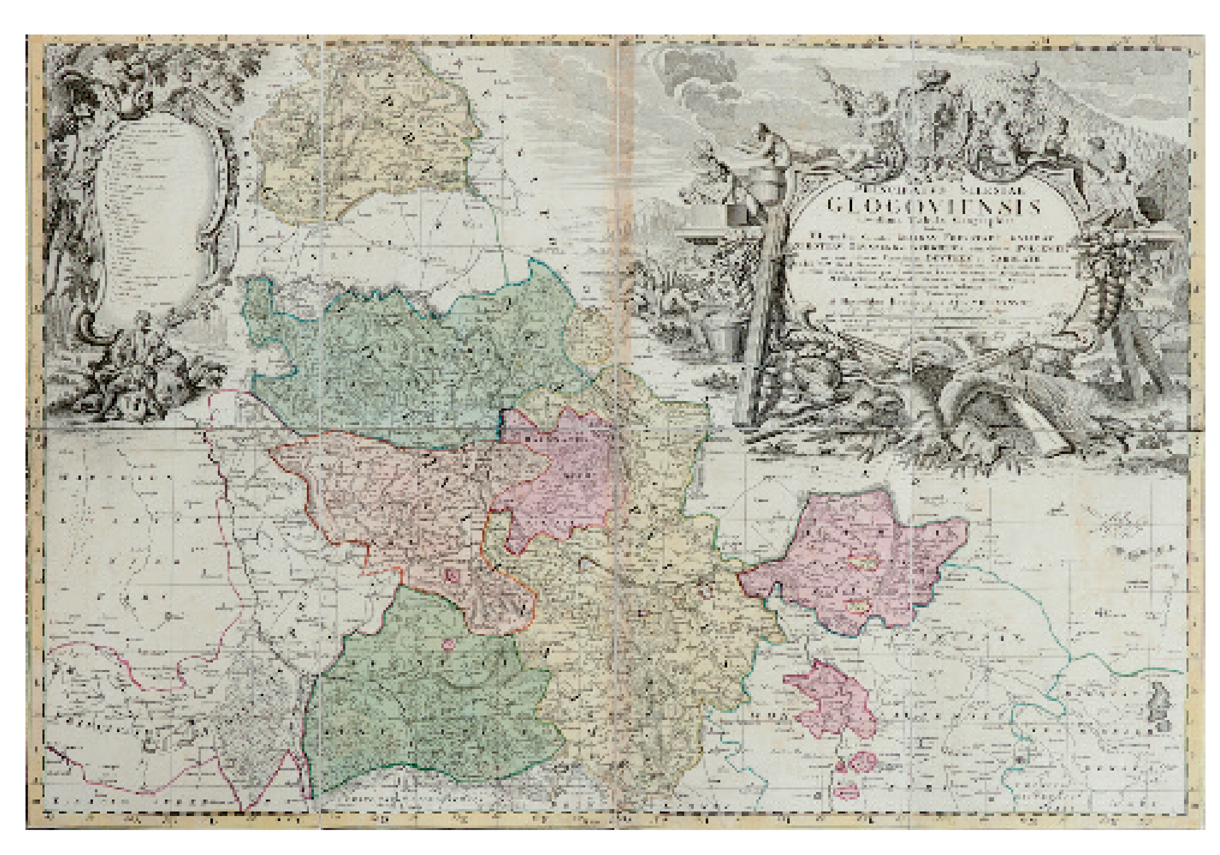
Faltkarten

2000 EUROPA – DEUTSCHLAND – BAYERN – „S. Rom. Imperii Circuli et Electoratus Bavariae Tabula Chorographica“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit großer Wappenkartusche über kleiner Gesamtansicht von München und Wappen im Kartenbild, Porträt-Medaillon Max Emanuels sowie kleinen figürlichen Szenen in den Ecken, von G. Ph. Finckh, dat. 1663, revidiert 1671 (Augsburg 1684). Gesamtgr.: ca. 118 x 89 cm. 28 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, mit grünlichem Papierstreifen an den Rändern eingefaßt, oben mit 2 Leinenschleifen zum Aufhängen. (124) 240,-

Vgl. Cartographia Bavariae 2.23 (mit Teilabb. 138). – Die mehrteilige Bayernkarte, ein „Meilenstein in Richtung moderne Verwaltungskarte“, des berühmten Finckhschen Atlas von 1663 in der zweiten Fassung von 1671, erschienen bei J. Stridbeck, Augsburg, 1684. – Tls. stärker wasserrandig, einige spätere Einzeichnungen und Linienführungen, die Segmente tls. mit Knickspuren oder minimalen Fehlstellen in den Außenrändern, tls. kleine Fehlstellen in den Faltungen im Leinen und im Papier sowie im Einfassungsband, etw. fleckig und gebräunt.

2001 – FRANKREICH – PARIS – „Grand Plan de Paris“. Farbig gedruckter Faltplan, bei Michard für Taride, dat. 1956. Ca. 97 x 124 cm. – 24 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. – Detaillierter Plan mit den Banlieues. – Beiliegen zwei Faltkarten von Frankreich. – Zus. 3 Faltkarten. (30) ** 140,-

2002 – ITALIEN – „Generalkarte des Lombardisch-Venetianischen Königreichs reduziert nach der topographischen Karte in dem militair geographischen Institute des K. K. Generalquartiermeisterstabs zu Mailand“. Kupferstichkarte, dat.



Nr. 2005

1838. Gesamtgr.: ca. 90.5 x 148,5 cm. – 4 Teile, zu je 10 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in etw. läd. Hlwd.-Schuber d. Zt. (55) 220,-

Vgl. Austria picta, S. 121. – Deutsch-italienischer Kartentitel. – Zeigt das Gebiet zwischen Domodossola, Spital an der Drau, Alessandria und Pula. – Bis an die Einfassungslinie beschnitten, etw. fleckig und gebräunt.

2003 – ITALIEN – ROM – „Vestigie di Roma Antica". Grundrißplan des antiken Roms. Kupferstich von G. Acquaroni, bei V. Monaldini in Rom und Venedig, dat. 1819. Ca. 61 x 81,5 cm. 20 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit mont. Verlagsanzeige (leicht beschabt und bestoßen). (55) 120,-

Mittig der Plan umgeben von Grundrissen wichtiger Gebäude auf Tontafeln, links unten Widmung an Papst Pius VII., rechts unten Legende. – Leicht fleckig und gebräunt.

2004 – ÖSTERREICH – GENERALQUARTIERMEISTERKARTE – „KARTE des Erz-Herzogthums Oesterreich ob- und unter- der Enns astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenom(m)en, reduzirt und gezeichnet im Jahre 1813 von dem kaiserlich-königlich-österreichischen General Quartiermeister Stabe". Kupferstichkarte von A. Müller u. a., (Wien 1813-23). 31 Tle. (inkl. Titel, Zeichenerklärung und Übersichtskarte), in je 4 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in etw. läd. Pp.-Schuber d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (18) ** 240,-

Dörflinger II, 752: „Mit dem Erscheinen der im Jahre 1806 in Angriff genommenen, auf einheitlichen astronomischen und trigonometrischen Messungen 'Franziszeischen Landesaufnahme' wurde eine neue Organisationsform bei der Veröffentlichung der Karten ... wirksam: Das Topographische Bureau des k. k. Generalquartiermeister-Stabs besorgte ab 1811 nicht nur den Stich, sondern auch den Druck und den Vertrieb der eigenen Kartenblätter. Den Anfang bildete die 'Carte des Herzogthums Salzburg' (Maßstab 1:144000), deren 15 Sectionen in der Zeit zwischen Juli 1811 und März 1813 auf den Markt kamen. Ab Sommer 1813 folgte die 'Karte des Erz-Herogthums Oesterreich ob- und unter –der Enns' in 31 Sectionen (jeweils 26,5 cm x 39 cm; Maßstab 1 : 144.000)". – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

2005 – POLEN – SCHLESIEN – ATLAS SILESIAE. 14 altkolor. Kupferstichkarten, bei Homanns Erben in Nürnberg, 1750. Meist ca. 55 x 81 cm (Blattgröße). – 14 Teile zu je 8 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in 2 Pp.-Schubern d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (133) 1.200,-

Phillips/Le Gear 3046 und 8809. Sandler, Homann, 133. Lindner, Schles. Karten, 44. – Aus dem großformatigen Spezialatlas von Schlesien, der insgesamt vier Haupt- und 16 Spezialkarten enthält. – Vorhanden sind die 2 Hauptkarten „Ducatus Silesiae Tabula Geographica prima, inferiorem eius partem ...“ (Nr. 2) und „Carte du Diocese de Breslau ...“ (Nr. 4), diese beiden Karten im Format 50 x 84 cm mit umfangreichen Legenden. Die mit schönen, unkolor. figürlichen Kartuschen geschmückten Hauptkarten, meist datiert 1736 bzw. 1739, zeigen die Bezirke Glogau, Grottkau, Jägerndorf, Jauer, Oels, Oppeln, Ratibor, Sagan, Schweidnitz, Teschen, Troppau und Wohlau. – Bis zur äußeren Einfassungslinie beschnitten, das Leinen tls. etw. dünnwandig in den Faltungen und verso stärker fleckig, vereinzelt kleine Fehlstellen in der Darstellung, tls. leicht berieben, stellenw. etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

14 enraved maps with old colouring, each in 8 segments mounted on canvas. – From the large-scale special atlas of Silesia. – Trimmed, the canvas partially quite thin and especially in the folds soiled, sporadic minimal damages to the image and slight waterstains, slightly rubbed, somewhat soiled and tanned. – Folded in 2 contemporary cardboard slipcases (heavily scratched and bumped). – See illustration.

2006 – SCHEDA – GENERAL-KARTE VON EUROPA. Farbig lithogr. Karte von J. Scheda. Wien 1845-47. 23 (von 25) Bl. (je ca. 40 x 49,5 cm), zu je 8 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in Hldr.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtit und Rvg. (beschabt un bestoßen). (55) 300,-

Erste Ausgabe. – Schönes, wenn auch inkomplettes Exemplar der großen Europakarte, die durch Stadtpläne von St. Petersburg, Berlin, München, Neapel und Rom sowie einer Umgebungskarte von Wien aufgelockert wird. Jedes Blatt ist mit einer hübschen Bordüre umrahmt. – Es fehlen das Blatt VIII (Südteil von Schweden und Norwegen) und XIII (Deutschland) sowie das „Skelett“ mit der Übersichtskarte. – Zusätzlich sind vorhanden ein Plan von London sowie Paris und die geognostische Karte des österreichischen Kaiserstaates. – Nur leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die inkomplette lithogr. Faltkarte „Koenigreich Galizien und Lodomerien. Herausgegeben im Jahre 1790 von Liesganig ... vermehrt und verbessert ... im Jahre 1824“ (ohne den Titel mit der Umgebung von Krakau).

2007 – SÜDOSTEUROPA – „General Karte von Bosnien, der Hercegovina, von Serbien und Montenegro (ferner von Albanien, Bulgarien und Rumelien)“. 12teilige farblithogr. Karte (je ca. 45 x 50 cm) mit Titel und Legende für diesen Tl. links unten sowie 23teilige lithogr. bzw. farblithogr. Karte (für die Tle. Albanien, Bulgarien und Rumelien). (Wien), K. K. Militärisch-Geografisches Institut, 1876. Gesamtgr.: ca. 250 x 380 cm. – Zus. 35 Blätter zu je 4 Segementen, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit Rtit. (Rückengelenke etw. eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (55) 1.000,-

Vgl. Austria picta S. 121. – Detaillierte und zusammensetzbare Karte der ersten österreichischen Landesaufnahme von Bosnien im Maßstab 1:300000. – Die einzelnen Blätter jeweils von einer Einfassungslinie begrenzt, 27 der Blätter „in geschummter Manier“ (laut Übersichts-Skelett, d. h. farblithographiert), 8 Blätter schwarz-weiß. – Enthält laut dem beiliegenden lithogr. „Übersichts-Skelett“ die Blattnummern J 10-12, K 10-12, L 10-15, M 10-15, N 11-15, 0 11-14, P 11-14 und Q 11-14. – Zeigt nicht nur das auf dem Titel erwähnte Gebiet zwischen Glina, Belgrad, Orsowa, Krusevac und Pristina sowie die dalmatinische Küste von Skutari bis Zara, sondern erweitert die Karte im Osten bis zum Schwarzen Meer mit Burgas und Konstantinopel, im Süden bis Arta mit den Inseln Korfu und Limnos sowie ganz Albanien. – Vereinzelt leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt „Erläuternde Bemerkungen zur Ausgabe der Blätter von Albanien und Bulgarien“. Wien, k. k. militär-geographisches Institut, 1877. 4 S. – Seltene Karte in einem frischen Exemplar.

Colour-lithographed map in 12 parts and lithographed map in 23 parts. Together 35 sheets of 4 segments each mounted on canvas. – Detailed and composable map of the first Austrian national survey of Bosnia at the scale of 1:300000. – According to the enclosed lithographed „overview skeleton“ containing sheet numbers J 10-12, K 10-12, L 10-15, M 10-15, N 11-15, O 11-14, P 11-14 and Q 11-14. – Shows not only the area mentioned on the title between Galina, Belgrade, Orsowoa, Krusevac and Pristina, as well as the Dalmatian coast from Scutari to Zara, but extends the map in the east to the Black Sea with Brugas and Constantinople, in the south to Arta with the islands of Corfu and Limnos, and all of Albania. – Occasionally lightly stained and browned – Contemporary cardboard slipcase.

2008 – – „Karte des Königreichs Illyrien und des Herzogthums Steyermark nebst dem Königlich Ungarischen Littorale, astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenommen ... von dem Kaiserlich Königlich Österreichischen General Quartiermeisterstabe“. Kupferstichkarte, gestochen von J. David, D. Huber, A. Withalm u. a. (Wien), dat. 1834. Gesamtgröße: ca. 300 x 250 cm. – 37 Teile (in je 8 Segmenten inkl. Titel und Übersicht), auf Lwd. aufgezogen, lose in Lwd.-Kassette d. Zt. (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (55) 600,-

BM, Maps VII, 849. – Vgl. Austria picta, S. 121. – Seltene „Spezialkarte“ aus der 2. sogenannten Franziszeischen Landesaufnahme, entstanden nach der Aufhebung der militärischen Geheimhaltung. Es „erschienen Kartenwerke der einzelnen Länder der Monarchie und zwar im Massstab 1:144 000 die „Spezialkarte“ in Cassinischer Projektion... als flächendeckendes einheitliches Kartenwerk geplant, doch passten die einzelnen Kartenwerke der verschiedenen Kronländer nicht zusammen“ (Austria picta). – Etw. unterschiedliche Blattgrößen, jedes Blatt mit eigenem Titel als Überschrift. – Meist breiter weißer Rand um die Einfassungslinien, leicht fleckig und gebräunt.

2009 – UNGARN – „Post und Generalcharte des Königreiches Ungarn mit Einschluss von Siebenbürgen, Slavonien und Croatien und den angränzenden Theilen von Österreich, Mähren,

Galizien, Moldau u.s.w. nach Lipszky's grosser Charte auf VI Blättern sorgfältig reducirt". Teil- und grenzkolor. Kupferstichkarte von E. von Zuccheri, bei Artaria und Comp. in Wien, dat. 1848. Gesamtgr.: ca. 102 x 166 cm. 8 Teile zu je 4 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in läd. Pp.-Schuber d. Zt. mit mont. Titelschild. (55) 400,-

Vgl. Dörflinger II, 622. – Mit französisch-deutschem Titel, zeigt das Gebiet etwa zwischen Brünn, Tarnopol, Rijeka und Brasov. – Die große neunblättrige Karte von J. Lipszky „Mappa generalis regni Hungariae" (erschienen 1804-1809) bildete mit ihren astronomischen Grundlagen, in ihrer Genauigkeit und Ausführlichkeit einen Meilenstein der ungarischen Kartographie und zählt zu den bedeutendsten kartographischen Werken des beginnenden 19. Jhdts. Die vorliegende Verkleinerung dieser Karte zeichnet sich durch ihre bessere Lesbarkeit und größere Übersichtlichkeit gegenüber ihrer etwas überladenen Vorlage aus. – Zahlreiche Orte alt hs. dazugefügt, mit zahlreichen Unterstreichungen, etw. fleckig und gebräunt.

Deutschland

2010 „A Newe Mape of Germany Newly Augmented". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Wappenkartusche, 8 kolor. Stadtansichten im Oberrand (Heidelberg – Frankfurt – Wien – Prag – Köln – Nürnberg – Straßburg – Augsburg) und je 5 kolor. Trachtendarstellungen zu beiden Seiten, von J. Speed, London, dat. 1626. 39 x 52 cm. – Rundum unter Schrägschnittpassepartout eingeklebt. (64) 500,-

Aus einem Atlas. – Stopp, Maps of Germany with Marginal Town Views, 11 A (c) und Taf. XIX. Coll. Niewodniczanski 32. – Zustand mit der Adresse von G. Humble, wohl aus dem Speed-Atlas von 1646. – Mit englischem Rückentext. – Restaurierter und geklebter Mittelbug, links kleine Ausrisse bis in die Darstellung, tls. bis knapp in die Darstellung beschnitten (minimaler Bildverlust) bzw. knapprandig, vereinzelt winzige Löchlein in der Darstellung, etw. fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2010a **BAD MERGENTHEIM –** „Ansicht der Stadt Mergentheim von Westen gegen Osten, im Tauber-Thale". Gouache auf Papier, „aufgenommen und gemalt, von Georg Joseph Gisser, im Jahre 1813". 60 x 77 cm. – Unter breiter biedermeierlicher Nußholzleiste und Glas gerahmt. (217) 2.800,-

Vgl. Schefold 5125 (Abb. Tafel 191). Bittel, Der „Mergentheimer Aufstand" von 1809 (aus Schwäbische Heimat 2010/1; Blick von Norden gegen Süden). – Blick aus einem kleinen Wäldchen heraus auf die Stadt Bad Mergentheim, rechts auf dem Hügel die Burg Neuhaus, im Tal darunter Igersheim, links an der Tauber eine kleine Kapelle, im Vordergrund ein Querflöte spielender Mann, der von einer Dame durch das Gebüsch belauscht wird, links drei Schafe. – Bis zur getuschten Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerkarton mit dünner Tuschlinieneinfassung aufgezogen, der Titel von späterer Hand im Stile der Zeit dazugefügt. – Schönes farbfrisches Blatt. – Wohl eine der schönsten Ansichten der Stadt. – Siehe Abbildung.

2011 **BAYERN –** „Bavariae, olim Vindeliciae, delineationis compendium ex tabula Philippi Apiani". Kupferstichkarte mit Rollwerk- und Wappenkartusche, von A. Ortelius, aus einer Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum", Antwerpen 1590. 38 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 200,-

Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B. – Unten etw. knapprandig und mit Ausriß im weißen Rand, unten mittig drei kleine Löcher (minimaler Bildverlust), oben kleiner geklebter Bugeinriß, rechts Quetschfalte im weißen Rand, leicht wasserrandig.

2012 – „Monacum, nominatissima Bavariae civitas – Ingolstadium – Frisingensis, Episcopalis civitatis icon – Nordlinga – Ratispona – Straubinga". Sammelblatt mit sechs Ansichten. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. Je ca. 10 x 23 cm (Sichtmaß: 31,5 x 47,5 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet). (159) 240,-

Dekorative Gesamtansichten von München, Freising, Nördlingen, Regensburg und Straubing sowie der Blick von einem Stadtturm in Ingolstadt auf die Umgebung. – Etw. fleckig, gebräunt.

2013 **BAYERN – ALPENRAND –** Sommerlandschaft mit Kühen und Weiler. Ölgemälde von J. Verbeck auf Hartfaserplatte. Sign., nicht dat. (um 1950). 28 x 36,3 cm. – Gerahmt. – Etw. angestaubt und mit dickem vergilbten Firnis. (111) 200,-

2014 **– ASCHAFFENBURG –** „Kampf am Herstaller Thore in Aschaffenburg". Anonyme Bleistiftzeichnung, um 1865. 33,5 x 26,5 cm (Blattgr.: 50 x 40,5 cm). – Kleine verso geklebte Einrisse im weißen Rand, vertikale Knickspur im rechten weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. (161) 240,-

2015 **– AUGSBURG – MÜNCHEN – PASSAU – REGENSBURG –** 4 alt teilkolor. Kupferstiche aus Lommels und Bauers „Königreich Bayern in seinen acht Kreisen", Nürnberg 1836. Je ca. 36 x 27 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 320,-



Nr. 2010a

Im Vordergrund Personen in kreistypischer Tracht, die Ansicht der Stadt jeweils im Hintergrund, eingefaßt von einem romanischen Portal oder klassizistischem Torbogen. – Blatt von Augsburg und München mit weißem Fleck im Himmel und im Randbereich, etw. wellig, leicht fleckig, 2 Blätter gleichmäßig gebräunt.

2016 – BAD TÖLZ – „Die kleine Kapelle". Ölgemälde von A. Seyfahrt (1877 – um 1970) auf Hartfaserplatte. Sign. und ortsbezeichnet „München", verso Künstleretikett mit Titel, nicht dat. (um 1930). – Gerahmt. – Mit dickem vergilbten Firnis. (111) 200,-

2017 – BETZENSTEIN – RIEGELSTEIN – „Riegelstein". Aquarellierte Tuschezeichnung „frei nach der Natur" von Casten (Lesung uneindeutig), dat. 1839. 27 x 43,5 cm (Sichtmaß: 36 x 46 cm). – Unter biedermeierlichem Kirschholzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (146) ** 400,-

Blick auf Hüttenstein, heute ein Ortsteil der oberfränkischen Gemeinde Betzenstein, mit der Kirche von einem erhöhten Standpunkt aus, mit drei rastenden Jägern und ihren Hunden sowie einem Postillion im Vordergrund, hinter dem Ort ein herrschaftliches Anwesen mit Nebengebäuden. – Verso hs. Erläuterung zum Bild von Jos(eph Maria Anselm) von Tannstein, der das Blatt von seinem Vater Anselm von Tannstein erbte. Es zeigt ein durch Heirat erworbenes Gut der Freiherrn Lochner von Hüttenbach, ausgeführt von einem „herumziehenden Maler", der seine nicht eindeutig lesbare Signatur mit dem Zusatz „Autodidaktos" (in griechischen Buchstaben) versah. – Etw. fleckig und gebräunt. – Seltene historische Ansicht.

2018 – EICHSTÄTT – „Eystett". Holzschnitt von M. Wolgemut aus der deutschen Ausgabe von H. Schedels, „Liber chronicarum", Nürnberg 1493. 20,5 x 22,5 cm (auf dem vollen Blatt). – Unter Passepartout. (196) 240,-

Fauser 3499. – Älteste gedruckte Ansicht der Stadt, oben rechts und links die Bistumsheiligen Willibald und Walburga, verso u. a. die Darstellung des heiligen Sebaldus. – Zusammen mit Blatt CLXIII als Doppelblatt mit einer Darstellung des Konzils zu Rom. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.

2019 – FÜRTH – „Fürth". Panoramaansicht bei Gewitter mit Personenstaffage, darüber ein Pistazienzweig. Kupferstich aus J. C. Volkamers „Nürnbergische Hesperides", bei Endters Sohn und Erben in Nürnberg, 1708. Gesamtgr.: 30 x 19 cm. – Unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 200,-

2020 BAYERN – GARMISCH-PARTENKIRCHEN – KRAUS – „Ursprung der Partnach im hintern Rainthale bei Partenkirchen". Blick auf den Gebirgsbach vor dem steil aufragenden Wettersteinmassiv, auf der Schotterriese drei Wanderer beim Aufstieg. Kolor. Lithographie von und nach G. Kraus, bei J. B. Dresely für G. Kraus in München, um 1836. 21,5 x 31,5 cm. (48) 320,-

Pressler 255 (mit Abbildung). – Blatt 2 aus der fünfblättrigen Folge „Bayerisches Gebirg" und „Tyroler Gebirg". – „Die Gebirgsblätter gehören zu den seltensten Lithographien von Gustav Kraus und konnten zum Teil nur in knapp beschnittenen Exemplaren nachgewiesen werden" (Pressler). – Leicht fleckig und gebräunt. – Breitrandig. – Sehr selten.

2021 – – RIESSERSEE – Blick über den See auf den Waxenstein und das Zugspitzmassiv. Öl auf Leinwand von H. Reindl in München, Mitte 20. Jhdt. 60 x 80 cm. – Unter breiter Holzleiste. – Versand innerhalb Deutschlands als Sperrgut. (33) 220,-

2022 – HOHENSCHWANGAU – Blick von Westen auf das Eingangstor der äußeren Mauer und den Löwenbrunnen, dahinter das Schloß Hohenschwangau, im Hintergrund Berge, vorne ein Jäger mit Stock. Gouache auf Papier von P. C. Schreiber, sign. und dat. 1872. 59,5 x 47 cm. – Unter breitem Schrägschnittpassepartout in breitem goldenen Holzrahmen mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 800,-

Thieme/Becker XXX, 281 (Biographie). – Für den Landschaftsmaler und Radierer (Peter) Conrad Schreiber (1816-1894) typisches Motiv mit leicht dunstiger Stimmung; der Schloßbau ist stark überhöht und die schroffen Berge im Hintergrund steigern die Dramatik der Ansicht, entsprechen jedoch nicht der Wirklichkeit. – Schreiber war Schüler von W. Schirmer und weitgehend in Rom tätig, weshalb in seinem Œuvre italienische Motive überwiegen. – Versand in Deutschland als Sperrgut. – Siehe Abbildung Seite 312.

2023 – LANDSHUT – „Landshut". Gesamtansicht von der Höhe mit Burg Trausnitz, im Vordergrund Personenstaffage. Altkolor. Radierung nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, dat. 1578. 32,5 x 42 cm. – Unter Passepartout. (125) 160,-

Niehoff 10. Fauser 7220. – Kleiner Einriß im Bug unten (verso hinterlegt), leichte Knickspuren und Quetschfalten, leicht fleckig und etw. gebräunt.

2024 – – 3 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in kleinen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – Unter Passepartout. (125) 400,-

„Eine Ansicht bei Landshut in Baiern" als Kupferstich in Punktiermanier von J. J. Hertel um 1820, „Landshuett" als kolor. Kupferstich von A. M. Wolfgang um 1733 (Frontisp. zur Fronleichnamsprozession) sowie das Gnadenbild der Ursulinen in Landshut als Kupferstich auf Stoff, Seide und Goldfiligran, um 1860. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine unausgefüllte Lithographie als Kopf einer Handwerkskundschaft für Hutmacher, hs. dat. 1878 (Neudruck nach einem Kupferstich von ca. 1770) sowie 4 spätere Reprints. – Zus. 8 Blätter.

2025 – – SAMMLUNG – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhdt. – 9 Blätter unter Passepartout. (125) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Die „Klassiker" von Amling, Bodenehr, Braun und Hogenberg, Ertl, Finkh, Meisner, Merian, Münster und A. Sommer. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2026 – – BURG TRAUSNITZ – „Schloss Trausnitz bey Landshut". Die Burg auf einem bewaldeten Hügel, im Mittelgrund eine Mauer, davor Bauern in Tracht. Kreidelithographie von J. Klotz, dat. 1817. 30,7 x 42,1 cm. – Unter Passepartout. (125) 300,-

Winkler 414, 5, I (von III). Maillinger IV, 1018. – Nicht bei Niehoff. – Oben und seitlich bis zur bzw. knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, im Unterrand leicht wasserfleckig und gebräunt. – Seltene Inkunabel der Lithographie.

2027 – – – 9 Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – 7 Blätter unter Passepartout. (125) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die getönte Lithographie von C. Feederle aus dem König-Ludwig-Album, eine Radierung und eine Kreidelithographie von D. Quaglio, eine Lithographie von I. L. Ludwig sowie ein altgouachiertes Blatt vom Schloßhof. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 Holzstiche. – Zus. 13 Blätter.

2028 – – MERIAN – TUSCHEZEICHNUNG – Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt über die Isar auf die Stadt, im Hintergrund die Burg Trausnitz. Anonyme lavierte Tuschezeichnung auf feinem Bütten, um 1700. 23 x 37 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (125) 600,-

Verso mit hs. Vermerk: „Getuschte Federzeichnung um 1644. Vorzeichnung von G. P. F. (Georg Peter Fischer) ? für die 'Topographia Bavariae' von M. Merian, Frankfurt 1644 (1. Auflage) ... Von meinem Vater im Jahre 1966 erworben (vgl. Rechnung)". – Das Blatt stimmt tatsächlich mit dem Kupferstich „Landtshutt" von M. Merian, der hier im Original beiliegt, weitgehend überein, ob es sich hier tatsächlich um die Vorzeichung von G. P. Fischer handelt, kann nicht einwandfrei geklärt werden, die im

Text vermerkte Rechnung liegt leider nicht bei. – Zwei hinterlegte Einrisse links, verso rundum im Rand hinterlegt, leicht fleckig und gebräunt, im Rand stärker. – Zus. 2 Blätter.

2029 **– – SELIGENTHAL –** „Cistercienserinnen-Kloster und Erziehungs-Institut Seligenthal in Landshut“. Blick aus halber Vogelschau auf die heutige Wirtschaftsschule Seligenthal, links ein Teil der Stadt. Holzstich von A. Benoit in Paris, um 1910. 18 x 24 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, unter Passepartout. (125) 200,-

Leicht fleckig und gebräunt (meist im weißen Rand). – DAZU: „Seligenthal“. Teilansicht mit der Isar und Bootsstaffage. Kreidelithographie von J. C. Cogels, um 1818. 19,5 x 27,5 cm. – Winkler 130, 46. – Leicht fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Seltene Inkunabel der Lithographie.

2030 **– LINDAU –** „Erinnerung an Lindau“. Souvenirblatt. Getönte Lithographie von F. Röhrig, bei J. A. Enderlin in Lindau, um 1850, 15 x 20,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (163) 140,-

Nicht bei Schefold. – Mittig Panoramaansicht aus der Ferne, umgeben von 11 kleinen Ansichten, u. a. vom Marktplatz, Giebelbach, Schachen-Bad, Holdereggen, Villa S. K. H. Pr. Luitpold, See-Hafen, Lindenhof, Moos. – Sauber. – Hübsch.

2031 **– MÜNCHEN – HOERHAGER –** Anatomische Studien von L. Hoerhager jr. Bleistift auf Papier. Um 1910. Ca. 55 x 41 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (41) 180,-

Das große Skizzenblatt mit schreitendem Mann in kraftvoller Pose stammt aus der Studienzeit des Münchner Architekten und Bildhauers Lorenz Hoerhager. – Mit Knickspuren und etw. angestaubt.

2032 **– – –** 5 Ansichten aus München von L. Hoerhager. Bleistift und Aquarell auf Papier. Um 1904-06. Ca. 12,5 x 22 bis 39 x 31,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (41) 800,-

Die schlichten, aber gut komponierten Aquarelle zeigen historische Ansichten Münchens vor den Weltkriegen von der Hand Lorenz Hoerhagers (1885-1971). Sie sind – mit einer Ausnahme – auf der Rückplatte mit der genauen Ortsbezeichnung beschriftet. Zu sehen sind die Blutenburg (kleinstes Blatt), „Alt-Neuhausen“ (größtes Blatt), der „Blick von Kegelhof (Au) auf Quellenstraße 28, 29, 30 u. Fischerbergl No. 1 u 2“, die „Quellengasse No. 10 (Berchtold/Raubmörder wohnte hier)“ und eine nicht näher bezeichnete Ansicht aus München. – Mit Fleckchen, leicht angestaubt und minimal gebräunt, ein Glas mit Sprung. – Beiliegen zwei Ansichten von Burgen. – Beigabe.

2033 **– – –** 26 Aquarelle von Grabmälern des Alten Südfriedhofs. Aquarell und Tusche auf Pauspapier. Tls. mit dem Stempel der Firma. Um 1915. Ca. 46 x 29,5 bis 89 x 54 cm. (41) 480,-

Die Aquarelle sind Entwürfe zu und Dokumentation von Grabmälern, die der Münchner Bildhauer und Architekt Lorenz Hoerhager (1885-1971) für den Südfriedhof in München anfertigte. Sie gaben den Auftraggebern einen anschaulichen Eindruck der Wirkung der Denkmäler im Friedhofskontext. Hoerhager liefert damit auch für den heutigen Betrachter ein wertvolles Zeugnis der Münchner Stadtgeschichte. – Auf Trägerkarton montiert und mit stärkeren Altersspuren. – Mit Lagergeruch.

2034 **– – –** Sammlung von über 300 Zeichnungen der Firma Hoerhager. Ca. 1905-80. Unterschiedliche Maße. (57) 2.400,-

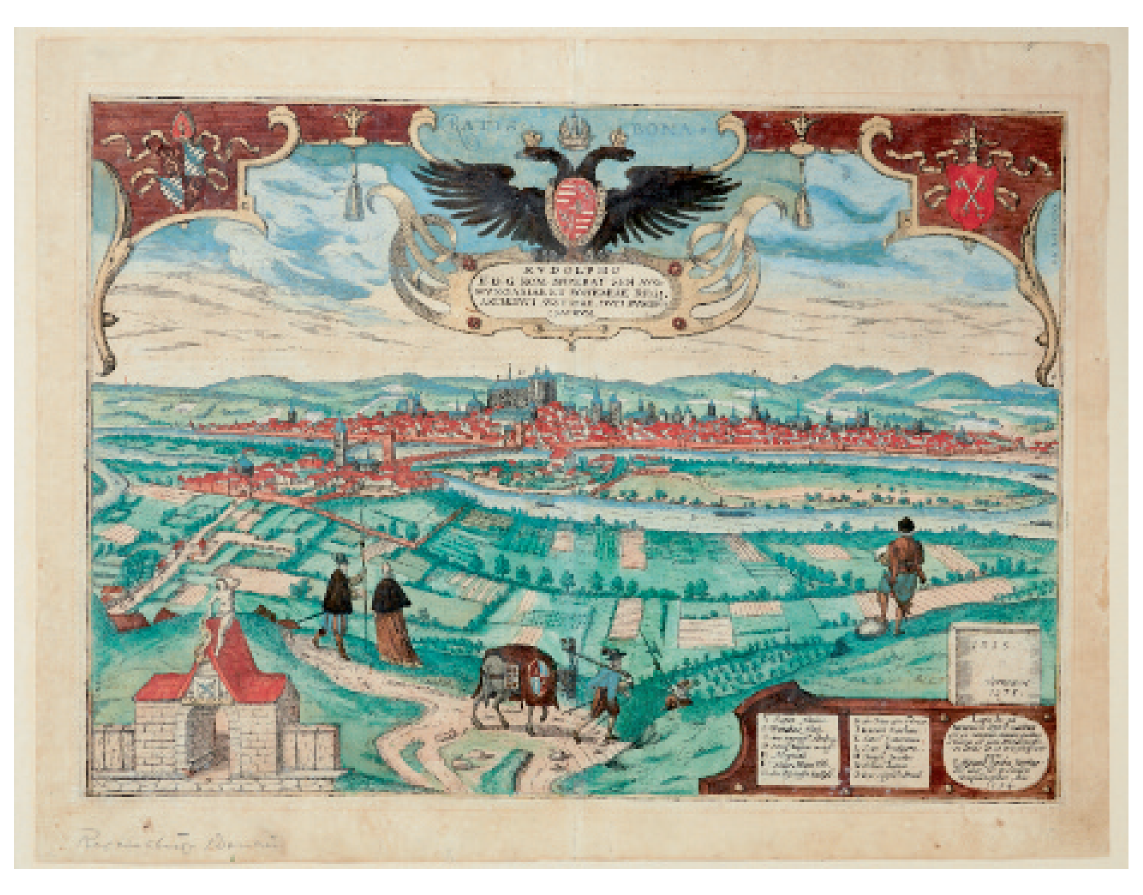
Die umfangreiche Sammlung bietet einen Überblick über nahezu acht Jahrzehnte der Tätigkeit der Firma Hoerhager in München als Architekturbüro und Friedhofssteinmetzen. Der überwiegende Teil der Arbeiten stammt von Lorenz Hoerhager (1885-1971). Sie reichen von seiner Ausbildungszeit an der Gewerbeschule (ca. 1904-1907) mit Ornamentzeichnungen, Darstellungen nach der Natur und Konstruktionszeichnungen für Architektur bis zu Entwurfszeichnungen für Grabmäler, aber auch Zeichnungen von Schrift- und Zahlentypen. Wenige Blätter stammen aus den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Es wird vor allem die große Bandbreite der Arbeiten der Hoerhagers in München deutlich und wie sie damit das Bild der Stadt mit formten. – Mit tls. stärkeren Altersspuren und deutlichem Lagergeruch.

2035 **– – LEBSCHÉE –** 9 Lithographien auf aufgewalztem China, von C. A. Lebschée aus „Malerische Topographie des Königreichs Bayern“, bei J. M. Hermann in München, um 1835. Je ca. 21 x 15 cm. – Unter Passepartout. (60) 300,-

Thieme/Becker XXII, 513 (Biographie). Lentner 1174/75 und 3603. Pfister I, 970 und II, 278 (dort genaue Tafelkollation). – Darunter: Am Anger, Angertor, das Allgemeine Krankenhaus, Sendlingertor, die Pfarrkirche in der Vorstadt Au, die griechische Kirche, Glyptothek (altkoloriert). – Zwei Blätter bis zur Einfassungslinie beschnitten und untereinander unter Passepartout mont., tls. leicht fleckig. – 4 Beilagen unter Passepartout, darunter die Lithographien „Der Kochelsee“ und „Miesbach“ von J. B. Dilger. – Ca. 350 weitere Beilagen, meist Stahlstiche des 19. Jhdts. – Beigabe. – Zus. ca. 360 Blätter.

2036 **– – MARIENPLATZ –** „Prospect des großen Marckt, gegen U. L. Frauen Kirch zu München“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von G. G. Winckler, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1750. 27,5 x 40 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (60) 160,-

Kapff K 71. Slg. Proebst 347. – Vgl. Maillinger I, 969. – Nicht bei Lentner. – Mit viersprachigem Fußtitel. – Nach einer Vorlage von M. Wening. – Blick vom Turm des Alten Rathauses über den Marienplatz auf die Frauenkirche, am Ende der Kaufingerstraße der Schöne Turm, auf dem Platz reiche Personenstaffage. – Leichte Knickspuren im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2040

2037 BAYERN – MÜNCHEN – MARIENPLATZ – „Prospectus magni mercatus versus Ecclesie B. V. M. ad Monachium". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, um 1780. 28,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (128) 160,-

Maillinger I, 969 (datiert die Ansicht nach 1768). Slg. Proebst 347 (datiert 1740). – Vgl. Kapff K 71 (mit Abbildung). – Nicht bei Lentner. – Nach einer Vorlage von Michael Wening. – Blick vom Turm des Alten Rathauses über den Marienplatz auf die Frauenkirche, am Ende der Kaufingerstraße der Schöne Turm, auf dem Platz reiche Personenstaffage. – Knapprandig, winziges Löchlein im Himmel, etw. fleckig und gebräunt. – 2 gerahmte Beilagen, darunter die Kupferstichansicht von Dachau von M. Merian. – Zus. 3 Blätter.

2038 – – RESIDENZ – „Die Churfürstliche Bayrische Residenz in München, sambt dem großen Hof- und Lust Gartten. Wie solche von Mitternacht gegen Mittag anzusehen ist". Panoramaansicht, rechts die Theatinerkirche. Kupferstich (von 2 Platten) aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae" von M. Wening, München 1701. 28 x 71,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Leichte Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt. (128) 180,-

2039 – – SCHRANNENHALLE – „Plan des Rostbaues der Säulen mit dem Kanale für die Schranenhallen in München". Manuskriptplan auf Papier. Teilkolor. Tuschfederzeichnung, wohl von K. Muffat, dat. „München 13. August 1851". 66 x 85 cm (Gesamtgröße). – Mit Papiereinfassung auf Lwd. aufgezogen und gerollt. (26) 400,-

Die Schrannenhalle in München wurde von 1851 bis 1853 vom Architekten Karl Muffat als Getreidehalle am Rande der Altstadt nahe dem Viktualienmarkt errichtet. Sie war der erste Bau in Eisenkonstruktion in München, der offizielle Name war Maximilians-Getreide-Halle, das volkstümliche „Schranne" bezeichnete damals einen Getreidemarkt. – Etw. fleckig und angestaubt (radierbar).

2040 – REGENSBURG – „Ratisbona". Gesamtansicht von der Höhe. Altkolor. Radierung mit kolor. Doppeladler, 2 kolor. Wappen und Legende (A-O), nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln dat. 1594. 35 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 400,-

Fauser 11523. – Leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

2041 – – „Ratisbona“. Gesamtansicht von der Höhe. Radierung mit Doppeladler, 2 Wappen und Legende (A-O), nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln dat. 1594. 35 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 360,-

Fauser 11523. – Leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

2042 – **REGENSBURG – KRAUS** – „Regensburg“. Gesamtansicht. Blick von Norden über den Regen auf die Stadt mit dem Dom, im Vordergrund ein ländliches Paar. Kolor. Lithographie von G. Kraus nach H. Adam, bei J. Selb in München, um 1828. 22,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 400,-

Maillinger II, 1487. Pressler 182. – Blatt XX aus der Folge „22 Ansichten bayerischer Städte“. – Stockfleckig und gebräunt. – Eine der schönsten und seltensten Ansichten der Stadt des 19. Jahrhunderts.

2043 – **REGENSBURG** – 5 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – 4 Blätter unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 280,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine kolor. Gesamtansicht als Lithographie von Kunike nach J. Alt, eine Planansicht aus halber Vogelschau mit Panoramaansicht darüber als Kupferstich von M. Merian sowie das „Prospect des gefürsteten Adel Frauen Stiffts Nieder Münster in Regensburg“ als Kupferstich von I. M. Steidlin nach F. B. Werner, erschienen bei M. Engelbrecht in Augsburg. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, das Engelbrecht-Blatt mit längerem Einriß im weißen Rand.

2044 – **SIMMELSDORF – HÜTTENBACH** – „Hüttenbach“. Aquarellierte Tuschezeichnung „frei nach der Natur“ von Casten (Lesung uneindeutig), dat. 1839. 28 x 44 cm (Sichtmaß: 36 x 46 cm). – Unter biedermeierlichem Kirschholzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (146) ** 400,-

Blick auf Hüttenbach, heute ein Ortsteil der oberfränkischen Gemeinde Simmelsdorf, mit dem Schloß von einem erhöhten Standpunkt aus mit zwei Jägern mit Hunden im Vordergrund, rechts hinten am Hügel die Kirche Mariä Heimsuchung. – Verso hs. Erläuterung zum Bild von Jos(eph Maria Anselm) von Tannstein, der das Blatt von seinem Vater Anselm von Tannstein erbte. Es zeigt den Stammsitz der Freiherrn Lochner von Hüttenbach, ausgeführt „von einem herumziehenden Maler“, der seine nicht eindeutig lesbare Signatur mit dem Zusatz „Autodidaktos“ (in griechischen Buchstaben) versah. – Unten in den Ecken wasserrandig, im Himmel etw. fleckig. – Seltene historische Ansicht.

2045 – **SCHLIERSEE** – „Bey Westerhofen am Schliersee“. Blick von einem Weg auf den See, Ort mit spitzem Kirchturm und weite, langsam ansteigende Bergkulisse. Alt beikolor. Lithographie mit Tonplatte von C. F. Heinzmann, bei Zeller in München, dat. 1818, 32 x 40,5 cm. (64) 400,-

Thieme/Becker XVI, 316. Winkler 315, 2, II (von II; mit Tonplatte). Lentner 10404: „Schönes frühes Blatt von bekannter Seltenheit“. – Sehr dekorative Landschaftsdarstellung von Carl Friedrich Heinzmann (1795-1846), einem Schüler von J. B. Seele und W. von Kobell. – Recto nur minimal fleckig und gebräunt, verso stärker gebräunt, leichte Knickspuren und Randläsuren. – Inkunabel der Lithographie.

2046 – **SCHWEINFURT** – „Masken-Zug vom Liederk(r)anz zu Schweinfurt 13. März 1840 gehalten“. Lithographie von F. Kornacher nach K. Sattler, bei G. Sauer in Schweinfurt, 1840. 26,5 x 46 cm. (117) 260,-

Sehr seltenes Ereignisblatt, das den ersten Maskenzug des 1833 gegründeten Liederkranzes in Schweinfurt zeigt, im Zentrum die Hauptattraktion, ein berittener Elefant. – Mittig vertikal gefaltet, einige Knicke und Knickspuren in den Rändern, kleines Wurmloch in der Darstellung und eines im weißen Rand, etw. angestaubt, leicht fleckig.

Von berühmter Provenienz

2047 – **STARNBERGER SEE – POSSENHOFEN** – („Ihrem hochverehrten Lehrer die Mitglieder des architektonischen Vereins. Zur Erinnerung an den 18. Juli 1833“). Blick von einer Anhöhe auf Schloß Possenhofen, den Starnberger See und das jenseitige Ufer. Die Ansicht ist umgeben von 17 Porträts von Mitgliedern des architektonischen Vereins, oben in der Mitte Friedrich von Gärtner. Lithographie von Schoen, dat. 1834. 44,5 x 56 cm. (61) ** 200,-

Lentner 16492. Pfister II, 2840. – Nicht bei Maillinger und Schober, Bilder aus dem Fünfseenland. – Gedenkblatt der Mitglieder des architektonischen Vereins in München zur Namenstagsfeier von Friedrich von Gärtner in Starnberg. Gärtners „Schüler rechts von demselben in folgender Reihenfolge: Klumpp, Reuss, Löwe, Solger, Lorenz Hoffmann, Balzer, Schiemer, Jench, Benkhe, Discher, Merian, Bartels, Köppl, Becker, Friedr. Bürklein, Ant. Mühe“ (Pfister). – Knapprandig, geglättet, Papier in den weißen Ecken tls. ergänzt, kleine Randläsuren, tls. berieben und dünnwandig, leicht angestaubt, fleckig und gebräunt. – Aus der „Kunstsammlung Ph. Pfister München“ mit Sammlungsstempel verso (Lugt 2026), Exlibris „Coll. Pfister“ recto links oben in der Ecke und hs. Kaufvermerk „gekauft v. Lentner'schen Bchhdlg. Juni 1958 Katalog No. 11531“. – „Ausserordentlich seltenes Blatt, wertvoll durch seine wirklich hervorragend guten Portraits!“ (Lentner).

2048 BAYERN – STEINGADEN – „Steingaden". Gesamtansicht aus der Ferne. Lithographie nach L. Krach, um 1845. 19 x 35 cm (Blattgr.: 24 x 38,5 cm). (117) 300,-

Nicht bei Fauser. – Einige Knickpsuren in den weißen Rändern, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegen 2 Kupferstiche des „Closter Steingaden" aus Wening (einer beschädigt) sowie 5 kleine Gnadenbildnisse der Statue des gegeißelten „Jesu in der Wies" (auf Trägerpapier montiert). – Zus. 8 Blätter.

2049 – STRAUBING – 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Großtls. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; ein Glas gebrochen; Alters- und Gebrauchsspuren). – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage. (3) 200,-

2050 – TEGERNSEE – TRACHTEN – Blick in eine Bauernstube mit Kachelofen, am Tisch Bauern in Tegernseer Tracht beim Kartenspiel, vorne eine Mutter neben ihrem Kind mit Katze und Spielzeug. Kolor. Lithographie von R. Leiter nach K. Kaltenmoser, München, dat. 1833. 28 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (132) 160,-

Maillinger II, 3396. Thieme/Becker XIX, 485 (Biographie): „Die häuslichen Verrichtungen und Vergnügungen der Landleute und das gemütliche Zusammenleben in den Bauernstuben boten ihm (Kaspar Kaltenmoser) willkommene Motive". – Kunstvereinsblatt für 1833. – Etw. knapprandig.

2051 – TRACHTEN – BILDERBOGEN – „Bayerische National-Trachten". Zehn Trachtenpaare aus dem Königreich Bayern auf einem Blatt. Kupferstich, bei G. N. Renner & Schuster in Nürnberg, um 1810, 6 x 5 cm (Einzelfigur) bzw. 32,5 x 26,5 cm. (Gesamtdarstellung). (117) 240,-

Rattelmüller; Dirndl, Janker, Lederhosen, Abb. 37 (Teilabb.). – Gezeigt werden die Trachten von Schliersee, Mangfall, (Ober)Audorf, Jachenau und Rottenbuch (Vorbild für diese Figuren waren die entsprechenden Trachten von Ludwig Neureuther), darunter Werdenfels, Bamberg, Burgebrach, Schweinfurt und Gochsheim, mit dem Titel dazwischen. – Mittig gefaltet, winziges Loch in der Faltung, kleine Einrisse und Randläsuren, leichte Knickspuren im Außenrand, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegen 2 Kupferstichkarten von Bayern. – Zus. 3 Blätter.

2052 – WEISSENBURG – Aquarell des Seeweihers in Weißenburg von O. Eigner. Sign., nicht dat. (um 1930). Sichtmaß: 20 x 26,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Zart gebräunt. (74) 140,-

2053 – WÜRZBURG – „Heidingsfeld". Blick auf die Stadt über den Main, im Vordergrund zwei Personen bei der Traubenernte. Lithographie von F. Leinecker, gedruckt bei Weiss & Kohler, um 1845. 12,5 x 19,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (48) 180,-

Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 141 (mit Abbildung). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt" bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Rechts oben mit Stauchspur in der Ecke, leicht stockfleckig.

2054 – – „Würtzburg". Planansicht. Kolor. Radierung aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. 19,5 x 23,5cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 180,-

Fauser 15728. – Leicht fleckig und gebräunt.

DAZU: „Herbipolis – Würtzburg". Planansicht mit 2 Wappen und Legende. Holzschnitt aus einer italienischen Ausgabe der „Cosmographia" von S. Münster, um 1570. 28 x 39,5 cm. – Zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Verso kleine Holzschnittansicht der Burg. – Geglättet, seitlich im weißen Rand angerändert, oben kleiner Einriß, sonst gutes Exemplar.

2055 – SAMMLUNG – 6 Lithographien von F. Leinecker und A. Schleich, gedruckt bei Weiss & Kohler, um 1845. Je ca. 12,5 x 19,5 cm. – 5 auf Trägerkartons mont. (48) 400,-

Kolb, Mainfränkische Ortsansichten, S. 60, 92, 110, 116, 118 und 124, jeweils mit Abbildung. – „Gemünden" – „Münnerstadt" – „Sommerhausen am Main" – „Sulzfeld am Main" – „Sulzheim". – „Burggrumbach" (Unterpfleichfeld). – Die Ansichten von Franz Leinecker und Anton Schleich erschienen von 1842 bis 1847 im „Würzburger Abendblatt" bei Förtsch als unregelmäßige Beilage, insgesamt um die 60 verschiedene Lithographien, allesamt selten. – Ein Blatt mit kleinen Abrissen in den oberen Ecken, tls. etw. wellig und stockfleckig.

2056 – KONVOLUT – 5 Blätter, meist Kupferstiche des 18. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – 3 unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Prospect und Perspectiv des Keysershof in der Churfürstl. Residenz in München" (von J. A. Corvinus nach M. Diesel), eine kleine Ansicht des Kleinhesseloher Sees im Englischen Garten sowie zwei Wening-Stiche mit den Ansichten von Markt Hohenwart und von Dachau (etw. späterer Abzug von der Originalplatte). – Leichte Altersspuren. – 3 Beilagen. – Zus. 8 Blätter.

2057 **– –** 6 alt grenz- oder teilkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern in leicht unterschiedlichen Formaten. – 5 Karten unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren) sowie eine Karte unter Passepartout. (159) 400,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter 3 Karten der Oberpfalz, erschienen bei Visscher, Seutter und Homann sowie jeweils eine Karte von Niederbayern und von Franken, erschienen bei Homann bzw. dessen Erben. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 gerahmte Beilagen, darunter eine Karte von Trier sowie eine Umrißradierung vom Rhein. – Nur Abholung, kein Versand.

2058 **– –** 12 Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. aus den Werken von M. Wening (10) und M. Merian. Verschied. Formate. – 11 unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (159) 280,-

Von Wening u. a. eine Ansicht der Stadt Dietfurt an der Altmühl sowie eine Panoramaansicht des Schlosses Schönberg bei Wenzenbach (von 2 Platten), von Merian die Ansicht der Stadt Amberg. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2059 **– –** 26 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20 Jhdt. – Einige Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (126) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 7 Ansichten von Donauwörth und 9 Veduten von Höchstädt an der Donau. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2060 **– –** Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis frühes 20. Jhdt. – Ca. 45 Blätter gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 240,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Blätter aus der Gegend zwischen Regensburg und Passau. – 3 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung.

2061 **BERLIN – AERONAUTIK –** „Berlin-Johannisthal. Latham sur son Antoinette passe au dessus de Berlin“. Beikolor. und getönte Lithographie von Gamy (d. i. Marguerite Montaut), bei Mabileau & Co in Paris, dat. 1910. 74,5 x 28 cm (Bildgr.; Blattgr.: 90 x 45 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) ** 240,-

Am 26. September 1909 wurde mit der Großen Berliner Flugwoche der zweite deutsche Motorflugplatz in Berlin-Johannisthal eingeweiht (der erste Flugplatz ist der im Jahr zuvor eröffnete Darmstädter Flugplatz). Schon am Tag nach der Einweihung unternahm der Franzose Hubert Latham (1883-1912) den ersten „Überlandflug“ vom Tempelhofer Feld zum Flugplatz Berlin-Johannisthal. Der sensationelle Flug über die Häuser Berlins, wie er auf der Lithographie gezeigt wird, entspricht allerdings nicht der seinerzeitigen Realität: tatsächlich überflog Latham weitgehend Brachland. – Leicht wellig, in den Rändern tls. leicht fleckig und angestaubt. – Dekorativ.

2062 **BESIGHEIM –** Blick über die Enz auf die Stadt, im Vordergrund üppiges Buschwerk. Aquarell über Tuschfeder von F. von Hellingrath, um 1900, 37,5 x 27,5 cm. – Im originalen Jugendstilrahmen (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (132) 140,-

Thieme/Becker XVI, 340 (Biographie). – Der Landschaftsmaler und Radierer wurde 1866 in München geboren, war Schüler von A. Fink und Meyer-Basel. Bekannt wurde er durch seine Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen von süddeutschen Landschaften und Städten. – Minimale Altersspuren.

2063 **BIBERACH –** Kriegerdenkmal auf dem evangelischen Friedhof. Lavierte Tuschezeichnung von W. Peters, dat. 9.11.(18)80. 51 x 38 cm (53,5 x 41 cm). (148) ** 240,-

Denkmal zur Erinnerung an die „9 tapferen deutschen Krieger gestorben in den Lazarethen zu Biberach“ im Deutsch-Französischen Krieg 1870-71. – Friedrich Wilhelm Peters (1817/18-1903) war ein deutscher Historienmaler, Kupferstecher und Freskenmaler. – Minimale Knickspuren, minimal fleckig.

2064 **DRESDEN –** „Gesicht der Dresdner Bruk über di Elbe gegen Unser Lieben Frauen Kirch“. Blick über die Elbe auf die Augustusbrücke, rechts die Hofkirche. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich nach Canaletto, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 25 x 38 cm. – Wohl auf Trägerkarton aufgezogen, unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (154) 120,-

Kapff K40 (mit Abbildung). – Mit viersprachigem Fußtitel. – Bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, horizontale Knickspur, stärker fleckig und gebräunt.

2065 **–** 70 Kupferstiche und Lithographien auf 56 Tafeln aus G. F. Klemms „Chronik der Stadt Dresden und ihrer Bürger“, Dresden 1833-37. Ca. 5,5 x 8,5 bis 15 x 21 cm (Blattgr.: ca. 18,5 x 22 cm). Mod. Pp. mit Rsch. 280,-

Die meist gestochenen Tafeln zeigen neben wenigen Gesamtansichten oft Details aus der Stadt oder besondere geschichtliche Ereignisse wie das „Damen Fest 6ten Iuni 1709“. – Gewaschen, gereinigt und geglättet, einige Tafeln in den Faltungen geklebt, etw. flaue Abzüge.

2066 HAMBURG – Ansicht der Michaelskirche. Gouache von C. Herman, um 1920. 48 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (132) 280,-

Die unteren 7 cm (mit der Signatur) vom Künstler eigenhändig angestückelt (mit geklebtem Durchriß).

DAZU: „Innere Ansicht der neuen Börse in Hamburg“. Blick in die Börsenhalle, in der mehrere Gruppen von Börsianern in Gesprächen beieinander stehen. Altkolor. Lithographie „Nach der Natur gez. gedr. und verlegt“ von P. Suhr, Hamburg, um 1840. 36 x 53,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Im Unterrand mit der Widmung: „Dem löblichen Commercio hochachtungsvoll gewidmet“. – Mit knappem Rändchen und einigen hinterlegten Randeinrissen, leicht fleckig.

Hamburger Trachten. 8 altkolor. Lithographien v. H. Jessen bzw. C. Beer aus dem „Album Hamburger Kostüme“ von J. G. Buck, bei Berendsohn in Hamburg, 1847. Je ca. 15 x 11 cm. – In 2 Rahmen unter Glas, jeweils vier Blätter nebeneinander unter Passepartout mont. (ungeöffnet; Altersspuren). – Zus. 10 Blätter.

2067 – „Der Neue Thurm der St. Jacobi Kirche in Hamburg“. Hübscher Altstadtblick mit St. Jakobskirche, im Vordergrund Gruppe von Passanten, Händlern und mehreren Planwagen. Altkolor. Lithographie von A. Gascard nach H. P. Fersenfeldt, um 1830. 54 x 44 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (132) 240,-

Thieme/Becker XIII, 225 (Biographie). – Der Architekt und Lithograph Alexander Gascard (1807-1837) war Schüler des Architekten H. P. Fersenfeldt. – Minimal fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. –

Shipment without the frame.

2068 HEIDELBERG – „Das Schloß zu Heidelberg, gegen Nord Osten“. Getönte Kreidelithographie von und nach E. Fries, bei C. F. Müller in Karlsruhe für Mohr & Winter in Heidelberg, dat. 1820. 26 x 34 cm (Blattgr.: 40,5 x 49 cm). – Unter Passepartout. (15) 200,-

Schefold 25346. Winkler 231, 6, I (von II). – Hoch oben gegen den Himmel das Schloß, im Vordergrund drei Wäscherinnen und zwei Männer in einem kleinen Boot. – Oben geklebter Einriß im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithographie.

2069 – „Gasthof zum Prinz Carl in Heidelberg von Sebastian Frank“. Blick auf den Kornmarkt, rechts das heutige Palais Prinz Carl, im Hintergrund das Schloß. Lithographie von B. Schlichter in Mannheim, um 1830. 10 x 16,5 cm. – Kleine Randeinrisse und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. (179) ** 120,-

2070 HEILIGENBERG AM BODENSEE – „Schloss Heiligenberg gezeichnet von der Heinrichsquelle aus“. Aquatintaradierung von G. L. von Kress nach W. Scheuchzer, bei J. Velten in Karlsruhe, um 1830. 22,5 x 31,5 cm. – Schefold 26403. – Gewaschen, minimal fleckig und gebräunt. – Breitrandig. (64) 260,-

2071 HELGOLAND – 6 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten. – Drei Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (58) 240,-

Darunter eine großformatige Ansicht der gesamten Insel aus der Vogelschau, eingefaßt von einer Bordüre mit kleinen Ansichten (Blick von der Düne auf Helgoland) und Bildern aus dem Fischeralltag (von W. Heuer nach C. Reinhardt, bei C. Fuchs für C. Gassmann in Hamburg, 1854; Salamon, Anmut des Nordens, S. 169) sowie zwei seltene Ansichten aus dem „Großen Helgoländer Album“. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Blätter laut Einlieferer ursprünglich aus dem Nachlaß von Hans Albers stammend, erworben in der Nachlaßversteigerung bei Ruef in München nach dem Tod von Hansi Burg. – Beiliegt eine signierte aquarellierte Tuschefederzeichnung von Mary Annie Sloane mit Blick über einen Fluß mit Bogenbrücke auf eine Basilika und Häuser, wohl in Italien.

2072 KASSEL – Schloß Wilhelmshöhe. Feder- und Pinselzeichnung in Bister. Deutschland, um 1800. 21,5 x 28,7 cm. – Unter Passepartout. (148) ** 120,-

Das anmutige Blatt zeigt eine historische Ansicht des Kassler Schlosses Wilhelmshöhe mit umliegenden Parkanlagen und der Herkulesstatue in der Ferne. Eine ähnliche Ansicht des Schlosses, noch bevor die Seitenflügel der Anlage geschlossen wurden, zeigt eine Arbeit von Johann Erdmann Hummel (1796-1852). – Leicht unregelmäßig oval beschnitten und mit kleinen Verschmutzungen.

2073 KOBLENZ – „Coblenz und Ehrenbreitenstein“. Beikolor. Farblithographie von J. L. Buhl nach P. Becker, bei E. G. May in Frankfurt, um 1860. 24 x 39 cm. – Professionell restauriertes Blatt, auf Japan aufgezogen, rechts oben im weißen Rand und kleine Stelle in der Darstellung berieben, gewaschen. (55) 220,-

2074 KÖLN – AERONAUTIK – ZEPPELIN – „Les dirigéables PARCEVAL et GROSS en manœuvre à COLOGNE“. Beikolor. und getönte Lithographie von Gamy (d. i. Marguerite Montaut), bei Mabileau & Co in Paris, dat. 1909. Ca. 31 x 74 cm (Bildgr. mit Soldat ca. 36 x 81 cm; Sichtmaß: 41 x 88 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) ** 240,-



Nr. 2075

Drei Luftschiffe über dem Rhein und der Stadt Köln mit der Stadtsilhouette im Hintergrund, links Fußgängerbrücke und fahnehissendem Soldaten außerhalb der Einfassungslinie. – Leicht wellig, in den Rändern tls. leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment only without the frame.

2075 MAINZ – Ansicht aus der Ferne über den Rhein, davor eine Eisenbahnbrücke mit Zug und Kähnen, ganz im Vordergrund fünf Fischer. Bilderbogen. Anonyme kolor. Lithographie, um 1865. 38 x 48,5 cm. – Rechts oben num. „Taf. XIII". – Rechts oben kleines Wurmloch im weißen Rand, links geklebter Einriß im Rand. – Selten. – Siehe Abbildung. (48) 260,-

2076 MOSEL – „ALBUM VON DER MOSEL" (Deckeltitel). 17 Federlithographien auf aufgewalztem Japan von und nach X. Becker. Koblenz, Gebrüder Becker für Fr. Lintz in Trier, o. J. (um 1840). Qu.-8° (Bildgr.: je ca. 8,5 x 13 cm). Hlwd. d. Zt. mit goldgepr. Vorderdeckel (stärker beschabt und bestoßen). (154) 400,-

Kleber, Lithographische Anstalt der Gebrüder Becker (Koblenz 2013), S. 21. – Seltene, vollständige Folge von Moselansichten. – Die französisch betitelten Ansichten zeigen unter anderem Alken, Balduinbrücke in Koblenz, Beilstein, Bernkastel, Brodenbachtal, Cochem, Kobern, Kloster Marienburg, Trarbach, Veldenz, Moselbrücke zu Trier, Thorn bei Remich, Sierck und Metz. – Hinterer Spiegel gestempelt und mit hs. Numerierung; die Darstellungen minimal, das Trägerpapier etw. stärker fleckig und gebräunt.

2077 OSNABRÜCK – „Delineatio Episcopatus Osnabrugensis ...". Altkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Nebenkarte „Districtus Reckenbergensis" (18 x 16 cm), einer unkolor. Ansicht des Schlosses Osnabrück sowie einer unkolor. Gesamtansicht der Stadt unter der Karte (ca. 5 x 47 cm), nach C. L. Reinhold, bei T. C. Lotter (Söhne) in Augsburg, dat. 1784. 57 x 47 cm (Gesamtgröße). (55) *R 400,-

Aus einem Atlas. – Seltene, gut erhaltene Karte des Erzbistums Osnabrück von Tobias Conrad Lotters Söhnen nach der von Chistian Ludolph Reinhold überarbeiteten Militärkarte des Georg Wilhelm von dem Bussche und François Chretien de Benoit. – Leichte Quetschfalte im Papier, Ränder leicht fleckig und gebräunt.

2078 RHEIN – „Mappa Geographica ad historiam Nigrae Silvae Martini Gerberti...“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit unkolor. figürl. Titelkartusche, von J. B. Haas nach M. Gerbert und B. Grüninger, St. Blasien, dat. 1788. 95 x 60 cm. (153) *R 280,-

Seltene detaillierte Karte von Baden-Württemberg mit den angrenzenden Ländern, erschienen als Beilage zur „Historia Nigrae Silvae ordinis Sancti Benedicti Coloniae“ von Martin Gerbert im Kloster St. Blasien 1788. – Zeigt das Gebiet zwischen Pforzheim, Radolfzell, Basel und Straßburg. – Mittig ca. 60 cm langer, verso hinterlegter vertikaler Einriß, zwei kürzere hinterlegte Einrisse, Faltspuren, verso rundum mit Klebespuren im Außenrand, etw. fleckig und gebräunt.

2079 – „Theatrum Belli ... Tabula Geographica Cursus Rheni ... Neuester Schauplaz des Krieges an dem Ober Rhein und in denen Niederlanden oder Lauff des Rheins von denen Waldstaedten ab bis zu dessen Ausfluss, so wohl die an diesem Flusse ligende Provintzien als auch einen grosen Theil von Franckreich vorstellend“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 6 Platten gedruckt und zusammengesetzt) mit 2 großen unkolor., teils figürlichen Kartuschen, von T. C. Lotter nach J. F. Oettinger, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. Ca. 113 x 165 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (198) *R 260,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 12, Nr. 374-379. Stopp/Langel, S. 102. Lex. Kart. 738. – Seltene Wandkarte in Westorientierung mit dem Rheinlauf von Laufenburg bis zur Mündung, etwa in der Begrenzung Pforzheim, Dôle, Compiègne und Zutphen, mit Mainz im Zentrum. – Auf Hartfaserplatte aufgezogen. – Tls. minimal versetzt montiert und mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten. – Nur Abholung oder Transport mit Spedition, kein Versand. – No shipment.

2080 – HEIDELBERG – „Germanis iterum fusis ad nicrum MDCLXXIV“. Altkolor. Kupferstichkarte von Berlin nach J. de Beaurain, Paris um 1760. 60 x 106 cm. (60) 240,-

Blatt 5 der sechsteiligen Rheinkarte „Carte topographique du cours du Rhin depuis Basle jusqu'à Mayence ...“, hier mit dem Abschnitt zwischen Philipsburg und Worms. Detailliert dargestellt sind die Gegenden auf beiden Seiten des Rheins, im Osten mit dem Lauf des Neckars bis Lauffen, mit der Stadt Heidelberg im Zentrum. – Mehrfach gefaltet, einige kleine Einrisse und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Dekorative Umgebungskarte von Heidelberg.

2081 – ROLANDSECK – NONNENWERTH – „Ansicht des Schlosses Rolandseck und der Abtey Nonnenwerth“. Kolor. Umrißradierung von J. Ziegler nach L. Janscha, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1810. 29 x 44,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (119) 160,-

Aus einem Tafelwerk. – Dekorative Rheinansicht mit Personen- und Bootsstaffage in einem späteren Abzug von der Originalplatte, wohl um 1900. – Passepartout stärker, die Ansicht nur wenig fleckig und gebräunt.

2082 TÜBINGEN – STUDENTICA – „Deutsches Burschenleben“. Sammelblatt mit 6 kolor. und lithogr. Ansichten, mont. auf getönter Sepialithographie mit studentischen Szenen, von G. Johler nach W. von Breitschwert, bei von Breitschwert & Payer in Stuttgart, um 1870. 44 x 67,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (155) ** 400,-

Scheffold II, 9379a. – Seltenes Blatt mit zentraler Ansicht von Tübingen aus der Vogelschau, flankiert von fünf kolor. Ansichten, die das studentische Leben zeigen. Oberhalb des zentralen Bildes befindet sich eine wappenförmige unausgefüllte Kartusche, die von einem Adler gehalten wird, darüber der Schriftzug „Deutsche Burschenschaft“. In die wappenförmige Kartusche konnte der Zirkel der Verbindung eingetragen werden. Im Hintergrund befinden sich kleinere Bilder in Sepiafarben, die betitelt sind mit Abschied, Logis, Nachtscandal, Poussage, Hauboden, Reitschule, Brummen, Ball, Verkeilen, Katzenjammer, Carcer, Candidate, Examen, Abschied von der Universität; seitlich zwei sitzende Studenten und Fahnen. – Leicht wellig und ausgeblichen, leicht fleckig und gebräunt.

2083 WIESBADEN – „Nassau“. Souvenirblatt. Mittig Darstellung des Kursaales von Wiesbaden (15,5 x 21,5 cm), umgeben von kleinen Teil- und Panoramaansichten und Staffage. Alt teilkolor. Lithographie von L. von Hohbach aus der „Malerischen Länderschau“, bei T. Dannheimer in Kempten, um 1836. 32 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (132) 180,-

Über dem Mittelbild die heilende Badnymphe, in der Bordüre um das Mittelbild allegorische Darstellungen des Wein- und Obstbaus, des Bergbaus, der Landwirtschaft und Industrie sowie Ansichten von Schloß Biberich, dem Kurplatz in Wiesbaden, Ellfeld, Braubach, Rüdesheim, Langenschwalbach, Nassau und Bad Ems und weitere Staffage, unten mittig das Wappen von Nassau. – Geglättete Bugfalte, minimal fleckig. – Dekorativ.

2084 KONVOLUT – 5 Landkarten in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis frühes 19. Jhdt. – Vier Karten unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 240,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter zwei Karten von Bayern. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 Beilagen, darunter 3 tls. gerahmte Karten von Böhmen, u. a. von Zatta, sowie die Belagerung von Orbetello in Italien als Kupferstich von M. Merian.

2085 **–** 6 alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern. Ca. 38 x 49 bis 44 x 56 cm. (189) 320,-

Aus verschied. Atlanten. – „Comitatus Mansfeldiae descriptio“ und „Marchionatus Misnaie una cum Voitlandia“ (jeweils bei J. Janssonius in Amsterdam) sowie die bei Homanns Erben in Nürnberg erschienenen Karten „Circuli supe. Saxoniae pars meridionalis“, „Lusatiae superioris“, „Geographische Verzeichnung des Goerlizer Creises“ und „Geographische Verzeichnung des Budissinischen Creises“. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2086 **–** 8 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 6 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (198) *R 360,-

Aus verschied. Tafelwerken bzw. Atlanten. – Darunter die grenzkolor. Kupferstichkarte „Germaniae Veteris typus“, erschienen bei G. Blaeu in Amsterdam, die altkolor. Kupferstichkarte „S. R. I. Bavariae Circulus atque Electoratus“, erschienen bei N. Vischer in Amsterdam sowie aus heimischer Produktion ein Kupferstich von M. Wening von Schloß Ammerland. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 gerahmte Beilagen. – Zus. 10 Blätter.

2087 **–** 9 alt grenzkolor. Kupferstichkarten mit kolor. Titelkartuschen nach R. de Vaugondy, bei P. Santini in Venedig, dat. 1751-78. Ca. 49 x 45 bis 47 x 65 cm. (154) 400,-

Aus einem Atlas. – Neben den zwei Karten „L'Empire d'Allemagne“ und „Germania Antiqua“ noch Gebietskarten von Bayern, Franken, Niedersachsen, Ober- und Niederrhein, Sachsen, Schwaben und Westfalen. – Oben oder unten tls. etw. knapprandig, eine Karte bis knapp innerhalb der äußeren Einfassungslinie beschnitten, eine Karte mit ergänztem Eckabriß rechts oben, tls. kleine Einrisse und Randläsuren, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig, tls. etw. gebräunt.

2088 **–** Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (60) 280,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Panoramaansicht von Heidelberg als Holzschnitt aus der „Cosmopgraphia“ von S. Münster (25,5 x 71 cm), ein Aquarell des Schlosses in Heidelberg, eine Kupferstichansicht von Passau von P. Schenk sowie ein altkolor. Grundrißplan mit unkolor. Randansichten von Erlangen, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg (starke Alters- und Gebrauchspuren). – Alters- und Gebrauchsspuren.

2089 **–** 54 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (125) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Blätter von Bayern, u. a. 9 Blätter von Regensburg und einige Kupferstiche von M. Wening. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 16 Blätter Beigaben.

2090 **–** Ca. 120 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkartons mont. (118) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Zumeist Stahlstiche vom Rhein, aber auch ein Kupferstich von Philippsburg von F. B. Werner, 7 dekorative Aquatintaradierungen nach J. Carr von Andernach, Biberach, Boppard, Bonn, Darmstadt, Frankfurt und Koblenz, einige Kupferstiche von Bertius sowie Blätter von S. Münster und M. Merian. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 30 Beilagen.

2091 **–** Ca. 125 Blätter, meist Stahlstiche des 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Zahlreiche Bl. unter Passepartout, 6 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (57) 500,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 200 Beilagen, darunter 40 Zeichnungen von E. Heinfling mit Motiven aus Giesing, Harlaching, Grünwald und dem Voralpenland (Bleistift, Feder und Buntstift auf Papier oder Pauspapier; großtls. sign., häufig ortsbezeichnet und dat. 1922-52), 2 Scherenschnitte (einer unter Glas), die einseitige Urkunde „Extract aus dem Wasserbuch der churfürstl. Haupt- und Residenz Stadt München“ (dat. München, 18. 8. 1797; mit papiergedecktem Siegel; unter Glas gerahmt) sowie einige Postkarten und Photographien. – Zus. ca. 325 Blätter.

Weltkarten und Übersee

2092 **WELTKARTEN –** „Ptolemeisch General Tafel, die halbe Kugel der Welt begreiffende“ (die Alte Welt). Kolor. Holzschnittkarte, umgeben von Wolken und Windbläsern, aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie“, Basel 1628. 31 x 36 cm. – Unter breiter vergoldeter Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 800,-

Nordenskiöld II, 159, 2. – Einige kleine Wurmlöcher, drei Einrisse im weißen Rand, Bug unten geklebt, tls. leicht fleckig und gebräunt.

2093 **–** „Welt-Karte der Mission“. Weltkarte in 2 Hemisphären, umgeben von figürl. Darstellungen. Lithographie, das Meer der Karte blaufarbig, von H. Bäschlin in Schaffhausen, bei der evangelischen Missions-Anstalt in Basel, um 1870. 30 x 45,5 cm. (60) 240,-

Aus einem Tafelwerk. – Mehrf. gefaltet, rechts Einriß in der Faltung, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.



Nr. 2096

Nr. 2099

2094 AFRIKA – NAMIBIA – SOLDATEN IN SÜDWESTAFRIKA. Farblithographie von C. Becker. Sign., nicht bezeichnet und nicht dat. Deutschland, um 1910. 68 x 98 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (104) 160,-

Dargestellt sind Kavalleristen der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika, durch ein karges felsiges Gelände reitend. – Mit Randschäden, retuschierten Kratzern und etw. gebräunt.

2095 – NAMIBIA – Tiger. Tuschezeichnung von J. Frank. Sign., nicht bezeichnet und nicht dat. Wohl Namibia, um 1950. Sichtmaß: 55,5 x 41,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit leichten Knitterspuren am Oberrand sowie etw. gebräunt. (104) 120,-

2096 – NAMIBIA – SAMMLUNG – 6 Aquarelle von H. Diener. Jeweils sign. und dat. 1978. – In Passepartout einheitlich gerahmt (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (104) 520,-

I. Blick vom Pass in Rg. (Richtung) Süden. Backenzahn – Schildkröte bei Aris – Falkenstein. 19 x 44,5 cm.

II. Blick von Gochaganas-Boeckenzahn auf Kanonenberg und Waldeck mit den Auasbergen. Ca. 15 x 45,5 cm.

III. Der Backenzahn in Gochaganas. 22,5 x 34 cm.

IV. Farm Gochaganas. Ca. 30 x 45 cm.

V. Gochaganas-Berge von der alten Pad in Rg. (Richtung) Süden. 19,5 x 44,5 cm.

VI. Östliche Auasberge mit Waldeck und Paulinenhof. 22 x 34 cm. – Angegeben ist jeweils das Sichtmaß. – Tls. mit kleinen Flecken. – Siehe Abbildung.

2097 – – – 14 Aquarelle, Zeichnungen und Druckgraphiken. Jeweils sign., häufig dat. 1964-1992. Unterschiedliche Maße. – Jeweils unter Glas gerahmt (ungeöffnet, leichte Altersspuren, 1 Bl. ohne Glas gerahmt). (104) 800,-

1 Zeichnung und 3 Lithographien von Dieter Aschenborn (1915-2002), 3 Aquarelle von Willy Kissler (1924-2011), je 2 Zeichnungen und Radierungen von Heinz Pulon (1930-1994) und 3 Farbholzschnitte von Joachim Voigt (1907-1997). – Tls. leicht bis mäßig gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen. – Beilagen.

2098 – OSTAFRIKA – PORTRÄT des Generals Paul Emil von Lettow-Vorbeck. Lithographie von P. Hirsch. München, um 1916. Sichtmaß: 66 x 79 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (104) 180,-

Paul von Lettow-Vorbeck (1870-1964) war von frühester Kindheit an für eine militärische Laufbahn erzogen worden. Er tat sich besonders während des Ersten Weltkriegs in Deutsch-Ostafrika hervor und war als Oberst und später Generalmajor durch seine Guerilla-Taktik bis zur Kapitulation 1918 ungeschlagen. Er drang als einziger deutscher Kommandeur des Ersten Weltkriegs in britisches Gebiet ein. – Auf unserer Lithographie trägt Lettow-Vorbeck am Kragen den Orden „Pour le mérite“, der ihm 1916 (mit Eichenlaub dann 1917) verliehen wurde, was eine Datierung auf diesen Zeitraum zuläßt. – Der Künstler Peter Hirsch (1889-1978) war zunächst zum Lithographen ausgebildet worden, bevor er im Alter von 30 Jahren die Kunstakademie besuchte. Das Blatt stammt also noch aus der frühen beruflichen Laufbahn Hirschs. – Mit Knitterspuren, vereinzelten Fleckchen und etw. gebräunt.

2099 AMERIKA – NORDAMERIKA – OSTKÜSTE – NEW ENGLAND – "Recens edita totius Novi Belgii, in America Septentrionalis siti, delineatio". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche, darin unkolor. Panoramaansicht von New York (7 x 37 cm) und Tierdarstellungen, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 50 x 58 cm. (55) *R 1.800,-

Aus einem Atlas. – Tooley, America 292, 27 (Abb. Plate 160 und 161). – Zurückgehend auf die Karten von J. Janssonius und N. J. Visscher, zeigt Lotters Karte, hier im 5. von 6 Zuständen (Boston statt Briston), die Nordostküste Amerikas zwischen Neuengland und der Chesapeake Bay mit der in die Titelkartusche eingebundenen großen Gesamtansicht von New York City („Neu Jorck sive Neu Amsterdam"). – Zwei winzige Löcher in der Darstellung, Kartusche leicht flau, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – Siehe Abbildung.

Engraved map with old colouring and figural cartouche with panoramic view of New York (uncoloured). – Going back to the maps of Janssonius and Visscher, Lotter's map, here in the 5th of 6 states, shows the northeast coast of America between New England and the Chesapeake Bay with the large general view of New York City incorporated in the title cartouche. – Two tiny holes in the image, cartouche slightly faded, slightly spotted and browned, stronger in the white margins. – See illustration.

2100 – – PORTRÄTS – INDIANER – 5 Lithographien von J. Honegger nach Ch. Bodmer aus „Naturgeschichte und Abbildungen der Menschen der verschiedenen Rassen und Stämme" von H. R. Schinz, bei J. Honegger in Zürich, 1845. Je ca. 30 x 20 cm bzw. 20 x 30 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 240,-

Vorhanden sind die Tafeln 34 (Ein Mönitari Indianer), 35 (Indianer geschmückt mit den Zeichen seiner Kriegsthaten), 36 (Chef der Blutindiander – Crih-Indianerin), 37 (Mandan Chef) und 38 (Scalptanz der Monnitarri). – 2 gerahmte Beilagen: „Thaumaturga Luccaviensis in Carinthia" (Maria Schnee oder Luggau) als Kupferstich nach F. L. Winckelman(n) sowie die Vorzeichnung und der dazugehörige Stich für einen Senner. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.



Nr. 2109

2101 AMERIKA – NORDAMERIKA – USA – „Stannard & Dixon's birds eye view of the north & south States of America, shewing the seat of revolution". Einfach altkolor. getönte Lithographie von T. Packer, bei Stannard & Dixon in London, um 1861. Ca. 47 x 69 cm. (60) 400,-

Blick aus halber Vogelschau von Süd nach Nord auf den östlichen Teil der Vereinigten Staaten bis zum Mississippi. – Mittig gefaltet, mit kleinen Läsuren im Bug und tls. verso hinterlegt, kleine Löcher und Ausrisse in den Ecken, kleine Einrisse und Randläsuren, Knickspuren, rechts hs. Annotationen im weißen Rand, etw. fleckig und gebräunt. – Über den KVK für uns nur ein Exemplar in der Library of Congress in öffentlichem Besitz nachweisbar.

2102 – NORD- UND SÜDAMERIKA – 10 kolor. Kupferstichkarten und -ansichten von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. Jhdt. (113) 240,-

Aus verschied. Ansichtenwerken oder Atlanten. – Darunter „Hemisphere Occidental du Globe Ter(res)tre" (erschienen in Paris 1697), „Carte de la Caroline et Georgie" und „La Louisiane et Pays voisins" von M. Bonne, dat. 1757 bzw. 1763. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2103 ASIEN – „Asia". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit unkolor. figürl. Kartusche, von und nach J. Senex in London, um 1720. 66 x 96 cm. (60) 220,-

Aus einem Atlas. – Mehrf. gefaltet, einige längere Einrisse, meist in den Faltungen, leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. – Some restoration required.

2104 ASIEN – ARABIEN – MOKKA – „De stadt Mocha". Kupferstich mit reicher Bootsstaffage und Legende (1-5) aus O. Dappers „Asia", Amsterdam 1681. 27 x 35 cm. – Unter Passepartout. (16) 100,-

Aus der jemenitischen Hafenstadt Mokka am Roten Meer wurde der ursprünglich aus Äthiopien stammende Kaffee in alle Welt verschifft. – Papier im äußersten weißen Rand unten ergänzt.

2105 – CHINA – „Opulentissimum Sinarum Imperium". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 49,5 x 57,5 cm. (55) *R 500,-

Aus einem Atlas. – Prachtvolle Karte von China mit den Inseln Formosa (Taiwan) und Hainan sowie dem südlichen Japan mit den Ryukyu-Inseln (u. a. Okinawa) und der koreanischen Halbinsel. Rechts unten figürliche Titelkartusche, auf den Handel bezugnehmend, links unten und rechts oben Kartuschen mit Maßstäben sowie Legende. – Tobias Conrad Lotter (1717-1777) hatte den Verlag und die Platten seines Schwiegervaters Matthäus Seutter übernommen und druckte diese mit leichten Veränderungen erneut ab. – In den weißen Rändern leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

2106 – JAPAN – GEHÖFT IN DEN BERGEN. Aquarell. Japan, um 1900. 36,3 x 60,8 cm. – Unter Passepartout. (60) 360,-

Seltene Ansicht aus dem ländlichen Japan mit großem Gehöft und einfachen Nebengebäuden. Einige Figuren bei der täglichen Arbeit und ein paar Hühner beleben die herbstliche Szene. – Mit Knitterspuren und geglättetem Mittelknick sowie leichten Flecken. Verso mit großflächigen Resten alter Montierung.

2107 – KASPISCHES MEER – „Provinciarum Persicarum Kilaniae nempe Chirvaniae Dagestaniae ... nova geographica tabula“. Kräftig kolor. Kupferstichkarte mit großer kolor. figürl. Titelkartusche und kolor. Ansicht von „Tercki“, bei J. B. Homann in Nürnberg, dat. 1728. 48,5 x 57,5 cm. – Stilvoll unter dünner Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (55) *R 260,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 97. – Dekorative Karte des südlichen Kaspischen Meeres mit Baku im Zentrum. – Leicht knapprandig, sonst gutes Exemplar.

2108 – ORIENT – SAMMLUNG – 32 Aquatintaradierungen von G. Döbler aus „Palästina, oder Das Heilige Land, aus Forbins Reise in das Morgenland“, bei P. Bohmanns Erben in Prag, um 1830. Je ca. 20 x 29 cm. (18) *R 700,-

Thieme/Becker IX, 362. Tobler 144-45. Röhricht S. 350-51 (mit Kollation). Ibrahim-Hilmy I, 163. Kainbacher 51. – Vgl. Blackmer 614 und Lipperheide Ma 12 (franz. Original-Ausgabe). – Prachtvolle, den überwiegend in Lithographie ausgeführten Tafeln der französischen Ausgabe nachgebildete Aquatinten mit Sepiaton. – Darunter Ansichten von Konstantinopel, von Syrien und Palästina, 6 Blätter von Ägypten (Kairo und Alexandria) sowie 13 Blätter von Jerusalem. – Tls. etw. knapprandig und mit kleinen Einrissen und Randläsuren, einzelne Blätter mit Knickspuren und wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegen 10 weitere Blätter, meist von Jerusalem. – Zus. 42 Blätter.

32 aquatints by G. Döbler from „Palästina, oder das Heilige Land“ at P. Bohmanns heirs in Prague, around 1830. – Magnificent, sepia coloured aquatints imitating the lithographs from the French edition. – With view of Constantinople, Syria and Palestine, 6 sheets of Egypt and 13 sheets of Jerusalem. – Partially somewhat trimmed and with smaller marginal damages, individual sheets with some creases and waterstains, partially soiled and tanned. – Enclosed are 10 other sheets, mostly of Jerusalem.

2109 – PERSIEN – „The Kingdome of Persia with the cheef Citties and Habites described“. Grenzkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Kartuschen, 4 kolor. Gesamtansichten als Kopfleiste und je 4 kolor. Trachtendarstellungen zu beiden Seiten, von J. Speed, bei G. Humble in London, dat. 1626. 39 x 50,5 cm. (60) 600,-

Aus einem Atlas. – Einriß oben und unten im Bug verso hinterlegt, kleine tls. geklebte Randeinrisse, leicht knittrig, geglättet, etw. knapprandig, verso tls. etw. hinterlegt, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2110 AUSTRALIEN UND OZEANIEN – „Karte vom Fünften Erdtheil oder Polynaesien Inselwelt oder Australien od. Südindien“ (Australien mit Südostasien und Japan). Altkolor. Kupferstichkarte von J. L. J. Rausch nach F. G. Canzler, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1795. 45 x 57 cm. (55) 500,-

Vgl. Clancy 101 (6.40). – Zeigt Australien, hier als „Ulimaroa oder Neu-Holland“ betitelt, ganz Südostasien sowie Teile Chinas, Korea sowie Japan, ganz Ozeanien mit Neuseeland bis Hawaii, hier als Sandwich Inseln bezeichnet. – Leichte Knickspuren im Bugbereich, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Selten.

Europa

2111 EUROPA – (VALEGIO, F., UND M. ROTA, Raccolta di le piu illustri et famose città di tutto il mondo. Venedig, o. J., nach 1572). Daraus: 190 Kupferstiche. Je ca. 8,5 x 13,5 cm (Blattgr.: ca. 13 x 20 cm). – Lose in läd. flex. Pgt. d. Zt. (118) 4.400,-

Umfangreiche Sammlung an Grundrißplänen, Planansichten und Gesamtansichten europäischer und weniger außereuropäischer Städte aus verschiedenen Ausgaben des Werkes des späten 16. und 17. Jahrhunderts in leicht unterschiedlichen Größen; von wenigen Städten sind 2 Blätter vorhanden. – Darunter Blätter von Alexandria, Arras, Amsterdam, Ancona, Ascoli, Augsburg, Bergamo, Bilbao, Brügge, Brüssel, Burgos, Cadiz, Cagliari, Cambrai, Canterbury, Chartres, Comer See, Cordoba, Cremona, Damaskus, Delft, Duisburg, Genf, Gent, Goa, Granada, Grenoble, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg, Hormus, Innsbruck, Iraklion, Jena, Jerusalem, Leiden, Lindau, Lübeck, Lüttich, Luxemburg, Luzern, Maastricht, Mailand, Mantua, Marseille, Metz, Mombasa, Nicosia, Orleans, Padua, Palermo, Paris, Parma, Passau, Piacenza, Regensburg, Rimini, Rom, Rothenburg ob der Tauber, Rotterdam, Salzburg, Santander, St. Omer, Schaffhausen, Siena, Toledo, Trier, Udine, Valladolid, Vilnius und Worms. – Zahlr. Blätter mit hs. Anmerkungen recto oder verso von alter Hand (meist zum Ortsnamen, manche auch mit umfangreichem Text). – Wenige Blätter mit



Nr. 2111

Randläsuren, einige Abzüge etw. flauer, tls. etw. wasserrandig, tls. etw. fleckig oder gebräunt. – Siehe Abbildung.

190 copper engravings from the „Raccolta“. – Extensive collection of ground plans, plan and overall views of European and foreign cities, from various editions of this work from the late 16th and 17th century. – Various sheets with annotations on the front or back. – Few sheets with marginal damages, few weak impressions, partially with some water stains, slightly soiled and tanned. – Loose in damaged contemporary, flexible vellum. – See illustration.

2112 **– MITTELEUROPA –** 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerkarton aufgezogen, mont. oder unter Passepartout. (159) 240,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine Belagerungsansicht von Budapest als Kupferstich von E. W. Happel, eine lithographierte Karte vom Viertel unter dem Wienerwald und unter dem Manhartsberg in Niederösterreich von C. Glaser nach Blume, eine grenzkolor. Kupferstichkarte von Mähren, erschienen bei H. Hondius in Amsterdam sowie „Der Rückzug aus Russland. 1812“ als getönte Lithographie aus dem „König-Ludwigs-Album“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2113 **– –** 8 Chromolithographien nach F. Alt aus „Aus den Alpen“, bei E. Hölzel in Wien, um 1881. Je ca. 26 x 37 cm. (30) *R 200,-

Nebehay/Wagner 65. – Mit Ansichten von Berchtesgaden, Hintersee in der Ramsau (2 Exemplare), Vorstadt Stein in Salzburg, Monte Cristallo, Gosausee, Partenkirchen und Hohenschwangau. – Tls. mit stärkeren (großtls. mit etw. Wasser entfernbaren) Papierresten der Trägerkartons auf den Darstellungen, Trägerkartons leicht fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen, wohl Probedrucke, darunter die Gesamtansicht der Stadt Salzburg vom Kapuzinerberg. – Zus. 12 Blätter.

2114 **ALPEN –** Landschaft. Öl auf Karton. Nicht sign. und dat. (um 1880). Ca. 33 x 48,5 cm. – Kleine Farbabsplitterung im linken unteren Bereich, leichte Gebrauchsspuren. – Unter Hohlkehle gerahmt. (43) 200,-

2115 **BALTIKUM – ESTLAND – NARVA –** 3 Ansichten und 2 Grundrißpläne. Kupferstiche mit Legende und Bordüre, von J. Stridbeck in Augsburg, um 1700. Je ca. 15 x 19 cm (Ansichten) und 17 x 23 cm (Grundrisse). (60) 180,-

„Narva von der Ingermanlaendischen Seiten anzusehen“ – „Narva Sampt Ivannogorodt von der Liefflaendischen Seiten anzusehen“ – „Narva wie auch das Schlos Iuannogorod“. – „Narva von Konigl. May. in Schweden ... Glorios Entsetzet Anno 1700 ...“ (Grundrißplan). – Zwei Wurmlöcher in den breiten weißen Rändern, wenig fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Der Fall eine halbe Meyle Oberhalb Narva“ sowie 2 Blätter von Skandinavien, darunter ein Grundrißplan von Göteborg. – Zus. 8 Blätter.

2116 BENELUX – „Belgium catholicum seu decem provinciae“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Wappenkartusche nach T. Maier, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1747. 47,5 x 55 cm. (189) 120,-

Aus einem Atlas. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Karte „Regni Angliae et Principatus Cambriae“, ebenso bei Homanns Erben erschienen. – Zus. 2 Karten.

2117 – „Descriptio Germaniae Inferioris“. Altkolor. Kupferstichkarte im Oval, mit altkolor. Kartusche und einfach altkolor. ornamentalem Rahmen, von A. Ortelius aus dem „Theatrum Orbis Terrarum“, um 1580. 38 x 50 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (55) 300,-

Van den Broecke 58 (mit Abb.). – Querovale Karte mit Arabesken in den Ecken, zeigt das Gebiet der heutigen Niederlande, Belgien und große Teile Luxemburgs. – Unten bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, weiße Ränder mit kleinen Ein- und geklebten Ausrissen, Farben ausgeblichen, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2118 BENELUX – BRÜSSEL – „Das Prächtige Rathauss zu Brüssel. – Vue du Maison de la Ville à Bruxelles“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von und nach Bergmüller, um 1780. 25,5 x 38,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (128) 200,-

Aus der „Collection des Prospects“. – Mit reicher Kutschen- und Personenstaffage. – Leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine gerahmte Radierung von Mecheln aus Braun und Hogenberg.

2119 BÖHMEN UND MÄHREN – MÜLLER, J. CH., Mappa chorographica novissima et completissima totius Regni Bohemiae. Kupferstichkarte von M. Kauffer nach J. Ch. Müller, Augsburg 1726. In 25 num., einzeln auf Karton aufgezogenen Segmenten (zusammen ca. 151 x 175 cm). Lose in mod. Hlwd.-Mappe und -Schuber. (55) 1.600,-

Vgl. Arnberger II, 511. – Die Müllersche Böhmenkarte, hier in der zweiten, von Johann Wolfgang Wieland überarbeiteten und verkleinerten Ausgabe (Erstausgabe 1720-22). – Auf den Eckblättern finden sich die große figürliche Titelkartusche, figürliche und allegorische Szenen und eine Ansicht der Karlsbrücke samt Prager Burg. – Johann Christoph Müller (1673-1721), „bedeutendster österreichischer Kartograph der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts“ (Lex. z. Gesch. d. Kartographie II, 512) und Schüler von G. C. Eimmart, schuf seine Böhmenkarte nach mehrjähriger Arbeit für einen geplanten Atlas Austriacus, der nie vollendet wurde. Die „in Augsburg gestochene Karte ist die letzte Fundamentalkarte, die von einer Einzelperson angefertigt wurde. Sie war 100 Jahre lang die Grundlage für alle Böhmenkarten. [...] Nach seinem Tod wurden die Druckplatten seiner Karten als Staatssache unter Verschluß gehalten. Einzig der Ingenieur Hans Wolfgang Wieland durfte lizenzierte Korrekturen durchführen und



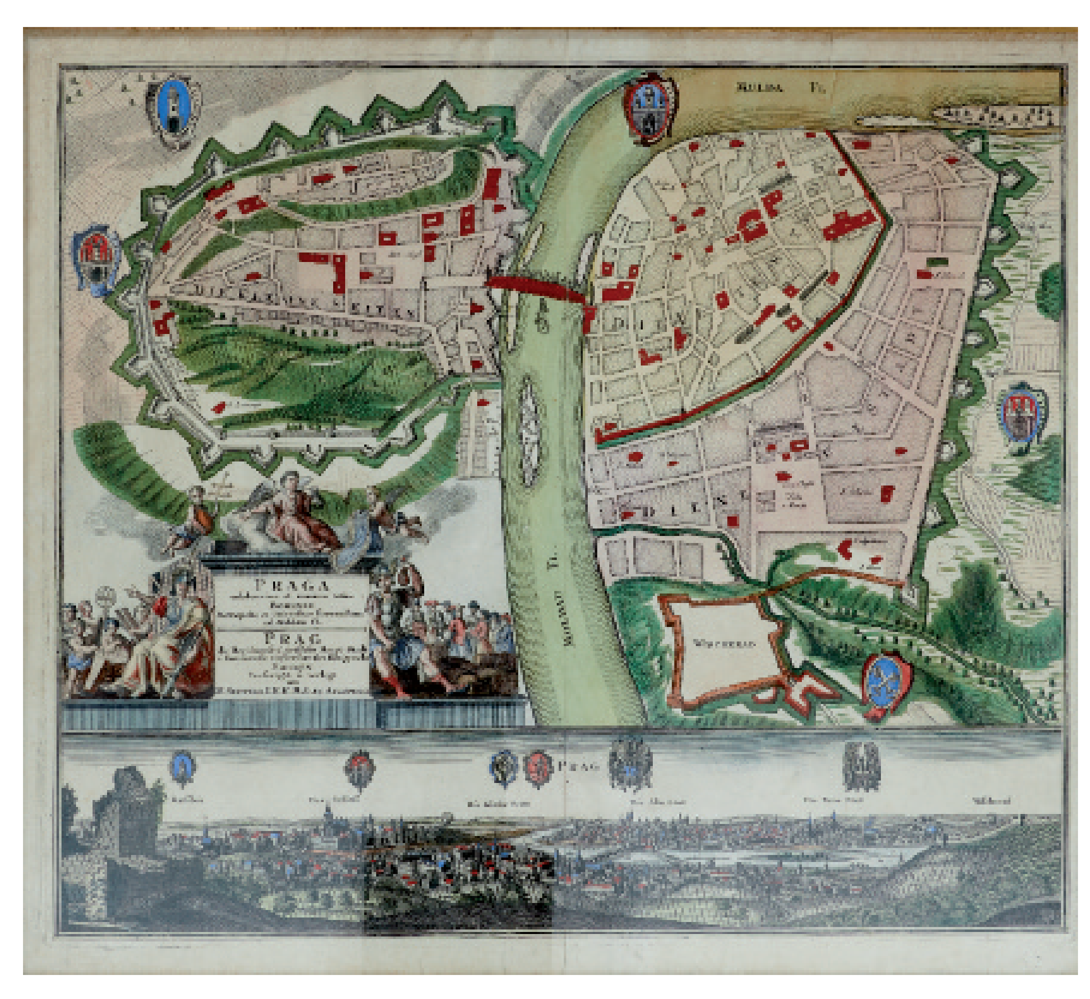
Nr. 2119

neu drucken“ (NDB XVIII, 422). – Die Segmente in der Höhe teils knapp beschnitten (kein Bildverlust, tls. Buchstabenverlust in den Rändern), Sektion XXV mit kleiner Schabstelle im unteren Rand, unterschiedlich gebräunt und stellenw. minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

Famous large-sized map of Bohemia by J. Ch. Müller, here in the second augmented and reduced edition by J. W. Wieland. 25 sections engraved by Michael Kauffer, each laid down on cardboard. – The segments trimmed in the upper margins (no loss of image, but partially some loss of the letters or numbers), section XXV with some scraping on the bottom, tanned to various degrees and with sporadic minimal spots. – Loose in modern half cloth folder and slipcase. – See illustration.

2120 – KARLSBAD – „Accurate Abbildung der Statt Kayser Carlsbad, nach doppelten Prospect, und geograph. Situation in Böhmen in dem Elnbogner Crais gelegen“. Einfach altkolor. Kupferstichkarte (27 x 37 cm) mit 2 großen unkolor. Panoramaansichten (9,5 x 30 und 12 x 56,5 cm), 2 kleinen unkolor. Ansichten von Elnbogen und Schlackenwerth (je ca. 9,5 x 13 cm), Legende sowie unkolor. figürlicher Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. Gesamtgr.: 49 x 56,5 cm. (3) 300,-

Aus einem Atlas. – Sandler 264. – Etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2123

2121 BÖHMEN UND MÄHREN – KARLSBAD – „Ware und eigentliche Abbildung der in aller Welt glückselig berümter Statt Keiser Carls-Bad im Königreich Böhmen". Radierung auf Bütten, um 1720. 32 x 46,5 cm. – Unter Glas gerahmt (Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 260,-

Gesamtansicht mit Wappen und zwei Legenden (1-10 und 11-23) in den oberen Ecken, unten kurze Beschreibung als Fußtext: „Das berühmte Carols-Bad dorten wo die Töpel fließet ...". – Wohl späterer Abzug, um 1850. – Doppelte Faltung geglättet, zwei Stellen dünnwandig, tls. ungleichmäßig abgedruckt, leicht fleckig und gebräunt. – Für uns nicht nachweisbar. – Beiliegen 9 Blätter, darunter 6 kleine kolor. Kupferstiche unter einem Passepartout mont., alle Blätter unter Glas gerahmt (4 Rahmen).

2122 – PRAG – „Praga". Gesamtansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der deutschen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum" bei A. Koberger in Nürnberg, 1493. 19,5 x 50,5 cm (auf dem vollen Doppelblatt; Blattgröße: 39,5 x 55,5 cm). (55) 500,-

Fauser 11198. Imago Civitatis 48/9: „Die älteste authentische Wiedergabe der Stadt". – Verso sieben weitere Holzschnitte, darunter eine Heuschreckenplage. – Gebrochener Bug mit etw. Darstellungsverlust und oben im Papier ergänzt, sonstige Bugschäden, oben knapprandig, kleine Einrisse und Knickspuren, etw. fleckig und leicht angestaubt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.

2123 – – „Prag die Berühmtest u. größeste Haupt-Stadt ... des Königreichs Böhmen". Grundrißplan und Panoramaansicht. Altkolor. Kupferstich mit großer teilkolor. Panoramaansicht der Stadt (11 x 56,5 cm), 5 kolor. Wappen und großer kolor. figürl. Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49 x 57 cm. – Stilvoll unter dünner Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (55) 600,-

Sandler 335. – Wenige geklebte Einrisse im weißen Rand, einige leichte Quetschfalten im Papier, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 2128

2124 FRANKREICH – CAMBRAI – METZ – „Cambray“ – „Mets“. Panoramaansicht und Planansicht. Altkolor. Radierungen aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. 32,5 x 45 und 35 x 48 cm. (55) 240,-

Etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen zwei Holzschnittansichten von Colmar (kolor. und unkolor.) aus S. Münsters „Cosmographie“, Basel, um 1580 (je ca. 23 x 34,5 cm). – Zus. 4 Blätter.

2125 – FONTAINEBLEAU – „Fontainebleau. Départ pour la Chasses“ (hs. mont. Titel verso). Blick auf eine berittene Jagdgesellschaft mit Jagdhunden, im Hintergrund ein Teil des Schlosses. Eiweißgehöhte beikolor. Farblithographie, um 1850. 43,5 x 60 cm. – Auf Trägerkarton aufgelegt, mit schwarz getuschten Papierstreifen umrandet mont. (100) 240,-

Minimal fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2126 – NIZZA – „Vue d'une partie de la ville de Nice prise des hauteurs de Villefranche“. Panoramaansicht mit Personenstaffage. Lithographie auf aufgewalztem China von Lemercier nach J.-J. Champin, bei Rittner & Goupil in Paris, um 1855. 47 x 67 cm (Blattgr.: 60,5 x 79 cm). – Doppelter Blindstempel im weißen Rand, Außenränder mit Einrissen, fleckig und gebräunt, sonst gutes Exemplar. (55) 280,-

2127 – PARIS – „Paris. La place Concorde et les Champs-Élysées“ (hs. mont. Titel verso). Blick von einem erhöhten Standpunkt auf die Place de la Concorde, links die Seine, am Ende der Champs-Élysée der Arc de Triomphe, rechts das Hôtel de la Marine. Eiweißgehöhte beikolor. Farblithographie, um 1850. 37 x 55,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgelegt, mit schwarz getuschten Papierstreifen umrandet mont. (100) 280,-

Minimal fleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz.



Nr. 2129

2128 FRANKREICH – PARIS – JANINET – 68 Aquatintaradierungen, meist von J.-F. Janinet und J.-B. Chapuis, meist nach J.-N.-L. Durand aus den „Vues des plus beaux édifices publics et particuliers de la ville de Paris“, bei Esnault in Paris, um 1810. Je ca. 17 x 25 cm (Blattgr.: ca. 25 x 40 cm). Etw. läd. Hlwd. d. Zt. (153) *R 800,-

Cohen/De Ricci 516. Morgand 7689. – Das selten vollständige Werk enthält insgesamt 88 Aquatintatafeln; die hübschen, meist mit reicher Personenstaffage ausgestatteten Ansichten zeigen wichtige öffentliche Gebäude, Parks und Plätze in Paris, darunter der Louvre, der Jardin de Luxembourg, das Rathaus, der Justizpalast, Place de la Concorde, Hôtel des Invalides, die Sorbonne, Notre Dame, das Panthéon sowie zwei Triumphbögen. – Vereinzelt kleine Randeinrisse, tls. stärker fleckig und gebräunt. – NACHGEB.: 18 altkolor. Kupferstiche, wohl nach Dubois, aus der „Collection des Maisons de Commerce de Paris les mieux Décorées“, Paris um 1810. Je ca. 16 x 28 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen. – Dargestellt sind meist Geschäfts- und Innenfassaden. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – Beigebunden ist der gefaltete Kupferstich „Vue Générale de la Fédération Française“ mit Fehlstellen und starken Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 335.

2129 GROSSBRITANNIEN – LONDON – FALTPERSPEKTIVE – „The Thames Tunnel at London. Picturesque View taken from nature.“ O. O., Dr. und Jahr (um 1850). 16 x 20 cm. Mit 5 kolor. lithogr. Kulissenbildern (inklusive Titel und Schlußblatt) mit 2 Einblickslöchern im Titel. (55) 300,-

Nicht bei Füsslin, Guckkasten. – Titel in Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch. – Seltenes Faltdiorama mit Einblick in die beiden Gänge des von 1825 bis 1843 unter der Themse errichteten Tunnels. – Titel auf Deckel einer mod. Pp.-Kassette aufgezogen und mit Goldbordüre gerahmt, die einzelnen Bilder mittels mod. Papierstreifen zu einer ausfaltbaren Kulisse verbunden. – Siehe Abbildung.

2130 GUCKKASTENBLÄTTER – KONVOLUT – 5 altkolor. Kupferstiche von verschied. Stechern. Ca. 1750-80. Ca. 21,5 x 36 bis 26,5 x 43 cm. (118) 200,-

„A view of the Cathedral Church of Florence and the Grand Procession of the Host“ (London, dat. 1750; bis zur Einfassungslinie beschnitten, langer Einriß unten), „A View of the Custom House with part of the Tower

taken from ye River Thames London“ (London, dat. 1763) sowie Blätter von Frankfurt, Paris und einer Rheinüberquerung der französischen Armee. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2131 ITALIEN – CASTEL GANDOLFO – PIRANESI – „Elevazione e prospetto d'un' altra piscina esistente nella vigna de' P. P. della Compagnia di Gesu a Castel Gandolfo“. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Antichità d'Albano e di Castel Gandolfo“, Rom 1764. 40,5 x 61 cm (Blattgr.: 49,5 x 72 cm). – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; Glas gebrochen; Alters- und Gebrauchsspuren). (198) *R 400,-

Ficacci 583 (mit Abbildung). Wilton-Ely 664 (ZIIIIIIIIIIIII). Focillon 531. – Mit der Tafelnummer XXII. – Rechts oben hs. num., stärker stockfleckig und leicht gebräunt. – Kräftiger Abzug.

2132 – ENGELBRECHT – 5 altkolor. Kupferstiche, bei M. Enbelbrecht in Augsburg, um 1750. Je ca. 16,5 x 28,5 cm. – Unter Passepartout eingeklebt. (64) 400,-

Aus einem Tafelwerk. – Jeweils mit italienisch-deutschem Fußtitel. – 4 Blätter von Rom und eines von Venedig: „Kirche der heil. Dreyfaltigkeit de Monti deren Französischen Minoritten auf dem Berge Pincio, in Rom“ – „Kirche des H. Athanasii, und Collegium der Griechischen Nation“ – „Kirche des Heiligen Geists in Sassia nebst dem Krancken Spital und Findel Hauß“ – „Kirche die neue H. Maria genant, nebst der H. Francisca Romana in Campo Vaccino“ – „Kirche von S. Moyse in Venedig“. – Ein Blatt mit kleinem Einriß, stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegt in selbiger Manier das Blatt „Zeughauss des Hafens von Civita Vecchia, von Pabst Alexander dem VII. erbauet“, erschienen bei J. G. Merz in Augsburg. – Zus. 6 Blätter.

2133 – ISCHIA – „Ischia Isola, olim Aenaria“. Kolor. Kupferstichkarte mit 3 kolor. Kartuschen und reicher Schiffsstaffage, von J. und C. Blaeu in Amsterdam, um 1650. 37,5 x 49 cm. – Stilvoll unter dünner Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (55) 320,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 7550:2. – Zwei Quetschfalten im Papier, leicht fleckig, gebräunt.

2134 – NEAPEL – 2 anonyme Gouachen, um 1860. Je ca. 12,5 x 18,5 cm (Sichtmaß). – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (26) 400,-

Jeweils ein Blick entlang der mit Personen und Kutschen belebten Uferpromenade, im Hintergrund der Vesuv in Morgenstimmung bzw. die Stadt mit dem Castel dell'Ovo linkerhand und dem Castel Sant'Elmo auf dem Hügel in Abendstimmung; am Strand und auf dem Meer jeweils Bootsstaffage. – Im Himmel leicht fleckig. – Dekorative Souvenirgouachen.

2135 – NEAPEL – POSILIPO – PIRANESI – „La Grotta di Posilipo, cioè via sotterranea scavata nel vivo sasso per la lunghezza di piu' di due stadj fra Napoli e Pozzuolo ...“ Ansicht des Tunnels mit reicher Staffage. Radierung von F. Piranesi nach L. Desprez, dat. 1791. 70 x 48 cm (Blattgr.: 90 x 61 cm). (185) 300,-

Thieme/Becker XXVII, 79. Wollin 6. – Nicht bei Le Blanc. – Abzug des frühen 19. Jahrhunderts mit der Plattennummer 5, wohl bei Didot in Paris erschienen. – Der erste Zustand der Platte war nur als Umrißradierung ausgeführt, sodaß Desprez die Illuminierung und Aquarellierung vornehmen konnte. Nach der Abreise von Desprez nach Stockholm überarbeitete Piranesi die Platte und experimentierte beim Drucken mit der schwarzen Farbe. – Francesco Piranesi (1756-1810) war der Sohn des berühmten Kupferstechers, Archäologen und Architekten Giovanni Battista Piranesi. – Knickspur in der oberen Hälfte, breite weiße Ränder etw. stärker braunfleckig und gebräunt. – Guter kräftiger Abzug.

2136 – OSIMO – „Auxilium vulgo Osimo. Ville de l'Etat de l'Eglise, dans la Marché d'Ancone“. Planansicht. Kupferstich mit Wappenkartusche und Legende (1-31), nach J. Blaeu aus dem „Nouveau Theatre d'Italie“, bei G. Mortier in Amsterdam 1704. 39,5 x 59,5 cm. (64) 180,-

Winzige Löcher in der Darstellung, Einriß im weißen Rand links unten, einige hinterlegte Löcher und Randeinrisse, Bug unten hinterlegt, tls. etw. fleckig und gebräunt.

DAZU: „Le Temple de la Fortune a Palestrine, dans l'Etat de Eglise“. Kupferstich mit Legende (A-T) aus dem „Nouveau Theatre d'Italie“, bei G. Mortier in Amsterdam, 1704. 45,5 x 48,5 cm. – Leichte Knickspuren im Rand, leicht fleckig und gebräunt.

2137 – ROM – PIRANESI – „Veduta degli avanzi del Foro di Nerva“. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, nach 1757. 38,5 x 61,5 cm (Blattgr.: 55,5 x 79 cm). (129) *R 800,-

Hind 42, wohl II (von VII). Ficcaci 919 (mit Abbildung). – Die Unterscheidung der Zustände II bis IV ist ohne Vergleichsexemplar nicht eindeutig zu treffen. – Auf Bütten mit dem Wasserzeichen Lilie in Doppelkreis, darüber die seitenverkehrten Buchstaben CB (ähnliche Wasserzeichen bei Robison, dat. zwischen 1760-65). – Einige Einrisse in den breiten weißen Rändern, kleine Randläsuren, leichte Quetschfalten, mittig leichte vertikale Knickspur, wenig gebräunt. – Papier ausgewalzt. – Siehe Abbildung Seite 313.

2138 – – – „Veduta dell'Arco di Costantino, e dell'Anfiteatro Flavio detto il Coloseo“. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, Rom, nach 1760. 38,5 x 54 cm. – Unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren). (198) *R 1.200,-

Hind 56, III (von VI). Ficcaci 890 (mit Abbildung). Focillon 805. – Rechts oben im breiten weißen Rand hs. num., etw. fleckig und gebräunt. – Dekorative Ansicht des Konstantinsbogens und des Kolosseums. – Siehe Abbildung Seite 338.



Nr. 2138

2139 ITALIEN – ROM – TIVOLI – „View of the Fountain of Egeria near Rome" – „View of the subteraneous ruins of Maecenas's Villa at Tivoli". 2 Aquatintaradierungen von F. Jukes nach R. Freebairn, bei F. Jukes in London, dat. 1796. Je ca. 43 x 57 cm. (64) 280,-

Thieme/Becker XIX, 303: „J.s sehr umfangreiches Œuvre umfaßt hauptsächlich Veduten u. Marinen, von denen einige zu dem Besten gehörten, was in der Aquatintatechnik damals geleistet wurde". – Gewaschen, ein Blatt aufgezogen, wenige hinterlegte Einrisse im weißen Rand, kleine Randläsuren, tls. im weißen Rand leicht berieben, leicht knapprandig, minimal fleckig und gebräunt.

2140 – – TREVI-BRUNNEN – „Veduta in prospettiva della gran fontana dell'acqua vergine detta di Trevi". Radierung von G. Vasi nach N. Salvi, bei der Calcografia Camerale in Rom, um 1780. 43 x 68 cm (Blattgr.: 55 x 76 cm). (64) 260,-

Aus einem Tafelwerk. – Le Blanc IV, 96, 4. – Knapprandig, alt auf Trägerpapier aufgezogen, leichte Quetschfalte, leicht fleckig und gebräunt.

2141 – SÜDTIROL – ATZWANG IM EISACKTAL – SIGMUNDSKRON BEI BOZEN – „Vue de Atzwangen pres de Kollmann en Tirol". – „Vue de Sigmandskran dans les Environs di Bolzano". 2 kolor. Aquatintaradierungen von F. Frich nach P. Marchioretto aus „Große Ansichten von Tirol", bei V. Zanna & Comp. in Augsburg, um 1820. 29,5 x 40 cm. – In breiten biedermeierlichen Holzrahmen unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) *R 360,-

Nebehay/Wagner 391, 2 und 3. – I)Rechts oben kleiner Einriß im Papier im weißen Rand, Ränder leicht fleckig, gebräunt. – II) Geglätteter Knick links unten, kleiner deckweißübermalter Einriß in der Darstellung und links neben dem Titel im weißen Rand, etw. fleckig, tls. stärker gebräunt.

2142 – TIVOLI – PIRANESI – „Rovine di uno degli allogiamenti de Soldati ... di Adriano nella sua Villa in Tivoli". Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma", Rom 1774. 44,5 x 63,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (198) *R 700,-

Hind 113, I (von III); Ficcaci 984 (mit Abbildung). Focillon 832. – Rechts geklebter Einriß im weißen Rand und leicht wasserrandig, im oberen Teil etw. braunfleckig und leicht gebräunt. – Guter kräftiger Abzug des ersten Zustandes vor den Nummern rechts oben.

2143 **– VENEDIG –** Blick von den Giardini Reali auf Santa Maria della Salute. Aquarell auf Papier von H. Rettig. Nicht dat. (um 1900). 31,5 x 44,4 cm. (100) 220,-

Thieme / Becker XXVIII, 192 (Biographie). – Das signierte Aquarell des 1859 in Breslau geborenen und 1921 in München verstorbenen Malers Heinrich Rettig zeigt eine für Venedig im Herbst typische Stimmung mit leichtem Nebel über dem Wasser. – Vereinzelt mit Fingerflecken am Rand und kleinen Löchern in den Ecken, etw. angestaubt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2144 **ÖSTERREICH –** „Austria Archiducatus auctore Wolfgango Lazio“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit 7 kleinen kolor. Wappen und 3 kolor. (einer Wappen-)Kartuschen, bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1645. 36,5 x 54,5 cm. (189) 220,-

Van der Krogt II, 2710:2.2. – Mit holländischem Rückentext. – Zeigt Ober- und Niederösterreich. – Unten im Bug im weißen Rand recto und verso mit Papierstreifen verstärkt, Quetschfalte und kleine Braunflecken im weißen Rand, die Karte frisch. – Beiliegt die Kupferstichkarte „Germania Austriaca“, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg um 1730, welches das Gebiet zwischen Zittau, Preßburg, Mailand und Straßburg zeigt (im Rand ergänzt). – Zus. 2 Karten.

2145 **ÖSTERREICH – BADEN BEI WIEN – HOHER LINDKOGEL – PANORAMA –** „Rundschau auf der Albrechts-Höhe (Eisernes Thor) 2623'“. Rundpanorama. Anonyme Lithographie, um 1870. Durchmesser ca. 56 cm. – 20 Segmente, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet. (18) ** 200,-

Mittig der Titel, darum im Kreis angeordnet 81 Berg- und Ortsbezeichnungen, außen die Darstellung als 360°-Rundpanorama. – Seitlich bis an die Darstellung beschnitten, oben und unten bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, vereinzelt kleine Randläsuren, fleckig und gebräunt. – Selten. – Von uns nur ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar.

2146 **– INNSBRUCK – PANORAMA –** „Das Panorama von Innsbruck“. Mehrf. gefalt. 360°-Rundpanorama (aus 5 Blättern zusammengesetzt) mit Erklärungen unter der Darstellung. Radierung von J. Schönherr, bei F. Unterberger in Innsbruck, 1826. 11,5 x 82,5 cm (Blattgr.: 15,5 x 85,5 cm). Pp. d. Zt. mit lithogr. Firmenschild auf dem Deckel (kleine Fehlstelle im Bezug, etw. berieben und beschabt). (85) 400,-

Thieme / Becker XXX, 229: „nach F. Rehberg rad.“ – Vgl. Nebehay / Wagner III, 534 (verkleinerte Kopie). – Links im Bug größerer Braunfleck (bis knapp in die Darstellung), sonst nur leicht fleckig und etw. gebräunt. – Selten.

2147 **– KÄRNTEN –** „Novissima Carinthiae tabula“. Kupferstichkarte mit großer figürl. Titelkartusche, Wappenkartusche, Gesamtansicht von Klagenfurt (12 x 37 cm) und kleiner Darstellung der 'Fürstenstein'-Zeremonie, von G. Pfautz nach J. B. Zauchenberg, Augsburg 1718. 68 x 95 cm. (60) 800,-

Dörflinger, Öst. Karten des 18. Jahrhunderts, S. 40 und Anm. 21 (= 2. Zustand, da mit der Stecheradresse Gottfried Pfautz). Descriptio Austriae S. 154 (mit Abbildung). Bonacker 179 und 241. – Seltene Vorlage für die später von Homann, Seutter und Vaugondy nachgestochenen Kärntenkarten. – Mehrf. gefaltet, tls. kleine Löcher in den Faltungen, links Einriß bis knapp ins Kartenbild, seitlich bis zur äußeren Einfassungslinie, oben und unten bis knapp innerhalb der äußeren Einfassungslinie beschnitten, kleine Einrisse und Randläsuren, einige Knick- und Stauchspuren, tls. leicht berieben, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 341.

2148 **– –** „Partie du Cercle d'Austriche, ou sont les duche's de Stirie, de Carinthie, de Carniole, et autres Estats Hereditaires a la Maison d'Autriche“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit unkolor. figürl. Titelkartusche, von G. Sansson, bei Covens & Mortier in Amsterdam, um 1700. 53,5 x 85,5 cm. (60) 360,-

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet zwischen Steyr, dem Plattensee, Rovinj (Istrien) und Brixen. – Mehrf. gefaltet, Braunfleck in Einfassungslinie, leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen, darunter die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Partie méridionale du cercle d'Autriche“ von R. de Vaugondy 1752 (mit dem Gebiet um die obere Adria bis an die Lagune von Venedig) sowie die doppelblattgroße Kupferstichkarte „Part of the Circle of Austria, viz. The Archdukedom of Austria“ (Ober- und Niederösterreich) von G. Sansson, erschienen bei W. Berry in London (stärkere Alters- und Gebrauchsspuren).

2149 **– MILITARIA – FRIEDE VON WIEN 1864 –** „Oesterreich's Heldenkampf im Jahre 1864“. Souvenirblatt mit 9 militärischen Szenen und 4 Porträts in den Ecken. Getönte Lithographie von V. Katzler, gedruckt in der Lithographischen Anstalt der Brüder Böhm, im Selbstverlag des Eisenbahn-Ankündigungsbüros in Wien, 1864. Ca. 72 x 90 cm (Blattgr.: 82 x 108 cm). (16) 800,-

Äußerst großformatiges und dekoratives Souvenirblatt. – Zentral drei Schlachtenszenen („Oberselk“ – „Oeversee“ – „Veile“) und der „Empfang d. 12 Decorirten a. Nordbahnhof in Wien“ (je ca. 16 x 25 cm), darüber der „Abschied d. Kaisers Franz Josef 1. v. seinen Truppen v. dem ehemaligen Stubenthor in Wien“, zu beiden Sei-

ten vier weitere militärische Darstellungen aus dem Deutsch-Dänischen Krieg: rechts „Liechtenstein-Hussaren bei Schmedebye“ und „Oberst Abele v. Lilienberg am Königsberg“, links „Oberlt. von Prokesch fällt bei Oeversee“ und „Oberlt. Graf Czernin i. Kampf mit dän. Dragonern“ (jeweils ca. 14 x 15 cm). In den Ecken vier Porträts (Bruststücke in Uniform): „General Graf Gondrecourt“, „Oberst Illeschütz“, „Genr. Herzog Wilhelm v. Württemberg“ und „F. M. L. Freiherr v. Gablenz“ (je ca. 15 x 13 cm). Die einzelnen Darstellungen sind durch Blatt- und Rankenwerk getrennt, neben dem Wappen des Kaiserhauses ganz oben zwei weitere Wappen, darunter das von Wien. – Unter der Darstellung der Widmungsspruch: „Ein Gedenkblatt dem tapfern Heere und seinen Freunden gewidmet von C. G. Vogler und Ernst Balde“. – Leichte Faltspuren, kaum fleckig und gebräunt. – Sehr seltenes, von uns nicht nachweisbares Blatt.

2150 – OBER- UND NIEDERÖSTERREICH – 3 tls. alt grenzkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1580 bis 1790. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (124)
400,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Karte „Austriae descrip. per Wolfgangum Lazium“ aus dem „Theatrum orbis terrarum“ von A. Ortelius sowie „Austria archiducatus auctore Wolfgango Lazio“, bei G. Blaeu in Amsterdam. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 3 altkolor. Kupferstichkarten von Bayern, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. – Zus. 6 Karten. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames only.

2151 – OBERÖSTERREICH – WENING – 8 Kupferstiche aus der „Historico-topographia descriptio Bavariae“ von M. Wening, München 1701-26. Ca. 24 x 33,5 bis 26,5 x 35 cm. – Unter Passepartout. (16) 220,-

Nebehay / Wagner 828. – Vorhanden sind die Ansichten der Schlösser Eitzing (2 Exemplare), Mayerhofen, St. Martin, Schwendt, Untersunzing, Wegleiten bei Ried und Wildenau. – Leicht fleckig und gebräunt. – Einige Beilagen, darunter das Blatt mit der Ansicht von Gmunden mit dem Schloß Ort und der Karte des nördlichen Teiles des Innviertels aus der zwölfteilgen Kupferstichkarte von Oberösterreich von M. Küsell nach G. M. Vischer sowie einige Seekarten des mittleren 20. Jahrhunderts, u. a. vom Mittelmeer.

2152 – TIROL – „Hall i. Tirol“ – „Rattenberg Tirol“ – „Schloss Matzen b/ Brixlegg Tirol“. 3 Zeichnungen in verschied. Techniken, tls. auf Pergaminpapier, um 1920. Ca. 28 x 45,5 bis 35,5 x 31 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (210) 340,-

Alle Blätter rechts unten monogr., das Monogramm für uns nicht auflösbar. – Tls. leicht wellig.

2153 – WIEN – „Ordinanza della Cavalcata che si fece nell'Ingresso in Vienna dell'Augustis(ssi)ma Imp(eratrice) a Margherita... V. Decembre MDCLXVI.“ Kupferstich (von 2 Platten gedruckt) mit ornamentaler Kartusche, seitlich gestoch. Legende in dekorativer architektonischer Umrahmung, aus G. Prioratos „Historia di Leopoldo Cesare“, Wien, um 1670. 33 x 70,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (18)
*R 260,-

ÖNB, Pk 3003, 1263. – Vgl. Hamann 279. – Nicht bei Nebehay / Wagner. – Prachtvolle Darstellung des Einzugs der spanischen Infantin Margarita Teresa (1651-1673) in Wien zur Hochzeit mit Kaiser Leopold I. im Dezember 1666, die umfangreiche Legende mit 53 Einträgen zu den beteiligten Personen und Einheiten, rechts hinten die Stadt Wien. – Oben bis an die Einfassungslinie beschnitten, sonst etw. knapprandig, oben mit kleinen Randläsuren.

2154 – WIEN – KAUNITZGASSE – Historischer Blick auf die Kaunitzgasse 21 (heute 11). Aquarell von L. Hofm(ann?). Sign., bezeichnet, nicht dat. (um 1900). Sichtmaß: 13,5 x 18,3 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (111)
100,-

Die Kaunitzgasse besaß bis zum Ersten Weltkrieg eine eher dörfliche Bebauung mit zahlreichen reizvollen Giebelhäusern, die meist ebenerdig oder eingeschossig waren. Die kleinen Gebäude auf unserem Blatt sind heute durch einen großen Gemeindebau ersetzt. – Minimal gebräunt.

2155 – – RODAUN – „Ansicht des Schlosses und des Dorfes Rodaun nächst Wien“. Blick auf das Schloß und die Bergkirche, im Vordergrund Personenstaffage. Altkolor. Umrißradierung von J. Ziegler nach L. Janscha aus den „Vues de différens bourgs, villages et villes de Autriche“, bei F. X. Stöckl in Wien, um 1810. 28 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 240,-

Nebehay / Wagner 578, 117. – Späterer Abzug, wohl 2. Hälfte 19. Jhdt. – Deutsch-französischer Fußtitel. – Leichte Quetschfalte in der Darstellung, etw. fleckig, gebräunt.

2156 – – KONVOLUT – 27 Blätter aus G. A. Schimmers Ansichtenwerk „Das alte Wien“, bei J. P. Sollingers Witwe und L. C. Zamarski in Wien, 1853-56. Ca. 13,5 x 21,5 bis 20 x 31,5 cm. – Zwölf Blätter unter Passepartout. (16) 300,-

Nebehay / Wagner 637. – Die u. a. von J. Hyrtl, L. Neumayer und J. W. Zinke lithographierten oder gestochenen Blätter u. a. nach Vorlagen berühmter Barockkupferstecher wie J. A. Delsenbach, S. Kleiner und C. Pfeffel bieten sowohl Gesamt –wie Detailansichten der damaligen Residenzstadt Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2147

DAZU: 21 Chromolithographien aus den „Fünfzig Ansichten von Wien und Umgebung“ von J. Varrone und L. Petrovits, bei Gerold in Wien, 1894. Je ca. 9 x 15 cm. – Unter Passepartout. – Nebehay / Wagner 772. – Wenige Blätter leicht fleckig. – 5 Beilagen.

2157 **– –** Ca. 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. (60) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Kupferstiche der Festung in Kufstein von G. Zancon sowie einige Blätter von Salzburg und Wien. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren.

2158 **OSTEUROPA – RUSSLAND – MOSKAU –** „Kremelin Das Schloss in Müscaü“. Palmprozession vor den Mauern des Kremls mit der Basilius-Kathedrale am linken Rand. Kupferstich von C. Rothgießer aus „Curieuse Beschreibung seiner gethanen Reise aus Hollstein nach Mußcau und Persien“ von A. Olearius, bei Hertel in Hamburg, 1696. 18 x 33 cm (Blattgr.: 33,5 x 43 cm). (64) 180,-

VD 17 23:298170B. – Mit achtzeiligem typographischen Text in zwei Spalten unter der Darstellung. – Unterer Bug mit Einriß, oben dünnwandige Stelle im weißen Rand, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2159 **POLEN –** „Regnum Poloniae divisum in Magnum Ducatum Lithuaniae, magnam parvam que Poloniam, Prussiam ...“. Altkolor. Kupferstichkarte, bei G. & L. Valk in Amsterdam, um 1720. 49 x 60 cm. – Aus einem Altas. – Unten im Bug eingerissen, links oben verso gestoch. Exlibris und hs. num., leicht fleckig und gebräunt. (64) 360,-

2160 **POLEN – BIECZ – KROSNO – SANDOMIERZ –** „Biecz in Polen“ – „Crosno in Polen“ – „Sandomiria in Polen“. 3 Kupferstiche aus dem „Thesaurus Philo-Politicus“ von E. Kieser und D. Meisner, Frankfurt um 1638. Je ca. 9,5 x 14 cm. (60) 160,-

Beiliegend die Blätter „Schmolenska in der Muscow“ (2 Exemplare) sowie das Blatt „Ormus in Persia“. – Zus. 6 Blätter.



Nr. 2163

2161 POLEN – KRAKAU – HAUPTMARKT – 3 aquarellierte Kohlezeichnungen über Bleistift von W. Mahler. Sign., ortsbezeichnet und dat. 1939 und 1940. Sichtmaße: ca. 34,5 x 24 cm. – In Passepartout unter Glas. (202) 480,-

Die Blätter zeigen Händler und kleine Menschengruppen auf dem Kraukauer Hauptmarkt. Die dicken Schichten an Kleidung lassen darauf schließen, daß Wilhelm Mahler (biographisch verschollen) hier das winterliche Treiben auf dem Markt darstellt. – Tls. gebräunt und etw. lichtrandig.

2162 – SCHLESIEN – „Silesiae Typvs Descriptus et editus a Martino Heilwig ... 1561“. Altkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Wappen und altkolor. Rollwerkkartuschen, aus der latein. Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“ von A. Ortelius, 1592. 28 x 38 cm. (55) *R 280,-

Van der Krogt III B, 2900:31A 31:041 (mit Abbildung). – Zeigt das Gebiet zwischen Frankfurt an der Oder und Krakau, mit Breslau im Zentrum. – Bugeinriß unten, zwei Einrisse im rechten weißen Rand, leicht fleckig und etw. gebräunt.

DAZU: „Slesiae descriptio XV. Nova Tabula“. Holzschnittkarte aus einer lateinischen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie“, um 1580. 25,5 x 34 cm. – Verso mit lateinischem Text in dekorativer Holzschnittbordüre mit einigen Aposteln. – Bug unten mit kleinem Einriß, minimal gebräunt.

2163 – SCHLESIEN – BRESLAU – „Breslau, seine merkwürdigsten Gebaeude und Kirchen“. Souvenirblatt. Kolor. Lithographie von C. Th. Mattis nach M. von Grossmann, bei A. Karsch in Breslau, um 1830. 25 x 33 cm. – Stilvoll unter breiter Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (163) 500,-

Śląska Biblioteka Cyfrowa G 8032 V. – Mittig Gesamtansicht, umgeben von 16 Detailansichten, darunter Paradeplatz und große Waage, Rathaus, Börse, Dom von der Nordseite, Oberlandesgericht und Vinzentkirche, Dom und Kreuzkirche, Universität und Sandstift. – Unten mittig etw. längerer, laienhaft geklebter Einriß durch den Titel bis in die Darstellung, mittig Faltspur, leicht fleckig, gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

2164 – – – „Prospect einer Seiten von dem Ring oder Plaz, gegen der Evangel. Luth. Haupt Kirch zu S. Elisabeth, zu Breslau“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich nach F. B. Werner, bei G. B. Probst in Augsburg. 29 x 41,5 cm. (118) 140,-

Kapff K21 (mit Abbildung). – 2 Brandlöcher in der Darstellung und 2 im rechten Rand, kleine Einrisse und Randläsuren, etw. fleckig. – 2 Beilagen, darunter ein Kupferstich von Bertius von Danzig.

2165 – – SCHWEIDNITZ – „Ducatus Silesiae Schwidnicensis Authore Friduico Kuhnovio Bolco: lucano Silesio.“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte

mit 3 altkolor. Kartuschen und 2 großen Wappen, aus dem „Atlas Mayor", bei J. Blaeu in Amsterdam, 1664. 42 x 53 cm. (189) 200,-

Van der Krogt II, 2945:2 2:621. – Mit holländischem Rückentext. – Zwei Einrisse im linken und einer im rechten weißen Rand (einer hinterlegt), leicht fleckig und gebräunt (die Ränder etw. stärker).

2166 – – SIBYLLENORT – „Sibyllenort. Jagdschloss Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig". Gesamtansicht. Getönte Lithographie von A. Groeger nach einer Photographie von C. Biehler, Oels um 1870. 32,5 x 52,5 cm. – Unter Passepartout. (60) 260,-

Das riesige Schloß Sibyllenort der Herzöge von Oels im heutigen Szczodre galt als das „schlesische Windsor". – Kleine Fehlstelle unten im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Selten.

2167 – – TESCHEN – „Nova et accurata geographica delineatio Ducatus Teschenensis in Silesia Superiore". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Panoramaansicht von Teschen (9 x 17,5 cm) und großer unkolor. figürl. Kartusche, von und bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 49 x 57,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (55) 240,-

Aus einem Atlas. – Vgl. Malinowski 442 (frühere Ausg. von M. Seutter; diese falsch dat. 1780). – Rechts unten kleine Quetschfalte im Papier. – Sauber. – Versand nur ohne Rahmen.

2168 – – SAMMLUNG – 12 altgouachierte Lithographien von W. Loeillot nach F. Koska aus dem „Schlesischen Album", bei Trewendt & Granier in Breslau, 1854-62. Ca. 8,5 x 13 cm (Blattgr.: 15 x 21 cm). Hlwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel „Schlesisches Album" (leicht fleckig, etw. bestoßen). (55) 300,-

Vgl. Nebehay / Wagner 641. – Seltenes Ansichtenwerk mit folgenden Ansichten: Stohnsdorf und der Prudelberg, Elbfall, Schneegruben, Grenzbauden, Der große Teich, Heinrichsburg, Kynast, Schloß in Erdmannsdorf, Die Schnee-Koppe, Petersbaude, Kirche in Erdmannsdorf, Das Theater und die Galerie zu Warmbrunn. – Leicht fleckig und gebräunt, ein Blatt leicht berieben (kleiner Bildverlust). – Auf den fliegenden Vorsätzen und dem hinteren Spiegel eingeklebt 4 Ansichten der Weckelsdorfer Felsen in Böhmen (Teplické skály), gestoch. von F. Pospischil, bei A. Kissman für J. John in Weckelsdorf, um 1860.

2169 RUSSLAND – SANKT PETERSBURG – „Hof, Voraths-Magazin, am Fontacka Flus, zu Petersburg". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 27 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (163) 180,-

Kapff K 281 (mit Abbildung). – Kleines Loch im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.

2170 SCHWEIZ – ISENRING – SAMMLUNG – 13 Aquatintaradierungen nach J. B. Isenring aus der „Sammlung Malerischer Ansichten der merkwürdigsten Städte und Flecken der Schweiz", bei J. B. Isenring in St. Gallen, um 1832-35. Je ca. 19,5 x 32 cm (Blattgr.: ca. 29 x 42,5 cm). (48) 1.400,-

Thieme / Becker XIX, 248. Wäspe, aus 83-126 (mit Abb.). – Mit dem gestoch. Umschlag (Vorderdeckel; Wäspe 85) und dem gestoch. Titelblatt (Wäspe 86) der Separatabzüge der Zentralansichten (dieses gestoch. von J. B. Scherer). – Von den ursprünglich als Souvenirblätter (Mittelansicht, umgeben von 12 Detailansichten) erschienenen 41 Blättern (anderen Angaben zufolge 38), wurde ein Separatabdruck der Mittelansichten angefertigt, der insgesamt 27 Blätter umfaßt. – Vorhanden sind die Gesamtansichten von Aarau (Wäspe 97; folgend „W." abgekürzt), Altdorf (W. 105), Bellinzona (W. 113), Brugg (W. 99), Chur (W. 114), Freyburg (W. 108), Genf (W. 109), Lenzburg (W. 98), Schaffhausen (W. 100), Schwyz (W. 104), Sitten (W. 112), Stans (W. 106) und Zug (W. 103), jeweils nach Vorzeichnungen von Isenring oder von A. D. Schmid und radiert von C. Burckhardt, J. Hausheer und Isenring. – Vereinzelt Randeinrisse und kleine Läsuren im weißen Rand, tls. leichte Knickspuren; tls. leicht fleckig und gebräunt, die Ränder tls. stärker. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 344.

2171 – RHEINFALL – „Der Rheinfall bei Schaffhausen gesehen vom linken Ufer, unter dem Schlosse Laufen". Lithographie auf aufgewalztem China, von F. Hohe nach Ch. Morgenstern, bei Piloty & Loehle in München, dat. 1839. 40,5 x 57 cm (Blattgr.: 55 x 73 cm). (60) 200,-

Aus der Folge „Neue Malerwerke aus München (Chr. Morgenstern)". – Knickspur im Außenrand, etw. fleckig und gebräunt, die weißen Außenränder stärker.

2172 – STAUBBACHFALL – Blick auf den Staubbachfall rechts, links vorne die Teufelsbrücke, dahinter der Breithorngletscher, im Hintergrund Berge, im Vordergrund Hütten und Personenstaffage. Altkolor. Umrißradierung von Descourtis nach C. Wolff, bei R. Hentzi in Paris, 1785. 23 x 32,5 cm. – Aus „Le Grand Théatre des Alpes et Glaciers". – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (18) *R 140,-

2173 – KONVOLUT – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (60) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die „Karte der Schweiz", erschienen bei Orell, Füssli & Comp. in Zürich, 1819. – Die restlichen Blätter sind Veduten. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2170

2174 SÜDOSTEUROPA – DONAU – „Tractus Danubii, Tabula II“ (Rückentitel). Kupferstichkarte mit Kompaßrose und Schiffsstaffage, von J. und L. Doetecum aus dem „Speculum orbis terrae“, bei G. bzw. C. de Jode in Antwerpen, 1593. 34 x 49 cm. – Unter Passepartout zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (124) 700,-

Van der Krogt IIIB, 1110/2:32 32:02 (mit Abb.). – Zeigt das Gebiet zwischen dem Donaudelta, Konstantinopel, der Insel Limnos und Belgrad. – Kleine Fettflecken in der Karte, links mittig etw. flau abgedruckt, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegt die alt teilkolor. gerahmte Kupferstichkarte „Totius Danubii cum adjacentibus regnis ...“, erschienen bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1766. – Zus. 2 Karten.

2175 – RUMÄNIEN – KROATIEN – MEHADIA (HERKULESBAD) – „Ansicht des Platzes im Hercules-Bade naechst Mehadia“. Lithographie von J. N. Kriehuber nach F. Neumann (aus den „Ansichten des Herculesbades bei Mehadia“), um 1830. 21,5 x 27,5 cm. (16) 300,-

Nebehay/Wagner 449, 3. – Hübsche, seltene Gesamtansicht mit reicher Personenstaffage. Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Breitrandig.

DAZU: 2 Lithographien aus A. Kunikes „Donau-Ansichten“ („Die Herculesbäder bey Mehadia“ und „Die Schlüssel bey Globoreo unweit Mehadia“); Lithographie „Ansicht des Schlosses und Klosters Illock in Syrmien“; „Castanowiz Croatiae Propugnaculum“, altkolor. Radierung von G. Houfnagel aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, 1617.

2176 TÜRKEI – DARDANELLEN – 8 Kupferstiche nach L. Vorsterman aus „Diverse viste delli Dardaneli del'Strecio come delle Città e Castelli nel'Arcipelago“, bei J. Peeters in Antwerpen, dat. 1664. Je ca. 10,5 x 16,5 cm. – Spät. Brosch. (60) 140,-

Im unteren weißen Rand tls. wasserrandig, tls. etw. fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen, darunter der altkolor. Kupferstich „Embarquement de la Jeune Grecque“ nach J. Vernet.

2177 SAMMLUNG – 42 Kupferstiche von A. Suntach nach Hackert, D. de Jong, T. Milton, N. Ozanne, Vernet und Weiroter, um 1790. Je ca. 15 x 20,5 cm (Blattgr.: ca. 24,5 x 34 cm). – Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. angestaubt). (85) 800,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Das Album mit Ansichten von 34 europäischen Hafenstädten und 8 amerikanischen Städten ist eine Zusammenstellung aus verschied. Folgen der „Vues des ports ...“, hier u. a. mit Ansichten von St. Malo, Le Havre (2), Nantes, La Rochelle, Portsmouth, Yarmouth, Liverpool, Plymouth, Berwick, Scarborough, Dordrecht, Harlingen, Antwerpen, Gent, St. Valery, Dieppe, Neapel, Messina, Livorno (num. I-IV) sowie Feo-



Nr. 2177

dossija am Schwarzen Meer, dazu Philadelphia, Boston, Savannah, Charlestown, einer Stadt am Eingang zur Chesapeake Bay, Quebec sowie Port Royal (in der Reihenfolge der Bindung). – Das Blatt von Messina mit geklebtem und hinterlegtem Einriß bis in die Darstellung, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2178 KONVOLUT – 2 Kupferstichkarten und 5 Kupferstichansichten von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 17. und 18. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (119) 260,-

Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter die kolor. Kupferstichkarte „Li circoli d'Austria e Baviera", erschienen bei A. Zatta in Venedig 1776 sowie die doppelblattgroßen Wening-Veduten vom Kloster Indersdorf und von Brennberg in der Oberpfalz. – Tls. stärker fleckig und gebräunt, Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 gerahmte Beilagen, darunter der Kupferstich „David Teniers et sa famille", gestochen von J. Ph. Lebas nach D. Teniers sowie eine Faksimileansicht von Luxemburg. – Zus. 11 Blätter.

2179 – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1650-1930. – 11 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (18) *R 300,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Kupferstichkarten „Nieuwe Kaart van Europa" (Amsterdam, Tirion, um 1760), „Ducatus Saxoniae superioris" (Nürnberg, Homanns Erben, dat. 1732) und eine kleine Karte von Griechenland (Mercator, um 1650), dazu eine Ansicht von Bregenz (Augsburg, Bodenehr, um 1750) sowie eine Radierung von Scharnitz. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung, kein Versand. – *No shipment.*

2180 – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (60) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter die altkolor. Grundrißpläne mit den unkolor. Panoramaansichten der Städte Kopenhagen und Straßburg von M. Seutter bzw. Homanns Erben (stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, knapprandig) sowie einige Ansichten von Italien (Pisa und Rom). – Alters- und Gebrauchsspuren.

2181 – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (118) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter einige Blätter von Barcelona und Spanien, ein Aquatinta-Panorama von Rotterdam sowie zwei Ansichten von Prag. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2206

Dekorative Graphik



Nr. 2231

2182 AERONAUTIK – LEICHTFLUGZEUGE – Aerosudest SE 2311 im Flug. Aquarell und Gouache von Bouchenuf (Lesung unsicher). Sign. und dat. (19)45. Motivmaß: 37 x 57 cm. – Im Passepartout unter Glas. (18) ** 180,-

Das großformatige Blatt zeigt aus leicht erhöhter Perspektive den Blick auf das Leichtflugzeug. Auf Höhe der Wolken genießt darin ein elegantes Paar den Ausblick auf die weite Landschaft. – Leicht fleckig und gebräunt.

2183 ALBUM mit 23 tls. mont. Zeichnungen und Aquarellen, tls. goldgehöht, auf 19 Bl. (Darstellungsgr.: ca. 7,7 x 9,5 bis 20 x 26 cm. Wohl Deutschland, um 1850. Ca. 25 x 38,5 x 2 cm. 27 Bl. (davon 8 weiße). OHldr. (beschabt und bestoßen). (63) ** 800,-

Eingeleitet wird das Album durch ein prächtiges Monogramm „A H" in der Art mittelalterlicher Initialen. Motivisch dominieren danach Blumen, arrangiert zu Stilleben oder einzeln, gleich Porträts bestimmter Blüten. Die Sujets werden durch vier Landschaften mit Gebäuden, zwei Rahmen-Capriccios und eine Heimsuchungs-Szene, wohl nach einem Stundenbuchblatt, ergänzt. Neben der Heimsuchung lassen sich auch die Landschaften auf Vorlagen zurückführen. – Die Wahl der Motive läßt darauf schließen, daß es sich um eine weibliche, durchaus im Malen geübte Hand handelt, die die feinen Zeichnungen angefertigt hat. Das Scrapbook gewährt einen eleganten Einblick in den Zeitvertreib eleganter Damen des Biedermeier. Unser Buch ist dabei bemerkenswert akkurat und geschickt ausgeführt. – Neun Motive auf eingeklebten, häufig durch Spitzenrahmen eingefaßten dünnen Kartons; die übrigen Zeichnungen direkt auf den Blättern angefertigt. – Vorderes Gelenk gebrochen, die Bl. tls. etw. gebräunt, tls. leicht fleckig. – Frische, kräftige Farbigkeit. – Siehe Abbildung Seite 348.



Nr. 2183

2184 ARCHITEKTUR – 4 Entwürfe für Eingänge zu einer „Collectiv Ausstellung". Aquarell, goldgehöht, über Bleistift. Deutschland oder Österreich, Anfang 20. Jhdt. 8,8 x 11,4 bis 15 x 28 cm. (30) ** 240,-

Elegante, fein ausgeführte Entwürfe für drei Eingangsportale und einen Pavillon einer noch nicht näher identifizierten Ausstellung. – Jeweils punktuell auf Träger montiert und mit minimalen Verschmutzungen.

2185 BERUFE – SAMMLUNG – 17 altkolor. Stahlstiche, meist von C. Mahlknecht nach W. Böhm aus A. Stifters „Wien und die Wiener", bei Heckenast in Budapest 1844. Je ca. 18 x 13 cm. (18) *R 180,-

Heck S. 4, B1. Slg. Mayer 2474 bzw. 2475. Slg. Eckl IV, 663. Rabenlechner I, S. 69 f. – Mit den dazugehörigen Textblättern. – Vorhanden sind u. a. folgende Tafeln: „Die Bratelbraterin", „Geismädchen" (mit Ansicht von Wien im Hintergrund), „Greisler", „Die Knödelköchin", „Die Pudelschererin", „Schneider" und „Wäscherin". – Tls. stärker fleckig und gebräunt. – 14 Beilagen, darunter der Kupferstich „Der Kastanien-Röster" von J. Balzer nach N. Grund. – Zus. 31 Blätter.

2186 BILDERBOGEN – PORTRÄTS – „Regententafel". Alt pochoirkolor. Lithographie, bei Oehmigke & Riemschneider in Neuruppin, um 1860. 27,5 x 34,5 cm. (60) 300,-

Nicht in Patrimonia 98. – Dargestellt sind 15 europäische Herrscher in drei Reihen übereinander, darunter Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, Zar Nikolaus I., Ferdinand I. von Österreich, König Oskar I. von Schweden und Norwegen, König Otto I. von Griechenland sowie als einzige Dame Königin Victoria. – Auf Trägerpapier aufgezogen, nichtradierbarer Strich bis in die Darstellung, im Rand minimal fleckig. – Ca. 32 Beilagen, darunter zwei weitere Porträts von „Friedrich Wilhelm Prinz von Preussen, geb. d. 18. October 1831" und „Victoria. Kronprinzessin von Preussen" auf Pferd reitend, sowie ca. 30 weitere Blätter aus den Bereichen Spiele, Bildergeschichten, Theater- und Militärdarstellungen, meist aus Neuruppin, Weißenburg und bei Pellerin in Épinal.

2187 BÜCHER – „Die Remittendenfestung Halbleinen mit Schutzumschlag und Mahnbescheidgraben vor der Erstürmung durch die Pappbändler Anno 77". Lithographie von K. Halbritter. In der Platte monogr. und dat. (19)77, e. sign. Plattenmaß: 26,5 x 20 cm. – Mit kleiner Knickspur in einer Ecke und minimalen Verschmutzungen im Rand. – Aus dem Besitz von Klaus G. Saur. (175) 140,-

2188 – Stilleben mit Büchern. Aquarell von Gudrun Wassermann. Sign., nicht dat. (um 1990). Ca. 69 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Minimal wellig und gebräunt. – Aus dem Besitz von Klaus G. Saur, München. (175) 180,-

2189 **EROTIK –** Liegender weiblicher Akt. Auqarell und Bleistift auf Papier. Schwer leserlich sign., nicht dat. (um 1910). Ca. 30 x 46 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt und im äußeren Rand mit vereinzelten Flecken. – Aus der Sammlung W. Denzel. (4) 120,-

2190 – Reitende Amazone. Aquarell von D. Mittag. Sign., nicht bezeichnet, dat. (19)31. 29,8 x 23,5 cm. – Mit kleinem Einriß am Unterrand sowie am Rand leicht beschabt. (111) 120,-

2191 **EROTIK – KONVOLUT –** 10 druckgraphische Blätter, meist Radierungen aus der ersten Hälfte des 20. Jhdts., von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten. (60) 260,-

Darunter Blätter von A. Haferland, O. Kopp, O. Schoff, F. Skarbina und J. C. Turner. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Blätter aus der Sammlung H. Bauer mit dem Sammlerstempel verso.

2192 **FAUNA – VÖGEL –** 3 Vogelbilder. Luxemburg und Deutschland, Ende 18. bis 19. Jahrhundert. (156) 160,-

I. Fasanenweibchen. Federkollage und Aquarell auf Papier. Beschriftet und dat. 1795. 26,8 x 18,5 cm. – Kaschiert, beschnitten, leicht wasserrandig und mit Verschmutzugen.

II. Ente mit gespreizten Flügeln. Feder und Gouache über Bleistift. Nicht sign. und dat. 8,6 x 11,3 cm. – Mit Verschmutzungen, Flecken und leicht gebräunt.

III. Greifvogel mit Taube. Aquarell auf Papier. Nicht sign., dat. (18)97. 18,6 x 22 cm. – Mit leichten Knitterspuren und Verschmutzungen.

2193 **– VÖGEL – PARADIESVOGEL –** „L'Oiseau de Paradis rouge" – „Le petit Oiseau de paradis Emeraude, male". 2 alt teilkolor. Farbkupferstiche von Pérée nach Barraband aus der „Histoire naturelle des oiseaux de paradis ...", bei Langlois in Paris, um 1810. Je ca. 31 x 21 cm (Sichtmaß: jeweils ca. 37 x 27,5 cm). – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (120) 240,-

Nissen, IVB, 559. Thieme/Becker II, 523 (Biographie). – Der französische Illustrator Jacques Barraband (um 1767-1809) ist berühmt für seine lebensnahen Darstellungen tropischer Vögel. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Dekorativ.

2194 **FLIEGENDE BLÄTTER – CROISSANT –** 2 Illustrationsvorlagen von E. Croissant (1898-1976) und 2 Andrucke. Nicht sign. und dat. (um 1934). – Unter Passepartout. (91) 400,-

I. Am Krankenbett. Feder auf Pergamentpapier. 17,2 x 25,6 cm. – Mit dazugehörigem lithographierten und kolorierten Andruck (monogrammiert). – Publiziert 1934 in Nr. 4624 auf S. 176.

II. Der Frühling. Kolorierte Lithographie. Blattmaß: 21,1 x 25,7 cm. – Publiziert 1934 in Nr. 4628 auf S. 240.

III. Reisen bildet. Feder auf Papier. 27,5 x 19,5 cm. – Bislang konnten wir die Publikation noch nicht identifizieren.

Jeweils punktuell auf Träger montiert und mit leichten Altersspuren, tls. mit Korrekturen in Weiß; die Andrucke mit Schnittmarken.

2195 – – 4 Illustrationsentwürfe von E. Croissant. Aquarell über Bleistift und Tusche. Jeweils monogr., eines dat. (19)36. – Unter Passepartout. (198) ** 320,-

I. Im Zweifel. 85. Jg., 1929, S. 120. Blattmaß: 43 x 33 cm. – Ursprünglich als Entwurf für ein Titelblatt vorgesehen, das dann doch im Inneren wiedergegeben wurde. – Mit Fleckchen und Knitterspuren, vor allem im Rand, sowie minimal gebräunt.

II. Auf dem Weihnachtsmarkt. 89. Jg., 1933, S. 400. Blattmaß: 14,9 x 31,7 cm. – Minimal gebräunt, knittrig und mit Vermerken am Rand.

III. Titelblatt zu Nr. 4546. 90. Jg., 1934. 36 x 27 cm. – Mit Roststellen links und Knicken an den aufgeklebten Korrekturblättern.

IV. Oberbayerische Sommerfrische. 92. Jg., 1936, S. 88. Blattmaß: 42 x 29,5 cm. – Gleichmäßig zart gebräunt, minimal knittrig und mit vereinzelten Verschmutzungen.

2196 **– HENGELER –** „Bei der Parade". 6 Illustrationsvorlagen von A. Hengeler. Tusche auf dünnem Karton. 1 Bl. sign. und dat. 1897. Motivmaße: 26 x 39,5 cm. (64) 400,-

Die Illustrationsvorlagen wurden in den „Fliegenden Blättern", (Nr. 2709, S. 250-251) publiziert. – Mit Nadellöchlein im Rand, leichte Verschmutzungen und vereinzelte, kleine oberflächliche Läsuren und Fleckchen.

2197 **– MEGGENDORFER BLÄTTER –** 4 Illustrationsvorlagen für die „Meggendorfer Blätter" oder die „Fliegenden Blätter". Tusche auf Papier. Jeweils sign., nicht dat. (um 1900-1910). – 2 Bl. unter Passepartout. (91) 600,-

I. CARAN D'ACHE (eigentl. Emmanuel Poire, 1858-1909). Das Duell. Feder auf Papier. Sign., nicht dat. (um 1900). 16,4 x 20,8 cm. – Mit kleinen Nadellöchern in den Ecken, fleckigen Korrekturen in Weiß, minimalen Knitterspuren in den Ecken und zart gebräunt. Punktuell auf schwarzen Träger montiert.

II. HANNER, HANS (1883-1966), Landschaft mit drei Männern. 55 x 44 cm. – Mit kleinem Einriß im breiten Rand und Lichtrand sowie leicht angestaubt.



Nr. 2203

III. KALMSTEINER, HANS (1886-1914/16), Im Hofwinkel. Tusche und Aquarell auf Papier. 37,4 x 24,6 cm. – Mit kleinem Fleck, Korrekturen in Weiß, leicht angestaubt. Punktuell auf Träger montiert.

IV. KRENES, HEINRICH (geboren 1874), Clown mit Elefant. Tusche und Kohle auf Papier. 37,8 x 28,5 cm. – Recto mit alten Klebespuren am Oberrand sowie leicht fleckig und fingerfleckig.

2198 **FLORA – BESLER –** „Aloe" (Aloe Vera). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1613. Ca. 46,7 x 39,1 cm (Plattenkante; Blattgr.: 55,5 x 41,2 cm). (198) *R 280,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 355. – Zum Wasserzeichen siehe Hofmann/Zöhl 29. – Guter Abzug aus der zweiten Ausgabe 1613 im Jahr der Erstausgabe, ohne Rückentext, auf Bütten mit dem Wasserzeichen einer Zirbelnuß (Wappen von Augsburg) auf Aufsatz und Kreuz in Umrahmung (vgl. Briquet 2122). – Links unten wasserrandig, verso umlaufendes dünnes Montageband, leicht fleckig und gebräunt.

2199 **– –** „I. Arbor Vitae ..." (Abendländischer Lebensbaum – Kleine Braunelle – Gelber Günsel). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1640. Ca. 46 x 37,5 cm (Blattgr.: 51,5 x 41 cm). (205) *R 320,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 135. – Auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen Schlange. – In der rechten oberen Ecke hs. Numerierung, rechts etw. knapprandig. – Rückseitig ohne Text.

2200 **– –** „I. Cataputia vulgaris ..." (Spring-Wolfsmilch – Wiesen-Wachtelweizen – Pfennigkraut). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. Ca. 46,5 x 38 cm (Blattgr.: 51,5 x 41,5 cm). (205) *R 320,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 285. – Leichte Papierquetschfalten, minimal fleckig, rückseitiger Text etw. durchschlagend.

2201 **– –** „I. Conyzamedia ..." (Großes Flohkraut – Kalk-Aster – Berg-Aster). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. Ca. 46 x 39 cm (Blattgr.: 51,5 x 42 cm). (205) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 215. – Äußerste linke obere Ecke etw. dünnwandig, rückseitiger Text leicht durchschlagend.

2202 **– –** „I. Fritillaria pyrenaea obsoleto luteo colore ..." (3 verschiedene Fritillarien). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. Ca. 47 x 38,5 cm (Blattgr.: 51,5 x 41,5 cm). (205) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 58. – Ca. 8 Zentimeter langer Einriß in der Darstellung professionell geklebt, kleine Stelle leicht dünnwandig, minimale Randläsuren, geringe Quetschfalten, Text ein wenig durchscheinend.

2203 **– –** „I. Iacea maior flore luteo ..." (Flockenblume – Graue Kratzdistel – Färber-Scharte). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. Ca. 47 x 38 cm (Blattgr.: 51,5 x 41,5 cm). (205) *R 360,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 277. – Einige leichte Papierquetschfalten, minimal fleckig, rückseitiger Text leicht durchschlagend. – Siehe Abbildung.

2204 **– –** „I. Thalictrum flore incarnato ..." (Akelei-Wiesenraute – Wiesenraute – Kleinblütiger Erdrauch). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. Ca. 45 x 39 cm (Blattgr.: 51,5 x 42 cm). (205) *R 320,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 25. – Zwei geklebte Einrisse im weißen Rand, leichte Papierquetschfalten, rückseitiger Text leicht durchscheinend.

2205 **– HESPERIDES –** 5 Kupferstiche aus J. C. Volkamers „Nürnbergische Hesperides", bei Endters Sohn und Erben in Nürnberg, 1708 bzw. 1714 (1). Je ca. 31 x 20 cm. – Jeweils unter Passepartout, zwei unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 360,-

Darunter 4 Blätter mit kleinen Ansichten aus Nürnberg bzw. der Umgebung (Kirche St. Leonhard, Messinghammer zu Laufamholz, Schoppershof sowie einer Gartenansicht) zu Füßen der botanischen Darstellung. – Tls. leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2207

2206 – MONNOYER – Blumenbouquet in einer prächtigen Vase. Kolor. Radierung von N. J. B. de Poilly nach J.-B. Monnoyer aus dem „Livre de toutes sortes de fleurs“, Paris, um 1760. 48 x 36,5 cm (Blattgr.: 54,5 x 40 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (113) 440,-

Auf Japan aufgezogen, links unten ca. 5 cm langer restaurierter Einriß, einige kleine Einrisse und Knickspuren im weißen Rand, leicht angestaubt und etw. gebräunt. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung Seite 346.

2207 – OSTASIEN – CHINA – Blütenzweige mit Schmetterlingen. 8 aquarellierte Tuschezeichnungen auf Seide. Sign. und mit rotem Siegel. China, wohl Mitte 20. Jhdt. Motivmaße: jeweils ca. 19 x 22 cm; Blattmaße: ca. 24 x 28,6 cm. (8) 400,-

Zu sehen sind Pflaumenblüten und Bambus, Iris und Päonien, jeweils von zwei kleinen Schmetterlingen begleitet. – Zwei Motive jeweils zweifach mit leichten Variationen. – Minimal gebräunt und mit leichten Fältchen und Verschmutzungen. – Siehe Abbildung.

2208 – ROSEN – „Die Rose“. 4 Chromolithographien von E. Beck nach Birkinger aus „Die Pflanze in Kunst und Gewerbe“, bei Kreisel & Gröger für Gerlach & Schenk in Wien, um 1900. Je ca. 30 x 22 cm (Blattgr.: 41 x 33 cm). – Im weißen Rand etw. fleckig und gebräunt (Montagespuren). (129) *R 120,-

Mit Unterschrift einer Gräfin

2209 FREUNDSCHAFTSBILDER – GOUACHE auf Papier. Mit kalligraphierter Bildunterschrift in Gold. Nicht Dat. Wohl Wien, um 1780. Ca. 10 x 7,5 cm (Darstellungsgröße: Ca. 4,5 x 3,5 cm). (16) 200,-

Das Miniaturbild zeigt als Illustration zu dem Vers „Wann der Hirte selbst Wache hällt, ist die Heerde wohl bestelt“ einen ruhenden Hirten mit seiner Herde in einer Felsenlandschaft. – In feiner Schönschrift wurde das Billet unterzeichnet von der wohl noch jungen Gräfin Maria Josephine Chorinsky von Ledske (1764-1844), die 1783 den Grafen Fünfkirchen zu Chlumetz ehelichte. – Gering fleckig und stellenw. minimal wellig.



Nr. 2211

2210 FREUNDSCHAFTSBILDER – STICKBILD – Früchteschale mit Schmetterling auf einem Tisch. Seide auf Bütten. Mit Tinte beschriftet. Süddeutschland, 2. Hälfte 18. Jahrhundert. 11 x 7,3 cm. – Unter Passepartout. (177) ** 140,-

Feine, leuchtend farbige Stickerei. – Papier etw. fleckig und mit leicht unregelmäßig beschnittenen Kanten.

2211 – – Rosen in Vase. Seide, Gold- und Silberfaden auf Pergament. Süddeutschland, um 1820. 9,5 x 7 cm. – Unter Passepartout. (177) ** 180,-

Feine Stickerei mit einer von Zypressen flankierten Wiese. In der Mitte des Rasensockels steht eine Henkelvase mit einer großen Rose. Den unteren Abschluß bildet eine farblich auf die Rose abgestimmte Girlande. – Mit geglätteten Knickspuren am Rand, kleinen Fehlstellen an den Ecken und minimalen Fleckchen. – Siehe Abbildung.

2212 – 4 STICKBILDER mit Blumenmotiven. Seide und Goldfaden auf Bütten (3) und Pergament (1). 2 Bl. beschriftet, 1 Bl. dat. Süddeutschland, um 1800 bis 1836. 11,2 x 8 bis 15 x 9,8 cm. – Unter Passepartout. (177) ** 240,-

Die anmutigen Stickereien zeigen Blumenkränze oder Gebinde mit Rosen, Nelken oder Vergißmeinnicht, zwei begleitet von einem Täubchen. – Tls. mit leicht unregelmäßig beschnittenen Rändern oder minimalen bis leichten Flecken.

2213 – WIENER BILLETS – 5 Freundschaftsbildchen. Geprägte Papierkollagen, tls. vergoldet und bemalt; eines auf Stoff aufgebracht. Wohl Österreich oder Deutschland, Mitte 19. Jhdt. Rahmenmaße: 8,3 x 12 bis 12,8 x 14,5 cm. – Jeweils unter Glas in tls. vg. Rähmchen (leichte bis mäßige Altersspuren). (31) 520,-

Die kleine Sammlung widmet sich den Themen Freundschaft, Liebe, Andenken und Glück. Ein Kärtchen mit Spitzeneinfassung in Papier. – Mit leichten Altersspuren und tls. leicht gebräunt und verblaßt. – Siehe Abbildung.

2214 – – 5 Freundschaftsbildchen. Geprägte Papierkollagen, tls. vergoldet und bemalt, tls. auf Stoff aufgebracht. Wohl Österreich oder Deutschland, 19. Jhdt. Rahmenmaße: 8,4 x 10,7 bis 14,2 x 18 cm. – Jeweils unter Glas in vg. Rähmchen (leichte bis mäßige Altersspuren). (31) 520,-

Die kleine Sammlung widmet sich den Themen Freundschaft, Liebe und Andenken. – Mit leichten Altersspuren und tls. leicht gebräunt und verblaßt.

2215 – SAMMLUNG – 4 kollagierte Billets. Tüll, geprägtes Papier, Wachs, Stoff und Chromolithographien auf dünnem Karton. Deutschland, 3 Bilder dat. 1878, 1880 und 1883. 9 x 7 bis 13,5 x 8,3 cm. – Jeweils in verziertem Kuvert. (177) ** 160,-

3 Glück- und Segenswünsche zur Taufe, die aufwendig gestalteten Kuverts mit einem Kindlein (2) oder einer Rose. Das Liebesbillet ziert neben einem kleinen Spruch auch die Darstellung von Pfeifen und Tabaksbeutel, was sich wohl auf eine Angewohnheit oder Leidenschaft des Adressaten bezieht. – Das Kindlein aus Wachs ohne den Kopf, jeweils mit leichten Altersspuren.

2216 GENEALOGIE – EUROPÄISCHE HERRSCHER – „Statua Regum Europaeorum P. C. N. nomina continens“. Männlicher Regent mit Chronologie der europäischen Herrscher auf dem Gewand, seitlich 2 große und 11 kleine Wappen sowie weitere Legenden und Staffage. Alt teilkolor. Kupferstich von E. Eichel nach A. Scheller, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 57 x 48 cm. (8) 220,-

Aus einem Atlas. – Vgl. Tooley, Oddities 36 und Abb. Taf. XII (Ausgabe bei Seutter). – Links hinterlegter Einriß bis knapp in die Darstellung, leichte Quetschfalten und Knickspuren, kaum fleckig und gebräunt.

2217 HERALDIK – 15 Wappenentwürfe auf kräftigem Papier, davon 8 in Gouache mit Gold und Silber, 7 in lavierter Federzeichnung. Wohl Deutschland, 1. Hälfte 20. Jhdt. Jeweils ca. 33 x 24 cm. (113) 160,-



Nr. 2213

Variationen eines Entwurfes für ein gräfliches Wappen in sorgfältiger Ausführung. – Die Perfektion der Ausführung und der historisierende Stil erinnern an die Arbeiten des Heraldikers Otto Hupp (1859-1949). – Einzelne Bl. etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 354.

2218 JAGD – Vor der Jagd. Aquarell auf Papier. Monogr. „A. D. L.", französisch bezeichnet „d'après de Pennes", nicht dat. (Frankreich, um 1960). Sichtmaß: 38,5 x 51,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit vereinzelten Fleckchen und schwachen Knickspuren sowie minimal gewellt. (111) 180,-

2219 JAGD – PFERDE – HARRIS – „The meet" – "Breaking cover". 2 kolor. Aquatintaradierungen von J. Harris nach J. F. Herring Sr., bei G. P. Mc Queen in London, dat. 1874. Je ca. 44 x 76 cm (Sichtmaß; Blattgr.: je ca. 51,5 x 78 cm). – Beide fest unter Passepartout montiert. (154) 360,-

Aus der vierblättrigen Folge „Herring's Fox Hunting Scenes". – Leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Blätter zur Fuchsjagd.

2220 – RIDINGER – 3 Kupferstiche von J. E. Ridinger aus „Abbildung der Jagtbaren Thiere mit derselben angefügten Fährten und Spuhren", Augsburg 1740. Je ca. 35 x 28 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 260,-

Thienemann 168, 180 und 181. – Dargestellt sind ein Eber, eine Wildkatze sowie ein Marder mit einem Wiesel in der Natur, darunter die jeweiligen Spuren der Tiere. – Minimal fleckig. – Beiliegen die Blätter Thienemann 183 und 184, jeweils mit verkleinerten Fährten. – Zus. 5 Blätter.

2221 – SCHEIBENBILDER – 8 Lithographien von und nach M. Haider, bei Mey & Widmayer in München, dat. 1862/63. Durchmesser: 22,5 cm (Blattgröße: ca. 48 x 37 cm). (15) 180,-

Thieme/Becker XV, 484. – Humoristische Darstellungen im Rund, tls. mit Text. – Vorhanden sind die Blätter 3, 5-8, 10 und 11 sowie ein beschnittenes Blatt mit überklebter Nummer. – Ein Blatt mit Ausrissen im Rand, sonst nur minimale Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten.

2222 JAHRESZEITEN – ENGELBRECHT – „Hiems – Der Winter – L'Hyver". Anonymer Kupferstich, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. 29 x 42,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) ** 180,-

Nicht bei Schott. – Seitenverkehrter Nachstich nach der Vorlage von Jan van de Velde d. J., kämpfende Bauern in einer holländischen Landschaft mit Häusern darstellend. – Etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 2217



Nr. 2228

2223 JUGEND – PETERSEN – Menufrage. Tusche und Aquarell von C. O. Petersen (1881-1939) auf dünnem Karton. Sign. und beschriftet, nicht dat. (1918). Blattgröße: 34 x 36,4 cm. (91) 300,-

Die Zeichnung wurde in der Zeitschrift „Die Jugend" veröffentlicht (Bd. 50, S. 995). – Der wohlbeleibte Herr bestellt ein exklusives Menü, woraufhin der Ober fragt, ob er bestellen möchte oder in Erinnerungen schwelgen. So kommentierte Petersen auf humoristische Art die Not zum Ende des Ersten Weltkriegs. – Mit Lichtrand und leicht gebräunt. Am Unterrand mit Anmerkungen für den Drucker und Korrekturen in Weiß; verso maschinenschriftliches Etikett.

2224 KARIKATUR – DAUMIER – KONVOLUT – Ca. 25 Lithographien nach H. Daumier in kleinen Formaten. Ca. 1835-55. – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist politische und sozialkritische Darstellungen. – Alters- und Gebrauchsspuren. (30) *R 240,-

2225 – GRANDVILLE – – Ca. 40 tls. altkolor. Lithographien nach Grandville in meist kleinen Formaten. Ca. 1835-45. – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Karikaturen mit Tieren in Menschengestalt. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (30) *R 200,-

2226 – KATHOLISCHE KIRCHE – „Das Gebet für die armen Seelen der Ketzer". Federzeichnung mit Aquarell auf Papier. Schwer leserlich sign., nicht dat. (um 1980). Sichtmaß: 26 x 20,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (111) 120,-

Die dichte Zeichnung zeigt einen Geistlichen im Gebet kniend, flankiert von zwei ebenfalls ins Gebet versunkenen Ministranten. Vor dem Bischof, der seinen Blick vielsagend zum Himmel hebt, ist ein nicht wenig diabolisches Lesepult zu sehen, das vom Rauch des Weihrauchs eingehüllt wird. – Mit vereinzelten Fleckchen und gleichmäßig leicht gebräunt.

2227 – PFERDESPORT – 7 Karikaturen zum Thema Reiten. Bleistift auf unterschiedlichen Papieren. Deutschland, um 1960. 2 Bl. unleserlich monogr. 21 x 29,5 (5), 33 x 24,6 (1) und 40 x 29,8 cm (1). – Die größeren Bl. mit leichten Knitterspuren am Rand, jeweils leicht gebräunt und angestaubt. (169) 240,-

2228 – SEM – Sammlung von 12 Karikaturen von SEM (1863-1934). Farblithographien auf dickem Velin. 5 Bl. im Stein sign., nicht dat. (um 1920). Blattmaße: 51,3 x 35,4 cm. (105) 600,-

Georges Goursat, der unter dem Pseudonym SEM firmierte, karikierte die Gesellschaft der Belle Époque und erlangte damit schnell Bekanntheit, sodaß er einer der gefragtesten Karikaturisten seiner Zeit wurde. – Mit leichten Randläsuren und kleinen Knicken am Rand sowie leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 2231

2229 – ZWEITER WELTKRIEG – Flieger-Putten. Feder und Aquarell auf Papier. Monogr. „F B“, unleserlich sign. „Beyer“ (?) und dat. (19)43. Sichtmaß: 38,5 x 32,2 cm. – Unter Passepartout. (122) 160,-

Die möglicherweise als Illustrationsvorlage entstandene Karikatur zeigt zwei Engelchen mit ihren Köchern in einer nicht näher definierten Landschaft. Der linke Putto ist gerade dabei, dem Rechten einen dritten Strich auf seinen Flügel zu malen. Ein Vogel auf einem Pfahl sieht ihnen bei ihrem Tun zu. – Im Zweiten Weltkrieg kennzeichneten die Piloten ihre Abschüsse in der Regel mit Strichen auf dem Propeller ihrer Maschinen. Das Blatt karikiert diese Praxis mit den beiden speckig-propperen Putten, die doch aus ihren Köchern nur Liebespfeile abschießen. – Mit Fleckchen und leicht gebräunt, wohl auf Karton kaschiert und mit dem Passepartout verbunden.

2230 – KONVOLUT – Ca. 40 Lithographien nach Cham, Doyle und Pigal, meist in kleinen Formaten. Ca. 1830-65. – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist politische und sozialkritische Darstellungen. – Alters- und Gebrauchsspuren. (30) *R 260,-

2231 KLEBEALBUM mit ca. 750 Blättchen, meist Kupferstiche des späten 18. und frühen 19. Jhdts. in kleinen Formaten. – Tls. einzeln, aber meist zu mehreren auf 76 Trägerkartons recto und verso mont., in läd. Pp. d. Zt. (118) 400,-

Der überwiegende Teil der Blätter stammt aus verschiedenen Kalendern, u. a. aus dem Themenbereich Karikaturen, Mode, Mythologie, Religiöses und Geschichtliches, Porträts sowie Ansichten, meist aus Deutschland, Italien und der Schweiz. – Tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegen 38 weitere Kupferstiche, ebenfalls auf Trägerkartons mont. – Siehe Abbildungen Seite 347 und 355.

2232 KÜNSTLERGRAPHIK – 13 Radierungen von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten, bei L. A. von Montmorillon in München, ca. 1843-50. Blattgr.: je ca. 24,5 x 33 cm. – Lose in OHlwd.-Mappe mit Bindefäden (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (60) 220,-

Die Blätter tls. aus der Folge der „Radirungen Erstes Heft“ (Deckeltitel) und späteren Folgen des Münchner Radier-Vereines, u. a. mit Werken von H. Dyck (2), W. Gail, C. Heinzmann, E. Kirchner, Ch. Morgenstern, E. Neureuther, F. Voltz (2) und F. Würthle. – Die hübsche Radierung von E. Neureuther auf dem Vorderdeckel zeigt den Münchner Radierverein als Barke mit Segel. – Die breiten weißen Ränder leicht fleckig und gebräunt, ganz außen jedoch tls. stark fleckig.

2233 KULISSENBILDER – DIORAMA – Reiterschlacht. Kulissenbild aus 6 (davon 5 konturbeschnittenen) altkolor. Kupferstichen. O. O. und Jahr (wohl Augsburg, Engelbrecht, um 1740). Blätter: ca. 9,2 x 14 cm. – In verglastem Guckkasten mit hölzernem, teilvergoldeten Rahmen und Bezug mit marmoriertem Papier (minimale Altersspuren). (193) 400,-



Nr. 2233

Der Guckkasten verfügt neben einer verglasten Front auch über eine gläserne Abdeckplatte. Das von oben hereintretende Licht erweckt die elegant gestaffelte Szene zum Leben und verleiht dem Schaukasten besonderen Reiz. – 1 Bl. verso mit leichten Klebespuren, leicht angestaubt. – Siehe Abbildung.

Sehr selten

2234 KUNSTHANDWERK – 3 feine Handarbeiten. 1 Chenille und 2 skelettierte Eichenblätter. Chenille: 8 x 11,7 cm; Rahmen: 13,5 x 19,2 cm. Um 1830. Eichenblätter: ca. 13 x 7,5 cm; Rahmen: je 18,3 x 13,6 cm. Wohl Egerland und Umgebung, 19. Jhdt. – In dekorativen Rähmchen unter Glas (leichte Altersspuren, 1 Rahmen mit gebrochener Hinterglasmalerei und Abplatzungen). (31) 120,-

Die elegante Chenille-Arbeit auf Seide zeigt ein von Tauben gezogenen Wagen mit Rosenstrauß in einem Füllhorn, wohl eine kleine Liebesgabe. – Mit kleinen Flecken und leichten Spannungsschäden.

Die skelettierten Eichenblätter ziert je ein Vogel mit Federbesatz; einmal steht er auf einem Kranz „Zum Andenken“, einmal auf einer Blumenvase mit Buch. – Diese Art dekorativer Bildchen wurde als Andenken, zum Dank oder als Liebespfand verschenkt. – Mit leichten Altersspuren.

2235 – AFRIKA – CHIEF-STAB IM LUBA-STIL. Holz, schwarz bemalt und drei Kaurischnecken, Echsenhaut, Metall. D. R. Kongo. Gesamthöhe: 54,5 cm. (36) 240,-

Auf einem zweigeschossigen Stab thront hockend eine weibliche Figur mit kronenartiger Frisur und spitzen, von den Händen unterstützten Brüsten. Der Körper ist in flachem Relief verziert, das Gesicht mit runden Metallnägeln beschlagen, ein Arm ist mit einer Kralle einer Echse versehen. – Die weibliche Figur ist in der Kunst der Luba ein besonders bevorzugtes Motiv. – Wohl Nachbildung nach bekanntem Vorbild. – Bemalung leicht berieben. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

2236 – – DEKORATIVE MASKE. Holz, schwarz und weiß gefärbt, Raphia-Gewebe. Wohl Kwango-Kwilu-Gebiet, D. R. Kongo. 31 x 18 cm. Gesamthöhe: 39,5 cm. (36) 440,-

Die Kopfmaske besitzt eine ausgeprägte Stirnform, einen tiefliegenden Mittelteil und ein breites, nach vorne schwingendes Kinn. Die breite Nase mit ausgeprägten Nasenlöchern sitzt zwischen den herabhängenden Wangen. Durch die flächige Färbung wirkt die Maske sehr ausdrucksstark. Der Mund diente als Sehschlitz. – Innen mit Rotpulver eingefärbt. – Etw. berieben und mit zwei kleinen Löchern an der Stirn. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

2237 – – **DOSE DER KUBA.** Holz, innen tukularot eingefärbt, und zwei Kaurischnecken. Zentralafrika. 33 x 13 cm. Höhe: 6,5 cm. (36) 160,-

Dose in Halbkreisform als Kopf gearbeitet; die Haare sind in Form geometrischer Muster dargestellt und Kauris bilden die Augen. – Dosen dieser Art wurden bei den Kuba zur Aufbewahrung des Tukula-Pulvers verwendet, mit dem man sich bei Zeremonien die Haut färbte. – Mit kleinem Schwundriß, Fleckchen und Wasserflecken, etw. angestaubt und mit kleinen Dellen und Kratzern. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

2238 – – **IKULA.** Klinge in Eisen, Heft in Holz. Zentralafrika. Gesamtlänge: 38 cm. (36) 200,-

Das Messer oder Kurzschwert wird nach der Tradition der Kuba von jedem Mann in der Öffentlichkeit mitgeführt. – Mit Ausbruch in der Klinge, Korrosionsspuren, das Heft mit kleinen Dellen und leicht schwundrissig. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

2239 – – **KIDUMU-MASKE DER TEKE-TSAYE.** Holz, bemalt mit Kaolin. Bambama, Republik Kongo. 37 x 30 cm. Höhe: ca. 6,5 cm. (36) 14.000,-

Die scheibenförmig-flache, nahezu runde Maske besticht mit ihren abstrakten, geometrischen Mustern, die im Relief herausgearbeitet sind. Charakteristisch für diese Art Masken ist eine mittige horizontale Trennlinie, die bei unserer Maske durch eine Stufe geformt wird. Direkt darunter sind die Sehschlitze eingearbeitet. Das Reliefdekor bildet ein menschliches Gesicht, wobei die Augen über die Trennlinie reichen, der Mund und die Wangen durch Kreise geformt werden und die kurze Nase aus der Trennstufe nach unten wächst. Auf der Stirn ist eine stilisierte Eidechse wiedergegeben. Halbkreise rahmen das Gesicht, andere Muster arbeiten die Stammestätowierungen heraus. Im äußeren Rand befinden sich einige Bohrlöcher. Hier wurde das Masken-Kostüm befestigt, oben Federn und unten Raphia. Diese Art Masken stammt aus dem Männer-Geheimbund „Kidumu". Sie wurde von einem Vortänzer bei für die Gesellschaft wichtigen Ereignissen, wie Hochzeit, Totenfeiern, Beschneidung aber auch Gerichtsverhandlungen getragen. Er war damit auch der Zeremonienmeister und hatte innerhalb der Tsaye-Gesellschaft eine wichtige Stellung inne. – Im Gegensatz zu den Teke, die auf den Hochsavannen um Brazzaville und entlang des Kongo leben, siedeln die Tsaye im Gebiet des Regenwaldes nahe der Grenze zu Gabun im Nordwesten der Republik Kongo. Unsere schöne Maske stammt aus dem Haus eines Vortänzers in der Nähe von Bambama. – Mit kleinen Ausbrüchen und Kratzern sowie Verlusten im Kaolin. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung.

Teke Tsaye mask. Wood and kaolin paint. – With small damages and scratches and some chipping of the paint. – Provenance: from an old German ethnographic collection. – See illustration.



Nr. 2239

2240 – – **KIFWEBE-MASKE DER LUBA.** Holz, polychrom bemalt. D. R. Kongo. 33 x 21,5 cm. Tiefe: 13 cm. (36) 1.500,-

Die stark gewölbte, hochovale Maske besitzt etwa mittig eine horizontale Trennlinie unter der die Augen liegen. Die prägnante Nase zieht sich, – gerahmt von zwei tiefen Kerben – bis hoch zum Scheitel. Wie es für diese Art Masken charakteristisch ist, sitzt der Mund sehr tief. Er besitzt Sägezähne, darunter ist ein stilisierter Bart angedeutet. Das gesamte Gesicht überzieht ein flaches Relief aus gebogenen Rillen, dekoriert mit roten und weißen Punkten. Dies alles sind Merkmale der künstlerisch reichen Kultur des Kongo und im speziellen der Luba. Natürlich sind diese Masken, die zu besonderen Anlässen und Tänzen von verdienstvollen männlichen Mitgliedern der Gesellschaft getragen wurden, stark symbolisch aufgeladen. Hier sei kurz auf die Bedeutung der Farben eingegangen: So steht Weiß für Reinheit und den Segen der Geisterwelt, wohingegen Rot auf Mut und Stärke, aber auch auf Gefahr hinweist. – Mit kleinen weißen Fleckchen und etw. beschabter Bemalung, kleine Schwundrisse oben an der Bohrung. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

Kifwebe of the Luba peoples. Coloured wood. Democratic Republic of Congo. – With small white stains, colouring somewhat scratched, smaller cracks around drilled holes. – Provenance: from an old German ethnographic collection.



Nr. 2244

2241 KUNSTHANDWERK – AFRIKA – KLEINE SAMMLUNG von 3 weiblichen Statuen und Statuetten. Holz, tls. gefärbt und bemalt, tls. mit Glasperlenschmuck. Wohl D. R. Kongo. Höhe: 17, 28 und 45 cm. (36) 400,-

Die beiden größeren stehenden Figuren mit kurzen Beinen, langem Rumpf, eine mit einem runderen Schädel, die andere mit sichelförmigem Gesicht. Sie sind jeweils dezent mit Schmucknarben im Gesicht verziert. – Die kleine Statuette zeigt eine hockende schwangere Frau mit starkem Hals, markant hervorstehendem Kinn und flachem, leicht konischem Schädel. Sie steht formal den Statuetten der Songye nahe. – Die kleinen Statuetten mit leichten Altersspuren, die große Figur mit Ausbrüchen und starken Farbverlusten. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

2242 – – LUBA-MASKE. Holz, braun, schwarz und weiß bemalt. Zaire-Sambia. Durchmesser: ca. 30,5 cm. (36) 1.000,-

Maske vom Typ Kifwebe in Form einer runden Schale mit umlaufenden Rillen. Die runden Masken der Luba sind relativ selten. – Umlaufend mit Bohrlöchern zur Befestigung, etwas angestaubt, leicht fleckig und berieben. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

Luba mask. Wood, coloured in black, brown and white. – Somewhat dusty, slightly soiled and rubbed. – Provenance: from an old German ethnographic collection.

2243 – – NGULU. Klinge in Eisen, Heft in schwarz bemaltem Holz. D. R. Kongo. Gesamtlänge: 56 cm. (36) 200,-

Richtschwert der Kuba mit Linienverzierungen auf der Klinge und schlichtem Heft. – Mit leichten Alters- und Korrosionsspuren. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

2244 – – NKISHI-STATUE DER SONGYE. Holz, schwarz gefärbt. D. R. Kongo. Höhe: ca. 60 cm. (36) 440,-

Die schlicht durchgeformte Skulptur steht auf einem kleinen Sockel, die Arme henkelartig neben den Körper geführt. Am großen runden Kopf ist ein hoher Haaransatz angedeutet. Die Augen sind auffällig klein, dafür Mund und Kinn betont. In eine kleine Vertiefung auf dem Schädel war ehemals eine magische Substanz eingelassen. – Mankishi (pl. von Nkishi) können ebenso wohl – als auch schlechtgesinnte Geister von Verstorbenen sein. Meist dienten sie den Songe als Schutzgeister für die Gemeinschaft oder zum Schutz der Familie. Sowohl die dynamische und doch recht statuenhafte Haltung als auch die markanten geometrischen Gesichtszüge sind typisch für diese Art Skulpturen der Songe. – Mit Schwundrissen, etw. beschabt und mit Ausbrüchen linksseitig. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung.

Nkisi of the Songye peoples. Blackened wood. Democratic Republic of Congo. – With cracks and some damages on the left side, scratched. – Provenance: from an old German ethnographic collection. – See illustration.

2245 – – PENDE-SKULPTUR. Holz, geschwärzt, Raphia, Federn und rote Körner. D. R. Kongo. Höhe: ca. 48,5 cm. (36) 1.400,-

Der weibliche Torso besitzt anliegende, rudimentär geformte Arme und ist im Katundu-Stil gehalten. Zwischen Ohren und Auge befindet sich eine Sonnenzeichen-Tätowierung. Sockel und Kegelfrisur sowie Zopf sind mit Raphia umwickelt, der Hals mit Bast. Den Rumpf zieren eingelegte rote Körner. – Die Pende leben im Südwesten der Demokratischen Republik Kongo. Sie gliedern sich wiederum in Ost- und Westpende, wobei die vorliegende Skulptur den Westpende aus dem Raum Idiofa zuzuordnen ist. – Mit leichten Schwundrissen und Beschabungen, Körner fehlen tls., etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

Sculpture of the Pende peoples. Blackened wood, raffia, feathers and red grains. Democratic Republic of Congo. – Small cracks and scratches, some grains are missing. – Provenance: from an old German ethnographic collection.

2246 – – PWOON ITOK-MASKE DER KUBA. Holz mit Resten einer polychromen Bemalung. D. R. Kongo. 29 x 18,5 cm. Tiefe: ca. 16,5 cm. (36) 300,-

Die ovale Maske schließt oben gerade ab. Sie formt ein markantes Profil mit stark hervorstehender, breiter Nase, herausragenden Augen und großer Stirnbeule. Bohrungen im Rand des oberen Viertels deuten darauf, daß es sich um eine Stülpmaske handelt, an der nur oben das

Kostüm befestigt wurde. – Mit kleinen Ausbrüchen und Kratzern, die Bemalung mit geometrischen Mustern verblaßt, insgesamt etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

Mask from the Kuba Kingdom, in the heart of the modern-day Democratic Republic of Congo. Wooden mask with remains of polychrome paint. – Smaller chips and scratches, faded paint, overall dusty. – Provenance: from an old German, ethnographic collection.

2247 – – SONGYE-STATUETTE „NKISHI“. Holz, dunkelbraun und rot bemalt. D. R. Kongo. Höhe: 23,5 cm. (36) 440,-

Kleine weibliche Figur auf runder Plinthe mit vielen Merkmalen der Songe-Figuren, wie dem gerundeten Schädel mit betonten Augen, der dreieckigen Nase ohne Rücken, dem sichelförmigen Mund, dem starken Gesäß und den kurzen Beinen und großen Füßen. Diese magischen Statuen „Nkishi“ wurden von den Künstlern nach Wunsch des Auftraggebers gestaltet und mit entsprechenden magischen Beigaben versehen, die in die Bohrungen – hier an Kopf, Bauch und Füßen – gesteckt wurden. – Mit Ausbruch, kleinen Schwundrissen und Resten der roten Bemalung; der ehemals angebrachte Schmuck fehlt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

Songe Nkisi figure. Wood, coloured in brown and red. Democratic Republic of Congo. – With damage, smaller chips and remais of old red paint. Missing the formerly attached decoration. – Provenance: from an old German ethnographic collection.

2248 – – STATUE EINES HOCKENDEN. Holz, schwarz gefärbt. Wohl Südosten der D. R. Kongo. Höhe: 55 cm. (36) 440,-

Die männliche Ahnenfigur hat die Ellbogen auf die Knie gestützt und hält mit ihren Händen vor dem Gesicht eine Maske, dicht mit Kerbendekor verziert – vermutlich Stammeszeichen, die auf die Stämme um Kisangani hindeuten. Sie erinnert an Affenmasken, die das Haus schützen und Fruchtbarkeit bringen sollten. Eine Ahnenfigur, die zusätzlich mit einer Affenmaske versehen ist, soll in erhöhtem Maße diese Wirkung guter Kräfte sichern. – Stellenweise mit Beschabungen und Kratzern, Schmuck fehlt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung. – Siehe Abbildung.

2249 – – TSCHOKWE-MASKE. Holz und Kupferdraht. Angola-Kongo-Sambia. 25,5 x 16 cm. Tiefe: ca. 11 cm. (36) 440,-

Die weibliche Tanzmaske besitzt eine länglich-ovale Form mit stumpfem Kinn und betonter Scheitel-Stirn-Linie, flacher Nase und Sehlöchern unter den Augenhöhlen. Auf Stirn und neben den Wangen mit Rhombenmotiven, die Ohren mit Ohrringen. – Mit alten Ausbrüchen, kleinem Schwundriß innen, leicht beschabt und etw. angestaubt. – Provenienz: aus einer alten völkerkundlichen Sammlung.

Chokwe mask. Wood and copper wire. – Some chipping and cracks, slightly scuffed and dusty. – Provenance: from an old German ethnographic collection.



Nr. 2248

2250 LANDSCHAFT – 2 Ansichten. Ein Aquarell und eine Gouache. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet). (132) 260,-

„Bei Nördlingen“. Ortsbezeichnet und dat. (18)65. 26,5 x 36,5 cm. – Möglicherweise aus dem Kreis der Künstlerfamilie Adam. – Frisch.

Landschaft mit zwei Reiterinnen. Sign. O. Anders, nicht dat. (um 1930). 36,5 x 53 cm. – Eine der Damen auf einem Schimmel im Sprung wiedergegeben. – Minimal gewellt, frei schwebend montiert.

2251 – 8 Landschafts- und Tierstudien. Anonyme Federlithographien auf dünnem Papier. Im Druck bezeichnet und num., meist von E. Sieger für M. Trentsensky in Wien, ca. 1840-60. Je ca. 18,5 x 31 cm. (16) 300,-

Thieme/Becker XXXIII, 379. – Aus der Folge „Landschaft und Staffage-Studien nach der Natur“, einer Folge von Vorlagenblättern zum Zeichenunterricht nach Radierungen von Johann Adam Klein (1792-1875) und Johann Christoph Erhard (1795-1822). Vgl. dazu C. Jahn, Das Werk von Johann Adam Klein, München 1863, S. 166, und A. Apell, Das Werk von Johann Christoph Erhard, Dresden 1866, S. 12. – Vorhanden sind die Blätter 3 (2), 8 (2), 9-11 und 16. – Der für seine „Man(n)dlbögen“ (Bilderbogen) bekannte österreichische Verleger und Lithograph



Nr. 2264

Matthias Trentsensky verlegte zahlreiche lithographische Folgen, die allesamt selten sind. 1843 übernahm Eduard Sieger den Verlag Trentsensky und gab diese Bogen noch bis etwa 1880 heraus. Zwei der hier vorliegenden Blätter ohne den Druckvermerk von Sieger sind mit Sicherheit früher gedruckt worden, sie zeichnen sich durch klarere Linien vom weniger abgewetzten Stein aus. – Die zwei früheren Abzüge etw. fleckig, alle Blätter leicht gebräunt. – In öffentlichem Besitz von uns nicht nachweisbar.

2252 **–** Felsformation mit Staffagefiguren. Aquarell von M. Gratianus auf Papier. Deutschland, 1806. 21 x 26,5 cm. (156) 240,-

Blick aus einer Höhlenformation in eine weite, leicht hügeliche Landschaft. Die umseitige Beschriftung nennt sowohl Autor als auch Datum und Ort. – Mit Knitter- und Knickspuren, leichten Flecken und minimal beschabt. – Beiliegen zwei figürliche Bleistiftzeichnungen des 19. Jahrhunderts.

2253 **MARINE –** „L'Eseadre française passant le grand Belt“ (hs. mont. Titel verso). Französischer Dreimaster und andere Segelschiffe im Großen Belt. Eiweißgehöhte beikolor. Farblithographie, um 1850. 35 x 56,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgelegt, mit schwarz getuschten Papierstreifen umrandet mont. (100) 220,-

Obere Ecken abgerundet, minimal fleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2254 **MEGGENDORFER BLÄTTER – GÖTZ –** 2 Illustrationsentwürfe. Tusche und Deckweiß auf dickem Papier. Jeweils sign. und dat. (19)08 und 09. Blattmaße: 36,5 x 29 und 46,3 x 34,5 cm. – Unter Passepartout. (198) ** 440,-

Die beiden Entwürfe waren wohl für die Meggendorfer Blätter gedacht, wurden jedoch unserer Recherche nach nicht publiziert. – Jeweils leicht gebräunt.

2255 **– –** 3 Illustrationsvorlagen von F. Götz (1874-1936). Feder, Tuschpinsel und Kohle auf dünnem Karton. Jeweils sign., 2 Bl. dat. (19)04 und (19)07. – Unter Passepartout. (91) 400,-

I. Passend erwidert. 44,2 x 35 cm. – Publiziert als Titelblatt 1904 von Nr. 12. – Ortsbezeichnet Crefeld, noch vor der Kolorierung.

II. Überflüssig. 46 x 38,4 cm. – Publiziert 1908 in Nr. 94 auf S. 41.

III. Silvestermotiv. 40 x 34 cm. – Bislang konnten wir die Publikation noch nicht ausfindig machen.

Jeweils minimal gebräunt und mit Korrekturen in Weiß, tls. mit vereinzelten Fleckchen, minimalen Bestoßungen und kleinen Schäden im Rand, ein Bl. mit leichten Kratzern. Punktuell auf Trägerkarton montiert.



Nr. 2265

2256 MILITARIA – „Die Franzosen im Kreml zu Moscau 1812 – Les Français au Kreml de Moscou 1812“. Getönte Lithographie auf aufgewalztem China, von J. Woelfle nach Fr. Adam, bei Piloty & Loehle in München, um 1840. 39 x 51 cm (Blattgr.: 53,5 x 73 cm). (60) 140,-

Breite weiße Ränder leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Vertheidigung des Raeubers Barbone (in Italien)“ als getönte Lithographie von J. Woelfle nach P. von Hess.

2257 MODE UND TRACHTEN – „Modebilder zur Theaterzeitung“. 4 kolorierte Kupferstiche von A. Geiger. Wien, um 1840-50. Sichtmaß: 20 x 13,5 cm. – Jeweils in Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (175) 120,-

Schöne handkolorierte biedermeierliche Blätter mit jeweils zwei jungen Damen in den neuesten Moden aus Paris. – Jeweils gleichmäßig leicht gebräunt sowie mit Lichtrand und vereinzelten minimalen Flecken. – Aus dem Besitz von Klaus G. Saur, München.

2258 MODE UND TRACHTEN – ORIENT – 14 Kupferstiche aus P. Bertinellis „Diversarum nationum habitus“, Padua, um 1595. Je ca. 11 x 8,5 cm (Blattgr.: ca. 16 x 12 cm). – 3 Blätter im weißen Rand angerändert, ein Blatt mit hinterlegten Einrissen im Rand und stärker fleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. (16) 200,-

2259 – KONVOLUT – Ca. 110 Blätter, meist kolor. Lithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern und in kleineren Formaten. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 75 Blätter mit Karikaturen des 19. Jahrhunderts, meist in kolor. Lithographie. (16) 260,-

2260 MONATE – WEIROTTER – „Les douzes mois de l'Année“. Folge von 12 Radierungen von F. E. Weirotter nach P. Molyn, bei Huquier in Paris, um 1770. Je ca. 15,5 x 19,5 cm. – Unter Passepartout. (60) 280,-

Thieme/Becker XXXV, 309. Nagler XXIV, 66, 25: „Reiche Landschaften mit Figuren in ländlicher Beschäftigung“, mit kleinem Symbolen der Sternzeichen im Himmel. – Etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt.

2261 NANTEUIL – SAMMLUNG – Ca. 40 Blätter, großtls. Lithographien von oder nach C. Nanteuil, in verschied. kleineren Formaten. Ca. 1850-70. – Thieme/Becker XXV, 339 (Biographie). – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. (146) *R 180,-



Nr. 2266

2262 NAPOLEON – SAMMELALBUM mit 59 aufgezogenen Lithographien von Lemercier nach N. E. Maurin, Ch. N. Lemercier und V. Adam aus „Histoire de Napoleon“, bei Jeannin in Paris, 1834. Ca. 7 x 6 bis 7 x 29 cm. Hldr. d. späten 19. Jhdts. in läd. Pp.-Schachtel d. Zt. (beschabt und bestoßen). (156) 300,-

Ursprünglich auf 12 Blätter zu je 5 Abbildungen erschienen, hier auseinandergeschnitten und meist zu dritt untereinander in das Sammelalbum montiert (eine Darstellung fehlend). – Die Darstellungen zeigen Schlachten, Porträts und Szenen aus Napoleons Leben. – Tls. etw. beschnitten und mit kleinen Einrissen, tls. leicht berieben und fleckig. – 8 Beilagen, darunter 5 im Album mont. Blätter (darunter ein Sklavinnenmarkt, ein Hirsch von J. E. Ridinger) sowie 3 lose Blätter (darunter eine Radierung Deutsche Flora von H. Thoma).

2263 NATURWISSENSCHAFTEN – TECHNIK – Tafelband mit 131 (3 gefalt.) Kupferstichen, um 1810. Je ca. 43,5 x 25 cm (Blattgröße; die gefalt. Tafeln bis 43,5 x 56 cm). Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und typographischem Besitzerschild auf dem Deckel (Rückengelenk unten eingerissen, Kapitale leicht bestoßen, leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (13) *R 340,-

Die dekorativen Tafeln, meist gestochen von J. Duff sowie von G. Byrne und G. Halpin, zeigen Darstellungen und Geräte, etwa aus den Gebieten Landwirtschaft, Anatomie, Astronomie, Vögel, Botanik, Chemie, Elektrizität, Fische, Fortifikation, Geometrie, Heraldik, Hydraulik, Mechanik, Musik, Navigation, Optik, Pneumatik, Vierbeiner, Schlangen, Muscheln, Schiffbau und Chirurgie. – Vereinzelt kleine Aus- und Einrisse sowie Randläsuren, tls. mit leichten Knickspuren und Quetschfalten, vereinzelt braunfleckig und wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2264 OSTASIEN – CHINA – 2 Buzi oder Mandarinquadrate. Seide mit Gold- und Silberfäden bestickt. China, späte Qing-Dynastie (Ende 19. Jhdt.) Ca. 29 x 32 cm. – Unter Glas. (119) 860,-

Die Rangabzeichen zeigen jeweils einen Reiher für den 6. Rang eines zivilen Hofbeamten. – Auf Leinwand montiert, Silberfäden oxidiert, mit minimalen Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 360.

2265 – – Vogeljagd. Gouache auf Reispapier. China, 19. Jahrhundert. Ca. 20,5 x 33 cm. – In vg. Rahmen um 1780 unter Glas (ungeöffnet). (46) ** 400,-

Feine Gouache mit filigraner Landschaftsdarstellung. – In der Landschaft sind drei Jäger mit Gewehr, Pfeil und Bogen auf der Jagd nach Vögeln, die in blühenden Bäumen sitzen – Mit leichten Fehlstellen am Oberrand und kleinen Einrissen am Rand. – Siehe Abbildung Seite 361.



Nr. 2267

2266 – JAPAN – JAPANESE FIGURE NAPKINS. One Doz. Bedruckte Papierservietten. Japan, um 1920. Unterschiedliche Größen. – In Orig.-Umschlag (mit Altersspuren). (114) 140,-

Die originelle kleine Sammlung besteht aus 7 (von 12) unterschiedlich gefalteten Papierservietten in Form von einer Kappe, einem Samuraikopf, einer die Zunge heraus streckenden Maske, einem Katzenkopf, einem Schiff, einem Kind und einem Lastenträger. – Die Papierserviette aus Reispapier hat in Japan eine längere Tradition als im Westen und wurde wohl zunächst zum Abwischen der Stäbchen eingesetzt. – Mit geringen Knitterspuren und stellenweise leicht verfärbt und beschabt. – Siehe Abbildung.

2267 PFERDE – TÜRCK – „Ben Azet". 9 Darstellungen des Hengstes Ben Azet. 9 eiweißgehöhte aquarellierte Photographien von O. von Türck in Wien, dat. 1878. Je ca. 12 x 15 (6) und 15 x 12 (3) cm. – In drei Reihen untereinander unter dickem Schrägschnittpassepartout mit Linieneinfassung mont. (das Passepartout angestaubt und fleckig). (100) 320,-

Ben Azet war ein berühmter arabischer Zuchthengst des 19. Jahrhunderts in der Lippizanerzucht; die Bilder zeigen ihn in freier Natur und wohl in der Hofreitschule in Wien. – Othmar von Türck (oder Türk) war Hofphotograph in Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

2268 PORTRÄTS – BAYERN – 6 Kupferstiche von W. Kilian aus dem „Theatrum virtutis et gloriae Boicae", um 1680. Je ca. 9 x 6 cm. – Nebeneinander unter Passepartout mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Dargestellt sind verschiedene bayrische Herrscher mit kleinen Emblemen. (3) 120,-

2269 – DEGENFELD-SCHONBURG – Porträt der Anna Gräfin Degenfeld, geb. von Hügel, am Spieltisch. Feder- und Kreidezeichnung von Marie von Ploennies (Lesung unsicher). Verso auf dem Trägerkarton sign., beschriftet und dat. „Meran Oktober 1912". 30 x 24,7 cm. – Auf Träger flächig alt montiert, mit geglätteten Knitterfalten, kleinen Beschädigungen sowie gebräunt und fleckig. (33) 180,-

2270 – FISCHER AUF CAPRI – Aquarell von A. Moriani (19./20. Jhdt.) Sign., ortsbezeichnet und dat. 1896. Sichtmaß: Ca. 23 X 15 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit kleinen Flecken und leicht gebräunt. (33) 200,-

2271 – FRANZ I. – „Franz I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn & Böhmen &c." Ganzfigur im Krönungsornat. Schabkunstblatt von T. Be-



Nr. 2272



Nr. 2274

nedetti nach L. Kupelwieser, „gedrukt von Wernigk in Lud. Förster's artist. Anstalt in Wien", um 1830. 64,5 x 45,5 cm (Blattgr.: 90 x 66,5 cm). (16) 400,-

Eindrucksvolles Blatt nach dem jetzt im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien aufbewahrten Original von Ludwig Kupelwieser. – Breite weiße Ränder mit kleinen geklebten Einrissen, minimale Knickspuren, Ränder leicht fleckig und etw. gebräunt.

DAZU: „Franz Josef I., Kaiser von Österreich etc. etc. etc." Bruststück in Uniform. Getönte Lithographie von C. Fries, bei L. Mohn in Wien, um 1848. 47 x 34 cm (Blattgr.: 62,5 x 47 cm). – Der junge Kaiser Franz Joseph anläßlich des Regierungsantritts 1848. – Ränder mit wenigen geklebten Einrissen, drei Stellen leicht angekritzelt, geringe Knickspuren, ein wenig fleckig und etw. gebräunt.

2272 – FRIEDRICH II. – „Friedrich der Grosse König von Preußen". Der im Park von Sanssouci reitende König auf seinem Lieblingspferd Condé, im Hintergrund eine Ansicht des Schlosses. Kupferstich von M. Haas, bei Jacoby's Kunsthandlung in Berlin, dat. 1808. 54 x 41,5 cm (Blattgr.: 64 x 46,5 cm). (153) ** 460,-

Von Campe 184. Nagler VI, 235. Thieme/Becker XV, 391: „Hauptblatt". – 2. Druckzustand nur mit der deutschen Untertitelung. – Kleine Randläsuren, linke untere Ecke angesetzt und verso hinterlegt, weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Eines der schönsten und seltensten Blätter vom „Alten Fritz". – Siehe Abbildung.

2273 – MELISSINO – „Mort du général Melissino, le 26. d'Aout 1813, devant Dresde". Schlachtenszene mit dem verwundeten russischen Generalmajor Alexei Petrowitsch Melissino auf seinem Pferd, im Hintergrund die Silhouette der Stadt Dresden. Radierung von Ch. G. Schultze, E. G. Krüger und Krille nach F. Mathaei und Kellermann, Dresden, um 1815. 43 x 61 cm (Blattgr.: 52,5 x 68 cm). (161) 320,-

Nagler XVIII, 55, 29, II. – Französisch-kyrillischer Fußtext. – Kleine Einrisse und Läsuren im weißen Rand, oben mit Knickspuren, etw. braunfleckig, gebräunt.

2274 – WITTELSBACHER – LUDOVIKA WILHELMINE VON BAYERN mit ihren Kindern Ludwig, Helene und Elisabeth. Feine lavierte Tuschezeichnung auf Karton, mit goldgehöhter ornamentaler Bordüre, „Gezeichnet von Max von Waydtmann, Oberlieutenant", um 1838. 19,8 x 16,3 cm (Blattgr.: 37,8 x 30,2 cm). (100) 1.000,-

Auf einem Stuhl sitzend Ludovika Wilhelmine von Bayern, Frau von Herzog Max in Bayern, flankiert von ihren Kindern Ludwig und Helene, genannt Néné, die sich auf eine Wiege stützt, in der Elisabeth, genannt Sisi, die spätere Kaiserin von Österreich liegt, rechts im Hintergrund das Ölgemälde von Johann Ender von Ludovikas Mutter, Karoline Königin von Bayern. – Zwei winzige Fleckchen in der Darstellung, der Karton etw. fleckig und gebräunt, in der rechten oberen Ecke stärker. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.



Nr. 2277



Nr. 2281

2275 – – MARIE GABRIELE HERZOGIN IN BAYERN. Kohle auf Velin. Undeutlich Monogr. „F. Sp.", nicht dat. (um 1910). 66 x 50 cm; Blattgröße: 84,3 x 72 cm. (100) 240,-

Das Halbfigurenporträt zeigt Marie Gabriele (1878-1912), die dritte Tochter von Carl Theodor in Bayern (1839-1909) und Ehefrau des Kronprinzen Rupprecht von Bayern (1869-1955). – Mit Läsuren und Einrissen im breiten Rand und leicht gebräunt.

Beiliegen zwei Paraventbilder mit Blumen vor Goldgrund. Gouache auf Velin. Ca. 145 x 50 cm. – Mit Randeinrissen, Löchlein in den Ecken und minimal beschabt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2276 – – „MAXIMILIAN HERZOG IN BAYERN". Kniestück. Lithographie auf aufgewalztem China, von A. Krafft nach S. Diez, bei N. Zach, um 1837. 41 x 35 cm (Blattgr.: 89,5 x 61 cm). (100) 400,-

Maillinger I, 2084. – En face, in Zivilkleidung in einem Lehnstuhl sitzend, mit einem Buch in der Hand. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – 5 Beilagen, darunter zwei weitere Porträts von Herzog Max sowie eine Lithographie seiner Tochter „Maria. Regina del regno delle due Sicilie, nata Duchessa in Baviera". – Zus. 6 Blätter. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2277 – – – Kniestück. Getönte Lithographie von E. Correns, bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 83 x 60 cm). (100) 400,-

Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Porträt in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Breite weiße Ränder etw. gebräunt und stockfleckig, im unteren Außenrand minimal bestoßen. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

2278 PORTRÄTS – 2 Brustbildnisse und ein Schattenriß. Jeweils bezeichnet, tls. sign. und dat. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (132) 260,-

I. KUNDT, AUGUST (Maler des 19. Jahrhunderts), Porträt eines Knaben. Bleistift auf dünnem Karton. Sign. und dat. 1859. Blattmaß: 17 x 13,8 cm. – Mit abgeschrägten Ecken, mit vereinzelten, winzigen Flecken und zart gebräunt, auf Träger montiert.

II. Porträt des Jenaer Stadtrichters und Kommissionsrats Christian Anton August Slevogt. Tusche über Bleistift auf kreidegrundiertem Papier. Nicht sign. und dat. (um 1800). Sichtmaß: 15 x 12,3 cm. – Verso mit Teilbiographie Slevogts. – Leicht angestaubt und mit winzigen Flecken.

III. Schattenriß des Ludwig Stübel. Tusche und Gouache. Gewidmet, sign. und dat. 1853. Motivmaß: 5,5 x 2,5 cm. – Minimal fleckig.

2279 PORTRÄTS – KONVOLUT – 37 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton bzw. unter Passepar-



Nr. 2282



Nr. 2288

tout mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine seltene Lithographie von Franz de Paula von Schrank. – Alters- und Gebrauchsspuren. (125) 340,-

2280 **– –** Ca. 150 Blätter in unterschiedlichen Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige Arbeiten unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (16) 200,-

2281 **RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER –** „S. Franciscus Regis S. I.“ Goldgehöhtes Aquarell auf Pergament. Verso beschriftet und dat. „Ant. Saller 1773“. Motivmaß: ca. 10 x 7,3 cm; Blattmaß: 15 x 8,8 cm. – Unter Passepartout. (177) ** 280,-

In feiner Punktiertechnik angefertigtes Andachtsbild. Der Künstler hat dem Bildchen durch die schlichte, aber aufwendige Gestaltung eine besondere Eleganz und Würde verliehen. – Minimal beschabt, mit Nadellöchlein oben und kleinen Fleckchen, im Rand leichte Verfärbungen und verso mit kleinen Resten alter Montierung. – Siehe Abbildung Seite 365.

2282 **– –** Heiliger Georg mit dem Drachen. Gouache auf Papier. Monogr. „P. E.“, nicht dat. (Deutschland, um 1960). Sichtmaß: 43 x 32,8 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (111) 240,-

Der jugendliche Heilige zeigt sich nach dem Kampf mit dem Drachen mit ruhigem Ausdruck stolz auf seinem Schimmel über dem Drachen. Der Segmentbogenabschluß verleiht dem Bild den Charakter einer Studie zu einem Altarblatt. – Mit kleinen Einrissen und Knitterspuren am Rand, hier auch mit kleinen Fehlstellen in der Malschicht. – Siehe Abbildung.

2283 **– –** Die Herabkunft des Heiligen Geistes. Hinterglasmalerei, mit gefärbtem Papier hinterlegt. Wohl Schweiz, um 1800. Durchmesser: ca. 10,5 cm. – Ungerahmt, mit kleiner Hängeöse. (128) 120,-

Das kleine Tondo zeigt den Beginn der Pfingstgeschichte. Im Zentrum sitzt die betende Maria umgeben von sieben Aposteln und zwei weiteren Frauen, über die der Heilige Geist in Form der Taube herabkommt. – Durch die Hinterlegung mit partiell gefärbtem Papier entsteht ein besonderer, dreidimensionaler Effekt. – Mit kleinen Fehlstellen im Zentrum.

2284 **– –** „Iesus“ – „S. Maria“. 2 Hinterglasbilder. Miesbach, um 1810. Sichtmaß: 23,3 x 18 und 26 x 18 cm. – Gerahmt (leichte Altersspuren). (119) 200,-

Das Christusbild in Tondoform vor blauem Fond, das Marienbild ebenfalls in Tondoform, von Rosen und Blütenranken vor weißem Fond umfangen. – Mit vereinzelten Fleckchen.



Nr. 2289



Nr. 2291

2285 **– –** „S. Ludovica“. Gouache auf Pergament. Süddeutschland, um 1770. Verso mit einem Dankesspruch beschriftet und sign. „J. C. Hölzle“. 18 x 12,2 cm. – Mit kleinen Abplatzungen, leicht beschabt und gering fleckig. (177) ** 300,-

2286 **– – SAMMLUNG –** 7 Heiligenbilder. Gouache und Aquarell auf Pergament (4) und Papier (4). Süddeutschland, um 1800. 8,8 x 5,5 bis 14 x 9 cm. – Unter Passepartout. (177) ** 500,-

Die kleine Sammlung umfaßt je zwei Darstellungen des Heiligen Kreuzes zu Biberbach und der Madonna mit dem Kind, der Mater Dei, der heiligen Magdalena und des heiligen Johannes Nepomuk. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren. – Beiliegen drei fromme Freundschaftsbildchen, ebenfalls auf Pergament gemalt, um 1800.

2287 **– – –** 15 Heiligen- und Andachtsbilder. Kupferstiche. Tls. in der Platte sign. Deutschland, Ende 17. bis 18. Jahrhundert. Plattenmaße: 7,5 x 6 bis 15 x 9 cm. – Tls. unter Passepartout. (177) ** 240,-

Darunter „Regina Ss. Scapularis“ in Punktiermanier. – Verso jeweils ein Bildchen mit einem deutschen und eines mit einem lateinischen Gebet, 2 mit einer lateinischen Absolution. – Ein Bild mit Ausriß bis in die Darstellung, sonst nur tls. mit leichten Randschäden, tls. mit kleinen Flecken oder leicht gebräunt. – Beiliegen 8 Andachtsbilder des 19. Jahrhunderts sowie ein Wallfahrtsbrief aus Maria Steinbach.

2288 **– – –** 17 Andachts- und Heiligenbildchen. Altkolorierte Kupferstiche. Süddeutschland und Prag, 18. Jhdt. bis um 1840. Plattenmaße: 3,3 x 2,5 bis 13,5 x 8,3 cm. – 4 Bilder unter Passepartout. (177) ** 600,-

Darunter 7 Heiligenbider von A. Spaiser, 2 von Frehling und 1 von Carmine. Ein Christus am Kreuz und daneben das Christkind in der Krippe, auf ein Gedicht kollagiert, sowie 2 unterschiedlich große Darstellungen des „Agnus Dei“ mit den Symbolen von Glaube, Liebe und Hoffnung auf einem Osterei. – Mit leichten Altersspuren. – Beiliegen eine Stoffmalerei mit der lesenden Jungfrau und ein reich kolorierter und goldgehöhter Kupferstich mit Christus am Kreuz. – Siehe Abbildung.

2289 **– – BÜSTE –** Madonna von Tschenstochau. Wachs, Klosterarbeit in Silber- und Goldfiligran mit vg. Perlenbesatz, Bernstein und Glassteinen sowie Seide und Tüll. Um 1870. Gesamthöhe: 26,5 cm. Breite: 17 cm. Tiefe: ca. 11 cm. – Auf ovaler, mit marmoriertem Papier bezogener Plinthe über Kugelfüßchen. (193) 700,-

Inspiriert von dem bedeutenden Gemälde der Matka Boska Częstochowska zeigt die Büste der auch als Königin von Polen verehrten jugendlichen Madonna mit den charakteristischen zwei Narben auf der Wange. Ein reiches Dekor mit einer feinen Haube in Klosterarbeit, einer Perlenkette und einem vergoldeten Bronze-Medaillon mit dem heiligen Stanislaus vor der Madonna sowie feiner Stoffbehang um die Schultern unterstreichen die Verehrung für dieses Madonnenbild. – Mit Fehlstellen und späteren Ergänzugen im Stoff sowie kleineren Schäden im Tüll und in der Klosterarbeit an der Krone, die Kunststoffperlchen etw. berieben, leicht angestaubt. – Siehe Abbildung.



Nr. 2292

2290 RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER – FETZENBILD – „S. Ioseph Nährvatter Iesu Christi". Collage aus unterschiedlichen Stoffen und Kupferstich in Punktiermanier. Süddeutschland, um 1880. Rahmenmaß: 31,5 x 23,5 cm. – Alt verglast in floral geschnitzter Leiste. (128) 180,-

Über bemaltem Rokokosockel ist der heilige Joseph mit dem Christuskind auf dem Arm zu sehen, der seinen Nährvater mit einem Kranz krönt. Das anmutige Bild ist aus verschiedenen Textilien gerfertigt, aus schlichten Geweben wie auch aus Brokatstoffen. – Mit Fehlstellen im Rand und kleinen Falten.

2291 – – – Verkauf von Joseph nach Ägypten. Collage aus Stoffen, Papier und Aquarell. Deutschland, um 1780. 25 x 20 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (128) 400,-

Das Fetzenbild zeigt den Verkauf des jungen Joseph durch seine Brüder an Sklavenhändler (Genesis 37ff). Links steht der prächtig gekleidete Händler und bezahlt die Brüder, die den weinenden Joseph aus der Grube geholt haben. Obwohl die verwendeten Stoffe eine ähnliche Qualität haben, ist es dem Künstler gelungen, den unterschiedlichen Stand der Dargestellten überzeugend zu vermitteln. – Mit kleinem Loch, Falte und kleinen Flecken sowie leicht angestaubt. – Siehe Abbildung Seite 367.

2292 – – KLOSTERARBEIT – Hl. Antonius von Padua. Alabaster, Silber- und Goldfiligran, bemalte Papierarbeiten. Süddeutschland, um 1800. Rahmenmaß: 29 x 23,7 cm. – Im vg. Rahmen (leicht beschabt). (128) 800,-

Die besonders schöne und prachtvolle Klosterarbeit zeigt in dem Alabasterrelief im Zentrum, eingefaßt in Goldfiligran, den heiligen Antonius mit dem Christuskind in seinen Armen. Üppige Ranken und Schleifen, besetzt mit unterschiedlichen, kunstvoll gefertigten Blüten, bilden einen reichen plastischen Schmuck vor dem mit Goldfäden bestückten Fond. – Mit leichten Oxidationsspuren. – Siehe Abbildung.

2293 – – – Jesuskindlein von Prag. Stoff, Goldfiligran und geprägte Ornamente auf Stich auf Tüll. Süddeutschland, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. 8,8 x 6,3 cm. – Unter Passepartout. – Tüll links etwas gelöst und minimal fleckig. (177) ** 120,-

2294 – – EIN PAAR KLOSTERARBEITEN – Hl. Johannes vom Kreuz – Hl. Teresa von Avila. Gouache auf Papier, Seide, Silber- und Goldfiligran sowie Chenille. Süddeutschland, um 1800. Rahmenmaße: 16 x 11,5 cm. – In vg. Rahmen unter Glas (etw. berieben). (128) 300,-

Die als Gegenstücke gefertigten Klosterarbeiten zeigen den heiligen Johannes vom Kreuz bzw. die heilige Teresa von Avila jeweils in einer kleinen rechteckigen Gouache, umgeben von einem gezackten Filigranrändchen. Je zwei große Blütenranken mit mehreren Knospen sowie Felder mit Gittermuster dekorieren den hellen Fond um die Bildchen. – Feine, kunstvoll gestickte klösterliche Handarbeiten. – Mit kleinen Verschmutzungen an den Rändern, die Chenille leicht ausgeblichen.

2295 – – MARIAZELL – Kleines Votivbild, bezeichnet „S. Maria Zell". Aquarell und Feder auf Pergament. Österreich, Ende 18. Jahrhundert. 8,3 x 5,4 cm. – In prächtigem italienischen Rähmchen. (128) 300,-

Gnadenbildchen der Madonna mit dem Christuskind. – Etw. beschabt, leicht knittrig und gebräunt.

Beiliegen drei kolorierte Kupferstiche aus Büchern: I. S. Maria Mater Salvatoris. Auf Seide aufgelegt und gerahmt. 17 x 12,5 cm. – II. Aquam Benedicens – Hl. Johannes. Sichtmaße: jeweils 9 x 14 cm. – Jeweils gerahmt und mit leichten bis mäßigen Altersspuren.

2296 – – MARIA VOM TROST. Öl auf Leinwand. Süddeutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. 53,5 x 41,3 cm. (26) 400,-

Das Gnadenbild zeigt in einem ovalen Lorbeerkranz die Madonna mit dem Christuskind auf ihrem Schoß. Das Kind hält einen schwarzen ledernen Gürtel in der rechten Hand. Inschriftlich bezeichnet ist das Bild als „Wahre Abbildung des wünderthettigen Bildniss Maria vom Trost" mit dem Zusatz der (übermalten) Jahreszahl 1446. Der Gürtel weist auf ein Augustiner-Kloster, das das Bild wohl in Auftrag gab, verehrten die Augustiner-Eremiten doch die Schwarzgürtel-spendende Madonna meist in Bruderschaften. Ihre Mitglieder trugen schwarze Gürtel zu Gottesdiensten und Prozessionen als Zeichen der Verbundenheit. – Ohne Keilrahmen, mit Ausbrüchen in der Malschicht am Rand, hinterlegten Beschädigungen am Rand, dezenten Retuschen sowie stark verschmutzt.



Nr. 2298



Nr. 2300

2297 – – **2 NADELBILDER.** Süddeutschland, um 1800. Aquarell auf Bütten. (177) ** 160,-

I. Agnus Dei. 15,2 x 8,6 cm. – Mit Fleckchen und geglätteten Knitterspuren.

II. „Tugend und ihre Gaben solche Belohnung haben." 15,2 x 9,6 cm. – Mit Fleckchen und kleinen Knicken in den Ecken.

2298 – – **SCHNITTBILD** – „Pastrix bona." Aquarell auf Pergament. Süddeutschland, um 1780. 14,8 x 8,8 cm. – Unter Passepartout. (177) ** 500,-

Besonders feines und elegantes Spitzenbild mit der „Guten Hirtin". – Der gebogt geschnittene Rand links begradigt, die Beschriftung unter UV-Licht noch gut erkennbar, mit leichten grauen Flecken. – Beiliegt ein Spitzenbild mit der heiligen Anna. – Siehe Abbildung.

2299 – – – „S. Petrus". Goldgehöhtes Aquarell auf Bütten. Süddeutschland, um 1770. 13,3 x 8,4 cm. – Unter Passepartout. – Mit kleinem Löchlein oben und minimal ungleich beschnittenen Kanten, etw. fleckig. (177) ** 300,-

2300 – – – „S. Ursula" Aquarell und Gouache, goldgehöht, auf Pergament. Süddeutschland, um 1770. 26 x 16,6 cm. (177) ** 600,-

Besonders großes und repräsentatives Andachtsbild der heiligen Ursula mit ihren Attributen Pfeile und Märtyrerpalme. Von oben herab senkt sich die Taube des Heiligen Geistes in kunstvoller Schnittechnik auf sie herab. – Auf Träger montiert, minimal beschabt, mit vereinzelten, sehr kleinen Fehlstellen und mit leichten Verschmutzungen. – Siehe Abbildung.

2301 – – **3 SCHNITTBILDCHEN.** Heiliger Bernhard – Heiliger Franziskus – Heiliger Paulus. Aquarell und Gouache auf Papier und Pergament, tls. goldgerändert. Süddeutschland, 2. Hälfte 18. und 19. Jahrhundert. Blattmaße: 10,3 x 6, 14,2 x 8,8 und 14,6 x 9,3 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (128) 400,-

Die feinen Bildchen zeigen den Heiligen jeweils in ovaler oder geschweifter Kartusche in Halbfigur mit seinen Attributen, eingefaßt von einem mal äußerst fein, mal etwas einfacher geschnittenen Rahmen, der das Bild wie Spitze umgibt. Eine Kartusche unter den Heiligen trägt jeweils deren Namen. – Die Bildchen sind schöne, sehr qualitätvolle Beispiele für klösterliche Handarbeiten und die häusliche Heiligenverehrung. – Ein Bl. mit Fehlstelle an oberer Ecke, jeweils mit sehr kleinen Fehlstellen in der „Spitze", leicht fleckig, minimal beschabt und mit minimalen Knitterspuren. – Siehe Abbildung Seite 370.



Nr. 2301



Nr. 2304

2302 RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER – SPITZENBILDER – Heiliger Aloysius. 11 Spitzenbilder und 1 Nadelbild. Süddeutschland und Frankreich, 2. Hälfte 19. bis Anfang 20. Jahrhundert. Ca. 12 x 8 cm. – Mit leichten Fleckchen, 1 Bildchen mit stärker läd. Spitzenrand. – Beiliegen 6 Andachtsbildchen desselben Heiligen. (177) ** 160,-

2303 – – SPITZENBILDER – SAMMLUNG von ca. 80 Spitzenbildern. Unterschiedliche Drucktechniken, tls. farbig. Deutschland, Frankreich und Schweiz, 19. Jahrhundert. Ca. 6 x 5 bis 12 x 8 cm. (177) ** 260,-

Die Sammlung umfaßt verschiedene Heiligendarstellungen in mal schlichteren, mal üppigeren Spitzenrahmen. – Tls. mit kleinen Flecken oder zart gebräunt, selten mit größeren Beschädigungen der Spitze.

2304 – – STICKBILD – Arma Christi. Aquarell, Seide und Goldfiligran auf Pergament. Süddeutschland, 18. Jahrhundert. 17 x 13 cm. – Unter Passepartout (läd). (177) ** 400,-

Üppig gestaltetes Stickbild mit den Leidenswerkzeugen Christi, um die Säule plaziert, darunter lateinisches Bibelzitat Lukas 22, 44. – Mit kleinem Nadellöchlein oben und minimalen Verschmutzungen, an Träger geheftet. – Siehe Abbildung.

2305 – – – Marienherz. Seide, Gold- und Silberfiligran auf Pergament. Süddeutschland, um 1780. 16,5 x 11,2 cm. (177) ** 240,-

Elegante, symmetrisch angelegte Darstellung des flammenden und mit Rosenkranz geschmückten Herzens Mariae, eingerahmt von weiteren Mariensymbolen wie Lilien und Rose über Ranke und Girlande. Das Spruchband über dem Herzen mit verblaßtem Vers. – Mit Wasserrand links oben, kleinen Flecken und leicht wellig. – Beiliegt ein Stickbild mit dem Herz Jesu aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

2306 – – EIN PAAR STICKBILDER. Hortus conclusus der Nonnen – Hortus conclusus der Mönche. 2 feine Stickarbeiten, tls. mit Gold- und Silberfiligran auf Leinen. Süddeutschland, um 1810. Ca. 9,5 x 13 cm; Rahmenmaße: ca. 17,5 x 21,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (128) 140,-

Die beiden Stickereien wurden als Gegenstücke gefertigt. Sie zeigen jeweils einen ummauerten Garten, in dessen Mitte eine Fontäne aus einem Brunnen sprudelt. Darüber bei den Mönchen in einem Strahlenkranz das Christusmonogramm und bei den Nonnen das Mariensymbol. Den Brunnen flankieren jeweils zwei Mönche bzw. Nonnen, die Hände in Anbetung erhoben. Gerahmt wird die Szene von symmetrisch angelegter Vegetation. – Leicht ausgeblichen.



Nr. 2311

2307 **– – HEILIGENBILDER –** 3 Jesusbildchen. Kolorierte Kupferstiche. Niederlande (2) und Italien (1), um 1770-1800. 8,8 x 6,4 bis 9,4 x 7 cm. (132) 120,-

Enthalten sind 2 niederländische Neujahrs-Segen. Hier hält das Jesuskind ein typisches Neujahrsbrot in den Händen. Solche Devotionsbilder wurden vor allem durch die Jesuiten in Antwerpen verbreitet. Das dritte Bildchen zeigt eine Darstellung des „S. Bambino di Araceli“ Rom. – Das italienische Bildchen kaschiert und mit Beschädigungen in der Randeinfassung sowie verso englisch beschriftet, jeweils zart gebräunt und leicht verschmutzt. – Beiliegen 2 tschechische Gebetsheftchen „k Panné Marii“ (dt. „Zur Jungefrau Maria“), eines dat. 1863.

2308 **– – HEILIGENBILDER – SAMMLUNG –** Ca. 2200 Blätter mit Porträts von Heiligen in Form von Textkupfern aus verschiedenen Heiligenkalendern des süddeutschen Raumes. Wenige Bilder mit Angabe des Stechers. Ca. 1750-1820. Kleine Formate (ca. 14 x 8 cm Blattgröße). (60) 1.000,-

Aus verschiedenen Kalenderdrucken. – Lose, jedoch die meisten Blätter nach den Namen der Heiligen alphabetisch gebündelt, die Blätter tls. mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren.

Devotional graphics – Collection – Ca. 2200 leaves with portraits of saints in the form of text engravings from various calendars of saints from southern Germany. Few with indication of the engraver. Ca. 1750-1820. Small formats throughout (approx. 14 x 8 cm leafsize). – Loose, but most of the leaves bundled up alphabetically after the names of the saints, some leaves in multiple copies. – Signs of wear.

2309 **SCHERENSCHNITT – SAMMLUNG –** 8 Scherenschnitte. 6 sign., 2 dat. 1932 und 1933. Ca. 10 x 5 bis 19 x 16,5 cm. – Jeweils unter Glas (leichte Altersspuren). (161) 400,-

Darunter je 2 von Lotte Gützlaff (Signaturstempel) und Fritz Kennl (sign. und dat.) und je einer von Gg. Retzer und F. Lewin. – Tls. mit leichten Rissen, das Trägerpapier tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine gerahmte Tuschezeichnung auf Papier von Hans Dumler (1922-2017), die Kreuzigung darstellend.

2310 **– –** 13 Scherenschnitte. Tls. sign. (5) oder mit Signaturstempel (3) und dat. (19)24 (bis um 1950). 6 x 13 bis 36 x 26 cm. – Jeweils gerahmt (ein Rahmen beschädigt, die übrigen mit leichten Altersspuren). (60) 400,-



Nr. 2313

Darunter drei Arbeiten von Lotte Gützlaff, zwei von Cazah und je eine von Josy Meidinger, B. Oksana und Eva Schönberg. – Ein Scherenschnitt stärker verblichen; mit leichten Altersspuren und tls. gebräuntem oder leicht wasserrandigem Trägerpapier.

2311 SIMPLICISSIMUS – HEINE – 2 Illustrationsvorlagen. – Davon eine unter Passepartout. (91) 800,-

I: Roosevelt in Berlin. Tusche von Th. Th. Heine (1867-1948) auf dünnem Karton. Beschriftet, nicht sign., verso betitelt, beschriftet und dat. 1910. 28 x 38 cm. – Die Zeichnung wurde im „Simplicissimus" am 9. Mai 1910 publiziert (15. Jg., Nr. 6, S. 86). – Mit kleinem Knick in der rechten unteren Ecke, leicht angestaubt und auf schwarzen Trägerkarton punktuell montiert.

II: Bourgeoise Langeweile. Feder auf dünnem Karton. Signaturstempel, nicht dat. (um 1920). Blattmaß: 17 x 16 cm. – Das humoristische Blatt zeigt ein Interieur mit großem Canapée, darauf ein älteres, sich angähnendes Ehepaar, während sich der Hund, auf einem dicken Kissen sitzend, ebenfalls dem großen Gähnen anschließt. – Heine kommentiert das saturierte und dabei sehr gelangweilte Wohlstandsbürgertum. Leider ließ sich bislang noch nicht klären, ob das Blatt für die „Fliegenden Blätter" oder den „Simplicissimus" angefertigt wurde. – Mit kleinen Verschmutzungen und Korrekturen in Weiß, die Ränder leicht unregelmäßig beschnitten. – Verso schwedischer Nachlaßstempel und numeriert 662. – Siehe Abbildung Seite 371.

2312 – SCHILLING – Jodler. Illustrationsentwurf von E. Schilling. Tusche auf dünnem Papier. Monogr., nicht dat. (1930). Blattmaße: 46,5 x 34 cm. – Unter Passepartout. (198) ** 400,-

Entwurf von Erich Schilling (1885-1945), noch vor dem grünen Untergrund für Nr. 23 des 35. Jahrgangs, veröffentlicht auf S. 268. – Flächig auf Trägerkarton aufgewalzt, zart gebräunt und im breiten Rand leicht fleckig, recto mit Klebestreifen an Träger montiert. – Beiliegen ein Plakat und ein Flyer zu einer Ausstellung über Erich Schilling 1972.

2313 – – Der Kampf mit dem Drachen der Not. Titelblattentwurf von E. Schilling. Tusche auf Papier. Monogr., nicht dat. (1932). Blattmaße: 39,5 x 40 cm. – Unter Passepartout. (198) ** 600,-

Entwurf von Erich Schilling (1885-1945) für das Titelblatt der Nr. 15 des 37. Jahrgangs, noch ohne den farbigen Untergrund. – Im äußeren breiten Rand leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

2314 – – Schulausflug. Illustrationsentwurf von E. Schilling. Tusche auf Papier. Monogr., nicht dat. (1918). Blattmaße: 57,4 x 47 cm. – Unter Passepartout. (198) ** 480,-



Nr. 2317

Entwurf von Erich Schilling (1885-1945) für Nr. 46 des 22. Jahrgangs, veröffentlicht auf S. 583. – Zart gebräunt und im äußeren breiten Rand leicht fleckig, recto mit Klebestreifen an Träger montiert.

2315 SKIZZEN UND ABC-BILDCHEN. 15 Aquarelle und Federzeichnungen auf Papier. Deutschland, um 1830. 10,5 x 17,5 cm. (132) 120,-

Lose Blätter aus einem Skizzenbüchlein. – Neben einzelnen sauber geschriebenen Buchstaben sind feine, kunstvoll ausgeführte Darstellungen von Menschen, Tieren, Landschaften und Gegenständen zu sehen; andere Seiten sind in lockerer Reihenfolge mit Szenen aus dem täglichen Leben, darunter auch die Züchtigung eines Schülers, bebildert. Möglicherweise hat hier ein Lehrer oder ein Elternteil ein Büchlein für seinen Schüler oder Kind erdacht, um das Lesen oder auch die Alltagswirklichkeit zu vermitteln. – Mit leichten Randschäden und tls. restaurierten Rissen, leicht fleckig und fingerfleckig und etw. gebräunt.

2316 SPORT UND SPIEL – ZIRKUS – YOGA – „Joseph Meneux genannt Petropolis, der Mann aus Cautschouck". Alt teilkolor. getönte Lithographie, von A. Hölzr für B. Kliemeck in Berlin, um 1860. 32,5 x 52 cm (Blattgr.: 45,5 x 61 cm). – Stark wasserrandig und -fleckig, etw. fleckig, gebräunt. – Seltenes Blatt. – Aus Wittelsbacher Besitz. (100) 200,-

2317 WÜRTTEMBERG – ALEXANDER, HERZOG VON WÜRTTEMBERG – 2 humoristische Zeichnungen auf einem Blatt recto und verso. Feder, Bleistift und Aquarell auf Papier. Mit Urhebername beschriftet, nicht dat. (um 1850). 30,3 x 22,8 cm. – In Passepartout. (30) ** 400,-

„Eine hohe Freundin gibt im Tiroler Costume Gesangsproduktionen". Mit diesen Worten und einer fein karikierenden Zeichnung würdigt Herzog Alexander von Württemberg (1804-1881) den Auftritt einer Freundin. Die Mühe und Konzentration steht dabei allen vier beteiligten Sängern und Musikern ins Gesicht geschrieben. Verso befindet sich eine weitere Karikatur. Dieses Mal ist es ein beleibter Mann mit einer Kraxe, aus der drei junge Leute „fensterln". – Mittels Klebestreifen im Passepartout befestigt, mit geglätteter Faltung – am unteren Knick mit kleinem Einriß- und Fleckchen, die Zeichnung verso mit Kinderkritzelspuren. – Siehe Abbildung.

2318 ZWEITER WELTKRIEG – ARENS – 4 Lithographien von J. Arens. Jeweils sign., tls. betitelt, nicht dat. (1941). 48,5 x 64,5 cm. – Einheitlich unter Glas gerahmt. (104) 200,-

Wohl aus der 1941 erschienenen und damals wegen der lebendigen und präzisen Darstellung sehr populären Mappe „Männer und Waffen des deutschen Heeres", die Josef Arens (1901-1979) mit 40 Steinzeichnungen bebilderte. – Mit vereinzelten Fleckchen und zart gebräunt.

2319 KONVOLUT – 5 Zeichnungen nach Gemälden. Unterschiedliche Künstler, verschiedene Techniken. Deutschland, um 1900. 31 x 41,7 bis 40 x 54 cm. (161) 240,-

Darunter zwei Kopien nach Eduard von Grützner (1846-1925), eine nach Peter Paul Rubens (1577-1640) Löwenjagd. – Tls. nach Druckvorlagen gefertigt. – Leichte bis mäßige Altersspuren. – Beiliegt ein Damenakt.

2320 – 10 druckgraphische Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (100) 120,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine altkolor. eiweißgehöhte Lithographie einer Kutschenfahrt nach C. C. Henderson, eine altkolor. Lithographie von Chung Atai mit seinen zwei Frauen sowie eine Farblithographie, verso hs. bezeichnet mit „Ein Morgen in Athen". – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2321 – 10 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (179) *R 120,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Marine-Blätter. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen, darunter ein chromolithographiertes Werbeplakat für „Schoeller Strickwolle" und Warenkataloge.

2322 – 11 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und 20. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (163) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine sign. Radierung der Wiener Staatsoper von H. Henschl, 6 Blätter mit Schiffen sowie 3 Darstellungen von Festzügen. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen.

2323 – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen Größen. 15. bis 19. Jhdt. – 2 Blätter auf Trägerkarton mont. (125) 400,-

Darunter ein Tauschbrief aus Landshut, dat. 1758, einige Textblätter und Holzschnitte, ein Paar dekorative Fächerblätter als kolor. und goldstaffierte Lithographien sowie eine Madonna Immacolata als Stickbild in Seide, Baumwolle und Leinen. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2324 – 16 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Großtls. unter Passepartout. (16) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Flora, Genredarstellungen mit Kindern, Karikaturen sowie 4 Blätter mit Darstellungen zum Kartenspiel. – Erwähnenswert sind 2 frühe Lithographien von J. A. Rhomberg mit Lieferungsumschlag und ein Bogen mit 8 altkolor. Holzschnitten mit Blumen. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2325 – 22 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Ein Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (128) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 3 altkolor. Guckkastenblätter, 2 Kupferstiche von J. Sadeler sowie M. Klingers Aquatintaradierung „Amor, Tod und Jenseits" (1881). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine Kupferdruckplatte mit der Abbildung des als wundertätig verehrten Kruzifixes in Traubing, Gemeinde Tutzing.

2326 – 22 großtls. größerformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. 16. bis 20. Jhdt. (161) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter von und nach Bellange, Dürer, Kobell, Romano und Testa. – Alters- und Gebrauchsspuren, die älteren Blätter stärker betroffen. – Beiliegend 4 mod. Reprints.

2327 – 24 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Darunter 7 japanische oder chinesische Holzschnitte und 2 Photographien. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment. (18) ** 300,-

2328 – 25 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (132) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Fauna (Kupferstich von Ridinger), Geographie (Rom, Lindau, Garmisch-Partenkirchen), Militaria sowie zwei Scherenschnitte. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2329 – 28 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16.-19. Jhdt. (119) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 5 großformatige Kupferstiche mit Szenen aus Shakespeares Werken, darunter je ein Blatt von King Lear sowie Romeo und Julia, der linke Teil der großen Kreuzigungsszene von Agostino Caracci, „Galathée" auf zwei Delphinen reitend von J. Audran, die altkolor. Kupferstichkarte „Marchionatus Moraviae circulus Hradistiensis", erschienen bei B. Homann in Nürnberg, sowie einige geographische Veduten, darunter Genua und die St. Pauls Cathedral in London. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.

2330 – 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Darunter zahlreiche Radierungen von französischen Künstlern. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (146) *R 160,-

2331 – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 15. bis 20. Jdht. – Ca. 15 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Holzschnitte mit religiösen Darstellungen, u. a. aus der Schedel'schen Weltchronik sowie wenige Pflanzenholzschnitte. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2332 – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern oder Stechern in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Ca. 20 unter Glas (Altersspuren; ungeöffnet). (198) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Fauna und Flora sowie 5 Blätter vom Tegernsee. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.

2333 – Ca. 40 tls. größerformatige Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (60) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Genredarstellungen. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2334 – 46 großtls. großformatige Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Lithographen. – 6 Blätter unter Passepartout. – Aus verschied. Mappenwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige großformatige Beilagen. (60) 360,-

2335 – Ca. 65 meist kleinerformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. 16. bis 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerkarton mont. (60) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus einer Zeichenschule, Trachten, Karikaturen und Verschiedenes aus Klebealben. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 Beilagen.

2336 – Ca. 70 Blätter von verschied. Stechern und Künstlern in verschied. Techniken und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkartons mont. (148) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter Ansichten und Landkarten, meist von Europa, aber auch aus vielen anderen Gebieten, auch wenige Porträts. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2337 – Ca. 75 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jahrhundert. (18) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Sammelsurium, darunter auch Blätter aus der Geographie. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beigaben.

2338 – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Ca. 20 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (93) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Geographie. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen, darunter tls. größerformatige Photographien (meist Porträts). – Versand nur ohne Rahmen.

2339 – Ca. 80 kleine Druckgraphiken. Lithographien, Kupferstiche, Holzstiche, tls. aquarelliert, vereinzelt aquarellierte Zeichnungen. Deutschland, meist 19. Jahrhundert. Unterschiedliche Maße. (60) 100,-

Das Konvolut besteht aus einer Sammlung von ca. 20 Heiligenbildchen, darunter einzelne Motive in mehreren Abzügen. Hinzu kommen ca. 30 Oblaten und 30 Freundschaftsbildchen. – Mit leichten Altersspuren, wenige mit kleinen Beschädigungen.

2340 – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige unter Passepartouts. (60) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Berufsdarstellungen und Blätter aus der Technik. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 70 Blätter aus anderen Gebieten. – Wenige Beigaben. – Zus. ca. 170 Blätter.

2341 – Ca. 120 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. (26) 240,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 60 Stahlstiche des 19. Jahrhunderts mit Veduten und Genredarstellungen sowie 23 Chromolithographien aus dem „Festzug der Stadt Wien“ von E. Stadlin, erschienen bei M. Perthes in Wien, 1879. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2342 – Ca. 170 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Querbeet. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen. (132) 400,-

Autoren- und Künstlerregister / *Register of Authors and Artists*

Ergebnisliste Auktion 79 / *Results List Auction 79*

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1	6500,–	84	160,–	178	100,–	263	700,–	361	1100,–	478	100,–
2	520,–	86	300,–	181	1700,–	267	1200,–	367	600,–	479	260,–
3	200,–	90	800,–	184	200,–	269	1100,–	369	240,–	480	100,–
4	1500,–	91	390,–	185	100,–	270	100,–	370	400,–	481	320,–
5	260,–	92	800,–	186	300,–	271	1500,–	371	500,–	482	1200,–
6	330,–	93	260,–	187	600,–	272	360,–	372	300,–	484	400,–
7	90,–	95	900,–	188	100,–	274	500,–	373	600,–	485	900,–
8	280,–	100	330,–	189	400,–	275	480,–	374	260,–	486	100,–
9	560,–	102	220,–	190	200,–	280	160,–	375	600,–	489	200,–
10	2000,–	103	500,–	191	180,–	282	1500,–	377	400,–	491	220,–
11	600,–	104	480,–	192	700,–	283	220,–	380	100,–	492	110,–
12	520,–	105	480,–	193	700,–	285	240,–	381	200,–	493	60,–
13	280,–	106	220,–	194	280,–	286	100,–	385	1600,–	494	440,–
14	330,–	107	150,–	199	480,–	287	1900,–	386	200,–	495	150,–
15	280,–	108	180,–	200	360,–	288	650,–	389	400,–	496	400,–
16	400,–	109	180,–	201	750,–	289	80,–	390	300,–	497	60,–
17	440,–	110	260,–	202	250,–	290	90,–	391	180,–	500	240,–
18	220,–	111	200,–	204	400,–	295	180,–	392	300,–	502	700,–
19	120,–	112	200,–	205	400,–	297	100,–	396	200,–	503	130,–
20	300,–	113	330,–	206	500,–	299	110,–	397	800,–	504	180,–
21	4500,–	114	170,–	208	2400,–	300	90,–	398	280,–	505	220,–
22	150,–	115	460,–	209	300,–	301	130,–	399	150,–	507	200,–
25	400,–	116	80,–	210	200,–	302	130,–	401	1400,–	508	280,–
27	360,–	117	190,–	212	1200,–	303	180,–	402	50,–	510	1100,–
28	1000,–	119	330,–	213	440,–	304	100,–	405	520,–	511	390,–
30	24000,–	121	330,–	214	120,–	305	120,–	408	500,–	512	1500,–
31	440,–	122	600,–	215	490,–	306	220,–	410	2500,–	513	900,–
32	90,–	123	300,–	216	2200,–	307	200,–	411	220,–	514	140,–
33	360,–	124	240,–	217	950,–	308	300,–	413	100,–	515	550,–
34	240,–	125	220,–	218	130,–	309	110,–	414	1600,–	516	220,–
35	130,–	126	150,–	219	900,–	310	130,–	417	220,–	518	400,–
39	260,–	127	4000,–	220	420,–	311	440,–	420	240,–	519	150,–
40	170,–	128	2500,–	221	330,–	313	100,–	422	400,–	520	120,–
41	360,–	129	550,–	222	400,–	314	400,–	425	400,–	521	60,–
42	170,–	130	130,–	223	160,–	315	1500,–	430	300,–	522	40,–
43	170,–	131	5000,–	226	440,–	317	200,–	431	120,–	525	300,–
47	440,–	132	800,–	228	170,–	319	2600,–	432	220,–	526	200,–
48	390,–	135	420,–	230	700,–	320	220,–	433	200,–	527	240,–
49	180,–	136	950,–	231	360,–	321	100,–	434	200,–	528	300,–
50	500,–	140	320,–	232	750,–	322	1200,–	435	1800,–	529	220,–
51	150,–	141	900,–	233	1650,–	323	360,–	436	260,–	530	240,–
53	700,–	142	400,–	234	200,–	325	180,–	437	160,–	531	150,–
55	360,–	143	300,–	235	390,–	326	200,–	439	330,–	533	150,–
56	100,–	144	170,–	236	1600,–	327	150,–	440	400,–	542	600,–
57	250,–	145	100,–	238	330,–	329	240,–	441	240,–	543	170,–
58	800,–	146	360,–	240	300,–	330	80,–	443	300,–	544	260,–
59	160,–	148	400,–	241	240,–	331	130,–	445	500,–	545	460,–
60	50,–	149	360,–	242	200,–	332	110,–	446	200,–	548	330,–
61	200,–	150	700,–	243	550,–	336	160,–	447	300,–	549	400,–
64	130,–	151	2800,–	244	300,–	337	80,–	448	160,–	551	600,–
65	130,–	153	460,–	245	280,–	338	60,–	449	150,–	552	300,–
66	260,–	154	520,–	246	200,–	339	70,–	450	200,–	554	500,–
67	300,–	157	480,–	247	240,–	341	60,–	451	170,–	555	220,–
69	120,–	161	200,–	248	400,–	342	150,–	455	300,–	557	160,–
70	390,–	162	120,–	249	500,–	345	1700,–	456	1200,–	559	360,–
72	400,–	163	400,–	250	220,–	347	80,–	459	3000,–	562	170,–
74	90,–	165	160,–	254	1000,–	348	500,–	460	280,–	568	100,–
75	170,–	166	480,–	255	150,–	349	80,–	465	1300,–	570	120,–
76	280,–	167	400,–	257	900,–	350	360,–	466	100,–	571	200,–
77	130,–	168	200,–	258	160,–	351	110,–	471	120,–	573	120,–
78	330,–	172	900,–	259	80,–	352	150,–	472	450,–	574	380,–
79	130,–	175	650,–	260	200,–	354	120,–	473	500,–	575	220,–
81	500,–	176	950,–	261	140,–	357	400,–	474	200,–	576	220,–
83	100,–	177	330,–	262	170,–	359	400,–	475	200,–	583	70,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
585	60,–	754	150,–	870	360,–	969	110,–	2114	300,–	2245	130,–
587	900,–	755	110,–	873	400,–	970	240,–	2119	480,–	2246	140,–
588	300,–	757	130,–	874	50,–	971	1100,–	2120	160,–	2249	110,–
590	700,–	761	330,–	875	100,–	972	100,–	2122	150,–	2251	180,–
591	100,–	763	900,–	876	120,–	973	130,–	2125	500,–	2254	100,–
593	1400,–	764	200,–	877	140,–	975	80,–	2127	300,–	2257	600,–
596	80,–	765	500,–	879	150,–	976	120,–	2129	440,–	2258	140,–
600	100,–	766	170,–	881	80,–	977	600,–	2133	150,–	2259	120,–
602	90,–	767	300,–	882	600,–	978	240,–	2135	240,–	2260	360,–
608	300,–	768	1300,–	883	70,–	979	3300,–	2137	130,–	2261	220,–
609	200,–	769	160,–	884	130,–	980	130,–	2143	120,–	2262	140,–
611	140,–	770	750,–	886	260,–	981	110,–	2144	100,–	2263	280,–
613	330,–	774	240,–	887	500,–	982	160,–	2147	190,–	2264	100,–
615	80,–	776	300,–	890	480,–	984	260,–	2148	80,–	2265	180,–
616	100,–	778	160,–	892	130,–	988	100,–	2150	160,–	2268	160,–
617	200,–	779	150,–	893	2400,–	995	440,–	2151	900,–	2269	200,–
618	400,–	781	80,–	894	240,–	999	240,–	2155	80,–	2273	100,–
619	330,–	783	100,–	895	150,–	1000	750,–	2156	100,–	2278	220,–
622	150,–	784	190,–	896	110,–	1004	150,–	2158	190,–	2280	160,–
624	130,–	789	50,–	897	550,–	1005	170,–	2159	330,–	2281	150,–
625	100,–	791	140,–	898	90,–	1006	400,–	2160	500,–	2282	330,–
626	150,–	792	200,–	899	130,–	2000	280,–	2162	120,–	2283	190,–
627	400,–	794	100,–	900	550,–	2001	160,–	2163	150,–	2284	220,–
628	150,–	797	2400,–	902	440,–	2003	120,–	2165	350,–	2285	150,–
629	360,–	798	150,–	904	800,–	2004	120,–	2166	170,–	2286	60,–
630	200,–	799	300,–	905	90,–	2006	200,–	2167	90,–	2288	300,–
631	280,–	802	80,–	906	140,–	2008	140,–	2168	140,–	2289	150,–
632	260,–	803	V 330,–	907	240,–	2009	140,–	2169	255,–	2290	50,–
633	160,–	804	200,–	908	360,–	2012	160,–	2170	220,–	2293	240,–
634	120,–	805	250,–	911	500,–	2013	110,–	2171	180,–	2294	150,–
636	200,–	807	300,–	912	1000,–	2014	200,–	2172	240,–	2297	380,–
637	500,–	808	200,–	915	130,–	2018	150,–	2173	150,–	2309	190,–
638	100,–	809	200,–	917	200,–	2019	100,–	2177	150,–	2310	180,–
646	220,–	811	260,–	918	200,–	2021	140,–	2178	170,–	2315	200,–
649	100,–	813	200,–	919	900,–	2022	100,–	2182	60,–	2316	110,–
652	500,–	814	700,–	920	1200,–	2024	250,–	2184	260,–	2318	50,–
654	120,–	815	440,–	921	450,–	2025	180,–	2185	110,–	2323	240,–
657	130,–	817	900,–	922	1200,–	2027	70,–	2186	150,–	2326	100,–
658	800,–	818	330,–	923	330,–	2029	140,–	2187	130,–	2327	110,–
661	120,–	820	200,–	925	260,–	2030	170,–	2188	100,–	2328	140,–
663	260,–	821	250,–	926	120,–	2031	90,–	2189	260,–	2330	150,–
666	300,–	822	500,–	928	280,–	2039	330,–	2192	300,–	2332	150,–
667	100,–	825	550,–	929	120,–	2041	80,–	2195	700,–	2335	200,–
668	190,–	826	50,–	931	260,–	2044	180,–	2199	500,–	2336	400,–
671	300,–	827	100,–	932	1900,–	2045	240,–	2200	550,–	2337	400,–
673	400,–	828	520,–	933	240,–	2047	100,–	2201	550,–	2338	120,–
675	200,–	829	60,–	934	260,–	2049	200,–	2202	120,–	2343	100,–
683	220,–	830	650,–	935	550,–	2050	200,–	2203	190,–	2344	550,–
688	140,–	832	330,–	937	360,–	2052	180,–	2204	60,–	2347	550,–
689	440,–	833	50,–	939	70,–	2054	300,–	2205	330,–	2349	180,–
691	130,–	834	220,–	940	130,–	2057	240,–	2206	120,–	2350	240,–
694	110,–	835	300,–	941	160,–	2059	200,–	2209	170,–	2351	330,–
696	700,–	836	220,–	942	480,–	2060	130,–	2210	220,–	2352	110,–
697	150,–	838	950,–	943	600,–	2063	700,–	2214	130,–	2355	150,–
702	130,–	839	260,–	944	440,–	2066	240,–	2216	260,–	2356	100,–
708	100,–	840	480,–	947	170,–	2067	100,–	2217	150,–	2357	200,–
710	330,–	841	160,–	948	420,–	2076	150,–	2218	140,–	2360	550,–
712	400,–	844	360,–	949	900,–	2080	200,–	2219	240,–	2361	120,–
713	600,–	849	300,–	951	170,–	2082	170,–	2221	260,–	2368	1400,–
714	750,–	850	140,–	952	140,–	2083	480,–	2223	330,–	2372	120,–
720	400,–	851	300,–	953	300,–	2085	100,–	2225	240,–	2373	300,–
724	500,–	852	200,–	954	90,–	2086	80,–	2226	550,–	2374	440,–
726	130,–	853	80,–	955	200,–	2088	240,–	2227	60,–	2377	350,–
727	130,–	854	30,–	956	240,–	2090	90,–	2229	260,–	2378	130,–
728	130,–	855	200,–	957	440,–	2100	600,–	2230	600,–	2380	130,–
733	150,–	856	2900,–	958	220,–	2101	300,–	2231	330,–	2382	200,–
735	20000,–	857	160,–	959	360,–	2102	280,–	2233	80,–	2383	180,–
736	100,–	859	140,–	960	360,–	2103	500,–	2234	260,–	2384	330,–
737	100,–	860	130,–	961	70,–	2104	200,–	2236	150,–	2385	180,–
739	90,–	861	360,–	962	150,–	2105	280,–	2237	200,–	2386	200,–
740	400,–	863	110,–	963	70,–	2106	90,–	2239	50,–		
741	150,–	864	150,–	964	480,–	2108	50,–	2242	180,–		
749	240,–	865	100,–	966	480,–	2112	190,–	2243	160,–		
753	400,–	867	60,–	968	330,–	2113	200,–	2244	190,–		

Nächste Auktion

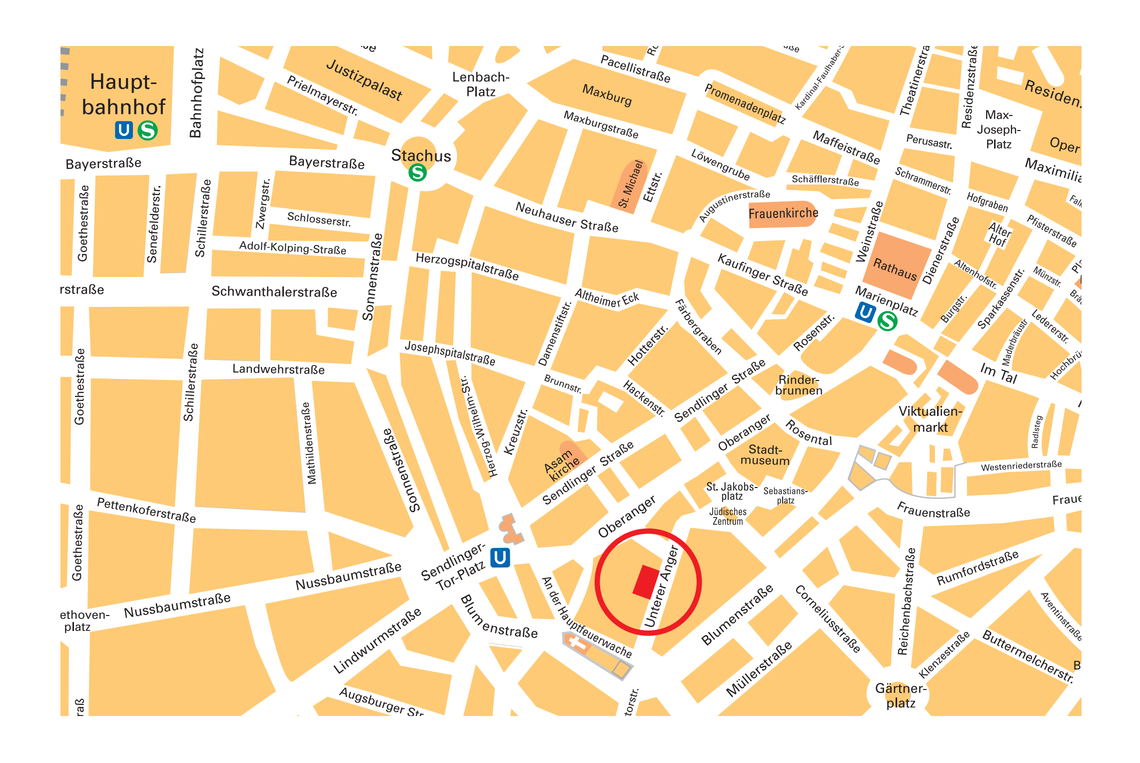
Auktion 81
14. Juni bis
16. Juni 2023

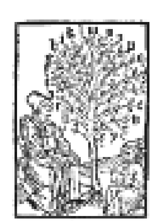
Einlieferungen nehmen wir ab sofort entgegen.

Next Auction

Auction 81
June 14th till
June 16th 2023

Consignments from now on.





ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

